141

<36606162550015 S

<36606162550015

Bayer. Staatsbibliothek

Geogr. univ.

Büsching.

D. Anton Friedrich Büſchings

Neuer Erdbeſchreibung

ad Conv. monac. O. Erem.

dritten Theils

s. P. Aug. 1791.

dritter Band,

Worinnen der niederſächſiſche Kreis,
unterſchiedene zu den zehn Kreiſen nicht gehörige
unmittelbare Reichsländer,

die drey Kreiſe der unmittelbaren Reichs-
Ritterſchaft, einige ganerbſchaftliche Gebiethe,
unmittelbare Reichsdörfer,

und die
Regiſter über den ganzen dritten Theil
enthalten ſind.

Vierte Auflage.

Hamburg,
bey Johann Carl Bohn, 1765.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Der
niederſächſiſche Kreis.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Einleitung.

§. 1.

Man hat von dieſem Kreiſe noch keine gute allgemeine Landcharte, weil es an guten Charten von den meiſten einzelnen dazu gehörigen Ländern fehlet. Die Charten, welche vorhanden ſind, haben Sanſon, Jaillot, Mortier, Valk, de Wit, Viſſcher, Homann und Seutter geſtochen. Die homänniſche iſt im Atlas von Deutſchland die 113te Landcharte.

§. 2. Es gränzet dieſer Kreis gegen Norden an das zum Königreiche Dänemark gehörige Herzogthum Schleswig und an die Oſtſee, gegen Oſten an den oberſächſiſchen Kreis, gegen Süden an eben denſelben und an ein Stück des oberrheiniſchen Kreiſes, gegen Weſten an den weſtphäliſchen Kreis und an die Nordſee. Man kann ſeine Größe ungefähr auf 1420 geographiſche Quadratmeilen ſchätzen.

§. 3. Die Stände deſſelben ſind: Magdeburg, Bremen, (welche beyde nach dem Directorio umwechſeln,) Celle, Grubenhagen, Calenberg, Wolfenbüttel, Halberſtadt, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Güſtro, Holſtein-Glückſtadt, Holſtein-Gottorf, Hildesheim, Sachſen-Lauenburg, Lübeck das Hochſtift, Schwerin das Fürſtenthum, Ratzeburg, Blankenburg, Ranzau, Lübeck die Reichsſtadt, Goßlar, Mühlhauſen, Nordhauſen, Hamburg, Bremen die Reichsſtadt.

§. 4. Die kreisausſchreibenden Fürſten ſind die Herzoge zu Magdeburg und Bremen, ſie führen auch wechſels-

wechſelsweiſe von Kreistage zu Kreistage das Directorium, und der älteſte regierende Herzog zu Braunſchweig hat das Condirectorium. Die Kreistage ſind faſt alle entweder zu Braunſchweig oder zu Lüneburg gehalten, ſeit 1682 aber iſt keiner angeſtellet worden.

§. 5. Als 1681 durch einen Reichsſchluß die Kriegesverfaſſung des ganzen Reiches zu Friedenszeiten auf 40000 Mann geſetzet wurde, kamen auf den niederſächſiſchen Kreis 1322 zu Pferde, und 2707 zu Fuß, folglich ein gleicher Anſchlag mit dem oberſächſiſchen, burgundiſchen, ſchwäbiſchen und weſtphäliſchen Kreiſen, welchen er auch 1707 bey der Eintheilung derer zu der Reichs-Operationscaſſe bewilligten 300000 Fl. gleich gemachet, und ihm die Summe von 31271 Fl. 58 Kr. 5 Pf. zugetheilet wurde. Es haben unterſchiedene Herzoge zu Braunſchweig in dieſem Kreiſe das Kreis-Oberſten- und Nachgeordneten-Amt verwaltet.

§. 6. In Anſehung der Religion iſt der Kreis der zweyte ganz evangeliſche. Im weſtphäliſchen Frieden iſt ausgemachet worden, daß er zum Kammergerichte jedesmal 4 Aſſeſſores präſentiren ſolle, ſodann wechſelsweiſe mit dem oberſächſiſchen Kreiſe noch 1; es iſt daher 1654 bey dieſem Kreiſe beſchloſſen worden, daß Magdeburg und Bremen jedes 1, das Haus Braunſchweig 1, Mecklenburg und Holſtein zuſammen 1, und wenn die 5te Stelle wechſelsweiſe an dieſen Kreis komme, Lübeck, Goßlar, Mühlhauſen und Nordhauſen 1 präſentiren ſolle; jetzt aber ernennet der Kreis wirklich nur 2 Aſſeſſores, und die abwechſelnde Ernennung eines Aſſeſſors zwiſchen dieſem und dem oberſächſiſchen Kreiſe iſt nicht im Gange. Es hat auch das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg nach erlangter Churwürde verlanget,

langet, wenn die Anzahl der im weſtphäliſchen Frieden beliebten 50 Kammergerichts-Aſſeſſoren voll wäre, 2 derſelben zu präſentiren, ſo lange ſie aber auf die Hälfte heruntergeſetzet iſt, einen, welches ihm auch zugeſtanden worden. Es präſentiret aber einen, welcher der evangeliſchen Kirche zugethan, und unter allen Kammergerichts-Aſſeſſoren der 9te iſt.

Das Herzogthum Magdeburg.

§. 1.

Die Landcharte von dieſem Herzogthume, welche J. P. von Gundling zu Berlin hat ſtechen laſſen, iſt ſehr unrichtig, Peter Schenks Charte iſt nicht zu gebrauchen, und die, welche der jüngere Homann nach der von einem Ingenieur verfertigten Zeichnung herausgegeben hat, und im Atlas von Deutſchland die 114te Charte iſt, hat einige Vorzüge, aber auch noch viele Fehler, es iſt auch nicht der ganze luckenwaldiſche Kreis darauf zu ſehen. In Walthers Singul. Magdeb. ſind gute Charten von einigen Gegenden dieſes Herzogthumes, unter welchen diejenige vorzüglich erheblich iſt, welche den Lauf des Orafluſſes, ſamt dem Drömling, abbildet, weil ſie die wahren Gränzen zwiſchen der alten Mark, Magdeburg, Lüneburg und Wolfenbüttel anzeiget. In von Dreyhaupts Beſchreibung des Saalkreiſes iſt eine richtige Zeichnung von dem Pfännergehäge bey Halle, welche ein anſehnliches Stück der Gegend um Halle und des obern Theils vom Saalkreiſe vorſtellet.

§. 2. Das Herzogthum iſt von der Mark Brandenburg, von den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel,

büttel, Halberſtadt und Anhalt, von der Grafſchaft Mansfeld, und von dem Churfürſtenthume Sachſen umgeben. Der Saalkreis und der luckenwaldiſche Kreis ſind von den übrigen abgeſondert, und ganz von oberſächſiſchen Kreisländern umgeben.

§. 3. Es iſt mehrentheils ebenes Land. Der Theil des Holzkreiſes, welcher die Börde genannt wird, und der Saalkreis, haben den reichſten Kornbau und ſchöne Viehzucht, die übrigen Kreiſe und Gegenden ſind theils ſandig, theils moraſtig und mit Holze bewachſen. In einigen Gegenden, vornehmlich im Saalkreiſe, mangelt es am Holze: man brennt aber daſelbſt Stroh, und Steinkohlen, welche im Lande ſelbſt in unterſchiedenen Gegenden vorhanden ſind, bekömmt auch auf den Flüſſen aus andern Ländern Holz. Zu Heidensleben giebts ſehr guten Thon, aus welchem Geſchirre gemacht werden, die das ſtärkſte Feuer ſehr lange aushalten. Hin und wieder ſind Walker- und Farben-Erden zu finden. Die Salzquellen zu Halle, Großſalze, Altſalze und Stasfurt, ſind ſo reich, daß ſie ganz Deutſchland mit Salze verſehen könnten; daher man die noch an andern Oertern des Herzogthums vorhanden geweſenen Salzwerke hat eingehen laſſen. Es iſt auch zu Rothenburg ein Kupferbergwerk vorhanden, und das Kupfer enthält auch Silber. Die Elbe, welche einen guten Theil des Landes durchſtrömet, nimmt auf der Gränze der Grafſchaft Barby die durch 7 Schleuſen ſchiffbar gemachte Saale, nachdem ſie den Saalkreis und einen Theil des Holzkreiſes durchfloſſen hat, und auf der Gränze der Mark, die Havel auf, nachdem letztere gegen Morgen in einem langen Striche die Gränze zwiſchen dem

Herzogthume Magdeburg und der Mark gemachet hat. Durch den ſehr nützlichen plauiſchen Kanal, welcher den jerichoiſchen Kreis durchſchneidet, und den ich oben bey der Mark beſchrieben habe, iſt eine nähere anderweitige Verbindung zwiſchen der Elbe und der Havel bewerkſtelliget worden. Sonſt entſpringt auch hieſelbſt im Holzkreiſe die Aller, und in die Elbe ergießt ſich die Ohre, welche in des Fürſtenthums Lüneburg Amte Kneſebeck entſpringt, und die Saale nimmt in dem von ihr benannten Kreiſe die Elſter, und im Fürſtenthume Anhalt bey Nienburg die durch einen Strich des Holzkreiſes gefloſſene Bode auf.

§. 4. Im ganzen Herzogthume, das mit demſelben verbundene Antheil an der Grafſchaft Mansfeld ungerechnet, ſind 1703 gezählet worden, 29 Städte, 6 Flecken, und 431 Dörfer. Von 1750 bis 1756, und alſo in 7 Jahren, ſind jährlich, ein Jahr ins andere gerechnet, 8786 Menſchen geſtorben, ſo daß die Anzahl der Menſchen in dieſen Jahren ungefähr 330000 betragen haben mag. Die Landesſtände beſtehen aus den Prälaten, unter welchen das Domkapitel den erſten Stand ausmachet, der Ritterſchaft und den Städten. Sie theileten ſich ehedeſſen in den engern oder kleinen, und weitern oder großen Ausſchuß, und es wurden oftmals Ausſchußtage, und in wichtigen das ganze Land angehenden Fällen, auch Landtage gehalten: allein, nachdem das Land als ein weltliches Herzogthum an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt dieſe Landesverfaſſung nach und nach eingegangen; denn es ſind keine Landtage mehr gehalten worden, und die Landſtände haben die Direction der Landſchaftscaſſe nicht mehr.

§. 5. Im 16ten Jahrhunderte zur Zeit der Reformation nahm das Land nach und nach die gereinigte Lehre an, zu welcher ſich auch der Erzbiſchof Sigmund ſo wie das Domkapitel bekennete, da ſie denn durchgehends eingeführet wurde. Es ſind aber die Klöſter Ammensleben, Alten-Haldensleben, Mayendorf, Marienſtuhl vor Egeln, und S. Agneten in der Neuſtadt Magdeburg, bey der römiſch-katholiſchen Lehre bis auf dieſen Tag geblieben. Bis in die 2te Hälfte des 17ten Jahrhunderts ſind hier keine andere, als evangeliſch-lutheriſche Religionsverwandte, geduldet worden, die eben genannten 5 katholiſchen Klöſter ausgenommen. Nachdem aber das Land unter churbrandenburgiſche Herrſchaft gelanget iſt, ſind auch viele aus Frankreich und der Pfalz geflüchtete franzöſiſche und deutſche Reformirte aufgenommen worden, und unter K. Friderich Wilhelms Regierung, iſt auch zu Magdeburg und Halle der privat katholiſche Gottesdienſt erlaubet worden. Die vorhandenen 314 evangeliſch-lutheriſchen Pfarrkirchen, und 353 Prediger, ſind unter 16 Inſpectionen und Inſpectores vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzet iſt; doch iſt das Miniſterium der Altſtadt Magdeburg von den Inſpectionen ausgenommen, und ſteht unter der Aufſicht ſeines Seniors. Die deutſchen Reformirten haben überhaupt 7 Kirchen und 11 Prediger, und die franzöſiſchen machen 6 Gemeinen aus, und 5 derſelben haben 10 Prediger, die zu Calbe aber wird zugleich durch den daſigen deutſchen reformirten Prediger beſorget. Es haben aber alle dieſe reformirten Prediger weder jura ſtolæ, noch ſonſt einige Accidenzien zu genießen. Zu Halle ſind Juden wohnhaft, welche daſelbſt eine Synagoge haben.

§. 6. Es ſind Tuch- Zeug- Strumpf- Leinwand- Wachstuch- Leder- Pergament- und andere Manufacturen und Fabriken vorhanden; es wird auch überaus viel Stärke gemachet, und nebſt feinem Mehle und allerhand Getreide in andere Länder ausgeführet.

§. 7. Das vormalige Erzſtift Magdeburg iſt aus einem Benedictiner Mönchenkloſter entſtanden, welches K. Otto I zu Magdeburg im Jahre 937 geſtiftet, und 967 in ein Erzbisthum verwandelt hat, dem der Biſchof Hilward zu Halberſtadt von ſeinem Sprengel den zwiſchen der Elbe, Ohre und Bode belegenen Strich Landes, nebſt der Friderichsſtraße, und allen Pfarren zwiſchen dem mansfeldiſchen geſalzenen See, der Saale, Unſtrut, Helme und der Grube bey Walhauſen, abtrat. Dem neuen Erzbisthume wurden die Bisthümer Merſeburg, Naumburg, Meißen, (welches nachher eximiret worden,) Havelberg, Brandenburg, Cammin und Lebus untergeben. Es war auch ein Erzbiſchof zu Magdeburg Primas in Germania magna, und hatte unterſchiedene andere anſehnliche Privilegien, als, das erzbiſchöfliche Pallium zu tragen, unter den Cardinalbiſchöfen zu ſitzen, nach Art der römiſchen Kirche 12 Cardinales Presbyteros, 7 Diaconos und 24 Subdiaconos an ſeiner Kirche zu haben, und ſich das Kreuz vortragen laſſen zu dürfen. Der erſte Erzbiſchof hieß Adelbert. 1648 im weſtphäliſchen Frieden, wurde dem Churhauſe Brandenburg, wegen der an die Krone Schweden abgetretenen vorpommerſchen Lande, zur Schadloshaltung, unter andern auch die Anwartſchaft auf das Erzſtift Magdeburg ertheilet, um ſolches nach Abgang des damaligen Adminiſtrators, Herzog Auguſts zu Sach-

ſen,

ſen, als ein unmittelbares und ewig währendes Lehn und weltliches Herzogthum zu beſitzen. Er nahm daher 1650 in demſelben die Eventualhuldigung ein, und kam 1680 nach Herzog Auguſts Tode zum wirklichen Beſitze deſſelben.

§. 8. Das Wapen des Herzogthumes iſt ein mit Roth und Silber geſpaltener Schild.

§. 9. Im Reichsfürſtenrathe hat der König von Preußen als Herzog zu Magdeburg, zwiſchen dem Churfürſten in Bayern, als Herzoge in Bayern, und dem Churfürſten zu Pfalz, als Pfalzgrafen zu Lautern, Sitz und Stimme. Im niederſächſiſchen Kreiſe iſt der Herzog zu Magdeburg der erſte Kreisſtand, und einer der beyden ausſchreibenden Fürſten und Directoren, wie oben in der Einleitung zu dieſem Kreiſe §. 4. angezeiget worden. Der Reichsmatrikular-Anſchlag des Herzogthumes iſt 43 zu Pferde, 196 zu Fuß, oder monatlich 1300 Fl. Zu einem Kammerziele iſt es auf 343 Rthlr. 40 Kr. angeſetzet.

§. 10. Es hat das Herzogthum ſeine eigene Landesregierung, welche 1714 von Halle nach Magdeburg, der Hauptſtadt des Landes, verleget worden iſt, und aus 2 Senaten beſteht. Das Domkapitel hat heutiges Tages mit der Regierung des Landes nichts zu ſchaffen. Die Krieges- und Domainenkammer, welche 1723 anſtatt des ehemaligen Kriegscommiſſariats und der Oberſteuercaſſe verordnet worden, beſorget ſowohl alle Domainen- und Kammerſachen, als Acciſen, Steuern und was zur Polizey gehöret; doch iſt jede Caſſe abgeſondert geblieben, und hat ihre beſondern Bedienten und Einnahmen. Ueber die Acciſen und Kämmereyen in den Städten haben gewiſſe Steuer-

räthe als Commiſſarii locorum die Direction und Aufſicht. Das Conſiſtorium beſteht aus dem Mitgliedern der Landesregierung, dem Generalſuperintenденten, und einigen geiſt- und weltlichen Conſiſtorialräthen. Unter demſelben ſtehen bloß die evangeliſch-lutheriſchen Gemeinen, hingegen die deutſchen Reformirten ſtehen unter dem reformirten Oberkirchendirectorio, und die franzöſiſchen unter dem franzöſiſchen Oberconſiſtorio zu Berlin.

§. 11. Die landesfürſtlichen Einkünfte fließen theils in die Domainen-Renthen, theils in die Ober-Steuer- und Kriegescaſſe. In die Domainen-Renthey kommen die Einkünfte von der königlichen Quart-Sole zu Halle, und andern königlichen Salzgütern (*), die Salzſteuern und Auflagen, die Ausbeuten und Zehenden von den Bergwerken, Gerichtsgefälle, Strafen, Schifffahrtspacht, Schleuſengelder, Waſſer- und Landzölle, Pachtgelder von den Aemtern, Forſt- und Maſtgefälle, und andere dergleichen Einnahmen; hingegen werden auch aus ſelbiger die königlichen Bedien-

(*) Die königlichen Salzwerke in dieſem Herzogthume liefern einen ſo ungemein großen Ueberfluß an Salze, daß die geſammten königlich-preußiſchen Länder damit verſehen werden können. Es iſt daher ein jeder Hauswirth in denſelben für ſich, ſeine Frau, Kinder, Geſinde und Vieh eine gewiſſe Menge Salzes zu kaufen und zu bezahlen verpflichtet. Es werden nämlich auf jede Perſon, die über 9 Jahre alt iſt, 4 Metzen für das Einſchlachten, auf jede tragende Kuh 2 Metzen, und auf 10 tragende Schafe auch 2 Metzen gerechnet, und der Scheffel auf dem platten Lande mit 16 Ggr., und in den accisbaren Städten mit 18 Ggr. bezahlet. Die daraus entſtehenden königlichen Einkünfte ſind ſehr beträchtlich.

dienten im Herzogthume beſoldet, der Bau bey den königlichen Gebäuden, Aemtern, Waſſergebäuden, und Wegebeſſerungen, nebſt andern Ausgaben, beſtritten, und der Ueberſchuß an die königl. Generaldomainencaſſe abgeliefert. In die Oberſteuer- und Kriegescaſſe aber fließen die Contributionen oder Steuern vom Lande, die Fourage- und Speiſegelder für die Cavallerie vom Lande, die Conſumtions-Acciſe, aus den Städten, die Landſchafts-Acciſe, und andere Einnahmen, welches alles an die Generalkriegscaſſe abgeliefert, oder von derſelben denen im Lande ſtehenden Regimentern zu ihrer Verpflegung angewieſen wird. Zur Hebung der Steuern und anderer zur Oberſteuercaſſe gehörigen Gefälle ſind in jedem Kreiſe gewiſſe Kreis-Einnehmer beſtellet, an welche die Einnehmer aus den kleinen Städten und Dörfern ſolche monatlich abliefern müſſen, darüber ein jeder Landrath (deren jetzt 7 ſind) in ſeinem Kreiſe die Direction und Aufſicht hat. Nach einem mir zu Geſichte gekommenen Anſchlage ſollen die geſammten landesfürſtlichen Einkünfte aus dieſem Herzogthume jährlich über 800000 Rthlr. betragen.

§. 12. Das Herzogthum iſt in 4 Kreiſe abgetheilet, und zu jedem gehören Städte, königliche Aemter, Prälatengüter, Rittergüter, welche ſchriftſäßig ſind, oder unmittelbar unter der Regierung ſtehen, und über ihre Dörfer die Gerichtsbarkeit haben, und freye Güter, welche amtſäßig ſind, weder Dörfer noch Gerichtsbarkeit haben, und zum Theile ſteuerbar ſind. Alles dieſes erhellet aus der nun folgenden genauern Beſchreibung.

1. Der Holzkreis.

Er liegt zwiſchen der Bode, Saale und Elbe, der alten Mark, und den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel, Halberſtadt und Anhalt, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Die Altſtadt Magdeburg, in alten Urkunden Magathaburg oder Magadaburg, Meidburg, Meideburg, das iſt, Jungfernburg, liegt an der Elbe, iſt die Hauptſtadt des Herzogthumes, der Sitz der Landesregierung, des Conſiſtoriums, und der Krieges- und Domainenkammer, eine der vornehmſten Handelsſtädte in Deutſchland, und eine wichtige Feſtung. Zu den eigenen ſtarken Feſtungswerken der Stadt kommen noch die Citadelle auf einer Inſel in der Elbe, und die Sternſchanze vor dem ſudenburger Thore. Die Stadt iſt wohlgebauet; der ſogenannte breite Weg iſt inſonderheit ſehr anſehnlich, am beſten aber fällt der Domplatz ins Auge, weil er von ſchönen und anſehnlichen Gebäuden umgeben, auch eben und wohl gepflaſtert iſt. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören das königliche Haus, oder Schloß, welches ehedeſſen der Biſchofshof genannt worden iſt, und darinnen ſich die Krieges- und Domainenkammer verſammlet, das Zeughaus, das Commandantenhaus, und das Landſchaftshaus, in welchem die Regierung und das Conſiſtorium angeleget ſind. Die vornehmſte lutheriſche Kirche iſt die nach alter Art prächtige dem heil. Moritz gewidmete Domkirche, deren Bau 1211 angefangen worden, nachdem die erſte vom K. Otto erbauete Kirche 1207 abgebraunt war; ſie iſt aber erſt 1323 eingeweihet worden. Sie iſt 208 Ellen hoch und lang, 55 Ellen breit, von lauter Werkſtücken aufgeführet, und enthält viele merkwürdige Dinge, als, die künſtlich aus Stein gehauenen klugen und thörichten Jungfrauen, den aus einem köſtlichen Porphyr gehauenen Taufſtein, den aus einem andern köſtlichen Steine verfertigten Altar im Chore, und viele andere, welche in einer beſondern 1708 in 4. hieſelbſt gedruckten Beſchreibung der Domkirche erzählet ſind. Das evangeliſche Domkapitel beſteht aus einem

einem Domprobſte, 16 Canonicis majoribus, und unterſchiedenen minoribus. Die Güter deſſelben werden in jedem Kreiſe angegeben werden. 1763 hat König Friderich II dem Domkapitel einen beſondern Orden geſchenket, welcher beſteht in einem goldenen weiß emaillirten goldgekrönten biſchöflichen Kreuz, in deſſen Mitte auf der einen Seite der königlich-preußiſche goldgekrönte ſchwarze Adler, und auf der andern Seite der heilige Moritz, als Patron des Erzſtifts, befindlich iſt. Dieſes Kreuz wird an einem orangefarbigen gewäſſerten, und auf beyden Seiten mit Silber eingefaſſeten Band, mit einer Schleiſe im Knopfloch des Rockes getragen, es iſt auch daſſelbige Kreuz auf den Rock mit Seide geſticket. Der Oberdomprediger hat eine geiſtliche Inſpection im Holzkreiſe. Die Domſchule hat 6 Lehrer. Es ſind auch in der Altſtadt 3 evangeliſche Collegiatſtifte, nämlich zu S. Sebaſtian, welchem die Dörfer Gutenswegen und Bißdorf im Holzkreiſe gehören, S. Gangolph, welches das Dorf Bottmersdorf im Holzkreiſe, und klein Lüps im jerichoiſchen Kreiſe beſitzt, und S. Nicolai, welches die Dörfer Hohen- und Mittel-Etlau im Saalkreiſe hat, ingleichen ein evangeliſches Kloſter zu unſer lieben Frauen, welches ehedeſſen mit Prämonſtratenſer Mönchen beſetzet geweſen iſt, eine Schule oder Pädagogium, und zu Salpke einen Hof hat. Die Lutheraner haben hier noch 6 Pfarrkirchen. Das Stadtgymnaſium iſt mit 10 Lehrern beſetzet. Der reformirten Gemeinen ſind 3, nämlich eine deutſche, eine franzöſiſche und eine walloniſche, die Reformirten haben auch eine lateiniſche Schule. Das evangeliſche Stadtminiſterium ſteht unter der Aufſicht ſeines Seniors, und unter dem von dem Magiſtrate abhangenden geiſtlichen Gerichte, von welchem an das Conſiſtorium appelliret wird. Es iſt hier ein königl. Armen-Kranken- und Waiſenhaus. Die Altſtadt hat von alten Zeiten her die Niederlags- und Stapelgerechtigkeit, welche ihr aber von andern, inſonderheit von der Stadt Leipzig, ſtreitig gemachet wird. Es werden hier allerhand wollene Tücher und Zeuge, auch halb und ganz ſeidene Zeuge, baumwollene Zeuge, Leinwande,

allerhand Strümpfe, Hüte und feine lederne Handſchuhe verfertiget; es wird auch ſchwarzer und gelber Taback geſponnen, Brief- und Schnupftaback bereitet, u. ſ. w. Ihre Lage an der Elbe und an der Landſtraße zwiſchen Ober- und Niederdeutſchland iſt ihrem Handel ſehr förderlich. Magdeburg iſt ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen ein nicht unerheblicher Ort geweſen. Im 10ten Jahrhunderte war er Kaiſers Otto I Gemahlinn Edith Leibgeding. Dieſe verſah ihn mit Wällen und Mauern, wirkete auch bey ihrem Gemahle Jahrmärkte für ihn aus, und ſorgete ſehr für ſeine Anbauung und Aufnahme. In den folgenden Zeiten war die Stadt in einem blühenden Zuſtande, gehörete zu den Hanſeſtädten, und hatte einen berühmten Schöppenſtuhl. K. Karl V erklärete ſie wegen Verwerfung des Interims in die Acht, und trug die Vollziehung derſelben dem Churfürſten Moritz zu Sachſen auf, welcher ſie vom 16ten Sept. 1550 an bis zum 9 Nov. 1551 belagerte, da er ſie mit Accord einnahm, worauf ſie mit dem Kaiſer wieder ausgeſöhnet, und der Acht entlaſſen wurde. 1629 wurde ſie von kaiſerl. Truppen 28 Wochen lang eingeſperret. 1631 wurde ſie von den Kaiſerlichen abermals belagert, im Sturme erobert, geplündert, angezündet, und bis auf den Dom, unſer lieben Frauenkloſter und einige Häuſer in daſiger Gegend, und 139 geringen Häuſern am Fiſcher-Ufer nach, ganz eingeäſchert, wobey auch ſehr viele Einwohner umgekommen, deren Anzahl man gemeiniglich ungefähr auf 20000 ſchätzet, und nur etwa 400 Bürger übrig geblieben ſind. Im Anfange des Jahres 1632 zogen die Kaiſerlichen wieder ab, und die Stadt wurde von Schweden beſetzet, auch etwas wieder angebauet und in einige Ordnung gebracht. 1635 wurde ſie ſchon wieder von brandenburgiſchen und weimariſchen Kriegesleuten eingeſperret, und 1636 von Kaiſerlichen und Sachſen belagert, und mit Accord eingenommen, worauf die ſchwediſche Beſatzung abzog. Dem Magiſtrate gehöret das Dorf Güps im jerichoiſchen Kreiſe.

Von dem Burggrafthume Magdeburg iſt eine kurze Anmerkung nöthig: Daß ſchon vor der Zeit Kaiſers Otto I, ja ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen, hieſelbſt eine

eine Burg geweſen, in welcher ein kaiſerlicher Graf gewohnet hat, iſt wohl gewiß; aber nicht, wer zuerſt den Titel eines Burggrafen geführet habe? ob ſolches gleich gemeiniglich vom Gero verſicheet wird. Nach einiger Meynung hat K. Otto I den Grafen zum Advocaten oder Vogte der magdeburgiſchen Kirche beſtellet; andere aber lehren, daß er dem hieſigen anfänglichen Kloſter und nachmaligen Erzſtifte die Freyheit ertheilet habe, ſich ſelbſt einen Advocaten zu erwählen, welcher nachher Burggraf genannt worden ſey, und die bürgerliche und peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet habe. Die Erzbiſchöfe haben ſolche Vogtey ſogar fürſtlichen und gräflichen Häuſern erblich zu Lehn gegeben: wie denn Erzbiſchof Conrad I, nach Abſterben des Burggrafen Heinrichs, Markgrafens zu Lauſitz, das Burggrafthum 1136 ſeinem Bruder Burchard, edlen Herrn zu Querfurt, erblich verliehen, bey deſſen Hauſe es bis 1269 geblieben iſt, da Erzbiſchof Conrad II es von dem Grafen Burchard zu Mansfeld wieder an ſich gebracht, und es nebſt dem damit verknüpften Erbſchenken-Amte des Erzſtiftes an die Herzoge Johann und Albrecht zu Sachſen für 1200 Mark unter der Bedingung verkaufet hat, daß ſie ſolches von dem Erzſtifte zu Lehn haben ſollten. 1294 verkaufete Herzog Albrecht ſowohl das Burggrafthum, als das Schultheißen-Amt zu Magdeburg wieder an das Erzſtift; die Stadt Magdeburg ſchoß das Geld dazu her, mit der Bedingung, daß das Schultheißen-Amt bey der Stadt, und das Burggrafthum bey dem Stifte verbleiben, und nicht wieder verliehen werden ſolle. Nach der Zeit, man weiß aber nicht gewiß, wann? iſt das Burggrafthum ein kaiſerliches Lehn geworden, und als Markgraf Friderich der Streitbare zu Meißen 1422 vom Kaiſer mit dem Churfürſtenthume Sachſen beliehen wurde, ließ er ſich auch das Burggrafthum Magdeburg nebſt dem Gräfengedinge zu Magdeburg und Halle verleihen, welches nachmals zwiſchen dem Hauſe Sachſen und dem Erzſtifte Magdeburg große und langwierige Streitigkeiten verurſachet hat, welche endlich 1579 durch den eißlebiſchen

biſchen Tauſch-Receß zwiſchen Churfürſten Auguſt zu Sachſen und dem Erzſtifte Magdeburg geendiget worden. Es trat nämlich das Erzſtift an Churſachſen die Lehnsherrlichkeit und Landeshoheit über ein großes Stück der Grafſchaft Mansfeld ab; hingegen das Churhaus Sachſen begab ſich alles deſſen, was es als Burggraf zu Magdeburg in den Städten Magdeburg und Halle und in dem ganzen Erzſtifte aus kaiſerlicher Begnadigung gehabt, und vom Reiche zu Lehn getragen, als, der Banns-Befehlung, des Gräfengedinges, der Einweiſung oder Beſtätigung des Schultheißen und Schöppen zu Halle, der Beleihung mit den peinlichen Gerichten, und alles andern, und übergab ſolches an das Erzſtift: allein, den Titel und das Wapen vom Burggrafthume Magdeburg, nebſt den 4 außer dem Erzſtifte belegenen Aemtern Gommern, Ranis, Elbenau und Gottau, auf welche das Burggrathum gegründet worden, behielt es ſich vor.

Anm. Die Neuſtadt Magdeburg und die Sudenburg kommen unten bey dem Amte der Möllenvogtey vor.

2. Calbe, eine Stadt an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe zur Beförderung der Schiffahrt iſt. Sie iſt der Sitz einer geiſtlichen Inſpection, und hat, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine deutſche und franzöſiſch-reformirte, welche beyde letztern durch 1 Prediger verſehen werden. Sie iſt 1550, 1682 und 1713 abgebrannt, aber beſſer, als ſie vorher geweſen, wieder erbauet worden. Die Vorſtädte gehören unter das hieſige Amt.

3. Egeln, eine Stadt an der Bode, in welcher eine geiſtliche Inſpection iſt. Sie machete vor Alters mit ihrem Zugehöre eine Herrſchaft aus, welche anfänglich von dem Stifte Gernrode, von 1357 an aber von dem Churfürſten zu Sachſen zu Lehn gieng. Graf Burchard zu Mülingen und Herr zu Barby erhielt die geſammte Hand daran; als aber Conrad, der letzte Herr von Egeln, aus dem Geſchlechte derer von Hadmersleben, 1417 ohne Lehnserben ſtarb, brachte Erzbiſchof Günther die Herrſchaft von dem Grafen Burchard zu Mülingen durch ein Darlehn an ſein Erzſtift, welches auch hierauf im Beſitze der-

derſelben geblieben iſt. 1524 brachte ſie das Domkapitel an ſich. 1648 wurde im weſtphäliſchen Frieden ausgemacht, daß ſie ſogleich nach geſchloſſenem Frieden dem Churfürſten zu Brandenburg völlig eingeräumet, und der Proceß, welchen die Grafen von Barby darüber angefangen hatten, aufgehoben werden ſollte. Churfürſt Friderich Wilhelm kam 1650 zum wirklichen Beſitze der Stadt und des Amtes, welche anfänglich mit dem Fürſtenthume Halberſtadt verbunden, nachmals aber mit den magdeburgiſchen Landen wieder vereiniget worden iſt.

4. Groß-Salze, eine kleine Stadt, in welcher 2 Salzbrunnen und 34 Kothen ſind. Es wohnen hier unterſchiedene adeliche Familien, aus denen der Stadtrath beſetzet wird, und welche das Salzwerk eigenthümlich beſitzen, ausgenommen, daß eine Kote zum Hauſe Schadeleben, und eine dem adelichen Magiſtrate gehöret. Die Pfännerſchaft hat mit der churfürſtlich-ſächſiſchen Kammer zu Dresden einen Vertrag, wegen Lieferung einer gewiſſen Menge Salzes in die Salzkaſſen, errichtet, daher ein churſächſiſcher Salzverwalter hieſelbſt gehalten wird, welcher das Salz in Tonnen eingeſchlagen und auf Wagen nach Froſe an die Elbe fahren läßt, woſelbſt es die dresdner Schiffe aufladen, und nach Dresden, Meißen, und an andere churſächſiſche Oerter in die Salzkaſſen führen. Das eben genannte

Froſe iſt ein Städtchen an der Elbe, welches dem adelichen Rathe zu Groß-Salze gehöret, welcher auch das hieſige freye Gut Schadeleben beſitzt. Dieſes Städtchen hat K. Heinrich II dem Erzſtifte 1012 geſchenket.

5. Wanzleben, eine kleine Stadt, welche Erzbiſchof Peter 1372 für 9000 Mark Silbers an das Erzſtift gebracht hat. Sie iſt 1550, und im 17ten Jahrh. einigemal abgebrannt.

6. Neu-Haldensleben, eine Stadt an der Ohre, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine franzöſiſche reformirte iſt. Vor Alters war ſie eine Feſtung, die Heinrich dem Löwen, Herzoge zu Bayern und Sachſen, zugehörete. Als der-

ſelbige in die Acht erkläret war, griff Erzbiſchof Wichmann dieſe Feſtung 1179 (nicht, wie andere melden, 1181) an, eroberte und zerſtörete ſie. Die Stadt iſt nachmals wieder erbauet, und ans Erzſtift gezogen worden. 1630, 42 und 61 hat ſie durch Krieg und Brand viel erlitten, aber ſich wieder erholet.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt der Möllenvogtey, in der Altſtadt Magdeburg. Unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſtehen

1) Die Neuſtadt Magdeburg, welche zwar als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber eine beſondere Landſtadt iſt. In derſelben iſt ein evangeliſches Collegiatſtift zu St. Peter und Paul mit einer Pfarrkirche, eine lateiniſche Schule, und ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens zu S. Agneten, in welchem eine Domina, ein Probſt und 15 Nonnen ſind. Die Stadt iſt nach der Abbrennung und Verwüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, fein wieder erbauet.

2) Die Sudenburg, welche auch als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber ebenfalls eine beſondere Landſtadt iſt. Sie iſt nach der Verwüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, ganz neu wieder erbauet.

3) Einige Gegenden am Neumarkte zu Magdeburg.

4) Sohlen, ein Flecken, deſſen Salzbrunnen zugeſpündet worden ſind, und das ehemalige Salzwerk eingegangen iſt.

5) Die Dörfer Fermersleben und S. Michael, und im jerichoiſchen Kreiſe Biderit und Güſen.

2. Das Amt Calbe, welches ſeinen Sitz auf dem Schloſſe zu Calbe hat. Unter demſelbigen ſtehen

1) Die calbiſche Vorſtadt.

2) Unterwelſch, Fiſcher und Lorenzer, eine Vorſtadt vor Calbe.

3) Gröperey und Retzerey, auch eine Vorſtadt vor Calbe.

4) Elmen oder Alt-Salze, ein Flecken dicht bey Groß-Salze,

Salze, woſelbſt ſchon 1230 ein großes Salzwerk geweſen, welches in den folgenden Zeiten verwüſtet worden iſt. Es iſt aber der Salzbrunn wieder aufgeſuchet, und auch ein neuer gefunden worden, der unerſchöpflich iſt. Die Soole wird in hölzernen Röhren nach Schönebeck geleitet, und daſelbſt geſotten.

5) Sieben Dörfer.

6) Das Amt Calbe hat auch die Obergerichte über das folgende Brumby.

3. Das Amt Brumby beſteht aus dem einzigen Dorfe Brumby, in welchem 2 freye Güter, eines iſt als ein eröffnetes Lehn an das Amt gefallen, das andere gehöret denen von Steinecker.

4. Das Kloſter-Amt Gottes Gnade, der Stadt Calbe gegen über, welches aus einem im 30jährigen Kriege von den Schweden abgebrannten Kloſter Prämonſtratenſer Ordens entſtanden iſt. Die Kapelle des ehemaligen Kloſters iſt noch in gutem Stande. Zu dem Amte gehören die Dörfer Schwärz und Trabütz.

5. Das Amt Egeln, zu welchem gehören die alte Mark, ein Dorf vor der Stadt Egeln, Etgersleben, ein Dorf mit einem Vorwerke, und noch 6 Dörfer.

6. Das Kloſter-Amt Hillersleben, welches aus einem von den längſt ausgeſtorbenen Grafen von Hillersleben geſtifteten Kloſter entſtanden iſt. Es war daſſelbe anfänglich mit Nonnen beſetzet, nachmals wurde es eine Probſtey, und 1110 eine Benedictiner Manns-Abtey. Im ſchmalkaldiſchen Kriege wurde es ſehr verwüſtet. Abt Gebelin, welcher demſelben von 1562 bis 77 vorgeſtanden, fieng an, es wieder herzuſtellen, und bekannte ſich zur evangeliſchen Kirche. 1687 wurde es in ein landesfürſtliches Amt verwandelt. Churfürſt Friderich III ſchenkete 1695 die Einkünfte deſſelben dem Seminario Theologico zu Halle; K. Friderich Wilhelm aber brachte es 1720 durch Erlegung einer Summe von 30000 Rthlrn. wieder an ſich, und machte ein Kammer-Amt daraus, zu welchem die Dörfer Hillersleben und Neuenhof gehören. Jenes hat eine Pfarrkirche.

7. Das Amt Athensleben an der Bode, zu welchem

die Vorwerke Löderburg und Rothenförde, und die Dörfer Löderburg und Borna gehören.

8. Das Amt Alt-Stasfurt, unter welchem ſtehen:

1) Stasfurt, eine Stadt an der Bode, welche 2 Salzbrunnen und 32 Salzkoten hat, die den hieſigen adelichen Familien gehören, aus welchen auch der Stadtrath beſetzet wird, 2 Koten aber gehören zum Schloſſe oder Amte Staßfurt.

2) Alt-Stasfurt, ein Flecken.

9. Das Amt Wansleben, unter welchem ſtehen:

1) Süldorf, ein Flecken mit 4 freyen Gütern. Der hieſige Salzbrunn iſt zugedeckt und verbühnet, und die ehemaligen Koten ſind abgeriſſen worden.

2) Domersleben, ein Dorf, woſelbſt 7 freye Güter ſind, und noch 5 Dörfer.

10. Das Amt Dreyleben von 5 Dörfern. Zu Berge iſt ein freyer Ritterhof mit 12 Dienſthäuſern, zu des deutſchen Ordens Commenthurey Lucklum im Herzogthume Braunſchweig gehörig, welche die niedern Gerichte hat.

11. Das Amt Wolmirſtädt, unter welches gehören:

1) Wolmirſtädt, ein Städtchen und Schloß an der Ohre, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und ein lutheriſches Jungfrauenkloſter iſt, dem die Dörfer Sambswegen, Cröchern und Zielitz gehören. Erzbiſchof Bernhard hat dieſen Ort 1281 mit Hülfe Markgrafens Albrechts zu Brandenburg erobert. 1334 nahm Herzog Otto der Milde zu Braunſchweig das Schloß Wolmirſtädt ein: allein, Erzbiſchof Otto nahm es ihm bald wieder ab. 1642 wurde der Ort von kaiſerl. Soldaten abgebrannt. Es iſt hier ein freyes Gut.

2) Colbitz, ein Dorf mit einem königl. Jagdſchloſſe.

3) Meſeberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

4) Noch 9 Dörfer, unter welchen Barleben, woſelbſt 3 freye Güter ſind.

12. Das Amt Sommerſchenburg, welches vor Alters den Grafen von Sommerſchenburg zugehöret, welche 1056 die Pfalz Sachſen vom Kaiſer Heinrich IV erhalten haben, (ſ. oben Altſtet.) und 1180 mit dem Pfalzgrafen

Albrecht ausgeſtorben ſind. Unter denen, welche ſich zu Erben ſeiner hinterlaſſenen Güter angaben, war auch Heinrich der Löwe, Herzog zu Bayern und Sachſen, welcher das Schloß Sommerſchenburg den Freyherren von Warberg verlieh. Allein Wichmann, Erzbiſchof zu Magdeburg, welcher von des Pfalzgrafen Albrechts Schweſter Adelheit, Aebtißinn zu Quedlinburg, einige Allodia der ausgeſtorbenen Pfalzgrafen erkaufete, bemächtigte ſich auch des Schloſſes Sommerſchenburg und einiger dazu gehörigen Güter, welche von der Zeit an bey dem Erzſtifte geblieben ſind, obgleich Herzog Heinrichs Söhne Anſpruch daran gemachet haben, und Sommerſchenburg zu des K. Otto IV Erbtheile gerechnet worden iſt. Die eigentlich ſogenannte Grafſchaft (comicia) der Pfalzgrafen iſt bey Seehauſen geweſen, wie bald hernach weiter gezeiget werden ſoll. Zu dem Amte Sommerſchenburg gehören, außer dem Schloſſe Sommerſchenburg, welches auch Sommerſeburg genennet wird, noch 6 Dörfer.

13. Das Amt Alvensleben, welches die Hälfte der Herrſchaft Alvensleben iſt, deren 2te Hälfte die Herren von Veltheim beſitzen, wie hernach vorkömmt. Von derſelben haben ſich ehemals Grafen benannt; als aber Graf Albrecht von Alvensleben 1253 in einer Schlacht, welche zwiſchen dem Erzbiſchofe Wilbrand von Magdeburg, und dem Biſchofe Ludolph zu Halberſtadt auf einer, und dem Markgrafen zu Brandenburg auf der andern Seite, vorfiel, umgekommen war, und ſeine Güter verloren giengen, nenneten ſich ſeine Nachkommen nicht mehr Grafen, ſondern nur Herren von Alvensleben. Es waren ehedeſſen zu Alvensleben 3 Burge, eine gehörete den Biſchöfen zu Halberſtadt, eine den Grafen von Alvensleben, und eine den Markgrafen zu Brandenburg als Lehnsherren. Die letztere mußte Markgraf Otto, als er in der vorbingedachten Schlacht ein Gefangener des Biſchofs zu Halberſtadt Ludolphs I wurde, dem Bisthume abtreten. Biſchof Ludolph II zu Halberſtadt verſetzete, ohne des Domkapitels Einwilligung, die Burge zu Alvensleben, Seehauſen und andere Oerter an die Markgrafen zu Brandenburg; der neue halberſtädtiſche Biſchof Volrath aber verkaufte ſie

1257, mit des Domkapitels Bewilligung, an das Erzſtift Magdeburg, welchem auch dieſe Güter im folgenden Jahre von den Markgrafen zu Brandenburg abgetreten wurden. Zu dem jetzigen Amte Alvensleben gehören die halbe Burg dieſes Namens, Mark Alvensleben, das alte Dorf Alvensleben, Irxleben, Groß-Bondersleben, ſo vor Alters den Herren von Santersleben, Vorfahren der Grafen zu Schauenburg, gehöret hat,) und Nord-Germersleben.

14. Das Amt Ummendorf, welches aus den Dörfern Ummendorf und Eilsleben, und dem Vorwerke Ovelgrüne beſteht.

15. Das Amt Ampfurt und Schernicke iſt aus den 2 Rittergütern dieſes Namens entſtanden, welche denen von der Aſſeburg abgekaufet worden. Es gehören dazu

1) Die Dörfer Ampfurt, Schernicke, Klein-Wanzleben und Remkersleben.

2) Seehauſen, ein Flecken, welcher um deswillen merkwürdig iſt, weil vor Alters die comicia, das iſt, das Landgericht oder die Grafſchaft, der Grafen von Sommerſchenburg bey demſelben geweſen iſt. Nach Abgange der Pfalzgrafen von Sommerſchenburg kam er an das Hochſtift Halberſtadt, und Biſchof Friderich führet dieſerwegen in einigen Urkunden den Titel eines Grafen von Sommerſchenburg.

16. Das Amt Schönebeck hat kein Dorf, ſondern nur

Schönebeck, ein Städtchen und Schloß an der Elbe, welches das Domkapitel dem Churhauſe Brandenburg anſtatt des 4ten Theils der Canonicate, welchen es vermöge des weſtphäliſchen Friedens einzuziehen berechtiget geweſen, mit abgetreten hat. Dieſe Stadt hat Graf Günther II zu Mülingen, Herr zu Barby, 1372 an das Erzſtift für 2000 Mark Silbers verkauft. 1604 erlitte ſie großen Brandſchaden. Es iſt hier ein Elbzoll.

Hier wird in denen dazu aufgeführten Koten die von Alt-Salze oder Elmen in Röhren hergeleitete Soole geſotten, und es werden jährlich über 8000 Laſten Salz bereitet.

17. Das Amt Acken, zu welchem gehöret:

1) Acken, Aquæ Saxonicæ, eine kleine Stadt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Der Sitz des Amtes iſt in der alten Burg. Ehedeſſen iſt hier eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen, welche zu der Balley Sachſen gehöret hat, aber an das Churhaus Brandenburg verkaufet worden iſt. Außer der Pfarrkirche iſt auch hieſelbſt ein Stift geweſen, welches aus 6 Canonicaten und eben ſo vielen Vicarien beſtanden hat, deſſen Einkünfte jetzt der Domdechant zu Magdeburg hebt, die Kirche deſſelben aber iſt der reformirten Gemeine 1711 eingeräumet worden. Die hieſigen ehemaligen beyden adelichen Güter ſind 1700 an das Amt gekaufet worden. Die Stadt hat vor Alters den Herzogen zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamme gehöret, und iſt 1277 durch Herzog Johann dem Erzſtifte verſetzet worden. 1485 iſt ſie ganz und 1542 gutentheils abgebrannt.

2) Micheln, ein Pfarrdorf.

18. Das Amt Roſenburg, welches ehedem die Grafen von Barby als ein Lehn des Erzſtiftes beſeſſen haben, daher es demſelben 1659 nach dem Tode Auguſt Ludwigs, letzten Grafens von Barby, heimgefallen iſt. 1703 wurde es durch ein königl. Reſcript vom Herzogthume abgeſondert, und in ein Chatoul-Amt verwandelt, 1717 aber wieder mit demſelben verbunden. Es gehören dazu Groß-Roſenburg, ein Schloß und Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, und der Saalhorn, beym Einfluſſe der Saale in die Elbe, woſelbſt 1695 die Salzfactorey und Niederlage des von Halle ausgehenden Salzes angeleget iſt, die vorher zu Acken geweſen.

III. Folgende den Landgrafen von Heſſen-Homburg gehörige Aemter, nämlich

1. Die Stadt und das Amt Oebsfeld, welche von einer davon benannt geweſenen Familie an eine Linie derer von Oberg gelanget ſind, der ſie ſchon im 13ten Jahrhunderte zugehöret haben, und von welcher ſie 1369 dem Erzſtifte zu Lehn aufgetragen worden. Nach ihrem Abgange, um das Jahr 1448, hat das Erzſtift Stadt und Amt an

die von Steinberg und Bottfeld, 1459 an die von Bodendyck, und 1485 an eine Linie derer von Bülow verliehen, nach deren Abgange ſie aber wieder an das Erzſtift gefallen. 1694 errichtete Churfürſt Friderich III mit Friderich, Landgrafen zu Heſſen-Homburg, einen Kauf- und Tauſchvertrag, indem er demſelben, für das auf 114009 Rthlr. geſchätzete Amt Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin, die Stadt und das Amt Oebsfeld mit allen Ober- und Nieder-Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten, ꝛc. als ein Erbmannlehn für 60000 Rthlr. in Bezahlung angab, auch ein darauf haftendes Schuldkapital von 52000 Rthlrn. übernahm, und noch 2000 Rthlr. den Zinſen zu Hülfe gab, die Landeshoheit in weltlichen und geiſtlichen Sachen ſich aber vorbehielt. 1701 wurde dieſer Vertrag erneuert, und auf die Nachkommen und Anverwandten des Herrn Landgrafen ausgedehnet. Die landgräflichen Einkünfte aus Stadt und Amte betragen jährlich über 3000 Rthlr., der König aber hebt die Contribution aus den Amtsdörfern.

1) Oebsfeld, iſt eine kleine unmittelbare Landſtadt, und der Rath ſchriftſäßig. Sie liegt an der Aller, nahe bey dem moraſtigen Walde Drömling, an welchem ſie Antheil hat. 1737 enthielt ſie 166 Häuſer. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet, jene aber beſteht nur aus einer einzigen nicht langen Gaſſe.

2) Das Amt beſteht aus 11 Dörfern.

(1) Folgende 6 heißen das Ländchen, nämlich Kaltendorf, welches mit der Altſtadt Oebsfeld durch die Allerbrücke verbunden iſt, Wedendorf, Breitenrode oder Bredenrode, Waſſenſtorf oder Wasmeſtorf, Bergfried, Niendorf.

(2) Die übrigen ſind, Jehrendorf, Rezlingen, Böſtorf, Lochſtedt, und Katendorf. Es gehören auch die Vorwerke Silbeck oder Zilpke, Maxdorf und die Jahnsmühle dazu.

2. Das Amt Hötensleben. Es hat ſolches das Erzſtift 1247 vom Herzoge von Braunſchweig gegen das Amt Schöningen erhalten, und 1475 an die von Bartensleben wiederkäuflich überlaſſen. 1645 kaufete es der Graf von

Königs-

Königsmark, von dieſem aber erhandelte es 1662 Landgraf Friderich von Heſſen-Homburg, erhielt 1664 vom Churfürſten Friderich Wilhelm die Verſchreibung darauf, und 1680 für ſich und ſeine männliche Leibes-Lehns-Erben die Belehnung. Es gehören dazu die Dörfer Hötensleben, Berneburg, Ausleben, Warsleben, (wegen der Obergerichte und gewiſſer Pächte,) Ersleben, Wackersleben, und einige wüſte Dorfſtellen.

IV. Der Prälaten Güter, nämlich

1. Der Domprobſtey Dörfer, welche ſind Bornſtedt, Förderſtedt, Klein-Ammensleben, Rothenſee, Lemsdorf, und Löbnitz unweit Cöthen.

2. Des Domkapitels Dörfer, und zwar ſo gehören

1) Zum Amte der Domvogtey die Dörfer Olvenſtedt, Nieder-Dodeleben, Schnarsleben, Hermsdorf, Thal-Warſchleben, Groß Ottersleben, Salpke, Weſterhauſen, Beyendorf, Welſchleben.

2) Zum Amte Hadmersleben,

(1) Hadmersleben, ein Städtchen an der Bode, welches 1699 faſt ganz abgebrannt iſt. Es ſind hier 2 freye Güter.

(2) Die Dörfer Hadmersleben, Hackeborn, Weſter-Egeln mit einem freyen Gute, und Langen-Wedding.

3) Zu der Theſaurie das Obedienzdorf Ulnitz.

3. Folgende Klöſter und ihre Güter:

1) Berge liegt vor Magdeburg auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches von Kaiſer Otto I im Jahre 937 in Magdeburg geſtiftet, und dem heiligen Peter und Moritz gewidmet, im Jahre 967 aber in ein dem heiligen Moritz geweihetes Erzbisthum verwandelt, und hierauf dem Abte mit ſeinen Mönchen das neuerbauete Kloſter St. Johannes des Täufers auf dem Berge vor Magdeburg angewieſen worden. Es gelangete dieſes Kloſter in den folgenden Zeiten zu einem ſolchen Anſehen, daß es eines der berühmteſten in Deutſchland wurde. Zur Zeit der Reformation wurde es lutheriſch, und 1577 wurde in demſelben von 6 lutheri-

ſchen Theologen die Formula Concordiæ völlig ausgearbeitet. Es hat jetzt einen evangeliſchen Abt, 6 Conventualen und ein wohleingerichtetes und berühmtes Pädagogium. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, ſonſt aber gehören dem Kloſter die Dörfer Bucko, Otter-Wedding, Dießdorf und Todendorf. Im jerichoiſchen Kreiſe hat es noch 3 Dörfer.

2) Ammensleben, ein katholiſches Mannskloſter Benedictiner-Ordens, in welchem ein Abt und 15 Mönche leben. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, es gehöret demſelben auch das Dorf Groß-Ammensleben.

3) Alt-Haldensleben, ein katholiſches Nonnenkloſter Ciſtercienſer-Ordens, nicht weit von der Stadt Neu-Haldensleben und von der Ohre, welches Gero, Graf von Haldensleben, um das Jahr 965 geſtiftet hat. Die Schutzgerechtigkeit über daſſelbige hatte Herzog Heinrich der Löwe; als er aber in die Acht erkläret war, brachte das Erzſtift dieſes Kloſter eben ſowohl, als die Stadt Neu-Haldensleben, an ſich. In demſelben ſind eine Domina, 12 Nonnen und ein Probſt. Mit dem Kloſter iſt das Dorf Alt-Haldensleben verbunden, welches der Sitz der ehemaligen Grafen von Haldensleben geweſen iſt, die von Dieterich, Grafen von Haldensleben und im Darlingau, nordlichen Markgrafen, abſtammen, deſſen Urenkel Conrad den männlichen Stamm geendiget hat, worauf deſſelben Erbtochter, Gertrud, mit ihrem erſten Gemahle, Friderich Grafen von Bohrenbach, eine Tochter, Namens Hedwig, erzeugte, die Gebhards Grafen von Supplinburg Gemahlinn und K. Luthers Mutter geworden iſt, an welchen Haldensleben und der Darlingau gekommen ſind. Seine Tochter Gertrud erbete beydes und brachte es ihrem Gemahle Heinrich dem Großmüthigen zu. Die Einwohner ſind evangeliſch-lutheriſch. Auf dem Kloſter ſind 2 Kirchen, nämlich eine katholiſche für den Convent und die auf der Freyheit des Kloſters wohnenden katholiſchen Leute, und eine evangeliſche für die lutheriſche Gemeine im Dorfe, deren Prediger das Kloſter beruft. Außer dieſem Dorfe und dem Vorwerke im Kloſter, hat das Kloſter noch die Dörfer Wedringen,

mit

mit einem freyen Hofe, und Vahldorf, und das Vorwerk Glüſig.

4) Mayendorf, ein katholiſches Jungfrauenkloſter, Ciſtercienſer Ordens, in welchem eine Domina, 18 Nonnen, und ein lutheriſcher Probſt befindlich ſind. Es hat ein Vorwerk, und zu Jeringsdorf einen Hof.

5) Marienborn, ein lutheriſches Jungfrauenkloſter, welches ehedeſſen Ciſtercienſer Ordens geweſen iſt. Es hat nur ein Vorwerk, und kein Dorf.

6) Marienſtuhl, ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens vor Egeln, in welchem eine Aebtiſſinn, 16 Nonnen, und ein Probſt, befindlich. Es hat ein Vorwerk, zu Bleckendorf einen freyen Hof, zu Tarthun auch einen, und etwas Acker zu Weſter-Egeln.

7) Das Kloſter Riddagshauſen, im Herzogthume Braunſchweig, hat in dieſem Kreiſe das Dorf Unſeburg, in welchem ein freyer Hof iſt. Das Kloſter Marienthal eben daſelbſt hat die Dörfer Siersleben, Hackenſtädt und Warsleben, in deren jedem ein Hof iſt, und Mammendorf. Das Kloſter Marienberge eben daſelbſt hat das Dorf und den Hof Altena.

4. Schriftſäßige Rittergüter. Die meiſten Güter haben

1) Die von Alvensleben, welche die Rittergüter Neugatersleben, welches in die alte und neue Seite getheilet wird, mit 2 Dörfern, Randau mit 2 Dörfern, Eichenbarleben mit einem Dorfe, Rogätz mit 3 Dörfern, und Hundisburg, ehedem Hunoldisburg, mit 6 Dörfern, davon eines in der alten Markt liegt, beſitzen.

2) Die Grafen von der Schulenburg, welche die Rittergüter Altenhauſen, Hohen-Warsleben und Angern, zu welchen 9 Dörfer gehören, und das zum Theile hieher gehörige Schloß Wolfsburg mit ſeinen Dörfern beſitzen.

3) Die von Veltheim, welche

(1) Die halbe Burg und Herrſchaft Alvensleben,

(2) Die Rittergüter Harpke, Bartensleben und Rottmersleben, zu welchen 10 Dörfer gehören, beſitzen. Unter dieſen iſt Morſchleben, woſelbſt ehedeſſen Salz-

brun-

brunnen geweſen ſind, und jetzt ein Steinkohlenbergwerk iſt.

4) Die Kotzen, welche die Güter und Dörfer Groß- und Klein-Germersleben, und ein Antheil an Klein-Oſchersleben beſitzen.

5) Die übrigen Rittergüter ſind, Bönigkendorf, Dönſtädt, Klein-Oſchersleben, Sand-Beyendorf und Maxdorf, welches leztere Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau 1754 kaufte.

2. Der jerichoiſche Kreis.

Er liegt an der Oſtſeite der Elbe, und iſt von der Mark, von dem Fürſtenthume Anhalt und von einem Theile des Churkreiſes umgeben, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Burg, eine Stadt an der Ihle, in welcher eine geiſtliche Inſpection, 2 lutheriſche Gemeinen, eine deutſche und eine franzöſiſche reformirte Gemeine, und gute Wollen-Manufacturen ſind. Durch den prager Frieden von 1635 wurden Stadt und Amt Burg vom Erzſtifte getrennet, und dem Churhauſe Sachſen erblich, jedoch als ein Lehn des Erzſtiftes, übergeben, welches auch im weſtphäliſchen Frieden 1648 beſtätiget wurde: allein, durch den 1687 zwiſchen dem Churfürſten Friderich Wilhelm und Herzoge Johann Adolph von Sachſen-Weißenfels getroffenen Vergleich brachte jener Stadt und Amt Burg wieder an das Herzogthum Magdeburg, (ſ. Fürſtenth. Querfurt, §. 3.) Die Stadt hat 1618, 23, 26, 30, 35, 77, 80, 91 und 1701 großen Brandſchaden erlitten, ſich aber von demſelben wieder erholet.

2. Sandau, eine Stadt an der Elbe, hat außer der lutheriſchen auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der zu Jericho vereiniget iſt. 1695 iſt ſie ganz abgebrannt, aber beſſer, als vorhin, wieder aufgebauet worden. Sie hat ehedeſſen zu der Mark gehöret, iſt aber 1351 von dem Erzbiſchofe Otto an das Erzſtift gebracht worden.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt Jericho, zu welchem die Dörfer Groß-Mangelsdorf, Redekin, Heydebleck und Klitzenick gehören. Es iſt zu gleicher Zeit mit Sandau von der Mark Brandenburg an das Erzſtift gekommen.

2. Das Kloſter-Amt Jericho iſt aus einem ehemaligen Prämonſtratenſer Kloſter entſtanden, welches zu der Mark Brandenburg gehöret hat, und 1356 an das Erzſtift gekommen iſt. Es begreift:

1) Jericho, einen Flecken an der Elbe, woſelbſt, außer der lutheriſchen, auch eine deutſche reformirte Gemeine iſt, mit welcher die kleinern zu Gentin und Sandau vereiniget ſind.

2) Acht Dörfer.

3. Das Amt Sandau, von 6 Dörfern.

4. Das Amt Alt-Plato begreift

1) Gentin, eine kleine Stadt, welche 1710 ganz abgebrannt iſt. Sie hat, außer der lutheriſchen, auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der jerichoiſchen vereiniget iſt.

2) Alt-Plato, ein Dorf, woſelbſt ehemals ein Kloſter geweſen iſt. Hier iſt der Sitz des Amtes.

3) Noch 4 Dörfer.

5. Das Amt Loburg, zu welchem gehören

1) Loburg, eine kleine Stadt, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine iſt, welche mit der zu Burg vereiniget iſt. 1660 brannte ſie ab. Es ſind hier 3 freye Güter.

2) Schweinitz, ein Vorwerk unweit der Stadt, welches der Sitz des Amtes iſt.

3) Drey Dörfer.

6. Das Amt Derben und Ferchland iſt aus 2 eröffneten Rittergütern und Dörfern entſtanden, welche die von Lochau beſeſſen haben.

7. Das königl. prinzliche Amt Nigrip iſt aus Rittergütern entſtanden, welche König Friderich Wilhelm denen von Mörner, von Tresko und von Wulffen abgekaufet,

kaufet, und für ſeinen zweyten Prinzen zu einem Amte gemachet hat, zu welchem 4 Dörfer gehören.

III. Folgende Prälatengüter.

1. Zur Domprobſtey gehören die Dörfer Gerwiſch, Cörbelitz, Loſtau und Cracau.

2. Des Domkapitels Obedienzdorf Büden.

3. Dem Kloſter Berge gehören die Dörfer Pechau, Preſter und Calenberg.

IV. Schriftſäßige Rittergüter.

Die meiſten Güter haben

1. Die von Münchhauſen, welche die Stadt und das Amt Möckern beſitzen. Dieſe Güter haben die Markgrafen zu Brandenburg an das Erzſtift geſchenket, welchem K. Heinrich VI darüber 1195 die Beſtätigung ertheilet hat. Es beliehe zuerſt die Grafen von Lindau mit denſelben, welche ſie wieder denen von Alvensleben gaben, von denen ſie Erzbiſchof Albrecht, mit der Grafen von Lindau Bewilligung, an ſich brachte, und 1390 dem Domkapitel ſchenkete. In der folgenden Zeit haben ſie unterſchiedene Familien, wie auch die Fürſten von Anhalt Zerbſt, von dem Domkapitel zu Lehn gehabt, von welchem letztern ſie 1684 an die von Grapendorf, und von dieſen 1712 an eine Linie der Herren von Münchhauſen gekommen ſind.

1) Möckern, ein Städtchen, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine deutſche reformirte iſt.

2) Die Vorwerke Lochs und Pabsdorf.

3) Fünf Dörfer.

2. Die von Schierſtädt, welche beſitzen

1) Görzke, ein Rittergut und Städtchen, welches die von Schierſtädt von den Fürſten zu Schwarzburg zu Afterlehn empfangen, die Fürſten aber von dem Herzogthume Magdeburg zu Lehn tragen.

2) Papelitz, ein Rittergut und Dorf.

3) Malenzien, ein Rittergut.

3. Die

3. Die von Möllendorf, das Rittergut Jſterbiß mit 4 Dörfern.

4. Die von Arnim, das Rittergut Deeſen mit 4 Dörfern.

5. Die von Alvensleben, das Rittergut Schermen mit 3 Dörfern.

6. Die von Katte, die Rittergüter Neuenklietzſche, Wuſt, Vieritz, Sydau und Scharlippe, mit 7 Dörfern.

7. Die von Werder, die Rittergüter Woltersdorf, Chade, Brettin und Rogäſen, mit 5 Dörfern.

8. Die von Bitzke, das Rittergut Bensdorf mit 3 Dörfern.

9. Die von Brieſt, das Rittergut Böhna mit 2 Dörfern.

10. Die von Hünecke, das Rittergut Mätlitz.

11. Die edlen Herren von Plotho, die Rittergüter Parey und Zerben mit 6 Dörfern. Bey Parey fängt der plauiſche Kanal in der Elbe an, und geht in der Mark bey Plauen in die Havel.

12. Die von Treſko, die Rittergüter Bucko, Bützee, Schlagentin, Klein-Wuſterwitz, Alt- und Neu-Königsborn, Niermark, Scharteuke. Jhr ehemaliges Rittergut Scholene haben ſie 1723 an einen Freyherrn von Prinzen, und das Rittergut Klein-Mangelsdorf, nebſt dem Antheile an Groß-Mangelsdorf und Jericho, 1743 an Caſpar Wichard von Platen verkaufet.

13. Das Rittergut Milo, nebſt den in der Mittelmark unweit Rateno belegenen Premnitz, hat Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau 1754 denen von Treſko abgekauft, und im folgenden Jahre bey Milo 3 neue Dörfer anlegen laſſen, welche Leopoldsburg, Wilhelminenthal und Deſſau genennet worden. Jn dem erſten iſt 1757 der Grund zu einer reformirten Kirche gelegt worden.

14. Die übrigen Rittergüter ſind: Charo, Petershagen, Drezel, Golwitz, Hohenziatz, Jerchel, Lubbars, Möſer, Netelitz, Parchheim, Rietzel, Tuchum, Woltersdorf, Wörmlitz, Warchau, Zabakuck.

3. Der

3. Der Saalkreis.

Er liegt der Länge nach an der Saale, und iſt von der Grafſchaft Mansfeld, vom Churfürſtenthume Sachſen, und vom Fürſtenthume Anhalt umgeben. Die größte Breite deſſelben beträgt nicht viel über eine Meile, die Länge aber etwas über 5 Meilen. Er hat vortrefflichen Ackerbau; zu Halle ſind wichtige Salzwerke, zu Wettin, Löbegün und Dölau ſind Steinkohlenbergwerke, zu Rothenburg iſt ein Kupferbergwerk, aus deſſen Kupfer auch etwas Silber geſeigert wird, und die Saale hat etwas weniges Gold unter ihrem Sande. Der ganze Kreis enthält 7 Städte, 129 Dörfer, und 59 Pfarrkirchen. Es gehören dahin

I. Eine unmittelbare Stadt, nämlich

Halle, mit dem Zunamen im Magdeburgiſchen und in Sachſen, lateiniſch von einigen Hala Venedorum oder Hermundurorum, genannt, eine Stadt an der Saale, welche 1063 ſchoßbare Bürgerhäuſer, unter welchen viele wohl und ſchön gebauet ſind, enthält, die öffentlichen geiſt- und weltlichen Gebäude ungerechnet, und in 4 Viertel abgetheilet wird, welche das Marien- Ulrichs- Nikolaus- und Moritz-Viertel genennet werden. Die Anzahl der Menſchen in der Stadt an ſich ſelbſt, und ihren Vorſtädten, fällt nach des Herrn von Dreyhaupts Verſicherung zwiſchen 13 und 14000, die Beſatzung und Studenten aber ſind unter dieſer Anzahl nicht mit begriffen. Es iſt hier eine franzöſiſche und eine Pfälzer Colonie. Die Moritzburg war vor Alters ein feſtes Schloß, in welchem unterſchiedene Erzbiſchöfe gewohnet haben, iſt aber im 17ten Jahrhunderte ſowohl durch Belagerungen, als 1637 durch Brand, und 1639 durch Sprengung eines Theiles deſſelben von den Schweden, größtentheils verwüſtet worden. Jetzt iſt in dem an der Oſtſeite noch ſtehenden Gebäude unten die Hauptwache, und oben das Lazareth der

Beſatzung; die alte Schloßkapelle aber wird zum Gottesdienſte der franzöſiſchen reformirten Gemeine gebrauchet. Als der letzte Adminiſtrator des Erzſtiftes auf der Moritzburg nicht mehr wohnen konnte, ließ er ein Gebäude, welches ehemals das neue Stift genennet worden, zu ſeiner Wohnung einrichten, daher es den Namen des Reſidenzhauſes bekam; jetzt aber ſteht es theils leer, theils wird es von Manufacturiſten und Kammerbedienten bewohnet, theils wird es zum gottesdienſtlichen Verſammlungsorte der hieſigen Katholiken gebrauchet. Die 3 Pfarrkirchen der Lutheraner ſind, 1) die Oberpfarrkirche b. Mariä, oder zu unſer lieben Frauen, insgemein die Marktkirche genannt, zu welcher ehemals der noch am Markte ſtehende ſogenannte rothe Thurm gehöret hat, und welche einen öffentlichen Büchersaal hat, der in einem gegen ihr über ſtehenden ſteinernen Gebäude befindlich iſt. Der Oberpfarrer an dieſer Kirche iſt Inſpector der Stadtprediger, und wurde ehedeſſen Superintendent genennet. 2) Die Pfarrkirche zu S. Ulrich. 3) Die Pfarrkirche zu S. Moritz. Es ſind hier 2 lutheriſche geiſtliche Inſpectionen des Saalkreiſes. Die deutſchen Reformirten haben die Schloß- und Domkirche im Beſitze, und die franzöſiſchen Reformirten die Kapelle in der Moritzburg, wie oben ſchon erwähnet worden. Die hieſigen Juden haben eine Synagoge. Die berühmte Friderichs-Univerſität iſt aus einer ehemaligen Ritterakademie entſtanden, und am $\frac{1}{12}$ Jul. 1694 mit großer Pracht eingeweihet worden. Vom Tage ihrer Einweihung an, bis zum 12 Jul. 1744, und alſo genau innerhalb 50 Jahren, haben auf derſelben 2 Prinzen, 120 Grafen, 2253 Freyherren und Edelleute, 12278 Studioſi Theologiæ, 12626 Studioſi Juris, und 1941 Studioſi Medicinæ, folglich überhaupt 29322 Studioſi ſtudiret. Auf der Wage oder in dem Wagehauſe ſind nicht nur die öffentlichen Hörſäle der Univerſität, ſondern auch ihr Bücherſaal, welcher über 10000 Bände enthält. Am Paradeplatze iſt ein anatomiſcher Schauplatz. Das ſeminarium theologicum iſt 1695 aus den Einkünften des Kloſters Hillersleben im Holzkreiſe geſtiftet; K. Friderich Wilhelm aber hat das Kloſter-Amt 1720 zu ſeinen Domai-

nen geſchlagen, und der theologiſchen Facultät dafür 30000 Rthlr. auszahlen laſſen, um von derſelben Ertrag das Seminarium zu unterhalten, worauf ſie 1726 die der Stadt Halle eigenthümlich zugehörigen Rittergüter Beeſen an der Elſter, und Ammendorf, für 49000 Rthlr. erkaufet, und dieſes Geld mit dazu verwendet hat. Das lutheriſche Stadtgymnaſium von 10 Klaſſen und eben ſo vielen Lehrern, iſt in dem ehemaligen Barfüßer Kloſter angeleget worden, deſſen Kirche, welche jetzt die Schulkirche heißt, von dem Gymnaſio, der Univerſität und der Beſatzung zum Gottesdienſte gebrauchet wird. Das reformirte Gymnaſium illuſtre & regium, hat 2 Profeſſores und 5 Klaſſen, und einen Bücherſaal. Das hieſige freye weltliche adeliche Fräuleinſtift hat Gottfried von Jena, königlicher Geheimerrath und Kanzler der magdeburgiſchen Regierung, 1702 für eine Aebtiſſinn und 9 Fräuleins reformirter Kirche geſtiftet, welches 1703 vom Könige beſtätiget und privilegiret worden. Das Hoſpital hat eine Kapelle zum Gottesdienſte. Es ſind auch 2 reformirte Hoſpitäler, und ein Armenhaus der franzöſiſchen Reformirten vorhanden. Das Zucht- und Arbeitshaus hat ſeine eigene Kirche. Der Stadtmagiſtrat hat viele Gerechtſame, und beträchtliche unbewegliche Güter, unter welchen die an die theologiſche Facultät wiederkäuflich veräußerten Rittergüter Beeſen an der Elſter und Ammendorf, wie auch die Vorwerke Gimritz und Domnitz, gehören; es ſind ihm auch die Vorſtädte vor dem Moritz- Klaus- Stein- und Galgthore unterworfen, und es gehören ihm der Petersberg und Ringsleben zwiſchen dem Ulrichs- und Steinthore, und die Weingärten jenſeits Oberglauche, mit den Niedergerichten. Der Schöppenſtuhl iſt ein Landescollegium, und wird alſo von dem Landesherrn beſetzet. Er beſteht jetzt aus 6 Perſonen, von welchen derjenige, welcher den Vorſitz hat, Senior genannt wird. Mit demſelben ſind 1716 die Schultheiſſen oder Berggerichte verbunden, welche die Civil- und Real-Jurisdiction über die Stadt und ihre Vorſtädte haben, und Berggerichte genennet werden, weil die Stadt, gegen das Thal und Salzwerk zu rechnen, hoch oder

oder bergan liegt, und die Rolandſäule, vor welcher die peinliche Gerichtsbank aufgeſchlagen wird, ehemals lange Zeit auf einem kleinen Berge an der Ecke der Wage neben dem Rathhauſe geſtanden hat. Endlich ſind auch hieſelbſt eine Deputation der magdeburgiſchen Kriegs- und Domainenkammer, welche die Salz- und Bergwerksdeputation genennet wird, und die königliche Steuerkaſſe des Saalkreiſes. Außer den gemeinen Handwerkern giebt es hier noch unterſchiedene Manufacturen und Fabriken; denn es werden feine weiſſe und braune lederne Handſchuhe verfertiget, wollene und ſeidene Strümpfe gewebet, auch Strümpfe geſtricket und gewalket, Tücher, Flanelle, Friſe, leichte Zeuge und Berkane verfertiget, Flanell und Leinwand gedrucket, Tobackspfeifen und gemein Porcellan, ungariſches Waſſer, viele Stärke, Puder, Gold Silber- und Seidenband nach franzöſiſchen Muſtern, Gold- und Silbertreſſen, zinnerne Knöpfe, ſchöner rother und gelber Saffian, verfertiget. Man leget ſich auch auf die Pflanzung der Tuchmacherkarten, des Kümmels, und der weiſſen Maulbeerbäume zum Behufe des Seidenbaues, in welchem es vornehmlich das Waiſenhaus in Glauche ſchon hoch gebracht hat.

Das Thal zu Halle iſt die niedrigſte Gegend der Stadt, und liegt an der Saale. In demſelben ſind 4 wichtige Salzbrunnen, und 112, oder eigentlich jetzt nur 96 Koten oder Häuſer, in welchen das Salz aus der Soole geſotten wird. Der 4te Theil der Koten und Soolgüter gehöret dem Landesherrn, das übrige Thalgut aber theils dem Rathe zu Halle, theils halliſchen Bürgern, theils Kirchen und andern piis locis eigenthümlich und erblich zu, es wird aber davon jährlich ein Vererbungscanon an den Landesherrn abgetragen. In alten Zeiten haben unterſchiedene auswärtige Grafen und Herren Thalgüter zu Halle beſeſſen, und von dem Erzſtifte Magdeburg zu Lehn getragen, und hinwieder den Bürgern zu Halle als Afterlehn zu Lehn gereichet, wie denn noch jetzt die Fürſten zu Schwarzburg hieſelbſt Thalgüter von dem Landesfürſten zu Lehn tragen. Das Sieden geſchieht mit Steinkohlen. Diejenigen, welche aus der Soole in den

Koten das Salz ſieden laſſen, werden Pfänner genennet, und müſſen angeſeſſene halliſche Bürger ſeyn. Das Sieden des Salzes verrichten die Halloren, die ein Ueberbleibſel der Wenden ſind, welche vor Alters dieſe Gegend bewohnet haben. Sie behalten ihre alte Kleidung, Gewohnheiten und Sprache noch immer bey. Die Thalgerichte ſind 1722 mit dem Schöppenſtuhle und den Berggerichten gewiſſermaßen vereiniget worden. Der Richter iſt der Salzgräfe, welches nunmehr der Aelteſte oder einer aus den Mitgliedern des Schöppenſtuhls iſt, welchen der König dazu ernennet. Die königliche Quart-Soole iſt der Pfännerſchaft durch einen Vertrag dergeſtalt mit zu verſieden überlaſſen worden, daß ſie davon den Pfännergewinn nebſt den Ausläuften an die königliche Kammer abgeben, und jeden Zober Soole mit 6 ggr. bezahlen muß. Da auch ehedeſſen die Pfännerſchaft den Ueberfluß an Soole, welchen ſie nicht gebrauchen konnte, weg, und in die Saale fließen ließ, und Churfürſt Friderich Wilhelm ſolches für unverantwortlich hielt, weil ſeine märkiſchen Lande großen Mangel an Salze hatten: ſo nahm er dieſe wegfließende oder ſogenannte Extraſoole an ſich, und ließ ſie verſieden. Es ſind zu dieſem Ende auſſerhalb der Stadt an der Saale 2 lange Gebäude aufgeführet worden, deren jedes in 12 Koten abgetheilet iſt, und dahin die Soole in Röhren, welche über die Saale gehen, geleitet wird. Das daraus geſottene königliche Salz, welches jährlich 4 bis 5000 Laſten beträgt, wird in Tonnen gepacket, und größtentheils in Schiffen nach dem Saalhorn im Amte Roſenburg geführet, daſelbſt aber in die Elbſchiffe geladen, und weiter nach den Factoreyen in der Mark, in Pommern, Schleſien und Preußen gebracht, ein Theil wird zum einländiſchen Abſatze und zur Verſorgung der Grafſchaft Hohnſtein gebrauchet, und faſt der vierte Theil geht auf der Achſe nach Franken, und wird in die Vorrathshäuſer zu Hoff und Coburg gebracht, woſelbſt 2 königliche Factors den Abſatz deſſelben beſorgen. Weil die Pfännerſchaften ehemals im Lande mit ihrem Salze Abſatz gehabt haben, ſo wird von ihnen eine gewiſſe Menge Salzes genommen, und aus der königlichen Salz-

kaſſe

kaſſe bezahlet. Dieſen Salzquellen hat die Stadt Halle ihren Urſprung zu danken, deſſen eigentliche Zeit aber nicht bekannt iſt. K. Otto I hat den ſchon im Anfange des 9ten Jahrhunderts vorhanden geweſenen Ort Halle im Jahre 965 oder 966 der Kirche zu Magdeburg geſchenket, und K. Otto II denſelben erweitert, und mit Stadtrecht begnadiget. 1414 wurde ſie vom Erzbiſchof Günther II belagert, aber nicht einbekommen, doch mußte ſie ſich durch Erlegung einer großen Summe Geldes mit ihm ausſöhnen. 1435 wurde ſie vom Churfürſten Friderich zu Sachſen auch vergeblich belagert. Hingegen 1478 wurde ſie vom Erzbiſchof Ernſt eingenommen. Im 16ten und 17ten Jahrhunderte iſt ſie auch oft eingenommen, und 1757 und 58 wurde ſie von Franzoſen und Oeſtreichern überfallen, welche Geld erpreſſeten. 1759 wurde ſie von Reichstruppen noch mehr mitgenommen, am allermeiſten aber hat ſie 1760 von öſtreichiſchen und würtembergiſchen Truppen erlitten, durch deren Gelderpreſſungen ſie ſehr erſchöpft worden. 1761 wurde ſie abermals von kaiſ. und Kreistruppen überfallen, und mußte noch 73500 Rthlr. erlegen, ohne was andere Unkoſten und die Verpflegung der Truppen koſteten, wodurch ſie vollends ruiniret wurde. Die Landesregierung des ehemaligen Erzbisthums und nunmehrigen Herzogthumes iſt bis 1714 hier geweſen, damals aber nach Magdeburg verleget worden.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt Giebichenſtein, welches das wichtigſte im Herzogthume Magdeburg, und vielleicht in den geſammten königlichen Landen, iſt, weil es über 100000 Rthlr. Pacht einbringt. Es gehören dazu 6 Vorwerke, 4 ſtarke Schäfereyen, 4 Waſſermühlen, 3 ſtarke Brauhöfe, nebſt dem Schenkenzwange, ſchöne Teiche, eine Fähre über die Saale, eine Ziegelſcheune, eine ſtarke Zoll- und Gleits-Einnahme, die ſich faſt durch den ganzen Saalkreis erſtrecket; und es hat die Ober- und Untergerichte über 4 Städte, 58 Dörfer

und 4 ſteuerbare Marken, wie auch über die halliſchen Stadtfluren und einige Freyhäuſer in der Stadt Halle. Zu den darunter ſtehenden Oertern gehören:

1) Neumarkt, eine Stadt, dicht an der Nordſeite der Stadt Halle, vor dem Ulrichsthore derſelben; ſo daß ſie eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint, dergleichen ſie aber nicht iſt. Sie enthält jetzt 283 Feuerſtellen, hat einen eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Ihre Anlegung iſt durch das ehemalige Kloſter zum Neuenwerke veranlaſſet worden.

2) Glauche, eine Stadt, auch dicht an den Mauern der Stadt Halle, und zwar vor dem raniſchen und Moritzthore derſelben, daher ſie wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht. Sie iſt aus den Dörfern Ober- und Nieder-Glauche, Bellendorf, jetzt die Weingärten genannt, Klitzſchendorf und dem Steinwege, und 2 Ritterſitzen entſtanden, welches alles zu des Erzbiſchof Albrechts IV Zeiten zu einem Flecken, und nachmals zu einer Stadt gemachet worden, welche jetzt in Glauche an ſich ſelbſt, und in Ober-Glauche eingetheilet wird, und 313 Feuerſtellen hat, die öffentlichen Gebäude mitgerechnet, hingegen die Weingärten, über welche dem Rathe und den Berggerichten zu Halle die Erbgerichte zuſtehen, ausgeſchloſſen. Sie hat ihren eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Die merkwürdigſten Dinge hieſelbſt ſind, das Waiſenhaus, das königliche Pädagogium, das Stift und Witwenhaus.

Das weltberühmte Waiſenhaus iſt eine der wichtigſten und nützlichen Anſtalten in den geſammten königl. preußiſchen Ländern, und nach und nach bloß aus freywilligen Gaben, die aus vielen Ländern und Oertern hieher geſendet worden, zu ſeiner jetzigen Größe, Weitläuftigkeit und Vermögen erwachſen. In der Stiftung, Einrichtung und erſten Regierung deſſelben hat der berühmte Profeſſor, Auguſt Hermann Franke, ſein freudiges Vertrauen auf Gott, ſeinen gottſeeligen Eifer in Ausbreitung des rechtſchaffenen Chriſtenthumes, und ſeinen großen Geiſt auf eine bewundernswürdige Weiſe geäußert. Den

erſten

erſten aber gar geringen Anfang deſſelben machte er 1694; die jetzt vorhandenen vielen großen anſehnlichen und bequem eingerichteten theils ſteinernen theils hölzernen Gebäude aber ſind von 1698 an erbauet worden. In dieſem Waiſenhauſe werden nicht nur beſtändig 200 Waiſenkinder, nämlich 150 Knaben und 50 Mägdlein, umſonſt unterhalten, unterrichtet und erzogen, welche Wohlthat vom Anfange dieſer Anſtalt an bis 1749 überhaupt 2180 Kinder genoſſen haben, ſondern in den Schulen deſſelben werden auch andere junge Leute unterrichtet. Die lateiniſche Schule iſt vortrefflich eingerichtet, und wohl die einzige in ihrer Art. Die lateiniſche Sprache wird in 11 oder 12 Klaſſen, die Theologie in 10, die Mathematik in 2, die Naturlehre in 1, die Vernunftlehre in 2 der oberſten lateiniſchen Klaſſen, die franzöſiſche Sprache in 3, die Geographie in 3, die Hiſtorie in 2, die griechiſche Sprache in 7, und die hebräiſche Sprache in 6 Klaſſen gelehret; es wird auch im Schreiben, Rechnen, Briefſchreiben und Singen Unterricht ertheilet. Die Unterweiſung verrichten auf 50 Studioſi und Candidati theologiæ, und ein Paar Inſpectores haben die Aufſicht darüber. Die jungen Leute, welche in dieſer Schule unterrichtet werden, kommen nicht allein aus dem ganzen proteſtantiſchen Deutſchlande, ſondern auch aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Polen, Preußen, Curland, Hungarn, Siebenbürgen, Schweitz, Holland und England zuſammen, ja es giebt hier zuweilen auch welche aus andern Haupttheilen des Erdbodens. Sowohl diejenigen, welche hier bloß für ihr eigenes Geld leben, als die, denen in Anſehung des Unterhaltes eine Erleichterung wiederfährt, und die ſtudierenden Waiſenknaben, genießen einerley Unterricht. Die Anzahl der Schüler, welche in dieſer Schule unterrichtet worden ſind, beträgt ſchon viele Tauſend. Es ſind auch auf dem Waiſenhauſe 2 deutſche Schulen, eine für Knaben und eine für Mägdlein, jede von 12 Klaſſen, außer welchen das Waiſenhaus noch 2 Schulen in Glauche hat, nämlich eine in den Weingärten, und eine in der Mittelwache, jede von 6 Klaſſen. In dieſen Schulen werden die Kinder in der chriſtlichen Lehre,

im Leſen, Schreiben und Rechnen unterwieſen, in den obern Klaſſen wird auch das Leichteſte und Nützlichſte von der Naturlehre, bibliſchen Alterthümern, Kirchenhiſtorie und Geographie vorgetragen; es werden auch den Knaben die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache bekannt gemachet, und die Mägdlein werden im Nehen und Stricken unterrichtet. In dieſen 4 deutſchen Schulen lehren, unter der Aufſicht beſtellter Inſpectoren, auf 110 Præceptores, welche auch Studioſi und Candidati Theologiæ ſind. In dem ſeminario præceptorum werden die Præceptores für die geſammten Schulen des Waiſenhauſes zubereitet. Sonſt findet man im Waiſenhauſe eine vortreffliche Apotheke, ein Laboratorium medicamentorum arcanorum, welche weit und breit in der Welt bekannt und beliebt ſind; eine ſehr anſehnliche Buchhandlung, welche auch zu Berlin, und Frankfurt am Mayn, Läden hat; eine Buchdruckerey von 4 Preſſen, welche einen Theil des eigenen ſtarken und koſtbaren Verlages der waiſenhäuſiſchen Buchhandlung drucket, für welche noch 3 fremde Buchdruckereyen in Halle arbeiten; die vortreffliche von dem Freyherrn, Karl Hildebrand von Canſtein, geſtiftete Bibel-Anſtalt mit der dazu gehörigen Druckerey, darinnen mit ſtehenbleibenden Schriften ſowohl von der ganzen deutſchen Bibel, als von dem neuen Teſtamente und den Pſalmen, in allen Formaten ſchon über 1200000 Exemplarien gedrucket, und für einen ſehr geringen Preis verkaufet worden ſind, derer in ausländiſchen Sprachen gedruckten Bibeln und andern geiſtlichen Bücher nicht zu gedenken; ferner, einen anſehnlichen Bücherſaal, und eine anſehnliche Naturalien- und Kunſtkammer. Außer den Inſpectoren, Präceptoren, Bedienten und Waiſenkindern, welche täglich aus der Küche des Waiſenhauſes geſpeiſet werden, werden auch aus eben derſelben an den ſogenannten extraordinairen Tiſchen Mittags und Abends einige 100 Studenten und arme Schüler umſonſt geſpeiſet, und von allen dieſen Tiſchgenoſſen eſſen in einem einigen großen Saale beynahe 700 Perſonen. Zur Speiſung der Schüler, welche für ihr Geld leben, iſt ein beſonderer Speiſemeiſter angenommen. Zu den Gütern des Waiſenhauſes

ſes gehören das dabey befindliche Vorwerk, 2 freye Güter zu Riedeburg und eines zu Canene, alle 3 im Saalkreiſe belegen. Das Waiſenhaus leget ſich jetzt ſtark auf den Seidenbau, und hat es darinn ſchon ziemlich hoch gebracht. Man kann ſchwerlich eine Anſtalt nennen, aus welcher ſo viele brauchbare Männer, inſonderheit erbauliche Prediger, nicht nur in Deutſchland und andere europäiſche Länder, ſondern auch nach America und Aſia ausgegangen wären, als aus dieſer. Sie iſt auch mit beſondern königlichen Privilegien verſehen, und iſt vermöge derſelben ein Annexum der Univerſität zu Halle, und derſelben Gerichtsbarkeit untergeben. Eben dieſe Privilegia und Verbindung mit der Univerſität gelten auch von

Dem königlichen Pädagogio, deſſen von 1711 bis 1713 aufgeführtes anſehnliches Gebäude zwar bey dem Waiſenhauſe, auf deſſelben eigenthümlichen Grunde und Boden, und auf deſſen Unkoſten erbauet worden, auch mit demſelben unter einer Direction ſteht, aber ſonſt ganz davon unterſchieden iſt. In dieſer gleichfalls vortrefflichen und von dem ruhmwürdigſten Profeſſor, Auguſt Hermann Franke, eingerichteten Anſtalt, werden junge gräfliche, adeliche und vornehme bürgerliche Perſonen, auf ihre Koſten, unter der Aufſicht eines gelehrten Inſpectors von geſchickten Lehrern in nöthigen Sprachen und Wiſſenſchaften unterwieſen. Vom Anfange oder 1695 an, bis 1749, ſind darinnen 1603 Pädagogiſten geweſen, welche aus den meiſten europäiſchen Reichen und Ländern hieher geſchicket worden, und unter denſelben 25 Grafen und 94 Freyherren. Das Pädagogium hat ſein eigenes ſeminarium præceptorum.

Zu dem Waiſenhauſe gehören noch 2 milde Anſtalten in Glauche, nämlich ein Frauenzimmerſtift, und das canſteiniſche Witwenhaus.

3) Löbegün, eine Stadt, eine halbe Meile vom Petersberge, und unweit der Fuhne, hat 252 Feuerſtellen, eine geiſtliche Inſpection, eine lutheriſche und eine reformirte Gemeine, welche letztere mit der zu Wettin verbunden iſt, eine lateiniſche Schule, ein Hoſpital, einen

königlichen Stadtrichter, welcher Amtsſchulze genennet wird, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen. Die Stadt hat ſchon zur Zeit Kaiſers Otto I geſtanden, und iſt in alten Zeiten von den Grafen von Wettin mit beſeſſen worden. 1153 iſt das Obertheil, und 1288 das Untertheil derſelben an das Erzſtift gekommen. Sie hat im 16ten und 17ten Jahrh. oftmals Brandſchaden, inſonderheit 1583, erlitten. Bey der Stadt iſt ein Steinkohlenbergwerk.

4) Cönnern, eine Stadt, welche innerhalb der Mauern 189 Bürgerhäuſer, und in 2 Vorſtädten noch 134 Häuſer, ſonſt aber, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine reformirte, welche mit der zu Wettin verbunden iſt, eine Schule, ein Hoſpital, einen Stadtvogt, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen hat. Sie iſt uralt, und 1004, oder, wie andere wollen, 1007, vom Kaiſer Heinrich II ans Erzſtift geſchenket worden. 1473, und unterſchiedenemale im 16ten und 17ten Jahrhunderte, hat ſie großen Brandſchaden erlitten, iſt auch im 30jährigen Kriege faſt wüſte geworden.

5) Giebichenſtein, ein uralter, in den Geſchichtſchreibern der mittleren Zeiten oft vorkommender Ort, an der Saale, eine Viertelſtunde von Neumarkt entlegen. Er war vor Alters ein Eigenthum der ſächſiſchen Kaiſer, bis Otto I ihn im Jahre 965 dem Erzſtifte Magdeburg ſchenkete. Das ehemalige Schloß war wegen ſeiner Lage auf einem hohen Felſen ein ſehr feſter Platz, dahin oftmals vornehme Gefangene geſetzet worden, wie denn auch Ludwig II, Stammvater der Landgrafen von Thüringen, darauf geſeſſen, und durch einen verwegenen Sprung, aus einem Fenſter des Schloſſes in die Saale, ſich befreyet haben ſoll, welche Geſchichte aber ſehr zweifelhaft iſt. In der folgenden Zeit iſt es der ordentliche Wohnſitz der Erzbiſchöfe geweſen, wenn ſie ſich in dieſen Gegenden aufgehalten haben, bis Erzbiſchof Ernſt, nach Bezwingung der Stadt Halle, die Moritzburg daſelbſt erbauet, und ſeine Hofhaltung und Kanzley dahin verleget hat. Hierauf iſt das Schloß nach und nach eingegangen, und 1636 iſt es abgebrannt, ſo daß nur einige alte Mauern und ein Thurm übrig geblieben. Die Erzbiſchöfe hielten auf die-

ſer

ſer Burg einen Burggrafen, welcher vom 12ten Jahrhunderte an den Titel eines Hauptmanns geführet hat. Jetzt hat der Amtshauptmann mit der Gerichtsbarkeit und Oekonomie des Amtes Giebichenſtein nichts zu thun, ſondern genießt nur einen gewiſſen Sold ſamt einigen Accidenzien. Unter dem wüſten Schloſſe liegt ein Vorwerk. Die Dörfer des Amtes Giebichenſtein werden in 5 Diſtricte oder Pflegen abgetheilet, welche ſind:

(1) Die grötzſcher Pflege von 15 Dörfern. Unter dieſen iſt das Pfarrdorf Giebichenſtein, welches unter dem wüſten Schloſſe an der Saale liegt, über welche hier eine Fähre geht; Trotha, ein Pfarrdorf an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe iſt, und das Pfarrdorf Seeben, mit einem Amtsvorwerke.

(2) Die oppiniſche Pflege, von 22 Dörfern.

(3) Die oßmündiſche Pflege, von 11 Dörfern, als Großkugel, ein Pfarrdorf, u. ſ. w.

(4) Die Heydepflege jenſeits der Saale, von 9 Dörfern. In den Dörfern Lettin, Nietleben und Langenbogen, ſind Amtsvorwerke.

(5) Der Holzkreis, zu welchem die Dörfer Burg, Radewell und Oſendorf gehören.

2. Das Amt Rotenburg, in welchem ein Kupferbergwerk iſt, welches ehedeſſen eine Zeitlang jährlich auf 100000 Rthlr. abgeworfen hat, nachdem aber das golwitzer Revier erſoffen iſt, und das Waſſer nicht weggeſchaffet werden kann, ſehr in Abnahme gerathen iſt. Die Schiefer werden auf dem alten Schloſſe zu Rotenburg geſchmolzen, das Kupfer aber wird von hier zu Schiffe nach dem hohen Ofen, der nicht weit von Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin iſt, gebracht, und daſelbſt geſeigert, da denn der Centner 8 bis 16 Loth Silber giebt. Ueber dieſes Bergwerk iſt zu Rotenburg ein beſonderes Bergamt beſtellet. Zu dem Amte gehören 5 Dörfer. Das Pfarrdorf Rotenburg liegt an der Saale, und

die Amtsgebäude ſtehen auf dem Schafberge. Daß auf dem alten Schloſſe eine Schmelzhütte für die Kupferſchiefer angeleget ſey, iſt ſchon angezeiget worden. Vor Alters ſtund hier die Sputinesburg, welche K. Otto I 961 der Kirche zu Magdeburg ſchenkete, die aber vorlängſt, und zwar, wie einige meynen, ſchon 1074 zerſtöret worden, wie denn die Ueberbleibſel von derſelben noch unterhalb Rotenburg auf einem Berge an der Saale zu ſehen ſind. Im 15ten Jahrhunderte hat Coppe von Amendorf, damaliger Inhaber dieſes Ortes, anſtatt dieſer verwüſteten alten Burg, ein anderes Schloß unten an der Saale erbauet, welches das noch vorhandene Gebäude iſt. Nachdem es mit den zugehörigen Oertern in vielerley Händen geweſen, iſt es 1605 wieder an das Erzſtift gebracht worden, und bey demſelben als ein landesherrſchaftliches Kammeramt geblieben. Die hieſige hölzerne Brücke über die Saale iſt nur zum Gebrauche des Bergwerkes gewidmet, ſonſt aber geht dichte oberhalb Rotenburg nach Brucke, im mansfeldiſchen Amte Friedeburg, eine Fähre.

3. Das Amt Wettin, welches ein Stück der alten Grafſchaft Wettin iſt, deren Beſitzer 1290 mit Otto III, Grafen zu Brene und Wettin, ausgeſtorben ſind, welcher 1288 die Grafſchaft Wettin dem Erzſtifte Magdeburg geſchenket. Ihr Wapen war ein rother Löwe in ſilbernem Felde. Erzbiſchof Friderich verkaufte 1446 Wettin nebſt dem Schloſſe Kroſigk an Coppen von Amendorf und Caſparn aus dem Winkel, theilete die dazu gehörigen Güter zwiſchen ihnen, und beliehe einen jeden mit ſeinem Antheile beſonders. Als die von Amendorf 1550 in männlichen

Lehns-

Lehnserben ausſtarben, wurde ihr Antheil an Wettin dem Erzſtifte eröffnet, welches daſſelbe an dem Grafen Albrecht von Mansfeld verliehe. Es blieb aber nicht lange bey den Grafen von Mansfeld, ſondern kam bald Schulden wegen an die Herren von Schönburg, denen es der Adminiſtrator zu Magdeburg, Markgraf Joachim Friderich, 1592 abkaufte, und wieder an das Erzſtift brachte. Die andere Hälfte an Wettin beſitzt noch das alte adeliche Geſchlecht derer aus dem Winkel, welches eine Linie derer von Kroſigk iſt, dieſen Namen aber fahren gelaſſen, und ſich aus dem Winkel benennet hat. Das wettinſche Steinkohlenbergwerk liefert harte und ſchwere Kohlen, welche viel Erdpech bey ſich haben. Es iſt aber jetzt nicht mehr ſo ergiebig, als es ehedeſſen geweſen, zumal da ein Theil deſſelben 1738 durch die Sonnenhitze entzündet worden, daher man unterſchiedene Schächte verſchütten und andere Anſtalten zur Dämpfung und Abſchneidung des innerlichen Feuers machen müſſen. Man iſt aber wegen deſſelben noch nicht außer Sorgen, weil es ſich noch viele Jahre hernach geäußert hat.

Ueber die Stadt Wettin und die dazu gehörige Feldmark haben und üben der Landesfürſt und die Herren aus dem Winkel die Ober- und Niedergerichte gemeinſchaftlich, zu deren Verwaltung ein gemeinſchaftlicher Stadt- und Landrichter beſtellet, und ein Geſamtrichter genannt wird. Die Geſamtgerichte werden wechſelsweiſe einmal auf dem königl. Amte, und das anderemal auf dem adelich-winkeliſchen Hauſe von dem königl. Amtmanne, dem winkeliſchen Amtsſchöſſer und dem Geſamtrichter gehalten. Unter dieſen Geſamtgerichten ſteht auch der Stadtrath. Die Stadt liegt an und zwiſchen den Bergen, auf welchem Burg und Schloß erbauet ſind, bey der Saale, über welche hier eine Fähre geht, es iſt auch unterhalb

der Stadt bey der Pögeritzmühle eine Schleuſe für die Schiffe. In der Stadt ſelbſt oder innerhalb der Ringmauer ſind nur 116 Häuſer, ſie hat aber auch Vorſtädte, die hernach vorkommen. Außer der lutheriſchen Gemeine, welche die Stadtkirche hat, und der auch die Stadtſchule gehöret, iſt hier noch eine deutſche reformirte, die ſich auf einem Saale des Burg-Amtes verſammlet, und deren Prediger auch die reformirten Gemeinen zu Löbegün, Cönnern, Rotenburg und Alsleben beſorget. Die Nahrung der Einwohner beſteht mehrentheils in der Bergarbeit. Es iſt hier auch ein königliches Berg-Amt. Die Stadt hat oft, inſonderheit aber 1660 und 1714, großen Brandſchaden erlitten.

Unter der Gerichtsbarkeit der Geſamtgerichte ſtehen auch die Vorſtadt lange Reihe, das Dorf Löbnitzmark, und das Dorf Dudeleben, welches zu der hieſigen ehemaligen Prälatur gehöret, die jetzt der Paſtor zu Wettin beſitzt, welcher die Obergerichte über das Dorf hat.

Das königliche Amt iſt auf dem ſogenannten Grafenhofe, oder vormaligen ſchraplauiſchen Burglehn, und hat die Ober- und Erbgerichte über die Dörfer Letwitz, Sylbitz, Trebitz, Görbitz und Raunitz, und über 4 wüſte Dorfmarken. Mit demſelben iſt das Burg-Amt Wettin verbunden, zu welchem die Dörfer Mödrau, Prieſter und Zaſchwitz gehören. Die Burg, auf welcher die alten Grafen von Wettin einen Burggrafen zum Commandanten ſetzten, liegt in der Stadt Wettin an der Abendſeite auf einem hohen Felſen, an welchem unten die Saale fließt.

Zum adelich-winkelſchen Amte gehören das alte gräfliche Schloß zu Wettin, welches auch auf dem eben beſchriebenen Felſen, auf welchem die Burg ſteht, jedoch etwas tiefer und gegen Mittag liegt, und eine Kirche hat, die Vorſtädte Pögeritzmark und Mühlgaſſe, und die Dörfer Schlettau, Dalene, Dornnütz, Döblitz, Neutz und Sieglitz.

4. Das Amt Brachwitz, welches aus dem Pfarrdorfe Brachwitz an der Saale, und den daſigen

gen 2 Rittergütern beſteht, deren eins 1703 dem Landesherrn eröffnet, das andere aber 1705 von demſelben erkaufet worden.

5. Das Amt Beeſen an der Saale, welches am Ende des Saalkreiſes, und an der Gränze des Fürſtenthumes Anhalt liegt. Es iſt vormals ein Rittergut geweſen, welches in Neu- und Alt-Beeſen abgetheilet worden, jenes iſt 1720, und dieſes 1737 von dem Könige erkaufet, und aus beyden ein Amt gemachet worden, zu welchem, außer dem Dorfe Beeſen an der Saale und dem Pfarrdorfe Laublingen, noch 5 Dörfer gehören. Bey der Pregelmühle an der Saale iſt eine Schleuſe.

6. Das Chatoul-Amt Petersberg, welches Churfürſt Friderich III von dem Könige in Polen und Churfürſten zu Sachſen Auguſt 1697 für 40000 Rthlr. mit allen dazu gehörigen Regalien, Landeshoheit u. ſ. w. erkaufet, dem Herzogthume Magdeburg einverleibet, und unter deſſelben Regierung und Kammer geleget hat, jedoch hat es als ein Chatoul-Amt mit der magdeburgiſchen Landſchaft und den Landesſteuern nichts zu thun.

Das Amt iſt aus dem ehemaligen Kloſter S. Petri auf dem Lauter- oder Petersberge entſtanden, welcher Berg ganz allein in einer großen Ebene liegt, und viele Meilen weit geſehen werden kann. Das vormalige Kloſter hat Graf Dedo zu Wettin zu bauen angefangen, und ſein Bruder und Erbe, Graf Conrad, nachmaliger Markgraf zu Meißen, 1136 vollendet, und 1155 einweihen laſſen, auch dem Stuhle zu Rom unmittelbar unterworfen, ſich aber und ſeiner Familie die Schutzvogtey über daſſelbe vorbehalten. Es war eine Probſtey regulirter Chorherren Auguſtiner Ordens, in deren Kirche unterſchiedene Markgrafen zu Meißen aus dem gräflich-wettinſchen

Hauſe

Hauſe begraben worden. 1540 wurde es vom Herzoge Heinrich zu Sachſen ſeculariſiret. Von der 1565 abgebrannten Kirche iſt der mittlere Theil zu einer Pfarrkirche wieder hergeſtellet worden. Die alten Kloſter= und nachmaligen Amtsgebäude ſind mehrentheils eingeriſſen, und das Amt nebſt den Haushaltungsgebäuden und der Schäferey ſind 1726 und 37 am Fuße des Berges gegen Abend neu erbauet worden. Zu dem Amte gehören die Dörfer Neglitz dichte am Berge, und Spröda bey Delitzſch, 4 Meilen vom Petersberge entlegen, nebſt 5 ehemaligen Kloſterhöfen und jetzigen Freygütern.

III. Des Domkapitels Obedienzdörfer Walwitz und Döſſel.

IV. Schriftſäßige Rittergüter.

1. Das Amt Alsleben haben vor Alters die Grafen von Alsleben nebſt mehrern andern Gütern beſeſſen. Der letzte Graf, Namens Heinrich, iſt 1128 geſtorben, worauf ſeine Mutter Alsleben an das Erzſtift verkaufet hat, von welchem es einigemal verpfändet, und endlich 1479 an die von Kroſigk erblich verliehen worden. 1747 verkaufete Hans Georg von Kroſigk das Rittergut Alsleben mit königlicher Bewilligung an Fürſten Leopold Maximilian zu Anhalt=Deſſau. Es muß aber dieſes fürſtlich=anhalt=deſſauiſche Amt Alsleben mit dem oben beym Fürſtenthum Anhalt deſſauiſchen Antheiles beſchriebenen Amte Groß=Alsleben nicht verwechſelt werden. Zu jenem gehöret

1) Alsleben, ein Städtchen an der Saale, von 108 Feuerſtellen. Das Amt oder Rittergut hat die Ober= und Erbgerichte über daſſelbige, ſonſt aber hat es einen Magiſtrat von 4 Perſonen, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine reformirte, welche letztere mit der zu Wettin verbunden iſt. Bey der lutheriſchen Stadt= und Pfarrkirche iſt vor Alters ein Collegiatſtift geweſen, welches

aus

aus einem Nonnenkloſter, dieſes aber aus einem ehemaligen freyen weltlichen Frauenſtifte, welches unmittelbar unter den Kaiſern geſtanden hat, und 1130 vom K. Lotharius III, gegen das Schloß Scharzfeld am Harze, an das Erzſtift überlaſſen worden iſt, entſtanden. 1561 ſind die Einkünfte des Stiftes der Dechaney des hohen Stiftes Magdeburg einverleibet worden, von welcher ſie an die von Kroſigk gelanget ſind, daß alſo der hieſigen Stiftskirche nichts als einige Morgen Acker und einige Erbzinſen übrig geblieben ſind, welche der Amtmann und der Dom- oder Stiftsprediger hieſelbſt einnehmen und berechnen, und ſich in den Erbzinsbriefen verordnete Vorſteher der Dom- und Stiftskirche des heil. Johannes des Täufers zu Asleben nennen. Die Stadt iſt 1589, 90, 91, 1667, 1704 u. 18 bald ganz, bald gröſtentheils abgebrannt.

2) Das alte Dorf Alsleben, welches ſo nahe an den Mauern der Stadt liegt, daß es eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint. Es hat eine Pfarrkirche.

3) Belleben, ein Pfarrdorf, welches zu dem Schloſſe Zeitz im Fürſtenthume Anhalt, und alſo der anhalt-bernburg-ſchaumburgiſchen Linie zugehöret. Es liegt eine Stunde von Asleben, hat faſt 100 Häuſer, und ein Schloß. Churfürſt Friderich Wilhelm, dem es eröffnet worden, verkaufete es 1684 an Fürſten Johann Georg zu Anhalt-Deſſau, welcher es 1685 wieder an Fürſten Victor Amadeus zu Anhalt-Bernburg für 34000 Rthlr. verkaufete, und nebſt Zeitz zum Fidecommiß machete.

2. Die von Kroſigk beſitzen die Rittergüter Pißdorf, Gnelbs mit 3 Dörfern, **Mukrena** mit einem Dorfe, Poplitz, **Laublingen** mit einem Theile des Dorfes dieſes Namens, und **Merbitz** mit dem Dorfe dieſes Namens.

3. Die von Trotha das Rittergut und Schloß Kroſigk mit 3 Dörfern.

4. Die von Rauchhaupt das Rittergut Trebnütz mit 2 Dörfern.

5. Die Alburge, die ehemaligen Rittergüter derer von Dieſkau, nämlich Dieſkau mit 2 Dörfern, Lochau und Gottenz. Bey Dieſkau ſtund 1745 ein preußiſches Lager.

6. Der Rath zu Halle, jetzt wiederkäuflich die theolo-

giſche Facultät daſelbſt, die Rittergüter Beeſen, und Ammendorf unter dem Namen des Amtes Beeſen an der Elſter mit 6 Dörfern.

7. Die übrigen Rittergüter ſind: Dacheritz, welches wüſte iſt, mit 2 Dörfern, Dölnütz, Hohenthurm, Mücheln, Groß-Zschierſtädt, Schwärz, Zöberitz.

4. Der luckenwaldiſche Kreis.

Er liegt von den übrigen Kreiſen einige Meilen entfernet, zwiſchen der Mark Brandenburg und dem ſächſ. Churkreiſe, und wurde ehedeſſen der jüterbockiſche Kreis genennet, ehe Jüterbock und Dahme durch den weſtphäliſchen Frieden davon getrennet worden. Er begreift:

1. Das königliche Kloſter-Amt Zinna, unter deſſen Gerichtsbarkeit ſteht

1) Luckenwalde, ein Städtchen, in welchem eine geiſtliche Inſpection iſt. 1723 iſt es gröſtentheils abgebrannt.

2) Zinna, ein ehemaliges Kloſter, welches jetzt der Sitz des Amtes iſt. Bey demſelben iſt ein Dorf. 1667 haben die Churfürſten zu Brandenburg und Sachſen ſich hieſelbſt verabredet, die Mark Silbers zu 10 und einem halben Rthlr. oder 15 Fl. 45 Kr. auszubringen, und den Thaler auf 1 Fl. 45 Kr. zu erhöhen, welches der zinnaiſche Münzfuß genennet worden.

3) Pechüle, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

4) Noch 24 Dörfer.

2. Die Rittergüter Stulpe, ein Dorf mit $3\frac{1}{2}$ Dörfern, denen von Rochau zugehörig, Liepe mit 2 Dörfern, denen von Hacke, Wahlsdorf denen von Thiele, und Schönhagen und Mitgendorf mit 5 Dörfern, denen von Thümen und Schlabberndorf, zuſtändig.

Anm. Es wird auch die Grafſchaft Mansfeld magdeburgiſcher Hoheit zu dieſem Herzogthume gerechnet, ſie iſt aber niemals zu keinem magdeburgiſchen Kreiſe geſchlagen worden, hat auch mit der andern Landſchaft nicht concurriret, ſondern ihre Steuern und Abgaben beſonders aufgebracht, wobey es auch noch jetzt gelaſſen wird. Ich habe ſie oben beym oberſächſiſchen Kreiſe beſchrieben.

Von

Von den Ländern
des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg überhaupt.

§. 1.

Die Länder des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg gehören größtentheils zum niederſächſiſchen, einem geringern Theile nach zum niede rheiniſch-weſtphäliſchen, und in Anſehung des kleinſten Theiles zum oberſächſiſchen Kreiſe. Von der erſten Klaſſe ſind die Herzogthümer Bremen und Lauenburg, die Fürſtenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, ſammt denen ihnen einverleibten Graf- und Herrſchaften; von der zweyten das Fürſtenthum Verden, und die Grafſchaften Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, welche 2 letztere dem Fürſtenthume Calenberg einverleibet ſind; von der dritten die Grafſchaft Hohnſtein. Hierzu kommen noch 2 im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe belegene Grafſchaften, welche an das Churhaus mit aller Landeshoheit verſetzet ſind, nämlich Bentheim und Sternberg. Alle dieſe Länder machen ungefähr 700 geographiſche Quadratmeilen aus, ſind alſo beynahe ſo groß, als das Königreich Preußen, oder als der ganze ſchwäbiſche Kreis, oder als alle churſächſiſche Lande, oder als alle Lande des Churhauſes Bayern. Sie enthalten über 4000 Oerter, wenn man Städte, Flecken, Dörfer und einzeln ſtehende Höfe zuſammen rechnet. Der Städte inſonderheit ſind 65, und der Flecken über 70. In dieſen Ländern ſind 1756 gezählet worden beynahe 750000 Menſchen.

§. 2. Im Ganzen genommen, haben dieſe Länder alles, was zu des Lebens Nahrung und Nothdurft gehöret. Es werden in denſelben Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Bohnen, Wicken, Linſen, Buchweizen, Rapſaat, vielerley Gartengewächſe, Kartüffeln, viele und gute Baumfrüchte, überaus viel Flachs und Hanf, Taback, und nun auch etwas Krapp und Waid gebauet. Man hat Brenn- und Bauholz in den meiſten Landſchaften hinlänglich, und in unterſchiedenen überflüßig, es wird auch Teer und Pech bereitet. Die ſtarke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachs. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht iſt wichtig. Wildpret iſt häufig. Die Flüſſe, Bäche und Teiche liefern mancherley und gute Fiſche. Es giebt unterſchiedene nützliche Erd-Arten, guten Schiefer, Kalkſtein, Marmor und andere nützliche Steinbrüche, Vitriol, ſehr ergiebige Salzquellen, Steinkohlen, Torf-Erde, Schwefel, Galmey, Zink, Kobolt, Eiſen, Bley, Kupfer und Silber, welche und andere Mineralien vornehmlich, und zum Theile allein, auf dem Harze gefunden werden.

§. 3. Die Manufacturen und Fabriken können und müſſen zwar noch vermehret, und zum Theile verbeſſert werden, ſind aber doch ſchon ſehr beträchtlich. Man verfertiget weißen Amedom oder Stärke aus Weizen und Kartuffeln, und Puder. Es wird überaus viel Leinen-Garn von allerley Art geſponnen, und größtentheils im Lande ſelbſt zu mancherley Leinwand verarbeitet, worunter auch leinener Damaſt iſt; es wird auch viel Band gemachet, und man klöppelt ſehr feine Spitzen, die zum Theile den brabantiſchen nichts nachgeben. Die Wachstuch-Manufactur liefert gedruckte und gemahl.

gemahlte Wachstücher und Tapeten von den ſchönſten Farben. Die Linnendruckerey geht ſo ſchön von ſtatten, daß der Gebrauch der Zitze und Cattune aufs künftige verbothen iſt. Der Hanf wird zu den gewöhnlichen Manufacturen angewendet. Die Baumwolle wird aufs feineſte geſponnen, und zu allerley Arten der Strümpfe, Mützen und Handſchuhe, wie auch zu ganz weißen und mit farbichten Streifen verſehenen Barchenten, und zu Nordheim auch zu Cattun verarbeitet. Die Tabacksblätter werden zu Rauch- und Schnupftaback auf mancherley Weiſe zugerichtet. Was man an Färberröthe und Waid bauet, wird zu Farben geſchickt gemachet. Die Häute der zahmen und wilden Thiere werden zu mancherley Leder bereitet. Sowohl die einländiſche als auswärtige Wolle wird auf vielerley Weiſe verarbeitet. Man machet eigentliche und vollkommene Tücher von grober, mittler und feiner Art, zu welcher letztern vornehmlich die ſcharffiſchen zu Göttingen gehören, welche an Feinigkeit und dauerhafter Farbe den holländiſchen völlig gleichen, welches beym Fürſtenthume Calenberg weitläuftiger beſchrieben wird; ferner unvollkommene Tücher, als, Boy, Flanell, &c. und tuchartige Zeuge, als Tuchraſch, Tuchſarſche, Fries, Ratine, Kerſey, Drap de Roi, Drap des Dames, Molton, &c. Zu den wollenen Zeugen, welche hier verfertiget werden, gehören einfärbige und geſprengte Kamelotte, Berkane, Kalamanke, Moore, Etamine, Sarſche, Raſche, Schalongs, Krepone, Beuteltuch; imgleichen getretene oder gezogene, aufgeſchnittene und unaufgeſchnittene Caffas von unterſchiedenen Modellen, wollene Plüſche, Struck oder Everlaſtings, und andere Zeuge, welche zu

Weſten und Beinkleidern gebrauchet werden. Es werden auch aus Wollengarne Beinkleider, Strümpfe, Handſchuhe und Mützen von allerley und zum Theile ſehr feiner Art gewirket, und mancherley Schnur-Arbeiten gemachet. Aus allerley Haaren und Wolle werden Hüte gemachet. Man verfertiget auch ſeiden Band, ſeidene Strümpfe und Zeuge, ſilberne und goldene Borten, Galonen, Treſſen und geklöppelte Spitzen, Trotteln an Degen und Hüte, und geſtickte Arbeit von Silber und Gold. An Wachsbleichen fehlets auch nicht. Eine Zuckerläuterung iſt auch vorhanden. Man hat auch Tabackspfeifenfabriken, Glashütten, Eiſen- Kupfer- und Meßingfabriken, eine Gewehrfabrik, Walk- Papier- Pulver- und andere Mühlen, und Schiffbauereyen.

§. 4. Die jährliche Ausfuhre an Getreide, Flachs und Hanf, Bauholz, Torf, Vieh, und den Producten der Viehzucht, Salz, mancherley Mineralien, und andern natürlichen Gütern, Garn, groben Leinwand, und andern Manufactur- und Fabrikwaaren, beträgt viele Tonnen Goldes Rthlr., hingegen werden auch viele natürliche Güter und mancherley Manufactur- und Fabrikwaaren aus andern Ländern eingeführet.

§. 5. Die ſtudirenden jungen Leute dieſer Länder finden in den lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, welche in den vornehmſten Städten ſind, im Pädagogio zu Ilfeld, auf der Ritter-Akademie zu Lüneburg, u. auf der vorzügl. wohl eingerichteten u. berühmten Univerſität zu Göttingen, allen zu wünſchenden Unterricht.

§. 6. Die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Lehre und Kirche iſt die herrſchende in dieſen geſammten Landen. Der Pfarr- oder

Mutter-

Mutterkirchen ſind ungefähr 750. Sie ſind unter 43 Special-Superintendenturen, dieſe aber unter 7 General-Superintendenturen zur Aufſicht vertheilet. In den eigentlichen Churlanden ſind 7 reformirte Kirchen, und im Herzogthume Bremen ſind eben ſo viele Gemeinen. Den Katholiken iſt vermöge eines 1692 mit dem Kaiſer errichteten beſondern Vertrages, eine Kirche und Schule zu Hanover zugelaſſen worden, und wegen der daſigen katholiſchen Religionsübung 1713 eine churfürſtliche Verordnung erfolget. Die katholiſchen weltlichen Prieſter, welche dem Gottesdienſte dieſer Kirche vorſtehen, werden von dem Landesfürſten beſtätiget. Zu Göttingen und Hameln iſt auch katholiſcher Gottesdienſt erlaubet. In dem adelich-hardenbergiſchen Flecken Nörten, eine Meile von Göttingen, iſt ein katholiſches Collegiatſtift, welches unter dem Erzbiſchofe zu Maynz ſteht, und das Kloſter Marienrode hat einen katholiſchen Abt und Convent. Zu Wildeshauſen haben die daſigen Katholiken einen weltlichen Prieſter zur Haltung des Gottesdienſtes in einem Privathauſe. Die Juden, welche in den Churlanden geduldet und geſchützet werden, haben 1687 das 1697, 1716 und 1737 beſtätigte und erweiterte Privilegium erhalten, ſich nach eigenem Gefallen und jüdiſchem Gebrauche einen Landrabbiner zu erwählen, welcher ihre Geſetze und Ceremonien in ihren Synagogen dirigire, und zu ſolchem Ende der unter ihnen gewöhnlichen Zwangsmittel und des alſo genannten Schulbannes ſich bediene, auch die unter ihnen entſtehenden Streitigkeiten in Sachen, in welchen ihnen den moſaiſchen Geſetzen zu folgen geſtattet wird, gütlich vergleiche und entſcheide; in welchen Fällen ſich

keine königliche Schutz-Juden ohne Verluſt ihres Geleits an fremde oder ausländiſche Rabbiner wenden, noch, wenn ſie von fremden Juden anderswohin gezogen werden wollen, denſelben Folge leiſten dürfen. Es kann aber doch der klagende Theil den Landrabbinen vorbeygehen, und ſich mit ſeiner Klage ſogleich an die ordentlichen Gerichte des Landes wenden.

§. 7. Das durchlauchtigſte Haus, welches dieſe Länder beſitzt, ſtammet, eben ſo wie das Haus Eſte, von dem mächtigen Markgrafen Azo her, dem Mailand, Genova und viele andere in der Lombardey belegene Länder zugehöret haben. Er vermählete ſich ums Jahr 1040 mit Cunigunde, Erbinn der welfiſchen Güter in Alemannien und Bayern, und beyder Sohn Welf bekam ſowohl ſeines Vaters, als ſeiner Mutter Bruders Welf, Lande und Güter, erhielt auch vom Kaiſer Heinrich IV das Herzogthum Bayern. Ihm folgete Herzog Welf der Fette, der durch ſeine Vermählung mit der reichen tuſciſchen Markgräfinn Mathildis ſein Haus noch mehr vergrößerte, aber unbeerbet ſtarb, und die italieniſchen Lande ſowohl, als das Herzogthum Bayern auf ſeinen Bruder, Heinrich den Schwarzen, vererbete, welcher mit ſeiner Gemahlinn Wulfhild, einer Tochter des Herzogs Magnus zu Sachſen, des letzten aus dem billungiſchen Geſchlechte, Lüneburg nebſt deſſelben Zugehöre bekam. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, welchen andere den Stolzen nennen, wurde noch mächtiger: denn er erhielt nicht nur 1126 oder 27 auch das Herzogthum Sachſen, ſondern durch ſeine Gemahlinn Gertrud, Kaiſers Lotharius II Erbtochter, bekam er auch die anſehnlichen braunſchweigiſchen, nordheimiſchen und ſupplingenburgiſchen Erbgüter.

güter. Weil er ſich aber König Conrads III Wahl entgegen geſetzet hatte, nahm ihm derſelbe 1138 die Herzogthümer Bayern und Sachſen. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Löwe, kam zwar wieder zum Beſitze derſelben, machete ſich auch die Slaven an der Oſtſee unterwürfig, und war alſo ein ſehr mächtiger Fürſt, der vom Rhein bis an die Weichſel herrſchete: allein, der eiferſüchtige Kaiſer Friderich I, und des Herzogs neidiſche Mitſtände, erkläreten ihn 1179 unbilliger Weiſe in die Acht, da ihm denn nicht nur die Herzogthümer Bayern und Sachſen genommen wurden, ſondern der Kaiſer zog auch nachher des Herzogs Erbgüter in Italien, Schwaben und Bayern an ſich und ſeine Familie. Herzog Heinrich der Löwe behielt aber doch ſeine anſehnlichen Erbgüter in Oſtphalen, nämlich die lüneburgiſchen Lande, die braunſchweigiſchen und northeimiſchen weitläuftigen Herrſchaften; ferner die Güter, welche er gegen die mit ſeiner erſten Gemahlinn, Clementia von Zäringen, zum Brautſchatze erhaltenen ſchwäbiſchen Güter, mit K. Friderich I umgetauſchet hatte; nämlich Herzberg, Scharzfeld, Pölde ꝛc. und endlich ſeine eroberten Lande, welche er den Slaven abgenommen hatte. Allein, von allen dieſen Ländern haben ſeine Nachkommen noch vieles verloren. Heinrich der Löwe nennete ſich auch nach der Achts-Erklärung beſtändig einen Herzog. Seine 3 Söhne, Heinrich, Otto und Wilhelm, ſtelleten noch ganz anſehnliche Herren vor. Der älteſte Sohn Heinrich, welcher Pfalzgraf am Rhein wurde, nennete ſich nicht nur gleich nach ſeines Vaters Tode einen Herzog, ſondern auch einen Herzog von Sachſen, und bekam dieſen Titel auch von andern. Otto wurde 1197 Herzog

von Aquitanien und Graf von Poiteau, im folgenden Jahre deutſcher König, und 1209 auch römiſcher Kaiſer. Wilhelm von Lüneburg, denn ſo nennete er ſich, ſeiner fürſtlichen Würde ungeſchadet, nur ſchlechthin, pflanzete den Stamm fort. 1203 hatten ſich dieſe 3 Brüder in die väterlichen Erblande getheilet, ſie fielen aber insgeſammt an Wilhelms Sohn, Otto das Kind, welcher ſich ſchon in einer Urkunde von 1225, einen Herzog zu Lüneburg, und in Urkunden von 1226 und 27 einen Herzog zu Braunſchweig, und 1233 einen Herzog zu Lüneburg und Braunſchweig genennet, 1235 aber ſeine eigenthümlichen Lande, nämlich das Schloß Lüneburg nebſt vielen dazu gehörigen Schlöſſern, Diſtricten und Leuten, (ſo hieß es in der kaiſerlichen Urkunde,) dem Kaiſer und Reiche zu Lehn aufgetragen hat, da denn K. Friderich II dieſelben, nebſt der mit denſelben vereinigten Stadt Braunſchweig, zu einem Herzogthume erhoben, und dem zu einem Herzoge und Fürſten des Reichs ernannten Otto und ſeinen Erben, ſowohl Söhnen als Töchtern, als ein Reichslehn verliehen hat. Dadurch wurden dieſe Lande von der Herrſchaft der Herzoge zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamme, welche vorhin ohnedem ſchon wenig oder gar nicht geachtet worden war, auf eine rechtliche Art befreyet. Die Hauptſtadt des Herzogthums war Braunſchweig, und von derſelben wurde es auch vornehmlich benennet. Seine Söhne, die Herzoge Albrecht und Johann, theileten 1267 das Herzogthum Braunſchweig in das braunſchweigiſche und lüneburgiſche Antheil; jenes bekam Herzog Albrecht, dieſes Herzog Johann. Des letztern Sohn,

H. Ot-

H. Otto, erkaufte die Grafſchaften Dannenberg und Lüchau: mit ſeinen Söhnen Otto und Wilhelm aber gieng die lüneburgiſche Linie aus, und ihre Lande kamen nach einem langwierigen Kriege mit den ſächſiſchen Herzogen, welche K. Karl damit als einem feudo aperto belehnet hatte, an die braunſchweigiſche Linie. Dieſer Stifter war der vorhin genannte Herzog Albeecht, welcher 1264 die thüringiſchen Lande, oder die Grafſchaft an der Werre, verlor. Nach ſeinem 1279 erfolgten Tode regiereten ſeine 3 Söhne, Heinrich der Wunderliche, Albrecht der Fette, und Wilhelm, anfangs gemeinſchaftlich, bald hernach aber theileten ſie ſich in die väterlichen Lande, da denn Herzog Heinrich Grubenhagen, Herzog Albrecht Göttingen, und Herzog Wilhelm Braunſchweig bekam. Der letztere ſtarb 1292 ohne Kinder, und ſein Landesantheil kam größtentheils an Herzog Albrecht, das übrige aber an Herzog Heinrich. Dieſer, welcher die grubenhagiſche Linie ſtiftete, ſtarb 1322, und von ſeinen vielen Söhnen, die er hinterließ, ſind vornehmlich Heinrich und Ernſt allhier zu merken. Doch erloſch jenes Nachkommenſchaft mit Otto von Tarent, der an die neopolitaniſche Königinn Johanna vermählet war; dieſer aber ſetzte die grubenhagenſche Linie fort, und hinterließ 2 Söhne, Albrecht und Friedrich: dem letztern fiel die Grafſchaft Lutterberg nebſt Scharzfeld als ein eröffnetes Lehn heim, er verſetzte ſie aber an Grafen Heinrich von Hohnſtein, und ſein Sohn Otto ſtarb ohne männliche Leibeserben; hingegen H. Albrecht hatte ſeinen Sohn Erich zum Nachfolger, deſſen Söhne, Heinrich und Albrecht, wieder 2 Linien ſtifteten, deren eine 1526, und die andere 1596 ausgieng,

und

und ſich ſolchergeſtalt die ganze grubenhagenſche Linie endigte. Die braunſchweigiſche Linie ſtammet von H. Albrecht dem Fetten ab, deſſen Söhne, Otto, Magnus und Ernſt, ſo lange der älteſte, H. Otto, lebete, die väterlichen Lande nicht theileten, als aber derſelbige 1344 ohne männliche Erben ſtarb, nahmen ſeine beyden Brüder eine Theilung vor, da denn Herzog Ernſt Göttingen, und H. Magnus Wolfenbüttel bekam: weil aber jenes Enkel, Otto der Einäugige, 1463 unbeerbet geſtorben, iſt Herzog Magnus der Fromme der Stammvater aller noch lebenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geworden. Seinem Sohne Ludwig vermachte Herzog Wilhelm zu Lüneburg, der letzte von der lüneburgiſchen Linie, ſeine Lande; und als derſelbige ſchon 1367 ſtarb, ſetzte er deſſelben Bruder, H. Magnus mit der Kette, zum Erben ein, welcher aber darüber mit H. Albrecht zu Sachſen einen ſchweren Krieg führen mußte, deſſen Ende er nicht erlebete: ſeine Söhne, Friedrich, Bernhard und Heinrich, aber kamen endlich 1389 durch einen Friedensſchluß zum ruhigen Beſitze des Fürſtenthumes Lüneburg, welches 1428 H. Bernhard und ſeine Söhne, hingegen das Fürſtenthum Braunſchweig H. Heinrichs Söhne, Wilhelm und Heinrich, bekamen. Dieſer H. Heinrich ſtarb 1473 ohne männliche Leibeserben, ſein älterer Bruder, H. Wilhelm der Siegreiche, aber pflanzete das braunſchweigiſche Haus fort, und brachte das Fürſtenthum Göttingen oder Oberwald an daſſelbige. Nach ſeinem Tode nahmen, ſeines Verbothes ungeachtet, ſeine Söhne, Wilhelm der Jüngere und Friedrich der Unruhige, eine Theilung der Länder vor. Jener theilete ſein Land 1495 unter

ſeine

ſeine Söhne, Heinrich den Quaden oder Böſen, und Erich den Aeltern; der erſte bekam Wolfenbüttel, und der zweyte Calenberg und Göttingen, welches letztere Fürſtenthum ihm aber erſt 1498 auf dem Landtage im Kloſter Steina ordentlich übergeben worden, und beyde Länder haben ſeit der Zeit beſtändig einen Herrn und einerley Regierung gehabt. Die vom H. Erich abſtammende calenbergiſche Linie wurde ſchon 1584 durch ſeinen Sohn, H. Erich den Jüngern, beſchloſſen, die vom H. Heinrich geſtiftete wolfenbüttelſche Linie aber wurde durch ſeinen Sohn, Heinrich den Jüngern, deſſelben Sohn Julius, und dieſes Sohn Heinrich Julius, fortgepflanzet, und mit des letztern Sohne, Friedrich Ulrich, geendiget. Der zweyte, nämlich H. Julius, führete die Kirchenverbeſſerung ein, erhielt das Fürſtenthum Calenberg und die obere Grafſchaft Hoya. Der dritte, welcher Adminiſtrator des Hochſtiftes Halberſtadt geweſen, brachte die Obervogtey und Adminiſtration des Stiftes Walkenried an ſein Haus, nahm auch von der eröffneten Grafſchaft Blankenburg und von dem Fürſtenthume Grubenhagen Beſitz. Der vierte ſtarb 1634, und ſeine Lande fielen an die lüneburgiſche Linie.

Dieſe kömmt obgedachtermaßen vom H. Bernhard her, und iſt von deſſelben Sohne Friderich fortgeſetzet worden, der ſeine Söhne überlebete, daher ihm 1478 ſeines Sohnes, Otto des Siegreichen, Sohn, Heinrich der Mittlere, folgete, welcher 1522 ſein ganzes Land an ſeine 3 Söhne, Otto, Ernſt und Franz, und ihre Leibeserben auf ewig abtrat. Der Aelteſte, H. Otto, errichtete 1527 mit ſeinen Brüdern einen Erbvertrag, und nahm ſeinen Wohnſitz zu Haarburg, und

ſeine

ſeine Nachkommenſchaft endigte ſich 1642 mit ſeinem Enkel Wilhelm; H. Franz wohnete zu Gifhorn, und hinterließ keine Kinder, H. Ernſt aber war regierender Herr, pflanzete den Stamm fort, und führete die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in ſeinen Landen ein. Seine Söhne, Heinrich und Wilhelm, haben die 2 noch blühenden Linien des durchl. Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geſtiftet, nämlich H. Heinrich die dannenbergiſche, welche nachmals die wolfenbüttelſche genennet worden, und H. Wilhelm die celliſche. H. Heinrich überließ ſeinem jüngern Bruder die Landesregierung, wohnete zu Dannenberg, und hatte das Amt dieſes Namens, nebſt einigen andern, inne; ſein dritter Sohn, H. Auguſt, aber erhielt nach Abgang der alten wolfenbüttelſchen Linie, das Fürſtenthum Braunſchweig, und nahm zu Wolfenbüttel ſeinen Sitz. Ihm folgeten ſeine beyden älteſten Söhne, die Herzoge Rudolph Auguſt, welcher die Stadt Braunſchweig wieder unter den Gehorſam brachte, und Anton Ulrich, nach einander, der jüngſte Sohn, H. Ferdinand Albrecht, aber wohnete zu Bevern. Auf H. Anton Ulrich folgete zuerſt ſein Sohn, Herzog Auguſt Wilhelm, und als er 1731 ohne Erben ſtarb, deſſelben Bruder, H. Ludewig Rudolph, welcher bisher das Fürſtenthum Blankenburg beſeſſen hatte, und da auch dieſer 1735 ohne männliche Erben ſtarb, kam die Regierung an des vorhin genannten Herzog Ferdinand Albrechts zu Bevern Sohn gleiches Namens, der in demſelbigen Jahre mit Tode abgieng, und ſeinen Sohn, H. Karl, jetzigen glorwürdigſten regierenden Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, zum Nachfolger hatte.

Die

Die celliſche Linie ſtammet angezeigtermaßen vom H. Wilhelm her, welcher 1592 ſtarb, und dem ſeine 3 Söhne, H. Chriſtian, H. Auguſt und H. Friedrich, nach einander in der Regierung folgeten, die aber alle unvermählet verſtarben; dahero ihres jüngern Bruders, H. Georgs Nachkommenſchaft allein übrig blieb. Herzog Georg verſtarb 1641, und alſo noch vor ſeinem Bruder, dem regierenden H. Friderich, als der erſt 1648 in einem Alter von 74 Jahren dieſes Zeitliche geſegnete. Die Einigkeit, die zwiſchen dieſen Herren Brüdern herrſchte, hatte veranlaſſet, daß ſie ihm die Fürſtenthümer Göttingen und Grubenhagen überließen. Er ſelber, H. Georg, ein in der Geſchichte des 30jährigen Krieges berühmter Held, hinterließ 4 Söhne, nämlich Chriſtian Ludwig, Georg Wilhelm, Johann Friedrich und Ernſt Auguſt, und weil er verſichert war, daß ihnen die Fürſtenthümer Calenberg und Lüneburg ebenfalls anfallen würden, machte er in ſeinem Teſtamente die väterliche Verordnung, daß nur 2 die Regierung führen ſollten, unter welche die Lande getheilet wurden. H. Chriſtian Ludwig erhielt das Fürſtenthum Lüneburg, H. Georg Wilhelm aber das Fürſtenthum Calenberg. Als aber jener 1665 ſtarb, ſetzte ſich der dritte Bruder, H. Johann Friedrich, in den Beſitz des Fürſtenthums Lüneburg, woraus zwiſchen ihm und ſeinem ältern Bruder große Weitläuftigkeiten entſtunden, welchen aber noch in eben demſelben Jahre durch einen Vergleich abgeholfen wurde, kraft deſſen H. Georg Wilhelm das Fürſtenthum Celle oder Lüneburg, das Stift Walkenried, Amt Schauen, und die Grafſchaften Hoya und Diepholz bekam, welche letztere er aber ſeinem Bruder, H. Ernſt

Auguſt,

Auguſt, abtrat, und H. Johann Friedrich die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen erhielt. Dieſer ſtarb 1697, H. Georg Wilhelm aber, welcher auch zu dem Herzogthume Lauenburg gelanget war, ſtarb 1705, worauf H. Ernſt Auguſt, welcher 1662 Biſchof zu Osnabrück geworden war, 1697 die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und 1692 die neunte Churwürde bekam. Er führete 1680, mit Einwilligung Herzogs Georg Wilhelm, das Erſtgeburtsrecht in der wilhelminiſchen Hauptlinie ein, welches der Kaiſer ſowohl 1689 als 92 in der über die Churwürde ertheilten Urkunde beſtätigte. Sein Sohn, Churfürſt Georg Ludwig, bekam 1705 Lüneburg und Lauenburg und die ganze Grafſchaft Hoya, wurde 1708 in das churfürſtliche Collegium wirklich eingeführet, ward 1714 König von Großbritannien und Irrland, und erwarb ſich und ſeinem Hauſe 1715 das Herzogthum Bremen und Fürſtenthum Verden. Ihm folgete 1727 auf dem Throne und im Churfürſtenthume ſein einziger Sohn, Georg Auguſt oder Georg II, welcher ſich um Europa überhaupt, und inſonderheit um das deutſche Reich, unſterblich verdient gemachet hat, und dieſem 1760 ſein Enkel Georg III. 1757 geriethen die churbraunſchweig-lüneburgiſchen Lande faſt insgeſamt in die Gewalt eines franzöſiſchen Kriegsheeres.

§. 8. Als K. Leopold dem Herzoge Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg und ſeiner Linie, die Churwürde mit allen derſelben anhängigen Präeminentien, Ehren, Herrlichkeiten, Privilegien, Rechten und Gebräuchen ertheilete, wurden zu der Chur gerechnet, die Fürſtenthümer Calenberg, Celle und Grubenhagen, die Grafſchaften Hoya und Diepholz,

und

und die übrigen den Herzogen zu Hanover und Celle zugehörigen Lande, Aemter, Städte und Pertinenzien. Es wurde auch an ein Erz-Amt, welches bey der Chur erfordert wird, gedacht, und vom Kaiſer das Erzpanieramt beliebet: weil ſich aber der Herzog zu Würtemberg dagegen ſetzte, gieng Churbraunſchweig von ſelbſt davon ab. Hingegen wurde es 1710 mit dem Erzſchatzmeiſteramte belehnet, als Churpfalz, welches daſſelbige bisher inne gehabt, anſtatt des in die Acht erklärten Churhauſes Bayern, das vormals gehabte Erztruchſeſſen-Amt wieder erlangete. Ob nun gleich das Churhaus Bayern das Erztruchſeſſen-Amt wieder erhalten hat, ſo will doch Churbraunſchweig das Erzſchatzmeiſter-Amt nicht eher wieder fahren laſſen, als bis ihm ein anderes unſtreitiges und anſtändiges Erz-Amt ausfindig gemacht worden, daher es ſich nicht nur eben ſowohl als Churpfalz des Erzſchatzmeiſter-Titels bedienet, ſondern auch dieſes Erz-Amt 1742 bey der Krönung Kaiſer Karls VII, und 1745 bey der Krönung Kaiſers Franz, in Churpfalzens Abweſenheit, wirklich verwaltet hat. Die Churwürde des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg iſt 1703 und 1706 von dem Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel, und 1708 von dem ganzen Reiche erkannt, und hierauf die wirkliche Einführung in das churfürſtliche Collegium erfolget, in welchem Churbraunſchweig die 9te Stelle hat, im fürſtlichen Collegio aber ſeine vorigen 3 Stimmen, wegen Celle, Calenberg und Grubenhagen, beybehalten, und alſo wegen einerley Lande ſowohl im chur- als fürſtlichen Collegio Sitz und Stimme hat. Zu dieſen 3 Stimmen ſind nachmals noch 3 andere im Reichsfürſtenrathe ge-

kommen, nämlich wegen Bremen, Verden und Lauenburg. Im weſtphäliſchen Grafen-Collegio hat Churbraunſchweig 4 Stimmen, nämlich wegen Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, hat aber die letztere an die Grafen von Platen überlaſſen. Außer den vorhin gewöhnlich geweſenen Reichsmatrikular-Anſchlägen der einzelnen Fürſtenthümer und Grafſchaften des Churhauſes, welche bey der Beſchreibung eines jeden Landes zu ſuchen ſind, hat Churbraunſchweig, wegen aller ſeiner inhabenden Lande und deren Zugehörungen, den Churfürſten-Anſchlag pro quanto matriculari in allen Reichs- Kreis- und andern præſtationibus & oneribus publicis zu übernehmen und zu entrichten, verſprochen, welcher 60 zu Pferde und 277 zu Fuß, oder 1828 Fl. zu einem Römermonate, beträgt. Zu einem Kammerziele giebt es, wegen ſämmtlicher zur Chur gehörigen Lande, 811 Rthlr. 58½ Kr. Wegen Bremen, Verden und Lauenburg hat es beſondere Anſchläge. Anſtatt der 2 Kammergerichts-Aſſeſſoren, welche das Churhaus wegen der Churwürde zu präſentiren hat, wenn alle 50 Stellen beſetzet ſind, präſentiret es jetzt, da nur die Hälfte der Aſſeſſoren vorhanden iſt, ſo wie die übrigen Churfürſten, nur einen. Zu den Vorrechten des Churhauſes gehören, außer den ſchon angeführten, und anderen, auch dieſe, daß es wegen des Herzogthums Bremen wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium im niederſächſiſchen Kreiſe führet, und das Recht hat, einen Kammergerichts-Aſſeſſor zu präſentiren; daß es, wenn das Seniorat des Hauſes Braunſchweig bey ihm iſt, das Condirectorium mit Magdeburg und Bremen hat: daß es bey eben dieſem Kreiſe 5 fürſtliche Stimmen, und

beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe eine fürſtliche und 4 gräfliche Stimmen hat, von welchen letzteren es aber, wie kurz vorher erwähnet worden, die wegen Hallermund an die Grafen von Platen überlaſſen hat: daß es wechſelsweiſe mit einem katholiſchen Biſchofe zu dem Biſthume Osnabrück gelanget: daß es wegen des Fürſtenthums Calenberg die Schutzgerechtigkeit über die Stadt Hildesheim, welche Herzog Heinrichs des Löwen Landſtadt geweſen iſt, und alſo daſelbſt eine Beſatzung hat: daß es nebſt dem herzoglichen Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel die Schutzgerechtigkeit über das Stift Corvey, die dazu gehörige Stadt Höxter, und die Reichsſtadt Goßlar, auch das Recht hat, einen von den 4 Kammergerichts-Aſſeſſoren zu präſentiren, welche der niederſächſiſche Kreis zu ernennen hat.

§. 9. Der churfürſtliche Titel iſt kurz, und lautet alſo: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, des H. R. R. Erzſchatzmeiſter und Churfürſt.** Das churfürſtliche Wapen iſt in 3 Felder abgetheilet, im erſten ſind 2 gehende goldene Leoparden mit blauen Zungen und Klauen in rothem Felde, im zweyten ein blauer Löwe in goldenem mit rothen Herzen beſtreueten Felde, und im dritten ein ſpringendes ſilbernes Pferd in rothem Felde. In einem Mittelſchilde iſt wegen des Erzſchatzmeiſter-Amtes die deutſche Reichskrone in rothem Felde zu ſehen.

§. 10. Das königliche und churfürſtliche **geheime Rathscollegium** zu Hanover iſt zugleich die **Landesregierung**, und hat, weil es den abweſenden Landesfürſten vorſtellet, ein großes Anſehen. Es verſieht alle ein- und ausländiſche Staatsſachen, giebt im Namen des Landesherrn Geſetze und Verordnungen,

 erthei-

ertheilet Privilegien, hat die Ober-Aufſicht über die Regalien, über das Polizeywesen, über die Beſtallung der obrigkeitlichen Perſonen und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, verrichtet die Belehnungen, u. ſ. w. In wichtigen Sachen ſtattet es an den König und Churfürſten nach London Bericht und Gutachten ab, und holet Verhaltungsbefehle ein. Es hangen nicht allein die Churlande, ſondern auch die Herzogthümer Bremen, Verden und Lauenburg, von demſelbigen ab, und aus dem Lande Hadeln gehen die Regiminalien ſogleich an daſſelbige. Es beſteht jetzt aus 8 königlichen und churfürſtlichen wirklichen Geheimenräthen, unter welche die Staats- und Regierungsſachen vertheilet ſind, ſo daß jeder ſein beſonderes Departement hat, ſich aber doch in wichtigen Sachen mit dem ganzen Collegio berathſchlaget. Die wirklichen geheimen Secretäre, deren jetzt 4 ſind, expediren die publica. Außer denſelben ſind noch geheime Kanzleyſecretäre, welche unter den Geheimenräthen die übrigen Ausfertigungen beſorgen. Es ſind auch ein geheimer Regiſtrator, geheime Kanzelliſten, Regiſtratores und andere Kanzelliſten vorhanden.

§. 11. Die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg haben ſich von alten Zeiten her in Regierungsſachen des Gutachtens ihrer Landesſtände ſehr viel und gnädig bedienet, Verträge mit ihnen errichtet, und ihre Privilegien und Vorrechte beſtätiget, hingegen auch den treuen und unterthänigen Dienſt-Eifer ihrer Landesſtände erfahren. Die Gerechtſame der Churlande und erworbenen Lande kommen in den Hauptſtücken mit einander überein, jede Landſchaft aber hat ihre beſondere Einrichtung und Gerechtſame.

§. 21.

§. 12. In den geſammten Landen des Churhauſes ſind 4 Conſiſtoria, nämlich 1 zu Hanover für die geſammten Churlande, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten hat, 1 zu Stade für Bremen und Verden, 1 zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, und 1 zu Otterndorf für das Land Hadeln; ferner eine Juſtitzkanzley zu Hanover für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und Grafſchaften Hoya und Diepholz, und eben daſelbſt auch ein Hofgericht für dieſe Länder, Grubenhagen ausgenommen; eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Celle für das Fürſtenthum Lüneburg, eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Stade für Bremen und Verden, und eine Regierung und ein Hofgericht zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, an deſſen Regierung auch von dem Obergerichte zu Otterndorf im Lande Hadeln appelliret wird. Die Appellationen von allen dieſen Collegien, und alſo aus den geſammten Landen des Churhauſes, gehen an das 1711 zu Celle errichtete Ober-Appellationsgericht, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten, auch jederzeit 2 Vicepräſidenten, den einen von der adelichen, den andern von der gelehrten Bank hat; es theilen ſich daher die Ober-Appellationsräthe in die adeliche und gelehrte Bank. Der König und Churfürſt ſetzet 4 von denſelben, die übrigen aber werden von der Landſchaft präſentiret, und hat die calenbergiſche Landſchaft das Recht 2, die grubenhagenſche 1, die hoyaiſche und diepholziſche zuſammen 1, die lüneburgiſche 2, die bremiſche und verdiſche 3 Ober-Appellationsräthe zu prä-

 ſen-

ſentiren. 1733 iſt noch eine Stelle eingeführet, welche von den Landſchaften wechſelsweiſe beſetzet wird. So ſind auch bey dieſem Tribunal außer einem Protonotarius unterſchiedene Secretarien und Kanzelliſten vorhanden. Von den Ausſprüchen dieſes höchſten churbraunſchweigiſchen Juſtitzcollegiums findet keine Appellation an die Reichsgerichte Statt; denn in Anſehung der Herzogthümer Bremen und Verden iſt die Appellation an die Reichsgerichte ſchon im weſtphäliſchen Friedensſchluſſe aufgehoben, und nachdem ſie an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gelanget ſind, mit den Landſtänden die Appellation an das Ober-Appellationsgericht zu Celle verglichen worden; in Anſehung der Churlande hat K. Karl VI im Jahre 1716, und in Anſehung des Herzogthums Lauenburg K. Franz 1747 ein uneingeſchränktes Privilegium de non appellando ertheilet.

§. 13. Die churfürſtlichen Einkünfte kommen: 1) von den Kammer-Aemtern, welche verpachtet werden; 2) von den Land- und vornehmlich Waſſerzöllen, Brücken-Fähr-Damm- und Wegegeldern; 3) von den ſowohl einſeitigen als mit dem herzoglichen Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel gemeinſchaftlichen Bergwerken auf dem Harze; 4) von den Salzwerken, Forſt- und Jagdnutzungen; 5) von dem Poſtweſen; 6) das Münzweſen giebt, wegen des vorzüglich guten innern Gehaltes der churfürſtlichen Münzen, wenig Einkünfte; 7) von der Kammer-Acciſe von fremdem und einheimiſchem Branntweine; 8) von der Contribution in den Herzogthümern Bremen und Verden. Alle dieſe Einkünfte werden von der churfürſtlichen

Kam-

Kammer verwaltet, welches Collegium ein Mitglied des geheimen Rathes zum Präſidenten hat; es ſitzen auch jetzt noch 2 wirkliche geheime Räthe, 5 geheime Kammerräthe, und 2 Kammerräthe in demſelben, zu welchen noch die Kameralen kommen, nämlich ein Kammermeiſter, ein geheimer Kammerſecretär, gewiſſe Kammerſecretarien und Regiſtratoren, imgleichen Kammerſchreiber und andere Bediente.

In die Kloſterkaſſe fließen die Einkünfte der Kloſter-Aemter, welche aus den Gütern der ſeculariſirten Klöſter entſtanden ſind. Die Kloſterkammer wird von einem Mitgliede des geheimen Rathscollegiums verſehen.

Die Landſchaften verwalten Licent, Schatz, Acciſe, Impoſt und Contribution, auf unterſchiedene Weiſe, wie bey der Beſchreibung eines jeden Landes gelehret wird. Im Fürſtenthume Calenberg und in der Grafſchaft Hoya verwalten die Landſchaften auch das Magazinkorn, welches zur Unterhaltung der Beſatzungen in den Städten entweder natürlich oder in Gelde geliefert wird. Der Licent, und was ſonſt in die Licentkaſſen fließt, iſt vornehmlich zur Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet, der Schatz aber zu den Landesſchulden und übrigen Nothdurften.

Alles, was die geſammten churfürſtlichen Lande jährlich aufbringen, ſoll ungefähr 3 Millionen Rthlr. betragen. Wenn eine außerordentliche Summe, z. E. von 100000 Rthlr. aufzubringen iſt, ſo tragen die Landſchaften folgendes dazu bey:

Calenberg — —	40743 Rthlr.	24 mgl.	
Lüneburg — —	40743 —	24 —	
Grubenhagen — —	5456 —	15 —	
Lauenburg — —	3094 —	— —	
Grafſchaft Hoya — —	8148 —	9 —	
— — Diepholz —	1500 —		
Die ſogenannten abgeſonderten Oerter — —	300 —		
Das katholiſche Kloſter Marienrode — —	14 —		
Summa	100000 Rthlr.		

§. 14. Der churbraunſchweig-lüneburgiſche Kriegesſtaat beſtund 1756

1) aus 9 Reuterey-Regimentern mit der Leibgarde, und 5 Dragoner-Regimentern mit der Grenadier-Garde, zuſammen — —	5050 Mann.
2) aus 24 Bataillons zu Fuß, welche betragen — —	15700 —
3) aus 1 Compagnie Invaliden zu Hildesheim von — —	100 —
4) aus 6 Artillerie-Compagnien von — — —	484 —
Summa —	21334 Mann.

In dem darauf folgenden Kriege von 1757 bis 1763 war nicht nur die regelmäßige Mannſchaft vermehret, ſondern es wurden auch leichte Truppen zu Pferde und zu Fuß unterhalten, 1763 nach dem Frieden aber wurde der ganze Kriegsſtaat auf 12000 Mann heruntergeſetzt. Das Kriegsheer wird vornehmlich von dem Licent und der Contribution unterhalten. Ein Invalide bekömmt jährlich 12 Rthlr. In die Invalidenkaſſe werden von denen

denenjenigen, welche nach erhaltener Anwartſchaft zum Genuſſe eines eröffneten Lehns kommen, die Lehns-Einkünfte des erſten Jahres geliefert, welches von den freyen Einkünften, nach Abzuge der Schulden und anderer Abgaben, zu verſtehen iſt. Zu Zelle iſt ein Invalidenhaus. Die Landmiliz beſtund ſonſt aus 31 Compagnien, welche ungefähr 5000 Mann ausmachten, 1763 aber iſt ſie auf 2000 Mann geſetzet worden. Zur Handhabung der Civil-Juſtiz unter dem Kriegsheere iſt die königliche und churfürſtliche Kriegskanzley beſtellet, welche aus 2 Mitgliedern des geheimen Rathscollegiums und 4 geheimen Kriegsräthen beſteht. Die Criminal-Juſtiz wird bey der Generalität verwaltet. Zur Richtſchnur dienen die Kriegsrechte und Verordnungen.

§. 15. In den Landen des Churhauſes findet man: 1) ſchriftſäßige oder kanzleyſäßige Städte, welche zum Theile außer den Civilgerichten auch die Criminalgerichtsbarkeit haben. 2) Stifter und Klöſter, welche noch beſetzet ſind. Obgleich die Gerichtsbarkeit einiger derſelben ſich nicht außer ihren Ringmauern erſtrecket: ſo empfangen ſie doch alle die landesherrlichen Befehle unmittelbar, halten (nämlich diejenigen, welche mit der Gerichtsbarkeit verſehen ſind,) die Licentgerichte, liefern die Licentgelder in die Kriegskaſſe, und verſtatten den landesherrſchaftlichen Bedienten keine Verfügung in ihren Gränzen. 3) Kloſter-Aemter, welche aus den Gütern ſecülariſirter Klöſter entſtanden ſind. 4) Churfürſtliche Kammer-Aemter, Amtsvogteyen, Gerichte, Länder und Diſtricte, unter welchen kleine Städte, Flecken, Ritterſitze, freye und andere Güter, Dörfer und Höfe, und die unge-

 ſchloſſe-

ſchloſſenen adelichen Gerichte, die aber unterſchiedene Gerechtſame haben, ſtehen. 5) Geſchloſſene adeliche Gerichte, Börden und freye Dämme, welche den landesfürſtlichen Aemtern auf keinerley Weiſe unterworfen ſind, ſondern gleiche Rechte mit denenſelben haben. Es ergehen alſo die landesherrlichen Befehle und Verordnungen unmittelbar an ſie, ſie ſchicken die Licentgelder unmittelbar an die Kriegskaſſe, halten ſammt den verordneten Commiſſarien die Licentgerichte, theilen alle landesherrliche Gefälle ſelbſt ein, laſſen ſie durch beſondere Einnehmer heben, und überliefern ſie an die landesherrſchaftlichen Kaſſen, richten auch Einquartierungen, Durchmärſche, Stellung der Landmiliz, Ausnahme der Rekruten für das Kriegsheer und dergleichen mehr, ſelbſt ein. Die Vergleitung der Juden oder der Judenſchutz iſt ihnen 1744 von dem Ober-Appellationsgerichte zu Celle abgeſprochen worden: da ſie aber das Recht haben, Juden aufzunehmen oder nicht, ſo laſſen diejenigen, welche Juden aufnehmen, ſich von denſelben ein ſo genanntes Dienſtgeld zahlen.

Das Herzogthum Bremen.

§. 1.

Von den Herzogthümern Bremen und Verden hat M. Pitt, ein Engländer, eine Charte gezeichnet, welche Schenk und Valk in Kupfer geſtochen haben. Es hat auch der Hauptmann Joh. Gorries, auf des Grafen von Königsmark Befehl, eine gute Landcharte gezeichnet, welche Blaeu geſtochen, de Witt, Viſſcher, Covens und Mortier, Homann und Seutter nachgeſtochen

ſtochen haben. Der homanniſche Stich iſt im Atlas von Deutſchland die 122ſte Charte. Diejenige Charte, welche der ehemalige geſchickte Rector, Georg Roth, zu Stade, zu ſeiner geographiſchen Beſchreibung dieſer Länder 1718 verfertiget hat, iſt nicht geſtochen. Es iſt eine neue und möglichſt richtige Charte zu wünſchen.

§. 2. Das Herzogthum Bremen gränzet gegen Oſten an das Fürſtenthum Lüneburg, gegen Süd-Oſten an das Fürſtenthum Verden, gegen Süden an die 4 bremiſchen Gohen oder Goven, und an die Weſer, durch welche es von den Grafſchaften Hoya und Delmenhorſt geſchieden wird, gegen Weſten auch an die ſich hier in die Nordſee ergießende Weſer, welche es von der Grafſchaft Oldenburg trennet, von der aber ein kleiner Theil, nämlich das Land Wurſten, dieſſeits der Weſer liegt, gegen Norden an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Ritzebüttel, an das Land Hadeln und an die Elbe, durch welche es von Holſtein getrennet wird, und welche hier 16200 Schuhe breit iſt. Die größte Länge deſſelben beträgt $12\frac{1}{2}$ und die größte Breite $10\frac{1}{2}$ Meilen. Alle Ländereyen dieſes Herzogthumes und des Fürſtenthumes Verden werden nach dem Pflugſchatze auf 36000 Pflüge gerechnet, ein Pflug aber iſt ungefähr 15 Morgen, und 1 Morgen 480 Quadratruthen.

§. 3. Das Land iſt ohne Berge. In die Elbe und Weſer, von welcher es großentheils eingeſchloſſen wird, ergießen ſich unterſchiedene Flüſſe; nämlich in die Elbe die Oſte, welche in des Fürſtenthumes Lüneburg Amt Haarburg und deſſelben Vogtey Toſtedt entſpringt, von Bremervörde an mit kleinen, und von Kirch-Oſten an mit ziemlich großen Schiffen befahren

werden

werden kann, und bey Behlum in die Elbe geht: die Schwinge, welche 2½ Meilen über Stade entſpringt, bis zu dieſer Stadt mit der Fluth ſchiffbar iſt, und unterhalb der Schwinge-Schanze in die Elbe fließt: die Lühe, welche bis Horneburg die Aue heißt, von da an aber den Namen Lühe erhält, und ſchiffbar iſt, und unter Grünendeich ſich in die Elbe ergießt: und die Eſte, welche im Fürſtenthume Lüneburg entſteht, durch Buxtehude fließt, von da an ſchiffbar iſt, und bey dem Kranze, woſelbſt ein königlicher Zoll iſt, in die Elbe geht. In die Weſer ergießen ſich folgende Flüſſe, nämlich unterhalb Lehe die Geeſte, welche bis Lehe mit Schmacken, bis Kohlen aber mit kleinern Kähnen befahren werden kann; unterhalb Leſum die Leſum, welche erſt unweit davon unter der Brücke bey der Schanze Burg dieſen Namen bekömmt, und vorher die Wümme heißt, unter welchem Namen ſie bey Warl und Tütsberg im Fürſtenthume Verden entſpringt, und bey Rotenburg die Rodau und Wiedau aufnimmt: die Rohre, die Lüne und Drepte, welche im Vielande und Oſterſtade durch Schleuſen in die Weſer gehen. Der vielen Auen und Bäche will ich nicht erwähnen. An der Elbe, Oſte und Weſer ſind ſehr fruchtbare Marſchländer. Die an der Elbe belegenen, nämlich das alte Land und Kehdingen, tragen allerley Getreide und Obſt im Ueberfluſſe; diejenigen, welche an der Oſte liegen, als, das Amt Neuhauß und Gericht Oſten, haben auch überflüßiges Getreide, und Thon zu Töpfen und Mauerſteinen, und diejenigen, welche an der Weſer befindlich ſind, als das Land Wurſten, Vieland und Oſterſtade, haben außer dem ſtarken Getreidebaue, auch anſehnliche Viehzucht. Es

müſſen

müſſen aber dieſe Marſchländer durch koſtbare Deiche und Dämme, welche unter der Aufſicht der Deichgräfen, Deichrichter und Geſchwornen ſtehen, wider Ueberſchwemmungen verwahret werden. Die Geeſt, oder das dürre und trockene Land, hat hin und wieder gute Aecker, auf den vielen Heiden aber weiden viele Schafheerden, es iſt auch gute Bienenzucht daſelbſt. Auf den Mooren, inſonderheit auf dem großen Düvelsmoor, wird viel Torf geſtochen, welcher theils nach Bremen und Hamburg geführet, theils in Ziegelbrennereyen, in einer Glashütte, und auf andere Weiſe zum Brennen gebrauchet wird. Flachs und Hanf werden häufig gebauet.

§. 4. Im ganzen Herzogthume ſind nur 2 Städte und 12 Oerter, welche Fleckengerechtigkeit haben. So lange dieſes Land ein Erzſtift geweſen iſt, hat es 4 Klaſſen der Landſtände gehabt. Zu der erſten gehöreten das Domkapitel zu Bremen und Hamburg, zu der zweyten die Prälaten, nämlich, die Aebte zu Harſefelde und zu der lieben Frauen zu Stade, die Pröbſte zu Oſterholz und zu Zeven, und einige Priorinnen; zu der dritten die Ritterſchaft, und zu der vierten die Städte Bremen, Stade und Buxtehude, aus deren Zahl ſich aber Bremen entzogen hat. Als dieſes Land an die Krone Schweden als ein Herzogthum kam, fielen die beyden erſten Klaſſen weg. Die ſchwediſche Königinn Chriſtina ſchenkete nicht nur alle biſchöfliche Domainen und Tafelgüter, ſondern auch ſogar die Kapitels- und Kloſtergüter ihren damaligen Feldherren und andern hohen und niederen Bedienten, und legete den Aemtern und Klöſtern den Namen der Ritterſitze bey. Hierauf bemühete ſich die andere

Ritter-

Ritterſchaft, daß die Donatarii mit ihr einen Körper ausmachen möchten, welches auch 1664 durch einen Vereinigungsreceß zum Stande gebracht worden, ſo daß ſie zwar insgeſammt einen Körper, aber 2 Glieder ausmachen zu wollen, verabredeten, davon eins die alte Ritterſchaft, das andere aber die neubelehnte oder neue Ritterſchaft heißen, beyde aber gleiche Rechte haben ſollten. Wie nun dieſe beyden Glieder einen Landſtand ausgemachet, alſo machen die Städte Stade und Buxtehude den zweyten aus. Die Privilegien dieſer Landſtände und der Landſchaft des Fürſtenthumes Verden ſind einander gleich. Die bremiſche Ritterſchaft hat einen Präſidenten und 6 Landräthe, und die Städte haben jede 2 Landräthe. Aus dieſen Perſonen beſteht das Collegium der Landſtände des Herzogthumes. Die Ritterſchaft hält ihre ordentlichen Rittertage jährlich zweymal zu Basdal, und überleget in dieſen Verſammlungen ſowohl gerichtliche als andere Ritterſchafts- und Landes-Sachen. Sie iſt verpflichtet, davon der königlichen Regierung vorher eine Anzeige zu thun, und Erlaubniß dazu einzuholen. Eine Verſammlung aller Stände, oder ein Landtag, deſſen ordentlicher Ort auch Basdal iſt, kann noch weniger ohne Vorwiſſen und Bewilligung der königlichen Regierung angeſtellet werden. Auf demſelben kann ein jeder aus der Ritterſchaft, welcher Sitz und Stimme auf Rittertagen hat, erſcheinen, und die Städte ſchicken Deputirte dazu ab. Die Koſten muß ein jeder ſelbſt tragen. Es ſind aber ſeit langer Zeit keine Landtage gehalten worden, ſondern die königliche Regierung pfleget Deputirte der Stände vor ſich zu fordern, und denenſelben die auf den Landtagen gehörenden Propoſitionen zu thun, von

welchen auch die Antwort und Erklärung zurückgebracht wird. Die übrigen Eingeſeſſenen des Herzogthumes, welche nicht zu den freyen Ständen gehören, ſind ſchatzpflichtige und beſtehen aus den Erbexen, welche eigenthümliche Höfe und Güter haben, aus Meyern und Köthern des Landesherrn oder eines freyen Standes, aus den Erbzinsmeyern von Kirchen- und Klöſtergütern, aus Lehnleuten in der Marſch, welche von adelichen Geſchlechtern Güter zu Lehn haben, und aus Häuerlingen.

Von den bremiſchen **Erb-Aemtern** ſind das Droſten-Amt, das Pücke-Amt, (vermuthlich Officium præguſtatoris,) das Frohnen-Amt, das Kämmerer-Amt und das Brodtſpenner-Amt eingegangen; noch gewöhnlich aber ſind das **Erbſchenken-Amt**, welches die von Iſſendorf bekleiden, das **Erbküchenmeiſter-Amt**, welches die Schulten von der Lüh haben, und das **Erbmarſchall-Amt**, welches die Freyherren Marſchalke inne haben. Die Beſitzer dieſer Erb-Aemter werden mit denenſelben von der königlichen Regierung zu Stade beliehen.

§. 5. **Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre und Uebung iſt die evangeliſch-lutheriſche.** Auf dem Lande ſind 113 Kirchen, an welchen 125 Prediger ſtehen, und die unter 1 Superintendentur und 8 Präpoſituren vertheilet ſind, welche Präpoſituren an kein gewiſſes Kirchſpiel gebunden ſind. In den Städten ſind 5 Kirchen, nämlich die königliche Domkirche in der Reichsſtadt Bremen mit 4 Predigern, 3 Kirchen zu Stade mit 6 Predigern, außer welchen noch ein Beſatzungsprediger daſelbſt iſt, und 1 zu Buxtehude mit 3 Predigern. Es ſind alſo im ganzen

Her-

Herzogthume 118 evangeliſch-lutheriſche Kirchen, und 139 Prediger vorhanden. Ein Generalſuperintendent hat die Ober-Aufſicht über die Kirchen dieſes Herzogthumes und des Fürſtenthumes Verden. Die Reformirten, welche im Herzogthume Bremen vorhanden ſind, machen 7 Gemeinen aus, und haben eben ſo viele Prediger. Zu Stade iſt eine lateiniſche Schule, und bey dem Dom zu Bremen ein königl. Gymnaſium.

§. 6. Außer den Seiler-Arbeiten von Hanf, und den Leinwebereyen, ſind weiter keine Manufacturen und Fabriken vorhanden, als eine Tuch-Futter-Boy-Flanell- und Kerſey-Manufactur zu Scharmbeck, und eine Zuckerform- und Porcellan-Fabrik zu Aumund in der Börde Leſſum.

§. 7. Das Herzogthum Bremen iſt aus einem Erzbisthume, und dieſes aus einem Bisthume entſtanden, welches K. Karl der Große im Jahre 787 (andere melden 788) geſtiftet, und den Engländer Willehad zum erſten Biſchofe verordnet hat. Nach Leuderichs, dritten Biſchofs zu Bremen, Tode wurde Anſcharius nach Bremen verſetzet, und das daſige Bisthum im Jahre 858 völlig mit dem hamburgiſchen Erzbisthume der nordiſchen Völker vereiniget. Nach und nach brachten die Erzbiſchöfe die Grafſchaften im Stifte Bremen, und die Landeshoheit über daſſelbe, an ſich. Nach Abgang des Erzbiſchofs Johann Roden 1511 erwählete das Domkapitel lauter Erzbiſchöfe aus fürſtlichen Häuſern. 1644 nahmen die Schweden das Erzbisthum Bremen ein, und behielten es 1648 im weſtphäliſchen Frieden als ein Herzogthum und Reichslehn. 1675 bemächtigten ſich die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, der Biſchof zu Münſter, und einige

einige däniſche Völker, dieſes Herzogthumes bis auf Stade nach, welche Stadt die lüneburgiſchen Truppen im folgenden Jahre auch einnahmen. Es wurde zwar an eine Theilung der Herzogthümer Bremen und Verden unter die Eroberer gedacht: allein, ſie kam nicht zum Stande, ſondern die Krone Schweden erhielt dieſe Länder, einige Stücke derſelben ausgenommen, welche an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kamen, durch den 1679 geſchloſſenen nimmegiſchen Frieden wieder. Im nordiſchen Kriege nahmen die Dänen 1712 die Herzogthümer Bremen und Verden weg, und König Friderich der IV trat ſie 1715 an Churbraunſchweig für 7 Tonnen Goldes Rthlr. ab. 1719 wurden ſie im ſtockholmiſchen Frieden auch von der Krone Schweden an Churbraunſchweig auf beſtändig mit allen Gerechtſamen und Zugehörungen, ſo wie ſolche durch den osnabrückiſchen Frieden der Krone Schweden zugeeignet worden, und dieſe ſolche bisher beſeſſen hatte, oder beſitzen und genießen mögen, abgetreten. Churbraunſchweig aber bezahlete an Schweden 1 Million Rthlr. 1732 erhielt Churbraunſchweig zum erſtenmale die kaiſerliche Belehnung über Bremen und Verden. Die Herzoge zu Braunſchweig-Wolfenbüttel erhalten die Mitbelehnſchaft.

§. 8. Das Wapen des ehemaligen Erzbisthumes, und nunmehrigen Herzogthumes, ſind in rothem Felde 2 kreuzweiſe über einander gelegte ſilberne Schlüſſel.

§. 9. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat als Herzog zu Bremen im Reichsfürſtenrathe auf der weltlichen Fürſtenbank die ſechſte Stelle, und auf den niederſächſiſchen Kreistagen hat er wegen dieſes Herzogthumes nicht nur eine Stimme, ſondern auch wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium. Zu einem

nem Römermonate giebt das Herzogthum 24 zu Roß und 100 zu Fuß, oder 688 Fl. welches auch der Kreismatrikular-Anſchlag iſt, und zu einem Kammerziele 108 Rthlr. 22½ Kr.

§. 10. Ueber die Herzogthümer Bremen und Verden zugleich ſind folgende Collegia geſetzet. Die Regierung beſteht aus 3 Regierungsräthen, und iſt dem geheimen Rathscollegio zu Hanover unterworfen. In der Juſtizkanzley ſitzen die 3 Regierungsräthe, ein Kanzleydirector, und gewiſſe Juſtitzräthe. Die Gerichtsbarkeit derſelben erſtrecket ſich über Criminal- und Executiv-Sachen. In dem Hofgerichte ſitzen alle Mitglieder der Juſtitzkanzley, und 7 Aſſeſſores, welche die Landſtände beyder Herzogthümer ernennen, nämlich 3 aus der bremiſchen Ritterſchaft, 2 aus den bremiſchen Städten Stade und Buxtehude, 1 aus der verdiſchen Ritterſchaft, und 1 aus der Stadt Verden. Es richtet in allen bürgerlichen Sachen, welche gerichtlicher Entſcheidung bedürfen, über die landesherrſchaftlichen Bedienten, in Sachen, welche den Landesherrn ſelbſt angehen, über die Adelichen, in Sachen, welche ihre Perſonen und adelichen Güter betreffen, und über die Magiſtrate der Städte. Die Appellationen von dieſen Juſtizcollegien gehen an das Oberappellationsgericht zu Celle, zu welchem auch dieſe Herzogthümer 3 Oberappellationsräthe präſentiren. Das Conſiſtorium beſteht aus den Mitgliedern der Regierung, aus dem Generalſuperintendenten der Herzogthümer Bremen und Verden, und aus noch 1 geiſtlichen Conſiſtorialrathe. Die beyden Superintendenten zu Bremen und Verden ſind Ehrenmitglieder deſſelben.

§. 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Domainen- oder Kammer-Aemtern,

tern, Börden und Gerichten, theils aus den Regalien, theils aus gewiſſen Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, (welche monatlich 15000 Rthlr. beträgt,) Gelder zur Unterhaltung des Oberappellationsgerichts zu Celle, Servisgeld, Lieferung rauhen Futters, und eine gewiſſe Summe zu den Legationskoſten, theils aus der Acciſe. Seit 1680 haben die Landſtände die Contributionskaſſe nicht mehr in Händen gehabt. Die Acciſe iſt 1651 zuerſt eingeführet, und 1690 und 92 erhöhet worden; es iſt auch 1690 das geſtempelte Papier eingeführet worden. Zu niederſächſiſchen Kreisſteuern giebt das Herzogthum Bremen den vierten Theil.

§. 12. **Die Ritterpferde** werden von den freyen Gütern der Stände aufgebracht und geſtellet. Die Anzahl derſelben hat ſich nach Verringerung der Güter unterſchiedlich verändert. 1645 hat ſie 167 Pferde ausgemachet, allein jetzt beträgt ſie nur 137 Pferde, und $19\frac{23}{24}$ Nägel, wozu 255 Contribuenten ſind, die nicht alle zur Ritterſchaft gehören; 1 Pferd wird gehalten von 985 Rthlr. Einkünften, und auf 1 Nagel rechnet man 39 Rthlr. 44 Schillinge Hebung. Auf 1 Pferd gehen 24 Nägel. Die Landſtände müſſen dieſe Ritterpferde an Mannſchaft, Pferden und Montirung ſtellen, und den Abgang erſetzen. Als ſie 1713 vermöge königlich-däniſchen Patents auf 33750 Rthlr. angeſetzet wurden, kamen

auf die Ritterſchaft	$8\frac{15}{25}$	Theile	oder	16200	Rthlr.
Stadt Stade	$3\frac{11}{25}$	—	—	7200	—
Buxtehude	$1\frac{23}{25}$	—	—	3600	—
Verden	$3\frac{3}{5}$	—	—	6750	—
Zuſammen	18	Theile,	oder	33750	Rthlr.

Die ritterſchaftlichen Theile werden nach der Roßdienſtrolle bezahlet, in Anſehung welcher 6 Zirkel ſind. Zu dem erſten gehören 26 Pferde, $15\frac{1}{2}$ Nägel, zu der zweyten 25 Pferde, $22\frac{1}{2}$ Nägel, zu der dritten 11 Pferde, $5\frac{1}{8}$ Nägel, zu der vierten 20 Pferde, zu der fünften 9 Pferde, $2\frac{3}{8}$ Nägel, zu der ſechſten 44 Pferde, $21\frac{2}{3}\frac{3}{4}$ Nägel. Der erſte Zirkel geht durch den ganzen Strich Landes, welcher zwiſchen der Oſte (das Land Kedingen ausgenommen) und den Gränzen des Fürſtenthums Lüneburg liegt, von dem alten Lande an bis zum Fürſtenthume Verden. Der zweyte Zirkel geht von dem Amte Neuhauß an bis nach Bremervörde. Der dritte geht durch die Aemter Bremervörde und Beverkeſa, und durch die Börde Beverſtedt. Der vierte geht durch das Amt Hagen, die freyen Dämme und adelichen Gerichte, bis an die Hamme und Wümme. Der fünfte geht durchs Gohgericht Achim, bis an das Amt Ottersberg, und der ſechſte beſteht allein aus dem Lande Kedingen.

§. 13. Die genauere Beſchreibung des Herzogthumes Bremen theile ich in 4 Hauptabſchnitte ab, und beſchreibe

I. Die Städte, welche den zweyten Landſtand ausmachen, und deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1. Stade, eine Stadt und ſtarke Feſtung an der Schwinge, welche eine Viertelmeile von hier in die Elbe fließt. Sie iſt der Sitz der Regierung der Herzogthümer Bremen und Verden, der Juſtizkanzley, des Hofgerichtes, und des königlichen Conſiſtoriums, hat 3 Kirchen, an welchen 6 Prediger ſtehen, deren einer Senior iſt, und die nicht von dem königlichen Conſiſtorio abhangen, und eine lateiniſche Schule in dem ehemaligen Auguſtiner

Mön=

Mönchenkloſter. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger, und wohnet gröſtentheils in Baracken. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Vor Zeiten hat ſie ſtarke Handlung getrieben, auch von 1586 bis 1612 einen engländiſchen Stapel gehabt, welcher nach Hamburg verleget worden; ſie iſt aber durch viele Unglücksfälle ſehr herunter gekommen. 1626 wurde ſie von dem kaiſerlichen General Tilly eingenommen, 1632 von den Schweden belagert, aber durch den General Pappenheim entſetzet, hingegen 1645 von den Schweden eingenommen. 1659 brannte ſie faſt ganz ab. 1676 wurde ſie von den lüneburgiſchen Truppen erobert, und 1680 wieder geräumet. 1712 wurde ſie von den Dänen bombardiret und erobert. 1715 zog die däniſche Beſatzung aus, und eine churbraunſchweigiſche wieder ein. 1755 wurde ein Entwurf zur ſtärkeren Befeſtigung der Stadt gemachet, welchen der König genehmigte, und die nöthigen Unkoſten dazu anwies, und 1757 wurde ſolche Befeſtigung aufs höchſte getrieben. Der Magiſtrat hat die Gerichtsbarkeit im deyenbecker Diſtricte und Haſenwinkel. Er hebt auch den Ruderzoll von denen den brunshauſer Zoll paſſirenden zollpflichtigen Schiffen, zu deſſen Berichtigung die Schiffer ſich nach Stade begeben müſſen. Er iſt beträchtlich; weil er des Jahres wohl 2000 Rthlr. bringen mag, und die Stadt gar keine Unkoſten dabey anzuwenden hat. Die zu Stade einlaufenden Schiffe bezahlen ihn nicht. Die Schwingerſchanze, beym Einfluſſe der Schwinge in die Elbe, iſt mit der nöthigen Mannſchaft beſetzet.

Vor Alters haben hieſelbſt Grafen gewohnet, von welchen aber die erſten nicht gewiß bekannt ſind. Der älteſte, welchen man zuverläßig kennet, iſt Lotharius oder Luther, welcher im Jahre 931 in einer Schlacht mit den Redariern umgekommen iſt. Sein Sohn, Heinrich der Kahle, zeugete mit ſeiner Gemahlinn Jutta oder Judith, einer Tochter Herzogs Udo aus Franken, unterſchiedene Kinder, von welchen ich aber nur Heinrich den Gütigen und Siegfried anmerke. Jener verwandelte 1010 ſein

Schloß Herſefeld, von welchen die Grafen anfänglich benennet worden, in ein Kloſter, welches auch Roſenfeld heißt, und ſein Sohn Siegfried wurde im Jahre 994 von Seeräubern, welche Aſcomannen (d. i. Seeleute) genennet werden, der Hände, Naſe und Ohren beraubet. Sein Bruder Siegfried, welcher den Aſcomannen, die ihn gefangen genommen hatten, entlief, pflanzete das Geſchlecht fort, und erbauete Stade, von welchem Orte die Grafen und ihre Grafſchaft nachmals benennet worden. Sein Sohn Luther Udo I, erhielt 1056 vom Kaiſer Heinrich IV die nördliche Markgrafſchaft, welche auch die Markgrafſchaft Brandenburg oder Soltwedel, und von dem Geſchlechte der Grafen von Stade auch die Markgrafſchaft Stade genennet worden iſt. Dieſes Sohn, Markgraf Udo I, überließ das Eigenthum der Grafſchaft Stade dem Erzſtifte Bremen, welches Kaiſer Heinrich IV im Jahre 1062 beſtätigte: er behielt ſie aber zu Lehn, und ſtarb 1082. Ihm folgete zuerſt ſein älteſter Sohn, Markgraf Heinrich der Lange, und als dieſer ohne Erben ſtarb, der zweyte Sohn, Markgraf Luther Udo II, welcher die Grafſchaft Stade 1095 an einen, Namens Friderich, welcher eine Engländerinn zur Mutter hatte, die durch erlittenen Schiffbruch nach Stade gekommen war, überließ, der ihr bis 1135, da er ſtarb, vorſtund. Markgraf Luther Udo II ſtarb ſchon 1106, und ſein Sohn Heinrich hatte keine Erben. Als nun auch ſeines Bruders Rudolphs Sohn gleiches Namens 1144 von den Ditmarſen erſchlagen wurde, war zwar noch dieſes Bruder Hartwig, der Letzte dieſes Geſchlechtes, am Leben, welcher Probſt der Kirche zu Bremen war, derſelben ſeine ganze Erbſchaft vermachte, vom Erzbiſchofe Adalbero in den Beſitz der Grafſchaft geſetzet, und 1148 ſelbſt Erzbiſchof zu Bremen wurde: allein, Herzog Heinrich der Löwe beſchwerete ſich beym Kaiſer darüber, weil der eben genannte Erzbiſchof Adalbero ſeiner Mutter verſprochen hatte, daß er ihm nach Markgrafen Rudolphs Tode die Grafſchaft Stade zu Lehn geben wolle. Er bemächtigte ſich ihrer auch nachmals, worauf ſie bey der

Thei-

Theilung ſeiner hinterlaſſenen Lande an ſeinen Sohn, Herzog Heinrich den Pfalzgrafen, als bremiſches Lehn kam. Dieſer überließ ſie 1219, nebſt vielen andern daſelbſt gehabten Erbgütern, an den Erzbiſchof Gerhard, gegen Meſſen und Gebethe für ſeine und ſeines Vaters Seele, behielt ſich aber auf Lebenslang den Genuß derſelben vor, worüber K. Friderich II dem Erzſtifte 1232 die Beſtätigung ertheilete: allein, es gereuete ihn nachmals, und er vermachte einige Jahre vor ſeinem Ende die Grafſchaft Stade und alle ſeine daſelbſt belegenen Güter an Herzog Otto das Kind, welches er auch den Unterthanen in der Grafſchaft anzeigete, und ſie zum Gehorſame gegen den Herzog Otto vermahnete. Eben dazu wies ſie auch 1236 Kaiſer Friderich II. ſelbſt an, als er dieſen Otto zum Herzoge erkläret hatte. Herzog Otto bemächtigte ſich auch der Grafſchaft in eben demſelben Jahre, und vergrößerte ſie zu gleicher Zeit durch unterſchiedene Güter, welche er dem Grafen Siegfried von Oſterburg abkaufete. Ob nun gleich ſeine Nachkommen der Grafſchaft doch wieder verluſtig gegangen ſind, und das Erzſtift Bremen ſolche an ſich gezogen hat; ſo iſt ſie doch endlich mit dem ganzen Lande wieder an das Haus Braunſchweig gekommen.

2. Buxtehude, eine kleine Stadt an der Eſte, welche ſich hier in den Stadtgraben, ſo die Viver genennet wird, ergießt. Sie hat jetzt nur 1 Pfarrkirche, an welcher 3 Prediger ſtehen, von welchen der erſte Senior genennet wird und die dem Conſiſtorio zu Stade nicht unterworfen ſind. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Erzbiſchof Giſelbert hat dieſem Orte 1273 Stadtrecht ertheilet, und 1285 iſt er bemauert worden. 1682 wurden die Feſtungswerke, mit welchen die Stadt verſehen war, geſchleifet.

II. Die königlichen Aemter, Diſtricte, Börden und Gerichte.

A. Die Königl. Aemter, mit den ihnen beygelegten Börden und Gerichten.

1. Das Amt Stade iſt größtentheils aus den übrig gebliebenen

gebliebenen wenigen Gütern, welche ehemals den Klöſtern zu Stade gehöret haben, entſtanden. Es gehören dazu eine Kornmühle auf der Schwinge in Stade, allerhand Ländereyen bey Stade und im alten Lande, unterſchiedene Meyer, das Dorf Camp, und die Agathenburg, welches 1560 mit adelicher Freyheit begnadigte Haus ehemals die Lieth geheißen hat, hernach aber von des Feldmarſchalls Königsmark Gemahlinn, Maria Agatha, gebohrner von Leeſten, benannt worden iſt. Nachdem die königliche Kammer es erkaufet hat, iſt es zu dem Amte Stade geleget worden, und jetzt iſt daſelbſt das Amthaus.

2. Das Amt Altkloſter, im Dorfe dieſes Namens, an der Eſte, nahe bey Buxtehude, iſt aus einem ehemaligen Benedictiner Nonnenkloſter entſtanden, auch nach ſeinen Stiftern, Heinrich und Gerlach von Buxtehude, oder von der Lühe, Alt-Buxtehude genennet worden, weil es älter iſt, als die Stadt Buxtehude. Es iſt hier ein königlich Vorwerk, und eine Korn- und Papiermühle. In der hieſigen Kirche wird nur bey Beerdigung der Verſtorbenen Gottesdienſt gehalten. Die Eingeſeſſenen im Neuenlande und Vogelſang, welcher Diſtrict an der Eſte in der Marſch liegt, ſind Amts-Unterthanen. Die übrigen Zugehörungen des Amtes ſind im alten Lande, und zwar in deſſelben ſogenannten dritten Meile, woſelbſt die Domanialia und Cameralia zu dieſem Amte gehören. Es iſt auch das Mühlenamt zu Buxtehude dazu gezogen worden. Das Amthaus iſt jetzt zu Buxtehude.

3. Das Amt Neukloſter iſt auch aus einem ehemaligen Kloſter entſtanden, aus welchem der letzte katholiſche Prieſter erſt 1706 abgezogen, nachdem der ganze Convent ausgeſtorben war. In dem Dorfe gleiches Namens, welches eine Stunde von Buxtehude liegt, iſt eine Kirche, worinn der Prediger zu Bliedersdorf alle 14 Tage Gottesdienſt hält, und ein königl. Vorwerk. Das Amt hat in der ſogenannten zweyten Meile des alten Landes die Domanialia und Cameralia. Es wird von den Beamten zum Altenkloſter mit verſehen, aber beſonders berechnet. Die von Höpken in Schweden ſollen mit der Droſtey in beyden Aemtern belehnet ſeyn.

4. Das

4. Das Amt Harſefeld iſt gleichfalls aus einem Kloſter entſtanden, es iſt aber die aus 3 Börden (diſtri-ctus) beſtehende Vogtey Mulſum dazu geleget worden, und nun iſt es ungefähr 3 Meilen lang, hat Ackerbau, Viehzucht und Torf, wovon ſich die Einwohner ernähren, und beſteht aus 31 Dörfern, welche in folgende 4 Kirchdörfer eingepfarret ſind.

1) Harſefeld, ehedeſſen Herſefeld, ein Flecken, woſelbſt das oben in der Geſchichte der Grafen von Stade genannte Kloſter geweſen iſt, welches aus dem Stammhauſe der Grafen von Stade entſtanden, und vom Grafen Heinrich dem Gütigen 1010 geſtiftet worden iſt. Der Abt, oder wie er genennet worden, der Erzabt, iſt der vornehmſte Prälat des Erzſtiftes geweſen.

2) Mulſum und Bargſtedt, an der Aue, ſind Pfarrdörfer.

3) Ahlerſtedt, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Hofe.

5. Das Amt Zeven, iſt auch aus einem Kloſter entſtanden, aber durch 4 dazu gelegte Börden vergrößert worden, ſo daß es jetzt auf viertehalb Meilen lang und drittehalb Meilen breit iſt. Auf dem Geeſtlande wächſt Roggen, weißer und rauher Haber, etwas Gerſte und guter Buchweizen, in den Gärten kommen auch die Kartuffeln gut fort. In den vielen Brüchen iſt Weide fürs Hornvieh. Auf der Heide weidet eine geringe Art Schafe, man hat auch daſelbſt gute Bienenzucht. Die Moore geben überflüßigen Torf, welcher zum Theile zu Kohlen gebrennt wird. Der Handel mit demſelben, und vornehmlich mit Ellern- und anderm weichen Holze, wie auch mit Eichen- und Büchenholze, iſt vortheilhaft. In die Oſte ergießen ſich folgende Bäche, die Ramme, Twiſte, Aue und Bade. Zu der zevenſchen oder ottersbergiſchen Präpoſitur gehören 13 Pfarrkirchen. Das Amt theilet ſich

1) in das alte Amt, zu welchem gehöret:

(1) Das Kirchſpiel Zeven, von 3 Dörfern und 2 einzelnen Höfen. Der Flecken Zeven, an der Aue, hat 72 Feuerſtellen und das Amthaus, und ehemals iſt daſelbſt ein Benedictiner Nonnenkloſter geweſen. Die letzte Conventualinn iſt 1694 geſtorben. Hier iſt 1757 durch den

Grafen von Lynar, königlich-däniſchen Statthalter der Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, zwiſchen dem Herzoge von Cumberland, oberſten Befehlshaber des churbraunſchweigiſchen Kriegsheeres, und dem Herzoge von Richelieu, oberſten Befehlshaber des franzöſiſchen Kriegsheeres, eine Convention geſchloſſen worden, aber nicht zur Kraft gekommen.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Heeslingen, dahin das Pfarrdorf Heeslingen, noch 12 Dörfer und 5 einzelne Höfe gehören.

2) in die dem Amte 1728 zugelegten Börden, welche ehemals von einem Vogte verwaltet worden ſind. Dieſe ſind:

(1) Die Börde und das Kirchſpiel Selßingen, darinnen das Pfarrdorf Selßingen, das Dorf Sandboſtel mit einem adelichen Gute, noch 18 Dörfer und 10 einzelne Höfe.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Sittenſen, darinnen das Pfarrdorf Sittenſen, die adelichen Sitze Burg-Sittenſen und Kuhmühlen, noch 17 Dörfer, und 10 einzelne Höfe.

(3) Die Börde und das Kirchſpiel Elsdorf, darinnen das Pfarrdorf Elsdorf, die Dörfer Burgelsdorf und Buchhorſt, in deren jedem ein adeliches Gut iſt, noch 6 Dörfer, und 6 einzelne Höfe.

6. Das Amt Bremervörde, welches begreift:

1) Bremervörde, einen Flecken, deſſen Einwohner bürgerliche Privilegien, auch 2 Bürgermeiſter haben, welche in Anſehung der Einwohner in cauſis liquidis mit dem Amte concurrentem jurisdictionem haben. Ehedeſſen iſt hier das Reſidenzſchloß der Erzbiſchöfe geweſen, welches 1682 abgebrochen worden.

2) Die Börde und das Kirchſpiel Oebrel, darinnen das Pfarrdorf Oebrel, noch 5 Dörfer, 1 kleines Vorwerk, 1 Gaſthof, und 6 einzelne Höfe.

3) Die Börde Heſedorf, darinnen das Dorf Heſedorf, das Pfarrdorf Bevern, und der einzelne Hof Oevelgünne.

4) Die Börde und das Kirchſpiel Lamſtedt, mit dem einverleibten Gerichte Warſtade, darinnen das Pfarrdorf Lam-

Lamſtedt, noch 19 Dörfer, 6 einzelne Höfe, und das Kirchſpiel Baßbeck, welches in 6 Diſtricte abgetheilet wird, und darinn 3 adeliche Höfe ſind.

Anm. Zu der bremervörder Präpoſitur gehören 13 Pfarrdörfer.

7. Das Amt Ottersberg, in welchem

1) Ottersberg, ein Flecken von 75 Häuſern und mit einer Kapelle, liegt an der Wümme. Auf den Inſeln in der Wümme hat ehedeſſen eine Feſtung geſtanden, welche der Biſchof zu Münſter 1676 in guten Stand geſetzet hat; nachmals iſt ſie zwar eingegangen, 1757 aber wieder hergeſtellet worden.

2) Die Pfarrdörfer Otterſtedt, Wilſtedt und Kirchtimke, woſelbſt ein adelicher Hof iſt, noch 19 Dörfer, und 3 einzelne Höfe.

8. Das Amt Oſterholz, welches ungefähr 3 Meilen lang und anderthalb Meilen breit iſt, doch wird die Burg und der dazu gehörige Burgdamm durch die Gerichte Leſſum und Ritterhude auf eine halbe Stundewegs vom Amte abgeſondert. Es hat einen ebenen Boden, und nur einen einzigen kleinen ſandigen Berg zu Worpswehde, an welchen auf einer Seite das große ottersbergiſche Moor ſtößt, auf allen andern Seiten aber iſt er mit den ſchönſten Weiden und Wieſen, durch welche die Hamme fließt, umgeben. Die großen Moore, welche das Amt gegen Norden und Oſten einſchließen, ſind von größter Wichtigkeit, und als Goldgruben der Einwohner anzuſehen; weil die meiſten Geeſtdörfer Antheil daran haben, auch aus den Moordörfern dieſes und des Amtes Ottersberg jährlich für mehr als 18000 Rthlr. Torf an die Stadt Bremen verkaufet, und vermittelſt gezogener Kanäle in kleinen Kähnen auf die Hamme, aus dieſer aber in großen Fahrzeugen auf die Wümme, und alsdann in die Weſer, gebracht wird. Der Moorgrund, von welchem der Torf abgeſtochen iſt, giebt gute Weide, und wenn das Waſſer der Flüſſe darüber ſtrömen kann, auch gute Wieſen, iſt auch zu Ackerfeldern geſchickt, wozu der hohe Moor ſelbſt, durch eine gewiſſe Bearbeitung und vielen Dünger, brauchbar gemachet, und alsdann mit Roggen, Hafer, Buchweizen,

weizen, Gerſte, Hanf und Gartengewächſen beſäet wird, auch allerley Holzarten trägt. Auf dem Geeſtlande bauet man Roggen, Hafer und vielen Buchweizen. Die Viehzucht iſt ſehr betrachtlich. Dieſes nahrhafte Amt bekömmt von Zeit zu Zeit neue Anbauer. Es theilet ſich

1) in das Kirchſpiel Oſterholz, in welchem

(1) Oſterholz, ein Flecken, woſelbſt das Amt, und ehedeſſen ein Benedictiner Nonnenkloſter geweſen iſt.

(2) Noch 3 Dörfer.

2) in die Börde Scharmbeck, darinnen

(1) Das Kirchſpiel Scharmbeck, zu welchem gehören:

a. Scharmbeck, ein Ort von 150 Feuerſtellen, welcher ſowohl ſeiner Größe wegen, als weil er beſtätigte Handwerks-Aemter oder Zünfte hat, ein Flecken genannt wird, und eine Pfarrkirche hat. 85 Feuerſtellen gehören zu dem geſchloſſenen adelichen Gerichte Sandbeck. Es iſt hier eine alte Tuch- Futter- Boy- Flanell- und Kerſey-Manufactur, über welche das Amt und der Beſitzer des Gerichts Sandbeck das Directorium gemeinſchaftlich führen. Das Tuch wird höchſtens zu 2 Fl. gewebet. Aus dieſer Manufactur werden einige Regimenter zu Fuß bekleidet.

b. Waackhauſen, ein Dorf, deſſen Häuſer am hohen Moor erbauet, und durch Sand, Steine und Raſen erhöhet ſind. Wenn die Hamme aus ihren Ufern tritt, hebt das Waſſer ganze Moordiſtricte, von 2 bis 3 Morgen, mit dem darauf befindlichen beſäeten Erdreiche, wie auch mit den darauf wachſenden Eichen, (deren Wurzeln ſich nur auf der Oberfläche ausbreiten,) Tannen und Ellern, und den darauf ſtehenden Scheuern und Back-Oefen, wohl 10 bis 12 Schuhe in die Höhe. Die Bäume ſenken ſich wieder mit dem Erdreiche, fallen aber auch wohl um.

c. Noch 18 Dörfer und 11 einzelne Höfe.

(2) Das Pfarrdorf Hambergen, noch 5 Dörfer und 3 einzelne Höfe, imgleichen Burg, eine Schanze an der Wümme, welche 1757 verbeſſert worden, und woſelbſt ein königl. Land- und Waſſerzoll iſt, und das Dorf Burgdamm.

9. Das Amt Lilienthal iſt aus den Gütern eines

ehema-

ehemaligen Kloſters entſtanden. Es iſt drey Viertel Meile lang, und eine halbe Meile breit, und liegt an den Flüſſen Wümme und Wörpe, welcher letztere ſich in den erſtern ergießt. Beyde treten im Frühjahre und Herbſte aus ihren Ufern, und überſchwemmen das niedrige Land des Amtes, da ſich denn der mit Roggen beſäete leichte und lockere Moorgrund von dem untern Sandboden im Herbſte losreißt, im Frühjahre aber wieder ſenket, und ſo lange gute Früchte trägt, bis die wiederholten Waſſer-Ueberſchwemmungen die Oberfläche ſolchergeſtalt binden, zuſammen und niederdrücken, daß das Waſſer den Moor nicht mehr heben kann, worauf die Saatfelder, nach der hieſigen Art zu reden, verſinken, und bloß zur Weide fürs Vieh genutzet werden. Ueberhaupt iſt der Boden theils guter tragbarer Sand, theils mooricht, theils bloßer Moor. Der Bau des Wintergetreides nimmt wegen des ſpät im Frühjahre ſtehen bleibenden Waſſers ab, und die meiſten Felder werden zur Sommerſaat, zum Hanfbaue, zu Weiden und Wieſen gebrauchet. Die Hornviehzucht iſt einträglich, man hat auch viele Pferde, und hiervon ſowohl, als von der Ausfuhre des Torfs, vielen rohen und verarbeiteten Hanfs und Hanfſamens, auch der gefangenen Fiſche und wilden Enten, haben die Einwohner gute Nahrung. Das Amt enthält

1) **Lilienthal**, ein Pfarrdorf an der Wörpe, woſelbſt das Amthaus iſt. Ehemals iſt hier ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter geweſen.

2) **Trupe**, ein Dorf mit einer kleinen Kirche.

3) Noch 10 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

10. **Das Amt Blumenthal und Gericht Neukirchen** haben ehedeſſen der Stadt Bremen gehöret, aber doch unter des Herzogthumes Landeshoheit geſtanden: allein, 1741 ſind ſie von der Stadt völlig an das Herzogthum abgetreten worden. Das Amt Blumenthal iſt 1 Meile lang, und eine halbe Meile breit, das Gericht Neukirchen aber eine halbe Meile lang und breit. In jenem ſind nach der Weſer zu hohe Sandhügel, die zur Viehweide dienen, das übrige Land iſt Geeſt, und beſteht theils aus ſandigem, theils aus leimigem Boden: es iſt auch ein Strich Heide vorhanden.

handen. Im Gerichte Neukirchen iſt an der Weſer Marſchland, nach Oſten zu aber Geeſtland.

1) Das Amt Blumenthal machet ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält

(1) Blumenthal, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) Vegeſack oder Fegeſack, ein Dorf an der Weſer, mit einem bequemen Hafen, welcher aber der Stadt Bremen zugehöret.

(3) Noch 8 Dörfer.

2) Das Gericht Neukirchen machet auch ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält das Pfarrdorf Neukirchen und noch 3 Dörfer.

II. Das Amt Hagen liegt an der Weſer, iſt 2 ſtarke Meilen lang, und eben ſo breit, beſteht theils aus Marſch- theils aus Geeſtlande; zu jenem gehören 11, zu dieſem 22 Dörfer. In der Marſch bauet man Weizen, Roggen, Hafer, Bohnen, Rapſaat, etwas Flachs und Hanf, und hat gute Hornvieh- und Pferdezucht; auf der Geeſt bauet man Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Hornvieh- Pferde- und Bienen-Zucht. Das Amt wird in 2 Diſtricte abgetheilet, welche ſind

1) Die Oſterſtader Marſch, welche aus 5 Kirchſpielen beſteht. Die Pfarrdörfer ſind Büttel, welches halb zu der Grafſchaft Oldenburg, und zwar zu dem Lande Würden gehöret, Sandſtedt, Werſabe, Bruch und Uthlede. Die oſterſtadiſchen Junkern oder Edelleute ſind nicht kanzleyſäßig, ſondern ſtehen unter des Amtes Hagen Gerichtsbarkeit; wenn aber bey dem Landgerichte Sachen vorkommen, welche ſie angehen, ſo beſtehen die ſogenannten Findungsleute (welche dem Landgerichte beywohnen, und über die vorkommenden Sachen, nach zuvor beſonders angeſtellter Berathſchlagung, ihr Gutachten abſtatten,) aus Junkern, dahingegen in Sachen, welche die übrigen Eingeſeſſenen angehen, die Findungsleute aus Vögten und Belehnten beſtehen.

2) Die Börde Bramſtedt, welche aus 2 Kirchſpielen beſteht. Die merkwürdigſten Dörfer ſind, Bramſtedt, ein Pfarrdorf, Dammhagen, woſelbſt das Amthaus mit

einer

einer Kapelle iſt, Wohltsbüttel, ein Pfarrdorf, und Hagen. Bey dem letzten Orte, von welchem das Amt den Namen hat, war vor Alters die Stal-Ecke oder Eiche, bey welcher Gericht gehalten wurde.

Anm. Zur oſterſtadiſchen oder vielandiſchen Präpoſitur gehören 14 Pfarrkirchen.

12. Das Amt oder die Amtſchreiberey Stotel, welches eine Meile lang, und eine halbe breit iſt, liegt an der Weſer, beſteht gröſtentheils aus Marſchland, und der übrige Boden iſt von Leim und Sand vermiſchet, es iſt auch bey Stotel ein Strich Moor. In der Marſch iſt die Viehzucht die Hauptſache. Die alten Grafen von Stotel haben nicht allein dieſes Amt, ſondern auch das Land Würden, die Börde Bramſtedt, die Oſterſtadermarſch und viele andere Güter in der Börde Beverſtedt und im Vielande beſeſſen. Ihr erſter Wohnſitz iſt auf der Gränze des Amtes Vieland, beym Einfluſſe des Rohrbaches in die Lüne, geweſen, von dannen aber 1220 nahe bey Stotel und in die Gegend des jetzigen Amthauſes verleget worden. Als der letzte Graf Rudolph 1350 geſtorben war, verkaufete deſſelben Witwe, mit Einwilligung des Erzbiſchofes, die Grafſchaft an das Domkapitel, von welchem ſie Erzbiſchof Albrecht 1373 gegen andere Güter an ſich brachte. Nachmals iſt ſie verſchiedentlich verpfändet worden. Zu dem Amte Stotel gehören das Pfarrdorf Stotel, von 98 Feuerſtellen, woſelbſt das Amthaus iſt, 5 andere Dörfer, 17 Meyer in der Börde Beverſtedt, und die adelichen Güter Hethron und Holte.

13. Die Amtsvogtey Vieland, (das iſt, ein ſumpfiges und moraſtiges Land, von Vie, ein Sumpf,) in alten Urkunden Paludes und Inſulæ bremenſis paludis, liegt zwiſchen der Weſer, Geeſte und Rohre, und iſt gröſtentheils Marſchland, welches ſehr gute Weide, und daher inſonderheit an Hornvieh, Milch, Butter und Käſen einen Ueberfluß hat, und das Geeſtland iſt auch fruchtbar. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück der Grafſchaft Lesmone geweſen, und mit derſelben an das Erzſtift Bremen gekommen, welches das Land gewiſſen Holländern einräumete, die es eindeichten und anbaueten. Nach dem Tode des

Erz-

Erzbiſchofs Adalbert, welcher es ans Erzſtift gebracht hatte, kam es theils an die Stadt Bremen, theils an die Grafen zu Stotel; jenes Antheil brachte das Erzſtift nachmals wieder an ſich, und dieſes erhielt es nach Abgange der Grafen zu Stotel. Das Vieland enthält 7 Dörfer, welche in 4 Kirchſpiele vertheilet ſind:

1) Das Kirchſpiel Geeſtendorf von 2 Dörfern. Das Pfarrdorf Geſtendorf iſt der Sitz der Amtsvogtey. In dieſer Gegend hat die Feſtung Stinteburg oder Stinzburg geſtanden, welche gegen die Wurſter angeleget, aber auch von denſelben niedergeriſſen worden.

2) Das Kirchſpiel Wulsdorf von 2 Dörfern. In dem Pfarrdorf Wulsdorf, in alten Nachrichten Woldesdorpe, hat ehedeſſen das Schloß Syborg oder Segeborg gelegen.

3) Das Kirchſpiel Schifdorf von 2 Dörfern. Die Pfarrkirche iſt zu Schifdorf.

4) Das Kirchſpiel Bramel, zu welchem nur das Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

14. Das Amt Nordholz im neuen Lande Wurſten, oder das Amt Neuenfelde Landes Wurſten, iſt aus dem Hofe Nordholz mit ſeinem Zugehöre, und andern im Neuenfelde des Landes Wurſten belegenen Gütern, welche die königl. Kammer 1736 und 38 denen voigtiſchen und von der liethiſchen Erben abgekaufet hat, entſtanden. Dieſes neue Feld Landes Wurſten iſt erſt 1635 eingeteichet worden.

15. Das Amt Bederkeſa iſt ungefähr 3 Meilen lang, und 2 Meilen breit, wird von der Geeſte, Lebe, Wittgeeſte und Aue gewäſſert, hat auch 9 Landſeen, ſonſt aber Eichen- und Büchenholz, Torfmoor und gutes Geeſtland. Die Einwohner treiben Ackerbau, Vieh und Bienenzucht, und andere Nahrungsmittel. Die bederkeſiſche Präpoſitur begreift 8 Pfarrkirchen. Das Amt wird eingetheilet:

1) in die Börde Ringſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Bederkeſa, in dem Flecken dieſes Namens, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) Das Kirchſpiel Ringſtedt, in welchem ſind das Pfarr-

Pfarrdorf Ringſtedt, woſelbſt ein reformirter und ein lutheriſcher Prediger, 13 Dörfer und 5 einzelne Höfe.

(3) Das Kirchſpiel Elmlohe, in welchem 3 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

(4) Das Kirchſpiel Flögeln von 2 Dörfern.

2) in die Börde Debſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Debſtedt von 7 Dörfern.

(2) Das reformirte Kirchſpiel Holſel, im Dorfe dieſes Namens.

Anm. Zwiſchen Sievern im Kirchſpiele Debſtedt und Holſel ſind Ueberbleibſel der Pipinsburg, auf welcher die von Diepholz, Stifter des Kloſters Neuenwalde, gewohnet haben, und die ſogenannte Heidenſtett, belegen.

16. Das Amt Neuhauß liegt an der Elbe und Oſte, welche letztere die Aue aufnimmt, iſt 2 Meilen lang, und anderthalb Meilen breit. Das Marſchland beträgt zwey Drittel, das Moorland beynahe ein Sechſtel, und das Geeſtland auch ein Sechſtel des ganzen Amtes. Die vornehmſten Producte ſind Weizen, Roggen, Gerſte, Bohnen, Hafer, Rapſaat, Torf und Thon, aus welchem Töpfe und Mauerſteine bereitet werden. Sie werden auf der ſchiffbaren Oſte in die Elbe, und ſolchergeſtalt nach Hamburg, Holſtein und zum Theile nach Holland ausgeführet. Zu der neuhauſiſchen Präpoſitur gehören 9 Kirchſpiele, von welchen 8 unter dieſem Amte ſtehen, nämlich

1) Das Kirchſpiel Neuhauß, in welchem

(1) Neuhauß, ein Flecken an der Oſte, von 180 Feuerſtellen, woſelbſt das Amthaus, ein adelicher Hof, und ein ſicherer Hafen iſt, in welchem ehedeſſen jährlich über 100 auswärtige Schiffe vor Anker lagen, und dem Orte ſtarke Nahrung verſchaffeten. Nachdem aber vor dem Ausfluſſe der Oſte in die Elbe eine Sandbank entſtanden iſt, welche den Schiffen den Eingang gefährlich machet: ſo kommen jetzt nicht viele auswärtige Schiffe hieſelbſt an, obgleich die Sandbänke vor dem Ausfluſſe der Oſte mit Tonnen bezeichnet ſind.

(2) Noch 6 Oerter.

2) Das Kirchſpiel Belum, in welchem

(1) Belum, das Pfarrdorf beym Ausfluſſe der Oſte in

in die Elbe, mit einem Hafen, der aber bey ſtürmiſchem Wetter und im Winter nicht ſicher iſt. Es iſt hier ein adelicher Hof. Die Schanze, welche unweit davon gelegen hat, iſt 1678 niedergeriſſen worden.

(2) Freudenthal, ein adelicher Hof.

(3) Noch 9 Oerter.

3) Das Kirchſpiel Geversdorf, in welchem das Pfarrdorf Geversdorf und noch 14 Oerter.

4) Das Kirchſpiel Oberndorf, in welchem das Pfarrdorf Oberndorf und noch 5 bewohnte Gegenden und Oerter.

5) Das Kirchſpiel Cadenberge, in welchem das Pfarrdorf Cadenberge und noch 32 Oerter.

6) Das Kirchſpiel Oppeln, zu welchem ungefähr 80 Eingepfarrete gehören.

7) Das Kirchſpiel Bilkau, welches in Norder- und Süder-Ende eingetheilet wird, dazu überhaupt 12 benannte Gegenden gehören.

8) Das Kirchſpiel Kedingbruch, welches aus dem Pfarrdorfe Kedingbruch und der Gegend Auſtade beſteht.

17. Das Amt Kbedingen beſteht

1) aus dem Abtsgerichte in Schöliſch, welches ein geſchloſſener Diſtrict im Lande Kedingen, unweit Stade, iſt.

2) aus dem eingeteichten Lande zu Wiſchhafen, welches auch ein geſchloſſener Diſtrict zwiſchen den beyden Defenſions-Teichen iſt.

3) aus einigen in der Elbe belegenen bewohnten Inſeln oder Sanden, welche ſind, der Wiſchhafner-Sand, der Kraut-Sand, der Aſſeler-Sand, und der Butzfleter- oder Abbenfleter-Sand.

18. Das Amt Himmelpforten iſt ungefähr 3 Meilen lang, und anderthalb M. breit, und iſt theils Marſch- theils Geeſtland. Die Einwohner des Marſchlandes leben vom Ackerbaue und Viehzucht: die Bewohner des Geeſtlandes aber treiben, außer dem Ackerbaue, hauptſächlich die Schaf- und Bienenzucht, und einen ſtarken Torfhandel nach Stade und Hamburg. Das Amt beſteht

1) aus dem Lande Himmelpforten an ſich ſelbſt, welches aus einem Theile der Güter des ehemaligen reichen Benedictiner Nonnenkloſters zu Himmelpforten entſtanden iſt, deſſen jährliche Einkünfte auf 4000 Rthlr. betragen haben. 1628 wurde es von den Kaiſerlichen geplündert, 1648 dem Grafen Guſtav von Löwenhaupt geſchenket, 1681 aber wieder eingezogen. In dieſem Amte iſt kein adeliches Gut. Es begreift:

(1) Das Kirchſpiel Himmelpforten, auf der Geeſt, in welchem das Pfarrdorf Himmelpforten und noch 8 Dörfer.

(2) Das Kirchſpiel Horſt, in der Marſch, zu welchem 5 Dörfer, und 11 Meyer zu Blumenthal gehören.

(3) Das Kirchſpiel Großwöhrden, in der Marſch, von 2 Dörfern.

2) aus der Börde Oldendorf, auf der Geeſt, welche ehedeſſen unter einem beſondern Vogte geſtanden hat, 1712 aber mit dem Amte Himmelpforten vereiniget worden iſt. Sie machet nur ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche in dem Dorfe Oldendorf iſt, woſelbſt auch ein adeliches Gut iſt. Hiernächſt gehören noch 14 Dörfer, 5 einzelne Höfe und das adeliche Gut Kuhla dazu, welches letztere, ſo weit ſeine Feldmark geht, die Gerichtsbarkeit hat.

B. Die übrigen königl. Diſtricte und Gerichte, welche ſind

1. Das alte Land, welches an der Elbe liegt, und durch die Schwinge vom Lande Kehdingen geſchieden wird. Durch daſſelbe fließen die ſchiffbaren Flüſſe Lühe und Eſte in die Elbe. Seine Länge beträgt ungefähr viertehalb Meilen, die Breite aber $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ bis 1 Meile. In dieſem Marſchlande werden Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Bohnen, Hanf und Flachs im Ueberfluſſe gebauet, es iſt auch viel Obſt vorhanden. Es ernähret ſich ein großer Theil der Einwohner von der Schifffahrt. Ueberhaupt wird es in 3 Meilen eingetheilet; die erſte geht von der Schwinge oder von Stade bis an die Lühe, die zweyte von der Lühe bis an die Eſte, und die dritte von der Eſte

bis an das hamburgiſche Dorf Mohrburg. Hiernächſt wird es in 12 Hauptmannſchaften und 6 Vogteyen abgetheilet, deren Hauptleute und Vögte in ihren Zirkeln auf alles fleißig achten, von allen, inſonderheit Criminalvorfällen, dem Gerichte Bericht abſtatten, gerichtliche Befehle vollziehen, und die monatliche Contribution einnehmen und gehörigen Ortes einliefern müſſen. Endlich iſt auch des alten Landes Abtheilung in 10 Kirchſpiele zu bemerken. In dieſen Kirchſpielen ſind ſogenannte Siedeſte (das iſt, niedrigſte) Gerichte, deren jedem ein Vogt vorſteht, welcher die Aufſicht über gewiſſe davor gehörige Vorfälle hat, als, Schelt- und Schimpfworte, und Schlägereyen, da einer braun und blau geſchlagen, oder im Geſichte und andern Theilen des Leibes zerkratzet wird. Einige von dieſen Siedeſten Gerichsvogteyen begreifen mehr als ein Kirchſpiel, hingegen ſind auch Kirchſpiele, in deren jeden mehr als eine Siedeſte Gerichtsvogtey iſt. Die allgemeine landesherrliche Gerichtsbarkeit in dieſem Lande wird durch 2 Grefen oder Gräfen verſehen, deren einen der Landesherr allein beſtellet, den andern aber aus 4 von den Eingeſeſſenen des Landes vorgeſchlagenen Perſonen erwählet. Beyde haben einen Secretär zur Ausfertigung der Landes- und gerichtlichen Sachen unter ſich, zu welcher Stelle das Land auch 2 Perſonen vorſchlägt, davon der Landesherr einen erwählet. In einigen Kirchſpielen ſind die vorhin genannten Siedeſten Gerichte mit einigen Edelleuten und den Grefen beſetzet, in andern aber machen die Greſen es allein aus. Von den Urtheilen des Grefengerichtes gehen die Appellationen in Civilſachen an das Landgrefingsgericht oder den dreygeſchwornen Rath, welcher aus dem Oberbürgermeiſter, Bürgermeiſtern, Hauptleuten und Vögten des Landes beſteht: doch ſteht den Appellanten frey, dieſen mittlern Gerichtsgang zu übergehen, und ſich gleich ans Hofgericht zu wenden. Die Criminalgerichtsbarkeit beſorgen die Grefen mit Zuziehung der Bürgermeiſter, Hauptleute, Vögte und Geſchwornen. Zu der altlandiſchen Präpoſitur gehören 13 Pfarrkirchen. Von den oben genannten 10 Kirchſpielen gehören

hören zu der erſten Meile, die Kirchſpiele Hollern, vor Alters Ditterſchop, Twielenfleth, Grünedeich, Steinkirchen; zu der zweyten Meile, die Kirchſpiele Mittelkirchen, Neukirchen, Jork, woſelbſt das Gerichtshaus iſt, Borſtell, halb Eſtebrügge; zu der dritten Meile, das halbe Kirchſpiel Eſtebrügge und das Kirchſpiel Neuenfelde. Beym Ausfluſſe der Eſte in die Elbe iſt der Ort Cranz, woſelbſt eine Fähre nach Blankeneſe geht, auch ein Zoll iſt.

2. Das Land Kehdingen, welches auch an der Elbe liegt, durch die Schwinge vom alten Lande getrennet wird, und auch die ſchiffbare Oſte hat. Es iſt etwas über vier Meilen lang, aber ungleicher Breite; die größte Breite zu Oederquart beträgt über eine Meile, zu Butzflet etwa eine halbe, zu Dornbuſch und Hamelwörden aber nicht einmal eine Viertelmeile. Wenn man einen großen Moorſtrich, welcher dieſes Land von dem Amte Himmelpforten abgeſondert, ausnimmt, iſt der übrige Boden lauter Marſchland, jedoch von unterſchiedener Güte. Es hat ſtarken Getreide- und Rapſaatbau, anſehnliche Pferde- und Hornviehzucht, und ziemlich viel Obſt. Die Einwohner legen ſich ſehr auf die Schifffahrt, ſowohl innerhalb Landes, als auswärtig auf der See. Gegen die Waſſerfluthen iſt es zwar durch ſtarke Deiche verwahret, hat aber doch zu unterſchiedenenmalen großen Schaden dadurch gelitten. Es wohnen hier viele Edelleute. Die alten Einwohner haben ihre Freyheit lange vertheidiget. Erzbiſchof Giſelbert brachte ſie 1292 zum Gehorſame, und dazumal ließen ſich viele Edelleute hieſelbſt wohnhaft nieder. 1327 widerſetzte ſich das Land dem Erzbiſchofe Burchard, wurde aber wieder bezwungen. Es wird in Anſehung der Gerichtsverfaſſung in den butzfletiſchen und freyburgiſchen Theil eingetheilet; zu jenem gehören die Kirchſpiele Butzflet, Aſſel, Drochterſen und Hamelwörden; zu dieſem die Kirchſpiele Freyburg, Oederquart und Ballje, zu welchen letztern auch die Kirche zu Krummendeich gerechnet wird. Dieſe Kirchſpiele gehören mit zu der kehdingiſchen Präpoſitur, unter welcher überhaupt 14 Pfarrkirchen ſtehen. Zu Brunshauſen eben daſelbſt, iſt ein königlicher Zoll,

welcher, ungeachtet die Zolltaxe gering iſt, wegen der Menge der vorbeygehenden Schiffe, die ſich des Jahres gemeiniglich auf 3500 erſtrecket, jährlich über 20000 Species Rthlr. einbringt. Er wird von allen aus der See und über die See kommenden und nicht zollfreyen Gütern und Schiffen, welche die Elbe hinauf gehen, entrichtet, und es müſſen daher die Schiffe hieſelbſt vor Anker gehen, die hamburgiſchen und ſeit 1736 auch die engliſchen ausgenommen, welche von ſolchem Ankern befreyet ſind. Zur Bedeckung dieſes Zolls liegt mitten auf der Elbe, ſo lange ſie vom Eiſe befreyet iſt, eine königl. Fregatte. Der Zollbetrug wird in Stade von dem Zollgerichte unterſucht und beſtraft, von welchem an kein Collegium appelliret, wohl aber an die königl. Kammer zu Hanover um Milderung oder Erlaſſung der Strafe ſupplicirt werden kann. Wegen dieſes Zolls iſt auch zu Hamburg ein königl. Zollcontroleur, deſſen Verrichtungen der mit der Stadt 1691 errichtete Receß beſaget. Im Kirchſpiele Hamelwörden iſt der Platz Schinkel, woſelbſt die Kirchſpiele des Landes Kehdingen, ſamt den Grefen, und Secretarien jährlich zuſammen kommen, und Hauptleute wählen. Freyburg iſt ein Flecken. Im butzfletiſchen Theile wird die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit durch den Grefen, welchen der Landesherr beſtellet, und die Hauptleute eines jeden Kirchſpiels, darunter auch ein Edelmann iſt, verſehen. Den Secretär ſchlägt das Land vor. Die Civilgerichte werden im Kirchdorfe eines jeden Kirchſpiels, und zwar in den Landesherbergen, gehalten. Jedes Kirchſpiel hat 3 Haupleute, einen adelichen und 2 vom Hausmannsſtande; alle 3 haben bey dem Gerichte Sitz und Stimme wie der Grefe. Die Criminalgerichte werden allemal in dem Kirchſpiele, wo der Miſſethäter iſt, gehalten, und beſtehen jetzt, außer dem Grefen, aus einem Hauptmanne aus jedem Kirchſpiele. Im freyburgiſchen Theile kömmt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit dem Lande zu, und wird von einem Grefen und 3 Hauptleuten verwaltet, welche einen Landesſecretär zur Ausfertigung der gerichtlichen und Landes-

ange-

angelegenheiten haben. Der Grefe wird wechſelsweiſe von dem Adel und den Hausleuten erwählet, und von der königlichen Landesregierung zu Hanover beſtätiget; den Secretär aber beſtellet das Land allein. Das Gericht wird wöchentlich in der Landesherberge zu Freyburg gehalten, und es wohnen demſelben 2 oder 3 Hauptleute aus dem Adel oder Hausmannsſtande bey, welches die Kirchſpiele unter ſich umgeben laſſen. Mit dem Criminalgerichte wird es auf gleiche Weiſe gehalten. In dieſem freyburgiſchen Theile des Landes Kehdingen giebt es in jedem Kirchſpiele auch ein Kirchen- oder ſogenanntes Juratengericht, welches aus dem Prediger des Kirchſpiels und den Kirch Juraten beſteht, und deſſen Gerichtszwang ſich über die Meyer, die auf Kirchengrunde wohnen, und über die Ländereyen der Kirche erſtrecket. In beyden Diſtricten werden jährlich von Grefen und Hauptleuten die ſogenannten Land- oder Bruchgerichte gehalten, und von denen daraus kommenden Strafgefällen bekömmt der Landesherr eine Hälfte, die andere Hälfte aber wird den Hauptleuten zu Theil.

3. Das Gericht Oſten liegt an der Oſte, und iſt von dem Lande Kehdingen butzfletiſchen Theiles nur durch ein Moor abgeſondert. Es beſteht aus Marſchland, machet nur ein Kirchſpiel aus iſt aber in 6 Bauerſchaften abgetheilet. Die Gerichtsbarkeit verſieht ein königlicher Richter; doch haben die darinn belegenen adelichen Höfe in Civilſachen die Gerichtsbarkeit über die zu ihren Höfen gehörigen Ländereyen und über die adelich freyen Meyer.

4. Das Land Wurſten oder das alte Land Wurſten, liegt an der Weſer, und hat ſeinen Namen von den Wurſtern, welche frieſiſcher Herkunft ſind, wie denn erſt in der erſten Hälfte dieſes 18ten Jahrhunderts die frieſiſche Sprache völlig hieſelbſt ausgeſtorben iſt. Bey den Schriftſtellern der mittlern Zeiten heißen ſie Wortſati, und dieſes führet uns auf den Urſprung des Namens, welcher von den Worthen oder aufgeworfenen Erdhügeln, dahin ſich vor der Eindeichung des Landes Menſchen und Vieh zur Sicherheit vor der Fluth begeben haben, herzuleiten iſt. Der Boden iſt Marſchland, und alſo zum

Ackerbaue und zur Viehzucht ſehr bequem, wovon die Producten zu Waſſer und Lande häufig ausgeführet werden. In der Weſer werden Butten, Granaten und Krabben gefangen. Es wohnet kein Adelicher hieſelbſt. Die hieſigen Pfarrkirchen machen eine beſondere Präpoſitur aus. Das ganze Land beſteht ſeit 1755, da die vierte Vogtey eingezogen worden iſt, aus 3 Vogteyen, welche ſind 1) die Obervogtey, zu welcher die Kirchſpiele Dorum, in welchen der Flecken Dorum iſt, Cappel, Miſſelwarden und Padingbüttel gehören; 2) die Vogtey der Kirchſpiele Midlum, Spiecka und Altenwalde; 3) die Vogtey der Kirchſpiele Imſum, Wremen und Mulſum. Der Obervogt und die 2 Vögte werden von dem Landesherrn beſtellet, jener aber hat über dieſe nichts zu ſagen, ſondern ein jeder verſieht in den ihm angewieſenen Kirchſpielen die Gerichtsbarkeit und übrige Landesangelegenheiten, an welchen letztern aber die Landesvorſteher mit Antheil nehmen. Von den Urtheilen des Obervogts und der Vögte kann an das Geſamtvogtgericht appelliret werden, in welchem der Obervogt den Vorſitz hat, wenn er nicht Judex gravans iſt, und die Vögte Beyſitzer ſind. Von dieſem Gerichte kann abermals an das Juſtizlandgericht appelliret werden, welches alle Jahre von einem Regierungsrathe und einem Juſtizrathe gehalten wird; es können aber auch die Parteyen dieſen dritten Gerichtsgang übergehen, und ſich ſogleich an das Hofgericht wenden. Das Seegericht, welches über Sachen, ſo Teiche, Dämme, Siele, Wetter, Schleuſen und dergleichen angeben, gehalten wird, beſteht aus dem Oberteichgrefen dieſes Landes, und den 4 Teichgeſchwornen des Kirchſpiels, darinnen der ſtreitige Fall vorkömmt. Das ſogenannte Herrenkorn, welches der königlichen Kammer gemeiniglich mit Gelde bezahlet wird, erhebt ein jeder Vogt in ſeinem Diſtricte: er nimmt auch den Goldguldenſchatz ein, welcher jährlich 600 Goldgulden beträgt, und eine Geldbuße iſt, die das ganze Land Wurſten wegen Ermordung eines erzbiſchöflichen Abgeordneten bezahlen muß.

5. Das Gericht Lehe machet einen Strich Marſchlandes an der Weſer und Geeſte aus, der eine gute Meile lang,

lang, und ungefähr eine halbe Meile breit iſt, und weiter keine Oerter, als den Flecken Lehe, enthalt, welcher aus 341 Feuerſtellen beſteht. Es iſt hier eine reformirte und eine lutheriſche Gemeine, beyde aber bedienen ſich einer und eben derſelben Kirche. Die Hauptnahrung beſteht in Ackerbau und Viehzucht. Den Richter beſtellet die königliche Regierung. Der Ort hat ehedeſſen unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Bremen geſtanden, iſt aber 1654 an das Herzogthum gekommen.

In dem Winkel, wo die Geeſte in die Weſer fließt, hat ehedeſſen die Feſtung Karlsburg, welche Karlsſtadt genennet wird, geſtanden, welche die Schweden angeleget haben, und nach K. Karl XI benennet worden, aber niedergeriſſen iſt, ſo daß man nur Ueberbleibſel von Wällen, Graben ꝛc. ſieht. Nahe dabey hat vorher die Leherſchanze geſtanden, deren Ort jetzt auf der vielandiſchen Seite iſt, indem ein kleiner Arm der Geeſte durchgegraben, das alte Bette des Fluſſes aber durch Einſenkung eines Schiffs verſtopfet worden iſt.

6. Das Gohgericht oder die Gohgrefſchaft Achim liegt an der Weſer. Der Boden beſteht theils aus mittelmäßigem Marſchlande, theils aus ziemlich gutem Geeſtlande, theils aus Sandflächen, theils aus Moor. Es enthält 22 Dörfer und 6 einzelne Höfe. Die Pfarrdörfer ſind Achim, Arbergen und Daverden. Die Gerichtsbarkeit wird im Namen des Landesherrn von einem Gohgrefen verwaltet, die Kammergefälle aber hebt der Intendant zu Bremen.

C. Die zu dem Herzogthume Bremen gehörigen Aemter und Domkirchen in den Reichsſtädten Bremen und Hamburg.

1. In der Reichsſtadt Bremen ſetzet nicht nur der König von Großbritannien, als Herzog zu Bremen, einen Stadtvogt, welcher die Criminalgerichtsbarkeit verwaltet; ſondern es gehören ihm auch die daſige Domkirche, bey welcher ein Superintendent, der 14 Pfarrkirchen auf dem Lande unter ſich hat, und 3 Prediger ſtehen, das dabey befindliche lutheriſche Gymnaſium, welches 7 Lehrer hat, der

ehemalige erzbiſchöfliche Hof, die zu dem Dome gehörigen Kapitelshäuſer, welche auf 200 Wohnungen ausmachen, ein Waiſenhaus, und die beyden vormaligen Unterſtifte S. Anſcharii und S. Wilhadi, inſoweit ſolche an das Herzogthum gekommen ſind. Die Einkünfte von den Domgütern werden theils von der königlichen Structur oder von dem Baumeiſter, theils von der Intendantur verwaltet. Der königliche Intendant verwaltet alle Einkünfte, welche nicht der Structur und zu derſelben Unterhaltung gewidmet ſind, und überliefert ſie an die königliche Kammer zu Hanover. Er hebt auch die Kammergefälle aus der Gohgrefſchaft Achim, und aus der Grafſchaft Oldenburg, und iſt zugleich Richter

des Gerichts Schwachhauſen,

zu welchem das unweit Bremen belegene Dorf dieſes Namens gehöret.

2. In der Reichsſtadt Hamburg gehöret dem Könige, als Herzoge zu Bremen, die Domkirche. Das Domkapitel daſelbſt beſteht aus einem Probſte, einem Dechant, 13 Canonicis, 8 Canonicis præb. min. und 30 Vicariis immunibus. Die Pfründen werden von dem Könige und dem Domkapitel wechſelsweiſe vergeben, alſo, daß, wenn im Jenner ein Canonicat erlediget wird, ſolches der König, und wenn es im Hornung erlediget wird, ſolches das Domkapitel vergiebt, und ſo wechſelt es immer um. Der König von Dänemark hat wegen der Herrſchaft Pinneberg auch eine Präbende zu vergeben.

D. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte, welche ich nach der Ordnung der oben abgehandelten Aemter, Diſtricte und Gerichte anführen, und alſo von der Gegend des Amtes Zeven anfangen will.

1. Das Gericht Ruhmühlen gehöret denen von Schulten.

2. Das Gericht Badenſtedt gehöret dem adelich-marſchalkiſchen Geſchlechte, und beſteht aus dem Dorfe Badenſtedt und 3 einzelnen Höfen.

3. Das Gericht Ober-Ochtenhauſen, denen von der

Decken

Decken zuſtändig, beſteht aus den Dörfern Ober-Ochtenhauſen und Fallie, und 4 einzelnen Höfen.

4. Das Gericht Nieder-Ochtenhauſen, im Kirchſpiele Oebrel, gehöret der adelichen Familie der Groten.

5. Das Gericht in der Börde Rhade, welches zu dem adelichen Gute Hanſtedt gehöret, und das Pfarrdorf Rhade, in welchem der adeliche Hof Melau iſt, die Dörfer Rhader- und Oeſter-Eiſte, Karlshöfen, Glinſte und 2 einzelne Höfe begreift, und ehedeſſen einem von Iſſendorf gehöret hat, jetzt aber von der makpfailiſchen Familie beſeſſen wird.

6. Das Gericht in der Börde Gihum, welches denen von Düring zu Bockel, denen von der Lieth zu Baden, und einigen andern adelichen Familien zugehöret, und das Pfarrdorf Gihum, den adelichen Hof Bockel, das Dorf Wehldorf, und einen einzelnen Hof, begreift.

7. Das Gericht Sandbeck iſt größtentheils vom königlichen Amte Oſterholz umgeben, und gehöret denen von Sandbeck. Das adeliche Haus Sandbeck liegt nahe bey Scharmbeck, von welchem Orte 85 Feuerſtellen zu dieſem Gerichte gehören, außer welchen es noch die Dörfer Weſterbeck, Barchen oder Bargthen, das unterſte Dorf Wackhauſen, einige Einwohner in den Dörfern Wiſte und Ohlenſtedt, den Hof Haslah, und die Einwohner des Dorfes Bilohe, begreift.

8. Das Gericht Ritterhude iſt in dem Pfarrdorfe Ritterhude an der Hamme, und gehöret den Beſitzern der daſigen 5 adelichen Höfe.

9. Das Gericht Nieder-Ende, im Kirchſpiele S. Jürgen Amts Lilienthal, welches denen von Schaden und von der Huden zuſtändig iſt.

10. Der adelich freye Damm Caſſenbruch, denen von Werſabé zuſtändig, zum Kirchſpiele Bramſtedt gehörig.

11. Der adelich freye Damm Meyenburg gehöret gleichfalls denen von Werſabé. Es iſt daſelbſt eine Pfarrkirche, und das Kirchſpiel beſteht aus 70 Feuerſtellen.

12. Der adelich freye Damm Schwanewede gehöret denen von Schwanewede zu. Er machet ein beſonderes Kirchſpiel aus, zu welchem 5 adeliche Höfe und 74 Feuerſtellen gehören.

13. Das

13. Das Gericht Neuenhauſen, denen von Werſabe zuſtändig, begreift die Dörfer Neuenhauſen und Born; in jenem iſt ein adelicher Wohnſitz. Beyde ſind zu Wohltsbüttel eingepfarret.

14. Der adelich freye Damm Hechthauſen, der adelichen marſchalkiſchen Familie zugehörig, machet ein beſonderes Kirchſpiel aus, welches zu der neuhauſiſchen Probſtey gehöret.

15. Das Gericht Blumenthal, denen Marſchalken zu Hechthauſen zugehörig, hat in dem Dorfe Blumenthal, 32 Meyer oder Feuerſtellen.

16. Das Gericht Brobergen, in der Börde Oldendorf.

17. Das Gericht Francop liegt in der ſogenannten dritten Meile des alten Landes, an der Elbe, iſt zu Neuenfelde eingepfarret, und enthält 75 Feuerſtellen. Die Gerichtsherren ſind die Gevettern von Düring.

18. Das Gericht Nincop, auch im Kirchſpiele Neuenfelde, in der dritten Meile des alten Landes, gehöret des Aſſeſſors von Rönne Erben.

19. Das Gericht Rübke, auch in der dritten Meile des alten Landes und im Kirchſpiele Eſtebrügge, gehöret denen von Schulten zu Eſteburg.

20. Das Gericht an der Eſte und in der Leeswig, im Kirchſpiele Eſtebrügge, gehöret des Doctors Bergſten Erben.

21. Das Gericht zu Wiſch, im Kirchſpiele Neukirchen, in der zweyten Meile des alten Landes, gehöret des Aſſeſſors von Rönne Erben.

22. Das Gericht Sauenſieck gehöret eben denſelben.

23. Das Gericht Delm begreift die Kirchſpiele Apenſen und Bliedersdorf, und gehöret denen von Düring, von Zeſterfleth, und andern Theilnehmern.

24. Das Gericht Horneburg iſt in dem Flecken Horneburg, welcher an der Aue liegt, die hier den Namen Lühe bekömmt. Es gehöret den daſigen Burgmännern, welche vornehmlich die von Düring und von Schulten ſind.

25. Die Börde Beverſtedt beſteht aus Geeſtlande, welches Roggen, Hafer und Buchweizen trägt, man hat auch

auch Schaf- und Bienenzucht. Sie gehöret denen von Scheither und von Iſſendorf, und beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche ſind Beverſtedt, Loxſtedt, Bexhövede, Kirchwiſte und Kuhſtedt, zu welchem überhaupt 45 Dörfer und einzelne Höfe gehören. Beverſtedt wird ein Flecken genennet. Im Kirchſpiele Kirchwiſte iſt das Dorf Basdal, woſelbſt ſich die Ritterſchaft des Herzogthums in dem Ritterhauſe jährlich zweymal verſammlet. Nunmehr gehöret auch das Dorf Apeler hieher.

26. Der freye Damm Alt-Luneberg liegt in der Börde Beverſtedt, iſt aber ein beſonderes denen von Scheither zugehöriges Gericht, welches ein Kirchſpiel ausmachet, zu welchem die Dörfer Alt-Luneberg, Havighorſt und Frelſtorffermühle gehören.

27. Das Gericht Poggemühlen, Oeſe und Clus machet ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche zu Oeſe iſt, und gehöret denen von Iſſendorf.

28. Die Börde Leſſum, eine Viertelmeile lang und eine Meile breit, und liegt auf der Geeſt. Man bauet Roggen, Gerſte, Hafer und Buchweizen, auch Hanf, Flachs und Kartuffeln, wiewohl in geringer Menge. An Wieſen und Hölzungen fehlet es ſehr, daher man mehrentheils Heideſchollen und Torf brennet. Die von der Hude zu Ritterhude und das Haus Schönebeck ſind Gerichtsherren in derſelben. Sie begreift 16 Dörfer, unter welchen Leſſum eine Pfarrkirche hat. Zu Aumund, nahe beym Hafen Vegeſack, iſt eine Zuckerform- und Porzellan-Fabrik.

29. Der freye Damm Schönebeck iſt 3 Viertelmeile lang, und eine Viertelmeile breit. Er liegt an der Weſer, und hat gleiche natürliche Beſchaffenheit mit der Börde Leſſum. Die Gerichtsbarkeit und Gutsherrſchaft gehöret dem Hauſe Schönebeck. Die hieher gehörigen Dörfer ſind Schönebeck, Leuchtenburg, Platjenwerbe, Grohn und ein Theil des Dorfs S. Magnus.

30. Das Gericht Reimersmoor gehöret denen von Bremer.

31. Das Kloſter-Amt Neuenwalde ſteht der geſammten bremiſchen Ritterſchaft zu, und hat folgenden Urſprung. 1219 widmeten die Grafen von Diepholz die

Kapelle

Kapelle zu Midlum zu einem Jungfernkloſter; weil aber Midlum für daſſelbe kein bequemer Ort war, wurde es 1282 nach Altenwalde, und von dannen 1334 nach Neuenwalde verleget. Als die Krone Schweden das Herzogthum Bremen erhielt, wurde dieſes Kloſter an Melchior von Schlangenfeld zu Lehn verſchenket. 1680 verſprach K. Karl XI der bremiſchen Ritterſchaft, daß die Kloſtergüter, welche künftig losſtürben, zur Unterhaltung der adelichen Töchter angewendet werden ſollten. Als ſich nun dieſer Fall 1683 mit dem Kloſter Neuenwalde zutrug, wurde es der Ritterſchaft geſchenket, und für 8 Fräulein zum Unterhalte gewidmet. K. Georg I ſchenkete 1716 ſo viel Einkünfte dazu, daß noch 2 Fräulein darinn aufgenommen werden konnten, und nachmals ſind noch 2 hinzugekommen, alſo daß jetzt eine Priorinn und 12 Conventualinnen darinn leben. Das Kloſter hat ſeinen eigenen Amtmann. Das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Neuenwalde kömmt dem Landesherrn zu.

* * *

Die Stadt und das Amt Wildeshauſen

werden heutiges Tages weder zu dem Herzogthume Bremen, noch zu einem andern Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg gerechnet: weil ſie aber ehedeſſen zu dem Erzſtifte und Herzogthume Bremen gehöret haben, handele ich ſie hier nach demſelben am beſten ab. Sie liegen an der Hunte, und ſind von den Grafſchaften Oldenburg, Delmenhorſt und Diepholz, und von des Hochſtiftes Münſter Aemtern Vechte und Kloppenburg ganz eingeſchloſſen. Das Amt beſteht mehrentheils aus ziemlich fruchtbarem Geeſtlande, hat auch große Heiden, aber auch an den Flüſſen Hunte und Lethe etwas Marſchland. Man bauet Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Schaf- und Bienenzucht, ſonſt aber auf Handwerker, Branntweinbrennen, und auf Frachtfuhren; es verdienen auch viele Einwohner des Amtes im Frühjahre und Sommer beträchtliches Geld in Holland, durch Torfſtechen, Grasmähen und andere Arbeiten. Die Ausfuhre

beſteht vornehmlich in Roggen, Wolle, geſtrickten wollenen Strümpfen, Wachs und Honig. Die Stadt Wildeshauſen mit ihrem Zugehöre hat zu den Erbgütern der erſten Grafen zu Oldenburg aus witikindiſchem Stamme gehöret, von welchen auch unterſchiedene dieſelbſt gewohnet haben. Grafen Johanns des jüngern Söhne, Heinrich und Burchard, geriethen mit ihren Vettern, den übrigen Grafen von Oldenburg von Chriſtians Nachkommenſchaft, wegen des Beſitzes des Schloſſes Wildeshauſen in Streit, verglichen ſich aber, daß ſie es auf Gerhards II, Erzbiſchofs zu Bremen, Ausſpruch ankommen laſſen wollten. Dieſer erkannte dem Grafen Heinrich und ſeinem Bruder das Schloß mit ſeinem Zugehöre zu, welche ſolches 1229 aus Dankbarkeit dem Erzſtifte Bremen zu Lehn auftrugen. Als nun Heinrich der Bogener, welcher ſich einen Grafen zu Oldenburg und Bruchhauſen und Herrn zu Wildeshauſen ſchrieb, auch die meiſte Zeit zu Wildeshauſen wohnete, ohne Kinder ſtarb, nahm Hildebold, Erzbiſchof zu Bremen, 1270 Stadt, Schloß und Amt, als ein ihm anheimgefallenes Lehn, in Beſitz, ließ ſich huldigen, und fand die übrigen Grafen von Oldenburg, welche Anſpruch daran macheten, durch ein Stück Geldes ab. Es brachte es auch ſein Nachfolger, Erzbiſchof Giſelbert, dahin, daß die Herzoge zu Braunſchweig, Albrecht und Otto, 1279 und 1280 ſich aller ihrer Anſprüche auf die Stadt Wildeshauſen für ſich und ihre Erben begaben. In der folgenden Zeit ſind Stadt und Amt Wildeshauſen oft verſetzet worden. Erzbiſchof Albrecht verſetzete ſie 1376 an das Domkapitel und den Rath zu Bremen, welche ſie 1405 und 1409 wieder an Graf Johann von Diepholz verpfändeten. 1428 wurden ſie vom Erzbiſchofe Nikolaus an das Bisthum Münſter und von dieſem 1458 an Graf Johann von der Hoya verſetzet, jedoch wieder eingelöſet, und 1493 an Wilhelm von dem Buſche verpfändet, nach deſſen 1523 erfolgtem Tode Biſchof Friderich von Münſter ſich ihrer bemächtigte. Die Erzbiſchöfe zu Bremen bemüheten ſich zwar, wieder zum Beſitze derſelben zu gelangen, konnten es aber nicht dahin bringen. Allein, 1634 trug der ſchwediſche Kanzler, Axel

Oxen=

Oxenſtiern, dem ſchwediſchen Reſidenten im weſtphäliſchen Kreiſe, Chriſtoph Deichmann, auf, das Amt und Stift Wildeshauſen dem Erzbiſchofe zu Bremen, Johann Friderich, nachmaligem Könige zu Dänemark, wieder einzuräumen, und 1648 im weſtphäliſchen Frieden kamen Stadt und Amt zugleich mit Bremen und Verden an die Krone Schweden. Sie wurden zwar dem Grafen von Waſaburg zu Lehn aufgetragen, damit er das inhabende Bisthum Osnabrück deſto eher räumen möchte, die Regierung zu Stade aber beſorgete alle landesherrliche Gerechtſame. 1675 bemächtigte ſich ihrer Chriſtoph Bernhard, Biſchof von Münſter, mußte ſich aber 1679 im nimmegiſchen Frieden verbindlich machen, daß er ſie nur unterpfandsweiſe behalten wolle, bis ihm, für die bey der Belagerung der Feſtung Ottersberg aufgewandten Koſten, 100000 Rthlr. Bancogeld in Hamburg ausgezahlet worden. Solche Zahlung geſchahe von der Krone Schweden 1699, welche hierauf 1700 Stadt, Stift und Amt, mit allen Gerechtigkeiten und Zugehör, an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg unterpfändlich, 1719 im ſtockholmiſchen Frieden aber, zugleich mit den Herzogthümern Bremen und Verden, auf ewig abgetreten und überlaſſen hat. Die Streitigkeit, welche mit der Grafſchaft Oldenburg wegen der Gränze und beyderſeitigen Unterthanen Gerechtſame obgewaltet, ſind 1736 durch einen Vergleich abgethan und beygeleget worden.

Die Stadt Wildeshauſen liegt an der Hunte, hat, ohne die landesherrſchaftlichen und gottesdienſtlichen Gebäude, 312 Feuerſtellen, und iſt mit einem verfallenen Walle umgeben. Die römiſch-katholiſchen Einwohner, welche ungefähr die Hälfte aller Einwohner ausmachen, dürfen zum Behufe ihres Gottesdienſtes, welcher in einem Privathauſe angeſtellet wird, einen weltlichen Prieſter halten, welchen der Biſchof zu Münſter beſoldet: ſie müſſen ſich aber des Geläutes, der Kirchenmuſik und der Proceßionen enthalten, es werden auch die bey ihnen vorfallenden Trauungen, Kindertaufen und Beerdigungen durch die lutheriſchen Prediger verſehen. An der lutheriſchen Pfarrkirche ſteht ein Superintendent, welcher die Aufſicht über 3 Kirch-

Kirchſpiele hat. Dieſe Kirche hat zuerſt des Herzogs der Sachſen, Witikinds Sohn, Wigbert, erbauet, deſſen Sohn Walbert im Jahre 872 bey derſelben ein Collegium Canonicorum geſtiftet, und ſie mit den Gebeinen des heil. Alexanders verſehen hat, von welchem ſie benannt worden. Im 13 Jahrhunderte wurde dieſe Collegiatkirche von neuem gebauet. Als Walberts männliche Nachkommenſchaft gegen das Ende des 11 Jahrh. mit Grafen Huno von Oldenburg aufhörete, wurde das Stift von den Herzogen zu Sachſen aus billungiſchem Stamme geſchützet. Herzog Heinrichs des Löwen Sohn, der Pfalzgraf Heinrich, trat dem Erzbiſchofe zu Bremen, Gerhard II, das Recht ſeiner Vorfahren, die erledigte Probſtey dieſes Stiftes zu ertheilen, ab, welches auch vom Herzoge Otto dem Kinde zu Braunſchweig, und 1228 vom Herzoge Albrecht zu Sachſen geſchehen. Es wurde aber der Probſt, vermöge Erzbiſchof Gerhards II Verordnung von 1226 und 1231, allemal aus den Domherren der Kathedralkirche zu Bremen erwählet; doch gehörete das Stift vom Anfange her zu dem osnabrückiſchen Kirchſprengel. Im weſtphäliſchen Frieden wurde das Stift ſeculariſiret, und mit allem Zugehöre an die Krone Schweden abgetreten. Ob nun gleich die damaligen Canonici ihre Einkünfte hätten lebenslang zu Wildeshauſen genießen können: ſo wollten ſie doch daſelbſt nicht bleiben und den Schweden huldigen, ſondern begaben ſich nach Vechte im Biſthume Münſter, und wollten die vielen Zehnten, Meyergefälle und andere anſehnliche Einkünfte, welche das wildeshauſiſche Stift im Biſthume Münſter von Alters her zu genießen gehabt nicht verabfolgen laſſen. Die ſchwediſche Regierung zu Stade, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat ſie auch bis auf dieſen Tag noch nicht wieder bekommen können, ſeine Gerechtſame aber durch feyerliche Proteſtationen verwahret. 1323 ließ der Biſchof zu Münſter die Stadt ihrer Mauern und Thürme berauben. 1538 wurde ſie von den Grafen zu Oldenburg eingenommen, und das Schloß in die Aſche geleget und völlig verwüſtet.

Außer den Pfarrdörfern, Groß-Kneten und Hundloſen, gehören noch 28 Dörfer und Höfe zum Amte Wildeshauſen.

hauſen. In dem Pfarrdorfe Hundeloſen ſind noch Ueberbleibſel von dem gräflich waſaburgiſchen Schloſſe zu ſehen; es iſt auch daſelbſt ein adelicher Hof.

Anm. Das Amt Wildeshauſen hat von alten Zeiten her die Gohgrefſchaft auf dem Desum, welcher jetzt zu des Bisthums Münſter Amt Vechte gerechnet wird, gehabt, und noch 1652 ausgeübet: nach der Zeit haben die münſteriſchen Beamten die Haltung des Gohgerichtes verhindert, churbraunſchweigiſcher Seits aber hat man des Amtes Wildeshauſen Gerechtſame 1712 und 13 durch Proteſtationen, welche dem Amte Vechte durch Notarien und Zeugen eingehändiget worden, verwahret. Das von dieſer Gohgrefſchaft abhangende Hofgericht im münſteriſchen Kirchſpiele Emſtecke zum Eventerholz haben die wildeshauſiſchen Beamten beſtändig, bis auf dieſe Zeit, geruhig gehalten und ausgeübet.

Das Fürſtenthum Lüneburg oder Celle.

§. 1.

Die Landcharten, welche man von dieſem Fürſtenthume hat, ſind noch lange nicht ſo beſchaffen, als man ſie wünſchet. Die älteſte iſt von Johann Mellinger, und 1593 geſtochen. Man findet ſie ſowohl im blaeuiſchen als janſſoniſchen Atlas. Eine andere unter des celliſchen Kammerraths Philippi Aufſicht verfertigte Charte, iſt 1672 ans Licht getreten, und hat die Aufſchrift: Luneb. Ducatus, cum comitat. Hoia et Diepholz. Noch eine andere hat J. Schele unter dem Titel: Tabula hiſtorico-heraldico-geographica, herausgegeben, und ſie iſt umher mit den Wapen aller lüneburg. adelichen Geſchlechter, imgleichen der Städte und Stifter, gezieret. Viſſcher, de Witt, Covens, Mortier, Homann und Seutter, haben auch Landcharten geliefert, und in allen iſt ſowohl in Anſehung der Gränzen des ganzen

Lan-

Landes und der einzelnen Aemter, als des Laufes der Flüſſe, der Lage und Namen der Oerter, vieles zu verbeſſern. Das von der alten Mark umgebene Amt Klötze, ſowohl als die Gränze mit der alten Mark, kann man am beſten aus Sam. Walthers Charte vom Ohrafluſſe und Drömling, in deſſelben 7ten Theile der magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten, ſehen. In Schlöpkens Beſchreibung der Stadt und des Stiftes Bardewick iſt eine Charte von der bardewickſchen Dioces, oder von den heutigen Inſpectionen Bardewick und Pattenſen, zu finden.

§. 2. Das Fürſtenthum gränzet gegen Weſten an die Herzogthümer Bremen und Verden, die Grafſchaft Hoya und das Fürſtenthum Calenberg; gegen Süden an eben dieſes Fürſtenthum, an das Bisthum Hildesheim und Herzogthum Braunſchweig; gegen Oſten an eben dieſes Herzogthum, an die alte Mark und an das Herzogthum Mecklenburg, gegen Norden an das Herzogthum Lauenburg, und an die Elbe, durch welche es von dem Gebiethe der Reichsſtadt Hamburg getrennet wird.

§. 3. Der Boden iſt von unterſchiedener Art. An der Elbe, Aller, Jetze, und einigen andern kleinen Flüſſen, iſt fruchtbares Marſchland, andere Gegenden beſtehen aus Geeſtland, andere haben einen ſandigen Boden, andere beſtehen aus Heiden, andere aus Torfmooren, und einige ſind ſumpfig und moraſtig. Die ſchlechteſten Gegenden ſind in der Mitte des Landes, durch welche Hauptlandſtraßen gehen, von welchen aber ein Reiſender nicht auf das ganze Land ſchließen muß. Der Boden trägt, nach dem Unterſchiede ſeiner Beſchaffenheit, Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer,

Erbſen, Buchweizen, Flachs, Hanf, Hopfen, Gartengewächſe, Eichen, Büchen, Tannen, Fuhren, Birken und Ellern. Unterſchiedene Aemter bauen nicht ſo viel Getreide, als ihre Einwohner nöthig haben, hingegen andere haben einen Ueberfluß deſſelben. Die Pferde- und Hornviehzucht iſt in einigen Gegenden nur mäßig, in andern aber anſehnlich. Auf den Heiden weiden zahlreiche Heerden von einer geringen Art Schafe, deren Wolle grob und lang iſt; eben daſelbſt iſt die Bienenzucht ſehr groß, und alſo auch Hönig und Wachs in großer Menge vorhanden. Die ſtärkſte Wildbahn iſt in dem Walde Görde. Die Flüſſe liefern mancherley Fiſche. Zu Lüneburg hat man vielen und guten Kalkſtein, und wichtige Salzquellen. Die Elbe, welche an der Oſt- und Nordſeite dieſes Fürſtenthumes fließt, iſt demſelben ſowohl in Anſehung der Fruchtbarkeit des daran liegenden Marſchlandes, als der Fiſcherey, Schifffahrt und Zölle, ſehr nützlich. Sie nimmt die Jetze, welche aus der alten Mark kömmt, die ſchiffbare Ilmenau oder vielmehr Elmenau, welche im Amte Giffhorn entſteht, die hier entſpringende Luhe, Seeve, und andere kleine Flüſſe, auf. Die ſchiffbare Aller, welche im Herzogthume Magdeburg ihren Urſprung hat, durchſtrömet den ganzen ſüdlichen Theil des Fürſtenthumes, nimmt die Ocker, Fuhſe, Leine, die kleinern Flüſſe, Oerze, Böhme und andere auf, und geht in das Fürſtenthum Verden.

§. 4. Es ſind in dieſem Fürſtenthume 3 große Städte, nämlich Lüneburg, Uelzen und Celle, 11 kleine, und 13 Flecken. Das Landſchaftscollegium beſteht: 1) Aus einem Landſchaftsdirector, welcher der Abt des Kloſters zu S. Michael in Lüneburg iſt, und von dem

Land

landrathscollegio dem Könige zur Beſtätigung präſentiret wird. Er hat den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, und vor dem Oberappellationsgerichtspräſidenten, wenn dieſer nicht ſelbſt geheimer Rath iſt, und wird Excellenz genennet. 2) Aus 8 Landräthen, welche mit dem Director das Landrathscollegium ausmachen. 3) Aus 2 Schatzräthen. 4) Aus 4 ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten. In der königl. Verordnung vom 2 Nov. 1752, wie es mit den landſchaftlichen Wahlen in dieſem Fürſtenthume gehalten werden ſoll, ſind alle Rittergüter des Fürſtenthumes in 4 Quartiere oder Cantons abgetheilet worden, nämlich in das lüneburgiſche, lüchauiſche, celliſche und giffhorniſche Quartier; zu dem erſten ſind 48, zu dem zweyten 49, zu dem dritten 50, und zu dem vierten 48 Rittergüter gerechnet worden. Jedes hat bey landſchaftlichen Wahlen oder andern gemeinſchaftlichen Landesangelegenheiten, eine Stimme, und es ſoll den Eigenthümern der Güter und Pertinentien, welchen ſolche Stimmen zugeſchrieben ſind, dieſerhalb kein Zweifel erreget werden. Jedem dieſer Quartiere ſind in dem Landſchaftscollegio 2 Landräthe, und 1 beſtändiger ritterſchaftlicher Deputirter zugeeignet worden. Zu den 2 Stellen der Landräthe wird einer aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthumes, und einer aus dem Mittel der in dem Quartiere Begüterten von Adel erwählet, von welchen aber keiner vor dem andern einen größern Vorzug hat, als den ihm ſeine Anciennität ertheilet. Die Wahl wird alſo angeſtellet, daß zuförderſt die Inhaber der Rittergüter und der darauf haftenden Stimmen der Quartiere, wenn ſie von den ordentlichen ritterſchaftlichen Deputirten

tirten auf die von dem Landſchaftsdirector beſtimmten Tage in die Städte, von welchen die Quartiere benannt werden, zuſammenberufen worden, in jedem Quartiere unter dem Vorſitze des ordentlichen Deputirten deſſelben 2 Wahldeputirte, die in dem Quartiere mit einem wahlfähigen Gute angeſeſſen, und von gutem alten Adel ſind, durch die Mehrheit der Stimmen erwählen, welche im Namen ihres Quartiers die Wahl des neuen Landrathes mit verrichten helfen. Dieſe wird nun zu Celle in dem landſchaftlichen Hauſe, an dem von dem Landſchaftsdirector angeſetzten Tage, von dieſem Director, den Landräthen und den 8 Wahldeputirten der 4 Quartiere, angeſtellet, und der Erwählte dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentiret. Die Erwählung eines Schatzrathes verrichtet die Ritterſchaft, auch mit, wie bey den Landrathswahlen. Er wird aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthumes erwählet, und damit die Wahlſtimmen der Ritterſchaft den Wahlſtimmen des Landrathscollegii (welches, wenn es völlig beſetzet iſt, aus 9 Mitgliedern beſteht,) gleich ſeyn mögen, tritt der noch übrige Schatzrath den 8 ritterſchaftlichen Deputirten bey, und giebt die 9te Stimme ab. Die Stelle eines abgegangenen ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten wird allein aus der Ritterſchaft desjenigen Quartiers, bey welchem der abgegangene geſtanden hat, wieder beſetzet, indem das Landrathscollegium 2 geſchickte Perſonen aus demſelben erwählet, und die Ritterſchaft des Quartiers durch die Mehrheit der Stimmen einen davon erwählen läßt, welcher dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentiret wird. Der Landſyndicus wird von dem Landrathscollegio allein, hingegen der Landrentmeiſter

und

und Schatzſecretär von den Landräthen und den beyden Schatzräthen erwählet. Alle übrigen landſchaftlichen Bedienten erwählet bloß das Landrathscollegium.

Die gemeinen Landtage werden von dem Landesfürſten ausgeſchrieben, und jährlich zweymal gehalten. Bis 1652 ſind ſie im Amte Bodenteich zu Höfering angeſtellet worden; jetzt aber werden ſie zu Celle in dem landſchaftlichen Hauſe gehalten. Auf demſelben erſcheinen nur die Land- und Schatzräthe, die 4 beſtändigen Deputirten der Ritterſchaft, denen aber (nach der obgedachten Verordnung von 1752) nur 2 Stimmen zukommen, welche die beyden älteſten ablegen, die Deputirten der Stifter Bardewick und Ramelsloh, und die Deputirten der Städte Lüneburg, Uelzen und Celle. Die landesfürſtliche Propoſition wird den Ständen durch einen königlichen Miniſter eröffnet, und ihre Erklärung geben ſie mündlich durch ihren Syndicum ab.

§. 5. Die Anzahl der evangeliſch-lutheriſchen Kirchſpiele oder Pfarrkirchen dieſes Fürſtenthumes beläuft ſich beynahe auf 200, und ſie ſind unter 15 Superintendenturen, dieſe aber unter 2 Generalſuperintendenturen vertheilet. Die Stadt Lüneburg hat 4 Kirchſpiele, und ihren eigenen Superintendenten. Zu Celle ſind 2 reformirte Gemeinen und Kirchen, nämlich eine deutſche und eine franzöſiſche. In einigen Städten ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Lüneburg iſt eine wohl eingerichtete Ritterakademie.

§. 6. Die vornehmſten Manufacturen und Fabriken beſtehen in Leinwebereyen, Baumſeiden- Tuch- Band- Strumpf- und Huth-Manufacturen;

zu Haarburg findet man auch eine Amedomsfabrik, eine Zuckerſiederey und eine Wachsbleiche, und zu Celle ſind gute Gold- und Silberarbriter, deren Arbeiten auch bey Auswärtigen beliebt ſind. Die Ausfuhre des Landes beſteht in Getreide, Buchweizengrütze, Gartengewächſen, Hopfen, Flachs, Heidel- und Erdbeeren, aus welchen die Einwohner des Amtes Haarburg jährlich einige tauſend Thaler zu Hamburg löſen, Amedom, Floß- und Krummholz, Balken, Maſtbäumen, allerley hölzern Geräth, Fluß- und Seeſchiffen, Pferden, Hornvieh, Milch, Butter, Käſen, fetten Kälbern, (deren aus dem Amte Winſen an der Lühe jährlich für 5 bis 6000 Thaler nach Hamburg gebracht werden,) Federvieh, Wolle, gemeinem und gebleichtem Wachſe, Honige, Salze, Neunaugen, Zucker, leinen Garne, allerley Leinwand, geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Tüchern, Gold- und Silberarbeiten, u. d. m. Die Durchfuhre der Kaufmannswaaren, welche von und nach Hamburg, Lübeck und Altona gehen, gereichet dem Lande auch zur Nahrung, und es ernähren ſich viele Einwohner von Frachtfuhren, andere von der Schifffahrt auf den Flüſſen, und andere auf andere Weiſe.

§. 7. Dieſes Fürſtenthum iſt aus den billungiſchen Erbgütern entſtanden, welche von dem Grafen Billung herkommen, deſſen Sohn Hermann vom K. Otto I zum Herzoge von Sachſen gemachet worden. Seine männliche Nachkommenſchaft gieng mit Herzog Magnus aus, durch deſſen älteſte Tochter Wulfhild die billungiſchen Erbgüter an ihren Gemahl, Herzog Heinrich den Schwarzen zu Bayern, und deſſelben Nachkommen gelangeten: wie oben in der allgemei-

gemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg beſchrieben worden, woſelbſt auch die fernern Schickſale dieſes Landes kürzlich abgehandelt ſind.

§. 8. Wegen dieſes Fürſtenthumes hat der König von Großbritannien ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, Sitz und Stimme. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 20 zu Roß und 120 zu Fuß, oder monatlich 720 Fl.

§. 9. Es ſind in dieſem Fürſtenthume einige Erbhofämter eingeführet, mit welchen gewiſſe eingeſeſſene adeliche Familien belehnet werden, nämlich mit dem Erbmarſchallamte die von Meding, welche ehemals allein den Namen der Marſchalle, ohne den Zuſatz von Meding, geführet haben, mit dem Erbküchen- und Erbſchenkenamte die Behren, und mit dem Erbkämmereramte die von dem Kneſebeck. Es haben auch die Herzoge zu Lüneburg das Erbpörkeramt (vermuthlich officium prægustatoris) eingeführet, mit welchem die von Spörken belehnet werden.

§. 10. Die Juſtizkanzley und das Hofgericht dieſes Fürſtenthumes ſind zu Celle. Die Landſchaft präſentiret 2 Hofgerichtsaſſeſſores, deren Wahl dem Landrathscollegio allein überlaſſen worden. Sie hat auch das Recht, zum Oberappellationsgerichte 2 Räthe zu präſentiren, nämlich einen adelichen und einen bürgerlichen, welche auf gemeinen Landtagen von den Land- und Schatzräthen (deren jeder 1 Stimme dabey hat) und von den ritterſchaftlichen und übrigen Deputirten der Stifter und Städte (von denen jede Klaſſe

nur 1 Stimme dabey hat) durch die Mehrheit der Stimmen erwählet werden.

§. 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus 39 Aemtern und Amtsvogteyen, und von den Regalien, müſſen ſehr anſehnlich ſeyn, weil Aemter darunter ſind, welche jährlich über 14000, 15000 und 27000 Rthlr. eintragen, und Elbzölle, die entweder noch einträglicher, oder doch eben ſo ergiebig ſind. Unter der Landſchaft Beſorgung ſteht: 1) Die monatliche Contribution, welche auf den Landtagen von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget wird, und monatlich 20000 Rthlr. ausmacht. Die Stadt Lüneburg giebt dazu den 16ten Theil. 2) Der Licent, welchen die Landſchaft auch von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget, und der in den Städten eingeführet iſt. Die Prälaten und Ritterſchaft ſind davon befreyet. 3) Der Schatz, den die Landesſchulden veranlaſſet haben. Er beſteht in Viehſchatz, in Acciſe von Bier, Wein und Branntewein, und in unterſchiedenen Impoſten, und macht des Jahrs nur 4 bis 5000 Rthlr. aus. Das Land muß auch zu den Legationskoſten einen Beytrag thun. Die Land- und Licentcommiſſarien, die ſämmtlichen Acciſe- und Impoſtcommiſſarien, Contributions- und Licent-Einnehmer, werden allein von dem Landrathscollegio erwählet.

§. 12. Es ſind in dieſem Fürſtenthume Städte, Stifter und Klöſter, königliche Aemter und Amtsvogteyen, und geſchloſſene adeliche Gerichte. Die Ritterſitze und übrigen adelich-freyen Häuſer führe ich bey den Aemtern, in welchen ſie belegen ſind, an, ob ſie gleich von der Gerichtsbarkeit der Aemter ganz befreyet ſind.

I. Die Städte.

1. Die großen Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben.

1) Lüneburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthumes, liegt an der ſchiffbaren Elmen- oder Ilmenau, welche durch einen Theil der Stadt fließt, iſt mit Gräben, Wällen und Mauern, in welchen Thürme ſtehen, umgeben, hat eine halbe Meile im Umfange, ungefähr 1300 Bürgerhäuſer, und 8 bis 9000 Einwohner. Sie hat 4 Pfarrkirchen, nämlich des heil. Johannes Kirche, an welcher der Stadtſuperintendent ſteht, und bey welcher eine lateiniſche Schule von 5 Klaſſen iſt; des heil. Nikolaus Kirche, des heil. Lamberts Kirche, welche auch die Sülzkirche genennet wird, und die weiter unten vorkommende Kirche zum h. Michael. Bey der Marienkirche iſt ehemals ein Kloſter der Minimen geweſen, deſſen Gebäude jetzt zum Stadtzeughauſe, zum Büchersaale des Rathes, und zum Zuchthauſe, welches letztere ein ſtarkes 1676 aufgeführtes Gebäude iſt, gebrauchet werden. Von den 3 Hoſpitälern haben die zum h. Geiſte und zum Grabl jedes eine Kirche: das dritte iſt der S. Niklashof vor Bardewick. Am großen Markte ſtehen das Fürſtenhaus oder Schloß, welches 1763 ausgebeſſert und verſchönert, und zum Sitz des Erbprinzen von Braunſchweig eingerichtet worden, und das Rathhaus. Das ehemalige Prämonſtratenſer Kloſter Heiligenthal, welches an dem ſogenannten Berge liegt, iſt 1530 eingezogen, und die Güter deſſelben ſind zwiſchen dem Landesfürſten und der Stadt alſo getheilet worden, daß jener die außerhalb der Stadt belegenen, die Stadt aber die in ihr befindlichen Güter, bekommen hat. In der vormaligen Kirche deſſelben wird jetzt Salz aufgeſchüttet. Ueber dem Sülzthore ſind 1753 neue Zimmer zu anatomiſchen Uebungen angeleget worden. Das Kloſter zu S. Michael liegt nahe beym Kalkberge, auf welchem es auch Hermann, Herzog zu Sachſen, im Jahre 955 zuerſt hat aufführen laſſen, 1373 aber iſt es auf dem Platze, wo es jetzt ſteht, erbauet worden. Es war vor Alters mit Benedictiner Mönchen beſetzet, welche alle von gutem Adel

ſeyn

ſeyn mußten. 1532 bekannten ſie ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre; 1655 aber hob Herzog Chriſtian Ludewig mit Zuziehung der Ritterſchaft, den Convent auf, legete in dem Kloſter eine Ritterſchule und neben derſelben 1660 auch ein akademiſches Gymnaſium an, welches aber 1686 wieder aufgehoben wurde; hingegen die Ritterſchule wurde eine Ritterakademie genennet. Anſtatt des vormaligen Abtes wurde 1655 ein Landhofmeiſter beſtellet, welcher aber hernach den Titel eines Landſchaftsdirectors bekam, der noch gewöhnlich iſt. Zu der Stelle eines Landſchaftsdirectors präſentiret das Landrathscollegium dem Landesherrn aus dem Mittel der Ritterſchaft 2 oder 3 dazu geſchickte Perſonen, von welchen der Landesherr eine erwählet und beſtätiget. Der Landſchaftsdirector wohnet in der Abtey, und ſo wie ehemals der Abt der vornehmſte Landſtand des Fürſtenthumes geweſen iſt, alſo hat auch der Landſchaftsdirector den Vorſitz in dem landſchaftlichen Collegio, den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, wird Excellenz genennet, und bedienet ſich in den Lehnbriefen des Titels: Von Gottes Gnaden Landſchaftsdirector und Herr vom Hauſe S. Michaels in Lüneburg. Er hat auch die Oberaufſicht über die Ritterakademie, in welcher junge Edelleute des Fürſtenthumes Lüneburg umſonſt, auswärtige aber für Bezahlung unterhalten, und von 3 Profeſſoren, deren einer zugleich Inſpector iſt, einem franzöſiſchen Sprachmeiſter, einem Fechtmeiſter und einem Tanzmeiſter, wie auch von einem Bereiter, unterrichtet werden. Die Akademiſten wohnen in einem 1711 aufgeführten weitläuftigen ſteinernen Gebäude. Unter denenſelben ſind auch Grafen und Prinzen geweſen. Der Ausreiter (Ruralium Magiſter) des Kloſters hat nebſt dem Landſchaftsdirector die Nebenaufſicht über die Ritterakademie und des Kloſters Güter, Küchen und Keller. Er ſcheint an die Stelle des ehemaligen Kämmerers (camerarii) des Kloſters gekommen zu ſeyn. Beym Jahre 1559 wird ſeiner zuerſt gedacht. 1655 iſt dieſes Amt beybehalten worden. Das Landrathscollegium erwählet den Ausreiter aus dem Mittel der lüneburgiſchen Ritterſchaft, und präſentiret ihn dem Landesherrn

zur Beſtätigung und Einſetzung in ſein Amt. Die Kloſterkirche des h. Michaels hat ihren eigenen Paſtor und Diaconus, und enthält in ihrer Mitte ein altes herzogliches Begräbnißgewölbe, und auf dem vornehmſten Altar die berühmte goldene Tafel, die ein hölzernes Brett iſt, welches ehedeſſen mit feinem arabiſchen Golde beleget, und mit Edelſteinen ſtark beſetzet geweſen, aber 1698 von dem berüchtigten Diebe Nickel Liſt beraubet worden, alſo daß nur etwas weniges von dem Golde zurück geblieben iſt. Das Kloſter hat auch eine lateiniſche Schule von 4 Klaſſen, und es gehören ihm, außer dem hieſigen Hoſpitale des h. Benedicts mit ſeiner Kapelle, unterſchiedene Landkirchen, und beträchtliche Güter, die von einem eigenen Amte verwaltet werden, aber ſehr zerſtreuet liegen; daher das Kloſteramt auf den Landcharten von dieſem Fürſtenthume nicht wohl abgebildet werden kann. Der merkwürdigſte dazu gehörige Ort iſt Grünhagen an der Elmenau, nicht weit von Bienenbüttel, woſelbſt ein adeliches freyes Gut iſt, auf welchem die Aebte ehedeſſen ihren ordentlichen Wohnſitz gehabt haben. Das Kloſter iſt zwar in der Stadt, aber doch derſelben Bothmäßigkeit nicht unterworfen. Die Bürger der Stadt beſtehen aus 4 Ordnungen, welche ſind, die Geſchlechter der Patricien, (welche auch außer der Stadt die Vorzüge des Adels haben, bey ihren Heurathen allezeit ſehr ſorgfältig geweſen, und faſt alle mit adelichen Gütern verſehen ſind,) die Brauer, die Kagelbrüder, (in welche Ordnung nur angeſehene Kauf- und Handelsleute, Factoren, und dergleichen aufgenommen werden,) und die Handwerker, oder alle Aemter und Gilden, und alſo auch Kaufleute und Factoren, wenn ſie ſich nicht in die Kagelbrüdergeſellſchaft begeben haben. Hiernächſt ſind noch Sülzer, Schiffer und Tagelöhner in der Stadt. Der Magiſtrat wird ſeit 1639 halb aus den Geſchlechtern, und halb aus Gelehrten erwählet. Er hat die niedern und obern Gerichte. Die Sülze machet einen abgeſonderten Theil der Stadt aus, welcher mit einer beſondern Mauer umzogen iſt, und von einem beſondern Magiſtrate regieret wird. Sie beſteht aus 54 kleinen Häuſern, welche tief in die Erde gebauet, und in deren jedem 4 große

bley-

bleyerne Pfannen ſind, die alle Monate neu gegoſſen werden müſſen, und in welche man Soole gießt, und darinn abrauchen läßt. Dieſe bloße Abrauchung giebt das Salz. Von den reichen Quellen der Soole ſind 4 unter der Sülze, 3 in einem Stadtgraben nahe beym Kalkberge, und 1 nicht weit von dem ehemaligen Minoritenkloſter. Das Salzwaſſer wird aus allen dieſen Quellen durch Röhren in ein Behältniß in der Sülze geleitet, und aus demſelben in die Häuſer vertheilet. Das Salz gehöret denenjenigen, welche eine Pfanne, oder ein Antheil an derſelben, entweder eigenthümlich oder miethsweiſe beſitzen, und dieſe nennet man Sülfmeiſter, welche größtentheils Patricien der Stadt ſind.

In allen 54 Salzkoten ſind 216 Pfannen, in welchen täglich geſotten wird, und jede Kote wird gemeiniglich zu 40000 Rthlr. Kapital angeſchlagen, ſo, daß das Kapital der ganzen Sülze weit über 2 Millionen Rthlr. ausmachet: allein, heutiges Tags ſind die Koten viel wohlfeiler. Von allen dieſen Salzgütern gehöret dem Landesherrn der 5te Theil eigenthümlich, welcher von denen zur Zeit der Reformation eingezogenen Klöſtern herrühret, und die er jetzt ſelbſt verwalten läßt. Es werden auch von der Stadt Lüneburg an ſogenannten Sülfmeiſterey Freyheits-Vogtey-Küchen-Salzgeldern, imgleichen für das Annuum des Landesherrn, und den Sülzzoll, jährlich beynahe 6000 Rthlr. an die königl. Kammer entrichtet. In ältern Zeiten, als das Salz ſtärker abgegangen, ſind jährlich auf der Sülz über 30000 Chor oder Wiſpel Salzes, das iſt, 120000 Tonnen, deren jede 12 Himten hält, geſotten und verkaufet worden: allein, in dieſem Jahrh. iſt der Salzhandel ſehr gefallen. Was endlich die Beſchaffenheit des Salzes ſelbſt anbetrifft, ſo haben 1733 die ſämmtlichen Stadtphyſici zu Lüneburg auf Befehl der Landesregierung unterſuchet: Wie ſich die Güte des hieſigen Salzes gegen das halliſche im Herzogthume Magdeburg, allendorfiſche, frankenhauſiſche und bergiſche, verhalte? und gefunden, daß das lüneburgiſche ihnen vorzuziehen ſey, weil es den Scheffel beſſer füllet, weißer iſt, zumal das alte, am größten und härteſten von Kriſtallen,

len, und daher am lockerſten iſt, auch wenn es einmal trocken iſt, am beſten trocken bleibt; es iſt auch das ſchärfeſte und geſundeſte unter dieſen Arten.

Aus denen bey der Stadt gegen Weſten befindlichen Felſen, Schildſtein und Kalkberg, wird Kalkſtein gebrochen. Die Stadt hat bis 1702 goldene und ſilberne Münzen prägen laſſen, jetzt aber läßt ſie nur Schärfe ſchlagen, welche eine Scheldemünze ſind, deren 32 einen meißniſchen Groſchen ausmachen. Sie führet Salz, Kalk und Bier aus, handelt auch mit Wachs, Honig, Wolle, Flachs, Leinwand und Fries; es werden auch von hier aus ganz Deutſchland Kaufmannswaaren auf der Elmenau nach Hamburg, und auf der Achſe nach Lübeck, die von daher zurückkommenden Waaren aber an die beſtimmten Oerter geſchicket. Die Niederlagsgebäude, in welchen die ein- und ausgehenden Kaufmannsgüter abgeleget werden, ſind an der Elmenau. Die Aufſicht über die Handlung iſt einem beſondern Commerciencollegio anvertrauet worden.

Der Kalkberg an der Weſtſeite der Stadt, unweit des neuen Thores, liegt im Walle der Stadt, iſt aber ſonſt von derſelben abgeſondert. Er iſt ein ſteiler Felſen, aus deſſen von der Stadt abgekehrten Seite Kalkſtein gehauen wird. Er hat tiefe Höhlen und unterſchiedene Abſätze. Nach der Stadt zu iſt er mit einem Kronenwerke, an welches der Stadwall ſtößt, und auf der andern Seite mit einem Hornwerke umgeben, der ebene Gipfel aber mit einer ſteinernen Bruſtwehr eingefaſſet, und mit Kanonen beſetzet. Auf einem großen Abſatze an der Stadtſeite ſtehen das Haus des Commendanten, die Kirche der Beſatzung, und Soldatenwohnungen.

Die älteſte Nachricht von Lüneburg findet ſich unterm Jahre 795, in welchem die Sachſen der Obotriten König Wizzan zu Luine getödtet haben. Im Jahre 906 war die Sülze ſchon eingerichtet. Es kömmt aber der Name Lüneburg zuerſt in einer Urkunde Kaiſers Otto des Großen vom Jahre 957 vor, in welchen er dem Kloſter zu St. Michael einen Zoll aus der Sülze ſchenket. Die älteſten Einwohner ſind vermuthlich Wenden geweſen, und die Stadt iſt allem Anſehen nach aus unterſchiedenen Dörfern

fern entſtanden. Noch jetzt heißt eine Gegend der Stadt das wendiſche Dörp, (Dorf) und eine andere Modeſtörpe oder Modesdorf. Die Herzoge zu Sachſen aus dem billungiſchen Hauſe ſtifteten auf dem Kalkberge das Michaelskloſter. 1073 war die Stadt ſchon groß, als K. Heinrich IV ſie und den Kalkberg überrumpelte. 1138 eroberte Markgraf Albrecht von Brandenburg die Feſtung zum zweytenmale, gleich darauf aber gewann ſie Gertrud, Herzog Heinrichs des Löwen Mutter, wieder. Nach Herzog Wilhelms Tode nahm die Stadt zwar anfangs den Herzog Magnus für ihren Herrn an, wie ſie ihm denn auch ſchon bey jenes Lebzeiten vorläufig gehuldiget hatte, wandte ſich aber auf kaiſerlichen Befehl an den Herzog Albrecht von Sachſen, und unterwarf ſich demſelben. 1371 nahmen die Bürger die Feſtung durch eine Liſt ein, erkauften ſich auch 1442 das Eigenthum derſelben von den Herzogen Wilhelm Friderich und Otto. 1636 fiengen die Schweden eine Belagerung der Stadt an, welche aber bald durch die Uebergabe der Stadt und des Kalkberges geendiget wurde. 1637 bemächtigte ſich Herzog Georg von Lüneburg der Stadt und des Kalkbergs, und 1651 trat die Stadt ihr Recht daran an Herzog Chriſtian Ludewig ab, welcher denſelben beſſer befeſtigen ließ.

2) Uelzen, eine Stadt an der Elmenau, deren 2 Arme ſie umſchließen, und welche hier erſt ihren Namen erhält, nachdem ſie aus 11 Auen oder Bächen, die in hieſiger Gegend zuſammen fließen, entſtanden, und dem Anſehen nach auch davon benannt worden iſt. Ehedeſſen iſt die Elmenau von hieraus ſchiffbar geweſen, und es haben engländiſche Kaufleute hieher gehandelt, wie man denn auch noch den ehemaligen Hafen der Stadt, und in der Hauptkirche ein kleines Schiff von vergoldetem Kupfer, welches die Engländer hieher geſchenket haben, zeiget. Die Stadt enthält 329 Feuerſtellen, von welchen 304 bürgerliche Häuſer ſind, die übrigen aber werden theils von Edelleuten, theils von den Predigern, Schulcollegen und andern Freyen bewohnt. Der Magiſtrat hat die niedern und obern Gerichte, und iſt 1750 nach der Aufhebung des Stadtvogteygerichtes, von dem Landesherrn mit einer

Juſtiz-

Juſtizvorſchrift verſehen worden. Der Oberprediger an der Haupt- oder Marienkirche iſt zugleich Probſt und Superintendent über 17 Landpfarren. In der Stadt ſind 2 Hoſpitäler, davon eins eine Kirche hat; vor dem Gudesthore (welches vor Alters befeſtigt geweſen,) ſteht noch eine Kirche, und vor dem lüneburger Thore ein Hoſpital mit einer Kirche. Die lateiniſche Schule hat 4 Lehrer. In ihrem Gebäude, ehe es zur Schule gewidmet worden, iſt Herzog Ernſt der Bekenner geboren. An der Marienkirche liegt der ſogenannte Herrenhof, welcher ehedeſſen eine fürſtliche Wohnung geweſen iſt. In neuern Zeiten iſt er die Wohnung des Commandanten der hieſigen Beſatzung geweſen, und nachher an einen bürgerlichen Beſitzer gekommen. In hieſiger Gegend wächſt ſehr ſchöner Flachs, es wird auch auf den benachbarten Dörfern ungemein viele Leinwand gewebet. Ehemals hatte die Stadt vom Handel mit Flachſe, Garne, Leinewand, Wolle und Wachſe, vom Bierbraue und von der Branntweinbrennerey, und von durchgehenden Frachtwagen und Kaufleuten, ſtarke Nahrung, um welche ſie aber größtentheils gekommen iſt. Doch wird noch das hieſige Mehl ſtark ausgeführet. Vor Alters hat ſie Löwenwold geheißen, und ſoll ihren erſten Anfang dem Kaiſer Otto I zu danken haben. Der Urſprung ihres jetzigen Namens, wird unten bey dem Pfarrdorfe Oldenſtadt angezeiget werden. 1247 erhielt ſie vom Herzoge Otto I Stadtrecht gleich der Stadt Lüneburg. 1268 ertheilten die Herzoge Johann und Albrecht zu Sachſen, auf Anſuchen Herzog Albrechts zu Braunſchweig und Lüneburg, der Bürgerſchaft eben daſſelbe Recht bey den Zöllen zu Lauenburg ꝛc. welches die lüneburgiſchen Bürger genoſſen. 1269 trat Günzel, Graf von Schwerin, dem Herzoge Johann von Lüneburg ſeine Gerechtſame über Uelzen ab. 1270 wurden ihr vom Herzoge Johann noch mehrere Stadtrechte und Privilegien verliehen. 1451 trat ſie zu dem Bündniſſe der Hanſeſtädte. 1635 mußte ſie den Schweden große Geldſummen erlegen. 1646 brannte ſie größtentheils ab.

3) Celle, eine befeſtigte und wohlgebauete Stadt an der

ſchiffbaren Aller, in welcher hinter der Neuſtadt die Fuhſe fallt. In der Stadt ſelbſt und der beſonders dazu gehörigen Vorſtadt Fritzenwieſe ſind auf 564 Häuſer; wenn man aber die übrigen Vorſtädte, Gartenhäuſer und Gebäude vor den Thoren dazu rechnet, kommen auf 1400 Häuſer heraus. Sie iſt der Sitz des Oberappellationsgerichtes für die geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Juſtitzkanzley und des Hofgerichtes des Fürſtenthumes Lüneburg, welche 3 Collegia ſich in dem Kanzleygebäude verſammlen, des landſchaftlichen Hauſes, in welchem die Landtage dieſes Fürſtenthumes gehalten werden, der Großvogtey und Burgvogtey Celle, und einer der beyden Generalſuperintendenturen deſſelben, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent mit verwaltet, der an der Stadtkirche als Oberprediger ſteht. Die übrigen öffentlichen Gebäude ſind, das Rathhaus, das Reithaus und der Marſtall, und das Zeughaus. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte in der Stadt und an einigen Orten in den Vorſtädten, und in ſo fern einiges Antheil an der peinlichen Gerichtsbarkeit, daß er die Verbrecher, welche in der Stadt ſind, gefangen nehmen läßt, und ſummariſch verhöret, daß einige Glieder des Rathes der Tortur beywohnen, und daß der regierende Bürgermeiſter dem das Halsgericht eröffnenden Burgvogte das Todesurtheil überreichet, welches nebſt den Inquiſitionsacten dem Magiſtrate von der Juſtitzkanzley zugeſtellet wird. Er beſorget auch nebſt dem Polizeycommiſſär die Polizey in der Stadt. Dieſe hat ihre vornehmſte Nahrung theils von der Durchfuhre vieler Kaufmannswaaren und Durchreiſe vieler Perſonen, theils von dem ſtarken Getreidehandel nach Bremen, welchen die Schifffahrt auf der Aller erleichtert, theils von dem Oberappellationsgerichte. Es ſind auch hieſelbſt allerley Künſtler und Manufacturiſten, inſonderheit geſchickte Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch auswärts beliebt ſind. Das bey der Stadt liegende fürſtl. Schloß iſt mit einem Walle und breiten Waſſergraben umgeben, und iſt ehemals der Wohnſitz der 1705 abgegangenen celliſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Herzoge

zog Heinrich hat es 1485 erbauet, und nachher iſt es verbeſſert worden. Die Stadt, nämlich Neu-Celle, hat ihren Anfang erſt gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts genommen. Das Copialbuch auf dem hieſigen Rathhauſe ſetzet ihn ins Jahr 1292. Herzog Otto verliehe ihr 1300 Stadtrecht nach braunſchweigiſchem Recht. Dieſe Statuten wurden 1447 ganz umgeſchmolzen. 1757 gerieth die Vorſtadt Fritzenwieſe durch die Franzoſen in Brand.

Von den merkwürdigen Dingen in den Vorſtädten, als, von dem Zuchthauſe, der neuſtädter Kirche, der reformirten Kirche, und dem landesherrſchaftlichen Stalle und Garten vor dem Weſter-Celler-Thore, von dem Hoſpitale zu S. Georg, Invalidenhauſe, der Blumlagerkirche, und dem landesherrſchaftlichen großen und kleinen Garten vor dem alten-Celler-Thore, von dem Hoſpitale zu S. Annen, und Waiſenhauſe vor dem Hehlenthore, iſt unten die Beſchreibung der Burgvogtey Celle nachzuſehen.

2. Die kleinern Städte, welche nicht unter den Aemtern ſtehen, in deren Umfange ſie ſind.

1) Haarburg, eine Stadt an der Seeve, welche mitten durch die Stadt fließt, die Engelbach aufnimmt, und ſich hier in die Elbe ergießt. Sie beſteht aus 472 Häuſern, und einigen adelich-freyen Wohnungen, und iſt der Sitz einer der beyden Generalſuperintendenturen dieſes Fürſtenthumes, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent gleichfalls verwaltet, der auch Oberprediger an der Pfarrkirche iſt. Es iſt hier eine lateiniſche Schule. Ehedeſſen ſtund die Stadt gutentheils unter dem hieſigen Amte, alſo, daß vom Magiſtrate an das Amt appelliret werden konnte, 1707 aber iſt ſie durch ein königl. Privilegium demſelben entzogen, und die Appellationen gehen von dem Magiſtrate unmittelbar entweder ans Hofgericht oder an die Juſtitzkanzley. Die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das Amt, doch nimmt der Magiſtrat die Verbrecher, welche ſich in ſeinem Gerichtsbezirke aufhalten, in Verhaft, hält mit ihnen ein ſummariſches Verhör, und überliefert ſie alsdann dem Amte. Zu dem peinlichen Halsgerichte, welches vor dem Rathhauſe

gehalten wird, werden einige Glieder des Rathes als Beyſitzer eingeladen. Man findet hier eine ſehr beträchtliche Wachsbleiche, eine Amedomsfabrik, eine Zuckerſiederey, Bandmacher, Baumſeidenweber, Huthmacher, Strumpfmacher und Wollkratzer. Mit Krummholze, Balken, Maſtbäumen und Floßholze wird von hieraus ein ſtarker Handel nach Holland getrieben. Die Stadt liegt zum Handel und Schiffahrt ſehr bequem; denn die Schiffe gehen durch den Canal und die bey der Feſtung befindliche große und neue Schleuſe und den Hafen, ſowohl in die Elbe, als aus dieſer in das mitten in der Stadt beym Kaufhauſe befindliche Baßin, welches die Seeve machet. Die Ueberfahrt über die Elbe nach und von Hamburg geſchieht mit den großen und kleinen Evern oder Fahrzeugen; jener ſind allezeit 9, und dieſer allezeit 8, und ſie behalten beſtändig ihre Namen, ſie mögen an Eigenthümer durch Erbſchaftoder Verkauf kommen, an welche ſie wollen. Es fahren täglich von Haarburg nach Hamburg zum Behufe der überfahrenden Perſonen, 2 kleine Ever, und wenn auch nur 16 bis 20 Schiffpfunde Kaufmannsgüter vorhanden ſind, muß auch ein großer Ever abgehen. Die Koſten der Ueberfahrt für Perſonen und Güter ſind feſtgeſetzet. Es iſt hieſelbſt ein Burglehn, den Freyherren Grote zu Wreſtedt zugehörig. Die Feſtung liegt zwiſchen der Stadt und Elbe, und iſt ein regelmäßiges Fünfeck. In derſelben findet man das Schloß, auf welchem von 1527 bis 1642 unterſchiedene Herzoge gewohnet haben, des Commandanten Wohnung, des Landdroſten Wohnung, das Zeughaus, das Magazin, die Beſatzungskirche, nebſt andern Häuſern, und den Baracken für die Beſatzung. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, am Ende des Jahres aber ihnen von den churbraunſchweigiſchen Truppen durch eine Belagerung wieder abgenommen. Vor Alters gehörte Haarburg dem Erzſtifte Bremen, daher es Herzog Otto I von Lüneburg 1222 ſchleifete, um den Erzbiſchof Gerhard von den Stedingern abzuhalten. 1236 ſoll es nach den Verträgen, welche eben dieſer Erzbiſchof mit dem Herzoge Otto errichtet hat, abermals geſchleifet, und 1252 vom Herzoge Albrecht wieder aufgerichtet ſeyn. 1396 wurde Haar-

burg

burg vom Herzoge Friderich erobert, und der Stadt Lüneburg verſetzet.

2) Dannenberg, ein Städtchen auf einem Berge oder vielmehr Hügel, an der ſchiffbaren Jetze, hat 159 bebauete und 10 wüſte Feuerſtellen. Von jenen gehören 27 unter das hieſige Amt, welches ſeinen Sitz auf dem alten ziemlich verfallenen Schloſſe hat. Bey dem Eingange auf dem Schloßplatze ſteht ein alter dicker Thurm, in welchem 4 Gewölbe über einander ſind, die zu Gefängniſſen gebrauchet werden. Der gemeinen Meynung nach, ſoll der däniſche König Waldemar II in demſelben vom Grafen Heinrich zu Schwerin 1223 gefangen gehalten seyn, es meynen aber andere, daß er zu Tanneberg in der Grafſchaft Schwerin verwahret worden ſey. Die beſte Nahrung der Bürger kömmt vom Bierbraue. Auf den landesherrſchaftlichen Mühlen hieſelbſt und zu Priſter, wird überaus feines Weizenmehl gemachet, und im ganzen Lande verfahren. Die adeliche Familie zu Dannenberg beſitzt in und bey der Stadt unterſchiedene Grundſtücke. Scheidt muthmaßet in den hanöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1753 S. 1421 mit nicht geringer Wahrſcheinlichkeit, daß die ehemalige von Schloß und Stadt Dannenberg benannte Grafſchaft zu der billungiſchen Erbſchaft gehöret habe. Der älteſte gewiß bekannte Graf von Dannenberg iſt, wie Lenz eben daſelbſt S. 258 lehret, Volrad, welcher 1158 einen Gnadenbrief Herzog Heinrichs des Löwen mit unterſchrieben hat. Graf Nikolaus verkaufete 1303 ſeine Grafſchaft Dannenberg an Herzog Otto zu Lüneburg für gewiſſe Leibrenten, und trat ſie ſchon bey ſeinen Lebzeiten zum Theile ab: über welchen Verkauf 1312 eine kaiſerliche Beſtätigung erfolgete. Allein, die Söhne, welche Graf Nikolaus nach dieſem Verkaufe zeugete, wollten dem Herzoge die Grafſchaft vorenthalten, und thaten aus dem Schloſſe oftmalige räuberiſche Ausfälle: daher rückete K. Karl IV nebſt dem Herzoge Albrecht zu Lüneburg vor daſſelbe, eroberte und zerſtörete es 1378, und gab es dem Herzoge nebſt der Grafſchaft zu Lehn. 1566 wurde dieſe Stadt der Wohnſitz derjenigen Linie des Hauſes Braunſchweig und

Lüneburg, welche heutiges Tages die wolfenbüttelſche heißt, 1671 aber kam ſie wieder an das Fürſtenthum Lüneburg.

3) Lücho, ein Städtchen an der Jetze, auf einem moraſtigen Boden, daher auch viele Häuſer auf Pfälen ſtehen. Es hat ein altes Schloß, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Die ehemaligen Grafen von Lücho, von welchen der Aelteſte, den man mit Gewißheit kennet, Hermann geheißen hat, und bey dem Jahre 1144 vorkömmt, ſind Vaſallen der Vorfahren des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg gewesen, wie denn Herzog Wilhelm zu Lüneburg dieſelben eben ſowohl als die Grafen von Dannenberg und Welpe in einer Urkunde von 1209 homines ſuos nennet. Nach Heinrichs, des letztern Grafen von Lücho, 1315 erfolgtem Tode kam die Grafſchaft an Günthern, Grafen von Kefernberg, welcher ſie 1320 an Herzog Otto zu Lüneburg verkaufete. Von 1569 bis 1671 gehörete ſie der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. 1608 brannte die Stadt ab.

II. Die evangeliſchen Stifter und Klöſter.

1. Die männlichen Stifter, nämlich

1) Das Stift zu Bardewick, einem zum Amte Winſen an der Luhe gehörigen Flecken, welcher unten beſchrieben wird. Die Zeit des erſten Urſprunges dieſes Stiftes iſt nicht bekannt. Als Herzog Heinrich der Löwe 1189 die ehemalige Stadt Bardewick zerſtörete, blieb zwar die Domkirche ſtehen, das Stift aber verlor viele daran geſchenkte Güter. Nach und nach kam es ziemlich wieder zu Kräften: allein, 1371 im Kriege zwiſchen Herzog Magnus von Braunſchweig und Herzog Albrecht zu Sachſen, ſtecketen die Sachſen die Häuſer der Domherren und Vicarien, eben ſowohl als die Häuſer der Einwohner des Fleckens, an. 1529 wurde die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in dem Stifte zuerſt eingeführet, der Erzbiſchof zu Bremen und Adminiſtrator des Biſthumes Verden, Chriſtoph, Herzog zu Braunſchweig, aber gedachte das Stift 1534 mit dem Biſthume Verden zu vereinigen: allein, die Canonici entſageten 1535 dieſer vor-

ſeyen-

ſpenden Vereinigung, und 1543 kam zwiſchen ihnen und Herzoge Ernſt zu Uelzen ein Vergleich zum Stande, und der katholiſche Gottesdienſt wurde in dem Stifte ganz abgeſchaffet, hingegen die Canonici und Vicarii im Beſitze ihrer Rechte und Güter beſtätiget. Das Stift beſteht heutiges Tages aus 1 Dechanten, 1 Senior, 1 Subſenior, und 8 Stiftsherren. Es hat Sitz und Stimme auf den Landtagen. Zu ſeinen Gütern gehören vornehmlich die Zehnten zu Undeloh, Vögelſen, Mechterſen, Haudorf, Lusdorf, Roidorf, Winſen, Quarrendorf, Hiptbergen oder Himbergen, Röbbel, Gollern, Wendekate oder Wennekath, und Klein-Heſebeck, welche das Corpus Præbendæ genannt werden, weil ſie die erſten wiederhergeſtellten Einkünfte des Stiftes nach der Zerſtörung der Stadt Bardewick geweſen ſind.

2) Das Stift zu Rammelslohe, in der Vogtey Pattenſen des Amtes Winſen an der Luhe, iſt aus einer Celle entſtanden, welche der Erzbiſchof Anſcharius zu Hamburg im Jahre 842 im Walde Ramelsloa errichtet hat. Im Jahre 862 iſt das Stift vom Papſte beſtätiget, und dem Erzſtifte Hamburg unterwürfig gemachet worden. Von 1526 bis 1540 iſt die Reformation in demſelben nach und nach zum Stande gekommen. Es beſteht aus 1 Dechant, 1 Senior und 4 Stiftsherren, und hat Sitz und Stimme auf den Landtagen.

2. Die weiblichen Klöſter, bey deren jedem der Landesherr aus dem Mittel der Landräthe einen Commiſſär verordnet, welcher deſſelben Nutzen in allen Vorfällen beobachtet, die Rechnungen einnimmt, und was zum Beſten der Einkünfte gereichen kann, beſorget.

1) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Lüne, in welchem eine Aebtiſſinn, eine Priorinn, und 8 Conventualinnen leben. Es liegt unweit der Stadt Lüneburg an der Elmenau, und iſt 1172 von Dieterich, einem Mönch und Prieſter des Kloſters St. Michaels zu Lüneburg, geſtiftet und mit Benedictiner Nonnen beſetzet, 1528 aber evangeliſch geworden.

2) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Ebſtorf, welches ehemals mit Benedictiner Nonnen beſetzet geweſen iſt, jetzt

aber eine Aebtißinn, eine Priorinn, und 14 Conventualinnen evangeliſcher Religion hat.

3) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Mendingen, welches mit einer Aebtißinn, einer Priorinn, und 23 Conventualinnen beſetzet iſt, von welchen zwey Drittel aus den Patricien der Stadt Lüneburg genommen werden. An dem jetzigen Orte, welcher vor Alters Zellenſen hieß, ſtebt es ſeit 1324, nachdem es vorher, und von 1228, ſeinem erſten Stiftungsjahre an, an 4 andern Oertern gewesen. Vor der Reformation war es mit Ciſtercienſer Nonnen beſetzet.

4) Das Kloſter zu Wienhauſen, welches 1233 geſtiftet worden iſt, und vor der Reformation Ciſtercienſer Nonnen gehabt hat. Jetzt iſt es mit einer Aebtißinn, einer Priorinn, und 23 theils adelichen theils bürgerlichen Conventualinnen beſetzet.

5) Das Kloſter zu Iſenhagen, an der Iſe, welches zuerſt 1343 in dem benachbarten Dorfe Alt-Iſenhagen geſtiftet, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet worden, welche Johann, Biſchof zu Hildesheim, 1257 nach Wakenrode gerufen, worauf das Kloſter von Ciſtercienſer Nonnen eingenommen worden, die es 1345 an dem jetzigen Orte aufgeführet haben. Es hat eine Aebtißinn und 14 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen.

6) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Walsrode, welches im Jahre 986 von einem ſächſiſchen Grafen, Namens Walo, zu Rode (denn ſo hat der Ort damals geheißen) geſtiftet worden, und jetzt eine Aebtißinn, eine Priorinn und 9 Conventualinnen, hat.

III. Die königlichen Aemter.

1. Das Amt Haarburg liegt an der Elbe und Seeve, iſt 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und beſteht aus Marſch- und Geeſtlande. Das Marſchland iſt theils eingedeichet, (Binnenland) theils unbedeichet, (Außenland) faſt durchgehends fruchtbar, und wird größtentheils zu Wieſen und Weiden, einem geringeren Theile nach aber zu Aeckern gebrauchet, welche Weizen, Roggen, Gerſte, Haſer, Bohnen und Erbſen tragen. Flachs und Hanf bauen die Marſchleute nur zu ihrer Nothdurft. Auf Gartengewächſe

wächſe legen ſich vornehmlich die Einwohner des Finkenwerders, zu Neuhof und Kattwieck. Auf dem Kirchwerder wachſen große Erdbeeren in Menge. Zu Lauenbruch, Neuland, Bullenhauſen, Over und Kirchwerder wird viel zahmes Federvieh gezogen. Die Hornviehzucht iſt anſehnlich und einträglich. Auf dem Kirch-Alten- und Finkenwerder werden ſchöne Pferde gezogen. Die Fiſcherey iſt beträchtlich, inſonderheit aber werden von den Einwohnern auf dem Kirchwerder viele Neunaugen eingekaufet, gebraten, und alsdann weit in Deutſchland hinein geſendet. Sonſt haben die Einwohner der Marſch den Hauptabſatz der obigen Producten zu Hamburg. Die Geeſt hat an vielen Orten Höhen und Tiefen, viele Heide und Torfmoor. Wenn der Boden gut gedünget wird, trägt er ziemlich guten Roggen, Hafer und Buchweitzen, auch etwas Gerſte. Die Einwohner der Geeſt legen ſich auch auf die Hornvieh- und Schafzucht, auf den Bienenbau, verkaufen zu Hamburg jährlich für einige tauſend Thaler Heidelbeeren, welche in den hieſigen Hölzungen wachſen, auch Federvieh und Eyer, brennen Branntewein, fahren Frachtgüter, verfertigen vielerley hölzerne Geräthſchaften, ſtricken Strümpfe, und ernähren ſich auf andere Weiſe. Das Amt iſt in 7 Vogteyen abgetheilet.

1) **Die Hausvogtey, oder die Vogtey Neuland und Over,** enthält 5 Oerter.

2) **Die Vogtey Kirchwerder,** zu welcher, außer dem Vorwerke **Münchhof,** keine beſondere Dörfer gehören, ſondern die Amtsunterthanen wohnen auf dieſer Elbinſel mit den Unterthanen der Reichsſtädte Hamburg und Lübeck vermiſchet.

3) **Die Vogtey Altenwerder** enthält das Kirchdorf Altenwerder, das landesherrſchaftliche Erbzinsgut **Kattwieck, Kruſenbuſch,** einen Theil der Einwohner des **Finkenwerders,** den **Lauenbruch,** woſelbſt ein Rittergut iſt, und das **freyherrlich-grotiſche** adeliche Gut **Neuhof.**

4) **Die Vogtey Hittfeld,** zu welcher 26 Oerter gehören, welche insgeſammt nach **Hittfeld** eingepfarret ſind.

Caroksboſtel iſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Zu Lindhorſt iſt ein Rittergut.

5) Die Vogtey Höpen, von 24 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Sinſtorf und 2 landesherrſchaftliche Vorwerke ſind.

6) Die Vogtey Jeſteburg, von 18 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Jeſteburg iſt.

7) Die Vogtey Toſtedt, von 25 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Toſtedt iſt. Im Wintermoor entſpringt die Seeve.

2. Das Amt Wilhelmsburg, welches in der Elbe zwiſchen dem Süder- und Norderſtrome derſelben liegt, ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit iſt. Der Boden iſt Marſchland, aber von unterſchiedener Güte. Die Einwohner bauen zwar Weizen, Roggen, Hafer, etwas Gerſte, und Feldbohnen, haben aber ihre vornehmſte Nahrung von der Milch ihrer Kühe und von den vielen Gartengewächſen, welche ſie nach Hamburg bringen. Es iſt auch hieſelbſt ein Schiffszimmerwerft, auf welchem große nach Grönland auf den Walfiſchfang gehende Schiffe gebauet werden. Dieſes Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes Gericht der Groten geweſen, deren einer, Namens Werner, 1319 vom Grafen Adolph von Schaumburg die Lehnsherrlichkeit über Stilhorn erhalten hat. Herzog Wilhelm kaufete es dieſem adelichen Geſchlechte 1672 ab, verwandelte es in ein Amt, und benennete es nach ſeinem Namen. Die Unterthanen ſind von Einquartierung völlig befreyet, und werden bey allen Freyheiten geſchützet, welche ſie zur Zeit der Herren Groten gehabt haben. Das Amthaus Wilhelmsburg liegt eine Viertelmeile von Haarburg. Das Amt iſt nicht in Dörfer, ſondern in 3 Vogteyen abgetheilet, welche ſind

1) Die Vogtey Stilhorn, von 149 Feuerſtellen.

2) Die Vogtey Reyerſtieg, von 80 Feuerſtellen.

3) Die Vogtey Georgiswerder, von 64 Feuerſtellen.

3. Das Amt Moisburg, welches drittehalb Meilen lang, und 2 Meilen breit iſt. Der Boden beſteht aus Sandland, Heiden und Torfmooren. Das erſte trägt Roggen, Hafer, Buchweizen, Hanf und etwas Flachs. Auf der

Heide

Heide wird Schaf- und Bienenzucht getrieben. In guten Jahren findet man hier wohl 20000 Schafe. Manche Dörfer haben gute Pferdezucht. Die Hölzungen von Eichen- Büchen- und Ellernholz ſind gut. Die häufigen Heidelbeeren werden nach Hamburg zum Verkaufe gebracht. Das Amt iſt in 3 Vogteyen abgetheilet,

1) Die Vogtey Moisburg enthält 5 Dörfer und eine Papiermühle. Das Pfarrdorf Moisburg, ehedeſſen Moosburg, liegt an der Eſte, und enthält eine Pfarrkirche, das Amthaus, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Das Amthaus iſt 1711 anſtatt des damals abgebrochenen alten Schloſſes erbauet worden welches von der abgeſtorbenen Familie von Moisburg an die von Oppershauſen, von dieſen aber pfandsweiſe an Heinrich von der Wenſe gekommen iſt, nach deſſen Tode es an Herzog Otto II von der haarburgiſchen Linie kam, deſſen Sohn, Herzog Wilhelm, das Schloß von neuem erbauete.

2) Die Vogtey Hollenſtedt begreift 22 Dörfer und eine Papiermühle. Hollenſtedt iſt ein Pfarrdorf.

3) Die Vogtey Elsdorf begreift 11 Dörfer, 2 landesherrſchaftliche Vorwerke, und den Ort Schanze, unweit Buxtehude, woſelbſt ein Zoll- und Wirthshaus nebſt einigen Häuſern zu finden.

4. Das Amt Winſen an der Luhe, liegt zwiſchen der Elbe und Wumme, welche hier beym Dorfe Ober-Haverbeck entſpringt, und es von dem Fürſtenthume Verden ſcheidet, wird auch von denen in die Elbe ſich ergießenden Flüſſen Elmenau, welche hier die Goddau und Luhe, dieſe aber die Lopau, Wulfferaue, Brunaue und Wittenbeck aufnimmt, und Seeve, in welche ſich die Schmaale Aue ergießt, gewäſſert. Seine größte Länge beträgt 6, und ſeine größte Breite 4 Meilen. Ein anſehnlicher Theil deſſelben gehöret zu der ſogenannten großen lüneburgiſchen Heide, es hat aber auch Marſchgegenden, in welchen der Ackerbau und die Viehzucht beträchtlich ſind. Auf der Geeſt ſind beyde geringer, und in den Heiden machen die Schafzucht, Bienenzucht und der Handel mit Holze die Hauptnahrung aus. Flachs und Hanf werden zwar auch, aber nur zur Nothdurft der

Ein-

Einwohner, gebauet. Eine beſondere Nahrung dieſes Amtes iſt, daß in denen nach der Elbe zu und an derſelben belegenen Dörfern, und in der Stadt Winſen, das ganze Jahr durch Kälber von 10, 12 bis 15 Wochen gemäſtet, und nach Hamburg zum Verkaufe gebracht werden, woſelbſt jedes Stück gemeiniglich für ſo viele Thaler verkaufet, wird, als es Wochen alt iſt, überhaupt aber jährlich 5 bis 6000 Rthlr. daraus gelöſet werden. An der Elbe, und vornehmlich in der Vogtey Neuland, wird auch viel weißes und großes Federvieh das ganze Jahr durch gezogen, und zu Hamburg theuer verkaufet, und in eben dieſen Gegenden iſt auch der Fiſchfang in der Elbe erheblich. Im Walde Radtbruch iſt eine landesherrſchaftliche Stuterey, darinn für die königlichen Marſtälle Zugpferde, und Maulthiere gezogen werden. Das Amt enthält eine Stadt, einen Flecken, 149 ganze Dörfer und 15 einzelne Höfe, überhaupt 2236 Feuerſtellen, und 1755 konnte man die Anzahl der Menſchen in demſelben auf 18000 und darüber ſchätzen. Es iſt in 7 Amtsvogteyen abgetheilet. Man bemerke

1) Winſen an der Luhe, eine kleine Stadt, bey welcher ſich die ſchnellfließende Luhe in 2 Arme theilet, deren einer durch die Stadt, der andere aber umhin geht, und ſich mit jenem auf der andern Seite der Stadt beym Walle wieder vereiniget. Ueber jeden Arm iſt eine ſteinerne Brücke gebauet. Man ſchiffet von hier aus auf der Luhe in die Elmenau, und aus dieſer in die Elbe. Die Stadt iſt mit Wall und Graben umgeben, und ehedeſſen noch mehr befeſtiget geweſen, hat 210 Feuerſtellen, und ein nahe daran liegendes Schloß, auf welchem Herzog Wilhelms Witwe, Dorothea, eine gebohrne königl. däniſche Prinzeßinn, gewohnet hat, und 1617 geſtorben iſt, jetzt aber wird es von dem erſten Beamten bewohnet. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte, und von demſelben wird an das Amt appelliret, welches auch die Poliecy in der Stadt verſiebt. Durch die Stadt gehen viele Kaufmannsgüter von und nach Hamburg. Es iſt ihr ſchon 1322 Weichbildsgerechtigkeit beſtätiget worden. 1528

brannte

brannte ſie faſt ganz ab. 1627 wurde ſie von däniſchen Kriegsvölkern angezündet, und zum Theile eingeäſchert.

2) Die Amtsvogtey Neuland liegt längſt der Elbe, und begreift die Dörfer Stöckte, woſelbſt die Luhe in die Elmenau geht, Hope, Fliegenberg und Wuhlenburg, woſelbſt ein Rittergut iſt, unterhalb dieſes Ortes aber fällt die Seeve in die Elbe. Auf einer Erdzunge, beym Ausfluſſe der Elmenau in die Elbe, iſt die Hoper-Schanze angeleget, welche mit Geſchütz und Mannſchaft beſetzet iſt.

3) Die Marſchvogtey liegt auch längſt der Elbe. In derſelben ſind die Pfarrdörfer Ovenhauſen und Marſchacht.

4) Die Amtsvogtey Pattenſen, in welcher die Pfarrdörfer Pattenſen, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und Ramelslohe oder Ramesło, woſelbſt das oben beſchriebene Stift iſt. Zwiſchen Marxen und Jeſteburg fließt die Schmale Aue in die Seeve, und unterhalb Wulfſen die Wulfſerane in die Luhe. Es ſind hier die Wälder Radtbruch, woſelbſt die oben beſchriebene Stuterey iſt, und Buchwedel.

5) Die Amtsvogtey Amelinghauſen, in welcher die Pfarrdörfer Amelinghauſen, woſelbſt ein Rittergut iſt, und Biſpingen, ſind. Bey Oldendorf fließt die Lopau in die Luhe, und bey Ober-Haverbeck entſpringt die Wumme. Die Raubkammer iſt ein weitläuftiger Wald in der großen lüneburgiſchen Heide.

6) Die Amtsvogtey Garlſtorf. Zu Sahrendorf oder Jahrendorf iſt eine Poſtſtation. Der Garlſtorfer Wald und die Hanſtedter Berge ſind beträchtliche Waldungen.

7) Die Amtsvogtey Bardewick, in welcher der Flecken Bardewick, und die Pfarrdörfer Handorf und S. Dionys ſind.

Der Flecken Bardewyck liegt an der Elmenau, und iſt ein offener weitläuftig aus einander gebaueter Ort, deſſen Umfang den Umkreis der benachbarten Stadt Lüneburg an Größe merklich übertrifft, ob er gleich, die Kirchen-Schul- und Stiftsgebäude ungerechnet, nur 106 Feuerſtellen hat. Man ſchreibt ihm ein hohes Alter zu,

und es war vor Alters eine große Stadt, die 9 Kirchen hatte. Sie gehörete zu Herzog Heinrichs des Löwen väterlichem Erbe. Als ſie ſich aber deſſelben Bothmäßigkeit entzog, wurde ſie von ihm 1189 belagert, erobert und faſt ganz zerſtöret. 1371 wurde dieſer Ort von den Sachſen, welche Herzog Magnus mit der Kette hieſelbſt angriff, angezündet und von neuem verwüſtet. Die Einwohner des jetzigen Fleckens werden zwar in gewiſſen Fällen noch als Bürger betrachtet, daher ſie auch noch Rathleute, obgleich keinen Bürgermeiſter, haben, ſie ſind aber zu Herrendienſten, gleich den Bauern, verpflichtet. Sie ernähren ſich hauptſächlich vom Gartenbaue, und bringen ihre Gartengewächſe nach Lüneburg und Hamburg, haben auch in der letzten Stadt, nahe bey der Katharinenkirche, für dieſelben ein beſonderes Niederlagehaus, welches das bardewicker Zippelhaus genennet, und vermöge eines zwiſchen dem hamburgiſchen Magiſtrate und den Rathleuten zu Bardewick 1604 errichteten Vertrages, von jenem, gegen jährliche Bezahlung von 110 Marken an gutem groben gangbaren Silbergelde, in baulichem Weſen erhalten wird. Es iſt hier eine Superintendentur, und bey der alten Domkirche das oben beſchriebene Stift. Das vor dem Flecken liegende Hoſpital, der Nikolaihof genannt, mit ſeiner Kirche, gehöret der Stadt Lüneburg zu.

8) Die Amtsvogtey Bienenbüttel, welche aber keinen geſchloſſenen Bezirk hat, ſondern die in Anſehung der Contribution dazu gehörigen Dörfer und Unterthanen liegen und wohnen in andern Aemtern zerſtreuet. Es gehören dahin die Pfarrdörfer Bienenbüttel, woſelbſt ein Rittergut iſt, Egeſtorf, eigentlich Edeſtorp, Hanſtedt, Undeloh, deſſen Kirche mit der hanſtedtiſchen vereiniget iſt, Kirch-Gellerſen, Raven, Salzhauſen.

5. Das Amt Büttlingen, in welchem die Dörfer Büttling an der Netze, welche hier den ſogenannten barumer See machet, und nicht weit von hier in die Elmenau geht, Barum, Lüdershauſen an der Netze, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, und Britlingen, ſind.

6. Das Amt Scharnebeck, welches an der Netze liegt, ungefähr 5 Meilen in Umfange, etwas Marſchland, mehren-

rentheils aber einen entweder ſandigen oder moorigen Boden hat. Der Boden trägt etwas Weizen, Erbſen und Feldbohnen, vornehmlich aber Roggen, Hafer und Buchweizen. Der Hanf, welcher gebauet wird, reichet nur zur Nothdurft zu. Auf den Heiden iſt Schaf- und Bienenzucht. Die Hornviehzucht iſt einträglich. Die Holzungen ſind gut, man hat auch Torf. Zu dem Amte gehören 4 Dörfer, eben ſo viele landesherrſchaftliche Vorwerke, 2 Mühlen, viele zerſtreuete Unterthanen in den Aemtern Bleckede, Lüne, Winſen an der Luhe, und Lauenburg, und beträchtliche Kornzehnten. Scharnebeck und Echen ſind Pfarrdörfer. In dem erſten iſt ein Schloß, welches aus einem Theile der Gebäude des ehemaligen hieſigen Ciſtercienſer Mönchenkloſters, aus den Gütern deſſelben aber das Amt entſtanden iſt.

7. Das Amt Lüne, welches an der Elmenau liegt, und 46 Oerter enthält. Es iſt aus den Gütern der ehemaligen Probſtey des Kloſters zu Lüne, von welchem oben gehandelt worden, entſtanden. In dem Pfarrdorfe Lüne, woſelbſt das Kloſter iſt, iſt auch eine Superintendentur. Es iſt hier auch ein Sauer- und Heilbrunn. In dem Amte ſind noch die Pfarrdörfer, Embſen, Reinsdorf und Thomasburg. Das Dorf Heiligenthal hat anfänglich Zibelingborſtel geheißen, den jetzigen Namen aber erhalten, als daſelbſt ein Prämonſtratenſer Kloſter errichtet worden, welches 1382 in die Stadt Lüneburg verleget worden. Es iſt daſelbſt ein Rittergut.

8. Das Amt Gartze, welches an der Elbe liegt, und außer den 4 Bruchdörfern Gartze, Cartze, Roſenthal und Vogelſang, noch 7 andere begreift, an deren vieren aber die Aemter Blekede und Lüne Theil haben.

9. Das Amt Blekede, welches an der Elbe liegt, und 57 Oerter hat. Die Dörfer ſind unter 4 Vogteyen vertheilet.

1) Die Hausvogtey iſt theils dieſſeits, theils jenſeits der Elbe.

2) Die Marſchvogtey, darinnen die Pfarrdörfer Radegaſt, welches allem Anſehen nach ſeinen Namen von dem Götzen Radegaſt hat, und Garlſtorf.

3) Die Barskamper Vogtey, in welcher, außer den Pfarrdörfern Barskamp und Netze, zu bemerken ſind

(1) Bleckede, ein amtſäßiges Städtchen an der Elbe, welchem Herzog Otto der Strenge 1310 Stadtrecht verliehen hat. Vermuthlich iſt ſie die Stadt, welche Herzog Wilhelm 1209 neben Wendiſch-Bleckede, unter dem Namen Löwenſtadt erbauen wollen, wie aus einer Urkunde in den Parergis Gœtting. P. I. T. 4. p. 23 erhellet. Es ſind hier ein altes Schloß, ein wichtiger Elbzoll, und 4 Rittergüter.

(2) Dalenburg, ein Flecken an der Netze, welcher in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelm, unter die Städte gerechnet wird.

4) Die Wiebecker Vogtey, in welcher das Pfarrdorf Nahrendorf iſt.

10. Das Amt Hitzacker, welches auf beyden Seiten der Elbe liegt, die hier die Jetze aufnimmt. Es hat vor Alters zu der Grafſchaft Dannenberg gehöret. Seine Länge beträgt 3, und ſeine Breite drittehalb Meilen. Es beſteht theils aus Marſch- theils aus Geeſtlande. In den Marſchgegenden iſt guter Ackerbau, Hornvieh- und Pferdezucht, man bauet auch daſelbſt etwas Flachs und Hanf. Die Geeſt gehöret zum Drawän, und beſteht theils aus Heide, theils aus Sand; der Ackerbau iſt daſelbſt gering, hingegen hat man junge Bienen- auch Schaf- und Hornviehzucht. Die Görde iſt ein anſehnlicher Wald von Eichen, Büchen und andern Bäumen, welcher 4 Meilen im Umfange, und eine ſtarke Wildbahn hat. An der Oſtſeite deſſelben iſt ein königlich Jagdſchloß und Ablagergebäude. Die Einwohner des Amtes ſind wendiſcher Herkunft. Von 1566 bis 1671 hat dieſes Amt der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg zugehöret. Es begreift:

1) Hitzacker, ein kleines amtſäßiges Städtchen auf einer Inſel in der Jetze, welche nicht weit von hier in die Elbe fließt. Der Amtshof iſt ehedeſſen ein Schloß und fürſtlicher Wohnſitz geweſen. Herzog Auguſt, welcher hier zuletzt gewohnet hat, und von hier nach Wolfenbüttel

gezogen iſt, legete hieſelbſt in einem runden Thurme eine Büchersammlung an, welche ſchon auf 8000 Bände angewachſen war, als ſie nach Wolfenbüttel gebracht wurde. Faſt mitten im Städtchen iſt das königl. Elbzollhaus, woſelbſt der wichtige Zoll in lauter Speciesgelde bezahlet wird. Es wird hier jährlich auf Gallentag ein großer Tauſchmarkt gehalten, auf welchem die Marſchleute ihren Weizen, Gerſte, Bohnen und Erbſen, an die Geeſtleute gegen Roggen und Buchweizen vertauſchen, da denn zugleich von denen aus den umliegenden Aemtern mit Getreide hieher gekommenen Leuten ein gewiſſer Preis des Getreides verabredet wird, den man im Handel eine geraume Zeit, und bisweilen das ganze Jahr hindurch, beobachtet. Dieſer Ort kömmt in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über ſeines Bruders Herzog Wilhelms Erbtheil, unter den Städten vor, und wird Hedesackere genennet.

Unweit der Stadt fängt an der Jetze ein Berg an, welcher ſich bis an die Elbe erſtrecket, und der Schloß- und Weinberg genennet wird, weil vor Alters ein Schloß darauf geſtanden hat, und bis 1713 Wein darauf gebauet worden iſt.

2) Sieben und funfzig Dörfer, unter welchen die Pfarrdöfer Barendorf und Rieberau ſind.

3) In dem unweit Hitzacker belegenen adelichen Dorfe Dötzingen ſind 2 Rittergüter, der adelichen Familie von Hitzacker zugehörig.

14. Das Amt Dannenberg, welches an der Elbe und Jetze liegt, und ungefähr 8 Meilen im Umfange hat. Die Jetze theilet es in 2 Gegenden; diejenige, welche zwiſchen der Elbe und Jetze liegt, iſt Marſchland, hat aber doch auch Sand- und Heideſtriche; hingegen die Gegend, welche von der Jetze an gegen Weſten liegt, iſt Heide und Sandland, und ein Theil vom Drawän. Unter Drawän wird der Strich Landes verſtanden, welcher zwiſchen den Städten Dannenberg und Lüchau und dem Pfarrdorfe Roſche iſt. Er hat den Namen von dem wendiſchen Worte Drawa, welches Hölzung oder Wald bedeutet, die ehemalige Waldung aber iſt größtentheils ausgerottet worden.

Er wird in den Ober- und Unter-Drawän eingetheilet, zu jenem gehören die Kirchſpiele Zebelin und Crumaſel, die Vogtey Kieſen, und was von dannen bis gen Roſche liegt; zu dieſem gehören die Kirchſpiele Clenz, Zeetz, Cüſten und Satemin. Die Einwohner ſind wendiſcher Herkunft, reden aber heutiges Tages die wendiſche Sprache nicht mehr, nachdem ihnen der Gebrauch derſelben verbothen worden, ihre deutſche Mundart unterſcheidet ſich aber von den benachbarten in unterſchiedenen Stücken, z. E. darinn, daß ſie den Buchſtaben h in den davon anfangenden Wörtern nicht ausſprechen, hingegen ihn andern mit einem Vocale anfangenden Wörtern vorſetzen. Weil der Boden in dieſem zum Drawän gehörigen Striche Landes des Amtes Dannenberg dürre, und an Waſſer ein Mangel iſt, ſo iſt auch der Ackerbau und die Viehzucht hieſelbſt gering. Die Lucie iſt ein großer moraſtiger Wald, deſſen Hölzung nicht ſehr erheblich iſt. Die Ausfuhre des Amtes beſteht in Honig, Wachs, Wolle, Hopfen und Leinewand. Es iſt dieſes Amt die eigentliche Grafſchaft der Grafen von Dannenberg (von welchen oben bey der Stadt dieſes Namens gehandelt worden) geweſen, welche ſie, wie es ſcheint, durch Bezwingung der Wenden erhalten haben. In demſelben ſind 66 Dörfer, und 10 Vorwerke und Schäfereyen. Die Pfarrdörfer ſind Breſelenz, Damnatz, Langendorf, in deſſen Gegend ehedeſſen aus einem Sandberge an der Elbe Alaun gegraben worden, und Quickeborn. Bey dem landesherrſchaftlichen Vorwerke Gümſe, eigentlich Gümitz, iſt der Gümſer See. In dem Dorfe Pretzetze war vor Alters ein Schloß. Beym Vorwerke Kaltenhof, welches an der Elbe gegen der mecklenburgiſchen Stadt Dömitz über liegt, daſelbſt eingepfarret iſt, und dem Herzoge zu Mecklenburg gehöret, landet die von Dömitz kommende mecklenburgiſche Fähre an: es geht auch über daſſelbe die Landſtraße von Uelzen und Dannenberg ins Mecklenburgiſche.

12. Das Amt Lüchow, welches an der Jetze und Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen (pagis) Drawän, Geyn oder Chein, Lennigau und Mering oder Oering gehöret. Die Einwohner ſind wendiſcher Her-

kunft. Von den ehemaligen Grafen von Lücho und ihrer Grafſchaft, zu welcher dieſes Amt gehöret hat, iſt oben bey der Stadt Lücho einige Nachricht zu finden. Das Amt begreift 142 Oerter, von welchen aber 21 mit dem Amte Wuſtro in Anſehung der Contribution gemeinſchaftlich ſind. Die merkwürdigſten ſind:

1) Die Pfarrdörfer Crumaſel und Jebelin, im Ober-Drawän. Das Dorf Jebelin gehöret zum Theile zum Amte Wuſtro.

2) Clenze, ein Flecken, und

3) Die Pfarrdörfer Cüſten, Satemin und Zeetz, (deſſen Kirche mit der bulitziſchen vereiniget iſt) im Unter-Drawän.

4) Bulitz, ein Pfarrdorf im Geyn.

5) Rebensdorf und Woltersdorf, Pfarrdörfer im Nering oder Oering. In dem zweyten ſind 2 Rittergüter.

6) Predöhl, ein Pfarrdorf im Lennigau.

7) Wartbeck, Warbecke, Warpke, ein ehemaliges Schloß, von welchem noch einiges Mauerwerk zu ſehen iſt. Von demſelben ſind die ehemaligen Grafen von Wartbeck und ihre Grafſchaft benannt worden. Graf Hermann ſtiftete 1161 das Kloſter Dißdorf oder Diſtorf, welches in der alten Mark belegen, und noch vorhanden iſt. 1388 wurde das Schloß Wartbeck vom Herzoge Heinrich, Sohn Herzogs Magnus mit der Kette, bewohnet. Das ehemalige Amt dieſes Namens iſt mit dem Amte Lücho vereiniget worden.

8) Bergen an der Dumme, ein Flecken, welcher vor Alters zu der Grafſchaft Wartbeck gehöret hat.

9) Die Pfarrdörfer Plate und Pretzel.

13. Das Amt Wuſtro, welches an der Jetze und Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen Drawän, Geyn und Nering oder Oering mit gehöret, hat einen ſehr moraſtigen Boden, aber gute Hölzungen. Die Einwohner, welche wendiſcher Herkunft ſind, ernähren ſich vom Acker- und Flachsbaue, und von der Viehzucht. Es wird hier viel Leinewand gewebet, und nach Hamburg gebracht. Das Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes adeliches Gericht derer von Wuſtro geweſen, und 1615 nach

Abgange derſelben dem Landes- und Lehnsherrn eröffnet, und zu einem Amte gemachet worden. Es gehöret zu der Grafſchaft Lücho, und begreift

1) Wuſtro, ein kleines Städtchen, durch welches die Jetze und Dumme fließen, und ſich alsdann vereinigen. Es hat einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amte. Das hieſige Schloß war ehedeſſen befeſtiget. 1645 und 91 iſt der Ort abgebrannt, aber ganz regelmäßig wieder aufgebauet worden.

2) Die Hausvogtey, welche einen Theil vom Geyn enthält, deſſen beym Amte Lücho gedacht worden iſt. Es gehören 20 Dörfer dazu, von welchen 11 in Anſehung der Contribution mit dem Amte Lücho gemeinſchaftlich ſind, als, die Pfarrdörfer Rebensdorf und Woltersdorf.

3) Die Amtsvogtey Kiefen, zu welcher das im Gehölze angenehm belegene Vorwerk Kiefen, und 16 Dörfer gehören, von welchen 10 in Anſehung der Contribution mit dem Amte Lücho gemeinſchaftlich ſind, als, das Pfarrdorf Zebelin.

14. Das Amt Schnackenburg, welches an der Elbe liegt, und nur einen einzigen Ort hat, nämlich den Flecken Schnackenburg, bey welchem der Fluß Aland in die Elbe geht. Es iſt hier der erſte churbraunſchweigiſche Elbzoll. Die Einwohner ernähren ſich größtentheils von Handlung und Schifffahrt. Der Flecken hat zwar weniges, aber fruchtbares Ackerland, welches guten Weizen trägt. Herzog Magnus verſetzte dieſen Ort 1373 an Herzog Erich zu Lauenburg; Herzog Albrecht zu Sachſen aber löſete ihn im folgenden Jahre ſchon wieder ein. Er kam hierauf nebſt dem Zolle an die Markgrafen von Brandenburg, welche ihn bis 1388 behielten, da die lüneburgiſchen Herzoge, Bernhard und Heinrich, ihn den Markgrafen von Brandenburg wegnahmen, ſeit welcher Zeit er beym Fürſtenthume Lüneburg geblieben iſt.

15. Das Amt Oldenſtadt, welches aus den Gütern eines ehemaligen Kloſters entſtanden iſt, welches im 10ten Jahrhund. zu einem Benedictiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1142 aber in ein Ciſtercienſer Mönchenkloſter, und 1531 in ein Amt verwandelt worden, enthält 70 Oerter, von welchen

welchen aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, und wird in 5 Feiſte oder Veeſte, das iſt, Untervogteyen, abgetheilet. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Oldenſtadt, ein Pfarrdorf, und der Sitz des Amtes, woſelbſt ehedeſſen das Kloſter geweſen iſt. Es liegt nahe bey Uelzen, an der Wipperau, und hat anfänglich Ulleshеim, oder zuſammengezogen Uelſen, geheißen; ſchon gegen das Ende des 13ten Jahrh. aber wurde es oft Olden- (Alt) Uelleſen, und hingegen die benachbarte Stadt Löwenwold wurde Nien- (Neu-) Uelleſen genennet, endlich aber hat das Kloſter und Dorf den Namen Oldenſtadt oder Altenſtadt, und die Stadt Löwenwold den Namen Uelſen oder Uelzen bekommen.

2) Das Pfarrdorf Keembke oder Leimbke.

16. Das Amt Medingen, welches an der Elmenau liegt, 3 Meilen lang, 2 und eine Viertelmeile breit iſt, beſteht größtentheils aus Heide und Sandland, hin und wieder aber iſt der Boden beſſer. Die Einwohner haben ihre vornehmſte Nahrung vom Baue des Flachſes, welchen ſie wohl bereiten, und der fein iſt. Sie weben auch allerley Leinewande, inſonderheit eine grobe Art, welche Pechlinnen genennet, und mehrentheils nach Hamburg gebracht wird. Außerdem handeln ſie noch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt iſt aus der ehemaligen Probſtey des Kloſters zu Medingen errichtet worden. Die 52 Oerter deſſelben ſind jetzt unter die vereinigte Haus- und Bevenſer-Vogtey, und 3 Feiſten (Untervogteyen) vertheilet; einige dieſer Oerter aber ſind in Anſehung der Contribution mit den Aemtern Winſen an der Luhe und Lüne gemeinſchaftlich, und 2 ſind mitgezählet, weil in jedem ein zu dem Amte Medingen contribuirender Hof iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Medingen, der Sitz des Amtes und des oben beſchriebenen Kloſters, liegt an der Elmenau, und beſteht bloß aus den Gebäuden des Amtes, des Kloſters, und denen, ſo zu der Pfarrkirche deſſelben gehören, wie auch aus einigen Mühlen, und einem Wirthshauſe.

2) Bevenſen, nach der gemeinen Ausſprache Bähmſen, ein Flecken an der Elmenau, unweit Medingen.

3) Alt-Medingen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter zu Medingen 1261 von Werner und Gebhard von Meding erbauet, von hier aber 1324 an ſeinen jetzigen Ort verleget worden iſt.

4) Die Pfarrdörfer Barum, woſelbſt ein Rittergut iſt, Himbergen, Römſtedt und Wichmansburg.

17. Das Amt Ebſtorf, welches an der großen lüneburgiſchen Heide liegt. Die Bienenzucht wird in den Landen des Churhauſes Braunſchweig ſchwerlich irgendwo ſtärker, als hier, getrieben, und ſie giebt in guten Jahren eine Honigausbeute, die viele tauſend Thaler beträgt. Die 49 Oerter, welche zu dieſem Amte gehören, ſind unter 6 Feiſſen (Untervogteyen) vertheilet. Am merkwürdigſten ſind:

1) Ebſtorf, ein anmuthiger Flecken, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter, das Amthaus und eine Superintendentur iſt

2) Alt-Ebſtorf, ein Dorf, zwiſchen welchem und dem Dorfe Wittenwater (Weißwaſſer) eine mit vielen Begräbnißhügeln angefüllete Ebene iſt, welche man muthmaßlich für den Wahlplatz der ſächſiſchen Schlacht mit den Normännern im Jahre 880 hält.

3) Die Pfarrdörfer Hanſtedt, Munſter, Nathendorf und Wridel.

18. Das Amt Bodenteich, welches eines der größten im Fürſtenthume iſt, indem es 18 bis 20 Meilen im Umfange hat, 1 Flecken und 156 Dörfer, darunter aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, enthält, auch 13 adeliche Sitze einſchließt. Es iſt in 9 Vogteyen und Feiſte eingetheilet. Am merkwürdigſten ſind:

1) Bodenteich, ein Flecken an einem moraſtigen Orte und Landſee, woſelbſt das Amthaus iſt. Er iſt der Stammort der 1666 ausgeſtorbenen adelichen Familie von Bodenteich, welche ihn aber ſchon 1347 an Herzog Wilhelm zu Lüneburg verkaufet hat.

2) Höſſering, ein Dorf an der Hardau, woſelbſt ehedeſſen

deſſen die Landtage der lüneburgiſchen Landſchaft gehalten worden.

3) Die Pfarrdörfer Hollenſtedt, woſelbſt ein Rittergut iſt, Molzen, Nettelkamp, Roſche, Rätzlingen, Stederdorf, Suderburg, woſelbſt ein Rittergut, iſt, u. a. m.

19. Das Amt Iſenhagen, welches aus der ehemaligen Probſtey des Kloſters Iſenhagen entſtanden iſt, und keine beſondern Dörfer hat. Von dem Kloſter iſt oben Nachricht ertheilet worden.

20. Das Amt Kneſebeck, welches gutentheils aus des adelichen Geſchlechtes von dem Kneſebeck Stammhauſe und deſſelben Zugehöre beſteht, ſo im 15ten Jahrh. den Herzogen zu Lüneburg heimgefallen iſt. Das Amt wurde 1668 an Otto Groten verſetzet, und blieb eine Zeitlang bey deſſelben Familie. In der Pickelinger Heide iſt der Pickelſtein und der rothe Berg. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Kneſebeck, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) Wittingen, ein alter Flecken, welcher ſchon 1012 angebauet, und ſchon 1203 dem lüneburgiſchen Hauſe eigen geweſen iſt. 1639 und 42 iſt er ganz abgebrannt. Es ſind hier 3 Rittergüter, welche denen von dem Kneſebeck zugehören.

3) Die Pfarrdörfer Ohrdorf, woſelbſt die Ohra entſpringt, und Haſenbeck.

21. Das Amt Klötze, welches ganz von der alten Mark umgeben iſt, außer daß es in dem großen, dicken, moraſtigen und unbewohnten Walde Drömling, von welchem ein Stück dazu gehöret, an das Herzogthum Magdeburg gränzet. Es iſt ungefähr 3 und drey Viertelmeilen lang, und 2 Meilen breit, der Boden iſt theils Sand, theils Heide, theils Moor. Die Einwohner bauen Roggen, Hafer, Buchweizen, etwas Gerſte und Hopfen, haben auch Viehzucht. Es hat dieſes Amt ehedeſſen zu der alten Mark gehöret. Churfürſt Ludewig zu Brandenburg überließ es 1344 an 5 adeliche Geſchlechter wiederkäuflich. Noch in eben dieſem Jahrhunderte brachte einer von Quitzo das Haus Klötze an ſich, und nahm aus demſelben Räubereyen vor, welche 1390 von den Herzogen zu Braun-

ſchweig und dem Erzbiſchofe Albrecht zu Magdeburg geſtöret wurden, in deren Gewalt das Haus Klötze damals gerieth, und die es gemeinſchaftlich beſaßen. Nachmals, und zwar vermuthlich im 16ten Jahrh. iſt es ganz an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen. Es gehören dazu

1) Klötze, ein Flecken, an einer davon benannnten Hölzung oder Heide, iſt der Sitz des Amtes, und einer Superintendentur, zu welcher die Pfarrkirchen dieſes Amtes gehören.

2) Breitenfeld, ein Pfarrdorf, welches halb hieher, und halb zur alten Mark gehöret. Die letztere Hälfte beſitzen die von der Schulenburg und die von Alvensleben. Der Zoll gehöret ganz ans Amt.

3) Kakerbeck, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein Rittergut iſt.

4) Noch 4 Dörfer, und das landesherrſchaftliche Vorwerk Dölnitz.

22. Das Amt Fallersleben, welches an der Aller liegt, 17 Oerter enthalt, und in 2 Gohgrefſchaften abgetheilet wird. Dieſe ſind:

1) Die Gohgrefſchaft Grevenlah, in welcher

(1) Fallersleben, ein Flecken, welchen die Herzoge zu Lüneburg, Otto und Wilhelm, 1337 von den Grafen von Woldenberg erkaufet haben ſollen. Das Schloß daſelbſt hat Herzog Franz zu Gifhorn erbauen laſſen. Es iſt hier der Sitz des Amtes und einer Superintendentur.

(2) Die Pfarrdörfer Hattorf, woſelbſt ein Rittergut iſt, und Sülfeld.

2) Die Gohgrefſchaft Haſenwinkel, in welcher die Pfarrdörfer Heiligendorf, Neindorf, Ochſendorf und Rohde, woſelbſt ein Rittergut iſt.

23. Das Amt Gifhorn, welches über 4 Meilen lang und faſt anderthalb Meilen breit iſt, liegt auf beyden Seiten der Aller, welche hier die Iſe aufnimmt, wird auch von der Ocker gewäſſert. Es beſteht aus 2 Theilen, welche ſind

1) Der Heidmarkts Diſtrict. Dieſer liegt an der Nordſeite der Aller, und beſteht aus Heide, Sand und Moorland, hat Ackerbau, Hornvieh-Schaf- und Bienenzucht, führet Wolle, Honig, Wachs und Garn, und in guten Jahren auch etwas Getreide aus. Dahin gehöret

(1) Gif-

(1) Gifhorn, ein Flecken an der Aller, welche unter dieſem Orte die Iſe aufnimmt. Es iſt hier eine Superintendentur, und neben dem Flecken liegt ein mit Wällen umgebenes Schloß, welches Herzog Franz 1525 hat erbauen laſſen. Der Ort war ſchon 1260 ein Flecken.

(2) Die Hausvogtey, in welcher 9 Dörfer, ein einzelner Hof, eine Mühle, eine Schäferey, und das landesherrſchaftliche Vorwerk Bockeln, welches an der Aller liegt, und vor Alters ein Kloſter geweſen iſt.

Es liegt auch hieſelbſt das Boldecker Land, den Grafen von der Schulenburg zur Wolfsburg zugehörig, in welchem das Pfarrdorf Jeimke und noch 6 Dörfer ſind.

(3) Die Vogtey Warenholz, zu welcher das Pfarrdorf Warenholz und auch 3 Dörfer gehören.

(4) Die Vogtey Steinhorſt, in welcher die Pfarrdörfer Steinhorſt und Groß-Oeſingen und noch 6 Dörfer.

(5) Die Vogtey Hankensbüttel, darinnen die Pfarrdörfer Hankensbüttel, in welchem das Kloſter, welches jetzt zu Iſenhagen iſt, eine Zeitlang geweſen, und Sprakkenſehl, das Dorf Alt-Iſenhagen, woſelbſt das eben gedachte Kloſter 1243 zuerſt geſtiftet worden, und noch 13 Dörfer.

2) Der Papenteich. Dieſer liegt an der Südſeite der Aller, hat in einigen Gegenden einen fruchtbaren Boden, welcher allerley Getreide trägt, auf dem Geeſtlande aber ſind die Feldfrüchte geringer. Die Viehzucht iſt gut. Mit dieſer, mit weichem Holze, welches in Waaſen gebunden, und nach Braunſchweig gebracht wird, und mit Garne wird das wichtigſte Gewerbe getrieben; einige Dörfer haben auch gute Nahrung von Frachtfuhren. In dieſem Diſtricte ſind 43 Dörfer, ein einzelnes Haus, und eine Mühle, unter welchen die Pfarrdörfer Ribbüttel, mit einem Rittergute, Iſenbüttel, auch mit einem Rittergute, Leifferde, Didderſe, Groß-Schwülper, mit einem Rittergute, Adenbüttel, Eſſenrode, mit einem Rittergute, Wetmershagen, mit einem Rittergute, und Meine. Das Dorf Walle im Kirchſpiele Groß-Schwülper liegt an der Schunter, welche hier in die Ocker fällt.

24. Das Amt Meinerſen, welches an der Ocker und

Fuhſe, welche die Erſe aufnimmt, liegt, und ungefähr 10 Meilen im Umfange hat. Der Boden iſt theils ziemlich gut, theils ſandig. Die Unterthanen ſuchen ihre Nahrung, nächſt dem Ackerbaue, an einigen Orten in der Viehzucht, an den meiſten aber im Garnſpinnen, wozu aber der Flachs größtentheils im Biſthume Hildesheim gekaufet wird. Bey Hänigſen und Edemiſſen quillt Theer mit Waſſer aus der Erde, und wird vom Waſſer abgeſchöpft und Theer gemacht, und nicht weit von Eddeſſe im Fiſtenberge werden gute Steine gebrochen. Das Amt wird in 3 Diſtricte getheilet, welche ſind:

1) Die Hausvogtey, von 7 Dörfern. Dahin gehöret

(1) Meinerſen, im 9ten Jahrhunderte Meynreſſol, ein Pfarrdorf an der Ocker, in welchem das Amthaus iſt. Die älteſten Beſitzer deſſelben ſind die Herren von Meinerſen geweſen, deren Burg, auf welcher ſie gewohnet haben, auf dem ſogenannten Weinberge an der Ocker geſtanden hat. Herzog Otto der Strenge nahm ihnen die Burg, und gab ſie an die von Wenden, welches 1316 geſchehen ſeyn ſoll. Beyde Geſchlechte ſind ausgeſtorben.

(2) Perſe, ein Pfarrdorf.

2) Die Vogtey Uetze, von 18 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Uetze, woſelbſt ein Rittergut iſt, Sievershauſen, woſelbſt eine Superintendentur und ein Rittergut iſt, und Hänigſen. Bey Sievershauſen wurde 1553 eine Schlacht zwiſchen Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Churfürſt Moritz zu Sachſen, und Herzog Heinrich zu Braunſchweig gehalten.

3) Die Gohgrefſchaft Edemiſſen, von 21 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Elze, Dedenhauſen, Eddeſſe, Edemiſſen, Eickenrode, Stederdorf, woſelbſt die von Oberg die untern Gerichte haben, und Wipshauſen. Zu Ohof iſt eine Poſtſtation.

25. Das Amt Burgdorf, welches auf 3 Meilen lang, und auf 2 Meilen breit iſt, hat gute Holzungen, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, und enthält

1) Burgdorf, eine kleine amtſäßige Stadt an der Aue, welche mit Graben und Wall umgeben iſt, auch ein mit doppelten Graben und einem Walle umgebenes Schloß

und

und 265 Feuerſtellen hat. Es iſt hier eine Superintendentur. Herzog Otto hat dieſen Ort 1422 vom Biſthume Hildesheim gewonnen, befeſtiget, und die Einwohner durch die Bauern aus einigen verwüſteten Dörfern vermehret. Er nennete ihn erſt Burgau, und hernach wurde er Burgdorf genennet. 1519 wurde er in der hildesheimiſchen Fehde ganz verwüſtet, aber wieder aufgebauet. 1632 brannten die Kaiſerlichen das Schloß ab, 1642 aber ließ Herzog Friderich es neu erbauen, und 1650 vergröſſern. Nachmals haben die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg hieſelbſt ihre Hausconferenzen gehalten. Noch jetzt pfleget hier die Communionbergrechnung des Harzes abgenommen zu werden.

2) Siebenzehn Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Steinwedel und Obbershagen.

26. Das Amt Ahlden, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, welche hier die Leine und Böhme aufnimmt, anderthalb Meile lang und 1 Meile breit iſt, aus Geeſt- Sand- und Heideland beſteht, an der ſüdlichen Seite der Aller aber gutes Marſch- und Wieſenland hat. Die Holzungen beſtehen mehrentheils aus Eichen. Zu Hudemühlen werden Schiffe gebauet, welche auf der Aller, Weſer und Leine gehen; es wird auch nach Bremen viel Holz geflößet, die Einwohner handeln auch ſtark mit Pferden und Hornviehe, imgleichen mit Wolle, Honig und Wachſe. Das Amt enthält 2 Flecken, 12 Dörfer und eine Mühle. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Ahlden, ein Flecken nicht weit von der Aller, an der ſogenannten alten Leine, welche alſo heißt, weil ehedeſſen die Leine hieher ihren Lauf gehabt. Es iſt hier ein Schloß, auf welchem König Georgs I geſchiedene Gemahlinn, Sophia Dorothea, von 1694 bis 1726 gewohnet hat, und das Amthaus.

In hieſiger Gegend zwiſchen der Aller und Leine hat das Schloß zur Bunkenburg geſtanden, welches der Sitz derer von Ahlden oder Alten geweſen iſt. Auf demſelben ſoll auch das bunkenburgiſche Junkerngericht urſprünglich gehalten worden ſeyn, welches nach Rethem verleget worden iſt.

2) Hudemühlen, ein kleiner Flecken an der Aller, woſelbſt die von Hodenberg 3 Rittergüter und die Gerichtsbarkeit haben. Eben dieſelben beſitzen auch das nahgelegene Rittergut Wiedenhauſen.

3) Bierde, Eilte, Grethem und Frankenfeld ſind Dörfer mit Rittergütern.

4) Gilten, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern. Nicht weit von hier fließt die Leine in die Aller.

5) Eckeloh, ein Pfarrdorf.

27. Das Amt Rethem, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, 4 Meilen lang und 3 Meilen breit iſt, an der Aller Marſchland, ſonſt aber Geeſt-Sand- und Heideland, auch Moor enthält. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht, handeln auch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt begreift:

1) Rethem, ein Städtchen an der Aller, welches aus 5 Theilen beſteht, welche ſind: 1) das Amthaus, 2) die Junkernvorburg oder Junkernſtraße, auf welcher die hieſigen 11 Burgmänner ihre Wohnungen haben, 3) die Amtsvorburg, auf welcher die Amtsvorbürger wohnen, 4) die Bürgerſchaft, und 5) die Junkernvorburg, welche außerhalb der Stadt von adelichen Gutsleuten bewohnet wird.

2) Walsrode, eine kleine Stadt an der Böhme, in welcher ein Amthaus, das oben beſchriebene Kloſter, eine Superintendentur, und 239 contributionspflichtige Bürgerhäuſer ſind. 1383 war ſie noch ein Dorf, erhielt aber damals Weichbildsgerechtigkeit, und 1450 vom Herzoge Friderich eine Beſtätigung des Stadtrechtes. 1626 und 1757 erlitte ſie großen Brandſchaden.

3) Die Hausvogtey, zu welcher 3 Dörfer und 1 einzelner Hof gehören. Zu Donnerhorſt iſt ein Rittergut.

4) Das Gericht Wahling, zu welchem 7 Dörfer gehören. Kirch-Wahling iſt ein Pfarrdorf.

5) Das Gericht Boitzen, welches 13 Dörfer begreift. Kirchboitzen iſt ein Pfarrdorf.

6) Das Gericht Cording, zu welchem 16 Dörfer gehören.

IV. Die

IV. Die Großvogtey Celle oder das Amt Celle mit denen dazu gehörigen 12 Amtsvogteyen, über welche ein Großvogt (magnus advocatus) geſetzet iſt, dazu gemeiniglich ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums verordnet wird. Dieſer Großvogt empfängt ſeine Verhaltungsbefehle nicht von der königl. und churf. Kammer, ſondern von dem Landesherrn ſelbſt, an welchen er auch die Amtsvögte und andere Bedienten dieſer Vogteyen unmittelbar präſentiret; doch werden ſie bey der Kammer beeidiget, und aus derſelben wird ihnen ihre Beſtallung im Namen des Landesherrn ausgefertiget. Bey der Beeidigung wird den Amtsvögten und andern Bedienten in dieſen Vogteyen angezeiget, daß ſie ihrem vorgeſetzten Großvogte allen gebührenden Reſpect, Gehorſam und Folge in allem, was er kraft obrigkeitlichen Amtes und Obliegenheit ihnen befehlen werde, zu leiſten hätten. Wenn neue allgemeine Verordnungen im ganzen Lande oder im Amte Celle wegen Kammerſachen gemachet werden, werden ſie, ſo viel das Amt Celle betrifft, durch ein landesherrſchaftliches Reſcript dem Großvogte zur Bekanntmachung in den Amtsvogteyen zugeſchicket. Er hat auch die Verpachtung im Amte Celle, als Mühlen, Zehnten, Schäfereyen, &c. zu reſpiciren; er führet die Aufſicht auf die landesherrſchaftlichen Gebäude in den Amtsvogteyen, und verfüget Verbeſſerungen, die ſich höchſtens auf 100 Rthlr. belaufen, für ſich; er hat die Oberaufſicht auf die landesherrſchaftlichen Forſten und Mühlen; er kann geſuchte Erlaſſungen an Kammergefällen, wenn ſie ſich nicht über 40 Rthlr. erſtrecken, ertheilen, u. ſ. w. er nimmt auch die Rechnungen von den Amtsvögten und übrigen Rechnungsführern im Amte

Celle ein, unterſchreibt ſie, und ſendet ſie an die Kammer. Was die Gerichtsbarkeit anbetrifft, ſo ſteht den Unterthanen in den Amtsvogteyen frey, ob ſie ihre Klagen entweder unmittelbar an den Großvogt bringen, und deſſen Erkenntniß darüber erwarten, oder ſie bey den Amtsvogteyen, unter welche ſie oder die Beklagten gehören, anhängig machen wollen: da denn die Amtsvögte dieſelben unterſuchen, und die Sachen bey angeſtelletem mündlichen Verhöre entweder abthun und vergleichen, oder rechtlichen Beſcheid darinn ertheilen. Der Großvogt kann die bey den Amtsvogteyen abgehaltenen Protocolle durchſehen, und ſolche nach Befinden confirmiren oder reformiren. Wenn die Parteyen mit den ihnen ertheileten Beſcheiden nicht zufrieden ſind, und die Sache über 20 Fl. Lübiſch betrifft, können ſie entweder an die Kanzley, oder an das Hofgericht appelliren. Mit Criminalſachen hat der Großvogt nichts zu thun, es wären denn geringe Verbrechen, die vor dem Landgerichte abgethan werden können. Die in Celle befindlichen landesherrſchaftlichen Hof- Stall- und Jagdbediente, und die Amtsvögte, haben vor dem Großvogte ihren erſten Rechtsgang. Wenn er bey den Landgerichten, welche in den Amtsvohteyen gehalten werden, gegenwärtig iſt, hat er die Direction bey denenſelben. Es folgen nun die Amtsvogteyen ſelbſt.

1. Die Burgvogtey Celle liegt auf beyden Seiten der Aller, welche bey der Stadt Celle, und zwar hinter der Neuſtadt, die Fuhſe, und zwiſchen Celle und Lachtenhauſen die Lachte aufnimmt. Der Boden iſt mehrentheils Heide, Sand und Torfmoor, in einigen Gegenden aber iſt er gut und fruchtbar. Zu der Burgvogtey gehören

1) Die Vorſtädte vor der Stadt Celle, nämlich

(1) Vor

(1) Vor dem Weſterceller Thore ſind die wohlgebauete Neuſtadt, die alten Häuſer, die neuen Häuſer, die Trift, der Bullenberg und die hanöveriſche Heerſtraße. Das merkwürdigſte in derſelben iſt das Zuchthaus, welches auf Koſten der lüneburgiſchen, calenbergiſchen, grubenhagenſchen, hoyaiſchen und diepholziſchen Stände erbauet iſt, und erhalten wird; die neuſtädter lutheriſche Pfarrkirche, zu welcher 100 Häuſer von den ſogenannten alten und neuen Häuſern geleget worden; der deutſche Jägerhof, und der landesherrſchaftliche Pferdeſtall und Garten, woſelbſt die zum Landgeſtüte gehörigen Hengſte aufbehalten werden.

(2) Vor dem Altenceller Thore ſind der Kreis, die Blumlage und die Maſch, worinnen überhaupt 235 Häuſer ſind. Man findet hier die blumlager Pfarrkirche, das Invalidenhaus zu S. Wilhelm, welches Herzog Georg Wilhelm geſtiftet, auch der Landdroſt Stechinelli dotiret hat, das Hoſpital zu S. Georg, welches unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats der Stadt Celle ſteht, den königl. großen ſogenannten franzöſiſchen Garten, welcher anmuthige Alleen von Lindenbäumen hat, und den königl. kleinern ſogenannten italieniſchen Garten.

(3) Vor dem Hehlenthore ſind die Gärten mit ihren Häuſern und den übrigen Wohnungen, welcher Häuſer überhaupt 188 ſind. Man findet daſelbſt das unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats zu Celle ſtehende Hoſpital zu S. Annen mit ſeiner Kirche, deren ſich auch die Beſatzung bedienet, das 1757 abgebrannte Waiſenhaus, über welches ein vermiſchtes Collegium von 2 Hofräthen, dem Generalſuperintendenten, Bürgermeiſter, Kanzley- und Stadtſecretär die Aufſicht hat, und von 2 Proviſoren, welche der Magiſtrat vorſchlägt, verwaltet wird, und endlich eine Kapelle bey dem Bürger- und Soldatenkirchhofe.

2) Weſter-Celle, ein Dorf, welches in die Stadtkirche zu Celle eingepfarret iſt.

3) Alten-Celle, ein Pfarrdorf, eine ſtarke Viertelmeile von der Stadt Celle entlegen.

4) Groß-Hehlen, ein Pfarrdorf, eine kleine Viertelmeile von der Stadt.

5) Die

5) Die Jägerey, ein einzelner freyer Hof, zwiſchen Huſtedt und Scheuen.

6) Noch 16 Dörfer.

2. Die Amtsvogtey Eicklingen, welche an den Flüſſen Aller, Ocker und Fuhſe liegt, ungefähr 3 Meilen lang, und anderthalb Meile breit iſt. Der Boden iſt in den meiſten Gegenden ſandig, in einigen aber moraſtig. Vom Ackerbaue können die Einwohner ihre Hauptnahrung nicht haben, welche ſie daher in der Viehzucht, in der Garnſpinnerey, und in Frachtfuhren ſuchen. Die Amtsvogtey enthält

1) Wienhauſen, ein Pfarrdorf an der Aller, welche ſich hier in 2 Arme theilet, davon einer weſtwärts, der andere aber durch dieſes Dorf fließt, beyde aber einige 100 Schritte unterhalb ſich wieder vereinigen. Es iſt hier ein landesherrſchaftliches Schloß mit einem Garten, ein landesherrſchaftlicher Probſteyhof, und das oben beſchriebene Kloſter.

2) Groß-Eicklingen, ein Dorf, woſelbſt der Amtshof iſt.

3) Nienhagen, ein Pfarrdorf mit einem Rittergute.

4) Wahtlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, welche mit dem hieſigen geſchloſſenen adelichen Gerichte einerley Beſitzer haben.

5) Bröckel, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein langer Steindamm iſt, über welchen die Landſtraße von Celle nach Braunſchweig geht, daher auch hieſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

6) Langlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, liegt an der Aller.

7) Müden an der Aller, ein Pfarrdorf, nahe bey welchem das Rittergut zur Dieckhorſt liegt.

8) Noch 16 Dörfer und ein landesherrſchaftliches Forſthaus.

9) Der Paß Sieversdamm, woſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

3. Die Amtsvogtey Ilten, welche 2 Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Sie hat mehrentheils einen fruchtbaren Boden. Dieſer Amtsdiſtrict hat von alten Zeiten

her im Freyen geheißen, ſo wie ſich auch die Einwohner deſſelben die Freyen nennen, und alſo genennet werden. Sie haben bey ihren Wohnungen entweder Erb- auch Lehnland, oder ſie beſitzen ihr Land zu Zins- und Meyerrecht, ſind von ordentlichen Herrendienſten frey, und berechtiget, in ihren Feldmarken zu jagen, dürfen auch Bier brauen und Branntewein brennen. In der ganzen Amtsvogtey ſind 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Ilten, Sehnde, Lehrte, Rethmar, woſelbſt ein Rittergut iſt, Heimar und Harber, ſind.

4 Die Amtsvogtey Burgwedel, welche vor Alters eine Grafſchaft geweſen zu ſeyn ſcheint. Sie begreift

1) Groß-Burgwedel, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus und ein Rittergut iſt.

2) Engeſen, ein Dorf, woſelbſt eine Poſtſtation iſt.

3) Iſenhagen, ein Pfarrdorf, welches auf 1 Meile lang iſt, und in 4 Bauerſchaften getheilet wird, welche ſind der Farſte, die Kircherbauerſchaft, der Niedernhagen und die Hohehorſt.

4) Wetmar und Kirchhorſt, Pfarrdörfer, und noch 7 Dörfer.

5. Die Amtsvogtey Biſſendorf, welche an der Wietze liegt, durch welche ſie von der vorhergehenden Amtsvogtey getrennet wird. Sie iſt ungefähr anderthalb Meile lang, eine und eine Viertelmeile breit, hat einen theils bergichten, theils ſandichten und ſteinichten, theils moorichten und ſumpfigen Boden. Die Einwohner handeln ſtark mit Pferden, Ochſen, gemäſteten Schweinen und Buchweizengrütze, und brennen Branntewein; ſie haben auch Honig, Wachs und von ihren Schafen etwas Wolle. Zu der Amtsvogtey gehören 24 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Biſſendorf, woſelbſt das Amthaus iſt, Mellendorf, Brehlingen und Abbenſen ſind. Bey dem Dorfe Ickhorſt iſt ein Zollhof, zum Schlage genannt.

6. Die Amtsvogtey Eſſel liegt an der Aller, es berühret auch die Leine 2 Dörfer derſelben. Sie iſt eine Meile lang und breit, ihr Boden iſt theils mooricht, theils und vornehmlich ſandicht, und es giebt nur ſehr wenig Kleyland. Man bauet nur Roggen, Hafer und Buchwei-

zen. Nur an der Leine ſind gute Wieſen daher die Viehzucht nicht wichtig iſt. Zu der Amtsvogtey gehören 11 Dörfer, unter welchen Eſſel, das Pfarrdorf Schwarmſtedt, woſelbſt 5 Rittergüter ſind, und Bothmer, woſelbſt die adeliche Familie von Bothmer 3 Rittergüter und eine eigene Kirche mit einem beſondern Prediger hat.

7. Die Amtsvogtey Winſen an der Aller, welche 2 Meilen lang und anderthalb Meile breit iſt. Der Boden iſt Heide und Sand, und trägt vornehmlich Roggen und Buchweizen. Man hat auch Schafwolle, Honig und Wachs. Zu der Amtsvogtey gehören 18 Dörfer, 2 einzelne Rittergüter, ein einzelner Hof, und ein Forſthaus. In dem Pfarrdorfe Winſen an der Aller iſt das Amthaus und ein Rittergut. 1388 verloren die Sachſen und lüneburgiſchen Bürger bey dieſem Orte eine Schlacht wider die Herzoge Friderich und Heinrich, behielten aber doch das Dorf, darinnen die Lüneburger 1389 ein Schloß baueten, welches die Herzoge 1396 abbrannten. Bey Wolthauſen iſt in der Oerze ein landesherrſchaftlicher Lachsfang. Bey dem Dorfe Wietze am Fluſſe gleiches Namens, findet man Theeradern in einem ganz ſandichten Boden. Wenn der Sand oben weggeſchafft worden, ſieht man ſie in der Dicke eines Mannsarms in dem ſandigen Boden fortlaufen: man reiniget den Theer vom Sande, und thut ihn hierauf in Fäſſer.

8. Die Amtsvogtey Fallingboſtel, welche in der ſogenannten Heidmark am Fluſſe Böhme liegt, ſehr bergicht iſt, und theils einen ſteinichten, theils moorichten, theils ſandichten Boden, auch viele Heide hat. Der Ackerbau liefert den Einwohnern nicht hinlängliches Getreide, und für ihr Vieh haben ſie nicht hinlängliches Heu, daher ſie, was ihnen an beyden mangelt, größtentheils aus dem benachbarten Amte Ahlden holen. Hingegen haben ſie gute Holzungen von Eichen, Büchen, Tannen und Führen, und handeln ſowohl mit dieſem Holze, als mit Wolle, Honig, Wachs, Vieh, Buchweizengrütze und Wacholderbeeren. In der Amtsvogtey ſind 13 Bauerſchaften, zu welchen, wegen der vielen einzelnen Höfe, 49 benamte Oerter gehören. Die merkwürdigſten Oerter ſind folgende:

1) Fal-

1) Fallingboſtel, der Sitz der Amtsvogtey, hat eine Pfarrkirche.

2) Zwiſchen Südboſtel in der Bauerſchaft Oberndorfmark, und Lohe in der Amtsvogtey Bergen, ſtehen auf einem kleinen Berge die ſogenannten 7 Steinhäuſer, welche aus großen rauhen Kieſelſteinen beſtehen, die oben mit einem großen platten Steine bedecket ſind. Jedes derſelben hat 9 bis 12 Schuhe ins Gevierte, und iſt 5 bis 6 Schuhe hoch. Sechs dieſer Häuſer ſind eingefallen, eins aber ſteht noch aufrecht. Sie rühren aus dem heidniſchen Alterthume her.

3) Dorfmark iſt vor Alters befeſtiget und ein Flecken geweſen. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 Rittergüter.

4) Oſterholz, Düshorn, woſelbſt ein Geſundbrunn geweſen iſt, und Meinerdingen, haben Pfarrkirchen.

5) Die Bauerſchaft Vorbrücke iſt eine Vorſtadt der Stadt Walsrode.

6) Das Rittergut Wenſe im Kirchſpiele Dorfmark iſt das Stammhaus derer von der Wenſe.

9. Die Amtsvogtey Soltau, in welcher die Böhme entſpringt, iſt drittehalb Meilen lang und 2 kleine Meilen breit. Der faſt überall mit Heidekraut bewachſene Boden trägt nicht ſo viel Getreide, als die Einwohner nöthig haben; ſie handeln aber mit Vieh, Wolle, Wachs, Diehlen, Latten, und hölzernen Löffeln, von welchen ganze Fuder nach Bremen und Hamburg gefahren werden, und aus Soltau wird nach eben dieſen Städten kleines Seetuch gebracht. Es ſind einige Torfmoore vorhanden. Der ſogenannte Stübecksbornerwald iſt ſehr verwüſtet worden, wird aber nun mit großem Fleiße wieder bepflanzet. Zu der Amtsvogtey gehören 1 Städtchen, 21 Dörfer und 22 einzelne Höfe. Man bemerke

1) Soltau, ein Städtchen, beym Zuſammenfluſſe der Böhme und Soltau. Es hat 132 Häuſer, und einen Magiſtrat, iſt aber amtſäßig. In die hieſige Pfarrkirche iſt das ganze Amt eingepfarret. Die meiſten Einwohner ſind Tuchmacher, und verfertigen Futtertuch, das ſogenannte kleine Seetuch und Halblinnenzeug. Bey dieſem Orte wurde 1519 die in der braunſchweigiſchen und

hildesheimiſchen Hiſtorie beſonders merkwürdige Schlacht zwiſchen den Herzogen Erich von Calenberg und Heinrich von Wolfenbüttel auf einer, und H. Heinrich von Lüneburg und dem unruhigen Biſchofe Johann von Hildesheim auf der andern Seite, gehalten.

2) Stübeckshorn oder Stipshorn, ein freyer Sattelhof, welcher ſeine 1699 vom Herzoge Georg Wilhelm erhaltenen Vorzüge und Gerechtſame der Meynung zu danken hat, daß er der Stammort Herzog Hermanns von Sachſen, des Grafen Billings Sohn, ſey.

10. Die Amtsvogtey Bergen, welche 24 Oerter enthält. Die merkwürdigſten ſind

1) Bergen, ein Pfarrdorf, welches in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelms, unter die Städte gerechnet wird. Es iſt hier ein Rittergut.

2) Witzendorf, ein Pfarrdorf an der Witze, woſelbſt eine Poſtſtation und Rittergüter ſind.

3) Die Pfarrdörfer Hohne und Sülze. Das letzte hat den Namen von einer Salzquelle, deren Soole ehedeſſen hieſelbſt geſotten worden: nachdem aber der dazu gebrauchte Torf in dem dabey gelegenen großen Moor erſchöpft worden, hat man die Salzkoten nebſt dem Gradierwerk auf einer andern Seite des Dorfs und an ein anderes Moor verlegt, dahin jetzt das Salzwaſſer eine gute halbe Stunde Wegs durch Röhren geleitet wird. Der abnehmende Torf drohet dieſem nützlichen Salzwerke den Untergang.

4) Everſen, ein Dorf mit 2 Rittergütern.

11. Die Amtsvogtey Hermansburg liegt an der Oerze, welche, nachdem ſie unweit Hermansburg durch die Witze, Brunau und Weſerbach verſtärket worden, kleine Flöſſe trägt. Der Grund und Boden iſt außer vielen Mooren größtentheils mit Tannen, Führen, auch etwas Eichen, Büchen, Haynbüchen, Ellern und Birkenholz, und ſonſt mit Heide bewachſen. Da nun das Erdreich zum Ackerbau und Wieſewachs wenig geſchickt iſt, und nur etwas Roggen, Hafer und Buchweizen gebauet wird, ſo ernähren ſich die Einwohner vornehmlich

vom

vom Holzhandel, indem ſie viele Diehlen ausführen, von der Bienen- und Schafzucht. Die Amtsvogtey iſt in 2 Kirchſpiele abgetheilet, nämlich in das hermansburgiſche und müdiſche: jenes beſteht aus 6 Bauerſchaften, die 136 Feuerſtellen ausmachen, dieſes aus 2 Bauerſchaften von 32 Feuerſtellen. Zu Hermansburg, einem ſchon 1058 erbauet geweſenen Orte, woſelbſt das Amthaus und 3 Rittergüter ſind, und zu Müden an der Oerze, ſind Pfarrkirchen. Auf einem der beyden Höfe zu Lutherloh, iſt der Kaiſer Luther 1075 geboren, daher der Ort zum Angedenken nicht nur von ihm den Namen, ſondern auch der Bewohner des Hofs einige Freyheiten bekommen, und bis jetzt behalten hat. Auf dem einzelnen Hofe zum Schafſtall, iſt ein Poſtwechſel zwiſchen Celle und Ebſtorf.

12. **Die Amtsvogtey Beedenboſtel**, welche viertehalb Meilen lang und 3 Meilen breit iſt. Der Boden iſt Heide und Moor; da er nun nicht ſo viel Getreide trägt, als die Einwohner nöthig haben, ſo legen ſie ſich vornehmlich auf die Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, und handeln mit Wolle, Honig und Wachs. Die Lachte welche aus dem Amte Gifhorn kömmt, empfängt hier die Flüſſe Lutter und Aſchau. Die Amtsvogtey enthält 31 Dörfer und 3 Höfe. Am merkwürdigſten ſind:

1) **Beedenboſtel**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) **Eſche**, ein Pfarrdorf.

3) **Weihauſen**, ein Forſthaus mit einem Jagdſchloſſe, welches Herzog Chriſtian Ludewig erbauet hat.

4) **Eldingen**, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern derer von der Wenſe, welche auch in den Dörfern

5) **Bargfeld** und **Wohlenrode** Rittergüter haben, nämlich in jedem eins.

6) **Hohnhorſt**, ein Dorf mit 2 Rittergütern derer von Hohnhorſt.

V. Folgende geſchloſſene adeliche Gerichte.

1. **Das geſchloſſene Gericht Garto**, welches an der Elbe liegt, und vor Alters die von Garto zu

Beſitzern gehabt hat, welche es an die von der Schulenburg, dieſe aber mit Genehmhaltung der Herzoge zu Lüneburg 1360 an den Johanniterorden überließen, welcher noch 1428 im Beſitze deſſelben war. Von dieſem kam es an die von Jago, von Wenkeſtern, von Bülo von der Schacht, von welchen 4 Familien es die Freyherren von Bernſtorf erhalten haben, und es noch beſitzen. Außer dem Flecken Garto, und Pfarrdorfe Reſtorf, gehören unterſchiedene im Amte Lücho belegene Dörfer dazu, als, Kleinbreſe, Carſo, Crautze, Gädelitz, Gorleben, Marleben, Nehrmitz, Tobringen, Großtrebel und Volzendorf. Die Schäferey Pölitz iſt ehedeſſen ein Dorf geweſen.

2. Das geſchloſſene Gericht Brome, welches an der Ohre liegt, und ein Stück des moraſtigen Waldes Drömling enthält. Es kömmt ſchon in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203 über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelms vor. Im Anfange des 13ten Jahrh. hatte es ein Adelicher von Karo inne, zu deſſen Zeit Erzbiſchof Albrecht zu Magdeburg das Schloß Brome 1219 zerſtörete, hernach beſaß es einer von Brome, hierauf kam es an die von dem Kneſebeck, und im letzten Viertel des 16ten Jahrh. an die Freyherren von Bartensleben. Als Gebhard Werner von Bartensleben 1742 ſtarb, kam es vermittelſt Anna Catharina Adelheid von Bartensleben, Gemahlinn Adolph Friderichs, Grafen von der Schulenburg, an das gräflich-ſchulenburgiſche Haus, wolfsburgiſcher Linie. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) Brome, ein kleiner Flecken an der Ohre, mit einem adelichen Hauſe. In der oben genannten Urkunde von 1203 wird er eine Stadt genennet.

2) Die Dörfer Altendorf, Benitz, Croie, Ehra, Leßin, Voize, Wiswidel und Zicherie.

3. Das geſchloſſene Gericht derer von Weyen liegt gleich neben den vorhergehenden, und beſteht aus dem adelichen Sitze Fahrenhorſt und Dorfe Tulo, nebſt einer Holzmühle. Die Einwohner zu Tulo haben einen Antheil am Drömling.

4. Das

4. Das geſchloſſene Gericht Wahtlingen, in dem oben in der Amtsvogtey Eicklingen angeführten Pfarrdorfe Wahtlingen, haben, nach Abgange derer von Dageförde, die von Lüneburg erhalten.

Das Fürſtenthum Grubenhagen.

§. 1.

Eine Abbildung dieſes Fürſtenthums, die aber zu klein, fehler- und mangelhaft iſt, findet man auf den Landcharten, welche das Herzogthum Braunſchweig vorſtellen. Von dem Harze, in ſo weit er zu dieſem Fürſtenthume gehöret, auch von dem Churhauſe mit dem hochfürſtl. Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſeſſen wird, haben die homänniſchen Erben eine ziemliche gute Charte geſtochen, welche im Atlas von Deutſchland die 116te iſt. Den übrigen Theil des Fürſtenthums findet man nothdürftig auf der Charte, welche die homänniſchen Erben 1762 unter dem Titel der ſüdlichen braunſchweigiſchen Reichsgebiete herausgegeben haben.

§. 2. Es iſt von dem Fürſtenthume Calenberg, Fürſtenthume Wolfenbüttel, der Grafſchaft Wernigerode, dem Fürſtenthume Blankenburg, der Grafſchaft Hohnſtein, Herrſchaft Klettenberg und dem Eichsfelde umgeben, und einen abgeſonderten Theil deſſelben umgeben die Fürſtenthümer Calenberg und Wolfenbüttel, und ein Stück des Biſthumes Hildesheim.

§. 3. Es giebt zwar in den Aemtern Rotenkirchen, Salz der Helden, Calenburg und Radolfshauſen ziemlich fruchtbare Aecker, welche Weizen, Roggen, Gerſte,

Hafer, Bohnen, Erbſen und Buchweizen tragen; allein, weil der größte Theil des Fürſtenthums bergicht iſt, in den an den Harz gränzenden Gegenden wenig, und auf dem Harze gar kein Getreide wächſt: ſo iſt überhaupt der Getreidebau nicht die Hauptſache in dieſer Landſchaft, ſondern ſie hat vielmehr, und inſonderheit das Amt Scharzfels und der Harz, Zufuhre von Getreide nöthig. Der Flachsbau iſt in den meiſten Aemtern beträchtlich, und nebſt ſeiner Verarbeitung zu Garn und Leinewand, ein Hauptnahrungsmittel der Einwohner. Die Hornvieh- und Schafzucht iſt in einigen Aemtern ziemlich gut. Weit wichtiger und einträglicher, als alle angeführte Producte, ſind die anſehnlichen Waldungen und vielerley Mineralien. Die Wälder beſtehen aus Eichen, Büchen, Tannen, Ellern, und Birken. Die Mineralien ſind vornehmlich Schiefer, Kalkſtein, Marmor, Gipsſtein, Alabaſter, einige Jaſpisarten, Sandſtein, Salz, Zink, Schwefel, Kobold, etwas Gold, viel Silber, Kupfer, Eiſen, und Bley. Der Harz, (Silva Hercynia) an und auf welchem die wichtigſten von dieſen Mineralien zu finden ſind, und welcher zum Theile hieher gehöret, iſt ein waldichtes Gebirge, welches ſich aus des Fürſtenthumes Wolfenbüttel Amte Langelsheim und der Gegend von Goßlar, durch den öſtlichen Theil des Fürſtenthumes Grubenhagen, einen Theil der Grafſchaft Wernigerode und des Fürſtenthumes Blankenburg, bis in die Grafſchaften Hohnſtein und Stollberg, und bis Haßgerode im Fürſtenthume Anhalt, erſtrecket. Dieſe Ausdehnung in die Länge beträgt ungefähr 12, die Breite aber 4 bis 5 Meilen. Der Harz theilet ſich in der Grafſchaft Wernigerode, woſelbſt der höchſte

dazu

dazu gehörige Berg, nämlich der Brocken, iſt, in den Ober- und Unterharz. Man muß aber dieſe Abtheilung mit einer andern gleichlautenden Eintheilung desjenigen Antheiles am Harze, welches dem chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig gehöret, nicht verwechſeln, wovon weiter unten genauere Nachricht zu ſuchen iſt. Die Flüſſe, welche das Fürſtenthum Grubenhagen durchfließen, ſind die Leine, welche hier die Ilme aufnimmt; die Ruhme, welche vom Eichsfelde kömmt, bey Catlenburg die auf dem Harze entſpringende und durch die Sieber verſtärkte Oder, und zwiſchen Berke und Elvershauſen die auch vom Harze kommende Söſe aufnimmt, und unter Nordheim in die Leine geht; und die Ocker, welche unweit Altenau entſteht.

§. 4. In dieſem Fürſtenthume ſind 2 kanzleyſäßige Städte, welche die untern und obern Gerichte haben, und zu den Landſtänden gehören, 3 Bergſtädte auf dem Harze, von deren Verfaſſung hernach in der genauern Nachricht vom Harze Bericht erfolgen wird, noch eine Bergſtadt, welche unter das Amt, in deſſen Umfange ſie liegt, gehöret, und 3 Flecken. Hierzu kommen noch 4 mit dem fürſtlichen Hauſe Braunſchweig gemeinſchaftliche Bergſtädte auf dem obern Harze, welche unter dem Communionbergamte zum Cellerfelde ſtehen. Die Landſtände beſtehen aus den Stiftern St. Alexandri und B. Mariæ virginis zu Einbeck, aus der Ritterſchaft, die von 9 Rittergütern zum Landtage berufen wird, und aus den Städten Einbeck und Oſterode. Der Landtag wird ordentlicher Weiſe jährlich einmal, nämlich im Herbſte, und zwar nunmehr wechſelsweiſe zu Einbeck

 und

und Oſterode, gehalten. Auf demſelben erſcheinen die Deputirten der Stifter und der Städte, nämlich von jedem Stifte einer, von jeder Stadt aber 2 und die Ritterſchaft in Perſon; denn wer nicht ſelbſt kömmt, hat keine Stimme, es werden auch weder minderjährige, noch an ſtatt derſelben Curatores oder Bevollmächtigte, zugelaſſen. Der Landſchaftsſyndicus thut den Vortrag, die Landſtände ſtimmen darüber, und jener verfertiget hierauf das Protocoll, wovon die Landſtände Copey nehmen. Land- und Schatzräthe ſind hier nicht vorhanden.

§. 5. Es iſt in dieſem Fürſtenthume keine andere als die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Uebung gewöhnlich. Die 41 Pfarrkirchen, welche man in demſelben (die, ſo in den Städten Einbeck und Oſterode ſind, ungerechnet,) zählet, ſind unter 4 Superintendenten vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzet iſt. Die Prediger in den Städten Einbeck und Oſterode ſtehen unter keiner von dieſen Superintendenturen, ſondern die Seniores derſelben haben dasjenige zu beſorgen, was in den Inſpectionen auf dem Lande den Superintendenten obliegt. Zu Einbeck, Oſterode und Clausthal ſind die vornehmſten lateiniſchen Schulen.

§. 6. An den eben genannten Oertern ſind unterſchiedene gute Manufacturen, nämlich zu Einbeck verfertiget man Tuch, Flanell, Boy, Tuchraſch, Schalong, Sarſche, Krepone, Kalamanke, Droguette, Kronraſche, Etamine, Soyen, und andere Zeuge, es iſt auch in dem daſigen Waiſenhauſe eine Wollendruckerey; und zu Oſterode werden auch ſchöne wollene Zeuge nach berliniſcher und engländiſcher Art gewebet,

zu

zu deren Behuſe zu Herzberg eine feine Wollenſpinnerey iſt, welche der Oberamtmann Nanne bloß aus patriotiſcher Geſinnung angeleget hat. An andern Oertern wird viel fläch ſern Garn geſponnen, und Leinewand daraus gewebet. Im Amte Elbingerode iſt zum Lucashofe eine Marmormühle, in welcher allerley Geräthſchaften und Arbeiten aus Marmor bereitet werden. Auf dem Harze ſind Eiſen- und Kupferfabriken, und eine Gewehrfabrik zu Herzberg, man bereitet auch Vitriol, Schwefel und Galmey.

Die Ausfuhre des Landes beſteht in Flachs, Garn, Leinewand, Bauholz, Dielen, Sandſtein, Schiefer, Arbeiten von Marmor, Eiſen, Kupfer, Bley, Salz, Vitriol, Schwefel, Galmey, Zink, blauer Farbe oder Stärke, allerley Wollenmanufacturwaaren, und fetten Hämmeln.

§. 7. Dieſes Land iſt ein Theil des Herzogthumes Braunſchweig, ein beſonderes Fürſtenthum aber iſt es geworden, als es Herzog Albrechts des Großen Sohne, Heinrich dem Wunderlichen, zu Theile ward, deſſen männliche Nachkommenſchaft 1596 erloſchen iſt. Ich habe die Hauptveränderungen, welche mit dieſem Fürſtenthume vorgegangen ſind, oben in der allgemeinen Nachricht von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg kürzlich erzählet, und die Geſchichte der einzelnen Stücke deſſelben wird hernach vorkommen.

§. 8. Im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe wird wegen dieſes Fürſtenthumes eine beſondere Stimme geführet. Der Reichsmatrikularanſchlag iſt 5 zu Roß oder 60 Fl.

§. 9.

§. 9. Von den Magiſtraten der Städte Einbeck und Oſterode, und von den landesherrſchaftlichen Aemtern, wird bloß an die Juſtizkanzley zu Hanover, und nicht an das daſige Hofgericht, appelliret. Zu dem Oberappellationsgerichte zu Celle präſentiret die Landſchaft einen Rath allein, und einen wechſelsweiſe mit den andern Landſchaften.

§. 10. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Das Land (den Harz ausgenommen,) giebt Licent und Magazinkorn. Der Licent iſt 1686 anſtatt der ehemaligen Contribution eingeführet worden: er trägt aber mehr ein, als dieſelbe; und nunmehr wird der Ueberſchuß der Landſchaft bey der jährlichen ordentlichen Abrechnung herausgegeben. Von ſolchem Ueberſchuſſe und von einer geringeren Summe anderer Einkünfte, welche das Land aufbringt, werden die landſchaftlichen Ausgaben beſtritten, nämlich die Beſoldung der wenigen landſchaftlichen Bedienten, und eines Oberappellationsrathes beym Oberappellationsgerichte zu Celle, der Beytrag zur Unterhaltung des celliſchen Zuchthauſes, und andere. Der Scheffelſchatz, welcher mit in die landſchaftliche Kaſſe fließt, iſt heutiges Tages ſo gering, daß er kaum genennet zu werden verdienet.

§. 11. Ich will zuerſt die kanzleyſäßigen Städte, hernach die landesherrſchaftlichen Kammerämter, alsdann das hieſige geſchloſſene adeliche Gericht, und zuletzt den Harz beſchreiben.

I. Die kanzleyſäßigen Städte ſind:

1. Einbeck, in den älteſten Siegeln und Schriften Embike,

bike, die Hauptſtadt des Fürſtenthumes, welche an der Jlme liegt, von welcher ein Arm durch die Stadt, der andere aber bey derſelben vorüber fließt, beyde aber ſich bey dem kleinen Armenhauſe wieder vereinigen, und 1 Sechzehntheil Meile von hier in die Leine gehen. Das ſogenannte krumme Waſſer, welches aus dem braunſchweig wolfenbüttelſchen Amte Grene kömmt, erfüllet die meiſten Stadtgraben und Brunnen, und iſt zum Theile in die Jlme geleitet worden. Die Stadt iſt mit Mauern, Rondelen und Thürmen, mit Wällen, doppelten Gräben und unterſchiedenen Außenwerken umgeben, hat 754 bürgerliche Häuſer, 77 öffentliche und andere den gemeinen Abgaben nicht unterworfene Gebäude, und 814 Scheunen, Ställe und andere Nebengebäude. Auf den grubenhagenſchen Landtagen, welche wechſelsweiſe hier und zu Oſterode gehalten werden, hat ſie auf der ſtädtiſchen Bank den Vorſitz, und trägt zu dem Magazinkorne des Fürſtenthumes den 5ten Theil bey. Der Magiſtrat hat über die Stadt (die Freyheit des hernach anzuführenden Stiftes Alexanders ausgenommen,) die Befeſtigungswerke und Landwehren, die völligen untern und obern Gerichte; doch iſt er, wegen der niedern Gerichte auf den geſammten Stadtfeldmarken, mit den Aemtern Salz der Helden und Potenkirchen in unentſchiedenen Proceſſen befangen. Die Stadt iſt in 3 Kirchſpiele abgetheilet, welche das Markt- Neuſtädter- und Münſter-Kirchſpiel genennet werden. In den beyden erſten ſind Pfarrkirchen, das letztere aber iſt mit in die Kirche des Stiftes des h. Alexanders eingepfarret, von welchem gleich hernach ein mehrers. Der hieſige Superintendent hat ſeine Jnſpection auf dem Lande, und gehöret übrigens als Prediger zu dem hieſigen Miniſterio, deſſen Senior alles dasjenige beſorget, was in den Jnſpectionen auf dem Lande den Superintendenten obliegt. An der lateiniſchen Stadtſchule, unweit der Neuſtädter Kirche, ſtehen 7 Lehrer. Das hieſige Waiſenhaus, in welchem 40 bis 45 Kinder erzogen werden, hängt nicht vom Magiſtrate ab, ſondern iſt ein Werk der königl. Regierung, und wird aus landſchaftlichen Einkünften unterhalten: hingegen das Hoſpital zum h. Geiſte und das große Armenhaus zum h. Bartholo

tholomäus, gehören der Stadt zu, und außerhalb derſelben hat die Kaufmannsgilde noch das ſogenannte kleine Armenhaus. Von den hieſigen Manufacturen iſt oben §. 6. gehandelt worden. Das Domſtift des h. Alexanders hat Dieterich, Graf von Catlenburg und Einbeck, geſtiftet: es beſteht aus einem Senior und 9 Canonicis, hat auch einen Probſtey-Vicarium und 4 Vicarios ordinarios, eine eigene Kirche, und iſt ein Landſtand des Fürſtenthumes Grubenhagen. Des Stiftes b. Mariæ Virginis Gebäude haben ehedeſſen vor Einbeck geſtanden, jetzt aber ſind keine mehr vorhanden. Die Einkünfte deſſelben genießen 1 Senior und 9 Canonici, und es iſt gleichfalls ein Landſtand. Der Ort Einbeck iſt älter, als das Stift, und hat ſchon des Urhebers des letztern, nämlich des Grafen Dieterichs, Großvater Udo, Grafen im Lisga, zugehört. Er iſt gleich nach Abgang der Grafen von Catlenburg, an die Grafen von Nordheim, und nebſt der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus gekommen. Nach Herzog Heinrichs des Löwen Tode kam er 1203 in der Erbtheilung an ſeinen älteſten Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich; und ob ſich gleich, als Heinrich der Löwe in die Acht erkläret worden war, die Grafen von Daſſel des Ortes zu bemächtigen ſucheten, konnten ſie doch ihren Zweck nicht völlig erreichen, und 1274 begaben ſich die Grafen Ludolph und Adolph ausdrücklich alles Anſpruches auf dieſen Ort, welcher 1256 ſchon eine Stadt geweſen iſt. 1447 hätte ſich die Stadt durch ihre Feindſeligkeiten mit Herzog Wilhelm zu Braunſchweig beynahe ihren Untergang zugezogen, dem aber durch einen Vertrag vorgebeuget wurde. Ehedeſſen hat ſie Gold- Silber- und Kupfermünzen gepräget. Die Rubrik von den Einkünften der Kupfermünze wird zwar in den Kämmereyrechnungen noch beſtändig beybehalten, die Stadt läßt aber ſeit geraumer Zeit keine Pfennige mehr ſchlagen, weil ſie keinen Nutzen davon haben würde. 1540 brannte ſie ganz, und 1549 halb ab. 1641 wurde ſie von den Kaiſerlichen belagert, gutentheils eingeäſchert, und hierauf zur Uebergabe gebracht.

Die alten Landwehren, welche ungefähr die Hälfte der Stadtländereyen einſchließen, und mit 8 alten Thürmen beſetzt

beſetzt ſind, haben 6000 Ruthen im Umfange, und ſchlieſſen auch den Stadtforſt größtentheils ein. Gegen Mitternacht, $\frac{1}{10}$ Meile von der Stadt, liegt ein mittelmäßiger Berg, welcher die Hueſſe genennet wird.

2. Oſterode, eine Stadt nicht weit vom Harze, welche an der Söſe liegt, in die ſich der durch die Stadt fließende Bach Apenke ergießt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, hat 582 Häuſer, ein Schloß, auf welchem ehedeſſen unterſchiedene Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gewohnet haben, und die Regierung des Fürſtenthumes Grubenhagen geweſen, jetzt aber der Sitz des Amtes Oſterode iſt, 3 Pfarrkirchen, und eine lateiniſche Schule. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur. Es iſt auch hieſelbſt ein von 1718 bis 1723 mit mehr als 30000 Rthlr. Unkoſten erbauetes Proviantshaus für die Berg- und Hüttenleute auf dem churbraunſchweigiſchen einſeitigen Harze, welche aus demſelben den Himten Roggen allezeit für 16 ggr. erhalten, es mag der Preis deſſelben ſonſt ſo hoch ſteigen, als er will. Von den hieſigen Manufacturen iſt oben in der Einleitung §. 6 gehandelt worden. 1545 brannte die Stadt faſt ganz ab. Das längſt ausgeſtorbene adeliche Geſchlecht von Oſterode haben einige Schriftſteller ohne Grund zu Dynaſten gemachet.

II. Die Kammerämter.

1. Das Amt Rotenkirchen, welches $2\frac{1}{2}$ Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Die Leine berühret es bey Stöckheim, die Jlme tritt bey der neuen Mühle unweit Holtenſen in dieſes Amt, fließt durch Hullerſen nach Eimbeck, und alsdann in die Leine. Die Dörfer deſſelben werden in Leine- und Bergdörfer abgetheilt: jene haben einen beſſern Boden, als dieſe, denn ſie liegen in der Ebene, und haben ein leimichtes ziemlich fruchtbares Erdreich; dieſe aber liegen theils zwiſchen, theils auf Bergen, und der Boden iſt etwas mit Sande vermiſchet, auch ſteinicht. Man bauet mehr Sommer- als Wintergetreide, Buchweizen, und ziemlich vielen Flachs, welcher einen vortheilhaften Garn- und Linnenhandel verurſachet. Mit nöthi-

gem

gem Bau- und Brennholze iſt das Amt verſehen. Die Viehzucht reichet, weil wenige Wieſen vorhanden ſind, nur zur Nothdurft der Einwohner zu. Die Hueſſe, ein bey der Stadt Einbeck ſchon genannter Berg, machet die ordentliche Poſtſtraße von Hanover nach Einbeck beſchwerlich. Nach der oben angezeigten Abtheilung der Dörfer hat dieſes Amt

1) Zehen Bergdörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Daſſenſen, Hullerſen und Avenshauſen ſind. Im Dorfe Wellerſen ſind 2 adeliche Güter, eines gehöret denen von Daſſel, welche das Recht haben, hieſelbſt einen eigenen Prediger zu beſtellen, und das andere, welches den Pollmannen zugehöret, iſt landtagsfähig. Das adeliche Dorf und Gut Kuvendahl iſt denen von Berkefeld zuſtändig.

Das Amthaus Kotenkirchen liegt bey Daſſenſen. Etwa $\frac{1}{4}$ Stunde vom Amthauſe iſt ein Berg, welcher der Grubenhagen genennet wird, und auf welchem ehemals

Das Schloß Grubenhagen geſtanden hat, von welchem das Fürſtenthum ſeinen Namen führet. Es ſind noch merkliche Ueberbleibſel von demſelben vorhanden. Es hat vor Alters dem adelichen Geſchlechte von Gruben gehöret, welches 1381 noch nicht ausgeſtorben geweſen iſt; dieſes Schloß mit ſeinem Zugehöre aber iſt ſchon im 13ten Jahrh. von den Lehnsherren als ein verwirktes Lehn eingezogen, und hierauf von unterſchiedenen Herzogen bewohnet worden.

2) Sieben Leine-Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Odagſen, Iber und Stöckheim ſind.

2. Das Amt Salz der Helden, liegt an der Leine, und iſt den Ueberſchwemmungen derſelben oft unterworfen, welche den Feldfrüchten manchmal ſchädlich ſind, in trockenen Jahren aber trägt der Boden gutes Getreide und Kartuffeln, hat auch gute Weide. Die Einwohner legen ſich auch auf die Leinweberey. Zu dem Amte gehören

1) Salz der Helden, ein Flecken an der Leine, woſelbſt man das Amthaus, ein altes Schloß, ein adeliches Gut, und ein Salzwerk, welches die königl. und churf. Kammer anjetzt pachtweiſe inne hat, antrifft. 1623 brannte er ganz ab.

2) Sül-

2) Sülbeck, ein Dorf, mit einem wichtigen landesherrſchaftlichen Salzwerke.

3) Negenborn, ein Pfarrdorf, und noch 4 Dörfer.

3. Das Amt Catlenburg iſt ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit. Die Ruhme, welche vom Eichsfelde kömmt, nimmt hier bey Catlenburg ſowohl den Bach Catel, als den kleinen Fluß Oder, und zwiſchen Berke und Elvershauſen die Söſe auf. Der Langfaſt, unter welchem die Catel entſpringt, iſt eine Reihe von Bergen, welche dieſes Amt von dem Gerichte Hardenberg ſcheidet, und unter welchen der Stollen der höchſte iſt. Der Boden beſteht faſt durchgängig aus Leimen, welcher mit Erde und Sand vermenget iſt. Die Aecker liegen zwar mehrentheils auf Bergen, ſind aber doch ziemlich fruchtbar, und tragen Roggen, Hafer, Erbſen, und ein wenig Gerſte. Es wird auch viel Flachs gebauet. An Wieſen iſt auch kein Mangel, ſie geben zwar weniges aber gutes Heu. Mit guter Waldung iſt das Amt hinlänglich verſehen. Außer dem Ackerbaue iſt die Vieh- inſonderheit Schafzucht ziemlich beträchtlich. Die Einwohner verarbeiten ihren Flachs größtentheils ſelbſt zu Leinwand. Vor Alters iſt dieſes Amt eine Grafſchaft geweſen, welche ihre eigenen davon benannten Grafen gehabt hat, die von Udo, Grafen in Lisgau herkommen, welcher Herr von Einbeck und von einem Forſt im Harzwalde geweſen. Sein Sohn Dieterich I, von ſeiner Gemahlinn Beatrix, war Graf von Catlenburg und Einbeck. Dieſes Sohn, Graf Dieterich II, welcher des meißniſchen Markgrafen Ekbert Tochter, Gertrud, zur Gemahlinn hatte, hat das Stift des h. Alexanders zu Einbeck, ſein Sohn gleiches Namens aber, der Letzte ſeines Stammes, in den erſten Jahren des 12ten Jahrh. aus ſeinem Schloſſe Catlenburg, ein Auguſtiner Nonnenkloſter geſtiftet, und demſelben das ehemalige Dorf Waltbrechtshauſen oder Wolbrechtshauſen, nebſt ſeinem Zugehöre geſchenket hat. Nach dieſes Grafen 1107 erfolgtem Tode fiel die Grafſchaft Catlenburg an Richenza, Grafen Heinrichs des Fetten zu Nordheim Tochter, durch welche ſie, nebſt der Schutzgerechtigkeit über das Kloſter Catlenburg, an ihren Gemahl, den Kaiſer Lotharius, gekommen iſt, bey-

der Prinzeßinn Gertrud aber hat ſie ihrem Gemahle, Herzog Heinrich dem Großmüthigen, zugebracht, und ſolchergeſtalt iſt ſie an das welfiſche Haus gekommen. Nachdem 1532 im Fürſtenthume Grubenhagen der Anfang mit der Einführung der Kirchenverbeſſerung gemachet worden war, wurde das Kloſter Catlenburg eingezogen, und Herzog Philipp erwählete es 1558 zu ſeinem Wohnſitze, nachmals aber iſt es das Amthaus geworden, welches 1626 zerſtöret, aber wieder aufgebauet worden. Zu dem Amte gehören:

1) Das Amthaus Catlenburg, welches auf einem Berge an der Ruhme liegt, die hier die Catel, von welcher das ehemalige Schloß allem Anſehen nach benennet worden, und die Oder aufnimmt. Die Geſchichte deſſelben iſt oben beſchrieben worden.

2) Duhm, ein Pfarrdorf gleich unter dem Amthauſe, welches daher den Namen hat, weil die Domkirche des h. Alexanders, welche jetzt zu Einbeck iſt, zuerſt hieſelbſt geſtiftet worden.

3) Wachenhauſen, ein Dorf.

4) Gillersheim oder Gildersheim, ein Pfarrdorf, welches 101 Feuerſtellen hat. 1760 brannten 32 Häuſer ab. Zu demſelben gehöret die Feldmark des ehemaligen Dorfes Wolbrechtshauſen, welches eingeäſchert worden, worauf ſich die Einwohner deſſelben zu Gillersheim angebauet haben.

5) Suterode, ein Dorf, bey welchem ehedeſſen in einem Moraſte eine Burg gelegen hat, die ſowohl als das Dorf, nach Abgang derer von Söſe, an die von Uslar, und hierauf an die von Reck gekommen iſt, welche ſie 1453 an das Kloſter Catlenburg verkaufet haben. Dieſem wurden Burg und Dorf von den edlen Herren von der Pleſſe entzogen, worauf langwierige Streitigkeiten entſtunden, die erſt 1522 durch einen Vergleich völlig beygeleget, und das Kloſter im Beſitze derſelben beſtätiget worden.

6) Berke, ein Pfarrdorf.

4. Das Amt Oſterode hat, weil es an den Harz gränzet, keinen an Getreide recht fruchtbaren Boden, die Schafzucht aber iſt ſowohl wegen der guten Wolle, als

wegen

wegen der fetten und wohlſchmeckenden Hammel, beträchtlich. Der ſogenannte Butterberg, an deſſen Fuße die Freyheit liegt, iſt reich an Schieferkupfer, und der demſelben gegen über liegende breite Buſch giebt einen reichhaltigen Eiſenſtein. Hinter den Dörfern Petershütte und Katzenſtein ſind anſehnliche Klippen, aus deren Steinen guter Gipskalk gebrannt und gemahlen wird; nahe dabey iſt auch ein guter Alabaſterbruch. Der mitlingeroder Geſundbrunn, eine Stunde von der Stadt Oſterode, am Fuße eines Hügels, hat geſundes und angenehmes Waſſer, welches weit ausgeführet wird. Das Amthaus iſt in der Stadt Oſterode, zu dem Amte aber gehören folgende Dörfer:

1) Die Freyheit, ein Dorf, woſelbſt ein landtagfähiges adeliches Gut derer von Hugo und ein Kupferhammer iſt. Man ſieht hier Ueberbleibſel einer alten Burg, welche der Sitz der adelichen Familie von Oſterode geweſen ſeyn ſoll.

2) Die Dörfer Laßfelde, Petershütte und Katzenſtein.

3) Die Pfarrdörfer Eisdorf und Nienſtedt.

4) Förſte, ein Dorf mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, deren eines denen von Oldershauſen, und eines der Bergbaukaſſe zu Clausthal gehöret.

5. Das Amt Herzberg, gränzet auch an den Harz, und die Aecker ſind an vielen Orten bergicht und ſteinicht. Die größte Waldung iſt auf dem Rotenberge, welcher an der ſchwarzburg-ſondershauſiſchen und eichsfeldiſchen Gränze liegt. Die Einwohner legen ſich auf Getreide- und Flachsbau, Viehzucht, und Handel mit Garn und Leinewand. Die hieher gehörigen Oerter ſind:

1) Herzberg, in alten Urkunden Hirzesberch, Hertesberge, ein groſſer Flecken an der Sieber, welcher eine ſchöne landesherrſchaftliche Gewehrfabrik, nebſt andern Eiſenfabriken, die viele Werkzeuge, ſo weit und breit ausgeführet werden, liefern, Leineweberey en, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk hat. Ueber demſelben liegt auf einem Berge ein Schloß, welches Herzog Heinrich der Löwe 1157 vom K. Friderich I, durch Umtauſchung

der Güter, welche ſeiner Gemahlinn Clementia in Schwaben eigen waren, erlanget hat. In der Theilung, welche ſeine Söhne vorgenommen, wurde es dem Kaiſer Otto IV zu Theile, und von Herzog Heinrichs des Wunderlichen Zeiten an iſt es der gewöhnlichſte Wohnſitz der Herzoge von Grubenhagen geweſen. Die Aebtißinn Anna von Quedlinburg ſetzte zwar dieſes Schloß mit in die Lehnbriefe, welche ſie 1563 an Herzog Ernſt von Grubenhagen, und 1575 an deſſelben Brüder, Wolfgang und Philipp, ausſtellete: allein, K. Rudolph II that nachgehends den Ausſpruch, daß es ein Reichs- und kein Stiftslehn ſey. Jetzt iſt es der Sitz des Amtes. Dieſer Ort iſt mit vielen Erdfällen umgeben, unter welchen inſonderheit der Jüß und Ochſenpfuhl merkwürdig, welche beſtändig mit Waſſer angefüllet ſind, und Fiſche haben. Der Ausfluß des letztern geht in den Fuß des Schloßberges, und man weiß nicht, wo das Waſſer bleibt.

2) Scharzfeld, ein Pfarrdorf an der Oder, welches von dem Schloſſe Scharzfels nicht viel über ¼ Meile entfernet iſt.

3) Pölde, in alten Urkunden Palithi, Polede, Poelede, u. ſ. w. ein Pfarrdorf dieſſeits des Rotenberges, woſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt, welches ehedeſſen ein Prämonſtratenſer Mönchenkloſter geweſen iſt, welches K. Otto I im Jahre 952 auf dem kaiſerlichen Landgute Palithi, und zwar zuerſt als ein Benedictinerkloſter, geſtiftet hat.

4) Wollershauſen oder Woldershauſen, ein Pfarrdorf jenſeits des Rotenberges an der Ruhme, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Minnigerode.

5) Hattorf, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Oder in die Sieber fällt, und bey welchem die beſte Länderey des Amtes und ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt.

6) Wulften, ein Pfarrdorf an der Steinlaake, welche aus den vereinigten Flüſſen Oder und Sieber entſtanden iſt.

7) Dorſte, ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Hedemann.

8) Schwiegershauſen, ein Pfarrdorf. Eine Stunde Weges davon liegt

Düna,

Düna, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, nahe bey welchem auf einem Hügel, welcher von einigen Beber, von andern aber Käſtners Kopf genennet wird, 1751 in Mergelgruben große Knochen von Thieren gefunden worden, die Prof. Sam. Chriſt. Hollmann in den Comment. ſoc. reg. ſcient. Gœtting. T. 2. p. 215 &c. beſchrieben, und zum Theil für Knochen von Naſehörnern gehalten hat.

9) Elbingerode, ein Pfarrdorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Weiß.

10) Hörden, ein Dorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute derer von Berkefeld.

6. Das Amt Scharzfels, liegt vor dem Harze, iſt größtentheils bergicht und zum Ackerbaue nicht recht bequem, daher es auch aus der Herrſchaft Klettenberg, von Nordhauſen und aus Thüringen Zufuhre an Getreide bekömmt: der Flachsbau aber iſt ziemlich gut, und es wird jährlich viel Flachs und Leinewand nach Thüringen und andern Ländern ausgeführet. Bey Lauterberg ſind Kupfer- und Eiſenbergwerke: es ſind auch ſehr gute Kalk- und Steinbrüche vorhanden. Die Oerter, welche zu dieſem Amte gehören, ſind:

1) Scharzfels, ein Bergſchloß, welches in alten Urkunden Scartfeld, auch ſonſt Scharzfeld, heutiges Tages aber gemeiniglich Scharzfels genennet wird, wenn es aber unter jenem Namen vorkömmt, mit dem oben angeführten Dorfe Scharzfeld nicht verwechſelt werden muß. Es liegt vorn am Harze, auf einem hohen Berge, und zwar auf einem großen Felſenſteine, welcher auf 80 Werkſchuhe hoch über den Berg erhaben iſt. Zu dem oberſten Platze und rechten Schloſſe iſt kein anderer Zugang, als vermittelſt einer hohen ſteinernen Treppe, und es ſteht daſelbſt ein von gehauenen Quaderſteinen hoch und dick aufgeführter runder Thurm ohne Dach. Im untern Schloßhofe ſind Baracken an die Mauer gebauet. Das Schloß iſt mit nöthigem Geſchütze verſehen, hat eine kleine Beſatzung mit einem Commandanten, und einen tiefen Brunnen, aus welchem das Waſſer vermittelſt eines großen Rades gezogen wird. Es ſind auf demſelben zuweilen Staatsgefangene verwahret worden. 1761 wurde

es von den Franzoſen nach einer zehntägigen Beſchießung, erobert, und bald hernach in Brand geſteckt. Wenn man von dem Schloßberge gegen Mitternacht hinan, durch ein enges Thal, und alsdann wieder einen Berg hinab geht, gelanget man zu der berühmten ſcharzfeldiſchen Höhle, welche eigentlich aus 5 hinter einander liegenden Höhlen beſteht. Die erſte iſt ſehr geräumig und helle, weil das natürliche Gewölbe in der Mitte eingeſunken iſt, und alſo das Licht durchläßt, die übrigen aber ſind dunkel. In dem Boden der erſten und zweyten findet man das ſogenannte gegrabene Einhorn, und in der 3ten und 4ten giebt es Tropfſtein, welcher an dem Gewölbe wie Eißzacken zu ſehen iſt. Das Schloß hat K. Lotharius 1130 von dem Erzſtifte Magdeburg gegen das Stift zu Alsleben eingetauſchet. 1157 überließ es K. Friderich I durch einen andern Tauſch zugleich mit Herzberg an Herzog Heinrich den Löwen. Die Grafen von Scharzfeld wurden nunmehr Beamte des Herzoges, ſo wie ſie ſolches vorhin in Anſehung des Reiches geweſen waren. Sie haben ſich in 2 Linien, nämlich in die ſcharzfeldiſche und lutter- oder lauterbergiſche, abgetheilet; jene gieng zuerſt, und dieſe 1390 mit Grafen Heyſo aus, worauf ihre Grafſchaft an das Fürſtenthum Grubenhagen als ein eröffnetes Lehn fiel. Herzog Friderich verſetzte ſie 1402 an ſeinen Schwager, Grafen Heinrich von Hohnſtein, und Herzog Heinrich beliehe die Grafen von Hohnſtein 1456 mit derſelben, behielt ſich aber das dominium directum vor. Es erhielten auch 1490, 1530, 68 und 86 die Grafen von Schwarzburg und Stollberg die Mitbelehnung darauf. Als aber die Grafen von Hohnſtein ausſturben, wollten die Herzoge von Grubenhagen den Grafen von Schwarzburg und Hohnſtein die Grafſchaft Lutterberg und Scharzfeld nicht anders, als nach erfolgter Bewilligung ihrer Verwandten, übergeben, welche letztere ſich aber nach jener Abgange zu der vorigen Belehnung nicht verbunden hielten, weil ſie niemals darein gewilliget hatten. Es entſtund zwar darüber beym Reichskammergerichte ein Proceß, er wurde aber zum Vortheile der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg entſchieden. Mit welchem Rechte

und aus was für guten Gründen ſich Churmaynz einer Lehnsherrſchaft über Scharzfeld anmaße, und die Fürſten von Schwarzburg und Grafen von Stollberg damit belehne? iſt mir unbekannt.

Am Fuße des Schloßberges fließt die Oder, und am jenſeitigen Ufer derſelben ſteht

2) Das Amthaus Neuhof mit dazu gehörigem Vorwerke.

3) Lauterberg oder Lutterberg, ein Flecken an der Oder, deſſen meiſte Einwohner Berg- und Hüttenleute ſind. Von den ehemaligen Grafen und der Grafſchaft Lutterberg iſt vorhin bey dem Schloſſe Scharzfeld gehandelt worden. Lutterberg geht noch jetzt von dem Stifte Quedlinburg zu Lehn, und ſoll demſelben im 15ten Jahrhunderte von den Grafen von Lutterberg zu Lehn aufgetragen ſeyn, da ſie doch kein Allodialgut dieſer Grafen geweſen iſt, ſondern den Herzogen zu Grubenhagen eigenthümlich zugehöret hat. Weil bey dieſem Flecken Kupfer- und Eiſenbergwerke ſind, ſo findet man auch in der Nachbarſchaft deſſelben ſowohl eine Kupfer- als Eiſenhütte: letztere wird die Königshütte genennet. Die hieſigen Berg- und Forſtbediente, und die Bergleute, ſtehen unter dem Bergamte Claustʰal.

4) Barbis und Bartelfelde, Pfarrdörfer, noch 2 Dörfer, und Nüxey, ein Wirthshaus auf der Gränze der Herrſchaft Klettenberg.

7. Das Amt Radolfshauſen iſt ſehr bergicht, hat aber doch noch ziemlich gutes Ackerland, welches in Jahren, die weder zu naß noch zu trocken ſind, ganz ergiebig an Weizen, Roggen, etwas Gerſte, Erbſen, Bohnen und Wicken iſt, man hat auch guten Flachsbau, Weide, Bau- und Brennholz. Die Viehzucht iſt nicht erheblich. Es giebt viele Sandſteinbrüche, aus welchen das angränzende Eichsfeld verſehen wird. Die meiſten Einwohner ernähren ſich vom Flachsbaue, Garn- und Leinewandhandel. Dieſes Amt haben die edlen Herren von Pleſſe von dem Fürſtenthume Grubenhagen zu Lehn beſeſſen, an welches es alſo auch nach Abgang derſelben 1571 zurückgefallen iſt. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) Der Amtshof Radolfshauſen, welcher nahe bey

2) Ebergötzen, ſonſt Evergöddeſen, einem Pfarrdorfe, liegt.

3) Landolfshauſen, auch Langershauſen, ehedeſſen aber Ludolfshauſen, ein Pfarrdorf.

4) Noch 2 Dörfer, 3 Mühlen, und das Vorwerk Rickenrode, welches ein ſogenanntes Küchengut des Bisthums Paderborn iſt, und von der freyherrlichen Familie von Görz, genannt Wriesberg, beſeſſen wird, die jährlich einen Erbzins davon entrichtet.

8. Das Amt Elbingerode, liegt auf dem Harze zwiſchen der Grafſchaft Wernigerode und dem Fürſtenthume Blankenburg. Der Ackerbau iſt hieſelbſt ſehr geringe, hingegen hat das Amt gute Weide und Wieſen, und daher auch gute Viehweide, vortreffliche Waldungen von Tannenbäumen, welche in einigen kleinen Gegenden mit Büchen, Ellern und Birken vermiſchet ſind, und nicht nur die hieſigen Eiſenhütten mit Holz und Kohlen, und die Silberbergwerke zu Clausthal, S. Andreasberg und Altenau mit Holze verſehen, ſondern auch allerley Bauholz und viele Dielen zur Ausfuhre in die benachbarten Länder liefern. Die übrigen wichtigen natürlichen Landesgüter ſind, ein dunkelblauer Schiefer, welcher beſtändig von Moos frey bleibt, überaus viel Marmor, aus welchem allerley Sachen verfertiget werden, ein Paar Jaſpisarten, welche auf den Feldern und in den Flüſſen angetroffen werden, Steindruſen, und vornehmlich ſehr guter Eiſenſtein, aus welchem Eiſen geſchmolzen wird. Die hieſigen Flüſſe und Bäche ſind, die kalte und warme Bude, der Sandbach, die Wormke, aus welcher der ſogenannte Wormsgraben zum Theile durch einen Berg und Felſen mit großen Unkoſten in die Holzemme, welche nach Halberſtadt fließt, geführet worden iſt, u. a. m.. Der Arendsborn und der Scheerenborn ſind warme Quellen, deren Waſſer nach den Eiſenhütten geleitet worden iſt, und die daſigen Werke ſelbſt im ſtrengſten Winter im Gange erhält. Das Amt iſt von den Grafen von Hohnſtein an die Grafen von Stollberg gekommen, welche es 1575 an Aſchen von Holle verpfändet haben, der ſeine Rechte an Statius von

Münch-

Münchhauſen abgetreten hat, welcher es bis 1605 unterpfändlich, und von dieſem Jahre an wegen eines größern an die Grafen von Stollberg gelieferten Geldvorſchuſſes als ein Lehn beſeſſen hat. Weil er aber in große Schulden gerieth, wurde das Amt von dem Herzoge zu Braunſchweig ſequeſtriret, und anfänglich verwaltet, 1623 aber verpachtet, von 1628 bis 1653 durch Philipp Adolph von Münchhauſen verwaltet, und hierauf durch Einlöſung zu des Fürſtenthums Grubenhagen Kammerämtern gebracht. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) Elbingerode, eine amtſäßige Stadt von 330 Feuerſtellen, welche 1753 durch eine heftige Feuersbrunſt das daſige Schloß und Amthaus mit den dazu gehörigen Haushaltungsgebäuden, die Kirche, das Rathhaus, die übrigen öffentlichen Gebäude, und 184 der beſten Bürgerhäuſer, nebſt den Neben- und Hintergebäuden derſelben, verloren hat; es ſind aber die Häuſer ſchöner, als ſie vorhin geweſen, wieder aufgebauet worden.

2) Der Königshof, ein kleines Dorf, beym Zuſammenfluſſe der kalten und warmen Bude, woſelbſt ehedeſſen eine Eiſenhütte, in ältern Zeiten aber eine kaiſerliche Wohnung, die Königsburg genannt, geweſen iſt.

3) Der Lucashof, ein Dorf mit einer Marmormühle, in welcher aus dem Marmor des hieſigen Amtes Tiſche, Camine, und andere Sachen verfertiget, und hernach ausgeführet werden.

4) Die rothe Hütte, eine landesherrſchaftliche Eiſenhütte an der kalten Bude, nebſt unterſchiedenen dabey angelegten Häuſern.

5) Der Lüdershof, eine Hammerhütte nebſt 7 Gebäuden.

6) Die neue Hütte, eine Hammerhütte an der kalten Bude, nebſt einer Kapelle, Schule, und einigen andern Gebäuden.

7) Das Hüttenwerk zu Mandelholz iſt eingegangen, es ſind aber daſelbſt noch ein paar Häuſer.

8) Unter den verwüſteten Oertern iſt Botfeld, an der warmen Bude, vorzüglich merkwürdig, weil die Könige und Kaiſer aus dem ſächſiſchen Hauſe ſich zuweilen daſelbſt

ſelbſt mit der Hirſchjagd beluſtiget, und nahe dabey die oben genannte Königsburg gehabt haben. K. Heinrich II ſchenkte Botfeld nebſt dem ganzen dazu gehörigen Forſte, auch Dorenburg und Redber, an das Stift Gandersheim, von welchem dieſe Gegend noch zu Lehn geht.

III. Das geſchloſſene adeliche Gericht Rüdigershauſen, denen von Hagen zugehörig, liegt auf dem Eichsfelde, gehöret aber zum Fürſtenthume Grubenhagen, und iſt landtagsfähig. Rüdigershauſen oder Rüdigershagen iſt ein Pfarrdorf.

IV. Der Harz. Was der Harz in weiterm Verſtande ſey? iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthume Grubenhagen angezeiget worden. Hier iſt von dem chur- und fürſtlich-braunſchweig-lüneburgiſchen Antheile vom Harze die Rede, welches im beſondern und engern Verſtande der Harz genennet wird. Die Luft iſt auf demſelben kalt, ſo daß der Winter ordentlicher Weiſe ein halbes Jahr dauert: es giebt auch auf demſelben mehr Nebel, Regen und Schnee, als auf dem umliegenden ebenen Lande: nichts deſtoweniger erreichen die Menſchen, welche in ſolcher Luft auf der Erde, und nicht in den Gruben und Hütten, leben und zu thun haben, ein eben ſo hohes Alter, als auf dem ebenern Lande. Aus dem Getreide- und Obſtbaue machet man hier nichts, weil beydes ſelten zur Reife kömmt: daher beſteht die ganze Ernte in gutem Heue. Von der Waldung, welche die Berge bedecket, beſteht etwa $\frac{1}{3}$ aus Laub- oder hartem Holze, nämlich aus Eichen, Büchen, Eſchen, Eſpen, Ellern, Birken, u. ſ. w. hingegen $\frac{2}{3}$ aus Nadelholz oder weichem Holze, nämlich aus Tannen, welchen Namen man hier denjenigen Bäumen giebt, welche in Thü-

ringen und andern Ländern Fichten genennet werden. Dieſe ſtarke Waldung, welche an ſich ſchon ſehr wichtig iſt, iſt hier deſto erheblicher, weil ohne dieſelbe die Berg- und Hüttenwerke nicht beſtehen könnten. Dieſe geben Ockergelb, Vitriol, Salpeter, Schwefel, Galmey und Zink, Kobolt, Bley, Glötte, Eiſen, Kupfer, Meßing, Silber, und etwas Gold. Man theilet den braunſchweig-lüneburgiſchen Harz in den Ober- und Unterharz, und alſo auch die Bergwerke in die ober- und unterharziſchen; wovon hernach die genauere Beſtimmung erfolgen wird. Der Oberharz, mit ſeinen Bergwerken, Oertern und Holzungen, iſt theils einſeitig, oder gehöret dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg allein zu, theils nach Maßgebung des Erbvertrages von 1635 und des hildesheimiſchen Receſſes von 1649, gemeinſchaftlich zwiſchen dem chur- und fürſtlichen Hauſe, und zwar ſolchergeſtalt, daß jenes daran $\frac{4}{7}$, dieſes aber $\frac{3}{7}$ Theile, und zugleich in dem ganzen gemeinſchaftlichen Striche die Jagd und Maſt auf gewiſſe Maße und nach gewiſſen Verträgen allein hat. Zu der Gemeinſchaft gehören auch die Salzwerke bey Harzburg, und zu Salzgitter im Biſthume Hildesheim. Der ganze Unterharz mit ſeinen Bergwerken iſt gemeinſchaftlich. Der ganze Harz wird durch Bergämter, Forſtämter und Rathscollegia verwaltet. Der Bergämter ſind 3, eins zu Clausthal für den einſeitigen Harz, die Eiſenhüttenwerke im Amte Elbingerode und im Solling oder bey Uslar, eins zum Cellerfelde für den gemeinſchaftlichen Oberharz, und eins zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Unterharz. Sie richten in allen Berg- und Hüttenſachen und denen dabey vorfallenden Juſtizſachen, und jedes

iſt

iſt in 2 Bänke abgetheilet, auf der einen die Bedienten von der Feder, und auf der andern die vom Leder ſitzen. Die beyden erſten Bergämter leiſten nicht nur den Landesherrſchaften, ſondern auch den Gewerken (Theilnehmern der Bergwerker) die Eidespflicht, das dritte aber jenen allein. Der Forſtämter ſind 2, eins wird zu Clausthal für den einſeitigen Harz, und eins gemeiniglich zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Harz gehalten. Beyde ſind eigentlich für die Landesfürſten allein, beſtehen hauptſächlich aus den Revier-Ober-Forſtbedienten, und richten in allen Forſt- und Gränzſachen. Die Rathscollegia in den Städten beſorgen die Civil- und Criminaljuſtiz, und die Polizeyſachen. In dem Bergamte, Forſtamte und Rathscollegiis auf dem einſeitigen Harze, hat der Berg- oder Vice-Berghauptmann im Namen des Landesherrn den Vorſitz: in den Bergämtern, Forſtamte und Rathscollegiis des gemeinſchaftlichen Harzes aber haben den Vorſitz die Berghauptmänner beyder Landesfürſten, und zwar ein Jahr um das andere, alſo, daß der Churfürſtliche in dem Jahre, welches eine gerade Zahl, der Fürſtliche aber in dem Jahre, welches eine ungerade Zahl ausmachet, das Directorium führet, welches darinn beſteht, daß die dirigirende Berghauptmannſchaft jedesmal die Verordnungen und Beſcheide ausfertiget, jedoch der Nichtdirigirenden erſt zur Beſtätigung vorleget. Die Appellationen gehen an den Hof, welcher das Jahr das Directorium führen läßt, und daſelbſt finden die Sachen ihre endliche Entſcheidung. Wenn Dienſte in der Communion erlediget werden, präſentiret das Directorium Perſonen zu denſelben an das

Non-

Non-Directorium, welches den Vorſchlag gemeiniglich billiget.

Von der Ausbeute der Bergwerke des Harzes findet man in Chriſtian Böſens generalen Haushalt-Principiis vom Berg- Hütten- Salz- und Forſtweſen einige Nachricht. Die einſeitigen Bergwerke gaben um das Jahr 1724 an Silber, Kupfer, Eiſen, Bley und Glötte jährlich ungefähr 706125 Rthlr. Ausbeute, davon, nach Abzug der Unkoſten oder Zubuße, der Ueberſchuß für die Landesfürſten etwa 163000, und für die Gewerken 120567 Rthlr. betrug. Die gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergwerke gaben an den eben genannten Erzen jährlich ungefähr 286000 Rthlr. Ausbeute, wovon der Ueberſchuß für die beyden Landesfürſten etwa 53000, und für die Gewerken 19707 Rthlr. ausmachete. Die gemeinſchaftlichen unterharziſchen oder rammelsbergiſchen Bergwerke, gaben an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Glötte, Schwefel, grünem und weißem Vitriol, Zink und Potaſche, auch Meßing und Salz, jährlich etwa 180608 Rthlr. Ausbeute, wovon ungefähr 96000 Rthlr. Uberſchuß blieben. Es bringt alſo der ganze Harz jährlich etwa 1172733 Rthlr. Ausbeute, worunter für 2880 Rthlr. Gold, welches zu Ducaten vermünzet wird, und für 802860 Rthlr. Silber iſt, und nach Abzug der Unkoſten bleiben 425274 Rthlr. Ueberſchuß oder Vortheil. Die übrige Summe von der Einnahme, dienet zur Erhaltung des Harzes, und geht vornehmlich für Lebensmittel in den umliegenden Ländern, inſonderheit nach Halberſtadt, Quedlinburg, Nordhauſen, und ins Fürſtenthum Anhalt. Die Landesfürſten kaufen den Gewerken die Bergwerksproducte für einen gewiſſen

Preis

Preis ab. Das Silber wird gleich auf dem Harze vermünzet, die übrigen Waaren nimmt die Berghandlung zu Hanover und Wolfenbüttel für den genannten Preis vors erſte an, liefert hingegen Unſchlit, Leder und andere Sachen für die Bergwerke für einen feſtgeſetzten Preis, und berechnet alsdann die Summe, für welche jene Waaren theurer ausgebracht, und dieſe wohlfeiler, als ſie von den Gewerken bezahlet werden, eingekaufet worden ſind, als Gewinn, welcher für die Landesfürſten etwas anſehnliches beträgt.

Die Einwohner des Harzes beſtehen in Bergleuten, Hüttenleuten, Waldleuten, Fuhrleuten, und den nöthigen landesherrſchaftlichen Beamten und Bedienten, Predigern, Schullehrern, Künſtlern, Handwerkern und Kaufleuten. Sie geben weder Licent noch Contribution, ſondern die Abgaben beſtehen bloß darinn, 1) daß in den Städten jährlich ein ſogenanntes Pfarrgeld gegeben, und zur Erhaltung der Kirchen und Schulen verwendet wird, indem der Beſitzer eines eigenen Hauſes oder ein jeder Bürger, er mag ein Bedienter oder Berg- und Handwerksmann ſeyn, zum Exempel zu Clausthal 1 Rthlr., zu S. Andreasberg 1 Rthlr. 9 Mgr., und zu Altenau 1 Rthlr. 20 Mgr., ein Hausgenoſſe aber am erſten Orte einen halben Rthlr., am andern 22 Mgr. 4 Pf., und am dritten Orte 28 Mgr. erleget; 2) daß zum Behufe des Bergbaues eine andere Abgabe entrichtet wird, welche man zu S. Andreasberg Zubuße, und zu Altenau Stollengeld nennet. Jene beträgt für einen Handwerksmann, der ein Brauhaus hat, jährlich 2 Rthlr. 6 Ggr., für einen Berg- und Hütten-

mann,

mann, der ein Brauhaus hat, 1½ Rthlr., für das Haus eines Handwerksmanns, welches die Braugerechtigkeit nicht hat, 12 Ggr., und für der Berg- und Hüttenleute Häuſer gleicher Art, nichts. Zu Altenau beträgt das Stollengeld für ein Bürger- und Brauhaus jährlich 1 Rthlr. 2 Ggr., für einen jeden Handwerksmann, er ſey Bürger oder Hausgenoß, 8 Ggr., von einem Pferde, welches nicht in der herrſchaftlichen Fuhre geht, 8 Ggr., und von einer Kuh eben ſo viel; 3) daß von auswärtigem Biere eine geringe Acciſe gegeben, aber wieder zum Bergbaue und zum eigenen Unterhalte der Berg- und Hüttenleute mit verwandt wird, und 4) daß die Handwerksleute zu Clausthal etwas weniges zur Unterhaltung der daſelbſt einquartierten Beſatzung von 40 Mann geben. Die Berg- und Hüttenleute des einſeitigen Harzes können aus dem Magazine zu Oſterode, und die vom gemeinſchaftlichen Harze aus dem Magazin zu Goßlar den Himten Roggen für 16 Ggr. erhalten, er mag auch noch ſo hoch im Preiſe ſeyn, als er wolle. Es folget nun die genauere Beſchreibung

I. des Oberharzes. Die daſigen Bergwerke ſind in gewiſſe Züge abgetheilet, und zu jedem Zuge gehöret eine Anzahl Gruben, zu einer jeden Grube aber eine Anzahl Kuchſe oder Antheile. Die Gruben ſind entweder Ausbeute, oder Freybau, oder Zubußgruben. Eine jede Ausbeutegrube hat 130 Kuchſe, wovon auf dem einſeitigen Harze 4 dem Landesfürſten, 1 der Kirche, und 1 der Stadt, wo ſie iſt, auf dem gemeinſchaftlichen Oberharze aber 124 den Gewerken, 1½ der Kirche, 1½ der Kämmerey, und 3 den Landesfürſten, zugehören. Eine Freybaugrube enthält 128

Kuchſe,

Kuchſe, und liefert ſo viel Erz, daß ſie frey gebauet wird. Eine Zubußgrube enthält 128 Kuchſe, von welchen die Gewerken 124 verzubußen, und 4 den Landesfürſten frey bauen. Der Oberharz theilet ſich ein

1) in den einſeitigen, welcher Churbraunſchweig und Lüneburg allein zugehöret, und auf welchem folgende Oerter belegen ſind:

(1) Clausthal, eine offene weitläuftig gebauete Bergſtadt, welche breite Straßen, ungefähr 800 Häuſer, beynahe 8000 Menſchen, 2 Kirchen und eine lateiniſche Schule oder Pädagogium, daran 9 Lehrer ſtehen, und ein Waiſenhaus hat. Sie iſt der Sitz des churf. Bergamtes für den einſeitigen Harz, einer Münze, in welcher nach dem leipziger Fuße jährlich 4 bis 500000 Rthlr. an Silber-Currentgelde gepräget werden, und einer Superintendentur, welche der Generalſuperintendent des Fürſtenthumes Grubenhagen zugleich verwaltet. Es liegt hier eine kleine Beſatzung von Invaliden. Die größten Feuersbrünſte hat die Stadt 1634, 1639 und 1725 erlitten; in der letztern fielen 391 Häuſer, die Hintergebäude ungerechnet, in die Aſche. Es iſt hier eine Silberhütte.

(2) Altenau, eine kleine Bergſtadt, in einem Thale, welches von wilden Bergen und Felſen umgeben iſt. Das hieſige Schneid- oder Scheidewaſſer fließt in die Ocker. Es iſt hier eine Silberhütte.

(3) S. Andreasberg, eine Bergſtadt an der Oder, welche 550 Wohnhäuſer hat. Es iſt hier eine Silberhütte.

Anm. 1 Meile von hier hinter dem Rehberge iſt der merkwürdige Oderteich, in welchen ſich die Oder und unterſchiedene Quellen ergießen, und der von einem koſtbaren von 1719 bis 22 zum Stande gebrachten ſteinernen Damme eingefaſſet iſt. Aus demſelben wird das Waſſer in einem 1600 Ruthen langen gemauerten Graben um den Rehberg herum, und durch den vor S. Andreasberg belegenen Berg oder Sandhügel gemachten Waſſerlauf, auf alle Züge, Poch- und Hüttenwerke geleitet, ſo, daß es denſelben bey der größten Dürre niemals an Waſſer fehlet. Der Teich enthält zugleich ſchöne Fiſche, inſonderheit Forellen.

(4) Bun-

(4) Buntebock, ein kleiner Ort, welcher von lauter Fuhrleuten bewohnet wird.

(5) Leerbach und Sieber ſind Pfarrdörfer.

(6) Vier Meyereyen.

2) in den gemeinſchaftlichen, welchen das chur- und fürſtliche Haus Braunſchweig und Lüneburg in Gemeinſchaft beſitzen, und dahin folgende Oerter gehören:

(1) Cellerfeld, eine offene Bergſtadt, welche von Clausthal nur durch einen Bach geſchieden wird. Sie iſt der Sitz des gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergamtes, einer gemeinſchaftlichen Münze, in welcher jährlich 250000 bis 300000 Rthlr. ſilberne Currentmünzen nach dem leipziger Fuße gepräget werden, und einer Superintendentur, welche unmittelbar unter den churfürſtlichen und herzoglichen Conſiſtorien ſteht, hat ungefähr 557 Häuſer, eine gute Büchersammlung bey der Pfarrkirche, welche der ehemalige Generalſuperintendent Caſpar Calvör daran vermachet hat, und eine lateiniſche Schule. Sie hat 1737 und 53 großen Brandſchaden erfahren.

(2) Grund, ein Bergſtädtchen.

(3) Wildeman, eine Bergſtadt von ungefähr 300 Häuſern, in einem Thale, welches auf allen Seiten mit hohen und wilden Bergen umgeben iſt. Sie iſt 1529 zuerſt angeleget worden. Es iſt hier eine Silberhütte.

(4) Lautenthal, eine kleine Bergſtadt von 253 Wohnhäuſern. Es iſt hier eine Silberhütte.

(5) Schulenberg, woſelbſt eine Silberhütte iſt, Bockwieſe und Hahnenklee, ſind kleine Oerter: am letztern iſt eine Meyerey, welche dem fürſtlichen Hauſe allein zugehöret.

2. Des Unterharzes, oder des Rammelberges, welcher ein ſteiler hoher Berg von ziemlichem Umfange iſt, und nahe bey der Reichsſtadt Goßlar liegt. Er gehöret dem chur- und fürſtlichen Hauſe gemeinſchaftlich. Die Erze deſſelben ſind ſo feſte,

daß ſie mit Schlegel und Eiſen allein nicht wohl gewonnen werden können, daher vor den Klüften und Gängen Feuer angeleget wird, welches ſie ſo brennet. Die rammelsbergiſchen Bergwerke geben Bley, Kupfer, Silber, etwas Gold, Glötte, Gallmey, Zink, Schwefel, Atramentſtein, Vitriol und Ockergelb. Es ſind auf dem Rammelsberge 12 Gruben, von welchen der Magiſtrat zu Goßlar 4, wiewohl mit Schaden, bauet, weil er von dem gewonnenen Erze den Landesherren einen Theil umſonſt liefern, alles übrige aber denſelben für den alten verglichenen Preis, der jetzt zu gering iſt, verkaufen muß, um ſeinen Forſt, welchen er unter dieſen Bedingungen beſitzt, zu behalten. Die rammelsbergiſchen Erze werden auf folgenden Hütten zu gut gemachet, nämlich auf der Ocker- oder Frau Marien Seigerhütte bey Goßlar, Silber, Bley, Kupfer und die übrigen genannten Mineralien, es wird auch Meßing daſelbſt gemachet, auf der Herzog Julius Hütte, und auf der Frau Sophien Hütte bey Aſtfeld, Silber und Bley.

Das Fürſtenthum Calenberg.

§. 1.

Auf den Landcharten vom Herzogthume Braunſchweig, dergleichen Blaeu in ſeinem Atlas zuerſt geliefert hat, und nachmals, außer andern, auch Homann herausgegeben hat, iſt eine Abbildung des Fürſtenthumes Calenberg zu finden, welche aber noch einer großen Verbeſſerung bedarf. Noch zur Zeit findet man dieſes Fürſtenthum am beſten abgebildet auf der Charte, welche die homanniſchen Erben 1762 unter

unter dem Titel: Geographiſche Lage der ſüdlichen braunſchweigiſchen Reichsgebiete, ans Licht geſtellet haben, und die eine Arbeit des ſel. Raths und Prof. Franz iſt.

§. 2. Es wird dieſes Fürſtenthum durch ein Stück des Fürſtenthumes Wolfenbüttel in 2 Theile abgeſondert. Der nordliche Theil iſt vom Fürſtenthume Lüneburg, Bisthume Hildesheim, Fürſtenthume Wolfenbüttel, den Grafſchaften Pyrmont, Lippe, Schauenburg und Hoya, und vom Fürſtenthume Minden umgeben; den ſüdlichen aber umgiebt das Fürſtenthum Wolfenbüttel, das Fürſtenthum Grubenhagen, das Eichsfeld und Niederheſſen.

§. 3. Alle Bäche, Auen und kleinen Flüſſe dieſes Fürſtenthums ergießen ſich entweder in die Leine, oder in die Weſer, jene fließt an der Oſtſeite, und dieſe an der Weſtſeite des Fürſtenthums. Die Leine entſpringt zwar nicht hieſelbſt, ſondern auf dem benachbarten Eichsfelde, hat aber ihren Lauf größtentheils in dieſem Fürſtenthume, und wird durch unterſchiedene kleinere Flüſſe verſtärket, vornehmlich durch die Ruhme bey Nordheim, durch die Ilme unter Einbeck im Fürſtenthume Grubenhagen, und durch die Innerſte im Bisthume Hildesheim. Sie iſt von Hanover an, durch Aufräumung des Bettes, Einſchränkung der Ufer, und einige Schleuſen, ſchiffbar gemachet worden, ſo daß man von Hanover aus derſelben in die Aller, aus dieſer in die Weſer, und alſo nach Bremen Güter und Waaren verſenden, und zurück bekommen kann. Bey Münden wird die Werra durch die Fulda verſtärket, und führet von da an den Namen Weſer, lat. Viſurgis, wieder, den ſie vor Alters von ihrem Urſprunge an gehabt hat, wie ich bey der Landgraf-

ſchaft Heſſen erinnert habe. Sie durchſtrömet und berühret hierauf das Fürſtenthum Calenberg in unterſchiedenen Gegenden, nimmt aber in demſelben, außer der Emmer und Humme, keine erhebliche kleine Flüſſe auf. Sie iſt überall ſchiffbar. Die vornehmſten Gebirge ſind der Deiſter und Süntel im nördlichen, und der Sollingerwald im ſüdlichen Theile des Fürſtenthumes. Außer denſelben ſind noch viele andere Berge vorhanden. Der bergichte und ſteinichte Boden iſt zwar eben ſowohl als der moorichte und moraſtige, die Heide, und das Sandland, nicht recht ergiebig, es giebt aber auch hieſelbſt viel marſchartiges Kley- und leimichtes mit Erde und Sand vermiſchtes Land, welches an allerley Früchten und Gewächſen fruchtbar iſt. Man bauet Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Linſen, Erbſen, Bohnen, Wicken, Buchweizen, ſchöne Gartengewächſe, Taback, Hopfen und Flachs, man hat viel und gutes Obſt, gute und anſehnliche Holzungen, von Eichen, Büchen, Ellern, rothen Tannen, Birken, Eſpen, rc. die ſowohl in Anſehung des Holzes, welches ſie zum Häuſer- und Schiffbaue, zum Brennen und andern Gebrauche liefern, als der Maſtung, welche die Eichen und Büchen geben, ſehr beträchtlich ſind. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht iſt erheblich, an Wildpret und Fiſchen iſt auch kein Mangel. An unterſchiedenen Orten giebt es Mergelgruben; die Steinbrüche liefern Quader- Mauer- Schleif- und Wetzſteine, man hat auch guten Kalkſtein, Torf, Steinkohlen, ergiebige Salzquellen und reichhaltigen Eiſenſtein. Zu Rehburg iſt ein guter Geſundbrunn.

§. 4. Man zählet in dieſem Fürſtenthume 19 Städte und

und 17 Flecken. Die Städte Göttingen, die Altſtadt Hanover, Nordheim und Hameln, heißen die 4 großen Städte, die übrigen werden die kleinen genennet. Unterſchiedene dieſer Städte haben nicht nur die Civil- ſondern auch die Criminalgerichtsbarkeit, andere ſind nur mit jener verſehen, von beyden Magiſtraten aber wird an die höhern Juſtizcollegia appelliret; die übrigen Städte ſind ganz amtſäßig. An unterſchiedene Städte reſcribiret die Landesregierung entweder allezeit, oder doch oft unmittelbar, und ihre Rechnungen werden unmittelbar bey der geheimen Rathsſtube abgenommen: in Anſehung anderer aber wird entweder manchmal, oder allezeit, an die Aemter reſcribiret, welche die hohe Gerichtsbarkeit darinnen ausüben, auch in einigen die eigentliche niedere Gerichtsbarkeit haben. Die Güter pfleget man einzutheilen in rittermäßige, welche das Recht zu Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, und von allen Contributionen frey ſind, und in unfreye, deren Beſitzer nicht zu den Landtagen gefordert werden, daher man ihnen die Freyheit von öffentlichen Anlagen abſpricht, es wäre denn, daß erwieſen werden könnte, daß ſie wirklich Stücke rittermäßiger Güter seyn. Es ſind 3 Stifter, und 6 beſetzte Klöſter, nämlich ein männliches und 5 weibliche, vorhanden.

Die Landſtände beſtehen: 1) Aus den Prälaten, welche ſind die Stifter zu Lockum, Hameln und Wunſtorf; und die Klöſter Marienrode, Barſinghauſen, Wennigſen, Wulfinghauſen, Marienwerder und Marienſee. 2) Aus der Ritterſchaft, zu welcher 164 landtagsfähige adeliche Güter und ihre Beſitzer gehören. 3) Aus den Städten. Alle dieſe Stände ſind

in 3 Quartiere abgetheilet, nämlich in das hanö⸗veriſche, göttingiſche, und hämelſche und laue⸗nauiſche Quartier. Die lauenauiſchen Stände haben 1640 zu der Grafſchaft Schauenburg gehöret, ſind aber damals, nach Erlöſchung des Geſchlechtes der alten Grafen von Schauenburg, dem Fürſtenthume Calenberg heimgefallen, und 1701 dem hämelſchen Quartiere einverleibet worden. Die Landtage wer⸗den jährlich einmal zu Hanover gehalten, und die Stände von dem Landesherrn, oder, auf deſſelben be⸗ſondern Befehl, von ſeiner Regierung zuſammen be⸗rufen. Die Landſchaft theilet ſich in den großen und engern Ausſchuß. Sie hat 4 Land⸗ und Schatzräthe, welche ſind der Abt zu Lockum, und einer aus der Rit⸗terſchaft eines jeden der 3 Quartiere. Jedes Quartier erwählet den ſeinigen, und der Landesherr beſtätiget ihn. Die 4 großen Städte haben mit dem Schatz⸗collegio, aus einer unten anzuführenden Urſache, nichts zu thun: von den kleinen Städten aber ernennen Mün⸗den und Münder jede einen Deputirten zum Schatz⸗collegio, welche ordentliche Mitglieder deſſelben ſind. Die Landſchaft hat außer ihrem Syndicus noch andere Bediente, die weiter unten vorkommen werden. End⸗lich iſt noch anzumerken, daß aus der Ritterſchaft eines jeden Quartiers 2 landſchaftliche Deputirte erwählet werden.

§. 5. Im ganzen Fürſtenthume (ohne die demſelben einverleibte, beym weſtphäliſchen Kreiſe ſchon beſchrie⸗bene Grafſchaft Spiegelberg) ſind 210 evangeliſch⸗luthe⸗riſche Pfarrkirchen, 13 Superintendenturen, (unter welche aber die Miniſteria in den 4 großen Städten und zu Münden nicht gehören) und 2 Generalſuperin⸗

ten⸗

tendenturen. Die Reformirten haben 5 Kirchen, und die Katholiken 6 Kirchen und Kapellen.

§. 6. In den vornehmſten Städten dieſes Fürſtenthumes ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Göttingen iſt außerdem eine der berühmteſten Univerſitäten in Deutſchland, imgleichen eine königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königl. deutſche Geſellſchaft.

§. 7. An Manufacturen, Fabriken und andern künſtlichen Werkſtätten iſt hiſelbſt kein Mangel. Es wird eine ſehr große Menge Leinengarn geſponnen, und ſehr viele Leinewand, ſowohl zum einländiſchen Gebrauche, als zur Ausfuhre, gewebet: man verfertiget auch Leinendamaſt von ſchöner Art, und drucket auch die Leinewand ſo ſchön, daß man ſie anſtatt der Zitze und Cattune gar wohl gebrauchen kann. Die hieſigen gedruckten und gemahlten Wachstücher und Tapeten ſind von der beſten Art. Die Baumwolle wird aufs feinſte geſponnen, und zu geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Mützen und Handſchuhen, auch in Nordheim zu Cattun, verarbeitet. Taback ſpinnereyen und Zubereitungen zu Rauch- und Schnupftaback ſind auch vorhanden. Die oben S. 2493 und 94 angeführten Wollenmanufacturen ſind größtentheils in dieſem Fürſtenthume anzutreffen, und Göttingen iſt der Hauptſitz derſelben. Ohne das daſelbſt gelieferte Verzeichniß der Tücher, Zeuge und anderer aus einheimiſcher und ausländiſcher Wolle verfertigten Kleidungsſtücke hier zu wiederholen, will ich nur noch etwas zur Erläuterung deſſelben anführen. Die meiſten und beſten Wollenmanufacturen ſind zu Göttingen von dem Obercommiſſär Gräzel und Commerziencommiſſär Scharf angeleget worden, und die Waaren, welche dieſe geſchickten Männer liefern, ſind ſowohl wegen ihrer in-

nern Güte, als ſchönen Farben, ſehr berühmt und beliebt; der Commercienrommiſſär Scharf läßt auch ſowohl leichte als ſchwere feine Tücher und Rattine von der beſten ſpaniſchen Wolle nach engländiſcher Art verfertigen, welche ungezogen oder krumpfrey, und ohne die Saalleiſten eine Brabanter Elle breit ſind, jedes Stück aber 2 Kleider ausmachet. Dieſe vortrefflichen Tücher ſind ſo fein und von ſo dauerhafter ſchöner Farbe, daß ihnen die beſten holländiſchen Tücher nicht vorgezogen werden können, und werden doch für einen gar mäßigen Preis verkaufet. Die überaus feinen Wollenſtrümpfe, welche zu Göttingen gewirket werden, verdienen auch einen beſondern Ruhm. Zu Hanover ſind 2 ſchöne Gold- und Silber-Fabriken, in welchen Borten, Gallonen und Treſſen, geklöppelte Spitzen, geſtickte und andere Arbeiten verfertiget werden. Es werden auch ſeidene Zeuge, Strümpfe und Band verfertiget. An guten Lederbereitungen fehlet es auch nicht. Bey Uslar ſind Eiſenhütten und ein Kupferhammer, bey Reher im Amte Erzen iſt eine Meßingfabrike und eine Pulvermühle, Glashütten ſind auch vorhanden, und das ſehr gute ſteinerne Zeug, welches man zu Duingen verfertiget, wird weit und breit ausgeführet. Papier- und Walkmühlen hat man auch. Zu Heinſen im Amte Polle werden Schiffe gebauet, welche auf der Weſer gehen. Die Ausfuhre des Landes iſt ſehr beträchtlich. Der natürlichen Güter, und der göttingiſchen Mettwürſte, welche weit und breit verſendet werden, nicht zu gedenken, ſo gehen von den hieſigen Manufacturwaaren ſehr viele aus dem Lande, vornehmlich Leinengarn, Leinewand und göttingiſche Kamelotte, Berkane und

andere

andere Zeuge, mit welchen Waaren nach Bremen, Hamburg, Holland, Frankfurt und Italien ein ſtarker Handel getrieben wird. Der auswärtige Handel wird durch die Weſer und durch die untere ſchiffbare Gegend der Leine ſehr erleichtert und befördert.

§. 8. Das Fürſtenthum Calenberg iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, und größtentheils aus ehemaligen Grafſchaften, Herrſchaften und Klöſtern zuſammen gewachſen, wie aus der Beſchreibung der einzelnen dazu gehörigen Aemter und Oerter erhellen wird. Das um Göttingen her belegene Land iſt eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum geweſen, und das Fürſtenthum Göttingen, imgleichen weil es dem Sollingerwalde und Harze gegen Süden liegt, das Fürſtenthum Oberwald genennet worden: allein, ſeit 1495 hat es mit dem calenbergiſchen Lande beſtändig einerley Herren, Regierung und Juſtitzcollegia gehabt, beyder Landſchaften ſind mit einander vereiniget worden, und beyde Länder werden nun unter dem Namen des Fürſtenthums Calenberg begriffen. Die übrige allgemeine Geſchichte deſſelben iſt oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg zu finden, und hier nur noch anzuführen, daß es in dem Kriege mit Frankreich von 1757 bis 1762 vor den übrigen Churlanden viel gelitten habe, inſonderheit das göttingiſche Quartier, welches die ſchädlichſten Wirkungen des Krieges auf vielerley Weiſe ſtark empfunden hat, vornehmlich von 1760 bis 62.

§. 9. Wegen dieſes Fürſtenthums wird ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen eine Stimme geführet. Der Reichsmatricularanſchlag deſſelben iſt $22\frac{1}{2}$ zu Roß, u. 140 zu Fuß, oder 686 Fl.

§. 10. In den Fürſtenthümern Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel ſind die von Oldershauſen Erbmarſchälle, und ſollen, vermöge des 1495 zwiſchen den Herzogen Heinrich und Erich errichteten Receſſes, von beyden regierenden Fürſten zu Calenberg und Wolfenbüttel mit dieſem Erbamte belehnet werden. Mit des Fürſtenthums Calenberg Erbküchenmeiſteramte werden die von Rößing, jedoch auch die Gözen von Ohlenhauſen mit dem Küchenamte zwiſchen dem Deiſter und der Leine belehnet. Das calenbergiſche Erbſchenkenamt tragen die von Reden zu Reden zu Lehn.

§. 11. Zu Hanover iſt eine Juſtizkanzley für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und für die Grafſchaften Hoya und Diepholz; es iſt auch daſelbſt ein Hofgericht für eben dieſe Länder, Grubenhagen ausgenommen. Zu dem Hofgerichte präſentiren die calenbergiſchen Stände 2 Aſſeſſores, den Hofrichter aber ſetzet der Landesherr allein; doch muß er allemal aus der calenbergiſchen Ritterſchaft genommen werden. Zu dem Oberappellationsgerichte zu Celle präſentiret die calenbergiſche Landſchaft auch 2 Aſſeſſores.

§. 12. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen oder Kammereinkünfte fließen auch hier theils aus den Kammerämtern, von welchen das geringſte 1500, das vornehmſte aber 28000 Rthlr. jährlich einbringt, theils aus den Regalien, wozu noch die Kammeracciſe ſowohl von fremdem Brannteweine, welcher hier verzehret wird, als von ſolchem, welcher in den 4 großen Städten, in den Klöſtern und geſchloſſenen adelichen Gerichten gebrannt, aber außerhalb ihrer

Diſtricte

Diſtricte verzehret wird, und der Blaſenzins von den BranntewEinblaſen in den Kammerämtern, kömmt. Die Einkünſte der Kloſterämter gehen in die Kloſterkaſſe. Anſtatt der ehemals gewöhnlich geweſenen Contribution iſt der Licent eingeführet worden, welcher ein Jahr ins andere gerechnet, ungefähr 261700 Rthlr. beträgt. Der Landesherr beſtellet die Licentinſpectores, die Landſchaft aber die Licentcommiſſarien; beyde nehmen an den Licentrechnungsſachen Theil, an beyde ergehen auch die dahin einſchlagenden Verordnungen, und beyde ſtatten Bericht davon ab. Die Inſpectores haben das Brauweſen ſowohl, als den Impoſt allein zu beſorgen, und von jenem an die Kammer, von dieſem aber an die Regierung Bericht abzuſtatten: Die Commiſſarien aber haben die Licentgerichte über die entdeckten und angegebenen Licentbetrügereyen allein zu halten. Ein jeder Licentcommiſſär hat ſeinen angewieſenen Diſtrict, und ein jeder Licentinſpector ſeine Receptur, und letztere haben ihre Licentunterbediente. Auf dem Lande muß jede Perſon, welche über 12 Jahr alt iſt, 2 Malter, und jede, welche zwiſchen 4 und 12 Jahren, 1 Malter Korn verlicentiren: es reiſen daher die Licentinſpectores jährlich einmal in den kleinen Städten, Aemtern und Gerichten umher, und unterſuchen in Gegenwart der Richter der Oerter, ob dieſes von jedermann beobachtet ſey, oder wer Nachſchuß zu erlegen habe? wobey aber nicht die größte Strenge ausgeübet werden darf. In die Licentkaſſe fließt auch die contributio nobilium, (welche licentfrey ſind,) forenſium et cleri, welche aber nicht viel austrägt. Die contributio forenſium beſteht darinn, daß diejenigen, welche außerhalb dieſes Fürſten-

thu-

thumes wohnen, aber in demſelben contribuirende Güter haben, davon ſie die Einkünfte auswärts verzehren, die Hälfte der 1686 üblich geweſenen Contribution davon bezahlen. Was vom Stempelpapiere gehoben wird, fließt auch in die Licentkaſſe. Da der Licent zur Unterhaltung des Kriegsheeres gewidmet iſt, ſo wird die dazu nöthige Summe von den Licenteinnehmern monatlich an die Kriegscommiſſärs ausgezahlet, und die Jnſpectores controliren die Rechnungen. Der Landſchaft werden die Licentrechnungen auf dem Landtage vorgeleget, und ſie nimmt den Ueberſchuß, welcher nach Abzug der zur Unterhaltung des Kriegsheers beſtimmten Summe übrig bleibt, zu ſich. Allein von dieſem Ueberſchuſſe hat ſie andere Ausgaben zu beſtreiten, nämlich eine Summe zur Unterhaltung der göttingiſchen Univerſität, eine andere zum Oberappellationsgerichte, eine andere zum Hofgerichte, die Beſoldung der landſchaftlichen Deputirten und des Wegecommiſſärs, eine Summe zum Zuchthauſe in Celle, u. a. m. Der Schatz iſt 1614 eingeführet worden, als die calenbergiſche Landſchaft 600000 Rthlr. landesherrſchaftlicher Schulden über ſich nahm, und er iſt bis auf den heutigen Tag wegen anderer Landesnothdurften fortgeſetzet worden. Er beſteht aus der ſogenannten Dorftaxe, aus dem Schaf- und Scheffelſchatze, aus der Acciſe von Getreiden, und aus dem großen Viehtriftgelde. Er fließt in die Landrenterey, welche auch von jeder Branntweinsblaſe im Lande (außer den 4 großen Städten) jährlich 3 Rthlr. hebt. Die 4 großen Städte (§. 4.) haben mit dieſer Landrenterey oder Landſchaftskaſſe nichts zu thun, weil ſie von den vorhingenannten landesherrſchaftlichen Schulden den

ſechſten

ſechſten Theil, nämlich 100000 Rthlr. allein über-
nommen und abgetragen haben, daher ſie von der Ta-
xe, vom Scheffelſchatze und von der auf Getränke ge-
ſetzten Accise, in Anſehung ihrer damals beſeſſenen Bür-
gergüter, frey geſprochen worden. Sie haben alſo
auch mit dem Schatzcollegio nichts zu ſchaffen, wel-
ches das Schatzweſen beſorget, und zu welchem die 4
oben (§. 4.) angezeigten Land- und Schatzräthe, 1
Deputirter der Stadt Münden, und 1 Deputirter der
Stadt Münder, gehören. Die Landſchaft hat auch
einen Landrentmeiſter, einen Landrentereyſecretär, und
in jedem der 3 Quartiere einen Schatzeinnehmer.
Wenn allgemeine, inſonderheit außerordentliche Landes-
abgaben aufgebracht werden müſſen, und man will zum
Behufe derſelben keine beſondere Anlagen machen, ſo
werden die nöthigen Summen gemeiniglich aus dem
Vorrathe der Landrentereykaſſe hergenommen, oder
wenn ſie keinen oder keinen hinlänglichen Vorrath hat,
auf den Credit derſelben geliehen: in ſolchem außer-
ordentlichen Falle aber müſſen die 4 großen Städte
zu der aufbringenden Summe den ſechſten Theil
liefern, wozu Göttingen $\frac{1}{3}$, Hanover $\frac{1}{3}$, Nordheim
$\frac{1}{6}$ und Hameln auch $\frac{1}{6}$ beyträgt. Endlich iſt auch
des Magazinkorns zu gedenken, welches das Für-
ſtenthum nach einer gewiſſen Eintheilung jährlich lie-
fern muß, und zwar bald natürlich, bald im Gelde.

§. 13. Es giebt in dieſem Fürſtenthume kanzley-
ſäßige Städte, Stifter und Klöſter, Kammeräm-
ter, Kloſterämter und geſchloſſene adeliche Gerichte.
Sie ſind insgeſammt in drey oben (§. 4.) angegebene
Quartiere vertheilet, nach welchen nun das Fürſten-
thum genauer beſchrieben werden muß.

I. Das

I. Das hanöveriſche Quartier,

welches 8 Städte, 3 Flecken, 2 Stifter, 6 Klöſter, 81 landtagsfähige adeliche Güter, (welche zu der Ritterſteuer 366 Rthlr. 13 mgr. bezahlen,) und 212 Dörfer enthält. Es folgen

1. Die kanzleyſäßigen Städte.

1) Eine von den 4 großen Städten, nämlich:

Die Altſtadt Hanover, gemeiniglich Hannover, in den älteſten Urkunden aber und im Stadtſiegel Honover, welche die Hauptſtadt des Churfürſtenthums, ehemalige und eigentliche churfürſtliche Reſidenzſtadt, unter den 4 großen Städten des Fürſtenthumes Calenberg aber der Ordnung nach die zweyte, der Sitz des Geheimenraths-collegiums und der Landesregierung der geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Kammer, der Kriegskanzley, des Hofgerichtes, der Juſtizkanzley, und der Landtage des Fürſtenthumes Calenberg, und volkreich iſt. Sie liegt am linken hohen Ufer der Leine, welche zwiſchen der Alt- und Neuſtadt anfänglich in 2 Armen, welche eine Inſel einſchließen, hernach aber wieder in einem Strome fließt, und von hieraus abwärts ſchiffbar iſt. Die Stadt iſt befeſtiget, und enthält an 1200 Häuſer, unter welchen viele wohl und ſchön gebauet und anſehnlich ſind; das von Sr. Excellenz dem Herrn Geheimenräthe Clamer Auguſt von dem Buſſch aufgeführte koſtbare Haus aber alle andere übertrifft. Der neue Graben oder die Aegidienneuſtadt iſt der neueſte und ſchönſte Theil der Stadt. Von dem königlichen und churfürſtlichen Schloſſe iſt 1741 die an der Leine belegene Seite abgebrannt, aber prächtig wieder erbauet worden. In demſelben haben die königl. Kammer, die geheime Rathsſtube, Kriegskanzley und das Bergcomptoir ihren Sitz; man findet auch daſelbſt das Opernhaus, und über der Küche den Saal zu den Comödien. In der ſchönen Schloßkirche wird ein großer Schatz von Reliquien goldenen und ſilbernen Sachen und Edelgeſteinen verwahret, welche Herzog Heinrich der Löwe auf ſeiner 1171 an

getr

getretenen Reiſe nach dem Orient, und nachmals, geſammlet hat, und der anfänglich in der Kirche des h. Blaſius zu Braunſchweig verwahret, nach Uebergabe der Stadt an Herzog Johann Friderich aber nach Hanover gebracht worden iſt. Hinter dem Schloſſe iſt eine Münze. Das königl. Zeughaus, und die ſehenswürdigen vortrefflichen königl. Pferdeſtälle, ſtehen in einer Reihe an der Leine. Das landſchaftliche Haus auf der Oſterſtraße iſt ein anſehnliches und koſtbares Gebäude, in welchem die calenbergiſchen Landtage gehalten werden, und darinn auch das Hofgericht ſeinen Sitz hat. Auf eben dieſer Straße iſt auch der Lockumer Hof, welchen der Abt des Kloſters Lockum bewohnet. Es ſind hier 3 Pfarrkirchen, nämlich die Markt- oder des heiligen Jacobs und Georgs Kirche, bey welcher die Stadtſchule ſteht, die Aegidienkirche, und die Kirche zum heil. Kreuze, imgleichen die Beſatzungskirche, ein wohleingerichtetes Lazareth und 3 Hoſpitäler, und in der Aegidienneuſtadt ein Schulmeiſterſeminarium, nebſt einer Armenſchule. Auf dem Rathhauſe ſteht die ſcarabäiſche und corviniſche Bibliothek, welche zwar nicht groß iſt, aber meiſtentheils alte ſeltene Bücher enthält, die bald nach Erfindung der Buchdruckerey gedruckt worden. Es iſt auch der Lombard auf dem Rathhauſe. Die Wundärzte haben eine Anatomiekammer auf dem Walle. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, das Polizeywesen aber, welches durch einen Policeycommiſſär und Polizeyverwalter beſorget wird, ſteht unmittelbar unter der königl. Regierung. 1241 wurde die Stadt vom Grafen Conrad von Lauenrode, dem ſie damals zugehörete, an Herzog Otto das Kind übergeben, welcher den Bürgern in einem Privilegio verſprach, daß ſie niemals veräußert werden, ſondern allezeit bey ſeinem Hauſe verbleiben ſollte. Nichts deſtoweniger wollte ſie ſein Enkel, Herzog Otto der Strenge, 1283 dem Biſchofe von Hildesheim überlaſſen, daher die unwilligen Bürger einen Aufſtand vornahmen, es konnte auch der Biſchof zum wirklichen Beſitze der Stadt nicht kommen und 1297 wurde dieſe mit ihrem Landesherrn völlig wieder ausgeſöhnet. 1526 iſt hier ein weißes und liebliches Bier von dem Braumeiſter Cord

Breihan

Broihan erfunden, und nach ſeinem Namen, bis auf dieſen Tag, Broihan benannt worden. 1725 wurde hier ein Bündniß zwiſchen Großbritannien, Frankreich und Preuſſen geſchloſſen, zu welchem auch 1726 die Holländer traten. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen.

Die umliegende Gegend iſt angenehm. Vor den Thoren iſt die Anzahl der ſchönen und nützlichen Gärten, und der darinn befindlichen Häuſer, welche gröſtentheils zu den Aemtern Coldingen und Langenhagen gehören, bewundernswürdig groß, und eine vor dem Steinthore belegene ſchöne Allee führet nach den königl. Luſtſchlöſſern Montbrillant und Herrenhauſen, von welchen bey dem Amte Langenhagen ein mehreres zu ſagen ſeyn wird. Eine nahgelegene Hölzung, die Ellernriede genannt, vermehret die Annehmlichkeit der Gegend.

2) Folgende kleine Städte.

(1) Die Neuſtadt Hanover, welche am rechten hohen Ufer der Leine, der Altſtadt gegen über, liegt, und mit derſelben durch Brücken zuſammenhängt. Sie iſt gleichfalls befeſtiget, hat zwar nur 376 Häuſer, iſt aber ſchön gebauet, und ſtark bewohnet. Ihr Magiſtrat hat nur die Civilgerichtsbarkeit, die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das königliche Gerichtſchulzenamt. Sie iſt der Sitz des Conſiſtoriums der Churlande, der Generalſuperintendentur des Fürſtenthums Calenberg und einer Specialſuperintendentur, wie auch unterſchiedener ſchöner Manufacturen. Den Marktplatz zieret theils ein ſchönes Grottenwerk, deſſen Waſſerkünſte aber eingegangen ſind, theils die lutheriſche Hof- und Stadtpfarrkirche zu St. Johannes. Am Paradeplatze findet man in einem anſehnlichen ſteinernen Gebäude ſowohl das königl. Archiv, als den vortrefflichen königl. Büchersaal, welcher einer der zahlreichſten und koſtbarſten in Deutſchland iſt, und das Gebäude, darinn das Conſiſtorium gehalten wird, iſt bey dem königl. Bauhofe. Sonſt ſind in dieſer Stadt, eine lateiniſche Stadtſchule, eine deutſche reformirte Kirche, eine franzöſiſche reformirte Kirche, eine katholiſche Kirche, eine Judenſchule, und unterſchiedene Höfe, als der

Fürſten-

Fürſtenhof, der osnabrückiſche Hof, der gräflich-plati-ſche Hof, welcher ein landtagsfähiger Ritterſitz iſt, der gräflich kielmanseggiſche Hof, und das bernſtorfiſche Haus. Dieſe Neuſtadt iſt ſchon im 13ten Jahrh. vorhanden, und eine Stadt geweſen. Im 14ten Jahrh. wurde ſie in die Neuſtadt, in den Brüel und in das Schloß Lauenrode abgetheilet. Das letztere hat auf dem Berge (welches noch jetzt der Name einer Straße iſt) gelegen, und auf demſelben haben ſich die alten Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg verſchiedentlich aufgehalten, und Urkunden daſelbſt ausgefertiget. 1371 iſt es zerſtöret, und hierauf der Stadt Hanover geſchenket worden. Von demſelben ſind die alten Grafen von Lauenrode benannt worden.

(2) Münder, eine kleine Stadt an der Hamel, in welcher 176 Feuerſtellen, 3 landtagsfähige adeliche Güter, und eine Superintendentur ſind. 1519 wurde ſie eingeäſchert. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das Amt Springe aus, unter welchem die Vorſtadt, woſelbſt ein Salzwerk iſt, auch in Anſehung der Civilgerichtsbarkeit ſteht.

(3) Wunſtorf, vor Alters auch Wongereſtorp und Wunendorp, das iſt, villa amœnitatis, eine kleine Stadt zwiſchen der Süd- und Caſp-Aue, welche ſich unterhalb derſelben vereinigen, und hinter Blumenau zuſammen in die Leine gehen. Die Stadt hat 240 Feuerſtellen, und iſt der Sitz eines Stiftes, (von welchem hernach ein beſonderer Artikel folget,) und einer Superintendentur, es ſind auch 2 landtagsfähige adeliche Güter hieſelbſt. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das Amt Neuſtadt aus. Die hieſige Stiftskirche iſt auch die Pfarrkirche der Stadt. Dieſe iſt 1519 durch einen Böſewicht angezündet worden, ſo daß ſie ganz abgebrannt, und 1625 von kaiſerlichen Soldaten in Brand geſtecket, geplündert, und faſt ganz zu Grunde gerichtet worden. Die alten Grafen von Wunſtorf kommen von den Grafen von Roden oder Rothen her, und ſind alſo einerley Stammes mit den Grafen von Lauenrode und Limmer, deren oben bey der Neuſtadt Hanover ſchon gedacht worden iſt. 1247 verkaufete Graf Ludolph die Hälfte der Stadt und des

Schloſſes Wunſtorf, ꝛc. an das Biſthum Minden, und empfieng die übrige Hälfte von demſelben zu Lehn. 1311 beſtätigte Biſchof Gottfried die Privilegien der Stadt Wunſtorf. Zwiſchen den Biſchöfen und Grafen gab es immer Streit. 1315 wurde durch Herzogs Otto zu Braunſchweig und Lüneburg Vermittelung ein Vergleich zwiſchen dem Biſchofe von Minden und den Grafen Johann und Ludolph von Roden und Wunſtorf geſtiftet, in welchem letztere die Bürger zu Wunſtorf der ihnen geleiſteten Huldigung und Pflicht erließen, und ſich alles Rechts an Stadt und Schloß begaben. 1317 wurde zwiſchen eben dieſen Perſonen verglichen, daß das Schloß vor Wunſtorf, die Spreensborg genannt, abgebrochen, und nie wieder erbauet werden, den Grafen aber frey ſtehen ſolle, auf der ſogenannten Burgſtäte ein neues Schloß zu erbauen, (welches nachher Blumenau genannt worden iſt,) und für ſich und ihre Erben zu beſitzen, hingegen der Biſchof und ſeine Nachfolger ſollten das Schloß Bockelo haben. 1446 verkaufeten die Grafen Julius und Ludolph, Vater und Sohn, die Stadt und Grafſchaft Wunſtorf, nebſt dem Schloſſe Blumenau, an den Biſchof Magnus von Hildesheim, für 10000 rheiniſche Gulden: allein, Biſchof Albrecht zu Minden nahm ſolchen eigenmächtigen Verkauf ſehr übel, erklärete die Grafen der halben Stadt Wunſtorf und des Schloſſes Blumenau, welche ſie bisher von ſeinem Biſthume zu Lehn getragen hatten, verluſtig, und belehnete hinwieder den Herzog Wilhelm den Sieghaften von Braunſchweig und Lüneburg und ſeine Söhne damit, um ſolche auf gleiche Weiſe, wie vorhin die Grafen, zu beſitzen. Gleich darauf fand Herzog Wilhelm den Biſchof zu Hildesheim für ſeine Anforderung, welche er auf Wunſtorf machete, mit 10850 rheiniſchen Gulden ab. 1447 errichtete er für ſich und ſeine Söhne und Nachkommen mit dem Biſthume Minden einen Vertrag, kraft deſſen die Hälfte der Stadt Wunſtorf, nebſt der Blumenau und allen Gütern, welche der Herzog an ſich gebracht habe, bey ihm und ſeinen Nachkommen erblich und ewig verbleiben, und die Herzoge dasjenige, was die Grafen von Wunſtorf und ihre Vorfahren erweis=

erweislich und von Rechtswegen vom Bisthume Minden zu Lehn getragen hätten oder hätten tragen ſollen, auch von demſelben beſtändig zu Lehn empfangen, mit demſelben gemeinſchaftlich beſitzen, und Erbhuldigung haben und behalten ſollten. Es iſt aber nach der Zeit ganz Wunſtorf an die Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und die Lehnspflicht hat aufgehöret. Der männliche Stamm der Grafen von Wunſtorf iſt 1533 mit des oben genanten Grafen Ludolphs Sohn, Georg, ausgegangen.

(4) Pattenſen, eigentlich Pattenhauſen, ein Städtchen, welches 163 Häuſer und 5 landtagsfähige adeliche Güter hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet hieſelbſt das Amt Calenberg aus. Ehedeſſen iſt die Stadt mit Mauern, Wällen und Gräben umgeben geweſen. Vor derſelben wurde vor Alters auf dem Horne ein berühmtes Gericht gehalten.

(5) Eldagſen, anfänglich und eigentlich Eldagshauſen, eine kleine Stadt unweit der Haller, welche den durch die Stadt fließenden Bach Gehle aufnimmt. Sie hat 211 bürgerliche Feuerſtellen, und 4 landtagsfähige adeliche Güter. Ehedeſſen hat ſie Mauern, Gräben und Wälle gehabt. Der Magiſtrat führet Beweiſe an, daß er ehedeſſen, außer der Civilgerichtsbarkeit, auch die peinliche Gerichtsbarkeit gehabt und ausgeübet habe, letztere aber eignet ſich das Amt Calenberg zu, mit welchem die Stadt dieſerwegen im Proceſſe liegt. Sie hat vor Alters zu der Grafſchaft Hallermund gehöret, und es haben die Grafen hieſelbſt eine Burg gehabt, von welcher noch der Burgplatz den Namen führet. In Urkunden von 1282 und 1320 wird ſie ein Weichbild, in einer Urkunde von 1366 aber eine Stadt genennet. Im erſten Vierthel des 16ten Jahrhunderts zur Zeit der erſten hildesheimiſchen Fehde, wurde ſie dadurch vergrößert, daß ſich die Einwohner von 9 benachbarten verbrannten Dörfern hieſelbſt anbaueten, und endlich das Bürgerrecht gewannen. Die Stadt hat oft Brandſchaden erlitten, inſonderheit aber iſt ſie 1552 und 1626 faſt ganz eingeäſchert worden, und 1742 hat ſie abermals 106 Wohnhäuſer

durch eine Feuersbrunſt verloren: es iſt aber hierauf die vormalige obere Vorſtadt völlig mit zu der Stadt gezogen, die Hauptſtraße iſt erweitert, und die Häuſer ſind insgeſammt von gleicher Höhe wieder erbauet worden.

Weil dieſe Stadt den Grafen von Hallermund gehöret hat, und derſelben Hauptort in dieſer Gegend geweſen iſt, ſo findet hier eine Nachricht von denenſelben am beſten Platz. Das Schloß Hallermund, in alten Urkunden Halremunt, hat Herzog Wilhelm 1435 niederreißen laſſen. Der Name ſcheint anzuzeigen, daß es anfänglich bey der Mündung der Haller, oder beym Einfluſſe derſelben in die Leine, geſtanden habe: allein, das im eben genannten Jahre zerſtörte Schloß Hallermund ſoll eine Stunde von Eldagſen gegen Weſten nach Springe zu, auf dem ſogenannten Bargberge über der Steiger, geſtanden haben. Die alte Linie der Grafen von Hallermund ſtarb im 12ten Jahrhunderte mit Willebrands des Aeltern Söhnen, Burchard, Ludolph und Willebrand, aus: allein, ihre Schweſter Adelheid, deren Mann unbekannt iſt, gebahr einen Sohn, Namens Ludolph, welcher der Stammvater der neuen Grafen von Hallermund wurde, 1255 ſtarb, und im Kloſter Lockum bey ſeiner Mutter begraben wurde. Graf Gerhard von Hallermund verkaufte 1282 ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an Herzog Otto den Strengen, und 1366 verkauften die Grafen Heinrich, Gerhard und Ludolph, ihr Antheil an der Grafſchaft Hallermund, ſowohl Eigenthum als Lehn, an die Herzoge Wilhelm und Ludewig zu Braunſchweig und Lüneburg, nämlich halb Hallerſpringe, den vierten Theil der Stadt Eldagſen, des Gohgerichtes zu der Horſt, zu Sichter und zu Spelbrink, die Holzgräfſchaft über den Oſterwald, und andere Stücke, welchen Verkauf ihre Vettern, die Grafen und Brüder Otto und Gerhard, genehm hielten: ſie erhielten aber alles von den Herzogen wieder zu Lehn, wie denn auch eine Urkunde vom Herzoge Magnus mit der Kette vorhanden iſt, darinn er 1372 die Grafen Heinrich und Otto von Hallermund mit ſeiner Stadt Eldagſen, mit Hallerſpringe und der Grafſchaft Hallermund belehnet hat. Es

erhellet hieraus, daß die Grafſchaft Hallermund anfänglich an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen ſey, nachmals aber iſt ſie dem Fürſtenthume Calenberg einverleibet worden. Im Anfange des 15ten Jahrhunderts gieng der hallermundiſche Stamm mit den Grafen Otto und Wilbrand aus, worauf die Grafſchaft den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, als Lehnsherren, heimfiel: obgleich Graf Otto ſie gern auf ſeine mit Grafen Philipp von Spiegelberg vermählte Schweſter gebracht hätte. Wie die Grafen von Platen an Titel, Wapen, Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen von der Grafſchaft Hallermund, gekommen ſeyn? iſt beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe im erſten Bande des dritten Theiles der Erdbeſchreibung 906, 907 S. gelehret worden.

2. Die Stifter, welche ſind:

1) Das Stift Lockum, ehedeſſen Lucka, Abbatia Luccenſis, welches 1163 vom Grafen Willebrand von Hallermund geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzt geweſen, zur Zeit der Kirchenverbeſſerung aber evangeliſch geworden iſt. Jetzt hat es einen Abt, einen Prior, drey Conventualen, einen Prediger, einen Rector für die Schule, und einige Hoſpites. Der Abt iſt der erſte Prälat, Landſtand und Landrath des Fürſtenthums Calenberg, und wohnet gemeiniglich auf dem lockumer Hofe in der Altſtadt Hanover. Dem Stifte gehören:

(1) Das Dorf Lockum, welches bey dem Kloſter iſt.

(2) Wiedenſahl, ein Flecken mit einer Pfarrkirche.

(3) Die Dörfer Münchenhagen und Winzlar.

(4) Ein Hof in der Altſtadt Hanover, ein Hof zu Colenfeld im Amte Blumenau, und ein Hof zu Hamelſpringe im Amte Lauenau: es hat auch Zehntſcheuren zu Hüpede, Ricklingen und Linderte.

2) Das Stift Wunſtorf, in der oben beſchriebenen Stadt, welches Dieterich, Biſchof zu Minden, um das Jahr 870 geſtiftet, und den Heiligen Cosmas und Damian gewidmet hat. Es iſt jetzt evangeliſch, und ein Landſtand, und beſteht aus einer adelichen Dechantinn und 4 adelichen Fräulein, hat auch unterſchiedene Canonicos, deren Senior der Superintendent zu Wunſtorf iſt,

3. Die Klöſter, welche ſind:

1) Marienrode, vor Alters Betſingerode auch Backenrode, Novalis beatæ Mariæ virginis, ein römiſch-katholiſches Mannskloſter, eine halbe Meile von Hildesheim, welches 1123 für Canonicos regulares Auguſtiner Ordens geſtiftet worden iſt. 1259 wurde der Abt zu Iſenhagen mit ſeinem Convente Ciſtercienſer Ordens hieher verſetzet, nachdem die Auguſtiner Mönche und Kloſterjungfrauen ihrer übeln Lebensart wegen von hier verjaget worden waren. Es hat einen Abt, 19 Patres und 6 Fratres. Der Abt iſt ein calenbergiſcher Landſtand. Ein jeder neuer Abt wird im Namen des Landesherrn durch einen geiſtlichen und einen weltlichen Commiſſär, beyde evangeliſcher Religion, eingeführet, ihm öffentlich vor dem Altare des Landesherrn Beſtätigung kund gemachet, und der gewöhnliche Eid abgenommen. Dem Kloſter gehöret das Vorwerk Neuenhof. In der Altſtadt Hanover hat es einen Hof gehabt, der aber dem Magiſtrate verkaufet worden.

2) Marienſee, Lacus S. Mariæ, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter an der Leine, für eine Aebtißinn und 12 Conventualinnen. Es hat daſſelbige Graf Bernhard von Welpe 1215 geſtiftet, und damals hieß der Ort Catenhauſen. Das jetzige ſteinerne Wohngebäude iſt 1726 und 27 aufgeführet worden. Das Kloſter iſt ein Landſtand. Zu demſelben gehöret die Vorburg.

3) Marienwerder, ehedeſſen auch Werder ſchlechthin, ein evangeliſches Kloſter an der Leine, für eine Aebtißinn, und 11 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen. Es hat daſſelbige Graf Conrad von Roden 1114 geſtiftet, ſein Sohn gleiches Namens aber völlig zum Stande gebracht. Es iſt ein Landſtand.

4) Wennigſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtißinn und 11 Conventualinnen, iſt ein Landſtand, und beſitzt das Pfarrdorf Wennigſen, in welchem es die untern Gerichte hat.

5) Barſingbauſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtißinn und 10 Conventualinnen, liegt unter dem Deiſter, und iſt ein Landſtand. Das

Kloſter

Kloſter iſt von Widekind, Grafen von Swalenberg, nicht erſt 1203, wie gemeiniglich geſaget wird, ſondern ſchon eine geraume Zeit vorher im 12ten Jahrhunderte geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzet worden. Es gehören dazu die Dörfer Barſinghauſen mit einer Pfarrkirche, Altenhof und Nienſtedt, in welchen es die untern Gerichte hat.

6) Wülfinghauſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtißinn und 11 Conventualinnen, iſt 1235 geſtiftet worden, und ein Landſtand. Das Gehölz Bahrenburg hat von dem ehemaligen Schloſſe Bahrenburg den Namen.

4. Die landesherrſchaftlichen Kammerämter, welche ſind:

1) Das Amt Calenberg, welches auf 4 Meilen lang, und 3 Meilen breit iſt, und bis an Hanover reichet. Es gehöret ein Theil des Deiſterwaldes dazu, es liegen auch der lüderſer Berg, der benther Berg, der gehrder Berg, der ſchulenburger Berg, und der Limberg, hieſelbſt, welche mit Holzungen bewachſen ſind. Die übrigen Gegenden ſind eben, und, wenn man die am Deiſter belegene Gegend ausnimmt, insgeſammt fruchtbar. Der Getreide- und Flachsbau machet das vornehmſte Gewerbe der Einwohner aus. Die Viehzucht iſt nicht ſtark. Die Leine, welche an der Oſtſeite des Amtes fließt, nimmt unweit Wülfingen die Haller auf. Das Amt enthält 1 Flecken und 60 Dörfer, und begreift

(1) Den Amtsdiſtrict, welcher beſteht

a) aus der Hausvogtey, oder den Vordörfern, und der Vogtey Rößing. Dahin gehören:

(a) Das Schloß Calenberg, von welchem das Fürſtenthum den Namen hat, und welches eine fürſtliche Reſidenz geweſen, jetzt aber das Amthaus iſt.

(b) Jeinſen, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

(c) Schulenburg, ein Pfarrdorf, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, das Pfarrdorf Rößing, welches nur zum Theil hieher gehöret, und noch 6 Dörfer.

b) Aus der adenſer Vogtey, in welcher:

(a) Adenſen, ein Pfarrdorf, welches vor Alters den edlen Herren von Adenoys gehöret hat, deren Mannsſtamm ums Jahr 1331 ausgeſtorben iſt, ihre Güter aber ſind durch Heurath an die Grafen von Hallermund gekommen.

(b) Hallerburg, ein Dorf an der Haller, welches vor Alters mit zu der Grafſchaft Hallermund gehöret hat.

(c) Wülffingen, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Gute, welches hier die untern Gerichte hat.

(d) Noch 5 Dörfer, darunter Wittenburg iſt.

c) Aus der geſtorffer und pattenſer Gohe, dahin 10 Dörfer gehören, unter welchen die Pfarrdörfer Geſtorf mit 6 landtagsfähigen adelichen Gütern, Hupede, Bennigſen, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, und Holtenſen, ſind.

(2) Die gehrder Gohe, zu welcher gehöret

a) Die Vogtey Ronnenberg, in welcher

(a) Ronnenberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

(b) Wettbergen, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(c) Ricklingen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, welches mit einem andern gleiches Namens nicht verwechſelt werden muß, und noch 3 Dörfer.

b) Die Vogtey Gehrden, in welcher 5 Dörfer, darunter das Pfarrdorf Lenthe iſt, welches 2 landtagsfähige adeliche Güter hat.

c) Die Vogtey Bennigſen, von 10 Dörfern: darunter ſind die Pfarrdörfer Leveſte mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Kirchdorf und Wennigſen, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

d) Die golterſche Vogtey von 13 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer Groß-Goltern und Landringhauſen, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Hohenboſtel und Barſinghauſen, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

(3) Gehrden, ein Flecken mit einer Pfarrkichre, und einem adelichen Gute; es iſt auch hieſelbſt das landtagsfähige

fähige adeliche Gut Franzburg belegen. Dieſer Ort hat 1762 und 63 beträchtlichen Brandſchaden erlitten.

(4) Es übet auch das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in den kleinen Städten Pattenſen und Eldagſen aus, wie oben in der Beſchreibung derſelben ſchon angezeiget worden iſt.

2) Das Amt Wittenburg, liegt nicht weit von der biſchöflich hildesheimiſchen Stadt Elze, und iſt aus einem vormaligen Kloſter entſtanden, es gehören aber keine Dörfer dazu. Das Amthaus iſt in dem oben bey der adenſer Vogtey des Amtes Calenberg angeführten Dorfe Wittenburg.

3) Das Amt Coldingen, welches an der Leine liegt, 2 Meilen lang, und anderthalb Meile breit iſt, und bis an die Altſtadt Hanover reichet. Der Erdboden in demſelben iſt von unterſchiedener Art, daher iſt auch das Gewerbe der Einwohner unterſchieden. Diejenigen, welche fruchtbares Land haben, legen ſich vornehmlich auf den Ackerbau; diejenigen, welche einen ſandigen Boden beſitzen, treiben mehr Viehzucht, als Ackerbau: die braunſchweigiſche Gohe hat vom Bierbraue einen anſehnlichen Theil ihrer Nahrung, und die Leute, welche vor Hanover in den Garten wohnen, ſind entweder Gärtner oder Tagelöhner. An der Gränze der lüneburgiſchen Amtsvogtey Burgwedel iſt ein Moor, auf welchem Torf geſtochen wird. Die Holzungen ſind nicht anſehnlich.

Das Amthaus Coldingen ſteht eine und eine Viertelmeile von Hanover und eine Viertelmeile von Pattenſen an der Leine. Vor Alters hat hier ein Schloß, Namens Lauenburg, geſtanden. Das Amt beſteht

(1) aus den alten coldingiſchen Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilet ſind.

a) Die grasdorffer Vogtey beſteht aus den Dörfern Graßdorf, welches eine Pfarrkirche hat, und wegen ſeiner Jagdgerechtigkeit und anderer Freyheiten ein freyes Dorf genannt wird, und Rethen, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

b) Die kirchroder Vogtey begreift

(a) das Pfarrdorf Kirchrode, nebſt noch 3 Dörfern.

(b) Die Gartengemeine, welche alle vor dem Aegidienthore der Altſtadt Hanover und dem ſogenannten Schiffgraben (welcher hier die Gränze der Aemter Coldingen und Langenhagen ausmachet) belegene Gartenhäuſer begreift.

(c) Ungefähr $\frac{1}{4}$ der Aegidien Neuſtadt oder des neuen Grabens, bey der Altſtadt Hanover.

c) Die müllinger Vogtey enthält die Pfarrdörfer Müllingen und Waſſel.

(2) Aus den zugelegten calenbergiſchen Dörfern, welche 1653 vom Amte Calenberg getrennet, und dem Amte Coldingen beygeleget worden ſind. Sie machen 2 Vogteyen aus.

a) Die hiddeſtorffer Vogtey, begreift die Pfarrdörfer Hiddeſtorff und Wilkenburg, deren jedes ein landtagsfähiges adeliches Gut hat; das Dorf Reden, auch mit einem landtagsfähigen adelichen Gute der davon benannten adelichen Familie, und noch 3 Dörfer.

b) Die ihmer Vogtey, mit 5 Dörfern.

(3) Aus der braunſchweigiſchen Gohe, welche ehedeſſen zu der lüneburgiſchen Amtsvogtey Jlten gehöret hat, 1675 aber davon getrennet, und zu dem Amte Coldingen geleget worden iſt. Sie begreift die Dörfer Döhren mit einer Pfarrkirche; Wülfel und Laatzen, welche freye Dörfer genennet werden, weil ſie mit der Jagdgerechtigkeit und andern Freyheiten begabet ſind.

4) Das Amt Langenhagen, welches auch an die Altſtadt Hanover gränzet, und 6 Vogteyen begreift:

(1) Die langenhager Vogtey, iſt in 5 Oerter abgetheilet. Jn der ſogenannten Kirchbauerſchaft ſind das Amthaus, eine Pfarrkirche, und 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die obrter Vogtey, von 5 Dörfern.

(3) Die bothfelder Vogtey, von 5 Dörfern, unter welchen das Pfarrdorf Bothfeld iſt.

(4) Die Vogtey Engelboſtel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Engelboſtel und Stöcken ſind. Jm letzern iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

(5) Die Vorenwalder Vogtey begreift, außer dem

Dorfe

Dorfe Vorenwalde, dem Pfarrdorfe Heinholz, und noch 3 Oertern.

a) Die Gärten und Gartenhäuſer vor dem Steinthore der Altſtadt Hanover.

b) Mon Brillant, ein königl. Luſtſchloß.

c) Herrenhauſen, ein ſchönes königl. Luſtſchloß und Garten, dahin man aus dem Steinthore der Altſtadt Hanover durch eine angenehme Allee kömmt. Der vortreffliche große Springbrunn, deſſen ſtarker Strahl ungemein hoch ſteigt, die mit römiſchen Bruſtbildern von Erz und Marmor gezierte Orangerie und Gallerie, und die Gartenſchaubühne, ſind in dieſem Luſtorte beſonders merkwürdig.

5) Das Amt Ricklingen, welches an der Leine liegt, ungefähr anderthalb Meile lang und breit iſt, und theils aus Marſchland, theils aus Geeſt- und Sandland beſteht. Das Hauptgewerbe der Einwohner iſt der Viehhandel. Es gehören 9 Dörfer dazu, von welchen anzumerken ſind:

(1) Ricklingen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Schloß oder Amthaus iſt. Es hat vor Alters den edlen Herren von Ricklingen zugehöret, von welchen es an die Grafen von Roden, und hierauf an die von Mandelsloh gekommen iſt. Ungefähr eine Viertelſtunde vom Schloſſe findet man, unter einem auf 4 Säulen ruhenden ſteinernen Dache, ein ſteinernes Denkmaal, welches dem Herzoge Albrecht zu Sachſen errichtet worden, dem 1385, bey der Belagerung des Schloſſes Ricklingen, von den Belagerten durch einen herausgeworfenen Stein ein Bein zerſchmettert wurde, an welcher Verletzung er ſtarb. Es iſt dieſes Denkmaal 1617 und 1722 auf landesherrſchaftlichen Befehl verbeſſert und erneuert worden. Die von Mandelsloh, welche der Herzog in dem Schloſſe belagerte, hatten ſich wider ihn empöret, und allerley Räubereyen vorgenommen, und es iſt wahrſcheinlich, daß dazumal das in dieſer Gegend bekannte Sprüchwort: Du biſt vor Ricklingen noch nicht über, entſtanden ſey.

(2) Oſterwald, ein Pfarrdorf.

6) Das Amt Neuſtadt, welches auf beyden Seiten

der

der Leine liegt, auf 4 Meilen lang, und etwa 2 Meilen breit iſt. Von dem Steinbuder Meere gehöret zwar nur dasjenige Ufer, an welches das Amt gränzet, zu demſelben, und das übrige zu der Grafſchaft Schauenburg, lippiſchen Antheils: allein, die Grafen zu Schauenburg-Lippe werden mit demſelben von dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg wegen des Fürſtenthumes Calenberg belehnet. Die Alpe, welche in dieſem Amte entſpringt, geht ins Fürſtenthum Lüneburg, und bey Rethem in die Aller. An der Leine iſt gutes Acker- und Wieſenland, an der Alpe ſind große Brüche und Weiden, die übrigen Gegenden ſind Geeſtland, welches hin und wieder ganz fruchtbar iſt. Auf den großen Mooren wird Torf geſtochen, und, vermittelſt eines aus denſelben in die Leine geführten und 1754 vollendeten Kanals, nach Hanover und an andere an der Leine belegene Oerter geführet. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Getreide- und Flachsbaue, und von der Viehzucht, wie ſie denn jährlich viel Vieh verkaufen.

Daß das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in der Stadt Wunſtorf ausübe, iſt oben bey dieſer Stadt ſchon angeführet worden. Sonſt gehöret zu dieſem Amte:

(1) Neuſtadt am Rübenberge, ein Städtchen an der Leine, welche ſich vor demſelben in 2 Arme zertheilet; über den Hauptſtrom iſt eine ſteinerne Brücke von 3 Schwibbögen, und über den Nebenſtrom oder ſo genannten Schiffkanal eine von 2 Schwibbögen gebauet, auch zum Behufe der Schifffahrt auf der Leine, eine koſtbare Schleuſe von Quaderſteinen angeleget worden. Auf dem Hügel, von welchem die Stadt ihren Zunamen hat, ſteht ein altes Schloß, welches, wegen ſeiner ehemaligen Befeſtigung, Landestroſt genannt, ſolcher Feſtungswerke aber 1675 beraubet worden, und jetzt der Sitz des Amtes iſt. Es iſt hier eine Superintendentur. Die Stadt iſt oft, und zuletzt 1727, abgebrannt. Vor dem Leinethore iſt der Anfang mit Anlegung einer neuen Straße gemachet worden. Vor Alters hat die Stadt den Grafen von Welpe gehöret, welche oftmals darinn gewohnet und Urkunden ausgefertiget haben, es hat auch Graf Bernhard von Welpe dem

von ihm geſtifteten Kloſter Marienſee, in dem Stiftungsbriefe eine Mühle zu Neuſtadt geſchenket. Bey dieſer Stadt finden ſich ſchöne Petrefacta.

(2) Die Vogtey Baſſe, von 10 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Baſſe und Bordenau ſind, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Die landesherrſchaftlichen Vorwerke Mecklenhorſt und Scharnhorſt, und der Schafſtall Hachland, tragen jetzt jährlich drittehalbtauſend Rthlr. Pacht.

(3) Die Vogtey Mandelsloh, von 16 Dörfern, unter welchen die merkwürdigſten ſind:

a) Wieck Mandelsloh, oder Mandelsloh in der Wieck, und Mandelsloh übern See, 2 Dörfer, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat und 2 Jahrmärkte hält, in beyden aber 6 landtagsfähige adeliche Güter ſind. Das letztere hat den Zunamen daher, weil die Weiden und Wieſen zwiſchen beyden Oertern, des Winters, wenn die Leine austritt, oft unter Waſſer ſtehen, und alſo einen See vorſtellen.

b) Marienſee, ein Pfarrdorf, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt.

c) Die Pfarrdörfer Duenſen mit einem landtagsfähigen Gute, welches ein Erbzinsgut des Kloſters Marienſee iſt, und Helſtorf.

(4) Die Vogtey Stöcken, von 6 Dörfern. Das Pfarrdorf Stöcken hält einen Jahrmarkt, es iſt auch daſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

(5) Die Vogtey Rodewald, von 3 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Rodewald, welches einen Jahrmarkt hält, und Süderbruch, ſind. Dieſe Vogtey hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehöret.

7) Das Amt Rehburg, welches eben ſo, wie das vorhergehende, an das Steinhuder Meer gränzet, deſſen Ausfluß, oder der ſogenannte Moorbach, eine gute Meile lang durch das Amt, und bey Nienburg in die Weſer fließt. Das Amt iſt 2 Meilen lang, und 1 Meile breit. Der Boden iſt größtentheils entweder ſandig oder moraſtig, an der Gränze der Grafſchaft Schauenburg aber iſt ein kleiner Strich guten Kleplandes. Die Einwohner

bauen,

bauen, außer Getreide und Flachs, vielen Hopfen. Ein paar Dörfer ernähren ſich bloß von der Viehzucht. Die Eichen- und Büchen-Hölzungen ſind anſehnlich, und ſowohl um ihrer ſelbſt, als der Schweinemaſt willen, beträchtlich. Es giebt auch große Torfmoore. Im rehburger und lockumer Berge ſind gute Steinkohlen, aber nicht in großer Menge zu finden. Nahe an dem rehburger Berge und an der ſchauenburgiſchen Gränze, in dem vorhin genannten fruchtbaren Striche Landes, iſt ein guter Geſundbrunn, bey welchem unterſchiedene Gebäude aufgeführet worden ſind. Das Amt hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehöret. Es begreift:

(1) Rehburg, ein Städtchen von 177 Feuerſtellen. Nahe bey demſelben liegt das Amthaus.

(2) Die Dörfer Schneeren mit einer Pfarrkirche, und Mardorf.

8) Das Amt Welpe oder Wölpe, welches ungefähr 3 Meilen lang und breit iſt, viel Moor und gute Hölzungen hat. Die Einwohner ernähren ſich faſt allein von der Viehzucht. Die alten Grafen von Welpe, oder, wie ſie in Urkunden heißen, de Welipe, Wilipa, Welepa, Wilepa, &c. kommen zuerſt vor der Mitte des 12ten Jahrhunderts vor. Der berühmteſte unter denſelben iſt Graf Bernhard, welcher ein treuer Anhänger Herzog Heinrichs des Löwen und ſeines Hauſes geweſen iſt, und das Kloſter Marienſee 1215 geſtiftet hat. Zu der Grafſchaft Welpe haben, außer dieſem Amte, das Amt Rehburg, die Vogtey Rodenwald, die Stadt Neuſtadt am Rübenberge, das Schloß Ottersberg im jetzigen Herzogthume Bremen, und andere Oerter und Güter, gehöret; die Grafen hatten auch die Vogtey über Walsrode als ein Afterlehn von den Herzogen zu Braunſchweig inne. Herzog Otto der Strenge, von Braunſchweig und Lüneburg, hat dieſe Grafſchaft ſchon 1326 beſeſſen. Zu dem Amte gehören, außer dem Amthauſe Wölpe, und denen bey demſelben ſtehenden Gebäuden:

(1) Erichshagen, ein Flecken, welcher nach Holtorf eingepfarret iſt.

(2) Die

(2) Die Pfarrdörfer Holtorf, Hemſen, Steimbke, Huſum und Hagen, und 20 andere Dörfer.

9) Das Amt Blumenau, welches an der Leine liegt, und begreift:

(1) Blumenau, das Amthaus an der Aue, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Von dieſem alten Schloſſe iſt oben in der Geſchichte der Grafſchaft Wunſtorf etwas vorgekommen.

(2) Die Vogtey Ahlem, von 7 Dörfern, unter welchen zu bemerken iſt:

Limmer, ein Pfarrdorf auf einer Höhe an der Leine, welches das Angedenken an das ehemalige Schloß Limmer oder Lember, und die davon benannten Grafen, erhält.

(3) Die Vogtey Coblenfeld, von 2 Dörfern, welche ſind: das Pfarrdorf Coblenfeld und Cronsboſtel.

(4) Die Vogtey Groß-Munzel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Munzel, mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Kirchwehren, und Stemmen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute.

(5) Die Vogtey Luthe, zu welcher das Pfarrdorf Luthe gehöret.

(6) Die Vogtey Seelze, von 5 Dörfern. Seelze iſt ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute. Gegen demſelben über, an der Landſtraße, ſteht eine, von Quaderſteinen aufgeführte viereckichte Pyramide, welche, laut der Inſchrift, dem königl. däniſchen Generallieutenante, Joh. Mich. Aelias Obentraut, welcher am 25 October 1625 hieſelbſt im Gefechte geblieben, zum Angedenken errichtet worden iſt. Deenſen iſt auch ein Pfarrdorf.

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Linden, den Grafen von Plate zu Hallermund zugehörig, beſteht aus dem Alten und Neuen Dorfe Linden. Das erſtere iſt ein Pfarrdorf, das letztere liegt gleich vor der Neuſtadt Hanover, und hat ſchöne und anſehnliche Gebäude.

2) Das Gericht Rößing, denen von Rößing zugehörig, begreift den größten Theil des Pfarrdorfs Rößing, in wechem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Bredenbeck den Freyherren von Knigge zuſtändig, begreift das Dorf Bredenbeck, in welchem 2 landtagsfähige adeliche Güter ſind.

4) Das Gericht Bemerode, im Dorfe dieſes Namens, davon der Herr Geheimerath von Steinbeck ein Viertel, die von Grefemeier zwey Viertel, und der Magiſtrat der Altſtadt Hanover ein Viertel haben.

II. Das hamelſche und lauenauiſche Quartier,

welches 3 Städte, 10 Flecken, 1 Stift, 128 Dörfer, und 164 landtagsfähige adeliche Güter, welche zuſammen 190 Rthlr. 21 Mgr. Ritterſteuer geben, enthält.

1. In dem hamelſchen Quartiere ſind belegen:

1) Folgende kanzleyſäßige Städte:

(1) Hameln, in ältern Zeiten oft Quern- oder Mühlen-Hameln, eine Stadt und Feſtung, welche, der Ordnung nach, die vierte unter den großen Städten des Fürſtenthumes Calenberg iſt. Sie liegt in einer ſchönen Gegend an der Weſer, welche an ihrer Weſtſeite fließt, und eine aus 9 ſteinernen Pfeilern und hölzernen Bögen beſtehende Brücke hat, auch hieſelbſt einen kleinen Werder oder eine Inſel machet, und zur Bequemlichkeit der Schiffahrt mit einer vortrefflichen Schleuſe verſehen iſt, welche 1734, unter der Direction Sr. Excellenz, des Herrn Geheimenrathes Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhauſen, zum Stande gekommen iſt, und 80000 Rthlr. gekoſtet hat. Die Hamel, von welcher die Stadt den Namen hat, fällt vor dem Mühlenthore in den Stadtgraben, läuft um die Stadt, und ergießt ſich hinter der Thiemühle in die Weſer. Die Stadt enthält 600 Bürgerhäuſer, und etwa 50 geiſtliche und adeliche Gebäude. Von dem hieſigen Stifte folget unten ein beſonderer Artikel.

Die ganze Stadt machet zwar nur 1 Kirchſpiel aus, hat aber 2 Hauptkirchen, nämlich die Stifts- oder Münſterkirche, und die Marktkirche. Bey jener iſt die lateiniſche Stadtſchule. An dem Oſterthore liegt ein 1728 neugebauetes Armen- und Gaſthaus, deſſen Kirche 1712 zum Gebrauche der Beſatzung gebauet und erweitert worden iſt. Die Kirche der hieſigen reformirten Franzoſen iſt 1690 auf 2 bürgerlichen Hausſtellen erbauet worden. Die Katholiken halten alle Vierteljahre in einem gemietheten Bürgerhauſe Gottesdienſt. Das Rathhaus hat ſehr gute gewölbte Keller. In den Baraken kann ein ganzes Bataillon wohnen. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die letztere, nebſt den Forſten und Forſtgerichten, Jagd- und Achtwerken, trägt der Rath vom Bisthume Fulda, von der hieſigen Probſtey aber die Münze, einige Forſten, die Fähre und das Polizey- oder Schulzengericht, zu Lehn: er hat das Patronatrecht über die Marktkirche allein, über die Münſterkirche aber zugleich mit dem Stifte. Das von der vormaligen Advocatie herrührende Stadtvogteygerichte verwaltet der Stadtſchulze als Stadtvogt. Es ſind hier Zeug- Seiden- und Strumpfmanufacturen, und Lederbereitungen. Von hieraus wird viel Garn und Leinewand ausgeſchiffet. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stifte zu danken, und iſt aus unterſchiedenen Dörfern erwachſen, daher ihre anſehnliche Feldmark, ſtarken Holzungen und die bis auf die Gränzen derſelben ausgedehnte Gerichtsbarkeit rühren. Sie iſt vermuthlich ſchon im 11ten Jahrhunderte erbauet geweſen. In einer Urkunde von 1109 nennen ſich die Brüder von Embern cives Hamelienſes. Im 12ten Jahrh. hatte die Stadt ſchon ihre eigene Obrigkeit, und unter der Bürgerſchaft waren Patricien und Edelleute. Der Abt zu Fulda war ihr Landesherr, und hatte den Blut- und Forſtbann; der Probſt des hieſigen Stiftes beſaß die Münzgerechtigkeit, das Wegegeld und die Polizey, und die Grafen von Eberſtein, welche Schutzvögte des Stiftes waren, den Zoll und die untern Gerichte. Der Stadtrath brachte es da-

hin, daß er von den beyden erſten mit ihren Gerechtſamen beliehen wurde, und die letztern theileten die ihrigen gewiſſermaßen mit dem Rathe. 1259 verkaufete Abt Heinrich zu Fulda die Stadt, nebſt dem Lehne der Schirmvogtey, an Biſchof Wedekind von Minden, womit aber weder die Bürger, noch der Graf von Eberſtein zufrieden waren. Der Biſchof zu Minden wollte die Bürger mit Gewalt zum Gehorſame bringen; und dieſe giengen ihm entgegen, erlitten aber am Tage Pantaleons, das iſt, am 28ſten Julius, bey Sedemünder eine ſtarke Niederlage. Dieſe Begebenheit wird gemeiniglich ins Jahr 1261, von dem Herrn Hofrath Scheidt aber ins Jahr 1259 geſetzet. Sie iſt, nach Herrn Paſtor Feins wahrſcheinlichen Muthmaßung, die Veranlaſſung zu der Fabel vom Ausgange der hameliſchen Kinder geweſen, welche im 15ten Jahrh. erdichtet worden. Es wird fälſchlich vorgegeben, daß in des Rathhauſes Regiſtratur einige Merkmaale davon anzutreffen wären. 1260 überließ der Biſchof zu Minden die Hälfte der Stadt, ſo wie er ſie von der Abtey Fulda erkaufet hatte, an die Herzoge Albrecht und Johann zu Braunſchweig und Lüneburg, 1265 kam es zwiſchen dem Biſtbume Minden an einer, und den Grafen von Eberſtein und der Stadt Hameln an der andern Seite, zu einem Vergleiche, kraft deſſen die beyden letztern den Biſchof einführen, und ihn für den Landes- und Grundherrn erkennen ſollten, die Huldigung aber ſollte ſo lange ausgeſetzet werden, bis die Biſchöfe von Cöln und Münſter, als erwählete Schiedsrichter, beſtimmet hätten, ob ſie dem Biſchofe oder dem Grafen geleiſtet werden müſſe? und die Stadt ſollte nicht in braunſchweigiſche Hände gebracht werden. Allein, der Friede dauerte nicht lang, und endlich ſahen ſich die Grafen von Eberſtein genöthiget, ihre Schutzgerechtigkeit und alle in der Stadt gehabte Gerechtſame an den Herzog Albrecht zu Braunſchweig zu verkaufen, den auch die Stadt zum Landesherrn annahm, und welcher den Biſchof von Minden zur Entſagung aller ſeiner Anſprüche an Hameln und das daſige Stift nöthigte, jedoch wurde ihm die geiſtliche Regierung vorbehalten. Herzog Albrecht beſtätigte die Privilegien der Stadt

1277, und H. Heinrich der Wunderliche 1279: der letztere aber verſetzete ſie an H. Otto den Strengen zu Lüneburg: ſein Sohn, H. Ernſt, löſete ſie 1334 wieder ein; H. Albrecht verpfändete ſie 1372 an Grafen Otto von Schauenburg, von welchem ſie die Herzoge Bernhard und Heinrich 1407 durch Einlöſung an ſich brachten. Die Herzoge Otto, und Friderich verſetzeten die halbe Stadt, die Huldigung nebſt der Grafſchaft Eberſtein und Herrſchaft Homburg, 1433 für 30000 Fl. an das Biſthum Hildesheim, jedoch ſolchergeſtalt, daß Hameln und das Haus Eberſtein für 2000 Fl. eingelöſet werden könnten. In der ſogenannten ſtiftiſchen oder hildesheimiſchen Fehde nahm Herzog Erich der Aeltere 1521 die Stadt völlig in Beſitz: H. Erich der Jüngere erwies derſelben viele Gnadenbezeugungen, verſetzete ihr auch 1554 die Stadtvogtey aufs neue. Nach ſeinem Tode fiel ſie an die ältere wolfenbüttelſche Linie. 1625 wurde ſie erſt von Dänen beſetzet, nach derſelben Abzug aber von kaiſerlichen Truppen durch Capitulation eingenommen, welche bis 1633 darinn liegen blieben, die Stadt ſehr ausſogen, und 1630 das Biſthum Hildesheim wieder in Beſitz der ihm verpfändeten halben Stadt ſetzeten: weil aber dieſe Pfandſchaft obgedachtermaßen für 2000 Fl. eingelöſet werden konnte, brachten die Bürger, aus Treue gegen ihren Landesherrn, ſolches Geld zuſammen, und legeten es auf dem Rathhauſe zu Hildesheim nieder, worüber ihnen H. Chriſtian ſein Wohlgefallen bezeugete, und der Stadt dafür 1631 den Zoll und die Stadtvogtey verſchrieb. In eben demſelben Jahre trat H. Friderich Ulrich die Stadt an H. Chriſtian von der celliſchen Linie ab, deſſen Abgeordneten ſie auch heimlich huldigte. 1633 mußte die kaiſerl. Beſatzung die Stadt an Herzog Georg, welcher ſchwediſcher General war, übergeben. 1643 kam die Stadt durch den goßlariſchen Frieden wieder zur Ruhe, und fieng an, ſich wieder zu erholen, hat aber zu dem Wohlſtande, in welchem ſie vor 1625 geweſen iſt, nie wieder gelangen können. 1757 wurde ſie von den Franzoſen durch Capitulation eingenommen, und im folgenden Jahre wieder verlaſſen. Auf dem nahgelegenen Klütberge ſind 1760 drey Schanzen angelegt worden.

(2) Bodenwerder, Bodonis Inſula, eine von den kleinern Städten des Fürſtenthums, liegt an der Weſer, von welcher ſie ganz umgeben iſt, indem der Hauptſtrom derſelben an ihrer Oſtſeite fließt, ein aus derſelben geleiteter Arm aber ihre Weſtſeite umgiebt, und an der nordlichen Seite hinter der Mühle ſich wieder mit jenem vereiniget. Weil ſie, ſowohl jenſeits der Weſer, als dieſes Kanals, von Bergen umgeben iſt, erfährt ſie faſt jährlich eine Ueberſchwemmung von der anwachſenden und über die Ufer gehenden Weſer. An der Südſeite der Stadt, wo die Weſer am breiteſten iſt, war ehedeſſen eine Brücke über dieſelbe gebauet, jetzt aber behilft man ſich daſelbſt mit einer Fähre; hingegen an der Nordſeite, wo der Fluß ſchmal iſt, hat er noch eine Brücke. Sie hat 238 Feuerſtellen, und es ſind in derſelben 3 landtagsfähige adeliche Güter, zu deren einem, nämlich dem hochadelich-haakiſchen, das jenſeits der Weſer im Fürſtenthume Wolfenbüttel belegene Dorf Buchhagen gehöret. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die Hauptnahrung der Stadt beſteht jetzt im Handel mit grober Leinewand, welche nach Bremen und Hamburg geſchaffet wird. Die Stadt Bodenwerder hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehöret, und 1287 von Heinrich, edlen Herrn von Homburg, ihr eigenes Stadtrecht erhalten.

2) Das Stift S. Bonifacii zu Hameln, welches aus einem Probſte, Dechant, und einigen Canonicis beſteht, und unter den Ständen des Fürſtenthums Calenberg auf der Prälatenbank die dritte Stelle hat. Für den Stifter deſſelben wird Bernhard von Büren angegeben, und gemeldet, daß er auf dem vor der Stadt jenſeits der Weſer belegenen Klütberge gewohnet habe. K. Karl der Große untergab das neue Stift mit ſeinen Gütern in weltlichen Dingen der Abtey Fulda, in geiſtlichen aber nachher dem Biſthume Minden. Es verwahrete unter ſeinen Reliquien einen Arm des h. Bonifacii, und ſein Evangelienbuch. Der Probſt beſaß das Polizeygericht, das Brückengeld, die Münzgerechtigkeit, und andere anſehnliche Gerechtſame in der Stadt. Jene verkaufete er dem Rathe ſchon im 12ten Jahrh. zu Lehn. Im 16ten Jahrh. nahm das Stift

nach

nach langem Widerſtande die verbeſſerte gottesdienſtliche Lehre an, und die vorigen gottesdienſtlichen Verrichtungen der Stiftsperſonen höreten auf. Das Stift hat die Civilgerichtsbarkeit über ſeine Mitglieder, Bedienten und Curien; es hält auch in vorkommenden Fällen mit den Deputirten des Stadtrathes das Schiedsgericht über die Streitigkeiten in Anſehung der Zinsmeyer des Stiftes.

3) **Die landesherrſchaftlichen Kammerämter**, welche ſind:

(1) **Das Amt Springe**, welches auf drittehalb Meilen lang, und anderthalb M. breit, ſehr bergicht iſt, in den ebenen Gegenden und nach Hameln zu aber einen fruchtbaren Kleyboden hat. Die Wieſen, welche unter Waſſer geſetzet werden können, wozu die meiſten bequem liegen, ſind gar gut. Die Hölzungen ſind anſehnlich. Der Deiſter und Süntel gehören zum Theile hieher. Am letztern iſt ein gutes Steinkohlenbergwerk, und nahe bey demſelben eine Glashütte. In der Vorſtadt vor Münder ſind ergiebige Salzquellen. Die Haller hat ihren Urſprung bey Springe, und geht ins Amt Calenberg. Die Hamel kömmt aus dem Amte Lauenau, nimmt hier die Bäche, Altenhägerbach, Steinbach und Rempe, auf, und geht bey Hameln in die Weſer, an welcher das hieſige Amtsdorf Werbergen liegt. Es wird hier viel Leinengarn geſponnen, und in den Aemtern Erzen und Lachem gewebet. In einigen Dörfern wohnen Töpfer, welche mit ihrer Waare guten Handel treiben. Unter des Amts Gerichtsbarkeit ſtehen:

a) **Die Stadt Springe, die münderſche Vorſtadt Salze, und die Vordörfer.**

(a) Springe, ehedeſſen Hallerſpringe, weil der Fluß Haller hieſelbſt entſpringt, eine kleine offene, ehedeſſen aber mit Mauern umgeben geweſene Stadt, von 210 Feuerſtellen, liegt zwiſchen hohen Bergen. Sie hat gutes Ackerland, Wieſen und Weiden, und ernähret ſich hauptſächlich vom Bier- und Broihanbraue. 1753 iſt ihr ein großer Strich vom Deiſter und benachbarten Gehölze mit der Forſtgerichtsbarkeit abgetreten worden. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter. Die Stadt hat zwar einen eigenen Magiſtrat, ſteht aber ſowohl in

bürgerlichen als peinlichen Rechtsſachen unter der Obergerichtsbarkeit des hieſigen Amtes. Vor Alters gehörete ſie den Grafen von Hallermund. In einer Urkunde von 1282, in welcher Graf Gerhard von Hallermund ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an H. Otto den Strengen verkaufet, wird der Ort Hallerſpring, welchen er ſich vorbehält, nur eine villa genannt.

(b) Salze, eine Vorſtadt der Stadt Münder, von 71 Feuerſtellen, hat Salzquellen, aus deren Soole gutes Salz geſotten wird. In der Stadt Münder ſelbſt übet das Amt nur die peinliche Gerichtsbarkeit aus.

(c) Die Vordörfer ſind, die Pfarrdörfer Völkſen mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, und Altenhagen, und das Dorf Alvesrode. Zwiſchen Altenhagen und Springe hat das Dorf Sedemünder gelegen, woſelbſt die hamelſchen Bürger die Niederlage erlitten haben, deren oben bey Hameln Erwähnung geſchehen iſt.

b) Die hamelſche Gohe, von 14 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer, Hachmühlen, Flegeſen, Holtenſen, Großhilligsfeld und Afferde, ſind. In dem zweyten und dritten iſt in jedem ein landtagsfähiges adeliches Gut. Das Dorf Bentorf ligt zwar im Fürſtenthume Wolfenbüttel, gehöret aber zu dieſem Amte.

(2) Das Amt Lauenſtein, welches ungefähr 3 Meilen lang und 2 Meilen breit, und von allen Seiten mit hohen Bergen umgeben iſt. In einigen Gegenden iſt der Boden gut und fruchtbar, in andern mittelmäßig, und in einigen ſchlecht. Die Holzungen ſind anſehnlich, und ſowohl in Anſehung des Holzes als der Maſtung beträchtlich. Zu Salzhemmendorf iſt ein ſchönes Salzwerk, und am Oſterwalde ein Steinkohlenbergwerk nebſt einer Glashütte, in welcher das ſchönſte Glas vermittelſt der Steinkohlen verfertiget wird. Das ſteinerne Zeug, welches zu Duingen verfertiget wird, iſt von ſehr guter Art. Es wird aus dem in dieſem Amte gebaueten Flachſe viel Garn geſponnen, und daraus Leinewand gewebet. Die Saale, welche in dieſem Amte fließt, entſteht bey Capellenhagen, bekömmt aber ihren Namen erſt bey Wallenſen, nimmt unter-

unterſchiedene Bäche auf, und tritt eine Viertelſtunde unter Elze, im Bisthume Hildesheim, in die Leine. Das Amt theilet ſich in 2 Börden, ((Diſtrictus.)

a) Die Niederbörde, begreift 3 Flecken, 13 Dörfer, 1 landesherrſchaftliches Vorwerk, und 2 beſondere adeliche Güter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

(a) Lauenſtein, in Urkunden des 12ten und 13ten Jahrhunderts Lewenſten, der Hauptflecken dieſes Amtes, welcher zwiſchen Bergen und Klippen liegt, und über ſich die Ueberbleibſel des verfallenen Schloſſes der edlen Herren von Homburg zeiget. In demſelben ſind das Amthaus und die Gerichtsſtube, das bürgerliche Rathhaus, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, und eine Pfarrkirche. Ueberhaupt hat er 83 Feuerſtellen, und iſt nach der großen Feuersbrunſt, welche er 1730 erfahren hat, beſſer als vorhin gebauet worden. Ehedeſſen iſt er bemauert geweſen. Er hat zwar einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amte. An den bürgerlichen Freyheiten deſſelben nehmen die Einwohner

auf dem Damme, vor Lauenſtein, kein Antheil: ſie erwählen ſich aber aus ihrem Mittel einen eigenen Bürgermeiſter. Es ſtehen hier 28 Häuſer.

Es hat dieſer Flecken vor Alters den edlen Herren von Homburg gehöret, welche auf dem hieſigen Schloſſe ihre eigenen Burgmänner hielten. Heinrich von Homburg trug dieſes Schloß 1247 an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, daher es nach Abgange der edlen Herren von Homburg, an das Haus Braunſchweig und Lüneburg fiel. Nachmals war das Schloß und Amt eine geraume Zeit an das Bisthum Hildesheim verpfändet, von welchem es wieder an die von Saldern verſetzet wurde. Seit 1643 iſt das Haus Braunſchweig und Lüneburg im völligen und ruhigen Beſitze deſſelben geblieben.

Unweit Lauenſtein hat das Schloß Spiegelberg geſtanden, von welchem die ehemaligen Grafen von Spiegelberg benannt worden ſind, von denen ich im erſten Bande dieſes 3ten Theiles S. 880 gehandelt habe. Jetzt iſt an dieſem Orte weiter nichts als eine Mühle und ein Armenhaus mit einer Kapelle zu ſehen.

(b) Eggerſen, ein landesherrſchaftliches Vorwerk an der Saale, auf welchem der erſte Beamte dieſes Amtes wohnet.

(c) Marienau, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Auguſtiner Mönchenkloſter geweſen iſt. Es hat eine Kirche.

(d) Die Emigrantenhäuſer ſind 6 von Salzburgern angelegte Häuſer.

(e) Hemmendorf, ein Flecken an der Saale, hat auch zu der Herrſchaft Homburg gehöret. Er hat 115 Häuſer, eine Pfarrkirche, und einen eigenen Magiſtrat. Ehe das landſchaftliche Haus in der Altſtadt Hanover erbauet worden, ſind die calenbergiſchen Landſtände auf dem hieſigen Rathhauſe zuſammen gekommen.

(f) Oſterwald, ein Ort am Berge gleiches Namens, wird von Leuten bewohnet, welche das hieſige Steinkohlenbergwerk bearbeiten, und zu der hieſigen Glashütte gehören, in welcher ſehr ſchönes Glas verfertiget wird.

(g) Eyme, ſonſt Einem, ein Flecken von 71 Häuſern mit einer Pfarrkirche.

(h) Oldendorf, ein Pfarrdorf an der Saale, von 66 Häuſern. Mit dieſer Pfarre iſt die zu Benſtorf vereiniget.

(i) Die Pfarrdörfer Esbeck, Deinſen, (auch Dedenſen) und Seble, vor Alters Sevelde, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt, und das Dorf Dörpe, woſelbſt man gelbes irdenes Geſchirr, und ſchwarze Aufſätze auf die Oefen, verfertiget.

b) Die Oberbörde enthält 3 Flecken und 10 Dörfer. Die merkwürdigſten ſind:

(a) Salzhemmendorf, ein Flecken mit einer Pfarrkirche und 3 ergiebigen Salzbrunnen, deren Soole in 12 Kothen geſotten wird, davon 3 dem Landesherrn, und 9 den Gewerken gehören. In jenen brennet man Steinkohlen, in dieſen Holz. Der Flecken hat ſeinen Magiſtrat, und beträchtliche Privilegien und Gerechtigkeiten, welche K. Georg II im Jahre 1732 beſtätiget hat.

(b) Wallenſen oder Wallhauſen, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, hat ſeinen Magiſtrat, iſt ehemals mit Gräben, Mauern und Wällen umgeben, und eine Stadt geweſen, welche 1351 von Sigfried, edlen Herrn von Homburg, ein eigenes Stadtrecht erhalten hat. 1483, 1533,

1582

1582 und 1617 iſt er abgebrannt. Hier bekömmt die Saale erſt ihren Namen, weil ſie die am Waҗberge aus einem Moore entſpringenden Salzquellen aufnimmt.

(c) Duingen, auch Duin, eigentlich Dudingen ein Flecken, welcher eine Pfarrkirche, ſeinen Magiſtrat, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk, Namens Papenkamp, hat. Die ſteinernen Töpfe und Geſchirre, welche man hieſelbſt verfertiget, werden weit und breit durch Deutſchland und auch in auswärtige Länder ausgeführet, und bringen viel Geld ins Land.

(d) Die Pfarrdörfer Marienhagen und Hoyershauſen.

(3) Das Amt Ohſen, welches anderthalbe Meile lang und eine Meile breit iſt, und an der Weſer liegt, welche hier die Emmer aufnimmt. Der Boden iſt fruchtbar, und trägt alle Arten des Getreides und der Hülſenfrüchte, Buchweizen ausgenommen. Die Einwohner ernähren ſich theils und vornehmlich vom Ackerbau und Viehzucht, theils von der Garnſpinnerey und Leinweberey. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Graf Albrecht verpfändete das Schloß Ohſen im 12ten Jahrhunderte an die Grafen von Spiegelberg, denen es die Herzoge Wilhelm und Otto zu Braunſchweig und Lüneburg 1422 abgenommen haben ſollen. Nachmals iſt es eine Zeitlang an die von Münchhauſen, und an andere, verſetzet geweſen. Die in alten Urkunden oft vorkommenden von Ohſen, ſind anfänglich Burgmänner des Schloſſes Ohſen, ſowohl unter den Grafen von Eberſtein, als von Spiegelberg, geweſen. Das Amthaus, oder das ehemalige Schloß Ohſen, liegt auf einer Inſel in der Weſer, und gegen demſelben über iſt das Pfarrdorf gleiches Namens, bey welchem eine Fähre über die Weſer geht. Außer demſelben gehören noch 4 Dörfer zu dieſem Amte, unter welchen das Pfarrdorf Tündern iſt, bey welchem ein großer zu einem Lager bequemer Anger ſich befindet.

(4) Das Amt Grohnde, welches an der Weſer im Thale zwiſchen Bergen und Wäldern liegt, und in den meiſten Gegenden gutes Ackerland hat. Einige Dörfer ſind mit Wieſen überflüßig verſehen, andern aber fehlet es daran. Die Hölzungen ſind gut, und beſtehen aus

Eichen und Büchen. Die Weſer nimmt hier die Ilſe, den Mühlenbach und Allerbach auf. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Acker- und ſtarken Flachsbaue, von der Viehzucht, und vom Garn- und Leinewandhandel. Vor Alters hat dieſes Amt den Grafen von Eberſtein zugehöret. Es beſteht aus einem Flecken und 9 Dörfern. Man bemerke:

a) Grohnde, einen Flecken an der Weſer, über welche hier eine Fähre geht. Man findet hier das Amthaus nebſt einem Vorwerke, und eine Kapelle, in welcher der Prediger zu Hajen den Gottesdienſt verwaltet. Es wird hier ein Land- und Waſſerzoll erleget. 1421 (nicht 1422) iſt bey dieſem Orte eine Schlacht zwiſchen dem Herzoge Wilhelm zu Braunſchweig und Lüneburg und dem Grafen Philipp von Spiegelberg, und beyder Bundesgenoſſen, gehalten worden, in welcher H. Albrecht zu Sachſen, welcher ein Domherr zu Hildesheim war, geblieben, zu deſſen Angedenken hier bey der weſtlichen Einfahrt in den Flekken, ein ſteinernes Denkmaal zu ſehen iſt.

b) Börrie, ein groſſes Dorf, welches in Ober- und Niederbörrie abgetheilet wird. In jedem Theile iſt eine Pfarrkirche, jener iſt auch der Sitz einer Superintendentur, und hält einen Jahrmarkt.

c) Frenke, ein Kirchdorf, woſelbſt die von der Schulenburg zu Hehlen die niedern Gerichte allein, und an der peinlichen Gerichtsbarkeit Antheil haben.

d) Hajen, ein Pfarrdorf.

(5) Das Amt Polle, welches auch an der Weſer liegt, und aus Bergen und wenigen Thälern beſteht; daher Ackerbau und Viehzucht theils ſchlecht, theils beſchwerlich ſind, hingegen geben die beträchtlichen Holzungen, den Einwohnern gute Nahrung, indem nicht nur zu Heinſen Weſerſchiffe gebauet werden, ſondern auch viel Schiffbau- Klap- und anderes Holz nach Bremen geſchiffet wird. Im Kirchſpiele Vahlbruch werden viele Linnenſtrümpfe geſtricket und gebleichet, und alsdann verhandelt. Die Kalkbrennerey zu Brevörde liefert guten Kalk. Auch dieſes Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Es begreift einen Flecken, 5 Dörfer und eine Mühle. Zu bemerken ſind:

a) Polle,

a) Polle, ein Flecken an der Weſer, woſelbſt das Amthaus auf einem Hügel liegt, und ehemals ein Schloß geweſen iſt. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eins 1757 ein Lehngut geworden iſt. Ueber die Weſer geht hier eine Fähre.

b) Die Pfarrdörfer Heinſen, Pegeſtorf und Vahlbruch.

(6) Das Amt Erzen, welches 2 Meilen lang und breit iſt, und an die Weſer gränzet, in welche ſich die hier fließende Emmer und Humme ergießen. Die letztere wird durch die Grieſſe und Bever verſtärket. Das Amt hat viele Berge und wenige Ebenen. Der Getreidebau iſt nicht beträchtlich, und die Viehzucht iſt geringe, hingegen die Eichen- und Büchenholzungen, der Flachsbau und die Garnſpinnereyen und Leineweberevyen ſind deſto erheblicher und vortheilhafter für die Einwohner. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehöret. Es begreift einen Flecken und 22 Dörfer. Ich bemerke:

a) Erzen, ſonſt auch Ertelſen und Arzen genannt, einen Flecken an der Humme, welcher eine Pfarrkirche, das Amthaus und 122 bürgerliche Feuerſtellen enthält.

b) Schwöbber, ein landtagsfähiges adeliches Gut derer von Münchhauſen, deſſen überaus ſchöner Garten berühmt iſt. Der Beſitzer hat das Patronatrecht über die Kirche zu Erzen, und die untern Gerichte in ſeinem Dorfe Grupenhagen.

c) Reher, ein Dorf, bey welchem eine Meßingfabrike und eine Pulvermühle iſt.

d) Die Pfarrdörfer Groß- und Klein-Berkel.

4) Die geſchloſſenen adelichen Gerichte, welche ſind

(1) Das Gericht Limmer, den Grafen von Kamecke zugehörig, iſt in dem Pfarrdorfe Limmer über den Kulf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Der Kulf iſt ein Berg.

(2) Das Gericht Dehnſen iſt in dem Dorfe Dehnſen oder Dähnſen über dem Kulf, und gehöret denen von Steinberg zu Brügge und denen von Bork zu Wülfingen.

(3) Das Gericht Banteln, denen von Bennigſen zugehörig,

gehörig, iſt in dem Pfarrdorfe Banteln, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut und eine Tapetenmanufactur iſt.

(4) Das Gericht Haſtenbeck, denen von Reden zugehörig, iſt in dem Pfarrdorfe Haſtenbeck, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. 1757 war hier ein ſcharfes Treffen zwiſchen dem churbraunſchweigiſchen und franzöſiſchen Kriegsheere, welches ſich unvermuthet zum Vortheile des letztern endigte.

(5) Das Gericht Ohr, denen von Haken zuſtändig, iſt in dem Dorfe Ohr, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(6) Das Gericht Hämelſchenburg, denen von Klenken zuſtändig, iſt in dem Pfarrdorfe Hämelſchenburg an der Emmer, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. Vor Alters hat es den Grafen von Eberſtein zugehöret.

2. Das lauenauiſche Quartier beſteht aus einigen Aemtern, welche, nach Abgang der letzten Grafen von Schauenburg, dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg heimgefallen ſind, wovon die Beſchreibung eines jeden derſelben genauere Nachricht giebt. 1701 wurden die darinn befindlichen Stände dem Fürſtenthume Calenberg und deſſen hameliſchen Quartiere einverleibet. Es gehören dahin:

1) Das Amt Lauenau, welches von den Bergen, Deiſter und Süntel, faſt ganz umgeben iſt, und einen ſehr bergichten Boden hat, von welchem der Regen die Erde leicht abſpület, ſo, daß auf die Aecker von neuem gute Erde gebracht werden muß, wenn ſie fruchtbar ſeyn ſollen. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg gab ſeinem Schwager Grafen Otto V zu Schauenburg 1573 dieſes Amt zum Mannesſtammlehn, dagegen der Graf dem Herzoge ſeine Erbhäuſer Bokeloh und Mesmerode hinwieder zu Lehn auftrug. Als nun Graf Jobſt Hermann zu Schauenburg-Holſtein 1635 mit Tode abgieng, wurde das Amt Lauenau, und als der letzte Graf zu

Schauen-

Schauenburg, Otto VI, im Jahre 1640 den ganzen Mannesſtamm beſchloß, auch Bokeloh und Mesmerode an das Fürſtenthum Calenberg gezogen. Das Amt Lauenau enthält:

(1) Den Flecken Lauenau, welcher eine Pfarrkirche und 53 Feuerſtellen hat. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die Pfarrdörfer Bakede, Bever, Einbeckhauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Hülſede mit eben einem ſolchen Gute, und Nettelrede.

(3) Hamelſpringe, ein Dorf, bey welchem die Hamel entſpringt.

(4) Luttriehauſen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, und noch 14 Dörfer.

2) Das Amt Bokeloh, deſſen Geſchichte bey dem vorhergehenden Amte mit angeführet worden iſt. Der Boden iſt an Getreide ziemlich, vornehmlich aber an Flachs, fruchtbar, welcher letztere theils roh ausgeführet, theils zu Garn geſponnen wird. Das Amt beſteht aus den Dörfern Bokeloh, woſelbſt das Amthaus iſt, Idenſen, welches eine Pfarrkirche hat, Mesmerode, welches ein landesherrſchaftliches Vorwerk hat, und Kleinheydorn.

3) Das Amt Lachem, welches an der Weſer liegt, iſt in den ebenen Gegenden fruchtbar an Getreide und Hülſenfrüchten, die Berge aber ſind mit anſehnlichen Holzungen von Eichen und vornehmlich von Büchen bewachſen. Die Viehzucht iſt ziemlich gut. Es wird hier viele grobe Leinewand gewebet, und auf der Weſer nach Bremen geſchiffet. Dieſes Amt, nebſt der Stadt Oldendorf und Vogtey Visbeck, haben ehedeſſen die Grafen von Wunſtorf an die Grafen von Schauenburg verpfändet. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg verglich ſich 1573 mit Grafen Otto V zu Schauenburg dahin, daß dieſe Güter, ſo lange der gräflich-ſchauenburgiſche Mannesſtamm dauren würde, uneingelöſet bleiben, nach Abgang deſſelben aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg unentgeldlich und ohne Erſtattung des Pfandſchillings zurückfallen ſollten. Nach Abgang des ſchauenburgiſchen Mannesſtammes mit Grafen Otto VI wurde 1647

zu Lauenau zwiſchen Herzog Chriſtian Ludewig zu Braunſchweig und Lüneburg und Grafen Philipp zu Schauenburg-Lippe, wie auch der Landgräfinn Aemilia Eliſabeth zu Heſſen-Caſſel, verglichen, daß Lauenau, Bokeloh und Mesmerode beym Fürſtenthume Calenberg verbleiben ſollten, es wurde auch das jetzige Amt Lachem eigenthümlich dazu geleget; hingegen die Stadt Oldendorf und das übrige von den Vogteyen Lachem und Visbeck wurden zu dem heſſiſchen Antheile an der Grafſchaft Schauenburg geſchlagen, jedoch verabredet, daß, nach Abgang des Mannesſtammes Landgrafen Wilhelms, die ganze visbeckiſche Vogtey nach ihrer nunmehrigen Beſchaffenheit, und nach Abgang der rothenburgiſchen Linien, die Stadt Oldendorf, unentgeldlich, frey und eigenthümlich an das Fürſtenthum Calenberg fallen, auch zu dieſem Ende die Unterthanen in dieſer Stadt und Vogtey dem Landesfürſten des Fürſtenthums Calenberg zugleich mit den Landgrafen zu Heſſen huldigen ſollten. Das Amt beſteht aus 2 Kirchſpielen, und jedes aus gewiſſen Bauerſchaften, dieſe aber aus Dörfern und einzelnen Höfen.

(1) Das hemeringer Kirchſpiel begreift die Bauerſchaften Hemeringen von 2 Dörfern und 3 Höfen, Dehmkerkerbroek von 3 Dörfern, einem Hofe, und einem landtagsfähigen adelichen Gute im Dorfe Poſtebolz, Egge von 4 Dörfern und 2 Höfen, Halverſtorf von 4 Dörfern und einem Hofe, und Kerkendorf im Dorfe dieſes Namens.

(2) Das lachemer Kirchſpiel begreift die 2 Bauerſchaften und Dörfer Lachem und Haverbeck, und das landtagsfähige adeliche Gut Helpenſen.

III. Das göttingiſche Quartier,

welches von den übrigen abgeſondert liegt, und ehemals eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum ausgemachet hat, auch, wegen ſeiner ſüdlichen Lage in Anſehung der großen Wälder Solling und Harz, das Fürſtenthum Oberwald (über dem Walde) genennet worden iſt. Ein großer Theil deſſelben iſt auf Chärtchen abgebildet,

bildet, welche der Mathematicus und Architect Johann Paul Eberhard gezeichnet und ſelbſt in Kupfer geſtochen, und Vorſtellung der Gegend um Göttingen, und Abbildung der Gegend zwiſchen Göttingen und Münden, genennet hat. Es begreift 8 Städte, 8 ſeculariſirte Klöſter, 15 königliche Aemter, 11 geſchloſſene adeliche Gerichte, in welchen Aemtern und Gerichten 4 Flecken und 179 Dörfer belegen ſind. Der landtagsfähigen adelichen Güter ſind 48, und ihre Ritterſteuer beträgt 263 Rthlr. 33 Mgr. 6 pf. Ich beſchreibe

1. **Die hier belegenen 2 großen und kanzleyſäßigen Städte des Fürſtenthums Calenberg.**

1) Göttingen, die erſte unter den 4 großen Städten des Fürſtenthums Calenberg, liegt in einem großen fruchtbaren und angenehmen Thale, an der ſogenannten neuen Leine, die ein Kanal iſt, der aus der rechten Leine, von welcher die Stadt über 100 Ruthen entfernet liegt, nach der Stadt geführet worden iſt, die Altſtadt von der Neuſtadt und Marſch trennet, eine gute Viertelſtunde oberhalb der Stadt anfängt, und ungefähr eben ſo weit unterhalb derſelben wieder in die rechte Leine geht. Auf dem Walle, welcher die Stadt umgiebt, und deſſen Umfang 697 Ruthen beträgt, hat man in die umliegenden Gärten, Gartländer, Weiden, Felder und Berge, eine beluſtigende Ausſicht, und überhaupt einen angenehmern Spaziergang, nachdem die unnützen Bruſtwehren abgetragen und der Wall ganz eben gemachet worden. Die Stadt enthält auf 1000 Häuſer, und iſt ſeit der Errichtung der Univerſität ſowohl durch neue Gebäude, als Verbeſſerung der alten, dergeſtalt verſchönert worden, daß ſie unter die wohlgebaueten Städte in Niederſachſen gehöret, ja in Anſehung des guten Pflaſters von breiten Steinen, welche auf beyden Seiten der Straßen vor den Häuſern geleget ſind, wenige ihres gleichen hat: welchen Vorzug ihr ſelbſt die Franzoſen, und namentlich die Pariſer, in den unruhigen

Kriegs-

Kriegsjahren von 1757 an, eingeräumet haben. Die Straßen werden im Winter des Nachts durch Laternen erleuchtet. Es ſind hier 5 Pfarrkirchen, unter welchen die Johanneskirche die vornehmſte iſt, ein Hoſpital mit einer Kirche und einem beſondern Prediger, und eine reformirte Kirche. Die Katholiken halten ihren Gottesdienſt in einem Privathauſe. Die Kirche des ehemaligen Barfüßerkloſters wird als ein Zeughaus gebrauchet. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die, anſtatt des vormaligen in dem geweſenen Pauliner- oder Dominicanerkloſter 1586 geſtifteten Pädagogii oder Gymnaſii, vom König Georg II im Jahre 1734 geſtiftete, und am 17 Sept. 1737 eingeweihete Univerſität Georgia Auguſta, welche unter der unbeſchreiblich großen und zärtlichen Vorſorge ihres erſten und bisherigen Curators, Sr. Excellenz, des Herrn Geheimenraths und Kammerpräſidenten Gerlach Adolph, Freyherrn von Münchhauſen, ein ausnehmendes Anſehen, ſowohl unter und vor den übrigen deutſchen Univerſitäten, als überhaupt in der gelehrten Welt, erlanget hat. Sie hat ihre eigene große und ſchöne Kirche, welche die vormalige Paulinerkirche iſt, nebſt einem beſondern Prediger, und ein neues und anſehnliches ſteinernes Gebäude, in welchem man unten die öffentlichen Hörſäle, oben aber, außer der Concilienſtube und andern Zimmern, den großen und ſchönen Bücherſaal antrifft. Dieſe jährlich anſehnlich anwachſende Univerſitätsbibliothek iſt, in Anſehung der Anzahl, Wichtigkeit und Koſtbarkeit der Bücher, eine der vornehmſten in Deutſchland und Europa. Sie wird die Bülauiſche genennet, weil der Grund derſelben die Bücherſammlung von ungefähr 10000 Bänden iſt, welche der ehemalige Geheimerath, Joachim Heinrich, Freyher von Bülow, hinterlaſſen, und zum öffentlichen Gebrauche gewidmet hat, und von ſeinen Erben der Univerſität geſchenket worden iſt. Mit der Univerſität iſt eine 1751 geſtiftete königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königliche deutſche Geſellſchaft, verbunden; es gehören auch dazu eine ſchöne Sternwarte, welche auf einem nicht weit vom Geismarthore in der Stadtmauer ſtehenden und abgekürzten Thurme angelegt worden iſt; ein vor-

vortrefflicher botaniſcher Garten in der ſogenannten Caßpühle; ein wohleingerichteter anatomiſcher Schauplatz in einem bey dem botaniſchen Garten befindlichen Gebäude; eine Schule zur Unterweiſung in der Hebammenkunſt; ein Seminarium philologicum, deſſen Director der Profeſſor der Beredſamkeit iſt, ein Reithaus auf dem ehemaligen ſogenannten Freudenberge, und ein Fechtboden an der Allee. Das hieſige Waiſenhaus ſteht unter der Aufſicht der theologiſchen Facultät. Die lateiniſche Stadtſchule iſt an die Stelle des ehemaligen Gymnaſiums gekommen. Die Stadt iſt der Sitz einer Generalſuperintendentur, unter welcher die 5 im göttingiſchen Quartiere befindlichen Specialſuperintendenturen ſtehen, deren eine beſtändig in hieſiger Stadt, und zwar bey der Johanneskirche, iſt, und, außer den Pfarrkirchen in der Stadt, noch 21 Landkirchen begreift. Bey der lieben Frauenkirche in der Neuſtadt, iſt ein Comthureyhof des deutſchen Ordens, welcher zu der Balley Sachſen gehöret. Der Commenthur hat unter der Ritterſchaft Sitz und Stimme auf den calenbergiſchen Landtagen. Das nahe bey dieſem Comthureyhofe ſtehende Hoſpital zum heil. Geiſt mit ſeinem Vorwerke, gehöret der Stadt. Auf der ſogenannten Marſch iſt zwiſchen der neuen Leine und dem Walle eine ſchöne Allee von Lindenbäumen. Der hieſigen ſchönen grätzelſchen, ſcharffiſchen, fünkiſchen und übrigen Manufacturen ſowohl, als der ſtarken Ausfuhre der göttingiſchen Mettwürſte, iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthume Calenberg, Erwähnung geſchehen. Die Stadtgerichte werden durch einen Gerichtsſchulzen und einen Magiſtrat verſehen; jenen beſtellet der Landesherr unmittelbar, in Anſehung des letztern ſetzet die Landesregierung die Bürgermeiſter und den Syndicus, zu den übrigen Rathsſtellen aber präſentiret der Magiſtrat der Regierung gewiſſe Perſonen zur Wahl und Beſtätigung. Das peinliche Gericht hält der Gerichtsſchulze im Namen des Landesherrn allein, doch kann auch der Rath in peinlichen Fällen den Angriff thun, und aus demſelben wohnen 2 Deputirte dem peinlichen Gerichte bey, und der Stadtſecretär führet das Protocoll. Die Civilgerichtsbarkeit

verwaltet der Gerichtsſchulze mit dem Magiſtrate zugleich. Die Feldmark der Stadt beträgt 7223 Morgen. In derſelben iſt gegen Weſten der Stadt, beym Einfluſſe des Baches Grone in die Leine, ein Hügel oder kleiner Berg, welcher auf dem Hagen genennet wird, merkwürdig, weil auf demſelben vor Alters die kaiſerliche Burg und Pfalzſtätte Grone geſtanden hat, welche die älteſte und erſte Pfalzſtätte der ſächſiſchen Kaiſer geweſen iſt, auf welcher ſie ſich von Otto dem Großen an mehrentheils aufgehalten haben, und ein Pfalzgraf oder Hofrichter das höchſte Gericht gehalten hat. K. Heinrich I verſchrieb ſie im Jahre 929 ſeiner Gemahlinn Mathildis zum Leibgedinge, und dieſe ſchenkete die daſige Kapelle dem Kloſter Pölde, K. Conrad III aber gab ſie 1146 dem Kloſter Fredesloh, bis ſie endlich eingieng, und die Güter davon kamen. Die kaiſerl. Burg iſt endlich an die Stadt Göttingen gekommen, welche ehedeſſen vom Kaiſer und Reiche mit derſelben belehnet worden iſt, ſich aber in neuern Zeiten aus erheblichen Gründen der Lehnsempfängniß geweigert hat, als ſie ihr angemuthet worden. Die Stadt hat auch große Wieſen und Weiden, und Waldungen; es gehören ihr auch die im Amte Harſte belegenen Dörfer, Roringen und Heberhauſen, in welchen ſie die Vogteygerichte ausübet, und wird von dem Landesherrn mit der Burg Grone, den Dörfern Grone, Roſtorf, Ellershauſen und Holtenſen, und mit den Gütern, welche die ausgeſtorbene adeliche Familie von Boventen zu Elliehauſen, Mengershauſen, Ober- und Niederjeſa, und Kleinenſchneen gehabt hat, belehnet. Die ältere Nachricht von Göttingen findet man in Urkunden Kaiſers Otto des Großen von 950 bis 960, in welchen es Gutingi genennet wird, und nur ein Dorf geweſen iſt, welches des ſächſiſchen Herzogs, Hermann Billung, Vorfahren zugehöret hat. H. Heinrich der Löwe beſaß dieſen Ort als ein freyes Erbe, und er kam an ſeinen Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich. In der Theilungsurkunde von 1203 wird er Gudingin, aber noch keine Stadt, genennet. Es ſcheint, daß ihm K. Otto IV in den letzten Jahren ſeiner Regierung zuerſt Stadtrecht ertheilet habe, und in Urkunden Herzogs Otto des Kindes

von

von 1232 wird ſchon der Bürgermeiſter und Bürger zu Gotingen gedacht. Die Stadt iſt nachmals eine erbunterthänige Stadt der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geblieben, ob ſie gleich eine Zeitlang zu der Hanſe gehöret, und zuweilen nach großen Freyheiten getrachtet hat. Sie war ehedeſſen eine Feſtung, und wurde 1641 von einem öſtreichiſchen Kriegsheere, welches Erzherzog Leopold Wilhelm anführete, belagert, aber nicht erobert. Sie hat auch ehedeſſen goldene und ſilberne Münzen gepräget. Von 1757 bis 1762 iſt ſie einigemal in franzöſiſcher Gewalt geweſen, und hat ſtarke Contributionen erlegen müſſen. Sie iſt auch 1760 von den Franzoſen mehr befeſtiget worden. Als ſie 1762 zum letztenmal und nach ihrem längſten Aufenthalt abzogen, ſprengten ſie vorher den Wall zwiſchen dem Albaner- und Weenderthore in die Luft.

2) **Nordheim**, eine Stadt von 500 Häuſern an der Ruhme, die ſich hier in 2 Ströme theilet, von welchen einer beym Mühlenthore, und der andere bey dem Siechenhauſe vorüber geht. Ueber jeden iſt eine ſteinerne Brücke erbauet, und der ganze Fluß ergießt ſich in dieſer Gegend in die Leine, welche an der nordheimiſchen Feldmark herunter fließt. Die Stadt iſt unter den großen Städten des Fürſtenthumes Calenberg, der Ordnung nach, die dritte. Von dem ehemaligen hieſigen Stifte iſt hernach unter den ſeculariſirten Klöſtern Nachricht zu ſuchen. Sonſt giebt es hier nur eine Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule, auch ſind hieſelbſt wollene Stoffen- und Cattunmanufacturen. Sie hat 1252 vom Herzoge Albrecht dem Großen Stadtrecht erhalten. Der Stadtvogt heget das Gericht, und unterſuchet die Rechtshändel: die Urtheile aber werden ohne ſein Zuthun von Bürgermeiſter und Rathe abgefaſſet. Es verwaltet auch der Stadtvogt die peinliche Gerichtsbarkeit. In dem Kriege mit den Franzoſen von 1757 bis 1761 hat ſie auch viel gelitten. Es gehöret ihr das Pfarrdorf **Hammenſtedt**, welches von dem Biſthume Paderborn zu Lehn geht. Die Gegend um dieſe Stadt hieß vor Alters das Rittega.

Die ehemaligen Grafen von Nordheim, Herren zu Bomeneburg, kommen von dem Grafen Hermann her, welcher am Ende des 10ten Jahrh. gelebet hat. Einige halten denſelben für einen Sohn Heinrichs, Herzogs zu Bayern, welcher Kaiſers Otto des Großen Bruder geweſen, und dem der Kaiſer das Land an der Werra, auch jen- und dieſſeits der Weſer, und alſo auch den Strich Landes, darinn Nordheim und Göttingen liegen, gegeben habe. Andere hingegen halten den Grafen Hermann für den Sohn eines Otto, Grafen im Salzgau, der um die Zeit Kaiſers Otto des Großen gelebet hat. Hermanns Sohn war Graf Sigfried, und von dieſes Söhnen iſt hier nur Graf Benno zu bemerken, deſſen Sohn Otto vom K. Heinrich III das Herzogthum Bayern erhielt, aber vom K. Heinrich IV deſſelben beraubet wurde, und 1083 ſtarb. Er wird in unterſchiedenen Urkunden auch Herzog zu Sachſen genennet: daher Leibnitz gemuthmaßet hat, daß zu dieſer Zeit das Herzogthum Sachſen in 2 Theile vertheilet geweſen ſey, und Weſtphalen und Engern dem billungiſchen Geſchlechte, Oſtphalen aber unſerm Otto zugehöret habe, ja daß das Herzogthum Oſtphalen einerley mit dem ſogenannten Herzogthume an der Weſer geweſen ſey. Er hat Hermanns, Grafen von der Werla, hinterlaſſene Witwe Richenza zur Gemahlinn gehabt. Von ſeinen Kindern nenne ich nur die Söhne, Heinrich den Dicken, Sigfried und Conrad oder Cuno: der erſte war Graf von Nordheim, der zweyte Graf von Bomeneburg, der dritte Graf von Beichlingen. Graf Heinrich der Dicke oder Fette brachte durch ſeine Vermählung mit Gertrud, einer Tochter Markgrafen Ekbrechts zu Meißen, die Stadt und das Land Braunſchweig an ſein Haus; er wurde aber 1101 von den Frieſen erſchlagen, und hinterließ keine männliche Erben, dergleichen ſein Bruder Conrad oder Cuno auch nicht gehabt hat. Beyder Bruder Sigfried Graf von Bomeneburg, (welchen Namen er von dem im heſſiſchen Amte Sontra belegenen Schloſſe Boineburg oder Bomeneburg führete,) hatte zwar einen Sohn gleiches Namens, er ſtarb aber 1144 ohne männliche Leibeserben. Grafen Heinrichs des

Dicken Tochter Richenza vermählte ſich im Anfange des 12ten Jahrh. mit Luthern (Lotharius) zu Querfurt, Grafen zu Supplingburg, nachmaligem Herzoge zu Sachſen und römiſchen Kaiſer, der durch dieſe Vermählung die anſehnlichen nordheimiſchen und braunſchweigiſchen Lande erhielt, welches durch beyder Tochter Gertrud an derſelben Gemahl Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern, und alſo an das welfiſche Haus, gelangete.

2. Die kleinern kanzleyſäßigen Städte.

1) **Münden**, in den Urkunden des 13ten Jahrh. Gemünden, eine Stadt in einem Thale an der Fulda, welche ſich gleich unterhalb derſelben an der Spitze des ſogenannten Tanzwerders, mit der Werra vereiniget, welche hierauf die Weſer genennet wird. Dieſe Ströme, die an der Werra belegenen Auen und Wieſen, die umliegenden Gärten, Wälder und Berge, verſchaffen hier nach allen Gegenden eine vortreffliche und beluſtigende Ausſicht; die Stadt aber iſt oftmals Ueberſchwemmungen unterworfen. Ueber die Werra iſt eine lange ſteinerne Brücke gebauet, welche ein hölzernes Uebergebäude hat. Die Stadt beſteht aus 607 Feuerſtellen, hat 2 lutheriſche Pfarrkirchen, eine lateiniſche Stadtſchule, und ein Hoſpital. Die hieſigen Reformirten haben zu ihrem Gottesdienſte ein artiges Gebäude mit einer Orgel, es wird aber als ein ſteuerbares Bürgerhaus angeſehen. Es giebt hier zweyerley Beſatzung, eine von 4 Compagnien, welche die Stadt unterhält, und ein Regiment, welches der Landesherr unterhält und in den Caſernen wohnet, welches anſehnliches ſteinernes Gebäude vormals ein vom Herzoge Erich dem Jüngern erbauetes Schloß geweſen iſt. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger. Das Rathhaus hat nach dem Markte zu ein gutes Anſehen. Die hieſige Bürgerſchaft genießt des Bürgerrechtes zu Braunſchweig und Oſterode, ſo wie die Bürger dieſer Städte des hieſigen Bürgerrechtes. Weil die Stadt auf 2000 Gärten, aber wenig Ackerland hat, ſo leben nur ein Paar Bürger vom Ackerbaue. Es ſind hier zwar einige Seidenzeug- und Damaſtweber, einige Tabacksſpinner und Bereiter, auch

Eſſigbrauer und die nöthigen Handwerker vorhanden: allein, die Hauptnahrung kömmt von dem Handel und der Schifffahrt. Man treibt aber nicht nur Krämerey, ſondern auch und vornehmlich Großhandlung und Factorey, wodurch Geld ins Land gezogen, und nicht hinausgeführet wird. Die Güter und Waaren, welche aus Heſſen, Thüringen, Sachſen, Frankfurt, Franken, inſonderheit Nürnberg und Bayern ꝛc. zu Waſſer und Lande hieher kommen, bleiben nur kurze Zeit hieſelbſt liegen, und werden alsdenn die Weſer hinab geſendet, und was auf der Weſer herauf kömmt, geht größtentheils wieder in die genannten Länder. Kein Fremder, das iſt, der nicht mündenſcher Bürger iſt, darf dieſe Stadt vorbeyhandeln, ſondern muß ſeine Waaren einem hieſigen Factor anvertrauen, und alles, was hier zu Schiffe ankömmt, muß, vermöge der Stapelgerechtigkeit, welche der Stadt 1246, 79, 89 und 92 ertheilet und beſtätiget, auch vom Kaiſer Rudolph II im Jahre 1597 bekräftiget worden iſt, aus- und übergeladen werden. Alle Dienſtage und Freytage, Morgens um 9 Uhr, geht ein Schiff von hier auf der Fulda nach Caſſel ab, und dieſen Strom darf außer dem mündenſchen Schiffer niemand befahren. Die Werra kann von mündenſchen und heſſiſchen Schiffern befahren werden, die letztern aber, wenn ſie vor Münden kommen, müſſen davor liegen bleiben. Wenn ihnen eine Vorüberfahrt geſtattet wird, muß auf das Schiff ein mündenſcher Schiffer genommen, der Stadtkämmerey etwas gewiſſes entrichtet, und darüber ein ſchriftlicher Revers ausgeſtellet werden. Der Magiſtrat, welcher aus 2 Bürgermeiſtern und 6 Rathsherren beſteht, hat in der Stadt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Die Stadt iſt die erſte unter den kleinen Städten des Fürſtenthums Calenberg, führet bey landſchaftlichen Angelegenheiten das Directorium unter denſelben, und iſt aus dem göttingiſchen Quartiere die einzige, welche zum engern Ausſchuſſe der Landſtände und zu dem Schatzcollegio gehöret, von welchem ihr Deputirter ein ordenliches Mitglied iſt. Die ſogenannte Freyheit, welche bey dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amthauſe liegt, ſteht unter der Gerichtsbarkeit des Amtes.

tes. Die Stadt hat vor Alters zu der ſogenannten Grafſchaft an der Werra, und alſo zu den nordheimiſchen Erbgütern, gehöret. Ihr älteſtes noch vorhandenes Privilegium iſt von 1246, und vom Herzoge Otto dem Kinde ertheilet worden, dem ſie ſich übergeben hatte. 1626 wurde ſie von einem kaiſerl. Kriegsheere, welches der Graf Tilly anführete, belaget, und im Sturme erobert, wobey ſie, die umgekommenen Einwohner ungerechnet, einen Schaden erlitte, der faſt auf 3½ Tonnen Goldes Rthlr. geſchätzet wurde, und als ſie von einem Einwohner zu Caſſel 50 Rthlr. liehe, um den Soldaten einen Theil der geraubten Urkunden abzukaufen, mußten demſelben für dieſe kleine Summe alle Rathscaſſen unterpfändlich verſchrieben werden. In den folgenden Jahren bis 1643 hatte ſie einmal nach dem andern neuen Schaden, und neue anſehnliche Unkoſten. Von 1757 bis 1761 iſt ſie einigemal von den Franzoſen beſetzet, und mit ſtarken Contributionen beleget worden. Von dieſer Stadt wird zwar eine anſehnliche geiſtliche Inſpection benennet, und durch 2 Superintendenten verſehen, es hat aber keiner derſelben hier ſeinen Sitz.

2) Dransfeld, eine kleine Stadt von 208 Feuerſtellen, liegt zwiſchen Münden und Göttingen, und hat 2 Kirchen, bey deren einer, nämlich der Martinskirche, das Stift Corvey das Patronatrecht hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet das Amt Münden in derſelben aus.

3) Moringen, eine kleine Stadt, durch welche der Bach Mohr fließt, der unweit derſelben entſteht, und bey Höckelheim in die Leine geht. Sie liegt in einer angenehmen bergichten Gegend, iſt jetzt ein offener Ort, ehedeſſen aber mit Gräben, Wällen und Mauern umgeben geweſen, hat, die Amtsfreyheit ungerechnet, 140 Feuerſtellen, eine Pfarrkirche, eine Begräbnißkirche in Oberndorf, ein von 1732 bis 45 auf Koſten der calenbergiſchen Landſchaft aufgeführtes anſehnliches Waiſenhaus, in welchem bisher 63 Kinder unterhalten worden ſind, und zu deſſen Nutzen zu Hanover die landſchaftliche Buchdruckerey angeleget worden, und 2 landtagsfähige adeliche Güter, von welchen das münchhauſenſche mit einem ſchönen

Wohnhauſe verſehen iſt. Der Magiſtrat hat die Civilgerichtsbarkeit: die Criminalgerichtsbarkeit aber wird von dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amte verwaltet, welchem der Magiſtrat die Verbrecher zu ſolchem Ende überliefert. An dem Orte, wo jetzt das Amthaus ſteht, hat ehedeſſen die mit Gräben, Mauern und Baſteyen befeſtiget geweſene Burg Moringen gelegen, auf welcher ſich unterſchiedene Herzoge oftmals aufgehalten haben. Moringen iſt ſchon 1147 eine Stadt geweſen. Die Hälfte derſelben, welche die edlen Herren von Roſtorf beſeſſen haben, hat H. Otto der Quade 1380 nebſt ihren übrigen Gütern und Oertern eingezogen. Im 30jährigen Kriege hat ſie durch Plünderungen und Brandſchatzungen ſehr viel gelitten. 1461, 91, 96, 1506 und 66 brannte ſie ab, 1671, 79 und 80 litte ſie wieder Brandſchaden, noch größern aber 1734, und geringern 1747. Nach den beyden letztern Feuersbrünſten iſt ſie erweitert, und die Straßen ſind in gerader Linie, auch 48 Schuhe breit angeleget worden, ſo daß ſie ein beſſeres Anſehen bekommen, als ſie ehedeſſen gehabt hat.

4) Uslar, eine kleine Stadt, welche in einem Thale liegt, und 243 Häuſer hat. Die Stadt an ſich ſelbſt iſt bemauert, die Neuſtadt aber, deren Erbauung H. Erich 1561 bewilliget hat, iſt offen. In der Stadt iſt eine Pfarrkirche, vor derſelben aber eine Begräbnißkirche, und auf einer Anhöhe eine Kapelle. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, welches das Stammhaus der adelichen Familie von Uslar iſt, von derſelben aber als ein Afterlehn an die von Neuhaus überlaſſen, und nach Abgang derſelben an die Götzen von Ohlenhauſen gekommen iſt. Die Stadt iſt 1476 und 1641 abgebrannt. Herzog Erich verordnete 1575, daß ſie ohne Verletzung ihrer Privilegien Freudenthal genennet werden ſolle. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben übet das hieſige Amt aus.

5) Hardegſen, eine kleine Stadt an der Eſpolde, welche hier die Schottelbeeck aufnimmt. Sie ſteht zum Theile auf Felſen, wie denn die Häuſer in der Burgſtraße auch Keller haben, welche in die Felſen eingehauen ſind. Es ſind hier überhaupt 176 Häuſer. Der Oberprediger

an

an der Pfarrkirche iſt zugleich Superintendent der von dieſer Stadt benannten Inſpection. Das hier wohlbereitete Leder findet guten Abgang. Der Magiſtrat übet ſowohl in der Stadt, als den außerhalb derſelben belegenen bürgerlichen Gütern, die Civilgerichtsbarkeit, das Amt aber die Criminalgerichtsbarkeit aus, zu welchem Ende demſelben die Verbrecher von dem Rathe ausgeliefert werden. Es iſt hier ein freyer Burgmannsſitz. Vor Alters hat dieſer Ort den edlen Herren von Roſtorf zugehöret, iſt aber 1380 vom Herzoge Otto dem Quaden nebſt den übrigen Gütern derſelben eingezogen worden, welcher dem Orte 1383 Stadtrecht verliehen hat, und 1394 hieſelbſt geſtorben iſt, nachdem er das Schloß ſeiner Gemahlinn zum Leibgedinge verſchrieben hatte. H. Wilhelm der Jüngere hat auch meiſtens hieſelbſt gewohnet, und iſt hier 1503 geſtorben. 1566 und 79 hat die Stadt große Feuersbrünſte erfahren.

3. Die ſeculariſirten Klöſter, welche an Amtleute verpachtet ſind, und deren Einkünfte die Kloſterkammer verwaltet.

1) Das ehemalige Stift oder Kloſter S. Blaſii zu Nordheim hat Otto, Herzog zu Bayern, gebohrner Graf von Nordheim, 1051 für Benedictiner Mönche und Nonnen geſtiftet, ſein Enkel Sigfried Graf von Bomeneburg 1141 beſtätiget und beſchenket, Herzog Otto von Braunſchweig aber 1234 befohlen, daß die Nonnen weggeſchaffet werden ſollten. Gegen das Jahr 1570 gieng der Kloſterconvent ein, und der letzte Abt verließ das Kloſter freywillig. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret das vor der Stadt Nordheim belegene Vorwerk Güntgenburg zu demſelben.

2) Das ehemalige Kloſter Wiebrechtshauſen iſt 1030 geſtiftet worden, und mit Benedictiner Nonnen beſetzet geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet, und es gehöret der Aushof Mandelbeck im Amte Bruſtbein dazu.

3) Das vormalige Kloſter Fredelsloh oder Fredesloh, in alten Urkunden Fridesele, Frideſſele, Fredelſe, Fredesle, in des Amtes Moringen Dorfe dieſes Namens, hat

Albrecht I, Erzbiſchof zu Maynz, 1137 geſtiftet, und Erzbiſchof Marcolf 1141 vermehret, und es iſt anfänglich mit Auguſtiner Mönchen und Nonnen beſetzt geweſen, nachher aber haben jene dieſen weichen müſſen. Nachdem es ſeculariſiret worden iſt, ſind die Güter einem Amtmanne verpachtet worden. Das eigentliche Klostergebäude iſt im 30jährigen Kriege abgebrannt worden, und die Probſtey, welche zum Amthauſe gedienet hat, iſt 1752 eingegangen, nachdem vorher ein neues bey demſelben erbauet worden. Die Kirche iſt noch vorhanden.

4) Das ehemalige Kloſter Marienſtein oder Steina, liegt an der Leine, in welche hier die Espölde fällt, und iſt 1108 von Rothard, Erzbiſchofe zu Maynz, für Benedictiner Mönche geſtiftet worden. Es gehöret dazu das bey den Kloſtergebäuden befindliche Dorf. Vor Alters haben die regierenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg im Lande Göttingen und an der Leine hieſelbſt mit ihren Landſtänden die Landtage gehalten; es iſt auch hier auf einem ſolchen Landtage 1498 das Fürſtenthum Göttingen an Herzog Erich den Aeltern übergeben worden.

5) Das vormalige Nonnenkloſter Weende, in dem zum Amte Harſte gehörigen Dorfe dieſes Namens, ſoll ums Jahr 1300 geſtiftet worden ſeyn, und iſt anfänglich zu Nikolausburg geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet. Zu demſelben gehöret ein Vorwerk zu Nikolausberg im Amte Harſte, und der Aushof Reinholdshof, ehedeſſen Reinholdshauſen, im Amte Friedland.

6) Das vormalige Nonnenkloſter Mariengarten liegt in einem luſtigen Thale, und hat eine Pfarrkirche. Es iſt jetzt verpachtet. Demſelben gehöret der Aushof Wetenborn im Amte Friedland.

7) Das ehemalige Kloſter Bursfelde liegt an der Weſer, und iſt vor Alters eines der berühmteſten Benedictener Mönchenklöſter in Deutſchland geweſen. Es hat daſſelbige Heinrich der Fette, Graf von Nordheim, 1093 geſtiftet, und zwar auf dem Gute Mimende, welches er von Albrecht von der Inſel erkaufet hatte. K. Heinrich IV ertheilete demſelben die Freyheit, ſich ſelbſt einen Schutzvogt und Abt zu erwählen, imgleichen das Mark- und

Münz-

Münzrecht. Die erſten Mönche ſind aus der Abtey Corvey gekommen. Die gute Kloſterzucht, welche im 15ten Jahrh. hieſelbſt eingeführet wurde, verſchaffete dieſem Kloſter ein beſonderes Anſehen, alſo daß mehrere Klöſter Benedictiner Ordens mit demſelben in Verbindung traten, und ſeine Reformationsſtatuta annahmen, woraus die berühmte bursfeldiſche Union und Congregation entſtund, welche 1440 auf der Kirchenverſammlung zu Baſel, auch nachmals durch päpſtliche Bullen beſtätiget wurde. Im 16ten Jahrh. bekam das Kloſter evangeliſche Aebte. Jetzt ſind zwar die Güter deſſelben an einen Amtmann verpachtet, es wird aber noch der Titel eines Amtes von Bursfelde an jemanden ertheilet.

Zu dieſem Kloſter hat das Gerichtsdorf Lipprechtrode gehöret, welches im Umfange der Herrſchaft Lora unweit Bleicherode belegen iſt, und jetzt von einem churbraunſchweigiſchen Amtmanne pachtweiſe verwaltet wird.

8) Das ehemalige Nonnenkloſter Hilwardshauſen oder Hildewardeshauſen, welches an der Weſer liegt. Das Alter deſſelben erhellet daraus, daß Kaiſer Otto I eine anſehnliche Schenkung, welche eine reiche Frau, Namens Helmburg, an dieſes Kloſter gethan, im Jahre 973 auf der Burg Grone beſtätiget hat. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet. Es hat zu Diemarden im Amte Friedland einen Aushof.

4. Die landesherrſchaftlichen Kammerämter.

1) Das leinebergiſche Gericht iſt ein Ueberbleibſel von der ehemaligen Pfalz zu Grone, von welcher bey der Stadt Göttingen etwas geſaget worden iſt. Es heißt eigentlich das Landgericht auf dem Leineberge bey Göttingen, und bisher hat man daſſelbe zuerſt in einer Urkunde von 1241, welche Poppo, edler Herr von Pleſſe, ausgeſtellet hat, erwähnet gefunden. Heutiges Tages erſtrecket ſichs nur über die Pfarrdörfer Grone, Roſtorf, woſelbſt die edlen Herren von Roſtorf ihre Burg gehabt haben, deren Güter Herzog Otto der Quade 1330, wegen eines von Chriſtoph von Roſtorf an ſeinem Bruder Friderich ausgeüb-

geübten Mordes, als ein verwirktes Lehn eingezogen hat; Ober-Jeſa, Settmarshauſen und die Dörfer Ellershauſen und Holtenſen, und wird zu Grone im Namen des Landesherrn von dem Gerichtsſchulzen zu Göttingen gehalten; doch hat das Amt Münden concurrentem Jurisdictionem darinnen. Es iſt auch das landtagsfähige adeliche Gut Ohlenhauſen darinn belegen, welches der adelichen Familie der Götzen von Ohlenhauſen zugehöret, die das hier befindliche unfreye Gut Heiſſenthal von der Stadt Göttingen zu Lehn hat.

2) Das Amt **Münden** iſt unter allen Aemtern des göttingiſchen Quartiers das größeſte und wichtigſte. Es iſt ſehr bergicht, hat aber ſchöne Waldungen. Auf dem ſogenannten Steinberge bey Münden, deſſen Höhe von Prof. Hollmann auf 1232 pariſer Schuhe berechnet worden, iſt ein Kohlenbergwerk, deſſen Kohlen ein mit Alaun und Schwefel angefülltes Holz ſind. Dieſes mineraliſirte Holz liegt an vielen Orten unter einer 6, 7 bis 8 Schuhe hohen Thonerde, 18 bis 20 Schuhe hoch über, und 20 bis 30 tief unter einer ſteinernen Sohle, und man findet in einem Raume, der 5 bis 600 Klaftern breit, und 6 bis 700 lang iſt, faſt gleiche Spuren davon. In der obern Lage ſieht dieſes Holz mehr braun, in der untern aber mehr ſchwärzlich aus. Das Amthaus iſt in der Stadt Münden, woſelbſt die ſogenannte Freyheit unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſteht. Es übet die Criminalgerichtsbarkeit in der Stadt Dransfeld aus, und unter demſelben ſteht auch

Hedemünden, ein Städtchen an der Werra in einem Thale, welches von nahgelegenen Bergen eingeſchloſſen iſt. Es hat 142 Feuerſtellen, und iſt der Sitz einer Superintendentur, welche eine von den beyden Inſpectionen iſt, in welche die Inſpection Münden vertheilet worden. Es wird hier viel Leinewand gewebet und verhandelt. Vor Alters hat das Städtchen dem Stifte Kauffungen in Heſſen zugehöret.

Sonſt wird das Amt in das Ober- und Unteramt abgetheilet.

(1) Im Oberamte ſind 12 Dörfer, es gehöret auch das

das halbe Dorf Nieſte dazu, deſſen andere Hälfte heſſiſch iſt. Die merkwürdigen Dörfer ſind:

a) Die Pfarrdörfer Landwernhagen und Lutterberg, in deren Gegend 1758 ein Corps hanöveriſcher und heſſiſcher Truppen von einem weit ſtärkern franzöſiſchen angegriffen, und zum Weichen genöthiget wurde.

b) Die Pfarrdörfer Uſchlag und Speele.

Bey den Dörfern Speele, Wahnhauſen und Bonafort würden 1762 die daſelbſt ſtehenden Sachſen, welche zu der franzöſiſchen Armee gehörten, von den Alliirten angegriffen, und geſchlagen.

c) Sichelſtein, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt. Herzog Otto der Quade befeſtigte daſſelbige 1370 von neuem, als er Heſſen feindlich überzog, und Landgraf Hermann von Heſſen ſetzete demſelben ein anderes Schloß entgegen, welches er Senſenſtein nennete.

(2) Im Unteramte ſind 16 Dörfer, es werden auch die 6 Dörfer des leinebergiſchen Gerichts dazu gerechnet, in ſo fern das Amt Münden concurrentem Jurisdictionem darinn hat. Die Pfarrdörfer ſind Gimbte, Hemeln, Fürſtenhagen, Bühren, Varloſen und Groß-Wiershauſen. Das Dorf Ellershauſen vor dem Walde, woſelbſt die Stockhauſen ein landtagsfähiges adeliches Gut haben, muß mit dem im leinebergiſchen Gerichte angeführten Dorfe Ellershauſen nicht verwechſelt werden. In der Gegend von Hemeln und Ellershauſen fiel 1760 ein Gefecht zwiſchen einem franzöſiſchen und alliirten Corps vor.

3) Das Amt Brackenberg, von 4 Dörfern, iſt ſehr bergicht und ſteinicht, hat aber gute Hölzungen. Die Einwohner handeln mit Zugochſen, Schafen und Leinewand. Das Amthaus Brackenberg ſteht nahe bey dem Orte, wo ehedeſſen das Schloß gleiches Namens auf einem Hügel, welcher der alte Brackenberg genannt wird, geſtanden hat. Unter dem Dorfe Lippoldshauſen iſt ein guter Steinbruch. Meenſen iſt ein Pfarrdorf. Das Dorf Mollenfelde iſt halb heſſiſch.

4) Das Amt Friedland liegt an der Leine, welche hier

die Bäche Dramme, Garte, u. a. m. aufnimmt. Die Einwohner haben guten Getreide- und Flachsbau, legen ſich auf die Viehzucht, machen auch viele Leinewand. Es gehören dazu 17 Dörfer, und 3 Kloſter-Aushöfe. Die merkwürdigſten ſind:

(1) Friedland, ein Dorf, woſelbſt das Amthaus iſt. Herzog Otto der Quade ließ hier ein feſtes Bergſchloß bauen, deſſen altes Mauerwerk 1743 völlig abgebrochen iſt.

(2) Die Pfarrdörfer Lütgen- (Klein-) Schneen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Groß- Schneen mit 2 Kirchen und einem landesherrſchaftlichen Vorwerke, Nieder Jeſa, Reiffenhauſen, Sieboldshauſen, Reckershauſen.

(3) Diemarden, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter Hilwardshauſen einen Aushof und die untern Gerichte hat, welches alles es 1234 von dem Abte zu S. Michael in Hildesheim erkaufet hat. Es iſt wegen des hieſelbſt vor Alters gehaltenen Meyerdings und Vogtdings merkwürdig.

5) Das Amt Reinhauſen iſt durchgehends bergicht, und beſteht faſt zur Hälfte aus einem Walde, welcher Büchen, Eichen und andere Bäume enthält. Es hat die Dörfer Reinhauſen, woſelbſt das Amthaus iſt, Iſchenrode, Gänſeteich und Lichtenhagen, in welchem letztern die von Bülzingsleben die untern und obern Gerichte haben.

6) Das Amt Niedeck, zu welchem das Amthaus Niedeck, die Dörfer Groß- und Klein-Lengden, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat, 5 Unterthanen zu Benniehauſen, und das Gut Kerſtlingeroderfeld, gehören.

7) Das Amt Brunſtein iſt mehr bergicht, als eben, liegt an der Leine und Ruhme. Die Einwohner haben vom Handel mit Garn nnd Leinewand ihre Hauptnahrung, und kaufen, außer dem Flachſe, welchen ſie ſelbſt bauen, noch andern. Das Amthaus Brunſtein ſteht ſeit dem Anfange des 18ten Jahrh. drey Viertelſtunde von Nordheim in einer bergichten Gegend, welche der Klingenhagen genennet

nennet wird. Zu dem Amte gehören 6 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Holtenſen oder Langenholtenſen, Edesheim, Hohnſtedt, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und Elvershauſen, in welchem letztern ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) Das Amt Weſterhofe hat größtentheils guten Getreide- und Flachsbau, auch gute Hölzungen, und beſtehet aus 9 Dörfern. In dem Dorfe Weſterhofe iſt das Amthaus, und ein landtagsfähiges adeliches Gut. Eboldshauſen, Kahlefeld, Echte, Dögerode, Harriehauſen und Willershauſen, ſind Pfarrdörfer, und im letztern iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

9) Das Amt Moringen gränzet ſowohl an die Leine, als an den Sollingerwald. Die niedrig gelegenen Dörfer haben guten, diejenigen aber, welche an dem kahlen und ſteinichten Berge Weper liegen, geringen Ackerbau; hingegen legen ſich die letztern ſtark auf die Leineweberey. Es ſind ſchöne Steinbrüche vorhanden, welche Schleif- Wetz- Quader- und Mauerſteine geben, und aus dem Kalkſteine, welcher in dem Berge Weper gebrochen wird, brennet man ſehr guten Kalk. An guten Hölzungen fehlet es auch nicht. Das Amthaus iſt in der Stadt Moringen, in welcher auch das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Unter den 12 Amtsdörfern ſind vornehmlich zu bemerken Oberdorf, welches gleich vor dem Oberntbore der Stadt Moringen ſeinen Anfang nimmt, und ein landtagsfähiges adeliches Gut enthält, Fredelsloh, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt, und Evenſen, welches letztere, mit dem Dorfe Stroth unter dem Namen Trögen begriffen wird. Man kann auch das unweit Nordheim belegene Dorf Höckelheim hieher rechnen, von welchem die ehemaligen Herren von Höckelheim oder Huckelum den Namen haben, von denen, nach Scheidts Muthmaßung, die edlen Herren von Pleſſe abgeſtammet ſind, denen es auch zugehöret hat. Nach der Letztern Abgang hat das Haus Heſſen-Caſſel ſowohl das hieſige Kloſter als das Dorf in Beſitz genommen, worüber es aber zwiſchen demſelben und dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg zu einem Proceſſe gekommen iſt, während deſſen,

ver-

vermöge eines Zwiſchenvergleichs, alle gerichtliche Handlungen hieſelbſt, von dem hieſigen heſſiſchen, und von dem churbraunſchweigiſchen Beamten zu Moringen, gemeinſchaftlich ausgeübet werden.

10) Das Amt Hardegſen liegt zur Hälfte im Sollingerwalde, und hat einen ſehr felſichten, ſteinichten, leimichten, und alſo nur mäßig fruchtbaren Boden. Die vielen Berge ſind mehrentheils mit Eichen und Büchen bewachſen, und machen anſehnliche Waldungen aus. Es ſind ſchöne Steinbrüche vorhanden. Der Getreidebau iſt nicht ſo erheblich, als der Flachsbau, welcher den Einwohnern ihre Hauptnahrung giebt. Die vornehmſten kleinen Flüſſe und Bäche, welche hier fließen, ſind, die Espolde, welche aus dem Amte Uslar kömmt, die Schottelbeeck und andere Bäche aufnimmt, und bey dem Kloſter Steina in die Leine fällt, die Schwülmſche, welche hier am Stebberge entſpringt, ins Amt Uslar geht, und bey Lippoldsbergen in die Weſer fließt, und der Bollerbach, welcher die Aemter Hardegſen und Uslar ſcheidet.

Das Amthaus liegt über der Stadt Hardegſen auf einer kleinen Höhe, und iſt ehedeſſen mit Wall und Graben umgeben geweſen. Ueber die Stadt hat das Amt die Criminalgerichtsbarkeit.

Die 9 Dörfer des Amtes werden in die obern und untern Dörfer abgetheilet, zu jenen gehören 6, unter welchen das Pfarrdorf Elligerode iſt, zu dieſen 3, von welchen ich die Pfarrdörfer Lutterhauſen und Hevenſen anmerke. In dem Pfarrdorfe Wolbrechtshauſen haben die von Papen das vollſtändige Untergericht. Es ſind auch in dieſem Amte 2 landesherrſchaftliche Vorwerke.

11) Das Amt Harſte hat 14 Dörfer, von welchen zu bemerken ſind:

(1) Harſte, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus, eine Superintendentur und ein landtagsfähiges adeliches Gut ſind. Es hat vor Alters den edlen Herren von Roſtorf gehöret.

(2) Gladebeck, ein Pfarrdorf, mit einem landesherrſchaftlichen Vorwerke und landtagsfähigen adelichen Gute.

Es

Es hat auch den edlen Herren von Roſtorf zugehöret, von welchen die von Gladebeck herkommen.

(3) Die Pfarrdörfer Lenglern, Elliehauſen, Parenſen und Weende, imgleichen das Dorf Nikolausberg.

12) Das Amt Uslar liegt mitten im Sollingerwalde, und hat alſo einen bergichten und ſteinichten Boden. Die Holzungen und der Flachsbau ſind beträchtlicher, als der Getreidebau. Das Amthaus liegt vor der Stadt Uslar, in welcher das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübet. Die Eiſenhütten unweit der Stadt werden vom Harze mit Eiſenſteine verſorget, denn in dieſem Amte iſt keiner zu finden. Es iſt auch hieſelbſt ein Kupferhammer. Unter den 15 Dörfern des Amtes ſind die Pfarrdörfer Bollenſen, Schöningen, Offenſen und Volpriehauſen.

13) Das Amt Lauenförde liegt an der Weſer, und hat wenig Ackerland, aber große Waldung. Der einzige darinn befindliche Ort iſt der Flecken Lauenförde, welcher an der Weſer liegt, auf welcher hieſelbſt ein Zoll erleget wird. Er hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehöret. Zu der Pfarrkirche deſſelben halten ſich auch die nächſten Lutheraner in dem benachbarten Bisthume Paderborn. Es hat dieſes Amt ehedeſſen einen Theil des Amtes Nienover ausgemachet, iſt aber von demſelben getrennet, und denen von Spiegel verpfändet worden, nach der Wiedereinlöſung aber ein beſonderes Amt geblieben, doch iſt die Regiſtratur deſſelben zu Nienover, woſelbſt auch die lauenfördiſchen Amtsunterthanen gerichtet werden.

14) Das Amt Nienover beſteht größtentheils aus Waldungen, und hat einen erheblichen Ackerbau. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehöret. Graf Ludolph von Nienover, und deſſelben Bruders Sohn, Graf Adolph von Daſſel, verkaufeten 1269 die Burg Nienover an Herzog Albrecht den Großen von Braunſchweig. Das Amthaus Nienover ſteht faſt in der Mitte deſſelben auf einem Berge, woſelbſt auch ein Jagdhaus iſt; am Fuße des Berges aber ſteht des Vogtes Wohnung und ein Wirthshaus, und nicht weit davon iſt eine landesherrſchaftliche Mühle. Um dieſe Gebäude her liegen die Amtsländereyen, und ſtoßen allenthalben an die Forſten. Zu dem Amte gehören

(1) Bodenfelde, ein Flecken an der Weſer, woſelbſt eine Salzquelle iſt, es wird aber jetzt kein Salz mehr geſotten.

(2) Die Pfarrdörfer Wahmbeck und Schönhagen, und das Dorf Cammerborn.

15) Das Amt Erichsburg beſteht aus 3 Theilen, welche durch des Biſthums Hildesheim Amt Hunnesrück von einander abgeſondert ſind.

(1) Derjenige Theil, welcher dem Sollingerwalde gegen Norden liegt, hat ehedeſſen das Amt Lüthorſt geheißen, und iſt der davon benannten adelichen Familie durch ihre Lehnsherren, die edlen Herren von Homburg, 1389 als ein verwirktes Lehn genommen worden, nach dieſer Abgang aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen. Herzog Erich der Aeltere tauſchete es um das Jahr 1539 gegen Holzmünden vom H. Heinrich dem Aeltern ein, und legete es zu dem von ihm von 1525 bis 1530 erbaueten Schloſſe Erichsburg, worauf es mit dem Amte Lauenburg vereiniget, und beyde das Amt Erichsburg genennet wurden. Die Aecker ſind nicht nur von 3 Seiten mit Bergen umgeben, ſondern liegen auch größtentheils an Bergen, ſind ſteinicht und ſchlecht, diejenigen aber, welche in der Ebene liegen, haben einen thonichten, theils mit rother, theils mit grauer Kleyerde vermiſchten Boden. Es geräth alſo in dieſem Theile des Amtes der Flachsbau beſſer, als der Getreidebau. An der ſogenannten Bedesau und am Heimberge hat man 1754 reichhaltigen Eiſenſtein gefunden, und bey Portenhagen an der hildesheimiſchen Gränze äußern ſich Steinkohlen. In dieſem Theile des Amtes findet man

a) Das Schloß Erichsburg, nebſt dem Amtshofe.

b) Lüthorſt, vor Alters Luthardeſſen, ein Pfarrdorf, und das Dorf Portenhagen.

(2) Derjenige Theil, welcher am Sollingerwalde liegt, hat ehemals das Amt Lauenberg geheißen, und den Grafen von Daſſel zugehöret, iſt nach Abgang derſelben an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und vom Herzoge Erich dem Aeltern 1539 mit dem Amte Lüthorſt unter dem gemeinſchaftlichen Namen Erichsburg verbunden worden. Die Aecker liegen mehrentheils an

ſteilen

ſteilen Bergen, ſind alſo beſchwerlich zu bauen, tragen aber allerley Getreide und guten Flachs. In Lauenberg giebt es gute Quader- und Mauerſteine. Es gehören zu dieſem Theile des Amtes das Pfarrdorf Lauenberg oder Lauenburg, das halbe Dorf Hilwartshauſen, deſſen andere Hälfte zu dem hildesheimiſchen Amte Hunnesrück gehöret, das kleine Dorf Hoppenſen, in welchem die von Daſſel die untern Gerichte haben, und 2 Forſthäuſer.

(3) Das Vorwerk Kelliehauſen liegt dicht am Sollingerwalde, und iſt ganz von dem Amte Hunnesrück umgeben. Die dazu gehörigen Gebäude machen ein kleines Dorf aus.

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Hardenberg gehöret denen von Hardenberg, welche 2 Stimmen auf den Landtagen haben, nämlich eine wegen des Vordernhauſes und eine wegen des Hinternhauſes Hardenberg. Zu beyden gehöret das Vorwerk Levershauſen, und zu dem letztern gehören noch die Vorwerker S. Margarethen und zu Großenrode. Die übrigen zu dieſem Gerichte gehörigen Oerter ſind:

(1) Nörten, ein Flecken nahe bey der Leine, woſelbſt ein römiſch-katholiſches Collegiatſtift iſt, welches unter dem Erzbiſchofe zu Maynz ſteht.

(2) Lütgenrode und Bishauſen ſind Dörfer mit katholiſchen Kapellen.

(3) Die lutheriſchen Pfarrdörfer Großenrode, Hilleſe, Bühle und Sudershauſen.

(4) Die Dörfer Sudheim und Nieder-Billingshauſen, welches letztere vermuthlich der Ort der Comeciæ Billingeſtadt geweſen iſt, auf welche und in die Stadt Eimbeck, die Grafen Ludolph und Adolph von Daſſel ſich 1274 aller Anſprüche begeben haben. Es hat ehemals den edlen Herren von Pleſſe, in ältern Zeiten aber der billingiſchen oder billungiſchen Familie zugehöret, von welcher es auch den Namen hat. Ober-Billingshauſen gehöret zu dem heſſiſchen Amte Bovenden.

2) Das Gericht Geismar gehöret auch denen von Hardenberg, welche wegen deſſelben auf den Landtagen

Sitz und Stimme haben. Es beſteht aus dem Pfarrdorfe Geismar, in welchem ein adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Adelebſen iſt denen von Adelebſen zuſtändig, welche wegen deſſelben auf den Landtagen 2 Stimmen haben, nämlich eine wegen des Oberhauſes und eine wegen des Unternhauſes Adelebſen. Beyde ſind in dem Flecken Adelebſen, welcher eine Pfarrkirche hat, und außer welchem noch 7 Dörfer zu dieſem Amte gehören, darunter das Pfarrdorf Barterode iſt.

4) Das Gericht Altengleichen, gehöret denen von Uslar, ſeitdem Heinrich von Uslar das Schloß Altengleichen 1208 vom K. Otto IV erhalten, und ſich mit den davon vertriebenenen Grafen von Gleichen verglichen hat. Es begreift das alte Bergſchloß Altengleichen, und die adelichen Güter Sennickerode, das obere und untere Gut Appenrode, Vogelſang, Elbickerode, Welmershauſen mit einem Dorfe, Gelgehauſen mit einem Pfarrdorfe, das Pfarrdorf Bremke, und das Dorf Bengehauſen. Wegen des alten Schloſſes und der 7 Ritterſitze haben die von Uslar auf den Landtagen 8 Stimmen.

Anm. Das alte Bergſchloß Neuengleichen, mit dem Vorwerke Witmarshof, und gewiſſen Cenſiten in den Dörfern des Gerichts Altengleichen, gehören zu der ſogenannten niederheſſiſchen Quart des Hauſes Heſſen Rheinfels, welches die gedachten Cenſiten collectiret, und die Zaun oder Pfal Gerichtsbarkeit über dieſelbigen ausübet, dem aber churhannöveriſcher Seits die Landeshoheit über dieſelbigen nicht zugeſtanden, auch dem Amte Witmarshof der Name, Amt Neuengleichen, nicht gegeben wird. Es ſind aber zu dieſem heſſiſchen Amte noch andere Dörfer geſchlagen worden. (ſ. den erſten Band dieſes dritten Theiles S. 1139 und 1140.)

5) Das Gericht Jmbſen, denen von Stockhauſen zuſtändig, begreift die Dörfer Jmbſen mit einem an die von Stockhauſen verpfändeten Kammergute, Löwenhagen mit einem adelichen Gute, Dankelshauſen mit einer Pfarrkirche und einem adelichen Gute, und das adeliche Gut Wellerſen. Wegen dieſer 4 Güter haben die von Stockhauſen auf dem Landtage 4 Stimmen. Das Amt Münden übet die Criminalgerichtsbarkeit in dieſem Gerichte aus.

6) Das Gericht Gartendörfer gehöret den Freyherren

ren Görzen, genannt Wriesbe g. und begreift die Dörfer Rett- oder Rittmarshauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Kerſlingerode mit einer Pfarrkirche, Beyenrode, Weiſſenborn, und Biſchhauſen mit einer Pfarrkirche.

7) Das Gericht Waacke, denen von Wangenheim zugehörig, beſteht aus dem Pfarrdorfe Waacke, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) Das Gericht Jnbshauſen, denen Freyfräulein von Kiepen zugehörig, enthält das Pfarrdorf Jnbshauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, welches ein paderborniſches Küchengut iſt, und das Dorf Lagershauſen.

9) Das Gericht Jühnde gehöret den Reichsfreyherren Groten, und enthalt die Dörfer Jühnde mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfahigen adelichen Gute, Barlieſen, Mengershauſen, Volkerode und Kleinwiershauſen, und das Vorwerk Oershauſen.

10) Das Gericht Ueßinghauſen, welches die Heinſii beſitzen, beſteht aus dem Dorfe Ueßinghauſen, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

11) Das Gericht Oldershauſen gehöret denen von Oldershauſen, und begreift die Dörfer Oldershauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gute, Echte mit einer Pfarrkirche, Düderode mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gute, Oldenrode, Willenſen, und das Vorwerk Vogelſang.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel.

§. 1.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel, Principatus Guelferbytanus, welche lateiniſche Benennung aber unrichtig iſt, iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, und alſo auch in den Charten von

demſelben abgebildet. Am beſten iſt es auf der beym Fürſtenthume Calenberg angezeigten Charte der homanniſchen Erben zu ſehen. Es wird durch das Bisthum Hildesheim und Fürſtenthum Halberſtadt in 2 Theile abgeſondert. Der nordliche Theil iſt von dem Fürſtenthume Lüneburg, der Mark Brandenburg, dem Herzogthume Magdeburg, Fürſtenthume Halberſtadt und Bisthume Hildesheim umgeben. Der ſüdliche Theil iſt auch von den letztgenannten beyden Ländern, imgleichen von der Grafſchaft Wernigerode, den Fürſtenthümern Grubenhagen und Calenberg, der Abtey Corvey, und der Grafſchaft Lippe eingeſchloſſen.

§. 2. Die öſtliche Hälfte des ſüdlichen Theiles, welche zwiſchen der Leine und Ecker, oder der Grafſchaft Wernigerode, liegt, begreift ein Stück vom Harze, deſſen Berg- und Salzwerke das fürſtliche Haus mit dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſitzt, wie aus der obigen Beſchreibung des Fürſtenthums Grubenhagen erhellet. In der weſtlichen Seite dieſes ſüdlichen Theiles, welche zwiſchen der Leine und Weſer liegt, iſt ſowohl ein Stück von dem aus Eichen und Büchen beſtehenden Sollingerwalde, als eine Reihe von waldichten Bergen belegen, welche gegen Süden der Hils, hernach gegen Norden der Ihdt oder Niedt, (vor Alters Igath,) und endlich der Lauenſteiner Berg, genennet wird. Es beſteht alſo der ſüdliche Theil des Fürſtenthums meiſtens aus Bergen und Wäldern, und hat wenig zum Ackerbaue recht bequemes Land, hingegen einträgliche Holzungen, Eiſenhütten, Glashütten, in welchen man ſehr ſchönes Glas und ſchöne Spiegel verfertiget, eine ſchöne Porzellanfabrik, und die wichtigen harziſchen

ſchen Berg- und Salzwerke. Der nordliche Theil des Fürſtenthumes iſt ebener, und hat einträglichen Getreide-Flachs-und Hanfbau, alle Hülſen- und ſchöne Gartenfrüchte, gute Viehzucht und ein Salzwerk; man leget ſich auch daſelbſt auf den Seidenbau, welchen der Landesherr durch Belohnungen zu befördern ſuchet. Aus der obigen Abhandlung erhellet, daß die Weſer und Leine die Hauptflüſſe im ſüdlichen Theile des Fürſtenthums ſind. In eben demſelben, und zwar auf dem Harze, entſtehen die Innerſte und die Ocker, jene aber tritt bald ins Bisthum Hildesheim, hingegen dieſe durchfließt den nordlichen Theil des Fürſtenthums, und nimmt die darinn, und zwar im Amte Warberg über Repke, entſtehende Schunter, unweit Neubrück auf, wodurch ſie ſo verſtärket wird, daß ſie von dannen bis in die Aller leicht ſchiffbar gemacht werden könnte. Herzog Karl hat ſie ſchon zwiſchen Wolfenbüttel und Braunſchweig ſchiffbar machen, auch zwiſchen Querum und Gliſſenrode den Schunter Kanal anlegen, und zum Behufe der Schiff- und Floßfahrt mit einer Schleuſe verſehen laſſen; welche im Jahre 1750 eröffnet worden iſt. Die Aller durchfließt das Amt Wolfsburg.

§. 3. In dieſem Fürſtenthume ſind 10 Städte, 8 Flecken, 386 Dörfer, und 17 Stifter und Klöſter. Zu den Landſtänden gehören: 1) Die Dechante der Stifter, und die Aebte und Pröbſte der Klöſter. 2) Die mit adelichen Gütern im Lande angeſeſſene Ritterſchaft, unter welcher der Landcommenthur zu Lucklum der erſte Landſtand iſt. 3) Die Deputirten der älteſten Städte, welche ſind Braunſchweig, Helmſtedt, Scheningen, Königslutter, Seeſen, Gandersheim, Stadt Oldendorf

dorf und Holzminden. Den engern Ausſchuß der Landſtände machen aus, der Dechant des Stiftes S. Blaſii zu Braunſchweig, welcher der erſte Land- und Schatzrath iſt, 2 oder 3 adeliche Schatzräthe, und der erſte Bürgermeiſter der Stadt Helmſtedt. Der größere Ausſchuß beſteht aus 4 Prälaten, 9 aus der Ritterſchaft, und den Städten Braunſchweig, Königslutter, Seeſen und Scheningen. Die landſchaftlichen Bedienten ſind ein Landſyndicus, ein Landrentmeiſter, und andere. Die Landtage werden in dem landſchaftlichen Hauſe zu Braunſchweig gehalten. Jährlich ſind 4 Zuſammenkünfte. Die herzöglichen Vorſtellungen werden den Landſtänden durch einen Geheimenrath eröffnet.

§. 4. Die evangeliſch - lutheriſche Kirche iſt die herrſchende im Lande. Die Gemeinen und Prediger derſelben ſind jetzt unter 24 Specialſuperintendenturen, und dieſe unter die 5 Generalſuperintendenturen, zu Wolfenbüttel, Braunſchweig, Helmſtedt, Seeſen und Holzminden, zur Aufſicht vertheilet. Die Reformirten haben zu Braunſchweig eine Kirche, und die Katholiken gleichfalls.

§. 5. Der Garnſpinnereyen und Leinwandwebereyen nicht zu gedenken, ſo ſind hier Wollen - und Seidenmanufacturen vorhanden. Man bleichet Wachs, und bereitet den Taback auf mancherley Weiſe zu. Es ſind auch Saffian - und andere Lederbereitungen im Gange. Die Porzellan - Bleyweis- Eiſen- und Stahlfabriken, liefern gute und ſchöne Waaren, und die Glashütten ſehr ſchöne Gläſer und Spiegel. Der Handel des Landes wird mit dieſen Manufactur- und Fabrikwaaren, mit den Mineralien, welche vom

gemein-

gemeinſchaftlichen Harze kommen, mit den braunſchweigiſchen Tiſchler- und Drechslerarbeiten von Nußbäumen Holze, mit der berühmten braunſchweigiſchen Mumme, und dem königslutterſchen Biere, Duchſtein genannt, und mit noch andern einheimiſchen Gütern und Waaren getrieben. Die Stadt Braunſchweig hält jährlich 2 große Meſſen.

§. 6. Die ſtudirende Jugend findet in wohleingerichteten lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, im Collegio Carolino zu Braunſchweig, und auf der Univerſität zu Helmſtedt, guten und hinlänglichen Unterricht.

§. 7. Das braunſchweigiſche Land hat vor Alters ſeine eigenen Herren gehabt, welche es eigenthümlich und erblich beſeſſen haben, und von Ludolph, Herzoge zu Sachſen, folglich durch deſſelben Großmutter, Haſala oder Giſela, vom H. Witikind, deſſen Tochter ſie geweſen iſt, herſtammen. Von dieſes Ludolphs Enkel, König Heinrich I, kömmt deſſelben Sohn Heinrich, Herzog zu Bayern, her, unter deſſen Söhnen Graf Bruno geweſen iſt, dem ſeines Vaters Bruder, K. Otto, in Sachſen bey Brunswyck einen Strich Landes, nämlich Melverode und Hohenwart, gegeben hat. Dieſes Sohn, Graf Bruno, hat Brunswyck erweitert. Sein Sohn, Graf Ludolph, erhielt erſt nach K. Heinrichs II Tode die völlige Oberherrſchaft über Brunswyck und Tankwarderode, und ſtarb 1038. Sein Sohn, Eckbrecht I, wurde Markgraf in Thüringen und Meiſſen, und dieſes Sohn, Eckbrecht II, war es gleichfalls. Als dieſer 1091 erſchlagen wurde, erbete das braunſchweigiſche Land ſeine Schweſter Gertrud, welche es ihrem zweyten Gemahle, Heinrich dem Fetten,

Grafen zu Nordheim, zubrachte, durch deſſen Tochter Richenza es an derſelben Gemahl, Luthern, Grafen zu Supplingburg, und nachmaligen Kaiſer, durch dieſes Tochter Gertrud aber an derſelben Gemahl, Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern und Sachſen, und alſo an das welfiſche Haus gelangete. Die übrige Geſchichte deſſelben und des herzoglichen Hauſes iſt oben S. 2496 f. erzählet worden.

§. 8. Der landesherrſchaftliche Titel lautet kurz ſo: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg**; das **Wapen** aber iſt deſto größer, denn es hat 13 Felder. Das erſte Feld iſt roth und mit goldenen Herzen beſtreuet, und hat einen blauen Löwen, wegen des Herzogthums Lüneburg. Das zweyte iſt auch roth, und hat 2 goldene Leoparden, wegen des Herzogthumes Braunſchweig. Das dritte iſt blau, und hat einen ſilbernen Löwen mit einer goldenen Krone, wegen der Grafſchaft Eberſtein. Das vierte iſt roth, und hat in einer von Silber und blau geſtickten Einfaſſung einen goldenen Löwen, wegen der Herrſchaft Homburg. Das fünfte iſt von Gold, und hat einen rothen Löwen mit einer blauen Krone, wegen der Grafſchaft Diepholz. Das ſechſte iſt roth, und hat einen goldenen Löwen, welcher über 4 goldenen Querfaden gehen ſollte, es werden aber durch einen Irthum nur 3, und zwar unter das zehnte Feld, geſetzet. Das ſiebente iſt von Gold, und hat 2 auswärts gekehrte ſchwarze Bärenklauen, wegen der Grafſchaft Hoya. Das achte iſt quer getheilet, das oberſte iſt wieder von Roth und Silber vierfach quer getheilet, und das unterſte von Silber und Blau achtfach geſtändert, wegen der Grafſchaft Bruchhauſen. Das neunte iſt blau, enthält einen ſilbernen

ſilbernen Adler, und iſt die untere Hälfte von dem diepholziſchen Schilde. Das zehnte iſt von Roth und Silber ſiebenmal geſchachtet in 3 Reihen, wegen der Grafſchaft Hohnſtein. Das eilſte iſt ſilbern und hat ein rothes Hirſchhorn, wegen der Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein. Das zwölfte iſt ſilbern, und hat einen ſchwarzen Hirſch, wegen der Herrſchaft Klettenberg. Das dreyzehnte iſt auch ſilbern, und hat ein ſchwarzes Hirſchhorn wegen der Grafſchaft Lauterberg. Unter den 5 gekrönten Helmen hat der erſte oder mittelſte eine ſilberne gekrönte und oben mit einem Pfauenſchwanze, in welchem ein goldener Stern iſt, gezierte Säule, in deren Mitte ein ſilbernes Pferd, zwiſchen 2 mit den Zacken gegen einander gekehrten Sicheln, welche an 5 Oertern mit Pfauenfedern geputzt ſind, zu ſehen iſt ꝛc.

§. 9. Wegen des Fürſtenthumes Wolfenbüttel wird ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme geführet. Beyde gehen, vermöge eines 1706 errichteten Vertrages, wenn das Seniorat beym hochfürſtl. Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt, den Stimmen des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, wegen Celle, Grubenhagen und Calenberg, vor, ſonſt aber nach. Es hat auch das fürſtliche Haus, wenn das Seniorat bey demſelben iſt, das Condirectorium des niederſächſiſchen Kreiſes. Der Reichs- und Kreismatrikularanſchlag wegen dieſes Fürſtenthumes beträgt 22½ zu Roß, und 105 zu Fuß, oder 690 Fl. 1½ gr. Das fürſtliche Haus giebt wegen aller ſeiner Lande zu einem einfachen Römermonate 734 Fl. Zu einem Kammerziele erleget es 278 Rthlr. 36½ Kr. Es hat das Recht,

wegen

wegen des niederſächſiſchen Kreiſes, zugleich mit dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg einen Kammergerichtsaſſeſſor zu präſentiren.

§. 10. Es ſind hier 4 Erbhofämter vorhanden. Die von Oldershauſen ſind Erbmarſchälle der Fürſtenthümer Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel, die von Veltheim Erbküchenmeiſter, die von Schlieſtedt Erbſchenken, und die von Cramm Erbkämmerer.

§. 11. Das höchſte fürſtliche Collegium iſt das Geheimerathscollegium, welches alle Staatsſachen, die allgemeine Regierung des Landes, und alles, was zu der Geſetz- und Verordnung gebenden Gewalt, Ertheilung der Privilegien, und dem Polizeyweſen, gehöret, die Beſtellung der Obrigkeiten und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, und andere wichtige Dinge verſieht. Der regierende Herzog hat ſelbſt den Vorſitz darinn. Die Direction der fürſtlichen Kammereinkünfte, und alles, was dahin gehöret, und damit verbunden iſt, beſorget theils das Kammercollegium, theils die Kloſterrathsſtube. Die beyden erſten hohen Collegia ſind zu Braunſchweig, hingegen das dritte Collegium ſowohl, als die Juſtizkanzley, das Hofgericht, zu welchem der Landesherr aus jeder Curie der Landſchaft einen zum Aſſeſſor erwählet und beſtellet und das Conſiſtorium, ſind zu Wolfenbüttel.

§. 12. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen theils von den Kammerämmtern, theils von den Kloſtergütern, theils von den Regalien, theils von den Reichs- und Kreisſteuern, von der Contribution, den Legations- und Fortificationsgeldern, vom Servis und Proviantkorn. Der engere Ausſchuß

ſchuß der Landſtände, oder das Schatzcollegium, beſorget Schafſchatz, Landſchatz, Kloſtertaxe, Städtetaxe, Zehntenſchatz, Scheffelſchatz, Mühlenſchatz, Malz- Bier- Wein- und Branntweinaccise, ingleichen Stempelpapier, und den zu Braunſchweig und Wolfenbüttel eingeführten Licent.

§. 13. Die Kriegesmacht, welche der Herzog auf den Beinen hält, hat in neuern Zeiten gemeiniglich aus 4 Regimentern zu Fuß, jedes von 2 Bataillons, einer Leibgarte zu Pferde, einem Regimente Dragoner, einem Regimente Landmiliz von 5 Compagnien, jede von 180 Mann, und einem Jugenieur- und Artilleriecorps, beſtanden. Die Invaliden haben auch ein Regiment ausgemachet.

§. 14. In dieſem Fürſtenthume ſind Städte, Stifter und Klöſter, fürſtliche Kammerämter und adeliche Gerichte, von welchen letztern der Landesherr unterſchiedene an ſich gekaufet hat. Sie werden insgeſammt in 4 Diſtricte abgetheilet, welche ſind der wolfenbüttelſche, ſcheningiſche, Harz- und Weſerdiſtrict.

I. Der wolfenbüttelſche Diſtrict

liegt auf beyden Seiten der Ocker, und enthält

Folgende Städte:

1) Braunſchweig, vor Alters Brunswyck, die feſte Hauptſtadt des Fürſtenthumes und jetzige Reſidenzſtadt des Landesherrn, liegt an der Ocker, welche in 2 Armen in die Stadt tritt, in derſelben aber ſich noch in mehrere vertheilet, welche ſich beym Ausfluſſe der Ocker aus der Stadt insgeſammt wieder zu einem Strome vereinigen. Die gegenwärtige Befeſtigung derſelben iſt unter dem Herzoge Anton Ulrich angefangen, und unter dem Herzoge Karl vollendet worden. Die Wälle ſind mit Maulbeerbäumen bepflan-

bepflanzet. Die Stadt iſt von anſehnlicher Größe, aber größtentheils von altmodiſcher Bauart, doch wird ſie von Zeit zu Zeit ſowohl durch neue Gebäude, als durch beſſeres Pflaſter, verſchönert. Die Anzahl der Einwohner iſt der Größe der Stadt nicht gemäß. Das fürſtliche Schloß, der graue Hof genannt, wurde 1731 von Herzog Auguſt Wilhelms Witwe, Eliſabeth Sophia Maria, bezogen, welche gottſelige und gelehrte Herzoginn in demſelben einen vortrefflichen Bücherſaal aufgeſtellet hat, deſſen Hauptmerkwürdigkeit eine koſtbare Sammlung von ſeltenen und merkwürdigen Bibeln oder gewiſſen Theilen derſelben, in unterſchiedenen Sprachen iſt, welche über 1000 Bände ausmachet. Die Herzoginn bewohnet den linken Flügel des Schloſſes, und hat 1736 den rechten Flügel, ohne die Hofkirche, dem regierenden Herzoge überlaſſen, deſſen ordentlicher Wohnſitz er jetzt iſt. Bey dem Schloſſe iſt ein ſchöner fürſtlicher Luſtgarten. Dieſer graue Hof liegt an einer Straße, welche der Bohlweg genennet wird, an welcher man noch findet, das neue Reithaus mit der Reitbahn, das wohlgebauete Cavalierhaus, und das ſchöne neue Zeughaus, welches ehedeſſen die Paulinerkirche geweſen iſt. Am Hagenmarkte ſteht das ſchöne Gebäude des Collegii Carolini, welches 1745 errichtet worden. In dieſer vom Herzoge Karl geſtifteten wohleingerichteten und blühenden Anſtalt, werden vornehmlich junge Standesperſonen in allen ihnen nöthigen und nützlichen Wiſſenſchaften, Sprachen, Künſten und Uebungen unterrichtet. Sie hat einen guten Bücherſaal. An dem Hagenmarkte ſteht auch das ſchöne Opernhaus. Die alte fürſtliche Burg, das Moſthaus oder der Moshof genannt, iſt an der Ocker auf der Stelle des ehemaligen Dorfes Tankwarderode. Vor derſelben ſteht, auf einer hohen und breiten Säule von großen Quaderſteinen, ein Löwe von Metall, welchen H. Heinrich der Löwe 1166 hat aufrichten laſſen. Herzog Friderich Ulrich hat dieſes ehrwürdige Denkmaal 1616 von ſeinem Verfalle wieder hergeſtellet. Am Burgplatze ſteht das neue Comödien- oder Pantomimenhaus. Auf dem Packhofe werden alle ein- und durchgehende Waaren geſchätzet, und verzollet. Man

ſaget,

ſaget, daß die jährlichen Einkünfte davon auf 200000 Rthlr. ſteigen. Auf der Neuſtadt Rathhauſe kömmt der Stadtmagiſtrat zuſammen, auf dem Rathhauſe der Altſtadt aber das fürſtliche Kammercollegium, und in den Umgängen deſſelben werden in den Meſſen Galanteriewaaren ausgeleget; es iſt auch der dabey befindliche Autorshof, woſelbſt ehedeſſen eine dem heiligen Autor geweihete Kapelle geſtanden hat, 1681 den fremden Kaufleuten, welche hieher zur Meſſe kommen, gewidmet, und zur Handhabung ihrer Kaufmannſchaft eingerichtet worden. An der Heydenſtraße iſt eine fürſtliche Münze. Auf dem Kohlmarkte iſt eine Hauptwache. Das Werk- und Zuchthaus auf dem Damme hat Herzog Karl neu erbauen laſſen, und es iſt zuerſt aus dem ehemaligen Hoſpitale zur lieben Frauen errichtet worden. Das große Waiſenhaus iſt aus dem ehemaligen Alexhauſe (welches die Alexianer. Fratres cellitæ, bewohnet haben) entſtanden, und jetzt eine anſehnliche und wohl eingerichtete Anſtalt, in welcher auch ſeit 1753 eine lateiniſche oder vielmehr ſogenannte Realſchule, eine Buchdruckerey und ein Buchladen angeleget worden. Die Lutheraner haben 10 Kirchen. Die Domkirche des heil. Blaſius, welche am Burgplatze ſteht, hat H. Heinrich der Löwe 1172, nach ſeiner Rückkunft aus dem gelobten Lande, auf die Stelle der abgebrochenen Peters- und Paulskirche erbauet, mit einem Kapitel, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel erfolgen wird, und einem Schatze von Koſtbarkeiten und Reliquien, welche 1671 faſt insgeſammt nach Hanover in die Schloßkirche gebracht worden ſind, verſehen, und iſt nebſt ſeiner zweyten Gemahlinn Machtild in derſelben, und zwar in ſeinem ſteinernen Grabmaale, begraben. In dieſer Kirche iſt das gemeinſchaftliche Archiv des chur- und fürſtlichen Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, und die Begräbnißgruft der Herzoge von der beverſchen Linie. Der Prediger dieſer Kirche ſteht unmittelbar unter dem landesherrſchaftlichen Conſiſtorio, und nicht unter dem Stadtſuperintendenten. Dieſer prediget des Sonntags Nachmittags der ganzen Stadt in der Brüdern Kirche, in welcher auch jetzt die Bibliothek des Stadtminiſterii iſt, ſonſt aber

ſteht

ſteht er an der Martinskirche. Die übrigen Kirchen ſind, die Peterskirche, Michaels- und Lorenzkirche, Johannes-kirche, in welcher die Prediger der Kirche zu den Brüdern alle Vierteljahre predigen, Marien- oder lieben Frauenkirche, Aegidienkirche, bey welcher ein Kloſter für 12 Jungfrauen und einen Probſt, die dabey geweſene Schule aber 1758 eingezogen und dem großen Waiſen-hauſe beygeleget worden iſt, und deren ſich ſowohl dieſes Kloſter, als die Beſatzung dieſer Stadt, bedienet, die Magnuskirche, die Katharinenkirche, und die Andreas-kirche in der Neuſtadt. Die deutſchen und franzöſiſchen Reformirten haben die Bartholomäuskirche an der Schützenſtraße gemeinſchaftlich, aber jede Gemeine einen beſondern Prediger. Die Katholiken haben die Niklas-kirche am Steinthore. Ihr Prieſter muß ſich von dem Landesherrn mit der Stäte belehnen laſſen, und gewiſſe Reverſales ausſtellen. Der Tempelhof, welcher nahe beym Grauenhofe am Bohlwege liegt, iſt alt, und hat vor Alters den Tempelherren gehöret, nach deren Ausrottung er dem Johanniterorden, und zwar der Comthurey Süpplingenburg, zu Theile geworden iſt, welche ihn, nebſt der darauf ſtehenden Kapelle S. Matthäi 1367 an den hieſigen Kaland S. Jürgen verkaufet hat. Es muß ſich aber der Dechant des Kalandsſtiftes St. Matthäi von dem Commenthur zu Süpplingenburg beſtätigen laſſen. Dieſer Dechant und der Camerarius ſind 2 geiſtliche Perſonen, die 2 Layen aber ſind gemeiniglich Rathsperſonen, und aus dieſen 4 Perſonen beſteht das Stift. Sonſt findet man in der Stadt 2 Gymnaſien, nämlich das Martins- und Katharinengymnaſium, und ein Collegium anatomico-chirurgicum, welches letztere Herzog Karl geſtiftet, und 1751 ſeinen Anfang genommen hat. Es iſt auch hieſelbſt ein 1747 verordnetes Collegium medicum, welches als ein fürſtliches Collegium angeſehen wird, und von niemanden, als dem Herzoge und deſſelben Geheimenrathscollegio, abhängt. Das beym fallerslebiſchen Thore belegene Lazareth hat H. Karl neu und anſehnlich aufführen laſſen. Das außerhalb der Stadt vor dem Steinthore belegene Hoſpital oder Siechenhaus zu St.

Leon-

Leonhard hat eine Pfarrkirche, welche aber der Pfarre zur lieben Frauen einverleibet worden iſt. In der Stadt ſind mancherley Manufacturen und Fabriken, und viele Künſtler. Das hieſige ſtarke von Chriſtian Mummen erfundene und benannte Bier wird weit und breit, und ſelbſt nach Aſien, ausgeführet. Der Steinmetz und Bildſchnitzer Jürgen hat hier 1530 die erſten Spinnräder verfertiget. Es werden hieſelbſt jährlich 2 beträchtliche Meſſen gehalten. Die hieſigen alten Patricien trugen ehedeſſen theils goldene, theils ſilberne Ringe, und theileten ſich in die alten und neuen.

Der Magiſtrat hat die untern und obern Gerichte, beſtellet auch einen Amtmann über ſeine 4 Pfaldörfer Lehndorf, Oelper, Rühningen und Rühne, welche im Amte der Eich belegen ſind. Die Stadt hat auch ihr eigenes geiſtliches Gericht, welches aus dem Rathe und den Stadtpredigern beſetzet wird. Der regierende Bürgermeiſter hat die erſte Stelle in demſelben, und alsdann folget der Superintendent. Es iſt auch hieſelbſt eine von den 5 Generalſuperintendenturen des Fürſtenthums, unter welche die Inſpectionen zu Eich, welche der Generalſuperintendent mit verſieht, Campen, Querum und Wendeburg, gehören.

Braunſchweig iſt ſchon im 8ten Jahrhunderte vorhanden geweſen; denn es meldet nicht nur Johann von Eſſen in Scheidts Biblioth. hiſt. Gœtting. Th. 1. S. 38. daß K. Karl der Große im Jahre 775 an die Ocker, welche durch Brunswyck (Brunonius vicum) fließe, gekommen ſey: ſondern es wird auch in den Actis ſanctorum vom Monate Hornung Th. 1. S. 312 erzählet, daß der heil. Biſchof Swibert im Anfange des achten Jahrhunderts mit ſeinen Prieſtern und andern geiſtlichen Perſonen nach Sachſen gegangen, und nach dem großen Flecken Brunswyck gekommen ſey, woſelbſt er geprediget, und viele bekehret hat. Man darf alſo muthmaßen, daß der Ort ſchon von Herzog Witikinds Schwiegerſohne, Herzog Bruno, oder wohl gar von dieſes Vater, Bruno, H. zu Engern, angeleget worden ſey. Etwas mehreres von ſeiner Geſchichte ſteht oben in der Einleitung zu dieſem

ſem Fürſtenthume, §. 7. Zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen beſtund Braunſchweig ſchon aus 5 Weichbildern, nämlich aus der Altſtadt, Neuſtadt, Sack, Hagen und alten Wick. Jedes hatte ſeine eigenen Mauern, dieſer Herzog aber zog 1177 eine gemeinſchaftliche Mauer um dieſelben. Heinrich des Pfalzgrafen Tochter Irmengard, brachte ihrem Gemahl, Markgrafen Herman IV von Baden, den halben Theil der Stadt Braunſchweig zu, welchen aber derſelbe nachher wieder abtrat, weil er ihm zu entlegen war. H. Otto der Strenge ſprach die Bürger zu Braunſchweig 1314 von aller Leibeigenſchaft los, und die Herzoge und Brüder, Magnus und Ernſt, ertheileten ihrer Stadt Braunſchweig und ihren lieben Bürgern in derſelben die Gnade und das Recht, daß ſie von aller Anſprache frey ſeyn ſollten. Die Herzoge hatten auf der alten Burg ihren Vogt, welcher die untern und obern Gerichte in der Stadt ausübete, die Stadt aber brachte ſolche Vogtey 1345 gegen einen Pfandſchilling an ſich, und maßete ſich hierauf nach und nach größere Vorzüge und Freyheiten an, alſo, daß ſie endlich den Landesherren die Bedingungen, unter welchen ſie ihnen huldigen wollte, vorſchrieb, und langwierige Streitigkeiten zwiſchen ihr und den Herzogen entſtunden, wie ſie denn auch von den Letztern 1492, 1540, 50, 53, 1605, 1615 belagert, aber nicht erobert worden. Es waren auch die 1535, 53, 59 und 1615 geſchloſſenen Verträge eitel. Endlich brachte Herzog Rudolph Auguſt die Stadt 1671 durch eine kurze Belagerung, bey welcher die eigenen Kanonen der Stadt, welche ſie dem Herzoge geliehen hatte, wider ſie gebrauchet wurden, völlig unter ſeine Botmäßigkeit. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen. 1761 wurde ſie von einem franzöſiſchen Corps zur Belagerung eingeſchloſſen, aber vor dem wirklichen Anfang der Beſchießung, durch ein alliirtes Corps entſetzet. Vor Alters iſt ſie eine Quartiersſtadt der Hanſe geweſen.

Das evangeliſche Kloſter zum heiligen Kreuze, auf dem Rennelsberge vor dem Petersthore, beſteht aus einem Probſte, einer Domina und 12 Jungfrauen, und hat eine eigene Kirche.

Die

Die Ocker iſt zwiſchen hier und Wolfenbüttel unter der Regierung Herzog Karls ſchiffbar gemachet worden: es iſt auch zwiſchen beyden Stadten ein hoher und wohlgepflaſteter Weg angeleget worden, der, wegen der auf beyden Seiten ſtehenden Bäume, eine beſtändige Allee, und ſehr angenehm iſt.

2) Wolfenbüttel, eine feſte Stadt an der Ocker, in einer niedrigen und moraſtigen Gegend. Sie hat viele ſchöne Häuſer, iſt ein angenehmer Ort, und der Sitz einiger hohen fürſtlichen Collegien, nämlich der Juſtizkanzley, des Hofgerichtes, des Conſiſtoriums und der Kloſterrathſtube des Fürſtenthums Wolfenbüttel, imgleichen eines Amtes, und einer Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen Salzdalum, Scheppenſtedt, Großdenkte, Riſſenbrück, Tilde, Bahrum, Burgdorf und Engelſtedt, ſtehen. Das fürſtliche Schloß iſt ſonſt der ordentliche herzogliche Wohnſitz geweſen. Auf dem Schloßplatze iſt ein altes Zeughaus. Der herzogliche Bücherſaal, welcher einer der anſehnlichſten und wichtigſten in Deutſchland und Europa iſt, hat ein eigenes 1723 zum Stande gebrachtes Gebäude, in deſſen unterem Theile eine Reitbahn iſt. Das wohl eingerichtete Gymnaſium wird die herzogliche große Schule genennet. In der Hauptkirche zu U. L. Frauen findet ſich ein altes und neues fürſtliches Erbbegräbniß. An die Dreyfaltigkeitskirche iſt ſeit 1740 auch die Beſatzung gewieſen. In der Auguſtſtadt iſt eine beſondere Pfarrkirche. Der Name der Stadt iſt zwar vor Alters Vadum lupi überſetzet worden, ſie hat ihn aber eben ſo wenig von Wölfen, als von den Welphen oder Welfen erhalten, und wird alſo auch mit Unrecht Guelpherbytum genennet. In den älteſten Nachrichten, welche aus dem 11ten Jahrh. ſind, wird ſie Wulferbutle genennet, und hat ihre Benennung, aller Wahrſcheinlichkeit nach, von dem erſten Erbauer des ehemaligen Schloſſes, welcher entweder Wolf, oder Wolfer, oder Wolfhard geheißen haben mag. Es gehörete dieſes ehemalige Schloß der Familie von Wolfenbüttel, welche mit der von Peine ein Haus ausgemachet hat; es ſollen auch die von Aſſeburg und die von

Bartensleben davon abſtammen. Gunzel von Wolfenbüttel war am kaiſerlichen Hofe Truchſes. König Wilhelm ertheilete 1253 ſeinem Schwager, Herzog Albrecht dem Großen von Braunſchweig und Lüneburg, die Anwartſchaft auf dieſes Gunzels Güter, in ſo weit ſolche vom Reiche zu Lehn giengen, ja 1254 erklärete er Gunzeln dieſer Lehen verluſtig, weil er ſich ihm nicht unterwerfen wollte. Hierauf bemächtigte ſich Herzog Albrecht des Schloſſes Wolfenbüttel 1255, und zerſtörete daſſelbige. Herzog Heinrich der Wunderliche ließ es 1283 wieder aufbauen, und hierauf wurde es ein herzoglicher Wohnſitz. H. Heinrich der Jüngere hat die nach ſeinem Tode von ihm benannte Heinrichsſtadt vor dem Schloſſe zwiſchen den Aermen der Ocker angeleget. H. Julius vergrößerte ſie, und erbauete 1579 für fremde Kaufmannsgüter oder Waaren den Flecken Godeslager, (Gutslager, nicht Gottslager, wie man heutiges Tages ſpricht), 1584 aber die Juliusfriedenſtadt. Sein Sohn, H. Heinrich Julius, erweiterte die Stadt noch mehr. Von 1626 bis 43 war ſie von den kaiſerlichen Soldaten beſetzet. H. Auguſt legete die Auguſtſtadt an. Aus allen dieſen Theilen beſteht heutiges Tages die Stadt Wolfenbüttel. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzet, und 1758 wieder verlaſſen. 1761 wurde ſie von ihnen 3 Stunden lang bombardiret, aber nicht eingenommen, bald hernach aber wurde ſie von einem andern franzöſiſchen Corps durch glühende Kugeln und Bomben geängſtiget, und zur Uebergabe gebracht, aber bald wieder verlaſſen.

3) Scheppenſtedt, vor Alters Sciphinſtede und Scaphinſtede, eine Landſtadt an der Altenau, welche die Stadt der Länge nach von Oſten gegen Weſten durchfließt. Sie iſt nach dem großen Brande, welchen ſie 1743 erlitten, und darinn ſie 84 Häuſer verloren hat, regelmäßiger und ſchöner wieder aufgebauet worden, als ſie vorhin geweſen und wird noch immer vergrößert. Es iſt hier eine Superintendentur. 1418 iſt das Dorf Weſtendorf mit zu dieſem Orte gezogen, und mit Weichbildsgerechtigkeit begabet worden. Es ſind auch die Feldmarken von den 3 verwüſteten Dörfern, Twelken, Allum und

Nein-

Reindorf, zu der Feldmark der Stadt geſchlagen worden. 1474 war ſie noch ein Flecken. 1744 hat ihre Gerichtsverfaſſung eine andere Einrichtung bekommen.

2. Folgende Stifter:

1) Das evangeliſche Stift des heiligen Blaſius zu Braunſchweig, bey der daſelbſt beſchriebenen Domkirche, beſteht aus einem Probſte, einem Dechant, einem Senior und 10 Domherren, hat auch unterſchiedene kleinere Präbendaten und Vicarien. Es vergiebt die Pfarren bey der Domkirche, zu Delper, Alen, u. a. m. Der Probſt hat ſeine beſondern Güter, und bey unterſchiedenen Kirchen das Patronatrecht. Der Dechant iſt der erſte Landſtand des Fürſtenthumes.

2) Das evangeliſche Stift S. Cyriaci hat vor dem alten Michaelsthore der Stadt Braunſchweig, auf dem ſogenannten Mönchberge, gelegen, es ſind aber die Gebäude und Kirche deſſelben 1545 vom H. Heinrich dem Jüngern zerſtöret worden, daher die Domherren nun in der Stadt Braunſchweig wohnen, und ihre Einkünfte ziehen, aber keinen beſondern Gottesdienſt mehr haben. Die Häuſer, welche ſie bewohnen, ſind von Abgaben frey. Ihr Kapitel halten ſie in der Johanneskapelle der Domkirche des h. Blaſius und haben daſelbſt auch ihr Archiv. Der Dechant des Stiftes iſt ein Landſtand, und hat das Patronatrecht über die Pfarre S. Petri zu Braunſchweig. Der Domherren ſind fünf.

3) Das evangeliſche Stift Steterburg liegt nicht weit von Wolfenbüttel, und beſteht aus einer Aebtißinn, einem Probſte, und einem jungfräulichen Convente, und gehöret zu den Landſtänden. Es iſt im Jahre 1000 von Grafen Altmans von Olsburg Witwe und Tochter aus ihrem Schloſſe geſtiftet worden. 1542, 1626 und 41 ſind die Stiftsgebäude ganz verwüſtet worden. Es gehöret demſelben der Nortenhof. Nicht weit von Steterburg wurden 1641 die Kaiſerlichen und Bayeriſchen von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg geſchlagen.

4) Das evangeliſche Kloſter Riddagshauſen, iſt ungefähr eine halbe Meile von Braunſchweig entlegen, beſicht

ſteht aus einem Abte, Prior und Convent, und hat einen guten Bücherſaal. Es hat daſſelbige zuerſt Ludolph von Wenden 1145 geſtiftet, Herzog Heinrich der Löwe aber demſelben 1146 den Hof Riddagshauſen geſchenket, dahin es bald darauf verleget worden, und ehedeſſen mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen iſt. Es iſt ein Landſtand. 1542, 45, 52, 1606 und 1615 iſt es geplündert, angezündet und verwüſtet worden. Es gehören demſelben die Dörfer: Riddagshauſen, Glieſſenrode, Harweſe, Hondeln, Maſcherode, Mehrdorf, Querum, woſelbſt eine Superintendentur iſt, Mönch- oder Klein-Scheppenſtedt. Es beſitzt im Herzogthume Magdeburg das Dorf Unſeburg. (ſ. oben S. 2467.)

5) Das evangeliſche Kloſter zu Salzdalum wird unten bey dieſem Orte vorkommen.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter und Gerichte:

1) Das Reſidenzamt Wolfenbüttel beſtund ehedeſſen aus 9 Vogteyen und Gohgrefſchaften, zu welchen 65 Dörfer gehöreten, Herzog Karl aber hat die nunmehrigen beſondern Aemter Rotenhof, Salzdalum und Winnigſtedt davon abgeſondert. Es wird durch einen Großvogt, Oberamtmann, Amtmann, und andere Perſonen verſehen, und begreift die Vogteyen Bettmar, Denkte, Eveſen und Scheppenſtedt, und die Gohgrefſchaften Sauingen, und Biewende. In der erſten Vogtey ſind die fürſtlichen Häuſer Fürſtenau, ehedeſſen der Haſſelnhof, und Sophienthal, und zu Wendeburg iſt eine Superintendentur. In der Feſtung Denkte, iſt zu Groß-Denkte auch eine Superintendentur.

2) Das Amt Rotenhof, iſt 1756 von dem Reſidenzamte Wolfenbüttel abgeſondert worden, und beſteht aus denen vor Wolfenbüttel belegenen ſogenannten rothen und grauen Vorwerkern, aus dem Gute Mon Plaiſir, und aus den Vogteyen Leiferde und Fümmelſe. Zu Thiede iſt eine Superintendentur.

3) Das Amt Winnigſtedt, iſt auch von dem Reſidenzamte zu Wolfenbüttel abgeſondert, und das vormalige

lige adeliche Gut, Dorf und Gericht Groß-Winnigſtedt, nebſt den Dörfern Klein-Winnigſtedt, Semmenſtedt, Barnſtorf und Berklingen, dazu geleget worden.

4) Das Amt Salzdalum, von 8 Dörfern, iſt gleichfalls von dem Reſidenzamte getrennet worden, von welchem es ehedeſſen eine Gohgrefſchaft ausgemachet hat.

Das Dorf Salzdalum, 1 Stunde von Wolfenbüttel, hat ſeinen Namen von einem unweit deſſelben belegenen beträchtlichen Salzwerke, welches ſchon im 13ten Jahrh. bekannt geweſen iſt. Es ſind hier ehedeſſen die Landtage dieſes Fürſtenthumes gehalten worden. Heutiges Tages machet dieſen Ort das vortreffliche fürſtliche Luſtſchloß berühmt, welches Herzog Anton Ulrich hat erbauen laſſen. Ich will der ſchönen und koſtbaren Auszierung und des ſehr ſchönen und angenehmen Gartens nicht gedenken, ſondern nur anführen, daß die große Gallerie, welche 200 Schuhe lang, 50 breit, und 40 hoch iſt, einen wichtigen Schatz von mehr als tauſend vortrefflichen Gemälden, die von den berühmteſten Künſtlern geſchildert ſind, enthalte, und daß die kleine Gallerie, welche 160 Schuhe lang, und einige 20 breit iſt, gleichfalls mit vortrefflichen Schildereyen angefüllet ſey. Am Ende derſelben iſt zur rechten Hand ein großes Kabinet, in welchem über 1000 Stücke koſtbarer gemalter und emaillirter Geſchirre von Schüſſeln, Bouteillen und Salzfäſſern des Raphaels von Urbino, auf das ſchönſte aufgeſtellet ſind. An der linken Seite dieſer kleinen Gallerie, gegen dem eben beſchriebenen Kabinet über, iſt ein großes Porzellankabinet, welches über 8000 Stücke großer Töpfe, Schüſſeln, Aufſätze, ꝛc. in ſehr ſchöner Ordnung enthält. An die große Gallerie ſind 6 kleine Kabinette gehängt, welche mit Seltenheiten der Natur und Kunſt angefüllet ſind. Die Schloßkapelle iſt ſchön. Nahe bey derſelben und an der großen Orangerie ſteht ein evangeliſches Jungfernkloſter, welches Herzog Anton Ulrich und ſeine Gemahlinn Eliſabeth Juliane für 1 adeliche Domina und 15 Jungfrauen geſtiftet haben, welche täglich zweymal in der Schloßkapelle Bethſtunden halten. Es hat auch einen Probſt, und iſt ein Landſtand. Sonſt iſt zu Salzdalum eine Superintendentur.

Die Dörfer Ober und Nieder-Dalum haben denen von Honrodt zu Veltheim an der Ohe zugehöret.

5) Das Amt der Eich, beſteht aus 11 Dörfern, als Bottfeld, Broitzen, Denſtorff, u. ſ. w. und einem Vorwerke. Es macht eine beſondere Superintendentur aus.

6) Das Amt Lichtenberg hat 19 Dörfer, 1 Vorwerk, und einen einzelnen Hof, enthält auch 2 adeliche Güter. Es hat ſeinen Namen von dem ehemaligen feſten Bergſchloſſe Lichtenberg oder dem Alten-Lichtenberg, welches 1552 vom Grafen Volrad von Manßfeld zerſtöret worden iſt. Das am Fuße des Berges, auf welchem dieſes verwüſtete Schloß iſt, erbauete Neue Lichtenberg iſt das jetzige Amthaus, welches zwiſchen den Dörfern Ober- und Nieder-Freden liegt. In den Dörfern Barum und Engelnſtedt ſind Superintendenturen.

7) Das Amt Gebhardshagen, gemeiniglich Gebbershagen, beſteht aus 5 Dörfern.

8) Das Amt Neubrück beſteht aus dem Amthauſe Neubrück, welches auf einer Inſel in der Ocker liegt, und ein Dorf neben ſich hat, ... noch 5 Dörfern, als Wenden, woſelbſt zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen eine feſte Burg geweſen, Bevenrode, ꝛc.

9) Das Amt Campen liegt an der Schunter, und hat, außer dem Amthauſe Campen, 14 Dörfer und 2 adeliche Güter. 1348 wurde es von der alten wolfenbüttelſchen Linie an die lüneburgiſche verkaufet. Nun gehöret es der neuen wolfenbüttelſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. Die 10 Pfarren in dieſem Amte machen eine beſondere Superintendentur aus. Es iſt auch nunmehr das ehemalige adeliche Gericht Schandeln dieſem Amte untergeben.

10) Das Amt Salder iſt ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen, und beſteht aus den Dörfern Salder und Watenſtedt.

11) Das Amt Achen oder Achim, welches aus den Dörfern Achim, Hedeper, Börſum, Timmern, Seinſtedt und Kalm beſteht, iſt theils aus dem Gericht Achim, welches denen von Steinberg abgekaufet worden, theils aus 5 von dem Reſidenzamte Wolfenbüttel abgeſonderten Dörfern, entſtanden.

12)

12) Das Amt Barnſtorf, zu welchem das Dorf dieſes Namens gehöret, iſt ehedeſſen ein adeliches Gut und Gericht geweſen.

13) Das Gericht Kiſſenbrück oder Hedwigsburg, gehöret dem Erbprinzen, und iſt ehedeſſen ein adeliches Gut und Gericht geweſen. Hier iſt eine Superintendentur.

14) Das Gericht Wendhauſen iſt auch ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen.

15) Das Gericht Vechelde iſt von gleicher Art. Zu Vechel iſt ein Luſtſchloß.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Brunsrode beſteht aus den Dörfern Groß- und Klein-Brunsrode, und gehöret denen von Bülow.

2) Das Gericht Burgdorf beſteht aus dem Dorfe dieſes Namens, und gehöret denen von Knieſtedt. Hieſelbſt iſt eine Superintendentur.

3) Das Gericht Deſtedt beſteht aus den Dörfern Arkerode, Deſtedt, Hemkerode, Kremlingen, und Schulenrode, und gehöret denen von Veltheim.

4) Das Gericht Engerode enthält das Dorf dieſes Namens und gehöret denen von Buſſch.

5) Das Gericht Kneitlingen, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehöret denen von Cramm.

6) Das Gericht Kübbelingen, hat das Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Schlieſtedt.

7) Das Gericht Linden gehöret denen von Bötticher, und der müllerischen Familie.

8) Die Commentburey Lucklum, gehöret zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen, und iſt der Sitz des Landcommenthurs derſelben, welcher ein Landſtand dieſes Fürſtenthumes iſt. Das Haus Lucklum mit ſeinem Zugehöre hat Biſchof Volrad zu Halberſtadt 1260 dem deutſchen Orden geſchenket. Zu demſelben gehöret das daran liegende Dorf gleiches Namens.

9) Das Gericht Neindorf, iſt im Dorfe dieſes Namens, und gehöret denen von Löhneiſen.

10) Das obergiſche Gericht, über die Dörfer Duttenſtedt und Eßinghauſen.

11) Das Gericht Oelper, hat das Dorf dieſes Namens, und gehöret denen von Cramm.

12) Das Gericht Schlieſtedt, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehöret denen von Schlieſtedt.

13) Das Gericht Niedern-Sickte, im Dorfe dieſes Namens, gehöret der lübeckiſchen Familie.

14) Das Gericht Groß-Vahlberg, im gleichnamigen Dorfe, gehöret denen von Weferling.

15) Das Gericht Klein-Vahlberg, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Schwarzkop.

16) Das Gericht Veltheim, begreift die Dörfer Veltheim an der Ohe, und Klein-Veltheim, und gehöret denen von Honrodt.

17) Das Gericht Watzen, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Weferling.

II. Der ſcheningiſche Diſtrict enthält

1. Folgende Städte:

1) Helmſtedt, eine Stadt mit 2 Vorſtädten, welche die Neuemark und Oſtendorf heißen, 3 Kirchen, unter welchen die dem heil. Stephan gewidmete die Hauptkirche iſt, und einer lateiniſchen Schule. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die berühmte Univerſität, welche Herzog Julius geſtiftet hat, und am 15ten Oct. 1576 eingeweihet worden iſt. 1745 hat Churbraunſchweig ſich ſeines ehemaligen Antheils an dieſer Univerſität begeben, und ſolches an Herzog Karl und ſein fürſtliches Haus abgetreten, und ſeit der Zeit wird die ehemalige Julius Univerſität mit deſto mehrerem Rechte die Julius-Karls Univerſität, Academia Julia Carolina, genennet, je größer die Vorſorge des Herzoges für die Aufnahme der Univerſität geweſen iſt. Sie hat einen Bücherſaal und einen ſehr vollſtändigen botaniſchen Garten, und die akademiſchen Gebäude ſind anſehnlich. Herzog Julius hat ihr das Vorwerk Schachtenbeck geſchenket, von deſſen Einkünften das Convictorium unterhalten wird. Es iſt auch hieſelbſt eine deutſche Geſellſchaft, ein am 1 Jenner 1750 eingeweihetes Seminarium theologicum, und eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu

Schenin-

Scheningen, Königslutter, Vorsfelde, Warberg und Heſſen ſtehen. Der erſte Anfang der Stadt wird ins Jahr 789 geſetzet, und dem heil. Ludger zugeſchrieben, welcher auch das am Oſtendorf belegene S. Ludgers Kloſter Benedictiner Ordens geſtiftet, und der unmittelbaren Reichsabtey Werden im weſtphäliſchen Kreiſe unterwürfig gemachet hat, ſo daß beyde einen Abt haben. Dieſes Kloſter S. Ludgers hatte auch die Herrſchaft über die Stadt Helmſtedt. Die edle Vogtey über daſſelbige und die Stadt hatten die Herzoge zu Sachſen, von welchen ſie an die Pfalzgrafen zu Sommerſchenburg, und nach dieſer Abgang an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Nachkommen, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, gekommen iſt. 1199 wurde die Stadt von dem Erzbiſchofe zu Magdeburg verwüſtet. Von 1345 an haben die Herzoge ihre Vogteygerechtigkeit dem Stadtrathe zu unterſchiedenenmalen verpfändet, und ſie iſt endlich demſelben eigenthümlich geworden. 1489 verkaufete der Abt zu Werden dieſe Stadt, nebſt dem darinn befindlichen Abtshofe, an Herzog Wilhelm den Jüngern, jedoch ſo, daß er und ſeine Nachkommen ſich mit derſelben und der Vogtey über das Kloſter S. Ludgers von der Abtey Werden belehnen laſſen ſollten, welches auch noch heutiges Tages geſchieht.

Ungefähr eine Stundewegs von der Stadt und unweit der Holzmühle, iſt 1751 auf einer ſehr großen Wieſe, welche von allen Seiten mit angenehmen Hügeln und Holzungen umgeben iſt, und dahin man von der Stadt durch lauter Alleen bequem gehen kann, ein martialiſcher Geſundbrunn von ſtarker Kraft und heilſamer Wirkung entdecket worden.

2) Scheningen, in alten Urkunden Scenighe, eine kleine Stadt, in welcher ein altes fürſtliches Schloß, und 2 adeliche Güter ſind, von welchen eins der fürſtlichen Kammer gehöret. Der wohleingerichteten lateiniſchen Schule hat Herzog Karl 1751 die marienthalſche Kloſterbibliothek geſchenket. Es iſt hier eine Superintendentur. Nahe bey der Stadt iſt ein Salzwerk. 1553, 63, 67 und 1744 iſt ſie abgebrannt. Von dem hieſigen Amte, und von dem vor

der

der Stadt belegenen Kloſter, kommen hernach beſondere Artikel vor.

3) Königslutter, eine kleine Stadt am Bache Lutter, hat ihren Urſprung und Namen dem vor derſelben belegenen Kloſter zu danken, von welchem ſowohl als von dem Amte gleich beſondere Artikel folgen. Der Boden, auf welchem die Stadt und das Kloſter ſtehen, iſt Duckſtein, (tophus) und das hieſige berühmte Bier, welches aus dem lautern und ſchönen Waſſer des Baches gebrauet wird, heißt auch Duckſtein. Das Paſtorat bey der Stadtkirche beſetzet das Kloſter. Es ſind hier 3 adeliche Güter und eine Superintendentur. 1571 brannte die Stadt ganz, und 1613 größtentheils ab. 1640 wurde ſie durch die kaiſerlichen, bayeriſchen und andere Soldaten dergeſtalt verwüſtet, das faſt ein halbes Jahr lang weder Menſchen noch Thiere darinn zu finden waren.

2. Folgende Klöſter:

1) Das evangeliſche Kloſter Königslutter liegt vor der Stadt gleiches Namens, und iſt von beyden Grafen von Haldesleben, Bernhard I und Bernhard II, Vater und Sohn, von denen jener nach 1018, und dieſer nach 1044 geſtorben iſt, zu einem Auguſtiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1135 aber vom Kaiſer Luther in ein Benedictiner Mönchenkloſter verwandelt worden. Dieſer Kaiſer iſt auch in der Kirche des Kloſters begraben, und daſſelbige hierauf nicht mehr ſchlechthin Lutter, ſondern Königslutter genennet worden. Des Kaiſers Gemahlinn Richenza, und Schwiegerſohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, ſind auch hieſelbſt begraben, und Abt Johann Fabricius hat 1708, mit Herzogs Anton Ulrichs Genehmhaltung, ein neues Grabmaal von weißem und ſchwarzem Alabaſter für dieſe 3 hohe Perſonen verfertigen laſſen, welches faſt mitten in der Kirche gegen dem hohen Chore über ſteht. Jetzt beſteht das Kloſter aus einem evangeliſchen Abte, Prior und 4 Conventualen. Als ein kaiſerliches Stift genießt es den Rang vor allen Klöſtern des Fürſtenthumes Wolfenbüttel, und iſt ein Landſtand. Es beſitzt den ſogenannten Vogtsfreyhof und den Hegehof, welcher

letztere

letztere eine Viertelmeile davon liegt: es hat auch das Patronatrecht über 4 Kirchen, und vergiebt 10 Lehen.

Ungefähr ¼ Stunde von dem Kloſter, an einem ſteinichten Berge vor dem Walde Elm, entſpringt der Bach Lutter aus 7 Quellen, woſelbſt aber gar kein Duckſtein gefunden wird, als welcher erſt in dem Boden nach dem Kloſter zu anfängt, und unter demſelben ſowohl, als der Stadt, bis Rottorf fortgeht. Abt Johann Fabricius hat über dieſe Quellen 1708 von Grund aus ein Gewölbe von Quaderſteinen bauen laſſen.

2) Das evangeliſche Kloſter Marienthal, Monaſterium Vallis Mariæ, liegt eine halbe Meile von Helmſtedt in einem angenehmen Thale, und iſt 1138 von Friderich II, Pfalzgrafen von Sommerſchenburg, geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen, 1569 aber evangeliſch geworden. Es beſteht aus einem Abte, Prior und 4 Conventualen, und iſt ein Landſtand. Herzog Julius legete eine Schule darinn an, in welcher junge Leute frey unterrichtet und unterhalten wurden. Dem Kloſter gehören die Dörfer Barmeke, Graßleben und Quernhorſt; es hat auch 4 Dörfer im Herzogthume Magdeburg. (ſ. oben S. 2467.)

3) Das evangeliſche Kloſter Marienberg, (Monaſterium montis Mariæ, oder unſer lieben Frauen Berg, liegt auf einem kleinen Berge vor Helmſtedt, dieſer Stadt gegen Abend, iſt 1181 von dem Abte zu Werden, Wolfram, Grafen zu Kirchberg, geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzet worden. Jetzt hat es eine Domina, einen Probſt, und Conventualinnen, und iſt ein Landſtand. Im Herzogthume Magdeburg beſitzt es das Dorf und den Hof Altena. (S. 2467.)

4) Das evangeliſche Kloſter S. Lorenz liegt vor der Stadt Scheningen, und iſt anfänglich von einer Gräfinn Oda, zu Kalwe in der alten Mark, für Nonnen geſtiftet, 1120 aber von dem halberſtädtiſchen Biſchofe Reinhard an den jetzigen Ort verleget, und mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet worden. Die Landeshoheit über daſſelbige haben die Pfalzgrafen von Sommerſchen-

burg

burg gehabt, nach deren Abgange ſie an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Erbfolger gekommen iſt. Jetzt beſteht es aus einem evangeliſchen Probſte, Prior und Conventualen, und iſt ein Landſtand.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Königslutter hat ſeinen Sitz in der Stadt Königslutter, und begreift 8 Dörfer, als Ober-Lutter, Rottorf, Bornum ꝛc. 1 Vorwerk, und 3 adeliche Güter.

2) Das Amt Scheningen hat ſeinen Sitz in der Stadt Scheningen, und begreift 13 Dörfer und 2 adeliche Güter. Ueber dem Dorfe Twieflingen, am Fuße des Waldes Elm, hat die Elmsburg gelegen, welche ſchon im 12ten Jahrh. vorkömmt, und damals eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen iſt. Nach ihrer Verwüſtung iſt der Reſt ihrer Güter zu der Commenthurey Lucklum gezogen worden.

3) Das Amt Jerxheim hat, außer dem Amthauſe und Dorfe Jerxheim, noch 6 Dörfer, und den Kievitzdamm, welcher Paß halb zum Fürſtenthume Halberſtadt gehöret, und hier die Gränze zwiſchen beyden Fürſtenthümern iſt. Vor Alters ſollen nach einiger Meynung, auf der Burg Jerxheim davon benannte Grafen gewohnet haben: allein, die ehemaligen Beſitzer dieſes Hauſes haben zu dem niedern Adel gehöret.

4) Das Amt Heſſen beſteht aus 3 Dörfern, welche ſind Heſſen, Heſſendamm und Pabſtorf, welches letztere aber halb zum Fürſtenthume Halberſtadt gehöret. In der Gegend dieſes letztern Dorfs iſt der Ort Sommeringen geweſen, der in der Geſchichte des Kaiſers Ottens im 10ten Jahrhundert vorkömmt. In dem Dorfe Heſſen oder Heſſem iſt ein fürſtliches Schloß mit einem Luſtgarten, und einer Superintendentur. Die ehemaligen edlen Herren von Heſſenum oder Heſſenem, welche hieſelbſt gewohnet haben, kommen zuerſt im 12ten Jahrhunderte vor, und ſind im 14ten Jahrhunderte ausgeſtorben: worauf, wie es ſcheint, das Haus Heſſen den Grafen von Reinſtein als Lehnsherren heimgefallen iſt, welche es an die Herzoge zu Braunſchweig verkaufet haben.

5) Das

5) Das Amt Voigtsdalum beſteht aus dem Amthauſe Voigtsdalum, und aus den Dörfern Groß- und Klein-Dalum, Uhrde und Bansleben. Es hat vor Alters den Vögten zu Braunſchweig gehöret, welche ſich von Wenden und Dalem geſchrieben haben, und am Ende des 16ten Jahrh. mit Hans von Wenden ausgeſtorben ſind, die beyden letzten Dörfer aber ſind von dem Reſidenzamte Wolfenbüttel getrennet, und zu dieſem Amte geſchlagen worden.

6) Das Amt Warberg beſteht aus 4 Dörfern, und hat ehedeſſen eine Herrſchaft ausgemachet, die den edlen Herren von Warberg zugehöret hat, welche die Gerichte über ihre Dörfer von den Landesherren zu Lehn hatten. Sie geriethen zuletzt in große Schulden, und daher in ſchlechte Umſtände. Heinrich Julius von Warberg heurathete ein Mägdchen aus Schlieſtedt, wohnete anfänglich auf dem Schloſſe Warberg, ſtarb aber endlich zu Halberſtadt. Er hinterließ einen Sohn und 4 Töchter, jener iſt weggegangen, und man weiß nicht, wo er geblieben iſt. Herzog Auguſt, als Lehns- und Landesherr, bezahlete die Schulden, und machete aus der Herrſchaft ein Amt. Zu Warberg iſt eine Superintendentur.

7) Das Amt Bardorf, beſteht aus dem Dorfe Bardorf, in welchem das Amthaus iſt, und noch 6 Dörfern.

8) Das Amt Neuhauß begreift das Amthaus Neuhauß, die Dörfer Reißlingen und Volkmarsdorf, und die vormaligen bartenslebiſchen Dörfer Dandorf und Grafhorſt.

9) Das Amt Vorsfeld, beſteht aus dem vormaligen adelichen Gerichte Wolfsburg, oder aus dem ſogenannten wolfsburgiſchen Werder, der an der Abendſeite des moraſtigen Waldes Drömling liegt, von welchem auch ein Stück zu dieſem Amte gehöret. Es ſchließt den großen Wipperteich in ſich, welcher eine halbe Meile lang, und ſehr fiſchreich iſt. Der Boden iſt größtentheils ſandicht, daher man vornehmlich Buchweizen erndtet. Zwiſchen Vorsfeld und Grafhorſt, und am Drömling, hat es beträchtliche Hölzungen. Ehedeſſen hat es denen von Bartensleben zugehöret, und iſt nach ihrem Abgange an den Landesherrn gekommen, und zu einem Amte gemachet worden.

worden. Die Wolfsburg liegt an der Aller auf dreyer Herren Feldmark.

Vorsfeld, vor Alters Varsfeld, iſt ein Flecken, und liegt an der Aller. In demſelben iſt eine Superintendentur. Hiernächſt gehören noch 13 Dörfer zu dieſem Amte.

10) Das Amt Calvörde liegt abſondert, und iſt ganz von der alten Mark und vom Herzogthume Magdeburg umgeben, ſoll auch ehedeſſen zu der alten Mark gehöret haben, und von derſelben entweder am Ende des 14ten oder im Anfange des 15ten Jahrh. getrennet worden, und an die Herzoge zu Braunſchweig gekommen seyn. Es iſt oft, und zuletzt an einen von Bülow, verſetzet geweſen, von welchem es Herzog Julius 1571 eingelöſet, und Amtleute dahin geſetzet hat. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

(1) Calvörde, in alten Urkunden Callenvorde und Calveri, ein Flecken an der Ohre, woſelbſt der Drömling ſpitz zu läuft, und die Einwohner ihr Antheil an der Hölzung deſſelben faſt ausgerottet haben, um mehrere Wieſen zu bekommen. An der Oſtſeite des Fleckens liegt eine kleine ſehr alte Feſtung, welche mit einer Mauer und einem moraſtigen Grunde umgeben iſt. Er iſt 1688 und 1700 faſt ganz abgebrannt, hat auch 1745 großen Feuerſchaden erlitten.

(2) Neun Dörfer, unter welchen Uthmöden und Jöbbenitz oder Göbnitz beſonders zu merken ſind, weil ſie in dem ſogenannten Halbgerichte gelegen haben, daran ſowohl das Fürſtenthum Wolfenbüttel, als das Erzſtift und nunmehrige Herzogthum Magdeburg, Theil gehabt, aber wegen der Wieſen, Triften, Dienſte, Contribution, Holzfälle, Jagden, Gerichtsbarkeit, Wildhäuſer, Folge, und anderer Gerechtſame, ſich auf 200 Jahre lang geſtritten haben, bis endlich 1707 eine völlige Theilung und Gränzſcheidung vorgenommen, und das dem Hauſe Braunſchweig zugetheilte Antheil dem Amte Calvörde, das preußiſche Antheil aber dem Herzogthume Magdeburg, auf ewig einverleibet worden iſt.

11) Das Gericht Langeleben, im Dorfe Langeleben iſt ein adeliches Gericht, welches jetzt der fürſtlichen Kammer gehöret.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Ambleben gehöret denen von Bötticher.

2) Das Gericht Büſtedt begreift das adeliche Gut Büſtedt und die Dörfer Velpke und Warſtedt, und gehöret denen von Bergbauer.

3) Das Gericht Nord-Steimke gehöret denen von dem Kneſebeck.

4) Das Gericht Sambleben gehöret denen von Cramm.

5) Das Gericht Groß-Sißbeck, in welchem die Dörfer Groß-Sißbeck und Groß-Twulpſtedt ſind, gehöret den Conringen.

6) Das Gericht über die ſpiegelſchen Dörfer Altenau, Mackendorf und Salſtorf.

7) Die Commenthurey Süpplingenburg (Supplingburg, Supplinburg,) gehöret zu des Johanniter Ordens Herrenmeiſterthum Sonneburg. Sie iſt ein Theil der vormaligen Grafſchaft dieſes Namens, welche im Darlingau zwiſchen den Grafſchaften Brunswyck und Sommerſchenburg gelegen hat Im 11ten Jahrh. beſaß dieſelbige Graf Gebhard, deſſen Mutter Ida aus dem querfurtiſchen Hauſe geweſen iſt, ihren Gemahl, oder, ſeinen Vater aber kennet man noch nicht mit völliger Gewißheit, doch wird von einigen mit vieler Wahrſcheinlichkeit berichtet, daß ſolches der Pfalzgraf Otto, Herzog von Schwaben, geweſen ſey, deſſen Vater, Pfalzgraf Ezo oder Ehrenfried, Kaiſers Otto II Tochter Mechtild zur Gemahlinn gehabt hat. Unſers Grafen Gebhards Gemahlinn war Hedwig, Gräfinn von Formbach, welche wenige Tage vor ſeinem Ende, welches er 1075 in der Schlacht an der Unſtrut fand, ihren gemeinſchaftlichen Sohn Luther gebar, welcher nachmals Herzog zu Sachſen und endlich römiſcher Kaiſer ward. Dieſer ſchenkete 1130 ſein Erbſchloß Süpplingenburg den Tempelherren, welche eine Comthurey daraus macheten, die nach ihrer Ausrottung dem Johanniter Orden zu Theile geworden iſt. Sie wird wechſelsweiſe von den Herzogen zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, und von den Herrenmeiſtern zu Sonneburg vergeben, und zwar nunmehr allezeit an einen braunſchweigiſchen Prinzen, wel-

cher aber vorher zum Ritter geſchlagen wird. Bey dem Schloſſe Süpplingenburg iſt ein Dorf, außer welchem noch das Dorf Groß-Steinem zu dieſer Commenthurey gehöret.

III. **Der Harzdiſtrict** begreift einen Theil des Harzes, und liegt zwiſchen der Leine und Ecker. Es gehören dahin

1. Folgende Städte:

1) Gandersheim, eine kleine und geringe Stadt in einem Thale am Bache Gande. Es iſt hier ein fürſtliches Schloß, welches Herzog Julius hat erbauen laſſen, ein Amthaus, und eine lateiniſche Stiftſchule. Herzog Julius ſtiftete hier 1569, anſtatt des ehemaligen Franciſcaner Kloſters, ein Pädagogium, welches 1571 eingeweihet, 1575 aber nach Helmſtedt verleget, und in eine Univerſität verwandelt wurde. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stifte zu danken, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis ins 14te Jahrh. ſtund, zur Zeit der Aebtißinn Mathildis II aber unter die Bothmäßigkeit der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kam, unter welcher ſie noch ſteht.

Das hieſige kaiſerliche gefürſtete frey weltliche Stift S. Anaſtaſii und Innocentii, hat Ludolph, Herzog zu Sachſen, im Jahre 848 erſt zu Brunshauſen geſtiftet, woſelbſt ſein Großvater Bruno, Herzog zu Engern, ſchon eine Kirche erbauet hatte, im Jahre 856 aber hieher an die Gande verleget, von welchem Bache es Gandersheim genennet worden. Das Stift iſt evangeliſch, und beſteht heutiges Tages aus einer Aebtißinn, einer Dechantinn, und 11 Canonißinnen. Sie tragen keine beſondere Kleidung, ſondern ein goldenes ſchwarz emaillirtes Ordenskreuz, auf welchem die bey der Kreuzigung Chriſti gebrauchten Werkzeuge, und oben ein Knopf mit Diamanten, unten aber ein weiß emaillirter Todtenkopf, abgebildet ſind. Es wird an einem breiten blaßblauen, gewäſſerten und am Rande mit ſchmalen ſchwarzen Streifen verſehenen Bande, welches von der rechten Schulter bis

bis unter den Gürtel zur linken Seite hängt, getragen. Es ſind auch 8 Stiftsherren und Capitularen bey dieſem Stifte vorhanden, deren hernach beſonders Erwähnung geſchehen wird. Die Herzoge ſind Schutz- und Schirmherren des Stiftes, die Aebtiſſinn aber hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und zwar auf der rheiniſchen Prälatenbank. Das Stift hat 4 Erbämter. Es gehören demſelben die nahgelegenen Klöſter Brunshauſen und Clus; es beſitzt auch das Gericht Bornumhauſen, von welchen allen bald hernach ein mehreres vorkömmt.

2) Seeſen, vor Alters Seehuſen, Seuſi, Seſi, lat. Seſa, ein Städtchen, welches ſeinen Namen von einem dabey befindlichen See hat, welcher aber nach und nach ſehr klein geworden iſt. Das ehemalige Schloß Seeburg oder Seehuſenburg iſt eingegangen, und jetzt ſteht an deſſelben Stelle ein Amthaus. Es iſt hier ſeit 1728 eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu Alshauſen, Grene, Harzburg, Wenzen, und die Prediger zu Gandersheim ſtehen: auch findet man hier 3 adeliche Höfe. 1620, 64, 73 und 1701 hat es großen Brandſchaden erlitten.

2. Folgendes Stift und Klöſter, welche zu den Landſtänden gehören:

1) Das Stift S. Anaſtaſii und Innocentii zu Gandersheim, nämlich in Anſehung derer bey dem daſigen gefürſteten Stifte befindlichen Stiftsherren und Capitularen. 1665 iſt die Anzahl der reſidirenden auf 4, und 1714 die Anzahl der abweſenden auch auf 4 geſetzet worden.

2) Die Klöſter Brunshauſen und Clus oder Claus, von welchen jenes etwa eine halbe Stunde von Gandersheim gegen Mitternacht liegt, und mit einer evangeliſchen Domina nnd 3 Conventualinnen beſetzet iſt; dieſes aber etwa eine Viertelſtunde von der Stadt nordweſtwärts entfernet, ehedeſſen mit Benedictiner Mönchen beſetzet geweſen iſt, aber ſeit dem 16ten Jahrhunderte keinen Convent, und ſeit dem 17ten Jahrhunderte auch keinen Abt mehr hat: gehö-

ren dem gefürſteten Stifte Gandersheim von Alters her, ſind aber zur Zeit der Reformation deſſelben Verwaltung entzogen, hingegen 1695 von den Herzogen Rudolph Auguſt und Anton Ulrich demſelben wieder übergeben worden, wobey ſich aber die Herzoge ihre Landeshoheit über dieſelbigen vorbehalten haben. Sie müſſen zu den öffentlichen Landesabgaben den hergebrachten Beytrag liefern.

3) Das Kloſter Frankenberg in der Reichsſtadt Goßlar, außerhalb welcher es anfänglich gelegen hat, beſteht aus einer Domina, einem Probſte und einem jungfräulichen Convente. Es beſitzt das Dorf Bodenſtein.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Gandersheim, welches ſeinen Sitz in der Stadt Gandersheim hat, beſteht aus 21 Dörfern, als, Neuendorf, welches gleich vor der Stadt liegt, und wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht, Altgandersheim, Rittigerode, woſelbſt ein adeliches Gut iſt, welches der fürſtlichen Kammer gehöret, u. a. m.

2) Das Amt Seeſen, welches ſeinen Sitz in dem Städtchen Seeſen hat, 6 Dörfer, das halbe Dorf Kleinrüben, deſſen zweyte Hälfte Hildesheimiſch iſt, das Vorwerk Klingenhagen unweit Seeſen, und die neue Wilhelmshütte unweit Bornum, begreift.

3) Das Amt Stauffenburg, in welchem

(1) Stauffenburg, ein altes Bergſchloß auf einem hohen Felſen, welches vor dem Harze liegt. Eine Viertelſtunde davon liegt das Vorwerk Fürſtenhagen.

(2) Gittelde oder Gittel, ein Flecken, in welchem ein adeliches Gut iſt. Es iſt hier auch eine zwiſchen dem fürſtlichen und Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftliche Eiſenhütte, welche ſehr gutes Eiſen für die gemeinſchaftlichen ober- und unterharziſchen Bergwerke liefert. Der Eiſenſtein wird von der Bergſtadt Grund hieher gebracht.

(3) Die Dörfer Ahlshauſen, woſelbſt eine Superintendentur iſt, Sievershauſen, Badenhauſen und Münchhof, und die Eiſenhütten Ober- Unter- und Teichhütte.

4) Das

4) Das Amt Harzburg, hat ſeinen Namen von dem uralten und ehemals feſten Bergſchloſſe Hartesburg oder Harzburg, welches am Harze auf dem großen Burgberge geſtanden hat, 1650 und 51 aber niedergeriſſen, und der vortreffliche Brunn deſſelben zugeworfen iſt. Was man in unterſchiedenen Büchern von einer ſogenannten harzburgiſchen Höhle und derſelben Merkwürdigkeiten findet, iſt eine Erdichtung. Unter der Harzburg liegt das fleckenmäßige Dorf Neuſtadt an der Radau, deſſen Einwohner wenig Ackerbau haben, ſich bürgerlich kleiden, und nicht gern Bauern heißen. Es hat eine Pfarrkirche, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Einen Theil des Ortes machet das Thal Schulenrode aus, welches ganz zwiſchen Bergen liegt, und aus 26 Häuſern beſteht, die mehrentheils von Holzhauern bewohnet werden. Die meiſten Einwohner zu Schulenrode haben ſtarke Kröpfe. Am ſüdlichen Ende der Neuſtadt, etwas gegen Weſten, iſt das Salzwerk Julius-Halle, welches vom Herzoge Julius den Namen hat, unter deſſen Regierung die Salzquelle 1569 entdecket, und das Werk eingerichtet worden iſt. Es gehöret dem fürſtlichen und Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich. Die Soole iſt ſechslöthig, wenn es aber im Sommer ſehr trocken iſt, und im Winter ſehr ſtark friert, giebt es wenig Soole. Im Dorfe Büntheim iſt das Amthaus. Von den 5 übrigen Amtsdörfern iſt nur die Ocker anzuführen, welche in die gemeinſchaftliche und einſeitige abgetheilet wird: dieſe iſt ein Dorf, jene aber ein Bergort, deſſen meiſte Einwohner zum hieſigen Hüttenweſen gehören, wie denn hieſelbſt eine Meßingdrathütte, eine Galmeybereitung und Mühle, und ein Kupferhammer, imgleichen ein Berghandlungscontoir zu finden. Der an der Ocker befindlichen Papiermühle gegen über, bricht man ſehr harten und ſchönen Marmor.

5) Das Amt Langelsheim beſteht aus dem Flecken Langelsheim oder Langesheim, und den Dörfern Aſtfeld und Wolfshagen. Bey den erſtern Oertern ſind an der Ocker eine Potaſchenhütte, die Juliushütte, die Frau Sophienhütte, und die Marien-Seigerhütte,

 deren

deren oben S. 2634 beym gemeinſchaftlichen Harze Erwähnung geſchehen iſt.

6) Das Amt Lutter am Barenberge hat ſeinen Zunamen von einem erhabenen Hügel, welcher Barenberg genennet wird, ob er gleich eigentlich Pawenberg oder Bawenberg heißt. Auf demſelben hat vor Alters ein Schloß geſtanden. Es ſollte alſo das Dorf Lutter, woſelbſt das Amthaus und ein adelicher Hof iſt, Lutter vor dem Bawenberge heißen. Nicht weit von hier hat der kaiſerliche Feldherr Tilly 1626 den König von Dänemark, Chriſtian IV, überwunden. Zu dem Amte gehören noch 6 Dörfer. Zu Neuwalmoden ſind einige hildesheimiſche Häuſer, es wird auch daſelbſt Eiſenſtein gegraben.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Bodenburg gehöret denen von Steinberg, und begreift den Flecken Bodenburg und das Dorf Oeſtern.

2) Das Gericht Bornumhauſen im Dorfe dieſes Namens, oder Bornhuſen, hat das gefürſtete Stift Gandersheim 1701 nach dem Tode Johann Adolphs von Steinberg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz genommen, und zu den Tafelgütern der Aebtißinn geſchlagen: es machen aber die Grafen von der Schulenburg zu Hehlen und Wolfsburg, Anſpruch daran.

3) Das Gericht Hachenhauſen gehöret denen von Lüdeken.

4) Das Gericht Helmſcherode gehöret den Cleven.

5) Das Gericht Hilbrechtshauſen gehöret denen von Brüning.

6) Das Gericht Ilhauſen gehöret denen von Campen.

7) Das Gericht Kirchberg beſitzen auch die von Campen.

8) Das Gericht Nienhagen gehöret denen von Brabeck.

9) Das Gericht Rimmerode beſitzen die Granzine.

10) Das Gericht Volkersheim enthält das Dorf Volkersheim, und 2 adeliche Güter, welche der Ober- und Unterhof genennet werden. Es gehöret denen von Cramm.

11) Das Gericht Windhauſen gehöret denen von Koch.

12) Das Gericht Wolperode gehöret denen von Brüning.

IV. **Der Weſer Diſtrict** liegt zwiſchen der Weſer und Leine, und beſteht aus Stücken der ehemaligen Herr- und Grafſchaften Homburg, Eberſtein und Daſſel. Weil die Hauptſitze der beyden erſten hieſelbſt gelegen haben, iſt eine kurze vorläufige Nachricht von ihnen nöthig und nützlich. Die Herrſchaft Homburg hat aus den Vogteyen Homburg, Hehlen, Hohenbüchen, Greene und Lauenſtein beſtanden, zu welchen die Schlöſſer, Städte und Flecken, Homburg, Lauenſtein, Bodenwerder, Stadt Oldendorf, Wallenſen, Hemmendorf, Eſchershauſen und Lüthorſt, gehöret haben. Die edlen Herren zu Homburg (denn Grafen ſind ſie nicht geweſen) kommen nach Scheidts wahrſcheinlichen Muthmaßung von Berthold von Homburg her, welcher in einer Urkunde Grafen Sigfrids von Bomeneburg von 1141, als Zeuge vorkömmt, und in deſſen comecia das Schloß Homburg gelegen hat, wie in einer Urkunde Biſchofs Bernhard von Hildesheim von 1150 ſteht. Er hat zwar zum hohen Adel gehöret, iſt aber doch ein Vaſall des mächtigen Grafen Herrmann von Winzenburg geweſen. Heinrch, edler Herr von Homburg, trug 1247 das Schloß Lauenſtein an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, und ein anderer Heinrich, welcher der letzte ſeines Geſchlechtes geweſen, und 1409 ermordet werden iſt, verkaufete nicht lange vorher in eben demſelben Jahre ſeine Herrſchaft Homburg an Herzog Bernhard von Braunſchweig und Lüneburg, welcher auch nach jenes Tode Beſitz davon nahm. Graf Moritz von Spie-

 gel-

gelberg und ſein Sohn gleiches Namens, welchen ſchon bey Lebzeiten des letzten edlen Herrn von Homburg die Herrſchaft vorläufig gehuldiget hatte, begaben ſich in eben dieſem Jahre 1409 aller ihrer Anforderung und Gerechtſame an dieſer Herrſchaft. Die edlen Herren von Schönenberg macheten auch Anſprüche daran, und ihre Anforderung kam an die von Hardenberg, welche ſich aber derſelben 1414 verziehen. Endlich begab ſich auch das Stift Gandersheim 1631 ſeiner Anſprüche, welche es an die Herrſchaft gemachet hatte. Das Schloß Homburg hat über dem Amthauſe Wickenſen auf einem ſteilen Berge gelegen, iſt aber um das Jahr 1542 größtentheils abgebrochen, und aus den Steinen das Amthaus Wickenſen erbauet worden.

Die Grafen von Eberſtein werden unrichtig von den Grafen gleiches Namens hergeleitet, welche die Grafſchaft Eberſtein im ſchwäbiſchen Kreiſe beſeſſen haben, wie aus Georg Ernſt Ludwig Preuſchens Abhandlung von den Grafen zu Eberſtein in Schwaben, im erſten Bande der Carlsruher nützlichen Sammlungen vom 1759, S. 337 f. erhellet. Sie haben anſehnliche Güter beſeſſen, als die Aemter Forſt, Fürſtenberg, Ottenſtein, Grohnde, Erzen, Ohſen, Polle, das Gericht Hämelſcheburg, die Stadt Holzmünden, die Vogtey zu Hameln, die Burg Jühnde, und noch andere Oerter um Göttingen, auch Oerter und Güter am Harze, in den Biſthümern Paderborn und Fulda, in der Abtey Corvey, in den Grafſchaften Lippe und Pyrmont, u. ſ. w. Das Schloß Eberſtein hat über Lobach auf einem ſteilen Berge, welcher der Burg- oder Worberg genannt wird, gelegen, und es iſt noch einiges Mauerwerk davon zu ſehen.

ſehen. 1435 hat es Herzog Wilhelm zu Braunſchweig erobert und verwüſtet. H. Albrecht der Große ließ Grafen Dieterich als einen Friedensſtörer aufhängen, deſſelben Sohn, Graf Otto, aber erhielt in Pommern die Herrſchaft Neugarten, und ſtiftete die pommeriſche Linie. Graf Hermann, der letzte ſeines Stammes, welcher 1413 (andere ſetzen 1423, und noch andere 1433) geſtorben iſt, gab ſeine Herrſchaft Eberſtein 1408 ſeiner Tochter Eliſabeth, welche an Herzog Otto den Lahmen, Herzog Bernhards von Braunſchweig und Lüneburg Sohn, vermählet wurde, zum Brautſchatze mit.

Es folget nun die Beſchreibung des Weſerdiſtricts, in welchem

I. Folgende Städte:

1) Holzmünden, vor Alters Holtesminne, Holtsmyne, eine kleine jetzt offene Stadt an der Weſer, welche hier den Bach Holts oder Holtſche aufnimmt, von welchem und ſeiner hieſigen Mündung die Stadt ihren Namen hat. Sie wird immer beſſer angebauet, iſt der Sitz der Generalſuperintendentur des Weſer Diſtricts, zu welcher die Inſpectionen zu Holzmünden, die der Generalſuperintendent mit verſieht, Stadt Oldendorf und Beyern, gehören, und hat eine lateiniſche Schule, welcher die ehemalige Schule und Bibliothek des Kloſters Amelunxborn zugeleget, auch vom Herzoge Karl die von dem berühmten Jacob Burkhard hinterlaſſene Bibliothek für dieſelbige erkaufet worden iſt. Dieſe neue herzogliche Kloſter- und Stadtſchule iſt 1760 feyerlich eröffnet worden, hat ein anſehnliches Gebäude zur Wohnung für den Rector, Conrector und die Stipendiaten, und für die Klaſſen, und ein beſonderes Gebäude für die Bibliothek. Es ſind hier unterſchiedene Manufacturen, und die vor der Stadt angelegte Eiſen- und Stahlfabrik liefert vielerley gute Waaren. Den hieſigen alten adelichen Hof beſitzen die Freyherren von

Wriesberg. Es wird hier ein Weſerzoll erleget. Der Ort iſt gegen das Ende des 12ten Jahrh. durch die im 14ten Jahrh. ausgeſtorbenen Herren von Holtesminne, mit Vorbehalte des von Corvey zu Lehn gehenden adelichen Hofes, an die Grafen von Eberſtein überlaſſen worden, unter deren Herrſchaft er Stadtrechte erhalten, welche Graf Otto 1245 beſtätiget hat. 1410 kam die Stadt unter die völlige Bothmäßigkeit Herzogs Otto, deſſen Sohn Otto ihr 1414 das Stadtrecht und alle ihre Freyheiten beſtätigte. 1640 wurde ſie von den Kaiſerlichen faſt ganz abgebrannt.

2) Stadt-Oldendorf, in Urkunden Vetus Villa, urbs vetus villa, Oldendorf civitas, eine kleine bemauerte Stadt an einem Hügel, hat ungefähr 200 Häuſer, einen adelichen Hof, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Der Abt des Kloſters Amelunxborn hält hier einen Hegervogt, welcher dem jährlichen Hegergerichte vorſteht, bey welchem der Stadtrath das Schöppenamt verwaltet. Die Stadt hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehöret, und iſt 1410 den Herzogen zu Braunſchweig als ein altes Lehn zugefallen.

2. Folgende Klöſter:

1) Das evangeliſche Kloſter Amelunxborn, eigentlich Ameiungsborn, liegt zwiſchen Wickenſen und Bevern in einer kleinen Holzung. Der erſte Stifter deſſelben iſt Sigfrid, Graf von Bomeneburg, aus dem Hauſe der nordheimiſchen Grafen, geweſen, welcher in alten Urkunden auch Graf von Homburg genennet wird. Die Stiftung iſt um das Jahr 1120 geſchehen, und das Kloſter mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzet geweſen. Die Abtey iſt ſeit geraumer Zeit mit der Generalſuperintendentur zu Holzmünden verbunden geweſen, und beyde werden alſo von einer Perſon verwaltet. Das Priorat iſt aufgehoben. Der jedesmalige Rector zu Gandersheim iſt Subprior. Die Kloſtergüter werden von einem Amtmanne verwaltet, welcher zugleich die untern Gerichte über die Kloſterdörfer Hohlenberg, Lebach und Negenborn hat. Die obern Gerichte hat theils das Amt Wickenſen, theils das Amt Forſt. Das Kloſter hat auch Aushöfe zu Einbeck,

Erz-

Erzhauſen im Amte Greene, und Schnedinghauſen im Amte Moringen. Zu Landringhauſen im Amte Calenberg hat es Lehngüter, und zu Stadt-Oldendorf ein Hegergericht. Die Kloſterſchule, welche bis 1748 hieſelbſt geweſen, und bey welcher ein Rector und Cantor ſtunden, und darinn 12 Stipendiaten aus des Kloſters Einkünften frey unterhalten wurden, iſt nach Holzmünden verleget worden. In der Kloſterkirche verwaltet der Prediger zu Regenborn den Gottesdienſt.

2) Das Kloſter Kemnade, Caminata, liegt bey der Stadt Bodenwerder, iſt vor Alters mit Nonnen beſetzet, und ein Reichsſtift geweſen, welches K. Heinrich II beſtätiget hat. Conrad III ſchenkete es der Abtey Corvey, woraus große Mißhelligkeiten entſtunden. Herzog Heinrich der Löwe behielt die Vogtey darüber. Jetzt ſind die Güter deſſelben verpachtet. Bey dem Kloſter iſt eine Kirche und ein Dorf. Der Paſtor zu Bodenwerder iſt zugleich Paſtor zu Kemnade, und die bodenwerderiſchen Leichen werden auf dem kemnadiſchen Kirchhofe begraben.

3. Folgende Aemter:

1) Das Amt Wickenſen iſt das größeſte im Weſer Diſtricte. Es begreift die ehemalige Vogtey-Homburg. Das Amthaus Wickenſen, ehemals Wickenhauſen, liegt unter dem Berge, auf welchem das Schloß Homburg geſtanden hat, von deſſen Steinen es erbauet iſt. Das Amt wird eingetheilet

(1) in die Oberbörde, in welcher belegen ſind Eſchershauſen, (in einer Urkunde K. Heinrichs IV von 1062 Aſcheresbuſen) ein Flecken an der Lenne und an einem Berge, welcher ungefähr aus 100 Häuſern beſteht, und 1751 einen Magiſtrat und Gerichtsſchulzen bekommen hat: und 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer, Heynade, Wangelſtedt, Vorwohlde und Diedelmiſſen, ſind.

(2) in die Unterbörde, welche 33 Dörfer begreift, als Halle, Kirchbrack mit 2 adelichen Höfen, Heinrichshagen, Heyen ꝛc. Weſterbrack, woſelbſt die von Grone ein adeliches Gut haben ꝛc.

Unweit Heyen im Hegerholze iſt nach Linſe zu ein klei-
ner

ner Berg, welcher Lauenburg genennet wird, weil ehemals ein Schloß, Namens Lauenburg, darauf geſtanden hat, von welchem noch ein Ueberreſt zu finden iſt.

2) Das Amt Greene, von 20 Dörfern, iſt vor Alters eine Vogtey der Herrſchaft Homburg geweſen. Das Amthaus iſt in dem großen Pfarrdorfe Greene, welches an der Leine liegt, und auch der Sitz einer Superintendentur iſt. Auf einem Hügel am Holze ſtehen noch Gebäude und Thürme von dem alten Schloſſe, welches 1553 vom Grafen von Mansfeld verwüſtet, hernach wieder aufgebauet, im 30jährigen Kriege aber wieder ſehr beſchädiget worden iſt. Im Dorfe Erzhauſen, vor Alters Erdishuſen, hat das Kloſter Amelunxborn einen Hof. Unweit Delligſen liegt eine Eiſenhütte, welche Karlshütte genennet wird. Der Eiſenſtein wird in dem waldichten Berge Hils gegraben, in deſſen Holzungen auch eine Spiegelhütte liegt, welche der grüne Plan genennet, und darinn ſehr vieles und ſchönes Spiegelglas verfertiget wird. Ueber dem kleinen Dorfe Hohenbüchen liegt das ehemalige Schloß Hohenbüchen oder Hoimböken (Alta fago) von welchem ſich ehedeſſen edle Herren benennet haben, und deren Herrſchaft 1355 an die edlen Herren von Homburg gekommen iſt. Zu Wenzen iſt eine Superintendentur. Markeldiſſen iſt ein fürſtliches Vorwerk über dem Dorf Keyerde im Holze belegen.

3) Das Amt Forſt liegt an der Weſer. Das Amthaus Forſt, vor Alters Varſtan, liegt unter dem Burg- oder Worberge,, auf welchem das Schloß Eberſtein geſtanden hat. Auf dem Amtshofe iſt eine kleine Kirche. Zu dem Amte gehören 6 Dörfer, unter welchen das Pfarrdorf Golmbach das vornehmſte iſt.

4) Das Amt oder Gericht Bevern hat vor Alters einer davon benannten adelichen Familie gehöret, welche im letzten Viertel des 16ten Jahrhund. ausgeſtorben iſt. Hierauf wurde Statz von Münchhauſen mit demſelben vom Landesherrn belehnet, welcher das jetzige Schloß erbauet hat, deſſen Söhne aber das Lehn dringender Umſtände wegen an den Landesherrn zurückgaben, und ſich abfinden ließen. Herzog Ferdinand Albrecht nahm zu

Bevern ſeinen Sitz, und von demſelben iſt die fürſtlich-beverſche Linie entſtanden. Es iſt nur ein Ort in dieſem Gerichte, nämlich

Bevern, ein Flecken an der Weſtſeite des Burg- oder Vorbergs, unter dem Sollingerwalde, und am Bache Bevern. Es iſt hier das vorhin angeführte fürſtliche Schloß, und eine Superintendentur.

5) Das Amt Allersheim enthält 4 Dörfer. Das Amthaus Allersheim oder Allerafen liegt $\frac{1}{4}$ Stunde von Bevern. Es hieß vor Zeiten Ellerſen, und war ein Vorwerk des Kloſters Amelunxborn, von welchem es eingetauſchet, und hierauf, nebſt den dazu gelegten Oertern zu einem Amte gemachet worden. Das Dorf Brack hieß vor Alters Novale. Das Pfarrdorf Aarholzen hieß vor Alters Adelloldeſſen, Adelloldesheim, Aderoldeſſen. Im Sollingerwalde iſt das Vorwerk Neuhauß.

6) Das Amt Fürſtenberg beſteht jetzt nur aus zwey Pfarrdörfern, welche ſind Bovzen oder Boffzen, das iſt, Bovesheim und Derenthal. Das alte Schloß Fürſtenberg liegt auf einem ziemlich hohen Felſen, hat feſte Mauern und 2 Zugbrücken, und eine ſchöne Ausſicht. Auf demſelben wird jetzt feines Porzellan verfertiget. Das Amthaus liegt nicht weit davon. Dieſes Amt haben vor Alters die Grafen von Daſſel beſeſſen, aber 1130, mit Bewilligung des Abtes von Corvey, als Lehnsherrn, an die Grafen von Eberſtein verkaufet.

7) Das Amt Ottenſtein liegt jenſeits der Weſer. Das Schloß Ottenſtein hat zuerſt Otto II, Graf von Eberſtein erbauet, und jetzt iſt es der Sitz des Amtes. Es ſteht auf einem Berge, und bey demſelben iſt ein Flecken. Zu dem Amte gehören auch die Dörfer Grave, an der Weſer, Lichtenhagen und Hohe, ein Pfarrdorf.

4. Folgende adeliche Gerichte:

1) Das Gericht Biſperode begreift die Dörfer Biſperode, ehedeſſen Biſchofsrode, Novale epiſcopi, und Beßingen. Es gehöret den Grafen von Metternich. Das Amt Wickenſen hat die obern Gerichte über daſſelbige.

2) Das

2) Das Gericht Deenſen iſt in dem Pfarrdorfe Deenſen, vor Alters Deiteresheim, und gehöret denen von Campen, welche die untern und obern Gerichte haben. Nahe bey dem Dorfe im Sollingerwalde, bey dem Schornborner Teiche, iſt die Schornborner Glashütte, in welcher ſchönes Glas verfertiget wird.

3. Das Gericht Harderode iſt in dem Pfarrdorfe Harderode, und gehöret denen von Nölting, welche die untern Gerichte haben, das Amt Wickenſen aber übet die obern Gerichte aus.

4) Das Gericht Hehlen gehöret den Grafen von der Schulenburg, welche die untern und obern Gerichte über die Dörfer Hehlen, Bröckel und Daſpe haben. In dem erſten iſt ein Schloß und eine Pfarrkirche.

5) Das Gericht Meinbrexen iſt im Pfarrdorfe dieſes Namens, woſelbſt ein Schloß iſt. Es gehöret denen von Manßberg, welche die untern Gerichte haben, die obern Gerichte aber kommen dem Amte Fürſtenberg zu.

6) Das Gericht über die Dörfer Brunkenſen, woſelbſt eine Pfarrkirche iſt, Lütgen= (Klein=) Holzenſen, und Koppengraben oder Coppengrave, gehöret den Freyherrn von Görz, genannt Wriesberg. Das Amt Greene hat die obern Gerichte über daſſelbige.

* * *

Das fürſtliche Haus Braunſchweigwolfenbüttel beſitzt auch ein Antheil am

Amte Thedinghauſen,

deſſen Lage und Geſchichte im weſtphäliſchen Kreiſe bey der Grafſchaft Hoja S. 870 beſchrieben worden. Die Prediger deſſelben machen mit den Ober- und Beamten daſelbſt einen geiſtlichen Convent aus. Es gehören dazu folgende Oerter:

1) Thedinghauſen, ein Flecken, in welchem das fürſtliche Amthaus, eine Kapelle, zwey Rittergüter und unterſchiedene ſattelfreye Höfe, befindlich ſind. Er wird in die Hägerbauerſchaft, die Bürgerey und Weſterwiſch abgetheilet.

2) Lun=

2) Lunſen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Paſtorat des ganzen Amts iſt.
3) Ebſel, ein Dorf mit einem adelich freyen Gute.
4) Donnerſtädt, ein Dorf mit einem Rittersitze.
5) Oenigſtädt, ein Dorf mit einem Rittersitze.
6) Die Dörfer Bohlen, Dibbenſen, Holtorf, Horſtedt, Emdinghauſen, Oſten, Otzen, Werder.

Das Fürſtenthum Halberſtadt

mit den einverleibten

Graf- und Herrſchaften.

§. 1.

Vom Fürſtenthume Halberſtadt haben die homanniſchen Erben 1750 eine recht gute Landcharte geliefert, welche G. Hier. Rieſe gezeichnet, und Tob. Maier verbeſſert hat. Sie machet die ältere Charte, welche Paul von Zetter verfertiget hat, und von Blaeu, Janſſon, Funk, Schenk und Valk, und anderen, theils ohne, theils mit Verbeſſerungen, nachgeſtochen worden iſt, und die gute Charte, welche der Bergrath Chriſtoph Adolph Dingelſtedt einige Jahre vorher verfertiget hat, und zu Amſterdam bey Peter Schenk ſauber in Kupfer ſtechen laſſen, entbehrlich, obgleich letztere bey der rieſiſchen Charte zum Grunde liegt. Von dem auf dieſer Charte nicht befindlichen Amte Weſerlingen iſt in Sam. Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten Th. 5. eine Charte zu finden.

§. 2. Das Fürſtenthum iſt von dem Fürſtenthume Wolfenbüttel, Herzogthume Magdeburg, Fürſtenthume Anhalt, der Grafſchaft Mansfeld, der Abtey Quedlinburg,

burg, dem Fürſtenthume Blankenburg, der Grafſchaft Wernigerode und dem Biſthume Hildesheim umgeben. Es iſt, vermöge der vorhin angeführten Landcharte, von Abend gegen Morgen auf 9, und von Mitternacht gegen Mittag auf 7 geographiſche Meilen groß, welches aber von der größten Ausdehnung zu verſtehen iſt. Einheimiſche ſchätzen jene Größe nur auf 7, und dieſe nur auf 5 geographiſche Meilen. Das Amt Weſerlingen liegt abgeſondert an der Aller.

§. 3. Es iſt größtentheils ein ebenes Land, welches zwar Hügel, aber nur wenige Berge hat, unter welchen die in der Grafſchaft Regenſtein bey Weſterhauſen und Thal belegenen die größten, die übrigen aber klein ſind. Der Erdboden iſt ungemein fruchtbar an allerley Getreide und an Flachs, hat häufige und ſchöne Wieſen, inſonderheit im Bruche, welcher das Heumagazin des Fürſtenthumes iſt, gute Viehzucht, und inſonderheit von der Schafzucht viele Wolle. Hingegen nehmen die Wälder und Hölzungen immer mehr ab, und der Holzmangel wird größer, daher man den geringen Torf aus der Seeländerey, und inſonderheit bey Weſterhauſen, auch Stroh und Stoppeln vom abgemäheten Getreide, zur Feuerung gebrauchet. Die Steinkohlengruben im Amte Falkenſtein ſind nicht erheblich. Das aſcherslebiſche Salzwerk iſt eingegangen: hingegen das thaliſche Kupferbergwerk hat man in neuern Zeiten wieder einzurichten geſucht. Mit Wildpret und Fiſchen iſt das Land nicht zur Nothdurft verſehen. Es giebt gar keine anſehnliche Flüſſe hieſelbſt. Der vornehmſte iſt die Bode oder Bude, welche aus dem Fürſtenthume Blankenburg kömmt, unweit Kloſter Hedersleben die Selke, welche nicht weit von

Günter-

Günterberg im Fürſtenthume Anhalt entſpringt, und unweit Nienhagen die Holzemme, welche aus der Grafſchaft Wernigerode kömmt, aufnimmt, Gröningen und Aſchersleben vorbey läuft, ins Herzogthum Magdeburg und aus demſelben ins Fürſtenthum Anhalt geht, woſelbſt ſie ſich bey Nienburg mit der Saale vereiniget. Die Jlſe kömmt aus der Grafſchaft Wernigerode, geht durch den weſtlichen Theil dieſes Fürſtenthumes, und aus demſelben ins Fürſtenthum Wolfenbüttel, woſelbſt ſie in die Ocker fließt. Die Aller durchfließt das Amt Weferlingen. Die Wipper berühret nur eine Ecke des Fürſtenthumes unweit Aſchersleben, woſelbſt ſie die Eine aufnimmt.

§. 4. In dieſem Fürſtenthume, mit Einſchluß der Grafſchaft Regenſtein und Herrſchaft Derenburg ſind 3 ſogenannte Hauptſtädte, welche auf den Landtagen erſcheinen, 10 kleine Städte und 103 Flecken und Dörfer. Von 1750 bis 57 ſind, ein Jahr ins andere gerechnet, jährlich 2779 Menſchen geſtorben, woraus man ſchließen kann, daß die Anzahl der Einwohner etwa 100000 Menſchen betrage. Zu den Landſtänden rechnet man 1) die Prälaten, welche ſind, (1) das Domkapitel zu Halberſtadt, als Clerus primarius und erſter vorſitzender Landſtand, welches einen aus ſeinem Mittel zu den Verſammlungen der Stände abſchicket. (2) Der Clerus ſecundarius, nämlich die 4 Collegiatſtifter, und 3 katholiſche Mannsklöſter, nämlich Huysburg, Hammersleben, und St. Johannes zu Halberſtadt. 2) Die Ritterſchaft, welche mit adelichen Gütern im Lande angeſeſſen iſt. 3) Die Magiſtrate der 3 Hauptſtädte, Halberſtadt, Aſchersleben und Oſterwick, aus deren Mittel zuweilen einer zum Landrathe mit beſtellet, und

vom Landesherrn beſtätiget wird. Die Landtage werden ordentlicher Weiſe alle Quatember gehalten. Die Landräthe müſſen ſowohl dem Landesherrn, als dem Lande, die Pflicht abſtatten.

§. 5. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die lutheriſchen Kirchen ſind unter 11 Landinſpectionen vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzt iſt. Die Reformirten und Katholiken mögen einander an der Anzahl ungefähr gleich ſeyn. Letztern iſt verbothen, Glaubensgenoſſen zu machen; die Klöſter dürfen auch, vermöge einer Verordnung von 1702, keine unbewegliche Güter an ſich kaufen. Von den Juden darf hier eine gewiſſe Anzahl Familien wohnen.

§. 6. Die Wollenmanufacturen, welche in dieſem Lande errichtet worden ſind, haben einen glücklichen Fortgang. Die Ausfuhre des Landes beſteht vornehmlich in Getreide und Broihan.

§. 7. Das Fürſtenthum Halberſtadt iſt aus dem ehemaligen Biſthume dieſes Namens entſtanden. K. Karl der Große ſoll ſchon die Stiftung deſſelben vorgehabt haben, ſie iſt aber erſt von ſeinem Sohne K. Ludewig I, zum Stande gebracht, und im Jahre 814 Hildegrin zum erſten Biſchofe verordnet worden. 1648, im weſtphäliſchen Frieden, wurde das bisherige Biſthum dem Churhauſe Brandenburg, als ein weltliches Fürſtenthum, zugeeignet. Es befand ſich aber damals in einem ſchlechten Zuſtande, und die meiſten Aemter und Güter waren in fremden Händen, aus welchen ſie nach und nach wieder eingelöſet worden. Wie das ehemalige Biſthum und jetzige Fürſtenthum, durch Einverleibung der Graf- und Herrſchaften Falkenſtein,

Aſchers-

Aſchersleben, Lora, Klettenberg, Regenſtein, Derenburg, und anderer Aemter, Oerter und Güter, zu ſeiner jetzigen Größe erwachſen ſey, wird aus der nachfolgenden genauern Beſchreibung deſſelben erhellen.

§. 8. Nachdem es an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt es im Titel und Wapen deſſelben allen übrigen Fürſtenthümern vorgeſetzet worden. Das Wapen iſt ein geſpaltener, halb rother und halb weißer, Schild, welcher im Wapen der Stadt Halberſtadt, mit einem Wolfsangel belegt iſt.

§. 9. Es wird wegen deſſelben ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als bey dem niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme geführet. Zu einem Römermonate giebt es 14 zu Roß und 66 zu Fuß, oder 432 Fl. worunter aber weder der Anſchlag der Herrſchaften Lora und Klettenberg, noch der Grafſchaft Regenſtein, mit begriffen iſt. Zu einem Kammerziele hat es 162 Rthlr. 24 Kr. zu erlegen.

§. 10. Es ſind noch 2 Erbämter dieſes Fürſtenthumes üblich, nämlich das Erbmarſchallamt, welches die von Rößing beſitzen, und das Erbſchenkenamt, welches die Schenken zu Flechtingen haben. Das Erbkämmereramt haben ehedeſſen die Grafen von Hoym beſeſſen, es hat aber aufgehöret, als ſie 1713 alle ihre hieſigen Güter an den Landesherrn verkaufet haben.

§. 11. Die Hauptſtadt Halberſtadt iſt der Sitz der landesherrſchaftlichen hohen Collegien, nämlich der Regierung, welche auch die Lehnkammer, und, mit Zuziehung einiger geiſtlichen Conſiſtorialräthe, auch das Conſiſtorium vorſtellet; die Krieges- und Domainenkammer, zu welcher auch das Forſtamt

gehöret; das Criminalcollegium, das Pupillen- oder Vormundſchaftscollegium, das Medicinal-collegium, und das Bergamt.

§. 12. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus dieſem Fürſtenthume und denen demſelben einverleibten Graf- und Herrſchaften, wie auch aus der Grafſchaft Wernigerode, betragen jährlich ungefähr 500000 Rthl. Zum Behuf der Hebung der Steuern und Collecten von den Unterthanen, iſt das Fürſtenthum in fünf Kreiſe eingetheilet, welche ſind der halberſtädtiſche oder land- und weſterhauſiſche Kreis, der aſcherslebiſche und ermslebiſche Kreis, der oſcherslebiſche und weferlingiſche Kreis, der oſterwickſche und hornburgiſche Kreis, und die Herrſchaft Dernburg.

I. Der halberſtädtiſche oder land- und weſterhauſiſche Kreis begreift:

1. Halberſtadt, die Hauptſtadt des Fürſtenthumes, welche an der Holzemme liegt. Ihre Wälle und Gräben ſind 1752 faſt um die halbe Stadt eingeriſſen und verſchüttet, und die Ebene zur Bepflanzung mit Maulbeerbäumen beſtimmet worden. Die Bauart der Stadt iſt altmodiſch und unordentlich. Die Anzahl der Wohnhäuſer erſtrecket ſich auf 1300, und in und bey der Stadt ſind 16 Kirchen. Auf dem Petershofe, welcher ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe geweſen iſt, verſammlen ſich alle landesherrſchaftliche Collegia, auch ſind die Archive, Landrentey und Oberſteuerkaſſe auf demſelben. Die Commiſſe am Markte iſt ein biſchöflicher Pallaſt geweſen, welchen Biſchof Heinrich Julius 1606 neu erbauen laſſen, und welchen der Landesherr 1685 als ein Tafelgut vom Domkapitel zurück gefordert hat, und nun dem Zolle, Acciſamte, und zum öffentlichen Stadthauſe gewidmet iſt. Die dem heil. Stephan gewidmete Domkirche iſt ein altes, aber anſehnliches Gebäude, von den härteſten Quaderſteinen. Das Domkapitel beſteht aus einem Probſte, Dechan-

Dechante, Senior, Subſenior, und 16 Domherren, von welchen 4 römiſch-katholiſch, alle übrigen aber evangeliſch ſind. Es ſind auch 8 Minores præbendati und 62 Electi vorhanden. 1754 hat K. Friderich II dem Domkapitel ein Ordenskreuz ertheilet, welches von Gold, weiß emaillirt iſt, und in 8 Spitzen ausgeht. In der Mitte deſſelben iſt auf einer Seite der preußiſche ſchwarze Adler, auf der andern das Bild des heil. Stephans. Es wird an einem ponceaurothen auf beyden Seiten ſchwarz eingefaßten Bande am Halſe getragen. 1764 hat der König dem Domkapitel erlaubet, noch außer dem und zum Andenken des geſchloſſenen Friedens, ein ſilberfarbenes mit goldener Einfaſſung bordirtes, in 8 Spitzen ausgehendes und mit einer goldenen Krone verſehenes Kreuz, in deſſen Mitte im goldenen Felde ein königl. preuß. goldgekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, den goldenen Zepter in der einen und den Donnerkeil in der andern Hand haltend, befindlich, auf der linken Seite des Rocks geſtickt zu tragen. Das Domkapitel läßt ſeine hieſigen Burgvogteygerichte durch einen Burgvogt verſehen. An dem anſehnlichen Domplatze ſtehen die Domprobſtey, das 1754 neuerbauete Decanathaus, und einige anſehnliche Curien der Dom- und Stiftsherren. Gerade gegen dem Dom über ſteht die lutheriſche Collegiatkirche U. L. Frauen. Den Lutheranern gehören noch die Collegiatkirchen SS. Bonifacii & Mauritii und SS. Petri & Pauli, die Martinspfarrkirche, an welcher der Generalſuperintendent des Fürſtenthumes ſteht, die Johannespfarrkirche, die Hoſpital- oder heil. Geiſtkirche, und die Hoſpitalkirche zu S. Eliſabeth neben der Neuſtadt außer der Stadt. Die deutſchen Reformirten haben die Hofkirche oder ehemalige Peterskapelle, nahe bey dem Petershofe. Die franzöſiſchen Reformirten haben die Kirche auf dem Antonshofe. Die Katholiken haben hier 3 Mönchen- und 2 Nonnenklöſter, davon eines außerhalb der Stadt ſteht, mit den dabey befindlichen Kirchen, zu welchen noch die Kapelle der willigen Armen kömmt. Die Juden haben eine Synagoge. Es giebt hier 3 öffentliche lutheriſche lateiniſche Schulen, nämlich die Domſchule, die Martins-

oder Rathsſchule, und die Johannesſchule. Neben dem Dominicanerkloſter ſteht ein Waiſenhaus, und am barßleber Thore das Zucht- und Spinnhaus, welches ein anſehnliches Gebäude von Quaderſteinen iſt. Der Magiſtrat übet die Civilgerichtsbarkeit über die Bürger aus, der Stadtrichter und die Schöppen die peinlichen Gerichte. Die Stifter haben die Gerichtsbarkeit über die Häuſer, welche auf ihren Freyheiten ſtehen, das Amt der Majorey über alles, was außer den Stadtmauern iſt, das Kloſter Huyſeburg über den ſogenannten Abtshof und die darauf befindlichen Häuſer, und die franzöſiſche Colonie hat ihren eigenen Richter. 1179 wurde die Stadt von den Kriegsvölkern Herzog Heinrichs des Löwen, welcher das ihm und ſeinem Lande von dem Biſchofe Ulrich zugefügte Unrecht zu rächen ſuchte, ganz eingeäſchert. 1203 wurde ſie mit Mauern und Gräben umgeben. Die anwachſende Anzahl der Einwohner veranlaſſete die Vorſtädte Weſtendorf und Vogtey, deren Einwohner endlich den übrigen Bürgern gleich gemachet worden ſind. Im Anfange des 18ten Jahrh. iſt jenſeits der Holzemme die Gröpper Vorſtadt erbauet worden. 1757 und 1758 wurde die Stadt von Franzoſen, 1759 von Reichstruppen, und 1760 abermals von Franzoſen ſehr hart mitgenommen, welche auch 1758 ihre Thore und auf 800 Ruthen von ihren Mauern niederriſſen.

2. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt der Majorey, iſt in der Stadt Halberſtadt, und hat die Gerichtsbarkeit über die Feldmark der Stadt, und hat die Dörfer Wehrſtedt, welches faſt aus lauter Gärten beſteht, Groß-Quenſtedt, woſelbſt 2 Kirchen ſind, Klein-Quenſtedt, und Sarkſtedt.

2) Das Amt Grüningen enthält

(1) Grüningen, beſſer Gröningen, ein Städtchen oder Weichbild an der Bode, in welchem ein anſehnliches Schloß iſt, welches Biſchof Heinrich Julius von 1586 bis 1590 erbauen, und die Schloßkirche auf das ſchönſte ausmalen laſſen. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Dieſer Ort wird in der Urkunde von Stiftung des Kloſters

ſters Gröningen von 936, ſchon eine Stadt genennet. Man kann nicht beſtimmen, zu welcher Zeit er an das Stift Halberſtadt gekommen ſey? Biſchof Albrecht III hat ihn, da er verpfändet geweſen, 1371 wieder eingelöſet, und ihm Weichbildsgerechtigkeit verliehen.

(2) Süd-Grüningen, ein Pfarrdorf, nahe bey der vorhergehenden Stadt. Das ehemalige Dorf Nord-Grüningen iſt verwüſtet.

(3) Kroppenſtedt, ein Städtchen oder Weichbild. Seine 28 Reiter, deren jeder 1 Hufe Landes hat, und welche theils von der Regierung, theils unter Direction der Kriegs- und Domainenkammer von dem Magiſtrate vergeben werden, rühren von dem magdeburgiſchen Erzbiſchofe Ludolph her, welcher aus dieſem Orte gebürtig geweſen iſt. Sie ſind zu Reiter- und Wachtdienſten verpflichtet, und müſſen bey allen Vorfällen und Geprängen in voller Montirung zu Pferde erſcheinen. Es ſind aber ſeit 1716 einige Bürger von dieſen Ritten und Aufzügen befreyet worden, und müſſen dafür jährlich 100 Rthlr. ans Amt Grüningen erlegen. Das Städtchen hat 1713 Brandſchaden erlitten. Vor Alters hat es zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret.

(4) Kochſtedt, ein Städtchen oder Weichbild, nicht weit vom Hakelwalde. Den adelichen Hof, welcher ehedeſſen hieſelbſt geweſen, hat 1732 der Landesherr an ſich gekaufet, in ein Amt verwandelt, und ſolches durch einige Zugehörungen verſtärket. Vor Alters hat dieſer Ort mit zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret.

(5) Wegeleben, ein Städtchen oder Weichbild an der Goldbeck, welches ehedeſſen zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat. Die Grafen und Brüder, Otto und Heinrich von Anhalt, trugen es 1267 dem Erzbisthume Magdeburg zu Lehn auf. 1288 verpfändeten ſie es dem Bisthume Halberſtadt, welches nachmals zum völligen Beſitze deſſelben gekommen iſt. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Die Burg Wegeleben haben die von Hoym lange Zeit inne gehabt; nachher iſt ſie ein Kammergut geweſen, welches an einen Beamten verpachtet worden, 1762 aber ſchenkte es der König ſeinem Bruder, dem Prinzen Heinrich.

(6) Das Ciſtercienſer Nonnenkloſter Adersleben, hat Biſchof Albrecht I, aus dem anhaltiſchen Hauſe, 1282, als er noch Domherr war, geſtiftet.

(7) Schwanebeck, ein Städtchen oder Weichbild am Limbache, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, nebſt dem dabey befindlichen Dorfe oder Vorſtadt Büblingen. Die Grafen Ulrich und Albrecht von Reinſtein überließen dieſes Schloß mit ſeinem Zugehör 1270 an Herzog Albrecht den Großen zu Braunſchweig und deſſelben Bruder Johann. Nahe dabey ſteht eine katholiſche Kapelle, zu welcher nach Fronleichnamstag ſtark gewallfahrtet wird.

(8) Noch 3 Dörfer.

(9) Aus dem zum Amte Grüningen gehörigen pleßiſchen Vorwerke, und einer nahe dabey gelegenen wüſten Dorfſtelle, iſt ſeit 1750 das neu angebauete Dorf Dalldorf erwachſen.

3) Das Amt Kloſter Grüningen iſt aus einem ehemaligen vor der Stadt Grüningen belegenen Mönchenkloſter entſtanden, welches ein Graf Sigfried im Dorfe Weſter-Gröningen geſtiftet, und mit Gütern verſehen hat, wie aus einer Urkunde des Abtes Folkmar von Corvey vom Jahre 936 erhellet, unter deſſen Stifte es ehemals gehöret hat. H. Heinrich Julius zu Braunſchweig hat es 1593 durch Tauſch von der Abtey Corvey erhalten. Ob es nun gleich nachmals dem Bisthume Halberſtadt geſchenket wurde, ſo bemüheten ſich doch die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, es wieder zu erhalten, als dieſes Bisthum an das Churhaus Brandenburg kam; es wurde ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden zuerkannt, Churfürſt Friderich Wilhelm aber brachte es bald hernach für eine Summe Geldes ans Fürſtenthum Halberſtadt, und verwandelte es in ein Amt. In dem dabey befindlichen Dorfe ſind über 50 Häuſer. Das Benedictiner Nonnenkloſter Hadmersleben, welches dicht vor dem zum Herzogthume Magdeburg gehörigen Städtchen Hadmersleben liegt, gehöret auch zu dieſem Amte.

4) Das Amt Schlanſtedt, haben die Grafen von Reinſtein 1344 dem Bisthume verkaufet. Es enthält das große Dorf Dingelſtedt, noch 6 Dörfer, und die

Hälfte

Hälfte des Dorfes Pabſtorff, deſſen andere Hälfte zum Fürſtenthume Wolfenbüttel gehöret, und das Benedictiner Mönchenkloſter Huysburg, welches auf dem Hüyberge mitten im Walde liegt, ſchöne Gebäude und einige Höfe hat, auch zu den Landſtänden gehöret.

5) Die Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein liegt vor, und zum Theil auf dem Harze. Sie hat vor Alters mit der Grafſchaft Blankenburg nur eine Grafſchaft ausgemachet, ſo wie auch die Grafen von Regenſtein und von Blankenburg von einem Stamme geweſen ſind. Es hat auch ſowohl Reinſtein als Blankenburg zu den Erbgütern Herzog Heinrichs des Löwen gehöret, und ſie ſind 1203 ſeinem jüngſten Prinzen Wilhelm von Lüneburg zugefallen. Die ehemaligen davon benannten Grafen ſind alſo Vaſallen der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Des Grafen Poppo von Blankenburg Söhne, Sigfried und Conrad, ſtifteten 2 Linien, jener die blankenburgiſche, dieſer die reinſteiniſche. Der letztere hatte einen Sohn, Namens Friderich, mit deſſen Sohne Conrad die ältere reinſteiniſche Linie um die Mitte des 13ten Jahrh. ausſtarb. Graf Sigfried von Blankenburg hatte 2 Söhne, von welchen der ältere auch Sigfried, der jüngere aber Heinrich hieß; jener ſtiftete die blankenburgiſche Linie, welche ausſtarb, dieſer die jüngere reinſteiniſche Linie, welche ſich in den Brüdern Heinrich und Ulrich wieder in die reinſteiniſche und heimburgiſche Linie theilete: an die letztere kam endlich die ganze Grafſchaft, oder, Blankenburg und Reinſtein. Sie benennete ſich mehrentheils von Reinſtein, und gieng 1599 mit Grafen Johann Ernſt aus. Hierauf nahm Heinrich Julius, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, von dieſen Landen als Lehnsherr Beſitz. Es

hatten aber die Grafen von Reinſtein auch gewiſſe Güter von dem Biſthume Halberſtadt zu Lehn getragen, auf welche eben dieſer Herzog ſchon 1583, als poſtulirter Biſchof von Halberſtadt, ſeinem Vater, Herzog Julius, die Anwartſchaft ertheilet hatte, welches nachmals veranlaſſete, daß man die Grafſchaft Reinſtein ſelbſt für ein Lehn dieſes Biſthums hielt. Nach Herzog Heinrich Julius Tode kam die Grafſchaft Reinſtein, nebſt den übrigen zum Fürſtenthume Wolfenbüttel gehörigen Landen, an deſſelben Sohn, Herzog Friderich Ulrich, und nach dieſes Abſterben nahm H. Auguſt zu Celle, im Namen des ganzen fürſtlichen Hauſes, Beſitz davon, und ſuchete mit dem ſchwediſchen Statthalter zu Halberſtadt, welcher ihn in ſolchem Beſitze ſtörete, einen Vergleich zu ſtiften. 1635 wurde ſie dem Herzoge Wilhelm zu Haarburg zugetheilet, der ſie auch bis an ſein Ende beherrſchete. 1642, nach ſeinem Tode, nahmen die Herzoge, Friderich zu Celle und Auguſt zu Wolfenbüttel, dieſe Grafſchaft zu geſammter Hand in Beſitz: allein, Leopold Wilhelm, Erzherzog zu Oeſtreich, welcher ſich 1641 des Biſthumes Halberſtadt gewaltſamer Weiſe bemächtiget hatte, ſahe die Grafſchaft Reinſtein als ein demſelben heimgefallenes Lehn an, und belehnete den Grafen Wilhelm Leopold von Tättenbach mit derſelben, welches nicht nur das Domkapitel, ſondern auch K. Ferdinand III, bewilligte, und K. Leopold 1660 beſtätigte. Es wurde auch vorher im weſtphäliſchen Frieden ausgemachet, daß der Churfürſt von Brandenburg dem Grafen von Tättenbach die Belehnung der Grafſchaft Reinſtein erneuern ſollte. Das Haus Braunſchweig-Lüneburg hielt ſchon die erſte Belehnung

nung des Grafen in ſo weit genehm, daß Herzog Auguſt zu Wolfenbüttel, mit Einwilligung ſeiner Verwandten, ihn auch 1643 und 44 mit denjenigen Stücken belehnete, welche die Grafen von Reinſtein als braunſchweig-lüneburgiſches Lehn in Beſitz gehabt hatten, welche Belehnung er 1650 abermals erneuerte. 1670, nach des Grafen von Tättenbachs Enthauptung, hat Churbrandenburg die ganze Grafſchaft Reinſtein als ein verwirktes halberſtädtiſches Lehn eingezogen, und bis auf dieſen Tag behalten, ungeachtet das Haus Braunſchweig und Lüneburg den Theil der Grafſchaft, welchen die Grafen von Tättenbach von ihm zu Lehn getragen haben, zurück verlanget hat: worüber es zu einem Proceſſe gekommen, welcher bey dem Reichskammergerichte noch anhängig iſt. Die Grafen von Reinſtein und Blankenburg haben zu einem Römermonate 24 Fl. gegeben. Es gehöret zu der jetzigen Grafſchaft:

(1) Regenſtein oder Reinſtein, ein ehemaliges feſtes Bergſchloß, nicht weit von Blankenburg. Es hatte lange verwüſtet gelegen, als Churfürſt Friderich Wilhelm es 1671 wieder herſtellete. 1757 wurde es von den Franzoſen eingenommen, welche es 1758 wieder an die Preußen übergaben, worauf es geſchleifet, und der dazu gehörige Diſtrict an Hölzung und Hutweide als ein Kammergut eingezogen wurde.

(2) Das landesherrſchaftliche Amt Weſterhauſen, in welchem

(a) Weſterhauſen, ein Flecken, darinnen bis 1675 die Regierung der Grafſchaft Regenſtein geweſen, hierauf aber mit der Halberſtädtiſchen verbunden worden iſt. Bey demſelben wird Torf geſtochen.

(b) Thal, ein Dorf vor dem Harze, bey welchem ein Kupferbergwerk iſt, welches man 1759 von neuem eingerichtet hat. In der Gegend deſſelben iſt auch guter Eiſenſtein.

(c) Die Dörfer Warnſtedt und Weddersleben.

(3) Das landesherrſchaftliche Amt Stecklenberg enthält die Dörfer Nienſtedt und Suderode.

(4) Das Amt Weſterburg liegt an dem oben beſchriebenen Bruche, dem Städtchen Dardeſſen gegen Norden. Im weſtphäliſchen Frieden ſind dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg ſeine Rechte an demſelben vorbehalten. Um die Mitte des 17ten Jahrh. hatte es Friderich Schenk von Winterſtedt inne, dem es die von Steinberg, an welche es 1633 gekommen war, verpfändet hatten, und die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg ſucheten ihn dabey zu erhalten, wofür auch im weſtphäliſchen Frieden geſorget wurde. Allein, 1701 nach = = von Steinbergs Tode, ſchenkete es König Friderich I von Preußen dem Markgrafen Albrecht Friderich, nach deſſen Sohns Markgrafens Karls Tode, der König daſſelbe ſeinem Bruder dem Prinzen Heinrich geſchenket hat. Es beſteht aus dem Schloſſe Weſterburg und Dorfe Korsheim, woſelbſt es eine gute Art Pferde giebt, auch gehöret ein Theil des Dorfs Dingelſtedt dazu.

6) Das Domprobſteyliche Amt Harsleben, im Flecken dieſes Namens, eine halbe Meile von Halberſtadt.

7) Die adelichen Dörfer Aderſtedt, Beckendorf, Emersleben, Gunsleben, Langenſtein, Neindorf, Nienburg, Nienhagen. Neu-Brandsleben iſt ein Kloſter Marienthaliſches Erbzinsgut.

II. **Der aſchersle biſche und ermsle biſche Kreis** enthält den ehemaligen aſcherslebiſchen oder gaterslebiſchen See, welcher faſt 2 Meilen lang, und ungefähr eine halbe Meile breit geweſen, aber von 1703 bis 1709 abgelaſſen, und zu Ackerland und Wieſen gemachet worden iſt. Weil die Stadt Aſchersleben kein Antheil an der Ablaſſung nehmen wollen, ſind ihr 1715, anſtatt der 113 Hufen Landes, die ſie ſonſt darinn gehabt hat, nur 28 zugetheilet worden. Das fürſtliche Haus Anhalt-Bernburg hat 138½ Hufen bekommen, und das übrige Land iſt theils zu dem landesherr-

desherrſchaftlichen Vorwerke Seeleben oder nunmehrigen neuen Oertern Königsau und Friderichsau geleget, theils der Stadt Aſchersleben und den umliegenden Dörfern verpachtet worden. Es gehören zu dieſem Kreiſe:

1. Aſchersleben, Ascharia, eine Stadt an der Eine, welche die zweyte Landſtadt des Fürſtenthumes iſt, und 3 Kirchen hat, deren eine von den Lutheranern und Reformirten gemeinſchaftlich gebrauchet wird. Dieſe Stadt war der Hauptort der Grafſchaft Aſcanien oder Aſchersleben, welche eine der älteſten Landſchaften des fürſtlichen Hauſes Anhalt geweſen iſt. Biſchof Albrecht I, ein geborner Fürſt von Anhalt, bemächtigte ſich ihrer 1319, und brachte ſie an das Biſthum: das anhaltiſche Haus aber hat, aller angewendeten Bemühungen ungeachtet, nicht wieder zum Beſitze derſelben gelangen können; und obgleich Fürſt Wolfgang ſie 1547 eingenommen hat, ſo hat er ſie doch nur kurze Zeit beſeſſen. Sie hat von Krieg und Brand viel ausgeſtanden. Vor Alters iſt bey derſelben ein Salzwerk geweſen, aber wieder eingegangen. Gegen das Ende des 17ten Jahrh. ſtellete es einer von Schmettau wieder her, und verkaufte es hierauf für 12000 Rthlr. an 2 leipziger Kaufleute, welche großes Geld an deſſelben Einrichtung wendeten, aber doch kein Glück dabey hatten, daher es öffentlich verkaufet wurde. Eine Hälfte deſſelben kaufte der königl. polniſche geheime Rath von Zech für 30000 Rthlr., und die andere einer, Namens Heidenreich, für 20000 Rthlr. Weil aber die Koſten höher ſtiegen, als der Vortheil, iſt das Werk abermals ganz eingegangen, und die zum Behufe deſſelben aufgeführten Gebäude ſind eingeriſſen worden. Die hieſigen Wollenmanufacturen ſind beträchtlich. Bey der Stadt iſt ein vortrefflicher Sandſteinbruch.

Zum Gebiethe der Stadt gehöret das Dorf Groß-Schierſtedt, welches zwar nicht weit von ihr, aber im Herzogthume Magdeburg liegt.

Unweit der Stadt hat vor Alters das Schloß Aſcanien gelegen, von welchem nur ein geringer Reſt übrig iſt.

2. Fol-

2. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Gatersleben, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat, enthält das Dorf Gatersleben, an der Selke, das Dorf Hedersleben, auch an der Selke, in welchem ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter iſt, und noch 4 Dörfer.

2) Das Amt Neindorf, zu Hauß-Neindorf, woſelbſt auch einige adeliche Höfe ſind.

3) Das Amt Ermsleben, in welchem

(1) Ermsleben, ein Städtchen und Schloß an der Selke. Es hat vor Alters den Grafen von Falkenſtein zugehöret, die Grafen von Aſcanien aber haben die Hoheit und Lehen darüber gehabt. Graf Burchard ſchenkte es 1332, nebſt dem Schloſſe Falkenſtein, dem Bisthume Halberſtadt erb- und eigenthümlich. Bis 1684 haben es die von Hoym beſeſſen, in dieſem Jahre aber iſt es an den Landesherrn gekommen. 1717 hat es großen Brandſchaden erlitten.

(2) Die Dörfer Sinßleben, Neu-Platendorf und Niederdorf.

(3) Friderichs-Hohenberg, ein Forſthaus.

4) Das Amt Conradsburg, hat ſeinen Namen von dem jetzigen Vorwerke Conradsburg, welches unweit Ermsleben auf einem Berge liegt. Es iſt auch 1684 von denen von Hoym an den Landesherrn gekommen.

3. Des Domkapitels Amt Schneidlingen, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehöret hat, und aus den Dörfern Schneidlingen, Ober- und Nieder-Börnecke, beſteht.

4. Das fürſtliche heſſen-homburgiſche Amt Winningen beſteht aus den Dörfern Winningen und Wilsleben, welche vor Alters Stücke der Grafſchaft Aſcanien geweſen ſind. Es hat ehedeſſen dem Kloſter Michaelſtein zugehöret, iſt aber vom Herzoge und Abte Chriſtian 1623 an Ludewig, Fürſten zu Anhalt, für 36000 Rthlr. verſetzet worden, von welchem es an den Grafen von Königsmark, und von dieſem wieder an die Landgrafen von Heſſen-Homburg gekommen, die es auch noch beſitzen, aber

wegen

wegen deſſelben einen ſchweren Proceß mit dem obgedachten Kloſter führen müſſen.

5. Das fürſtlich-anhalt-bernburg-hoymſche Vorwerk Victorseck, dazu 138 und eine halbe Hufe Landes gehören, welche vermöge eines 1709 zwiſchen dem Könige von Preußen und Victor Amadeus Fürſten von Anhalt-Bernburg geſchloſſenen Vertrags dem fürſtlichen Hauſe Anhalt-Bernburg in dem abgelaſſenen aſcherslebiſchen See, für 83000 Rthlr. frey und ohne alle Beſchwerde und Auflagen, mit den Ober- und Untergerichten, auch andern Gerechtigkeiten, erb- und eigenthümlich überlaſſen worden, worauf der Fürſt das genannte Vorwerk erbauet hat.

6. Das adeliche Dorf Weſtorf an der Eine, denen von Stammer zugehörig, iſt vor Alters ein Stück der Grafſchaft Aſcanien geweſen.

7. Das adeliche aſſeburgiſche Amt Falkenſtein hat ſeinen Namen von dem uralten feſten Schloſſe Falkenſtein, welches auf einem hohen Berge vor dem Harze liegt, und über welches die alten Grafen von Aſcanien die Hoheit und Lehnsgerechtigkeit gehabt haben. Vor Alters haben ſich Grafen davon benannt, die ſchon im 12ten Jahrhunderte vorkommen, und, wie es ſcheint, mit dem Grafen Burchard ausgeſtorben ſind, welcher 1332 dieſe Burg, nebſt dem Städtchen Ermsleben, an das Bisthum Halberſtadt geſchenket hat. Die Grafen von Reinſtein machten zwar Anſpruch daran, verglichen ſich aber 1338 dieſerwegen mit dem Bisthume. 1428 verſetzte Biſchof Johann dieſe Burg an die Grafen von Mansfeld, ſie wurde aber bald wieder eingelöſet, und denen von Aſſeburg zu Lehn gegeben, welche noch im Beſitze derſelben ſind. Es gehören 5 Dörfer dazu. Bey Meisdorf iſt ein Steinkohlenbergwerk, welches aber jetzt nicht betrieben wird.

III. Der oſchersleb iſche und weferlingiſche Kreis, welcher enthält:

1. Das Amt Oſchersleben, in welchem, außer drey Dörfern, ſind:

1) Oſchersleben, ein Städtchen und Schloß an der Bode,

Bode. Es hat oftmals, inſonderheit 1601, 59, 80, 81, 88, 1717, großen Brandſchaden erlitten.

2) Das Auguſtiner Mönchenkloſter, Hamersleben, liegt vor dem durch den Bruch gehenden neuen Damm. 1720 wurde es von dem Landesherrn, wegen ſeiner Widerſetzlichkeit, auf kurze Zeit eingezogen. Es iſt ein Landſtand. Seit 1755 hat es nahe am neuen Damme ein anſehnliches Vorwerk erbauet, Wegersleben genannt.

Anm. Dieſes Amt liegt an dem Bruche, welcher ein großer Strich Landes iſt, der gegen Nordweſten von Hornburg bey der Ocker anfängt, ſich durch die ganze mitternächtliche Seite des Fürſtenthumes bis Oſchersleben, und alsdann längſt der Bode durch einen Theil des Herzogthums Magdeburg, und bis gegen Bernburg im Fürſtenthume Anhalt erſtrecket, auch der Breite nach ins Fürſtenthum Wolfenbüttel geht. Nachdem er mit großen und kleinen Gräben durchſchnitten, und das Waſſer in die Bode geleitet worden, iſt er in die ſchönſten Wieſen, Anger und Weiden verwandelt worden, und kann das Heumagazin des Fürſtenthumes genannt werden. Es gehen nur 3 Dämme durch denſelben, welche der Heſſendam, Kiewitzdam und Neuedam genennet werden. Der beyden erſten iſt ſchon bey dem Fürſtenthume Wolfenbüttel Erwähnung geſchehen.

2. Das Amt Krottorf, welches an der Bode liegt, und aus 4 Dörfern beſteht.

3. Das Amt Emmeringen, welches ein adeliches Gut geweſen iſt.

4. Das Amt Weferlingen, welches von dem Fürſtenthume abgeſondert, im ſogenannten Holzlande an der Aller liegt, und von dem Fürſtenthume Wolfenbüttel, der alten Mark und dem Herzogthume Magdeburg umgeben iſt. Der Erdboden iſt ſchlecht, und die Holzung iſt mittelmäßig. Vor Alters gehörete es denen von Honlage, welche, ſowohl von den Herzogen zu Braunſchweig, als Biſchöfen zu Halberſtadt, Lehngüter hatten. Lorenz von Honlage trieb ſo viele Räubereyen, daß Biſchof Ernſt 1487 ſein Schloß zu Weferlingen belagerte und eroberte, ſich auch 1491 darüber mit den Herzogen zu Braunſchweig verglich, von welcher Zeit an dieſes Amt bey dem Biſthume Halberſtadt geweſen iſt. Churf. Friderich Wilhelm überließ es 1650 an den Grafen Johann Chriſt. von Königsmark, welcher es 1662 an den Landgrafen Friderich

rich von Heſſen-Homburg überließ. Dieſer trat es 1701 an König Friderich I für 40000 Rthlr. ab, welcher es 1706 dem Markgrafen Chriſtian Heinrich von Culmbach einräumete. 1716 wurde es wieder eingezogen, und iſt ſeitdem von königl. Beamten verwaltet worden. Es gehören dazu der Flecken Weferlingen an der Aller, in welchem eine geiſtliche Inſpection iſt, 11 Dörfer, 2 Vorwerker, und das evangeliſche Stift Walbeck, welches Graf Luther von Walbeck geſtiftet, und den 10ten Theil ſeiner Güter dazu vermachet hat. Im Jahre 997 iſt es eingeweihet. Bey demſelben iſt ein Flecken.

IV. Der oſterwickiſche und hornburgiſche Kreis, enthält:

1. Oſterwick, eine mit Wällen und gefütterten Waſſergraben umgebene kleine Stadt an der Ilſe, welche die dritte Landſtadt des Fürſtenthumes iſt. Es ſind hier Wollenmanufacturen. Einige meynen, daß ſie vor Alters Seligenſtadt geheißen habe, welches aber nicht erwieſen, auch noch nicht bekannt iſt, wo der Ort dieſes Namens eigentlich gelegen habe?

2. Folgende landesherrſchaftliche Aemter:

1) Das Amt Hornburg, in welchem

(1) Horenburg oder Hornburg, ein Städtchen und Schloß an der Ilſe. Das Schloß iſt ehedeſſen befeſtiget geweſen, und oft belagert und erobert worden. Es wird hier viel Hopfen gebauet, und ausgeführet.

(2) Die Dörfer Veltheim, Rhoden, Oſterode, und Iſingerode.

2) Das Amt Wülperode, von 6 Dörfern.

3) Das Amt Stötterlingen, von 2 Dörfern. Das Amthaus Stötterlingenburg iſt vor Alters ein Nonnenkloſter geweſen, welches im Jahre 995 geſtiftet worden.

3. Des Domkapitels Amt Zilly, in welchem die Dörfer Zilly oder Zillingen, Badersleben, in welchem ein Auguſtiner Nonnenkloſter iſt, Ströpke, deſſen Einwohner im Schachſpiele eine große Fertigkeit beſitzen, Abbenrode, noch 4 Dörfer, und das Vorwerk Mulmke.

4. Des Domprobſtes Amt Dardeſſen, in welchem

(1) Dardeſſen, eigentlich Dardesheim, ein bemauertes Städtchen am Ortsberge, in welchem Berge gute Steinbrüche ſind. Die Steine ſind voll von verſteinerten Dingen. Man hat hier in der Gegend des Hoikenthals, die ſchönſte Ausſicht nach dem Harze.

(2) Die Dörfer Vogelsdorf, Rocklum und Huy-Neinſtedt.

5. Die adelichen Dörfer Börſel und Deersheim.

V. Die Herrſchaft Derenburg hat Kaiſer Heinrich II im Jahre 1008 dem Stifte Gandersheim geſchenket. Das Stift verkaufete und ertheilete 1383 die Hälfte derſelben den Markgrafen zu Brandenburg zu Lehn, und 1481 die zweyte Hälfte dem Biſthume Halberſtadt, an welches auch die Grafen von Reinſtein wegen der Lehns-Empfängniß gewieſen wurden. Noch jetzt empfängt ſie das Haus Brandenburg von dem Stifte Gandersheim zu Lehn. Im 17ten Jahrh. hatten die Herren von Veltheim dieſelbe als einen Pfandſchilling in Beſitz, von welchen ſie Churf. Friderich III wieder einlöſete. Sie iſt dem Fürſtenthume Halberſtadt nicht recht einverleibet, ſondern wird vielmehr zur alten Mark gerechnet, iſt aber auftragsweiſe den landesfürſtlichen Collegien zu Halberſtadt unterworfen. Sie enthält

1) Derenburg, ein Städtchen und Schloß an der Holz-Emme.

2) Das Dorf Danſtedt, und die Vorwerke Mahndorf und Bohnshauſen.

Anm. Die Herrſchaften Lohra und Klettenberg ſind zwar dem Fürſtenthume Halberſtadt als ein Kreis deſſelben einverleibet; ich habe ſie aber oben beym oberſächſiſchen Kreiſe beſchrieben, weil ſie zu demſelben gehören.

Die

Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin, und Mecklenburg-Güſtro.

§. 1.

Die Landcharten von dieſen Herzogthümern, welche de Witt, Covens und Mortier, Homann, und andere geſtochen haben, ſind noch lange nicht ſo beſchaffen, als man billig wünſchet, daß ſie ſeyn möchten. Die homanniſche iſt im Atlas von Deutſchland die 119te Charte. Jetzt würde um deſto leichter eine richtige Landcharte geliefert werden können, da der Erbvergleich von 1755 eine genaue Ausmeſſung der Lande veranlaſſet und verordnet hat, wovon unten §. 4. noch etwas vorkömmt.

§. 2. Dieſe Lande liegen, ihrer ganzen nordlichen Seite nach, an der Oſtſee. Gegen Oſten gränzen ſie an Pommern, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Weſten an die Fürſtenthümer Lüneburg, Lauenburg und Ratzeburg, und an das Biſthum Lübeck. In Beſtimmung der Größe derſelben ſind die einheimiſchen Land- und Geſchichtſchreiber gar nicht einig. In Beehrs reb. mecl. wird die Länge derſelben auf 15, und die Breite auf 12 ſo genannte deutſche Meilen, in Frankens Mecklenburg jene (ohne die Herrſchaft Stargard) auf ungefähr 18, und dieſe auf 9, in Klüvers Beſchreibung aber jene auf 24 bis 30, und dieſe auf 9, 10 bis 18 Meilen geſchätzet. Es ſcheint, daß die letztere Angabe der Wahrheit am nächſten komme, eine genaue Beſtimmung aber iſt

nicht eher möglich, als bis die richtige Ausmeſſung des Landes geſchehen, und eine zuverläßige Landcharte davon an das Licht geſtellet ſeyn wird. In ihrem Umfange ſind auch das Fürſtenthum Schwerin, und die der Krone Schweden zugehörige Stadt Wismar, nebſt dazu gehörigem Diſtricte, belegen.

§. 3. In Anſehung der natürlichen Beſchaffenheit und Güte dieſer Lande ſind die Mecklenburger auch nicht einig. Von einigen wird ſie ſehr erhoben, von andern aber ſehr herunter geſetzet. Nach der Vorſtellung, welche die Ritterſchaft des Landes 1718 dem kaiſerlichen Hofe, zur Abwendung der verlangten Contribution, gemachet, und der Edelmann Beehr in ſeinem 8ten Buche de reb. meclenb. wiederholet und beſtätiget hat, iſt das Land mit kleinen und großen Seen angefüllet, welche 1, 2 bis 3 Meilen lang, 1 bis 1½ Meile breit, und von geringem Ertrage ſind. Ferner giebt es hier große und ungebauete Heiden und Wälder, viele Moräſte, Brüche und Moore: die Hälfte des Landes beſteht aus einem ſandigen Boden, der, ſelbſt bey guter Düngung, wenigen Roggen und Hafer trägt, und die Weiden und Wieſen fallen, wenn man ſie mit den benachbarten holſteiniſchen und pommeriſchen vergleicht, ſchlecht aus, daher auch die Viehzucht nicht erheblich iſt, und vornehmlich in der Schafzucht beſteht. Von dem übrigen Acker, wenn er gut gedünget wird, trägt zwar wohl die Hälfte, oder wenigſtens der dritte Theil deſſelben, Gerſte, aber zum Weizenbaue ſind wenige Felder geſchickt. Ueberhaupt giebt das Erdreich den Samen, welchen es empfangen hat, nicht mehr als vierfach wieder. Eine ganz andere Abſchilderung dieſer Lande kömmt in Klüvers Beſchreibung des

des Herzogthumes, und in Frankens Geſchichte deſſelben vor. Es iſt, ſagen ſie, kaum der 10te Theil des Bodens ſandig, und ſelbſt das allergeringſte Sandland trägt den beſten Roggen, und iſt, wenn es ruhet, ſehr gut zur Schafweide. Der meiſte Boden iſt unvergleichlich, und ſo einträglich, als es nur in Pommern oder Holſtein (ohne Zweifel iſt vom daſigen Geeſtlande die Rede) ſeyn kann. Wenn er wohl bearbeitet und gedünget wird, trägt er Gerſte und Weizen, und giebt den ausgeſtreueten Samen wenigſtens vierfältig, gemeniglich aber fünf- ſechs- bis achtfältig wieder. Das Land iſt mit angenehmen Hügeln, luſtigen und ſehr einträglichen Hölzungen angefüllet, und an guten Obſtbäumen fehlet es auch nicht. Man hat viele Wälder ausgerodet, und eben ſowohl, als viele ausgetrocknete und urbar gemachte Moräſte, Brüche und Moore in Aecker und Wieſen verwandelt. Die Weiden und Wieſen ſind in den meiſten Gegenden eben ſo gut, als in Holſtein und Pommern, und der Boden kann noch beſſer dazu eingerichtet werden. Die Viehzucht iſt ſo wichtig, daß das Land viel tauſend Stücke ausführen kann. Die Seen und Flüſſe ſind reich an Fiſchen, Aalen und Krebſen, und geben herrliche Einkünfte. So weit Klüver und Franke. Es iſt gewiß, daß das Land durch klugen und unermüdeten Anbau in einen noch weit beſſern Stand geſetzet werden könne. Die benachbarte Mark Brandenburg, mit welcher es viele Aehnlichkeit hat, lehret, wie aus wüſten, moraſtigen und ſandigen Landſtrichen fruchtbare und ſchöne Gegenden gemachet werden können. Es hat auch hier zu Lande ſchon 1730 der Oberlanddroſt von der Lühe in ſeiner ſo genannten gemüßigten gründlichen Information verſichert,

ſichert, daß der hieſige Adel durch kluge Wirthſchaft ſeine Güter in noch einmal, ja zweymal ſo guten Stand geſetzet habe, ſo daß Güter, welche im Anfange des 18ten Jahrhunderts nur 12 bis 20000 Rthlr. gekoſtet hätten, nun für 60 bis 80000 Rthlr. verkaufet würden. Da nun der Adel 1632 den Werth ſeiner Güter auf 10323317 Gülden geſchätzet hat, ſo muß er nach dieſem Verhältniſſe jetzo wenigsſtens 21 Millionen Rthlr. betragen. Es ſind auch einige Salzquellen, Alaun, Eiſen und etwas Kupfer im Lande vorhanden.

Die Elbe berühret dieſes Land gegen Südweſten, und nimmt die hier entſtehende Elde auf. Dieſe kömmt aus dem Plauerſee, nimmt bey Lübz einen auf den Landcharten nicht benannten Fluß auf, läßt über Parchim einen Arm von ſich aus, welcher die Lockenitz genennet wird, und durch die Prignitz in die Elbe geht, empfängt aber an der Gränze der Grafſchaft Schwerin die Stör, welche der Ausfluß des ſchweriniſchen Sees iſt, und theilet ſich bey Eldena in 2 Ströme, welche beyde bey Dömitz in die Elbe gehen, nachdem der öſtliche einige kleine Inſeln gemachet, der weſtliche aber ſich nicht weit von Dömitz wieder in 2 Arme getheilet hat. Die Reckenitz entſteht im Fürſtenthume Wenden, eine Meile von Güſtro, beym Dorfe Reckenitz, machet, nachdem ſie bey Sülte vorüber gegangen iſt, die Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, ergießt ſich bey Damgard in einen See, und endlich bey Daſſerort in die Oſtſee. Die Peene entſpringt auch im Fürſtenthume Wenden bey Grubenhagen, geht erſt durch den malchiniſchen, und alsdann durch den cummeroiſchen See, machet hierauf die Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, und ver-

läßt jene oberhalb Demmin. Ihren ferneren Lauf habe ich bey Pommern beſchrieben. Die Tollenſe kömmt in der Herrſchaft Stargard aus dem See dieſes Namens, und geht durch einen Theil von Pommern in die Peene. Die Warno entſpringt faſt mitten im Lande, nicht weit vom Dorfe Herzberg, geht nach Sternberg, Bützo und Schwan, nimmt die Wilnitz und Nebel auf, machet bey Roſtock einen See und Hafen, und fällt bey Warnemünde in die Oſtſee. Die Radegaſt entſteht bey Stellenz, geht bey Gadebuſch und Rhena weg, bekömmt endlich den Namen Stöpenitz, ergießt ſich in den deſſauer See, und durch die Trave in die Oſtſee. Die Havel entſteht im Fürſtenthume Wenden bey Ankershagen aus dem Barnſee, und geht in die Mark Brandenburg. Im 17ten Jahrh. kam in Vorſchlag, daß man von Wismar aus einen ſchiffbaren Kanal in den ſchweriniſchen See führen, und durch denſelben, imgleichen durch die Stör und Elde, die Schifffahrt aus der Oſtſee in die Elbe möglich machen wollte, damit man aus der Oſtſee in die Nordſee, und aus dieſer in jene Waaren führen könne, ohne durch den Oereſund zu gehen: allein, man hat dieſes Vorhaben doch wieder fahren gelaſſen, oder wenigſtens noch zur Zeit nicht ausgeführet. Das Land hat nur einen Hafen an der Oſtſee, nämlich den bey Roſtock; es könnte aber auch einer bey Neu-Bucko und einer bey Ribnitz angeleget werden, und es würde ſolches dem Lande vortheilhaft ſeyn.

§. 4. In beyden Herzogthümern ſind, außer Roſtock, 45 größere und kleine Städte, 3 der Ritter- und Landſchaft zugehörige Klöſter, und 594 adeliche Güter. Die Bauern ſind Leibeigene, und dieſer Zu-

ſtand derſelben hindert den ſtärkeren Anbau und die hinlängliche Bevölkerung des Landes auf mehr als einerley Weiſe, gar ſehr. Im Jahre 1628 hat man 1001 landesfürſtliche, 727 adeliche, und 768 klöſterliche, und folglich im ganzen Lande 2496 Bauerhöfe gezählet, und 1669 und 1670 hat die Ritterſchaft angegeben, daß in beyden Herzogthümern 12545 Hufen Landes wären.

Die Städte Parchim, Güſtro und Neu-Brandenburg heißen die **Vorderſtädte** (metropoles), und zwar iſt Parchim die Vorderſtadt des mecklenburgiſchen, Güſtro die Vorderſtadt des wendiſchen, und Neu-Brandenburg die Vorderſtadt des ſtargardiſchen Kreiſes. Jede beruft die Städte ihres Kreiſes zuſammen, hat bey ihren Verſammlungen den Vorſitz, und handelt im Namen derſelben.

Die Ritterſchaft wird für einen freyen Stand gehalten, und hat anſehnliche Vorrechte und Privilegien. In dem zwiſchen Herzoge Chriſtian Ludewig und ſeiner Ritter- und Landſchaft zu Roſtock am 18ten April 1755 getroffenen Erbvergleiche, iſt beſchloſſen worden, daß alle und jede Güter der Ritterſchaft, der dreyen Landesklöſter, des roſtockiſchen Diſtricts, der Kämmereyen der Landſtädte und der Oekonomien, ausgemeſſen, nach Hufen angeſchlagen, und die Hälfte ſolcher Hufen, gegen Leiſtung der in allen Lehn- und Allodialbriefen vorbehaltenen Ritter- und Manndienſte, von der Landescontribution auf ewig befreyet ſeyn, die andere Hälfte derſelben aber contributionspflichtig bleiben, und davon die jährliche Landescontribution abgetragen werden ſolle. Zu den **Landſtänden** gehören die Ritterſchaft und die Städte.

Die

Die Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer Schwerin und Güſtro iſt 1523 in eine unzertrennliche Union getreten, welche die Landesherren in dem hamburgiſchen Vergleiche vom 8ten März 1701, und in dem roſtockiſchen Erbvergleiche erkannt und beſtätiget haben. Es beſteht dieſe Landesunion theils in der Verbindung der Provinzen unter ſich, theils in der Verbindung der Landſtände. Jene iſt darinn geſetzet worden, daß die Eingeſeſſene von Ritter- und Landſchaft in beyden Herzogthümern, mit Inbegriff des ſtargardiſchen Kreiſes, in einer unverrückten Gleichheit, an Rechten, Privilegien und Gerechtigkeiten, beſtehen und gelaſſen werden: dergeſtalt, daß dieſe drey Kreiſe nach einerley Geſetzen, Landesordnungen und Verträgen regieret werden, mithin in ſolcher Gleichheit und Gemeinſchaft, wie am Hofgerichte und Conſiſtorio, alſo auch an den Landtagen und geſammten Contributionali, imgleichen an den Landesklöſtern, nach Inhalt des obgedachten hamburgiſchen Vergleiches, folglich an allen andern Rechten, Vorzügen und Freyheiten, einander in allen gemeinen Angelegenheiten und Nothfällen, mit Rath und That, nach rechtlicher Ordnung, ſich unter einander vertreten und beyſtehen ſollen und mögen. Dieſe, oder die Verbindung der Ritterſchaft und der Städte unter ihnen ſelbſt, beſteht darinn, daß ſie in unverrücklicher Gemeinſchaft und Theilnehmung an allen der Ritter- und Landſchaft zuſtehenden Gerechtſamen und Befugniſſen ſtehen, und daß alſo die Stadt Roſtock ſowohl, als die übrigen Städte, an ihrer Theilnehmung an den Landtagen, am Hofgerichte, und engern Ausſchuſſe, an den Klöſtern, und überhaupt an allen ritter- und land-

 ſchaft-

ſchaftlichen gemeinſamen Rechten und Pflichten, dem Herkommen gemäß, nicht beeinträchtiget, zurückgeſetzet oder ausgeſchloſſen werden ſollen. Es ſoll auch ein Stand, ohne Zuziehung und Einwilligung des andern, nicht befugt ſeyn, eine Verbindung über gemeinſame Rechte zu treffen, allenfalls aber ſolche für null und nichtig erkläret werden. In einem andern, obigem zuwiderlaufenden Verſtande ſoll die Union von 1523 nie, weder gerichtlich noch außergerichtlich, angezogen und gebrauchet werden, es ſoll auch durch dieſelbe der Landesobrigkeit nichts abgeſchnitten werden.

Die Landtage ſchreibt der Landesfürſt alle Jahre aus, damit theils das jährliche Contributionsweſen vergleichsmäßig eingerichtet, theils in Anſehung der Reichs- Kreis- und Prinzeßinnenſteuern jedesmal das gehörige angeordnet, theils über die nöthig befundenen und zu erlaſſenden allgemeinen Landesverordnungen berathſchlaget, und endlich alles dasjenige, was unter dem Namen von Landesangelegenheiten oder Beſchwerden vorkommen möchte, durch landesfürſtliche Erledigung abgethan werden könne. Es werden dazu alle und jede Landſtände der drey Kreiſe durch landesfürſtliche Ausſchreiben berufen, und ſie werden wechſelsweiſe zu Sternberg und Malchin gehalten; und zwar werden ſie bey Sternberg außerhalb der Stadt auf dem Judenberge, zu Malchin aber auf dem Rathhauſe eröffnet. Die ordentlichen Landtage werden im Herbſte angeſtellet, in Nothfällen und dringenden Landesangelegenheiten aber kann der Landesfürſt auch außer der Herbſtzeit Landtage ausſchreiben. Die vorzutragenden Hauptſtücke werden im Ausſchreiben vier Wochen vor dem Landtage kund gemachet. Die Land-

tags-

tagsproposition geſchieht an den gewöhnlichen Orten auf einmal, und wird ſofort nach der Publication ſchriftlich mit dem landesherrſchaftlichen dazu eigentlich gegebenen Landtags-Kanzleyinſiegel, und unter der bevollmächtigten landesfürſtlichen Commiſſarien Unterſchrift, an Ritter- und Landſchaft hinaus gegeben. Die ritter- und landſchaftliche Antwort wird ordentlicher Weiſe am dritten Tage abgegeben. Im Herzogthume Schwerin werden 4, und im Herzogthume Güſtro, mit Inbegriff des ſtargardiſchen Kreiſes, auch 4, und alſo allemal 8 wirkliche, in landesfürſtlichen und der Ritter- und Landſchaft Pflichten ſtehende, und in beyden Herzogthümern weſentlich angeſeſſene Landräthe beſtellet. Wenn eine erledigte Landrathsſtelle beſetzet werden ſoll, präſentiret die Ritter- und Landſchaft desjenigen Herzogthumes, in welchem ſich die Vacanz eräuget, 3 im Lande angeſeſſene Perſonen von dem eingebornen oder aufgenommenen Adel, aus welchen der Landesfürſt einen zum Landrathe ernennet, welcher hierauf nach einem gewiſſen Formular beeidiget wird. Vier von ihnen ſind Aſſeſſores beym Land- und Hofgerichte. Die Berichte, Gutachten und Vorſtellungen der Landräthe werden von einem jeden namentlich und eigenhändig unterſchrieben, und der Umſchlag mit des vorſitzenden Petſchaft verſiegelt. Der Begriff und Gebrauch des Namens eines beſondern landräthlichen Collegii aber iſt ganz unterſaget. In jedem Kreiſe iſt ein Erblandmarſchall. Auf Land- Convocations- und Deputationstagen ꝛc. führen die Landmarſchälle, nach der unter ſich eingeführten Ordnung der Zeit und des Ortes, das Wort. Die Landräthe haben mit den herzoglichen wirklichen Geheimenräthen,

räthen, und die Landmarſchälle mit den Obriſten, nach der Anciennité, den Rang.

Der engere Ausſchuß der Ritter- und Landſchaft beſteht aus 2 Landräthen, nämlich 1 aus jedem Herzogthume, aus 3 Deputirten der Ritterſchaft, nämlich 1 aus jedem Kreiſe, aus 1 Deputirten der Stadt Roſtock, und 3 Deputirten der Vorderſtädte Parchim, Güſtro und Neu-Brandenburg, alſo aus 9 Perſonen, welche Anzahl aber die Ritter- und Landſchaft auf ihre Unkoſten vermehren kann. Dieſem engern Ausſchuſſe iſt der Begriff und das Recht eines die geſammte Ritter- und Landſchaft vorſtellenden Collegii, aus landesherrſchaftlicher Macht und Hoheit, beygeleget und beſtätiget. Die Wahl der zu demſelben zu beſtellenden Perſon iſt der Ritter- und Landſchaft Willkühr und Freyheit überlaſſen.

In Anſehung ſolcher Landesordnungen, welche die geſammten Lande mit Inbegriff der Ritter- und Landſchaft, angehen, ſoll der letztern Gutachten zuförderſt vernommen, auch nichts ihren Gerechtſamen zuwider verordnet werden. Die Zuſammenkünfte der Ritterſchaft in den Aemtern ſind und bleiben uneingeſchränket: andere Zuſammenkünfte oder ſogenannte Landes-Convente, welche für nöthig befunden werden, müſſen dem Landesfürſten angezeiget werden.

§. 5. Die Einwohner beyder Herzogthümer ſind faſt alle der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die Kirchen und Schulen ſind unter 6 Landſuperintendenturen vertheilet, und unter den Superintendenten ſtehen Pröbſte. Es ſind auch einige reformirte Gemeinen vorhanden, und zu Schwerin iſt den Katholiken der Privatgottesdienſt erlaubet.

In

In den Städten ſind lateiniſche Schulen, und zu Roſtock iſt auch eine Univerſität.

§. 6. Es ſind zwar einige Wollenmanufacturen, Lederbereitungen, Tabacksſpinnereyen, und andere Manufacturen, vorhanden, das Land iſt aber noch nicht hinlänglich damit verſehen. Die Ausfuhre deſſelben beſteht in Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Wachs, Honig, Vieh, Butter, Käſen, Wolle, und allerley Holz.

§. 7. Als die Wandalen dieſes Land im fünften Jahrhunderte nach Chriſti Geburt größtentheils verließen, breiteten ſich die Wenden nach und nach in ihren verlaſſenen Sitzen aus, und wohneten unter denen noch übrigen Wandalen. Das anſehnlichſte wendiſche Volk, welches ſich hieſelbſt feſtſetzete, führete den Namen der Obotriten, und hatte ſeine eigenen Fürſten. Unter K. Karl dem Großen hielten ſich die Obotriten zwar zum deutſchen Reiche: allein, nach K. Ludwigs Tode riſſen ſie ſich von der Unterthänigkeit gegen daſſelbe wieder los. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, eroberte dieſes Land 1161, und beſaß es daher nicht als eine zu dem Herzogthume Sachſen gehörige oder ſonſt dem Reiche lehnbare Provinz, ſondern als ſein Eigenthum, welches aber verloren gegangen iſt, nachdem er in die Acht erkläret worden. Er verordnete in demſelben Grafen und Richter aus ſeinem Landadel, und theilete das Land in 4 Theile, von welchen aber nur die damals entſtandene Grafſchaft Schwerin in ihrer Verfaſſung geblieben iſt, hingegen das übrige obotritiſche Land gab der Herzog 1165 dem wendiſchen Fürſten Pribislav als ſein väterliches Erbe zurück, welcher dem Herzoge alle Treue verſprach, die chriſtliche Lehre annahm, Mecklenburg, den ehemaligen Hauptſitz

der

der obotritiſchen Fürſten, wieder herſtellete, und ſich davon benannte. Sein Sohn, Heinrich Borwin, hatte Herzog Heinrichs des Löwen Tochter Mathild, welche er mit Mathild Gräſinn von Luxemburg und Bliescaſtel erzeuget hatte, zur Gemahlinn, und von dieſem Ehepaare ſtammet das herzoglich-mecklenburgiſche Haus ab. Es zeugete die Söhne Heinrich und Nikolot; dieſer hinterließ keine Erben, jener aber pflanzete das Geſchlecht fort. Von ſeinen Söhnen ſind vornehmlich Johann und Nikolot merkwürdig; von jenem ſtammet die mecklenburgiſche, und von dieſem die wendiſche Linie ab: letztere gieng 1436 aus, worauf das Fürſtenthum Wenden an die mecklenburgiſche Linie kam, welche 1348 vom K. Karl IV die herzogliche Würde erhalten hatte. H. Johann, welcher 1592 geſtorben iſt, hatte 2 Söhne, Adolph Friderich, und Johann Albrecht II, denen die geſammten Lande zufielen, in welche ſie ſich 1611 zuerſt, und 1621 völlig alſo theileten, daß jener das ſchweriniſche, und dieſer das güſtroiſche Antheil oder Herzogthum bekam. Die Stadt Roſtock aber, die daſige Univerſität, auch Stadt-Hoſpital-und Kloſtergüter blieben in Gemeinſchaft, und wurden die roſtockſchen Gemeinſchaftsörter genennet. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 mußten den Schweden die Stadt Wismar und die Aemter Pöl und Neukloſter abgetreten werden, hingegen erhielten die Herzoge die bisherigen Biſthümer Schwerin und Ratzeburg als weltliche Fürſtenthümer, es wurden ihnen auch die Johanniter Commenthureyen Miro und Nemero zuerkannt. Die güſtroiſche Linie ſtarb 1695 aus, worauf Herzog Friderich Wilhelm von der ſchweriniſchen Linie das Herzogthum Güſtro allein erben wollte: allein, ſei-

nes

nes Vaters jüngſter Bruder, Herzog Adolph Friderich zu Strelitz, ſetzete ſich dagegen, und dieſer Streit wurde endlich 1701 zu Hamburg durch einen Vergleich alſo beygeleget, daß Herzog Friderich Wilhelm zu ſeinem Fürſtenthume Schwerin auch das Fürſtenthum Güſtro, hingegen Herzog Adolph Friderich zu Strelitz das Fürſtenthum Ratzeburg, die Herrſchaft Stargard, die ehemaligen Commenthureyen Miro und Nemero, und aus dem Zolle zu Boitzenburg eine jährliche Penſion von 9000 Speciesthalern bekam. Es wurde zugleich das Recht der Erſtgeburt und die Linealſucceſſion im geſammten fürſtlichen Hauſe feſtgeſetzet, und dieſer Erbvertrag vom K. Leopold beſtätiget. Es ſind alſo heutiges Tages noch 2 Linien der Herzoge zu Mecklenburg vorhanden. Die ſchweriniſche Linie hat der eben genannte Herzog Friderich Wilhelm angefangen, welcher zuerſt ſeinen Bruder, Herzog Karl Leopold, zum Nachfolger in der Regierung hatte, den aber Kaiſer Karl VI, 1728 der Regierung entſetzete, und ſeinem jüngern Bruder, Herzog Chriſtian Ludwig, die Adminiſtration des Landes auftrug, welcher 1747, nach ſeines ältern Bruders Tode, demſelben in der Regierung folgete, 1755 mit ſeiner Ritter- und Landſchaft einen merkwürdigen landesgrundgeſetzlichen Erbvergleich errichtete, und 1756 ſeinen älteſten Sohn, Herzog Friderich, zum Nachfolger hatte. Die ſtrelitziſche Linie hat Herzog Adolph Friderich II, welcher oben genannt worden iſt, angefangen, deſſen Enkel, H. Adolph Friderich IV, die Regierung 1752 angetreten hat.

§. 8. Der Titel, deſſen ſich die geſammten Herzoge bedienen, lautet alſo: **Herzoge zu Mecklenburg,** Für-

Fürſten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafen zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herren. Ihr Wapenſchild iſt durch eine Perpenticular- und 2 Querlinien in 6 Felder abgetheilet, zu welchen noch ein Mittelſchild kömmt. Im erſten goldenen Felde iſt ein gerade vor ſich gekehrter ſchwarzer roth gekrönter Büffelskopf mit ſilbernen Hörnern und einem ſilbernen Ringe durch die Naſe, wegen Mecklenburg. Im zweyten blauen Felde iſt ein goldener Greif, wegen Wenden. Das dritte iſt quer getheilet, in der obern blauen Hälfte iſt ein ſilberner Greif, und in der untern ſilbernen Hälfte ein grünes Viereck, und beydes hält Beehr für das Wapen der Herrſchaft Roſtock. Der Mittelſchild iſt quer getheilet, die obere Hälfte iſt roth, die untere Hälfte Gold, welches Beehr für das Wapen der Grafſchaft Schwerin anſieht. Im vierten rothen Felde iſt ein ſchwebendes ſilbernes Kreuz, wegen des Fürſtenthums Ratzeburg. Im fünften rothen Felde iſt ein ſilberner weiß gekleideter und mit einem ſilbernen Bande gebundener Arm zu ſehen, welcher aus einer Wolke hervorkömmt, und einen goldenen Fingerring mit eingefaßtem Steine empor hält, wegen der Herrſchaft Stargard. Im ſechſten goldenen Felde iſt ein ſchwarzer Büffelskopf, welcher eine goldene Krone trägt, ſilberne Hörner und eine ſchiefe Lage hat, und ſeine rothe Zunge ausſtrecket. Wohin dieſes Feld gehöre? iſt nicht ausgemachet. Die Churfürſten und Markgrafen zu Brandenburg bedienen ſich auch des mecklenburgiſchen Titels und Wapens, weil ſie, nach gänzlichem Abgange des herzogl. mecklenburg. lehnsfähigen Mannsſtammes, in allen Landen des Hauſes Mecklenburg erblich folgen, welches 1442 in einem Vergleiche zu Wittſtock

aus-

ausgemachet, dem Hauſe Brandenburg von den meck⸗lenburg. Landen die Erbhuldigung geleiſtet, hingegen auch das brandenb. Lehnrecht nachgelaſſen worden iſt.

§. 9. Der Herzog zu Mecklenburg, ſchweriniſcher Linie, hat wegen der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güſtro, ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen, 2 fürſtliche Stimmen. Der Reichsmatrikular-Anſchlag wegen derſelben iſt 40 zu Roß und 67 zu Fuß, oder 748 Fl. zu einem Römermonate, wovon aber, laut Reichstagsſchluſſes vom 6ten May 1696, das Antheil, welches die Stadt Wismar und die Aemter Pöl und Neukloſter dazu zu geben haben, Mecklenburg ab- und Schweden zugeſchrieben werden muß. Zu einem Kammerziele werden wegen des Herzogthumes Schwerin 243 Rthlr. 43½ Kr. und wegen des Herzogthumes Güſtro eben ſo viel erleget.

§. 10. Das höchſte herzoglich-ſchweriniſche Collegium, iſt das geheime Raths- und Regierungscollegium. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte verwaltet die Amts- und Rentkammer. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat auch ſein geheimes Rathscollegium, Kanzley und Rentkammer. Dieſe Regierungs- und Kammercollegia verweiſen alle Partey- und Streitſachen, welche bey ihnen anhängig gemachet werden wollen, an die Landesgerichte. Von den 3 Juſtitzkanzleyen zu Schwerin, Roſtock und Strelitz ſowohl, als von dem Conſiſtorio zu Roſtock, wird an das Hof- und Landgericht appelliret, doch ſind gewiſſe Fälle ausgenommen, in welchen die Appellationen entweder ſchlechterdings, oder gewiſſermaßen unzuläßig ſind. Dieſes Hof- und Landgericht wird ſeit 1701

zu Güſtro gehalten, und ſtellet jährlich 4 Zuſammenkünfte an. Es iſt nicht nur beyden herzoglichen Linien gemein, ſondern es haben auch die Ritter- und Landſchaft Antheil daran. Den Präſidenten und Vice-Präſidenten deſſelben und 4 Aſſeſſores ſetzen die Herzoge, die Ritterſchaft ſchicket 4 außerordentliche Aſſeſſores und 1 ordentlichen dazu, und die übrigen 3 ordentlichen Aſſeſſores werden aus dem ehemaligen Bisthume und jetzigen Fürſtenthume Schwerin, von der Univerſität zu Roſtock und von der Stadt Roſtock, genommen. Von dieſen Landesgerichten kann, inſoweit es das den Herzogen ertheilete Privilegium de non appellando verſtattet, an die höchſten Reichsgerichte appelliret werden. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat ein eigenes Conſiſtorium. Die Ritter- und Landſchaft werden bey der ihnen mit den Lehn- und übrigen Gütern verliehenen, und die Magiſtrate bey der ihnen in den Städten zuſtehenden Gerichtsbarkeit und dem erſtern Rechtsgange, ruhig gelaſſen.

§. 11. Die jährlichen **Einkünfte der herzoglich-ſchweriniſchen Linie** aus den Kammerämtern und Regalien ſind anſehnlich, und Herzog Friderich Wilhelm hat öffentlich bekennet, daß ſie jährlich 300000 Rthlr. einbrächten. Die **Landescontribution** wird, vermöge des Erbvergleiches von 1755, von der Hälfte der durch genaue Ausmeſſung gefundenen Anzahl der Hufen bezahlet, (§. 4.) und zwar von jeder ſteuerbaren Hufe jährlich 9 Rthlr. in neuen ⅔ Stücken, welche Abgabe von der Landesherrſchaft unter keinerley Vorwand jemals geſteigert werden ſoll. Die jährliche Steuer der in den adelichen und Kloſtergütern, im roſtockſchen Diſtricte, in den ſtädtiſchen

auch Oekonomiegütern und Dörfern, außer den Hufen wohnenden freyen Leute iſt auch feſtgeſetzet worden. Mit dieſer ordentlichen Ritter- und landſchaftlichen Contribution will der Landesherr, zu den Beſatzungs- Befeſtigungs- und Geſandſchaftskoſten, zu Reichs- Kreis- und Deputationstagen, und zu Kammerzielern, völlig zufrieden ſeyn. Die Contribution der Städte zu eben dieſem Zwecke iſt auch feſtgeſetzet worden. Der Landesherr will ſich zu der jährlichen Landescontribution von ſeinen Aemtern und Kammergütern gleichfalls nach den ſteuerbaren Hufen, und zwar von jeder Hufe nicht unter 9 Rthlr. an neuen ⅔ Stücken, gleich den ritterſchaftlichen ſteuerbaren Hufen, Beytrag thun laſſen. Dieſe geſammte Landescontribution wird jährlich auf öffentlichem allgemeinen Landtage verkündiget, und hierauf vermittelſt landesfürſtlicher Verordnung ausgeſchrieben. Diejenige, welche die adelichen und Kloſtergüter, die Oerter des roſtockiſchen Diſtricts, die ſtädtiſchen Kämmerey- und Oekonomiegüter und Dörfer, geben, imgleichen die Steuer der in allen dieſen Gütern außer den Hufen wohnenden freyen Leute, wird in den Landkaſten gebracht, und aus demſelben an die herzogliche Rentkammer bezahlet: diejenige Contribution aber, welche die landesfürſtlichen Aemter und die Städte erlegen, wird nicht in den Landkaſten gebracht, ſondern unmittelbar von der fürſtlichen Kammer wahrgenommen. Die Zahlungszeiten ſind Weihnachten und Faſtnacht. Wie hoch die Landescontribution von den ſteuerbaren Hufen ſich etwa belaufen werden? läßt ſich ungefähr theils aus dem, was oben (§. 4.) von der ehemals angegebenen Zahl der Hufen gemeldet worden iſt, theils

daraus ſchließen, daß der Herzog, während der Ausmeſſung des Landes, ſo viel die Herzogthümer Schwerin und Güſtro, mit Einſchluß des auf 535¾ Hufen betragenden ſtargardiſchen Kreiſes, betrifft, mit der proviſoriſchen Zahl von 4700 ſteuerbaren Hufen zufrieden geweſen, und beſchloſſen worden, daß darnach die proviſoriſche Summe von 40000 Rthlr. zuſammen gebracht, und erleget werden ſolle. Außer obiger jährlicher Landescontribution kann der Landesfürſt von der Ritterſchaft, derſelben Hinterſaſſen, und von den Städten, ein mehrers nicht fordern, als die Reichs⸗Kreis⸗und Prinzeßinn⸗Steuern, von welchen aber niemand im ganzen Lande frey iſt. Sie werden auf allgemeinen Landtagen verkündiget, auf welchen der Herzog der Ritter⸗und Landſchaft eine vollſtändige und beglaubte Abſchrift der über die erſtern ergangenen Reichs⸗und Kreisſchlüſſe mittheilet, folglich ein mehrers nicht, als in ſelbigen von Reichs und Kreiſes wegen bewilliget und erfordert iſt, von Ritter⸗und Landſchaft verlanget. Jedoch giebt die Ritterſchaft zu den Reichs⸗und Kreisſteuern nichts, als wenn über 200 Römermonate in einem Jahre vom Kaiſer und Reichs oder Kreiſes wegen erfordert werden, und die Landſtädte geben nichts, als wenn über 300 Römermonate verlanget werden. Werden nicht über 200 Römermonate begehret, ſo trägt ſolche der Landesfürſt allein. Zu dem, was über 200 Römermonate geht, erleget die Ritterſchaft, gleich den landesfürſtlichen Kammergütern und den Städten, nur den dritten Theil. Die Prinzeßinnſteuer vom ganzen Lande iſt auf 20000 Rthlr. gangbarer Münze geſetzet worden. Sie wird auch von den Kammerämtern, adelichen Gütern

und Städten, und zwar nur von jedem Theile $\frac{1}{3}$, aufgebracht. Der Beytrag der eximirten allerley Namens und Weſens, der Kloſterdörfer, der Stadt Roſtock, und des roſtockiſchen Diſtricts, zu den Reichs- Kreis- und Prinzeßinnſteuern, kömmt den vorhin genannten 3 contribuirenden Theilen, jedem zu $\frac{1}{3}$, zu gute. In den Jahren, wenn Reichs- und Kreisſteuern ergehen, wird keine Prinzeßinnſteuer gefordert oder erleget, ſondern ausgeſetzet.

Die freywilligen Anlagen werden 1) entweder auf ritterſchaftlichen Amtsconventen, wie auch von den Landſtädten unter ſich, bey der Städte Zuſammenkünften, 2) oder, auf allgemeinen Deputationsconventen von der Ritterſchaft allein, oder von Ritter- und Landſchaft zugleich, 3) oder, auf allgemeinen Land- und Convocationstagen von der Ritterſchaft unter ſich, oder von Ritter- und Landſchaft mit einander, bewilliget und beliebet. Zu allen dieſen Anlagen läßt der Landesfürſt den Beytrag von den zu ſeinen Kammergütern gekommenen adelichen Gütern unweigerlich thun, und die Klöſter, die im roſtockiſchen Diſtricte belegenen Güter, die den Stadtkämmereyen und Oekonomien zuſtändigen Dörfer, Güter, Ländereyen und Stücke, und die Prieſterbauern, (jedoch dieſe 3 letztern nur in dem Falle, wenn ſie vormals der Ritterſchaft erweislich zugehöret haben,) müſſen auch zu den freywilligen Anlagen den ſchuldigen Beytrag leiſten. Die Stadt Roſtock giebt zu den ritter- und landſchaftlichen Anlagen, welche mit zu ihrem (der Stadt) und des gemeinen Landes Beſten, und von der Stadt mit bewilliget werden, außer ihren Landgütern und Dörfern, den 12ten Theil.

Die gemeinen Landesausgaben, oder ſogenannten Neceſſarien, ſind entweder ordentliche jährliche, oder außerordentliche Ausgaben. Zu jenen hat der Landesfürſt für ſeine Domainen jährlich 6000 Rthlr. und für ſeine geſammten Landſtädte eben ſoviel zu geben verſprochen. Die Ritterſchaft aber muß ihr Antheil zu denenſelben auf ihre ſteuerpflichtigen Hufen legen. Die Stadt Roſtock entrichtet dazu jährlich 2000 Rthlr. Die außerordentlichen Nothwendigkeiten und Verwendungen, welche das Wohl und Beſte des ganzen Landes betreffen, werden durch beſondere von dem Landesfürſten und der Ritter- und Landſchaft desfalls zu bewilligende Anlagen aufgebracht; wozu die landesfürſtlichen Domainen ſowohl, als die ritterſchaftlichen Güter und Städte, jede zu einem Drittheile gemeinſchaftlich beytragen. Hingegen diejenigen Ausgaben, von welchen ein Stand allein Nutzen und Vortheil hat, trägt derſelbe auch für ſich allein.

Was der herzoglich-ſtrelitziſchen Linie Einkünfte inſonderheit anbetrifft, ſo bringt der ſtargardiſche Kreis an Kammer- und Landeseinkünften anjetzt jährlich 70 bis 80000 Rthlr. ein. Im hamburgiſchen Receſſe von 1701 wurden die Einkünfte von den 11 Kammerämtern dieſes Kreiſes nur auf 31000 Rthlr. angeſchlagen: allein, ſie ſollen unter Herzog Adolph Friderichs IV Regierung auf 20000 Rthlr. verbeſſert worden ſeyn. Aus dem Fürſtenthume Ratzeburg und dem boitzenburger Zolle (aus welchem ſie 9000 Rthlr. Species hebt) hat dieſe herzogliche Linie jährlich ungefähr 46000 Rthlr. folglich überhaupt etwa 126000 Rthlr.

§. 12.

§. 12. Zur Verpflegung der herzoglichen Truppen geben Ritter- und Landſchaft, die Klöſter und Oerter des roſtockiſchen Diſtrictes nichts; ſondern der Herzog errichtet und unterhält ſolche lediglich auf ſeine Koſten, gegen die verglichene jährliche Landescontribution. Die Ritterſchaft und ihre Hinterſaſſen ſind auch von aller Einquartirung und Verpflegung der Miliz, und die Landſtädte von der Einquartirung der Reuterey frey. Außer den allgemeinen Reichs- Kreis- und landesnöthigen Rettungsfällen, ſollen Ritter- und Landſchaft mit Lieferungen zu Magazinen, und mit Aufforderungen ihrer Unterthanen und Angehörigen zu Befeſtigungs- und Schanzarbeiten, und Herbeyführung der dazu erforderlichen Nothwendigkeiten, oder ſtatt deſſen mit Geldbeyträgen, ſtets verſchonet bleiben. Die Städte müſſen die Einquartirung der Fußvölker und die Servicegelder tragen.

§. 13. Beyde Herzogthümer werden in 3 Kreiſe (circulos) abgetheilet, nach welchen ich ſie nun beſchreibe.

I. **Der mecklenburgiſche Kreis** machet **das Herzogthum Mecklenburg-Schwerin** aus, und beſteht aus dem vormaligen Herzogthume Mecklenburg, aus der Grafſchaft Schwerin, aus dem weſtlichen Theile des Fürſtenthumes Wenden, und aus dem kleinern Theile der Herrſchaft Roſtock. Es gehören dahin

1. Folgende Städte:

1) Parchim, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, liegt im Fürſtenthume Wenden, an der Elde, welche ſich hier in 2 Arme theilet, die an unterſchiedenen Orten oſt- und weſtwärts durch die Stadt laufen, und deren

einer die alte Stadt von der neuen abſondert. Sie ſchicket einen Deputirten zum engern Ausſchuſſe der Landſtände. Sowohl in der Alt- als Neuſtadt iſt eine Pfarrkirche. Ehemals iſt hier ein Schloß geweſen. Fürſt Heinrich I hat die Stadt 1218 von neuem hergeſtellet und eingerichtet. Im 14ten Jahrh. hat ſie Münzen geſchlagen. 1586, 1684, und 172 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Es gehören ihr die Güter Damm, Gießkau, Maßlau, Parſch, Rom, Slate und Strablendorf.

2) Schwerin, Suerinum, die gewöhnliche Reſidenzſtadt der herzoglich-ſchweriniſchen Linie, liegt an einem angenehmen und fiſchreichen See, welcher faſt die ganze Stadt umgiebt, und von ihr den Namen hat. Sie iſt faſt viereckicht, und beſteht aus 3 Theilen, welche ſind, Schwerin an und für ſich ſelbſt, die Neuſtadt, und das Moor. Die Schelffe liegt zwar dicht daran, und ſcheint ein Theil der Stadt zu ſeyn, gehöret aber als eine beſondere Stadt zum Fürſtenthume Schwerin. Das herzogliche Reſidenzſchloß liegt auf einer Inſel im See, hängt mit der Stadt, vermittelſt einer Brücke zuſammen, und iſt mit Feſtungswerken umgeben. Von einigen Seiten deſſelben iſt die Ausſicht ungemein angenehm. Die herzogliche Gemäldeſammlung iſt auserleſen, und der Luſtgarten iſt ſchön. Die Stadt- und Pfarrkirche heißt die Domkirche, weil ſie die Kathedralkirche des Bisthumes Schwerin geweſen iſt, welches Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, 1170 geſtiftet, und den Mönch Berno zum erſten Biſchofe verordnet, K. Friderich I in eben demſelben Jahre, und Papſt Alexander III im Jahre 1177 beſtätiget hat. Dazumal hat Schwerin von eben dieſem Herzoge Stadtrechte erhalten, den Anfang ſeiner Befeſtigung aber hat der Herzog ſchon 1161 machen laſſen, und den Grafen Gunzelin dahin geſetzet, welches der Urſprung und Anfang der Grafſchaft Schwerin iſt, die von Gunzelins Nachkommen auf 200 Jahre lang beſeſſen worden, und endlich 1355, (andere wollen 1360) nach des letzten Grafen Otto Tode, an die Herzoge zu Mecklenburg gekommen iſt, von welchen ſie im Titel geführet wird. 1531,

58 und 1658 hat die Stadt große Feuersbrünſte erlitten. Das hieſige Stadtrecht hat vor Alters ein beſonderes Anſehen gehabt. Der Stadt gehören die Güter Zippendorf und Höhren.

3) Gadebuſch, eine kleine Stadt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, am Fluſſe Radegaſt, mit einem Schloſſe. Sie hat einen Hof in Buchholz. Ihr Name ſoll ſo viel als lucus oder ſaltus deaſtri bedeuten, und hieſelbſt vor Alters der wendiſche Götze Radegaſt in einem Hayne verehret worden ſeyn. 1218 hat ſie das lübſche Recht bekommen. 1712 erhielten in dieſer Gegend die Schweden einen Sieg über die Dänen.

4) Rhena, ein Städtchen im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, am Fluſſe Radegaſt, deſſen ehemaliges 1236 geſtiftetes Benedictiner Nonnenkloſter mit ſeinen Gütern in ein Amt verwandelt worden iſt.

5) Grevesmühlen oder Grevismöhlen, in alten Schriften Comitis mola, eine Stadt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg, welche 1359 lübſch Recht erhalten, und 1583, 1659, 1725 und 1756 großen Brandſchaden erlitten hat.

6) Buko, ein Städtchen, welches auch Neubuko, im Gegenſatze des nahgelegenen Kirchdorfes Altbuko, genennet wird. Es liegt im ehemaligen Herzogthume Mecklenburg.

7) Kröpelien, eine kleine Stadt im vormaligen Herzogthume Mecklenburg, welche 1378 ganz abbrannte, und weil ihre Privilegien mit verloren giengen, gab ihr Herzog Albrecht II das vorhin ſchon gehabte lübſche Recht in eben demſelben Jahre nebſt andern Privilegien wieder. 1580 brannte ſie abermals faſt ganz ab, erhielt aber 1588 und 1609 neue Beſtätigungen ihrer Privilegien.

8) Brüel, ein Städtchen im alten Herzogthume Mecklenburg, gehörete vor Alters denen von Pleſſen, und nachmals andern Edelleuten, 1754 aber kaufete es der Landesfürſt. Reimar von Pleſſen machete es 1340 aus einem Dorfe zu einer Stadt, Heinrich von Pleſſen beſtätigte ihm 1504 das Stadtrecht, und 1578 that ſolches auch Herzog Ulrich IV. 1485 und 1726 brannte es gröſtentheils ab.

9) Kriewitz, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1573 und 1660 großen Brandſchaden erlitten hat.

10) Sternberg, eine kleine Stadt an einem See, im Fürſtenthume Wenden, welche 1508 großentheils, und 1659 ganz abgebrannt iſt. Vor derſelben werden auf dem Judenberge am Buchholze die Landtage wechſelsweiſe mit Malchin gehalten.

11) Banzko, ein geringes Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, unweit der Stör. In der Landſchaftsmatrikel iſt es unter den Städten nicht mit angeführet.

12) Wittenburg, eine kleine Stadt in der Grafſchaft Schwerin, hat ein Schloß. 1319 bekam ſie das lübſche Recht. 1659 und 1726 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Ihr gehöret das Gut Woblde.

13) Boitzenburg, eine kleine Stadt in der alten Grafſchaft Schwerin, bey welcher der kleine Fluß Boitze in die Elbe fällt, von welchem ſie den Namen hat. Es wird dieſes Ortes ſchon im 12ten Jahrh. gedacht, damals aber war er ein offener Flecken, welcher erſt im 14ten Jahrh. bemauert worden iſt, und 1267 das lübſche Recht bekommen hat. 1709 brannte ſie faſt ganz ab. Es iſt hier eine Probſtey, und auf der Elbe wird hier ein Zoll erleget, der jetzt nicht mehr ſo ergiebig iſt, als er ehedeſſen geweſen, und davon das herzoglich-ſtrelitziſche Haus, vermöge des hamburgiſchen Receſſes von 1701, jährlich 9000 Species Rthlr. empfängt. Wie er pfandweiſe an das Haus Braunſchweig und Lüneburg gekommen ſey, wird aus dem folgenden erhellen. Die Stadt hat den Bürgerhof Gehrum.

14) Hageno, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1538 ganz abbrannte.

15) Dömitz, eine kleine Stadt im alten Fürſtenthume Wenden, bey dem Einfluſſe der Elde in die Elbe, auf welcher letztern hieſelbſt ein Zoll erleget wird, der ſehr einträglich iſt, und dem Boitzenburger nicht viel nachgiebt. Bey demſelben iſt ein befeſtigtes Schloß. Die Stadt iſt 1590 und 1664 abgebrannt. Die Fähre, welche von hier

über

über die Elbe geht, landet bey dem gegen über im lüneburgiſchen Amte Dannenberg belegenen, aber dem Herzog von Mecklenburg zugehörigen Vorwerke Kaltenhof, an.

16) Grabo, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden an der Elde, welche 1255 durch den Grafen Volrad von Dannenberg aus einem Dorfe zu einer Stadt gemachet worden iſt. Als derſelbe ohne Erben ſtarb, kam die Stadt an Otto, Markgrafen zu Brandenburg, und hierauf an Churf. Waldemar I, welche beyde, nämlich jener 1293, und dieſer 1317, ihre Privilegien beſtätiget haben. Von 1321 bis in den Anfang des 15ten Jahrh. ſind die von Lützo im Beſitz derſelben geweſen. Das Schloß iſt den herzoglichen Witwen zum Leibgedinge beſtimmet worden 1725 brannte die Stadt nebſt dem Schloſſe ab. Es gehören ihr die Güter Carſiede und Freſenbrügge.

17) Neuſtadt, ein Städtchen und Schloß an der Elde; jenes brannte 1728 ab.

18) Lübz, Lübitz, eine kleine Stadt an der Elde, welche hier einen andern von Neukloſter und Kriwitz herfließenden Fluß aufnimmt. 1660 litte ſie großen, und 1703 noch größern Brandſchaden.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Schwerin, welches ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens hat, und aus 29 Höfen, 5 Mühlen und 40 Dörfern beſteht.

2) Das Amt Walsmühlen, in der alten Grafſchaft Schwerin, in welchem bey dem Paſſe Walsmühlen 1719 zwiſchen den Kreis und mecklenburgiſchen Truppen ein Gefecht vorgefallen iſt. Es beſteht aus 4 Höfen, 2 Mühlen, und 6 Dörfern.

3) Das Amt Hageno in der alten Grafſchaft Schwerin, zu welchem 13 Höfe, 9 Mühlen und 30 Dörfer gehören.

4) Das Amt Toddin, eben daſelbſt, von 4 Höfen, 1 Mühle, 4 Dörfern.

5) Das Amt Redentbien, im alten Herzogthume Mecklenburg, dazu 3 Dörfer, 3 Mühlen, 17 Dörfer gehören.

6) Das

6) Das Amt Dempzien oder Tempzien, im Herzogthume Mecklenburg, welches aus einem vormaligen Kloſter entſtanden iſt. In demſelben giebt es ein Salzwerk. Es gehören dazu 9 Höfe, 2 Mühlen, und 6 Dörfer.

7) Das Amt Gadebuſch hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens. Zu demſelben gehören 15 Dörfer, 182 Hausſtellen, 83 ſteuerbare Hufen, 6 Vorwerker und Pachtungen, und 1 Mühle, und 1759 hatte es 843 leibeigene Unterthanen, beyderley Geſchlechts, alte und junge zuſammen gerechnet.

8) Das Amt Zarrenthien, im alten Herzogthume Mecklenburg, iſt aus einem ehemaligen Kloſter und deſſelben Gütern entſtanden. Es begreift den Flecken Zarrenthien, 6 Dörfer, 70 Hausſtellen, 56 ſteuerbare Hufen, 3 Vorwerker und Pachtungen, und 2 Mühlen, und 1759 hatte es 802 leibeigene Unterthanen.

9) Das Amt Wittenburg hat ſeinen Sitz in der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens, und enthält 12 Dörfer, 139 Hausſtellen, 69 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, und 5 Mühlen, und 1759 hatte es 1356 leibeigene Unterthanen. Vellahn iſt ein Pfarrdorf.

10) Das Amt Bakendorf oder Gammelien liegt bey dem vorhergehenden, hat 4 Dörfer, 34 Hausſtellen, 17 ſteuerbare Hufen, 4 Vorwerker und Pachtungen, und 3 Mühlen, und 1759 hatte es 675 leibeigene Unterthanen. Gammelien iſt ein Pfarrdorf.

11) Das Amt Boitzenburg iſt in der oben angeführten Stadt dieſes Namens. Es enthält 17 Dörfer, 199 Hausſtellen, 11 ſteuerbare Hufen, 16 Höfe oder Vorwerker, 17 kleine Pachtungen in dem eingedeichten Lande, die Teldau genannt, und 5 Mühlen, und 1759 hatte es 1207 leibeigene Unterthanen. Zarrenſtorf und Zweedorf ſind Pfarrdörfer.

12) Das Amt Rhena hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens, und enthält 21 Dörfer, 176 Hausſtellen, 79 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, 2 Mühlen, und 1759 hatte es 1204 leibeigene Unterthanen.

13) Das Amt Grevesmühlen wird von der Stadt dieſes Namens benannt. Es enthält 33 Dörfer, 144 Haus=

Hausſtellen, 106 ſteuerbare Hufen, 13 Vorwerker und Pachtungen, 8 Mühlen, und 1759 hatte es 2113 leibeigene Unterthanen. Bey dem Pfarrdorfe Proſecken ſind die hieſigen Wenden im Jahre 789, als ſie K. Karl der Große überwunden hatte, getauft worden, aber wieder abgefallen. Böſſau und Börtzau ſind auch Pfarrdörfer.

14) Das Amt Mecklenburg hat ſeinen Sitz im Pfarrdorfe Meklenburg, welches nicht weit von Wismar liegt. Dieſer Ort iſt vor Alters die Hauptſtadt der Obotriten geweſen, und Mikelenborg genennet worden. Von einigen alten Geſchichtſchreibern wird ſie Megapolis genannt, und ſoll, der gemeinen Meynung nach, ihren Namen von ihrer ungemeinen Größe bekommen haben. Es ſind in derſelben 3 Klöſter geweſen, auch iſt daſelbſt 1058 ein Bisthum geſtiftet worden. 1164 hat der letzte obotritiſche König Pribislav II die Stadt eingenommen und verbrannt, aber 1170 wieder hergeſtellet; doch hat ſie ihr ehemaliges Anſehen nicht wieder erlanget, iſt auch, nach Erbauung der Stadt Wismar, nach und nach zu einem Dorfe geworden. Das Amt Mecklenburg enthält 12 Dörfer, 63 Hausſtellen, 43 ſteuerbare Hufen, 8 Vorwerker und Pachtungen, 2 Mühlen und 1759 hatte es 683 leibeigene Unterthanen. Hohenviebeln iſt ein Pfarrdorf.

Anm. Die Kammergefälle aus den 8 letztern Aemtern, von Num. 7 bis 14, nebſt dem Zolle zu Boitzenburg, ſind 1734 vom Kaiſer dem Chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg zur beſondern Hypothek, in Anſehung der ihnen 1732 zuerkannten Executionskoſten, angewieſen. Dieſe macheten für Churbraunſchweig eine Summe von 789856 Rthlr. 12 Ggr. und für den Herzog zu Braunſchweig 268755 Rthlr. alſo überhaupt 1018272 Rthlr. aus. Hierzu kamen noch 50000 Rthlr welche Churbraunſchweig zum Behufe der ſchwarzburgiſchen Truppen vorſchoß: alſo machete die ganze Summe 1108611 Rthlr. 12 Ggr. aus, ohne die zur Stillung des letzten Tumultes im Lande angewandten Koſten. Man ſchätzet die jährlichen Einkünfte dieſer Domainen ungefähr auf 60000 Rthlr. und von denſelben ſollten 5 Procent Zinſen und etwas von dem Capitale abgezahlet werden. (1760 trugen die Vorwerker und Pachtungen in dieſen 8 Aemtern, 44651 Rthlr. ein.) Es wurde aber dem chur- und fürſtl. Hauſe dadurch weder Landeshoheit noch Gerichtsbarkeit in dieſen Aemtern eingeräumet, ſondern ſie blieben vor wie nach mecklenburgiſche Aemter, und mit den übrigen mecklenburgi-

ſchen

ſchen Landen in eben der Verbindung, darinn ſie vorher geweſen waren Es wurde auch vom Kaiſer verordnet, daß die 9000 Species Rthlr welche dem Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz aus dem boizenburgſchen Elbzolle jährlich auszuzahlen ſind, aus ſelbigem ihm ferner richtig und unweigerlich abgefolget werden ſollten. Dieſe Pfandſchaft dauert noch fort, und die königliche großbrit. und churf. braunſchw. lüneb Commiſsion, welche die Einkünfte hebt, hat ihren Sitz zu Boitzenburg, und beſteht aus einem Oberaufſeher, Secretär und einigen andern Perſonen

15) Das Amt Buko oder Neuen-Buko, zu welchem 9 Höfe, 3 Mühlen, und 16 Dörfer gehören, hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens.

16) Das Amt Doberan, in der Herrſchaft Roſtock, eine halbe Meile von der Oſtſee, iſt aus einem berühmten Mönchenkloſter Ciſtercienſerordens entſtanden, welches 1170 geſtiftet worden iſt. 1179 wurde es von den Wenden zerſtöret, 1186 aber wieder erbauet. In der anſehnlichen Kirche deſſelben liegen 2 Könige der Obotriten, 12 Herren von Werle, viele mecklenburgiſche Fürſten und andere vornehme Perſonen begraben. Jetzt iſt das vormalige Kloſter ein fürſtliches Jagdſchloß, und von den Einkünften deſſelben, wie auch von gewiſſen an daſſelbe vermachten Salzpfannen zu Lüneburg, bekommen die herzoglichen Profeſſores der roſtockiſchen Univerſität ihren Gehalt. Zu dem Amte gehören 13 Vogteyen, nämlich die kammerhöfiſche, die nienhäger, die altenhöfer, die rabenhorſter, die lambrechtshäger, die mariene hiſche, die Hüttervogtey, die vorderbolhäger, die hinterbolhäger, die tennenvitzer, die brüſower, die retſchower und die ſatowiſcher Vogtey, und überhaupt 20 Höfe, 7 Mühlen, und 34 Dörfer. An der nahgelegenen Oſtſee findet man den ſogenannten heiligen Damm. welcher ein hoher Wall von den ſchönſten durch die Natur künſtlich gebildeten und gefärbten Steinen iſt.

17) Das Amt Sternberg wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benennet, und hat 5 Höfe, 1 Mühle, 4 Dörfer und 2 Zölle.

18) Das Amt Kriewitz hat von dem obigen Städtchen den Namen, und begreift 10 Höfe, 5 Mühlen, und 15 Dörfer.

19) Das

19) Das Amt Dömitz hat in der Stadt dieſes Namens ſeinen Sitz, und begreift 6 Höfe, 3 Mühlen, und 9 Dörfer.

20) Das Amt Eldena, im Fürſtenthume Wenden, iſt aus einem 1230 geſtifteten Nonnenkloſter Benedictiner Ordens entſtanden, in welches von 1542 an keine Nonnen mehr aufgenommen worden ſind. Die Einkünſte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher ſetzt. Es gehören dazu 7 Höfe, 1 Mühle, 12 Dörfer. Das Amthaus und Dorf Eldena liegt an der Elde, welche ſich hier in 2 Ströme theilet. Zwiſchen Eldena und Grabo iſt ein Berg, welcher Alaun-Erze enthält: auch giebt es ein Salzwerk in dieſem Amte.

21) Das Amt Grabo hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens, und begreift 7 Höfe, darunter Ludwigsluſt oder Kleino zu bemerken, 4 Mühlen und 27 Dörfer.

22) Das Amt Neuſtadt wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benannt, und begreift 10 Höfe, 6 Mühlen, und 27 Dörfer.

23) Das Amt Lübz hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens, und begreift 14 Höfe, 6 Mühlen, und 25 Dörfer.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Schwerin ſind 23 adeliche Güter, als, Bandeko, Benze, Beſendorf, Langen- und Lutter-Brütz, Campze oder Cambs, Cramonshagen, Gottesgabe, Gottmansförde, Groß-Eixen, Mühlen-Eixen, Grambo, Jesnitz, Leezen, Moltenau, Roſenhagen, Schönfeld, Stück, Warlitz, Warſau, Welzien, Wendelſtorf, Zülo.

2) Im Amte Gadebuſch ſind 18 adeliche Güter als, Bentien, Dützau, Frauenmark, Ganzau, Großſalitz, Hindeberg, Holdorf, Hundorf, Käſelau, Löwitz, Lützau, Ottenſtorf, Pocrent, Rogendorf, Ober-Rüting, Vehlbreken, Vietlubbe, Wedendorf.

3) Im Amte Grevesmühlen ſind 55 adeliche Güter, als, Arpshagen, Bahlen, Barneko, Bernſtorf, Brocke, Damshagen, Donkendorf, Eggerſtorf, Elmen

menhorſt, Flienſtorf, Goldbeck, Gramko, Greſſau, Großen- und Lütgen-Hof, Groß- und Kleinkranko, Groß- und Klein-Vorſthagen, Groß- und Klein-Walmſtorf, Grundeshagen, Güldenhorn, Hanßhagen, Hartenſee, Hoickendorf, Jarnel, Johannſtorf, welches einen vortrefflichen und berühmten Garten hat, Kalkhorſt, Köchelſtorf, Krönkenhagen, Niendorf, Nienhagen, Oberhof, Parien, Plüſcho, Prieſchendorf, Rankendoof, Rütingen, Schadendorf, Ober-Schildberg, Schmachtenhagen, Groß-Schwanſee, Steinbeck, Steinforth, Stellshagen, Tarnewitz, Teßdorf, Treſſau, Wendorf, Wilmſtorf, Hoben-Wiſchendorf, Wiſchendorf, Ziero.

4) Im Amte Mecklenburg ſind 34 adeliche Güter, als Eickhof, deſſen Beſitzer, welche die von Lützo ſind, das Erblandmarſchallamt des mecklenburgiſchen Kreiſes verwalten, Greeſe, Keetz, Maſlo, Naudin, Necheln, Nienhof, Nutteln, Rambo, Retchendorf, Schin, Schlagſtorf, Trams, Turo, Ventſcho, u. ſ. w.

5) Im Amte Buko ſind 56 adeliche Güter, als, Blengo, Büttelko, Gamehl, Goldberg, Großnienhagen, Hohenniendorf, Jlo, welches vor Alters ein feſter Ort geweſen iſt, Mechelſtorf, Panzo, Puſtohl, Rederank, Wichmanſtorf, Wuſtro u. ſ. w.

6) Im Amte Sternberg ſind 11 adeliche Güter, als, Großraden, Guſtafel, Muſtin, Preſtin, Stiedten, Woſerien, u. a. m.

7) Im Amte Kriewitz ſind 27 adeliche Güter, als, Bibo, Bülo, Colpin, Dargelütz, Genven, Gomto, Hohenprietz, Kleinprietz, Möderitz, Penzien, Rehagen, Schlieven, Teſſien, Wendorf, u. ſ. w.

8) Im Amte Wittenburg ſind 40 adeliche Güter, als, Bado, Banzien, Boddin, Brahlſtorf, Göldenitz, Harſt, Hülſeburg, Lehſen, Lützo, Mühlenbeck, Perlin, Quaſſel, Scharbo, Schoßien, Teßin, Tüſcho, Waſcho, Zühr, u. ſ. w.

9) Im Amte Boitzenburg ſind 11 adeliche Güter, als, Badeko, Blücher, Horſt, Schwartau, Wendiſch-Lips, Wibendorf, u. ſ. w.

10) Im

10) Im Amte Grabo ſind 15 adeliche Güter, als, Cummin, Dambeck, Näſe, Staveno, Werle, u. ſ. w.

11) Im Amte Neuſtadt ſind 21 adeliche Güter, als, Ankershagen, Clauſtorf, Dambeck, Groß- und Klein-Grabo, Großvielen, Fehdero, Kleinlucko, Möllenſtorf, Torgelo u. ſ. w.

12) Im Amte Lübz ſind 28 adeliche Güter, als, Benten, Damero, Daſcho, Glave, Grambo, Greven, Glockſien, Groß- und Klein-Teßien, Kuppentien, Linſto, Lütkendorf, Penzlin, Sammit, Sukwitz, Weiſin, u. ſ. w.

II. **Der wendiſche Kreis** begreift den öſtlichen und größern Theil des Fürſtenthumes Wenden, und die Herrſchaft Roſtock, und machet den größten Theil des Herzogthumes Mecklenburg-Güſtro aus. Dahin gehören

1. Folgende Städte:

1) Güſtro, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, liegt im Fürſtenthume Wenden, an dem kleinen Fluſſe Nebel, iſt eine von den größten und angenehmſten Städten des Landes, und der Sitz des Hof- und Landgerichtes, und einer Superintendentur. Sie hat ein fürſtl. Schloß von gutem Anſehen, in deſſen Kirche das Begräbniß des herzoglichen Hauſes iſt, eine Domkirche und eine Pfarrkirche. Die Stadt bekam 1220 das ſchweriniſche Recht. 1503, 1508, 1512 litte ſie großen Brandſchaden. Ihr gehöret das Gut Glaſewitz.

2) Krako, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, an einem davon benannten See, welches 1698 abgebrannt iſt. Ehedeſſen ſoll es dem Johanniter Orden zugehöret haben.

3) Goldberg, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, welches 1248 erbauet iſt. Es iſt durch große Feuersbrünſte in Abnahme gerathen.

4) Plau, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, an einem davon benannten See, aus welchem hier die Elbe hervorkömmt. Es hat ein Schloß. 1228 iſt es angeleget, und 1696 abgebrannt. Ihr gehöret das Gut Oretzin.

5) Malcho, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, zwiſchen dem plauer und calpiner See. Sie iſt offen, aber ganz mit Waſſer umgeben. Von dem hieſigen Kloſter kömmt weiter unten ein beſonderer Artikel vor. 1697 und 1721 hat ſie großen Brandſchaden erlitten.

6) Wahren, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, am calpiner See, iſt ſowohl 1518 als 1671 (ein anderer ſetzet 1699) ganz abgebrannt.

7) Röbel oder Räbel, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, am müritzer See. Der Anfang der alten Stadt iſt unbekannt, die neue Stadt ſcheint im Anfange des 13ten Jahrhunderts angelegt zu ſeyn, und hat 1261 das ſchwerinſche Recht bekommen. 1727 brannte ſie ab.

8) Penzlien, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, welche 1263 das lübſche Recht bekommen hat, 1558 halb, und 1727 ganz abgebrannt iſt. 1517 ſind die von Moltzahn von den Herzogen mit derſelben beliehen worden; welche aber verſprachen, daß ſie die Bürger bey ihren Privilegien und Freyheiten laſſen wollten.

9) Stavenhagen, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, welches Herzog Bogislaf von Pommern 1282 an Nikolaus von Werle, wegen geleiſteten Beyſtandes im Kriege, abgetreten hat, und nach Abgang der Herren von Werle an die Herzoge von Mecklenburg gekommen iſt.

10) Malchin, eine kleine Stadt im Fürſtenthume Wenden, unweit der pommerſchen Gränze, am cummeroer See, in welchen hier die Peene fließt. Hier werden die Landtage wechſelsweiſe mit Sternberg gehalten. Sie hat ehedeſſen zu Pommern gehöret. 1663 brannte ſie ab, und 1761 wurde ein Theil derſelben in die Aſche gelegt, als eine ſchwediſche und eine preußiſche Parthey daſelbſt einen Scharmützel mit einander hatten.

11) Tetero, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, nicht weit von einem kleinen See. Es iſt ein paarmal, und zwar zuletzt 1722 abgebrannt.

12) Neukalden oder Neukahlen, in alten Urkunden Nien-Kaland, ein Städtchen im Fürſtenthume Wenden, welches 1281 angeleget iſt. 1362 brannte es ab, und 1666 litte es wieder großen Brandſchaden.

13) Gno-

13) Gnoien, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, welches 1659 faſt ganz abgebrannt iſt. H. Heinrich bekam es 1323 vom däniſchen Könige Chriſtoph und ſeinem Sohne Ehrich als ein Lehn. 1350 erhielt es das lübſche Recht.

14) Sülte oder Sülze, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, woſelbſt Salzquellen und Koten ſind. 1298 bekam es das lübſche Recht. 1450 hat H. Heinrich X denen von der Lühe die Vogtey über dieſes Städtchen und Marlo, nebſt den untern und obern Gerichten, verliehen.

15) Marlo, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz, welches zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit Sülzo an die von der Lühe gekommen iſt. H. Heinrich X hat demſelben 1459 das lübſche Recht verliehen.

16) Ribnitz, eine Stadt in der Herrſchaft Roſtock, an dem See, welchen die Reckenitz machet. Sie iſt 1271 angeleget, und mit dem lübſchen Rechte begabet worden. 1455 brannte ſie faſt ganz ab, und 1538 litte ſie wieder großen Feuerſchaden. Von dem hieſigen Kloſter kömmt unten ein beſonderer Artikel vor. Der Stadt gehören die Güter Bollhagen, Korkwitz, Einhuſen und Neuhaus.

17) Teßin, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz. Es gehören demſelben die Güter Lutter-Teßin und Grammſtorf.

18) Laage, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock.

19) Schwan, in den alten Schriften Cygnæa, eine kleine Stadt an der Warno, welche ein Schloß hat. Herzog Heinrich erhielt ſie 1323 vom däniſchen Könige Chriſtoph und ſeinem Sohne Erich zu Lehn. Sie hat dreymal unerſetzlichen Brandſchaden erlitten. Bey derſelben giebt es viele und gute Thonerde zu Ziegelſteinen, welche auf der Warno nach Roſtock gebracht wird, nachdem die hieſigen Ziegelbrennereyen aus Holzmangel eingegangen ſind.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Güſtro, welches ſeinen Sitz in der obigen Stadt hat, und 22 Höfe, darunter Magdalenen Luſt iſt, 13 Mühlen und 34 Dörfer enthält. Nahe bey dem Dorfe

Wick, wo die Nebel in die Warno fließt, hat das feſte Schloß Wurle geſtanden, welches der obotritiſche König Nikolot 1162 erbauet hat, nachdem aber Pribislav II von Heinrich dem Löwen, H. zu Sachſen und Bayern, überwunden worden, iſt es eingegangen.

2) Das Amt Goldberg hat ſeinen Sitz in der obigen Stadt dieſes Namens, und begreift 7 Höfe, 1 Mühle, und 6 Dörfer.

3) Das Amt Marnitz liegt unweit der Lockenitz an der märkiſchen Gränze, und beſteht aus 7 Höfen, 3 Mühlen, und 6 Dörfern. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher ſetzet.

4) Das Amt Plau wird von der Stadt dieſes Namens benannt, und hat 7 Höfe, 1 Mühle, und 7 Dörfer. Die Einkünfte deſſelben ſind auch an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches dieſem und dem folgenden Amte einen gemeinſchaftlichen Beamten vorſetzet.

5) Das Amt Wredenhagen liegt unweit Röbel, und begreift 4 Höfe, 2 Mühlen, 8 Dörfer. Es hat vor Alters den Tempelherren gehöret. Die Einkünfte deſſelben ſind an Churbrandenburg verpfändet.

6) Das Amt Stavenhagen wird von der Stadt dieſes Namens benannt, hat 6 Höfe, 2 Mühlen, 13 Dörfer.

7) Das Amt Neukalden, welches von der obigen Stadt benannt wird, 5 Höfe, 2 Mühlen, 4 Dörfer begreift.

8) Das Amt Dargun oder Dragun, in der Herrſchaft Roſtock, nicht weit von cummeroiſchen See, iſt aus den Gütern eines 1149 geſtifteten Benedictiner Mönchenkloſters entſtanden. Das Kloſter iſt in ein fürſtl. Schloß verwandelt worden. Es gehören zu dieſem Amte 10 Höfe, 3 Mühlen, der Marktflecken Dargun oder die Neue Baute, und 15 Dörfer.

9) Das Amt Gnoien hat ſeinen Sitz in dem obigen Städtchen, und begreift 3 Höfe, 2 Mühlen, 2 Dörfer.

10) Das Amt Ribnitz wird von der Stadt dieſes Namens benannt, und begreift 20 Höfe, 11 Mühlen,

und 22 Dörfer. In demſelben giebt es ein Salzwerk zu Sülz.

11) Das Amt Schwan, hat ſeinen Sitz in der obigen Stadt, und begreift 12 Höfe, 4 Mühlen, und 22 Dörfer.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Güſtro ſind 67 adeliche Güter, als: Appelhagen, Carau, Dieckhof, Groß-Grabo, Hinzenhagen, Hoppenrade, Kaſſau, Klaber, Klein-Sprenz, Koppelo, Lübs, Matgendorf, Raden, Reetz, Renſo, Rotzewitz, Schönwolde, Schwiſel, Subzien, Teſcho, Vietſcho, Wattmannshagen, Wardau, Weitendorf, Weſſelſtorf, Zehlendorf, Zierſtorf, u. ſ. w.

2) Im Amte Goldberg ſind 9 adeliche Güter, als: Dieſtelo, Dobbin, Küchelmiß, Poſerien, Seberien, Wohſten, u. ſ. w.

3) Im Amte Plau ſind 5 adeliche Güter, nämlich: Alt-Schwerin, Göhren, Leiſten, Noſſentien, und Sparau.

4) Im Amte Stavenhagen ſind 65 adeliche Güter, als: Baſedo, Borgfelde, Briggo, Caſtorf, Chemnitz, Deven, Floto, Gädebehn, Grubenhagen, Gütſcho, Karſtorf, Kittendorf, Klein-Lucko, Klein-Viehlen, Knorrendorf, Lüpelo, Mallien, Möllenhagen, Penzlien, Pucho, Remplien, Roſeno, Rothenmoor, Schorſſo, Swante, Tarno, Groß-Varcho, Woggerſien, Wuſtro, u. ſ. w.

5) Im Amte Neukalden oder Nienkahlen, ſind 17 adeliche Güter, als: Görſchendorf, Karnitz, Klenz, Levizo, Klein-Miſtorf, Pehnſtorf, Rey, Schorrenthien, Schwaſtorf, Suko, u. ſ. w.

6) Im Amte Wredenhagen ſind 29 adeliche Güter, als: Ahrensberg, Finken, Götthun Kampz, Körcho, Krummeel, Lebbin, Ludorf, Maſſau, Melz, Netzeband, Schönberg, Wilkuhl, u. ſ. w.

7) Im Amte Gnoyen ſind 40 adeliche Güter, als: Klein-Dallwitz, Dölitz, Granzo, Kuckſtorf, Nuſtro, Prebber, Qwitzeno, Samo, Schabo, Walkendorf,

dorf, Waſto, Warbelo, Wöbkendorf, Wohrenſtorf, u. ſ. w.

8) Im Amte Ribnitz ſind 29 adeliche Güter, als: Bandelſtorf, Detmanſtorf, Fienſtorf, Gnevitz, Gutendorf, Liepen, Redderſtorf, Schulenburg, Steinhorſt, Stormſtorf, u. a. m.

9) Im Amte Schwan ſind 4 Güter, nämlich: Boldendorf, Brockhuſen, Wokrent, Zieſendorf.

4. Die Stadt Roſtock mit ihrem Diſtricte:

1) Roſtock, vor Alters Roztoch, iſt die gröſste Stadt in beyden Herzogthümern, ſie hält ſich aber nicht zu den übrigen Landſtädten, ſondern zu der Ritterſchaft. Sie iſt auch 1621 nicht in die Theilung zwiſchen den Herzogen Adolph Friderich I und Johann Albrecht II gekommen, ſondern nebſt ihrem Diſtricte zwiſchen beyden Herren und Herzogthümern in Gemeinſchaft geblieben. Sie liegt an der Warno, hat an der Mündung derſelben einen Hafen, welcher Warnemünde genennet wird, und alſo eine vortheilhafte Lage zum Handel. Eigentlich beſteht ſie aus 3 Theilen. Die Altſtadt liegt auf einer Höhe gegen Morgen, und enthält die Peters-Nikolaus- und Katharinenkirche: die beyden erſten ſind Pfarrkirchen. Sie brannte 1677 gröſstentheils ab, und hat ſeit dem beſſer eingerichtete und bequemere Häuſer bekommen, als ſie vorhin gehabt hat. Die mittlere Stadt trennet ein Arm der Warno von der Altſtadt. In derſelben iſt die anſehnliche Marien Pfarrkirche, in welcher des 1645 hieſelbſt verſtorbenen Hugo Grotius Eingeweide beygeſetzet worden iſt, die Johanneskirche mit einem Bücherſaale, und das Rathhaus. In der Neuſtadt findet man die ehemalige Collegiat- und jetzige Pfarrkirche zu S. Jakob, mit einem Bücherſaale, und die Kirchen zum heil. Geiſte, mit einem reichen Armenhauſe, zum h. Michael, und zum h. Kreuze, bey welcher letztern ein Kloſter für adeliche und bürgerliche Jungfrauen aus hieſiger Stadt iſt, deſſen Probſt von den Conventualinnen und den Bürgermeiſtern erwählet, und hierauf von den Herzogen beſtätiget wird. In der Neuſtadt ſind auch die Univer-

ſitäts-

ſitätscollegia. Die Univerſität iſt 1419 von den Herzogen und von der Stadt zugleich geſtiftet, und vom Papſte Martin V privilegiret worden, deſſen Bulle nachgehends K. Ferdinand I beſtätiget hat. Als die Stadt 1437 mit dem päpſtlichen und kaiſerlichen Banne beleget ward, begaben ſich die Profeſſores nach Greifswalde, von dannen ſie erſt 1443 zurückkehreten. 1487 wurde die Univerſität, wegen der zwiſchen den Herzogen und der Stadt entſtandenen Mishelligkeiten, nach Lübeck verleget, von dannen ſie 1492 nach Roſtock zurück kam. Es hat ihr nicht nur die Peſt zu dreyen malen großen Schaden gethan, ſondern ſie wurde auch im Anfange der Reformation faſt von allen Studenten und Lehrern verlaſſen, bis Arnold Büren ſie 1530 wieder herzuſtellen ſuchte, und Kaiſer Ferdinand ſie 1560 auf das neue privilegirte. Es iſt auch eine lateiniſche Stadtſchule vorhanden. Die 12 Prediger in dieſer Stadt, und der ihnen vorgeſetzte Superintendent, machen das hieſige Conſiſtorium aus, von welchem an das Hof- und Landgericht appelliret wird. Die Herzoge haben den Hof inne, welcher ehemals dem Abte zu Doberan zugehöret hat, und bewohnen denſelben oftmals, daher ſie auch dieſe Stadt ihre Reſidenzſtadt nennen. Der Magiſtrat beſteht aus drey Bürgermeiſtern, 1 Syndicus, 12 Rathsherren, 1 Secretär und Protonotarius. Die Stadt hat das Recht, kupferne, ſilberne und goldene Münzen zu prägen, welches ſie auch ausübet. Zu dem engern Ausſchuſſe der Landſtände ſchicket ſie einen Deputirten, und zu dem Hof- und Landgerichte einen außerordentlichen Aſſeſſor. Der Rath hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von ſeinen Urtheilen kann (gewiſſe Fälle, da keine Appellation Statt findet, ausgenommen,) entweder an das Hof- und Landgericht, oder an den Rath zu Lübeck, appelliret werden. Die Stadt hat noch andere anſehnliche Gerechtſame, iſt aber eine erbunterthänige Stadt der Herzoge, an welche ſie, zum Zeichen ihrer Unterwürfigkeit, jährlich 55 Rthlr. als Urbör (tributum originale), auch für die ihr bewilligte Acciſe jährlich 600 Fl. Recognitionsgeld erleget. Von ihrem Beytrage zu den Landesabgaben

den kömmt oben in der Einleitung Nachricht vor. Uebrigens treibt die Stadt beträchtlichen Handel. Sie iſt um das Jahr 1030 zu einer Stadt gemacht, und 1160 von den Ueberbleibſeln der in ihrer Nachbarſchaft belegen geweſenen Stadt Kißin erweitert und befeſtiget worden. 1218 bekam ſie das lübſche Recht, und in eben dieſem 13ten Jahrh. wurde ſie unter die Hanſeſtädte aufgenommen. Um dieſe Zeit hatten ſie noch ihre eigenen Herren: unter Nikolaus, dem Letzten derſelben, kam ſie unter markgräflich-brandenburgiſche Bothmäßigkeit, wurde aber derſelben nach 8 Jahren überdrüßig, und begab ſich im Anfange des 14ten Jahrh. unter den Schutz des däniſchen Königes Erich; von dem ſie aber nach 10 Jahren wieder abfiel, worauf ein ſchwerer Krieg, ſowohl mit den Dänen, als mit dem mecklenburgiſchen Herzoge Heinrich, entſtund, während deſſen die Bürger in einem Anfruhre ihren Magiſtrat umbrachten, und einen neuen erwähleten. Als ſie 1314 vom Herzoge Heinrich belagert wurden, machten ſie mit demſelben Frieden, und erkannten ihn für ihren Herrn. 1323 ließ ſich Herzog Heinrich vom däniſchen Könige Chriſtoph und deſſelben Sohne Erich mit der Herrſchaft Roſtock belehnen. 1428 ſetzten die Bürger ihren Rath abermals ab, wurden aber darüber 1437 von der Kirchenverſammlung zu Baſel in den Bann gethan, und vom Kaiſer in die Acht erkläret, daher ſie 2 Jahre hernach den alten Rath wieder einſetzten. 1487 empöreten ſie ſich wider die Herzoge, woraus ein fünfjähriger Streit entſtund. Im 16ten Jahrh. hatte die Stadt neue Streitigkeiten mit den Herzogen, welche endlich 1573 und 1584 durch Erbverträge beygeleget wurden. 1620 wurde ein Vertrag, wegen der Acciſe, Strandgelder und der Landgüter der Stadt, errichtet. 1715 ward abermals ein Vergleich, wegen des Beſatzungsrechtes, der Jagd und Acciſe, getroffen.

2) Der roſtockiſche Diſtrict iſt 1621, als die damaligen beyden regierenden Herren zu Schwerin und Güſtro ſich theileten, eben ſowohl als die Stadt ſelbſt, zwiſchen beyden Landesfürſten ungetheilet in Gemeinſchaft gelaſſen, und mit dem Namen der Gemeinſchafts-Oerter belegen

worden:

worden: allein, in dem Erbvergleiche von 1755 iſt dieſe Benennung aufgehoben, und anſtatt derſelben der Ausdruck: roſtockiſcher Diſtrict eingeführet worden. Er beſteht aus den roſtockiſchen Stadt- und Hoſpital- auch Kloſtergütern, welche ſind:

(1) Im Amte Ribnitz, Niederkrug, Rövershagen, Purhof, ein Theil an Bentwiſch, ein Theil an Dierko, Cordshagen, Purkshagen, Vogtshagen, Gollnitz, Schlage, Volkshagen.

(2) Im Amte Schwan: Sildemo, Barnſtorf, Bramau, Groß- und Klein-Kleen, Groß-Schwaß, Klein-Stove, Dalwitzenhof, Dietrichshagen, Elmenhorſt, Schmarl, Kaſſebom mit den Pertinenzien, Broderſtorf, Ickendorf, Kikdahl, und die Eigenthümer und Beſitzer der Güter Bockholt, Bartelſtorf mit den Pertinenzien, Bentwiſch und Keßin, Ehmkenhagen, Willershagen, Zeppelins-Wulfshagen, Roſtocker-Wulfshagen, Alverſtorf, Beſelin, Buſſevitz, Finkenberg, Harmſtorf, Groß- und Klein-Kuſſevitz, Oberhof und Hohen-Schwarß, Gragetopfshof, Huckſtorf, Niendorf, Groß-Stove, Wahrſtorf, Biſto, Polcho, Evershagen. Dieſe Oerter werden von der Stadt Roſtock auf Landtagen und ſonſt vertreten.

Anm. Der Hafen Warnemünde, nebſt dem dabey angelegten Orte, welcher eine Kirche hat, gehöret der Stadt Roſtock, die Krone Schweden aber hebt daſelbſt einen Zoll von den vorbeyfahrenden Schiffen, nämlich drittehalb Reichsthaler von jeder Laſt, welcher Zoll ehedeſſen, als die Handlung und Schiffahrt von und nach Roſtock größer war, als ſie jetzt iſt, jährlich über 80000 Rthlr. gebracht hat, jetzt aber ungefähr nur 6000 Rthlr. ausmachen ſoll. Die Krone Schweden hat dieſen Zoll ſchon im dreyßigjährigen Kriege angeleget; und da ihr im weſtphäliſchen Frieden die Zollgerechtigkeit in allen pommerſchen und mecklenburgiſchen Häfen zugeſtanden worden: ſo hat ſie auch dieſen behalten, und zur Hebung und Sicherheit deſſelben eine Schanze anlegen laſſen. Mecklenburgiſcher Seits hat man ſich zwar darüber beſchweret, und behauptet, daß die bewilligte Zollgerechtigkeit bloß von den Häfen, welche in denen der Krone Schweden abgetretenen Oertern befindlich ſind, zu verſtehen ſey: allein, Schweden iſt im Beſitze deſſelben geblieben, hat ihn aber ums Jahr 1740 an den Herzog zu Mecklenburg verſetzet.

5. Folgende drey evangeliſche adeliche Jungfrauenklöſter gehören der Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer, und ſollen, nach Inhalt der Reverſalien von 1572, und des Erbvergleiches von 1755, bey ihren Rechten gelaſſen und geſchützet werden. Die Ritter- und Landſchaft wählen, beſtellen, und verändern nach Belieben die Proviſores und Beamten derſelben, welche allemal unweigerlich und unaufhältlich die landesfürſtliche Beſtätigung erhalten, oder, wenn ſolche innerhalb Jahr und Tag nicht erfolgete, ſelbſt dadurch für beſtätiget geachtet werden ſollen. Die Rechnungen derſelben werden von dem Landesherrn und den ritter- und landſchaftlichen Deputirten jährlich aufgenommen, gefertiget und abgeleget. Die Theilnehmung der Städte an dieſen Klöſtern beſteht, vermöge des auf dem Landtage zu Güſtro 1737 zwiſchen Ritter- und Landſchaft getroffenen Schluſſes, und des Erbvergleiches von 1755, darinn, daß ſie in dem Kloſter Dobbertin 3 Plätze zur vollen Hebung, und außerdem noch 6 Plätze zur halben Geldhebung, nämlich in jedem Kloſter 2, haben, jede zu 60 Rthlr. jährlicher Einkünfte gerechnet, jedoch weiter nichts, und alſo weder Wohnung noch Victualien. Die Klöſter dürfen, ohne vorhergängige landesfürſtliche, auch der geſammten Ritter- und Landſchaft Einwilligung, keine neue Landgüter, es ſey aus adelichen oder ſtädtiſchen Dörfern, ankaufen und erwerben, doch können ſie einen Tauſch treffen, auch mit den erſparten Geldern auswärts liegende Gründe anſchaffen. Des juris primariarum precum, in Anſehung dieſer Klöſter, wollen ſich die Herzoge und ihre Gemahlinnen, ihrem Verſprechen gemäß, niemals anmaßen.

Uebrigens werden ſie und ihre Güter auf Landtagen und ſonſt von der Ritter- und Landſchaft vertreten. Die regierende Herzoginn Luiſa Friderike haben die Conventualinnen dieſer 3 Klöſter 1764 mit Ordenskreuzen beehrt. Das für Dobertin gewidmete Kreuz wird an einem blauen Bande getragen, und iſt blau emaillirt. Im Mittelpunct ſtehen die Buchſtaben F. L. und im Sterne die Worte: Pour la vertu. Malchau hat ein roth emaillirtes Kreuz an einem rothen Bande, nebſt einem roth emaillirten Stern. Ribnitz, hat ein blau emaillirtes Kreuz an einem weißen Bande, nebſt einem dazu gehörigen Stern. Dieſe Sterne ſind alle von Gold, und der, welchen die Domina des Kloſters trägt, iſt überdem mit Brillanten beſetzt. Die bürgerlichen Conventualinnen bekommen dieſe Ordenskreuze auch, tragen dieſelben aber an ſchmalen Bändern, welche über der Bruſt mit einer Schleufe befeſtiget werden, dahingegen die adelichen die Kreuze an breiten Bändern über die Schultern tragen. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt:

1) **Das Kloſter Dobbertin**, liegt im alten Fürſtenthume Wenden, nicht weit von Goldberg, an einem kleinen See. Es iſt von H. Heinrich I geſtiftet worden, und bis 1222 mit Benedictiner Mönchen beſetzt geweſen, dazumal aber hat es Nonnen dieſes Ordens bekommen. Zur Zeit der Reformation wurde es eingezogen, 1572 aber von den Herzogen Johann Albrecht und Ulrich an die Landſtände übergeben. Es gehören demſelben 28 Dörfer.

2) **Das Kloſter zu Ribnitz**, welche Stadt oben beſchrieben worden, hat Herzog Heinrich IV im Jahre 1323 in ſeinem daſigen Schloſſe geſtiftet, und mit Nonnen vom Clarenorden beſetzet. 1572 haben die Landesherren daſſelbe ihren Landſtänden überlaſſen. Es beſitzt 13 Dörfer, und hat das Patronatrecht über die hieſige Marienkirche, und über die Pfarrkirchen zu Schwan, Darſo,

Wuſtro

Wuſtro und Marlo; es hat auch in neuern Zeiten das Gut Wulfshagen mit landesherrſchaftlicher Bewilligung an ſich gekaufet.

3) Das Kloſter bey Malcho, welche Stadt oben beſchrieben worden, iſt anfänglich mit Dominicaner Mönchen beſetzt geweſen, welche hernach mit den Auguſtiner Nonnen zu Räbel einen Tauſch getroffen haben. 1572 haben es die Landesherren an ihre Landſtände übergeben. Es beſitzt 14 Dörfer, und das Patronatrecht über die Stadtkirche zu Malcho, und über die Pfarrkirche zu Lexo und Gruſſo.

III. **Der ſtargardiſche Kreis** iſt ein Theil des Herzogthumes Mecklenburg-Güſtro, und beſteht aus der alten Herrſchaft Stargard. Er begreift 9 Städte, und über 150 Dörfer. Um dieſes Land ſtritten ſich ehedeſſen die mecklenburgiſchen Fürſten und die Markgrafen zu Brandenburg: 1283 überließ Markgraf Albrecht IV daſſelbe zugleich mit ſeiner Tochter Beatrix an Herzog Heinrich IV, welcher 1303 noch 5000 Mark Silbers dafür zahlete. 1317 trat Churfürſt Waldemar I dieſes Land an Herzog Heinrich IV von neuem ab, 1349 geſchah eine gleiche Abtretung vom Churfürſten Ludewig II an die Herzoge Albrecht II und Johann VIII, und endlich verband Kaiſer Karl IV im Jahre 1377 dieſe Herrſchaft auf beſtändig mit dem Herzogthume Mecklenburg. 1621 wurde ſie ein Theil des Herzogthumes Güſtro. 1701 wurde ſie, durch den hamburgiſchen Vergleich, von Friderich Wilhelm, regierendem Herzoge zu Mecklenburg-Schwerin, an Adolph Friderich II, Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz, „cum omni jure principum imperii, erblich abgetreten, dergeſtalt, daß ermeldeter Herzog in derſelben die jura territorii & ſuperioritatis, ſowohl in eccle-

eccleſiaſticis als politicis, wie ſie Namen haben, nichts davon ausgeſchloſſen, beſonders exerciren, mithin auch die in dieſem Kreiſe vorhandenen mecklenburgiſchen adelichen und andern Vaſallen, als dominus feudi directus, belehnen ſolle; doch ſollten die darinn befindlichen Landſtände mit dem ganzen corpore der mecklenburgiſchen Ritter- und Landſchaft in unzertrennlicher Union ſtehen, ihre Stimmen auf allgemeinen Landtagen, und der Vorrechte, zu Landräthen, Hofgerichten, Aſſeſſoren und Adminiſtratoren einiger Klöſter erwählet zu werden, mit zu genießen haben „. Zu Landtagen und andern gemeinen Zuſammenkünften ſoll zwar der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin auch den Adel und die Städte dieſes Kreiſes berufen, aber darüber an den Herzog zu Mecklenburg-Strelitz ſchreiben, und demſelben von den vorzutragenden Puncten Nachricht geben, da es denn demſelben frey ſtehen ſolle, jemanden dazu abzuſchicken, welcher dieſes Kreiſes Nothdurft beobachte. Die auf den gemeinen Landtagen und Zuſammenkünften von Ritter- und Landſchaft bewilligten Steuern und Collecten ſollten auch aus dieſem Kreiſe in den gemeinen Landkaſten eingebracht, aber die ſtargardiſchen Quota contributionis wieder abgefolget werden. Das Hof- und Landgericht, und das Conſiſtorium, ſollten zwar ordentlicher Weiſe in des regierenden Herzogs zu Schwerin Namen gehalten; in Sachen aber, welche die Eingeſeſſenen des ſtargardiſchen Kreiſes betreffen, die Citationen, Befehle und Urtheile in beyder Herren Namen abgefaſſet werden; es ſolle dem Herzoge zu Strelitz frey ſtehen, für ſich einen beſondern Aſſeſſor zum Hofgerichte zu verordnen, auch dem Conſiſtorio durch ſeinen ſtargardiſchen Superintendenten mit beywohnen

zu laſſen. Ueber dieſen Vergleich ſind nachmals noch unterſchiedene Streitigkeiten entſtanden, und es erhellet aus den darüber gewechſelten Schriften unter andern, daß der Herzog zu Schwerin dem Herzoge zu Strelitz das Jus armorum und die Anwerbung der Soldaten, und die Landeshoheit im ſtargardiſchen Kreiſe, nicht zugeſtehen, daß er ihm auch die Lehnsempfängniß am kaiſerlichen Hofe nicht einräumen wollen u. ſ. w. Allein, alle dieſe Streitigkeiten ſind 1755 durch einen neuen Vertrag beygeleget worden. Vermöge deſſelben, hat das Haus Strelitz allen bisherigen Anforderungen auf eine Gemeinſchaft oder Mitherrſchaft in Anſehung der ſchweriniſchen und güſtroiſchen Lande und Regierung, auf ewig entſaget: hingegen hat ſich auch das Haus Schwerin der Anſprache an die Mitherrſchaft über den ſtargardiſchen Kreis, begeben, und dem Hauſe Strelitz die völlige Landeshoheit über denſelben, nach Masgebung des hamburgiſchen Vergleiches, nochmals verſichert. Der Herzog zu Schwerin beruft zwar zu den Landtagen allein, theilet aber in Anſehung des ſtargardiſchen Kreiſes den Landtagsantrag dem Herzoge zu Strelitz 4 Wochen vor Eröffnung des Landtages mit, welcher hinwieder ſeinen der ſtargardiſchen Ritter- und Landſchaft vorzulegenden Antrag dem Herzoge zu Schwerin wenigſtens 8 Tage vor dem Landtage zur Nachricht mittheilet. Der Landtag wird allein in des Herzogs zu Schwerin Namen eröffnet und gehalten, wenn aber deſſelben Antrag geſchehen, und übergeben worden iſt, alsdann übergiebt auch der gegenwärtige herzoglich-ſtrelitziſche Abgeordnete dem ſtargardiſchen Landmarſchalle ſeines Herzogs Antrag an deſſelben Ritter- und Landſchaft. Es bleibt in Anſehung

ſehung der Landeseontribution zu den Geſandſchafts- Beſatzungs- und Befeſtigungskoſten, und zu den Kammerzielern, einem jeden dasjenige, was in ſeinem Gebiethe aufgebracht worden iſt, allein. Die Prinzeßinnenſteuern werden von den beyderſeitigen Aemtern und Landſtänden zuſammengebracht. Der Herzog zu Strelitz trägt die Reichs- und Kreisſteuer und Kammerzieler in Anſehung der Herrſchaft Stargard. In Anſehung des Hofgerichtes, bleibt es beym hamburgiſchen Vergleiche, doch hat ſich der Herzog zu Schwerin in Anſehung der Verordnungen, welche in den ſtargardiſchen Kreis gehen, des Gebrauches ſeines Namens und Siegels begeben. Die doctrinalia und cerimonialia des ſtargardiſchen Kreiſes, gehören für das Conſiſtorium zu Roſtock: in Anſehung der bloßen Juſtiz- und Privatrechtsſachen aber, kann der Herzog zu Strelitz ein beſonderes Conſiſtorium errichten. Er kann auch einen Landrath in ſeinem ſtargardiſchen Kreiſe beſtellen, u. ſ. w. In dieſem Kreiſe ſind

1. Folgende Städte:

1) Neu-Brandenburg, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, welche einen Deputirten zum engern Ausſchuſſe der Landſtände ſchicket, liegt an einem Bache, welcher nicht weit von hier in die Tollenſe fließt. Sie iſt ganz rund erbauet, hat ſchnurgerade und breite Straßen, 2 Hauptkirchen, eine lateiniſche Schule, und iſt der Sitz der Superintendentur dieſes Kreiſes. Es iſt hier ein ſtarker Hopfenbau. Johann I, Markgraf zu Brandenburg, ließ ſie 1248 durch Herbord von Raven anlegen. 1675 brannte ſie ganz ab, und 1737 verzehrete eine andere Feuersbrunſt 211 der beſten Häuſer.

2) Friedland, eine kleine Stadt an einem See und in einer moraſtigen Gegend. Sie hat 2 Kirchen. Der Kirche zu S. Marien gehöret das Dorf Sandhagen, und dem Rathe das Dorf Schwichtenberg, beyde im Amte

Star-

Stargard. Die Stadt iſt 1244 von den Markgrafen zu Brandenburg, Johann I und Otto III angeleget worden. Sie hat 1444, 1556, 1583 und 1703 großen Brandſchaden erlitten.

3) Woldegge oder Woldeck, ein Städtchen, welches 1443 ganz abgebrannt iſt, auch ſonſt noch oftmals Brandſchaden erlitten hat, und dadurch heruntergekommen iſt.

4) Stargard, oder Alt-Stargard, eine Stadt, von welcher die Herrſchaft oder der Kreis den Namen hat. 1676 brannte ſie ab, und 1757 abermals bis auf wenige Häuſer nach. Ueber derſelben, auf einem Berge, liegt ein fürſtliches Schloß.

5) Strelitz, oder Alt-Strelitz, eine Stadt in einer moraſtigen Gegend, welche 1349 von den Grafen Otto und Ulrich von Fürſtenberg angeleget worden iſt. 1575 und 1676 brannte ſie ganz ab. H. Adolph Friderich II erwählete das hieſige Schloß zu ſeiner Reſidenz, als aber daſſelbe 1712 abbrannte, ließ ſich Herzog Adolph Friderich unweit der Stadt an einem Orte, welcher ehedeſſen Glienke genennet worden iſt, ein anderes Reſidenzſchloß aufbauen, und 1733 bey demſelben eine neue Stadt unter dem Namen Neu-Strelitz anlegen, in Hoffnung, daß ſie mit der Zeit dergeſtalt anwachſen würde, daß Alt- und Neu-Strelitz verbunden werden könnten. Noch zur Zeit hat jede Stadt ihren eigenen Magiſtrat und eigenes Gericht. Zu Neu-Strelitz ſind das herzogl. geheime Rathscollegium, die Lehnskanzley, die Kanzley, die Kammer und das Conſiſtorium.

6) Fürſtenberg, eine kleine Stadt zwiſchen 2 Aermen der Havel, welche der Sitz der ehemaligen Grafen von Fürſtenberg oder Vorſtenbach geweſen iſt. Die Grafſchaft Fürſtenberg wurde 1347 von den Herzogen Johann und Albrecht errichtet, welche mit derſelben ihren lieben getreuen Otto von Dewitz und ſeine männlichen Leibeserben belehneten, den Kaiſer Karl IV zu ſolchem Ende in den Grafenſtand erhob, Herzog Albrecht aber zog ſie ſchon 1369 wieder ein, weil die Brüder und Grafen Jakob und Gerhard zu Fürſtenberg ſeinen Feinden,

den Herzogen zu Pommern, beyſtunden. Außer dieſer Stadt ſind zu dieſer Grafſchaft das Haus und die Stadt Ahrensberg, das Haus und das Dorf Strelitz, und 9 Dörfer geleget worden.

7) Weſenberg, eine Stadt, welche Markgraf Otto 1276 den Herren von Werle im Kriege abgenommen, und an das Land Stargard gebracht hat. Herzog Heinrich IV ſchenkete derſelben die fruchtbare Feldmark Pomel. 1676 und 1706 brannte ſie faſt ganz, und 1737 faſt zur Hälfte ab. Sie hat 2 Pfarrkirchen.

2. Folgende herzogliche Aemter:

1) Das Amt Wanzka.

2) Das Amt Broda.

3) Das Amt Stargard.

4) Das Amt Feldberg.

5) Das Amt Strelitz. Die ehemaligen adelichen Güter Weisdin, Blumenholz und Blumenhagen, ſind 1762 an die herzogliche Kammer erkauft.

6) Das Amt Fürſtenberg.

7) Das Amt Weſenberg.

8) Das Heyde Amt.

9) Das Amt Bergfeld.

10) Das Amt Nemero iſt ehedeſſen eine Commenthurey des Johanniter Ordens geweſen, welche zu deſſelben Herrenmeiſterthume Sonneburg gehöret hat, iſt aber im weſtphäliſchen Frieden den Herzogen zu Mecklenburg zugeleget, jedoch dabey bedungen worden, daß dieſe darüber des Ordens Einwilligung einholen, und die ehemaligen Responsgelder erlegen ſollten.

11) Das Amt Miro iſt auch aus einer zum Herrenmeiſterthume Sonneburg gehörig geweſenen Commenthurey entſtanden, welche zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit der vorhergehenden an das herzogliche Haus gekommen iſt. Der Hauptort

Miro iſt ein amtſäßiges Städtchen, oder vielmehr ein Marktflecken, mit einem fürſtl. Schloſſe. 1730 brannte der Ort faſt ganz ab. Es iſt auch ein Dorf gleiches Namens in dieſem Amte vorhanden.

3. Folgende adeliche Güter:

1) Im Amte Stargard ſind 56 adeliche Güter, als: Ballin, Beſeritz, Brunn, Camin, Carpin, Dahlen, Dewitz, Eichhorſt, Galenbeck, Ganzko, Gatzke, Genzko, Gevetzin, Godenſchwege, Hafefeld, Helpet, Kanzo, Kotelo, Klocko, Koſabroma, Kreko, Leppin, Lichtenberg, Lübberſtorf, Milzo und Cölpin, Möllenbeck, Neddemin, Neverin, Neukirchen, Niehof, Podewal, Quaden-Schönfeld, Rattey, Rieke, Röddelin, Roggenhagen, Schönfeld, Schönhauſen, Spolenholz, Trollenhagen, Watſchendorf, Wittenhagen, Wrechen, u. ſ. w.

2) Im Amte Strelitz ſind die adelichen Güter: Hohen-Zieritz, Prillwitz, u. ſ. w.

3) Im Amte Fürſtenberg ſind 5 adeliche Güter, nämlich: Blomeno, Boſtorf, Dannenwalde, Torno, u. ſ. w.

* * *

Folgende Oerter und Diſtricte, welche ehemals zu dem Herzogthume Mecklenburg-Schwerin gehöret haben, ſind im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden abgetreten worden.

1. Wismar, in alten Urkunden Wiſſemer, Wismer, eine Stadt an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt eine der größten und beſten in dieſen Landen, hat 3 Haupt- und 3 Nebenkirchen, ein eigenes Conſiſtorium, eine lateiniſche Schule, bey welcher 8 Lehrer ſtehen, und iſt der Sitz eines 1653 hieſelbſt errichteten königl. ſchwediſchen Tribunals, ſowohl für dieſe Diſtricte, als für das ſchwediſche Vorpommern, welches aus einem Präſidenten, Vicepräſidenten und 4 Aſſeſſoren beſteht. Sie treibt noch ziemlich guten Handel. Ehedeſſen hat ſie zu den Hanſeſtädten gehöret, auch Münzen geſchlagen. Die jährliche Contribution der Stadt beträgt 3000 Rthlr., der Licent ungefähr 3500 Rthlr., und von den abgetragenen Feſtungswerken und andern Plätzen kommen 6 bis 700 Rthlr. Miethe. Der erſte Anfang der Stadt iſt nicht gewiß bekannt. 1238 iſt ſie erweitert worden, und 1266 hat ſie das lübſche Recht bekom-

bekommen. 1621 wurde ſie zu dem Herzogthume Schwerin geleget. 1627 wurde ſie von den kaiſerlichen Truppen beſetzet, ihnen aber 1632 von den Schweden abgenommen, und 1648 im weſtphäliſchen Frieden der Krone Schweden ganz überlaſſen. 1675 wurde ſie von den Dänen erobert, 1680 aber an Schweden zurück gegeben, worauf ſie von 1681 bis 1711 ſtark befeſtiget wurde. Am Ende des Jahres 1711 wurde ſie von den Dänen bombardiret. 1715 wurde ſie eingeſchloſſen, und 1716 von den nordiſchen Bundesgenoſſen eingenommen, welche im Winter von 1717 bis 18 die Feſtungswerke, und inſonderheit auch das Fort Walfiſch, welches auf einer Inſel im Hafen lag, ſprengeten und niederriſſen. 1758 mußte ſie an die Preuſſen eine ſtarke Contribution erlegen.

Es gehören ihr die Dörfer Banto, Benz, Clützendorf, Dammenhauſen, Martensdorf, Peplo, Stavin, Triwald oder Triwalk, Vorder- und Mittel Wendorf, Groß- und Klein-Woltersdorf, nebſt unterſchiedenen Höfen und Mühlen. Die Contribution aus dieſen Dörfern und aus den Dörfern der Aemter Poel und Neukloſter bringt jährlich ungefähr 400 Rthlr.

2. Die Inſel und das Amt Poel iſt auch im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden gekommen, und jetzt der Stadt Wismar verpfändet. Die Inſel liegt vorn im wismariſchen Hafen, eine gute Meile von der Stadt. Sie enthält die Dörfer Fehrdorf, Niendorf, Kirchdorf, Timmendorf, Golvitz und Malcho, ein Vorwerk, nnd 3 Höfe. Die hier belegenen Dörfer Seedorf, Weitendorf, Brandenhuſen und Wangern gehören dem Hoſpitale zum heil. Geiſte in der Stadt Lübeck.

3. Das Amt Neukloſter hat ſeinen Namen von einem Kloſter, welches 1233 von Sonnenkamp, nicht weit von Weſtenbrügge, hieher verleget worden. Es iſt auch im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden überlaſſen worden. Außer einer anſehnlichen Holzung, aus welcher 1752 und 53 für 6248 Rthlr. Holz verkaufet worden, gehören dazu die Dörfer Vorburg, Meymburg, Nevern, Tollo, Züſo, Lüdersdorf, Glaßin, Groß-Sien, (auch Dußin, Theßin,) Reimsdorf, Lübberſtorf, Babſt,

Teplitz und Pinnowerhof. Dieſes Amt trägt jährlich auf 7690 Rthlr. Pacht.

4. Von dem warnemünder Zolle iſt oben nach der Stadt Roſtock Nachricht ertheilet worden.

Das Herzogthum Holſtein,

nebſt

der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona.

§. 1.

In Caſpar Dankwerths Landesbeſchreibung der Herzogthümer Schleswig und Holſtein findet man von dem Herzogthume Holſtein eine allgemeine Charte, und 13 beſondere. Es hat ſolche Johann Meier um die Mitte des 17ten Jahrh. mit großem Fleiße gezeichnet: ſie ſind aber doch vom Anfange an fehler- und mangelhaft geweſen, und wegen der in der folgenden Zeit erfolgten vielfältigen Veränderungen heutiges Tages nicht mehr recht brauchbar. Frid. de Witt, Nik. Viſſcher, Peter Schenk und Joh. Baptiſt. Homann haben die allgemeine meieriſche Charte nachgeſtochen, aber aus den beſondern Charten mehrere Oerter hinzugeſetzet. Die homänniſche Charte iſt im Atlas von Deutſchland die 121ſte. Es iſt eine neue Charte von dieſem Herzogthume, welche deſſelben gegenwärtige Beſchaffenheit und politiſche Abtheilung richtig vor Augen leget, zu wünſchen.

§. 2. Das Herzogthum Holſtein mit Einſchließung der Herrſchaft Pinneberg, wird gegen Norden durch

die

die Eyder und Levensaue vom Herzogthume Schleswig, und alſo vom Königreiche Dänemark, abgeſondert, es liegt auch ein Theil ſeiner mitternächtlichen Gegend an der Oſtſee. An eben dieſelbe gränzet es auch gegen Oſten; gegen Süden aber an das Herzogthum Lauenburg, an das Gebieth der Reichsſtädte Lübeck und Hamburg, und an die Elbe, und gegen Weſten auch an die Elbe und an die Nord- oder Weſtſee. Man ſchätzet ſeine größte Ausdehnung von Abend gegen Morgen auf 17 bis 19, und von Mitternacht gegen Mittag auf 13 bis 13½ geographiſche Meilen. Es ſchließt aber in ſeinen Umfang auch das Bisthum Lübeck und die Grafſchaft Ranzau ein, welche als beſondere Reichs- und Kreisländer unten in beſondern Abſchnitten vorkommen.

§. 3. Wegen ſeiner Lage zwiſchen der Oſt- und Nord- oder Weſtſee, ſind hier viele und ſtarke Winde gewöhnlich, die zwar die Luft reinigen, aber auch in den Diſtricten, welche an der Nordſee und Elbe, und an den untern Gegenden derer in beyde ſich ergießenden Flüſſen liegen, die hohen ſtarken und koſtbaren Deiche und Dämme nothwendig machen, durch welche man ſie vor den ſchädlichen und gefährlichen Ueberſchwemmungen zu verwahren ſuchet, welche ſie von den durch die ſtürmenden Winde heftig bewegten hohen Fluthen zu befürchten haben. Indeſſen beſtehen eben dieſe ſo vieler Gefahr unterworfenen Diſtricte, aus vortrefflichen Marſchländern, welche an Weizen, Gerſte, Bohnen, Erbſen, und inſonderheit an Rübe- oder Rapſaat, ſehr fruchtbar ſind, auch ſehr gutes Gras tragen, daher auch daſelbſt vortreffliche Viehzucht iſt. Das Vieh iſt in dieſen Marſchländern weit ſtärker

und größer, als auf der Geeſt, und eine Kuh giebt, wenn ſie des Sommers am milchreichſten iſt, des Tages 10 bis 20 Kannen Milch, aus welcher fette Butter und Käſe bereitet werden. Es werden auch, außer den hieſigen Landochſen, viele junge Ochſen aus Jütland auf den Marſchweiden fett gemachet. Von dem mittlern Landſtriche, welcher ungefähr zwiſchen Rendsburg, Bordisholm, Segeberg, gegen Hamburg zu, und von dannen zurück über Itzehoe nach Rendsburg zu, liegt, iſt nicht viel zu rühmen; denn er beſteht mehrentheils aus Heide und Sand, doch iſt er zur Weide für die Schafe gut, und das abgemähete Heidekraut wird des Winters dem Viehe in den Ställen untergeſtreuet. Weit beſſer und von recht guter Art iſt das Geeſtland in den übrigen Landesgegenden, inſonderheit in dem ganzen an der Oſtſee belegenen Diſtricte, und in der ſogenannten Probſtey, woſelbſt man nicht nöthig hat, die Einwohner der Marſch zu beneiden, obgleich eine Geeſtkuh des Tages nur 5 bis 10 Kannen Milch giebt. Ueberhaupt wächſt in Holſtein allerley Getreide im Ueberfluſſe, man hat auch gute und viele Gartenfrüchte. Die Eichen- und Büchenhölzungen nehmen ſehr ab, daher brennet man auch vielen Torf. Die Edelleute verpachten ihre Kühe mehrentheils an ſogenannte Holländer, deren Pachtgelder beynahe die Hälfte der Einkünfte der Güter auszumachen pflegen; dnn es giebt Haupthöfe, bey deren jedem 300 bis 400, ja noch mehrere Kühe, und auf jedem dazu gehörigen Meyerhof außerdem noch wohl 100 bis 150 Stücke ſind: der ſogenannte Holländer aber zahlet für jede Kuh jährlich 6 bis 10 Rthlr. Pacht, jedoch ſo, daß der Eigenthümer des Sommers die Weide, und des

Winters

Winters das nöthige Heu und Stroh hergiebt. Das hieſige Rind⸗Kalb⸗Hammel⸗ und Lämmerfleiſch iſt ſehr fett und wohlſchmeckend. Die guten Stutereyen werden hier jetzt ſeltener, als ſie ehedeſſen geweſen ſind; indeſſen giebt es doch in Holſtein noch ſchöne Pferde, und unter denſelben Stücke, deren eins mit 2 bis 300 Rthlr. und noch theurer bezahlet wird. Das Federvieh iſt häufig vorhanden. Man hat auch allerley Wildpret. Die Nord⸗ und Oſtſee, die Flüſſe, Landſeen und Teiche, liefern einen Ueberfluß an mancherley guten und wohlſchmeckenden Fiſchen. Man hat hier eine beſondere Art von Fiſchteichen, welche 2 bis 3 Jahre lang mit Karpfen, Karautzſchen, auch kleinen Hechten und Barßen, beſetzet, im dritten oder vierten Jahre aber abgelaſſen und ausgefiſchet, die Fiſche verkaufet, die ausgetrockneten Teiche aber einige Jahre lang mit Hafer beſäet, auch zur Weide gebrauchet, und alsdann wieder unter Waſſer geſetzet und mit Fiſchen verſehen werden; wodurch ein anſehnliches gewonnen wird. Es ſind hier keine des Namens würdige Berge. Die vornehmſten inländiſchen Flüſſe ſind die Eyder, Stör, Trave, welche unter andern die Schwartau aufnimmt, Schwentin und Pinnau. Die drey erſtern ſind in ihren untern Gegenden ſchiffbar.

§. 4. In dieſem Herzogthume, die Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona mitgerechnet, ſind 14 Städte und 18 Flecken. Die Bauern in den landesherrſchaftlichen Aemtern, (Cismar und Oldenburg ausgenommen,) und die, welche den Klöſtern zugehören, ſind freye Leute, hingegen die Bauern der Edelleute ſind Leibeigene, müſſen täglich Frohndienſte leiſten, und dürfen nicht von den Gütern weichen; doch ſind die Bauern, welche zu denen in der Marſch belegenen adeli⸗

adelichen Gütern gehören, auch freye Leute. Unter denen auf der Geeſt belegenen Gütern ſind ſehr wenige, welche freye Bauern haben, die nur gemeſſene Hofdienſte leiſten. Der holſteiniſche Adel machet mit dem ſchleswigiſchen einen Körper aus, welcher mehrentheils einerley und gemeinſchaftliche Rechte und Privilegia hat, die gemeinſchaftliche Regierung und das gemeinſchaftliche Landgericht ausgenommen, deren heutiges Tages nur der holſteiniſche Adel genießt, und genießen kann, und wovon unten ein mehreres vorkommen wird. Die Edelleute und andere Beſitzer adelicher Güter haben in ſolchen Gütern die untern und obern Gerichte, ſind frey von Zoll und Licent in Anſehung derer auf ihren Gütern erzogenen oder gewachſenen, wie auch derer zu ihrem eigenen Gebrauche eingebrachten Dinge, ſind auch vom Stempelpapiere befreyet, und haben das Jagdrecht. Die Ritterſchaft beſitzt auch die 3 Klöſter zu Itzehoe, Preetz und Ueterſen, welche gleiche Vorrechte mit der Ritterſchaft haben, und von deren Verfaſſung unten Nachricht vorkommen wird. Ehedeſſen ſind die Prälaten, das iſt der Verbitter und die Pröbſte der adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte, von den Landesherren zu den Landtagen zuſammenberufen, und ſolche gemeiniglich in Kiel, Rendsburg, Schleswig oder Flensburg gehalten worden: allein ſeit 1711 und 12, da der letzte Landtag geweſen iſt, (auf welchem aber die Städte nicht mehr zugelaſſen worden,) ſcheinen ſie ganz eingegangen zu ſeyn. Es ſind aber noch die Rittertäge gewöhnlich, welche von den Prälaten ausgeſchrieben, und gemeiniglich zu Kiel gehalten werden. Zum Behufe derſelben wird ein beſtändiger Landſyndicus unterhal-

halten. Die holſteiniſchen adelichen Güter ſind in 4 Diſtricte abgetheilet, nämlich in den oldenburger, preeſzer, kieler und itzehoer Diſtrict. In jedem iſt ein adelicher Diſtrictsdeputirter, welchem die Prälaten anzeigen, wenn eine Zuſammenkunft oder gemeinſchaftliche Berathſchlagung der Ritterſchaft nöthig iſt, damit ein jeder Deputirter ſolches in ſeinem Diſtricte bekannt mache.

§. 5 Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre und Kirche iſt die evangeliſch-lutheriſche. Die Gemeinen und ihre Lehrer ſtehen unter der Aufſicht der Pröbſte, und die allgemeine Aufſicht über dieſelben haben die Generalſuperintendenten, nämlich der königliche, welcher über die Kirchen in den Herzogthümern Schleswig und Holſtein königl. Antheils geſetzet wird, und der kaiſerliche über die in dem rußiſch-kaiſerlichen Antheil an Holſtein befindlichen Kirchen. Die gemeinſchaftlichen Kirchen viſitiret jährlich derjenige Generalſuperintendent, deſſen Landesherr in demſelben Jahre die gemeinſchaftliche Regierung verwaltet. Zu Glückſtadt und Altona ſind reformirte und katholiſche Kirchen, am letztern Orte haben auch die Mennoniten 2 Kirchen, es werden auch noch andere gottesdienſtliche Parteyen daſelbſt geduldet. Zu Kiel iſt eine griechiſche Kapelle für die Ruſſen. In Glückſtadt, Rendsburg, Kiel und Altona, imgleichen durch beſondere Privilegien auf dem gemeinſchaftlichen Gute Wandsbeck, und auf dem einſeitigen königl. Gute Woisling, dürfen Juden wohnen.

§. 6. In den Städten ſind lateiniſche Schulen; zu Altona iſt, außer dem Pädagogio, auch ein akademiſches Gymnaſium, und zu Kiel eine Univerſität.

§. 7. Es ſind zwar unterſchiedene Manufacturen und Fabriken vorhanden, inſonderheit in den Städten Altona und Glückſtadt, ſie könnten und ſollten aber noch ſehr vermehret werden. Zum Handel und zur Schiffahrt hat das Herzogthum, wegen der angränzenden Nord- und Oſtſee, und wegen ſeiner ſchiffbaren Flüſſe, die vortrefflichſte Lage, welche aber noch nicht ſo genutzet wird, als wohl geſchehen könnte. Hamburg und Lübeck verſorgen die Einwohner mit den meiſten Waaren, welche ſie gebrauchen und haben wollen, aber im Lande nicht zu finden ſind. Die vornehmſten inländiſchen Handelsſtädte ſind Altona, Glückſtadt und Kiel. Die Ausfuhre des Landes beſteht in Getreide, Malz, Grütze, Stärke, Buchweizen, Erbſen, Bohnen, Rübe- oder Rapſaat, Hornvieh, Schafen und Hämmeln, Schweinen, Pferden, Federvieh, Butter, Käſen, Wildpret und Fiſchen.

§. 8 Das Herzogthum Holſtein beſteht aus den alten Landſchaften Holſtein, Stormarn, Ditmarſen und Wagrien. Die 3 erſten wurden vor Alters Nordalbingia, oder Sachſen jenſeits der Elbe, genennet. Kaiſer Karl der Große bezwang die hieſigen freyen Sachſen, und führete auf 10000 Familien derſelben aus dem Lande weg, welche ſich jenſeits des Rheins in Brabant, Flandern und Holland niederlaſſen mußten. Eben dieſer Kaiſer errichtete auch im Jahre 811 einen Frieden mit dem däniſchen Könige Hemming, in welchem die Eyder zur Gränze zwiſchen den Deutſchen und Dänen gemacht wurde. Von dieſer Zeit an, wurde der Strich Landes, welcher an der deutſchen Seite der Eyder belegen iſt, die Mark genennet, und ein Markgraf zur Beſchützung der Gränze dahin geſetzet.

ſetzet. Dieſe Markgrafſchaft wurde durch einen Vertrag, welchen Kaiſer Conrad II mit dem däniſchen König Knut dem Großen errichtete, wieder aufgehoben. Als dieſe Lande unter dem Herzogthume Sachſen ſtunden, machte Herzog Luther, (Lotharius) nachmaliger römiſcher Kaiſer, Holſtein und Stormarn zu einer Grafſchaft, und belehnete 1106 mit derſelben den Grafen Adolph I zu Schauenburg, unter deſſen Sohn, Grafen Adolph II, auch Wagrien der Grafſchaft Holſtein einverleibet wurde. Eben dieſer Graf ließ die Wenden, welche Wagrien bisher bewohnet hatten, ſich in die Gegend um Lütjenburg und Oldenburg und in den übrigen an der Oſtſee belegenen Strich begeben, die andern Gegenden dieſer Landſchaft aber wies er den neuen Einwohnern an, welche er aus Flandern, Holland, Utrecht, Weſtphalen und Friesland berufen hatte, zum Theile auch Holſteinern, als welche ſich bey Segeberg, um die Trave, an der Schwentin und von der Schwale bis an den plöner See niederließen. Als Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, in die Acht erkläret wurde, bewies zwar Graf Adolph III von Holſtein und Schauenburg anfänglich eine treue Abhängigkeit gegen den Herzog, wurde aber misvergnügt, als ihm derſelbe die in der Schlacht wider die Weſtphälinger gemachten Gefangenen nicht zuerkennen wollte, und fiel alſo von dem Herzoge ab, welcher ihn aber 1180 feindlich überzog, und alle ſeine Lande jenſeits der Elbe wegnahm, ſo daß der Graf ſich nach Schauenburg begeben mußte. Als der Herzog 1189 aus England zurückkam, und nach Wiedereinnahme der Grafſchaft Stade über die Elbe nach Holſtein gieng, erkläreten ſich in Abweſenheit

heit Grafen Adolphs die Holſteiner und Stormarn für den Herzog: als aber Graf Adolph 1192 aus Paläſtina zurückkam, und ſich wegen ſeiner verlornen holſteiniſchen und ſtormariſchen Lande an den Kaiſer Friderich wandte, machete ihm dieſer große Hoffnung zur Wiedererlangung derſelben, und beſchenkete ihn. Der Graf verband ſich mit dem neuen Herzoge zu Sachſen, Bernhard, und dem Markgrafen Otto zu Brandenburg, und wurde von denenſelben wieder in den Beſitz dieſer Lande geſetzet. Er verſöhnete ſich aber nach Heinrichs des Löwen Tode, mit deſſelben Sohne, dem Herzoge und Pfalzgrafen Heinrich, welcher ihm ſein an der Elbe belegenes Erbgut Gamme zu Lehn gab, ihm auch Lauenburg einräumete. Allein 1203 bemächtigte ſich der däniſche König Waldemar II aller dieſer Lande, nahm auch den Grafen Adolph gefangen, und zwang demſelben eine eidliche Verzicht auf dieſe Lande ab, da er ſich denn in die Grafſchaft Schauenburg begab. Sein Sohn, Graf Adolph IV, brachte ſie 1224 wieder unter ſeine Bothmäßigkeit, und gelangete 1227, als er den König Waldemar II bey Bornhövet geſchlagen hatte, zum ruhigen Beſitze derſelben. Er unterwarf ſich dem Herzoge Albrecht von Sachſen, der ihm zur Befreyung des Landes von der däniſchen Bothmäßigkeit geholfen hatte. Er wurde ein Barfüßer Mönch; ſeine Söhne, die Grafen Johann I und Gerhard I, aber theileten ſich alſo, daß jener Wagrien nebſt Kiel, dieſer aber Holſtein und Stormarn, auch nachher noch die Grafſchaft Schauenburg bekam. Des erſten Nachkommenſchaft gieng 1390 mit Grafen Adolph X aus, worauf Wagrien wieder mit Holſtein vereiniget wurde. Die holſteiniſche Linie, welche eben

ange.

angezeigtermaßen vom Grafen Gerhard I herkam, zertheilete ſich in ſeinen Söhnen, den Grafen Gerhard II und Heinrich I, wieder in 2 Linien. Von derjenigen, welche Heinrich I angefangen hat, war Graf Gerhard VI, welche 1386 von der Krone Dänemark das Herzogthum Schleswig zu Lehn erhielt, welches auch ſein Sohn, Adolph VIII, (XII,) beſaß, den die Dänen 1448 zu ihrem Könige erwählen wollten, welche Wahl er aber nicht annahm. Mit ihm gieng ſeine Linie 1459 aus, und König Chriſtian I zu Dänemark wurde von den Ständen des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein, zu ihrem Landesherrn erwählet, welcher ſich auch 1460 mit dem von dem obengenannten Grafen Gerhard I abſtammenden Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, der ſich des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein begab, und mit der Herrſchaft Pinneberg (zu welcher damals auch die jetzige Grafſchaft Ranzau gehörete) und mit 43000 rheiniſchen Gulden abfinden laſſen.

König Chriſtian I ließ die Lande Holſtein, Stormarn und Ditmarſen 1474 vom Kaiſer Friderich III zu einem Herzogthume erheben. Wagrien wurde damals zu Holſtein und Stormarn gerechnet, die Ditmarſer aber wollten ſich ihm nicht unterwerfen. Er hinterließ 2 Söhne, den König Johann und den H. Friderich I, welche die Herzogthümer Schleswig und Holſtein mit einander theileten: als aber des erſtern Sohn, K. Chriſtian II, die Krone, und mit derſelben ſein Antheil an den Herzogthümern, verlor, bekam der Letztere ſeine geſammten Reiche und Lande, und ſtiftete durch ſeine beyden Söhne, König Chriſtian III und Herzog Adolph, die beyden Hauptlinien, die königliche

und die fürſtliche odrr gottorfiſche. König Chriſtian III errichtete ſchon 1533 die berühmte Union, welche auf beyderſeitige Hülfleiſtung abzielete, und 1623 zu Rendsburg erneuert wurde. Sein Antheil an den Herzogthümern theilete er 1544 mit ſeinen Brüdern, den Herzogen Johann dem Aeltern und Adolph, doch blieben die adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte in Communion, oder unter gemeinſchaftlicher Regierung. Königs Chriſtian III Sohn und Nachfolger, König Friderich II, und ſeines Vaters Brüder, die Herzoge Johann und Adolph, bezwungen endlich 1559 die Ditmarſer völlig, und theileten das Land unter ſich. Des Königes Bruder, Herzog Johann der Jüngere, erhielt auch ein Antheil von dem königlichen Antheile an den Hetzogthümern, und ſtiftete die ſonderburgiſche Linie. Als Herzog Johann der Aeltere ſtarb, wurde deſſelben Landesantheil zwiſchen dem Könige, ſeinem Bruder, und ihres Vaters Bruder, dem Herzoge Adolph, getheilet. Das königliche Antheil an Holſtein iſt noch jetzt bey dem königlichen Hauſe. Von der ſonderburgiſchen Linie, welche ſich wieder in die ſonderburgiſche, (von welcher die auguſtenburgiſche und beckiſche Nebenlinien ſind,) norburgiſche, welche ausgeſtorben iſt, und plöniſche, welche 1761 abgegangen iſt, getheilet hat, beſaß nur die letztere ein Antheil an Holſtein, welches, vermöge des 1756 errichteten Vertrages, nach ihrem Abgange mit dem königlichen Antheile verbunden worden.

König Friderichs I zweyter Sohn, Herzog Adolph, Stifter der gottorfiſchen oder fürſtlichen Linie, erbete ſein Antheil an den Herzogthümern Schleswig und Holſtein auf ſeine Söhne, von welchen nur der

dritte,

dritte, nämlich Herzog Johann Adolph, Erben hatte, das Recht der Erſtgeburt einführete, und 1616 ſtarb. Seinem Sohne, Herzog Friderich III, folgete dieſes Sohn, Herzog Chriſtian Abrecht, und dieſem ſein Sohn, Herzog Friderich IV, deſſen Sohn, Karl Friderich, ſich mit Anna, des rußiſchen Kaiſers, Peter I, älteſten Tochter aus zweyter Ehe, vermählete, aber nicht nur ſeiner geſammten Lande eine Zeitlang verluſtig gieng, ſondern auch in dem 1720 geſchloſſenen Frieden ſeines Hauſes Antheil am Herzogthume Schleswig gänzlich einbüßete. Er ſtarb 1739. Sein Sohn, Herzog Karl Peter Ulrich, wurde 1743 von ſeiner Frau Mutter Schweſter, der rußiſchen Kaiſerinn Eliſabeth, zum Großfürſten von Rußland und künftigen Thronfolger erkläret, nahm den Namen Peter Feodorowitſch an, und beſtieg im Anfang des 1762ſten Jahres den kaiſerlichen Thron.

§. 9. Die Grafen von Holſtein waren Lehnsleute der Herzoge zu Sachſen, und zwar ſowohl Heinrichs des Löwen, als der nachmaligen Herzoge aus dem aſcaniſchen Stamme, von welchen letztern ſie die Grafſchaft Holſtein und Stormarn noch 1380 zu Lehn genommen haben. Allein, nach Abgange der Churfürſten zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamme haben ſich die Grafen von Holſtein, allem Anſehen nach, von der Lehnspflicht gegen Sachſen losgemachet, aber auch keine Belehnung, weder vom Reiche, noch von H. Erich V zu Sachſen-Lauenburg, geſuchet, obgleich dieſer ſich 1414 vom Kaiſer Siegmund auch mit der Grafſchaft Holſtein und Stormarn hatte belehnen laſſen. Um dieſe Zeit aber erſchlich Johann Scheele, Biſchof zu Lübeck, für ſich und ſeine Nachfolger, vom Kaiſer Siegmund die beſtändige

ſtändige

ſtändige Commißion, den Grafen von Holſtein im Namen des Kaiſers die Belehnung zu ertheilen. Dadurch aber wurden die Grafen von Holſtein keine Vaſallen des Bisthumes Lübeck, verloren auch dadurch ihre Reichsunmittelbarkeit nicht. Sie widerſetzeten ſich auch dieſem den Biſchöfen zu Lübeck ertheilten Privilegio anfänglich nicht, weil ſie damals beträchtliche Vortheile dadurch erhielten: denn ſie bekamen dadurch Gelegenheit, ſich von den Churfürſten zu Sachſen ganz loszureißen, und völlig Reichsvaſallen zu werden, ſie konnten auch die Belehnung von den Biſchöfen zu Lübeck in ihrem eigenen Lande, ohne viele Mühe und große Koſten, empfangen, und ihre Freyheit von allen Reichsauflagen, in welche ſie ſich bisher geſ tzet hatten, dauerte ſolchergeſtalt bis 1548 fort. Allein, König Chriſtian II erhielt vom Kaiſer Karl V das Privilegium, daß Holſtein künftig von ihm und ſeinen Erben im Namen des Kaiſers zu Lehn empfangen werden ſolle: ob nun gleich Herzog Friderich ſich dieſem Privilegio ſehr widerſetzete, auch König Chriſtian II ſich deſſelben in dem 1522 zu Bordisholm errichteten Vergleiche freywillig begab, ſo konnte doch das Bisthum Lübeck nicht wieder zu der Lehnsertheilung gelangen, ungeachtet ſolche ſelbſt die Könige Chriſtian III und Friderich II, und die H. Johann und Adolph, zu befördern ſucheten: ſondern das Lehn über Holſtein mußte von dem Kaiſer unmittelbar genommen werden, wobey es auch nachmals und bis auf den heutigen Tag geblieben iſt.

§. 10. Der König zu Dänemark nennet ſich wegen ſeines Antheiles an dieſem Lande, einen **Herzog zu Holſtein, Stormarn und Ditmarſen.** Alle

Herzoge

Herzoge zu Schleswig und Holſtein, ſowohl vom königlichen als fürſtlichen Hauſe, nennen ſich: **Erben zu Norwegen, Herzoge in Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen; Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt**, doch haben ſich die Herzoge vom königl. Hauſe auf Verlangen Königs Chriſtian VI des erſten Titels begeben. Das **herzoglich-holſteiniſche Wapen** hat 5 Felder und einen Mittelſchild. In dem erſten rothen Felde iſt ein goldener gekrönter Löwe, welcher eine ſilberne gekrümmte Hellepardе in den Pranken hält, wegen Norwegen. In dem zweyten goldenen Felde ſind 2 blaue über einander im Laufe begriffene Löwen, wegen Schleswig. In dem dritten rothen Felde iſt ein ausgebreitetes in drey Theile zerſchnittenes ſilbernes Neſſelblatt, mit einem von Silber und roth quer getheilten Schildlein, gegen welches zwiſchen den 3 Theilen des Neſſelblattes 3 ſilberne Nägel mit den Spitzen ſtehen, wegen Holſtein. In dem vierten rothen Felde iſt ein ſilberner Schwan, der an ſeinem Halſe eine goldene Krone trägt, wegen Stormarn. In dem fünften blauen Felde iſt ein geharniſchter goldener Reuter mit bloßem Schwerte, auf einem ſilbernen Pferde mit ſchwarzem Zeuge, wegen Ditmarſen. Der Mittelſchild hat 4 Felder, in dem erſten und vierten goldenen Felde ſind 2 rothe Querbalken, wegen Oldenburg, und in dem dritten und vierten blauen Felde iſt ein goldenes ſchwebendes Kreuz, wegen Delmenhorſt. Alle dieſe Stücke kommen auch in dem königlich-däniſchen Wapen auf die bey Dänemark beſchriebene Weiſe vor. Wagrien kömmt weder im Titel noch Wapen vor. Sonſt iſt das Zeichen deſſelben ein blauer gerade vor ſich gekehrter Ochſenkopf, im goldenen Felde.

§. 11. Der König zu Dänemark hat, wegen ſeines Antheiles am Herzogthume Holſtein, Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und der rußiſche Kaiſer wegen ſeines Antheiles, gleichfalls: jene Stimme wird Holſteinglückſtadt, dieſe aber Holſteingottorf genennet. Beyde haben auch, unter gleicher Benennung, Sitz und Stimme bey dem niederſächſiſchen Kreiſe, und präſentiren, nebſt Mecklenburg, von wegen dieſes Kreiſes einen Reichskammergerichtsaſſeſſor, wenn die Präſentation in der Reihe an ſie kömmt. Der Reichsmatrikularanſchlag des ganzen Herzogthumes iſt 40 zu Roß und 80 zu Fuß, oder 800 Fl. Zu einem Kammerziele giebt Holſteinglückſtadt 189 Rthlr. 31½ Kr. und Holſteingottorf eben ſo viel.

§. 12. Es iſt ein holſteiniſcher Ritterorden vorhanden, nämlich der Sanct Annen Orden, welchen Herzog Karl Friderich 1735 geſtiftet hat. Das Zeichen deſſelben iſt ein roth emaillirtes Kreuz, auf deſſen rechten Seite man das Annenzeichen, auf der linken aber die Buchſtaben A. I. P. F. im Zuge antrifft, welche durch die Ueberſchrift: Amantibus Iuſtitiam, Pietatem, Fidem, erkläret werden. Das Kreuz wird an einem rothen Bande mit einem gelben Rande über der linken Schulter gegen die rechte Seite getragen.

§. 13. Der König zu Dänemark ſetzet ſeinem Antheile an Holſtein und dem Fürſtenthume Schleswig gemeiniglich einen Statthalter vor. Sonſt hat jeder Landesherr zuvörderſt ſeine eigenen Landescollegia. Zu Glückſtadt iſt die königl. Regierungskanzley, welche auf den jetzigen Fuß 1648 zu Flensburg verordnet, 1649 aber nach Glückſtadt verleget, und 1752 etwas an-

ders

ders eingerichtet iſt. Der Statthalter iſt Präſident derſelben, hiernächſt aber beſteht ſie aus einem Kanzler, Vicekanzler, 5 beſoldeten Räthen, und 3 Secretären, von welchen der dritte zugleich das Archiv beſorget. Es wird aber das Kanzleygericht jährlich viermal gehalten. Mit demſelben iſt ſeit 1737 das Oberamtsgericht verbunden, als welches nach geendigtem Kanzleygerichte von den Mitgliedern der Regierungskanzley gehalten wird. An daſſelbe ergehen die Appellationen von den Untergerichten der Aemter und des Südertheils von Ditmarſen. Das Oberconſiſtorialgericht wird währendem Kanzley- und Oberamtsgerichte, gehalten. Die Mitglieder deſſelben ſind theils diejenigen Perſonen, welche das Kanzleygericht ausmachen, theils der Generalſuperintendent, (wenn er gegenwärtig ſeyn will,) der münſterdorfiſche Probſt und der Schloßpaſtor zu Glückſtadt. Seit 1754 iſt die Regierungskanzley auch zum Obercriminalgerichte gemachet, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Von den pinnebergiſchen, altonaiſchen und ranzauiſchen Obergerichten, wird unten in der Beſchreibung dieſer Länder Nachricht erfolgen.

Zu Kiel ſind das rußiſch-kaiſerliche geheime Conſeil, die Regierungskanzley, und das mit derſelben verknüpfte Oberconſiſtorium.

Was die Untergerichte anbetrifft, ſo werden in den Städten die Rechtsſachen von den Magiſtraten gerichtet, von deren Urtheilen an die Regierungskanzleyen appelliret werden kann. Es iſt auch faſt in jeder Stadt ein Niedergericht, welches aus 2 Rathsherren beſteht, und in Criminal- Injurien- Polizey- geringen Schuld-

und andern Sachen richtet, und von welchem man ſich auf den Magiſtrat beruft. Es giebt in den Städten noch andere Gerichte, welche ich Kürze halber übergehe. In den Aemtern haben die Kirchſpielvögte einen Verſuch zur Güte, und die Amtmänner das erſte Verhör; wer ſich dadurch beſchweret findet, beruft ſich in den Geeſtämtern auf das Ding und Recht, welches in Civil- und Criminalſachen ſpricht, und von gewiſſen Hausleuten oder Bauern, welche man fromme Holſten nennet, von dem Dingvogte, welcher dabey mit einem bloßen Schwerte ſitzt, dem Abſinder oder Achtsmanne, und dem Vorſprache gehalten wird. Die Amtmänner haben zwar die Aufſicht darüber, damit nichts widerrechtliches vorgehe, aber keine Stimme. Die Amtſchreiber führen die Protocolle. Im Amte Segeberg iſt, anſtatt des Dings und Rechts, das Amtsgericht eingeführet worden. In der Kremper- und Wilſtermarſch heißt das unterſte Gericht Lodding, (eigentlich Landding, das iſt, ein Gericht, welches über einen gewiſſen Strich Landes gehalten wird,) von welchem man an das Göding, (eigentlich Gauding, das iſt, ein Gericht, welches ſich über einen ganzen Gau, Pagum oder Provinz erſtrecket,) appelliren kann, welches ein mittlerer Rechtsgang iſt. Von den Untergerichten in der Herrſchaft Pinneberg, erfolget am gehörigen Orte hinlängliche Nachricht. Es ſind auch geiſtliche Untergerichte oder Conſiſtoria vorhanden, welche bey den Aemtern und Städten, woſelbſt ſie ſind, angezeiget werden ſollen.

§. 14. Die Klöſter und die Edelleute im Herzogthume Holſtein, und beyder Unterthanen, ſtehen unter gemeinſchaftlicher Regierung, welche alle Michaelis

lis zwiſchen dem Kaiſer und Könige umwechſelt. Derjenige nun, bey welchem das Directorium iſt, läßt ſolches durch ſeine Regierungskanzley führen, welche in allerley eilfertigen Sachen, oder in Sachen, in Anſehung deren man ſich nicht aufs Landgericht berufen kann, nach vorher geſchehener Anzeige und Mittheilung an die Regierungskanzley des andern Landesherrn, Verordnungen, Vorladungen vor das Landgericht, u. ſ. w. im gemeinſchaftlichen Namen, wobey des Königs Namen allezeit voran ſteht, ausfertiget. Die Rechtsſachen der gemeinſchaftlichen Unterthanen, werden zuerſt bey dem gemeinſchaftlichen Quartalgerichte, welches 12 Wochen vor dem Anfange des Landgerichtes gehalten werden ſoll, anhängig gemachet. Es iſt daſſelbe ein Vorbereitungsgericht zum künftigen Landgerichte, und ſoll zur Abkürzung der Rechtsſachen gereichen. Dieſe gelangen nur von demſelben an das Landgericht, welches die Landesherren, ſo oft ſie es vonnöthen finden, durch öffentliche von beyden unterſiegelte Patente ankündigen, worauf es wechſelsweiſe zu Glückſtadt und Kiel gehalten wird. Das Directorium über daſſelbige, wird von den Landesfürſten wechſelsweiſe alſo geführet, daß währendem ganzen Landgerichte, wenn es auch länger als ein Jahr dauert, der eine Landesfürſt, und auf gleiche Weiſe bey dem nächſtfolgenden Landgericht der andere, das Directorium hat, auch bey entſtandener Gleichheit der Stimmen in Entſcheidung der verhandelten Rechtsſachen, entſcheidet. Es beſteht aus 4 königlichen und 4 kaiſerlichen adelichen Landräthen, aus 4 königlichen und 4 kaiſerlichen gelehrten Räthen, ſowohl adelichen als bürgerlichen Standes, welche mehrentheils aus den Regierungs-

kanzleyen genommen werden, aus einem Landkanzler, welchen die beyden Landesherren wechſelsweiſe beſtellen, und der ſowohl als der Landgerichtsnotarius in beyder Landesherren Eid und Pflicht ſteht, und aus einem königlichen und einem kaiſerlichen Secretär. Es halten zwar beyde Secretäre das Protocol, die Ausfertigung aber beym Landgerichte beſorget allein derjenige Secretär, deſſen Landesfürſt das Directorium deſſelben Landgerichts führet. Vor demſelben haben die Prälaten, Edelleute und Prediger bey den gemeinſchaftlichen adelichen Kirchen ihren erſten Rechtsgang, es ergehen auch die Appellationen von den klöſterlichen und adelichen Gerichten an daſſelbe. Es wird alles mündlich verhandelt; wenn aber jemand von demſelben an eines der höchſten Reichsgerichte zu appelliren gedenket, als welche Appellation in gewiſſen Fällen Statt findet, muß ers nicht zur mündlichen Verhandelung kommen laſſen, ſondern einen ſchriftlichen Proceß verlangen und anfangen, ſich auch in ſeiner erſten gerichtlichen Eingabe proceſſum in ſcriptis, cum beneficio appellationis ausdrücklich vorbehalten. Das neueſte Landgericht iſt 1753 zu Glückſtadt eröffnet worden. Nach geendigtem Landgerichte wird das gemeinſchaftliche Generalconſiſtorium gehalten, zu welchem auch die beyden Genalſupe intendenten gezogen werden. Es iſt auch ein gemeinſchaftliches Criminalgericht gewöhnlich.

Von den klöſterlichen und adelichen Untergerichten iſt auch etwas allgemeines anzuführen. Jene ſind entweder die Conventgerichte über die Conventualinnen, welche mit Zuziehung des Verbitters oder des Probſtes, von der Aebtißinn oder Priorinn und den

älteſten

älteſten Conventualinnen jedes Kloſters, gehalten werden, oder die Gerichte über die klöſterlichen Unterthanen. In Anſehung der letztern werden die Unterthanen in Civilſachen theils von der Aebtißinn oder Priorinn, theils von dem Verbitter oder Probſte, verhöret, von deren Beſcheiden ſie ſich aufs Ding und Recht berufen können, von welchem die Appellation an das gemeinſchaftliche Landgericht geht. Die Klöſter haben auch die Criminalgerichtsbarkeit. Die Edelleute und Beſitzer adelicher Güter haben über die Eingeſeſſenen in ihren Gütern, und zwar ſowohl über die freyen Leute, als Leibeigenen, gleichfalls die Civil- und Criminalgerichte. In Criminalfällen werden die Acten an eine Univerſität geſendet, und die Edelleute laſſen hierauf die den Verbrechern zuerkannten Strafen vollziehen.

§. 15. Die vornehmſten ordentlichen landesherrſchaftlichen Einkünfte fließen theils aus den Kammergütern, theils aus den Regalien, theils aus den Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, Herrengeld, (welches die Eingeſeſſenen der Aemter und der Landſchaft Ditmarſen erlegen,) Licent, Stempelpapier, Roggen- Hafer- Heu- und Strohlieferung. Die Contribution wird von den Städten, Aemtern, Klöſtern und adelichen Gütern nach der Anzahl der Pflüge bezahlet. Es werden aber, nachdem die Ländereyen beſchaffen ſind, bald 24, bald 25, bald 26, bald 27, bald 28, bald $29\frac{1}{2}$, ja wohl 36 Morgen auf einen Pflug gerechnet. Ein Morgen Landes iſt 120 Ruthen lang, und $3\frac{3}{4}$ Ruthen breit. Eine Ruthe hat 16 Schuhe, 1 Schuh 12 Zolle. Auf der Geeſt und in Ditmarſen wird der Pflug nicht nach Morgenzahl beſtimmt. Es fehlet an einer richtigen Landesmatri-

kel von der wahren Anzahl der Pflüge jeder Stadt, jeden Amtes, jeden Kloſters, und jeden adelichen Gutes. Einige ſind zu hoch, und andere zu geringe angeſetzet. Die Klöſter und Beſitzer adelicher Güter geben von jedem Pfluge monatlich 3 Rthlr. Contribution, wovon der König die eine, und der Großfürſt die andere Hälfte bekömmt. Es contribuiren alſo manche adeliche Güter jährlich bis, ja über 2000 Rthlr.; und da im Herzogthume Holſtein der adelichen und klöſterlichen Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuiret wird, ungefähr 2625 ſind: ſo bringt ſolche Contribution allein faſt 100000 Rthlr. Von den adelichen Gütern und Klöſtern wird die Contribution alle Monate unmittelbar in die Kriegeskaſſe eines jeden Landesherrn geliefert. In den Städten ſammlen ſolche die Magiſtrate, und in den Aemtern die Amtſchreiber. Die Prinzeßinnſteuer bringt von jedem Pfluge 1 Rthlr.

§. 16. Von den königlich-däniſchen geworbenen Regimentern pflegen hier beſtändig einige zu Fuß, und ein Paar zu Pferde zu liegen. Das 1739 verordnete ſchleswig-holſteiniſche regelmäßige Landausſchußregiment, wird größtentheils aus dem königlichen Antheile am Herzogthume Holſtein geſtellet; doch ſind 1755 die Kremper- und Wilſtermarſch, die Herrſchaft Pinneberg, und die Grafſchaft Ranzau davon befreyet worden. Von $3\frac{3}{4}$ Pflügen wird 1 Ausſchußmann von 16 oder 18 bis 36 Jahren beſtellet, der 6 Jahre Dienſte thun muß. Die Stadt Heiligenhafen ſtellet nöthigenfalls gewiſſe Seeleute und Matroſen für die königliche Flotte, welche angeſchrieben ſind.

§. 17. Ich beſchreibe nun

I. Das

I. Das königliche Antheil am Herzogthume Holſtein,

welches faſt noch einmal ſo groß als das kaiſerliche Antheil iſt.

1. Das alte königliche Antheil beſteht

I. Aus folgenden Städten:

1. Glückſtadt, Tychopolis, eine Stadt und Feſtung in Stormarn an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhein aufnimmt. Sie iſt ordentlich und wohl gebauet. Mitten auf dem Markte kann man die Hauptſtraßen ſehen. Die umliegende Gegend iſt tief und moraſtig, daher von Krempe aus ein Steindamm hieher angeleget worden, der faſt drey Viertelmeile lang iſt. Auf der Landſeite kann die Stadt unter Waſſer geſetzet werden. Den Mangel des Quellwaſſers muß das Regenwaſſer erſetzen, welches in den Ciſternen, die bey den meiſten Häuſern ſind, geſammlet und aufbehalten wird; wer aber mit denſelben nicht verſehen iſt, behilft ſich mit dem Waſſer des Hafens und des neuen Burggrabens. Der Anfälle der Sturmwinde und Fluthen ſind die Einwohner gewohnt, und ziemlich dagegen verwahret. Daß dieſe Stadt der Sitz der königlichen Regierungskanzley und der mit derſelben verbundenen Collegien ſey, erhellet aus der obigen Einleitung §. 13. Nunmehr wird auch das gemeinſchaftliche Landgericht, wenn es im königlichen Antheile gehalten wird, hieſelbſt angeſtellet. Der Stadtkirche bedienet ſich auch die Schloß- und Beſatzungsgemeine zu ihrem Gottesdienſte. Es iſt hier eine lateiniſche Stadtſchule. Das 1739 errichtete Zucht- und Werkhaus hat ſeinen eigenen Prediger. Die Reformirten haben eine Kirche, die Katholiken eine Kapelle, und die Juden eine Synagoge. Es iſt hieſelbſt 1738 vom K. Chriſtian IV ein Commerciencollegium angeordnet worden. Die Handlung der Stadt iſt mäßig. Damit der Hafen in gutem Stande erhalten werde, hat König Friderich V im Jahre 1750 eine Hafencommißion verordnet. Neben dem Hafen iſt ein gutes Baßin für die Schiffe. Dieſe Stadt hat König

Chriſtian IV 1620 an einem wüſten Orte, welcher die Wildniß hieß, anlegen laſſen, und in dem Stiftungsbriefe von 1617 verordnet, daß ſie die Glückſtadt genennet werden ſolle. Er ertheilete ihr alle Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten, welche die Stadt Wilſter je und allewege nach lübſchem oder hamburgiſchem Rechte gebrauchet. Das Schloß Glücksburg, welches der König aufbauen ließ, iſt ſchon lange abgebrochen. Die Stadt iſt zwar einigemal, inſonderheit 1628 von den Kaiſerlichen, belagert, aber niemals erobert worden.

2. Krempe, eine kleine Stadt in Stormarn, und zwar in der Marſch, am Bache Krempe, deren 1535 aufgeführte Feſtungswerke am Ende des 17ten Jahrhundertes wieder niedergeriſſen worden. Weil die Abtragung der Wälle und Ausfüllung der Graben von der Kremper- und Wilſtermarſch geſchehen, iſt denſelben auch das dadurch gewonnene Land eigenthümlich überlaſſen, und unter das Amt Steinburg geleget worden. Graf Gerhard I hat dieſen Ort 1271 zu einer Stadt gemachet, und mit lübſchem Rechte verſehen, welches 1306 und 1363 beſtätiget worden iſt.

3 Wilſter, eine kleine Stadt in Holſtein, am Fluſſe Wilſter. Ihre Kirche liegt im Gebiethe des Amtes Steinburg. Der Ort hat 1282 vom Grafen Gerhard II Stadtrecht bekommen, und bedienet ſich des lübſchen Rechtes.

4. Itzehoe, eine Stadt in Holſtein, an der ſchiffbaren Stör, wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet. Letztere iſt theils von dem Hauptſtrome der Stör, theils von einem aus derſelben geleiteten Arme, der ſie von der Altſtadt ſcheidet, umgeben. In der Altſtadt iſt die anſehnliche Hauptkirche zu S. Lorenz, und bey derſelben das adeliche Fräuleinkloſter, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel folgen wird. Bey dem Armenhauſe zu S. Georg iſt eine Kapelle. In der Neuſtadt iſt die S. Niklaskapelle, das Rathhaus und die lateiniſche Stadtſchule. 1738 hat König Chriſtian VI hieſelbſt ein Commerciencollegium verordnet. Die Stadt hat ihren erſten Anfang genommen, als K. Karl der Große im Jahre

809 dem Grafen Egbert befahl, hieſelbſt bey der Stör, an dem Orte Eſſesfeld, eine Stadt und feſten Platz wider die Dänen zu erbauen. Dieſer Ort iſt nachmals Eſſeho oder Etzeho, und endlich vom 14ten Jahrh. an Itzehoe genennet worden. Im Jahre 1200 wurde die Burg, und ein guter Theil des dabey erbaueten Ortes zerſtöret, letzterer aber von neuem erbauet, und zu ſeiner mehreren Befeſtigung, vermittelſt eines aus der Stör geleiteten breiten Kanals, ganz mit Waſſer umgeben, 1238 vom Grafen Adolph IV mit Stadtgerechtigkeiten und lübſchem Rechte begabet, und 1260 von den Grafen Johann und Gerhard mit dem Stapelrechte begnadiget, welches K. Chriſtian 1260 beſtätiget hat, und vermöge deſſen die Schiffe, welche aus der Elbe und vom Wilſter die Stör herauf kommen, hieſelbſt ihre Waaren niederlegen, und den Einwohnern feil biethen müſſen, und nicht ohne Erlaubniß des Magiſtrates weiter hinauf fahren dürfen. Die Stadt hält daher über der Stör einen Sperrungsbaum, oder ſogenannten Störbaum, und verlanget auch die Niederlagsgerechtigkeit in Anſehung deſſen, was die Stör hinab geht. Wegen der eben beſchriebenen neuen Erbauung iſt dieſer ganz mit der Stör umgebene Theil der Stadt die Neuſtadt genennet worden, ob er gleich wirklich älter iſt, als die ſogenannte Altſtadt, welche erſt 1303 Stadtrechte erhalten hat, die aber in der vorhin angezeigten Verwüſtung von 1200 nicht ganz zerſtöret worden war. Die alte Burg iſt zwar am Ende des 13ten oder im Anfange des 14ten Jahrhunderts wieder aufgebauet worden, aber mit der Zeit abermals untergegangen, und die Stelle, wo ſie geſtanden hat, unter das Amt Steinburg geleget worden. 1643 wurde die Stadt von den Schweden erobert und befeſtiget, ihnen aber 1644 wieder abgenommen, jedoch 1657 von ihnen ganz abgebrannt.

Anm. Eine gute Viertelſtunde von der Stadt iſt ein Ort von ein Paar Häuſern, Namens Nordo, woſelbſt der ruhmbegierige Heinrich Ranzau 1578 auf einem Hügel eine ſteinerne Pyramide hat errichten laſſen.

5. Rendsburg, eine Stadt und Feſtung in Holſtein, auf

auf der Gränze des deutſchen Reiches, an der Eyder. Sie beſteht aus 3 Theilen. Die alte Stadt liegt auf einer Inſel in der in 2 Armen durch die Stadt gehenden Eyder. Es iſt ehedeſſen ſtreitig geweſen, ob dieſe Inſel zum Herzogthume Schleswig, oder zu Holſtein gehöre? bis ſie 1250 der Grafſchaft Holſtein zuerkannt worden. Ueber dem alten holſteiniſchen Thore, welches nach Holſtein zu liegt, und aus welchem man über die Untereyder ins Neuewerk geht, iſt der Pentameter eingehauen: Eydora romani terminus imperii. Dieſe alte Stadt iſt 1690 merklich vergrößert worden, als K. Chriſtian V derſelben die Vorſtadt Vindizier einverleiben, und die Feſtungswerke ſowohl nach der ſchleswigiſchen als holſteiniſchen Seite anſehnlich erweitern ließ. Ein Theil der Einwohner von Vindizier bebauete den eingedeichten Boden vor dem Platze, auf welchem ehemals das Schloß geſtanden hat, welcher die Schleußkuhle genennet wird. Dieſe machet den zweyten Theil der Stadt aus, und hat den Namen von der vor dem ſchleswiger Thore angelegten Schleuſe, welche die Eyder trennet, alſo daß der Arm derſelben, welcher oberhalb der alten Stadt fließt, die Ober-Eyder, der Hauptſtrom aber die Unter-Eyder genennet wird. Dieſe Schleußkuhle wird von den Feſtungswerken der Altſtadt mit eingeſchloſſen. Der dritte neu, regelmäßig und ſchön erbauete Theil der Stadt liegt jenſeits der Unter-Eyder auf holſteiniſchem Boden, wird das Neuewerk genennet, und hat ſeine beſondere Befeſtigung, welche als ein halber Mond um die Altſtadt her liegt. Die ganze Stadt beſteht ungefähr aus 600 Feuerſtellen, hat gemeiniglich eine ſtarke Beſatzung, und enthält ein königliches Zeughaus, Wagenhaus, nnd Proviantmagazin, welche Gebäude anſehnlich ſind. Sie hat 2 Pfarrkirchen, eine in der Altſtadt, bey welcher die lateiniſche Stadtſchule iſt, und eine im Neuenwerke. In dieſer wird noch für den römiſchen Kaiſer gebethen, in jener aber nicht. Die Stadt hat ihr eigenes Conſiſtorium, iſt der Sitz des königlichen Generalſuperintendentens über Schleswig und Holſtein, und des Amtes Rensburg, unter deſſen Gerichtsbarkeit die auf dem alten Schloßgrunde zwiſchen der Müh-

lenbrücke und Schleußkuhle gebaueten wenigen Häuſer ſtehen; es iſt auch hieſelbſt 1738 ein Commerciencollegium vom Könige Chriſtian VI angeordnet worden. Sie hat lübſches Recht. Ihren Urſprung und Namen hat ſie der alten Feſtung Reinholdsburg zu danken, welche Graf Adolph III im Jahre 1200 erbauet, und Graf Gerhard der Große 1320 wieder hergeſtellet hat, worauf ſie einiger Grafen von Holſtein Wohuſitz geweſen, nach Eroberung der Stadt Tönningen aber vernichtet worden iſt. 1627 wurde die Stadt von den Kaiſerlichen, 1643 aber von den Schweden eingenommen, nach dieſer Abzug wieder von den Dänen beſetzet, welche ſie 1645 gegen die Schweden tapfer vertheidigten. 1675 wurde hier zwiſchen K. Chriſtian V und Herzog Chriſtian Albrecht ein Vergleich geſchloſſen.

6. Segeberg, ein Städtchen in Wagrien, von etwa 100 Häuſern, die Vorſtadt Gieſchenhagen, welche theils zu dem königl. Amte Segeberg, theils zu dem herzoglich plöniſchen Amte Travendahl gehöret, ungerechnet. Es liegt unter einem hohen Kalkberge, welcher ehemals Alberg hieß. Dieſer mitten in der Stadt liegende Berg, hat zwar von ſeiner ehemaligen Höhe viel verloren, iſt aber doch noch ziemlich hoch und ſteil, und man hat eine weite und ſchöne Ausſicht von demſelben. Auf demſelben ließ Kaiſer Luther 1137 ein feſtes Schloß erbauen, und Siegesberg nennen, woraus der Name Segeberg entſtanden iſt. Dieſes Schloß iſt oft vergeblich belagert worden, endlich aber eingegangen. Das Städtchen iſt zwar oft zerſtöret worden, hat ſich aber immer wieder erholet. Es hat vom Grafen Adolph IV vor 1244 das lübſche Recht bekommen, welches ihm 1260 beſtätiget worden iſt. 1620 war hier eine Zuſammenkunft proteſtantiſcher Fürſten und ihrer Geſandten.

Nahe bey dem Städtchen hat Heinrich Ranzau 1588 eine Pyramide, und 1590 einen Obeliſk bauen, und beyde mit Inſchriften verſehen laſſen. Unter jener iſt eine Kapelle, bey welcher jährlich am Pfingſtfeſte eine Predigt gehalten, und an arme Leute Geld ausgetheilet wird.

7. Oldesloe, eine kleine alte Stadt an der Trave, in Wagrien, welche lübſches Recht hat, und bis ans 15te Jahr-

hundert in gutem Wohlſtande geweſen, damals aber durch Plünderung und Brand verwüſtet worden, und nach der Zeit nicht wieder in Aufnahme gekommen iſt. Die alten Salzquellen, welche H. Heinrich der Löwe verſtopfen laſſen, hat einer von Vieregg wieder herzuſtellen unternommen, nachdem er 1750 ein königliches Privilegium darüber erhalten.

8. **Lütjenburg**, ein altes Städtchen in Wagrien, welches 1275 vom Grafen Gerhard I das lübſche Recht bekommen hat.

9. **Heiligenhafen**, ein Städtchen in Wagrien, an der Oſtſee, der Inſel Femern gegen über, zwiſchen welcher und dem Städtchen der femerſche Sund ungefähr 1 Meile breit iſt. Der Hafen, von welchem es den Namen führet, liegt eine halbe Viertheilmeile davon gegen Oſten. Wahrſcheinlicher Weiſe hat es im 12ten Jahrhunderte ſeinen Anfang genommen, und vermuthlich ſchon vom Grafen Adolph IV Stadtgerechtigkeit und das lübſche Recht erhalten, welches ihr 1305 vom Grafen Gerhard II beſtätiget worden. 1390 brannte es ganz ab.

II. Aus folgenden Aemtern und Landſchaft.

In jedem iſt 1738 ein Oekonomiecollegium angeordnet worden.

1. Das Amt **Steinburg** liegt theils in Stormarn, theils in Holſtein, und iſt unter allen Aemtern das wichtigſte, weil es die **Kremper**- und **Wilſter**-marſch begreift. Beyde Marſchen haben ihre Hauptleute und Teichgräfen, und der Amtmann iſt Oberteichgräfe. In Juſtitzſachen hat der Amtmann das erſte Verhör, und ertheilet Beſcheide; den Parteyen aber ſteht frey, ſich davon ſogleich aufs **Lodding** zu berufen, welches ohne Zuthun des Amtmannes, von 16 Hausleuten und dem Dingvogte gehalten wird. Das Lodding der Wilſtermarſch wird in der Stadt Wilſter gehalten am Markte, nahe bey der Kirche, unter freyem Himmel, das Lodding der Krempermarſch aber

wird

wird zu Krempe im Vogteyhauſe gehalten. Von beyden Loddingen geht die Appellation an das für beyde Marſchen gemeinſchaftlich verordnete Gôding, welches aus 12 ſo genannten ſichern Holſten beſteht, deren 6 aus der Kremper- und 6 aus der Wilſtermarſch auf Lebenslang beſtellet werden. Es wird daſſelbe entweder zu Krempe, oder zu Itzehoe in der ſogenannten Burg gehalten, und von demſelben geht die Appellation an das Oberamtsgericht. Die Kirchen und Prediger dieſes Amtes ſtehen unter dem münſterdorfiſchen Conſiſtorio, unter welches auch die Prediger in den Städten Glückſtadt, Krempe, Wilſter und Itzehoe, die Prediger der im Bezirke dieſes Amtes belegenen adelichen Kirchen, und der Kirche auf der Horſt, gehören. Der Amtmann zu Steinburg hat den Vorſitz in demſelben, die Aſſeſſores aber ſind, außer dem Probſte, (dazu gemeiniglich der Oberprediger zu Itzehoe ernannt wird,) die Hauptprediger der vorhin genannten 4 Städte, und der übrigen Landgemeinen, an der Zahl 21, mit Ausſchließung der Diakonen. Der Amtsverwalter des Amtes Steinburg iſt Secretär deſſelben. Der Amtmann dieſes Amtes hat ſeit langer Zeit ſeinen Sitz zu Itzehoe gehabt. Es iſt oben ſchon angemerket worden, daß unter das Amt Steinburg das Land, welches aus den niedergeriſſenen Wällen der Stadt Krempe entſtanden iſt, und die Gegend in der Neuſtadt Itzehoe, welche die Burg genannt wird, gehöre. Sonſt aber beſteht es

1) Aus der Wilſtermarſch, und dieſe aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) Die alte Seite, in Urkunden vetus terra, nord und oſtwärts der Stadt Wilſter, dazu 12 Oerter, und das Landrecht in der Stadt Wilſter gehören: und

(2) Die

(2) Die neue Seite, ſüd- und weſtwärts dieſer Stadt, dazu 16 Oerter gehören. Beyde ſind in die Stadtkirche zu Wilſter eingepfarret, welche Kirche im Gebiethe des Amtes Steinburg liegt.

(3) Beyenfleth, dazu 6 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche im Dorfe dieſes Namens iſt.

(4) Wewelsfleth, dazu 9 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche auch im Dorfe dieſes Namens iſt, welches beym Einfluſſe der Stör in die Elbe liegt, daher daſelbſt Zoll und Licent, und von den fremden Schiffen auch Baakengeld entrichtet wird.

(5) Brockdorf, von 6 Oertern, und

(6) St. Margarethen, von 13 Oertern, welche ihre Kirchen in den Dörfern dieſes Namens haben, in welchen beyden Schiffzoll erleget wird.

2) Aus der **Krempermarſch**, und dieſe aus 8 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) Neuenbrock, von 6 Oertern, deren Kirche im Dorfe dieſes Namens iſt.

(2) Hohenfelde, welche auf der Geeſt belegen iſt, 7 Oerter begreift, und ihre Kirche im Dorfe dieſes Namens hat.

(3) Grevenkop, von 5 Oertern, welche zu Krempe eingepfarret iſt, und an deren Ende

die Schanze Steinburg, mit dem dazu gehörigen Dorfe liegt, von welcher das Amt den Namen hat, weil der Amtmann vor Zeiten darinn gewohnet hat. Sie iſt mit einer kleinen Beſatzung verſehen.

(4) Süderau, von 4 Oertern, deren Kirche im Dorfe dieſes Namens iſt.

(5) Kammerland, von 4 Oertern, welche zu Süderau eingepfarret ſind.

(6) Elskop, von 4 Oertern, und

(7) Krempdorf, von 3 Oertern, welche zu Krempe eingepfarret ſind.

(8) Borsfleth, von 7 Oertern, welche ihre Kirche im Dorfe dieſes Namens haben.

2. Das Amt Segeberg liegt theils in Wagrien, theils in Stormarn. Die jetzige Gerichtsverfaſſung deſſel-

deſſelben in weltlichen und Kirchenſachen iſt 1743 durch eine beſondere königliche Verordnung eingerichtet worden. Das Amtsgericht beſteht aus dem Amtmanne als Präſes, und aus dem Amtsverwalter, Haus- und Kirchſpielvogte zu Segeberg, Leezen und Bornhövet, und den Kirchſpielvögten zu Bramſtedt und Kaltenkirchen, als Aſſeſſoren. Es wird zu Segeberg jährlich zweymal gehalten. Der Amtmann giebt bey vorhandener Gleichheit der Stimmen, den Ausſchlag, und der Amtsverwalter iſt zugleich Secretär in dieſem Gerichte. Das Unterconſiſtorium des Amtes und der 4 Städte, Segeberg, Oldesloe, Lütjenburg und Heiligenhafen, beſteht aus dem Amtmanne als Präſes, welcher, wenn die Stimmen gleich ſind, den Ausſchlag giebt, dem Probſte zu Segeberg, dem Mitprediger daſelbſt, und den Predigern zu Leezen, Bornhövet, Warder und Pronſtorf. Außer dieſen beſtändigen Beyſitzern, können auch die übrigen Prediger der ſegebergiſchen Probſtey, wenn es ihnen beliebet, dabey auf ihre Koſten erſcheinen, und haben alsdann als wirkliche Mitglieder Sitz und Stimme. Der Amtsverwalter führet als Secretär das Protocoll. Es wird jährlich dreymal zu Segeberg gehalten. Zu dem Amte gehören:

1) **Die Kirchſpielvogtey Segeberg**, welche begreift

(1) das königliche Antheil an Gieſchenhagen, welches eine Vorſtadt der Stadt Segeberg, nahe bey der Trave iſt. Die Kirche, das Schulgebäude, und die Predigerhäuſer liegen auf Amtsgrunde.

(2) Achtzehen Dörfer.

2) **Die Kirchſpielvogtey Leetzen** oder **Leetzing**, von 5 Dörfern. **Leetzen** iſt ein Pfarrdorf.

3) **Die Kirchſpielvogtey Bornhövet**, von 3 Dörfern, bey deren Pfarrdorfe **Bornhövet** 1227 eine Schlacht zwiſchen dem däniſchen Könige Waldemar II und dem Grafen Adolph IV, zum Nachtheile des erſten, vorgefallen iſt.

Es ſind auch vor Alters hieſelbſt unter freyem Himmel die Zuſammenkünfte des holſteiniſchen Adels angeſtellet worden.

Anm. Obige drey Kirchſpiele werden von einem Kirchſpielvogte verſehen, der zugleich allezeit Hausvogt des ganzen Amtes iſt.

4) Die Kirchſpielvogtey Bramſtedt, welche aus 1 Flecken und 11 Dörfern beſteht. Der Flecken Bramſtedt hat ſeinen Namen von der durchfließenden ſchiffbaren Aue Bram. Er beſteht ungefähr aus 120 Häuſern, und hat eine Pfarrkirche, iſt auch der Sitz des Amtmanns des Amtes Segeberg. In ſeiner Mitte ſteht auf einem freyen Platze eine Rolandsſäule. 1681 ward nahe bey dem Flecken ein Geſundbrunn entdecket, und von vielen Kranken mit augenſcheinlichem Nutzen gebrauchet. Er kam 1761 von neuem in Ruf. Zwiſchen Grafen Gerhard dem Großen und Grafen Adolph zu Schauenburg iſt hieſelbſt ein Treffen vorgefallen, in welchem der Letzte geſchlagen, und als er ſich unter der Brücke verſtecket hatte, gefangen genommen worden.

5) Die Kirchſpielvogtey Kaltenkirchen, von 15 Dörfern, hat von dem Pfarrdorfe Kaltenkirchen den Namen. Auf dem wakendorfer und henſtedter Felde entſpringt die Alſter, welche zu Hamburg in die Elbe geht.

3. Das Amt Rendsburg liegt in Holſtein. Das Amthaus iſt in der Stadt Rendsburg, woſelbſt für jedes Kirchſpiel von deſſelben Gerichtsmännern Ding und Recht gehalten wird. 1750 iſt vom Könige vorläufig beſchloſſen worden, daß anſtatt deſſelben ein ſolches Amtsgericht, als im Amte Segeberg nunmehr gewöhnlich iſt, eingeführet werden ſolle. Ich weis nicht, ob ſolches ſchon zum Stande gekommen ſey. Die Amtskirchen ſtehen unter der rendsburgiſchen Probſtey, und unter dem daſigen Conſiſtorio, in welchem aber kein Landprediger ſitzt. Das Amt beſteht aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

1) Die

1) Die Kirchſpielvogtey Raumohrt, oder platdeutſch Rumohrt, von welcher die Stadt mit ihrem Diſtricte faſt ganz eingeſchloſſen wird. Sie begreift 21 Dörfer.

2) Die Kirchſpielvogtey Jevenſtedt, welche in dem Dorfe dieſes Namens die Pfarrkirche hat, das Dorf ſelbſt aber gehöret zum Kirchſpiele Raumohrt. Sie beſteht aus 11 Dörfern und 7 einzelnen Häuſern, die beſondere Namen haben.

3) Die Kirchſpielvogtey Nortorf, von 21 Dörfern, und 2 einzelnen, beſonders benannten Häuſern. Sie hat den Namen von dem Pfarrdorfe Nortorf.

4) Die Kirchſpielvogtey Hohenweſtedt, von 17 Dörfern, und 3 einzelnen, beſonders benannten Häuſern. Hohenweſtedt iſt das Pfarrdorf.

5) Die Kirchſpielvogtey Schenefeldt, von 24 Dörfern, und 3 einzelnen beſonders benannten Häuſern. Schenefeldt iſt das Pfarrdorf.

6) Die Kirchſpielvogtey Kellinghuſen, welche aus 1 Flecken und 9 Dörfern beſteht. Die Kirche iſt im Flecken Kellinghuſen, woſelbſt eine Brücke über die Stör gebauet iſt. Dieſer Ort hat erſt 1740 Fleckengerechtigkeit erhalten. Sarlhuſen, ein königl. Gut, war vormals adelich.

Anm. Hier kann am füglichſten des adelichen Gutes oder ſogenannten Amtes Hanrau gedacht werden, zu welchem das Kirchſpiel Hademarſch gehöret. Mit demſelben ſind die Ranzauen anfänglich belehnet, und 1525 iſt es ihnen verkaufet worden. 1613 kaufete es die königliche Kammer wieder an ſich für 111000 Rthlr., verkaufete es aber 1664 wieder an Paul von Klingenberg, jedoch mit Vorbehalte der Contributionen; es wurde auch ausgemachet, daß es allein unter königlicher Hobeit ſtehen ſolle, daher es unter der Regierung zu Glückſtadt ſtehet. Jetzt gehöret es einem von Rumohr.

4. Die Landſchaft Süder-Ditmarſen. Von dem Lande Ditmarſen oder Ditmarſchen iſt hier zuförderſt überhaupt etwas anzuführen. Es liegt zwiſchen der Elbe und Eyder an der Nordſee, iſt 7 Meilen lang und kaum 4 Meilen breit. In der Landesmatrikel ſteht es auf 1425 Pflüge, jeden zu $23\frac{869}{5700}$

Morgen gerechnet, wovon aber kaum ⅓ aus Marſchland, hingegen ⅔ aus Geeſt beſtehen. Es führet jährlich viel Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Buchweizen, Rapſaat, Erbſen, Bohnen, fettes Rindvieh, ſette Schafe und Gänſe, auch Käſe und Butter aus. An Fiſchen hat es einen Ueberfluß. König Heinrich I übergab dieſes Land der Regierung der Grafen zu Stade. Als die Ditmarſer 1144 den letzten Grafen zu Stade Rudolph, erſchlagen hatten, kam die Grafſchaft Stade an Herzog Heinrich den Löwen zu Sachſen, welcher den Tod des umgebrachten Grafen an den Ditmarſern 1148 rächete, und ſie zu Paaren trieb. Als er in die Acht erkläret worden war, ſetzete ſich Hartwig, Erzbiſchof zu Bremen, in den Beſitz der Grafſchaft Stade, zwang auch die Ditmarſer zum Gehorſame, deren Land K. Friderich I im Jahre 1180 an das Erzſtift geſchenket hatte. Allein dieſe riſſen ſich bald wieder von dem Erzſtifte los, und begaben ſich unter den Schutz des ſchleswigiſchen Biſchofs Waldemar; doch ſtund ihnen auch dieſe Herrſchaft nicht lange an, ſondern ſie ſetzeten ſich wieder in Freyheit, unterwurfen ſich aber der geiſtlichen Gerichtsbarkeit des Erzſtiftes Bremen. Die Grafen zu Holſtein verſucheten zwar mehrmals, die Ditmarſer unter ihre Bothmäßigkeit zu bringen, konnten aber nichts ausrichten. Der däniſche König, Chriſtian I, ließ ſich vom K. Friderich III mit Ditmarſen belehnen, und es dem Herzogthume Holſtein einverleiben: allein, die Ditmarſer wollten ſich ihm nicht unterwerfen, ſondern wendeten ſich an den Papſt Sixtus IV, welcher 1476 die vom K. Friderich geſchehene Schenkung ihres Landes an das Erzſtift Bremen, beſtätigte, und nahmen einen Statthalter vom Erzbiſchofe an, in

der That aber blieben ſie ein freyes Volk. Der däniſche König Johannes führete 1500 einen unglücklichen Krieg mit ihnen, hingegen K. Friderich II, und die Herzoge, Johann und Adolph, brachten ſie endlich 1559 ganz unter ihre Bothmäßigkeit, und theileten das Land 1568 in 3 gleiche Theile. Als Herzog Johann 1580 ſtarb, wurde ſein Antheil zwiſchen K. Friderich II und Herzog Adolph getheilet, und dieſe Theilung dauert noch fort, ſo, daß der König von Dänemark die ſüdliche Hälfte des Landes von 712½ Pflügen, und der Herzog oder Großfürſt die nordliche Hälfte, auch von 712½ Pflügen, beſitzt.

Der Landſchaft Süder-Ditmarſen ſind ein königlicher Gouverneur und ein Landvogt vorgeſetzet. Das Gouvernement verwaltet der königliche Statthalter über Schleswig und Holſtein. Der Landvogt und die ſämmtlichen Kirchſpielvögte halten das Civil- und Criminalgericht, wobey der Gerichtsactuarius das Protocoll führet. Der Landſchreiber hebt und berechnet einen Theil der landesherrſchaftlichen Gefälle, einen andern Theil aber trägt die Landſchaft durch ihren Landespfennigmeiſter unmittelbar an die königliche Kaſſe ab, nachdem ihm ſolche von den Kirchſpielseinnehmern geliefert worden ſind. Für gewiſſe Abgaben haftet die ganze Landſchaft dem Könige, und nicht ein jedes Kirchſpiel. Das Unterconſiſtorium dieſer Landſchaft iſt zu Meldorf. Den Vorſitz in demſelben haben der Landvogt und Probſt; die Beyſitzer ſind die meldorfiſchen Compaſtores, und 3 Landprediger, welche abwechſeln. Der Kirchſpielſchreiber zu Meldorf iſt Secretär deſſelben. Die Kirchſpielvogteyen liegen theils in der Marſch, theils auf der Geeſt.

1) In der Marſch ſind folgende Kirchſpielvogteyen:

(1) und (2) Die Süder- und Nordervogtey Meldorf. Der Hauptflecken Meldorf liegt an der Miele, iſt vor der Eroberung des Landes feſt geweſen, und hat Stadtrechte, Bürgermeiſter und Rath gehabt. Er iſt der Sitz des weltlichen und geiſtlichen Gerichtes. 1500 und 1559 wurde er im Sturme erobert. 1538 brannte er halb ab. Die Kirchdörfer Windbergen und Buſenwurth gehören zu der Südervogtey. Bey Delfbrügge baueten die Holſteiner 1403 die Feſtung Marienburg auf, ſie iſt aber, nach der Niederlage Königs Johannes, von den Ditmarſern zerſtöret, und der Schlatewald genennet worden.

(3) Die Kirchſpielvogtey Wöhrden, königlichen Antheils, enthält den Flecken Wöhrden, ſonſt Oldenworden, welcher von mittelmäßiger Größe iſt. Der Friderichsgabekog iſt ein großes Stück Landes, welches 1704 eingeteichet worden iſt.

(4) Die Kirchſpielvogtey Barlt.

(5) Die Kirchſpielvogtey Marne. Das Kirchdorf Marne hat ehedeſſen ein Kloſter gehabt, welches Marienehe geheißen hat, woraus der Name Marne zuſammengezogen iſt. S. Michaelis Donnen iſt auch ein Kirchdorf. In dieſer Kirchſpielvogtey liegt der Sophienkog, welcher 1717 eingeteichet worden iſt.

(6) Die Kirchſpielvogtey Brunsbüttel. Der Flecken Brunsbüttel liegt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht.

(7) Die Kirchſpielvogtey Eddelack.

2) Auf der Geeſt liegen folgende Kirchſpielvogteyen:

(1) Die Kirchſpielvogtey Burg. In derſelben hat ehedeſſen an der Wolversau das feſte Schloß Bocklenburg gelegen, weches nach 1559 geſchleifet worden iſt.

(2) Die Kirchſpielvogtey Süderhadſtedt.

(3) Die Kirchſpielvogtey Nordhadſtedt, königlichen Antheils. Die ſehr dünne gewordene Holzung Rieſewold iſt zwiſchen dem Könige und Großfürſten gemeinſchaftlich.

(4) Die Kirchſpielvogtey Albersdorf.

(5) Die

(5) Die Kirchſpielvogtey Hemmingſtedt. Sie hat etwas Marſchland. In derſelben erhielten die Ditmarſer 1500 den bekannten großen Sieg.

2. Das ehemalige herzoglich-plöniſche Antheil.

Als Herzog Joachim Friderich 1722 ohne männliche Erben ſtarb, nahm Herzog Friderich Karl, deſſelben hinterlaſſenes Land mit königlich-däniſcher Hülfe in Beſitz. Es widerſetzte ſich zwar der zu Rehtwiſch wohnende Herzog Johann Adolph Ernſt Ferdinand, ſtarb aber 1729 gleichfalls ohne Erben, worauf H. Friderich Karl 1731 vom Kaiſer die Belehnung, in Anſehung dieſes ſeines Antheiles am Herzogthume Holſtein, empfieng. Weil der Herzog keine männliche Erben hatte, und die Herzoge zu Auguſtenburg und Glücksburg ſich ihres Erbrechtes an dem plöniſchen Lande begeben hatten: errichtete König Friderich V im Jahre 1756 mit dem Herzoge einen Erbfolgevertrag, vermöge deſſen ſein Land dem königlichen Hauſe zufallen ſollte, wenn er ohne männliche Erben abgienge. Dieſes geſchah 1761, worauf der König das Land in Beſitz nahm. Es liegt dieſes Land in Wagrien, und beſteht jetzt aus 3 Aemtern, welche ſind:

1. **Das Amt Plön und Ahrensböck.** In demſelben liegen

1) **Plön**, eine Stadt, welche mehrentheils mit dem großen und kleinen See umgeben, und in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet iſt, welche letztere zum Amte gehöret. In jener iſt die Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule. Vor dem lübecker Thore iſt eine Vorſtadt. Das Schloß, welches ehemals die herzogliche Reſidenz geweſen iſt, und welches Herzog Joachim Ernſt neu und regelmäßig erbauet hat, liegt auf einer anſehnlichen Höhe, und hat eine ſchöne Aus-

Ausſicht. Gegen Weſten iſt, nächſt den Ställen, ein Garten, neben demſelben ein Thiergarten, und am Ende deſſelben eine Waſſerkunſt, welche das Waſſer nach dem Schloſſe treibt. Zur Seite iſt ein großer Küchengarten, und weiter in den See hinein liegt auf einer Inſel ein angenehmer Luſtgarten. Die Stadt hat 1236 vom Grafen Adolph IV das lübſche Recht bekommen. Sie iſt viermal ganz abgebrannt.

2) Fegetaſch, ein fürſtlicher Zollort.

3) Ahrensböck, ein Flecken, mit einem landesherrſchaftlichen Schloſſe, Vorwerk und Thiergarten.

4) Die Kirchſpiele Gniſſau, Gleſchendorf, Kurau und Süſſel.

5) Die adelichen Güter Grönenberg, Gniſſau und Wulsfelde ſind, vermöge eines 1681, zwiſchen König Chriſtian V und Herzog Johann Adolph zu Plön errichteten Vergleichs, von den gewöhnlichen Landesabgaben befreyet, und in Anſehung aller Rechte den herzoglich-plöniſchen Aemtern gleich gemachet worden. Sie ſind zu dieſem Amte geſchlagen.

2. Das Amt Rheinfeld und Rehtwiſch, in welchem

1) Der Flecken Rheinfeld, welcher in einer ſchönen Holzung liegt, und ein altes landesherrſchaftliches Schloß hat.

2) Das Kirchſpiel Zarpen.

3) Rehtwiſch, ein Schloß und Dorf, jenſeits der Trave, unweit Oldesloe. Es iſt eigentlich ein adeliches Gut.

4) Das Kirchſpiel Weſenberg.

3. Das Amt Travendahl, zu welchem das unweit Segeberg beym Dorfe Groß-Gladenbrügge belegene anſehnliche Luſtſchloß Travendahl, woſelbſt 1700 der bekannte Friede geſchloſſen worden, ein Antheil an Gieſchenhagen bey Segeberg, der daran liegende Kalkberg, Herrnmühle an der Trave, und unterſchiedene Dörfer gehören.

4. Das

4. Das adeliche Gut Stockſee, mit welchem es eben dieſelbe Beſchaffenheit hat, welche oben bey denen zum Amte Ahrensbeck geſchlagenen adelichen Gütern angeführet worden. Der Herzog beſaß auch die adelichen Güter Cleverz, Peemen und Schlammien.

II. Das ruſſiſch-kaiſerliche Antheil am Herzogthume Holſtein

begreift

1. Folgende Städte.

1) Kiel, Kilia, oder wie einige wollen, Chilonium, die Hauptſtadt des kaiſerlichen Antheils an Holſtein, liegt in Holſtein an einem Meerbuſen der Oſtſee, und hat einen bequemen Hafen. Sie iſt wohlgebauet, hat ein kaiſerliches Schloß, und iſt der Sitz der oben in der Einleitung genannten kaiſerlichen Landescollegien. In der Stadt und den Vorſtädten ſind ungefähr 800 Häuſer. Außer der Stadtkirche iſt hier noch die Kloſterkirche, die Schloßkirche für den Hofſtaat, und eine Kapelle beym Hoſpitale zu S. Jürgen am äußerſten Ende der Vorſtadt. Auf dem Schloſſe iſt eine ruſſiſch-griechiſche Kapelle. Die Stadt hat ihr beſonderes Conſiſtorium, von welchem an das Oberconſiſtorium appelliret wird. Die hieſige Univerſität hat Herzog Chriſtian Albrecht 1665 geſtiftet. Es ſind ihr von den Einkünften des Amtes Bordesholm jährl. 6000 Rthlr. angewieſen. Die Aufnahme der Stadt wird nicht wenig durch den hieſigen jährlichen Umſchlag befördert, welcher in einer Zuſammenkunft der holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Edelleute, und vieler andern vornehmen Perſonen, zur Umſetzung, Ausleihung und Wiedereinforderung ihrer Gelder, beſteht. Dieſes Geldverkehr währet 8 Tage, und zugleich wird ein anſehnlicher Jahrmarkt gehalten, der am heil. Dreykönigtage ein- und am Abend vor Mariä Reinigung wieder ausgeläutet wird. Die octavæ trium regum, als die ſogenannten Zahltage, gehen eigentlich vom 7ten bis auf den 14ten, Mittags um 12 Uhr, nach jetziger Gewohnheit aber bis auf den 17ten Jenner,

ner, oder Antonstag, Mittags um 12 Uhr, welche 3 letztern Tage die Reſpittage genennet werden, vor deren Ablauf man den in der Zahlung ſäumigen Schuldner nicht ins Einlager fordern kann. Die Schuld- und Pfandverſchreibungen werden faſt allezeit datiret in octavis trium regum, zuweilen aber auf einen gewiſſen Tag in oder nach demſelben, wie denn auch darinn verſprochen wird, daß die Wiederbezahlung in octavis trium regum des nächſtfolgenden Jahres, oder in den erſten O. T. R. nach der beyden Theilen vor Johannestag freyſtehenden Loskündigung zu leiſten. Die Stadt bedienete ſich anfänglich des ſchweriniſchen Rechtes, Graf Adolph III aber ertheilete ihr das lübſche Recht, welches ihr ſein Sohn, Graf Adolph IV, im Jahre 1232 beſtätigte. Vor Alters hat ſie mit zu den Hanſeſtädten gehöret, auch eine Zeitlang die Stapelgrrechtigkeit, in Anſehung aller aus Dänemark nach Deutſchland, und aus Deutſchland nach Dänemark gehenden Waaren, gehabt, welche ihr Graf Johann III vom däniſchen Könige Chriſtoph II im Jahre 1321 verſchaffete.

2) Oldenburg oder Altenburg, von den Wenden Stargard genennet, ein Städtchen in Wagrien, welches vor Alters eine anſehnliche Stadt geweſen iſt. Kaiſer Otto I ſtiftete hieſelbſt, vermuthlich im Jahr 948, ein Biſthum, deſſen Kirchſprengel der Erzbiſchof Albrecht zu Hamburg 1058, ohne Einwilligung Kaiſers Heinrichs III, in 3 Biſthümer vertheilete, von welchen eines hier verblieb, eines zu Ratzeburg, und eines zu Mecklenburg angeleget wurde. Das oldenburgiſche verlegete Herzog Heinrich der Löwe nach Lübeck, welche Verſetzung vermuthlich 1158 beſchloſſen, das Biſthum daſelbſt aber erſt 1164 eingeweihet worden iſt. Die Stadt iſt ums Jahr 1065 und 1160 von den Wenden, auch nachher noch einigemal verwüſtet worden. Graf Adolph IV ertheilete ihr 1235 das lübſche Recht.

3) Neuſtadt, ein Städtchen in Wagrien, an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ein tiefer und geräumiger Hafen iſt. Die hieſige Burg iſt in neuern Zeiten zum Behältniſſe für Staatsgefangene angewendet worden. Graf Johann II beſtätigte dem Städtchen 1293 das lübſche Recht.

2. Folgende Aemter und Landſchaft.

1) Das Amt Kiel liegt theils in Holſtein, theils in Wagrien, hat einen fruchtbaren Boden, und begreift den Flecken Brunswyck oder Braunſchweig, welcher eine Vorſtadt vor Kiel abgiebt, faſt das ganze Pfarrdorf Schönkirchen, noch 8 Dörfer, unterſchiedene Häuſer in 2 Dörfern, und einen Meyerhof. Es ſind auch die adelichen Güter Cronshagen und Warleberg dazu geſchlagen worden. Das erſte, ein herzogl. Domainengut, hat der Kaiſer 1760 wieder an ſich gebracht. Es ſoll in guten Jahren 8 bis 10000 Rthlr. eintragen. Zu demſelben gehören der Meyerhof, Schwartenbeck und 8 Dörfer.

2) Das Amt Bordisholm liegt in Holſtein, hat eine angenehme Gegend, einen fruchtbaren Boden, und gute Holzungen. Es beſteht aus $23\frac{1}{2}$ Dörfern, welche in die Kirchſpiele Bordisholm, Brügge und Flintbeck vertheilet ſind, es gehören auch das Dorf Sachſenbund, welches am Fluſſe Wilſter liegt, und einige Höfe dazu. Der Amtsſitz Bordisholm hat eine angenehme Lage auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Kloſter geweſen, welches von Neumünſter hieher verleget, 1566 aber in ein Gymnaſium verwandelt worden, nach deſſen Untergange der Univerſität zu Kiel jährlich 6000 Thaler von den Einkünften deſſelben zugeleget ſind: die geſammten Einkünfte des Amtes aber mögen jährlich ungefähr 18000 Rthlr. betragen. In der ſchönen Pfarrkirche ſind unterſchiedene Merkwürdigkeiten anzutreffen, und in einer Kapelle iſt Herzogs Karl Friderichs Leichnam beygeſetzet worden. Sonſt iſt hier 1622 zwiſchen König Chriſtian II und Herzog Friderich ein Vergleich errichtet worden.

3) Das Amt Neumünſter, deſſen Boden größtentheils aus Heide und Sand beſteht, und zur Schafzucht gut iſt, liegt in Holſtein, und enthält 1 Flecken und $20\frac{1}{2}$ Dörfer. Ich bemerke

(1) Neumünſter, einen Flecken an der Schwale, welche ihn in 2 Theile abtheilet, nämlich in den großen und kleinen Flecken: jener hieß vor Alters Faldera, dieſer Wippendorf oder Worpendorf; in jenem errichtete der Augu-ſtiner

ſtiner Mönch Vicelin 1125 ein Mönchen- und Nonnenkloſter ſeines Ordens, welches entweder 1328 oder 32 nach Bordesholm verleget worden, in dieſem iſt die Pfarrkirche, in welche 17½ hieſige Amtsdörfer eingepfarret ſind. Auf der Stelle des vormaligen Kloſters iſt jetzt ein Zuchthaus. Sonſt iſt hier eine Tuchmanufactur.

(2) Großaſpe, ein Pfarrdorf, in deſſen Kirche noch 2 hieſige Amtsdörfer eingepfarret ſind.

4) Das Amt Oldenburg liegt in Wagrien, und hat ſeinen Namen von dem oben angeführten Städtchen. Es begreift 9 Dörfer und 4 Pachtſtücke. Die Amtsunterthanen ſind nunmehr leibeigene Leute.

5) Das Amt Cismar liegt auch in Wagrien, und die Amtsunterthanen ſind nunmehr auch leibeigene Leute. Das Amthaus iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches Graf Adolph IV im Jahr 1237 geſtiftet hat. Das Amt begreift die Flecken Grube, und Grömbs, vor Alters Gröbenitz, welche Pfarrkirchen haben, und das vormalige adeliche Gut Koſelau, welches jetzt von dem Amtmanne als ein Vorwerk mit verwaltet wird.

6) Das Amt Trembsbüttel liegt in Stormarn. Es war ehedeſſen ein adeliches Gut, welches Lüder Holſte, mit Bewilligung Königs Chriſtians I, und mit Vorbehalte des Wiederkaufs, 1474 an Herzog Johann zu Sachſenlauenburg veräußerte. 1571 liehe Adolph, Herzog zu Schleswig und Holſtein, Geld darauf, wofür ers in Beſitz bekam, und 1649 wurde es dem Herzoge Friderich von Holſtein gegen eine Summe Geldes ganz eingeräumet. Es begreift das Pfarrdorf Barchteheide, das Dorf Trembsbüttel, noch 11 Dörfer, und einen Hof. In demſelben iſt auch der adeliche Hof Tangſtede belegen, zu welchem vier Dörfer gehören.

7) Das Amt Trittau liegt auch in Stormarn. Es begreift die Pfarrdörfer Trittau, in welchem das Amthaus iſt, Eck oder Eichede, Sieck, Bargſtedt und Alt-Ralefſtedt, und über 20 andere Dörfer. Die ſo genannten ſieben Rühmerdörfer, Meyendorf, Oldenfelde, Bramfelde, Steilshope, Alſterdorf, Saſſel, und Bargſtedt ſind

1750 an die Stadt Hamburg wiederkäuflich überlaſſen worden.

8) Das Amt Reinbeck liegt gleichfalls in Stormarn. Das Schloß oder der Amtsſitz Reinbeckhof iſt bis 1530 ein Kloſter geweſen. Außer dem Pfarrdorfe Steinbeck gehören noch 23 Dörfer, und unterſchiedene Höfe und Mühlen dazu. Es ſind aber 1750 davon 11 Geeſtdörfer, 6 Marſchländer, 3 Pachtſtücke, 6 Zölle, und 7 Mühlen an die Reichsſtadt Hamburg wiederkäuflich überlaſſen worden.

9) **Die Landſchaft Norder-Ditmarſen.** Die Angelegenheiten derſelben beſorgen die ſogenannten Vorſteher des Landes, welche ſind der Pfennigmeiſter, bey welchem die Landſchaftskaſſe iſt, die Kirchſpielvögte, deren in jedem Kirchſpiele ordentlicher Weiſe 1 iſt, und in Vollmachten, das iſt, Gevollmächtigten, deren jedes Kirchſpiel 2 oder 3 hat, und welche Landes- und Kirchſpielsgevollmächtigte genennet werden. In kleinen Rechtsſachen haben die Kirchſpielvögte einige Gewalt: allein, in wichtigen Rechtsſachen wendet man ſich zuerſt an den Landvogt, welcher alle Sonnabend Parteyen vor ſich hat, und ihre Streitigkeiten beyzulegen ſuchet. Wer mit ſeinem Spruche nicht zufrieden iſt, beruft ſich auf das ganze Gericht, welches aus dem Landvogte, Landſchreiber, und den geſammten Kirchſpielvögten beſteht, und von dieſem Gerichte wird an die kaiſerliche Kanzley zu Kiel appelliret. Es wird aber das Gericht in das lundener und heyder Gericht abgetheilet, weil es ſowohl zu Lunden als Heyde gehalten wird. Zu einem jeden Gerichtsdiſtricte gehören beſondere Kirchſpiele; es hat auch ein jeder ſeinen eigenen Landſchreiber, welcher bey dem Gerichte das Protocoll führet, und außerdem in ſeinem Diſtricte die landesherrſchaftlichen Einkünfte hebt. Das Unterconſiſtorium,

ſtorium, oder, wie man es hier nennet, der Caland, wird alle Jahre, und zwar wechſelsweiſe zu Lunden und Heyde, gehalten, und beſteht aus dem Landvogte, dem Probſte und den geſammten Predigern. Der Landſchreiber führet das Protocoll. Es folgen nun die Kirchſpielvogteyen, in welche dieſe Landſchaft abgetheilet iſt.

1) Die Kirchſpielvogtey Lunden, in welcher

(1) Lunden, ein Flecken unweit der Eyder, welcher zwar 1529 Stadtgerechtigkeit erhalten, aber 1559 wieder verloren hat. Hier wird das Gericht über eine Hälfte von Norderditmarſen gehalten. In die hieſige Pfarrkirche ſind 9 Dörfer eingepfarret.

(2) St. Annen, ein Pfarrdorf.

2) Die Kirchſpielvogtey Neuenkirchen, in welcher die Pfarrdörfer Neuenkirchen und Hemme ſind.

3) Die Kirchſpielvogtey Weslingbuhren, in welcher

(1) Weslingbuhren, ein ſchöner Flecken, deſſen neue 1738 eingeweihete Pfarrkirche die ſchönſte im Lande iſt.

(2) Schülperſiel, ein Hafen, welcher fleißig beſuchet wird.

4) Die Kirchſpielvogtey Buſum iſt in alten Zeiten eine Inſel geweſen, nach und nach aber landfeſt geworden.

5) Die Kirchſpielvogtey Heyde. In dem ſchönen Flecken Heyde wird das Gericht über die andere Hälfte von Norderditmarſen gehalten. Er hat einen großen Marktplatz.

6) Die Kirchſpielvogtey Weddingſtedt. In derſelben hat ehedeſſen das feſte Schloß Stellerburg gelegen.

7) Die Kirchſpielvogtey Tellingſtedt. In derſelben iſt ehemals das feſte Schloß Tielenburg geweſen.

8) Die Kirchſpielvogtey Delve hat viel Marſchland durch große Waſſerfluthen verloren. Das Pfarrdorf Delve liegt unweit der Eyder.

9) Die Kirchſpielvogtey Henſtedt, in welcher die Pfarrdörfer Henſtedt und Schlichting ſind.

10) Die Kirchſpielvogtey Wörden, kaiſerlichen Antheils.

III. Die

III. Die unter gemeinſchaftlicher Regierung ſtehenden adelichen Klöſter und Güter.

I. Die adelichen evangel. Fräuleinklöſter.

Sie ſind dem einheimiſchen holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Adel gewidmet, und auswärtige adeliche Fräulein ſind davon ausgeſchloſſen, es wäre denn, daß eine aus beſonderer Gunſt aufgenommen, oder von den Landesherren, vermöge des ihnen bey einem jeden Kloſter zuſtehenden juris primariarum precum, einer auswärtigen Fräulein eine Stelle verliehen würde. Dem Kloſter zu Itzehoe ſteht eine Aebtißinn, und den Klöſtern zu Preetz und Ueterſen ſtehen Priorinnen vor: jenem iſt ein Verbitter, und dieſen ſind Pröbſte zugeſellet, damit ſie die Klöſter nöthigenfalls vertreten, auch die Abnahme der Rechnungen und die Rechtspflege mit verwalten mögen. Alle dieſe Perſonen ſowohl, als die niedern Kloſterbedienten, werden von den Conventualinnen durch eine freye Wahl ernannt, und nunmehr auch die erſten von den Landesherren beſtätiget. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt.

1. Das Kloſter zu Itzehoe iſt vor Alters mit Ciſtercienſer Nonnen beſetzet, und zu Ivenfleth in der Kremper Marſch geweſen, von dannen aber nach dem Jahre 1263 nach Borsfleth, und vor 1272 von dannen nach Itzehoe in die Altſtadt, und zwar in die Nachbarſchaft ſowohl der alten gräflichen Paſchburg, (welchen Namen die Gegend noch jetzt führet,) als der Sanct Lorenzkirche, verſetzet worden. Es beſteht aus einer Aebtißinn und 19 Conventualinnen. Der Verbitter deſſelben iſt der erſte unter den 4 Prälaten der Herzogthümer Holſtein und Schleswig. Die Conventualinnen wohnen in der Stadt zerſtreuet, in eigenen oder gemietheten Häuſern. Ihr erſter Rechtsgang iſt der Con

ven-

vent. Sie appelliren in Sachen, welche Ehre, Glimpf und Verkürzung, und über 200 Mark Lübiſch betreffen, an das Landgericht. In Suſpenſions- Diſciplin- und Schuldſachen, welche nicht über 200 Mark betreffen, wird keine Appellation verſtattet. In Civiljuſtitzſachen der klöſterlichen Unterthanen hat theils die Aebtißinn, theils der Verbitter das erſte Verhör, und ihr Spruch iſt rechtskräftig, wenn nicht ſtehendes Fußes davon auf Ding und Recht berufen wird, welche Berufung aber dem Beklagten in Executionsſachen, und wenn der Kläger der Berufung widerſpricht, nicht verſtattet wird. Das Ding und Recht halten der Dingvogt und Achtsmann, und die Gerichtsleute. Der Verbitter hat die Aufſicht darüber, und der Kloſterſchreiber führet das Protocoll. Von dieſem Gerichte kann an das Landgericht appelliret werden. In peinlichen Sachen beſorget der Verbitter die Inquiſition, und der Fiſcal und Sachwalter verhandeln die Sache vor dem mit Dingleuten beſetzten peinlichen Gerichte, welches das Urtheil entweder ſelbſt ſpricht, oder, welches am gewöhnlichſten iſt, die Acten verſchicket. Das Kloſter hat das Patronatrecht über die St. Lorenzkirche zu Itzehoe, und über die Kirchen zu Heiligenſtedt und Norddorf. Folgende Dörfer beſitzt es allein, und hat alſo auch allein die Gerichtsbarkeit über dieſelben, nämlich: Bockdorſt Everſtorf, Ebtiſchenwiſch, Langwedel, Meinerſtorf, Sude, Silſſen, Vechelſtorf und Weſtermühlen. Hingegen an folgenden Dörfern hat es nur Antheil, nämlich, an Armſtedt, Aſpe, Altendorf, Brockrege und Heerfarth, Beyderbeeck, Beyenfleth, Bünzen, Edendorf, Fitzbeck, Kleinflindbeck, Grönhede, Hodorf, Henſtedt, Heiligenſtedt, Homfeld, Indien, Kellinghuſen, Neuenkirchen, Norddorf, Overndorf, Ottenbüttel, Poyenberg, Peißen, Quarmſtedt, Rehtwiſch, Rade, Ridders, Schönmohr und Mohrdeich, Stördorf Weſtedt, Wiedenboſtel. Das Kloſter contribuiret an die Landesherren von 169 Pflügen.

2. Das Kloſter Preetz liegt in Holſtein, an dem kleinen Fluſſe Bornbeck, zwiſchen Kiel und Plön, iſt ums Jahr 1216 von Albrecht, Grafen von Orlamünde, geſtiftet worden, und

und Graf Adolph IV hat ſolche Stiftung 1226 genehmiget. Heutiges Tages beſteht es aus 40 Perſonen und hat eine Priorinn und einen Probſt zu Vorſtehern. Die älteſten Conventualinnen haben eigene freye Häuſer, die andern müſſen ſich ihre Wohnungen entweder bauen laſſen, oder von den Erben der verſtorbenen Fräulein kaufen, oder ſich bey andern Conventualinnen einmiethen. Die Kloſtergebäude ſind von dem Flecken Preetz durch den vorhin genannten kleinen Fluß abgeſondert. Das Kloſter hat ſeine beſondere Kirche und eigenen Prediger. In den Rechtsſachen der Unterthanen in den ſogenannten Priorinndörfern, Ratjendorf, Warnau, Bahrmiſſen und Ellerbeck, welche das Kloſter in neuern Zeiten erworben hat, hat die Priorinn das erſte Verhör, ſonſt aber hat der Probſt die Gerichtsbarkeit, und machet, nebſt dem Kloſterſchreiber und einem zugezogenen Rechtsgelehrten, das ordentliche klöſterliche Gericht aus, von welchem an das Landgericht appelliret wird. Das Gebieth des Kloſters beträgt 268 Pflüge, von welchen an die Landesherren contribuiret wird, und beſteht

1) aus der ſogenannten Probſtey, welche in Wagrien an der Oſtſee liegt, und ſich von dem Eingange der Kielerförde gegen Oſten bis an das adeliche Gut Smol erſtrecket, landeinwärts aber durch die adelichen Güter Smol, Salzau, Doberſtorf, Haagen und Schrevenborn eingeſchloſſen wird. Sie begreift

(1) das Kirchſpiel Schönberg, mit den Dörfern Schönberg, Stackendorf, Krumbeck, Gäderſtorf, Hönsdorf, Fiefbargen, Barsbeck, Crokau, Wiſch.

(2) Das Kirchſpiel Haagen, mit den Dörfern Haagen oder Probſteyer Hagen, Fahren, Paſſade, Prauſtorf, Lutterbeck, Broderſtorf, Laboy, Steen, Wendtorf.

(3) Die Dörfer Ratjendorf und Bentfeld, welche in die adeliche Kirche zu Gieckau eingepfarret ſind.

2) Aus den Walddörfern, welche in Holſtein liegen, und ſich an der Depenauer Aue und Schwentin bis an Kiel in einem Zuſammenhange erſtrecken.

(1) Zu dem Kirchſpiele Preetz gehören folgende klöſterliche Oerter:

a. Preetz, oder Pretze, ein Flecken, welchen die Bornbeck von dem Kloſter trennet.

b. Die Dörfer Schelhorn, Wackendorf, Kayſtorf, Pohnſtorf, Sieverſtorf, Poßfeld, Nettelſee, Löptien, und das Gehöfde Scharſtorf.

(2) Zu dem Kirchſpiele Elmſchenhagen gehören folgende Kloſterdörfer, Elmſchenhagen, Clausdorf, Rönne, halb Garten, Ellerbeck, die Meyerhöfe Neuwühren und Kroog, und die Kathen zu Schlüsbeck.

(3) Zu dem Kirchſpiele Barkau gehören das Kirchdorf oder die ſogenannten Kirchen-Landſten, und die klöſterlichen Dörfer Großbarkau, Warnau, Bahrmiſſen, Honnigſee, imgleichen das Gehöfde in Barkau und zu Havighorſt. Das Kirchengut Ovendorf iſt zu der Pfarre vermachet.

3) Aus dem Dorfe Taſtorf, in der Gegend von Neumünſter, und 3 Hufen in Gadelandt.

3. Das Kloſter Ueterſen liegt bey dem Flecken Ueterſen, in der Herrſchaft Pinneberg, und iſt 1235 durch Heinrich von Bramſtedt geſtiftet, und von den K. Maximilian II und Rudolph II in ihren und des Reichs beſondern Schutz genommen worden. Es beſteht aus einer Priorinn und 15 Fräulein, und hat einen Probſt. Der gemeinſchaftlichen Gerichtsbarkeit und dem Landgerichte iſt es in ſo weit unterworfen, als der Bezirk der klöſterlichen Wohnung geht, und was die Perſonen des klöſterlichen Convents betrifft, alles aber, was um das Kloſter herliegt, und die üterſche Kirche, ſteht unter pinnebergiſcher Hoheit. Von dem Conventgerichte über die Kloſterfräulein, geht die Appellation ans Landgericht. Von des Kloſters Untergerichte über ſeine in der Herrſchaft Pinneberg wohnenden Unterthanen, wird an das pinnebergiſche Göding, und von dieſem an das einſeitige königl. pinnebergiſche Oberappellationsgericht, und nicht an das gemeinſchaftliche holſteiniſche Landgericht appelliret. Im Kirchſpiele Horſt hat das Kloſter 11 Dörfer, und hält daſelbſt ein beſonderes Untergericht oder Ding und Recht, von welchem auch nicht an das gemeinſchaftliche Landgericht appelliret wird. Die Kirche zu Horſt ſteht unter

dem münſterdorfiſchen Conſiſtorio des Amtes Steinburg, und die klöſterliche Vogtey zu Horſt, wird als ein adeliches Marſchgut angeſehen. Das Kloſter contribuiret an die Landesherren für 28½ Pflüge.

2. Die adelichen Güter.

Sie ſind in 4 Diſtricte vertheilet.

I. Im itzehoer Diſtricte, welcher in Stormarn belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter.

1. Die Herrſchaft Breitenburg iſt ein Erbſtück der zuerſt zu der reichsgräflichen Würde erhobenen jüngern Linie des alten und berühmten ranzauiſchen Hauſes geweſen. Graf Detlev zu Ranzau machete 1669 eine Diſpoſition, daß, wenn er oder ſeine Nachkommen ohne männliche Erben verſtürben, dieſe Herrſchaft, eben ſowohl als die Grafſchaft Ranzau, an das königl. däniſche Haus fallen ſollte. Als nun Graf Chriſtian Detlev von Ranzau 1721, auf Anſtiften ſeines Bruders, Wilhelm Adolph, meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen, und letzterer zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilet wurde: nahm K. Friderich IV ſo wie die Grafſchaft Ranzau, alſo auch die Herrſchaft Breitenburg, in Beſitz, überließ aber dieſe der eben genannten Grafen einzigen Schweſter, Catharine Hedwig, Grafen Johann Friderichs von Caſtell-Rüdenhauſen Gemahlinn, und derſelben Nachkommen, von der ſie auf ihre Tochter, Friderike Eleonora, Grafen Karl Friderich Gottliebs von Caſtell-Remlingen Gemahlinn, und derſelben Kinder, gefallen iſt. Es gehöret dazu

1) Das Schloß Breitenburg, welches ungefähr eine Viertelmeile von Itzehoe an der Stör liegt, und durch Heinrich Ranzau ſehr berühmt geworden iſt. Es war ehedeſſen befeſtiget, und wurde 1627 von den Kaiſerlichen mit ſtürmender Hand eingenommen. Jetzt iſt das alte Schloß ganz verfallen, aber bey demſelben ein neues Wohnhaus erbauet worden.

2) Münſterdorf, ein Pfarrdorf, aus deſſen vormaligem Kaland das münſterdorfiſche Conſiſtorium entſtanden iſt, von welchem oben beym Amte Steinburg Nachricht gegeben

ben worden. Es hat zwar von dieſem Orte den Namen, wird aber nicht hier, ſondern allezeit da, wo der Probſt iſt, gehalten.

3) Die Pfarrdörfer Breitenberg und Stellau

4) Neuendorf, ein adelich Gut und Pfarrdorf in der Marſch.

5) Arfrade, ein adeliches Gut im Kirchſpiele Bornhövet.

6) Die Paſchburg zu Itzehoe, nebſt Welling.

2. Barenfleth, zu welchem das Pfarrdorf Neuenkirchen gehöret.

3. Krummenteich, mit dem Pfarrdorfe Krummenteich, und Gütchen Beckland, oder dem Beckpflug.

4. Heiligenſtedt hat Antheil an dem Pfarrdorfe Heiligenſtedt.

5. Beckmünde, hat auch Antheil am Pfarrdorfe Heiligenſtedt.

6. Drage, nebſt Wedeldorf, hat K. Chriſtian VI an den Markgrafen Friderich Ernſt zu Brandenburg-Culmbach, Statthaltern von Schleswig und Holſtein, geſchenket, worauf das alte Schloßgebäude abgebrochen, und ein neues an deſſelben ſtatt aufgeführet, und 1745 mit dem Namen Friderichsruhe beleget worden iſt. Es hat eine kleine 1751 eingeweihete Kapelle. Hinter dem Schloßgarten iſt ein Thiergarten. Zu dieſem Gute gehöret das Pfarrdorf Hohenaſpe.

7. Meelbeck.

8. Colmar, mit dem Pfarrdorfe Colmar.

9. Seeſtermühe, mit dem Pfarrſdorfe Seeſter, liegt in der haſeldorfer Marſch.

10. Haſeldorf, von welchem die an der Elbe belegene haſeldorfer Marſch den Namen hat.

11. Haſelau, in der haſeldorfer Marſch belegen. Zu demſelben gehöret eine Inſel in der Elbe, auf welcher die Hitlerſchanze liegt, die der König mit einer kleinen Beſatzung und einem Commendanten verſieht, und eine eigene Kirche hat. Es wohnet auch auf derſelben ein haſelauiſcher Bauer, welcher das außerhalb der Schanze liegende Land benutzet.

12. Bramſtedt, oder der ſogenannte Stedingshof, in

des

des Amtes Segeberg Flecken Bramſtedt. Zu demſelben gehöret das Dorf Hitzbuſen.

13. Borſtel, mit dem Pfarrdorfe Sülfeld, und Meyerhof Grabau.

14. Jersbeck oder Girisbeck, hat einen ſchönen Luſtgarten. Es gehöret auch der Meyerhof Stegen dazu.

15. Schulenburg, und

16. Blumendorf, welche der Generallieutenant Nicolaus von Luckner an ſich gekauft, und 1763 mit einem beſtändigen fidei commiſſo familiæ belegt hat, welches von denen Landesfürſten beſtätiget worden.

17. Hölzernklinken oder Holtenklink.

18. Caden.

19. Wandsbeck, ehemals Wandsburg, ein königliches Gut, liegt unweit Hamburg. Der daran liegende Ort gleiches Namens hat eine Pfarrkirche, und ſchöne Freyheiten, daher ſich daſelbſt viele Handwerker und Juden aufhalten. Sonſt gehören zu dieſem Gute 13 Dörfer und der Meyerhof Möhlenbeck und Mariendal.

20. Arensburg mit dem Pfarrdorfe Oldenhörn oder Woldenhörn.

II. Im kieler Diſtricte, welcher in Holſtein und einem Theile von Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. Doberſtorf, mit den Dörfern Dackendorf und Lilienthal, und dem Meyerhofe Wulſtorf.

2. Oppendorf, mit einem Dorfe, nebſt Schönhorſt, hat ſein Beſitzer, Graf Detlev von Ranzau, von der raſtorfiſchen Linie, 1755 zu einem beſtändigen Fideicommiß dergeſtalt erkläret, daß keinem ſeiner verordneten Erben etwas davon zu veräußern frey ſtehen ſolle. Das Gut Bürau im oldenburger Diſtricte iſt auch unter dieſem Fideicommiß begriffen.

3. Schrevenborn.

4. Raſtorf.

5. Haagen, in des Kloſters Preetz Dorf dieſes Namens. Zu demſelben gehören die Dörfer Schrevendorf, Mugsſahl und Reepſtorf.

6. Oſterrade.

7. Kronsburg, welches ehedeſſen ein Meyerhof des folgenden Gutes geweſen iſt.

8. Groß-Nordſee.

9. Klein-Nordſee, mit dem Dorfe Achterwehr.

10. Boſſee.

11. Weſtenſee, im Pfarrdorfe gleiches Namens.

12. Neuenhof.

13. Schierenſee.

14. Marutendorf, mit dem Dorfe Steinforth, und Meyerhof Blockshagen.

15. Quarnbeck, mit den Dörfern, Flembude mit einer Pfarrkirche, Rajenſtorf, Stampe, Melſtorf, Schönewold, und dem Meyerhofe Metjenhof.

16. Ehmkendorf.

17. Lammershagen, mit dem Pfarrdorfe Seelent, am Seelenter See.

18. Salzau.

19. Wittenberg.

III. Im preetzer Diſtricte, welcher in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. Aſchberg.

2. Depenau.

3. Freſenburg, oder Frieſenburg.

4. Tralau.

5. Nutſchau.

6. Wahlſtorf.

7. Kühren.

8. Lehmkuhlen.

9. Bothkamp. Es hat Antheil an dem Patronatrechte über die Pfarrkirche zu Barkau, es gehören auch dazu die Dörfer Sicke, Doſenbeck und Klein-Bockwold, die Kathen auf der langen Rege, der Meyerhof Schönhagen, und die Dörfer Buſtorf, Hollenbeck und Schiphorſt. Dieſes Gut ſoll jährlich 15 bis 16tauſend Rthlr. einbringen.

10. Glaſau, mit dem Pfarrdorfe Sarau.

11. Perdöhl.

12. See-

12. Seedorf. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Schlammersdorf.

13. Muggesfeld.

14. Nembt.

15. Wenſien.

16. Kohlſtorf, mit dem Pfarrdorfe Warder.

17. Wittmoldt.

18. Rixtorf, mit Tram, hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Lebrade.

19. Schönweide. Nahe dabey an einem kleinen See ſoll Ranzau, das Stammhaus des berühmten davon benannten Geſchlechtes, geſtanden haben.

20. Ranzau. Der vormalige königl. Statthalter, Heinrich Ranzau, hat an den von 1590 bis 95 vollbrachten Bau dieſes Hofes ſehr vieles verwandt, auch ein eigenes Buch davon geſchrieben. Chriſtian Ranzau vertauſchete es 1649 gegen das Amt Barmſtedt.

21. Probnſtorf, mit dem Pfarrdorfe Probnſtorf.

IV. Im oldenburger Diſtricte, welcher auch in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter:

1. Büran, gehöret mit zu dem gräflich-ranzauiſchen Fideicommiß, deſſen oben bey Oppendorf gedacht worden.

2. Ehlerſtorf.

3. Farve, mit dem Pfarrdorfe Hohenſtein

4. Weiſſenhaus.

5. Futterkamp, mit dem Pfarrdorfe Bleckendorf, und Meyerhofe Sehlendorf.

6. Kleetkamp, mit dem Meyerhofe Groß-Kolubbe, Gute Grünhauß, und dazu gehörigem Pfarrdorfe Nüchel.

7. Neuhauß, mit dem Pfarrdorfe Gieckau.

8. und 9. Schmol und Panker.

10. Teſtorf.

11. Güldenſtein. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Hanſüen.

12. Helmſtorf.

13. Garz.

14. Putlos. In dieſer Gegend verehreten die heidniſchen Wenden in einem Hayne ihren Götzen Prono oder Proven.

15. Haſſelburg. Es hat ſowohl, als

16. Sierhagen mit Mühlenkamp, das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Alt-Krempe.

17 Brodau.

18. und 19. Löhrſtorf und Siggen. Das erſte hat Antheil an dem Pfarrdorfe Neukirchen, beſitzt auch das Gut Satjewitz, und Pfarrdorf Groſſenbrode.

20. Neuendorf.

21. Petersdorf.

IV. Anhang von der Herrſchaft Pinneberg.

Die ſchauenburgiſche Linie der Grafen von Holſtein, Stormarn und Schauenburg, hat die Herrſchaft Pinneberg ſchon im Anfange des 14ten Jahrhunderts beſeſſen. Sie wurde von der Grafſchaft Holſtein völlig abgeſondert, als, nach des Grafen Adolphs X Tode, welcher der letzte von der wagriſchen oder kieliſchen Linie war, Graf Niklas II, und ſeines Bruders Heinrichs II Söhne, ſich mit Grafen Otto I, welcher dieſe Herrſchaft und die Grafſchaft Schauenburg inne hatte, und deſſelben Bruder und Söhnen, aus einander ſetzten. Dazumal bekam die ſchauenburgiſche Linie noch aus Grafen Adolphs X Erbſchaft den ſchauenburgiſchen Hof zu Hamburg, den Billenwerder mit allen dazu gehörigen Werdern, und andere Stücke nebſt 8000 lübſchen Mark Pfennigen, welche Graf Niklas gab. Als König Chriſtian I ſich 1460 mit Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, verſprach jener für ſich und ſeine Nachkommen, dieſen und ſeine Nachkommen bey der Herrſchaft Pinneberg zu ſchützen. Nach der Erhebung der holſteiniſchen Lande in ein Herzogthum iſt dieſes abgeſonderte Stück

oftmals

oftmals auch die Grafſchaft Holſtein genennet worden. Als Graf Otto VI zu Schauenburg 1640 ohne Leibeserben ſtarb, nahm K. Chriſtian IV zu Dänemark dieſelbe in Beſitz, und theilete ſie mit H. Friderich III zu Holſtein-Gottorf; beyde funden auch, durch den flensburger Vertrag von 1641, des letzten Grafen zu Schauenburg Mutter Eliſabeth, wegen ihrer Anforderung an dieſe Herrſchaft, mit 145000 Rthlrn. ab. Die ganze Erb- und Herrſchaft wurde in 5 Theile getheilet, von welchen der König, wegen angewandter Unkoſten, einen Theil voraus nahm, von den andern 4 Theilen bekam der König 2, und der Herzog auch 2, nämlich Bramſtedt und Elmeshorn. Der ſchauenburgiſche Zoll und Hof zu Hamburg, und die ſchauenburgiſchen Präbenden und Vicarien beym daſigen Domkapitel blieben in Gemeinſchaft. Von den ſchauenburgiſchen Schulden, welche auf der Herrſchaft hafteten, übernahm der König $\frac{2}{3}$, und der Herzog $\frac{1}{3}$. König Friderich III verordnete 1649, daß ſein Antheil an der Herrſchaft Pinneberg mit der holſteiniſchen Regierung nicht vermiſchet werden, ſondern dieſe Herrſchaft bey ihrem unmittelbaren Zuſtande, beſondern Landeshoheit und Freyheit von den holſteiniſchen Auflagen, gelaſſen werden ſolle. Der Herrſchaft iſt ein Landdroſt vorgeſetzet. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Landgerichte, welches in jeder Vogtey von dem Dingvogte und 8 von dem Landdroſten dazu ernannten und beeidigten Kirchſpiels- und Achtsleuten jährlich zweymal gehalten wird. Von demſelben appelliret man an das Göding, welches von einem Dingvogte und 26 aus allen Vogteyen genommenen und beeidigten Männern jährlich zweymal gehalten

 halten

halten wird. Von dieſem, und von den Urtheilen, welche von dem Landdroſten und Amtsverwalter geſprochen werden, kann man ſich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht wenden. Es wird zu Glückſtadt von den Mitgliedern der Regierungskanzley, deren Beſtallung darauf lautet, gehalten, und der pinnebergiſche Landdroſt iſt Präſes deſſelben, wenn ſeine Beſtallung ihn dazu anweiſt. 1754 iſt es zugleich zum Obercriminalgerichte gemachet, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Es kann zwar von dieſem Obergerichte in gewiſſen Fällen an die kaiſerlichen und Reichsgerichte appelliret werden: es geſchieht aber ſehr ſelten. Die Herrſchaft hat ihr eigenes Unterconſiſtorium, welches der Landdroſt, der Probſt der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona, und die zu der Herrſchaft Pinneberg gehörigen Prediger ausmachen. Das Oberconſiſtorium iſt mit dem Oberappellationsgerichte verbunden. Von Reichs- und Kreisauflagen iſt dieſe Herrſchaft, nach ihrer Abſonderung von Holſtein, allezeit frey geblieben. Zu derſelben gehöret:

A. **Die Landdroſtey Pinneberg.** Dieſe begreift:

1. u. 2. **Die Haus- und Waldvogtey Pinneberg**, welche den Flecken Pinneberg an der Pinnau, und die Pfarrdörfer Relling und Rückeborn enthält.

3. **Die Vogtey Ottenſen.** Das Pfarrdorf Ottenſen ſteht unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Altona. Zu der Vogtey gehören folgende in der Elbe belegene Inſeln, nämlich: Auf der Hofe oder Kaltenhof, an deren Weſtſeite die Peute liegt, die Feddel, Grevenhof oder Schrevenhof, Grieſenwerder, und der Pagenſand.

4. **Die Vogtey Hattesburg.** Der Amtshof Hattesburg iſt vor Alters eine Feſtung geweſen. Wedel iſt ein Flecken

Flecken mit einer Pfarrkirche. Es geht in hieſiger Gegend eine Fähre über die Elbe. Neuenſtedt iſt ein Pfarrdorf. Bey dem Dorfe Blankeneſe geht eine Fähre über die Elbe, nach Cranz im Herzogthume Bremen. Des Dorfes Dockenhuden erwähnet Hugo Grotius in ſeinen Briefen, weil er ſich daſelbſt 1632 aufgehalten hat.

5. Die Vogtey Ueterſen, in welcher der Flecken Ueterſen, und bey demſelben das oben beſchriebene Kloſter iſt.

6. Die Herrſchaft Herzhorn. K. Chriſtian V verkaufte dieſe Herrſchaft 1671 dem Statthalter in Norwegen, Ulrich Friderich Güldenlöwe, erb- und eigenthümlich für 153480 Rthlr., welcher ſie aber, bis auf die ſogenannten Wildnißländereyen nach, 1697 wieder an den König abtrat. Hierauf kam ſie an einen von Brockdorf und Otto Blomen, von dieſen aber an die Königinn Anna Sophia, und endlich nahm ſie K. Chriſtian VI wieder zu ſich. Sie wird mit von dem Adminiſtrator der Grafſchaft Ranzau verwaltet. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Schöpfengerichte, welches der Landſchulze nnd 21 Schöpfen halten. Von demſelben wird ſogleich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht appelliret. Zu der Herrſchaft gehören 2 Vogteyen:

1) Die herzhorner Vogtey wird durch den kleinen Fluß Rhein von dem Amte Steinburg geſchieden. In dem Dorfe Herzhorn iſt eine Pfarrkirche. Die ſogenannten Wildnißländereyen vor Glückſtadt liegt zwiſchen dem Rhein und dem herzhorner Teiche, und machen 514 und einen halben Morgen aus. Sie gehören zum Theil den Grafen von Danneſkiold-Laurwigen.

2) Die Sommerlands-Vogtey beſteht aus Sommerland, Grönland, Lammerland und Druckermühle, und iſt zu Süderau im Amte Steinburg eingepfarret.

B. Die Stadt Altona.

Altona, eine anſehnliche Stadt an einem hohen Ufer der Elbe, in einer überaus luſtigen Gegend, und nahe bey der Stadt Hamburg, von der ſie nur einen Schußweges entfernet iſt. Sie hat ungefähr 3000 Häuſer, auf

30000

30000 Einwohner, 2 evangeliſch-lutheriſche Kirchen, 2 reformirte Kirchen, nämlich eine für die deutſche und holländiſche, und eine für die franzöſiſche Gemeine, eine katholiſche Kirche, und 2 Kirchen der Mennoniten; es haben auch noch andere gottesdienſtliche Parteyen hieſelbſt Gewiſſensfreyheit und gottesdienſtliche Uebung, und die zahlreichen Juden, welche jährlich 2000 Ducaten Schutzgeld geben, haben eine große Synagoge. Der Probſt dieſer Stadt und der Herrſchaft Pinneberg, die lutheriſchen Stadtprediger und der Prediger zu Ottenſen, machen das hieſige Unterconſiſtorium aus, in welchem der Oberpräſident den Vorſitz hat. Die Reformirten haben ein beſonderes Conſiſtorium. Es iſt hier ein königl. akademiſches Gymnaſium, mit welchem das Pädagogium oder die Stadtſchule verbunden iſt. Das Collegium Anatomicum hat ſeinen Schauplatz in einem Seitengebäude des Zucht- und Werkhauſes. Auch iſt hier ein Armen- und Waiſenhaus. Es giebt hier unterſchiedene Manufacturen und Fabriken, und 3 Schiffszimmerwerfte, und der Handel, welcher hieſelbſt getrieben wird, iſt ziemlich groß. Die Regierung der Stadt verwalten ein königl. Oberpräſident, nebſt Bürgermeiſtern und Rath. Sie hat ihr beſonderes Appellationsgericht zu Glückſtadt, welches jährlich zweymal gleich nach dem pinnebergiſchen Oberappellationsgerichte von eben denſelben Mitgliedern gehalten wird. Eben daſſelbe machet auch, mit Zuziehung des altonaiſchen Probſtes, das altonaiſche Oberconſiſtorium aus. Die ſogenannte Palmaille, welche mit 4 Reihen Bäumen beſetzt iſt, iſt ein angenehmer Spatzierort. Altona war anfänglich ein in die Kirche zu Ottenſen eingepfarrtes Dorf, welches, nachdem es 1640 mit der Herrſchaft Pinneberg unter königl. däniſche Bothmäßigkeit gekommen war, gar bald zu einem Flecken anwuchs, der 1664 Stadtrecht erhielt. 1710 brannten 200 Häuſer ab, und 1713 wurde die Stadt von den Schweden verbrannt. 1714 wurde das Pfarrdorf Ottenſen unter die Gerichtsbarkeit der Stadt geleget. Die Stadt bringt dem Könige, mit Einſchluß des Schutzgeldes der Juden, jährlich ungefähr 27000 Rthlr. ein.

Das Biſthum Hildesheim.

§. 1.

Ein Abbildung des Biſthumes Hildesheim findet man auf allen Landcharten vom Herzogthume Braunſchweig: man hat aber auch beſondere Charten von demſelben. Die erſte hat D. Johann Gigas gezeichnet, und G. Valk und P. Schenk haben ſie ans Licht geſtellet. Sie iſt ſehr deutlich und richtig, aber unvollſtändig. Die zweyte hat der Hofrath Johann Chriſt. Roſenthal geliefert, und dem Biſchofe Joſeph Clemens zugeſchrieben. Sie iſt ſehr ſchön und richtig, aber ſehr ſelten zu finden. Die dritte hat der churbraunſchweigiſche Secretär Gerh. Juſt. Arenhold gezeichnet, und die homanniſchen Erben haben ſie in Kupfer ſtechen laſſen. Sie iſt ſchön und vollſtändig, und könnte von den wenigen Fehlern, welche ſie noch hat, leicht gereiniget werden. Im Atlas von Deutſchland machet ſie die 117te Landcharte aus.

§. 2. Das Biſthum iſt von den Fürſtenthümern Calenberg, Wolfenbüttel, Grubenhagen, Halberſtadt und Lüneburg eingeſchloſſen: es gränzet auch an die Grafſchaft Wernigerode. Das Amt Hundesrück liegt abgeſondert, und iſt von Stücken der Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen umgeben. In der größten Ausdehnung von Oſten gegen Weſten hat es auf 10, und von Norden gegen Süden auf 8 geographiſche Meilen.

§. 3. Der größte Theil des Landes iſt zum Ackerbaue bequem und gut, daher man Getreide, inſonderheit Weizen, Roggen und Gerſte, im Ueberfluſſe bauet.

Man

Man hat auch vielen Flachs und Hopfen, und gute Gartengewächſe. Die Viehzucht, an Pferden und Rindvieh, reichet nur zur Nothdurft des Landes zu, an Schafen und Schweinen aber iſt ſie größer. Der ſüdliche Theil des Landes iſt bergicht: allein, dieſe Berge ſind faſt insgeſammt mit vortrefflichen Waldungen von Eichen, Buchen, Eſchen und Birken beſetzet. Es gehöret nämlich ein beträchtliches Stück vom Sollingerwalde hieher, imgleichen die Sieben Berge, der Sackwald, der Heinberg, der Sundern, der hildesheimiſche Wald, der Eſcherberg, die Ilſe, das Vorderholz, und der Hämelerwald. Es ſind zwar auch kahle Berge vorhanden, ſie haben aber gute Steinbrüche und Eiſenſtein, daher auch einige Eiſenhütten angeleget worden. Man hat einige gute Salzwerke. Die Leine durchſtrömet die weſtliche Seite des Bisthums, und nimmt bey Ruhte die Innerſte auf, welche vom Harze, und zwar von Clausthal, herkömmt. Die Fuſe entſteht im Amte Liebenburg unter dem Kloſter Heiningen, und geht ins Fürſtenthum Lüneburg. Die Ocker, welche aus dem Fürſtenthume Grubenhagen kömmt, durchſtrömet die öſtliche Seite des Bisthums, nimmt die Ecker auf, und geht ins Fürſtenthum Wolfenbüttel. An Fiſchen hat man keinen zum Gebrauche der Einwohner hinlänglichen Vorrath.

§. 4. Das Bisthum enthält 8 Städte, 4 Flecken und 234 Dörfer. Die Rittermatrikel von 1731 enthält 75 adeliche Güter, deren Beſitzer die Ritterſchaft zu ihren Zuſammenkünften zuläßt, und welche landtagsfähig ſind. Zu den Landſtänden gehören: 1) Das Domkapitel: 2) Die 7 Stifter, nämlich zum

heil.

heil. Kreuze, zum heil. Moritz, zum heil. Michael, zum heil. Godehard, des heil. Bartholomäus zur Sülte, zum heil. Andreas, und zum heil. Johannes. 3) Die Ritterſchaft. 4) Die Städte Peina, Elze, Alfeld und Bokenem. Die Landtage werden allein von dem Landesherrn ausgeſchrieben, obgleich das Domkapitel mehrmals behauptet hat, daß ſeine Einwilligung dazu nöthig ſey. Sie werden gemeiniglich mit dem Anfange eines neuen Jahres, und zwar auf dem Rittersaale zu Hildesheim, gehalten. Der biſchöfliche Kanzler eröffnet ſie, und läßt die biſchöfliche Propoſition durch einen Secretär ableſen, worauf eine jede Klaſſe der Landſtände durch ihren Syndicus eine Dankſagung ableſen, und verſichern läßt, daß die Propoſition in Ueberlegung gezogen, und die gebührende Erklärung darüber abgeſtattet werden ſolle. Hiernächſt ſtellen die Deputirten einer jeden Klaſſe der Landſtände die Berathſchlagungen an, und faſſen alsdann einen gemeinſchaftlichen Entſchluß.

§. 5. Zur Zeit der großen Kirchenverbeſſerung, war der größte Theil des Biſthumes in der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg Gewalt, welche ſolchen dem vom Kaiſer in die Acht erklärten Biſchofe Johann abgenommen, und die kaiſerliche Belehnung darüber erhalten hatten. Ob nun gleich dieſe Herzoge die Kirchenverbeſſerung hieſelbſt nicht beförderten, ſie auch ſonſt aufs möglichſte verhindert wurde: ſo bekannte ſich doch gar bald faſt das ganze Land zu der evangeliſchen Religion. Das kleinere Stift that ein gleiches, und die Biſchöfe räumeten den Unterthanen daſelbſt die Religionsfreyheit ein. Allein, im Anfange des 30jährigen Krieges wurden die evangeliſchen Prediger

diger aus dem kleinern Stifte Hildesheim verjaget, und die evangeliſchen Kirchen im größern Stifte erlitten nicht geringere Bedrückung: als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg 1643 das größere Stift an den Biſchof, vermittelſt eines Vergleiches, abtraten, wurde den Evangeliſchen, auf gewiſſe Zeit und unter gewiſſen Einſchränkungen, die Religionsfreyheit bedungen; ſie bemüheten ſich aber, als die Unterhandlungen wegen des weſtphäliſchen Friedens gepflogen wurden, es dahin zu bringen, daß dieſer Vergleich, in ſo fern er ihnen nachtheilig war, ausdrücklich aufgehoben, folglich ihre Religionsfreyheit dauerhaft gemachet, und ihnen gleiches Recht mit andern evangeliſchen Unterthanen katholiſcher Landesherren ertheilet werden möchte; welchen Zweck ſie auch endlich erreicheten. Den Katholiken wurden zwar alle Klöſter überlaſſen, hingegen die Mitübung des katholiſchen Gottesdienſtes an den Orten, wo 1624 die evangeliſche Religion allein geübet worden, wurde ihnen ganz verſaget. Alles dieſes wurde 1651 durch den Conſiſtorialreceß, und durch den Receß von 1711 beſtätiget. Zu der evangeliſchen Religion bekennen ſich alle Städte, der größte Theil des Adels, und die meiſten Dörfer; hingegen der Landesherr, das Domkapitel, die Klöſter, faſt alle biſchöfliche Bediente, ein Theil des Adels, und viele Perſonen in den Städten und auf dem Lande ſind der römiſch-katholiſchen Religion zugethan. In dem ſogenannten kleinen Stifte iſt keine evangeliſche Superintendentur, hingegen in dem großen Stifte ſind 4, und zwar 2 gemeiniglich zu Alfeld und Bokenem. Die Stadt Hildesheim hat ihren eigenen Superintendenten.

§. 6. Die

§. 6. Die vornehmſte lateiniſche Schule iſt das Stadtgymnaſium zu Hildesheim. Von Manufacturen und Fabriken iſt hier wenig zu finden. Man verfertiget gemeines Tuch, gutes Linnen, wollene Strümpfe, unächtes Porzellan, und allerley Eiſenarbeiten, bleichet auch Wachs. Die Ausfuhre des Landes beſteht in Getreide, Holze, Hopfen, Wolle, Schweinen, Hammeln, Garn, Leinwand und Salz.

§. 7. Das Bisthum zu Hildesheim iſt im Jahre 822 vom Kaiſer Karl dem Großen geſtiftet worden. Biſchof Bernhard I brachte Winzenburg, Johann I Peina, Sigfrid II Daſſel, Otto II Woldenberg, und Heinrich III Schladen an daſſelbe. Biſchof Johann IV fing 1519 die ſogenannte ſtiftiſche oder hildesheimiſche Fehde an, indem er die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg von der alten wolfenbüttelſchen und calenbergiſchen Linie, mit gewaffneter Hand überfiel: er wurde aber vom Kaiſer 1521 in die Acht erkläret, und die Herzoge nahmen ihn faſt ſein ganzes Land ab, ſo, daß er nichts als die Domprobſtey, und die Aemter Steuerwald, Marienburg und Peina behielt, welche ihm im quedlinburgiſchen Vertrage von 1523 unter dem Namen des kleinen Stiftes beſtätiget wurden; dahingegen die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitze des großen Stiftes bis 1643 blieben, in dieſem Jahre aber bekam Biſchof Ferdinand den größten Theil deſſelben durch einen Vergleich zurück, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg aber behielten das Haus Dachtmiſſen, welches die celliſche Linie bekam, das Amt Lutter am Barenberge, welches der wolfenbüttelſchen Linie zugetheilet wurde, und die Aemter Coldingen und Weſterhofen, welche dem Fürſtenthume Ca-

lenberg einverleibet wurden; doch gehen dieſe Stücke vom Bisthume Hildesheim zu Lehn.

§. 8. Das Wapen des Hochſtiftes iſt ein länglichter getheilter Schild, deſſen eine Hälfte roth, und die andere ſilbern iſt. Der Biſchof zu Hildesheim hat auf dem Reichstage unter den geiſtlichen Fürſten zwiſchen den Biſchöfen zu Augsburg und Paderborn ſeinen Sitz; er hat auch beym niederſächſiſchen Kreiſe eine fürſtliche Stelle und Stimme. Der Reichsmatrikularanſchlag des Bisthumes, nach ſeinem ehemaligen Zugehöre, iſt 18 zu Roß, und 80 zu Fuß, oder 536 Fl. Es trägt aber das Fürſtenthum Calenberg davon 53 Fl. und das Fürſtenthum Wolfenbüttel 4 Fl. 1 Ggr. 6 Pf. Zu einem Kammerziele giebt das Hochſtift 72 Rthlr. 38¾ Kr. Churbraunſchweig giebt, wegen der vom Hochſtifte erlangten Stücke, zu einem einfachen Ziele 2 Rthlr. 25½ Kr.

§. 9. Das hochwürdige Domkapitel beſteht aus 42 Gliedern. Es erwählet den Biſchof, führet, wenn der biſchöfliche Sitz erlediget iſt, die Regierung des Landes, iſt der erſte Landſtand des Hochſtiftes, und hat wichtige Einkünfte.

§. 10. Das Hochſtift Hildesheim hat 4 Erbhofämter. Die von Schwicheld ſind Erbmarſchalle, die von Veltheim Erbſchenken, die Böcke von Wülffingen Erbdroſten, oder Erbtruchſeſſen, imgleichen Erbkämmerer deſſelben, und werden von den Biſchöfen mit dieſen Aemtern, und den zu einem jeden gehörigen Gütern zu einem rechten Erbmannlehn beliehen.

§. 11. Die Biſchöfe ſind gemeiniglich abweſend, und laſſen die Regierung des Landes durch den Statthalter

halter und das geheime Rathscollegium beſorgen. Die Handhabung der Gerechtigkeit iſt der Regierungskanzley und dem Hofgerichte anvertrauet, welche beyde concurrentem jurisdictionem haben, außer daß jene die peinlichen Sachen allein verſieht. Von beyden Collegien kann an die höchſten Reichsgerichte appelliret werden, an dieſelben aber wird von den Städten, landesfürſtlichen Aemtern, Domprobſteygericht, Aemtern des Domkapitels, und adelichen Gerichten, appelliret. Die Lehnsſachen verſieht die Regierungskanzley.

Die geiſtliche Gerichtsbarkeit über die katholiſchen Eingeſeſſenen verwaltet das biſchöfliche Officialat. Für die evangeliſchen Unterthanen iſt das im weſtphäliſchen Friedensſchluſſe gegründete Landconſiſtorium verordnet, und durch die Conſiſtorialreceſſe von 1651 und 1711 eingerichtet worden. Es beſteht aus 2 geiſtlichen und 2 weltlichen Conſiſtorialräthen evangeliſcher Religion, zu welchen noch ein Secretär und ein Schreiber von eben dieſer Religion kommen. Der biſchöfliche Regierungskanzler, oder, in deſſelben Abweſenheit, ein fürſtl. Rath, wohnet demſelben im Namen des Landesherrn bey, und hat die erſte Stelle und Stimme, ſoll ſich aber nicht einen Conſiſtorialpräſidenten nennen, und ſeine Stimme iſt in gewiſſen Fällen, darinn er wegen des Unterſchiedes der Religion kein Richter ſeyn kann, eingeſchränket. Das Conſiſtorium wird ordentlicher Weiſe jährlich nur achtmal gehalten. Die Gerichtsbarkeit deſſelben erſtrecket ſich zwar, vermöge der obgedachten Conſiſtoiralreceſſe, über das ganze Biſthum, und alſo auch über die zum kleinen Stifte gehörigen Aemter Peina und Steuerwald, wegen welcher es

aber noch immer Streit mit dem Officialat giebt. Die Stadt Hildesheim hat ihr eigenes Conſiſtorium.

§. 12. Die biſchöflichen Einkünfte verwaltet das Kammercollegium. Sie fließen aus den Domainen und Regalien, zu welchen noch die Summe kömmt, welche dem Landesherrn jährlich auf dem Landtage bewilliget wird. In die Landſchaftskaſſe, welche unter der Aufſicht des Schatzcollegiums ſteht, fließen die Contribution, der Hufenſchatz, Scheffelſchatz, Schafſchatz, die Dorftaxe, und andere Steuern der Unterthanen.

§. 13. Außer einer Compagnie zu Fuße, welche die Beſatzung in der Stadt Peina ausmachet, und einer geringen Anzahl Reuter, werden keine biſchöfliche Kriegesvölker gehalten.

§. 14. Das Hochſtift beſteht aus folgenden Theilen.

I. Aus der Stadt Hildesheim:

Hildesheim, Hildeſia, auch von einigen Bennopolis, vor Alters Hildenesheim, die Hauptſtadt des Biſthumes, liegt an der Innerſte, auf einem abhängigen und ungleichen Boden, iſt von ziemlicher Größe, aber von altmodiſcher und unregelmäßiger Bauart. Sie beſteht aus der Alt- und Neuſtadt, welche 1583 mit einander vereiniget worden, und aus der Freyheit, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domkapitels ſteht. Der Rath und der größte Theil der Bürgerſchaft bekennet ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre, die übrigen aber ſind römiſch-katholiſch. Die Domkirche, welche den Katholiken gehöret, hat ſchöne Gemälde, einen koſtbaren Schmuck, und unter ihren Alterthümern vornehmlich die Irmenſul, (Irmenſäule) welche vor dem hohen Chore ſteht, und an ſtatt des alten Götzenbildes, mit einem Marienbilde beſetzt iſt. Ueber dem Kreuzgange iſt der ſehr ſchön al freſco gemahlte Ritterſaal, auf welchem der Landtag eröffnet wird, die Capitularſtube, die Schatzſtube, und

ein Bücherſaal. Nahe bey der Domkirche iſt die Kanzley, welche in alten Zeiten die biſchöfliche Reſidenz geweſen iſt, und jetzt von dem Statthalter bewohnet wird. Der Domhof iſt mit Alleen beſetzt. Auf demſelben ſind unterſchiedene Curien der Domherren, und eine Kapelle der Schüſſelkorb genannt, in welcher zu gewiſſen Zeiten Gottesdienſt gehalten wird. Eben daſelbſt ſteht auch das anſehnliche Jeſuitercollegium, welches einen ſchönen Saal hat. Das Gymnaſium deſſelben beſteht aus 9 Klaſſen. Das Stift zum heil. Kreuze iſt auch anſehnlich, und hat eine ſchöne Kirche. Die Mannsklöſter zum h. Michael und zum h. Godehard ſind Benedictiner Ordens; es ſind auch eine Karthauſe, ein Kapuzinerkloſter und 2 Nonnenklöſter in der Stadt vorhanden. Die Collegiatkirche zum heil. Johannes, iſt 1547 abgebrochen, und die Canonici ſind jetzt gemeiniglich Vicarii bey der Domkirche. Die Lutheraner beſitzen 8 Pfarrkirchen. Ihre Hauptkirche iſt die zum h. Andreas in der Altſtadt, bey welcher der Stadtſuperintendent ſteht und das blühende Gymnaſium Andreanum iſt, für welches Peter Timp ein anſehnliches und ſchönes Gebäude hat erbauen laſſen; es hat auch einen guten Büchervorrath, den D. Gehrke und Paſtor Lauenſtein durch Vermächtniſſe vermehret haben. Vor Alters iſt dieſe Kirche eine Collegiatkirche geweſen, 1542 aber, als ſie den Evangeliſchen eingeräumet worden, ſind der Dechant und die Canonici von derſelben weg und auf die Freyheit gezogen, woſelbſt ſie noch wohnen, und jährlich ihre Verſammlung halten, aber nicht mehr zu Chore gehen. Die lateiniſche Schule S. Lamberti in der Neuſtadt hat jetzt nur 2 Lehrer. Auf dem Rathhauſe iſt die ſogenannte Rathskirche, in welcher der Rathsprediger den Mitgliedern des Raths jährlich einigemal predigt. In dem Waiſenhauſe zu St. Martin iſt eine Buchdruckerey. Die Juden haben eine Synagoge. Die Neuſtadt iſt zwar 1583 mit der Stadt Hildesheim, welche nun die Altſtadt genennet wird, vereiniget worden, doch hat jede ihren eigenen Rath behalten, welcher von der Bürgerſchaft im Anfange jeden Jahres erwählet wird, und aus 2 Stühlen (Ordines) beſteht, nämlich aus dem Rath- und Stände-

ſtuble, zu welchem letztern die Deputirten der Gemeinden, Aemter und Gilden gehören. Die Samtregierung, welche in gemeinen Stadtſachen beyder Städte zu rathen und zu regieren hat, beſteht aus den Magiſtraten beyder Städte. Jeder Magiſtrat hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit. Von dem Rathe der Altſtadt wird entweder an die Regierungskanzley oder das Hofgericht, von dem Magiſtrate der Neuſtadt aber zuerſt an das Domprobſteygericht, und von dieſem an die eben genannten biſchöflichen Gerichte appelliret. Die Stadt Hildesheim hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, in welchem der gemeinſchaftliche Syndicus beyder Städte den Vorſitz hat; die Beſitzer ſind der Superintendent, 2 Prediger aus der Altſtadt, 1 aus der Neuſtadt, die 2 älteſten Rathsherren der Altſtadt, und der älteſte Rathsherr der Neuſtadt. Der Secretär der Altſtadt führet das Protocoll. Die Stadt iſt H. Heinrich des Löwen Landſtadt geweſen, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat noch jetzt die Erbſchutzgerechtigkeit über dieſelbe, hält auch darinn 1 Compagnie Soldaten zu Fuß. Der Rath aber unterhält 3 Compagnien Soldaten zu Fuß. Die Stadt verehret den Biſchof als ihren Landesherrn, doch huldiget ſie ihm nicht, die Neuſtadt aber huldiget dem Domprobſte. Zu den Reichs- und Kreisſteuern giebt die Stadt den dritten Theil von dem dritten Theile der Summe, welche das ganze Biſthum aufbringt. Der Rath leget den Bürgern und Unterthanen die Steuern und Auflagen auf, treibt ſie ein, und wendet ſie zum gemeinen Beſten an. Er machet Geſetze und Verordnungen, u. ſ. w. Vor Alters hat die Stadt zu den Hanſeſtädten gehöret. Die Belagerungen und Eroberungen, welche ſie 1632 und 34 ausgeſtanden hat, haben ihr einen unerſetzlichen Schaden zugefüget.

Nahe vor derſelben gegen Morgen liegt das Stift des h. Bartholomäus zur Sülze, (weil hier ehedeſſen eine Salzquelle geweſen iſt,) welches mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet iſt, und gegen Abend auf dem Berge das reiche Stift des h. Moritz. An der Seite dieſes Berges lag vor Alters die Benneburg, und am Fuße deſſelben der Dammflecken, welchen die hildesheimiſchen Bürger 1339 zerſtöret haben.

II. Aus dem ſogenannten kleinen Stifte, in welchem

1. Peina, eine Stadt an der Fuſe, in einer moraſtigen Gegend, welche vor Alters unter die Feſtungen gerechnet worden iſt. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Das Patronatrecht über die lutheriſche Stadt- und Pfarrkirche hat der Biſchof. Es liegt hier eine Compagnie biſchöflicher Soldaten zu Fuß in Beſatzung. An einer Ecke der Stadt liegt das Schloß und ein Kapuzinerkloſter, und bey demſelben eine Vorſtadt, welche der Damm genennet wird, woſelbſt viele Krämer und Juden wohnen. Die Stadt hat die niedern und obern Gerichte, iſt auch landtagsfähig. Was von einer vormaligen Grafſchaft Peina, und von davon benannten Grafen geſchrieben worden, rühret von einer unrichtigen Deutung des Wortes comecia her. Burchard, genannt von Wolfenbüttel, und ſeine Söhne bekennen ſich in einer Urkunde von 1258, daß ſie die Hälfte der Stadt Peina, und die comitiam, das iſt, die Gerichte in derſelben, von dem Biſchofe und der Kirche zu Hildesheim zu Lehn empfangen hätten. Die alte Familie von Wolfenbüttel hat ſich bisweilen von dieſer Stadt benennet. Der vorkommende Advocatus de Peina hat vermuthlich das Amt Peina verwaltet, und iſt daher bisweilen Graf genennet worden. Die Stadt wurde 1523 einigemal vergeblich belagert, 1711 aber von churbraunſchweigiſchen Truppen ohne Mühe eingenommen.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Peina beſteht größtentheils aus einer an Getreide recht fruchtbaren Ebene, enthält auch einen großen Anger, welcher die lange Wieſe genennet wird. Ich bemerke darinn:

(1) Großen-Solſchen, und Hohenhameln, Pfarrdörfer, deren evangeliſche Pfarren im ganzen Hochſtifte die einträglichſten ſind.

(2) Roſenthal, Roſarum vallis, ein Dorf mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, iſt vor Alters ein feſter Ort geweſen. Das hieſige metternichtiſche Gut beſitzt das Kloſter S. Michaelis.

2) Das Amt Steuerwald, in welchem:

(1) Steuerwald, das Amthaus, welches an der Innerſte liegt, und ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, welches Biſchof Sigfried 1312 erbauet hat.

(2) Himmelsthür, vor Alters Himdisduri, Himedesdore, ꝛc. ein Dorf am Fuße des Krela, in einer angenehmen Gegend. Ehedeſſen war hier ein Luſtſchloß, auf welchem ſich Biſchof Jodocus Edmund zu vergnügen pflegete.

(3) Escherde, ein Benedictiner Nonnenkloſter, welches das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Großen-Escherde hat.

(4) Dingler, ein Dorf, bey welchem 1366 eine Schlacht zwiſchen Biſchof Gerhard, und H. Magnus von Braunſchweig, vorfiel.

3. Die Domprobſtey iſt ein Diſtrict von 9 Dörfern, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domprobſtes ſtehen, als, Groß-Algermiſſen, Abſel, Jtzum oder Jſem, wobey der Jſmer Paß iſt, u. ſ. w.

4. Des Domkapitels Amt Marienburg, von 10 Dörfern. Das Amthaus Marienburg, welches an der Innerſte liegt, hat Biſchof Heinrich 1349 erbauet, und die Bürger der Altſtadt Hildesheim haben etwas dazu gegeben. Zu den Dörfern gehören, Ochterſen, Barrienrode, Detfurt an der Lamme, u. a. m.

5. Folgende adeliche und landtagsfähige Güter und Gerichte.

1) Vor dem Thore der Stadt Peina, welches nach Braunſchweig führet, iſt ein ſchönes Gut der Herren von Schwicheld, welches der Marſchalsbof genennet wird, weil ſie Erbmarſchälle des Hochſtiftes ſind. Es gehöret dazu das Pfarrdorf Klein-Jlſe oder Jlſede.

2) Schwicheld, ein adeliches Gut und Pfarrdorf, bey deſſen Pfarrkirche das Stift des heil. Godehards zu Hildesheim das Patronatrecht hat. Es iſt das Stammhaus derer von Schwicheld, iſt ihnen aber im 15ten Jahrhunderte im Kriege von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg abgenommen, und an die von Oberg verkaufet worden, welche es noch beſitzen.

3) Oberg,

3) Oberg, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Oberg, deren Stammhaus es iſt.

4) Gadenſtedt, ein großes Pfarrdorf mit 3 adelichen Gütern, gehöret denen von Gadenſtedt, deren Stammort es iſt.

5) Großen Ilſe oder Ilſede, ein adeliches Gut und Dorf derer von Gadenſtedt, welches die von Sierſtorf pfandweiſe inne haben.

6) Equord, ein adeliches Gut und Dorf derer Freyherren von Hammerſtein mit einer Kirche.

7) Oedelem oder Oehlen, ein adeliches Gut derer von König, im Pfarrdorfe dieſes Namens, über deſſen Kirche das Stift Lockum im Fürſtenthume Calenberg das Patronatrecht hat.

8) Netlingen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf derer von Salder, welches jetzt die von Wobersnau pfandweiſe inne haben.

9) Remme, ein adeliches Gut derer von Cramm, im Pfarrdorfe gleiches Namens, woſelbſt ſie die Pfarre verleiben, das Dorf ſelbſt aber gehöret ihnen nicht.

10) Wendhauſen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf.

11) Ding-Elve, vor Zeiten Elvede, ein adeliches Gut und Dorf derer von Veltheim, auf welchem das Erbſchenkenamt des Hochſtiftes haftet, welches ſie beſitzen.

12) Die Rautenbergiſchen Güter ſind nach Abgang der Freyherren von Frenz, mehrentheils an die Grafen von Plettenberg gekommen.

III. Aus dem ſo genannten großen Stifte, in welchem

1. Folgende landtagsfähige Städte.

1) Alfeld, eine Stadt an der Leine, welche die durch die Stadt fließende Warne aufnimmt. Mit der Oberpfarre bey der Stadtkirche, welche Churbraunſchweig als Pfarrpatron wegen des Kloſters Marienrode vergiebt, iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathſtelle verknüpfet, und zwar hat der Superintendent den Titel eines Generalſuperintendenten. Der Magiſtrat hat die niedern und hohen Gerichte. Vor dem Holzerthore

auf dem Gottesacker wird jährlich ein Landgericht, und vor dem Leinethore unter den Linden ein Vogtding von dem Rathe und den Herren von Steinberg gehalten. Aus dieſer Stadt hat die in Holſtein blühende adeliche Familie derer von Alefeld ihren Urſprung.

2) Elze, vor Alters Aulica, eine kleine Stadt an der Saale, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Sie hat die untern und obern Gerichte. Die Böcke von Wülffingen haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, und auf ihrem Hofe die untern Gerichte. Die Stadt hat ſehr oft Brandſchaden erlitten. Ich will der ältern Feuersbrünſte nicht erwähnen, ſondern nur die von 1692, 1706, 1708, 1734 und 1743 anführen. K. Karl der Große hat hier einen Königshof gehabt, und im Jahre 796 in demſelben ſein Hoflager gehalten.

3) Bokenem, eine kleine Stadt, deren Magiſtrat die untern und obern Gerichte hat. Die Oberpfarre wird von Churbraunſchweig beſetzt, nachdem das Kloſter Marienrode demſelben dieſes Pfarrecht abgetreten hat. Mit derſelben iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathſtelle verknüpfet, und der Superintendent hat den Titel eines Generalſuperintendenten. Die von Cramm haben hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, auch iſt hier ein Hof derer von Wrisberg.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter:

1) Das Amt Ruhte liegt an der Leine und Innerſte. In demſelben iſt:

(1) Ruhte, ein ſchönes Schloß, welches beym Einfluſſe der Innerſte in die Leine liegt, und der Sitz des Amtes iſt.

(2) Sarſtedt, ein Städtchen an der Innerſte, woſelbſt die Freyherren von Weichs ein landtagsfähiges adeliches Gut haben.

2) Das Amt Poppenburg liegt an der Leine, und iſt vor Alters eine Herrſchaft geweſen, welche Biſchof Otto an das Hochſtift gebracht hat. Das Amthaus Poppenburg ſteht an der Leine. Es ſind hier die Pfarrdörfer Burg- und Nord-Stemmen, und Heyerſen, bey welchem

letztern

letztern ein Salzwerk iſt, welches denen von Brabeck gehöret, und das Dorf Mehle, in welchem eine preußiſche Poſtſtation, nahe dabey aber ein Berg iſt, welcher Steinkohlengruben hat.

3) Das Amt Gronau, in welchem

(1) Gronau, ein Städtchen an der Leine, woſelbſt ein Dominikaner Kloſter iſt. Es ſind hier 5 landtagsfähige adeliche Güter, davon 2 denen Böcken von Wülfingen gehören, 1 denen von Bennigſen, 1 den Engelbrechten, und 1 denen von Campen.

(2) Rautenberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Stift Gandersheim das Meyerding (judicium cenſiticum) und die Pfarrverleihung hat.

4) Das Amt Winzenburg liegt an der Leine, und iſt das gröſſeſte in dieſem Biſthume. Unter den vielen Bergen ſind die ſo genannten Siebenberge die vornehmſten. Es wächſt hier guter Hopfen, den größten Nutzen aber haben die Einwohner vom Holze. Daß vor Alters eine Grafſchaft Winzenburg geweſen ſey, iſt nicht erwieſen: gewiß aber iſt, daß der reiche Graf, Hermann der Jüngere, deſſen Aeltervater ein bayeriſcher Prinz geweſen iſt, das verwüſtete Bergſchloß Winzenburg, von welchem das Amt den Namen hat, bewohnet habe. Er wurde 1151 nebſt ſeiner Gemahlinn ermordet, und hinterließ keine Erben, daher das Schloß dem Biſthume Hildesheim als ein erledigtes Lehn heimfiel. Die merkwürdigſten Oerter in dieſem Amte ſind:

(1) Lamſpringe, ein Flecken an der Lamme, welche in dem Garten der hieſigen Benedictiner Abtey für katholiſche Engländer, entſpringt. Der Abt hat die untern Gerichte in dem Flecken, und das Patronatrecht über die hieſige evangeliſche Pfarrkirche.

(2) Das Haus Freden iſt ein biſchöfliches Vorwerk an der Leine, über welchem ehedeſſen das feſte Bergſchloß Freden gelegen hat.

(3) Sehle, ein Pfarrdorf.

5) Das Amt Bilderlah hat von dem Amthauſe Bilderlah den Namen, über welchem vor Alters auf dem Heverberge das Schloß Woldenſtein gelegen hat, welches

die Herzoge von Braunſchweig 1522 zerſtöret haben. Es hat einer Linie der Grafen von Woldenberg zugehöret. Das Dorf Dahlum oder Dalem iſt ein alter Ort. Zu Groſſen-Rühden iſt ein Salzwerk.

6) Das Amt Woldenberg liegt an der Innerſte, und hat vor Alters den Grafen von Woldenberg zugehöret. Es iſt durch Biſchof Otto, welcher der lezte Graf aus dieſem Hauſe geweſen, mit dem Hochſtifte vereiniget worden. Ich bemerke

(1) Das alte Schloß und Amthaus Woldenberg, welches auf einem hohen Berge liegt.

(2) Derenburg, ein Mannskloſter Ciſtercienſer Ordens.

7) Das Amt Liebenburg liegt an der Innerſte, und iſt von anſehnlicher Größe. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

(1) Liebenburg, vor Alters Levenborch, ein neues Schloß, in einer angenehmen Gegend. In ältern Zeiten iſt hier ein feſtes Schloß geweſen.

(2) Salzliebenhall oder Salzgitter, ein Flecken, woſelbſt ein ziemlich ergiebiges Salzwerk iſt, welches dem Chur- und Fürſtl. Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich zugehöret. Der Ort hat ehedeſſen Herſtädt oder Verſtaidt geheißen, und iſt ein Dorf geweſen. Zu der Zeit, als die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitz des Hochſtifts waren, hatten die Salzgewerken von dem Salzwerke wegen geringer Soole wenigen Nutzen: ſie überließen alſo ihr ganzes Recht an daſſelbe dem Herzoge Julius, welcher dafür das Dorf zu einem Flecken machte, das Salzwerk aber mit Anwendung groſſer Unkoſten in guten Stand ſetzte, wie denn das Leckhaus allein, 21000 Rthlr. gekoſtet haben ſoll. Als das Bisthum dem Biſchofe wieder eingeräumet wurde, forderte das Haus Braunſchweig und Lüneburg die an das Salzwerk gewendeten Unkoſten wieder, wofür es aber daſſelbe behielt. Der Ort Vorſalz iſt eine Vorſtadt des Fleckens.

(3) Ringelheim, auch Ringelen und Ringeln, ein Benedictiner Mönchenkloſter mit einem Dorfe, in welchem eine

lutheriſche Kirche iſt, liegt an der Innerſte. Es iſt ums Jahr 919 oder 921 geſtiftet worden, und anfänglich eine weibliche Abtey geweſen.

(4) Grauhof oder St. Georg Kloſter und Reichenberg, ſind Klöſter unweit Goßlar, welche mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzet ſind.

(5) Heiningen und Dorſtedt ſind Nonnenklöſter mit Dörfern.

8) Das Amt Schladen liegt an der Ocker. Es hat vor Alters den Grafen von Schladen gehöret, nach deren Abgange es Biſchof Heinrich III im Jahre 1345 ans Hochſtift gebracht hat. Das alte Schloß Schladen hat bey Ohlendorf gelegen; das jetzige Amthaus und Pfarrdorf Schladen aber liegt an einem kleinen Fluſſe, welcher unter demſelben in die Ocker fließt.

Zu dem Pfarrdorfe Burgtorf gehöret die Feldmark des verwüſteten Ortes Warle, woſelbſt, nach den überzeugenden Beweiſen, welche davon in den hanöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1751 im 11ten und 20ſten Stücke angeführet worden ſind, die kaiſerliche Pfalzſtadt Werla geweſen iſt, wo die Könige und Kaiſer Heinrich I, Otto I, II und III, Heinrich II und Conrad I gewohnet, und Reichsverſammlungen angeſtellet, die ſächſiſchen Herzoge aus der billungiſchen Familie ſich aufgehalten, und die ſächſiſchen Fürſten und Stände ſich über die Königswahl berathſchlaget haben. Burgtorf führet von dieſer eingegangenen Burg vermuthlich den Namen. Nachdem ſie verfallen war, ſchenkete ſie K. Heinrich IV, nebſt denen dazu gehörigen Dörfern Immenrode und Gitter 1086 an das Biſthum Hildesheim. Die ehemaligen Herren von Burgtorf haben einen Theil der Güter, welche zu der Pfalz Werla gehöret haben, vom Reiche zu Lehn getragen.

Orum, vor Alters Orehem, ein Pfarrdorf an der Ocker.

9) Das Amt Vienenburg liegt auch an der Ocker. Es hat nur die 2 Dörfer, Vienenburg und Lochtum, in deren jedem die von König ein landtagsfähiges adeliches Gut haben.

10) Das Amt Hundesrück iſt von den übrigen abgeſondert, und von einigen Stücken der Fürſtenthümer Calenberg

und

und Grubenhagen umgeben. Es iſt ein Stück der Grafſchaft der ehemaligen Grafen von Daſſel, welche, weil ihre Grafſchaft in dem rauhen Sollingerwalde belegen geweſen iſt, auch Raugrafen genennet worden ſind. Ihre Grafſchaft kam mit der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus, die Grafen aber ſucheten ſich, inſonderheit nachdem Herzog Heinrich der Löwe in die Acht erkläret worden war, von der Landſäßigkeit los zu machen. Graf Simon von Daſſel, der Letzte ſeines Geſchlechtes, verkaufete den letzten Reſt der Güter, welche ſeine Vorfahren beſeſſen hatten, nämlich das Schloß Hundesrück und die Stadt Daſſel, im Anfange des 14 Jahrhunderts an Biſchof Sigfrid zu Hildesheim, welchen Kauf K. Heinrich VII im Jahre 1310 beſtätigte. Die merkwürdigſten Oerter dieſes Amtes ſind:

(1) Hundesrück, Tergum caninum, das Amthaus, welches auf einem hohen Felſen liegt. Nicht weit davon hat das alte feſte Schloß dieſes Namens gelegen.

(2) Daſſel, eine kleine Stadt, in einem tiefen Thale an der Spüling, welche ſich nahe bey der Stadt in die Ilme ergießt. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eines denen von Rauſchenplat, und das andere denen von Hacken zugehöret.

(3) Mark Oldendorf, ein Flecken, welcher durch die Ilme vom Dorfe Oldendorf geſchieden wird. Im letztern iſt die Pfarrkirche für beyde, und in jenem eine Kapelle. Die Oberpfarre und das Diakonat werden von Churbraunſchweig, wegen der Probſtey des Stiftes des heil. Alexanders zu Einbeck, beſetzet.

3. Folgende Aemter des Domkapitels:

1) Das Amt Steinbrück liegt an der Fuſe. Das Amthaus Steinbrück liegt auch an der Fuſe. Biſchof Gerhard erbauete hier 1388 ein Schloß. Hohen-Eggelſen iſt ein großes Pfarrdorf mit 2 Kirchen. Das Pfarrdorf Groß-Himſtedt iſt der Sitz einer Superintendentur.

2) Das Amt Wiedelah liegt an der Ocker und Ecker. Das Amthaus Wiedelah ſteht an der Ecker. Es liegt hier Wöltingerode, ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter, welches

ches aus einem ehemaligen Schloſſe der Grafen von Woldenberg geſtiftet worden iſt.

4. Folgende landtagsfähige adeliche Güter und Gerichte.

1) Gleidingen, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen von Rheden. Hier iſt eine Poſtſtation, auf welcher die kaiſerliche und churbraunſchweigiſche Poſten abwechſeln.

2) Bledelem, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret den Grafen von Bülow.

3) Bolzum, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen Grafen von Plettenberg.

4) Lobke gehöret denen von Metternicht.

5) Rheden, 2 Güter im Pfarrdorfe dieſes Namens, denen von Rheden zugehörig.

6) Brüggen mit einem Pfarrdorfe an der Leine, gehöret denen von Steinberg, welche hier ein ſehr ſchönes Schloß mit einer Kirche haben. Das jenſeits der Leine belegene Poſthaus, gehöret Churbraunſchweig, auf deſſen Boden es auch ſteht. Nahe an Brüggen ſtoßen die ſo genannten Sieben Berge.

7) Wiſpenſtein, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Steinberg, welche auch das Pfarrdorf Hörſum beſitzen.

8) Salz Detfurt, ein Flecken und adeliches Gut derer von Steinberg. Es iſt hier ein gutes Salzwerk.

9) Harbarnſen gehöret auch denen von Steinberg. Es gehöret Netze dazu.

10) Wrisbergholtenſen oder Wrisbergholzen, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret den Freyherren von Wrisberg, welche hier ein ſchönes Schloß haben. Auch iſt hier eine ſchöne Porzellanfabrik.

11) Weſtelm gehöret auch denen Freyherren von Wrisburg.

12) Sellenſtedt, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen von Nauſchenplat, es haben es aber die Freyherren von Wrisberg pfandweiſe inne.

13) Dötzum gehöret denen von Bennigſen.

14) Almſtedt, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Röden.

15) Wehr=

15) Wehrſtedt, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Stopler.

16) Sack, mit einem Pfarrdorfe, gehöret den Freyfräulein von Kiepen.

17) Meinnerhauſen, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von König.

18) Armenſeul, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Wrisberg.

19) Großen-Heerde, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen Storren.

20) Henekenrode, im Dorfe dieſes Namens, gehöret denen von Buchholz.

21) Walmoden, 2 Güter, in den Dörfern Alt- und Neu-Walmoden, gehören einer, und Heinde, mit einem Pfarrdorfe, imgleichen Liſtringen, und das Gut Honrode, gehören einer anderen Linie derer von Walmoden.

22) Lechſtedt, mit einem Pfarrdorfe, und

23) Binder, mit einem Pfarrdorfe, gehören denen von Stopler.

24) Söder gehöret denen von Brabeck, welche hier ein ſchönes Schloß haben.

25) Steinlah, im Pfarrdorfe dieſes Namens, gehöret denen von Hauß.

26) Krieſtedt, 3 Güter, im Dorfe dieſes Namens, denen von Knieſtedt zugehörig. In dem Berge, an deſſen Fuße das Dorf liegt, wird ſchönes Marienglas gefunden.

27. Flachs-Stöckheim, mit einem Pfarrdorfe, gehöret denen von Schwicheld. In dieſer Gegend wächſt ſehr ſchöner Flachs.

28) Oſt-Lutter gehöret denen von Schwicheld.

29) Die Commenthurey Weddingen oder Weddie gehöret zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen. Sie iſt anfänglich, und zwar 1227, zu Goßlar geſtiftet worden, nachdem ſie aber 1297, 1298 und in den folgenden Jahren viele Aecker vor Weddingen erhalten hat, ſo iſt dadurch die Verſetzung derſelben an dieſen Ort veranlaſſet worden. Die Kirche hieſelbſt iſt eine Tochter von der Pfarrkirche zu Beuchte, über welche der Commenthur das Patronatrecht hat.

30) Wehra oder Werder gehöret denen von Steinberg.

31) Hoppenſen gehöret denen von Daſſel. Es iſt im Pfarrdorfe dieſes Namens, welches zu des Fürſtenthums Calenberg Amte Erichsburg gehöret.

32) Friderichshauſen, im Umfange des Amtes Hundesrück, gehöret denen von Germerſen.

33) Garmiſſen, im Umfange des Amtes Steinbrück, gehöret auch denen von Germerſen, welche das Patronatrecht bey der hieſigen Pfarrkirche mit der Gemeine wechſelsweiſe ausüben.

34) Ahrbergen gehöret den Freyherren von Weichs.

35) Die adelichen Güter Banteln, Bodenburg, Brunkenſen, Esbeck, Limmer, Nienhagen, Oelber und Röſſing werden zwar zu der hieſigen Ritterſchaft gerechnet, liegen aber in den Fürſtenthümern Calenberg und Wolfenbüttel.

Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg.

§. 1.

Von dem Herzogthume Lauenburg hat der jüngere Homann 1729 eine Landcharte ſtechen laſſen, welche in vielen Stücken gut, in noch mehrern aber unrichtig und unzuverläßig iſt, auch das Amt Steinhorſt noch nicht mit einſchließt.

§. 2. Das Herzogthum iſt vom Herzogthume Holſtein, Bisthume Lübeck, Gebiethe der Stadt Lübeck, Fürſtenthume Ratzeburg, Herzogthümern Mecklenburg und Lüneburg, und denen zwiſchen den Reichsſtädten Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlichen ſo genannten Vier-Landen umgeben.

§. 3. Es iſt größtentheils ein ebenes Land, deſſen Erdboden von den Einwohnern, nach dem Unterſchiede

ſeiner Güte in Weizenland, Gerſtland, Sandland und Heide, abgetheilet wird. Ueberhaupt muß er fleißig bearbeitet werden, wenn er fünf- bis ſechsfältige Früchte tragen ſoll. Man bauet vielen Flachs. Die Hölzungen ſind anſehnlich und einträglich, und die Maſtung, welche die Eichen und Büchen in guten Jahren geben, iſt erheblich. Man hat auch Torf. Die Viehzucht iſt beträchtlich, und auf den adelichen Gütern ſind eben ſo, wie in Holſtein und Mecklenburg, die ſo genannten Holländereyen gewöhnlich. Ein Viehpachter oder Holländer giebt für jede Kuh jährlich 5 bis 6 Rthlr. Pacht. Ein anſehnlicher Strich des Herzogthums liegt an der Elbe. Die Bille machet die Gränze zwiſchen dieſem Lande und Holſtein, und geht bey Hamburg in die Elbe. Die Steckenitz verbindet die Elbe und Trave, und iſt, vermittelſt angelegter Schleuſen, ſchiffbar gemachet worden. Eigentlich heißt der Fluß nur von Möllen bis Lübeck die Steckenitz, hingegen von Möllen bis Lauenburg die Delvenau, welche aus Vereinigung der Bäche Steinau und Linau entſtanden iſt. Die Wackenitz kömmt aus dem Ratzeburger See, iſt gleichfalls ſchiffbar, und geht zu Lübeck in die Trave. Die größten Landſeen ſind der eben genannte Ratzeburger See und der Schall-See, vom welchem letztern die nordliche Spitze zum Fürſtenthume Ratzeburg, und die ſüdliche zum Herzogthume Schwerin gehöret. Dieſe Flüſſe und Seen liefern mancherley Fiſche.

§. 4. Im ganzen Herzogthume ſind 3 Städte, 1 Flecken, und ungefähr 36000 Menſchen. Die Landſtände beſtehen aus der Ritterſchaft und den Städten. Es ſind zwar 27 adeliche Güter vorhanden: allein,

4 der-

4 derſelben ſind nicht in die Landesvereinigung aufgenommen worden, und haben alſo auch nicht Sitz und Stimme auf den Landtagen, hingegen die übrigen 23, welche 13 adelichen Familien gehören, haben auf dem Landtage 25 Stimmen, weil 2 derſelben jedes 2 Stimmen führen. Die feyerlichen Landtage werden zu Büchen gehalten, die beſondern Verſammlungen aber zu Ratzeburg, in einem beſondern Zimmer der Regierungskanzley. Das **Landmarſchallamt** des Herzogthums beſitzen die von Bülow wegen des Lehngutes Gudow, auf welchem es haftet. Der Landmarſchall iſt zugleich erſter Landrath, und außer ihm ſollen noch 3 Landräthe ſeyn, es ſind aber ſeit unterſchiedenen Jahren 2 Stellen unbeſetzet. Die Ritter- und Landſchaft hat ihren beſondern Syndicus. Die Privilegien der Ritter- und Landſchaft erhellen aus dem lauenburgiſchen Landesreceſſe von 1702, welchen die Könige Georg I und Georg II in allen Stücken uud Puncten beſtätiget haben.

§. 5. Das ganze Land bekennet ſich zur evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Ueberhaupt ſind 35 Pfarrkirchen und Kirchſpiele vorhanden, und ſind der Aufſicht eines Superintendenten anvertrauet, welchen der Landesherr verordnet. Bey General-Kirchenviſitationen, welche aber ſelten gehalten werden, ſind zugegen ein Mitglied der Regierung, welches der Landesherr beſtimmet, und dabey den Vorſitz hat, der Superintendent, derjenige von der Ritterſchaft, welcher ein Mitglied des Conſiſtoriums iſt, in den landesfürſtlichen Pfarren der Amtmann, in deſſen Amt die Kirche gehöret, in adelichen Pfarren aber der Patron, und in den Städten ein Deputirter von jeder Stadt. Die beſondern Viſitationen, welche ſeit vielen Jahren allein

gewöhnlich ſind, werden von dem Superintendenten mit Zuziehung der Obrigkeit eines jeden Ortes angeſtellet. Sie geſchehen in jedem Kirchſpiele alle 3 Jahre einmal. In den Städten ſind für die ſtudirende Jugend lateiniſche Schulen vorhanden.

§. 6. An Manufacturen und Fabriken fehlets ganz. Die Ausfuhr des Landes beſteht darinn, daß nach dem Ueberſchlage, welchen ein geſchickter und erfahrner Freund gemachet hat, jährlich ungefähr 1000 Laſten Roggen, etwa 200 Tonnen Butter, jede zu 224 Pf. gerechnet, ungefähr 450 Centner Käſe, etwa 7000 Steine (70000 Pf.) Wolle, ungefähr für 20000 Rthlr. Bau- und Brennholz, und für einige hundert Thaler Fiſche, ausgeführet werden.

§. 7. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück von Slavia transalbina geweſen, und ſeine zu den weſtlichen Slaven oder Wenden gerechneten Einwohner ſind, wegen ihrer Lage an der Elbe, Polaber genennet worden. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, machete ſich auch dieſe Polaber unterthänig, und beſaß ihr Land als ſein völliges Eigenthum. Die unbillige Achtserklärung, welche über ihn ergieng, konnte ihn deſſelben nicht berauben, weil es kein Reichslehn war. Nichts deſto weniger ſuchete der neuverordnete Herzog zu Sachſen, Bernhard, ſich auch dieſes Land unterwürfig zu machen, und erbauete 1182, als Herzog Heinrich in England war, das feſte Schloß Lauenburg aus den Steinen des von Herzog Heinrich verwüſteten Schloſſes Erteneburg. Es zerſtöreten ſolches zwar die Grafen von Holſtein, Schwerin und Ratzeburg: ſie mußten es aber auf kaiſerlichen Befehl wieder aufbauen. Heinrich der Löwe nahm es 1189 in Beſitz,

und behauptete es, nebſt dem ganzen Lande, wider den Herzog Bernhard. Als ſeine Söhne die väterlichen Lande theileten, wurde es zu dem Erbtheile Wilhelms von Lüneburg geſchlagen: es ſcheint aber nicht, daß er zum wirklichen Beſitze deſſelben gelanget ſey; denn Graf Adolph von Holſtein machete ſich bald Meiſter davon, und der Herzog und Pfalzgraf Heinrich belehnete ihn 1197 mit demſelben: der Graf aber mußte es zu ſeiner Erlöſung 1203 an den däniſchen König Waldemar II abtreten, welcher ſeiner Schweſter Sohn, den tapfern Grafen Albrecht von Orlamünde, auch zum Statthalter von Lauenburg machete. Als aber derſelbe in der bornhöveter Schlacht von dem Grafen von Schwerin gefangen genommen wurde, gab er demſelben 1227 Lauenburg zum Löſegelde für ſich, und der Graf von Schwerin überließ es an Herzog Albrecht von Sachſen für den ihm in dieſem Kriege geleiſteten Beyſtand. Dieſer Herzog hat alſo das Schloß und Land Lauenburg zuerſt an ſein Haus gebracht, und es iſt ganz und gar kein Zugehör des ſeinem Vater verliehenen Herzogthums Sachſen geweſen. Da auch die Fürſten von Anhalt nicht von dieſem Herzoge Albrecht, ſondern von deſſelben Bruder, Grafen Heinrich dem Fetten, abſtammen, ſo können ſie wegen Blutsverwandſchaft keine Erbfolge in den von jenem neu erworbenen Landen verlangen, wo ſie nicht erweiſen, daß ſie von ihm in die Mitbelehnſchaft aufgenommen worden. Dieſes lauenburgiſche Land aber iſt von der Zeit an, daß es an Herzog Albrecht gekommen, ein beſonderes Fürſtenthum oder Herzogthum geweſen, deſſen Beſitzer auch Herzoge von Niederſachſen genennet worden ſind. Das Haus Braunſchweig und Lüneburg hat ſich ſeines Rechtes auf

dieſes alte Eigenthum Heinrichs des Löwen niemals begeben, es haben auch die Herzoge Wilhelm und Magnus ſich mit Herzog Erich von Sachſen-Lauenburg 1369 dahin verglichen, daß, im Falle der lauenburgiſche Stamm erlöſchen würde, das Herzogthum an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg fallen ſolle; zu welchem Ende ihnen auch damals die lauenburgiſche Landſchaft die Eventualhuldigung geleiſtet hat. Als nun dieſer Fall 1689 mit dem Abſterben Herzogs Julius Franz erfolgete, nahm Herzog Georg Wilhelm zu Celle Beſitz von dieſem Herzogthume, und verglich ſich hierauf 1697 mit dem Churfürſten zu Sachſen, welcher, wegen der ſeinen Vorfahren vom Kaiſer Maximilian I darauf ertheilten Anwartſchaft, Anſpruch daran machte, auch nach des letzten lauenburgiſchen Herzogs Tode zuerſt den Beſitz deſſelben ergriffen hatte. Die Anforderungen, welche die Herzoge zu Sachſen, erneſtiniſcher Linie, die Fürſten zu Anhalt, die Herzoge zu Mecklenburg, das Churhaus Brandenburg, und die lauenburgiſchen Allodialerben daran machen, ſind in den Vindiciis juris Brunſuicenſis & Luneburgenſis in ducatum Saxo-Lauenburgicum, welche Friderich Philipp Strube 1754 zu Göttingen, unter des Hofraths Ayrer Vorſitze, vertheidiget hat, gelehrt und gründlich beſtritten worden. Nach des Herzogs Georg Wilhelms zu Celle Tode, fiel Lauenburg an Churfürſten Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg, an den die fürſtlich-braunſchweig-wolfenbüttelſche Linie 1706 ihre Anſprüche auf den Mitbeſitz des Herzogthumes abtrat. König Georg I erhielt 1716 zum erſtenmale die kaiſerliche Belehnung über daſſelbe, nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe. König Georg II brachte 1738 und 39 das Amt Steinhorſt wieder an daſſelbige.

§. 8.

§. 8. Wegen dieſes Herzogthumes hat der König von Großbritannien, ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stelle und Stimme. Der Reichs- und Kreismatrikularanſchlag deſſelben iſt 8 zu Pferde, und 30 zu Fuß, oder 216 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 243 Rthlr. 43½ Kr.

§. 9. Das Herzogthum hängt zwar von dem königlichen und churfürſtlichen Geheimenrathscollegio zu Hanover ab, hat aber ſeine beſondere Regierung, welche aus dem jedesmaligen Landdroſten des Herzogthumes, und 3 Regierungsräthen beſteht. Es hat ferner ein eigenes Hofgericht, welches aus einem Hofrichter, 2 Landräthen, 2 Hofräthen, und 2 andern ſonſt nicht in landesfürſtlichen Dienſten ſtehenden Aſſeſſoren, beſteht. Die Wahl des Hofrichters, (wobey die Landesherren ordentlicher Weiſe auf die einheimiſche Ritterſchaft, und vornehmlich auf den jedesmaligen Landmarſchall, gnädigſt zu ſehen verſprochen haben,) der Hofräthe und des einen Aſſeſſors, ſteht allein beym Landesherrn, die 2 Landräthe und der andere Aſſeſſor aber werden von Ritter- und Landſchaft präſentiret, und von dem Landesherrn beſtätiget. Von dem Hofgerichte wird an das Oberappellationsgericht zu Celle appelliret, woſelbſt die Rechtsſachen ihre letzte Entſcheidung finden, nachdem Churbraunſchweig 1747 in Anſehung dieſes Herzogthumes ein uneingeſchränktes kaiſerliches Privilegium de non appellando erhalten hat. Endlich hat das Herzogthum auch ſein beſonderes Conſiſtorium, welches aus dem jedesmaligen Landdroſten, als Präſes, 1 Aſſeſſor aus der Ritterſchaft, welchen dieſen präſentiret, 1 Hofrath, dem Superintendenten, einem andern Prediger, den das geſammte Collegium präſentiret, und einem

Aſſeſſor, den die Städte wechſelsweiſe präſentiren, und der demſelben allemal ein ganzes Jahr lang beywohnet, beſteht. Alle dieſe Collegia ſind zu Ratzeburg.

§. 10. Die Ritterſchaft und die Magiſtrate der Städte, haben in ihren Diſtricten die niedere und hohe Gerichtsbarkeit. In Civilſachen geht die Appellation von den Stadtgerichten an die Regierung, wie von den landesfürſtlichen Aemtern, aber von den adelichen Gerichten an das Hofgericht.

§. 11. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Die Ritter- und Landſchaft (aber nicht ihre Leute, und die Bürger in den Städten,) ſind vom Zoll- Brücken- Damm- und Wegegelde frey, doch muß das gewöhnliche Fährgeld zu Artelnburg und Dargau, und das Brückengeld zu Ratzeburg, ohne Unterſchied von jedermann erleget werden. Die Contributionsſumme wird mit Einwilligung der Ritter- und Landſchaft angeleget, welche auch bey ihren Anſchlägen und der Eintheilung derſelben bleibt. Das Verhältniß des Beytrages, welchen die Aemter, Ritter- und Landſchaft zu der Contributionsſumme liefern, iſt dieſes: Wenn

das Amt Lauenburg giebt	92 Rthl.	18 ßl.	5 Pf.
ſo giebt — Ratzeburg —	60 —	32 —	—
— — Neuhauß —	58 —	34 —	—
— — Schwarzenbeck	52 —	8 —	—
Zuſammen	263 Rthl.	44 ßl.	5 Pf.
Die Ritterſchaft —	109 Rthl.	19 ßl.	7 Pf.
Die Stadt Ratzeburg	12 —	—	—
— — Lauenburg	8 —	42 —	8 —
— — Möllen	20 —	—	—
Zuſammen	150 Rthl.	14 ßl.	3 Pf.

Das

Das neuerworbene Amt Steinhorſt fehlet in dieſem Anſchlage. Von der Contribution beſtreitet der Landesherr die Reichs- nnd Kreisſteuern, auch andere zu des Landes Nothdurft erforderliche Koſten.

§. 12. Es folget nun die genauere Beſchreibung des Herzogthumes, nach welcher es beſteht:

I. Aus folgenden Städten, deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1. Ratzeburg, eine feſte Stadt auf einer Inſel in dem tiefen und großen Ratzeburger See, auf welchem und der daraus fließenden Wackenitz, wöchentlich zweymal Böte nach Lübeck mit Perſonen und Gütern fahren. Nach der Einäſcherung, welche die Stadt 1693 durch die däniſche Bombardirung erlitten hat, ſind die Straßen ziemlich regelmäßig angeleget worden. Die Häuſer ſind mehrentheils nach holländiſcher Art erbauet. Am Markte ſteht die Regierungskanzley, auf welcher ſich die Regierung, das Hofgericht und Conſiſtorium verſammlen. An der Stadt- und Pfarrkirche ſteht der Superintendent des Herzogthumes als Oberprediger. Die Beſatzung wohnet in Baracken. An der nordweſtlichen Seite der Stadt, beym See, wo die Böte nach Lübeck abgehen, iſt ein ſchöner mit Lindenbäumen und Hagebüchen beſetzter Spatzierort, welcher Belvedere genennet wird. Ein Theil der Stadt gehöret zum mecklenburg-ſtrelitziſchen Fürſtenthume Ratzeburg, welcher bey demſelben beſchrieben wird. Die Brücke an der mecklenburgiſchen Seite iſt über 400 Schritte lang, und ihr neuer Bau hat auf 10000 Rthlr. lübſchen Geldes gekoſtet. Sie muß von der Stadt unterhalten werden. Vor Alters hat es einige Grafen von Ratzeburg gegeben. Der erſte iſt Heinrich von Badewide geweſen. Als Herzog Heinrich der Löwe in die Reichsacht erkläret worden war, und Markgraf Albrecht der Bär ſich in den Beſitz des Herzogthumes Sachſen zu ſetzen ſuchte, verjagte er den Grafen Adolph von Holſtein, welcher es mit dem Herzoge Heinrich hielt,

 und

und gab die Grafſchaft Holſtein dieſem Heinrich von Badewide: als aber dieſer die Grafſchaft Holſtein wieder abtreten mußte, erhielt er von Heinrichs des Löwen Mutter Wagrien, und nachdem auch dieſes dem Grafen Adolph von Holſtein wieder eingeräumet worden, gab Heinrich der Löwe dem Heinrich von Badewide Ratzeburg mit dem Lande der Polaber zu Lehne. Sein Sohn Bernhard fiel von dem Herzoge Heinrich ab, trat aber wieder auf ſeine Seite, und blieb ihm getreu. Dieſes Sohn, Graf Bernhard II, hinterließ einen Sohn, Bernhard III, welcher zeitig ſtarb, und das Geſchlecht der ratzeburgiſchen Grafen im Anfange des 13ten Jahrhunderts beſchloß.

2. **Lauenburg**, eine kleine Stadt an einem Berge bey der Elbe und Steckenitz. Manche Häuſer ſind in der Tiefe dergeſtalt erbauet, daß das oberſte Stockwerk mit den Straßen in einer Linie iſt: hingegen andere Häuſer ſind einige Ellen höher, als die Straßen, angeleget. Die Stadt hat von der Schifffahrt und vom Getreide- und Holzhandel gute Nahrung. Es werden hier viele auf der Elbe ankommende Güter niedergeleget, und auf der Steckenitz nach Lübeck gebracht, auch iſt hier ein wichtiger Elbzoll. Von dem auf der Höhe liegenden alten herzoglichen Reſidenzſchloſſe, iſt noch ein Flügel vorhanden, welcher der Sitz des Amtes Lauenburg iſt, und eine ſehr ſchöne Ausſicht hat. Von dem erſten Urſprunge und der älteſten Geſchichte deſſelben habe ich oben gehandelt.

3. **Möllen**, eine kleine Stadt, welche von 2 ihr zugehörigen Seen meiſtens umgeben iſt. Der Steckenitzgraben, oder die Delvenau, geht bey der Hanenburg weſtwärts durch den möllniſchen See. Die Stadt hat 262 bürgerliche Häuſer, nebſt unterſchiedenen landesherrſchaftlichen auch öffentlichen Stadtgebäuden. Sie rühmet ſich des Grabmaals und anderer Ueberbleibſel des klugen Thoren Eulenſpiegels. Die Gegend, darinn ſie liegt, hieß vor Alters Sadelbandia. 1359 wurde die Stadt nebſt dem von ihr benannten Vogteyamt, Landgericht und Herrſchaft, dazu 20 Dörfer gehörten, an die Reichsſtadt Lübeck wiederkäuflich überlaſſen. 1683 wurde die Stadt nach

nach einem langen Proceſſe an den Herzog zu Sachſen=Lauenburg wieder abgetreten.

II. Aus folgenden landesfürſtlichen Aemtern.

1. Das Amt Ratzeburg, iſt beynahe 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und enthält die Pfarrkirche zu St. Georgen auf dem Berge vor Ratzeburg, den Flecken Grünau, 39 Dörfer und 6 landesherrſchaftliche Vorwerke.

Unter den Dörfern ſind die Pfarrdörfer: Berkenthien, Breitenfeld, Crummeß und Muſtien.

2. Das Amt Lauenburg iſt ungefähr 3 Meilen lang und breit, und enthält, außer der obenbrücker, kohlenweger und unterberger Gemeine, welche zu Lauenburg eingepfarret ſind, 7 Marſchdörfer, 22 Geeſtdörfer, 6 landesfürſtliche Vorwerke, und 2 Käthner. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) Artelnburg, Attelnburg, Atlinburg, ein Pfarrdorf an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Vor Alters hat hier das feſte Schloß Erteneburg geſtanden, welches Herzog Heinrich der Löwe verwüſtet hat.

2) Juliusburg, ein Dorf und landesfürſtliches Vorwerk, woſelbſt ehedeſſen ein Luſtſchloß der Herzoge zu Lauenburg geweſen iſt.

3) Franzhagen, ein Dorf mit einem landesfürſtlichen Vorwerke, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß und Sitz einer abgetheilten Linie der Herzoge von Holſtein=Sonderburg geweſen iſt, welche 1709 ausgeſtorben. Das Schloß iſt abgebrochen.

4) Büchen, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Landtage gehalten werden.

5) Die Pfarrdörfer Hitbergen, Johannwarden, Pötrau und Lütau.

3. Das Amt Neuhauß, beſteht aus 32 Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilet ſind.

1) Zu der Hausvogtey gehören 5 Dörfer. In dem an der Elbe belegenen Pfarrdorfe Neuhauß iſt das Amthaus, auf welchem Herzog Franz Karl gewohnet hat.

2) Zu der Haarer Vogtey gehören 15 Dörfer, unter welchen das Dorf Haar, und das Pfarrdorf Stapel iſt.

3) Zu

3) Zu der Pinnauer Vogtey gehören 12 Dörfer, unter welchen das Dorf Pinnau, und das Dorf Tribbekau.

4. Das Amt Schwarzenbeck iſt drittehalb Meilen lang, und 2 Meilen breit. Der Sachſenwald iſt eine anſehnliche Hölzung. In dem Amte ſind 21 Dörfer, 2 Kupfermühlen und 1 Papiermühle. Die Pfarrdörfer ſind Schwarzenbeck, Brunſtorf, Hohenhorn und Küddewörde.

5. Das Amt Steinhorſt hat Franz der Jüngere, Herzog zu Lauenburg, 1574 an Herzog Adolph zu Schleswig und Holſtein für 27000 Rthlr. pfandweiſe überlaſſen. 1661 iſt es von der herzoglich-gottorfiſchen Linie an einen von Alefeld, und 1691 an einen von Wedderkop verſetzt worden. 1738 trat Holſtein-Gottorf ſeine Anſprüche an dieſes Amt an Churbraunſchweig, als Herzog zu Sachſen-Lauenburg, ab, hingegen der von Wedderkop, welcher es beſaß, übertrug das Succeſſionsrecht an den König von Dänemark, welcher auch, als der von Wedderkopf es nachher anderwärts veräußern wollte, eine Adminiſtrationsſucceſſion verordnete, und Soldaten nach Steinhorſt legte. Dieſe ließ Churbraunſchweig vertreiben, und Steinhorſt mit ſeinen Völkern beſetzen. Die daraus entſtandenen Streitigkeiten wurden 1739 durch einen vorläufigen, und 1740 durch einen Hauptvergleich beygeleget, in welchem Churbraunſchweig im Beſitze des Amtes blieb, und an Dänemark eine Summe Geldes auszahlete. Das Amt iſt bergicht. Außer dem Amthauſe Steinhorſt begreift es 12 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Sandesneben und Siebenbäumen ſind.

III. Aus folgenden adelichen Gütern und Gerichten, welche ſich wieder abtheilen

1. in landtagsfähige.

1) Die von Bülow beſitzen:

(1) Gudow, ein Lehngut, auf welchem das Erblandmarſchallamt haftet. Es haben ſolches die von Bülow 1470 denen Zülen für 4300 rheiniſche Guldgülden abgekaufet, und ſind hierauf 1471 vom Herzoge Johann mit demſelben und dem Marſchallamte belehnet worden. Eigentlich beſteht es aus 2 Gütern, nämlich

aus

aus Gudow und Segran, daher es auch auf den Landtagen 2 Stimmen hat. Es gehören dazu Gudow mit einer Pfarrkirche, Beſenthal, Bergholz, Drüſing, Gottin, Grambeck, Leeſten, Lehmrade, Roſenthal, Sophienthal, Waſſerkrug oder Zernekow.

(2) Marſchacht, ein Lehngut, zu welchem das halbe Dorf dieſes Namens gehöret.

(3) Preten, ein Allodialgut.

(4) Wehningen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

2) Die von Witzendorf beſitzen:

(1) Zecher, ein Lehngut und Fideicommiß, am Schallſee. Dieſer ſehr fiſchreiche See, welcher ſich von Norden gegen Süden auf 2 Meilen erſtrecket, und faſt ganz im Herzogthume Lauenburg liegt, gehöret größtentheils zu dieſem Gute, deſſen Antheil an demſelben der Butenſee (Außenſee) genennet wird, und außer einigen kleinen Inſeln, vornehmlich das große zecherſche Werder begreift. Sonſt gehören zu dieſem Gute die Dörfer Groß- und Klein-Zecher, und der Meyerhof Marienſtedt.

(2) Seedorf, ein Lehngut, am Schallſee, zu welchem auch ein Theil dieſes Sees, nämlich der Seedorfer-Binnen- und Küchen-See, nebſt dem darinn belegenen großen Seedorfer Werder, ſonſt aber das Pfarrdorf Seedorf, das Dorf Dargau, die Meyerhöfe Hackendorf und Breſan, das Förſterhaus Butze, und 2 Bauerhöfe zu Sterley, gehören.

(3) Turow, ein Lehngut am Goldenſee, welcher zur Hälfte hieher gehöret. Von dem Dorfe Klein-Turow gehöret auch die Hälfte zu dieſem Gute, hingegen die andere Hälfte des Sees und Dorfes gehöret zu dem unter herzoglich-mecklenburgiſcher Hoheit ſtehenden adelichen Gute Dutzow.

3) Die Freyherren von Bernſtorf beſitzen:

(1) Bernſtorf, ein Lehngut, welches das Stammhaus dieſes Geſchlechtes iſt. Es gehören dazu ein Theil vom Schallſee, welcher der bernſtorfer Binnenſee genennet wird, das Dorf Hackendorf am Schallſee, und die Meyerey Altehütte, woſelbſt ehemals eine Glashütte geſtanden hat.

(2) Stin-

(2) Stintenburg, ein Lehngut auf einem ſchmalen Striche Landes, welcher in den Schallſee hinein geht, und die darinn belegene große Stintenburger Inſel mit dem feſten Lande verbindet. Der adeliche Sitz iſt ein neues ſehr ſchönes Gebäude. Es gehören dazu das Pfarrdorf Laſſau, und die Meyerey Techin.

(3) Woterſen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Siebeneichen gehöret.

(4) Lanken, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Sams, Elmenhorſt und Groß-Pampau gehören.

4) Die von Wackerbart beſitzen:

(1) Kogel, ein Lehngut, welches 2 Stimmen auf dem Landtage hat, weil es aus 2 vereinigten Gütern, nämlich einem Allodial- und einem Lehngute, beſteht. König Georg II hat auf daſſelbe 22500 Rthlr. Allodiengelder bewilliget. Es gehören dazu das Pfarrdorf Sterley und 2 Bauerhöfe in Salem.

(2) Tuſchenbeck, ein Lehngut, zu welchem das Dorf Horſtorf gehöret.

5) Die von Pleſſe beſitzen:

(1) Baſthorſt, mit dem Pfarrdorfe dieſes Namens.

(2) Daldorf, mit dem Dorfe gleiches Namens.

6) Niendorf am Schallſee, ein Allodialgut derer von Hövel, welches ein Antheil am Schallſee, nämlich den ſogenannten niendorfer Binnenſee, und den Meyerhof Goldenſee, am See gleiches Namens, beſitzt.

7) Niendorf an der Steckenitz gehöret den Freyherren von Albedyl.

8) Colpin oder Culpin, ein Lehngut derer von Schrader, zu welchem die Dörfer Colpin und Gollnitz gehören.

9) Schenkenberg gehöret denen von Wettken.

10) Müſſen iſt denen von Dannenberg zuſtändig, und es gehören dazu die Dörfer Müſſen und Nürſau.

11) Gülzau, den Grafen von Kielmansegge zuſtändig, beſteht aus 3 adelichen Höfen, und beſitzt das Pfarrdorf Gülzau, und die Dörfer Collau und Börſe.

12) Lüdersburg, mit dem Pfarrdorfe dieſes Namens, an der Elbe belegen, iſt ein Lehngut derer von Wittorf.

2. In ſolche, welche nicht auf den Landtagen erſcheinen.

ſcheinen. Dahin gehören folgende adeliche Güter und Oerter, von welchen die 4 erſten ehedeſſen unter der Stadt Lübeck Oberbothmäßigkeit geſtanden haben.

1) Caſtorf, mit einem Dorfe, welches denen von Hammerſtein zuſtändig iſt.

2) Bliestorf, mit einem Dorfe, welches denen von Soden zuſtändig iſt.

3) Grinau, ein Dorf, welches zu dem im Herzogthume Holſtein belegenen adelichen Gute Trentborſt gehöret.

4) Rundshagen, mit einem Dorfe, iſt denen von Toden zugehörig.

5) Dermien, eine Meyerey, welche die von Werpup beſitzen.

Anhang vom Lande Hadeln.

Das Land Hadeln weis ich nirgends beſſer, als hier, anzubringen. Es gehöret zwar nicht zum Herzogthume Sachſen-Lauenburg, es haben es aber ehedeſſen die Herzoge von Sachſen-Lauenburg beſeſſen, und noch jeẓt wird von dem Obergerichte dieſes Landes an die lauenburgiſche Regierung zu Raẓeburg appelliret, daher dieſes Land hieſelbſt ganz füglich anhangsweiſe beſchrieben werden kann.

Es liegt an der Elbe, und gränzet an das Herzogthum Bremen, und an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Riẓebüttel, iſt ungefähr 2 Meilen lang, und breit. Der Fluß Medem, welcher daſſelbe durchfließt, und unter Otterndorf durch 3 Schleuſen in die Elbe geht, entſteht aus den Flüſſen Göſche und Aue, welche ſich bey Jlienworth vereinigen. Die übrigen Flüſſe ſind klein, aber doch den Einwohnern des Landes nüẓlich. Gegen die Fluthen iſt das Land durch einen großen Elbteich verwahret. Es enthält

unge-

ungefähr 47700 Morgen Landes, hat zwar auch ſandigen und moraſtigen, mehrentheils aber ſehr fruchtbaren Boden, und einen Ueberfluß an Getreide, Obſte, Vieh und Fiſchen. Kaiſer Karl der Große hat dieß Land bezwungen. Nachmals hat es unter den Grafen und Markgrafen zu Stade geſtanden, und endlich iſt es an die Herzoge zu Sachſen-Lauenburg gekommen, aber dem Herzogthume Lauenburg nicht einverleibet worden, ſondern eine beſondere Landſchaft geblieben. Nach Abgang derſelben ſequeſtrirete es der Kaiſer, und die Sequeſtration dauerte bis 1731, da ſie aufgehoben, nnd das Land an Churbraunſchweig eingeräumet wurde, da denn König und Churfürſt Georg II demſelben alle ſeine Privilegien beſtätigte, und es bey ſeiner vorigen Verfaſſung erhielt. Seit 1526 bekennen ſich die Einwohner zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre. Ueberhaupt ſind 10 Pfarrkirchen vorhanden, daran 26 Prediger ſtehen, über welche 2 Superintendenten die Aufſicht haben. Sie halten jährlich eine Verſammlung oder einen Kaland, unter dem Vorſitze des Grefen. Das Land beſteht aus 3 Ständen: den erſten Stand machet das Hochland, oder die beſonders ſogenannte Landſchaft, den zweyten das Sie- (niedrige) Land, und den dritten das Weichbild oder die Stadt Otterndorf, aus. Die beyden erſten Stände ſind in 12 Kirchſpiele abgetheilet, und jedem iſt ein Schultheiß, nebſt 2 bis 4 Landſchöpfen, vorgeſetzet. Der Schultheiß mit den Schöpfen verwaltet das Unter- oder Kirchſpielsgericht nach dem gemeinen Landrechte, zu Otterndorf aber verwaltet ſolches der Magiſtrat nach dem Stadtrechte. Die übrigen Gerichte des Landes ſind das Conſiſtorial-

gericht,

gericht, welches alle 4 Wochen, und zwar am Montage, gehalten wird; das Landgericht des erſten Standes, welches allemal am Dienſtage nach dem Conſiſtorialgerichte gehalten wird; das Viergericht des zweyten Standes, welches am Mittewochen angeſtellet wird; das Obergericht, welches alle Donnerſtage geheget, und ſo lange fortgeſetzet wird, bis die übrigen Gerichte geſchloſſen worden: das Executionsgericht, welches des Freytags allein von dem Grafen, oder in ſeiner Abweſenheit, vertretungsweiſe von den Beamten, gehalten wird; das Oberſtadtgericht, welches des Sonnabends, und zwar in der Woche, da das Conſiſtorialgericht einfällt, gehalten wird, und das Ober-Stadtappellationsgericht, welches allemal an dem Sonnabende, auf welchen das Stadtgericht fällt, abgehalten wird. Von dem Obergerichte und Ober-Stadtappellationsgerichte wird an die lauenburgiſche Regierung zu Ratzeburg appelliret, und von dem Conſiſtorio kann an die churf. Regierung zu Hanover ſuppliciret werden. An das Oberappellationsgericht zu Celle kann man ſich wenden, wenn die Summa appellabilis 400 Rthlr. beträgt. Der Grefe, welchen der Landesherr verordnet, und dazu bisher gemeiniglich der erſte Regierungsrath des brem- und verdiſchen Regierungscollegii verordnet worden, iſt Präſes aller Gerichte dieſes Landes, beſorget auch die Regiminalia allein: er genießt aber nur und allein die Sporteln des Executionsgerichts, an den Sporteln der übrigen Gerichte hat er kein Antheil. Hiernächſt verordnet der Landesherr einen Gerichtsdirector, welcher in Abweſenheit des Grefen in den Collegiis den Vorſitz hat, und das Juſtizweſen regieret, und einen Amtmann,

welcher der landesherrſchaftliche Beyſitzer in allen Gerichten iſt, und die Kammerſachen beſorgt.

Alle 12 bis 14 Jahre hält der Grefe mit Zuziehung aller landesherrſchaftlichen Beamten, Schultheißen, und Landſchöpfen, und des Magiſtrats zu Otterndorf, die ſogenannte Satzung über die Contribution, welche ein jeder Einwohner von ſeinem Vermögen und Gütern erlegen muß. So lange nun die Satzung dauert, (zwiſchen welcher aber eine Satzungscommißion gewöhnlich iſt,) ſo lange muß auch nach dieſer Taxe die Contribution entrichtet werden, es mögen die Güter des Einwohners unterdeſſen verſchlimmert oder verbeſſert ſeyn. Die ordentliche Contributionsforderung beträgt jährlich 10000 Rthlr. Der Gerichtsdirector hebt die Contribution, welche ein jeder Bürger von ſeinem Vermögen giebt. Der Amtmann hebt den Landſchatz, den der Landmann erleget. Der Landesherr zieht auch die Zehnten, und hat unterſchiedene Kammergüter. Von Reichs- und Kreisſteuern, von Licent und Stempelpapiere, iſt das Land frey.

Es folget nun die genauere Beſchreibung eines jeden der 3 Stände dieſes Landes.

I. Der erſte Stand, welcher auch die Landſchaft, ſonſt aber das Hochland, genennet wird, beſteht aus 7 Kirchſpielen, welche ſehr ergiebiges Marſchland haben, und nachfolgende Rangordnung unter ſich halten.

1. Das Kirchſpiel Altenbruch oder Oldenbrock, in welches alle diejenigen gehören, welche von dem Wordingsacker bis an Groden und Altenwalde wohnen. Der darinn belegene Flecken Altenbruch iſt groß und wohlgebauet, und hat einen Hafen.

2. Das Kirchſpiel Lüdingworth erſtrecket ſich von

dem

dem Vorwerke Franzenburg bis an Döringworth. Der Flecken Lüdingworth iſt anſehnlich.

3. Das Kirchſpiel Nordleda liegt zwiſchen der Emmelke und den Wettern, und enthält den mäßigen Flecken Nortleda.

4. Das Kirchſpiel Neuenkirchen liegt zwiſchen dem Fluſſe Medem und Döringworth, und hat den kleinen Flecken Neuenkirchen.

5. Das Kirchſpiel Oſterbruch begreift die Häuſer, welche zwiſchen der Landmark und dem Damme Uthwall oder Außenwall liegen.

6. Das Kirchſpiel Oſterende Otterndorf enthält diejenigen Höfe und Häuſer, welche der Stadt Otterndorf gegen Oſten, Nord Oſten und Süd-Oſten bis an den Behlumerbaum liegen, als die Vorſtadt oder lange Straße, das adeliche Gut Wallingsbüttel, welches die einzige in dieſem Lande anſäßige adeliche Familie derer von Klenken, als ein Mannlehn beſitzt, das landesherrſchaftliche Gut Marienthal, das Dorf Mardorp, u. ſ. w. Es iſt zu Otterndorf eingepfarret.

7. Das Kirchſpiel Weſterende Otterndorf begreift alles, was der Stadt gegen Weſten über dem Medemfluſſe liegt. Es iſt auch zu Otterndorf eingepfarret.

II. Der zweyte Stand, oder das Sietland, das iſt, das Niedrige Land, beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche mageres Land haben, und alſo auf einander folgen:

1. Das Kirchſpiel Weſterihlionworth, oder Ihlionworth-Weſter-Ende, und

2. Das Kirchſpiel Oſterihlionworth, oder Ihlionworth-Oſter-Ende, haben zuſammen 1 Kirche.

3. Das Kirchſpiel Steinau.

4. Das Kirchſpiel Wanna, beſteht aus den Dörfern Oſter- und Weſter-Wanna, und Süderleda.

5. Das Kirchſpiel Odisheim.

III. Der dritte Stand iſt

Otterndorf, eine Stadt am Fluſſe Medem, welcher hier in die Elbe geht. Sie hat ungefähr 400 Feuerſtellen, ein

landesherrſchaftliches Schloß, welches der Grefe bewohnet, und einen Hafen für kleine Schiffe. Der Magiſtrat deſſelben beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, 6 Rathsherren, und einem Secretär. Vor der Stadt liegt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

Das Hochſtift Lübeck.

§. 1.

Das Hochſtift Lübeck liegt in demjenigen Theile des Herzogthumes Holſtein, welcher vor Alters Wagrien genannt worden iſt. Der biſchöfliche Sitz iſt zuerſt in der holſteiniſchen Stadt Oldenburg geweſen, und daſelbſt vom Kaiſer Otto I zur Bekehrung der Wenden, welche in hieſiger Gegend gewohnet haben, errichtet worden. Das Stiftungsjahr iſt ungewiß, Gebhardi aber ſetzt deſſelben Errichtung ganz wahrſcheinlich in das 948ſte Jahr. Adalbert, Erzbiſchof zu Hamburg, vertheilete das Biſthum 1058 eigenmächtiger Weiſe, und ohne Kaiſer Heinrichs III Einwilligung, in 3 Biſthümer, nämlich in das oldenburgiſche, ratzeburgiſche und mecklenburgiſche. Das erſte gieng 1066 unter, als die heidniſchen Wenden das Chriſtenthum in dieſer Gegend ausrotteten, und wurde erſt 1149 durch den Prieſter Vicelin wieder aufgerichtet, welchen der bremiſche Erzbiſchof Hartwich zum Biſchofe eingeweihet hatte, und der 1151 von Heinrich dem Löwen, Herzoge zu Sachſen, die Belehnung ſuchete, welche er auch zu Lüneburg empfing, nachdem er vorher einen Verweis erhalten hatte, daß er den Namen eines Biſchofs von Oldenburg ohne des Herzogs Einwilligung angenommen hatte. Ums Jahr 1158 beſchloß der Herzog, die biſchöfliche Kirche von Oldenburg

nach

nach Lübeck zu verlegen, woſelbſt ſie auch 1164 eingeweihet wurde. Nachdem der Herzog in die Reichsacht erkläret worden war, ſuchete und erlangete der Biſchof zu Lübeck die Reichsunmittelbarkeit. Die Reformation des Biſthums hat ſchon unter dem Biſchofe Heinrich von Bocholt den Anfang genommen, und iſt ſowohl von deſſelben Nachfolger Detlev von Reventlau, welcher 1535 das Biſthum bekommen hat, als von den folgenden evangeliſchen Biſchöfen, befördert, auch 1561 völlig zum Stande gebracht worden. 1586 erwählete das Domkapitel zum erſtenmale einen Prinzen aus dem Hauſe Holſtein-Gottorf zum Biſchofe, blieb auch bey demſelben, nnd das fürſtliche Haus, welches nebſt dem Domkapitel alle Mühe anwandte, damit das Biſthum nicht ſeculariſiret werden möchte, brachte es 1647 dahin, daß das Domkapitel ſich aus Dankbarkeit verpflichtete, nach Abgang des regierenden Biſchofs und Herzogs Johannes und ſeines poſtulirten Coadjutors, Herzogs Johann Georgs, noch 6 Biſchöfe nach einander aus dem fürſtl. Hauſe Holſtein-Gottorf zu erwählen oder zu poſtuliren. 1648 im weſtphäliſchen Frieden wurde dieſes Biſthum der evangeliſchen Kirche beſtätiget. 1667 verſprach der poſtulirte Coadjutor, Herzog Chriſtian Albrecht, in dem mit dem däniſchen Könige Friderich III errichteten glückſtädtiſchen Vertrage, „daß er, bey erſehender Gelegenheit, bey dem Capitulo möglichſt cooperiren wolle, auf daß ſelbiges mit der Wahl dergeſtalt bey dem königl. fürſtlichen Hauſe Holſtein zu verbleiben ſich anheiſchig mache, daß hinführo, wenn die im Vergleiche von 1647 beſtimmten fürſtl. Perſonen und Generationen gottorfiſcher Linie vorbey wären, von Ihro Königl. Maj. und Fürſtl. Durchl. Nachkommen,

ſo durch Gottes Gnade alsdann vorhanden, alternative, einer dazu gelange.„ Nachdem der Vertrag von 1647 mit der Wahl Biſchof Adolph Friderichs, nachmaligen Königs von Schweden, oder wenigſtens mit der Poſtulation deſſelben Bruders, H. Friderich Augſts, jetzigen Biſchofs, zum Ende gegangen, hat das Domkapitel ſich ſeiner völligen Freyheit zur Wahl eines biſchöflichen Coadjutors bedienet, und 1756 am 4 October dazu den däniſchen Prinzen Friderich, König Friderichs V Sohn zweyter Ehe, poſtuliret.

§. 2. Der Biſchof zu Lübeck iſt ein Reichsfürſt, ſitzt aber im Reichsfürſtenrathe weder auf der geiſtlichen noch weltlichen Fürſtenbank, ſondern auf der Querbank, welche für ihn und den Biſchof von Osnabrück, wenn derſelbe evangeliſch iſt, errichtet worden iſt. Er hat auch beym niederſächſiſchen Kreiſe eine fürſtl. Stimme. Sein Reichsmatrikularanſchlag iſt 3 zu Pferde, oder 36 Fl. Zu einem Kammerziele giebt er 40 Rthlr. 52¼ Kr. Das Wapen des Bisthums iſt ein ſchwebendes goldenes Kreuz im blauen Felde, welches mit einer Biſchofsmütze bedecket iſt.

§. 3. Die Domkirche iſt in der Reichsſtadt Lübeck, in welcher Stadt aber der Biſchof nichts zu befehlen hat. Das hochwürdige Domkapitel beſteht aus 30 Perſonen, welche ſich, bis auf 4 Mitglieder nach, die römiſch-katholiſch ſind, zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche bekennen. Der Domdechant wird allemal aus dem Mittel des Kapitels erwählet. Den Domprobſt erwählen das Kapitel und die Stadt Lübeck wechſelsweiſe.

§. 4. Zu Eutin, woſelbſt der biſchöfliche Wohnſitz iſt, ſind auch die biſchöflichen Collegia, nämlich die Regierungskanzley, die Rentkammer und das Conſiſtorium.

ſiſtorium. Die biſchöflichen Einkünfte ſollen jährlich 16000 Rthlr. betragen, und die Güter, welche die Biſchöfe aus dem herzoglich-holſtein-gottorfiſchen Hauſe, beſitzen, ungefähr eben ſo viel. Der Domprobſt hat 5000 Rthlr. Einkünfte.

§. 5. Die nähere Beſchreibung des Bisthums betrifft

I. Die Reſidenzſtadt Eutin.

Eutin, vor Alters Utine, lat. Utina oder Oitinum, eine kleine Stadt, welche an einem fiſchreichen See eine überaus angenehme Lage hat. Das jetzige biſchöfliche Reſidenzſchloß hat der Herzog und Biſchof Auguſt Friderich wieder erbauen laſſen, nachdem es 1689 abgebrannt war, und der Herzog und Biſchof Chriſtian Auguſt hat es ſchöner aufgebauet, und einen vortrefflichen Luſtgarten dabey angeleget. Bey der Stadt- und Pfarrkirche iſt ein evangeliſches Collegiatſtift. Dieſer Ort wurde dem Biſchofe Gerold 1155 vom Grafen Adolph zu Holſtein und Schauenburg, auf Veranlaſſung Herzog Heinrichs des Löwen, übergeben. Der Biſchof machete ihn zu einer Stadt, und erbauete ſich darinn ein Wohnhaus. Biſchof Johann von Dieſt gab ihr im 13ten Jahrh. das lübſche Recht.

II. Die biſchöflichen Aemter, welche ſind:

1. Das Amt Eutin, zu welchem 21 Seen, 22 große und kleine Teiche, 5 Mühlen, und 5 Vorwerke und Meyerhöfe gehören. Sonſt iſt das Amt in 4 Orte abgetheilet, welche ſind:

1) Das Stift, zu welchem 12 Dörfer gehören, darunter das Pfarrdorf Boſau.

2) Das Kirchſpiel, zu welchem 10 Dörfer gehören.

3) Der Rothenſander Ort, von 8 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer Neukirchen und Lente oder Malente ſind.

4) Der Redlingſtorfer Ort, zu welchem Bujendorf gehöret.

Anmerkung. Das freye adeliche Gut Beuß, 1 Stunde von Eutin, iſt dem Biſchof zuſtändig.

2. Das Amt Schwartau oder Kaltenhof, zu welchem gehören

1) Die Höfe Kaltenhof und Owendorf.

2) Der Flecken Schwartau am Fluſſe gleiches Namens, der nicht weit von hier ſich mit der Trave vermiſchet.

3) Fünf Dörfer, darunter das Pfarrdorf Renſefeld.

4) Gewiſſermaßen gehören auch die freyen Höfe Rubberſtorf und Neuenhof, welche ihre eigenen Beſitzer haben, hieher.

Anmerkung. Die Biſchöfe aus dem herzoglich-holſtein-gottorfiſchen Hauſe, haben auch bisher die Allodialgüter Lenſahn mit dem Pfarrdorfe dieſes Namens, Stendorf und München-Neverſtorf, beſeſſen.

III. Des Domkapitels Güter. Es ſteht faſt der ganze Diſtrict, welcher Holſtenort und Travemünderwinkel genennet wird, unter deſſelben Bothmäßigkeit. Die dazu gehörigen Hufen ſind an freye Leute erb- und eigenthümlich verkaufet und zu Lehn gegeben worden, das Domkapitel aber hat das Dominium directum darüber behalten, und hebt jährlich einen gewiſſen Zins, genießt auch noch andere Geldgefälle und Pflichten. Ueberhaupt beſitzt das Domkapitel folgende Dörfer:

1. In die Großvogtey gehören 22 Dörfer, darunter auch das Pfarrdorf Genin, einer der älteſten Oerter des Domkapitels, iſt, dem auch die daſige Kirche zugehöret, ſo wie die zu Hamberge.

2. Zu der Hubberſtorfer Vogtey gehören 4 Dörfer.

3. Zur Schaumburgiſchen Präbende gehören 2 Dörfer.

4. Derer Vicarien Dörfer ſind 11.

5. Derer oldenburgiſchen Vicarien Dörfer ſind 7, von welchen 3 zum Unterſtifte Eutin gehören, jedoch dem Domkapitel contribuiren.

Das

Das Fürſtenthum Schwerin.

Es iſt faſt ganz von dem Herzogthume Schwerin umgeben, gränzet auch an die Herrſchaften Wismar und Roſtock. Seine Länge beträgt etwa 5, und ſeine Breite 1½ Meilen. Vor Alters iſt es ein Bisthum, und das letzte unter den 3 Bisthümern, welche Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, geſtiftet hat, geweſen. Er errichtete es 1170 in der Stadt Schwerin, von welcher es den Namen hat. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 wurde es zu einem weltlichen Reichsfürſtenthume gemachet, und mit Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie verliehen. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 6 zu Pferde und 6 zu Fuß, oder 96 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 81 Rthlr. 14½ Kr. Es gehören dazu

I. Folgende Städte:

1. Bützo, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe, welches ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe von Schwerin geweſen iſt, daher auch das Bisthum von dieſer Stadt oftmals benannt worden iſt. 1697 und 1716 brannte ſie ab. Unter der Regierung Herzog Friderich Wilhelms ließen ſich hier viele reformirte Franzoſen nieder, und errichteten unterſchiedene Manufacturen, und Herzog Friderich hat hieſelbſt 1760 eine Univerſität geſtiftet.

2. Wahrien, ein Städtchen, welches mit Wahren im Herzogthume Mecklenburg = Güſtro, nicht verwechſelt werden muß.

3. Die Schelffe oder Neuſtadt, ein Städtchen, welches dicht an der Reſidenzſtadt Schwerin liegt, und daher als ein Theil derſelben ausſieht, aber eine beſondere Stadt iſt, welche ihren eigenen Magiſtrat hat. H. Friderich Wil-

helm ertheilete 1705 den neuen Anbauern in derſelben unterſchiedene Privilegien und Wohlthaten.

II. Folgende fürſtliche Aemter:

1. Das Amt Bützo, welches von der obigen Stadt benannt wird, 14 Höfe, 4 Mühlen, 15 Dörfer enthält.

2. Das Amt Rhün, welches den Namen von dem adelichen Fräuleinkloſter Rhün hat, und aus 4 Höfen, 2 Mühlen und 9 Dörfern beſteht.

3. Das Amt Wahrien, welches ſeinen Sitz in dem obigen Städtchen hat, 3 Höfe, 1 Mühle, und 4 Dörfer begreift.

III. Sechszehen adeliche Güter.

Das Fürſtenthum Ratzeburg.

Es liegt zwiſchen den Herzogthümern Sachſen-Lauenburg und Mecklenburg-Schwerin, und dem Gebiethe der Reichsſtadt Lübeck, iſt 2½ bis 3 Meilen lang, und in einigen Gegenden 2 Meilen breit, und hat faſt durchgängig guten Kornboden; daher auch der Ackerbau und die Viehzucht das Hauptgewerbe der Einwohner ausmachen. Es iſt aus einem vormaligen Biſthume entſtanden, welches der hamburgiſche Erzbiſchof Albrecht 1058 in der Stadt Ratzeburg geſtiftet hat, im weſtphäliſchen Frieden von 1648 aber zu einem weltlichen Reichsfürſtenthume gemachet, und nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe und beym niederſächſiſchen Kreiſe, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie für die an die Krone Schweden abgetretene Stadt Wismar und Aemter Pöl und Neukloſter, verliehen worden iſt. Durch den hamburgiſchen Vergleich von 1701 hat es die ſtrelitziſche Linie erlanget. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 1 zu Pferde und

3 zu

3 zu Fuß, oder 24 Fl. Zu einem Kammerziele giebt es 67 Rthlr. 54 $\frac{3}{4}$ Kr. In neuern Zeiten hat das fürſtliche Haus Mecklenburg-Strelitz aus dieſem Fürſtenthume und dem boitzenburger Zolle, (aus welchem es 9000 Species Rthlr. hebt,) jährlich 46000 Rthlr. Einkünfte gezogen. Es gehöret dazu

1. Das Amt Ratzeburg. Dieſes begreift:

1) Den Domhof und Palmberg bey der Stadt Ratzeburg. Auf dem Domhofe ſteht die Domkirche, nahe bey welcher die herzogliche Regierungskanzley ſteht, oben über dem Kreuzgange aber ſind 2 Zimmer für die herzogliche Rentkammer und das Conſiſtorium eingerichtet. Es ſind hier auch einige Häuſer, in welchen die herzoglichen Bedienten freye Wohnung haben. Auf dem ſogenannten Palmberg, welcher ein großer, viereckichter, und mit 3 Alleen von Lindenbäumen beſetzter Platz iſt, ſteht das Herrenhaus.

2) Die Schlagſtorffiſche Vogtey, in welcher:

(1) Die Baeck bey Ratzeburg, welche meiſtentheils aus Kupfermühlen beſteht.

(2) Schlagſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

(3) Die Meyereyen, Römnitz, Neuhof, Groß-Molzahn und Wietingsbaek.

(4) Lankow, Schlagbrügge und Mechow, ſind Dörfer mit kleinen Seen, und das letztere hat auch eine Meyerey.

(5) Zieten, ein Pfarrdorf mit einem kleinen See.

(6) Noch 9 Dörfer.

3) Die Rupenſtorfiſche Vogtey, (eigentlich Terra boitinenſis,) begreift

(1) Boitin-Reſtorf, ein Dorf.

(2) Rupenſtorf, ein Dorf.

(3) Lauen und Wahrſow, ſind Dörfer, deren jedes eine Meyerey, und das erſte auch einen kleinen See hat.

(4) Die Meyereyen Lentſchow und Lockwiſch, welche letztere einen kleinen See hat.

(5) Noch 11 Dörfer.

(6) Horſt, ein adelich Gut, mit dem Dorfe Oldenburg.

(7) Torriſtorf, ein adeliches Gut.

2. Das Amt Schönberg, welches begreift:

1) Schönberg, einen Flecken mit dem Amthauſe, auf welchem alten Schloſſe ehemals die Biſchöfe von Ratzeburg gewohnet haben.

2) Selmſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

3) Jarnowenz, Bardowick, Blüſſem, Menzendorf mit einem kleinen See, und Rabenſtorf, ſind Dörfer mit Meyereyen.

4) Die Dörfer Groß- und Klein-Siems, welches letztere einen kleinen See hat.

5) Noch 17 Dörfer.

6) Herrenburg, ein Pfarrdorf.

7) Die Dörfer Mannhagen, Panten, Walksfelde, und die Meyerey Hammer, ſind jenſeits der Steckenitz und zwar nahe bey derſelben belegen.

8) Bennien, ein Dorf, und Dodow, ein adeliches Gut, ſind von dem mecklenburg-ſchweriniſchen Amte Boitzenburg umgeben.

3. Das Amt Stove, welches begreift:

1) Stove, das Amthaus, welches ein altes Schloß iſt.

2) Carlow und Demern, Pfarrdörfer. Das zweyte hat eine Meyerey.

3) Noch 8 Dörfer, und die Meyereyen Klein-Künz und Rögglien, welche letztere einen See hat.

Das Fürſtenthum Blankenburg.

§. 1.

Die beſte Abbildung deſſelben findet man auf der von den homanniſchen Erben ans Licht geſtelleten Charte vom Fürſtenthume Halberſtadt. Es liegt theils auf, theils vor dem Harze, und iſt von der Herrſchaft Derenburg, Grafſchaft Regenſtein, anhaltiſchem Amte Güntersberg, der Grafſchaft Stollberg, dem Stiftsamte Jlfeld, hohenſteiniſchem Amte Benkenſtein, Für-

ſtenthume

ſtenthume Wolfenbüttel, grubenhageniſchem Amte Elbingerode, und der Grafſchaft Wernigerode umgeben. Seine Länge beträgt ungefähr 3, und die Breite mehrentheils nicht viel über 1½, in der ſüdlichſten Gegend aber auf 4 Meilen.

§. 2. Der nordliche vor dem Harze liegende Theil deſſelben hat guten Ackerbau, der übrige auf dem Harze belegene größte Theil aber ermangelt deſſelben, hat aber beträchtliche Waldungen, ſehr harten und ſchönen Marmor, der zu allerhand Sachen verarbeitet wird, und Eiſenſtein. Von der berühmten Baumannshöhle kömmt unten im Amte Stiege etwas vor. Die Bode durchfließt einen großen Theil des Landes.

§. 3. Vor Alters iſt dieſes Land eine Grafſchaft geweſen, die aus Gütern erwachſen iſt, welche den Vorfahren der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg eigenthümlich zugehöret haben. Die nachmals davon abgeſonderte Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein gehörete auch dazu. Poppo, der älteſte Graf von Blankenburg, den man bisher kennet, hatte 3 Söhne, nämlich Reinhard, welcher Domherr zu Halberſtadt wurde, Sigfrid, Grafen von Blankenburg, und Conrad, Grafen von Reinſtein. Des letztern Linie gieng mit ſeinem Enkel Conrad aus, des zweyten Söhne, Sigfrid und Heinrich, ſtifteten 2 Linien, jener die blankenburgiſche, und dieſer die reinſteiniſche, von welcher letztern die heimburgiſche eine Nebenlinie geweſen, und an welche endlich die ganze Grafſchaft gekommen iſt, nachdem die blankenburgiſche und reinſteiniſche Linien in der zweyten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgegangen ſind. Endlich ſtarb 1599 das ganze Geſchlecht mit Grafen Johann Ernſt aus,

worauf Herzog Heinrich Julius die Grafſchaft Blankenburg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz nahm. 1690 wurde ſie dem abgetheilten Herzoge Ludewig Rudolph eingeräumet, und 1707 vom Kaiſer Joſeph zu einem Reichsfürſtenthume erhoben. Seit 1731 hat ſie das regierende Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel inne.

§. 4. Eine Stelle und Stimme im Reichsfürſtenrathe hat der regierende Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel wegen dieſes Fürſtenthumes noch nicht erhalten, hält ſich aber doch wegen deſſelben nicht mehr zu dem weſtphäliſchen Reichsgrafencollegio. Sollten die niederſächſiſchen Kreistage wieder in Gang kommen: ſo würde ohne Zweifel wegen deſſelben eine fürſtliche Stelle und Stimme erlanget werden. Wegen Blankenburg und Reinſtein ſind ehedeſſen 24 Fl. zu einem Römermonate bezahlet worden: jetzt aber giebt Blankenburg allein nur 12 Fl.

§. 5. Das herzogliche Geheimerathscollegium zu Braunſchweig, beſorget auch die Regierung dieſes Fürſtenthumes, welches aber ſeine eigene Juſtizkanzley hat, von der an die Reichsgerichte appelliret werden kann, und ſein beſonderes Conſiſtorium, von welchem die Appellation an das Conſiſtorium zu Wolfenbüttel nicht Statt findet, ſo wie auch der Superintendent über die Kirchen des Fürſtenthums, unter keinem Generalſuperintendenten ſteht.

§. 6. Zu dem Fürſtenthume gehören 2 Städte und 4 Aemter.

I. Die Stadt und das Amt Blankenburg.

1. Blankenburg, eine Stadt, welche der Sitz der Juſtizkanzley, des Conſiſtoriums und der Superintendentur des Fürſtenthumes iſt. Sie liegt unter dem herzoglichen Schloſſe, welches auf einem Berge ſteht.

2. Die

2. Die Dörfer Hüttenrode, Kattenſtedt, Wienrode und Timmenrode haben insgeſammt Pfarrkirchen.

II. Das Amt Heimburg beſteht aus den Pfarrdörfern Heimburg und Benzingerode. Das ehemalige Bergſchloß Heimburg iſt vorlängſt verwüſtet.

III. Das Amt Börnecke beſteht aus dem Pfarrdorfe Börnecke, und aus Hütten.

IV. Das Amt Stiege enthält:

1. Haſſelfelde, ein Städtchen auf dem Harze, mit einem fürſtlichen Jagdhauſe.

2. Die Pfarrdörfer Stiege, Alrode, Drüdenſtein, Tanne und Braunlage.

3. Rübeland, ein Ort an der warmen Bode, in einem überaus angenehmen Thale. Nahe bey demſelben iſt die berühmte Baumannshöhle, zu welcher man aber nicht eher kömmt, als bis man vorher auf einen hohen Berg geſtiegen iſt. Den Eingang zu derſelben hat Herzog Ludewig Rudolph durch eine Thüre verſchließen laſſen. Sie beſteht aus 6 oder 7 finſtern Höhlen, in welchen man mancherley Figuren von Tropfſtein findet.

V. Das evangeliſche Kloſter Michaelſtein welches eine Stunde von Blankenburg liegt, beſteht aus einem Abte, wozu gemeiniglich ein Profeſſor der Theologie zu Helmſtedt ernennet wird, einem Senior und 3 Collegiaten.

Die Grafſchaft Ranzau.

§. 1.

Sie liegt zwiſchen dem Herzogthume Holſtein und der Herrſchaft Pinneberg, iſt 2½ Meilen lang und ½ Meile breit, hat etwas Marſchland, mehrentheils aber Geeſtland. Die durchfließende und hier unweit Heede entſtehende Aue, welche ſich in die Elbe ergießt, iſt tief und ſchiffbar.

§. 2. Sie beſteht aus 2 Flecken und 26 Dörfern.

Alle

Alle dieſe Oerter ſind in 3 Kirchſpiele vertheilet, über welche ein Probſt die Aufſicht hat.

§. 3. Vor Alters hieß ſie das Amt Barmſtedt, und gehörete zu der Herrſchaft Pinneberg. Als ſolche zwiſchen Chriſtian IV, Könige zu Dänemark, und Herzoge Friderich III zu Holſtein-Gottorf, 1640 getheilet wurde, bekam letzterer dieſes Amt, welches er aber 1649, mit aller Landeshoheit, Herrlichkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, wie es die Grafen zu Holſtein und Schauenburg beſeſſen hatten, an den königlich-däniſchen Statthalter, Chriſtian Ranzau, für 201000 Species Rthlr. die er theils baar, theils an Gütern bekam, verkaufete, und für ſich und ſeine Erben und Nachkommen allen daran habenden Gerechtſamen entſagete. Kaiſer Ferdinand III beſtätigte 1650 dieſen Verkauf, und erhob zugleich den Statthalter Chriſtian Ranzau für ſich und ſeine Nachkommen in den gräflichen Stand, das geweſene Amt Barmſtedt aber zu einer unmittelbaren Reichsgrafſchaft. Weil nun dieſes gräfliche ranzauiſche Haus ſeine Aufnahme gutentheils der Gnade der Könige von Dänemark zu danken hatte, machete des erſten Grafen Chriſtians Sohn, Detlev, 1669 eine Diſpoſition, welche Kaiſer Leopold 1671 beſtätigte, vermöge deren er, im Falle er oder ſeine Nachkommen ohne männliche Erben ſterben ſollten, dem königlichen Hauſe die Grafſchaft Ranzau und Herrſchaft Breitenburg erblich vermachete, jedoch unter der Bedingung, daß dieſe Grafſchaft von der Herrſchaft Pinneberg beſtändig abgeſondert bleiben, und den Namen Ranzau behalten ſollte. 1706 wollte das herzogliche Haus Holſtein-Gottorf die Grafſchaft gegen Erſtattung der Kaufſumme wieder an ſich bringen,

nahm

nahm ſie auch wirklich in Beſitz, mußte ſie aber, auf kaiſerlichen Befehl, dem Grafen Chriſtian Detlev von Ranzau wieder einräumen. Dieſer hatte mit ſeinem jüngern Bruder Wilhelm Adolph große Mishelligkeiten, welcher ihn 1721 durch erkaufte Leute erſchießen ließ, und hierauf Beſitz von der Grafſchaft nahm: allein, König Friderich IV von Dänemark ließ ihn, da er auf einer Reiſe nach Hamburg begriffen war, zu Pinneberg gefangen nehmen, worauf er von einem niedergeſetzten Criminalgerichte zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilet, und nach Norwegen geführet wurde, woſelbſt er auch geſtorben iſt. Der König nahm hierauf 1726 von der Grafſchaft, vermöge der oben angezeigten Diſpoſition, Beſitz, und überließ der beyden letzten unglücklichen Grafen einzigen Schweſter, Cathrine Hedwig, vermähleten Gräfinn von Caſtell-Rüdenhauſen, die Herrſchaft Breitenburg, unter gewiſſen Bedingungen.

§. 4. Dieſe Grafſchaft iſt 1662 auf dem Kreistage zu Lüneburg zu einem Kreisſtande des niederſächſiſchen Kreiſes aufgenommen worden. Ob ſich der König von Dänemark wegen derſelben auf dem Reichstage zu dem weſtphäliſchen Grafencollegio halte? iſt mir nicht bekannt. Ihren Reichsmatricularanſchlag finde ich nicht: zu einem Kammerziele aber giebt ſie 24 Rthlr. 76½ Kr.

§. 5. Sie wird durch einen königlichen Adminiſtrator regieret. In derſelben iſt auch das Ding und Recht gewöhnlich, welches von 21 Hausleuten aus den Kirchſpielen beſetzet wird. Von demſelben gelangen die Rechtsſachen an das 1734 verordnete Appellationsgericht der Grafſchaft, welches auf dem Hofe Ranzau

von dem Adminiſtrator, als Präſes, und 2 beſonders dazu ernannten Mitgliedern der glückſtädtiſchen Regierungskanzley, gehalten wird. Eben dieſes Appellationsgericht machet, mit Zuziehung noch zweener glückſtädtiſchen Regierungsräthe, vermöge königlicher Verordnung von 1754, auch das Criminalgericht aus. Die Grafſchaft hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, welches aus dem Adminiſtrator, als Präſes, dem Probſte und den geſammmten Predigern der Grafſchaft beſteht.

§. 6. Sie bringt jährlich ungefähr 14000 Rthlr. ein. Dieſe Einkünfte werden von dem Amtsverwalter gehoben und berechnet.

§. 7. Die merkwürdigſten Oerter in der Grafſchaft ſind:

1. Der Hof Ranzau, welcher ehedeſſen der Barmſtedter Hof genennet worden iſt. Die dazu gehörigen Gebäude ſtehen in einer Hölzung auf 3 kleinen Inſeln, welche die von Barmſtedt herkommende Aue machet. Auf der erſten ſteht das Amthaus, auf der zweyten das Gerichtshaus, und auf der dritten der eigentliche herrſchaftliche Hof, welchen der Adminiſtrator bewohnet.

2. Barmſtedt, ein Flecken, welcher 1736 Fleckensgerechtigkeit erhalten hat. Er liegt an der Aue, hat ungefähr 120 Häuſer und eine Pfarrkirche.

3. Elmshorn, ein Flecken an der Aue, welcher nach dem 1750 erlittenen großen Brande, der 47 Wohnhäuſer und 9 Scheunen verwüſtete, weit beſſere Häuſer bekommen, als er vorhin gehabt hat. Er beſteht ungefähr aus anderthalb hundert Häuſern. An der Pfarrkirche ſteht der Probſt der Grafſchaft als Oberprediger, nachdem die Probſtey 1726 von Barmſtedt hieher verleget worden iſt. Das 1663 vom Grafen Chriſtian geſtiftete Armenhaus und Hoſpital, in welchem jetzt 18 arme Leute verſorget werden, hat eine Kapelle, und einen beſondern Prediger, welcher zugleich bey der Pfarrkirche und ganzen Gemeine Katechete iſt. Die Einwohner haben viele kleine

Schiffe, mit welchen ſie auf der Aue in die Elbe fahren, und inſonderheit mit Torfe handeln. Es werden auch aus dem Kirchſpiele Kaltenkirchen Holzkohlen nach der Kruck bey Elmshorn gebracht, daſelbſt eingeladen, und nach Holland geführet.

4. Die Hörnerkirche, welche 1752 eingeweihet worden iſt. Bey derſelben ſind, außer des Predigers und Küſters Wohnungen, noch unterſchiedene andere Häuſer angebauet worden, in welchen Handwerksleute wohnen.

Die Reichsſtadt Lübeck.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Lübeck, vor Alters Lubecke, liegt auf holſteiniſchem Boden, an der ſchiffbaren Trave, welche oberhalb der Stadt die gleichfalls ſchiffbare Steckenitz, vermittelſt deren ſie mit der Elbe verbunden iſt, und innerhalb der Stadt die auch ſchiffbare Wackenitz, welche aus dem ratzeburger See kömmt, aufnimmt, im weitern Fortlaufe die Schwartau empfängt, und endlich in die Oſtſee fällt. Man kann alſo aus der Oſtſee mit langen platten Schiffen auf der Trave, Steckenitz und Elbe in die Nordſee ſchiffen. Die Stadt ſteht auf einem mäßig erhabenen länglichten Hügel, deſſen beyde abhängige Seiten ſich oſtwärts gegen die Wackenitz, und weſtwärts gegen die Trave erſtrecken, und iſt nicht nur mit ſtarken Mauern, Thürmen und Zwingern, ſondern auch mit guten Wällen, (die mit Bäumen bepflanzet, und zum Spaziergange ſehr angenehm ſind,) und mit breiten Graben umgeben. Die Straßen gehen mehrentheils bergab, und ſind mit lauter ſteinernen Häuſern nach alter Art bebauet. Die Stadt iſt ſeit 1530 der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Außer der Domkirche des von dieſer Stadt benannten oder beſchriebenen Biſthumes, ſind hier 4 Haupt- und Pfarrkirchen. Die vornehmſte iſt die anſehnliche St. Marienkirche, an welcher der Superintendent der Stadt ſteht, die übrigen ſind die St. Jakobskirche, die St. Peters- und Paulskirche und die St. Aegidienkirche. Die St. Clementskirche iſt ein

Filial von St. Jakob, und die St. Lorenzkirche ſteht außerhalb der Stadt auf dem Gotesacker des Peſthofes. Das Jungfrauenkloſter zu St. Johannes iſt mit einer Aebtißinn oder Domina, einer Priorinn und 22 Conventualinnen beſetzet, und hat ſeinen eigenen Prediger und beſondere Kirche. Das Marien Magdalenenkloſter in der alten Burg iſt zur Zeit der Reformation in ein Armenhaus verwandelt worden, welches auch eine eigene Kirche und einen beſondern Prediger hat. In dem ehemaligen St. Kathrinenkloſter iſt die lateiniſche Stadtſchule angeleget worden, welche 7 Claſſen hat, und bey welcher auch der allgemeine Bücherſaal iſt. Die dabey befindliche Kirche iſt ein Filial von St. Marien. In dem vormaligen St. Annenkloſter iſt ein wohleingerichtetes Armenhaus und ein Zuchthaus angeleget worden. Sonſt ſind hier noch ein Hoſpital zum heil. Geiſte, welchem auf der bey Wismar belegenen Inſel Pöl 4 Dörfer gehören, ein Waiſen- oder Kinderhaus, ein Gaſthaus, ein Pockenhaus, nebſt vielen andern milden Stiftungen. Bey der Domkirche haben die hieſigen Katholiken eine Kapelle zum Gottesdienſte, und die Reformirten haben vor dem Holſteinerthore eine Kirche. Das Zeughaus der Stadt ſteht bey der Domkirche. Der Rath beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 16 Rathsverwandten, welche theils Gelehrte, theils Patricien oder Geſchlechter, theils wirkliche Kaufleute ſind. Die geſammte Bürgerſchaft (außer den Graduirten, Kirchen- und Schulbedienten, und einigen andern,) beſteht aus 12 Collegiis, deren jedes bey den bürgerlichen Berathſchlagungen eine Stimme hat. Die Stadt war vor Alters das Haupt der Hanſeſtädte, deren Abgeordneten ſich auf dem Rathhauſe, und zwar auf dem ſogenannten großen Hanſeſaale, verſammleten: ſie hat auch noch einen Bund mit Bremen und Hamburg, und dieſe 3 errichten noch unter dem Namen der Hanſeſtädte mit fremden Mächten Handlungsverträge, kommen auch unter dieſem Namen im utrechter Frieden zwiſchen Frankreich und Großbritannien von 1713 vor. Es hat auch Kaiſer Franz in ſeiner Wahlkapitulation verſprochen, „ſo wie die Handlung treibenden Städte überhaupt, alſo inſonderheit die vor

andern

andern zum gemeinen Beſten zur See traſiquiſenden Städte Lübeck, Bremen und Hamburg bey ihrer Schiff-fahrt und Handlung, Rechten und Freyheiten, dem Inſtrumento pacis gemäß, zu erhalten und kräftigſt zu ſchützen.„ Die Stadt treibt noch anſehnlichen Handel und Schifffahrt, dazu ſie auch vermöge ihrer oben beſchriebenen Lage alle Bequemlichkeit hat: es giebt auch in derſelben mancherley Manufacturen. An dem Orte, wo jetzo die Stadt ſteht, hat vor Alters eine Stadt, Namens Bucu, geſtanden, nach deren Verwüſtung Graf Adolph II von Holſtein und Schauenburg ums Jahr 1144 die Stadt Lübeck an ihrer Statt erbauet hat. Als dieſelbe ſtark anwuchs, und alle Kaufleute aus Bardewick dahin zogen, wurde Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen, darüber eiferſüchtig und unwillig, und verordnete, daß zu Lübeck weiter nichts als Lebensmittel verkaufet werden ſollten. 1156 brannte Lübeck ab, worauf Herzog Heinrich mit dem Grafen Adolph ſo lange Unterhandlung pflog, bis dieſer ihm den Ort abtrat, welchen er hierauf von neuem anbauen ließ, den nordiſchen Völkern freyen Handel hieher anboth, und dem neuen Orte 1158 das ſo berühmt gewordene Stadtrecht verlieh, deſſen Grund das ſoeſtiſche Stadtrecht war, und welches 1188 vom K. Friderich I, 1226 vom K. Friderich II, und nachmals von andern Kaiſern beſtätiget worden iſt, um welches ſich auch von 1254 an die Städte in denen an der Oſtſee belegenen Ländern angelegentlichſt beworben haben. Der Herzog verlegte auch das oldenburgiſche Bisthum hieher, und die Domkirche wurde 1164 eingeweihet. Nachdem der Herzog in die Acht erkläret worden war, mußte ſich die Stadt 1182 an Kaiſer Friderich I ergeben, welcher auch den erſten Grund zu ihrer Reichsunmittelbarkeit geleget haben ſoll. 1189 brachte Herzog Heinrich die Stadt wieder an ſich, 1192 aber kam ſie an Grafen Adolph von Holſtein und Schauenburg, dem ſie 1202 von Waldemar, Herzog von Schleswig und nachmaligem Könige von Dänemark, abgenommen wurde, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis 1226 blieb, da ſie ſich in Freyheit ſetzte. Daß aber nachmals noch Herzog Albrecht der Große, zu Braunſchweig, gewiſſe

Gerechtſame über ſie gehabt habe, erhellet aus den Privilegien, welche ihr Heinrich, König von England, auf dieſes Herzogs Vorbitte verliehen hat, welche, laut des Freyheitsbriefes, ſo lange währen ſollten, als die lübeckiſchen Bürger und Kaufleute unter der Herrſchaft und dem Schutze (ſub domino & protectione) des Herzogs ſtehen würden. 1276 brannte ſie, bis auf 5 Häuſer nach, ab. Auf dem Reichstage hat ſie in dem reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank den dritten Platz, und beym niederſächſiſchen Kreiſe iſt ſie unter den Reichsſtädten die erſte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 480 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 557 Rthlr. 88 Kr.

Zum Gebiethe der Stadt gehören

1. Travemünde, ein Städtchen, 2 Meilen von Lübeck, beym Einfluſſe der Trave in die Oſtſee, mit einer geringen Schanze, welche dieſe Mündung beſchützet, und zum Commandanten einen Hauptmann, zur Beſatzung aber eine kleine Anzahl Invaliden hat. Lübeck hat dieſes Städtchen 1320 von dem Grafen Johann III von Holſtein für eine Summe Geldes an ſich gebracht. 1477 brannte es halb, und 1522 faſt ganz ab. Gegen demſelben über liegt die Halbinſel Prideval oder Prival, welche 1 Stundewegs im Umfange hat, und an der mecklenburgiſchen Seite durch eine Erdenge, die etwan 100 Schritte breit iſt, mit dem feſten Lande zuſammenhängt. Sie iſt vor Alters eine völlige Inſel geweſen, aber auf der mecklenburgiſchen Seite landfeſte geworden. Der Herzog von Mecklenburg und die Stadt Lübeck ſind von langen Zeiten her im gemeinſchaftlichen Beſitz derſelben, aber wegen der Gränze nicht einig. Der Herzog belehnet mit derſelben den Beſitzer des adelichen Guts Johanſtorf, der ſich derſelben, ſo wie die Stadt Travemünde, zur Viehweide bedienet. Sie iſt der Stadt Lübeck wichtig, um die Mündung der Trave frey zu haben.

2. Schlukup, ein Fiſcherort an der Trave, 1 Meile von Lübeck.

3. Das Amt Ritzerau, in welchem das Pfarrdorf Nuſſe iſt.

4. Das Amt Behlendorf, von 5 Dörfern, deſſen Sitz im Pfarrdorfe Behlendorf iſt.

5.

5. Das Amt Bergedorf, welches die kleine Stadt Bergedorf an der Bille, und die ſogenannten Vier Lande, welche an der Elbe liegen, begreift, beſitzt Lübeck mit der Stadt Hamburg gemeinſchaftlich, weil beyde Städte es von dem Herzogthume Sachſen-Lauenburg erobert, und im perlebergiſchen Vertrage von 1420 behalten haben. Dieſes ebene und von Flüſſen und Gräben durchſchnittene, auch zu gewiſſen Jahreszeiten dadurch überſchwemmete Ländchen, iſt überaus fruchtbar, und im Sommer unbeſchreiblich angenehm. Auf dem Schloſſe zu Bergedorf wohnet der gemeinſchaftliche Amtsverwalter. In den Vier Landen ſind die Kirchſpiele, Kirchwerder, Alte-Gamme, Neue-Gamme, Korslacke und Geiſt-Hachede oder Geeſthacht, auch iſt daſelbſt an der Elbe ein Zollhaus belegen, welches Zollenſpicker genennet wird, und woſelbſt eine Fähre über die Elbe geht.

Die Reichsſtadt Goßlar.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Goßlar liegt vor dem Harze, am Fuße des Rammelberges, und an der Goſe, welche ſich unweit der Stadt in die Ocker ergießt. Sie iſt von des Biſthumes Hildesheim Amte Liebenburg, und von des Fürſtenthums Wolfenbüttel Aemtern Langelsheim und Harzburg umgeben. Ihre Bauart iſt ganz altmodiſch; doch iſt der 1728 abgebrannte Theil derſelben, neumodiſcher wieder aufgebauet worden. Sie iſt der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan, und man findet hier 4 dem Rathe unterworfene Pfarrkirchen, nämlich die den heiligen Cosmas und Damian, gewidmete Hauptkirche, die Stephanskirche, die frankenbergiſche Kirche, und die Jakobskirche. Es ſind hier auch 2 unmittelbare evangeliſche Reichsſtifter. Das kaiſerliche freye unmittelbare Stift der Heiligen, Simon und Judas, hat K. Heinrich III im Jahre 1040 geſtiftet, und an Canonicos des Auguſtiner Ordens übergeben. Es heißt in Urkunden des Kaiſers Kapelle. Die Güter deſſelben ſtunden unter dem Gerichtszwange des Schutz- und Schirmvogtes; K.

Friderich I aber ſchränkete deſſelben Macht beſonders n88 ein, beſtätigte dem Stifte die Unmittelbarkeit und Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Fällen, und erklärete es für frey von aller landesherrlichen Hoheit. 1566 nahm es die evangeliſche Lehre an. Die Kaiſer beſtätigen noch immer die Unmittelbarkeit deſſelben, und das Stift ſetzet ſowohl in Proceßſachen, als in Handlungen, die ohne Proceß freywillig vorgenommen werden, ſeine Gerichtsbarkeit ungehindert fort; da ihm aber die Stadt Goßlar in Anſehung derſelben eines und das andere in den Weg geleget hat, ſo führet es darüber mit derſelben beym Reichshofrathe Proceſſe. Das unmittelbare Reichsſtift zum Petersberge vor und in Goßlar, hat auch K. Heinrich III nebſt ſeiner Gemahlinn Agneſe, zur Ehe des Apoſtels Peter, auf dem Kalkberge angeleget, welcher nachmals der Petersberg genennet worden iſt, und an der Oſtſeite der Stadt liegt. Es heißt in Urkunden der Königinn oder Kaiſerinn Kapelle. Der Stifter legte es auf dem Grunde des Reichsguts Bartunlep an, und noch heutiges Tages erſtrecken ſich die ſtiftiſchen Grundgüter von dem Petersberge an, bis zur Ocker, in einem Raum, der 1 Meile lang und breit iſt. Es hat auch Güter in Goßlar und auswärts. 1057 wurden die Stiftsgebäude eingeweihet. Das Stift überließ die Vogtey und Gerichtsbarkeit über ſeine nächſten Grundgüter 1500 dem Rath zu Goßlar, gegen einen jährlichen Zins, und gegen Abtrag der Hälfte der daraus einlaufenden Strafgelder, auf 40 Jahre, welche Zeit nachher immer verlängert worden iſt. Es erſtrecket ſich aber dieſelbige nur über die Oerter, über welche das Stift die unmittelbare Hoheit hat, und welche auf dem Petersberge liegen. 1527 zerſtöreten die goßlariſchen Bürger das ganze Stift auf dem Petersberge, worauf die Stiftsherren ihren kanoniſchen Geſang anfänglich mit in der Kirche des vorher beſchriebenen Stiftes verrichteten, ſeit 1603 aber geſchieht er in der Kathrinenkapelle. Das Stift iſt evangeliſch, und das Haupt deſſelben ein Dechant. Der Kaiſer übet bey demſelben noch jetzt das jus primariarum precum aus, welches noch 1754 geſchehen iſt, da Kaiſer Franz zugleich demſelben die Religionsübung

übung nach der augsburgiſchen Confeßion beſtätiget, auch das Stift, wenn es in der hergebrachten Ordnung bliebe, in Schutz und Schirm zu behalten versprochen hat. Hiernächſt ſind hier noch 2 evangeliſche Klöſter. Das frankenbergiſche Kloſter, welches aus einer Domina und 3 Conventualinnen beſteht, gehöret zum Fürſtenthume Wolfenbüttel, an welches es 1523 gekommen iſt, als der gröſte Theil des Biſthumes Hildesheim, zu welchem es ehedeſſen gehöret hat, unter braunſchweig-lüneburgiſche Bothmäßigkeit gerieth. Die dabey befindliche, aber nicht dazu gehörige, Kirche, iſt ſchon oben genannt worden. Das Jungfrauenkloſter zum Neuenwerke, ſteht unter des Rathes Bothmäßigkeit, und hat ſeine eigene Kirche. Es hat daſſelbe Volkmar von Wildenſtein 1178 angeleget, und Novum opus genannt. 1198 iſt es mit Nonnen, Ciſtercienſer Ordens, beſetzet worden. Ehedeſſen ſtund es unter dem Biſchofe zu Hildesheim. Außer vielen Zugehörungen in der Stadt, beſitzt es viele Ländereyen, Meyerhöfe und Zehnten im Biſthume Hildesheim, insonderheit das einträgliche Vorwerk Ohlhof, welches eine Kapelle hat, und des Kloſters Vorrathskammer iſt. Die Einkünfte werden durch Proviſores, welche der Magiſtrat aus ſeinem Mittel ſetzet, verwaltet. Die vornehmſte Nahrung der Stadt kömmt vom Baue der Bergwerke auf dem benachbarten Rammelsberg, von welchem oben beym Fürſtenthume Grubenhagen gehandelt worden, vom Bierbraue, und vom Handel mit Lebensmitteln nach dem Harze. Goßlar hat ſeinen Urſprung dem K. Heinrich I zu danken, welcher im Jahre 922 den erſten Anfang mit der Erbauung deſſelben gemacht hat. Auf dem Königshofe, welcher hieſelbſt geweſen iſt, haben die deutſchen Könige und Kaiſer ihr Hoflager gehabt, und viele allgemeine Reichsverſammlungen und Gerichtstage gehalten. Die Stadt iſt alſo von ihrem erſten Urſprunge an eine Reichsſtadt geweſen. Herzog Heinrich der Löwe verlangete ſie vom Kaiſer Friderich für den ihm in dem italieniſchen Kriege zu leiſtenden Beyſtand, und 1180 ſchloß er ſie ein, weil ſie es, als eine Reichsſtadt, mit ſeinem Feinde, dem Kaiſer, hielt. 1542 wurde ſie

von H. Heinrich dem Jüngern zu Braunſchweig und Lüneburg bekrieget, und 1552 belagert, dieſe Belagerung aber nach geſtiftetem Vergleiche wieder aufgehoben. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 7te Stelle, beym niederſächſiſchen Kreiſe aber iſt ſie unter den Reichsſtädten die zweyte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag hat ehedeſſen 400 Fl. ausgemacht, 1568 und 71 iſt er auf 120 Fl. heruntergeſetzet worden, und jetzt ſoll er nur 60 Fl. betragen. Zu einem Kammerziele giebt ſie 184 Fl. 79 Kr. Der Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt Erbſchutzherr derſelben, und bekömmt dieſerwegen von ihr jährlich eine gewiſſe Summe Geldes.

Die Reichsſtadt Mühlhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Mühlhauſen liegt in Thüringen an der Unſtrut. Sie wird in die obere und untere Stadt abgetheilet; jene hieß ehedeſſen die Neuſtadt, dieſe die Altſtadt. Die Georgen-Vorſtadt wird in alten Urkunden Alt-Mühlhauſen genennet, welches anzeiget, daß dieſe der erſte Anfang der Stadt geweſen ſey. Die Stadt hat 2 lutheriſche Pfarrkirchen, und ein katholiſches Auguſtiner Nonnenkloſter, dem das Gut Tirenrode gehöret. Die eigentliche Zeit, da Mühlhauſen erbauet worden, iſt ungewiß. Von den älteſten Zeiten bis aufs 11te Jahrhundert kann man nichts zuverläßiges von ihr und ihrem Gebiethe ſagen. 1180 wurde ſie von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen und Bayern verbrannt. 1422 und 1487 hat ſie wieder große Feuersbrünſte erfahren. Als ſie 1733 den ergangenen kaiſerlichen Befehlen nicht gehorſam ſeyn wollte, wurde ſie durch churbrandenburgiſche, chur- und herzoglich-braunſchweigiſche Executionstruppen dazu genöthiget. Sie iſt bereits in den älteſten Zeiten den Kaiſern unmittelbar unterworfen geweſen. Das Reichsſchulzenamt in der Stadt und ihrem Gebiethe, hat ſie 1332 und 37 vom Kaiſer Ludewig erkaufet. Auf dem Reichstage hat ſie im reichsſtädti-

ſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 9te, und beym niederſächſiſchen Kreiſe unter den Reichsſtädten die dritte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag beträgt 160 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 135 Rthlr. 23 Kr. Zu ihrem Gebiethe gehören 20 Oerter, namlich Ammern, Bolſtedt, Dachreden, Dörne, Emmelhauſen, ein Siechenhaus, Eigenrieden, über welchen eine Burg auf einem Berge geſtanden hat, Felchta, Germar, Grabe, Höngede, Holmbach, Hoſmar oder Horſchmar, Kayſershagen, Lengefeld, Pfaffenrode, Reiſern, Salfeld, Sampach, Solſtedt, Windeberg. 13 andere Oerter ſind verwüſtet. Dieſes Gebieth iſt gegen Mitternacht und Abend mit einem Graben und lebendigen Zaun, wie auch mit Thürmen umgeben, gegen Morgen und Mittag aber durch Gränzſteine bezeichnet.

Die Reichsſtadt Nordhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Nordhauſen, liegt zwiſchen der Grafſchaft Hohnſtein und Herrſchaft Klettenberg, an der Zorge, iſt von ziemlicher Größe, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Sie hat 7 lutheriſche Kirchen, an welchen 10 Prediger ſtehen, und ein wohleingerichtetes Waiſenhaus. Das hieſige Stift zum heil. Kreuze mit ſeiner Kirche, iſt römiſch-katholiſch. Die Stadt treibt einen ſtarken Handel mit Getreide nach dem Oberharze, brennt auch vielen Branntewein. Aus ſtollbergiſchem und hohenſteiniſchem Marmor und Alabaſter werden hier allerley Arbeiten verfertiget. 1180 wurde die Stadt von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen verbrannt. 1234, 1540, 1612, 1710 und 1712 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Sie iſt von ihrem Urſprunge an eine freye Reichsſtadt geweſen. Es befindet ſich hier ſowohl eine Reichsvogtey, als ein Reichsſchultheißenamt. Jene, oder die peinliche Gerichtsvogtey, haben die vormaligen Grafen von Hohnſtein wenigſtens ſchon im 15ten Jahrh. beſeſſen. Nach Abgange derſelben, hat ſie K. Rudolph II im Jahre 1600 dem Churhauſe Sachſen verliehen,

lieben, von welchem ſie 1697 an das Churhaus Brandenburg erb- und eigenthümlich abgetreten worden. Das Reichsſchultheißenamt ſollen vor Alters die Landgrafen zu Thüringen inne gehabt haben, und von ihnen ſoll es auf die Herzoge und Churfürſten zu Sachſen gekommen ſeyn. 1697 trat Churſachſen daſſelbe gleichfalls an Churbrandenburg ab, dieſes aber überließ 1715 ſowohl die Reichsvogtey, als das Reichsſchultheißenamt, ſamt allen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten, auch Nutzungen und Hebungen, für 50000 Rthlr. erb- und eigenthümlich an die Stadt Nordhauſen und ihren Magiſtrat. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 10te, und beym niederſächſiſchen Kreiſe unter den Reichsſtädten die vierte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 80 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 94 Rthlr. 62½ Kr. 1760 hat ſie an die Preußen ſtarke Contributionen erlegen müſſen.

Die Reichsſtadt Hamburg.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Hamburg, Hamburgum, Hammonia, welche den Urſprung ihres Namens von dem alten deutſchen Worte Hamme, eine Hölzung, herleitet, iſt, der wahrſcheinlichen Vermuthung nach, ſchon vor den Zeiten Kaiſer Karls des Großen eine Stadt der Nordalbinger geweſen, vornehmlich aber ſeit dem Jahre 808. in welchem gedachter Kaiſer damals eine Feſtung daſelbſt anlegen laſſen, und zwar zuerſt unter dem Namen Hochbuchi, oder Hohenbüchen, bekannt geworden. Es liegt dieſe Stadt an der Gränze desjenigen Theils vom Herzogthume Holſtein, welcher Stormarn genannt wird, 18 Meilen von dem Ausfluſſe der Elbe in die Nordſee, eigentlich an 3 Flüſſen, der Elbe, der Alſter, und der Bille, von denen jedoch der erſtere Fluß hauptſächlich zu nennen iſt, weil die Bille faſt gar nicht mehr ſchiffbar iſt, die Alſter nur noch zur Luſt, wenn man einige wenige Holzſchiffe ausnimmt, beſchiffet wird; die Elbe aber, deren Breite nahe an der Stadt, mit Einbegriff der darinn liegenden Werder

der oder kleinen Inſeln, auf eine Meile zu ſchätzen iſt, nicht nur einen zwiefachen geräumigen Hafen daſelbſt machet, ſondern auch hiernächſt in mehrentheils ziemlich breiten Kanälen die mehreſten Theile der Stadt, zur ungemeinen Bequemlichkeit der daran liegenden Wohnungen und Packhäuſer der Kaufleute, durchſtrömet. In dieſen Kanälen bemerket man täglich auf gleiche Weiſe, wie auf der Elbe ſelber, noch bis einige wenige Meilen oberhalb Hamburg, die zweymalige Abwechſelung der Ebbe und Fluth, und dieſes gereichet den Einwohnern zwar zu vielfältigem Nutzen, jedoch auch zu einer oftmaligen Beſchwerlichkeit, wegen der bey ſtarkem Nordweſtwinde entſtehenden Fluthen, wodurch die niedrigen Wohnungen und Keller mit Waſſer angefüllet werden, und inſonderheit, wenn ſolche durch ſchleunige Abweichung eines Sturms aus dem Südweſten in Nordweſt plötzlich entſtehen, an Gütern und Waaren ein großer Schade verurſachet zu werden pfleget. Wegen der vielen Kanäle, welche durch die Stadt gehen, hat dieſelbe auch eine Menge von Brücken zu unterhalten. Man giebt deren Anzahl auf 84 an, und es iſt leicht möglich, daß dieſes ſeine Richtigkeit habe, indem viele derſelben von einem Fremden nicht einmal bemerket werden, weil ſie eben ſo wie die Gaſſen gepflaſtert, mehrentheils in gleicher Fläche mit der Gaſſe fortgehen, und viele überdem an beyden Seiten bebauet ſind.

Die Gaſſen ſind zum Theile von mittelmäßiger Breite, die Häuſer empfehlen ſich mehr den Einwohnern durch ihre innere Bequemlichkeit, durch die hin und wieder daran liegenden Gärten, und inſonderheit durch die zur Handlung eingerichtete Lage, als durch äußerliche Zierden der Baukunſt. Doch giebt es auch einige anſehnliche Gaſſen, eine ziemliche Anzahl aber von engen Gaſſen, und eine noch größere von Gängen, in welchen eine Menge von Familien bey einander wohnen. Daher iſt der Umfang der Stadt nicht ſo groß, als man ſolches in Anſehung der zahlreichen Einwohner vermuthen ſollte. Man kann in zwo Stunden mit Bequemlichkeit um die Wälle gehen, und die Zahl der in dieſem Bezirke wohnenden Leute wird insgemein, auch ohne die Juden, auf 100000 geſchätzet.

Es

Es iſt leicht zu erachten, daß es an einem ſo volkreichen Orte auch an einer zahlreichen Armuth nicht fehle. Dadurch iſt man nach und nach zu ſo vielfältigen öffentlichen Anſtalten veranlaſſet worden, daß Hamburg ſowohl in dieſem Stücke, als in Anſehung derjenigen Verordnungen, welche der Feuersbrünſte halber daſelbſt gemacht worden, in vorzüglicher Achtung bey Fremden zu ſtehen pfleget. Was erſteres betrifft, ſo iſt hierbey vornehmlich zu erwähnen die eigentlich ſogenannte Armenordnung, welche zwar auch von milden Gaben, ſo wie alle übrige öffentliche Stiftungen, inſonderheit aber von denen dazu eigentlich zu bewilligenden Contributionen ihren Zufluß erhält; ferner das Zuchthaus, welches, ſo viel die Verwaltung betrifft, mit obgedachter Armenordnung in einiger Verbindung ſteht, und in deſſen geräumigem Gebäude die Züchtlinge, unter welche auch die der Gaſſenbetteley halber auf den Straßen aufgehobenen Perſonen gehören, zu allerhand Arbeit, inſonderheit zum Raſpeln des rothen Braſilienholzes, und dergleichen, angehalten werden; das Waiſenhaus, in welchem für die Pflege und den Unterricht verwaiſeter Kinder geſorget wird; der Peſthof, außerhalb der Stadt, auf welchem, der Vernunft beraubte, und ſonſt kranke Perſonen, deren Anzahl ſich zuweilen bis gegen tauſend erſtrecket, aufgenommen werden; das Hoſpital S. Hiob, oder ſogenannte Pockenhaus, wohin diejenigen kommen, welche mit anſteckenden Krankheiten behaftet ſind; das Spinnhaus, wohin lüderliche Weibesperſonen, und ſolche Delinquenten geſetzet werden, die man an andern Orten ad operas publicas condemniret; das Gaſthaus, das Schiffer-Armenhaus, das Hoſpital zum heiligen Geiſte, und das Hoſpital zu S. Georg, welche letztere insgeſammt öffentliche zur Aufnahme der Armuth beſtimmte Häuſer ſind. Nur mit wenigem zu gedenken der bey den Kirchen in Anſehung der Gotteskaſten befindlichen Einrichtung, der vielen Privatſtiftungen zum Beſten der Armuth, worunter die ſogenannten Gotteswohnungen gehören, der öffentlichen Armenſchulen, in welchen ohne Entgeld die Kinder unterrichtet werden; der Klöſter zu St. Johannis und zu St. Marien Magdalenen, imgleichen des Convents,

bey welchen unverheurathete Frauensperſonen ſich einkaufen können, um darinn lebenslang ihren Unterhalt zu haben, und endlich derjenigen Anſtalten, welche gemacht ſind, um die in türkiſche Gefangenſchaft gerathenen Schiffleute aus der Sklaverey zu löſen, u. ſ. w. Was die vorhin erwähnten Feueranſtalten betrifft, ſo beſtehen ſolche nicht nur darinn, daß auf den Fall der entſtehenden Feuersbrünſte einem jeden, deſſen Hülfe nahe oder ferne etwas beytragen kann, ſein Verhalten auf das genaueſte vorgeſchrieben iſt, inſonderheit den Sprützenleuten, welche zu denen zur Feuerkaſſe oder zur Artillerie gehörigen Sprützen, ingleichen zu den Schiffſprützen beſtimmet ſind, als welche Sprützenleute zu gewiſſen Zeiten ordentlich examiniret, und exerciret werden, ingleichen denenjenigen von der Militz, welche theils mit Feuereimern bey der Hand ſeyn, theils auf gewiſſen Plätzen zur Reſerve ſich einſtellen müſſen. Sondern es verdienet auch inſonderheit hierbey angemerket zu werden diejenige Veranſtaltung, welche ſeit noch nicht 20 Jahren in Anſehung der ſogenannten Brandwachen gemachet worden. Es müſſen nämlich gewiſſe dazu angenommene Leute, welche, ſo wie überhaupt alle Sprützenleute, mit weißen Feuerkitteln und großen Feuerhüten ſich unterſcheiden, ſowohl in den Wintermonaten, als auch zur Sommerszeit, wenn ein Sturmwind wehet, oder wenn durch anhaltenden Oſtwind eine Dürre und Mangel an Waſſer in den Kanälen verurſachet worden, die Nacht durch auf den Gaſſen patrouilliren. Sie ſind zugleich verbunden, mit den in Händen habenden Stäben ein Geräuſch auf den Steinen zu machen; und da wegen der ſonſtigen Sicherheit ohnedem auch die Nachtwache herum geht, ſo haben jene nur hauptſächlich auf die etwanige von ihnen verſpürte Anzeigen vom Brande ihr Augenmerk zu richten: wodurch es geſchieht, daß ſehr viele kleine Feuersbrünſte bey ihrem erſten Anfange unterdrücket werden.

Die Fortificationswerke ſind nach alter holländiſcher Manier eingerichtet. Die Graben ſind breit und tief, und die mit Bäumen an beyden Seiten bepflanzten hohen Wälle von einer ſolchen Breite, daß mehrere Wagen bey

einander fahren können, wie denn die Spatzierfahrt darauf einem jeden frey ſteht. Es ſind in allem 21 Baſtionen um die Stadt herum, auch einige Außenwerke, worunter inſonderheit die Sternſchanze, und das Neuewerk zu bemerken. Letzteres iſt eigentlich eine mittelſt ordentlicher Fortification fortgeführte Linie, durch welche die darinn befindliche, theils mit eben dem Namen des Neuen Werkes, theils mit dem Namen der Vorſtadt zu St. Georg oder St. Jürgen zu benennen gewöhnliche Gaſſen, Häuſer und Gärten eingeſchloſſen werden. Den ſogenannten Hamburgerberg könnte man auch wohl eine Vorſtadt benennen; doch iſt derſelbe mit keinen Feſtungswerken umgeben, und gehen die darauf ſtehenden Häuſer zum Theile ſo nahe an das benachbarte Altona, daß gedachter Hamburgerberg nur durch einen ſchmalen Gränzgraben von Altona unterſchieden wird.

Die Stadt ſelber hat 4 Hauptthore, nämlich das Deichthor gegen Oſten, das Steinthor und Dammthor gegen Norden, und das Millernthor gegen Weſten; zwey kleinere Thore aber gegen Süden, nämlich das Brockthor und das Sandthor, welche auf den Grasbrock ausgehen, aber nicht ſo viel gebrauchet werden, als die in eben derſelben Gegend befindlichen Einfahrten von der Elbſeite zu Waſſer, nämlich der Oberbaum und der Niederbaum. Des letztern bedienen ſich die von der See kommenden, oder dahin gehenden Schiffe. Alle Morgen bey deſſen Oeffnung ſieht man eine Menge kleiner mit Obſt, Milch und allerhand Victualien beladener Fahrzeuge auf einmal herein ſtürzen, und die darauf befindlichen, mehrentheils unter benachbarter Jurisdiction ſtehenden Landleute tragen alſo, gleich denen von der Landſeite in noch größerer Anzahl mit Wägen hereinkommenden, ebenfalls größtentheils benachbarten Landleuten, täglich einen Theil des Unterhaltes in die Stadt, ſo wie ſie dagegen ihren eigenen Unterhalt aus derſelben mit zurück nehmen.

Gegen Norden findet ſich ebenfalls noch eine Einfahrt zu Waſſer oder ſogenannter Baum, von der Alſter zu, indem ſich die Alſter daſelbſt gänzlich in die Stadt herein ergießt, und darinn faſt einem kleinen See ähnlich wird,

welcher

welcher jedoch in den Fortificationswerken beſchloſſen iſt. Auf dieſer in Hamburg mit niederdeutſchem Ausdrucke ſo zu benennen gewöhnlichen Binnen = Alſter beluſtiget man ſich des Sommers bis in die ſpäte Nacht auf kleinen Luſtſchiffen, welche man Schüten, und einige von ihnen, die etwas größer, und mit einem kleinen Zimmer zu deſto mehrer Bequemlichkeit des Speiſens verſehen ſind, Archen zu nennen pfleget. Nahe an dieſem Theile der Alſter befindet ſich eine den ganzen Sommer durch zur Abendzeit beſtändig mit Leuten angefüllte ziemlich lange Allee, der Jungfernſtieg genannt, von welcher die Gaſſe, in welcher die Allee liegt, einen gleichen Namen führet.

Durch die erwähnte Ergießung der Alſter in die Stadt entſteht für dieſelbe auch dieſer Vortheil, daß nicht nur einige Mühlenwerke in der Stadt dadurch getrieben werden, gleich andere ihren Trieb von der Elbe her haben, ingleichen daß vermittelſt der ſogenannten Kunſt das Alſterwaſſer in verſchiedene Häuſer geleitet wird, ſondern daß auch durch die bey den Mühlen befindlichen Schleuſen bey etwa gar zu ſtark angeſchwollenem Alſterwaſſer daſſelbe in die Elbe, und bey ſtarken Fluthen in der Elbe ſolches in die Alſter gelaſſen werden kann.

Die hamburgiſchen Kirchen dienen wegen ihrer hohen Thürme der Stadt von weitem zu einem angenehmen Proſpecte. Der anſehnlichſte Thurm auf der Hauptkirche zu St. Michaelis in der Neuſtadt iſt benebſt der Kirche ſelber im Jahre 1750 durch den Blitz gänzlich in die Aſche geleget, und noch zur Zeit die Kirche nicht völlig, der Thurm aber überall nicht gebauet. Die 4 Hauptkirchen in der Altſtadt ſind zu St. Petri, Nikolai, Katharinen und Jakobi, der Thurm auf der Domkirche iſt ungefähr von gleicher Höhe mit jenen, und ob er gleich ſo ſchief ſteht, daß man glauben ſollte, er wolle fallen, ſo hat man dennoch um der guten Structur willen dieſe Gefahr bisher nicht von Erheblichkeit gehalten. Außer gedachten Hauptkirchen, aus deren kleinen Zahl auf ihre Größe ſich leicht der Schluß machen läßt, ſind daſelbſt einige Nebenkirchen, als zu St. Johannis, Marien Magdalenen,

die neuerbaute kleine Michaelskirche, H. Geiſt und Gertrud, auch ſind zum Theile die öffentl. Armenhäuſer, inſonderheit das Waiſenhaus und Zuchthaus, damit verſehen. In allen erwähnten Kirchen fehlet es nicht an Dingen, welche ſehenswürdig ſind, an Grabmälern, koſtbaren Altären, Kanzeln, Orgeln, Mahlereyen, und dergleichen. Der Petri Thurm hat 2 Glockenſpiele, deren eines durch ein Uhrwerk getrieben wird. Das Glockenſpiel auf dem Nikolai Thurme iſt ungleich beſſer. Solches wird des Morgens ganz früh, und Mittags um 1 Uhr, auch ſonſt bey Solennitäten der Einwohner faſt täglich geſpielet, und hat eine Aehnlichkeit mit dem Glockenſpiele zu Darmſtadt, womit es auch einerley Meiſter haben ſoll. Der Katharinen Thurm, welcher eine große Aehnlichkeit mit dem ſchönen Thurme auf der Marienkirche zu Zwickau hat, iſt wegen ſeiner Structur, und wegen der an deſſen Spitze befindlichen vergüldeten Krone ſehenswürdig.

Den öffentlichen Gebäuden der Stadt fehlet nichts ſo ſehr, als der äußerliche Pracht. Das Rathhaus, welches ſo beſchaffen iſt, daß man weder von außen noch von innen es betrachten kann, ohne den Wunſch, daß Hamburg ein beſſeres haben möchte, hat nun allererſt durch das jüngſthin nahe angebauete Niedergerichtsgebäude einige Zierde bekommen. Sonſt aber ſind, wegen ihrer Nutzbarkeit, und wegen des darinn befindlichen Vorrathes, vor andern ſehenswürdig der Bauhof, das Arſenal, die 2 Zeughäuſer: und einem Fremden, der niemals eine Anzahl von großen Schiffen bey einander geſehen hat, iſt inſonderheit der Proſpect von dem Baumhauſe zu in die Elbe zu empfehlen. Wer uralten Rheinwein liebet, und nicht etwa in Straßburg oder in Bremen davon ſchon ſatt geworden, der wird auch nicht ermangeln, ſich auf dem Rathskeller einzufinden. An öffentlichen Gaſthäuſern iſt zwar überhaupt kein Mangel, weil es aber an geräumlichen Gebäuden, um Fremde mit ihrer ganzen Folge gehörig zu bewirthen, und am Platze fehlet, indem alle Oerter ſo ſtark, als möglich, bebauet ſind, überdem auch die innerliche Einrichtung der Häuſer nicht ſo, als an andern

nach

nach neuerm Geſchmacke angelegten Orten, beſchaffen iſt, ſo findet man in dieſem Stücke diejenige Bequemlichkeit nicht, welche man ſonſt in Anſehung des Eſſens und Trinkens überflüßig haben kann.

Was die innerliche Verfaſſung und Regimentsform der Stadt Hamburg anlanget, ſo iſt dieſelbe, inſonderheit zur Zeit der im Jahre 1708 dahin gekommenen, durch vorher gegangene langjährige innerliche Unruhen veranlaſſeten kaiſerl. Commißion auf einen ſolchen, den bisherigen Geſetzen, der Gewohnheit, und der Billigkeit am gemäßeſten Fuß geſetzet worden, daß man allerdings ein Exempel eines wohl eingerichteten Staates hieſelbſt bemerken kann.

Dem Rathe ſteht zwar das Exercitium gewiſſer Regalien allein zu; jedoch werden die das allgemeine Wohl des Staates unmittelbar betreffenden Geſchäffte mit der Bürgerſchaft gemeinſchaftlich ausgemachet, und es wird in ſolchen Dingen, welche in die Verſammlungen des Rathes und der Bürgerſchaft gehören, durchaus eine beyderſeitige Zuſtimmung erfordert, um dasjenige feſt zu ſetzen, was in Propoſition von dem Rathe iſt gebracht worden. Der Rath bringt nämlich ſolche Sachen, als worunter inſonderheit die zu erlegenden Contributionen, imgleichen die zu errichtenden neuen Geſetze gehören, zuförderſt an das erſte Collegium der Bürgerſchaft, dann an das zweyte, dann an das dritte, und hiernächſt an die geſammte Bürgerſchaft. Und was ſodann gemeinſchaftlich beliebet wird, ſolches wird ein Rath- und Bürgerſchluß, oder auch ein Receß genannt.

Derer zum Rathe gehörigen Perſonen ſind anjetzo 37, ſonſt ordentlicher Weiſe 36, nämlich 4 Bürgermeiſter, 4 Syndici, 24 Rathsherren, und 4 Secretarii, von denen einer Protonotarius, und einer Archivarius iſt. Beym Votiren werden nur die Stimmen der Bürgermeiſter, unter denen ein Kaufmann, und der Rathsherren, unter denen 13 Kaufleute, die übrigen Graduirte ſeyn müſſen, gezählet. Die Wahlen aller Rathsperſonen werden bloß von den Bürgermeiſtern und Rathsherren vorgenommen, und zwar die Wahlen der Bürgermeiſter aus den übrigen

Mitgliedern des Raths, der Rathsherren aus der geſammten Bürgerſchaft, beyde nach vorgängigem Vorſchlage durchs Looß, die Wahlen der Syndicorum und Secretarien aber nach der Mehrheit der Stimmen, aus den Graduirten der Bürgerſchaft. Wer zu Rathe erwählet wird, darf ſich des ihm angetragenen Amtes nicht entlegen, oder er muß aus der Stadt ziehen.

Die hamburgiſche Bürgerſchaft wird in 5 Kirchſpiele eingetheilet, nach Maaßgabe der vorhin erwähnten 5 Hauptkirchen. Das erſte Collegium der Bürgerſchaft ſind die Oberalten, deren 3 zu jedem Kirchſpiele gehören, ſodann folget das Collegium der Sechziger, nämlich aus jedem Kirchſpiele benebſt den Oberalten annoch 9 Diaconi, alſo genannt, weil alle dieſe Perſonen an den Kirchen, in deren Sprengel ſie wohnhaft ſind, und wozu ſie gewählet werden, gewiſſe Aemter zu verwalten haben, hierauf das Collegium der Hundertachtziger, welche aus den Sechzigern und aus 24 Subdiaconis einer jeden Hauptkirche beſtehen. Zu dieſen allen werden annoch bey jedem Kirchſpiele 6 Adjuncti gewählet, welche aber nur in den Verſammlungen der ganzen Bürgerſchaft, benebſt jenen, zu erſcheinen verbunden ſind, bey welchen Verſammlungen ſodann auch die freywillig ſich einſtellenden Bürger in ihren Kirchſpielen mit zugelaſſen werden, nur daß ſie die erforderlichen Eigenſchaften, um in der Bürgerſchaft zu erſcheinen, beſitzen müſſen, wozu inſonderheit die Erbgeſeſſenheit gehöret, welche darinn beſteht, daß ein Bürger in einem ihm eigenthümlich zugeſchriebenen Hauſe innerhalb der Stadt wenigſtens ein tauſend Rthlr. Spec., oder in einem ſonſt unter der Stadt Gebiethe belegenen unbeweglichen Gute wenigſtens 2000 Rthr. Spec. an freyem Gelde, über diejenige Summe, wozu daſſelbe verhypotheciret iſt, beſitze.

Die Verwaltung der öffentlichen Gelder iſt in den Händen von zehn Bürgern, nämlich zween aus jedem Kirchſpiele, deren jeder 6 Jahr ſein Amt verwaltet, unn ſodann in der Bürgerſchaft ein anderer halb durch Wahl und halb durchs Looß in ſeine Stelle gewählet wird.

Solche

Solche werden die Verordneten der Kämmerey genennet. Sowohl dieſe, und vorhin angeführte öffentliche Aemter, als die übrigen in Hamburg befindlichen, gröſstentheils, ſowohl aus Mitgliedern des Rathes, als der Bürgerſchaft beſtehenden Deputationen kann man aus den hamburgiſchen Staatskalendern erſehen.

Da dieſe Stadt ſchon ſeit länger als 200 Jahren der evangeliſch-lutheriſchen Lehre gänzlich zugethan iſt, ſo wird keiner andern Religion die öffentl. freye Uebung geſtattet. Diejenigen, welche ſich zur katholiſchen, oder zur reformirten Kirche bekennen, haben jedoch Gelegenheit, bey denen ſowohl von Römiſch-Kaiſerlicher Majeſtät, als übrigen hohen Häuptern an den niederſächſiſchen Kreis, und zugleich an die Stadt accreditirten, auch daſelbſt reſidirenden Herren Miniſtern des Gottesdienſtes abzuwarten, und die von der engliſchen Kirche, welche eine beſondere der Handlung halber errichtete Societät ausmachen, halten ihren Gottesdienſt in dem ſogenannten engliſchen Hauſe. Die hamburgiſche Prieſterſchaft beſteht anjetzo, die ſämmlichen Prediger auf dem Lande mit eingerechnet, in allen aus 53 Perſonen. An einer jeden der fünf Hauptkirchen iſt ein Hauptprediger, und 3, oder auch 4 Diaconi. Die oberſte Stelle im Miniſterio bekleidet der Senior, wozu der älteſte unter den 5 Hauptpredigern vom Rathe gewählet zu werden pfleget. Des Sonntags wird in den mehreſten Kirchen viermal geprediget, und es geht kein Tag in der Woche hin, da man nicht wenigſtens an drey Orten Predigt hören kann. Die in Kirchenſachen zu machenden Verordnungen, z. E. die Anordnung der Buſstage, Feſttage und dergleichen, beſtimmet der Rath, und das ſchon vorhin erwähnte Collegium der Sechziger. Die an andern Orten ſogenannten Conſiſtorialſachen aber gehören vor die weltlichen Gerichte.

Bey Gelegenheit des geiſtlichen Staates iſt auch das hamburgiſche Domkapitel zu berühren. Was es mit demſelben für eine Beſchaffenheit habe, ſolches iſt am beſten und zuverläſsigſten zu erſehen aus den Worten des weſtphäliſchen Friedensſchluſſes im 10ten Art. §. 7. als zufolge

deſſen der Krone Schweden von kaiſerl. Majeſtät mit Beyſtimmung des geſammten Reiches alles dasjenige Recht, was die letztern bremiſchen Erzbiſchöfe über das hamburgiſche Kapitel und deſſen Diöces gehabt, mit Vorbehalt jedoch der dem Hauſe Holſtein, der Stadt Hamburg, und dem Kapitel ſelber zuſtehenden Gerechtſame, völlig iſt abgetreten worden. Wie nun durch den nordiſchen Frieden vom Jahre 1719 die Herzogthümer Bremen und Verden an das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg überlaſſen, alſo iſt mit dem hamburgiſchen Domkapitel eine gleiche Veränderung vorgegangen. Die Urſache, warum dieſes Kapitel den ehemaligen bremiſchen Erzbiſchöfen unterworfen geweſen, iſt in den älteſten Zeiten zu ſuchen. Es hatte nämlich Kaiſer Ludwig der Fromme die ſchon von ſeinem Vater Karl dem Großen gehegete Abſicht, zu Hamburg ein Erzbisthum aufzurichten, und die ſämmtlichen nordiſchen Völker unter deſſen Sprengel zu ſetzen, im Jahre 834 auf gewiſſe Weiſe zur Wirklichkeit gebracht. Der erſte hamburgiſche Erzbiſchof Anſcharius iſt ſeinem Namen nach noch heutiges Tages daſelbſt bekannt, indem von ihm gewiſſe Plätze, als der Scharmarkt, das Scharthor, und die Scharthorsbrücke benannt ſind. Die öftern Anfälle der benachbarten heidniſchen Völker ließen das Erzbisthum zu Hamburg nicht in Ruhe, es mußte alſo nach Bremen flüchten, und dieſes gab nachmals zu vielen Streitigkeiten derer beyden Kirchen über den Sitz deſſelben die Veranlaſſung, welche Streitigkeiten im Jahre 1223 durch einen förmlichen Vergleich dahin beygeleget worden, daß die erzbiſchöfliche Würde von ſolcher Zeit an allemal bey der bremiſchen Kirche verblieben. Die heutigen Mitglieder des Kapitels ſind theils adeliche Perſonen, theils Gelehrte. Den erſten Rang hat der Domprobſt, ſodann folget der Decanus, welcher im Kapitel präſidiret, und 11 Canonici, ein Syndicus, und ein Secretarius. Außer dieſen giebt es auch noch einige Canonicos minores, imgleichen Vicarios immunes, welche unter der Jurisdiction des Kapitels ſtehen, dahingegen die übrigen Vicarii der Gerichtsbarkeit der Stadt unterworfen ſind.

Erſtere verlieren ihre Immunität, wenn ſie ſich mit Bürgers-Töchtern verheurathen.

Die hamburgiſchen Gerichte werden getheilet in außergerichtliche, und gerichtliche Inſtanzen. Zur gerichtlichen kann keine Sache kommen, wenn ſie nicht zuvor von einer außergerichtlichen Inſtanz dahin verwieſen, oder die Citation zum Gerichte iſt erlaubet worden. Die hauptſächlichſte außergerichtliche Inſtanz iſt bey dem Rathe ſelber, vermittelſt daſelbſt einzureichender Supplicationen. Außerdem giebt es verſchiedene außergerichtliche Inſtanzen, als, bey den zweenen am Präſidio, womit alle Jahre abgewechſelt wird, befindlichen Bürgermeiſtern, bey den zweenen Prätoren, bey den Landherren ꝛc. Die gerichtlichen ſind folgende: das Admiralitätsgericht, wohin die Schifffahrt betreffende Sachen gehören, das Amtsgericht über die Angelegenheiten der Zünfte, die Landgerichte, das Niedergericht über alle übrige Stadtſachen, und das Obergericht, welches wiederum aus dem Rathe beſteht. Wenn bey den übrigen Gerichten jemand beſchweret iſt, ſo kann er ans Obergericht appelliren, von letzterm aber gehen die Appellationen an die höchſten Reichsgerichte.

So wie der vorgedachten Admiralität die Gerichtsbarkeit in den die Schifffahrt angehenden Sachen zuſteht, alſo hat dieſelbe auch mit und nebſt der Stadtkämmerey die Sorge für alles dasjenige, was das Beſte der Schifffahrt mit ſich bringt. Die Kämmerey hat insbeſondere zu ihrer Aufſicht die auf dem Elbſtrome, von der Stadt an bis zum Ausfluſſe der Elbe, zur Sicherheit aller und jeder den Strom auf- und abfahrenden, inſonderheit der größeren und beladenen Schiffe erforderlichen Anſtalten. Da nämlich in der Elbe ſehr viele Sandbänke ſind, deren öftere durch die Gewalt des Waſſers und Wegſpülung des Sandes verurſachte Veränderung ein fleißiges Augenmerk, und nicht ſelten eine Anzeige von denen ſich ergebenen Umſtänden, inſonderheit aber eine Andeutung der wegen gehöriger Tiefe zu befahrenden, oder wegen deren Ermangelung nicht zu befahrenden Stellen, für die Schiffenden erfordert, ſo liegen beſtändig hundert große, mit

ſtarken eiſernrn Banden verwahrete, nach unten ſpitzig zulaufende, theils weiße, theils ſchwarze Tonnen in der Elbe, welche auf dem Waſſer ſchwimmen, und mit Ketten und Steinen am Grunde befeſtiget ſind. Die äußerſte derſelben im Ausfluſſe der Elbe wird die rothe Tonne genannt, und zur Winterszeit werden, an die Stelle der der Gefahr des Eiſes am meiſten ausgeſetzten Tonnen, kleinere Maſchinen, als ſogenannte Driftbaken, oder Eisbaken, geleget. Zu den Anſtalten zur Sicherheit der Schifffahrt gehören auch (der Lootſengeſellſchaft, welche von der Admiralität abhängt, und der ſie einen Lootskapitain, und zweene im Munde der Elbe wechſelsweiſe kreuzende Schiffer vorgeſetzet hat, nicht zu gedenken,) die zu Ritzebüttel befindlichen Stackwerke, zu deren Aufſicht eine eigene, aus Mitgliedern des Rathes, der Kämmerey, und der Admiralität beſtehende Stackdeputation angeordnet iſt, ſechs, theils in dortiger Gegend, theils auf der neben über liegenden kleinen Inſel, das Neuewerk genannt, befindlichen ſogenannten Baken, oder große, mehrentheils hölzerne Gebäude, die den Schiffern von ferne zum Zeichen dienen, unter deren eine Blüſe, oder Feuerthurm iſt; der Feuerthurm auf der Inſel Helgeland, welchen daſelbſt die Stadt unter königlich-däniſcher Erlaubniß unterhält, und der geräumige ritzebütteliſche Hafen, Cuxhaven genannt, allwo ſowohl die aus der See kommenden, als hinaus wollenden Schiffe bey gefährlicher Witterung eine ſichere Zuflucht finden. Die zu allen dieſen Anſtalten erforderlichen unſäglichen Koſten werden theils gemeinſchaftlich, theils vertheilet, von der Admiralität und Kämmerey beſtritten, und die Zollgerechtſame, worüber die Stadt mit beſondern kaiſerl Privilegien verſehen iſt, haben ihren Urſprung, ſo wie die Zölle noch jetzo den Namen von erwähntem Neuenwerke, und von den Baken, obgleich die Zollſtäte nicht mehr zu Cuxhaven, ſondern vermöge gedachter Privilegien in die Stadt ſelbſt längſtens verleget worden: immaßen die Bewegungsurſache zur Verleihung derſelben von der Stadt allgemein erſprießlichen Anſtalten im Munde der Elbe hergeleitet iſt.

Außer

Außer den Zöllen ſind in der Stadt auch verſchiedene obwohl mäßige Accisen, nämlich auf Bier, Wein, Branntewein, Fleiſch, und Mehl. Die Acciſe auf das Mehl nennet man Matten, welches niederdeutſche Wort mit dem Worte Mauth einerley Bedeutung hat. So viel das übrige Contributionsweſen betrifft, ſo giebt es gewiſſe Contribntionen, welche feſt ſtehen, nnd jährlich entrichtet werden, wohin inſonderheit das vom Vermögen und von Immobilien zu bezahlende Schoß gehöret, die mehreſten aber müſſen zuvor in den Verſammlungen des Rathes und der Bürgerſchaft bewilliget werden, als die ſogenannten Grabengelder, Hauerſchillinge, Kopfgeld, Quartprocent, und dergleichen.

Das hauptſächlichſte Gewerbe der Einwohner beſtund vor Zeiten, die Handlung ausgenommen, in der Brauerey und Tuchbereitung. Wie denn noch heutiges Tages die Zünfte, oder in Hamburg eigentlich ſo genannten Aemter, deren jedes ſeinen beſondern Amtspatron im Rathe hat, daſelbſt verſchiedener Vorechte ſich zu erfreuen haben.

Die haubſächlichſten Fabriken ſind anjetzo unſtreitig die Zuckerſidereyen, als in welchem Stücke Hamburg bisher einen, entweder aus der Beſchaffenheit des daſigen Waſſers, oder aus andern Urſachen herrührenden Vorzug behauptet; indeſſen ſind die Cattun- Strumpf- Golddrath- Band- und Sammetfabriken, und noch verſchiedene andere mehr, bey Auswärtigen in Achtung.

Was die Handlung ſelbſt anlanget, ſo wird zwar insgemein der Betrieb mit Leinewand, mit Tuch, mit Seidenwaaren, mit Wein, mit Zucker, mit Caffee, mit Färbewaaren, mit Gewürze, mit Metallen, mit Toback, mit Holz, mit Leder, mit Getreide, mit trockenen und geſalzenen Fiſchen, mit Thran mit Pelzwerk, u. ſ. w. für den hauptſächlichſten angegeben; jedoch iſt es nicht wohl möglich, zu beſtimmen, worinn die vornehmſten Gattungen beſtehen, indem der Kaufmann alles verſuchet, und die bequeme Lage der Stadt zu vielem die Gelegenheit darbietet. Man kann hiebey die von Zeit zu Zeit in Hamburg zum Beſten der Kaufmannſchaft auf Art der Wochenblätter heraus-

kommenden ſogenannten Preiscouranten nicht unerwähnet laſſen, in welchen ſowohl der Wechſelcours, als der Preis von einer jedweden Gattung Waaren, ſo wie er zuletzt an der Börſe gegolten hat, angezeiget werden. Man kann die Menge der hamburgiſchen Kaufleute, unter welcher Benennung diejenigen, welche nach Ellen oder Gewicht verkaufen, und eine beſondere Zunft, nämlich das Krameramt, ausmachen, im eigentlichſten Verſtande nicht begriffen ſind, imgleichen die faſt nicht kleinere Anzahl der Mackler, theils Chriſten, theils Juden, nicht beſſer bemerken, als des Mittags ungefähr um 1 Uhr, welches diejenige Zeit iſt, an welcher die Börſe, ein neben dem Rathhauſe über liegendes, zur Hälfte bedecktes, und zur Hälfte offenes Gebäude, am meiſten beſuchet zu werden pfleget. Zur Berathſchlagung über diejenigen Geſchäffte, welche das allgemeine Beſte der Kaufmannſchaft, als Kaufmannſchaft, unmittelbar angehen, iſt eine aus Kaufleuten, von denen jährlich einer abtritt, und aus einem Alten der Schiffer, beſtehende Deputation beſtimmet, welche das Commercium genannt wird, und an demjenigen Orte nahe an der Börſe ſich verſammlet, allwo die Commercien-Bibliothek, ein zwar kleiner, aber brauchbarer Vorrath von Büchern, befindlich iſt. Zur ganz ungemeinen Bequemlichkeit der hamburgiſchen Kaufmannſchaft gereichet auch die daſige Species-Banco, welche im Jahre 1619 errichtet iſt, und keiner der übrigen, mit ihr zu gleicher Zeit im Flore geſtandenen oder noch ſtehenden Banken, ſowohl in Anſehung des unumſtößlichen Credits, als der innerlichen Einrichtung, den Vorzug läßt. Mit der Banco iſt das Kornweſen, oder die Anſchaffung eines beſtimmten, im öffentlichen Magazin oder Kornhauſe aufzubewahrenden, der Armuth um einen leidlichen Preis in Mehl zu überlaſſenden Kornvorrathes, imgleichen das Münzweſen verknüpfet. Das Münzregal wird von der Stadt, zufolge kaiſerl. Freyheitsbriefe, und zwar beſtändig exerciret, indem man ſeit geraumer Zeit ihre Ducaten von allen Jahren ſieht, der Banco Portugaleſer, von denen die ganzen 10, und die halben 5 Ducaten halten, nicht zu gedenken,

gedenken, auch deren ſilberne Münzen in Menge ausgepräget werden. Der Münzfuß iſt vollkommen gleich mit dem lübeckiſchen, ſo daß nämlich die Mark feinen Silbers in den gröbern Geldſorten, und in den kleinern bis an die Doppelſchillingſtücke, oder ſchwere gute Groſchen, mit Einſchluß derſelben, nur zu $11\frac{3}{4}$ Rthlr. ausgebracht wird. Wie denn auch zu Hamburg überhaupt einerley Münzen, mit denen zu Lübeck, im Gange ſind.

Was den Zuſtand der Gelehrſamkeit und freyen Künſte in Hamburg betrifft, ſo kann man wohl behaupten, daß beyde daſelbſt auf alle Weiſe in Achtung ſtehen und befördert werden. Die gelehrte Geſchichte kennet eine nicht geringe Anzahl von berühmten Männern in allen Theilen der Gelehrſamkeit, die Hamburg zur Vaterſtadt haben, und noch größer iſt die Anzahl derjenigen, deren Verdienſte nur allein ihren Mitbürgern bekannt geworden ſind. An Bibliotheken trifft man in Hamburg einen reichlichen Vorrath an. Faſt eine jede Kirche hat ihre Bibliothek. Die größeſte iſt unſtreitig diejenige, welche das Gymnaſium beſitzt, als welche durch die Wolfiſche Schenkung zu einer ſo vorzüglichen Größe erwachſen iſt. Unter den Privatbibliotheken, deren Menge man aus den häufigen Bücherauctionen ſchließen kann, iſt die Richeyiſche die anſehnlichſte geweſen. Am Gymnaſio, woſelbſt, ſo wie auf Univerſitäten, Collegia geleſen jedoch die drey obern Facultäten nicht ordentlich, und öffentlich, ſondern nur außerordentlich docirет werden, ſind 6 Profeſſores. Unter den Schulen iſt die vornehmſte die Johannisſchule, welche, ſo wie auch das Gymnaſium, unter der Aufſicht der Scholarchen ſteht, die aus vieren der älteſten Mitglieder des Raths, den 5 Paſtoren der Hauptkirchen, und den ſämmtlichen Oberalten beſtehen. Gedachte Schule hat 8 Klaſſen, und bey der oberſten Klaſſe befindet ſich ein Rector und Conrector. Doch giebt es noch mehrere öffentliche Schulen, als, die Schulen der übrigen Kirchen, worunter die Michaelisſchule eine der größeſten iſt. und verſchiedene Armenſchulen, überhaupt aber eine vielfältige Gelegenheit, die Jugend unterrichten zu laſſen.

Unter den freyen Künſten hat ſich inſonderheit die Muſik, in Hamburg beliebt gemachet, und die Freunde derſelben bedauren, daß das ſchöne Opernhaus, welches ſchon im vorigen Jahrh. eines der beſten in ganz Deutſchland war, vor einigen Jahren, ſeiner Baufälligkeit halber, hat abgebrochen werden müſſen. Die Mahlerey findet ebenfalls ihre Kenner und Liebhaber, und es iſt dem Staate zu wünſchen, daß auch die Baukunſt und Mechanik annoch in mehrere Aufnahme kommen, und die auf dieſen Endzweck ſchon gerichteten löblichen Anſtalten von einer guten Wirkung ſeyn mögen.

Die Verordnungen, welche von Zeit zu Zeit, zur Aufrechthaltung des gemeinen Weſens, und zur Verbeſſerung der Polizey in Hamburg gemachet worden, ſind ſo vielfältig, daß es zu weitläuftig ſeyn würde, auch nur das hauptſächlichſte davon zu berühren. Doch ſind diejenigen Anſtalten nicht mit Stillſchweigen zu übergehen, welche die Sicherheit der Stadt betreffen. Dahin gehöret zuförderſt die Einrichtung der Bürgerwachen. Es ſind dieſelben nach den 5 Kirchſpielen, deren jedes ſeine beſondere Farbe in den Fahnen führet, eingetheilet, und ſind demnach 5 Obriſten, welche Herren des Rathes, 5 Obriſtlieutenants, weche Bürger ſind, und in allen 57 Bürgercapitains, deren jeder ſeine beſondere Compagnie hat. Der Kriegesrath beſteht aus dem älteſten Bürgermeiſter, obigen 5 Rathsherren, dem Commendanten, 3 Oberalten, 2 Kämmereybürgern, und 8 Bürgern, welche Kriegescommiſſarii genannt werden. Die Miliz, welche 12 Compagnien Infanterie, und eine Compagnie Dragoner ausmachet, wird von dem Commendanten, wozu man gemeiniglich eine von auswärtigen Dienſten mit Character erlaſſene Generalsperſon nimmt, commandiret. Das Artilleriecorps ſteht unter zweenen Herren des Rathes und zweenen Bürgern, und die Nachtwache, welche wie ein ordentliches Corps ſeine Oberofficiers und Unterofficiers hat, auch alle Abend zur Parade hiernächſt aber auf gewiſſe Poſten in der Stadt marſchiret, und wovon des Nachts, zur Bezeugung der Wachſamkeit, die Stunden ange-

angerufen werden, unter den beyden Herren des Rathes, welche Gerichtsverwalter ſind, als ihren Obriſten, imgleichen unter 6 Oberalten, und 2 Kämmereybürgern.

Das hamburgiſche Gebieth erſtrecket ſich über verſchiedene Ländereyen und Dorfſchaften, welche, ſo wie die Stadt ſelber, theils auf waſſerreichem und daher etwas fruchtbarerem Grunde, welche man die Marſch nennet, theils auf höherem, und trockenem Boden, welchen man Geeſt heißt, belegen ſind.

Die vielen und anſehnlichen Freyheitsbriefe, womit die Stadt Hamburg, ſowohl in ihrer Verbindung mit den Hanſeſtädten, als für ſich insbeſondere, von den römiſchen Kaiſern, von den Königen in Dänemark, von den Herzogen und Grafen von Holſtein, und von andern hohen Mächten begabet worden, würde zu weitläuftig ſeyn zu berühren. Es wird derſelben zwar die unmittelbare Reichsſtandſchaft, welche ihr durch ein am kaiſerlichen Kammergerichte zu Speyer im Jahre 1618 publicirtes Urthel zugeſprochen, von dem hochfürſtlich-holſteiniſchen Hauſe, inſonderheit von der Krone Dänemark, annoch ſtreitig gemachet, und ſie enthält ſich anjetzo der Stimme auf dem Reichstage, zu welchem ſie jedoch ſeit dem gedachten Urtheil immerfort iſt berufen worden: ſie übet indeſſen alle ſtädtiſche Territorial-Gerechtſame ungehindert aus, und übrigens iſt das gute Vernehmen mit der Krone Dänemark, durch den im Jahre 1736 vom Könige Chriſtian VI erhaltenen Vergleich, wodurch ſowohl, als durch den im Jahre 1740 darauf erfolgten altonaiſchen Gränzvergleich die hauptſächlichſten Irrungen, nämlich wegen des Münzweſens, wegen des in der Stadt befindlichen Schauenburgiſchen Hofes, und wegen der Gränze mit Altona, gehoben ſind, auf einen dauerhaften Fuß geſetzet worden. Die vornehmſten Freyheitsbriefe der Stadt ſind vom Kaiſer Franz I von neuem beſtätiget worden, und ſie hat überdem, nebſt den Städten Lübeck und Bremen, das Glück gehabt, in den beyden neueſten kaiſerlichen Wahlkapitulationen Art. 7. §. 2. zum beſondern kaiſerlichen Schutze empfohlen zu werden.

In

In der Reichsmatrikul von 1521 iſt Hamburg angeſetzet auf 20 Mann zu Roß und 120 zu Fuß, und in der jüngſten Uſualmatrikul des kaiſerlichen Kammergerichtes ſteht ſolche auf 439 Rthlr. 50 und einen halben Kreuzer.

Das Wapen der Stadt iſt ein Kaſteel mit 3 Thürmen, oder vielmehr ein nach alter Art mit 3 Thürmer verſehenes offenes Thor mit einem Fallgitter, ſo wie es auf den Ducaten und andern Münzen zu ſehen iſt. Die Widerlegung der Meynung, als wenn in der Oeffnung des Thores ein Neſſelblatt befindlich ſeyn müſſe, gehöret in die Münzwiſſenſchaft und Staatskunde.

Um endlich der Geſchichte der Stadt Hamburg noch mit einem Worte Erwähnung zu thun, ſo wäre es gleichwohl faſt unmöglich, die hauptſächlichſten Schickſale derſelben dergeſtalt ins Kurze zuſammen zu ziehen, daß auch nur diejenigen Umſtände, welche am wichtigſten ſind, nicht gänzlich unbemerket blieben. Es wird aber genug ſeyn, die ſchon im neunten bis zum dreyzehnten Jahrhunderte ausgeſtandenen Belagerungen und Zerſtörungen, die königlich-däniſche Belagerung vom Jahre 1686, die groſſen innerlichen Unruhen im vorigen, und im Anfange des jetzigen Jahrhunderts, die durch außerordentliche Waſſerfluthen, durch Feuersbrünſte, durch Peſten, durch das Erdbeben zu Liſſabon, und dergleichen Unglücksfälle, inſonderheit aber durch die der Stadt mehrmalen ſehr empfindlich gefallene Ungnade hoher Häupter ihr zugeſtoßene Widerwärtigkeiten, die Anweſenheit großer Herren, womit die Stadt ſehr oft iſt beehret worden, die mit auswärtigen Mächten getroffenen Tractaten, und die Verbindung, worinn Hamburg ehemals mit den geſammten Hanſee-Städten geſtanden, mit Lübeck und Bremen aber noch jetzt ſteht, nur der Rubrik nach, anzuführen, indem dieſe Stadt auch darinn einen Vorzug hat, daß ihre Hiſtorie durch mehr, als einen Schriftſteller, umſtändlich iſt abgehandelt worden, deren Verzeichniß dem hamburgiſchen Münz- und Medaillenvergnügen vorgedrucket worden, und welchen Pfeffinger im Vitriario illuſtr. L. I. tit. 18. not. d. p. 780. u. f. beyzufügen iſt.

Von den Privilegien der Stadt Hamburg, von ihrem Gebieth, und von den Charten, welche daſſelbe abbilden, hat der daſige um ſeine Vaterſtadt höchſt verdiente Syndicus Herr Johann Klefeker in ſeinen ſchönen curis geographicis S. 117 bis 122, und S. 479 bis 509 gründlich und leſenswürdig gehandelt. Mit dieſen Nachrichten verdienet des Herrn Chriſtian Ludewig von Griesheim Tractat, die Stadt Hamburg genannt, nebſt denen dazu gedruckten Anmerkungen und Zugaben verbunden zu werden, um eine ausgebreitete und recht nützliche Kenntniß von dieſer Stadt zu erlangen. Zu ihrem Gebiethe gehören

1. Der Fluß Alſter mit den Bächen und Gütern Barnebecke und Eilbecke, welche ſie 1306 und 1310 von den Grafen Adolph und Johannes an ſich gebracht hat.

2. Das Amt Ham, mit den Dörfern Horn und Fuhlsbüttel, welches letztere die Stadt ſchon 1283 erworben hat.

3. Folgende in der Elbe belegene Inſeln und Marſchländer, nämlich: der Billwerder, auf welchem 3 Kirchen ſind, der Ochſenwerder mit einer Kirche, der Mohrwerder, und die Hälfte des Finkenwerders. Sie machen nebſt dem Marſchdorf, Mohrburg, ein beſonderes Amt aus.

4. Dem St. Johannisklоſter gehören die Dörfer Boſtel, Winterhude, Eppendorf Eimsbüttel, wie auch das ehemalige Kloſter und nunmehrige Wirthshaus Harveſtehude an der Alſter, welches der vortreffliche Dichter Friderich von Hagedorn beſungen hat.

5. Dem Hoſpital zu St. Georg in Hamburg, gehören die Dörfer Langenhorn und Bern.

6. Das Amt Wohltorf zu welchem die Dörfer Wohltorf, Vlдſtede, Farmſſen, Volkſtorf, Schmalenbecke, Hansdorf, und ein Theil von Hoyesbüttel gehören.

7. Das Amt Bergedorf welches Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlich beſitzen, und oben bey der letztern Stadt beſchrieben worden.

8. Von den herzoglich-holſteiniſchen Aemtern Trittau

und Reinbeck ſind ihr 1750 folgende Stücke mit aller Hoheit und Gerechtigkeit wiederkäuflich überlaſſen worden.

1) Von dem Amt Trittau die ſogenannten 7 Rühmer Dörfer, nämlich Meyendorf, Oldenfelde, Bramfelde, Steilshope, Alſterdorf, Saſſel und Bargſtede.

2) Von dem Amt Reinbeck (1) die 11 Geeſtdörfer Lohebrügge, Sande mit dem Zoll, Ladenbeck mit dem Zoll, Boburg, Havickhorſt, Steinbeck mit der Mühle, Schiffbeck mit dem Zoll, Schlemme mit dem Zoll und der Mühle, Oyendorf, Oſtſteinbeck mit dem Zoll und der Mühle, Glinde mit der Mühle: (2) die Marſchländer Reitbrock, Krauel, Schleuße, Billewerder, Korslack und Alten Gamm. (3) Drey Pachtſtücke, so außer denen ſchon angezeigten, noch 1 Zoll und 3 Mühlen.

9. Das Amt Ritzebüttel, welches am Ausfluſſe der Elbe liegt, und gegen Morgen an das Land Hadeln, und gegen Mittag an das Herzogthum Bremen, gränzet. Die Hamburger haben daſſelbe gegen das Ende des 14ten Jahrhund. durch Kriegsrecht bekommen, und die lappiſche Familie, welche daſſelbe zuletzt inne gehabt, hat nicht nur feyerlich Verzicht darauf gethan; ſondern es hat auch Herzog Erich zu Sachſen die Stadt 1400 im Beſitz deſſelben beſtätiget. Die Stadt hat ſeit dieſer Zeit ungemein große Koſten angewendet, um die Schifffahrt aus der Nordſee in die Elbe von dieſer Seite, ſicher und bequem zu machen. Sie ſetzet dieſem Amte alle 6 Jahre einen ihrer Rathsherren als Amtmann vor, welcher auf dem Hauſe Ritzebüttel wohnet. Das Amt beſteht aus den Kirchſpielen Groden und Doeſen. Zu jenen gehören das Amthaus und der Flecken Ritzebüttel, das Pfarrdorf Groden, und das neu eingedeichte Land Neufeld mit denen darauf ſtehenden Häuſern: zu dieſem das Pfarrdorf Doeſen, 8 andere Dörfer, der Cuxhaven, und die dieſem Hafen gegen über belegene Inſel, das Neue Werk genannt, davon oben ſchon gehandelt worden.

Die

Die Reichsſtadt Bremen.

Die kaiſerl. freye Reichsſtadt Bremen liegt an der Weſer, von der ſie in die Alt= und Neuſtadt zertheilet wird, welche beyde Theile eine große Brücke, und eine kleinere über einen kleinen Arm der Weſer erbauete Brücke, verbindet. Die Befeſtigung der Stadt iſt mittelmäßig. 1744 zählete man alle Gebäude und Einwohner, und fand in der Alt=und Neuſtadt (die Vorſtädte ungerechnet,) 4778 bewohnte Häuſer, 565 Gebäude, als Stall=Brau=Pack=Garten=und Magazinhäuſer, 387 Wohnkeller, 4099 Paar Eheleute, (nämlich 1589 reformirte, 1772 lutheriſche, 629 vermiſchte, 81 katholiſche, und 28 vermiſchte,) 218 Witwer, 1239 Witwen, 233 wohnhafte ledige Mannsperſonen, und 359 wohnhafte ledige Frauensperſonen. Die Altſtadt iſt die größte und bewohnteſte, und iſt nach den 4 reformirten Haupt= und Pfarrkirchen, nämlich U.L. Frauenkirche, Ansgariikirche, Stephanskirche und Martinskirche, in 4 Kirchſpiele, oder Quartiere abgetheilet. Eben daſelbſt ſind auch, die zum Herzogthume Bremen gehörige, und auch bey demſelben ſchon beſchriebene Domkirche, zu welcher ſich die hieſigen Lutheraner halten, und unter deren Chore der ſogenannte Bleykeller, wegen der darinn befindlichen unverweſeten Körper, merkwürdig iſt; das St. Johanneskloſter mit ſeiner Kirche, das berühmte reformirte akademiſche Gymnaſium mit einem anſehnlichen öffentlichen Bücherſaale und einer deutſchen Geſellſchaft, das unter das Gymnaſium gehörige Pädagogium, das Rathhaus, die Börſe, der Schütting der Aelterleute, das Zeughaus, das Krankenhaus, in welchem auch ein anatomiſcher Schauplatz iſt, das Zucht= und Werkhaus. An der großen Weſerbrücke iſt das große Waſſerrad merkwürdig, durch welches das Waſſer in Röhren, die unter den Gaſſen liegen, und durch dieſelben in viele Häuſer der Altſtadt geleitet wird. Am andern Ende dieſer Brücke iſt eine künſtliche Walkmühle. In der Neuſtadt iſt die reformirte Paulskirche. In den Vorſtädten ſind noch 2 Pfarrkirchen. Die Reformirten machen zwar die herrſchende Kirche aus, wie

denn auch jetzt der ganze Rath reformirt iſt: allein, der Anzahl nach ſind ihnen die hieſigen Lutheraner gleich. Die Katholiken wohnen dem Gottesdienſte in der Kapelle des kaiſerl. Reſidenten bey. Der Rath beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 24 Rathsherren. Er hat alle Gewalt, und wird aus den Gelehrten und Kaufleuten beſetzet. Die Kaufleute haben ihre Aelterleute, welche aber bey der Regierung der Stadt nichts zu ſagen haben. In wichtigen Dingen, und wenn außerordentliche Auflagen zu bewilligen ſind, wird die Wittheit (Weisheit) zuſammen berufen, welche aus den Aelterleuten und den Bürgern, welche Schoß zu geben vermögen, beſteht. Der Rath hat die Unter- und Obergerichte. Das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg aber ſetzet, wegen des Herzogthums Bremen, einen Stadtvogt, welcher in jeder Halsſache unter gewiſſen Cerimonien den Stab bricht. Die Beſatzung der Stadt iſt ungefähr 600 Mann ſtark. Es ſind hier unterſchiedene Manufacturen, und die Stadt treibt einen weitläuftigen und wichtigen Handel, führet auch noch den Namen einer Hanſeſtadt, wie oben bey Lübeck bemerket worden iſt.

Es können aber die großen Kauffartheyſchiffe mit ihren Ladungen nicht bis hieher kommen, ſondern müſſen 3 bis 4 Meilen von hier zu Brake oder Elsfleth ausgeladen werden.

Vor Alters war dieſe Stadt der Sitz des von ihr benannten Bisthums und nachmaligen Erzbisthums; es fingen aber ſchon im 13 Jahrh. zwiſchen ihr und den Erzbiſchöfen und Domkapitel mancherley Irrungen an. Zur Zeit Erzbiſchofs Chriſtopher war ſie in großer Gefahr: denn weil ſie ſchon 1522 die lutheriſche Lehre angenommen, das Paulinerkloſter vor der Stadt zerſtöret, und 1530 die Domkirche den Katholiſchen mit Gewalt genommen hatte, veranlaſſete der Erzbiſchof, daß die Stadt 1547 nach der Schlacht bey Mühlberg von kaiſerlichen Völkern belagert wurde: allein, ſie vertheidigte ſich gut, und wurde vom Grafen von Mansfeld und den Hamburgern entſetzet. Nach dem paſſauiſchen Vertrage kam die Stadt mit Mühe wieder in des Kaiſers Gnade. Zur Zeit Erzbiſchofs Georg entſtund eine große Unruhe, als Albrecht Hardenberg 1562 die refor-

mirte Lehre ausbreitete, und durch den Bürgermeiſter von Büren unterſtützet wurde, auch ſonſt großen Beyfall fand. Ein Theil des Raths entwich aus der Stadt. Die Sache wurde zwar auf dem niederſächſiſchen Kreistage zu Lüneburg vorgetragen, und Hardenberg mußte weichen; es wurde auch 1568 zwiſchen dem entwichenen und dem neuen Rathe zu Verden ein Vergleich geſtiftet: allein, der entwichene Rath kam nicht wieder in die Stadt, und die reformirte Lehre hat ſeit dieſer Zeit die Oberhand hieſelbſt behalten. Friderich, der letzte Erzbiſchof zu Bremen, hatte mit der Stadt viele Streitigkeiten, ſowohl weil ſie zum Reichstage berufen war, auf welchem zu erſcheinen er ihr nicht geſtatten wollte, als auch, weil er die ſeit 1568 verſchloſſen geweſene Domkirche 1639 zum Behufe des lutheriſchen Gottesdienſtes wieder eröffnen ließ: doch legete der ſtadiſche Vergleich die Irrungen einigermaßen bey. 1640 wurde die Stadt zum Reichstage berufen, und im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank zu Sitz und Stimme gelaſſen. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 wurden der Stadt und ihrem Gebiethe und Unterthanen ihr damaliger Zuſtand, Freyheit, Gerechtigkeit und Privilegien in geiſt- und weltlichen Sachen beſtätiget, auch ausgemachet, daß die etwa zwiſchen ihr und dem Herzogthume Bremen und den Kapiteln obwaltenden oder künftig entſtehenden Streitigkeiten, entweder gütlich beygeleget, oder durchs Recht ausgeführet werden, und unterdeſſen jede Partey im Beſitze deſſen, was ſie inne habe, verbleiben ſolle. Allein, die Auslegung dieſer Worte, und die Theilung der Güter der Collegiatſtifter zum H. Stephan, H. Wilhad und Ansgarius, imgleichen die Huldigung, welche die Stadt den Erzbiſchöfen ſonſt geleiſtet hatte, und andere Vorfälle, verurſacheten allerley Streitigkeiten, welche in Feindſeligkeiten ausbrachen, und der Stadt 1654 und 1666 ſchwediſche Belagerungen zuzogen. Es kam aber beydemale zum Vergleiche, doch wurde die Reichsfreyheit der Stadt unausgemacht gelaſſen. Nachdem aber das Herzogthum Bremen an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gekommen iſt, iſt der Stadt von demſelben 1731 die Reichsfreyheit zugeſtan-

den, und die übrigen Irrungen, inſonderheit wegen der halben Contribution aus den 4 Gohen, welche die Stadt ſeit vielen Jahren ſchuldig war, ſind 1741 dadurch beygeleget worden, daß die Stadt an das Herzogthum Bremen das Amt Blumenthal und das Gericht Neukirchen nebſt den Meyern und Köthern auf dem Düvelsmoor völlig abgetreten hat. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzet, welche ſie 1758 wieder verließen, und den churbraunſchweigiſchen Truppen Platz macheten. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die 8te Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 320 Fl. und zu einem Kammerziele giebt ſie 148 Rthlr. 67 und einen halben Kr.

Ihr Gebieth iſt in 4 Gohen oder Gauen abgetheilet, welche ſind: Ober-Vieland, Nieder-Vieland, Werderland, und Holler- und Blockland mit dem Gerichte Borgfeld, doch gehöret die Landeshoheit über 8, im Werderlande und Gerichte Borgfeld belegene Dörfer, zum Herzogthume Bremen, und von den Stadtbremiſchen Gerichten über dieſelben kann an das Hofgericht zu Stade appelliret werden. Sonſt ſind in dieſen Gohen jetzt 9 Kirchſpiele. Es gehöret der Stadt auch der Hafen zu Vegeſack an der Weſer, und die Civilgerichtsbarkeit über das dabey befindliche Dorf, nebſt der gerichtlichen Unterſuchung und Beſtrafung geringer Verbrechen, doch ſteht denjenigen, welche ſich durch die Ausſprüche und Verfügungen des Magiſtrats beſchweret zu ſeyn erachten, die Appellation an das Hofgericht zu Stade frey.

Unter-

Unterſchiedene

unmittelbare

Reichsländer,

welche

zu keinem der obigen Kreiſe

gehören.

Die Grafſchaft Mümpelgard.

Sie liegt zwiſchen dem Biſthume Baſel, der Grafſchaft Burgund, (Franche Comté,) dem Herzogthume Lothringen, und dem Sundgau. Man kann ſie am beſten auf den Landcharten von der Grafſchaft Burgund ſehen, dergleichen Jaillot, Sanſon, Viſſcher, Homann und andere geſtochen haben. Es will ſie weder der oberrheiniſche noch der ſchwäbiſche Kreis für einen Mitſtand erkennen. Vor Alters hat ſie beſondere Grafen gehabt, welche mit Grafen Heinrich 1395 ausgeſtorben ſind, deſſen Tochter Henriette Grafen Eberhards des Jüngern zu Würtemberg Gemahlinn war, an welchen und ſeine Nachkommen Mümpelgard ſolchergeſtalt gekommen iſt. Nachher iſt dieſes Land zu unterſchiedenenmalen würtembergiſchen Prinzen zum abgetheilten Erbe gegeben worden. Die letzte mümpelgardiſche Linie ſtiftete Herzog Leopold Friderich, welcher 1631 ſtarb. Ihm folgeten ſeine beyden Söhne, Leopold Friderich und Georg, nach einander in der Regierung, und dem letztern ſein Sohn Leopold Eberhard, welcher 1723 ſtarb. Als hierauf wegen der Erbſchaft Streit entſtund, wurde die Grafſchaft von dem Könige in Frankreich ſequeſtriret. Es ſind aber die von Leopold Eberhard abſtammenden Freyherren und Freyinnen de l'Eſperance 1723 und 1739 vom Reichshofrathe der fürſtlichen Würde und Erbfolge in der Grafſchaft Mümpelgard unfähig, auch endlich 1747 von dem Könige von Frankreich für unächt erkläret, und mit ihren Anſprüchen auf die zu der Grafſchaft Mümpelgard gehörigen und unter franzöſiſcher Hoheit

heit liegenden Herrſchaften abgewieſen, und ihnen bloß der nöthige Unterhalt aus denenſelben zuerkannt, die Grafſchaft aber 1748 dem Herzoge von Würtemberg wieder eingeräumet worden: es iſt auch endlich 1758 zu Wien, von einer dazu ernannten kaiſerlichen Hofcommiſſion, zwiſchen dem regierenden Herzoge Karl Eugen von Würtemberg, und ihnen, ein Vergleich zum Stande gekommen, in welchem ſie ſich aller Anſprüche, des Wapens und Namens an und von Mümpelgard eidlich begeben haben, der Herzog aber ſich anheiſchig gemachet hat, ihnen jährlich 14000 Fl. zum Unterhalte zu geben.

Man nennet dieſes Land gemeiniglich eine **gefürſtete Grafſchaft**, nicht, weil ſie zu der fürſtlichen Würde erhoben worden, ſondern weil ſie ſeit unterſchiedenen Jahrhunderten Prinzen aus dem herzoglich-würtembergiſchen Hauſe zu Grafen gehabt hat, welche man Kürze wegen Herzoge von Mümpelgard genennet hat, richtiger aber Herzoge von Würtemberg-Mümpelgard hätte nennen ſollen.

Der regierende Herzog zu Würtemberg ſetzet dieſem Lande einen Gouverneur vor, welcher Präſident des Regierungscollegiums iſt. Das Land ſelbſt beſteht:

I. **Aus der eigentlichen Grafſchaft Mümpelgard**, zu welcher gehören:

1. **Mümpelgard**, **Mömpelgard**, franz. Montbeillard, die Hauptſtadt des Landes, welche am Fluſſe Alaine liegt, der nicht weit von hier ſich mit dem Fluſſe le Doux vermiſchet. Sie iſt der Sitz des Gouverneurs, der Regierung, und einer Superintendentur. In der Kirche auf dem fürſtl. Schloſſe wird der Gottesdienſt in deutſcher Sprache, hingegen in der Stadt- und Pfarrkirche in franzöſiſcher Sprache gehalten; es hat auch die Vorſtadt eine

franzöſiſche Gemeine und Kirche. An dem Gymnaſio ſtehen nur drey Lehrer.

2. Die Kirchſpiele Abevillers, Audincourt, Allenjoie, Bavans, Bethencourt, Beutal, Clairgoutte, Couthenans, Deſandans, Dale, Etoupes, Eſtobon, Mandeure, St. Julien, Tremoins, Vellantigney.

II. Aus folgenden ſieben Herrſchaften, welche der Grafſchaft Mümpelgard einverleibet ſind, aber jetzt insgeſammt von der Krone Frankreich zu Lehn gehen.

1. Die Herrſchaft Hericourt.
2. Die Herrſchaft Châtelot am Fluſſe le Doux.
3. Die Herrſchaft Blamont, an deren Dörfern Montbouton und Baucourt die Herrſchaft Dattenried im Sundgau, Antheil hat.
4. Die Herrſchaft Clemont.
5. Die Herrſchaft Granges.
6. Die Herrſchaft Clerval.
7. Die Herrſchaft Paſſavant, in welcher das Städtchen dieſes Namens iſt.

Die Herrſchaft Aſch.

Die Herrſchaft Aſch liegt zwiſchen des Fürſtenthums Culmbach Landeshauptmannſchaft Hof, und Amtshauptmannſchaft Wunſiedel, des Königreiches Böheim egerſchem Gebiethe, und des Churfürſtenthums Sachſen vogtländiſchem Kreiſe. Man kann ſie am beſten auf Peter Schenkens Charte vom vogtländiſchen Kreiſe, in deſſelben ſächſiſchen Atlas, imgleichen auf der homanniſchen Charte vom Fürſtenthume Culmbach ſehen. In derſelben entſpringt die Elſter. Sie gehöret denen Freyherren von Zedwitz, und enthält

1. Aſch oder Aſcha, ein Städtchen und Schloß.
2. Roßbach, ein Pfarrdorf.

3. Un-

3. Unter-Neuberg, ein Dorf mit einer Kirche.
4. Ober-Neuberg, Kriegsreuth, Sorge und Ober-Schönbach, Dörfer mit Rittergütern.
5. Ueber 20 andere Dörfer.

Die Probſtey Cappenberg.

Cappenberg, eine adeliche Probſtey Prämonſtratenſer Ordens, liegt im Umfange des Bisthums Münſter, und deſſelben Amts Werne. Sie ſcheint 1120 geſtiftet zu ſeyn, und ihre Urheber ſind Gottfried und Otto, Grafen von Cappenberg, welche die leztern ihres Stammes geweſen. Diejenigen, welche in dieſelbe aufgenommen werden wollen, müſſen ihre adelichen Ahnen beweiſen. Sie iſt der Hoheit des Biſchofs zu Münſter nicht unterworfen, ſondern ganz frey. Unter derſelben ſtehen die Klöſter Averndorp, Varler, Scheda, Ilmſtadt, Cloſtadt, Weddinghauſen und Knechtſteden im Erzſtifte Cöln. Die Probſtey ſteht auf einer angenehmen Höhe. In alten Zeiten iſt dieſer Ort auch Mons Sion und Mons Speculationis genennet worden.

Das Stift Elten.

Elten, Eltenum und Altinæ, ein adeliches reichsfreyes Frauenſtift, welches auf der Gränze der Grafſchaft Zütphen, nahe bey dem Rheine, liegt, und unter cleviſchem Schutze ſteht. Es iſt im Jahre 968 geſtiftet, und hat eine Aebtißinn zur Vorſteherinn. Die Oerter Hoog und Neer, (d. i. Hoch- und Nieder) Elten oder Eltern liegen nahe bey einander, und zwiſchen denſelben iſt Eltenberg, der Sitz des Stiftes.

Die Herrſchaft Rheda.

Die Herrſchaft Rheda, welche von dem Hochſtifte Münſter, von dem osnabrückiſchen Amte Reckenberg, und von der Grafſchaft Ravensberg umgeben iſt, hat von langen Zeiten her den Grafen von Tecklenburg zugehöret, und wird auch noch von der tecklenburg-limburgiſchen Linie beſeſſen. Sie iſt ein münſterſches Lehn. Es gehöret dahin

1. Rheda, ein Städtchen und Schloß an der Embs.
2. Das Kirchſpiel Güterslohe, auf der Gränze des Hochſtiftes Osnabrück, bey welchem deſſelben ſchon gedacht worden. Siehe S. 704.
3. Das Dorf Lette.
4. Die Klöſter Claholt und Herſſebroock.

Die Herrſchaft Wildenburg.

Eine freye und unmittelbare Reichsherrſchaft des reichsgräflichen Hauſes von Hatzfeld, zwiſchen des Herzogthums Bergen Amte Windeck und den Naſſau-Siegenſchen Landen, welche von dem Schloſſe Wildenburg den Namen hat, auch das Schloß und Dorf Crotorf nebſt andern Oertern begreift.

Das Stift Burſcheid.

Das Stift Burſcheid oder Bortſcheid, in Urkunden Monaſterium Porcetenſe, ein freyes unmittelbares Reichsſtift, einen Kanonenſchuß weit von Aachen. Es iſt Ciſtercienſer Ordens, und hat eine Aebtißinn zur Vorſteherinn, welche auf dem Reichstage unter den Aebtißinnen der rheiniſchen Bank Sitz

und

und Stimme hat, aber nicht auf den weſtphäliſchen Kreistagen. Es gehöret zum Kirchſprengel des Erzſtifts Cöln. 1349 hat Kaiſer Karl IV der Stadt Aachen die Beſchützung dieſer Abtey aufgetragen. Der dazu gehörige anſehnliche und nahrhafte Flecken gleiches Namens machet eine Herrlichkeit oder Herrſchaft aus. In demſelben haben die aachenſchen und burſcheidiſchen Proteſtanten 1685 und 1713 öffentliche gottesdienſtliche Uebung anzuſtellen, und den Bau einer Kirche anzufangen geſuchet, haben aber jedesmal davon ablaſſen müſſen. Es halten daher die hieſigen proteſtantiſchen Einwohner ihren Gottesdienſt auch zu Vaels. Sonſt findet man ſowohl in, als bey dieſem Flecken, eine warme Quelle, welche mit denen zu Aachen um den Vorzug ſtreitet; auch ſind hier Tuchwebereyen und Nähnadelnfabriken.

Die Herrſchaft Jever.

§. 1.

Sie iſt auf der oben S. 756 angegebenen neuen Charte von Oſtfriesland hinlänglich abgebildet, und gränzet gegen Weſten an das Harrlinger Land und an Oſtfriesland; gegen Süden auch an Oſtfriesland und an die Graffſchaft Oldenburg; gegen Oſten an die Jade und an die Herrlichkeit Kniphauſen, und gegen Norden iſt die Nordſee.

§. 2. Sie iſt zwar nur 3 gute Meilen lang und breit, aber wegen ihrer Fruchtbarkeit, Pferde- und Viehzucht beträchtlich. Die hier gemachte Butter iſt ſehr fett, und die Käſe werden den holländiſchen gleich geachtet. Fruchtbare Obſtbäume und Gartengewächſe

findet

findet man wenig, weil der Landmann aus der Weide, der Pferde- und Viehzucht, Butter und Käſen einen größern Vortheil, Gartengewächſe aber von andern Orten her hinlänglich bekommen kann. Den Holzmangel erſetzet der Torf, welcher aus dem Fürſtenthum Oſtfriesland und aus der Grafſchaft Oldenburg zugeführet wird. Die See hat dieſem Lande vielen Abbruch gethan; denn 1066 verſchlang ſie das Schloß Mellum, 1218 und 1511 verſchiedene ruſtringiſche Pfarrkirchen und Dörfer, und die kleine Waſſerleitung Jahde, welche vormals durch Rüſtringen gieng, verwandelte ſich in einen offenen Meerbuſen, ja, ſie ſonderte auch die Herrſchaft Jever von der Grafſchaft Oldenburg ab; der oldenburgiſche Graf, Johann XVI, aber hängte ſie durch Einteichung des Ellenſerdams wieder damit zuſammen. 1651 litte das Land durch eine erſchreckliche Ueberſchwemmung wieder ſehr großen Schaden; es iſt aber durchs Einteichen merklich wieder vermehret worden.

§. 3. Die Einwohner dieſer Herrſchaft ſind vor Alters von ihren Richtern, Häuptlingen oder Hauptleuten, und Advocaten regieret worden, bis die Räſtringer Frieſen 1355 einen ſtreitbaren Mann, **Edo Wimmecken Papinga** den Aeltern, zu ihrem Regenten einhellig erwähleten, welchen die Oſtringer und Waranger hernach 1359 auch annahmen, und der in ſelbigem Jahre die Häuſer und Schlöſſer Jever und Friedeburg zu bauen anfieng. Von demſelben ſind die nachmaligen jeverſchen Herren entſproſſen. Edo Wimmecken des Jüngern Erbtöchter, Anna und Maria, von ſeiner Gemahlinn Heilwig, Grafen Gerhards von Oldenburg Tochter, litten viel von dem Grafen in Oſt-

fries-

frieslanḋ, und letztere trug nach Abſterben ihrer ältern Schweſter 1532 dem Kaiſer Karl V, als Herzogen zu Brabant (einige ſetzen Burgund,) und Grafen zu Hollanḋ, ihre Allodial- und freye Herrſchaft Jever, ſammt derſelben Stadt, Schloß, Herrlichkeiten, Landen und Leuten, auf gewiſſe Maaße zu einem Lehne auf, und empfieng ſie wieder von demſelben zu einem ewigen Erblehn. Die folgenden Herren haben die Belehnung am burgundiſchen Hofe geſuchet. Maria ſetzete 1573 mit Bewilligung des Lehnsherrn zum Erben ihrer geſammten Herrſchaften ihren Vetter, Johann XVI, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt, ein, deſſen Sohn, Anton Günther, welcher 1667 verſtarb, die Herrſchaft Jever 1663 ſeiner Schweſter Sohn, Fürſten Johann zu Anhalt-Zerbſt, vermachte; welches hochfürſtliche Haus ſie bis auf dieſen Tag beſitzt, doch iſt in dem 1689 mit dem Könige zu Dänemark geſchloſſenen Vergleiche der Rückfall derſelben an die Grafſchaft Oldenburg feſtgeſetzet; wenn Johannes zu Anhalt-Zerbſt Nachkommenſchaft männlichen und weiblichen Geſchlechts gänzlich abgehen ſollte.

§. 4. Das Wapen dieſer Herrſchaft iſt ein goldener gekrönter Löwe im ſchwarzen Felde. Das fürſtliche Anhalt-Zerbſter Haus nennet ſich auch Herrn von Jever und Kniphauſen.

§. 5. Im 17ten Jahrhunderte ſtritte man darüber: ob die Herrſchaft Jever zu dem deutſchen Reiche gehöre oder nicht? Der Kaiſer bejahete dieſen Satz. Eine andere Frage, worüber geſtritten worden, iſt: ob ſie zu dem burgundiſchen oder weſtphäliſchen Kreiſe gehöre? Das fürſtliche Haus Anhalt-Zerbſt behauptet, ſie ſey 1548 in dem bekannten burgundiſchen Vertrage

trage dem burgundiſchen Kreiſe mit einverleibet worden; allein, andere leugnen, daß ſolches erweislich ſey, und rechnen ſie füglicher zum weſtphäliſchen Kreiſe. Indeſſen hat ſie doch keinen Sitz noch Stimme auf den weſtphäliſchen Kreistagen, ſie iſt auch keinem reichsgräflichen Collegio einverleibet worden. Ein beſonderer Matrikularanſchlag derſelben findet ſich nicht. In Anſehung der Kammerzieler (zu deren jedem ſie 40 Rthlr. geben ſollte,) hat Burgund ſie zu vertreten verſprochen.

§. 6. Die Herrſchaft Jever ſoll jährlich 60000 Rthlr. eintragen. Sie beſteht aus 3 Ländern und einer Inſel, welche 19 Kirchſpiele begreifen.

1. **Wangerland** iſt das äußerſte gegen Norden, und enthält 6 Vogteyen, nämlich 1) die Altenmarks Vogtey, welche die Gegend um die Stadt Jever begreift; 2) die Oldorfer Vogtey, welche die Kirchſpiele Oldorf, Weſtrum und Wippels in ſich faſſet; 3) die Hohenkircher Vogtey, zu welcher die Kirchſpiele Hohenkirchen und S. Joſt oder Hohenstief gehören; 4) die Minſer Vogtey, welche die Kirchſpiele Minſen und Wiarden enthält: 5) die Tettenſer Vogtey, welche die Kirchſpiele Tettens und Middoch hat; und 6) die Wangeroeger Vogtey, welche in der Inſel Wangeroeg beſteht. Dieſe Inſel, deren Name das Auge von Wangerland bedeutet, liegt eine Meile vom feſten Lande, im deutſchen Meere, iſt eine halbe Meile lang und eine Viertelmeile breit. Sie war ehemals weit größer, als jetzt, indem hohe Waſſerfluthen und Stürme mehr als die Hälfte davon weggenommen haben; doch iſt ſie durch gute Anſtalt und gemachte Dämme nicht wenig wieder angewachſen, und trägt fettes Gras. Den Seefahrenden, die ſich bey gefährlichen Stürmen hieher begeben, zum Beſten, iſt auf der nordlichen Seite eine Feuerbake errichtet, von welcher das Steinkohlenfeuer an die viertehalb Meilen aus der See erblicket wird. Der Einwohner beſte Nahrung

rung beſteht in der Schifffahrt und Fiſcherey. Sie haben einen Vogt und einen Prediger. Der Groden Garms, welcher beym Ausfluſſe der Jahde an der Nordſee liegt, iſt ein Strich Landes, der 1638 eingedeicht worden, und in 8 Vorwerke eingetheilet iſt, und dem Grafen von Bentink, Herrn der Herrſchaften Kniphauſen und Varel, zugehöret, welcher die Civilgerichtsbarkeit darinnen hat, und dieſelbe von Kniphauſen aus beſorgen läßt.

2. Oſtringen, davon ein Theil zum Friedeburger Amte in Oſtfriesland gehöret, enthält 2 Vogteyen, nämlich die Sillenſtädter Vogtey, mit den Kirchſpielen Sillenſtedt, Cleverns und Sandel, und die Wadwarder Vogtey, mit den Kirchſpielen Wadwarden und Pakens. Es liegt auch darinnen die Stadt Jever, welche mit einem fruchtbaren fetten Lande umgeben iſt, und ehedeſſen weit größer geweſen, als jetzt. An ſolcher Abnahme ſind einige Feuersbrünſte, ſonderlich die von 1260 und 1553, ſchuld; doch ſind unter des Fürſten Karl Wilhelms Regierung die meiſten wüſten Stellen wieder bebauet, ſo daß ſie jetzt einige 100 Häuſer enthält. Die Erbinn dieſer Herrſchaft, Maria, hat mit Hülfe der ganzen Landſchaft die Stadt 1536 mit einem Walle und Graben befeſtiget, und ſie mit ſchönen Stadtfreyheiten begabet. Die gemeinen Häuſer ſind faſt insgeſammt niedrig, und von gebackenen Steinen erbauet. Unter den hieſigen 3 Predigern iſt der erſte Superintendent der Herrſchaft. In der Mitte des feſten Schloſſes ſteht ein dicker und hoher Thurm. Sonſt iſt die Stadt der Sitz der fürſtlichen Regierungskanzley, der Kammer, des Conſiſtoriums und Landgerichts. Die Appellation geht nach Zerbſt, und nicht nach Brüſſel, weil die Herrſchaft das jus de non appellando behauptet hat.

3. Rüſtringen macht eine Vogtey aus, und enthält die Kirchſpiele Sande, Heppens, Schortens und Niende.

Die Herrlichkeit Kniphauſen.

Sie iſt an der Landſeite von der Herrſchaft Jever umgeben, gegen Nord-Oſten aber liegt ſie an der Jahde. Mit derſelben hat es eben die Beſchaffenheit, welche vorhin von der Herrſchaft Jever angeführet worden, daß es nämlich ungewiß iſt, zu was für einem Kreiſe ſie eigentlich gehöre. Indeſſen hat, ihrer Lage wegen, der weſtphäliſche Kreis den nächſten Anſpruch an derſelben: es hat ſich auch das Directorium deſſelben 1749 und nachher ihrer Angelegenheiten angenommen. Der Boden iſt faſt durchgängig gutes fruchtbares Marſchland, daher der Ackerbau einträglich, und die Hornvieh- und Pferdezucht anſehnlich iſt. Es wird jährlich viel Getreide nach Holland, Bremen und Hamburg ausgeſchiffet. Eben dahin geht auch viel Speck, Käſe und Butter; denn wenn das Land ordentlich mit Hornvieh beſetzet iſt, und von der Viehſeuche nicht heimgeſuchet wird, hat es reichlich 4000 Stücke deſſelben. Es führet auch jährlich über 400 Reuter- und Kutſchpferde von 3 bis 4 Jahren aus. Dieſe Herrlichkeit wurde ehedeſſen von gewiſſen Freyherren beſeſſen, welche, nebſt dem adelichen Hauſe Inhauſen, unter Oſtringen, und alſo zu der Herrſchaft Jever gehöreten, der ſie ſich aber eine Zeitlang entzogen, bis der Freyherr Friderich Wilhelm 1923 ſein ganzes Recht an derſelben an den oldenburgiſchen und delmenhorſtiſchen Grafen, Anton Günther, Herrn zu Jever, abtrat, welche Abtretung der römiſch-kaiſerliche Hof beſtätigte. Dieſer vermachte ſie ſeinem natürlichen Sohne, Anton Grafen von Aldenburg, von welchem ſie auf deſſelben Sohn, den Grafen Anton II, kam,

kam, deſſen einzige Erbtochter, Charlotte Sophie, Gräfinn von Bentink, ſie bis 1757 beſeſſen hat, in welchem Jahre ſie derſelben Gemahle, dem Grafen Bentink, ihrer gemeinſchaftlichen Söhne wegen, eingeräumet worden. Jetzt beſitzt und regieret ſie der älteſte Sohn, Graf Chriſtian Friderich von Bentink. Sie iſt eine freye Herrlichkeit mit völliger Unmittelbarkeit und Landeshoheit, und wird, als ein burgundiſches Lehn, in Brüſſel zu Lehn genommen; Burgund will ſie auch, in Anſehung der Reichsanlagen und Kammerzieler, vertreten. Sie beſteht aus 3 Kirchſpielen, welche ſind

1. Das lutheriſche Kirchſpiel Sengwarden, zu welchem der Flecken Sengwarden, und 16 meiſtens kleine Dörfer gehören.

2. Das lutheriſche Kirchſpiel Fedderwarden, zu welchem 8 Oerter gehören.

3. Das reformirte Kirchſpiel Accum, zu welchem 5 Oerter gehören.

1756 hat man in allen drey Kirchſpielen 2539 Menſchen gezählet.

Das Reſidenzſchloß Kniphauſen, vor Alters Knipens, liegt ganz allein, iſt mit einem Graben umgeben, und wird eine Feſtung genennet. Auf demſelben iſt ein Landgericht, eine Kanzley, oder Reviſionsgericht, an welches vom Landgerichte appelliret wird, und eine Kammer, welche die aldenburgiſchen Finanzen beſorget.

Die Herrſchaft Dyck.

Sie gehöret einer Linie des gräflichen Hauſes Salm-Reifferſcheid, und liegt im Niedererzſtifte Cöln.

Die Herrſchaft Mechernich.

Sie liegt im Herzogthume Jülich, nicht weit von der Herrſchaft Schleiden, und gehöret dem gräflich-neſſelrodiſchen Hauſe. Ihrer iſt ſchon oben S. 643. Erwähnung geſchehen. In der Uſualmatrikel iſt ſie zu einem Kammerziele auf 2 Rthlr. 4 Kr. angeſetzet.

Die Herrſchaft Schönau

gehöret denen Herren von Blauche; ihre Unmittelbarkeit aber iſt ſtreitig.

Die Herrſchaft Wylre

liegt im Umfange des Herzogthums Limburg, zwiſchen der Stadt Valkenburg und Reichsſtadt Aachen, und gehöret jetzo den von Bodden.

Die Herrſchaft Richold

liegt auch im Umfange des Herzogthums Limburg, unweit der Maas, und wird auf den Landcharten Richel, auch Riquelt genennet. Das freyherrliche Haus von Bongard zu Paffendorf iſt im Beſitze derſelben.

Die

Die Herrſchaft Dreyß

iſt ganz vom Erzſtifte Trier umgeben, und liegt unweit Wittlich, zwiſchen den Flüſſen Salm und Liſer. Sie gehöret, als ein Reichslehn, der Abtey Echternach oder Epternach, im Herzogthume Luxemburg, welche Grund- Landes- und Blutgerichtsherr über dieſelbe iſt. Ehedeſſen war der Inhaber des Schloſſes und der Grafſchaft Manderſcheidt Vogtherr über dieſe Herrſchaft; die Abtey aber hat demſelben 1665 die Vogteygerechtigkeit abgekaufet. Von 1676 an hat die Dreyſer Gemeine ſich wider den Prälaten zu Echternach verſchiedentlich aufgelehnet; welcher aber 1683, 1712 und 1714 von dem kaiſerl. und Reichskammergerichte vortheilhafte Urtheile wider ſie erhalten hat: auch wurde in dem letztgenannten Jahre von dem Kammergerichte die Vollziehung des Urtheils den ausſchreibenden Fürſten des weſtphäliſchen Kreiſes aufgetragen. 1708 wollte ſich die Herrſchaft zu der nieder-rheiniſchen Ritterſchaft ſchlagen. Sie beſteht aus dem einigen Dorfe Dreyß, in welchem ein Hof der Abtey zu Echternach iſt, der von dem Richter derſelben bewohnet wird. Die Gemeine hat ihren Zehender und Schöffen.

Die Herrſchaft Landskron.

Dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft liegt zwiſchen der Grafſchaft Mark und dem Hochſtifte Münſter,

 und

und gehöret der jüngern Linie des reichsgräflichen Hauſes Neſſelrod. Als Kaiſer Leopold 1710 Johann Salentin Wilhelm, Freyherrn von Neſſelrod und Rhade, für ſich und ſeine ehelichen Leibeserben und Nachkommen, in den reichsgräflichen Stand erhob, erlaubte er ihm, ſich entweder Grafen von Neſſelrod und Landskron, oder allein Grafen von Landskron zu ſchreiben.

Die Herrſchaft Rhade.

Eine reichsfreye Herrſchaft im Umfange der Grafſchaft Mark, hat mit der vorhergehenden einerley Beſitzer.

Die Grafſchaft Homburg.

Die Grafſchaft Homburg oder Homberg, welche von dem Herzogthume Berg und der Grafſchaft Mark umgeben iſt, gehöret dem gräflichen Hauſe Sain-Witgenſtein-Berleburg, welches 1716 wegen derſelben Sitz und Stimme beym weſtphäliſchen Kreiſe ſuchte. Außer dem Schloſſe und Flecken Homburg, welcher Homburg an der Mark genennet wird, und woſelbſt die gräfliche Kanzley iſt, begreift ſie noch eine gute Anzahl Dörfer.

Die Herrſchaft Saffenberg.

Dieſe Herrſchaft, welche den Namen von dem Schloſſe Saffenburg oder Saffenberg hat, liegt am Fluſſe Ahr, zwiſchen den churfürſtl. cölniſchen Städten Ahrweiler und Altenahr, und gehöret einem Grafen von der Mark, welcher wegen derſelben auf dem Reichstage ein Mitglied des weſtphäliſchen Grafen-Collegiums iſt.

Die Herrſchaft Schaumburg.

Sie iſt auf den Charten von der niedern Grafſchaft Katzenellnbogen, vom Fürſtenthume Naſſau, und auf andern zu ſehen, und liegt an der Lahn, der Grafſchaft Holzapfel gegen über. Von dem Hauſe Limburg an der Lahn iſt ſie 1279 an das Haus Weſterburg gekommen; Agnes, verwitwete Gräfinn von Holzapfel, aber hat ſie 1656 vom Grafen Georg Wilhelm zu Leiningen-Weſterburg erkaufet, von der chur-cölniſchen Lehnbarkeit befreyet, und als eine eigenthümliche Herrſchaft auf ihre Tochter Eliſabeth Charlotta, Gemahlinn Fürſtens Adolph zu Naſſau-Dillenburg, gebracht; mit deren gemeinſchaftlichen dritten Tochter Charlotta ſie an derſelben Gemahl, Fürſten Lebrecht zu Anhalt-Bernburg-Homm, gekommen iſt, deſſen Nachkommen dieſelbe noch beſitzen. Sie hat einen Matrikularanſchlag von 2 Fl. 40 K. und zu einem Kammerziele giebt ſie 74 Kr., hat aber weder auf den ober-rheiniſchen Kreistagen, noch

auf dem Reichstage in einem gräflichen Collegio Sitz und Stimme. Sie begreift

1. Schaumburg, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit der Lähn.

2. Die Dörfer Cramberg, Steinsberg und Biberich.

Die Herrſchaft Oberſtein

liegt an der Nahe, auf dem Hunsrücke, und gehöret jetzt den Grafen von Leiningen-Dachsburg-Heidesheim. Sie hat einen Matrikularanſchlag von 7 Fl. und erleget zu einem Kammerziele 10 Rthlr. 73 Kr. Der Hauptort

Oberſtein iſt ein Städtchen an der Nahe, bey welchem ein Bergſchloß liegt.

Holzhauſen.

ein Dorf zwiſchen den heſſiſchen Aemtern Marburg und Homburg an der Ohm, und dem chur-maynziſchen Oberamte Amöneburg, hat einen Matrikularanſchlag von 1 Fl. 30 Kr.

Anm. Das reichsgräfliche Haus von Schlitz, genannt von Görz, welches ſonſt der unmittelbaren Reichsritterſchaft einverleibet geweſen, hat 1742 die ober-rheiniſche Kreisſtandſchaft geſuchet, aber nicht erhalten.

Die Reichsherrſchaft Schauen,

welche zwiſchen dem Fürſtenthume Halberſtadt und der Grafſchaft Wernigerode, unweit Oſterwick, liegt, und

und auf der neuen Charte vom Fürſtenthume Halberſtadt am beſten zu ſehen iſt, liegt zwar im niederſächſiſchen Kreiſe, iſt aber kein Stand deſſelben. Vor Alters war ſie ein Hof, welcher dem Stifte Walkenried zugehörte. Abt Paulus verkaufte ihn mit allem Zugehöre 1528 für 3000 rheiniſche Goldgulden an Botho, Grafen von Stollberg und Wernigerode, behielt ſich aber auf gewiſſe Jahre den Wiederkauf bevor. Als nachmals die Grafen von Stollberg einige dazu gehörige Güter an einige ihrer Gläubiger veräußern wollten, ſuchte Sebaſtian Pollmann, Prior zu Walkenried, ſolches zu hindern, und ſchloß daher 1611 mit Statz von Münchhauſen einen Vertrag, daß dieſer für 5500 Rthlr. den Hof Schauen übernehmen, und vom Herzoge Heinrich Julius, poſtulirtem Biſchofe zu Halberſtadt und Adminiſtrator des Stiftes Walkenried, zu Lehn empfangen, der Herzog und Biſchof aber bey jedem Lehnsfalle dem Stifte 200 Rthlr. zahlen, und dieſe entweder gedachter Statz von Münchhauſen oder deſſen Erben wieder bezahlen ſollten. Sollte aber der Herzog oder ſeine Erben, oder Statz von Münchhauſen und ſeine Erben abgehen; ſo ſollte das Stift Walkenried dieſen Hof nicht eher wieder bekommen, als bis es den Verwandten, entweder des Herzogs, oder des von Münchhauſen, 2000 rheiniſche Goldgulden ausgezahlet hätte. Herzog Friderich Ulrich löſete den Hof vom Statz von Münchhauſen für 65000 Rthlr. wieder ein, und übergab ihn an das Domkapitel zu Halberſtadt zur Vergeltung, daß es ihn zum Biſchofe poſtuliret hatte. Als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg keine Hoffnung hatten, das Biſthum Halberſtadt zu

erlangen, eigneten ſie ſich dieſen Hof wieder zu, welcher ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden von 1648 zuerkannt, und ausgemachet wurde, daß ſie ſolchen vom Kaiſer und Reiche zu Lehn empfangen ſollten, welche Belehnung ihnen auch 1651 vom Kaiſer Ferdinand III, und 1668 vom Kaiſer Leopold ertheilet wurde. Endlich überließen die Herzoge Georg Wilhelm und Ernſt Auguſt 1672, und Herzog Rudolph 1680 dieſe Herrſchaft mit aller Landeshoheit an Grafen Georg Friderich von Waldeck für ſeine zur Bezwingung der Stadt Braunſchweig geleiſteten Dienſte, welcher auch 1684 vom Kaiſer mit derſelben belehnet wurde. Eben derſelbe aber verkaufte dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft mit kaiſerl. Bewilligung 1689 an Otto Groten, deſſen freyherrliche Nachkommen ſie noch beſitzen.

Die

Die
Drey Kreiſe
der
unmittelbaren
Reichs-Ritterſchaft
in
Schwaben, Franken
und
am Rhein.

Allgemeine Anmerkungen.

Die freye unmittelbare Reichsritterſchaft iſt nach der Beſchreibung, welche Joh. Jac. Moſer in ſeinem Grundriſſe der heutigen Staatsverfaſſung des deutſchen Reichs B. 5. Cap. 2. davon giebt, ein mit gewiſſen Ordnungen und vielen Freyheiten verſehenes geſchloſſenes Corpus oder Geſellſchaft, von vielen theils gräflichen, meiſtens aber freyherrlichen und adelichen Familien, welche (ordentlicher Weiſe nebſt ihren Gütern) unmittelbar unter dem Kaiſer und Reiche ſtehen. Sie theilet ſich in drey Ritterkreiſe, den ſchwäbiſchen, fränkiſchen und rheiniſchen. Alle drey haben ein allgemeines Directorium, welches drey Jahre lang wechſelsweiſe von ihnen geführet wird. Jeder Ritterkreis aber hat ſeinen beſondern Director, und jeder Ort oder Canton wieder ſeinen eigenen Director oder Hauptmann, und gewiſſe demſelben zugegebene Ausſchüſſe und Ritterräthe aus ihrem Mittel. Die Zuſammenkünfte der Reichsritterſchaft ſind entweder allgemeine, da die Directoria, oder auch Ausſchüſſe, entweder alle Ritterkreiſe, oder gar alle Cantone zuſammen kommen; oder eines einzelnen Ritterkreiſes, wenn ſich die Directoria, oder zugleich mit die Ausſchüſſe aller Cantone eines Kreiſes verſammlen; oder ein Ortsconvent, auf welchem alle Mitglieder eines Cantons erſcheinen, oder, welche die gemeinſten ſind, ein Ausſchußtag, welcher nur aus jeden Cantons Directorn und Ausſchüſſen, denen dazu gehörigen Conſulenten ꝛc. beſteht. Die Annahme neuer Mitglieder

beruhet

beruhet bloß auf der Reichsritterſchaft eigenem Wohlgefallen. Sie hat nach und nach von den Kaiſern anſehnliche Privilegien erhalten. Auf Reichs- und Kreistagen hat ſie keine Stimme, wird aber doch auf gewiſſe Art den Reichsſtänden gleich gehalten. Sie iſt zwar dem Reiche im Falle der Noth und eines allgemeinen Reichskrieges zu perſönlichen Ritterdienſten, hingegen zu keinem Beytrage in den Reichsbeſchwerden mit Volke oder Gelde, verbunden: allein, heutiges Tages wird ſie mit dem erſten verſchonet, und bewilliget hingegen dem Kaiſer jederzeit, gegen einen Revers, daß dieſes ih zu keinem Nachtheile gereichen ſolle, eine Summe Geldes, unter dem Namen Charitativſubſidien, welche ſie von ihren Unterthanen erhebt, und mit welcher der Kaiſer nach Belieben ſchalten und walten kann. Zur Erhaltung des Kammergerichtes trägt ſie nichts bey. Ihre übrigen Gerechtſame werden von Moſer am angeführten Orte, und von Johann Stephan Pütter in ſeinen Elementis juris publici germanici, edit. legit. tert. p. 823-836. beſchrieben, dahin ich den Leſer verweiſe. Ich kann keine ganz vollſtändige Verzeichniſſe der zu jedem Kreiſe, Orte und Canton gehörigen Güter liefern; es fehlet mir auch an Raum, die Lage derſelben genau zu beſtimmen, Beſchreibungen davon zu ertheilen, und ihre Beſitzer zu nennen. Alles dieſes muß ich theils auf die künftige Zeit, theils zu einem beſondern Werke, ausſetzen. Unterdeſſen wird der Leſer mit dieſem erſtmaligen Verſuche, die unmittelbaren reichsritterſchaftlichen Oerter und Güter beſonders zu beſchreiben, zufrieden ſeyn.

Der

Der ſchwäbiſche Ritterkreis.

Der ſchwäbiſche Ritterkreis beſteht aus 5 ſogenannten Orten oder Cantonen, welche ſind:

I. Der ausſchreibende Ort oder Canton Donau,

welcher ſeine Kanzley zu Ehingen hat, und zu welchem vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Groß = und Klein = Achhauſen.
Achſtetten, Schloß am Fluſſe Rottam.
Altenweiler bey Warthauſen.
Almendingen.
Altheim.
——— halb.
Unter=Angelberg.
Anhofen.
Arnegg, am Fluſſe Blau, unweit Ulm.
Apfeltrang, am Fluſſe Mindel.
Aſch, nicht weit vom Lech.
Autenried.

Bach.
Bergenweiler.
Beyren.
Biberzell.
Binzwangen.
Bollſtätten.
Brandenburg, eine Veſte mit dem Marktflecken Dietenheim, 5 Dörfern, und 3 Höfen, gehören den Grafen Fugger.
Bremelau.
Brennen.
Bühl.
Büngen.
Burtenbach, ein Schloß und Marktflecken am Fluſſe Mindel.
Bußmanshauſen.
Buttenhauſen.

Coppenhauſen.

Delmenſingen, ein Marktflecken unweit der Donau.
Dietingen, unweit Arnegg.
Dirlauingen.
Unter=Diſſen, nahe beym Leche.

Eberſpach, und Zugehör.
Eberſtall, ein Schloß unweit Jetingen.

Egelſingen.
Eglingen oder Oeglingen, auf der Alb.
Eheſtetten.
Eiſenburg, Herrſchaft, unweit Memmingen, in welcher die Schlöſſer Eiſenburg, Grünfurth und Trunkelsberg.
Emersagger.
Enzberg.
Epſingen.
Eringen.
Eroldsheim, Schloß.
Etmansweiler.

Fiſchbach.

Gailenbach, Herrſchaft und Schloß.
Gamertingen, ein Städtchen auf der Alb, am Fluſſe Lauchert.
Gämmersberg.
Göffingen.
Ginzwangen.
Gochſperg.
Granheim.
Grieningen.
Grieſingen, unweit der Donau.
Gronen.
Grunzheim.
Grünenbach, ein Schloß beym Marktflecken gleiches Namens, gehöret den Grafen Fugger.

Haimhofen und Zugehör, am Fluſſe Schmutter.
Haldenwang, Herrſchaft.
Harthauſen.
Hauſen.
Heifelſpurg.
Ober- und Unter-Heimertingen, an der Iler, gehöret den Grafen Fugger.
Herlingen.
Hettingen, ein Städtchen und Schloß auf der Alb, am Fluſſe Lauchert.
Heydorf, unweit der Donau.
Heyſchtiſchbach.
Himerding.
Hirbel, Herrſchaft.
Hohenreichen, unweit Wertingen.
Hopferau.
Horn.
Horſtein.
Hunderſingen.
Hundsriet.

Ichenhauſen, ein Marktflecken unweit der Günz.
Jetingen, ein Marktflecken und Schloß am Fluſſe Mindel.
Illereichheim, eine Herrſchaft an der Iler, mit dem Marktflecken und Schloſſe dieſes Namens, gehöret einer Linie der Grafen von Limburg-Styrum.
Illerdiſſen, ein doppelt Schloß und Marktflecken unweit der Iler.

Kelmünz, ein Dorf und Schloß, würtembergiſches Lehn.
Kettnacker.
Kirchdorf, oder Kührdorf, und Zugehör.
Klingenſtein.
Knöringen, Herrſchaft.
Kuhwingen.
Kronburg, ein Schloß unweit der Iler.

Groß- und Klein-Landstroſt, an der Donau.
Laupheim, Marktflecken mit 2 Schlöſſern am Fluſſe Rottam.
Lauterbronn.

Machbronn.
Magolsheim.
Unter-Marchthal.
Matzenſieß.
Mayſenburg.
Mittelbibrach.
Moßbeyren gehöret den Grafen von Stadion.
Münſterhauſen, am Fluſſe Mindel.

Neiffra oder Nuifra, ein Marktflecken auf der Alb.
Neuburg an der Kamlach, eine Herrſchaft und Schloß.
Neu-Steußlingen.

Oelfingen.
Ochſenbronn.
Offingen, Herrſchaft an der Donau.
Ogelshauſen.
Omatingen.
Oppenbronn.
Orſenhauſen, Marktflecken am Fluſſe Weſterlich.
Oſterberg, ein Schloß unweit Ilereichheim, mit einer Baronie.
Oſterzell.
Ottenweiler, mit zugehöriger Vogtey.

Rechtenſtein.
Reiſenſpurg.
Remshardt und Zugehör.
Renneſtark.
Rieden.
Riethauſen.
Rißtieſſen, ein Schloß und Flecken am Fluſſe Riß.
Hoben- und Nieder-Ronau, an der Kamlach, jenes ein Schloß, dieſes ein Marktflecken.
Röttenbach.
Rotenſtein, ein Schloß unweit der Iler.
Unter-Roth.
Rothrieden.

Schlipsheim.
Ober-Salmatingen, ſeit 1731 der Abtey Ochſenhauſen zuſtändig.
Schnirpflingen.
Schwaickhauſen.
Schwendi, ein Marktflecken und

und Schloß am Fluſſe Weſterlich, iſt gräflich-öttingiſch.
Sieſſenberg
Sollenberg
Solſtetten
Ober-Sotzingen
Ober-Speyer, Vogtey.
Ober- und Unter-Stadion.
Stein zum Steine, Herrſchaft und Schloß an der Günz.
Steinkirchen.
Stetten, nahe beym folgenden.
Ober-Stotzingen.
Unter-Stotzingen, Stadt und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, zwiſchen Sundelſingen und Langenau, einem Freyherrn von Stein und dem Kloſter Kaiſersheim zugehörig.
Streitberg.
Sülzburg und Zugehör, ein Schloß im Lenninger Thale.

Tiſchingen, ein Marktflecken und Schloß des Fürſten von Thurn und Taxis.
Ober-Ulmetingen.
Veld.
Velheim an der Iler, in der Baronie Rauchlin.

Waal.
Wachaim.
Wahlſtetten.
Walden, Veſte und Marktflecken, gehöret den Grafen Fugger.
Waldkirch.
Wertingen eine Herrſchaft, Städtchen und Schloß am Fluſſe Zuſam, iſt freyherrlich-pappenheimiſch.
Wilflingen.
Wippingen.
Wernau und Zugehör.

Zayſershofen.
Zweiffelsberg.
Zwiſalten, Dorf unweit der Donau.

2. Ort oder Canton Hegau, Algau und Bodenſee,

welcher ſeine Kanzley zu Radolphzell hat, und zu welchen vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Achberg.
Almißhoffen.
Althauß.
Anhart.

An-

Anzell.
Arler.
Auleſingen.

Bach, oder Bachen.
Beda.
Berg.
Beuren.
Bietingen gehöret den Freyherren von Hornſtein.
Bilaſingen.
Binningen.
Bingen.
Bitelſchieß.
Bitzenhofen.
Blumeneck, eine Herrſchaft, welche dem Stifte S. Blaſien auf dem Schwarzwalde gehöret. Die Weiler Blumeneck u. Ewattingen liegen nicht weit von dem fürſtenbergiſchen Städtchen Blumberg.
Blumenfeld.
Bodman, ein Marktflecken, nahe beym Bodenſee, von welchem eine freyherrliche Familie den Namen hat.
Boll.
Bollingen.
Bürßingen.
Buißheim.
Büſingen.

Dahraberg.
Dauberg.
Dörflingen.
Dychtlingen.

Eberſpach.
Hohen-Efritzweiler.
Einhardt.
Enzberg, eine Herrſchaft zwiſchen dem öſtreichiſchen und fürſtenbergiſchen Gebiethe, der freyherrlichen Familie gleiches Namens zugehörig, begreift 1) Mühlen, eine Stadt an der Donau; 2) Bettingen und Neudingen, Dörfer.

Frechenzell.
Freudenegg.
Freyberg, eine Herrſchaft zwiſchen dem Lech und der Abtey Kempten, denen Freyherren von Freyberg und Eiſenberg gehörig, begreift die Schlöſſer Freyberg und Eiſenberg und ein Dorf.

Gettingen.
Glaßhütten.
Glitzweiler.
Grieſenberg gehöret den Freyherren von Ulm.

Halsberg.
Hartheim.
Haſenweiler.
Hayd.
Hauſen an der Ach.
Hauſen vor dem Walde.
Heimſtetten.
Herblingen.

Hoſin-

Hofingen.
Hohenegg.
Hohenfels.
Hohenklingen.
Hohenweer.
Homburg.
Homburgerberg.
Hürn.

Kargegg.
Katzenthal.
Hohen = Klingen.
Kolbingen.
Krauchenwieß.
Krayen.
Kreit.
Krombach.

Landau.
Langenbronnen.
Langenegg.
Langenmoß.
Langenſtein.
Laubenberg.
Linz gehöret der Reichsſtadt Pfullendorf.

Mägdberg.
Marbach.
Meinwang.
Menningen.
Merklingen.
Möckingen gehöret den Freyherren von Bodmann.
Mollenberg.
Mühlen an der Donau.
Mundelfingen.
Neuenburg.
Neuenhofen.
Neuenthann.
Neuhauſen.

Oberſtatt.
Oſterzell.
Owelfingen.

Ramsheim.
Ober= und Unter = Randegg.
Ratzenriedt, eine Baronie, von welcher ſich eine Familie benennet.
Rengnußhauſen.
Riethen.

Schomburg, eine Herrſchaft der Grafen von Montfort.
Schlatt am Sande, gehöret den Ebingern von der Burg.
Alt = Schrotzburg.
Schwagelsberg.
Schweimingen.
Sengen.
Siken.
Sirgenſtein, eine Baronie, von welcher eine Familie den Namen führet.
Stein.
Stetten.
Steußlingen gehöret den Ebingern von der Burg.
Stoffeln.
Storzeln oder Starzeln.
Sturingen.

Theynigen.
Tigesheim.

Vindeck.
Vogelſang.

Waldrams.
Waldſperg, eine Herrſchaft des Hauſes Fürſtenberg.
Weitertingen gehöret den Freyherren v. Hornſtein.
Werenwag.
Wiek gehöret den Freyherren von Bodmann.
Wormlingen.
Worndorf.
Wolkenberg.

Zimmerholz.

3. Ort oder Canton am Neckar, Schwarzwald und Ortenau.

1. Ort am Neckar und Schwarzwalde, welcher Bezirk ſeine Kanzley zu Tübingen hat.

Ahldorf.
Baißingen.
Bernegg, Stadt u. Schloß, 3 Meilen von Tübingen.
Bettenhauſen.
Bichringen.
Bierlingen gehöret denen von Ow.
Bläſiberg.
Boltringen und Oberdorf, 2 Flecken, welche die Grafen von Wolkenſtein beſitzen, an welche ſie durch eine Tochter des Grafen Otto von Eberſtein gekommen ſind.
Börſtingen.
Braitenau.
Brandegg.
Bührlingen.
Büttelbronn.
Buſſenweiler.

Creſpach gehöret Leutrum von Ertingen.

Dalfingen.
Dettingen.
Dettlingen.
Diedelsheim.
Dieſſen, ein Flecken, bey welchem ehedeſſen eine Burg geweſen iſt.
Dizingen.
Dotternhauſen.
Dürremettſtetten.
Dürren.
Dürrenhard.

Eck gehöret Leutrum von Ertingen.
Egelſtall.
Eitingerthal.
Eningen.
Enzberg.
Ertingen gehöret Leutrum von Ertingen.

Freudeneck.
Frideck.

Gams=

Gamsheim.
Geißlingen.
Gerentweiler.
Glatt.
Göttelfingen.
Graneck.
Gůndringen.

Haidach gehöret Leutrum von Ertingen.
Hamberg gehöret denen von Gemmingen.
Hamentweil.
Harthauſen, Schloß und Flecken derer von Stein zum Rechtenſtein.
Hauſen ob Rothweil.
Hendelbrunn.
Höfingen.
Hohen-Entringen.
Hohenwarth gehöret denen von Gemmingen.
Hůrlingen, ein Marktflecken.

Kilchberg gehöret Leutrum von Ertingen.
Kurchbach.

Lakendorf.
Längenloch.
Lautlingen.
Leinſtetten.
Liebeneck gehöret Leutrum von Ertingen.
Liechtenfels.
Lieningen.

Märgrethauſen.
Mauren.
Miehringen.
Mötzingen im Gäu.
Můhlen am Neckar.
Mühlhauſen an der Wůrm.
Mǖnchingen, ein Dorf.

Neckarhauſen.
Neithauſen.
Neuenhauß.
Neuhauſen auf den Fildern.
— im Hagenſchieß.
Nieder-Eſchach.
Niefernburg.
Nippenburg, ein altes mehrentheils verfallenes Schloß, unweit Hemmingen, gehöret Leutrum von Ertingen.
Nußdorf iſt zwiſchen dem Herzoge von Wůrtemberg und denen von Reiſchach gemeinſchaftlich.

Oberhauſen.
Ober-Neußheim.

Pfauhauſen.

Ramſtein.
Riebgarten.
Rieppur.
Rottenſtein.

Salzſtetten.
Schökingen.
Schölbronn gehöret denen von Gemmingen.
Schwandorf.
Sindlingen.

Steineck gehöret denen von Gemmingen.

Thalheim.
Tieſenbronn gehöret denen von Gemmingen.
Tußlingen.

Vehldorf.
Volmaringen.
Unter = Boyhingen beſitzen die von Thumb.
Unter = Riexingen, ein ſchöner Flecken, gehöret theils dem Herzoge von Würtemberg, theils denen von Leutrum.
Wachendorf gehöret denen von Ow.
Wanken, oder Wankheim, gehöret Leutrum von Ertingen.
Weiler.
Weitingen.
Welden.
Wellendingen.
Werkerſtein.
Würm gehöret Leutrum von Ertingen.
Zimmern im Löhlein.

2) An der Ortenau, welcher Bezirk ſeine Kanzley im Dorfe Kehl hat.

Allmansweiler.
Altdorf gehöret denen von Gayl.

Bach.
Berghaupten gehöret denen von der Schleyß.
Binzburg.
Boſenſtein.

Durbach.
Dierſpurg gehöret einer davon benannten Familie.

Ehenweyher.
Ettenheim.

Freuſtetten.

Grießbach.

Hofweyher.
Hohenburg.

Königsbach.
Kornhueſt.

Lichtenau.
Lohr.

Mehrburg.
Meiſenheim.

Nanſtall.
Neuenweyher.
Neuſatz.
Nieder = Schapfheim.
Nonnenweyher.

Oberkirch.
Oſchweyher.
Ottenweyher.
Otterſchweil.

Ramhen.
Reichenbach gehöret denen von Dierſpurg.

Ren=

Renchenloch.
Rodeck.
Rohrburg.
Rueß.
Ruod.

Saſpach.
Schmieheim gehöret denen von Freundſtein.
Schweighauſen gehört eben denſelben.
Sickingen.
Staffelden gehöret denen von Gayl.
Steinbach.
Tiefenau.
Vernach.
Untenheim.
Walburg.
Waldſtegg.
Waldſtetten.
Weyher.
Weyler.

4. Ort oder Canton am Kocher,

welcher ſeine Kanzley in der Reichsſtadt Eßlingen hat.

Adelmansfelden, Marktflecken und Schloß bey Ellwangen.
Alfdorf, ein großes und wohlgebauetes Dorf mit 2 Schlöſſern, der Sitz eines Amtes, liegt zwiſchen Gmünd und Schorndorf.
Aichelberg.
Alſdorf.
Nieder-Alfingen.
Altburg.
Altenberg.
Amerdingen, ein Marktflecken der Schenken von Stauffenberg.
Groß-Aſpach, ein Pfarrdorf, welches ein Freyherr von Sturmfeder als ein herzoglich-würtembergiſches Lehn beſitzt.
Aufhauſen.
Bahlhauſen.
Balmertshofen.
Sanct Bartholomäi, ein Marktflecken mit einer evangeliſch. Pfarrkirche.
Unter-Bebingen.
Bechenheim an der Brenz.
Beihingen am Neckar.
Bißingen, eine Herrſchaft, welche die Grafen zu Oettingen-Wallerſtein beſitzen.
Bodelshofen.
Bönigheim, ein Städtchen mit einer evangeliſchen Pfarrkirche.
Klein-Bottwar.
Bromburg.
Buchenbach.

Dahnhauſen.
Dettenſtein.
Diemantſtein, Schloß und Dorf,

Dorf, welches die Grafen von Oettingen beſitzen.
Durnau.

Eſchenbach gehöret denen von Liebenſtein.
Groß-Eßingen.
Eybach, ein Dorf.
Eyßlingen.

Faxenfeld.
Filſeck.

Haunsheim, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe, bey Dillingen, iſt der Sitz eines Amtes.
Helfenberg.
Herfelthauſen.
Hirnheim.
Hochaltingen gehöret denen von Welden.
Hochberg.
Hochdorf.
Hofen.
Hohenrode, ein altes eingegangenes Schloß.
Hohenſtadt, ein Marktflecken, nicht weit von Ellwangen.
Hohenſtein.
Holzhauſen.
Holzleuten.
Horn.

Jebenhauſen gehöret denen von Liebenſtein.

Kirchheim an der Donau.

Lauterburg, ein Bergſchloß und Dorf, denen von Wellwart zugehörig.
Leinzell, ein Dorf und Schloß.
Lindach, und

Magolsheim, gehören dem Herzog von Würtemberg.
Matzenbach.
Mühlhauſen an der Enz.
Mühlhauſen am Neckar.

Neubronn, Dorf und Schloß.

Obriſtenfeld oder Oberſtenfeld, ein evangeliſches freyes reichsadeliches Jungfrauenſtift, welches 1016 geſtiftet worden iſt, in dem würtembergiſchen Flecken dieſes Namens, ſteht aber unter der Direction des Cantons am Kocher.
Oppenweiler, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches ein Freyherr von Sturmfeder als herzoglich-würtembergiſches Lehn beſitzt, und in dem daſigen Schloſſe eine Kapelle hat.

Pappenheim, eine Herrſchaft an der Altmühl, von

von welcher die homanniſchen Erben eine beſondere Landcharte geſtochen haben, die im Atlas von Deutſchland die 88ſte Charte iſt. Die ganze Herrſchaft iſt der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Die Grafen von Pappenheim ſind des h. röm. Reichs Erbmarſchalle, und haben dieſes Amt vormals von den Kaiſern, nachmals aber von den Churfürſten zu Sachſen erblich zu Lehn getragen, welches noch jetzt geſchieht. Es führen zwar alle Grafen von Pappenheim dieſen Titel, die Verwaltung des Amtes ſelbſt aber kömmt, vermöge eines 1473 errichteten, und 1573 von neuem beſtätigten Familienvertrages, dem älteſten ganz allein zu. Sie ſind auch des h. R. Reichs Forſt- und Jägermeiſter im Nordgau. Sie haben vor allen übrigen Reichs-Erbbeamten das Vorrecht, einen Unterbeamten beſtellen zu dürfen, welcher heutiges Tages der Reichsquartiermeiſter genennet wird, und gemeiniglich einer von ihren Räthen iſt. Zu der Herrſchaft gehören Pappenheim, eine kleine Stadt an einem Berge bey der Altmühl, mit einem Reſidenzſchloſſe, einer gräflichen Kanzley, einem Conſiſtorio, einer Superintendentur, und lateiniſchen Schule, in deren Nachbarſchaft auf dem ſogenannten Halße der verwüſtete Solathurn geſtanden hat: Dettenheim, ein Marktflecken, in deſſen Nähe das Dorf Graben und bey demſelben annoch ein Ueberreſt des karoliniſchen Grabens oder Kanals zu ſehen, welchen Kaiſer Karl der Große im Jahre 793 hat ausgraben laſſen, um die Altmühl mit der ſchwarzen Retzat oder Rednitz zu verbinden, und eine Schiffahrt aus der Donau in den Mayn und Rhein anzulegen; unterſchiedene Pfarr- und andere Dörfer, und das Dorf und Kloſter Sohlenhoffen an der Altmühl.

Rambſen-Strutt.

Ramsberg.

Ravenſtein.

Rechberg, eine anſehnliche Herr-

Herrſchaft, welche meiſtentheils bergicht und waldicht iſt. Ihre Einwohner ſind katholiſch. Die Freyherren von Rechberg ſind Erbſchenken der Probſtey Elwangen, und haben mit den Grafen von Pappenheim einerley Stammväter. Im 17ten Jahrhundert ward eine Linie in den Grafenſtand erhoben, die aber ausgeſtorben iſt. Es liegen darinn folgende Oerter: (1) Weiſſenſtein, ein Städtchen in einem engen Thal am Fluß Lauter, mit einem Schloß, welches auf einer Anhöhe liegt. Hier iſt eine Pfarrkirche, eine Kanzley, ein Oberpflegamt und ein herrſchaftlicher Garten. (2) Hohen-Rechberg, ein altes Bergſchloß, woſelbſt ein Amtmann wohnt. (3) Tunzdorf oder Dunzdorf, ein großer Marktflecken, Sitz eines Dechants und Amts. (4) Traffelhauſen, ein Marktflecken. (5) Die Dörfer Böhmenkirch, mit einer katholiſchen Pfarre. Degenfeld, woſelbſt der kleine Fluß Lauter entſpringt, der in die Fils fließt, Nemmingen an der Lauter, Schnitlingen, Schäsdorf und Rechberghauſen.

Rechenberg, ein Dorf und Schloß bey Dinkelsbühl.

Reinach.

Reuſſenſtein.

Scharpfenberg.

Schaubeck.

Schächingen, ein Marktflecken.

Schenkenſtein.

Schlat gehöret denen von Liebenſtein.

Schonbach.

Schotzach.

Schnait.

Schwarzenwang.

Klein-Sieſſen, ein Schloß und Dorf an der Fils, welche hier die Lauter aufnimmt.

Steinbach.

Stetten.

Straßdorf, ein gräflich-rechbergiſches Pfarrdorf.

Thalheim.

Treiffelshauſen, beym Urſprunge des Flüßchens Eyb.

Unter-Teufſtetten, ein Dorf und Schloß bey Dinkelsbühl.

Utzmemmingen.

Utzwin-

Utzwingen, ein Dorf in der Grafſchaft Oettingen.

Wagenhofen.
Waldenſtein.
Unter-Waldſtetten.
Waſchenbeuren, ein Pfarrdorf, welches vermuthlich der Ort iſt, von welchem Friderich von Beuren, der unter Friderichs von Stauffen, erſten Herzogs von Schwaben, den Zunahmen gehabt hat.
Welden.
Weiſſenſtein, ein Städtchen und Schloß im Albuch belegen, gehöret den Grafen von Rechberg.
Wildenſtein, ein Dorf und Schloß bey Dinkelsbühl.
Wildenſchwann.
Winzingen, ein Dorf.

Zatzenhauſen.
Zavelſtein.

5. Ort oder Canton im Creichgau,

welcher ſeine Kanzley in der Reichsſtadt Heilbronn hat.

Adelshofen.
Aderſpach.
Aglaſterhauſen.
Angeloch.
Ardinſpach.

Balzhofen.
Bargen.
Beckingen.
Bergwang.
Beuerthal.
Biſchofsheim, eine Stadt und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche.
Bietigheim oder Butikhain.
Bonfeld, ein großes Pfarrdorf und Schloß, gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Buchen.

Claudizell.

Daffach.
Derdingen.
Dresſchlingen, ein Schloß derer von Gemmingen.
Dürmenz.
Durren, (nicht Dirn,) ein Dorf.

Ehrenberg, ein altes Bergſchloß am Neckar, dazu einige Unterthanen gehören, iſt dem Hochſtifte Worms als ein eröffnetes Lehn heimgefallen.
Ehrſtatt, ein evangeliſches Pfarrdorf.
Epfenbach.

Erligheim gehöret denen von Gemmingen.
Eſchelbron.
Euchtersheim, ein Dorf und Schloß.
Eyſesheim.

Felbertshauſen.
Flamborn.
Flechingen.
Freinberg.
Fürfeld, Stadt und Schloß, gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Gartach.
Gauangeloch.
Gemmingen gehöret denen davon benannten Freyherren.
Gimpar.
Gruſeneck.
Gondelsheim, (nicht Gundelsheim,) ein Marktflecken und Schloß.

Heinsheim, ein evangeliſches Pfarrdorf am Neckar, eine Stunde von Wimpfen mit einem Schloß und 2 Kirchen.
Helmſtatt, ein Städtchen, welches ſchon im Churfürſtenthume Pfalz angeführet worden iſt.
Ober- und Unter-Hemsheim.
Hirſchhorn, ein Städtchen, dem Churfürſten von Maynz zugehörig.
Hoffenheim, unweit Sinzheim, hat ein freyherrlich waldenburg-ſchenkern und freyherrlich berlichingiſches gemeinſchaftliches Amt.
Hohenklingheim.
Hohentract.
Horkheim.
Hüffenhard, ein Pfarrdorf.

Ißheim oder Ißigsheim, oder Ober-Edisheim.
Ittlingen, an der Elſenz, gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Kirchhauſen.
Klingenberg.
Königsbach, ein Marktflecken und Schloß.
Kürnbach.

Lähren.
Linbronn.
Lindenfels.

Mainsheim.
Mahlſperg.
Maſſenbach.
Maur, am Fluſſe Elſatz.
Menzingen gehöret denen davon benannten Freyherren.
Mertelſtein.
Michelbach.
Michelfeld, beſitzen die Freyherren von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie

nie derſelben den Namen davon.
Mikenheim.
Minnenberg.
Moßbron.
Mühlbach, ein Dorf am Neckar mit dem Bergſchloſſe Guttenberg.

Neidenſtein, Dorf.
Neipſen.
Neuhauß gehöret den Freyherren von Degenfeld.
Neuperg, ein altes Schloß und Stammhaus der Grafen von Neuperg.
Niebsheim.
Niefern.
Northeim.

Oberkenn.
Ochſenbach.
Ochſenberg, ein Städtchen und Schloß, dem Herzog von Würtemberg zugehörig.
Odelshofen.
Olwesheim.

Paurbach.

Rappenau, ein Pfarrdorf.
Reichershauſen.
Rohrbach gehöret der Probſtey Odenheim.
Roth.

Schadenhauſen.
Schwanheim.
Schwarzach.
Schweigern, eine Stadt gehöret den Grafen von Neuperg, welche hier ein Oberamt haben, darunter Hauſſen und andere Oerter ſtehen.
Speckbach.
Steinsfeld.
Sternfels, gehöret dem Herzog von Würtemberg.
Stettbach.
Stetten.
Stettenfeld.
Streichenberg.
Sunersheim.

Thalheim gehöret den Freyherren von Gemmingen.
Ubſtatt.
Ukingen.

Wagenbach.
Waltorf.
Weßingen.
Wiergoldingen, ein großes katholiſches Pfarrdorf, einem von Holz zuſtändig, welches ehedeſſen zu der Herrſchaft Rechberg gehöret hat.
Wollenberg gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Zaberfeld.
Zaiſenhauſen.
Zeitern.
Zuzenhauſen am Fluſſe Elſatz.

Der

Der fränkiſche Ritterkreis.

Die fränkiſche und unmittelbare Reichsritterſchaft iſt in 6 Orte oder Cantone vertheilet, deren jeder ſeinen Hauptmann hat. Es iſt ein Ritterrath aller 6 Orte verordnet, welcher aus 4 adelichen Mitgliedern, 2 Rechtsgelehrten, 1 Secretär, 1 Regiſtrator und 2 Schreibern beſteht. Zu den 4 ritterſchaftlichen Mitgliedern wählet der Ort Odenwald 1, Gebürg, Rhön und Werra, imgleichen Baunach, 2, und Steigerwald und Altmühl 1. Die Rechtsgelehrten, Secretär und Schreiber werden von dem Rathscollegio vorgeſchlagen, und mit Beliebung der Hauptleute aller Orte ernennet. Dieſer Ritterrath berathſchlaget ſich über die gemeinen ritterſchaftlichen Sachen. Das Directorium deſſelben wechſelt unter denen 4 von Adel alle 2 Jahre der Ordnung nach ab. Zum Sitze des Ritterrathes iſt die Reichsſtadt Schweinfurt beſtimmet. Er wird ordentlicher Weiſe alle Jahre dreymal gehalten. Zu ſeinem Unterhalte iſt zu Schweinfurt eine Rathstruhe, in welcher das Geld verwahret wird. Die jedesmaligen Ritterhauptleute und wirklichen Ritterräthe ſind 1718 vom Kaiſer Karl VI in die Zahl, Ehre und Würde der wirklichen kaiſerlichen Räthe aufgenommen, und den 6 Ritterhauptleuten iſt ein kaiſerliches Gnadenzeichen geſchenket worden, welches ein von Gold ſchwarz durchſchmelztes viereckichtes Kreuzzeichen iſt, oben mit der kaiſerlichen Krone, in der Mitte mit dem kaiſerlichen doppelten Adler, und der Umſchrift: Virtuti & fidei, ſind in des Kaiſers Karl, als erſten Gnadenverleihers, Namen eingeſchloſſen.

1. Can-

1. Canton Ottenwald oder Odenwald.

Er erſtrecket ſich weiter, als der Wald dieſes Namens, nämlich von Würzburg bis Heilbronn, und von Frankfurt am Mayn bis Rotenburg an der Tauber. Seine Kanzley, welche ehedeſſen in der Reichsſtadt Heilbronn war, iſt ſeit 1762 zu Kochendorf. Es gehören dazu folgende Oerter:

Adelsheim, eine Stadt mit 2 Schlöſſern und einer evangeliſchen Kirche, iſt der Sitz eines Amtes und gehöret der adelichen Familie gleiches Namens.

Albertshauſen, ein evangeliſches Pfarrdorf, anderthalb Meile von Würzburg, beſitzen die von Wolfskehl.

Albertshof beſitzen die von Eyb.

Allersheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Würzburg, haben Brandenburg-Onolzbach und die von Wolfskehl inne.

Altenberg, ein evangeliſches Pfarrdorf, anderthalb Meile von Schwäbiſch-Hall, gehöret denen von Gemmingen.

Altenbuch bey Wertheim, beſitzt das Kloſter Grunau.

Klein-Almerſpan, ein Weiler, gehöret denen von Seckendorf.

Amlishagen, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe am Fluſſe Bretlach, hat ein Amt, und gehöret einem Herrn von Holz.

Archshoffen, ein evangeliſches Pfarrdorf, Schloß und Amt an der Tauber, gehöret einem von Oetinger.

Aſchhauſen, nebſt 2 Höfen zu Oberndorf, gehöret dem Kloſter Schönthal.

Aſpach, ein Weiler bey Uffenheim, gehöret einem von Holzſchuher.

Aſſumſtatt, ein Schloß, Dorf und Amt an der Jaxt, beſitzen die von Elrichshauſen.

Aub, das Schloß, der vierte Theil an der Stadt, nebſt zugehörigen Flecken,

cken, Dörfern und Höfen, gehöret zum Hochſtifte Würzburg.

Aulenbach gehöret denen von Meyerhoffen.

Ober-Balbach beſitzen die von Zobel.

Unter-Balbach gehöret dem deutſchen Orden.

Baumen-Erlenbach, ein Dorf mit einer evangeliſchen Kirche, beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Bechhof, ein Weiler derer von Elrichshauſen.

Benzenweiler und

Berlichingen gehören den Freyherren von Berlichingen.

Bernshoffen beſitzen die von Stetten.

Beymbach, ein Dorf, woran der Markgraf von Anſpach und ein Herr von Holz Antheil haben.

Biebersfeld haben die von Falkenhauſen.

Ober-Bierbach gehöret denen von Gemmingen.

Bieringen gehöret dem Kloſter Schönthal.

Birkelbach beſitzen die von Elrichshauſen.

Birkenau haben die von Wambold.

Bödigheim gehöret denen Rüdt von Collenberg.

Boxmühl beſitzen die von Gemmingen.

Brachbach gehöret denen von Creilsheim.

Braunſpach, ein Marktflecken und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche am Kocher, gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.

Brombach beſitzen die von Metternich.

Brunholzheim, ein ganerbſchaftliches Dorf bey Crailsheim, daran jetzt die von Elrichshauſen, von Holz, und von Seckendorf Antheil haben.

Buch, ein Weiler, gehöret denen von Seckendorf.

Buchenbach beſitzen die von Stetten.

Buchhof und

Bürg beſitzen die von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie deſſelben den Namen davon.

Burghauſen, ein Weiler, drey Stunden von Rotenburg an der Tauber, gehöret denen von Forſter.

Burlesmaaen, ein altes ganerbſchaftliches Bergſchloß an der Jaxt, eine Meile von Crailsheim, woran das Hochſtift Würzburg, der Markgraf

graf von Anſpach, die von Seckendorf und von Holz Antheil haben.

Carlſtatterhöf beſitzen die Wambold.

Collenberg, eine Herrſchaft, welche die Herren Rüdt von Collenberg beſitzen.

Darmbach beſitzt Ueberbrück von Rotenſtein.

Darſtatt haben die von Zobel inne.

Dermens beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Diepach gehöret denen von Adelsheim.

Dieburg, eine maynziſche Stadt, in welcher die von Groſchlag ein zu dieſem Canton gehöriges Schloß haben.

Dilhof beſitzen die von Meyerhoffen.

Dilshofen gehöret denen von Harthauſen.

Dinsbach oder Dünzbach, ein evangeliſches Pfarrdorf, beſitzen die von Creilsheim.

Dornmühl beſitzen die von Gemmingen.

Dörtel oder Turtel, ein Weiler bey Mergenthal, gehöret denen von Adelsheim.

Dörzbach, ein großer Marktflecken mit einem Schloſſe und Amte an der Jaxt, beſitzen die von Eyb.

Drimſpach gehöret denen von Seckendorf und Erffa.

Duttenberg hat jetzt Churpfalz inne.

Eberbach beſitzen die von Gemmingen und von Stetten.

Eberſtatt gehöret denen Rüdt von Collenberg.

Ober- und Unter-Eibigheim gehören denen von Bettendorf.

Eichelberg beſitzen die von Weiler.

Elenbach haben die von Prettlach und von Ulner.

Elpershofen gehöree denen von Creilsheim.

Eltershofen beſitzen die Reichsſtadt Hall, und die von Senft.

Enßlingen beſitzen die von Senft.

Eppertshauſen gehöret denen von Groſchlag.

zu Erbach, nämlich ſowohl in der Stadt als im Dorfe, haben die von Meyerhoffen Güter.

Erkenbrechtshauſen beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Erlau gehöret denen von Gemmingen.

Erle

Erlebach und Wildenhof gehören der Stadt Rothenburg.

Ermershauſen gehöret den Fürſten von Hatzfeld.

Ernſthofen hat Heſſen-Darmſtadt inne.

Eſchauerhof gehöret denen von Meyerhoffen.

Eſſelbronnerhof gehöret denen von Bettendorf.

Eubigheim beſitzen die Rüdt von Collenberg.

Eulenhof gehöret den Fürſten von Hatzfeld.

Eulſpach beſitzen die von Prettlach und von Ulner.

Falkenhofen haben die von Stetten.

Fechtenbach gehöret Churmaynz.

Unter-Finkenbach gehöret den Grafen von Degenfeld.

Finkenbuſch beſitzen die von Creilsheim.

Forſt gehöret denen von Creilsheim, von Gemmingen, und dem Domkapitel zu Würzburg.

Frankenberg, oder Neu-Frankenberg, ein Bergſchloß bey Uffenheim, woſelbſt ein Amtmann wohnet, gehöret denen Freyherren von Huttenberg.

Freudenbach gehöret denen Grafen von Caſtell.

Friderichshoff beſitzen die von Weiler.

Fugſtatt ein evangeliſches Pfarrdorf bey Würzburg, gehöret denen von Wolfskehl.

Gackſtatt gehöret denen von Creilsheim, von Seckendorf und von Erffa.

Gamberg beſitzen die von Sickingen und von Dahlberg.

Ganzenroth.

Geckenheim, ein Dorf, beſitzen die von Hutten.

Georgenhauſen gehöret denen von Haxthauſen.

Gerazahn gehöret dem Hochſtifte Würzburg.

Gerolzhauſen beſitzen die von Wolfskehl.

Gerſtetten, das halbe Dorf, beſitzt jetzt Churpfalz.

Giebelſtatt haben Brandenburg-Onolzbach und die von Zobel inne.

Gißigheim beſitzen die von Bettendorf.

Gitterbach gehöret denen von Gemmingen.

Glaßhof gehöret denen Rüdt von Collenberg.

Gnezheim gehöret den Fürſten von Schwarzenberg.

Gollach-Oſtheim beſitzt Brandenburg-Onolzbach.

Gramm-

Gramm gehöret denen von Metternich.

Gröningen, ein ganerbſchaftliches Dorf bey Crailsheim, mit einem freyherrlich-ſeckendorfiſchen Schloſſe. An dieſem Orte haben Antheil Brandenburg-Onolzbach, die von Crailsheim, von Elrichshauſen, von Holz, u. von Seckendorf.

Güllichsheim gehöret den Grafen von Hatzfeld.

Hachtel beſitzen die von Adelsheim.

Hagenbach gehöret den Freyherren von Berlichingen, und dem deutſchen Orden.

Hagenhof beſitzen die von Holz.

Hainſtatt beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Hambach gehöret denen von Gemmingen und von Weiler.

Handſchuchsheim und zugehörige Güter hat jetzt Churpfalz inne.

Haſſelhof beſitzen die von Wambold.

Haynſtatt und

Hauſſen gehören denen Rüdt von Collenberg.

Ober-Heimbronn gehöret den Grafen von Degenfeld.

Heimhauſen gehöret denen von Stetten.

Helmshofen beſitzen die von Elrichshauſen und von Holz.

Hembach gehöret Churmaynz.

Hemmersheim, das halbe Dorf, hat das Hochſtift Würzburg inne.

Hengſtfeld, ein großes evangeliſches Pfarrdorf, zwiſchen Rotenburg und Crailsheim, gehöret größtentheils denen von Holz: doch haben auch Brandenburg-Onolzbach, die Reichsſtadt Rotenburg, und die von Crailsheim einige Unterthanen daſelbſt. Das Kirchenrecht haben der Biſchof von Würzburg, und die von Crailsheim gemeinſchaftlich.

Hergenſtatt gehöret denen von Adelsheim.

Hergershauſen beſitzen die von Groſchlag.

Herlebach am Landthurme haben die von Senft.

Herlingshoffen haben die von Seckendorf und Erfſa inne.

Herrenberchtheim gehöret der Stadt Windsheim.

Hertlingshagen haben die von Senft.

Herxheim gehöret denen von Zobel.

Heſſelinshof gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Hettigenbeurn haben die Freyherren von Berlichingen.

Hetſchbach beſitzen die von Wambold.

Heuſſenſtamm, ein Flecken und Schloß eine Meile von Frankfurt, einem Grafen von Schönborn zugehörig. Hier hatte Kaiſer Franz 1764 einige Tage lang ſein Hoflager und hielt von hier aus mit dem neuerwählten römiſchen Könige ſeinen Einzug in Frankfurt.

Hirſchlanden und Buch beſitzen die Grafen von Löwenſtein-Wertheim.

Hofheim gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Hobbach beſitzen die Grafen von Caſtell, und die von Meyerhoffen.

Hohlach oder Hollach, vor Alters Hohenloch, ein Weiler und Schloß bey Uffenheim, iſt das Stammhaus der Fürſten und Grafen von Hohenlohe und gehöret jetzt einem von Oetinger.

Holzhauſen gehöret den Grafen von Hatzfeld.

Hornbach beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Hornberg, ein Schloß und Dorf auf einem Berge an der Jaxt, Krichten gegen über, gehöret denen von Crailsheim.

Hornberg, ein Schloß am Neckar bey Heilbronn, gehöret einem von Gemmingen.

Horſchhauſen beſitzen die von Elrichshauſen, von Seckendorf und Erffa.

Hückelheim gehöret den Grafen von Schönborn im Speſſart.

Hüngheim oder Hüngen, ein katholiſches Pfarrdorf, und

Jagſthauſen, ein Marktflecken an der Jaxt mit einer evangeliſchen Pfarrkirche und drey Schlöſſern, gehören den Freyherren von Berlichingen.

Jagſtheim beſitzen die von Elrichshauſen.

Igelſpach haben die von Prettlach und von Ulner.

Illesheim, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe bey Windsheim, welche Stadt einige Unterthanen daſelbſt hat, die übrigen gehören denen Freyherren von Berlichingen.

Ingen-

Ingenheim gehöret denen von Zobel.

Ippesheim, ein bemauerter, großer und wohlbebauter Marktflecken mit einer evangeliſchen Kirche und einem Schloſſe, liegt bey Uffenheim, gehöret denen von Hutten.

Kahla beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Kirch-Berfurt gehöret den Freyherren von Gemmingen.

Klein-Gumpen haben die von Prettlack und von Ulner.

Klingenberg, das Burghaus daſelbſt beſitzen die von Meyerhoffen.

Kochendorf, ein großes u. wohlgebauetes Pfarrdorf, eine Meile von Heilbron, an der Mündung der Kocher, mit einer evangeliſchen Kirche, zweyen Schlöſſern u. einem Amte, hat der Canton 1759 an ſich gekaufet, und 1762 ſeine Kanzley dahin verleget.

Kocherſtetten, ein großes evangeliſches Pfarrdorf am Kocher mit einem anſehnlichen Bergſchloſſe, gehöret denen von Stetten.

Korb beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Krumbach an dem Speſſart und zugehörige Güter beſitzt das Schönborniſche Haus.

Fränkiſch-Krumbach gehörer den Freyherren von Gemmingen.

Küchelhof gehöret denen von Stetten.

Küntzelsau, ein Marktflecken am Kocher, welcher in Anſehung des ſtiftiſch-comburgiſchen Antheils hieher gehöret.

Langenthal gehöret denen von Metternich.

Laſpach gehöret denen von Stetten.

Laudenbach beſitzen die von Fechtenbach, und die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Laudenberg gehöret denen von Adelsheim.

Lautenau beſitzen die von Prettlack und von Ulner.

Leibach beſitzen die Grafen von = =

Leibenſtatt haben die von Gemmingen inne.

Limbach, ein Weiler bey Crailsheim, beſitzen die von Holz.

Lindenfels, daſelbſt gehöret denen von Prettlach und von Ulner ein Haus, ſie

beſitzen auch ein Gut bey dieſem Orte.

Lindsfluhr haben die von Wolfskehl inne.

Merchingen gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Mäußdorf gehöret denen von Stetten.

Mayenfels, ein Städtchen und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, haben die von Gemmingen und von Weiler inne.

Meißenhelden beſitzen die von Elrichshauſen.

Meßbach gehöret denen von Oehninger.

Meſſel, ein evangeliſches Pfarrdorf, haben die von Groſchlag.

Meſſelhauſen gehöret denen von Zobel.

Meßhof gehöret denen von Bettendorf.

Meſpelbronn beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Michelbach gehöret denen von Gemmingen, und den Grafen von Schönborn in Speſſart.

Miſtlau beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Möglingen beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Morsbach haben die von Stetten inne.

Morſtein, ein anſehnliches Schloß mit einem Weiler zwiſchen Kirchberg und Schwäbiſch-Hall, iſt der Sitz eines Amtes, und gehöret denen von Crailsheim.

Ober- und Unter-Münkheim beſitzen die von Senft.

Neckar-Binau gehöret denen von Adelsheim.

Neckar-Steinach, eine Herrſchaft, welche aus dem Städtchen Neckar-Steinach, und den Dörfern Darſperg und Grein, beſteht, iſt ein Lehn der Hochſtifter Worms und Speyer, von welchen ſie 1657, nach Abſterben derer von Landſchaden, an die Herren von Metternich zu Burſcheidt verliehen worden. Die Unterthanen ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan.

Neckar-Zimmern gehöret denen von Gemmingen.

Neidenfels gehöret denen von Elrichshauſen.

Nenzenheim beſitzen die von Hutten.

Neubronn haben die Fürſten von Hatzfeld.

Neuhütten beſitzen die von Gemmingen und von Weiler.

Neum-

Neunſtetten beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Nieder-Steinach haben die Freyherren von Gemmingen.

Niederſtetten, eine kleine Stadt am Fluſſe Vorbach, woſelbſt eine fürſtl. hatzfeldiſche Regierung, ein Oberamt, eine evangeliſche Kirche und ein Decanat über vier evangeliſche Pfarrkirchen iſt. Das auf einer Höhe gelegene Schloß wird Haldenberg Stetten genannt. Dieſer Ort macht mit den zugehörigen Dörfern eine unmittelbare Reichsherrſchaft aus, welche der im 17ten Jahrhunderte ausgeſtorbenen reichsadelichen Familie zugehöret hat.

Oberndorf beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Ohlhauſen gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Oſthalten beſitzen die von Creilsheim.

Oſthauſen beſitzen die von Zobel.

Oſtheim hat Churmaynz inne.

Ober- und Unter-Pfitzhof gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Pfaffenhofen beſitzen eben dieſelben.

Plobach oder Prlobach, ein Weiler am Fluſſe Plobach, zwo Meilen von Rotenburg, gehöret halb denen von Holz, die übrigen Unterthanen aber ſind anſpachiſch und rotenburgiſch.

Preſtenegg beſitzen die von Gemmingen.

Rappoltsweilerhof haben die von Stetten.

Rechbach gehöret dem Kloſter Schönthal.

Rechenhauſen beſitzen die von Holz.

Rehehof haben die Fürſten von Hatzfeld.

Reichenberg, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe bey Würzburg, gehöret denen von Wolfskehl.

Reilhof haben die von Stetten.

Reinhorn gehöret denen von Prettlach und von Ulner.

Reinſtein gehöret denen von Wolfskehl.

Reiſch beſitzen die von Hutten.

Relſtenhauſen hat Churmainz inne.

Rickerhof gehöret denen von Meyerhoffen.

Rimpach hat Brandenburg-Onolzbach inne.

Rinderfeld haben die Fürſten von Hatzfeld,

Rohlbacherhöf beſitzen die von Wambold.

Rosburg, nicht Roſperg, ein Weiler derer von Holz.

Roſſach gehört den Freyherren von Berlichingen.

Roſenberg, eine Herrſchaft im Erzſtifte Maynz, welche ehemals einer uralten reichs-adelichen Familie evangeliſcher Religion zugehörete. Als aber dieſelbe 1632 ausſtarb, kam ſie an die Grafen von Hatzfeld, welche ſie etwa 40 Jahre hernach dem deutſchen Orden pfandweiſe überließen, und in der folgenden Zeit dem fürſtlichen Hauſe Löwenſtein-Wertheim verkaufeten, welchem ſie noch zugehöret. Der Biſchof zu Würzburg iſt Lehnsherr und Ordinarius derſelben. In derſelben ſind die evangeliſchen Pfarrörter Roſenberg, ein Marktflecken und Schloß, woſelbſt auch eine 1757 erbauete katholiſche Pfarrkirche iſt, Boſzheim, Bremen und Hohenſtatt, und noch drey Oerter. Zu Roſenberg iſt ein fürſtliches Amt.

Rotenbau beſitzen die von Wohlfskehl.

Rotenberg gehöret den Grafen von Degenfeld.

Rückershagen ein Dorf, woſelbſt der von Holz einige Unterthanen hat.

Rudelsdorf und

Rüdern gehören denen von Seckendorf und Erffa.

Rutſchdorf gehöret denen von Zobel.

Sandelsbronn beſitzt das Domkapitel zu Würzburg.

Satteldorf gehöret denen von Elrichshauſen, von Holz, von Seckendorf und Erffa.

Saurach gehöret denen von Seckendorf und Erffa.

Schafhof gehört dem Domkapitel zu Würzburg.

Scheinbach gehöret denen von Seckendorf und Erffa.

Schelkingen.

Schelkrippen haben die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Schlierbach gehöret denen von Prettlack und von Ulner.

Schmerach beſitzen die von Seckendorf und Erffa.

Schönbronn gehöret denen von Holz.

Schuſtershof gehöret den Frey-

Freyherren von Gemmingen.
Schwebheim beſitzen die Freyherren von Berlichingen.
Seehaus gehöret denen von Gemmingen.
Segnitz beſitzen die von Zobel.
Senfeld gehöret denen von Adelsheim, und denen Rüdt von Collenberg.
Sershof gehöret dem Kloſter Schönthal.
Sickenhofen beſitzen die von Groſchlag.
Sindolsheim haben die Rüdt von Collenberg.
Sommerach gehöret denen von Fechenbach.
Sommerauerhof beſitzen die von Meyerhoffen.
Sonhoffen gehöret denen von Stetten.
Stangmühl beſitzen die von Gemmingen.
Steinach gehöret der Stadt Rothenburg.
Steinbach und
Stockbronnerhof gehören denen von Gemmingen.
Störzenhard beſitzen die Rüdt von Collenberg.
Streichenthal beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Tiefenbach beſitzen die von Elrichshauſen.
Tenfurterhof gehöret denen von Meyerhoffen.
Triftshauſen gehöret denen von Creilsheim und von Erffa. Es ſind auch freyherrl. ſeckendorfiſche und holziſche Unterthanen da.

Ullenheim haben die von Hütten inne.
Ungarshauſen beſitzen die von Wolfskehl.
Unter-Eichholzheim gehöret dem Grafen von Riaucour.
Unterhauſen gehöret den Grafen von Ingelheim.
Unter-Keſſach beſitzen die Freyherren von Berlichingen.
Vogelſperg haben die von Stetten.
Volkshauſen gehöret denen von Adelsheim.
Uettingen beſitzen die von Wolfskehl.

Wachbach, ein großes evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe bey Mergenthal, gehöret theils einem von Adelsheim, theils dem deutſchen Orden.
Waldmannshofen, ein Marktflecken mit einem Schloſſe und einer evangeliſchen Kirche bey Offenheim.

Waldſtetten beſitzen die Rüdt von Collenberg.

Walkershofen gehöret dem Domkapitel zu Würzburg.

Weiler, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Heilbronn, gehöret einem von Weiler.

Weilershof gehöret denen von Creilsheim.

Zu Weinheim haben die von Prettlack und von Ulner einige Häuſer.

Weipertshoffen beſitzen die von Seckendorf u. Erffa.

Wemmersbach gehöret denen von Adelsheim.

Wenkheim haben die Grafen von Löwenſtein-Wertheim inne.

Wermuthauſen beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Ober- Mittel- und Unter-Weſtern beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Wibelsheim gehöret den Freyherren von Berlichingen.

Wickbach beſitzt Churmaynz.

Wickenſtein hat das Haus Löwenſtein-Wertheim inne.

Widdern, ein Städtchen an der Jaxt, mit 2 Schlöſſern und einer evangeliſchen Pfarrkirche, iſt ein ganerbſchaftlicher Ort, daran die von Gemmingen, Zyllnhards, Würzburg und Würtemberg Theil haben.

Ober- u. Nieder-Winden, zween Weiler bey Creilsheim, einem Freyherrn von Seckendorf zugehörig.

Winterkaſten gehöret denen von Prettlack und von Ulner.

Wittenweiler, ein Weiler, einem von Holz zugehörig.

Wolmershauſen, ein Weiler, bey Creilsheim, iſt das Stammhaus der 1708 ausgeſtorbenen Familie von Wolmershauſen, und gehöret jetzt theils dem Hochſtifte Würzburg, theils einem von Holz.

Würzberg gehöret den Grafen von Erbach.

Zottichhofen, (nicht Zottishoffen,) ein Weiler bey Langenburg, welchen die von Stetten beſitzen.

Züttlingen beſitzen die von Elrichshauſen.

Zwingenberg, eine Herrſchaft, welche Churpfalz 1474 und 1484 denen von Hirſchhorn und von Bödikeim abgekaufet,

1504 aber an die von Hirſchhorn wieder zu einem Erblehn verkaufet hat, von welchen ſie an die von Göhler zu Ravenſpurg gekommen, von dieſen aber 1746 wieder an den Churfürſten zur Pfalz für 400000 Fl. verkaufet, und in dem Kaufbriefe den evangeliſch-lutheriſchen und reformirten Unterthanen und Beyſaſſen die öffentliche Religionsübung auf die alleruneingeſchränkteſte Weiſe vorbehalten worden iſt. Sie begreift die Oerter, Schloß und Dorf Zwingenberg, die Dörfer Strümpfelbronn, Dilbach, Weißbach, Katzenbach, Fridrichsdorf, Ober- und Unter-Ferdinandsdorf, Mülwer, und die Weiler Wachenſchwend, Balsbach und Robern.

2. Ort oder Canton Steigerwald.

Adelsdorf, ein Dorf bey der bambergiſchen Stadt Höchſtädt, gehöret denen von Bibra.

Aiſch, ein Dorf eben daſelbſt, denen Grafen von Schönborn.

Albertshofen denen von Mauchenheim.

Aſchbach denen von Pölnitz.

Bibergau denen von Mauchenheim.

Breitenlohe denen von Münſter.

Burg-Breitbach, oder Burg-Preppach, ein Marktflecken mit einem Schloſſe, einem Freyherrn Fuchs.

Burg-Haßlach, ein Marktflecken denen Grafen von Caſtel und denen von Münſter zugehörig.

Burg Rennbach denen von Heßberg und von Oberländer.

Deutenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Windsheim und

Dutzenthal denen von Seckendorf.

Eckersbach denen von Schrottenberg.

Erlabron denen von Eichler.

Etzelheim, ein evangeliſches Pfarrdorf denen von Seckendorf.

Fatſchenbron einem Grafen von Rieneck.

Froſch-Stockheim, (nicht Frohſtöckheim,) ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe, denen von Creilsheim gehörig.

Gaybach, oder Geubach, ein gräfliches ſchönborniſches Schloß, Dorf und Amt, zu welchem auch der Ort Ober-Euerheim gehöret.

Gleiſenberg einem von Dangrieß.

Gochsheim einem von Erthal.

Grieshof einem von Dangrieß.

Hallburg den Schenken von Stauffenberg.

Hallerndorf einem Grafen von Schönborn.

Hemhofen, ein Weiler und Schloß bey Erlangen, einem Winkler von Mohrenfels gehörig.

Hoholz denen von Seckendorf.

Hohn am Berge, ein evangeliſches Pfarrdorf, denen von Pölnitz.

Köſt, einem Grafen von Schönborn.

Langenfeld, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß und kaiſerlichen Poſtſtation, gehöret einem von Seckendorf.

Lißberg, einem von Münſter.

Markt-Sugenheim, oder Sugenheim ſchlechthin, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem Schloſſe, gehöret denen von Seckendorf.

Mayn-Sontheim, und Mayn-Stockheim, denen von Mauchenheim.

Ober- und Unter-Melſendorf, denen von Schrottenberg.

Mühlhauſen, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Bamberg, einem von Egloffſtein zuſtändig.

Münch-Steinach, denen von Seckendorf.

Neuhaus, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß 2 Meilen von Erlangen, gehöret denen von Creilsheim.

Pommersfelden, ein evangeliſches Pfarrdorf, drey Stunden von Bamberg, gehöret den Grafen von Schönborn. Es ſind hier 2 Schlöſſer. Das alte Schloß, welches im Dorfe liegt, war der Wohnſitz der ausgeſtorbenen Truchſeſſe von Pommersfelden. Das neue Schloß, Namens Weiſ-

Weiſſenſtein, welches Lotharius Franciſcus, Churfürſt zu Maynz, ein gebohrner Graf von Schönborn, am Ende des 17ten Jahrh. erbauen laſſen und ſeiner Familie hinterlaſſen hat. Die Bildergallerie, der marmorne Saal, das Spiegelzimmer und die Grotte verdienen vorzüglich geſehen zu werden. Bey dem Schloſſe iſt ein großer und prächtiger Garten, der mit einer Mauer umgeben iſt.

Reichmannsdorf denen von Schrottenberg.

Rockenbach denen von Seckendorf.

Rötelſee, ein Dorf bey Inhofen, woran das Hochſtift Würzburg und die Freyherren von Creilsheim Antheil haben. Der hieſigen Kirche bedienen ſich ſowohl die Katholiken, als Lutheraner. Es wächſt hieſelbſt guter Wein.

Saſſerfarth an der Rednitz, denen von Schlammersdorf.

Schernau denen von Künsberg.

Schnotzenbach, ein Marktflecken mit einem Schloſſe und einer evangeliſchen Pfarrkirche, im Schwarzenbergiſchen, denen von Heßberg und von Oberländer.

Alten-Schönbach denen von Creilsheim.

Schwäbheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, denen von Bibra.

Steinbach, ein evangeliſches Pfarrdorf, nebſt Stübach, einem evangeliſchen Pfarrdorfe, beyde bey Neuſtadt an der Aiſch, und

Taſchendorf, ein Marktflecken, denen Eichlern von Auritz.

Trabelsdorf den Marſchallen von Oſtheim.

Trauſtadt einem von Erthal.

Uhlſtadt einem von Frankenſtein.

Veſtenbergsgreuth einem von Bernegger.

Walsdorf, ein evangeliſches Pfarrdorf, eine Stunde von Bamberg, einem von Creilsheim.

Weingartsreuth denen von Seckendorf.

Wüſtenbuch denen von Pölnitz.

Zeilitzheim, ein evangeliſches

ſches Pfarrdorf, denen Grafen von Schönborn zuſtändig.

Zeiſenbrunn denen von Heßberg und von Oberländer.

3. Ort oder Canton Gebürg.

Altenblos einem Freyherrn Stein von Altenſtein.

Abtenburg denen von Schaumberg.

Auffeß denen davon benannten Freyherren. Ober-Auffeß iſt ein Schloß. Unter-Auffeß ein Dorf am Fluſſe Auffeß.

Biberbach denen von Egloffſtein.

Biſchberg denen Zolner von Brand.

Brand, ein Dorf bey Erlangen, gehöret denen von Bünau.

Breitenreuth denen von Guttenberg.

Buchau, eine Herrſchaft und Amt nahe beym Mayn, iſt nebſt der Herrſchaft Thurnau auf einer beſondern Landcharte abgebildet, welche die homanniſchen Erben herausgegeben haben, und im Atlas von Deutſchland die 73ſte Charte iſt. Sie gehöret den Grafen von Giech, und enthält, außer dem Flecken Buchau, die Oerter Peeſten, Katſchenreuth, u. a. m.

Büg denen von Bünau.

Burg Gailersreuth gehöret den Freyherren Voit von Rieneck.

Burggrub denen Schenken von Stauffenberg.

Burghaig denen von Barel.

Burg Löſau denen von Egloffſtein.

Bürkersdorf denen von Redwitz.

Buttenheim, ein Dorf bey Forchheim, denen Stiebar von Buttenheim.

Cunreuth, ein evangeliſches Pfarrdorf und Amt bey Forchheim, denen von Egloffſtein.

Dannendorf denen von Künsberg.

Dondorf denen von Lüchau.

Ober-Dornlach denen von Redwitz.

Ebnet, denen von Seckendorf.

Eckersdorf, denen von Lüchau.

Egloffſtein, ein Bergſchloß, denen davon benannten Freyherren.

Elpers-

Elpersreuth, denen Voit von Rieneck.
Emersheim, denen von Redwitz.
Ermreuth, bey Gräfenberg, denen von Künsberg.

Fiſchbach, einem von Reitzenſtein.
Forſt, (nicht Fort,) gehöret denen von Bünau.
Freyenfels, denen v. Aufſeß.

Gärtenroth, denen von Redwitz.
S. Gilgenberg, denen von Lüchau.
Greifenſtein, denen Schenken von Stauffenberg.
Guttenberg, denen davon benannten Freyherren.

Hagenbach, denen Stiebar von Buttenheim.
Hayn, denen von Künsberg.
Heckenhof, denen von Aufſeß.
Heimersreuth, denen Voit von Rieneck.
Heroldsberg, ein Marktflecken und Schloß bey Nürnberg, denen von Geuder.
Hummendorf, denen von Guttenberg.
Hundshaupten, denen von Pölnitz.

Kainach, denen von Aufſeß.
Katſchenreuth, denen von Guttenberg.
Kirchahorn, den Grafen von Schönborn.
Kirchlautern, ein Städtchen zwiſchen Bamberg und Ebern, einem Freyherrn von Guttenberg zugehörig.
Kirchleis, denen von Guttenberg.
Königsfeld, denen von Aufſeß.
Kohlſtein, denen Groß von Trockau.
Kühlenfels, denen von Guttenberg.
Küps, ein Flecken und Amt zwiſchen Cronach und Coburg mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, denen von Redwitz.

Ober-Langenſtadt, denen von Kunsberg.
Unter-Langenſtadt, denen von Redwitz.
Unter-Leinleiter, denen von Lüchau.
Unter-Letterbach, einem Grafen von Brockdorf.
Leupoldſtein, denen von Egloffſtein.
Leuzenhof, denen von Pölnitz.
Leyſau, einem von Schönbeck.

Linden-

Lindenberg, den Lahner von Hüttenbach.

Lutheriſch-Heiligenſtadt, denen Schenken von Stauffenberg.

Marlesreuth, denen von Wildenſtein.

Melauger, denen von Redwitz.

Mengersdorf, denen von Auffeß.

Meynleis, denen von Künsberg.

Ober- und Unter-Mittwitz denen von Würzburg.

Mönchsfeld und

Nagel, denen von Künsberg.

Neidenſtein, denen von Auffeß.

Neuhof, ein Marktflecken mit einem Schloſſe bey Nürnberg, gehöret denen von Welſer.

Plankenfels, denen von Schlammersdorf.

Plankenſtein, denen von Auffeß.

Pretsfeld, ein großes Dorf bey Forchheim, denen Stiebar von Buttenheim.

Rabeneck und

Rabenſtein, den Grafen von Schönborn.

Rathsberg, ein Weiler und Schloß auf einem waldichten Berge, eine Stunde von Erlangen, gehöret denen von Hüls.

Redwitz, denen davon benannten Freyherren.

Rugendorf, denen von Guttenberg.

Rüſſenbach, denen Tucher von Simmelsdorf.

Schlop, denen Voit von Rieneck.

Schimmendorf und

Schmeilsdorf, denen von Künsberg.

Schmölz, denen von Redwitz.

Schnabelweid, denen von Bibra.

Seiboldsdorf, einem Eichinger von Eichſtam.

Seidewitz, denen von Arnim und von Artner.

Seitenhof, denen von Guttenberg.

Stechendorf, denen von Auffeß.

Stecherthumbach, denen von Pölnitz.

Steinenhauß und

Steichenreuth, denen von Guttenberg.

Ströſſendorf, denen von Schaumburg.

Teiſenorth, denen von Redwitz.

Ten-

Teublitz, denen von Künsberg.

Thurn, einem von Schönfeld.

Thurnau, eine Herrſchaft und Amt der Grafen von Giech, neben Buchau. Der Hauptort Thurnau iſt ein Städtchen, außer welchem noch viele Dörfer hieher gehören.

Tiſchnitz, denen von Künsberg.

Trockau, den Freyherren Groß von Trockau.

Truppach, denen von Aufſeß.

Tuchersfeld, denen Groß von Trockau.

Veitlahm, denen von Künsberg.

Wadendorf, denen von Schlammersdorf.

Waſſerknoten, denen von Schirnding.

Weidenberg, denen von Lindenfels.

Weidnitz, denen v. Schaumberg.

Ober-Mittel- und Unter-Weilersbach den Freyherren Karg von Bebenburg.

Weiſenbrunn, denen von Redwitz.

Wernſtein, denen Zolner von Brand.

Weyher, den Grafen von Schönborn.

Weyher, denen von Aufſeß.

Wieſentfels, ein Amt der Grafen von Giech, in welchem das Schloß Wieſentfels. Das darunter am Fluſſe Wieſent belegene Dorf gleiches Namens, und andere Dörfer.

Wieſenthau, denen von Wieſenthau.

Wildenroth, denen von Redwitz.

Windiſch Leibach, denen von Arnim und von Arter.

Winterſtein, denen Tucher von Simmelsdorf.

Wohnsdorf, denen von Aufſeß.

Wolkenſtein, denen Stiebar von Buttenheim.

Klein-Ziegenfeld, denen von Schaumberg.

4. Canton Altmühl.

Abſperg gehöret dem deutſchen Orden.

Adlitz, einem von Stauff.

Ober- und Unter-Altbernheim, denen von Seckendorf.

Bernhardswinden, einem von Eyb.
Birnbaum, ein Weiler und Schloß bey Erlangen, gehöret einem von Wildenſtein.
Bechtshofen, einem von Heßberg.
Bergen und Burg-Salach 2 Dörfer derer Freyherren Schenk von Geyern.
Breitenau.
Brunn, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloſſe bey Neuſtadt an der Aiſch, gehöret einem Grafen von Pickler.
Buch, einem Winkler von Mohrenfeld.
Buchklingen, ein Dorf, dem Grafen von Limburg-Styrum gehörig.

Dalmansfeld, ein Pfarrdorf, den Freyherren Schenk von Geyern zugehörig.
Dennenlohe, einem Eichler von Auritz.
Diesbeck, einem von Stenger.
Dürrenhof, ein Weiler bey Feuchtwangen, einem von Falkenhauſen zugehörig, hat ein ſchönes Schloß mit einem Garten.
Dürrenmungenau, denen Kreſſen von Kreſſenſtein.

Egenhauſen, einem von Seckendorf.
Unter-Erlbach, einem von Leibelfing.
Ermetshofen, einem von Seckendorf.

Falbenthal, einem von Leibelfing.
Farnbach, den Grafen von Pickler.

Geyern, den Schenken von Geyern.
Gottesgabe, einem von Seyboth.
Greuth, den Grafen von Schönborn.

Hauſen, einem von Forſtner.
Hornſegen, einem von Leonrod.

Illesheim, einem von Berlichingen.

Kalben-Steinberg, der Reichsſtadt Nürnberg.
Kaltengreuth, einem von Eyb.
Keyerberg, einem von Clengel.
Kornburg, der Reichsſtadt Nürnberg.
Kreßberg, einem von Knöringen.

Lenzelsdorf, denen von Heßberg.

Leon-

Leonrod, denen davon benannten Freyherren.
Linden, einem von Wildenſtein.
Markt Luſtenau, denen von Knöringen.
Mebenberg, einem von Seefried.
Muggenhof, einem von Leonrod.
Alten- und Neuen-Muhr, denen von Leutersheim.
Ober-Megersheim, einem von Jaxtheim.
Neudorf, denen von Leonrod.
Neuburg, einem Stettner von Grabenhof.
Neuendettelsau, einem von Eyb.
Pflaumfell, dem Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach.
Polſingen, einem von Wölwart.
Rammersdorf, einem von Eyb.
Roſenberg und
Rügland, einem Freyherrn von Creilsheim, welcher hier ein Amt hat.
Ober-Schwaningen, einem Eichler von Auritz.
Sommersdorf, einem von Creilsheim.
Steinhard, dem Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach.
Stein an der Rednitz, denen von Geuda.
Syburg, einem Schenk von Geyern.
Tanzenheid, einem Grafen von Pickler.
Trautskirchen, einem von Seckendorf.
Tempelhof, einem von Knöringen.
Than, einem von Creilsheim.
Trendel, einem von Appold.
Urphetshof, denen von Seckendorf.
Veſtenberg, einem von Eyb.
Wald an der Altmühl, einem von Falkenhauſen.
Weiſendorf, denen von Hutten und von Langen.
Wiederſpach, einem v. Eyb.
Wieſenbruck, denen Schenken von Geyern.
Wilhermsdorf, eine Herrſchaft am Fluſſe Zenn, welche dem Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt gehöret. Sie enthält Wilhermsdorf, ein Schloß mit einem Flecken, und Neuses, ein Pfarrdorf.
Wilmersbach, denen von Wildenſtein.

Wölkerndorf, einem von Jaxtheim.

Zeckern, einem Winkler von Mohrenfeld.

Obern- und Untern-Zenn, denen von Seckendorf.

Zwernberg, einem von Berga.

5. Ort oder Canton Baunach,

welcher von dem Fluſſe Baunach den Namen hat, der in den Mayn fließt.

Albersdorf gehöret den Freyherren von Greiffenklau.

Allertshauſen und

Altenſtein gehören denen Freyherren Stein von Altenſtein.

Altmünſter.

Bettenburg und

Birkach, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Birkenfeld, denen von Hutten.

Biſchwend, denen von Lichtenſtein.

Breitenſee, dem Julier Spital zu Würzburg.

Bundorf denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Burg Preppach, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Ditterswind, denen Freyherren Stein von Altenſtein.

Ebeldsbach, denen von Rotenhayn und dem Hochſtifte Würzburg.

Eckartshauſen, denen Stein von Altenſtein.

Edhauſen, denen Truchſeſſen von Dalberg und dem Hochſtifte Würzburg.

Ober- und Unter-Eisfeld, denen Truchſeſſen von Wezhauſen u. dem Hochſtifte Würzburg.

Ober-Elldorf, dem Kloſter Langheim bey Würzburg.

Unter-Elldorf, denen von Lichtenſtein, von Will, und dem Hochſtifte Würzburg.

Ermersbauſen, denen von Hutten.

Eyrichshof, denen von Rotenhan.

Fiſchbach, denen von Rotenhan.

Frieſenhauſen gehöret denen von Dalberg, an welche es von denen von Fuchs gekommen iſt. In ältern Zeiten hat es größtentheils den Zölnern von Rodenſtein, und zwar eigenthümlich, zugehöret,

iſt

iſt aber von denſelben 1451 dem Hauſe Sachſen zu Mannlehn aufgetragen und wieder empfangen worden. Sachſen-Hildburghauſen hat das Dominium directum an das Bisthum Würzburg abgetreten, und Johann Gottfried von Guttenberg, Biſchof zu Würzburg, hat die Gan-Erben, welche Antheil daran gehabt haben, ganz ausgekaufet.

Unter-Fülbach gehöret denen von Reitzenſtein.

Gereuth, denen von Greifſenklau.

Geyersberg, denen von Lichtenſtein.

Gleuſena, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Heiligersdorf, denen von Lichtenſtein.

Hereth, denen von Rotenhan, von Altenſtein, dem Hochſtifte Würzburg und Kloſter Theres.

Hofheim, denen Truchſeſſen von Wezhauſen und dem Hochſtifte Würzburg.

Kaltenbron, denen von Rotenhan und dem Kloſter Banz.

Kalt-Herberg, denen Freyherren Stein von Altenſtein.

Kerfeld, denen Truchſeſſen von Wezhauſen, und dem Hochſtifte Würzburg.

Klein-Münſter, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Ober-Lauringen, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Lendershauſen, denen von Altenſtein, von Hutten, und dem Hochſtifte Würzburg.

Leuzendorf, denen von Erthal.

Manua, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Maroldsweiſach, denen Freyherren Stein von Altenſtein.

Memmelsdorf, denen von Greiffenklau.

Ober-Merzbach, denen von Rotenhan.

Unter-Merzbach, denen von Rotenhan und von Greifſenklau.

Meyles, denen Truchſeſſen von Wezhauſen.

Neuhauß, denen von Rotenhan.

Pfarweiſach, denen von Altenſtein und dem Hochſtifte Würzburg.

Pfauhauß, denen von Rotenhan.

Ruppach, dem Hochſtifte Würzburg, und andern.

Rentweinsdorf,

Rotenhan,
Rudendorf,

Salmsdorf und
Sendelbach gehören den Freyherren von Rotenhan.
Schottenſtein, denen von Greiffenklau, und von Hendrich.
Schweinshaupten, einem Grafen Fuchs von Bimbach.
Schwey, denen Grafen von Brockdorf.
Seerfeld, denen von Hutten, von Truchſes, und dem Hochſtifte Würzburg.
Sternberg, denen Truchſeſſen von Wezhauſen. Es iſt theils würzburgiſch, theils ſächſiſches Mannlehn, theils Eigenthum.
Sülzdorf, einem von Guttenberg. Es iſt freyes Eigenthum, außer daß das Bisthum Würzburg vermöge Vertrages von 1664, in gewiſſen Fällen die Centgerichte hat.

Unfind, denen von Rotenhan, von Altenſtein und Truchſeſſen von Wezhauſen.

Vockawinch, denen Stein von Altenſtein.

Wachenfeld, denen von Hutten.
Wasmuthhauſen, denen Voit von Rieneck.
Weinberg, denen von Greiffenklau.
Weiſenbrunn, denen von Varel.
Wezhauſen, den Truchſeſſen Freyherren von Wezhauſen.
Welkendorf, denen von Rotenhan, von Erthal, und dem Hochſtifte Würzburg.

Zimmerau, denen Truchſeſſen, von Guttenberg, und dem Hochſtifte Würzburg. Es iſt würzburgiſch Mann- und Weiberlehn, und zum Theil Eigenthum.

6. Ort oder Canton Röhn und Werra

hat den Namen von dem Gebirge Röhne, welches ſich von Melpers an der Ulſter bis über Biſchofsheim erſtrecket, und von dem Fluſſe Werra. Zu demſelben wird auch das burgiſche Quartier in der Gegend des Stiftes Fulda gerechnet.

Abersfeld gehöret denen von Steinau, genannt Steinrück.

Altenhofen und

Amthof, denen von Kempinsky.

Arienſchwang, denen von Ebersberg, genannt Weyhers.

Aſchenhauſen, denen von Speßhart.

Aura, im Sinngrunde, denen von Breidenbach.

Aubſtatt, denen von Bibra.

Baſtheim, der davon benannten Familie.

Berkach, denen von Stein zu Oſtheim.

Berſtadt, denen Schenken zu Schweinsberg.

Bibra, das Stammhaus derer von Bibra, welche ſich in die ſchwebheimiſche, irmelshauſiſche und bibriſche Linien theilen.

Biſchofsheim, denen von Eberſperg, genannt Weyhers.

Boineburg, eine Herrſchaft, in der Nachbarſchaft der heſſiſchen Stadt Sontra, gehöret den Freyherren von Boineburg. Das verwüſtete Schloß Boineburg hat vor Alters Bomeneburg geheißen, und zum Gebiethe der nordheimiſchen Grafen gehöret. Nach dem Tode Sigfrids, Grafen von Bomeneburg, im Jahre 1144, fiel es dem Reiche heim. K. Adolph, aus dem Hauſe Naſſau, gab es Landgrafen Heinrich I zu Lehn, deſſen Nachkommen es dem davon benannten freyherrlichen Geſchlechte bis auf den heutigen Tag zu Lehn reichen. Es gehören 13 Dörfer dazu.

Buchenau, denen Schenken zu Schweinsberg, von Dalberg, und von Buchenau.

Burglauer, denen Voit von Salzburg.

Burg Sinn, ein Schloß und Amt am Fluſſe Sinn, denen von Thüngen.

Dankenfeld, denen Marſchallen von Oſtheim.

Dölſtadt, denen von Ilten.

Dreyß, denen Schutzbar, genannt Milchling.

Dettern und

Ditlofsrode, denen von Thüngen.

Durnau, denen von Degenfeld.

Dürrenhof, denen Voit von Salzburg.

Ebernburg, denen von Sickingen.

Ebertshauſen, denen von Diemar.
Effelter, denen von Schaumberg.
Eichenhauſen, denen Voit von Salzburg.
Eckarts, denen v. Thüngen.
Emesthurn, denen von Schaumberg.
Euerbach, denen von Münſter.

Gehaus, denen von Boineburg, und Freyherren von Forſtmeiſter.
Gersfeld, ein Marktflecken an der Fulda, welcher 1756 größtentheils abbrannte, gehöret denen von Ebersberg.
Gräfendorf, denen von Breidenbach.
Grumbach, denen von Buttlar.

Haig, denen von Schaumberg.
Haſelbach, ein Ort von 4 Häuſern.
Heiligkreuz, denen von Thüngen.
Helmershauſen, denen von Wechmar.
Henſtadt, ein Pfarrdorf, denen von Hanſtein.
Heßdorf, denen v. Thüngen.
Hohenburg, denen von Sickingen.
Hohen-Vippach, denen von Degenfeld.
Hoflars auf der Rhöne, denen von der Thann.
Höllerich, denen von Thüngen.
Juchſen, denen von Diemar.
Irmelshauſen, denen von Bibra.

Ketten, denen von der Thann.
Knoch, denen von Schaumberg.
Lebenhan, denen von Gebſattel.
Lehrbach, denen davon benannten Freyherren.
Lengfeld, ein Städtchen, gehöret denen von Boineburg und von Müller.
Letterbach, denen von Schaumberg.
Leutershauſen, denen von Gebſattel.
Limberg, denen von Kempinsky.
Loßhauſen und
Lutter, denen von Lutter.
Mansbach, denen von Geiſau.
Mariengard, denen von Buttlar.
Marisfeld, denen Marſchallen von Oſtheim.
Mauer, denen von Fechenbach.
Mühlfeld, ein Pfarrdorf, einem von Bibra.
Muppeng, denen von Schaumberg.

Neu-

Neuhauſen, denen von Degenfeld.

Neuſtättchen, den Schenken zu Schweinsberg

Nieder-Fulbach, denen von Schaumberg.

Niederwehren, denen von Münſter.

Nordheim vor der Rhöne, denen von der Thann.

Obernhofen, denen von Breidenbach.

Oppach, denen von Bobenhauſen.

Oſtheim, denen von Thann.

Pfandhauſen, denen von Münſter.

Querbach, denen Voit von Salzburg.

Reichloß, denen von Schleifraß.

Die Riedeſelſchen Güter. Das freyherrliche Geſchlecht der Riedeſel von und zu Eiſenbach, welche Erbmarſchalle in Heſſen ſind, hat außer ſeinen unter heſſen-darmſtädtiſcher Landeshoheit belegenen, und S. 1158 beſchriebenen Gütern, noch andere hieher gehörige wichtige Güter, welche zuſammen eine kaiſerliche reichsfreye Ganerbſchaft ausmachen, als, Eiſenbach, ein Schloß mit einem Marktflecken, das Gericht Stockhauſen, das Gericht Altenſchleif, das Gericht Freyenſtein, in welchem der Marktflecken dieſes Namens, das Gericht Mais, und das Gericht Ludwigseck, in welchem das Schloß und der Marktflecken Ludwigseck, nebſt andern Oertern.

Rödelmeyer, gehöret denen Voit von Salzburg.

Roßbach, denen von Thüngen.

Roßdorf, ein Pfarrdorf derer von Wechmar und von Geiſau.

Ruppertbayn, denen von Bobenhauſen.

Saalmünſter, denen von Breidenbach.

Salzburg, denen Voit Freyherren von Salzburg.

Schaumberg gehöret denen davon benannten Freyherren.

Schlitz, eine Herrſchaft der Grafen Schlitz, genannt Görz, liegt an der Fulda, zwiſchen der Landgrafſchaft Heſſen, darmſtädtiſchen Antheiles, dem Fürſtenthume Hersfeld, und dem Biſthume Fulda. Die Vorfahren der jetzigen Beſitzer derſelben, ſind

ſind 1677 aus dem adeli⸗chen Stande in den frey⸗herrlichen, und 1726 in den Grafenſtand erhoben worden. Der größte Theil der Herrſchaft geht von Fulda zu Lehn, ſie trägt auch etwas zu dem fuldaiſchen Reichsmatri⸗kularanſchlage bey. Sie enthält: 1) Schlitz, eine Stadt am Fluſſe Altfeld, welcher ſich unterhalb derſelben mit der Fulda vereiniget. Sie hat un⸗gefähr 500 Bürger. 2) 5 gräfliche Burge, wel⸗che die Vorder⸗ Hinter⸗ Schachten ⸗ Otten⸗ und Halle ⸗ Burg genennet werden, und davon die 4 erſten innerhalb der Stadt Schlitz, die fünfte aber außerhalb erbauet iſt. 3) Die Gerichte Hutzdorf, Pfordt und Berntshauſen. 4) Die Herrſchaften Wegfurt und Rechberg.

Schney und

Schwabach gehören denen von Schaumberg.

Schwena, ein Flecken de⸗rer von Hund, hat ein Schloß und ein Waiſen⸗haus.

Schweickershauſen, denen von Bronſart.

Sentheim, denen von Geb⸗ſattel.

Stöckach, denen von He⸗dersdorf.

Der Struthof, denen von der Thann.

Die Thann, eine Herrſchaft an der Ulſter, welche dem davon benannten uralten adel. Geſchlechte gehöret. Außer dem Städtchen Thann, gehören 22 Dörfer dazu, welche in 4 Viertel abgetheilet ſind, deren je⸗des unter einem Amts⸗ſchultheißen ſteht, den die Herrſchaft beſtellet, und welcher dem Dorfſchult⸗heißen, den jede Gemeine nach der Reihe erwäh⸗let, entgegen geſetzet iſt. Dieſe Viertel heißen: Das wendershäuſer von 4 Dörfern, das habeler von 11 Dörfern, das neußwerthſer von 3 Dör⸗fern, und das ſchlitzen⸗häuſer von 4 Dörfern.

Thüngen, denen von Thün⸗gen.

Tomsbruck, denen von Ber⸗lepſch.

Trabelsdorf, denen Mar⸗ſchallen von Oſtheim.

Trimberg, denen von Brei⸗denbach.

Uemsleben, denen von Speßhart.

Wal⸗

Waldorf, denen von Diemar, von Marſchalk und von Wolfskehl.
Waltershauſen, denen Marſchallen von Oſtheim.
Weickersgruben, denen von Thüngen.
Weiſenbach, Dorf und Schloß, denen von Thüngen.
Wenigentaft, denen von Geiſau.
Weyhers, denen von Weyhers.
Werda, denen von Trümbach.
Weyler, denen von Boineburg und von Müller.
Wilmers, den Schenken zu Schweinsberg.
Wolfsmünſter, denen von Thüngen.
Zeitlofs, ein Marktflecken am Fluſſe Sinn, denen von Thüngen.

Der rheiniſche Ritterkreis.

Der rheiniſche Ritterkreis beſteht aus 3 Cantonen. Der Canton am Ober-Rheinſtrome wird auch der Ort Gau und Wasgau genennet, und hat ſeine Kanzley zu Maynz. Es ſcheint, daß unter dem Gau das an der Wasgau gränzende Weſtrich verſtanden werde, weil ehedeſſen viele Edelleute dazu gehöret haben, die ſchon 1459 und 1463 in Verbindung mit einander geſtanden, an welche viele wasgauiſche Theil genommen. Der Canton am Mittel-Rheinſtrome wird in 4 Theile abgetheilet, nämlich in den wetterauiſchen, rheingauiſchen, hainrichiſchen und weſterwaldiſchen, nebſt dem Sebacher-Grunde, und hat ſeine Kanzley zu Burg Friedberg. Der Canton am Nieder-Rheinſtrome begreift auch den Hundsrück und Eberwald, und hat ſeine Kanzley zu Coblenz. Ich kann jetzt nur einen kleinen Theil der dazu gehörigen Herrſchaften, Oerter und Güter angeben, und auch dieſen nicht nach den Cantonen abtheilen, weil ich in Anſehung

ſchiedener derſelben ungewiß bin, wohin ſie eigentlich gehören? daher ich ſie durch einander in alphabetiſcher Ordnung anführe.

Abenheim, ein Kirchdorf gehöret denen von Dalberg.

Adendorf, ſamt Arzdorf u. Eckendorf, iſt eine Herrſchaft, 3 Stunden von Bonn, und gehöret den Grafen von der Leyen. Sie iſt Reichslehn.

Ahrenfels, eine Herrſchaft, welche auch den Grafen von der Leyen zugehöret. Sie begreift das Schloß Ahrenfels am Rhein, den Flecken Hönningen, und die Dörfer Argendorf und Gürgenroth. Sie iſt trieriſches Lehn.

Aiſtersheim gehöret denen von Hohenfeld.

St. Alban.

Almech gehöret denen von Hohenfeld.

Altbaumberg, ein verwüſtetes Schloß auf einem Berge am Fluſſe Alſenz, welcher in die Nahe fließt, mit einem darunter belegenen Dorfe u. beträchtlicher Waldung, hat in neuern Zeiten der churpf. General v. Waldecker in Beſitz gehabt, u. iſt, nachdem es dem Churhauſe Pfalz als ein eröffnetes Lehn heimgefallen, von demſelben dem Pfalzgrafen Friderich Michael von Zweybrücken zu Lehn gegeben worden.

Altſtatt in der Wetterau an der Nidder, ein Schloß und Flecken.

Arenrath gehöret denen von Keſſelſtadt.

Armada gehöret den Grafen von der Leyen.

Arzheim, daran die von Hettesdorf Antheil haben.

Auffenau gehöret den Freyherren von Forſtmeiſter.

Bechtolsheim, ein Flecken am Fluſſe Selz, welcher 2 katholiſchen und 2 evangeliſchen Gan-Erben gehöret, als denen von Dalberg, von Ebersberg ꝛc.

Bermersheim.

Bliescaſtell, vor Alters die Grafſchaft Caſtelle, (de Caſtris) eine anſehnliche Herrſchaft im Weſtreiche, denen Grafen von der Leyen zuſtändig. Zu derſelben gehöret das Schloß und der Flecken Blieſcaſtell, am Fluſſe Blies, Wolferdingen, Würſtweiler, Rülchingen, Hahnweiler,

weiler, Schweigen, und andere Oerter. Sie iſt churtrieriſches Lehn.

Bongard, nebſt Simpelfeld und Bochholz, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, iſt brabantiſches Lehn, und liegt im Umfange des Herzogthums Limburg.

Bopſtatt gehöret denen von Frankenſtein.

Boß.

Böskiengernheim.

Bruch-Löſenich gehöret denen von Keſſelſtadt.

Burggraferod gehöret den Grafen von Elz.

Bürgſtatt.

Bürresheim gehöret denen von Breidbach.

Burweiler, eine Herrſchaft, welche an das churpfälziſche Oberamt Germersheim gränzet, gehöret den Grafen von der Leyen. Sie begreift das Schloß Geysberg und die Dörfer Flemlingen und Wernersberg. Churpfalz hat ehedeſſen das Wildfangs- u Leibeigenſchaftsrecht darinn gehabt, aber ſolches 1665 gegen 6000 Fl. abgetreten.

Büſchfeld gehöret denen von Hagen.

Calenborn, ein Dorf in der Eyffel, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Dalberg, das Stammhaus der Kämmerer von Worms, Freyherren von Dalberg, welche ehemals das Kämmereramt des Hochſtiftes Worms beſeſſen haben.

Dodenberg gehöret denen von Keſſelſtadt.

Ehrenberg gehöret denen von Clodt.

Eppenberg, ein Dorf in Eyffel, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Eſpen gehöret denen von Frankenſtein.

Faitzberg gehöret denen von Wildberg.

Falkenſtein gehöret denen von Bettendorf.

Fendersheim gehöret den Grafen zu Elz.

Florſtadt gehöret den Löwen zu Steinfurth.

Frankenſtein gehöret denen von Walbrunn.

Frieſenheim gehöret den Freyherren v. Dienheim.

Früchten gehöret denen von Stein.

Führen gehöret denen von Keſſelſtadt.

Fusgen-

Fusgenheim.

Gabsheim, gehöret denen von Dalberg.

Gauersheim.

Geiſſenheim, im Rheingau.

Gerbach.

Gerolsheim gehöret denen von Dalberg.

Guntheim gehöret denen von Greiffenklau.

Hahnheim.

Hasborn gehöret denen von Wildberg.

Heichelsheim gehöret denen von Wree.

Hernsheim gehöret denen von Dalberg.

Henchelheim.

Heßloch gehöret denen von Dalberg.

Hilsheim.

Hoch-Speyer, ein Pfarrdorf, davon ⅓ denen von Walbrun gehöret; die übrigen ⅔ ſind gräflich-leiningiſch.

Höchſt gehöret denen von Mansbach.

Holdingshauſen, eine Herrſchaft derer von Hees.

Holzbach.

Horchheim, daran die von Hettesdorf Antheil haben.

Hüffelsheim, ein Dorf, unweit Kreutzenach, gehöret denen von Waldeck zu Montfort, welche es von den Wild- und Rheingrafen zu Lehn tragen.

Zu Idſtein iſt der Stockheimer Hof.

Illingen gehöret denen von Kerpen.

Kiergernheim an der Selz.

Landskron.

Landſtuhl, eine Freyherrſchaft, denen von Sickingen zugehörig, beſteht aus 4 Pfarrdörfern Landſtuhl, Horbach, Labach und Kirchen-Armbach, und andern Dörfer.

Leiningen, auf dem Hundsrücke, gehöret den Grafen von der Leyen.

Lind, eine Unterherrlichkeit im Erzſtifte Cöln, gehöret den Grafen von der Leyen.

Lixingen gehöret denen von Kerpen.

Lörzweiler.

Lütz, denen von Wildberg.

Mansbach gehöret denen von Mansbach.

Manweiler das randeckiſche Antheil daran.

Martinſtein, eine Herſchaft an der Gränze der vordern Grafſchaft Sponheim, welche dem fürſtl. Hauſe Baaden-Baaden zugehöret,

ret, und aus den Oerteen Martinſtein und Weiler beſteht. Die Güter dieſer Herrſchaft ſind von einigen Edelleuten zuſammengekauft worden.

Medesheim, nebſt Seyweiler und Peppenkam, eine Herrſchaft bey Bliescäſtell, gehöret den Grafen von der Leyen.

Meiſenheim, woſelbſt ein freyherrlich ſteincallenfelſiſches Amt iſt.

Meiſterſeel gehöret den Grafen von der Leyen: es ſind aber Schloß und Dorf dieſes Namens verwüſtet worden.

Melbach, ein Flecken in der Wetterau, gehöret den Freyherren von Wetzel. Heſſen = Darmſtadt hat darinn unterſchiedene hohe Gerechtſame, u. unter andern den Pfarrſchütz

Merten, gehöret denen von Hatzfeld.

Mommernheim, gehöret denen von Dalberg.

Montfort gehöret denen von Boos.

zur Motten, eine Herrſchaft derer von Hagen.

Münchweiler, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, liegt auf dem Hundsrücke, am Fluſſe Glan, und geht von Pfalz-Zweybrück zu Lehn. Es gehören dazu die Oerter: Glan-Münchweiler, Nansweiler, Steinbach, Gries, Birsborn, Heiſchbach, Dietzweiler, u. a. m.

Nalbacherthal gehöret denen von Hagen.

Neuweyer gehöret den Knebeln von Katzenelnbogen.

Nieder-Hofheim gehöret denen von Bettendorf.

Nieder = Saulheim.

Nievern mit Fachbach und Mühlheim, eine Herrſchaft an der Lahn, zwo Stunden von Coblenz, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt Sponheimiſches Lehn.

Ockſtatt, gehöret denen von Frankenſtein.

Oedingen, gehöret denen von Hatzfeld.

Otterbach, unweit Kaiſerslautern, gehöret den Grafen von der Leyen.

Partenheim.

Pauſſendorf, gehöret denen von Keſſelſtadt.

Planig, ein Amt des Kloſters Jacobsberg, liegt bey Kreutzenach.

Remelsheim, gehöret den Grafen zu Elz.

Rollingen, gehöret denen von Kerpen.

Ruchum

Ruchum gehöret denen von Dalberg.
Rüdelsheim.
Rupertsberg gehöret denen von Dalberg.

Saffig, ein Schloß und Dorf, unweit der Nette, gehöret den Grafen von der Leyen, und iſt churcölniſches Lehen.
Sambach, unweit Kaiſerslautern, gehöret den Grafen von der Leyen.
Scharffeneck, ein fürſtlich löwenſtein-wertheimiſches Amt, unweit der unterelſaßiſchen Stadt Landau, zu welchem das halbe Dorf Albersweiler, nicht weit von dem zerſtörten Schloſſe Scharffeneck, und St. Johann und Maudach unweit Manheim, aber auf der Weſtſeite des Rheins, gehören.
Schornsheim.
Schönſtein, gehöret denen von Hatzfeld.
Schweighauſen, gehöret denen von Stein.
Schwieberdingen, gehöret denen von Walbrunn.
Straßheim, gehöret den Löwen zu Steinfurth.
Steinbach.

Tripſtatt.

Udenheim.

Vendersheim.
Ulmen gehöret denen von Wildberg.

Wachenheim an der Primen.
Waldeck gehöret denen von Boos.
Waldenheim gehöret den Freyherren von Blumenkron, welche hier ein Amt haben. Es iſt hier ein Eiſenhammer.
Waldlaubersheim, zwiſchen Stromberg und Bingen, iſt ein fürſtlich-naſſauiſcher Stammort, und an die Grafen von Degenfeld wiederkäuflich überlaſſen worden.
Walhauſen, woſelbſt ein freyherrlich dahlbergiſches Amt iſt.
Warsberg und
Wartelſtein, denen von Warsberg.
Weitersweiler.
Werther und
Wildenberg, gehören denen von Hatzfeld.
Ober- und Nieder-Wieſen, gehöret denen von Hunoldſtein.
Wiſſelsheim, gehöret den Löwen zu Steinfurth.
Würzweiler, gehöret denen von Kerpen.

Einig

Einige
Ganerbſchaftliche Oerter
welche ſich
nicht zu der Reichsritterſchaft
halten.

Einleitung.

Ganerbſchaftliche Oerter heißen diejenigen, welche von mehreren Familien gemeinſchaftlich beſeſſen und regieret werden. Einige, als Bönnigheim, die Herrſchaft Rothenberg, u. a. m. ſind endlich an einen einzigen Beſitzer gekommen, andere ſind oben ſchon angeführt worden, als das Städtchen Widdern in Schwaben, Künzelſau ein Marktflecken in Franken, u. a. m. andere ſind Mitglieder der Reichsritterſchaft, andere aber nicht, und von den letztern iſt hier die Rede. Ich führe aber nur einige der vornehmſten an.

Die Burg Friedberg.

Die Kaiſerl. und des Heil. Röm. Reichs unmittelbare freye Burg Friedberg, iſt ein evangeliſcher Reichsſtand, welcher aus lauter gutem alten Ritter- und Stiftmäßigen Adel beſteht. Er hat ſeinen Namen von der Burg, welche über der Reichsſtadt Friedberg in der Wetterau auf einem Felſen liegt, und ſowohl von Natur als durch Kunſt feſt iſt. Sie iſt mit einem Burgmann, Regimentsburgmännern, und vielen gemeinen Burgmännern beſetzt. Alle diejenigen, welche von einem Burgmann, auch durch das weibliche Geſchlecht, abſtammen, ſind zur Burgmannſchaft berechtiget. Von den Gerechtſamen derſelben über die Reichsſtadt Friedberg iſt bey dieſer gehandelt worden. Es gehöret dazu die Grafſchaft (eigentlich comecia) und das Freygericht zu Kaichen. In dieſem ihrem Gebieth iſt der Ort Kloppenheim zu bemerken, welcher der Sitz einer Commenthurey des deutſchen Ordens iſt. Die Burg hat ſich zwar, ſo viel die dem Kaiſer zu entrichtenden Ritterſteuern oder Charitativ-Gelder ande-

anbetrifft, zu der geſammten rheiniſchen Ritterſchaft gehalten, und zu deren Mitgliede bekannt, will aber nicht zugeben, daß ſie ein einverleibtes Mitglied des mittelrheiniſchen Cantons ſey.

Die Gan-Erbſchaft Staden in der Wetterau.

Das Schloß und Gericht Staden, am Fluſſe Nidda in der Wetterau, wozu der Flecken Staden, die Dörfer Ober- und Nieder-Mockſtatt, Hegheim, Stamheim, Ober- und Nieder-Floſtatt, gehören, und von welchen Dörfern die drey erſten vom Erzſtifte Maynz, die übrigen aber, nebſt dem Flecken Staden, vom Hochſtifte Fulda zu Lehn gehen, hat Graf Johann von Yſenburg, nebſt einigen unmittelbaren adelichen Geſchlechtern, 1405 von Johann von Limburg und deſſelben Hausfrau, Hildegard von Saarwerden, erkaufet. In eben dieſem Jahre haben die Käufer die Gan-Erbſchaft, in Anſehung der Einkünfte, in vier Theile eingetheilet, die Gerichtsbarkeit und übrige Gerechtigkeiten aber bis 1662 in Gemeinſchaft behalten, in welchem Jahre dem Hauſe Yſenburg das Mockſtatter Gericht zum alleinigen Beſitze und Genuſſe überwieſen worden. Bis 1729 iſt die Gan-Erbſchaft Staden ſolchergeſtalt vertheilet geweſen, daß die Grafen von Iſenburg beſeſſen haben das erſte Viertel, von dem zweyten Viertel die von Carben $\frac{5}{8}$, und die Burg Friedberg $\frac{3}{8}$, das dritte Viertel die von Carben allein, und das vierte Viertel die von Löwen zu Steinfurth allein. Nachdem 1729 der carbiſche Mannsſtamm ausgeſtorben, iſt das gräfliche Haus Yſenburg, vermöge eines 1709 mit den adelichen Mitgan-Erben errichteten Vergleiches, mit denen von Löwen und der Burg Friedberg zum gemeinſchaftlichen Beſitz und Genuß der übrigen drey Viertel gekommen.

Die Burg Gelnhauſen.

Sie liegt nahe bey der Stadt Gelnhauſen, welche in der Grafſchaft Hanau beſchrieben worden. Kaiſer Friderich I ſoll ſie erbauet, und ums Jahr 1144 einige Zeit bewohnet haben. Die jetzigen Gan-Erben ſind: die Forſtmeiſter von Gelnhauſen, die Krempen von Freudenſtein, die Schelme von Bergen, und andere. Sie iſt ſehr in Abnahme gerathen, daher das Burgregiment jetzt nur von zween Baumeiſtern und einigen Regiments-Burgmännern ausgeübet wird.

Der Schüpfer-Grund

hat ehedeſſen denen von Roſenberg gehöret, macht aber jetzt eine unmittelbare Reichsherrſchaft und Ganerbſchaft aus welche den Grafen von Hatzfeld, denen Herren von Hoheneck, von Gemmingen und von Seyfried, gehöret. Er begreift 1) Unter-Schüpf, einen Marktflecken mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, und einem katholiſchen Schloſſe, in deſſen Kapelle katholiſcher Gottesdienſt gehalten wird. 2) die evangeliſchen Dörfer, Ober-Schüpf, Lengerten, Ueffingen, und halb Sachſenfluhr, und das katholiſche Dorf Kuprichhauſen.

Unmit-

Unmittelbare
Reichsdörfer.

Einleitung.

Die unmittelbaren Reichsdörfer, Flecken, Weiler und Höfe und andere freye Reichsleute, welche man hin und wieder in Deutſchland antrifft, ſind wahrſcheinlicher Weiſe theils Ueberbleibſel der ehemaligen kaiſerlichen Güter, theils Güter ausgeſtorbener Dynaſten, welche nicht wieder zu Lehn ertheilet worden. Sie ſtehen zwar unter dem Schutze anderer Reichsſtände, aber nicht unter der Landeshoheit derſelben. (Pütteri Elementa juris publici germanici, edit. leg. tertia, pag. 837. 839.) Unterdeſſen ſind doch die meiſten derſelben entweder durch Verſchenkung, oder durch Verpfändung, oder durch freywillige Unterwerfung, an andere Herrſchaften gekommen, und derſelben Unterthanen geworden, als, die freyen Leute zu Meglofs oder Meglitz in Schwaben, welche jetzt die Herrſchaft Eglof ausmachen; die freyen Leute zu Luſtnau und Embs in der Grafſchaft Hohenembs; zu Dorenbüren in der Grafſchaft Bregenz; zu Rankweil in der Grafſchaft Feldkirch; die vier Kellnhöfe in den reichsſtädtiſch-lindauiſchen Dörfern Eſchach, Rickenbach, Schönau und Oberraitnau; der Reichsflecken Altorf bey Ravensburg; die ehemals in die Reichspflege zu Weiſſenburg gehörig geweſenen Dörfer Kahldorf, Petersbuch, Byburg und Wen-

Wengen, und der Weiler Heiligen Kreuz, welche jeʒt theils dem Hochſtifte Eichſtett, theils der Reichsſtadt Weiſſenburg unterthan ſind; Mühlhauſen an der Enz, Pfäffingen, Bärſtein, Altingen, im würtembergiſchen Amte Herrenberg, Groß-Gartach, im würtembergiſchen Amte Brakenheim, Kirchheim am Neckar, eben daſelbſt, der fürſtliche öttingiſche Marktflecken Aufkirch, der Flecken Freyenſeen in dem gräflichen ſolmiſchen Amte Laubach, vermuthlich auch Erlenbach in der Grafſchaft Werthheim, und viele andere. Die angeführten kann man mit Hülfe des Regiſters in dieſer Erdbeſchreibung finden. Von denen, die jeʒt noch ihrer unmittelbaren Reichsfreyheit auf größere oder geringere Weiſe genießen, merke ich folgende an.

1. Die freyen Leute auf der leutkircher Heide, in Schwaben.

Sie ſind dem Reiche zu allen Zeiten unmittelbar unterworfen, und mit beſondern Freyheiten begabt geweſen, auch ehedeſſen von Kaiſern und Königen allezeit, Unſer und des Reichs liebe Getreue, genennet, aber oft verpfändet worden, bis ſie endlich Kaiſer Sigismund 1415 zu der kaiſerlichen und des Reichs Landvogtey in Ober- und Nieder-Schwaben geſchlagen hat. Die öſtreichiſchen Landvögte haben ihnen ihre Rechte und Freyheiten nach und nach beſchnitten, und theils durch beſchwerliche Verträge, theils auf andere Weiſe entzogen, ſo daß jeʒt wenige Zeichen und Merkmaale

 ihrer

ihrer alten Freyheit übrig ſind. Sie haben den Gerichtsamtmann des Oberamts, oder des Amts um Gebrazhofen auf leutkircher Heide, den der Landvogt zu Altorf ſetzet, zum Richter. Ein mehreres von ihnen findet man in Wegelins gründlichen hiſtoriſ. Bericht von der kaiſerlichen und Reichslandvogtey in Schwaben S. 42=49. Von der leutkircher Heyde iſt oben im öſtreichiſchen Kreiſe ſchon einige Nachricht gegeben worden, hier aber noch beyzufügen, daß von dieſem nahe bey Leutkirch liegenden, und aus Aeckern und Holzungen beſtehendem Felde von 90 Jaucherten (Morgen,) die Bürger zu Leutkirch 52, die freyen Leute aber das übrige beſitzen, und folgende 39 Dörfer, Weiler und Höfe bewohnen, nämlich: Niederhoffen, Lauben, Eiſenbrechtshoffen, Ottmanshoffen, Valtershoffen, Wielandtshoffen, Neumühlen, Keſſelsbrunnen, Adrazhoffen, Wuchzenhoffen, Luittiſperg, Alminshoffen, Grünebach, Haſſelburg, Urlau, Herlazhoffen, Bettelhoffen, Dobrazhoffen, Engerazhoffen, Wintrazhoffen, Engelbolzhoffen, Autenhoffen, Sackmühlin, Merazhoffen, Luizenhoffen, Wollffarzhoffen, Weyhersmühlin, Nonnenbach, Grimmelzhoffen, Gebrazhoffen, Enzesmühlin, Hundhoff, Tautenhoffen, Weipolzhoffen, Lanzenhoffen, Ellershoffen, Willarzhoffen, Sonthoffen, Heggelbach.

2. Das freye Reichsdorf Alſchhauſen.

Alſchhauſen oder Altſchauſen, auch Alshauſen und Althauſen, iſt ein freyes Reichsdorf in Schwaben, bey dem Schloſſe gleiches Namens, zwiſchen der Landvogtey Altorf, und den Grafſchaften Königseck und Scheer. Es ſind aber deſſelben Gerechtſame in geiſt=

geiſt- und weltlichen Sachen von des deutſchen Ordens Commentburey Alſchhauſen oft angefochten, jedoch auch ſowohl durch den weſtphäliſchen Friedensſchluß, als den darauf erfolgten Reichsdeputationsſpruch in mehrere Sicherheit geſetzt worden.

3. Die freyen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld,

welche unweit der fränkiſchen Reichsſtadt Schweinfurt belegen ſind, haben ihre Reichsunmittelbarkeit und Freyheit bis auf den heutigen Tag behauptet. Kaiſer Heinrich VI ſorgete in einer 1234 an das Hochſtift Würzburg ausgeſtelleten Urkunde für die Reichsfreyheit des Dorfs Gochsheim, mit folgenden Worten: Reſervamus autem nobis jus, quod in villa Gochsheim ab antiquo dignoſcimus habuiſſe. 1559 erhielt die Reichsſtadt Schweinfurt vom Kaiſer Ferdinand die Schutz- und Schirmgerechtigkeit über dieſe Reichsdörfer, gerieth aber darüber mit Würzburg in Streitigkeiten, welche ſich alſo endigten, daß ſolche Reichsvogtey an das Hochſtift Würzburg überlaſſen, wie die Verträge von 1572 und 1575, Kaiſer Rudolphs II Beſtätigung von 1578 und der kaiſerliche Commißionsreceß von 1649 beſagen. Kraft des letztern iſt dieſen Dörfern ihre Unmittelbarkeit und Reichsfreyheit wieder hergeſtellet, und ſie ſind von der Erbhuldigung, welche ihnen Würzburg während des dreyßigjährigen Krieges angemuthet hatte, wieder befreyet worden. Sie haben auch 1702 einen Schutzbrief vom kaiſerlichen und Reichskammergerichte erhalten. Wegelin am angeführten Orte. Seite 38.

4. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden.

Sie liegen unweit Frankfurt, zwiſchen dem heſſen-darmſtädtiſchen Antheil an der Herrſchaft Eppſtein, und dem churmaynziſchen Oberamte Königſtein, und in dem letztern iſt eine Salzſiederey und ein warmes Bad. Ihre Schutz- und Schirmherren ſind der Churfürſt zu Maynz wegen der Grafſchaft Königſtein, und die Reichsſtadt Frankfurt. Man kann von denſelben die Schrift nachleſen, welche Friderich Karl von Moſer 1753 unter der Aufſchrift: Die Reichsfreyheit der Gerichte und Gemeinen Sultzbach und Soden, gegen die neuerliche churmaynziſche und frankfurtiſche Vogtey- und ſchutzherrliche Eingriffe erwieſen, und vertheidiget.

Zuſätze und Verbeſſerungen.

S. 234 Z. 8. von unten ſetze: Von 1737 an haben — bekleidet: 1764 aber iſt ein churfürſtlicher Miniſter zum Landvogt beſtellet worden.

S. 454. Z. 18. für Bupheim lies Buxheim..

S. 501. Z. 2. ſetze, deſſen Stammhaus Merode im Herzogthum Jülich liegt.

S. 503. Z. 12. nach dem Worte Viehzucht ſetze: Die vortreffliche Limburger Butter und der vortreffliche Limburger oder Pflaſterſteinerkäſe, ſind berühmt.

Auch vorher ſetze: hat wenig Ackerbau, aber ſchöne Weide und Viehzucht, von welcher ſich die Einwohner faſt insgeſammt nähren.

S. 505 nach Z. 2. ſetze abgeſetzet:

Etwa 1 geographiſche Meile davon gegen Norden liegt der Flecken Henri Chapelle, woſelbſt die Landtage des Herzogthums gehalten werden.

S. 523. Num. VII, anſtatt Aerſſen ſetze Arçen, (einem Freyherrn von Geldern gehörig, mit einem ſchönen Schloſſe und berühmten Garten,) Aefferden, u. ſ. w.

S. 568. Z. 16. u. f. und hatte ehedeſſen auch eine Citadelle — — genennet ward.

S. 569. zu Z. 9. Die Citadelle iſt 1764 geſchleifet worden.

S. 580. Z. 2. von unten, nach den Worten bewäſſert, ſetze: Das wichtige Vorhaben, den Rhein und die Maaß durch einen Kanal, der oberhalb Xanten an dem ſogenannten Poll im Rhein anfangen, Geldern vorbeylaufen und zu Arçen in die Maaß fallen ſoll, zu verbinden, iſt 1764 von neuem ernſtlich gedacht worden.

S. 639 Num. 1. Das Amt Jülich.

1) Jülich, auch Gülich ꝛc.

2) Die vier Dingſtühle Pattern-Moers und Titz, beyde jenſeits der Ruhr, und Inden und Coßlar, beyde dißſeits der Ruhr. Zum Vogelſang iſt eine Karthauſe an der Ruhr, und Hambach eine Freyheit an der Eel, woſelbſt ein landesfürſtl. Schloß und eine Kellerey iſt.

Weisweiler und Setterich werden ausgeſtrichen.

S. 640 nach Z. 3. oder Boßlar, ſetze:

3) Setterich, eine Herrſchaft, einem Freyherrn von Conttenhoven genannt Fraitteur, zugehörig.

S. 640. Num. 5. ſetze: Das Amt Millen.

1) Millen, ein Amthaus.

2) Gangelt, ein Städtchen.

3) Waldfeucht, ein Flecken.

4) Auf dem Hilwarth, ein Nonnenkloſter.

(Tudder ſtreiche man ganz aus.)

— — Num. 6. Das Amt Sittard und Born.

1) Sittard, ein Städtchen ꝛc.

2) Süſteren, ein Städtchen mit einer Collegiatkirche.

3) Urmund, ein Flecken an der Maas, woſelbſt ein Zoll iſt.

4) Born, ein Dorf.

5) Die Herrſchaft Limbrich, einem Freyherrn von Bentink zugehörig. (Limberg und Kelzenich werden ausgeſtrichen.)

Ebendaſ. Num. 8. im Amte Heinsberg ſtreiche die Oerter Gangelt, Fuicht und Hilvarth aus.

S. 641. Num. 13. oder den Artikel von Erkelens ſtreiche man ganz aus.

S. 642. Z. 6. oder den Flecken Titz ſtreiche aus.

— — Z. 10. den Artikel Elſen ſtreiche aus.

— — — Z. 15. ſetze: Die Herrſchaften Etzweiler, einem Grafen von Leerod, Turnich, einem Freyherrn von Rollshauſen, Boehum, Vogtsbell, und Frechen, dem Freyherrn von Geldern zu Arçen und Hemmersbach dem Freyherrn von Berg genannt Trips, zugehörig. (Die übrigen Namen dieſer Num. 2) ſtreiche aus.

— — — Z. 20. Die Artikel Num. 2) und 3) ſtreiche aus. Nach der Stadt Deuren, welche Num. 1) ſeyn muß, ſetze:

2) Birkesdorf, ein Kirchdorf an der Ruhr, woſelbſt ein Zoll iſt.

3) Gurzenich, eine Herrſchaft, welche einem Grafen von Schellard gehöret.

4) Merode, eine Herrſchaft des Marquis von Weſterlo,

ſterls, welche aus dem Schloß und Stammhauſe Merode und fünf Dörfern beſteht.

Num. 20. Der Dingſtuhl —— ——

S. 642. Z. 2. von unten: Eſchweiler, ein Flecken an der Inde —— ——

S. 643. Z. 2 nach dem Worte haben, ſetze: Sie gehöret einem Freyherrn von Beißel genannt Gymnich.

—— Z. 6. nach dem Namen Wilhelmſtein ſetze ein Punctum; und alsdann mache folgende zu dieſem Artikel 23 gehörige Abſätze.

Kinsweiler, eine landesfürſtliche Herrſchaft.

Heyden, eine große Herrſchaft, welche dreyherriſch iſt; denn ſie gehöret einem Freyherrn von Bongard, einem Freyherrn von Leerod und einem Grafen von der Leyen. (Bergen ſtreiche man aus.)

Weisweiler, eine Herrſchaft zwiſchen den Aemtern Wilhelmſtein und Eſchweiler, gehöret den Grafen von Hatzfeld und enthält das ſchöne Schloß Paland.

[illegible]cenz, eine kleine Herrſchaft, einem Freyherrn von Merode zugehörig.

—— Z. 11. von unten anſtatt 3) die Herrſchaften — ſetze: 3) Die Herrſchaft Drimborn, welche einem Freyherrn von Harff zugehöret.

—— Z. 8. von unten lies, unmittelbare Reichsherrſchaft angeführet wird, auch dergleichen wirklich iſt.

—— Z. 3. von unten, ſetze: Die Herrſchaften Reitzheim und Billich, welche eine einige Herrſchaft ausmachen. Euenheim, einem von Pfeil genannt Scharfenſtein zugehörig, und Bullesheim, einem von Raesfeld zuſtändig. Am letzten Ort haben die Reformirten eine Kirche.

S. 644. Z. 7 und 8. ſtreiche aus.

Den Artikel Num. 33. ſtreiche man ganz aus, und ſetze dafür folgende Anmerkung.

Anmerkung. Die kleine Erkelens mit ihrem Diſtrict liegt zwar mitten im Umfange des Herzogthums Jülich, und iſt 1719 von dem römiſchen Kaiſer als Herzog von Geldern vermöge eines 1715 geſchloſſenen Vergleiches an den Churfürſten zu Pfalz als Herzog von Jülich abgetreten, aber dem Herzogthum Jülich nicht einverleibet worden; ja, ſie ſteht auch in keiner Verbindung mit dem deut-

ſchen

ſchen Reich. Der Churfürſt zu Pfalz iſt ſouverainer Herr derſelben, und ſetzet ihr einen Commiſſarium, (welcher ehemals Souverainitätsdirector hieß,) Droſſard, oder Oberamtmann, Vogt und andere Beamte vor.

S. 647. Z. 6. nach dem Worte Sitz ſetze: Den Markt zieret eine metallene Bildſäule des Churfürſten Johann Wilhelm zu Pferde.

S. 648. zu Ende oder der Artikel Volberg wird hier ausgeſtrichen, und zu dem folgende Amt Lulsdorf geſetzet.

S. 651. Num. 23. oder den Artikel Herrſchaft Wildenburg ſtreiche man ganz aus.

S. 707. Zwiſchen §. 7 und 8. muß folgender §. eingeſchoben werden:

§. 8. Das Erbmarſchallamt des Fürſtenthumes, welches durch Friderich Wilhelms Freyherrn von Kanneberg Tod erlediget worden, hat der König 1764 deſſelben Enkeln, denen Brüdern Leopold Wilhelm Ferdinand von Kahlden, und Ernſt Friedrich Wilhelm Alexander von Kahlden, und ihren ehelichen männlichen Nachkommen nebſt allen davon abhangende Rechten, Vorrechten und Einkünften alſo verliehen, daß erſterer, ſo lange er lebet, ſolches verwalten und den Titel davon führen, nach ſeinem Tode aber ſeine ehelichen männlichen Nachkommen nebſt dem Rechte der Erſtgeburt, u. wenn er ohne ſolche ſterben ſollte, es auf den zweyten Bruder oder deſſelben Nachkommen fallen ſolle.

S. 749. Z. 7. von unten ſetze Herford anſtatt Thorn.

S. 765. Z. 19. nach dem Worte anſehnlich ſetze: Es iſt daſelbſt das ehemalige fürſtliche oſtfrieſiſche Witthumsſchloß.

S. 804. Z. 17. ſtreiche die Worte 1 Fort aus.

S. 815 Z. 5. ſetze: Bey dem Flecken Ape war ehedeſſen ein Fort, welches 1515 oder 1550 angeleget, aber 1764 geſchleifet worden.

S. 855. §. 3. muß ſo anfangen: Die Grafſchaft (das heſſiſche Antheil an derſelben ausgenommen,) enthält 1 Stadt, 18 Flecken, und überhaupt ungefähr 9000 Feuerſtellen.

S. 857. muß der 5te §. alſo lauten: Die im 16ten Jahrhunderte ausgeſtorbenen Grafen von der Hoya werden

von

von den ehemaligen Herren von Stumpenhauſen abgeleitet, von welchen wir noch zur Zeit nur wenige Nachrichten haben. Einige derſelben, als Bardo und Egbert, ſind bekannt und werden ins eilfte Jahrhundert geſetzet. Sie haben im Umfange des jetzigen Amtes Nienburg viele Güter gehabt, wie aus ihren Schenkungen an die Kirche zu Wietzen erhellet, von welchen eine alte Nachricht in den hannöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1752, S. 96, S. 1278 f. zu finden. Es ſcheint, daß die zu Wietzen befindlichen 2 Meyerhöfe, welche den Namen Stumpenhauſen führen, ſolchen von dem ehemaligen in daſiger Gegend belegen geweſenen Schloſſe der Herren von Stumpenhauſen behalten haben. Von den alten Grafen von Hoya ſind inſonderheit die Brüder Gerhard und Johann zu bemerken, welche ſich zwiſchen 1320 und 1330 ſolcher Geſtalt theileten, daß jener die untere 2c.

S. 865. Num. III, Artikel 1 ſoll alſo lauten: Die feſte Stadt **Nienburg**, welche an der Weſer liegt, über welche hier vor dem Weſerthore eine große und ſchöne ſteinerne Brücke gebauet iſt. Als ihre Feſtungswerke 1684 erweitert wurden, ſo mußten viele Häuſer eingehen. Ihr Magiſtrat hat die bürgerliche und das landesherrſchaftliche Amt hieſelbſt die peinliche Gerichtsbarkeit. Auf dem Rathhauſe hat die hoyaiſche Landſchaft ihr Archiv. Bey der Kirche ſteht einer von den vier Superintendenten der Grafſchaft, als Oberprediger. Die meiſten Einwohner leben vom Acker- Erdäpfel- und Tobacksbaue und von der Viehzucht. Einige handeln mit Getreyde. Es wird hier auch ein ſolches Bier, wie das engländiſche Oel oder Ale, und Eſſig gebrauet. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzet.

S. 933. Z. 20. (4) **Niedernhall** — — — ſind. Es hat lauter evangeliſche Bürger, und iſt der Sitz eines churfürſtl. Stadtſchultheißen.

——— Z. 26. Die ——— **Nagelsberg**. Sie hat den Namen von einem Dorfe und Bergſchloſſe.

S. 983. Z. 18. gemeiniglich der Tönſteiner Brunnen oder das Tönſteiner Waſſer genennet wird.

S. 1022. Zu Z. 14 ſetze: Prinz Friedrich von Zweybrücken hat hier 1748 einen ſchönen Pallaſt mit einem ſchönen Garten anlegen laſſen.

S. 1024. Z. 4. nach dem Worte Kirche ſetze man, eine Porcellanfabrik, die ſchönes wichtiges Porcellan liefert, Tuch- und Sarſche-Manufacturen.

S. 1064. Zu Zeile 17 ſetze man noch nach den Worten geſchehen iſt: Die darüber entſtandenen vieljährigen Streitigkeiten wurden durch einen Schluß des fränkiſchen Kreiſes vom 9ten Febr. 1764 an die Reichstagsverſammlung zur Entſcheidung verwieſen, in eben dieſem Jahre aber dahin verglichen, daß dem fürſtlichen Hauſe Weymar und Eiſenach zu ſeinem Antheil 7 Dörfer mit ihrem Zugehör, dem Stift Fulda aber 5 Dörfer, über welche jedoch Sachſen Weimar das jus repræſentandi behalten hat, zugetheilet wurden. Ich habe aber meiner weiten Entfernung wegen noch nicht erfahren können, welche Dörfer nunmehr fuldaiſch, und welche Sachſenweimariſch ſind, muß alſo das Amt Fiſchberg noch nach ſeinem vormaligen ungetheilten Zuſtande beſchreiben. Es begreift —— ——

Regiſter.

Regiſter.

A.

Aa, Fl. 565, 623
—— ſteinfurtiſche, Fl. 835
Aach, Fl. 1310, 1555
—— St. 447, 909
Aachen 909
Aacken 909
Aahauß 572
Aalbuch 1401
Aalen 1572
Aalfeld 1897
Aalſt 530, 531
Aar, Fl. 10, 1096, 1212
Aarholzen 2741
Abach, 1634
—— Fl. 782
Abbehauſen 819
Abbendorf 2093
Abbenſleterſand 2538
Abbenrode 2761
Abbenſen 2601
Abberode 2376
Abbtenau 1594
Abdinkhof 656
Abenberg 1776
Abens, Fl. 1633
Abensberg 1614
Abenſperg 1614
Aberinsburg 1015
Abernſee 329
Abersfeld 1804
Abevillers 2960
Abramesberg 1015
Abrinsberg 1015
Absberg 1805
Absdorf 1945
Abſtadt 1415
Abſtetten 342
Abtey, Gericht 429
Abt Löbenitz 2049
Abts Beſſingen 2353
Abts=Gemünd 1343
Abtſteinach 934
Aburg 704
Accum 769, 2969
Ach, Df. 1517
Acha, Fl. 1618
Achalm 1398
Achberg 1494
Achelſtedt 2228
Achen, Fl. 1670
—— Df. 2720
Achenbach 1154
Achenrain 420
Achenthal 420
Acheren 1425
Achim, Brem. 2545
—— Wolfenb. 2720
Achleuthen 335
Acholfing 1635
Achſtetten 2980
Achterwaſſer Fl. 2252, 2286
Achterwehr 2862
Acken, Comth. 1812
—— Magdeb. 2463
—— Reichsſt. 909
Ackens 765
Adamsdorf 2161
Adelberg 1211
Adelburg 1657
Adelebſen 2760
Adelloldesheim 27[illegible]

Adel=

Adelloldeſſen 2741
Adelmannsdorf 1806
Adelmansfelden 2989
Adelmanſtein 1662
Adelſchlag 1772
Adelsdorf 1705
Adelsfelt 1148
Adelsheim 2997
Adelshofen 455, 619
Adelshoffen 1902
Adelwitz 2020
Aden 604
Adenbüttel 2593
Adendorf 2380, 3026
Adenſen 2656
Ader, Fl. 13, 2251
Aderoldeſſen 2741
Adersleben 2752
Aderſtedt 2760
Adige, Fl. 411
Adlersberg 392
Adlsberg 391
Admont 327, 356
Adolpheck 1061
Adolphsburg 996
Adolphseck 1061, 1199
Adolshauſen 1849
Adolzfurt 1847
Adorf, Bayer. 1628
—— Vogtl. 2041
—— Waldeck 1213
Adorsbach 128
Aedlholzen 1623
Aefferden 523, 3041
Aeger, Fl. 327
Aegidien Neuſtadt 2657
Aelſt 530, 531
Aelteren 530
Aemona 381
Aerding 1628
Aereſingen 1619
Aerſchot 488
Aerſſen 523, 3041
Aertrycke 542
Aeſch 1057
Aeſchbach 1560
Aeſenheim 1631
Aeſt 1628
Aetrode 488
Afekinz 1633
Affalterbach 1379
Affeln 995
Affenſtein 1264
Affenthal 1422
Afferde 2670
Affing 1618
Afflenz 357
Affligem 495
Afsnede 530
Afterhauſen 1631
Ag, Fl. 329
Agathenburg 2528
Agger, Fl. 611, 645, 901
Aggſpach 315, 322
Aglar 403
Aglaſterhauſen 1016
Agridesheim 1022
Agſtein 312
Ahauß 572
Ahauſen, Cöln. 997
—— Verd. 724
Aheim 1630
Ahlden, Amt 2595
—— Schl. 2595
Ahlem 2663
Ahlen 569
Ahlerſtedt 2529
Ahlshauſen 2732

Ahna, Amt 1114
Aholming 1632
Ahorn 2210
Ahornberg 1756
Ahr, Fl. 635
Ahrberg 1776
Ahrbergen 2889
Ahrberg=Ohrnbau, Amt 1776
Ahrenfels 3026
Ahrenhorſt 702
Ahrensberg 2797
Ahrensböck 2848
Ahrweiler 983
Ahſel 2880
Aibling 1622
Aich, Stühling. 1496
—— Würt. 1378
Aicha 1618
Aichberg 352
Aichelberg 1374, 1394
Aichenlau 1489
Aichling 1615
Aichlingen 1475
Aichſchieß 1374
Aichſtädt, Biſt. 1766
—— St. 1770
Aichſtetten 1489, 1491, 1510
Aiduſſina 401
Aigeltingen 447
Aigen 336
Aigle 513
Aign 1593
Aignerbad 1593
Aigremont 674
Ainhauſen 1635
Ainling 1618
Ainöd 386
Aiſa 682
Aiſalx 682
Aiſch, Fl. 1700, 1742
Aiſchgrund 1762
Aiſeau 682
Aisnem, Bg. 380
Aiſtersheim 328
Aitenbach 1632
Aiterhofen 1635
Aitingen 1340
Aitrach, Df. 1511
—— Fl. 1511
Aix la Chapelle 909
Aixen 1492
Ala 463
Alach, Amt 942
Alaine, Fl. 2959
Aland, Fl. 2088, 2091
—— Kl. 765
Alb, Fl. 1416
—— Berg 7, 1308, 1309
—— rauhe 1351
Albach 1159
Albaxen 728
Albeck, Ulmiſch. 1543
—— Würtemberg. Schl. 1397
Albegau 1695
Albeins 467
Alben 392
—— Fl. 1670
Albenſee 271
Alberg, Bg. 2837
Albernau 2037
Alberndorf 1748
Alberoda 2425
Albersdorf 2846
Albershauſen 1375
Albersroda 1961
Albersweiler 3030

Albertam	156
Albertinenberg	2324
Albertſchwendi	1563
Albertshofen	1530
Albrechtiz	145
Albrechtshayn	2011
Albrechtsleben	2192
Albſee	1620
Albsheim	1272
Albuch, Geg.	1351
Aldekerk	522
Aldenahr	983
Aldenau	983
Aldenberg	650
Aldenbieſen	488
Aldendorf	603, 614
Aldenhaven, Amt	639
——— St.	639
Aldenhoven	639
Aldingen auf der Baar	1391
——— Würt.	1406
Alemannien	1307
Alerheim	1505
Alertshauſen	1282
Alesberg	1067
Alesheim	1805
Alexowitz	206
Alf	965
Alfaltern	1897
Alfdorf	1413, 2989
Alfeld	2881
Alfhauſen	699
Alfter	981
Algau	1323
Algesheim	927
Aliſo	657
Alken	971
Alkendorf	2320
Alkofen	1633
Alkofen, Oeſtr.	328
Allagen	994
Allenbach	1187
Allendorf an der Lumde	1147
——— Henneb.	1826
——— Heſſ.	1119, 1147, 1153, 1171
——— Maynz	935
——— Naſſau	753, 1194
Allenjoie	2960
Allentrop	994
Allenz	970
Aller, Fl.	14, 719, 854, 2431, 2556, 2599, 2745
Allerbach, Fl.	2674
Allermont, Thal	1191
Allersbach	1632
Allersberg	1643
——— Amt	1655
Allersheim	2741
Allerſſen	2741
Allerſtädt	1965
Allfeld	933
Allighe	1494
Allſtett	2204
Allum	2716
Almannshauſen	1621
Allmannsweiler	1485
Almbranz	1756
Alme, Fl.	653, 990
Almen, Herrſch.	1001
Almenhauſen	2355
Almersbach	788
Almerſpan	1729
Almerswind	2213
Almiſche Mattfeld	1001
Almoſen	2178
Almſtedt	2887
Alne	682

Alp, Berg	1308, 1309
Alpe, Fl.	2660
Alpen	988
Alpengäu	1323
Alpenrode	789
Alpha, Fl.	568
Alpirſpach	1413
Alpitzheim	1023
Alrode	2919
Alsbach	1167
Alſchhauſen, Comth.	1493, 1808
——— Reichsd.	3038
——— Schl.	1494
Alſchweiler	1057
Alsdorf	2379
Alſemberg	494
Alſenborn	1079
Alſenz, Fl.	1086, 1197
—— Fleck.	1197
Alsfeld	1148
Alsfeylt	1148
Alshauſen	1494, 3038
Alsheim	1023
Alsleben, Anhalt	2320
——— Magdeb.	2488
——— Würzb.	1722
Alßbach	783
Alſt, Fl.	991
Alſtatt	2211
Alſtede	814
Alſterdorf	2852, 2952
Alſter, Fl.	2842, 2951
Alſtergaſſe	299
Alſterweiler	1048
Alswede	716
Alt-Aycha	127
Altbach	1411
Alt-Baumberg	3026
Alt-Blansko	197
Alt-Breyſach	437
Alt-Bruchhauſen	868
Alt-Brünn	196
Alt-Buko	2785
Alt-Bunzlau	126
Altburg	1382
Alt-Calcar	588
Alt-Chemnitz	1924
Alt-Creuſen	1757
Alt-Dietz	747
Altdresden	1983
Altdorf an der Buhler	1847
——— Nürnb.	1895
——— Pfalz	1021
——— Würt.	1412
Alt-Bistum	987
Alt-Ebſtorf	2590
Alt-Eck, Bg.	782
Alte Burg, Bamb.	1704
——— Goth.	2224
Alte Gamme	2927
Altehütte	2902
Alteland	2539
Altemark, Prov.	2086
——— Df.	2459
Alten	2318
Altena, Bentheim.	842
——— Burgund.	499
——— Magdeb.	2467
——— Mark.	609
Altenau, Fl.	2716
——— Lüneb.	2632
——— Wolfenb.	2729
Altenbach	1017
Altenbecken	658
Altenbeichlingen	1963
Altenberg, Erzgeb.	2027
——— Herrſch.	2238

Altenberg, Heſſ. 1145
——— Solms 1235, 1238
Altenberge 2223
Altenbergen 663
Alten-Bernheim 1806
Alten Bieſen 675
——— Balley 1811
Alten-Böckel 632
Altenbreitungen 1825
Altenbruch 2906
Altenburg, Anhalt. 2322
——— Bayer. 1634
——— Holſt. 2850
——— Heſſen 1128, 1148
——— Kl. Oeſtr. 324
——— Merſeb. 2053
——— Mind. 715
——— Sächſ. Fürſt. 2231
——— Schwarzb. 2361
——— Solms, Kl. 1235, 1237
——— Speyer. 1045
——— St. 2234
——— Thür. 1957
——— Würtemb. 1372
Alten-Buſeck 1159
Altencelle 2599
Altendorf, Holſtein. 2856
——— Lüneb. 2606
——— Mähr. 183
Alteneſch 821
Altenfähr 2270
Altenfeld 1117
Altengamm 2952
Altengeſäß 2415
Altengleichen 2700
Altengönne 1964
Altengottern 1969
Altengroitzſch 2017
Altenhägerbach, Fl. 2669
Altenhagen, Calenb. 2670
——— Schauenb. 795
Alten-Haina 1133
Alten-Haſſel 1226
Altenhaßlau 1225
Altenhauſen 2467
Altenhayn 2011
Altenheim 1203
Alten-Herſe 661
Altenhof 2655
Altenhofen 365
Alten-Hohenau 1626
Altenhuntorf 813
Altenkamp, Kl. 988
Altenkirchen, Pomm. 2271
——— Sayn. 787
——— Solms. 1238
Altenklücken 2166
Alten Laag 390
Altenlandsberg 2132
Altenlichtenberg 2720
Alten Lünen 607
Altenmarks Vogtey 2966
Alten Markt, Bayern 1626
——— Salzb. 1596
——— Unteröſtr. 311
Altenmengede 617
Altenmitlau 1226
Altenmorſchen 1116
Altenmüldorf 1593
Altenmünſter 935
Altenrode 2398
Altensberg 1341
Altenſchleif 3023
Altenſchwent 1627
Alten-Sittenbach 1897

Alten-

Altenſtadt, Mähr.	178
——— Sulzb.	1660
——— Ulmiſch	1544
Altenſtatt, Kl.	457
Altenſteig, Würt.	1404
——— Oeſtr.	322
Altenſtein, Henneb.	1826
Altenſtetten	1238
Altenthan	1593
Altenthann	1896
Altenwalde, Brem.	2544
——— Hadeln.	2906
Altenweiler	1562
Altenwerder	2577
Alten Zelle	2025
Alte Rhein	1022
Alt=Erlang	1759
Alterode	2375
Altershauſen	2215
Alte Seite	2839
Altfeld, Fl.	3024
Altfraunhofen	1628
Alt=Gandersheim	2732
Altgeißing	1991
Alt=Geringswalda	2014
Alt Geſeke	991
Alt=Geyßing	2028
Alt=Goedens	768
Altguttenberg	382
Alt=Haldensleben	2466
Alt=Haſungen	1123
Altheim, Bayer.	1627
——— Culmb.	1765
——— Maynz.	932
——— Schwab.	1339
——— Ulm.	1543
Alt=Hengſtett	1414
Althohenembs	1531
Althohenſolms	1238
Alt Hohenwalde	2153
Alt Hornbach	1089
Althort	206
Alt Jeßnitz	2318
Alt Jeßnitz	1951
Alt=Iſenhagen	2593
Altjuirden	817
Alt=Katzenellnbogen	1171
Alt Königsborn	2471
Altkloſter	2528
Alt=Knin	162
Alt Krempe	2864
Alt=Künickendorf	2155
Alt=Kunſtadt	1707
Alt Lauterſtein	2028
Alt Leiningen	1272
Alt Leißnig	2013
Altlotheim	1157
Altluneberg	2549
Alt Lußheim	1047
Altmannshofen	1510
Altmanſtein	1614
Alt Medingen	2590
Altmetz	426
Alt Morſchen	1116
Alt=Mügeln	2020
Altmühl, Canton	3015
——— Fl.	1599, 1766, 1779
Alt=Mühlhauſen	2930
Altmühlmünſter	1614
Alt=Oetting	1625
Altomünſter	1618
Altona	2867
Altorf, Baſ.	1055
——— Fleck.	450
——— Landvogt.	447
——— Nürnb.	1805
Alt Ortenburg	1678
Alt=Oſchatz	2001

Altpenig 2424
Altpeurn 1623
Alt-Pilſen 150
Alt-Plato 2469
Altpreißing 1628
Alt-Raſen 430
Alt-Raleſſtedt 2852
Altranſtädt 2005
Altreiſch 212
Alt-Rhoden 1212
Alt-Rhüden 992
Altrip 1022, 1073
Alt-Ruperſtorff 317
Altruppin 2142
Alt-Salze 2458
Alt-Salzwedel 2090, 2093, 2096
Altſand. 1231
Alt Sattel 149
Altſchauſen 1494, 3038
Alt Schieder 832
Alt-Schloß Burgſtall 312
Altſchneberg 1643
Alt-Sevenaer 595
Alt-Spaur 427
Altsried 1576
Altſtadt, Meißn. 1994
——— Sayn. 789
Altſtadt-Borna 2016
——— Eißleben 2371
——— Frankenhauſ. 2359
Altſtädt 2204
Altſtädter Amt 2203
Altſtargard 2808
Alt-Staßfurt 2460
Altſtatt 1553
——— in der Wetterau 3026
Alt-Stettin 2281
Alt-Steußlingen 1403
Alt-Strelitz 2808
Alttitſchein 183
Alt-Trepto 2286
Alt-Tyrnau 182
Alt Valkenburg 505
Alt-Waldenburg 2420
Alt Walmoden 2888
Altwarp 2287
Alt-Weilnau 1198, 1245
Alt Weitrach 322
Altwigshagen 2285
Alt Wildungen 1212
Altzedliſch 149
Alvensleben 2461, 2468
Alverdiſſen 833
Alverſtorf 2801
Alveſen 867
Alvesrode 2670
Alwind 1561
Alza, Fl. 1625
Alzenau 929, 1226
Alzenborn 1286
Alzet, Fl. 507
Alzey 1022
Ama 674
Amadingen 1557
Ambdorf 753
Amberes 496
Amberg 1641
Ambleben 2729
Ambleve 520
Ambras 420
Ambs, Fl. 1614
Ambsheim 1632
Amel 520
Amelbüren 570
Amelgozzen 1121
Amelienthal 1121
Amelinghauſen 2581

Ame-

Amelungsborn 2738
Amelunxborn 2738
Amelunxen 728
Amenau 1133
Amerang 1626
Amercöur 673
Amerdingen 2989
Aminghauſen 713
Ammelgoßwitz 2020
Ammeljuſtewitz 2020
Ammendorf 2490
Ammensleben 2465
Ammer, Fl. 1612, 1620
Ammerbach, Bayer. 1618
—— Eiſenach, 2201
Ammerfeld 1480
Ammergau 1620
Ammerland, Bayer. 1621
—— Prov. 803
Ammern 2931
Ammerſee 1599, 1618
Ammerthal 1642
Amöneburg 935
Amorbach 932
Amorkamp 713
Ampezzo 431
Ampfing 1629
Ampfurt 2462
Amptenhauſen 1498
Ampthauſen 1498
Amſchelberg 162
Amsdorf 2328
Amſelfing 1635
Amſin 674
Amſtetten, Oeſtr. 312
—— Ulm, 1544
Amtitz 257, 258
Anclam 2284
Andain 520
Andaye 520
Andechs 1621
Andelfingen 454
Andeln 1084
Andenhauſen 1064, 1822
Andenne 555
Anderlecht 490
Andernach 982
Anderten 867
Andlau, Comth. 1809
Andraz 467
Angelroda 2358
Angelſka Hora 153
Angelthorn 1018
Angenſtein 1057
Anger 317
Angerbach, Fl. 2247
Angerhauſen 593
Angerisgau 1695
Angermünde 2154
Angermund 647
Angern 2467
Angerod 1160
Angerort 647
Angerſtein 1141
Angl 961
Anhalt, Fürſtent. 2307
—— Bernburg 2324
—— Cöthen 2325
—— Deſſau 2317
—— Zerbſt 2328
—— Schl. 2323
Anhauſen, Anſbach. 1793
—— Wied. 782
—— Würt. 1410
Anhofen 1341
Anholt, Herrſch. 889
—— St. 890
Ankershagen 2793

Anklamiſche See 2252
Ankum 699
Ankün 2329
Anlauter, Fl. 1766
Annaberg, Erzgeb. 2030
——— Oeſtr. Berg 267
Annaburg 1948
Annerod 1153
Anneroda 948
Anraſen 467
Anrath 987
Anrode 948
Anruchte 991
Anſbach Fürſtent. 1777
——— St. 1782
——— Trier. Dorf 974
Anſèmburg 518
Anſpach 754, 974
Antfeld 998
Antholz 467
Antoing 550
Antorf 496
Antwerpen 496
Anvers 496
Anweiler 1090
Anzenberg 1646
Ape 815, 3044
Apeler 2549
Apelern 799
Apenburg 665, 2097
Apendenthal 1119
Apenke, Fl. 2615
Apenſen 2548
Apfaltern 383
Apfelſtätt, Fl. 2217
Apfelſtedt 2225
Apfelſtett, Fl. 2240
Aplerbeck 603
Apolda 2194
Apolle 2194
Apolleda 2194
Appel, Fl. 1264
Appeldorn 596
Appelhagen 2797
Appenrode, Calenb. 2700
——— Hohnſt. 2435
Appenweyhr 1425
Appezhofen 1506
Apping 765
Apterode 1139
Aptſchwind 1856
Aquileja 403
Arbergen 2545
Arzen 3041
Arch 431
Archenne 484
Arching 1650
Arco 431
Ardacker 312
Ardehe 1234
Ardenborg 541
Ardenburch 539
Ardenne 507
Ardennerwald 506, 681
Ardey 604
Are 981
Aremberg, Fürſtent. Eifel 1026
——— St. 1027
Arendonk 500
Arendsborn 2624
Arendſee 2093
Arensberg, Grafſch. 993
——— St. 993
Arensburg, Holſt. 2861
——— Schauenburg. 794
Arensdorf 2169

Arens-

Arenshauſen 949
Arenshope 2277
Arenſpurg 1237
Arenswalde 2165
Arentſee 2153
Arfelden 1282
Arfrade 2860
Arfurth 974
Arg, Fl. 1502
Argau 1323
Argen 1503
Argendorf 969
Argenfels 969
Argengau 1323
Argenhart 1503
Argenſchwang 1183
Argenthal 1078
Argenton 555
Arheiligen 1165
Ariavitza 353
Arienſchwang 1183
Arkel 501
Arkerode 2721
Arklebau 204
Arkona 2271
Arlasberg 1656
Arlberg, Bg. 457
Arlesberg 2225
Arlesheim 1057
Arlesried 1557
Arlon 511
Arlſtein 368
Armenſchwerd 1120
Armenſeul 2888
Armſen 723
Armſtedt 2740
Armſtorf 1630
Arnach 1512
Arnau, Grafſch. 552
Arnau, St. 130
Arneburg 2094
Arneck 1494
Arnfels 350
Arnhauſen 2299
Arnheim 1073
Arnoldſtein 368
Arnsberg 1665
Arnsburg, Schwarzb. 2360
——— Solms 1237, 1245
Arnsdorf 1729
Arnshain 1148
Arnshaug 2046
Arnshaugk 2046
Arnhauſen, Würzb. 1721
Arnsheim 1022
Arnſtadt 2350
Arnſtedt 2375
Arnſtein, Bamb. 1707
——— Heſſ. 1120
——— Mansfeld. 2374
——— Pfalz. 1644
——— Trier. 974
——— Würzb. 1725
Arolſen, Amt 1212
——— St. 1215
Arpshagen 2791
Arquennes 493
Arrelter Vogtey 765
Arſa, Fl. 396
Arſchot 488
Artelnburg 2899
Artenberg 1677
Artern 2377
Arweiler 1073
Arz 464
Arzbach 967
Arzberg 1754
Arzburg 1754

Arzdorf 3026
Arzell 1063
Arzen 2675
Arzheim 1049
Asbeck 575
Aſcanien, Schl. 2757
Aſcfeld 1059
Aſch, Herrſch. 2960
—— St. 1397
Aſcha, Fl. 1700
—— Schl. 1642
—— St. 2960
Aſcha, Oeſtr. 328
—— Würzb. 1721
Aſchaff, Fl. 930
Aſchaffenburg 930
Aſchauer Winkel 328
Aſchbach 1631
Aſchberg 2862
Aſche 494
Aſchen 876
Aſchereshuſen 2739
Aſcherode 2439
Aſchersleben 2757
Aſcherslebiſche Kreis 2756
Aſcherslebiſche See 2309, 2756
Aſel, Heſſ. 1157
—— Oſtfries. 769
Aſelfingen 1543
Aſendorf 867
Aſifeld 2215
Aſling 382
Aſpach, Goth. 2221
—— Oeſtr. 312
—— Pfalz 1016
—— Rheingr. 1262
—— Wartemb. 1289
Aſpern 317
Aſpe 2856
Aſpel 597
Aſpelaere 531
Aſperden 589
Aſperg 1406
Aſpersdorf 317
Aſpremont 505
Aſſe, Fl. 598
Aſſeburg 2382
Aſſel 2541
Aſſelar 1236
Aſſelen 659
Aſſeler-Sand 2538
Aſſelheim 1272
Aſſeln 603
Aſſelſchwang 1685
Aſſelt 521
Aſſenede 539
Aſſenheim 1227, 1240, 1254
Aſſinghauſen 998
Aßmanshauſen 928
Aſtenberg 997, 1213
Aſtfeld 2733
Aſtheim 936, 1724
Aſtinghauſen 997, 1213
Aſtrup 695
Altens 819
Ath 548
Athams 1517
Athensleben 2459
Atkinburg 2899
Atroy 488
Atſchhauſen 1884
Attahauſen 1576
Attelen 667
Attelnburg 2899
Attendorn 997
Attenrode 488
Atter 693

Attergau 328
Atterſee 328
Attert 511
Atterwitſch 256
Attel 1623
Atzenberg, das Amt zu und um 451
Atzmannsdorf 942
Au, bey München 1612
— Oeſtr. 306, 338
— Probſtey 1629
— Schwab. 1340
— Schl. 1633, 1635
Aub 1726, 2997
Auburg, Bayern 1634
——— Diepholz 877
Audacker 994
Audenaarden 533
Audenarde 557
Audigaſt 2017
Audincourt 2960
Aue, Fl. 790, 854, 2516, 2529, 2904, 2919
— St. 2036
Auen 1182
——die ſchmale, Fl. 2580
Auenheim 1231
Auenſtein 1380
Auerbach, Heſſen 1167
——— Voigtl. 2044
Auerberg 1167
Auer Gnedſchaft 1672
Auerhahn 2400
Auerhammerwerk 2036
Auersberg, Krain. 390
———— Würzb. 1722
Auersbergiſche Burg 326
Auerſtädt 1965
Auertſchitz 204
Auf der Börde 714
Auf dem Braem 572
Auf dem Damme 2671
Auf der Ebershorſt 876
Auf dem Gellen 2274
Auf dem Graben 382
Auf dem Hagen 2681
Auf dem Hilvarth, Kl. 641
Auf der Hoſe 2866
Auf dem Jellen 2274
Auf der Koppel 714
Auf der Käfernburg 2352
Auf der Kuhlhorſt 876
Auf der Sau 382
Auf der Schütt 382
Auf der Straße in der Waldbauer 608
Auf der Wieſen 299
Auf der Wien 300
Aufhauſen, Oetting. 1507
——— Regensb. 1663
——— Ulm. 1544
——— Würt. 1402
Aufkirch 1460
Auſplons 1473
Auffenſtein 364
Augeſd 176, 188, 206
Auggen 1435
Augsburg, Biſt. 1336
——— St. 1537
Augsdorf 2384
Augſt 443
Auguſtenberg 1431
Auguſtenburg 2351
Auguſtenſtadt 2323
Auguſtſtadt 2716
Auguſtusberg 2026
Auguſtusbrunn 1995
Auguſtusburg, Cöln. 984

Auguſtusburg, Erzgeb. 2023
Auguſtusſtadt 2323
Aubauſen 1791
Auheimer Markwaldung 1251
Auingen 1377
Auleben 2362
Aulendorf 1518
Aulesburg 1133
Aulick 2060
Auliers 510
Auma 2047
Aumenau 778
Aumonin 136
Aumund 2549
Aunhoſt 160
Aura 1720
Aurach, Eichſtet. 1778
—— Würzb. 1720
Aurbach, Pfalz. 1545
—— Würt. 1374
Aurburg 1622
Aurich, Oſtfriesl. 762
—— Würtemb. 1386
Aurith 2169
Aurolzmünſter 1627
Aursberg 390
Auſche 157
Auſchei 157
Ausleben 2465
Auſpitz 199
Auſſee, Mähr. 176
Ausſee 356
Auſſel 704
Auſſig 157
Auſſow 176
Ausſki 157
Auſtade 2538
Auſterlitz 197
Auſti 134
Autenried 1341
Auvelois 558
Auwal 138
Auweghem 534
Auwerghem 494
Avenshauſen 2616
Averbode 488
Averbach, Fl. 1085
Averdorf 590
Averndorp, Kl. 572
Avroi 673
Avio 463
Awans 1073
Axams 421
Axel 539
Aycha 126
Aydlingen 1389
Aygebrock 485
Aylingen 451
Ayſeaux 549
Ayslingen 1339
Ayſt, Fl. 339
Ayſteig 1383
Ayvaille 518
Aywiers 492

B.

Baaden, Markgr. 1416
—— Oeſtr. 304
—— St. 1421
Baaden-Baaden 1416, 1419
Baaden-Durlach 1416, 1425
Baar, Geg. 1323, 1352, 1413
—— Landgraf. 1497
Baaren, Fl. 610
Baarſen 887
Babenberg 1703
Babenhauſen, Han. 1227

Babenhauſen, Schwab. 1529
Babilonie 711
Babitz 206
Babo 2178
Baccum 853
Bacharach 1025
Bachdalow 213
Bacheim 1073
Bacher, Bg. 353
Bachgau 931
Bachhaupten 1470
Bachhauſen 1685
Bachheim 1145
Bachra 1963
Bachbander Vogtey 762
Backenfeld 570
Backenrode 2654
Backenweiler 451
Backleben 1964
Backnang 1378
Bade, Fl. 2529
Badeko 2792
Baden 304
Badenhauſen 2732
Badenſtedt 2546
Badenweiler 1435
Badersleben 2761
Badetz 2329
Badingen 2094, 2177
Badinghe 898
Badinkhagen 611
Bado 2792
Badoviller 1191
Bäberen 1619
Bächlingen 1850
Baeck 2915
Bähmſen 2590
Bähringen 1544
Bährn 182
Baelen 505
Bärenbach 1183
Bärenfels 2028
Bärenſtein 1990
Bärenthal 1401
Bärenwalda 2036
Baerl 773
Baerle 530
Bärnecko 2115
Bärtlmeeſee 1670
Bärwalde, Mittelm. 2140
——— Neum. 2161
——— Pomm. 2300
Bärwaldiſcheländchen 2139
Bahlen 2791
Bahlingen 1395, 1433
Bahn 2289
Bahnbrücken 1414
Bahrenburg, Hoya 864
——— Calenb. 2655
Bahrniſſen 2858
Bahto 2161
Baimerſtetten 1543
Baindt 1492
Bakede 2677
Bakendorf 2788
Bekern 2105
Bakofen 127
Bakow 127
Balbertshofen 1476
Baldenau 963
Baldeneck 965
Baldern 1506
Baldringen 1475
Balduinſtein 974
Balge 866
Balgſtädt 1961
Balkenſtädt 2322

Balkhauſen 1167
Balko 2169
Ballenberg 933
Ballendorf 1543
Ballenhauſen 2694
Ballenſtädt 2322
Ballersbach 753
Ballersheim 1883
Balleyen des D. Ordens 467
Ballje 2541
Ballin, Mecklenb. 2810
—— Uckerm. 2154
Ballſtett, Goth. 2220
—— Weimar. 2195
Balrechten 1434
Balſam, Fl. 2088
Balſamerland 2088
Balſeren 1492
Balsſtein 336
Balſter 2167
Balt, Fl. 356
Baltenthal 356
Balterſem 483
Baltersweil 1464
Baltmansweiler 1374
Baltringen 1562
Baltrum 765
Balve 995
Balzers 1492
Balzweiler 1191
Bamberg, Biſt. 1699
—— St. 1703
Bamelo 997
Bamenoel 997
Bamme 2117
Banau 190
Bandeko 2791
Bandelſtorf 2798
Banen 2289
Banf 1282
Bannforſt zur Dreyeich 1164
Bansleben 2727
Bant 765
Banteln, Calenb. 2675
—— Hildesh. 2889
Bantikau 2103
Banto 2811
Banz 1708
Banzien 2792
Banzko 2786
Bapſt 2811
Baranky 184
Barau 144
Barbelrode 1091
Barbençon 549
Barbi 2401
Barbis 2623
Barbi, Grafſch. 2401
—— St. 2402
Barchen 2547
Barchfeld, Goth. 2228
—— Henneb. 1830
—— Heſſ. 1117
Barchteheide 2852
Barda 2276
Barde, Fl. 2002
Bardenfleth 814
Bardewick, St. 2581
—— Stift 2574
Bardewiſch 821
Bardewyck 2581
Bardorf 2727
Bardowick 2916
Bardum 2276
Barenberg, Bg. 2734
Barendorf, Lüneb. 2585

Baren-

Barenfleth 2860
Barensdorf 2178
Bareuth, Fürſtent. 1739
—— St. 1745
Bargau 1555
Bargen 1016
Bargerbur 767
Bargfeld 2605
Bargſtedt, Holſtein. 2852, 2952
—— an der Aue 2529
Bargthen 2547
Barig 119
Baringe 1059, 1828
Bark 2225
Barkau 2858
Barkenbrodiſche Paß 2289
Barkeno 2168
Barkhauſen, Baad. 1431
—— Osnabr. 703
Barleben 2460
Barlieſen 2701
Barlt 2846
Barmeke 2725
Barmen 650
Barmſtedt, Amt 2920
—— Fleck. 2922
Barmſtedter Hof 2922
Barnau 702
Barndorf 828
Barnebecke 2951
Barnefleth 813, 814
Barneko 2791
Barnewitz 2110
Barnſtorf, Dieph. 875
—— Mecklenb. 2801
—— Wolfenb. 2719, 2721
Barntrup 828
Barop 606
Barowany 143
Barrentrup 828
Barreuth 1987
Barrien 861
Barrienrode 2880
Barsbeck 2857
Barſiko 2144
Barſinghauſen 2654, 2656
Barskamp 2584
Bartelfelde 2623
Bärtelskopf 1121
Bartelſtorf 2801
Bartenau 1849
Bartensleben 2467
Bartenſtein 1845
Barterode 2700
Barth 2276
Barthlof 948
Bartin 2306
Bartlof 948
Bartt 2276
Bartunley 2928
Barver 876
Barum, Lüneb. 2582, 2590
—— Wolfenb. 2720
Barumer See 2583
Baruth, Churkr. 1950
—— Lauſ. 244
Basberg 153
Basdal 2549
Basdorf 1157
Baſedo 2797
Baſel, Bist. 1051
—— Comth. 1809
Baſerode 538
Baßbeck 2531
Baſſe 2661
Baſſecourt 1055

Baſſevelde 539
Baſſe-Wavre 484
Baſſum, Fleck. 870
——— Stift 860
Baſt, Amt 2303
Baſihorſt 2897
Baſtogne 511
Batbergen 699
Batgendorf 1964
Battauna 2010
Battelau 211
Batten 1066
Battenberg 1154
Battenburg 510
Battenfeld 1154
Battenhauſen 1133
Bavans 2960
Baudach 2175
Baudour 550
Baveghem 531
Bavenberg 1703
Bavenholdt 588
Bauer 873
Bauerbach 935, 1048
Bauerfelden 1872
Baumannshöhle 2919
Baum-Erlinbach 1848
Baumersroda 1961
Baumgarten, Bayer. 1631
——— Mittelm. 2144
——— Neum. 2167
——— Oeſtr. 317
——— Schwab. 1537, 1572
——— Uckerm. 2153
Baumgartenberg 340
Baumholder 1092
Bauna, Amt 1113
Baunach 1708
——— Canton 3018
Bauraheim 1240
Bauſchheim 1166
Bauſchlott 1431
Bauſſau 176, 1804
Bauterſem 483
Bautſch 184
Bauwel 500
Bauxare 425
Bauzamun 425
Bauzen 242
Bawenberg, Bg. 2734
Bawinkel 853
Baychem 496
Bayerfelden 1872
Bayeriſche Kreis 1579
——— Meer 14
Bayeriſch Grätz 348
Bayern, Churf. 1597
——— Herzogt. 1610
Bayersbronn 1384
Bayersdorf 1762
Bayon 1192
Bayreuth, Fürſt. 1738
——— St. 1745
Bayriſch Waldhofen 312
Bazello 2132
Beaufort 555
Beaulieu 490
Beaumont 549
Beaupre 532
Bebendorf 949
Bebenhauſen 1412
Beber, Bg. 2621
——— Fl. 2353
Beberſtätt 947
Bebra, Heſſ. 1138
——— Thür. 1962

Bechhofen, Ansbach.	1793	Beerſele	494
——— Bamb.	1709	Beerwalde	2015
Bechin	141	Beerweiler	1261
Bechiner Kreis	140	Beeſen an der Elſter	2490
Bechingen	1489	—— an der Saale	2487
Bechſtett	2199	Beeſenſtädt	2384
Bechtheim	1278	Beesko	2145
Bechtolsheim	3026	Beeſten	853
Bechtolskirch	1436	Beets, Schanze	487
Bechynie	141	Befelt	521
Bechynſko	140	Bega. Fl.	826, 834
Beck	713	—— Dorf	834
Beckedorf	799	Begeln	2145
Beckem	569	Behamkirchen	312
Beckendorf	2756	Beheim	1576
Beckerad	902	Behlendorf, Lübeck.	2926
Beckingen	1812	——— Mittelm.	2136
Beckland	2860	Behlingen	866
Beckmünde	2860	Behlumerbaum	2907
Beckpflug	2860	Behr, Fl.	2438
Beckſtedt	875	Behrenberg	1123
Beckum	569	Behringen	1828
Beda	512	Behrungen	1828
Bedburg	985	Beicha	2011
Bedecaſpel	763	Beichlingen	1962
Bedem	2215	——— Schl.	1963
Bedenkirchen	1167	Beilbar	2194
Bederkeſa	2536	Beilngrieß	1773
Bedgau	1174	Beilſtein, Heſſen	1139
Bedheim	2215	——— Naſſau	1029
Bedicke	2132	——— Trier	890
Bedingen	1089	——— Werth.	1864
Bedra	1961	——— Würtemb.	1379
Beeck	592	Beimbach	1851
Beedenboſtel	2605	Beinheim	1422
Beekevoort	488, 1811	Beinroda	948
Beelen	570	Beinſtein	1373
Beerbach	1894	Beitelſtein	431
Beerdum	769	Belau	2104

Belbuck 2297
Belfort 427
Belgard 2298
Belgern 1999
Belgershayn 2011
Belike 993
Belitz 2139
Belkens 2090
Bellay 396
Belleben 2489
Bellelah 1053
Bellem 694
Bellerink 575
Bellerſen 663
Bellershauſen 1848
Bellersheim 1237
Bellian 550
Bellickheim 1020
Bellin, Mittelm. 2116
—— Neum. 2163
Bellingen, Abtey 550
—— Brandenb. 2098
Bellinghoven 597
Bellmont 1475
Belloeil 550, 558
Bellſtein 1864
Belm 694
Belnhauſen 1128
Belrieth 1823
Belſen 1387
Belſenberg 1851
Beltheim 966, 1186
Belvedere, Oeſtr. 303
—— Ratzeb. 2897
—— Salzb. 1592
—— Weim. 2190
Belum 2537
Belzheim 1460
Belzig 1947
Bemberg 1793
Bemerode 2664
Bempflingen 1377
Benatek 126
Benatky 126
Bencken 1947
Bendeleben 1968
Bendelin 2104
Benderen 1492
Bendorf 788
Benedict Beyrn 1620
Beneſchau 142
Beneſchow 138, 157
Bengehauſen 2700
Bengel 1188
Benikendorf 2094
Benitz 2606
Benken 1947
Benkendorf 2094
Benkhauſen 716
Benndorf, Leipz. 2016
—— Thür. 1957
Benneburg 2879
Benneckenſtein 2440
Bennern 452, 1578
Benniehauſen 2694
Bennien 2916
Bennigehauſen 1140
Bennigſen 2656
Benningen 1576
Benninghhauſen 991
Benninkhoven 607
Bennſtedt 2383
Bennungen 2390
Benrad 648
Bensberg 648
Bensdorf 2471
Benſen 157
Benshauſen 1820

Bensheim 934, 936
Bensheimer Hof 1157
Benſtorf 2672
Benten 2793
Bentfeld 2857
Bentheim, Grafſch. 835
——— St. 841
Benther, Bg. 2655
Bentien 2791
Bentlage 575
Bentorf 2670
Bentwiſch 2801
Benz, Mecklenb. 2811
Benze 2791
Benzingen 1384, 1442
Benzingerode 2919
Benzweiler 1078
Beram 395
Berau 1496
Beraun 161
Beraunka Mſſ, Fl. 144. 147
Berchem, Brab. 499
——— Jül. 642
——— Mark. 622
Berching 1773
Berchtesgaden 1670, 1672
Berchtolsdorf 306
Berchtolsgaden 1671
Berchtolskirch 1437
Berenau 211
Berenclau 595
Berendorf 613
Berenkamp 592
Berenrode 2390
Beretzhauſen 1655
Berfeld 2163
Berfelden 1872
Berfurt 1873
Berg, Clev. 589
Berg, Fleck. 902
——— Herzogt. 645
——— Mark. 616
——— Memming. 1557
——— Mergenth. 1806
——— Pfalz. 1020
——— Schl. 455
——— Würtemb. 1372
Berga, Neuſtädt. 2049
——— Schwarzb. 2362
Bergatreuther-Amt 451
Berge, Df. 2460
——— Kl. 2465
Berge, Brand. 2098, 2099, 2115
——— Mark. 602
Berge, Schl. 991, 994
Berg-Ebersbach 754
Bergedorf 2927, 2951
Bergel 1764
Bergen an der Dumme 2587
——— Hanau. 1222
——— Heyneg. 547
——— Jül. 643, 3043
——— Lüneb. Amt 2604
——— Neum. 2169
——— Osnabr. 699
——— Rügen 2267
——— Salm 1260
——— Vogtl. 2045
Berger Gnodſchaft 1672
Bergfeld 609
——— Amt 2809
Bergfelden 1383
Bergfried 2464
Bergfrieden 2329
Berggießhübel 1989
Berghauſen, Baad. 1431

Berghauſen, Cöln. 997
Bergheim, Jül. 642
——— Waldeck. 1214
——— Yſenb. 1255
Berghes 495
Bergholz 2901
Berghülen 1397
Bergilers 558
Bergkirchen 713, 795
Bergpflege 967
Bergreichenſtein 145
Bergſtadt 181
Bergſtädtl U. L. F. 144
Bergſtätl 142
Bergſtorf 1635
Bergſtraße 1002, 1164
Berg und Bruch, Vogtey zwiſchen 712
Berg und Thal, Wald 587
Bergzabern 1090
Beringen 676
Beringhauſen 994, 1000
Berka, Eiſen. 2198
—— Fugger. 1529
—— Weim. 2191
Berkach 1828
Berke 2618
Berkel, Df. 2662
——— Fl. 565
Berkenbaum 604
Berkenthien 2899
Berkheim 1482
Berkholz 2154
Berkhoven 603
Berklingen 2719
Berlacre 538
Berlasreut 1668
Berleburg 1283
Berlenbach, Fl. 1283
Berleps 1120
Berler 998
Berlin 2118
Berlinchen 2160
Berlingeroda. 951
Bermaringen 1544
Bermatingen 1469
Bernadzize 241
Bernardiß 142, 149
Bernau. Schl. 332, 1645
Bernbach 1063, 1226
Bernburg 2321
Berncaſtel 963
Berndorf 964
Berne, Delmenh. 821
—— Hamb. 2951
Berneburg, Heſſ. 1117
——— Magdeb. 2465
Berneck 1756
Berneg, Kl. 324
Bernegg, St. 2986
Bernersdorf 1991
Berneuchen 2163
Bernhauſen 1372
Bernheim 1765
Bernloch 1377
Berno 2129
Bernöwichen 2163
Bernreuth 1707
Bernried 1620, 1635
Bernsburg 1148
Bernsdorf 2422
Bernſchanze 1893
Bernsgrün 2409
Bernshauſen 950
Bernsheim 1811
Bernſtadt, Böhm. 132
——— Lauſ. 241
Bernſtädel 241

Bernſtatt 1543
Bernſtein, Bayer. 1637
——— Bayreut. 1752
——— Brandenb. 2165, 2292
——— Meiß. 1990
——— Schönb. 2425
Bernſtorf, Lauenb. 2901
——— Mecklenb. 2791
Bernſtorfer Binnenſee 2901
Bernteroda 947, 950
Berntshauſen 3024
Berolzheim 1790
Berſcheid 972
Berſchetz 395
Berſchott 498
Berſchweiler 1092
Berſenbruck 699
Berſhezb 395
Berſtatt, Heſſ. 1151
Berthelsdorf 250
Bertkow 2099
Bertrix 516
Bertry 516
Berum 765
Berwine, Fl. 503
Berzhan 1274
Berzweiler 1084
Beſanten 2105
Beſdikau 151
Beſedau 2402
Beſelin 2801
Beſenbolg 322
Beſendorf 2791
Beſenreutin 1561
Beſenthal 2901
Beſeritz 2810
Beſigheim 1403
Beskau 260
Beſkendorf 951
Beſſelen 521
Beſſenbach 930
Beſſenich 984
Beſſin 2117
Beſſingen 2741
Beſſungen 1165
Bethencourt 2960
Bethleem 483
Betſch 293
Betſingerode 2654
Bettelhauſen 1282
Bettenhauſen, Henneb. 1824
——— Heſſ. 1115
Bettenrenti 1563
Bettingen, Blankenh. 897
——— Mergenth. 1807
——— Trier. 961
Bettinghauſen 992
Bettlern 162
Bettmar 2718
Bettwar 1901
Betzendorf 2096
Betzenſtein 1898
Betzenweiler 1447
Betzgenrieth 1375
Betzwieſen 1861
Beuchte 2889
Beucken 444, 1495, 1808
Beuern 1159
Beuggen, Comthurey 444, 1495, 1808
Beuntersheim 1041
Beuren, Kl. Augsb. 1340
——— Dorf Maynz. 947
——— Kl. Maynz. 948
——— Würtemb. 1381

Beurholz 1125
Beuß 2911
Beutal 2960
Beutelsdorf 1710
Beutelſpach 1373
Beuthe 2421
Beuthnitz 2175
Beutingen 1848
Beutnitz 2202
Beutten 1545
Bevenrode 2721
Bevenſen 2590
Bever, Fl. 565, 653, 822, 2675
—— Df. 2677
Beveren 533, 537
Bevergern 575
Beverlaak 2099
Bevern 2530
—— Wolfenb. 2740
Beverna 556
Beverſtedt 2548
Beverungen 665
Bexhövede 2549
Beyderbeeck 2856
Bey der Eichen 1827
Beyenburg 650
Beyendorf 2465
Beyenfleth 2840, 2856
Beyenroda 2701
Beyerfeld 1093
Beyernaumburg 1966
Beyeroda 1825
Beyersbronner Thal 1352
Beyersdorf 1995
Beyghem 496
Beyharting 1622
Beyrberg 1621
Bezingen 1561
Bialygrod 2298
Bibelheim 1286
Bibelsheim 1022
Biben 395
Biber 928
—— Fl. 1096
Biberach 1562
Biberbach, Bayer. 1685
——— Hohenemb. 1530
——— Pfalz. 1644
Biberberg 1480
Bibereck 1638
Biberehren 1883
Biberich 1200, 2974
Bibermark 929
Bibern 1078
Biberſchlag 2215
Bibersfeld 1415
Biberſtein 1065
Biberteich 2169
Bibishauſen 1520
Bibo 2792
Bibra 1962
Bibrach 1481
Bibrich 512
Biburg 1615
Bickelsberg 1383
Bicken 753
Bickenbach 1167
Bickenrida 949
Bideritz 2458
Bidſchoff 129
Biebelsheim 1022
Bieber 1225
—— Wied 782
Bieberbach 1686
Biebergrund 1225
Biebersbach 1754
Biedburg 512

Bie=

Biedencap 1153
Biedenkopf 1153
Biegen 2136
Bieger Markwaldung 1251
Biehler 1551
Biel 1058
Biela 128, 135
Bielach, Fl. 313
Bieltſchitz 145
Bieletſch 145
Bielefeld 626
Bielmethauſen 2215
Bienbach 1062
Bienburg 650
Biendorf 2327
Bienenbüttel 2582
Bienenbüth 597
Bierbach 1090
Bierbeeck 482
Bierde 2596
Bierſtetten 455
Biesdorf 2133
Bieſe, Fl. 2088
Bieſen 1811
Bieſenhorſt 590
Bieſenrode 2376
Bieſenthal 2131
Bieſine 556
Bietenhauſen 1443
Bietigheim 1395
Bievene 556
Biewald 1043
Biewende 2718
Bigge, Dorf 998
—— Fl. 990
Bila, Fl. 151
Bilberg 2099
Bilderlah 2883
Bildhauſen 1729
Bilecz 145
Bilgerzell 1062
Bilin 158
Bilkau 2538
Bille, Fl. 2890, 2932
Billerbeeck 574
Billich, Jül. 643, 3043
—— Luxemb. 513
Billichgrätz 383
Billigheim 933
Billigkeim, Pf. 1020
Billingshauſen 1856, 1861
Billingſpach 1850
Billowitz 191
Billwerder 2952
Bilohe 2547
Bilſen 676
Bilshauſen 951
Bilſtein, Amt 996
—— Fleck. 995
—— Grafſch. 1139
Bilzingsleben 1966
Bimbach 1062
Bimmen 596
Binna, Fl. 1630
Bingbiburg 1629
Binche 549
Binder 2888
Bindloch 1747
Bingarten 1173
Bingen, Hohenz. 1442
—— Maynz. 936
Bingenheim 1151
Bingerloch 10, 936
Bingum 766
Binnefeld 595
Binnen 866
Binnen=Alſter, Fl. 2937
Binnenſee 2901

Binningen 1379, 1495
Binſachſen 1248
Binsfeld 1725
Binsfurt 1117
Binzen 1434
Bippen 699
Birgel 1764
Birkemohr 2438
Birkenberg 162
Birkenfeld, Bayreut. 1762
——— Dorf 1382
——— St. 1187
Birkenfels 1783
Birkenhertt 1021
Birkeſtorf 642, 3042
Birkholz, Mittelm. 2131, 2145
——— Neum. 2165
Birkig 2211
Birklingen, Kl. 1724
Birkungen 947
Birnbach 789
Birnbaumerwald 7, 370
Birnfeld 1719
Birs, Fl. 1056
Birsborn 3029
Birſchdorf 2178
Birſeck, Schl. 1056
Birſtein 1248
Biſchdorf 1994
Biſcheim 1196
Biſchen am hohen Steg 1231
Biſchhagen 949
Biſchhauſen, Calenb. 2701
——— Heſſ. 1120
Biſchheim 1222
Biſchleben 2225
Biſchoffingen 1433
Biſchofgrün 1756
Biſchofhofen 1594
Biſchoflack 381, 1651
Biſchofroda 951
Biſchofrode 2381
Biſchofsberg, Maynz. 927
——— Prigniz 2104
Biſchofsdhron 963
Biſchofſee 2168, 2173
Biſchofsgottern 1969
Biſchofshauſen 1120
Biſchofsheim, Hanau 1222
——— Maynz. 932, 936
——— Schwab. 2993
——— Würzb. 1721
Biſchofskirchen 1236
Biſchofsmais 1637
Biſchofsrode 2741
Biſchofsſtein 948, 971
Biſchofswerda 1993
Biſchofwiſer Gnodſchaft 1672
Biſchweiler 1093
Biſein 463
Biſendorf 1497
Bishauſen 2699
Biskirchen 1236
Biskupitz 191, 206
Bislich 590
Bismark 2098
Biſperode 2741
Biſpingen 2581
Bißdorf 2453
Biſſendorf, Lüneb. 2601
——— Osnabr. 694, 695
Biſſentz 191

Biſſersheim 1272
Biſſes 1160
Biſſingen, Herrſch. 1505, 2989
——— Ulm. 1543
——— Würtemb. 1386, 1394
Biskupitz 177
Biſterfeld 832
Biſterſcheid 1093
Biſto 2801
Biſtra, Böhm. 133
—— Krain. 393
Biſtritz 184, 190
Biſtriza 354
Bitina 383
Bitow 210
Bitowantzky 207
Bittenfeld 1373
Bitterbach 1806
Bitterfeld 1951
Bitz 1392
Bitzfeld 1398
Bladenhorſt 616
Blaesvelt 465
Blaichen 1494
Blaizach 1517
Blamont 296
Blanitz, Fl. 144
Blankenau, Corvey 728
——— Probſt. 1067
Blankenberg, Bg. 1067
——— Bergiſ. 649
——— Fland. 542
——— Schwarzb. 2356
Blankenburg, Amt u. St. 2918
——— Fürſtent. 2915
Blankenburg, Oldenb. 812
——— Osnabr. 702
——— Schwab. 446
——— Schwarzb. 2356
——— Uckermark. 2152
Blankeneſe 2867
Blankenfeld 2138
Blankenhagen 2167
Blankenhayn 2241
Blankenheim 896, 1173
Blankenloch 1431
Blankenſee, Churkr. 1946
——— Neum. 2166
——— Pomm. 2284
Blankenſtein, Heß. 1153
——— Mark. 613
Blankenwald 1067
Blankenſtetten 1773
Blanſingen 1435
Blanſko 197
Blasbach 1238
Blasheim 717
Blaſenhof 1804
Blaſewitz 1985
Blaſil Zella 2224
Blaſſenburg 1749
Blatna 145
Blato See 129
Blau, Fl. 1310
Blaubeuren, Amt 1410
——— St. 1396
Blaugies 550
Blauhand 814
Blauthal 1352
Bleckendorf 2863
Bledelem 2887
Bleerſum 769
Bleicherode 2438
Bleidenſtadt 1199

Bleiſtein, Herrſch. 1657
——— St. 1657
Bleitersheim 1182
Blekede 2583
Blender 870
Blengo 2792
Blerick 523
Bleſe, Fl. 518
Bleß 1529, 1578
Bleſſenbach 778
Blexen 819
Blexerſand 819
Blexhauſen 815
Blexum 819
Bleyen, Amt der 2135
Bleyofen 382
Bleyſtadt 155
Bleywiſch 659
Blez 464
Blidenveld 1020
Blidungen 2439
Bliedersdorf 2548
Bliendorf 2140
Blienſau, Vorſt. 1545
Blies, Fl. 1085, 1205
Bliescaſtell 3026
Bliesgau 1088
Blieſtorf 2903
Blindheim 1654, 1729
Bliſenradt 2277
Bliſerhof 1089
Blockland 2956
Blocksberg 2391
Blockshagen 2862
Blomberg, Lippe 827, 832
——— Mark 612
Blomeno 2810
Bloße Lauben 2223
Blovitz 149
Blücher 2792
Bludenz 460
Blüſſem 2916
Blumberg, Mittelm. 2130
——— Neum. 2175
——— Schw. 1498
Blumenau, Calenb. 2663
——— Erbach. Geg. 1872
——— Mähr. 181
Blumendorf 2861
Blumeneck 1472, 2984
Blumenegg 1472
Blumenfeld 1495
Blumenfelde 2165
Blumenhagen, Meckl. 2809
——— Uckerm. 2153
Blumenholz 2809
Blumenthal, Bayer. 1618
——— Brem. 2534, 2548
——— Comth. 1808
Blumeroda 2060
Blumersheim 773
Blumlage 2599
Bobbin 2272
Bobeck 2194
Bobenhauſen, Hanau 1227
——— Heſſen 1149
Bobenheim 1041
Bobenneukirchen 2042
Bober, Fl. 13
Bobersberg 2175
Bobingen 1340
Bobrawa 203
Bobſtatt 1018
Boburg 2952
Bochdalitz 197
Bocheim 612
Bochholz 3026
Bocholt 576

Bo=

Bochout 539
Bochtitz 206
Bochum 612
Bocka 2036
Bocke 2284
Bockel, Brem. 2547
—— Ravensb. 632
Bockelnhagen 2440
Bockelo 792
Bockenau 1182
Bockenforde 991
Bockenheim 1222
Bockholt 2801
Bockhorn, Oldenb. 814
—— Salzw. Vorſt. 2090
Bockhorſt, Holſt. 2856
—— Ravensb. 632
Bocklenburg 2846
Bocklerburg 815
Bocklerhauſen 902
Bocksaib 1806
Bocksplatz 602
Bockum, Cöln. 994
—— Mark. 612
Bockwieſe 2633
Boda, Fl. 2439
Bodden, camminſche 2294
Boddin 2792
Bode, Fl. 2392, 2744, 2917
Bodefeld 993
Bodeghem 494
Bodelſchwingen 617
Bodelshauſen 1388
Bodelzig 2136
Bodenburg, Hildesh. 2889
—— Wolfenb. 2734
Bodenegger Amt 451
Bodenfelde 2698
Bodenſee 14, 458, 1306
Bodenſtadt 183
Bodenſtein 2732
Bodenteich 2590
Bodenwerder 2668
Bodersweyher 1231
Bodman 1307, 2984
Bodmen 1307
Bodmerſee 1307
Bodungen, Amt 2356, 2440
Böbingen 1555
Böblingen 1388
Böckel 632
Böckelheim 1079, 1080
Boeckholt 694
Böckingen 1554
Boeckler Art, in der 1753
Böckſtall 323
Böddenſehl 2099
Bödeken 660
Boedingen 649
Bögge 602
Böheim 98
Böheimiſche Wald 99
Böhewald 1043
Böhlen 2017
Böhlitz 2019
Böhme, Fl. 2556, 2595
Böhmen 98
Böhmiſch-Aycha 126
—— Brod 138
—— Kemnitz 157
—— Krut 317
—— Leippa 157
—— Reichenau 143
—— Rudoletz 213
—— Triberl 133
—— Waidhoven 321
—— Wieſenthal 152
—— Wolleſchna 211
Böhna 2478

Böhrde

Böhrde 865
Böhringen, Ulm. 1544
——— Würtemb. 1377
Bochum 3042
Boel 608
Böke 659
Böllingen 1542, 1807
Boenen 602
Bönigheim 2989
Bönigkendorf 2468
Bönnigheim 933
Bönnigſen 2656
Bönſtatt 1254
Boer 989
Börde, Kanſteiniſche 999
—— Soeſtiſche 618
Böringsweiler 1399
Börlen 2001
Börnbach 1613
Börnecke 2919
Börrie 2674
Börringhauſen 632
Börſe 2902
Börſel 2762
Börslingen 1543
Börsroth 1159
Börſtel, Hoya. 866
——— Osnabr. 699
Börſum 2720
Börtzau 2789
Böſelich 755
Böſenbrunn 2042
Böſenrode 2435
Böſenzell 1860
Boeſingen 540
Böſingfelde 834
Böſſau 2789
Böſtorf 2464
Boetberg 774
Böttingen 1377, 1542
Bötzau 2114
Bötzelaer 596
Bötzingen 1433
Böffzen 2741
Bofzheim 3006
Boganow 133
Bogarde 494
Bogenſtein 2425
Bogkowitz 194
Boglion 395
Bohdanetz 133
Bohlen 1402
Bohlheim 1402
Bohndorf 1392
Bohnenland 2110
Bohnhorſt 863
Bohnladen 1400, 1408
Bohnsdorf 2178
Bohnshauſen 2762
Bohorzelitz 204
Boierheim 98
Boierland 1599
Boiheim 98
Boineburg 3021
Boitin=Reſtorf 2915
Boitze, Fl. 2786
Boitzen 2596
Boitzenburg 2786, 2788
Boix 1056
Bokeloh, Calenb. 2677
——— Mark. 610
Bokenem 2882
Bokeſen 728
Boklet 1721
Boland, Schl. 1196
Bolant 505
Boldecker Land 2593
Boldeko 2285

Boldendorf 2798
Boleſlawſko 125
Bolingen 1340
Boll, Clev. 595
—— Hohenzoll. 1441
—— Würtemb. 1375
Bollen 695
Bollenbach 1183, 1266
Bollendorf 2130
Bollenſen 2697
Bollerbach, Fl. 2696
Bollerbad 1355
Bollersdorf 2132
Bollhagen 2795
Bollingen 1335
Bolsdorf 964
Bolſtedt 2931
Boltenhagen 2168
Boltringen 2986
Bolun 395
Bolzano 425
Bolzhurſt 1231
Bolzum 2887
Bomeneburg 3021
Bomes 1300
Bomte 702
Bonames 1300
Bonal 464
Bonbaden 1235
Boncourt 1056
Bondorf 518, 1533, 1552
Boneffe 556
Bonfeld 2993
Bonfol 1056
Bongard 3027
Bonitz 206
Bonkirchen 998
Bonlez 484
Bonn, Cöln. 980
—— Bayreuth. 1763
Bonnafort 2693
Bonne Eſperance 550
Bonne-Hauze 1288
Bonneville 1058
Bonnevoye 510
Bonsfeld 614
Bonvaux 1056
Boom 500
Booß 1080, 1529
—— das Amt zu u. um 451
Bopfingen 1572
Boppart 971
Bor 142, 148
Borbeck 735
Borchhauſen 996
Borchheim 573
Borchholz 664
Borchloen, Grafſch. 675
—— St. 675
Borchlohe 693
Borchorſt 575
Borcum 765
Bordenau 2681
Bordesholm 2851
Borek 152
Borg 995
Borgeln 620
Borgen 1084
Borgentryck 663
Borgfeld 2956
Borgfelde 2707
Borgholzhauſen 632
Borglohe 694, 695
Borgo di Vaſulgana 432
Borgsdorf 2384
Borgſtädt 817
Borgſtall 2095
Borgworm 674
Boritſch 149

Bork

Bork 2103
Borken, Heſſ. 1126
——— Münſt. 573
Borkiſche See 2103
Borko 2163
Borkum 765
Born, Brem. 2548
—— Jül. 640, 3042
—— Pomm. 2277
—— Werden. 731
Borna, Leipz. 2016
—— Magdeb. 2460
—— Meißn. 2001
Bornbach 1031
Bornbeck, Fl. 2856
Bornefeld 649
Bornheim 984, 1266, 1303
Bornheimerberg 1222
Bornhem 538
Bornhövet 2841
Bornhuſen 2734
Bornicke 2130
Bornin 2173
Bornitz 2001
Bornival 493
Bornmal 518
Bornſtädt 2112
Bornſtedt, Magdeb. 2465
——— Mansfeld. 2374
Borntoſt 1000
Bornum 2726
Bornumhauſen 2734
Borotin, Böhm. 142
——— Mähr. 197
Borowa 135
Borowan 142
Borowany 144
Borowna 211
Borowſko 135
Borrenrick 663
Borsbecke 500
Borſch 1063
Borſchütz 1998
Borsfleth 2840
Borſtel, Holſtein 2861
——— Hoya. 866
——— Verd. 723
Borſtell 2541
Borſum 764
Borth 596
Bortſcheid 2962
Bortshauſen 1131
Boruhradeck 130
Borxleben 2360
Boſau, Df. 2911
—— Kl. 2059
Boſcher-Amt 451
Boſchowiz 204
Boſenhagen 603
Boſichhauſen 902
Boſenheim 1182
Boſkowſtein 206
Boſſeborn 728
Boſſee 2862
Boſſenitz 197
Boſſerhard 1558
Boßkowitz 177
Boßlar 640
Boſſu 536, 558
Boſſut 550
Boſtel 2951
Boſtorf 2810
Botel 725
Botenheim 1383
Boteſtagno 431
Botfeld 2625
Bothfeld 2658
Bothkamp 2862

Bothmer 2602
Bothnang 1372
Botſch, Bg. 353
Botſcho 2169
Bottelſtett 2192
Bottenſtein 1706
Botteſtano 429
Bottfeld 2720
Bottmersdorf 2453
Bottwar 1390
Botzen 425
Bouchout 496, 499,
Bovenden 1141
Bovesheim 2741
Bougaerde 494
Bouggenhout 495
Bouillon 2958
Bovines 555
Boulaere 531
Bouloigne 519
Bourburg 542
Bournonville 495
Bourſcheit 519
Bouſſet 550
Boutendael 494
Bouvenkerke 542
Bouvigne 555
Bovzen 2741
Boxberg 1018
Boxel 1727
Boxthal 1727
Boyanowitz 197
Boytzenburg 2152
Bozen 426, 1603
Brabach 1263
Brabant, Oeſtreich 477
——— Romaniſche 477
——— Walleniſche 477
Brachbach 1806
Brachfeld 1120
Bracht, Fl. 1246
Brachwitz 2486
Brack 2741
Bracke, Lippe 828
——— Oldenb. 814
Brackenberg 2693
Brackenheim 1383
Brackwede 629
Bradawke, Fl. 147
Bräſinchen 2178
Brahlſtorf 2792
Bräunisheim 1544
Braine, l'Alleu 492
——— le Chateau 550
——— le Comte 549
Braitenau 1392
Braitenberg 1382
Braitenthal 1481
Brake 2953
Brakel, Mark 606
——— Paderb. 662, 1811
Bram, Fl. 2842
Bramau 2801
Bramel 2536
Bramfelde 2852, 2952
Bramſche, Lingen. 853
——— Osnabr. 701
Bramſtedt, Brem. 2534
——— Holſtein. 2842, 2860
Branbach 1864
Brand, Bayreuth. 1763
——— Meißen. 2022
Brandeck 1392
Brandeis 130. 138
Brandenburg, Alt= 2108
——— Balley 2169
——— Baronie 518
——— Mark= 2061

Bran-

Brandenburg, Neu- 2109
—— Schauenb. 793
—— Veſte 2980
Brandenburger Weyher 1747
Brandenhuſen 2811
Brandenſtein 1225
Branderoda 1961
Branderode 2440
Brandis, Leipz. 2011
——— Tyrol. 425
Brandlecht 843
Brand-Lorenzen 1721
Brandoberndorf 1152
Braniß 198
Brannenburg 1622
Brant 1063
Braſtelburg 1807
Bratenauer Kirchſpiel 1031
Braubach 1169, 1170
Brauersberg 887
Braunau Bayern 1626
——— Böhmen 130
Brauneck 1795
Braunenweiler 1447
Braunfels 1234
Braunlage 2919
Braunrode 2375
Braunsberg, Mähr. 185
———— Wied 782
Braunſchweig-Lüneb. 2491
—— Holſt. 2851
—— St. Wolfenb. 2709
Braunsdorf, Erzgeb. 2026
——— Schönburg. 2424
——— Vogtl. 2048
Braunſeiffen 177
Braunsfelde 2165
Braunshard 1165
Braunshauſen 962
Braunſpach 1729, 2998
Braunsroda 1961
Brauweiler 984
Brechten 912
Brechthal 1434
Breckerfeld 611
Breddin 2104
Bredelar, Kl. 998
Bredenbeck 2664
Bredenborn 667
Bredenhouc 542
Bredenrode 2464
Bredl 127
Bredydt 961
Bree 676
Bregarten 338
Brege, Fl. 1497
Bregenſtät 2098
Bregenz, Fl. 458
——— Grafſch. 458
——— St. 458
Bregenzerclaus 459
Bregenzerſee 14, 458, 1306
Bregenzerthal 458
Bregenzerwald 458
Brehlingen 2601
Brehme 951
Brehmen 1063
Brehna 1951
Brehſen 2318
Breidenbach, Bretzenh. 1291
———— Fuld. 1067
———— Heſſen 1154
———— Zweybr. 1089
Breidenſee 1719
Breinich 732
Breinke 1140

Brein-

Breinſcheid 994
Breisgau, öſtreichiſche 434
Breitebnet 1434
Breitebuſch, Bg. 2619
Breitenau, Coburg. 2211
—— Heſſ. 1117, 1138
—— Meißn. 1991
—— Mergenth. 1806
Breitenbach 2351, 2390, 2423
Breitenberg, Holſtein. 2860
—— Maynz. 950
Breitenborn 1253
Breitenbronn 1519
—— Pfalz. 1016
Breitenbrügg 340
Breitenburg, Holſt. 2859
—— Schl. 2859
Breiteneck 1688, 1689
Breitenfeld, Lauenb. 2899
—— Lüneb. 2592
—— Merſeb. 2055
Breitenfurt 303
Breitenholz 1388
Breitenrode 2464
Breitenſeee 1884
Breitenſtein, Neum. 2165
—— Stollb. 2390
—— Sulzb. 1659
Breiten-Worbis 947
Breitingen 2060
Breitlar 998
Breitſcheid 753
Breitungen 2390
Brein, Krain. 392
—— Trier. 965
Brembach 2192
Brembgarten 1070
Brembsbach 1168
Bremen, Cöln. 995
—— Herzogt. 2514
—— Neum. 2178
—— Reichsſt. 2546, 2953
—— Würzb. 3006
Bremersheim 1022
Bremervörde 2530
Bremke, Calenb. 2700
—— Heſſ. 1140
Bremſcheid 994
Brenken 660
Brenkhuſen 728
Brenner, Berg 409
Brensberg 1635
Brenſchede, Cöln. 994
—— Mark. 612
Brenta, Fl. 464
Brente, Fl. 412
Brentonico 463
Brenz, Fl. 1309
—— St. 1409
Brenzgau 1323
Brenzthal 1352, 1401
Breſau 2901
Breſaucourt 1056
Breſchiem 912
Breſelenz 2586
Breſſanone 466
Bretheim 1019
Bretleben 2247
Brettach 1399
Brettachau 1323
Brettachgau 1399
Bretten 1019
Brettenthal 1434
Brettigau 1323
Brettin 1949
Bretzel 2132

Bretzenheim, Herrſch. 1290
——— Schl. 1291
Bretzfeld 1398
Breuberg, Herrſch. 1862, 1874
——— Schl. 1863
Breuleux 1057
Breuna 1123
Breunda 2115
Breunlingen 437
Brewitz 2096
Brey, Geldern 523
—— Lüttich. 676
Breyſach 437
Breyſich 644, 735
Bridel 965
Briege, Fl. 1413
Brielo 2110
Brieresborn 1073
Brieſen 2168, 2178
Briesnitz 1957, 2175, 2202
Brieſt 2115
Brietſch 2145
Brietz 2138
Brietzen 2130, 2139
Brieze 2096
Briezen 2130, 2138
Brifeul 550
Brigach, Fl. 1413, 1497
Brige, Fl. 1413
Briggo 2797
Brille 568
Brilon 998
Brinckum 861
Brink 684
Brinke, Osnabr. 695
—— Ravensb. 632
Brinn 196
Briquemont 516
Brisgau 1323
Briſich 644
Brisnitz 2203
Briſſau 180
Britlingen 2582
Britzingen 1436
Brix 151
Brixen, Bisz. 465
—— St. 466
Brixenſtatt 1797
Brixleck 420
Brno 196
Brobergen 2548
Brochenzell 1472
Brochlhauſen 950
Brochterbeck 853
Brochuſen 728
Brock 607
Brockdorf 2840
Brocke 2791
Brockel 725
Brocken, Bg. 6, 2391
Brockhagen 629
Brockhauſen, Cöln. 994
—— Gimborn. 901
—— Mark. 603, 615
—— Osnabr. 700
Brockhuſen 2797
Brockmerland 762
Brockrege 2856
Brockum 876
Broda 2809
Brodau 2864
Brode, Schl. 2289
—— St. 257
Brodetſch 127
Broderſtorf, Holſt. 2857
—— Mecklenb. 2801
Brod Niemetſchky 135

Brodt

Brodt 971
Brod Uherſky 192
Bröckel, Lüneb. 2600
——— Wolfenb. 2742
Broeckhuyſerforſt 523
Brönnenſchweiler 1503
Brötzingen 1431
Broggingen 1433
Brogne 556
Brohl 969
Broichhauſen 987
Broick, Cöln. 996
—— Herrſch. 651
Broickhof 992
Broitzen 2720
Brokowa 203
Brombach 1434
Brome 2606
Bronnbach 1729
Bronnweiler 1547
Bronſſen 505
Broſani 158
Broſchan 158
Broterod 1830
Brouard 557
Brſedslaw 201
Brſeſnitz 145, 152
Breſeſowa 180
Bruch, Df. 2534
—— Geg. 2760
—— Gut 607, 618
—— Herrſch. 651
—— See 2098
Bruchdorf 867
Bruche 704
Bruchenbrücken 1254
Bruchhagen 2155
Bruchhauſen 868
Bruchhof 793
Bruchköbel 1221
Bruchmühlen 631
Bruchſal 1044, 1082
Bruchſtrich, der 869
Brucht, Fl. 663
Bruck, Bayern 1612
—— bey Caſtl. 1646
—— Frank. 1763
—— an der Leytha 305
—— an der Muehr 356
—— Oeſtr. 305
—— Pfalz. 1644
—— im Weyer 1646
Bruckberg 1783
Bruckendorf 2353
Bruckhauſen 998
Brück, Churkr. 1947
—— Jülich. 641
—— Mähr. 206
Brücken 1966
Brückenau 1066
Brückla 2414
Brüel 2785
Brügge, Fland. 539
—— Holſt. 2851
—— Mark. 602
Brüggehof 633
Brüggen, Cöln. 983
—— Hildesh. 2887
—— Jül. 641
Brüghe 539
Brüheim 2220
Brük, 153
Bruel 984
Brümmershof 794
Brüninghauſen 607, 611
Brünn, Coburg. 2215
—— Mähr. 196
Brünner Kreis 195

Brůno 2168
Brůſſel 488
Brůſſo 2154
Brůx 151
Brullieſen 880
Brumau 190
Brumbach 1729
Brumby 2459
Brumertshauſen 1064
Brumzell 1062
Brun 322
Brunaue, Fl. 2579
Brunceſaga 177
Brunderſen 1123
Bruneck 466
Bruneggen 466
Brunen 588, 591
Brunesberg 728
Brunhartshauſen 1064
Brunjehauſen 880
Brunkenſen, Hildesh. 2889
—— Wolfenb. 2742
Brunkenſtein 1265
Brunn, Fränk. 3016
—— Mecklenb. 2810
—— Mittelm. 2144
—— Nürnb. 1897
—— Oeſtr. 306
—— Pomm. 2284
Brunnbach 1729, 1861
Brunnenhof 1255
Brunnenſtraße 887
Bruno 2132
Brunsbüttel 2846
Brunscapel 997
Brunshauſen, Brem. 2541
—— Wolfenb. 2731
Brunsrode 2721
Brunſt 1794
Brunſtein 2654
Brunſtorf 2900
Brunswyk 2709, 2851
Bruntrut 1054
Bruſtrin 2168
Bruttig 965
Bruwaer 533
Bruxelles 489
Bruyll 984
Brye 1372
Brzeniowes 130
Bubendorf 2016
Bubenorbis 1729
Bublitz 2303
Bubulz 2303
Bucchi 659
Buch, Brandenb. 2094
—— Cob. 2212
—— Eichſt. 1774
—— Mergenth. 1806
—— Mittelm. 2130
—— Nürnb. 1895
—— Schwab. 455
—— Trier. 965
Bucha 1965
Buchau, Abt. 1445
—— Böhm. 152
—— Eiſen. 2201
—— eine Geg. 1059
—— Herrſch. 3012
—— Reichsſt. 1573
Buche 2357
Buchemer 1157
Buchen 932
Buchenberg, Fuld. 1066
—— Heſſen 1157
—— Schwab. 1346
Buchenſtein 467
Buchheim 1806

Buchholt 902
Buchholz, Erzgeb. 2030
—— Mind. 718
—— Mittelm. 2138
—— Neum. 2169, 2178
—— Stollb. 2390
—— Verd. 724
Büchhorn 1570, 1880
Buchhorſt 2530
Buchiſche Quartier 3020
Buchloe 1340
Buchlau 191
Buchlowitz 191
Bucho 2117
Bucholt 495
Buchholz, Meißn. 2030
—— Mind. 718
—— Neum. 2173
Buchorn 1571
Buchs 1056
Buchsheim 1775
Buchwedel 2581
Buckau, Brandenb. 2110
—— Erzgeb. 2036
Bucke 2177
Buckenholt 495
Bucki 659
Buckingen 1436
Bucko, Magdeburg. 2466, 2471
—— Mittelm. 2135
—— Pomm. 2304
Bucu 2925
Budberg 724
Buddemühlen 703
Buddenborg 616
Bude, Fl. 2309, 2392, 2744
Budenſee 2173
Buderich, Cleve 590
Buderich, Cöln. 995
Butjadingerland 817
Budiegowitz, Böhm. 140
—— Mähr. 209
Budin 160
Budiſchau 198
Budiſchkowitz 206
Budiſſau 184
Budiſſin 242
Budiſſinſche Kreis 239
Budkau 206
Budweis, Böhm. 140
—— Mähr. 209
Budynie 160
Büchen 2899
Büchenberg 2399
Bücherthal 1220
Bückeberg 790
Bückeburg, Amt 794
—— St. 796, 801
Bücken 867
—— Comth. 444, 1808
Büdelich 961
Büden 2470
Büdesheim 927, 1072
Büdingen 1252
Büdinger Mark 1252
Büdinger Wald 1246
Büggero 2286
Bühel 1422
Bühl 597, 1464
Bühle 2699
Bühler, Fl. 1875
Bühren, Calenb. 2693
—— Hoya 866
Bülen 2362
Bülfrigheim 1861
Bülo 2792
Bünde 632

Buen retiro, Schl. 981
Büntheim 2733
Bünzen 2856
Buer 703
Buerfelden 1872
Bürau 2863
Büren 659, 660
Bürgel, Heſſ. 1133
——— Weim. 2194
Bürgelin 2194
Bürgell 929
Bürgen 1084
Bürgenroth 1883
Bürger 2743
Bürgis 1055
Bürglen 440, 1435
Bürkefeld 949
Bürklein 1855
Büro 2331
Bürow, Comth. 1812, 2331
Bürſch, freye 1318
Bürſtadt 932, 934
Bürun 1565
Büſenweiler 1392
Büſtedt 2729
Büſtingen 1055
Büto 2306, 2307
Büttel 2534
Büttelbron 1861
Bütthard 1726
Büttlingen 2582
Bützer 2471
Bützo 2913, 2914
Buffleben 2220
Buggenſegel 1469
Buhla 2439
Bujendorf 2911
Buir 1056
Buke 665
Buko 2785, 2790
Bukowſko 142
Bulach 1396
Bulau, Wald 1220
Bulitz 2587
Bulka 317
Bullange 520
Bullau 1872
Bullenhauſen 2576
Bullerborn 658
Bullesheim 3043
Bullingen 520
Bullion 395
Bunder Vogtey 766
Bunkenburg 2595
Bunningen 969
Buntebock 2633
Bunzlau 125, 126
Bunzlauer Kreis 125
Buoch 1385
Bupheim 454
Burbach 753
Burcht 537
Burckhards Gericht 1150
Burckhardsgrün 2037
Buren 1565, 1620
Burg, Berg. 648
—— Brem. 2532
—— Dietmarſ. 2846
—— Magdeb. 2468, 2483
—— Naſſ. 753
—— Neum. 2178
—— Reuß. 2411
—— Schl. 1054
Burgau, Lüneb. 2595
——— Schl. Eiſen. 2201
——— St. 445
Burgau, Markgr. 445
Burgaw 1323

Burg-

Burgberg, Erzgeb. 2028
—— Oetting. 1506
—— Wolfenb. Bg. 2438, 2741
Burgbernheim 1765
Burgbracht 1248
Burg-Breitbach 3009
Burgbreitungen 1829
Burgdamm 2532
Burgdohna 1989
Burgdorf, Lüneb. 2594
——— Wolfenb. 2721
Burgebrach 1709
Burgel 648
Burgelsdorf 2530
Burgforde 815
Burg Friedberg 3032
Burgfrieden 1092
Burg-Gelnhauſen 3033
Burggemünde 1148
Burggräfenrod 1240
Burggriesbach 1775
Burghäſeler 1965
Burghagen 2103
Burg-Haßlach 3009
Burghaun 1062
Burghauſen 1047
Burgholzhauſen, Han. 1223
———— Thür. 1965
Burgjoſſa 930
Burgk, Naſſ. 753
—— Reuß. 2411
Burgkhaun 1062
Burgkrain 1650
Burgkunſtadt 1707
Burglen 1635
Burglengenfeld 1656
Burg-Oerner 2384
Burgrod 1883
Burg-Preppach 3009
Burgſcheidungen 1961
Burg-Schwalbach 1199
Burgſee 2272
Burg-Sinn 3021
Burgſittenſen 2530
Burg-Solms 1235
Burg-Sponheim 1187
Burgſtadt 2424
Burgſtädtel 2424
Burgſtall, Oeſtr. 312
——— Tyrol. 425
——— Würt. 1379
Burgſteinfurt 845
Burgſtemmen 2882
Burgthal 1054
Burgthann 1788
Burgtonna 2227
Burgtorf 2885
Burgtrausnitz 1644
Burgtreswitz 1644
Burguffeln 1124
Burgund, Balley 108, 1493
Burgundiſche Kreis 471
Burgwald 949
Burgwedel 2601
Burgwenden 1963
Burgwerben 1959
Burhave 769, 819
Burich 590
Burin 1620
Burkardtroda 2198
Burkartshayn 2020
Burken 932
—— im Brisgau 438
Burkersdorf, Oeſtr. 306
——— Vogtl. 2049
Burkhaim 1654
Burkhards 1150

Burkhardsfelden 1159, 1160
Burkhardsriedt 1664
Burkhauſen 1625
Burkheim, Brisg. 438
——— Neub. 1654
Burla 2222
Burladingen 1441
Burlage 876
Burſcheid, Berg. 650
—— Reichsſtift 911, 2962
Bursfelde 2690
Burtenbach 2980
Burweiler 3027
Busbar 1272
Busbecq 536
Buſch 608
Buſche 2099
Buſchko 2117
Buſchleiden 511
Buſcho 2144
Buſchtiehrad 160
Buſchweiler 1272
Buſeckerthal 1158
Buſenwurth 2846
Buſkowitz 153
Buſleiden 510
Buſow 176
Buß, Herrſch. 455, 1514
Buſſevitz 2801
Buſſo 2165
Buſtede 631
Büſtorf 2862
Buſum 2854
Butenſee 2901
Butesheim 1278
Butgenbach 520
Buthforde 769
Butjadingerland 818, 819
Buto 2144, 2166
Butſchowitz 198
Buttelko 2792
Buttelſtedt 2192
Buttenhauſen 1377
Butterberg 2619
Butterfelde, Amt 2161
Buttforde 769
Buttingen 1848
Buttlar 1063
Buttſtatt 2190
Buttſtett 2190
Bützau 228
Butzbach 1151
Butze 2901
Butzflet 2541
Butzfleterſand 2538
Butzkow 160
Buuſkies 542
Buxach 1557
Buxheim 454, 1577
Buxtehude 2527
Buyngen, Fort 487
Byburg 1774
Bygaerde 494
Bydzow 129
Bynkhof 602
Byrn 370
Byſchitz 127
Byſtrſitz, Böhm. 138
——— Mähr. 198
Bytiſchka Oſſowa 198

C.

Caaden 152
Caan 1031
Caaſchwitz 2412
Cadburſe, Fl. 147
Cadelburg 1464
Caden, Holſt. 2861

Caden, Trier. 961
Cadenberge 2538
Cadolzburg 1786
Caele, Fl. 528
Caen 750
Calbe 2456
Calbeck 596
Calcar 587, 588
Calde, Schl. 1347
Caldenhof 632
Caldern 1130
Caldes 464
Caldif 427
Caldonatſch 464
Caldonatz 464
Calenberg, Amt und Schl. 2655
—— Df. 2470
—— Fürſtent. 2634
—— Schönb. 2422, 2425
Calenborn 3027
Calian 463
Calies 2167
Calkene 538
Callenberg, Coburg. 2210
—— Df. Schönb. 2420
—— Mark. 609
Callenvoorde 2728
Calloo 537
Callſtadt 1081
Calmbach 1382
Calmine 505
Calpiner See 2794
Calſchmitt 1171, 1302
Caltarn 426
Calveri 2728
Calvörde 2728
Calw 1381
Camberg 748, 974
Cambron 550
Cambs 2791
Camburg 2235
Camen 604
Camenz 243
Cameran 1636
Camerlink 542
Camin, Mecklenb. 2810
—— Pom. 2295
Caminiſche Bodden 2294
Cammen, Vorgeb. 2272
Cammer 2140
Cammerberg 1613
Cammerborn 2698
Cammerforſt, Iſenb. 1031
—— Thür. 1969
Cammin, Fürſtent. 2272, 2290, 2300
—— St. 2295
Camp 971, 2528
—— Kl. 988
Campach 367
Campe 2861
Campehl 2144
Campen, Amt 2720
— — Schl. 2720
Campenhout 491
Camphauß 595
Campidell 424
Campo di S. Pietro 457
Camsdorf 2202
Campze 2791
Canale 401
Canin 1947
Canitz 2001
Cannawurf 1966
Cantecroy 499
Canto 2144
Cantſtadt 1372

Canſtadter Sulzbad. 1355
Canſtein, Herrſch. 999
Capel 365
Capelle 1952
Capellen, Clev. 590
— — Mörs. 773
— — Trier. 967
Caporetta 407
Cappell, Brem. 2544
— — Heſſ. 1119
— — Hohenl. 1848
— — Lipp. 832
— — Sponh. 1183
— — Stühling. 1497
Cappelberg, Bg. 1373
Cappeln 849
Cappenberg 2961
Cappenerbad 1355
Cappenſtein, Felſen 1213
Capungum 1115
Carau 2797
Carbach 1720
Carden 979
Carloo 494
Carlow 2916
Carlsbad 155
Carlsberg 177
Carlsfeld 2036
Carlsmund 1171, 1302
Carlſtein, Böhm. 162
— — Neub. 1656
Carmzo 2155
Carneit 428
Carniſche Alpen 360, 370
Carnitz 2297
Caro 2130
Caroksboſtel 2578
Carpin 2765
Carpzo 2117
Carsbaum 2168
Carsdorf 1961
Carsnevitz 2269
Carſo 2606
Carſtede 2787
Cartlo 2168
Cartze 2583
Carve 2144
Carven 2273
Carwitz 2167
Carzig 2136, 2160
Caſel, Neum. 2178
—— Trier. 961
Caſendorf 1755
Caſimirsburg 2303
Casnevitz 2269
Caſpau, Fl. 790
Caſſebruch 2547
Caſſel, Heſſen 1110
—— Maynz 925
Caſſuben 2290, 2301
Caſtagnavicza 607
Caſtel 1642
Caſtelalt 432
Caſtelan 432
Caſtelaun 1186
Caſtelbark 432
Caſtelbell 424
Caſtelcorn 432
Caſtel Pfund 427
Caſtel in Fleims 427
Caſtell, Amt 1855
—— Dorf 1855
—— Grafſch. 1852
—— Schl. 1796, 1855
Caſtellberg 439
Caſtelle, Grafſch. 3026
Caſtelnovo 432
Caſtelrut 428

Caſter 642
Caſtorf 2797, 2903
Caſtrop 613, 616
Caſtrup 578
Caſtua 397
Catel, Fl. 2617
Caterbo 2144
Cathariet 2378
Catharinenberg 153
Cathrinenberg 949
Cathrinenburg 1091
Cathrinhagen 798
Catlenburg 2617, 2618
Cattlo 2178
Cavales 464
Caub 1026
Cavertitz 2001
Caufunga 1115
Cell 1477
Celle, Burgvogtey 2598
—— Fürſtent. 2554
—— Großvogtey 2597
—— St. 2569
Cellerfeld 2633
Celles 493
Cenna 1786
Cerequitz 143
Chade 2471
Cham 1636
Chamb 1663
Champ, Fl. 1636
Charenz 2270
Charleroi 554
Charlottenberg, Hohenl. 1846
—— Weſtph. 893
Charlottenburg 2137
Charlottenluſt 2397
Charnoi 554
Charo 2471
Chaſſe pierre 516, 1866
Chateau Thierri 556
Chatelet 682
Chatelot 2960
Cheb 164
Chein 2586
Cheine 2096
Chemnitz, Fl. 2024
— — Mecklenb. 2797
— — Meißn. 2024
Cherlitz 198
Cheveney 1056
Cheynow 142
Chiemſee, See 14, 1599
Chiers, Fl. 507
Chies, Fl. 432
Chievre 548
Chiney 680
Chino 2295
Chiny 511, 512
Chiſch 153
Chliwitz 132
Chlumetz 130
Chlumeſtſch 162
Chlumetſchek 1 3
Chlupitz 209
Chöſtlarn 1631
Cholberg 2301
Chollenberg, Bg. 2304
Choltitz 133
Choluberch 2301
Chomutow 152
Choqnier 674
Chorein 184
Choren 2016
Chorin, Böhm. 170
—— Uckerm. 2154
Choſientzno 2165

Choſ=

Choſſewitz 258
Chotiebors 135
Chotieſchau, Kl. 148
Chotuſitz 135
Chotzemitz 138
Chotzekowe 2279
Chotzen 133
Chotzſchevie 389
Chozck 2279
Chraſt 133
Chrewitz 2408
Chriſterzhofen 1481
Chriſtgarten 1506
Chriſtianenthal 2395
Chriſtian-Erlang 1760
Chriſtiansburg 1749
Chriſtianſtadt 257
Chriſtianzell 2414
Chriſtinenhof 1252
Chriſtophsthal 1404
Chropin 184
Chrudim 133
Chrudimer Kreis 132
Chrudimka, Fl. 133
Chrudimſko 132
Chudenitz 149
Chudowein 177
Chulm 156
Chumb, Kl. 1078
Chur, Bist. 470
Churfürſtenkreis 913
Churkreis 1939
Churmark 2086
Chur-maynziſche Länder 915
Chur-rheiniſche Kreis 913
Chursdorf 2161
Chwalkowitz 192
Chwalnau 191
Chyſſe 153
Cilli 353
Ciney 680
Cinna 1786
Cirkniz 390
Cirnitzer See 14, 372, 386
Cirle 421
Cisga, Fl. 1700
Ciſmar 2852
Clafeld 755
Clagenfurth 362
Claholt 2962
Claire fontaine 511
Clairgoutte 2960
Clairvaux 519
Clam 309, 338
Clano 393
Clarenbeck 589
Clarenberg 606
Clarenthal 1201
Claus, Oeſtr. 335
—— Wolfenb. 2731
Clausberg 1826
Clausdorf 2858
Clauſe, Kl. Trier 963
Clauſen, Kl. Trier 963
—— St. Brix. 466
Claußheim 1189
Claußnitz, Erzgeb. 2023
—— Schönburg. 2425
Clausthal 2632
Cauſtorf 2793
Clauswalde 2169
Cleebronn 934
Cleebrun 1383
Cleff 614
Clemancy 510
Clemensruhe 981
Clemenswerth 577

Clemont 2960
Clempeno 2288
Clemskerke 542
Clenze 2587
Clerval 2960
Clervaux 519
Cles 464
Cleſko 1947
Cletgau 1323
Clettgow 1461
Clettſtädt 1969
Cleve, Herzogt. 579
—— St. 586
Cleverham 588
Cleverns 2967
Clevetz 2849
Cling 1625
Clingenberg 931
Clings 1064
Clodra 2049
Clöden 1949
Clörath 987
Clöſterle 153
Clomin 138
Cloppenburg 578
Cloſchwitz 2045
Cloſtadt, Kl. 2961
Clotten 965
Cluchowe 2422
Clützendorf 2811
Clus, Brem. 2549
—— Wolfenb. 2731
Cluſe 539
Cluſenſtein 610
Clyff 614
Covern 971
Coblenz, Balley 1028, 1810
—— St. 966
Cobolence 966
Cobſtedt 2224
Coburg, Fürſtent. 2205
— — St. 2209
Coburger Paß 2213
Cochem 965
Coecamere 533
Coehorns Werk 554
Cölleda 1967
Cöln, Churfürſtent. 975
— Commenth. 1028, 1810
— Df. Sächſ. 1979
— am Rheine 907
— an der Spree 2122, 2136
— an der Unſtrut 1967
Cölpin 2810
Cönnern 2482
Cöpenig 1945
Cörbecke 664
Cörbelitz 2470
Cörlin 2303
—— Amt 2303
Coesfeld 574
Cöſſein, Bg. 1740
Cöſſelitz 2059
Cößlin, Amt 2303
—— St. 2302
Cöthen 2325
Coeuve 1056
Cohlenfeld 2663
Colba 2048
Colbatz 2289
Colberg, Amt 2303
— — St. 2301
Colbitz 2460
Coldingen 2657
Colditz 2015
Colebrega 2301
Collau 29[illegible]

Coll[illegible]

Colleberghe 2301
Collenberg 2054, 2999
Collenburg 987
Collenrade 875
Collhagen 996
Collin 2172
Collmen 2012, 2015
Collmenberg, Bg. 1012
Colmar 2860
Colmberg 1794
Colmnitz 2023
Colmont 675
Colnberc 2301
Colobrega 2301
Colochau 1950
Colpin 2792
Colubriech 2301
Colzo 2295
Comagena 267
Comburg 1729
Comines 541
Commotau 152
Condin 464
Condros 671
Condroz 679
Condt 965
Conersreit 1645
Confengon 1115
Confinen, Wälſche 431
Confungen 1115
Conken 1092
Connefeld 1116
Conneforde 817
Cono 2284
Conradsburg 2758
Conroy le Chateau 484
Cons 960
Conſarbrück 960
Consbrug 629
Conſtein 1655
Contavel 405
Contik 499
Contwich 1189
Conz 960
Conzenberg 1335
Conzerbrück 960
Cophelenci 966
Coppenbrügge 880
Coppengrave 2742
Corbach 1211
Corbecke 994
Corbie 725
Corbitz 1979
Cordel 960
Cording 2596
Cordshagen 2801
Cored 464
Corien 2154
Corin 2019
Cormons 401
Cornau 876
Cornelismünſter 732
Cornol 1056
Corres 1400
Corridigo 395
Corſenbroich 903
Cortryck 530, 534
Corvey, Abtey 725
——— Kl. 729
Coſelitz 1996
Coſpoda 2048
Coſſa 2010
Coſſalin, Coſſalitz 230
Coſſar 2175
Coßdorf 1998
Coſſenblat 2145
Coſſengrün 2410
Coſſin 2140

Coßlar

Coßlar 644, 3041
Coſtanz, Biſt. 1330
——— St. 455
Coſtheim 925
Coſtnitz, Biſt. 1324
——— St. 455
Coſtnitzerſee 1306
Coſwick 2331
Cotbus 2177
Cotens 1183
Cotta 1991
Cottenheim 970
Coukelaere 542
Courſaivre 1055
Courtedoux 1056
Courtetelle 1055
Courtray 534
Couthenans 2960
Covelde 720
Covey 1191
Covolo 433
Coyghem 535
Cracau 2470
Crachenburg 2224
Cradefeld 2005
Craditz 2270
Craiburg 1625
Craich, Fl. 1013
Craichgau 1013, 1323
Crailshauſen 1851
Crainfeld 1150
Crakau 1996
Craluck 1063
Cramberg 2974
Crammonsdorf 2293
Cramonshagen 2791
Cramsdorf 2191
Crana 1707
Cranach, Fl. 1707
——— St. 1707
Cranenburg 587, 588
Crangen 2304
Cranichhorn 1968
Crantſperg 1613
Cranz 2541
Cranzberg 1613
Cranzen 2161
Cranzin 2166
Cratz 2152
Cratznick 2166
Craula 2222
Crautheim 933
Crautze 2606
Crawinkel 2225
Creange 1287
Crebeck 950
Crefeld 773
Creginfeld 1150
Creglingen 1795
Creich, Fl. 2993
Creichgau 2993
Creilsheim 1793
Crellwitz 1959
Cremlin 2161
Cremmen 2115
Cremmersborn 2175
Cremſier 184
Creuſen 1757
Creuſſen, Fl. 1646
Creuzberg 135
Creuzen 338
Creuzenach 1181
Creyenberg 2199
Crieven 2155
Crimderode 2435
Crimmitzſchau 2039
Criſpachhofen 1851
Criſpendorf 2411
Crock 2215

Crs.

Cröchern 2460
Cröſſerreich 1187
Cröſtelbach 1235
Cröve 1188
Cröverreich 1187
Croje 2606
Crokau 2857
Crollage 633
Cromau 207
Crombach 751
Cromenau 1266
Cromsdorf 2191
Cronach 1707
——— Fl. 1757
Cronberg 401
Cronenberg 650
Cronenburg 849
Cronheim 1777
Cronsvoſtel 2663
Cronſchwitz 2049
Cronshagen 2851
Cronſiwitz 2049
Croppach 789
Croſſen, Herzogt. 2174
——— Naumb. 2060
——— St. 2175
Crotorf 651, 2962
Crottendorf 2036
Crover-Reich 964, 1187
Crudenburg 597
Crufft 970
Crumaſel 2587
Crumau 141
Crumbach 1864
Crummeß 2899
Crumpa 1961
Crumpach 1864
Crunswitz 2049
Cruſſo 2155
Crüyckenbourgh 494
Crupsholtem 534
Ctiborz 139
Cudelbach 967
Cürenz 959
Cüſten 2587
Cugnon 516, 1866
Cuivin 681
Cullmen 2012
Cullmitz 2012
Culm 156
Culmain 1646
Culmbach, Fürſtent. 1738
——— St. 1748
Culmen 1759
Culmitzſch 2049
Culpa, Fl. 372
Culpin 2902
Culz 1643
Cumero 2145
Cummero 2285
Cummin 2793
Cumtich 483, 499
Cuna 249
Cunersdorf 2175
Cunnersdorf 1986
Cuno 2175
Cunoſtein-Engers 967
Cunz 960
Cunzerbrück 960
Cunzwerda 1999
Cursdorf 2055
Curtätſch 426
Curto 2166
Cus 963
Cuſterdingen 1388
Cuxhaven 2944, 2952
Cyriaksburg 940
Czaslauer Kreis 134
Czaslawſko 134

D. Daal-

D.
Daalhauſen 661
Daber 2293
Daberſtadt 941
Dabhauſen 1236
Dabrun 1946
Daburgau 1694
Dachau 1612
Dachenheim 1023
Dacheritz 2490
Dachreden 2931
Dachsbach 1761
Dachſenhauſen 1170
Dachsfelden 1056
Dachſtul 1291
Dachtel 1382
Dackendorf 2861
Daden 788
Dadenberg 982
Dadizele 535
Dahnſen 2675
Dael 608
Daelem 505
Dänholm, Inſ. 2274
Daxenbach 1594
Dagersheim 1389
Dahl 667
Dahlem 964, 971
Dahlen, Mecklenb. 2810
—— Meißn. 2001
Dahlhauſen 612
Dahlum 2884
Dahme 2247
Dahn 1049
Daimbach 1018
Dalau 1018
Dalberg 935, 1182
Daldorf 2902
Dale 2960
Dalem, Hildesh. 2884
—— Mittelm. 2138
—— Paderb. 658
Dalen 641
Dalenburg 2584
Dalene 2486
Dalenſka Stran 383
Dalewitz 2132, 2138
Dalgo 2117
Dalhauſen 995
Dalheim, Falkenſt. 1286
—— Jül. 641
—— Mergenth. 1807
—— Paderb. 658
—— Solmſ. 1235
Dalhem 504
Dalke, Fl. 881
Dalkvitz 2269
Dallau 1803
Dalleſchitz 207
Dallwitz 2797
Dalmansfeld 3016
Dalo 2167
Dalsheim 1022
Dalvitz 2270
Dalvitzenhof 2801
Damanzig, See 2251
Damanzke, See 2251
Dambeck 2793
Dambek, Amt 2095
—— Dorf 2096
—— Meckl. 2793
Dambke 2095
Damdorf 2136
Damero 2793
Damersheim 1653
Damgard 2277
Damgor 2277
Damgur 2277

Damm, Mecklenb. 2784
—— Pomm. 2289
—— Uckerm. 2155
—— Vorſt. 2879
Damma Gora 2277
Damme, Brandenb. 2110
—— Fland. 542
—— Münſt. 578
—— Osnabr. 701
Dammenhauſen 2811
Dammerſee 2251
Dammerſpach 1065
Dammflecken 2879
Dammhagen 2534
Damnatz 2586
Damphreux 1056
Dampvillers 510
Damro 2153
Damſcheid 972
Damshagen 2791
Damvant 1056
Donamiſchl 142
Dannewitz 2131
Danffereux 1056
Dangaſt 817
Dankelshauſen 2700
Dankelsried 1557
Dankerſſen 713
Dankertſchweiler 1557
Danneberg, Erpach 1875
—— Mittelm. 2132
Dannenberg, Heſſ. 1138
—— Lüneb. 2573
—— Amt 2585
—— Pomm. 2295
Dannenberg=Seeheim 1167, 1874
Dannenfeld 2144
Dannenfelde 2095
Dannenwolde 2810
Dannern 1618
Dannfels 1227
Dannhauſen 1504
Dannhollen 875
Dannowitz 207
Danroda 1133
Dansdorf, Comth. 1812
Danſtedt 2762
Dapfen 1377
Dapferzhofen 1481
Dapperich 754
Dardesheim 2762
Dardeſſen 2762
Dargard 2116
Dargau 2901
Dargelütz 2792
Dargun 2796
Darlingerode 2398
Darmsheim 1389
Darmſtadt 1164
Darſem 2280
Darſevitz 2295
Darſim 2280
Darſin 2280
Darz 2275, 2276
Dasburg 519
Daſchitz 133
Daſcho 2793
Dasdorf 2195
Daſeburg 663
Daſpe 2742
Daſperg 1520
Daſſel 2886
Daſſenſen 2616
Dathauſen 1486
Datſchitz 211, 212
Dauba 127
Daube 2175
Daubrawitz, Böhm. 127

Daubrawitz, Mähr. 202
Daubrawnik 202
Dave 556
Daverden 2547
Daveringhauſen 650
Dauchingen 1553
Daulſen 723
Daun, Steyerm. 355
—— Trier. 897
Dauſenau 748
Dautenſtein 1537
Dautleb 132
Dawle 162
Daxa 1613
Daxlanden 1422
Deblinghauſen 864
Debſtedt 2537
Dechſel 2163
Dechto 2117
Deckbergen 798
Deckendorf 1637
Deckenpfrond 1382
Deckingen 1499
Dedeleben 2761
Dedelo 2153
Dedenhauſen 2594
Dedenſen 2672
Dederſtedt 2381
Dedesdorf 819
Dedinghauſen 659
Deefenhart 1469
Deenſen 2663, 2742
Deersheim 2762
Deesberg 633
Deeſen, Iſenb. 1031
—— Magdeb. 2471
Deetz 2161, 2166
Degefeld 1489
Degenberg 1635
Degenfeld 1411, 2992
Degerheim 1662
Degerloch 1372
Degernau 1464
Degernbach 1635
Degerſchlacht 1388
Deggingen 1506
Degmarn 1807
Dehmkerkerbroek 2678
Dehnſen 2675
Deichelriedt 1567
Deicho 2175
Deiden 1066
Deifeld 1001
Deilinghofen 610
Deingen 1335
Deining 1506
Deinſen 2672
Deisfeld 1158
Deiſing 148
Deislingen 1553
Deiſſel 1122
Deiſſelberg 1347
Deiſter, Bg. 2636
Deiſtett 1627
Deiteresheim 2742
Delbrück 658
Delf, Canal 764
Delfbrügge 2846
Delike 994
Delitzſch 2006
Delkenheim 1169
Delligſen 2740
Delling 1621
Dellme, Fl. 854
Delm 2548
Delme, Fl. 819
Delmenhorſt, Grafſch. 802
—————— St. 819

Delmenſingen 2980
Delmont 1054
Delſchberg 1054
Delſperg 1054
Delſperger Thal 1055
Delſtern 608
Delve 2854
Delvenau, Fl. 2890
Delwig 603, 607, 612
Demer, Fl. 478
Demern 2916
Demlingen 1662
Demmin 2286
Demminſche Kreis 2286
Dempzien 2788
Demsdorf 2178
Demyn 2286
Dender, Fl. 538, 546
Dendermonde 538
Dengling 1593
Denheriz 2423
Denin 2285
Denkendorf 1411
Denkingen 1452, 1552, 1571
Denklingen 649
Denkte 2718
Denn 464
Dennebach 440
Dennenlohe 1763
Dennheritz 2425
Denſtett 2194
Denſtorf 2720
Dente, Fl. 635
Denzig 2167
Denzingen 446
Depenau 2862
Depenbruck 713
Derben 2469
Derdingen 1414, 1860
Derenburg, Halberſt. 2762
——— Hildesh. 2884
Derendingen 1388
Derendorf 1528
Derenthal 2741
Derlenbach 1537
Dermbach 1064
Dermien 2903
Dermsdorf 1965
Dern 755
Dernbach 1160
Derne 607
Dervaſcheck 387
Derzo 2161
Deſandans 2960
Desbois 1057
Deſenberg, Heſſ. 1124
——— Paderb. 663
Deſingerode 950
Deſſau, Df. Brandenb. 2096, 2471
——— St. 2316
Deſſelberghe 530
Deſſeldonk 530
Deſſersweiler 963
Deſſo 2144
Deſſum 587
Deſtedt 2721
Detern 767
Detershagen 2471
Detfurt 2880
Dethmold 826
Detmanſtorf 2798
Detmold, Amt 828
——— Kirchſpiel 828
——— St. 826
Dettelbach 1725
Dettenheim 2991
Dettighoffen 1464

Det-

Dettingen, in Heydenheim 1402, 1411
—— Maynz. 931
—— am Schloßberge 1394
—— unter Urach 1377
Detzem 961
Deuborn 748
Deudenzell 1016
Deudesfeld 965
Deuffringen 1297
Deuna 949, 950
Deuren 641, 3042
Deutenhofen 1613
Deutſch-Altenburg 306
Deuſch-Branitz 198
Deutſchbrodt 135
Deutſch-Dörffel 209
Deutſche Flandern 527
Deutſche Landsberg 351
Deutſche Meer 14, 1306
Deutſchen Thal 2385
Deutſche Reich 4
Deutſch-Hauſe 175
Deutſch Jaßnig 184
Deutſch Jena 2059
Deutſch-Konitz 209
Deutſchkopiſt 161
Deutſchland 2
Deutſch-Metz 426
Deutſch-Neureuth 1430
Deutſch-Noſen 427
Deutſch-Paulnaz 170
Deutſch-Pawlowitz 184
Deutſch-Prausnitſch 130
Deutſch-Rudoletz 213
Deutſch-Sager 2175
Deutſch-Wieſenthal 2035
Teutſch-Wipersdorf 2140
Deutten 1066
Deutleben 2192
Deutzen 2016
Deven 2797
Dewangen 1555
Dewitſch 187
Dewitz 2810
Derheim 1025
Deydesheim 1048
Deynach 1382
Deynſe 535
Deyziſau 1546
Dhaa 1183
Dhaun, Grafſch. 1265
— — Schl. Trier. 964
Dhelingen 1263
Dhona 1989
Dianenburg 1995
Dibbenſen 2743
Dibiſchau 138
Dickebuſch 540
Dickhuſen 768
Dickrich 513
Dickſcheidt 1183
Didinesheim 1048
Didderſe 2593
Diebach 1020
Diebsfurt 1646
Dieburg 929. 2999
Dieckhof 2797
Dieckhorſt 2600
Diedelmirſen 2739
Diedenbergen 1169
Diedersdorf 2136, 2138, 2164
Diederſtorf 2167
Diedesfeld 1048
Diedesheim 929
Dieditz 205

Diedorf, Fuld. 1064
— — Maynz. 949
Dieſſenbach 1400
Dieſſenthal 1272
Diegbem 490
Dieko 2166
Dielbeeck 494
Dielkirchen 1093
Diemantſtein 1506, 2989
Diemarden 2694
Diemel, Fl. 1097
Diemenrenth 1659
Diemerſtein 1289
Diemingen 1527
Dienheim 1023
Dienſthop 867
Dienz 2412
Diepeltshofen 1510
Diepenau, Amt 863
— — Fleck. 863
Diepenſteyn 495
Dieperskirch 1622
Diepholz, Amt 875
— — Df. 1517
— — Grafſch. 874
Diepholzhofen 1510
Diepurger Markwaldung 1251
Diepzig 2328
Dierdorf 778
Dieren 1813
Dierko 2801
Diersfurth 597
Diernſtein 322
Dieſenberg 663
Dieſenſtein 1637
Dieſkau 2489
Dießdorf 2466
Dieſſen [1619, 2986
Dieſſenthal 1662
Dieſt 487
Dieſtelhauſen 1727
Dieſtelo 2797
Dieſtvorth 590
Dieteborn 2439
Dietendorf 2225
Dietenheim 2980
Dietenhofen 1765
Dieterichsdorf 1945
Dieteroda 950
Dietersdorf, Pfalz. 1544
—— Stollb. 2389
Dietersheim 927
Dieterskirch, Pfalz. 1643
—— Schwab. 1488
Dietersweiler 1384
Dietfurt 1634
Dieting 1774
Dietingen 1553
Dietitz 198
Dietlingen 1431
Dietmans 1512
Dietmansried 1347
Dietramszell 1621
Dietrichsdorf 1945
Dietrichshagen 2801
Dietrichſtein 368
Dietſchin 157
Dietterſsdorf 1991
Dietweiler 1055
Dietzenbach 1227
Dietzenroda 949
Dietzweiler 3029
Dievelich 971
Dietz, Grafſch. 745
—— St. 747
Differdange 518
Dickfurt 2335

Diko

Diko	2161
Dilheim	1236
Diligem	495
Dilingen	717
Dilinkhauſeu	700
Dill, Amt	1186
— Fl.	751, 1096
Dillenburg	752
Dillhauſen	754
Dilliach	430
Dillich	1128
Dillingen	1338
Dillkirchen	1286
Dillſtatt	1820
Dillthal	1234
Dilsheim	1252
Dilſperg	1016
Dimel, Fl.	653, 990, 1213
Dimmin	2286
Dimringen	1266
Dinant	680
Dinbach	338
Dinerof	519
Dinaden	576
Dingelfing	1630
Dingelſtädt	947
Dingelſtedt	2752
Ding-Elve	2881
Dingler	2880
Dinglingen	1203
Dingsleben	1828
Dinkel, Fl.	835, 843
Diukelsbühl	1561
Dinkelſcherben	1339
Dinker	620
Dinkholder	1170
Dinſing	613
Dinslaken	591, 592
Dion le Mont	484
Dippach, Fuld.	1067
— — Heſſen	1117
Dipperts	1062
Dippoldiswalda	1986
Dirlo	2304
Dirmſtein	1041
Diſibodenberg	1092
Diſſen	695
Diſtorf	2093
Ditfurt	2335
Ditkirchen	973
Ditmarſchen	2844
Ditmarſen	2844
Dittdorf	1064
Ditterhan	1062
Dittersbach	1993
Dittersdorf	2413
Ditterſchop	2541
Dittershauſen	1128
Ditticheroda	2390
Ditzenbach	1499
Ditzingen	1374
Diveno	2294
Diwnitz	191
Dixmuyde	542
Dizum	765
Dobberan	2790
Dobberig	2178
Dobbernitz	2173
Dobberſperg	322
Dobbertin	2803
Dobbin	2797
Dobek	1382
Dobenau	2043
Dober	2293
—— Fl.	259
Doberlow	259
Doberluk	259
Doberſtorf	2851

Dobia 2409
Dobiaco 430
Dobieſchiz 145
Dobl 1631
Dobra 1707
Dobrava 385
Dobrawa 134
Dobrilugk 259
Dobritz 2117
Dobromilitz 177
Dobrotiwa 163
Dobrſch 146
Dobrusſka 130
Dobrſany 148
Dobrſiſch 162
Dochamp 516
Docho 2153
Dockenhuden 2867
Dodenhauſen 1133
Dodow 2916
Döbeln 2013
Döben 2011
Döbernitz, Leipz. 2008
— — — Neum. 2169
Döberſch 2059
Döblitz 2486
Döbra 1707
Döbritſchen 2190
Döffingen 1389
Dögerode 2695
Döhren 2658
Doel 537
Dölau 2409
Dölbach 1066
Dölberg 604
Dölbergen 869
Dölgelsheim 1278
Dölitſch 2006
Dölitz, am Berge 2056
Dölitz, an der Faulen-Jhna 2291
—— an der Saale 2055
—— Meckl. 2797
Döllen 2104
Döllingen 1951
Döllſtedt 2227
Dölnitz Pfalz. 1646
——— Lüneb. 2592
Dölnütz 2490
Dölzig beym Hammer 2163
Dömitz 2786, 2791
Dömnitz, Fl. 2102
Dönhof 609
Dönſtädt 2468
Döppengiſel 1061
Doeren 718
Dörenthal 2023
Dörfel im Gebirge 198
Dörflein 1808
Dörflis 2216
Döringworth 2907
Dörnberg 893
——— Bg. 1123
Dörne 2931
Dörnfeld an der Heyde 2358
——— an der Ilm 2358
Dörpe 2672
Dörpel 875
Dörrenteichenbach 1999
Dörrienloh 862
Dörsdorf 1199
Dörzbach 2999
Dörverden 869
Döſchna 184, 207
Doeſen, Dortmund. 912
——— Hamb. 2952
Döſſel, Magdeb. 2488
——— Paderb. 663

Döt-

Dötlingen 812
Döttingen 1852
Dötzingen 2585
Dötzum 2887
Doblen 1949
Dohna 1989
Dolgen 2165, 2167
— — See 2151
Dolgeno 2168
Dolgo 2144
Dollart 757, 758
Dollendorf 896
Dolloploß 177
Dolmar, Bg. 1820
Dolni Bauſow 127
Dolnſtein 1775
Domaſchin 138
Domaſſau 182
Domazelitz 184, 185
Domazlitz 148
Domborſchitz 204
Dombſchitz 207
Domersleben 2460
Dommitzſch, Comth. 1812, 1999
Domſtättl 182
Domſtauf 1662
Dona 1989
Donau, Fl. 8, 169, 308, 1497, 1599
— — St. 1989
Donau Altheim 1341
Donaueſchingen 1498
Donauſtauff 1662
Donauthal 327
Donauwerth Bayer. 1616
— — — Comth. 1807
Donauwörth 1616
Donawerth 1616
Donnerberg 99
Doneſchingen 1498
Dongelberg 485
Donin 1989
Donkendorf 2791
Donndorf 1748, 1963
Donnerhorſt 2596
Donnersberg 1196, 1283
Donnerſchwe 812
Donnerſtädt 2743
Donnſtetten 1377
Donogau 1323
Donsbrügge 588
Donſtorf 875
Donyn 1989
Doornik 536
Dorchheim 754
Dorenberg 630
Dorenbüren 459, 1532
Dorenburg 2329
Dorenhagen 657
Dorf bach, Fl. 2034
Dorfen 1629
Dorfgüll 1237
Dorfmark 2603
Dorheim 1223
Doringſtadt 1708
Dorlahr 997
Dorna 2412
Dornach 340
Dornberg, Bayer. 1629
— — Katzenelnb. 1166
Dornbeuren 1532
Dornbiern 459, 1532
Dornburg, Anhalt. 2329
— — — Weimar. 2193
Dorndorf, Dillenb. 754
— — — Eiſenach. 2199
— — — Weimar. 2193
Dorneburg 616
Dornhan 1391

Dorkheim, Heſſ. 1166
— — Schwarzenb. 1834
— — Würt. 1391
Dornholzhauſen 1145, 1163, 1194
Dornick 597
Dornigheim 1220
Dornnütz 2486
Dornſperg 1470
Dornſtatt, Elching. 1476
— — — Oett. 1461
Dornſtetten 1384
Dornum 767
Dorotheenſtadt 2125
Dorotheenthal, Erzgeb. 2023
——— Lippe 833
——— Schwarzb. 2352
Dorsbach 1631
Dorſchhauſen 1519
Dorſte 2620
Dorſtedt 2885
Dorſten 988
Dorſtfeld 735
Dortelweil 1300
Dortmund 911
Dortwald 590
Dorum 2544
Dorvoſchez 387
Dos di Trent 463
Doſenbeck 2862
Doſſe, Fl. 2063, 2102
Doſſenbach 1435
Dottingen 1434
Dovie, Fl. 542
Doux, Fl. 1055, 2960
Doxan 161
Doxi 127
Draaburg 365, 366
Dratz 430
Drachendorf, Altenb. 2237
— — — Mittelm. 2145
Drachenfels, Cöln. 981
Drachenkopf, Bg. 2130
Drackendorf 2237
Drähna 255
Draem 602
Dräxlried 1636
Drage, Df. 2860
— — Fl. 2064
Drageburg 2166
Dragsdorf 2060
Dragun 2796
Drahanowitz 177
Draheim, Amt. 2299
——— St. 2300
Drahotauſch 189
Drais 1432
Drakenburg 866
Dramburg 2166
Dramburgiſche Kreis 2166
Dramme, Fl. 2694
Dransfeld 2687
Draſchwitz 2060
Draskirchen 306
Drathum 697
Drau, Fl. 359, 411
Drawän 2584, 2585
Draweburg 2166
Draxenſtein 1656
Drebach 2031
Drebber, Vogt. 876
Drebsdorf 2390
Drechroide 610
Drehna 255
Drehno 2175
Drein 567
Dreitzſch 2048
Drekburg 657
Dren-

Drengelburg 1122
Drenhauſen 2581
Drenke 728
Dren = Steinfurt 569
Drepte, Fl. 2516
Dresden 1980
Dreſkowitz 204
Dresn 2164
Dreſno 2164
Dresſchlingen 2993
Dretz 2144
Drevenack 594
Drewnow 247
Dreye 862
Dreyeichen, Reichs und Kö=
nigesforſt 1245, 1249
Dreyeicher Bannforſt 1300
Dreyeicher Wildbann 1229
Dreyen 2044
Dreyenberg 1117
Dreyer 631
Dreyfelder 783
Dreyhacken 156
Dreyherrenſtein 783
Dreyleben 2460
Dreys 1133
Dreyſtgacker 1824
Dreyß 2971
Drezel 2471
Drhowle 145
Driedorf 753
Drieplatz 2144
Driesberg 596
Drieſen 2164
Driesnitz 2178
Drimborn 643, 3043
Dringenberg 661
Drippen 589
Drittelſtädt 941
Drochterſen 2541
Dröbel 2322
Dröda 2042
Drömling, Wald 2591
Dröſchkau 2020
Dröſing 317
Drolshagen 997
Drommersheim 927
Drondorf 2320
Dronecken 1263
Droſa 2328
Droſchau 148
Droſendorf 321
Droſſen 2168
Droſſenfeld 1750
Droyßig 1959
Drſchewanowitz 177
Drſchewvhoſtitz 184, 185
Drſchinan 191
Druckermühle 2867
Drudenſtein 2919
Drübber 869
Drübeck 2398
Drübke 2398
Drüſing 2901
Drum 158
Druſen 1830
Dryburg, Paderb. 664
——— Thür. 1968
Dub 126
Duberv 2175
Duchtſchow 158
Duchrod 1093
Duddenrode 604
Dudeleben 2486
Dudenhofen 1047, 1194,
1227
Duderſtadt 950
Dudingen 2673

Dudzeele	541
Düben	2008
Dübenſche Heyde	2009
Dübero	2136
Düdelsheim	1252
Düderode	2701
Düdinghauſen	1001, 1213
Dü Fay	485
Düffel	500
Dükowan	207
Dühn	650, 943
Dülman	572
Dümmerſee	565, 684, 872
Dünchenheim	970
Düna	2621
Dünewald	648
Dünkelſpühl	1561
Duenſen	2661
Düppenweiler	962
Düren, Mark.	617
—— Jül.	641
Dürenberg	1114
Düringſtadt	1708
Dürkelweil	1300
Dürkenfeld	1619
Dürkheim an der Hart	1277
Dürlewang	1519
Dürmeting	1514
Dürmentingen	1514
Dürmenz	1400
Dürmeting	1514
Dürmſtein	1041
Dürmünz	1400
Dürn	1431
Dürnaſt	451
Dürnau	1375, 1447
Dürnberg	1594
Dürnholz	198
Dürnkrut	317
Dürnowitz	199
Dürnſcibelſtorf	1633
Dürnthening	1630
Dürre Krain	386
Dürrenaſt	451
Dürrenbuchig	1048
Dürrenhayn	2235
Dürrenhof	3016
Dürrenwaldſtetten	1489
Dürrenwettersbach	1431
Dürrenzimmern	1383, 1849
Dürrwangen	1460
Dürſtein, Kl.	747
Dürwangen	1395
Düsborn	2603
Düſſel, Dorf	648
—— Fl.	646
Düſſeldorf	646
Düſſen	992
Dützau	2791
Duggingen	1057
Duhm	2618
Duiffelt	589
Duiffelward	596
Duin	392, 2673
Duingen	2673
Duisburg	593
Duiſſern	593
Dullau	1729
Dulken	641
Dullede	2362
Dullethe	2362
Dumme, Fl.	2588
Dunagowitz	202
Dunawitz	202
Dundenheim	1424
Dunenbrock	766
Dunfels	969
Duningen	1553

Dunk

Dunk 985
Dunkelhauſen 1884
Dunſcheid 996
Dunum 769
Dunzdorf 2992
Duratz 2117
Durbuy 514
Durchwehna 2009
Durlach 1430
Durme, Fl. 537
Durren 2993
Duſſemont 1084
Duſſin 2811
Dußlingen 1388
Dute, Fl. 846
Dutenbrunn 1861
Dutenſtein 1527, 1537
Duttenſtedt 2721
Duttlingen 1390
Dutzow 2901
Dux 158
Duysborg 491
Duysburg 593
Duytz 984
Dworze 177
Dyck 2969
Dyhle 766
Dyle, Fl. 478
Dyler Schanz 766
Dymin 2286
Dyrnitz 315
Dyſtruper Berg 693

E.

Ebeleben 2355
Ebelsperg 333
Ebenfurth 3 5
Ebenhauſen 1721
Ebenheim 2222
Ebenheit, Meißn. 1993
——— Würzb. 1727, 1861
Ebenried 1685
Ebensfeld 1704
Ebenshauſen 2222
Ebenthal 317
Ebenweiler 1518
Eberach 1729
Eberbach, Maynz. 928
——— Pfalz. 1018
Eberdingen 1386
Eberfingen 1496
Ebergötzen 2624
Eberhardscluſe 963
Eberhardsreut 1638
Ebereichsdorf 306
Ebermannsdorf 1642
Ebermanſtadt 1705
Ebermeegen 1460
Ebern 1723
Ebernburg, Sponh. 1183
Eberndorf, Kärnt. 366
——— Sulzb. 1659
Ebersbach, Oberlauſ. 249
——— auf dem Berge 754
Ebersberg, Bamb. 1709
——— Oeſtr. 333
Ebersburg 2390
Eberſchütz 1122
Ebersdorf, Coburg. 2216
——— Erzgeb. 2025
——— Oeſtr. 306
——— Vogtl. 2415
Ebersgöns 1152
Ebersgrün 2045
Ebershorſt, auf der 876
Eberſpach, Schwab. 1494
——— Würtemb. 1375
Ebersperg, Bayer. 1622

Ebersperg, Würtemb. 1378
Eberſpeunt 1663
Eberſtadt, Solmſ. 1239
——— Würtemb. 1398
Eberſtahl 933
Eberſtall 2980
Eberſtatt 1165
Eberſtedt 2220
Eberſtein, Grafſch. Schw. 1521
——— Schl. 1065, 1523, 2737
Eberſtett 2194
Eberswald 962
Eberswalde 2130
Ebertshauſen, Heſſ. 1171
——— Henneb. 1820
Ebertsheim 1272
Eberwald 3025
Ebhauſen 1396
Ebing 1704
Ebingen 1392
Eblinghauſen 992
Ebly 510
Ebnat 1646
Ebnet 1727, 1861
Eboldshauſen 2695
Ebrensperg 1015
Ebringen 441
Ebsdorf 1131
Ebſtorf, Amt 2590
——— Kl. 2575
Ebtiſchenwiſch 2856
Ech 1378
Echen 2583
Echetz, Fl. 1546
Echitz, Fl. 1351
Echte 2695, 2701
Echterdingen 1372
Echternach 512
Echthauſen 995
Echtringhauſen 798
Echzell 1151
Eck, Bayer. 1635
——— Holſt. 2852
Eckardshauſen 1255
Eckartſau 317
Eckartsberga 1962
Eckartsweyher 1231
Eckeloh 2596
Eckendorf 3026
Eckenhagen 649
Ecker, Fl. 2392, 2870
Eckerkrug 2399
Eckersdorf 1748, 1987
Eckerthal 2399
Eckertshauſen 1255
Eckingen 1496
Eckmüll 1632
Eckolsheim 1705
Eckwarden 819
Eddelack 2846
Edderitz 2327
Eddersheim 937
Eddeſſe 2594
Eddigehauſen 1141
Edelaer 533
Edelburg 610
Edelkirchen 609
Edelsfeld 1659
Edelſtetten 445
Edemiſſen 2594
Eden, Schl. 883
Edendorf 2856
Eder, Fl. 1096, 1208, 1279
Edershauſen 1119
Edesheim, Calenb. 2695
——— Speyer 1048

Ede-

Edeſtorp 2582
Edewecht 815
Edichenſtein 1198
Ediger 965
Edikheim 1022
Edingen 1236
Edinkhuſen 602
Edlitz 306
Eeclo 544
Eedt 312
Eel, Fl. 639
Eelewyt 491
Eertvelde 539
Eeſſen 542
Eferting 327
Effas 467
Effeldra 949
Effelen 992
Efferding 327
Effringen 1435
Efholderbach 1253
Efze, Fl. 1126
Egeln 2456
Egelsbach, Df. 1165
——— Fl. 1875
Egelſee, Memming. 1557
——— Schl. 1396
Egenberg 334
Egenburg 321
Egendorf 312
Eger, Fl. 12, 103, 151, 154
163, 1454, 1741
—— St. 164
Egeriſche Gebieth 163
Egerſterſtein 827
Egeſtorf, Lüneb. 2582
——— Schauenb. 799
Egge, Bg. 656
—— Kirchſp. 2678
Eggenberg 350
Eggenfelden 1630
Eggenſtein 1430
Eggenthal 1477
Eggenweiler Amt 451
Eggeringhauſen 992, 993
Eggermühlen 700
Eggerſen 2672
Eggerſtorf 2791
Eggolsheim 1705
Eglingen, auf der Alb. 2981
—— Herrſch. Schw. 1537
—— Oſtfriesl. 769
—— Würtemb. 1377
Eglof 1534
Eglofsheim 1634
Eglosheim 1406
Egringen 1435
Ehe, Fl. 1855
Ehingen, Dorf 1527
——— an der Donau 456
——— am Neckar 453
Ehlerſtorf 2863
Ehmkendorf 2862
Ehmkenhagen 2801
Ehnes 2213
Ehningen, bey Reutlingen 1377
—— bey Böblingen 1389
Ehra 2606
Ehrenberg, Fuld. 1066
——— Tyrol. 422
Ehrenbreitſtein, Amt 966
——— Feſt. 967
Ehrenburg, Amt 862
—— Coburg. 2209
Ehrenburg, Fleck. 863
—— Tyrol. Schl. 429
Ehrenfeld 2398

Ehren-

Ehrenfels 936, 1679
Ehrenfriederdorf 2031
Ehrenſtein 2358
Ehrfelden 1166
Ehrich 2355
Ehrichshof 861
Ehringsdorf 2190
Ehrnberg 1828
Ehrnhauſen 350
Ehrnhüll 1659
Ehſel 2743
Eibelshauſen 754
Eibenſchitz 207
Eibingen 928
Eich, Amt der 2720
Eich 1023
Eicha, Henneb. 1827
—— Leipz. 2011
Eiche 2130
Eichede 2852
Eichel 1860
Eichelberg 1076
Eichelborn 2191
Eichelsdorf 1722
Eichen 1173, 1221
—— Vogt. Bad. 1435
Eichenbarleben 2467
Eichenborn 887
Eichenbühl 932
Eichenzell 1062
Eichfeld 1856
Eichhof, Cob. 2210
—— Hersf. 1173
Eichhorn 203
Eichhorſt 2810
Eichigt 2042
Eichmühl 1133
Eicho 2178
Eichrod 2200
Eichsfeld 943
Eichſtett, Bist. 1766
—— St. 1770
—— Thür. 1961
Eichſtetten 1433, 1510
Eickel 616
Eickelborn 992
Eickelsheim 1286
Eickenrode 2594
Eickhof, Hoya. 868
—— Mecklenb. 2792
Eicklingen 2600
Eicklinkhoven 606
Eickſtädt 2115
Eickſtedt 2155
Eidendorf 1879
Eider, Fl. 4
Eidinghauſen 713
Eidlitz 153
Eiffel, Fl. 506
Eigen 1134
Eigen Heilbrunn 142
Eigenrieden 2931
Eigenſche Kreis 241
Eigitz 2212
Eiglsberg 1644
Eigniſche Kreis 241
Eilbecke 2951
Eilenburg 2009
Eilhauſen 1214
Eilingeroda 951
Eilpe 608
Eilsleben 2462
Eilte 2596
Eimeldingen 1434
Eimelrode 1158
Eimsbüttel 2951
Eimersleben 2098
Einbeck 2612

Ein=

Einbeckhauſen 2677
Einberg 2211
Eindorf 2205
Eine, Fl. 2365, 2745
Einelle 1093
Einem 2672
Einhuſen 2795
Einordauſen 1824
Einrich 1145
Einriche 1699
Einrichgow 973
Einſidel, Böhm. 149
——— in Schönbuch 1388
Eirs 424
Eiſack 427
Eisbach, Fl. 1875
Eisbergen 713
Eiſchen, Df. 1517
——— Fl. 518
Eiſchleben 2226
Eisdorf 2619
Eiſelau 1543
Eiſemrode 754
Eiſenach, Amt und Stadt 2196
——— Fürſtent. 2195
Eiſenacher Burg 2197
Eiſenärzt 357
Eiſenbach 1092, 3023
Eiſenberg, Altenb. 2235
—— Heſſen 1128
—— Mähr. 177
—— Meißen 1995
—— Waldeck 1213
Eiſenburg, Herrſch. 153, 2981
—— Memming. 1557
Eiſenhauſen 1154
Eiſenheim, Bayer. 1631
Eiſenheim, Würzb. 1728
Eiſenhofen 1650
Eiſenhofn 1612
Eiſenſtat 131
Eiſenthür 1673
Eiſerfeld 750
Eiſern 750
Eiſerne Schnippe 2098
Eisfeld 943
Eisgrub 199
Eislſtorf 1646
Eisnern 383
Eiß 894
Eiſſel 723
Eiſſen 663
Eißfeld 2215
Eißhauſen 2215
Eißleben 2371
Eißmansberg 1659
Eiſtrup 867
Eiting 1632
Eitrath 1511
Eittenhauſen 1519
Eitzen 723
Eitzendorf 867
Eivelſtadt 1728
Ekelrader 888
Ekeren 499
Ekeſey 608
Elay 1056
Elb, Fl. 1096, 1212
Elbe, Fl. 12, 103, 128, 1916, 2063, 2309, 2556, 2932
Elbenau 1947
Elberberg 1124
Elbersdorf 1117
Elbickerode 2700
Elbingerode, Amt 2624

Elbingerode, Df. 2621
——— St. 2625
Elbwangen 1511
Elchingen 1475
Eldagſen 2651
Eldagshauſen 2651
Elde, Fl. 2766
Eldena, Mecklenb. 2791
——— Pomm. 2280
Eldenburg 2101
Eldeno 2280
Eldingen 2605
Elembach, Fl. 1224
Elenboger Thal 1352
Elende 2438
Elene 531
Elenrode 1133
Elexniz 140
Elfeld 927
Elfingen 1400
Elgau 1528
Elgersburg 2225
Elgershauſen 1236
Elhen 1114
Elhenice 145
Elhofen 1398
Eliſchau 145
Eliſſem 484
Elixem 484
Elkeringhauſen 999
Ellar 754
Ellen 642
Ellenbach 1115, 1187
Ellenberg 2093
Ellenhauſen 1031
Ellens 814
Ellenſerdamm 814
Ellenz 964, 965
Eller 965
Eller, Fl. 1704
Ellerbeck 2858
Ellerburg 716
Ellern 1078
Ellersbach 1488
Ellerſen 2741
Ellershauſen, Calenb. 2692
——— Heſſ. 1133
——— vor dem Walde 2693
Ellersleben 1964
Ellerſtadt 1289
Ellfeld 2045
Elliehauſen 2697
Elligerode 2696
Ellingen 1804
Ellinghauſen 912
Ellingshauſen 1824
Ellwangen, Probſt. 1341
——— St. 1342
Elm, Wald 2725
Elmansdorf 1685
Elmanshauſen 1873
Elmeloh 820
Elmen 2458
Elmenau, Fl. 2556, 2563, 2579
Elmendingen 1432
Elmenhorſt, Lauenb. 2902
——— Mecklenb. 2792, 2801
Elmershauſen 1124
Elmlohe 2537
Elmpt 521
Elmsburg 2726
Elmſchenhagen 2858
Elmshauſen 1160, 1873
Elmshorn 2922
Elnbogen 155
Elnbogener Gebieth 151, 154

Elnhauſen	1133
Elpersheim	1850
Elrich	2439
Elringhauſen	999
Els	200
Elſa	2211
Elſas, Balley	1493, 1808
Elſatz, Fl.	1016
Elsdorf	2530, 2579
Elſe, Fl.	683
Elſeghem	534
Elſen, Jůlich.	642, 3042
—— Paderb.	657
Elſey	622
Elsfleth	813
Elsgau	1056
Elſingen	1124
Elskop	2840
Elſoff	755, 1282
Elſpe	997
Elſt	533
Elſter, Fl.	244, 2050
—— die ſchwarze	194, 1916
—— die weiße	1917. 2403
—— St Churfr.	1946
—— Lausn.	244
—— Reußen	2403
Elſterberg	2044
Elſtertrebnitz	2017
Elſterwerda	1996
Elſtra	244
Elten, Kl.	2961
Eltenberg	2961
Elterlein	2031
Eltern	2961
Eltingen	1374
Eltmann	1723
Eltmanshauſen	1139
Eltvil	927
Elvede	2881
Elverfeld	650
Elvershauſen	2695
Elz	974
— Fl.	597
Elzach	439
Elze, Hildesh.	2882
—— Lůneb.	2594
Elzeghem	534
Elzenberg	2425
Elzerath	963
Elznigk	2318
Elzthal	422
Embden	47
Embike	2612
Emblicheim	843
Emblikamp	843
Embrich	594
Embs, Fl.	564, 757
—— St.	1332
Emsbach, Fl.	973
Embsbůren	576
Embſen	2583
Embsland	576
Emden	763
—— Amt	764
Emderwald	664
Emdinghauſen	2743
Emendach	1514
Emeransberg, Bg.	1547
Emeringen	1489
Emersleben	2756
Emingen auf der Eck	1496
Emleben	2230
Emmel	963
Emmelhauſen	2931
Emmelke	2907
Emmelrode	1158
Emmendingen	1433

Emmer, Fl. 653, 821, 884, 2636, 2675
Emmerich 594
Emmerichenhayn 1029
Emmerick 773
Emmeringen 2760
Emmerſtorf 322
Emmingen 1619
Empe, Fl. 598, 609
Empel 597
Emperſtraße 608
Empfingen 1443
Emphertshauſen 1064
Ems, Fl. 653, 757, 1096, 1124, 1310
—— Heſſ. St. 1170
—— Schwäb. 1532
Emsbach, Fl. 973
Emſcher, Fl. 603
Emſenberg, Bg. 2221
Emſer, Fl. 580
Emſerbad 748
Emskirchen 1761
Emsland 576
Emtmannsberg 1747
Enabeuren 1377
Enchenreuth 1707
Ende 609
Enderſpach 1374
Endingen, Brisg. 438
—— Würtemb. 1395
Endorf 2374
Endſchütz 2049
Endſee 1902
Engadein, Th. 469
Engelbach, Fl. 2571
Engelberg, Böhm. 152
—— Kl. 932
Engelboſtel 2658
Engelhartszell 328
Engelhaus 153
Engelheim 981
Engelnſtedt 2720
Engelport, Kl. 965
Engelrod 1158
Engelroding 573
Engelsberg, Böhm. 153
—— Salzb. Schl. 1595
Engelſchalking 1650
Engelszell, Kl. 330
Engelthal 1898
Engen 1496, 1497
Enger 630
Engerhauſen 633
Engern 1940
Engerode 2721
Engers 967
Engeſen 2601
Enghauſen 595
Enghien 548
Engſtfeld 609
Engſtingen 1398
Engſtlatt 1395
Engter 701
Enkenbach, Kl. 1081
Enkering 1774
Enkirch 1186
Enn 427
Enneberg 429
Ennerich 778
Enneringen 1453
Ens, Fl. 8 269, 343, 1584
—— St. 331
Ensburg, Schl. 332
Ensdorf, Pfalz. 1643
—— Steyr. Vorſt. 332
Enſe 2002
Enſenheim 2002

Enſin.

Enſingen 1386
Enslingen 1729
Enßlingen 1847
Ensthal 356
Entenberg 1898
Entenſang 1248
Entringen 1388
Enz, Fl. 1308, 1356, 1395
Enzberg 2984
Enzen 794
Enzersdorf 316, 1651
Enzerstorf im Langenthal 318
Enzesdorf 306
Enzesfeld, Schl. 306
Enzgau 1323, 1386
Enzingau 1323
Enzingen 2205
Enzthal 1351
Enzweyhingen 1386
Epſendorf 1553
Epiere 536
Eplingen 1018
Eppan 426
Eppe 1001, 1213
Eppenberg 1125, 3027
Eppendorf 2951
Eppenhauſen 608
Eppenrode 893
Eppingen 1019
Eppinghofen 592
Eppiſchhauſen 1528
Epſtein, Grafſch. 1164, 1168
——— St. 1168, 1244
Epternach 512
Equarhofen 1762
Equord 2881
Erang 960
Erb, Bayer. 1627
Erb, Weſtph. 897
Erbach, Grafſch. 1867
——— Henneb. 1826
——— Herrſch. 455
——— Maynz. 927
——— St. 1871
Erbendorf 1659
Erbenhauſen, Henneb. 1822
——— Heſſ. 1148
Erbesbiedesheim 1023
Erbishofen 1347
Erblsbach 1629, 1632
Erbs 491
Erbſtatt 1222
Erbſtetten 1379
Erdbach 753
Erdberenburg 660
Erdberg, Vorſt. 301
Erdberg, Mähr. 209
——— Oeſtr. 306
Erdeborn 2385
Erden 1188
Erder 828
Erding 1628
Erdishuſen 2740
Erdling 1505
Erdmanhauſen 1379
Erdmannsdorf 2024
Erdtpach 1871
Eregnée 516
Eresbach 1642
Eresberg 999
Eresburg 999
Ereshoven 649
Erfeld 932
Erffa 2223
Erfft, Fl. 635
Erfurt 937
Erfurtshauſen 935

Ergau 1323
Ergerkſchweiler 1473
Ergersheim 1797
Ergeſte 622
Erguel 1058
Erichsburg 2698
Erichshagen 2662
Erichshof 861
Erichswarven 769
Ering 1626
Eringen 1123
Eringerfeld 992
Eriskirch 1572
Erisried 1519
Erkelen 663
Erkelens 641, 3042, 3043
Erkenbrechtsweiler 1381
Erkheim 1557
Erl, Fl. 1096
Erla, Fl. 1819
Erlabrunn 1719
Erlach, Oeſtr. 331
——— Schwarzenb. 1835
Erlachhof 1405
Erlaf, Fl. 269
Erlang 1759
Erlaph, Fl. 312
Erlbach, Fl. 1085
Erleburg 610
Erlekamp 607
Erlenbach, Maynz. 931
——— Pfalz. 1020
——— Werth. 1861
Erlesdorf 2215
Erligheim 934
Erlingen 1340
Erlingshofen 1773
Ermesleben 2758
Ermlinkhoven 607
Erms, Fl. 1351
Ermſchwert 1120
Ermsleben 2758
Ermsthal 1351
Ernfels 1679
Ernſpach 1849
Ernſtbrunn 318
Ernſthofen 1168
Ernſtrode 2223
Ernſtthal 2423
Erpe, Fl. 1123
Erpfingen 1377
Erphesfurt 937
Erpisfurt 937
Erpradt 985
Erring 1634
Erſe, Fl. 2594
Erſingen 1544
Erſtein 1187
Ertelſen 2675
Erteneburg 2899
Ertha 726
Erlingen 1447
Erwite 991
Erwitzen 667
Erxleben 2098
Erzen 2675
Erzgebirgiſche Kreis 2020
Erzhauſen 2740
Erzig, See 2166
Erzingen, Klettgau 1464
——— Würtemb. 1395
Erzweiler 642
Esbeck, Calenb. 2672
——— Hildesh. 2889
Esbecke 992
Eſch 519, 1057
Eſchach, das Amt zu und um 451

Eſchach, Fl.[1] 1568
— — Limb. 1880
— — Lindau. 1560
Eſchau 1874
Eſchbach, Baad. 1432
— — Heitersh. 1070
— — Wied 778
Eſchborn 926
Eſchdorf 1993
Eſche 2605
Eſchelbach, Hohenl. 1849
— — — Maynz. 934
Eſchelberg 336
Eſchen 1492
Eſchenau, Culmb. 1760
— — Wied 778
Eſchenbach, Mergenth. 1806
— — — Nürnb. 1897
— — — Pfalz. 1646
— — — Würt. 1411
Eſchenberg 1124
Eſchenberga 2220
Eſchenfelden 1659
Eſchen-Struth 1115
Eſchenthal 1849
Eſcherberg 2870
Eſcherde 2880
Eſchershauſen, Naſſau 1193
— — Wolfenb. 2739
Eſchersheim 1222
Eſchlkam 1636
Eſchnerberg, Bg. 1492
Eſchwege 1138
Eſchweiler 642, 3043
Eſcornaix 531
Esden 676
Eſefeld 2215
Eſel 1157
Eſelsburg 1402
Eſelswieſe 2246
Eſenheim 1025
Eſens 768, 769
Eſenshamm 818
Eslo 933
Eſpach 1070
Eſperbach 1016
Eſpiers 535
Eſpinlieu 548
Eſpolde, Fl. 2688, 2690, 2696
Eſquermes 536
Eßbach 1806
Eſſe, Fl. 1116, 2594
Eſſefeld 2215
Eſſeho 2835
Eſſel 2601
Eſſen, Abt. 733
— Hoya. 867
— Münſter. 578
— Osnabr. 703
— St. 734
Eſſenberg 773
Eſſenhauſen 1473
Eſſenrode 2593
Eſſern 864
Eſſesfeld 2835
Eßfeld 2215
Eßhauſen 2215
Eſſing 1614
Eßinghauſen 2721
Eßlarn 1644
Eßleben 1965
Eßlingen 1545
Eßweilerthal 1092, 1262
Eſtalle 513
Eſte, Fl. 2516, 2539
Eſtebrügge 2541

Eſterau 892
Eſtinghauſen 996
Eſtorf 863
Eſtobon 2960
Esweiler, Thal 1092
Etal 1620
Etgersleben 2459
Etlau 2453
Etlen 667
Etoupes 2960
Etſch, Balley 468, 1810
—— Fl. 411
—— Viert. 424
Etſchland 424
Etteldorf 964
Ettelen 667
Ettenbach, Fl. 1051
Ettenberger Gnodſchaft 1672
Ettenbeuren 1488
Ettenhauſen, Eiſenach 2199
— — Goth. 2223
— — Hohenloh. 1846
Ettenheim 1051
Ettenheim-Münſter 440
Ettenſtadt 1789
Etterbeek 490
Ettersburg 2190
Ettingen 1057
Ettiſchieben 2226
Ettlenſchieß 1543
Ettlingen 1422
Ettlishofen 1476
Ettringen 970
Etwashauſen 1725
Etzdorf 2235
Etzeho 2835
Etzelwang 1659
Etzenborn 1140
Etzenrieth 1659
Etzoldshayn 2060
Etzweiler 3042
Evas 467
Eubelſtadt 1728
Euchendorf 1630
Euchenhofen 1633
Euenheim 3043
Evenburg, Schl. 768
Evenſen 2695
Everbergh 491
Everbode 488
Everghem 530
Evergöddeſen 2624
Everſael 773
Eversberg 998
Everſen 2604
Evershagen 2801
Evensham 545
Everſtorf 2856
Eveſen 2718
Evicke 912
Eufingen 748
Eulau 1961
Eulbach 1872
Eule 138
Eulenbach 1872
Eulenberg 1804
Eulenburg 2009
Eulern 2163
Eurasburg 1621
Euren 960
Eurendorf 1720
Euſenheim 1728
Euskirchen 643
Euſſer-Gericht 1148
Euſſersthal 1021
Eutin 2911
Euting 1628, 1663

Eutingen 1431
Eutſch 1945
Eutz 2117
Ewanzitz 207
Ewattingen 2985
Ewenheim 643
Ewig, Kl. 997
Exdorf 1828
Exten 798
Exter, Fl. 790, 833
—— Vogt. 798, 834
—— Kirchſpiel 633
Exterenſtein 827
Eyach, Fl. 1437
Eybach 752
Eybburg 1777
Eybenſtock 2034
Eyck 643
Eyder, Fl. 2815
Eyerhauſen 1722
Eyerwang 1773
Eyffel, Fl. 635
Eygem 499
Eygershauſen 754
Eyhauſey 815
Eyl, Clev. 488
— Cöln. 988
Eylau 138
Eyll 596
Eyme 2672
Eynham 532
Eypel 131
Eypolta 304
Eyſack, Fl. 411, 465
Eyſerthal 1021
Eyß, Herrſch. 894
Eyßdorf 2054
Eyßingen 1431
Eyſtruth 949
Eyterfeld 1063
Eythra 2055
Eywanowitz 178
Ezelskirchen 1709
Ezing 1631

F.

Fach 1119
Fachingen 747
Facuwez 493
Fackerſee 359
Fahi 1056
Fahrſee 2151
Fahlenwerder 2160
Fahlheim 1476
Fahr 782
Fahren 2857
Fahrenbach 1120
Fahrendorf 2093
Fahrenholz 2153
Fahrenhorſt 2606
Fahrland 2115
Fahrnau 1435
Faiſtriz, Fl. 340
Faldera 2852
Falderhaus 1149
Faldern 763
Falken 1138
Falkenau 100
Falkenbach 778
Falkenberg, Bayer. 1623
—— Baſ. 1057
—— Churkr. 1951
—— Heſſ. 1126
—— Lippe 828
—— Pfalz. 1645
—— Mittelm. 2130, 2136, 2145
—— Neum. 2168

Falkenborn 1170
Falkenburg, Hoya 862
— — Neumark. 2167
— — Zweybr. 1091
Falkenerde 2117
Falkenfels 1635
Falkenhagen 2136
Falkenhardt 876
Falkenhayn 2019
Falkenluſt 981
Falkenow 152
Falkenſtein, Bayer. 1622, 1635
—— Goth. 2224
—— Halberſt. 2760
—— Neum. 2165
—— Oeſter. 318
—— Schwab. 1501
—— Voigt. 2045
—— Weſtr. 1286
—— Grafſ. 1283
—— Würt. 1391
Fallersleben 2592
Falley 1622
Fallie 2547
Fallingboſtel 2602
Famenne, Geg. 511
Famine, Geg. 511
Farcienne 682
Fargeſer 2117
Farniſſen 2951
Farnbach 1825
Farnroda, Herrſch. 2199
— — — Schl. 2200
Farrenroda 2199
Farroda 2199
Farsweiler 962
Farve 2863
Farula 942
Faſſa 467
Faſtenberg, Bg. 2035
Faſterau 961
Fauerbach 1150
Favorita, Schl. in Baden 1421
—— Maynz. 924
—— Kaiſerl. 299, 301
Faurdnrau 1375
Faurndau 1375
Faux 558
Faydingen 1282
Feddel, die Inſ. 2866
Fedderwarden 2969
Feddero 2793
Federſee, Fl. 1485
Fegeſack 2534
Fegetaſch 2848
Fehrbellin 2116
Fehrdorf 2811
Fehrenbach 1498
Feine Hütte 664
Feiſched 996
Feiſtritz, Fl. 352
— — St. 354
Felcho 2155
Felchta 2931
Felda 1149
Feldbach 352
Feldberg, Baden. 1435
— — Bg. 926
— — Mecklenb. 2809
Felde, Fl. 1814
Feldeck 1826
Feldes 380
Feldeſſer See 372, 380
Feldkirch, Grafſch. 457
Feldkirchen, Kärnt. 367
— — — Wied 781

Feld=

Feldmark 2110
Feldrennach 1382
Feldsberg 317
Feldsburg 317
Feldſperg 1596
Feldſtetten 1377
Felgeleben 2402
Fell 961
Fella, Fl. 364
Fellbach 752, 1373
Felsberg 1125
Femerſche Sund 2838
Fendter, Bg. 409
Feneſtrange 1191
Feppin 1073
Ferbitz 2117
Ferchland 2469
Fering 352
Ferkel 1073
Fermersleben 2458
Ferndorf 751
Ferne 951
Ferner 409
Fernitz 352
Ferrich 2140
Fersnitz 312
Ferthofen 1511
Feſſe, Fl. 611
Feſtungsberg, Bg. 2209
Feucht, Comment. 1811
—— Nürnberg 1849
Feuchting 383
Feuchtwang 1792
Feuerbach 1372
— — Vogt. 1435
Feuilli 516, 1866
Feurthal 1067
Fexſtädt 2884
Feypereck 335
Fichtberg 1395
Fichtelberg 7, 106, 1645, 1739
Fichtelbergiſche Waldnab, Fl. 1740
Fichtelſee 1740
Fickelsberg 1149
Fiddemühl 1133
Fiefbargen 2857
Fienſtedt 2380
Fienſtorf 2797
Fiesnacht 1434
Figen 420, 1595
Fikenſolt 815
Filder, Geg. 1351, 1372
Fils, Fl. 1356
Filſtein 188
Filsthal 1356
Filſumer Vogtey 767
Fimpiny 1073
Findelſtein 1637
Findlerey 862
Findlos 1066
Fine, Fl. 2130
Finken 2797
Finkenberg 2801
Finkenſtein 365
Finkenwerder 2577, 2951
Finne, Bg. 1966
Finniſche Gebirge 2359
Fino, Fl. 2064, 2130
Finow, Fl. 2064
Finow-Kanal 2064, 2108
Finſterberg 2223
Finſterminz 423
Finſterwalda 1998
Finſtingen 1191
Fintau, Fl. 720
Fintel 724

Finten

Finten 936
Fiſchament 306
Fiſchamund 306
Fiſchbach, Amt 451, 1475
— — Fränk. 1894
— — Fulda 1064
— — Goth. 2222
— — Wartenb. 1289
Fiſchbacher Kupferberg-werk 1260
Fiſchbeck, Brandenb. 2099
— — Schauenb. 798
Fiſchberg 1063, 1064, 1822
Fiſchenich 984
Fiſchenberg 405
Fiſcher 2458
Fiſchern 1753
Fiſchingen, Baad. 1434
——— Hohenz. 1443
Fiſchkäuferberg 2104
Fitzritz 141
Fitzbeck 2856
Fiumara, Fl. 406
Fiume 406
Flachau 1596
Flachslanden 1783
Flachsſtöckheim 2888
Flacht 1400
Fladungen 1722
Fläming 2140
Flämiſche Städte 669
Flammersbach 1867
Flammersfeld 789
Flandern 523
Flaon 427
Flaß 426
Flatengreuth 1806
Flechtingen 2099
Flechtorf 1213
Flegeſen 2670
Flehmsdorf 2155
Fleims, Thal 464
Flein 1554
Fleinheim 1402
Fleisbach 753
Flemale 674
Flemhude 2862
Flemlingen 3026
Fletrange 1288
Fleurus 556
Fleury 556
Fliden 1067
Fliede 902
Fliegenberg 2581
Flienſtorf 2792
Fließ, Fl. 2137
Fliglingen 1789
Flinſchbach 1016
Flintbeck 2851
Flirick 602
Fliſted 642
Fliſcher Boden 401
Flizing 1633
Flobecq 533
Flögeln 2537
Flöha, Dorf 2024
Flöhau 153
Flöhe, Fl. 2023
Flörsheim 936
Flösberg 2011
Flötzlingen 1383
Flohberg 1504
Flone 674
Flonheim 1266
Flonne 516
Floreſſe 556
Florennes 681
Florival 483

Flor-

Florſtatt 1171
Floß 1659
— Fl. 1659
Floſſerburg 1659
Floto 2797
Fluchenſtein 1340
Flügelau 1793
Flügelsberg 1615 1777
Fluorn 1397
Foben 2140
Föcklabruck 327
Föhren-Schalſtatt 1437
Fördergersdorf 2026
Förderſtedt 2465
Förrenbach 1898
Förſt 969
Förſte, Df. 2619
— Vorw. 2319
Förſtgen 2011
Förtſchwind 1709
Fohra 1704
Fohre 2115
Folgaria 432
Folkershauſen 769
Fontaine 550
Fontaine l' Evesque 549, 682
Fontenois 1056
Fontenoy 550
Forba 1646
Forbach, Leining. 1275
— — Schwab. 1523
Forbes 142
Forchdorf 333
Forchenſee 1623
Forchheim, Bamberg. 1705
— — Erzgeb. 2029
Forchtenberg 1849
Forchtenſee 359
Forde 996
Foritz 2212
Formbach 313
Forndorf 1793
Forſt, Speyer. 1048
— Trier. 965
— Wolfenb. 2740
Forſta, Herrſch. 256
— St. 256
Forteneck 1626
Fortſchau 1646
Foſſe 682
Fränkiſcher Kreis 1691
— Retzat, Fl. 1779
— Ritterkr. 2996
Frain 207
Franche Comté 475
Franchimont, Marquiſat 679
— Schl. 679
Francop 2548
Franken, Balley 1798, 1804
— — Dorf 2420
Frankenau, Heſſ. 1133
— — Hohenl. 1847
Frankenbach 1554
Frankenberg, Erzgeb. 2024
— Heſſ. 1132, 1133
— Schl. 3000
— Wolfenb. Kl. 2732
Frankenburg 328
Frankendorf 2191
Frankenfeld, Lüneb. 2596
— — — Mittelm. 2132
Frankenfurt 1296
Frankenhain, Goth. 2225
— — — Heſſ. 1139
Frankenhauſen, Erzgebirg. 2039

Frankenhauſen, Heſſ. 1168
——— Schwarzb. 2359
Frankenland 1692
Frankenmarkt 328
Frankeno 1646
Frankenroda 2222
Frankenshauſen 1139
Frankenſtein, Henneb. 1826
——— Heſſ. 1168
——— Leining. 1277
Frankenthal, Pfalz. 1023
——— Reuß. 2412
Frankfurt am Mayn 1296
——— an der Oder 2133
Franking 1626
Frankleben 2054
Frankſtadt, 182, 185
Franquemont 1057
Frantzowa Lhotka 191
Franzburg, Calenb. 2657
——— Pommer. 2277
Franzenburg 2907
Franzhagen 2899
Frasne 492
Fraſſelt 588
Fraſten 458
Frating 210
Frauenalb 1523
Frauenaurach 1760
Frauenberg, Bayer. 1628
——— Böhm. 145, 150
——— Heſſen 1131
——— Pfalz 1643
——— Sponh. 1187
——— Würzb. 1717
Frauenbreitungen 1825
Frauenbrunn 384
Frauenburg, Eiſenach 2197
——— Steyerm. 355
Frauen Chiemſee 1626
Frauendorf, Mittelm. 2133
——— Neum. 2168
Frauenhagen 2155
Frauenhaus 331
Frauenhayn 1996
Frauenheim 347
Frauenmark 2791
Frauenpriesnitz 1957
Frauenſee 1174
Frauenſtein, Erzgeb. 2026
——— Krain. 383
——— Maynz. 927
Frauenthal, Böhm. 137
——— Bayreuth. 1762
——— Krain. 383
——— Steyerm. 351
Frauenwerth 1626
Frauenzell 1348
Frauenzimmern 1385, 1851
Frau Marien Seigerhütte 2634
Fraupüchl 1625
Fraureith 1670
Fraureuth 2410
Frau Sophienhütte 2634, 2733
Frauſtein 1626
Frech 642
Frechen 3042
Frechenried 1576
Freckenhorſt 570
Freckleben 2320
Fredeburg 996
Fredelſe 2689
Fredelsloh 2689, 2695
Freden 2883
Fredenwalde 2152
Fredersdorf, Churkr. 1947

Fredersdorf, Mittelm. 2130
Fredesle 2689
Fredesloh 2689
Freeren 853
Frehne 2103
Freien=Dietz 747
Freienhagen 1212
Freienſtein, Erbach 1872
—— Prign. 2102
Freienwald 2292
Freienwalde 2131
Freimersheim 1286
Freimorsheim 773
Freinsfels 1193
Freinsheim 1023
Freiſach, Comth. 1810
—— Kärnth. 363
Freisheim 644
Frelſtorffermühle 2549
Frenke 2674
Frenkenhofen 1662
Frensdorf 1704
Frenswegen, Kl. 842
Frenz 642, 3043
Freren 853
Freſenbrügge 2787
Freſenburg 2862
Fretteroda 949
Freudenberg, Hoya 870
—— Mittelm. 2131
—— Naſſau=Sieg. 751
—— Pfalz 1643
—— Trier 961
—— Werth. 1861
—— Würzb. 1727, 1861
Freudenſtadt 1403
Freudenſtein, Schl. Meißn. 2021
—— Würt. 1400, 1414
Freudenthal, Brem. 2538
—— Calenb. 2688
—— Comth. 1804
—— Krain 393
—— Vorwerk 2241
—— Würt. 1408
Freudenthaler Viertel 183
Freundsberg 420
Freusburg 788
Freuſt 2380
Freyamt 1434
Freyberg, Baſel 1057
—— Herrſch. 2984
—— Mähren 185
—— Meißn. 2021
Freyburg, Brem. 2541
—— Brisgau 436, 1495, 1809
—— Thür. 1960
Freye Berge 1057
Freye Bürſch 1318
Freye Land 541
Freyenberg 1057
Freyenbeſſingen 1969
Freyenhagen 949, 1113
Freyenöhl 993
Freyenſeen 1171, 1239
Freyenſtadt 1689
Freyenſtein 3023
Freyenthurn 390
Freygericht 929
—— vor dem Berge Welmitzheim 1226
Freyheit, Böhm. 131
—— Grubenhag. Df. 2619
Freyhöls 1643
Freyhung 1659
Freyling 872
Freymersheim 1048

Freyr

Freyr 556
Freyrachdorf 779
Freyrburg 2102
Freyroda 2008
Freyſach 363
Freyſing 1648, 1649
Freyſingen 1648
Freyſingiſche Berg 1649
Freyſtadt, Bayer. 1689
——— Oeſtr. 338
Freyſtättl 192
Freyſtätt 1166, 1231
Freyſtein 210
Freyung 1668
Friaul, öſtreich. 397
Friburg 1627
Fribus 156
Frick, Df. 443
—— Schaffney 1495
Frickenhauſen 1381
—— Memming. 1557
Frickenhofen 1413
Frickhofen 754, 755
Frickingen 1453
Frickthal 443
Fridau 350
Fridberg 352
Frideburg 2380
Fridelhauſen 1133
Fridenfelde 2153
Fridenweiler 1498
Friderichrode 2223
Friderichsau 2757
Friderichsbrunn 1990
Friderichsburg, Meißn. 1990
—— Pomm. 2303
—— Sulzb. 1660
Friderichsdorf 1163
Friderichsdorf, Heſſ. 2318
Friderichsfelde 2129
Friderichsgabekog 2846
Friderichshauſen 2889
Friderichshöhe 2214
Friderichshof 2389
Friderichs-Hohenberg 2758
Friderichsrode 2439
Friderichsruhe 2860
Friderichsſtadt an Dreßden 1984
—— Mittelm. 2126
Friderichsſtein 2048
Friderichſtein 782
——— Schl. Wald. 1212
Friderichsthal, Bad. 1430
——— Goth. 2220
——— Meißn. 1997
Friderichswerder 2124
Friderichswerth 2223
Friderikenberg 2329
Fridesele, Frideſſele 2689
Fridewald, Heſſ. 1117
——— Sayn. 788
Fridingen 453
Fridland, Böhm. 127
——— Mähr. 177
Fridnföls 1646
Fridſtrom 985
Friebertshofen 1773
Frieda, Fl. 1138
Friedberg, Bayern 1618
——— Burg 3032
——— Maynz. 936
——— Schwab. 1514
——— Wetterau. 1301
Friedeberg 2164
Friedebergiſcher Kreis 2164
Friedeburg, Amt 2379

Frie-

Friedeburg, Oſtfriesl.	767	Friſchau	208
——— Schwarzb.	2358	Friſche Haff	2251
Friedenſtein, Goth.	2219	Friſſaw	132
—— Neuſtädt.	2048	Friſtak	192
Friedersdorf, Churkr.	1950	Friſtlingen	1339
—— Mittelm.	2136	Fritſchendorf	2175
—— Neum.	2167	Frittelshauſen	1825
Friedewalde	715	Fritzenwieſe	2570
Friedland, Amt	2132	Fritzharzkirchen	992
—— Calenb.	2694	Fritzlar	935
—— Mecklenb.	2807	—— Comth.	1808
—— Niederlauſ.	258, 2172	Frochenhauſen	1154
Friedlingen	1492	Fröbersgrün	2409
Friedrichsaue	2135	Fröbitz	2357
Friedrichſtein	389	Frömern	616
Friedrichsthal	1430	Fröndenberg	604
Friedſtedt	2221	Frönſpert	610
Friedſtein	126	Fröſchendorf	1806
Friemar	2220	Fröſſen	2414
Friemen	1117	Frohburg	2016
Frieſach	363	Frohnderode	2440
Frieſack	2116	Frohndorf	1964
Friesdorf	2376	Frohnenburg	988
Frieſen, in	1473	Frohnhauſen	1159
Frieſenburg	2862	Frohnhofen	1078
Frieſenhauſen	1062, 3018	Frohnſtetten	1447
Frieſenheim	1424	Fromershauſen	1121
Frieſiſche Wede	814	Frommern	1395
Friesnitz	2049	Fronhauſen, Heſſ. Ger.	1134
Frieſſen	1472	—— Naſſau.	752
Friezing	1593	—— Paderb.	661
Frilentrop	997	Fronhoffen	1473
Frilinghauſen	617	Frontenhauſen	1629
Frille	794	Froſch-Stockheim	3010
Frillendorf	1127	Froſe, Anhalt.	2325
Frimörsheim	773	—— Magdeb.	2457
Friolzheim	1412	Frülingen	1117
Friperg	336	Frunsberg	610
Friſau	2409, 2411	Fryberg	142

Fryſoyta 578
Fuchsmill 1646
Fuchshof 1405
Fuchsthurm 2203
Füchten 995
Fügenſtall 1776
Fulme 713
Fülſtein 188
Fümmelſe 2718
Fünfſtetten 1618
Fürfeld 2994
Fürnheim 1460
Fürnriet 1659
Fürnſaal 1392
Fürſtenau, Corvey. 728
—— Frank. 1872
—— Meißn. 1991
—— Neum. 2166
—— Osnabr. 698
—— Wolfenb. 2718
Fürſtenberg, Fürſtent. 1448
—— St. 1498
—— Cöln Schl. 995
—— Lausnitz. St. 256
—— Mecklenb. 2804
—— Paderb. 659
—— Pfalz. Schl. 1026
—— Waldeck. 1212
—— Wolfenb. 2741
Fürſtenburg 423
Fürſtenbruck 127
Fürſtenbrunn 2201
Fürſteneck, Fuld. 1062
—— Paſſau. 1668
Fürſtenfeld, Kl. 1613
—— Marktr. 2162
—— Steyerm. 352
Fürſtenfelde 2162
Fürſtenforſt 1797
Fürſtengrund 1874
Fürſtenhagen, Calenberg 2693
—— Vorw. 2732
Fürſtenſtein 1120
—— Schl. 1672
Fürſtenwald 2014
Fürſtenwalde, Meißn. 1991
—— Mittelm. 2135
Fürſtenwerder 2152
Fürſtenzell 1631
Fürtemberg 1708
Fürth, Ausbach 1787
—— Bamb. 1708
—— Maynz. 934
—— Nürnb. 1894
Füſſen 1340
Fueſſen 1340
Fugalisberg 1149
Fugger, Grafen 1523
Fuhlen 798
Fuhlsbüttel 2951
Fuhne, Fl. 2309
Fuhrbach 950
Fuhſe, Fl. 2556, 2570
Fuicht 641. 3042
Fulcum 769
Fulda, Bist. 1058
—— Fl. 13, 1058, 1096, 2635
—— St. 1061
Fuldaiſche Mark 1151
Fuldenriede 861
Fullinghauſen 994
Fulneck 185
Fultenbach 1339
Fumay 1073
Fundtenſee 1670
Funix 769

Fur-

Furnes	544
Furt	1625, 1633, 1636
Furth	312
Fuſch, Fl.	1594
Fuſchberg	1644
Fuſe, Fl.	2870
Fuſſach	459
Fußdorf	211
Fußingen	754
Futterkamp	2863

G.

Gaasbeck	494
Gabel	126, 133
Gabelſtein	1848
Gablau	2409
Gablen	2175
Gablenberg	1371
Gablenz, Erzgeb.	2039
——— Neum.	2178
Gablingen	1530
Gablona	126
Gadebuſch	2785, 2788
Gadegaſt	1948
Gadelandt	2858
Gadelheim	728
Gaden	310
Gadenſtedt	2881
Gadern	1874
Gadernheim	1874
Gaditz	1946
Gåblitz	310
Gådebehn	2797
Gåhberg, Bg.	1014
Gådelitz	2606
Gåderſtorf	2857
Gåming	312, 315
Gånkofen	1628, 1630
——— Comth.	1808
Gånſeteich	2694
Gårſten, Kl.	334
Gårteroda	950
Gårtringen	1388
Gacsbeeck	494
Gåu	1351
Gaggſtatt	1851
Gahlen	597, 2178
Gahme	2415
Gahr	613
Gahren	2235
Gahry	2178
Gaiblingen	1529
Gail, Fl.	359
Gaildorf	1879
Gailenbach	2981
Gaimersheim	1615
Gainezhofen	1619
Gaisheim	1644
Gaiſſau	459
Gaißburg	1372
Gaißlingen	1413
Gaißweil	1477
Galberg	1845
Galenbeck	2810
Galhof	793
Galilåa	994
Gallara	1532
Gallenberg	1551
Gallerate	1532
Galligniana	395
Gallinchen	2178
Galliniana	395
Gallmis	1056
Galneykirchen	338
Galſcheider Gericht	971
Galſpach	328
Gambach	1237, 1272
Gamehl	2792

Gamertingen 2981
Gamig 1991
Gammelien 2788
Gammelsbach 1872
Gamſtedt 2220
Gand 528
Gande, Fl. 2730
Ganderkerſee 820
Gandersheim, Amt 2732
——— Kl. 2730
Gangelt 640, 3041
Ganglloffſömmern 1968
Gannowitz 354
Gansdorf 2043
Ganſingen 443
Ganßloſen 1375
Ganzau 2791
Ganzer 2144
Ganzko 2810
Gapel 2110
Gappenach 971
Garbecke 996
Gardeleben 2091
Gardelegen 2091
Gardelegiſche Heide 2091
Gardez 2284
Gardiſche See 2252
Gardſee 412, 455
Gargazan 425
Garlitz 2110
Garlſtorf 2581, 2583
Garmaſtorf 1642
Garmen 912
Garmes 2969
Garmete 662
Garmiſſen 2889
Garnbach 1964
Garneberg 1121
Gars 1629
Garſch 322
Garſtwinkel 883
Garta, Fl. 1140
Gartau 2173
Garte, Fl. 2694
Garten 2859
Gartendörfer 2700
Gartengemeine 2657
Garto, Lüneb. 2605
—— Mittelm. 2144
Gartrop 597
Gartſee 463
Gartze 2583
Gartz, Holſt. 2863
—— Mittelm. 2144
Garz, Pomm. 2270, 2284
Garze 2099
Garzin 2132
Garzo 2132
Gaſling 308
Gaſpach 1499
Gaſſen 258
Gaſte 693
Gaſtein, Amt 1596
——— Fl. 1584
——— St. 1596
Gaſtorf 158
Gaſtrin, Fl. 367
Gatersleben 2758
Gaterslebiſche See 2309, 2757
Gattenhofen 1902
Gatterſtädt 2246
Gattnau 1503
Gatzke 2810
Gau, Geg. 1263
Gauerben 1048
Gauerſtatt 2211, 2213

Gau-Grehweiler 1264
Gaunerſtorf 318
Gauſelfingen 1441
Gautzſch 2005
Gaveren 531
Gaya 190
Gaybach 3010
Gayl, Fl. 430
Gaywitz 206
Gbell 138
Gdaſchan 208
Geba 1824
Gebbershagen 2720
Gebersdorf 2247
Gebersheim 1374
Gebertshahn 788
Gebeſee 1968
Gebhardshagen 2720
Gebhardsried 1644
Gebnach, Fl. 1340
Gebratzhofen, das Amt um 451
Gebſattel 1902
Gebſtett 2193
Gebürg 3012
Gebweiler, Comth. 1809
Gechingen 1377, 1414
Geckingen 1501
Gedern 1244
Geelenau 893
Geertsbergen 479
Geertsberghe 532
Geeſte, Fl. 2516
Geeſtendorf 2536
Geeſthacht 2927
Geete 485
Geeven 2798
Gefäll 322
Gefell, Cob. 2212
Gefell, Vogtl. 2042, 2045
Gefrees 1756
Gegning 1631
Gehhorn 1165
Gehle, Fl. 2651
Gehlenbeck 716
Gehmen, Fleck. 898
——— Herrſch. 897
Gehofen 2377
Gehra, Dorf 2225
Gehrden 2655
Gehrder Berg 2655
Gehren 2352
Gehrum 2786
Gehülfesberg 1063
Geigelbacher-Amt 451
Geila, Fl. 255
Geilenfelde 2165
Geilenkirchen, Hohenloh. 1847
——— Jül. 640
Geilsdorf 2045
Geinsheim 1251
——— Speyer. 1048
Geisberg 1014
Geiſeke 992
Geiſelmundorff 2052
Geiſelroda 2028
Geiſelwind 1834
Geiſenfeld 1613
Geiſenhauſen 1629
Geiſenheim 927
Geiſing 1621
Geiſingen 1498
Geislede, Fl. 947
Geisleden, Dorf 948
Geismar, Calenb. 2699
——— Fuld. 1063
——— Heſſen. 1125 1132

Geißelhöring 1632
Geißelsberg 1805
Geißendorf 2178
Geiſſern 1596
Geißfeld 1704
Geißingen 1489
Geißlingen 1543
Geiſt=Hachede 2927
Geitersdorf 2228
Geithan 2014
Geithayn 2014
Gelbingen 1550
Geldenacken 485
Gelderland 520
Geldern, St. 522
Geleen 505
Gelenau 2031
Gelgehauſen 2700
Gellenheim 1196
Gellershauſen 2215
Gellheim 1196
Gelligehauſen 1140
Gellingen, Hersfeld 1174
——— Schwarzb. 2360
Gelnhauſen 1032, 1191
Gelre 522
Gelſenkirchen 613
Gelſter. Fl. 1139
Geltaſing 1635
Geltersheim 1905
Gelto 2115
Gemark 650
Gemblays 484
Gemblours 484
Gemeinſchaftsörter 2800
Gemen 898
Gemengotte 1192
Gemin 2164
Gemmelays 484
Gemmerich 1170
Gemmerigheim 1390
Gemmert, Comth. 1811
Gemmingen 1384
Gemmingiſche Gebieth 1432
Gemnitz 208
Gempe 487
Gemünd, Heſſen 1132
——— Jül. 643
——— Kärnt. 366
——— Oeſtr. 322
——— Schw. 1555
Gemünde an der Straß 1148
Gemünden an der Wobra 1132
——— Calenb. 2685
——— Gericht 1274
——— Würzb. 1720
Genap 492
Genderkingen 1480
Geneſien 425
Gengenbach, Kl. 1489
——— St. 1574
Genghofen 1808
Genkingen 1398
Genikow 135
Genin 2912
Gennep 587, 589
Genneperhuys 587
Genshagen 2138
Gent, Fland. 528
—— Burggr. 530
Gentin 2469
Genzingen 1182
Genzko 2810
Georgenhaus 1168
Georgens Gmünd 1788
Georgenthal 2224

Geor=

Georgenzell 1825
Georgis Werder 2578
Georg Weyherbach 1261
Gepürs 1317
Gera, Fl. 2199, 2215, 2340
—— St. 2411
Gerabron 1794
Geradſtetten 1374
Geras, Kl. 324
Geratweiler 1392
Gerauerland 1164
Gerbendorf 2115
Gerblingeroda 950
Gerbſtädt 2380
—— Amt 2382
Gerde 701
Gerden 651
Gerer Gnodſchaft 1672
Gerespeunt 1629
Gerhardsbron 1794
Gerhof 2099
Gerichſteeten 1018
Geringswalda 2014
Geriſau 2423
Gerkenroth 1274
Gerkow 152
Gerkweis 1630
Gerlbach 1616
Gerlfing 1615
Gerlingen 1374
Gerlsdorf 2161
Germar 2931
Germendorf 2144
Germeroda 1139
Germershauſen 1133
Germersheim 1019
Germiſch 1650
Germiſchgau 1650
Gern 1630
Gernroda 947
Gernrode, Amt u. St. 2325
— — Abt. 2335
Gernsheim 935, 936
Gernſach 1523
Gernſprenz, Fl. 1168
Gernſprinz, Fl. 1226
Geroda, Fuld. 1066
—— Maynz. 950
Geroldseck 1535
Geroldsgrün 1755
Geroldſtein 896
Geroljtein 896
Geroljteiner Lehn 1145
Gerolzhofen 1723
Geronſart 556
Gerrisheim 648
Gerroda 950
Gerſaſſen 1274
Gersbach 1435
Gersdorf, Mittelm. 2117
—— Neum. 2167
—— Querf. 2247
—— Schönb. 2422
Gerſpach 1048
Gersfeld 3022
Gerſpenz 1873
Gerßbach 2362
Gerſtetten 1402
Gerſthofen 1541
Gerſtungen 2198
Gerswalde 2152
Gerteroda 950
Gervershagen 902
Gerwershauſen 949
Gerwiſch 2470
Gerzen 1629
Geſau 2423
Geſcher 898

Geſchwende	2352	Geygant	1644
Geſeke	992	Geyn	2586
Geshauſen	2210	Geyrach	355
Gesmold	703	Geysberg	2002
Geſſenetz	178	Geyſelſtein	1544
Geſt a Geronpont	485	Geyß	1063, 1173
Geſtätt	1120	Geyßingen	1406
Geſtel	502	Gfäll	322
Geſtorf, Calenb.	2656	Gheel	500
Geſtungshauſen	2218	Ghent	528
Getel, Fl.	2322	Gheete, Fl.	478
Gettellauter	2210	Ghiſlenguien	550
Gettenbach	1254	Ghiſtel	544
Gettin	2110	Gholberg	2301
Getzendorf	306	Ghyſele	531
Geubach	3010	Gibau	176
Geuch	781	Gibawa	176
Geudern	1244	Giblou	484
Gevelinghauſen	998	Gich	1790
Gevelsberg	615	Giebelſtatt	1796
Gevener	996	Giebichenſtein, Amt	2477
Geversdorf	2538	— — — Df.	2483
Gevetzin	2810	— — — Schl.	2482
Geul, Fl.	503, 895	Gieboldehauſen	950
Geuſa	2054	Giech, Amt	1706
Geußnitz	2060	Gieckau	2863
Geutz	2327	Gielsdorf	2132
Gewershauſen	1144	Giengen	1570
Gewitſch	178	Gieno	2167
Gewild	442	Gierſchleben	2328
Gewippiſche See	2252	Giersdorf	2175
Geyenhofen	1335	Giershagen	998
Geyer	203	Gierſperg	1489
Geyeraus	386	Gierſtedt	2222
Geyerbad	1355	Gieſchenhagen	2837, 2841, 2848
Geyern	1788		
Geyersberg, Böhm.	131	Gieſelwerder	1121
— — — Kärnth.	364	Gieſendorf	2145
Geyerswerth	1703	Gieſeritz	2096

Gieſſen 1146
Gieſſenbach, Fl. 1292
Gießkan 2784
Gießübel 2215
Gietz 1960
Giezen 1146
Gifhorn 2592
Gihlawa, Fl. 168
——— St. 211
Gihum 2547
Gildehaus 842
Gildersheim 2618
Gilemnitz 131
Gillbach, Fl. 1079
Gillenbeuren 965
Gillenheim 1196
Gillersheim 2618
Gilowey 138
Gilſa 1128
Gilſenhof 1128
Gilten 2596
Gimborn, Herrſch. 899
——— Schl. 900
Gimbte 2693
Gimnich 984
Gimsheim 1023
Gingen 1544
Ginglingen 1070
Gingſt 2271
Ginheim 1222
Ginſeldorf 935
Ginſt 2271
Girisbeck 2861
Girithi 701
Girſchhauſen 893
Girſchhofen 779
Gisbühl 153
Giſenberg 616
Giſel 1061
Gishübel 131
Giſpersleben 942
Gißberg 2048
Giſſigheim 1861
Giſtebnitz 142
Gitſchin 130
Gittel 2732
Gittelde 2732
Glabeckerbruch 590
Gladbach, Jül. 641
——— Trier. 972
Gladbeck 641
Gladebeck 2696
Gladenbach 1153
Glaen 694
Glätt 1528
Glambeck, Pomm. 2274
— — Uckerm. 2155
Glan, Fl. 359, 1085, 1262
Glandorf 694
Glaneck 1594
Glanhofen 358
Glan=Odernheim 1092
Glau=Münchweiler 3028
Glaſau 2862
Glaſewitz 2793
Glashauſen 1434
Glashütte, Bayreut. 1747
— — — Heſſ. 1121
— — — Meißn. 2027
Glashütten 1747
Glaſo, Mittelm. 2138
——— Neum. 2161
——— Pommer. 2284
Glaſſehauſen 949
Glaſſin 2811
Glatt, Fl. 1384
Glatten 1384
Glaubedorf 1664

Glaubitz 1996
Glaucha, Magdeb. 2478
Glauchau 2420
Glauche, Magdeb. 2478
— — Neum. 2177
Glave 2793
Gleiberg 1195
Gleiburg 1195
Gleichen, Grafſch. 2228
— — Df. 1847
— — Heſſ. 1140
— — Schl. 2229, 2241
Gleichenbergen 1827
Gleichenſtein 947
Gleidingen 2887
Gleimerhayn 1160
Gleimershauſen 1824
Gleina 1961
Gleink, Kl. 334
Gleinſtötten 351
Gleiritſch 1643
Gleisberg 2202
Gleisdorf 351
Gleiſſa, Fl. 2194
Gleiſſen 2169
Glemsgau 1323, 1406
Gleſchendorf 2848
Gleiſſien 2008
Gleuſen 2210
Gliemke 2130
Glienicke 2117, 2140
Glieſſenrode 2718
Glin, Land 2115
Glinde 2952
Glinſte 2547
Glintfeld, Kl. 998
Glockenſchlag 699
Glockſien 2793
Glött 1528
Glognitz 311
Glon, Fl. 1612
Gloſe, Fl. 992
Gloſſen 2177
Glowitz 2305
Glücksburg, Schl. 1827, 2834
Glückſtadt 2833
Glüſig 2467
Glunick, Kl. 334
Glurns 423
Gmünd, Kärnth. 367
— — Reichsſt. 1555
Gmund 1646
Gmunden 326
Gmunderſee 326
Gnadenberg 1642
Gnadenthal, Cöln. 985
— — — Clev. 588
— — — Goth. 2225
— — — Hohenl. 1849
— — — Naſſau 748
Gnandſtein 2016
Gnelbs 2489
Gnetſch 2327
Gneven 2792
Gneviko 2144
Gnewitz 2798
Gniebsdorf 2194
Gniſſau 2848
Gnozheim 1882
Gnotſtadt 1796
Gnoien 2795, 2796
Gnozheim 1461
Goarshauſen 1144
Goburg, Bg. 1119
Goch 588, 589
Gocherheyde 589
Gochſen 1399

Gochs=

Gochsheim 1407, 1729, 3039
Gocklingen 1021
Goddelsheim 1213
Godenſchwege 2810
Godeslager 2716
Godramſtein 1021, 1091
Göbrichen 1432
Gödau 1994
Goedens 768
Gödewitz 2059
Göding 199
Göggingen 1340
Göhlitzſch 2052
Göhrden 2797
Göhren 2175
Göldene Aue 2338
Göldenitz 2792
Göllersdorf 318
Göllingen 2360
Gölsdorf 1948
Gölzhauſen 1415
Göningen 1388
Gönnern 1154
Gönſingen 1182
Göppingen 1374
Görbitſch 2169
Görbitz 2486
Görde, Wald 2584
Görenſka Stran 379
Görgenroth 969
Görgwitz 2413
Göricke 2104
Göritz 2135, 2153, 2169
Görlitz 247
Görlitziſche Kreis 245
Görlsdorf 2155, 2162
Görne 2110
Görnitz 2236
Görſchendorf 2797
Görſchlitz 2009
Görz, Graffſch. 398
—— St. 400
Görzig 2327
Görzke 2470
Göſche, Fl. 2904
Göſchitz 2413
Göſenrod 1266
Göß 356
Gößitz 2049
Gößmanſtein 1706
Gößnitz, Altenb. 2234
— — Thüring. 1965
Göſtadt 2030
Gößweinſtein 1706
Götſchendorf 2152
Göttelfingen 1404
Göttentrop 834
Göttern 2190
Göttersdorf 1630
Göttewitz 1960
Götthun 2797
Göttingen, Comth. 1812
— — Df. 1543
— — St. 2679
Göttweig 315
Götzendorf, Schl. 337
Göw 1351
Gohfeld 713
Gohrau 2319
Gohre 2178
Goiſern 333
Goiſernburg 333
Gokinkhof 615
Golach, Bg. 267
Goldbach, Ansbach. 1794
—— Goth. 2220
—— Hohenloh. 1847
—— Limb. 1881
Goldbeck 2105

Goldbeck, Mecklenb. 2792
Goldberg 2792
— — Amt 2796
— — St. 2793
Goldburghauſen 1546
Goldcronach 1757
Goldeck 1594
Goldegg 312
Goldene Aue 2339
Goldenkron 143
Goldenſee 2901, 2902
Goldenſtedt 876
Goldenſtein 178
Goldentraum 244
Goldhauſen 2020
Goldſchau 1959
Goldſchmieding 616
Golfo di Carnero 407
— — Trieſte 404
Golinoy 2292
Golitzſchthal 2352
Gollach, Fk. 1797
Gollach-Oſtheim 1881
Gollenbach 1670
Gollern 2575
Golling 1594
Gollnitz, Lauenb. 2902
— — Mecklenb. 2801
Golma 2008
Golmbach 2740
Golme 2155
Golmitz 2153
Golmsdorf 2202
Golno 2292
—— Amt 2292
Golſen 255
Golſch Jenikow 135
Golvitz 2811
Golwitz, Magdeb. 2471
—— Mittelm. 2115, 2140
Golz 2167
Golze 2140
Golzen, Lauſ. 255
—— Neum. 2177
Golzinne 556
Golzo, Mittelm. 2135
—— Pomm. 2286
Golzwarden 818
Gomaringen 1407
Gombs 1494
Gombsheim 1182
Gomlitz 1985
Gommendingen 1377, 1405
Gommern 1947
Gommersheim 1024
Gomto 2792
Gondelsheim 2994
Gondorf 971
Gonzenheim 936
Goppeln 1985
Gopperſchweiler 1503
Gora 2267
Goriza 400
Gorleben 2606
Gornheim 1442
Gorsdorf 2178
Gorsleben 2381
Gortsdorf 2136
Gorz 2117
Gorzen 643
Gorzenich 642
Goſe, Fl. 2927
Goſeck 1961
Goſersweiler 1021
Goſersweilerthal 1021
Gosmar 1950
Goſpiteroda 2223
Goßbisheim 1407
Goßbotzheim 1407

Goſſel 2225
Goſſengrün 156
Goſſerſtorf 1635
Goßlar 2927
Goßna 2178
Goßpolzheim 1407
Goſtenhof 1895
Goſtritz 1985
Gotha, Fürſtent. 2216
——— St. 2219
Gothin 2140
Gotingen 2682
Gottenau 1434
Gottendeys 502
Gottenz 2489
Gotterswick 592
Gotterswickerham 592
Gottesau 1429
Gottesgabe, Böhm. 155
——— Mecklenb. 2791
Gottesgnade 2459
Gottesritten 695
Gottesthal 928
Gotteszell, Abt. 1491
——— Bayer. 1636
Gotthardts 1065
Gottin 2901
Gottleube, Fl. 1987
——— St. 1989
Gottmansförde 2791
Gottrau 1991
Gottsau 1430
Gottſchee 389
Gottsfeld 1725
Gottslager 2716
Gottweig 315
Gottwich 315
Goy 607, 612
Goyck 494
Gozendorf 1642
Grab 158
Grabau, Holſt. 2861
——— Mittelm. 2110
Grabe 2931
Graben 1430, 2991
Grabenſtett 1623
Grabenſtetten 1381
Grabern 158
Grabfeld 1694
Grabko 2175
Grabo, Fl. 2252
——— Mecklenb. 2787, 2791
——— Mittelm. 2140
——— Neum. 2169
Grabow 2102
Grach 963
Graden 2169
Grades 365
Gradhus 365
Gradiſca 398
Gradlitz 131
Gräfenberg 1899
Gräfenbergerbill 1899
Gräfendorf, Heſſ. 1120
——— Oeſtr. 312
——— Querf. 2247
Gräfenhagen 2224
Gräfenhahn 2224
Gräfenhayn, Goth. 2224
——— Meißn. 1995
Gräfenhaynichen 1946
Gräfenrode 2225
Gräfenthal 2239
Gräfentonna 2227
Gräfenwarth 390
Gräffenhauſen 1382
Gräfing 1622
Gräningen 2010

Gränitz

Gränitz 2023
Gräßlitz, Fl. 2408
Grätz, Commende 468, 1810
—— St. 348
Grävenburg 1186
Gräventhau 1183
Grävenſtein 1189
Grävenwisbach 1198
Grafenberg 1381
Grafenegg 318
Grafen-Kaſtel 529
Grafenſtein 127
Grafen-Traubach 1632
Grafenwarth, Schl. 390
Grafenwerth 1636
Grafenwörth 318
Graffel 729
Grafſchaft, Kl. 996
Gragetopshof 2801
Graisbach 1654
Graitz 2408
Gralo 2164
Gramaſtetten 336
Grambeck 2891
Grambo, Meckl. 2791, 2793
—— Pomm. 2284
Gramko 2792
Gramm, Fl. 2199
Grammene 535
Grammont 532
Grammſtorf 2795
Gramsdorf 2327
Gramzo 2151
Granaten 2026
Grandcourt 1053
Grandpre 556
Grandval 1054
Granfelden 1054
Granges 3054
Grangourt 1053
Grano 2166
Granſee 2142
Granskendorf 2286
Granſoy 2142
Granzau 2104
Granzo 2797
Grapenſtein 716
Grapfeld 1059
Grapo 2166
Grasberg 1031
Grasbeyren 1469
Graſlitz 156
Graßdorf, Calend. 2657
—— Leipz. 2005
Graßhof 1685
Graßleben 2725
Graſſonitz 208
Gratzen 141
Grauerried 1644
Grauhof 2885
Graupen 158
Grave 2741
Gravenau, Bayer. 1637
—— Heſſ. 1117
Graveneck, Schl. 1377
Gravenhorſt 576
Gravensburg 1562
Gravenwarth 390
Grafenwerth 1645, 1646
Gravenweſel 500
Grayſpach 1654
Grebenau 1149
Grebenbruch 1166
Grebenſtein 1120
Grebs 2140
Grebeſch 693
Greding 1773
Greene 2740

Greeſe

Greeſe 2792
Greete 765
Grefenhauſen 1021
Grefferade 522
Grehweiler 1093, 1264
Greifenberg, Pommern 2296
—— Uckerm. 2155
Greifenburg 367
Greifenhagen 2289
Greifenſtein, Maynz. 948
—— Oeſtr. 313
—— Schwarzb. 2357
—— Solms. 1236
Greifenthal 1236
Greiffberg 2202
Greiffenſtein 2031
Greifswalde 2279
Greifswaldiſche Oie, Inſel 2280
Greilenſtein 322
Grein 338
Greinburg 338
Greiſſenberg 340
Greitſchen 2059
Greitz 2408
Grellingen 1057
Gremheim 1339
Greuf, Fl. 1128
Grenſau 969, 1031
Grenzach 1434
Grenzau 969, 1031
Grenzbach, Fl. 865
Grenzhauſen 783
Greſſau 2792
Greſſenberg, Berg 269
Greſta 432
Greſten 313
Greteſche 693
Grethe 765
Grethem 2596
Gretmer Amt 765
Gretſyhl 765
Gretzingen 1431
Greven, Mekl. 2793
—— Münſt. 569
Grevenbroek 676
Grevenbroich 642
Grevenburg 1185
Grevenhauſen 1048
Grevenhof 2866
Grevenkop 2840
Grevenlah 2592
Grevenmachern 513
Grevenſtein 993
Greverad 648
Grevesmühlen 2785
Grevismöhlen 2785
Greuſenheim 1720
Greuſſen 2355
Greutſch 2010
Grewitz 2408
Grez 484
Grieben 2274
Griedel 1237
Griefſtett 1968
Grienau, bayer. 1627
—— neub. 1654
—— öſtr. 340
Grienewald 1623
Grienpihel 355
Gries 3029
Griesbach, Bayern. 1631
—— Paſſau. 1668
—— Pfalz. 1642
—— Straßb. 1051
Griesbeckerzell 1618
Grieſel 2175

Grieſen 1070, 2319
Grieſenwerder 2866
Griesheim 1070
Grieskirchen 327
Grieß 426
Grieße, Fl. 2675
Grießen, Klettgau 1464
——— Lauſ. 256
Grieſſenheim 1425
Grießheim an der Ilme 2358
Griet 588, 589
Grieterbuſch 594
Griethauſen 587
Griffen 365
Griffenhagen 2289
Griffſtädt 1968
——— Comth. 1812
Grillenburg 2026
Grim 2277
Grimberg 613
Grimberge 495, 538
Grimburg, Amt 962
Grimerſum 765
Grimighem 532
Grimma 2010
Grimmelfingen 1544
Grimmeltshauſen 1828
Grimmenſtein 2219
Grimmenthal 1823
Grimming, Bg. 341
Grimminghauſen 611
Grimnitz 2154
Grimpe, Fl. 2206
Grimus 2277
Grinau 2903
Grind 644
Gripeswald 2279
Gripeswolde 2279
Gripheswald 2279
Griſto 2280
——— Inſel 2295
Grobbendonk 500
Grochlitz 2409
Groden 2901, 2952
Grodk 260
Grodziſchczo 1950
Gröba 2001
Gröben 2138
Gröbenitz 2852
Gröbitz 1959
Gröbzig 2319
Grömbach 1404
Grömbs 2852
Gröming 357, 1596
Gröndel 1384
Grönenbach 1347
Grönenberg, Ditmarſ. 2848
——— Osnabr. 703
Groenendael 491
Grönhede 2856
Gröningen, Fränk. 3001
——— Halberſt. 2750
——— Würtemb. 1395
Groeninghen, Schl. 499
Grönland 2867
Gröperey 2458
Gröpzigk 2319
Gröſchin 2168
Gröſt 1961
Grötzingen 1378
Grötſcher Pflege 2483
Grohn 2549
Grohnde 2674
Groin 594
Groitz 2009
Groitzſch 2010, 2017
Grombach 1501

Grom=

Grombach, Speyer. 1046
Gromeis 464
Gronau, Heſſ. 1144
——— Hildesh. 2883
——— Münſt. 574
——— Würt. 1380
Grone, Burg 2682
—— Calenb. 2691
—— Fl. 2695
—— Ling. 853
Gronenberg 602
Gronsfeld, Grafſch. 886
——— Df. 888
Gronſtein 595
Grooten Bygaerden 494
Groppenbrock 912
Groſchweier 1422
Groſing, Berg 341
Groß-Algermiſſen 2880
Groß-Almerode 1114
Groß-Alsleben 2320
Groß-Ammensleben 2466
Groß-Arl 1596
Groß-Aſpach 2989
Groß-Aſpe 2852
Groß-Augezd 157
Groß-Auheim 928
Groß-Auloſen 2099
Groß-Badegaſt 2326
Groß-Bähnitz 2117
Groß-Barda 2011
Groß-Barkau 2858
Groß-Beer 2138
Groß-Benz 2293
Groß-Beringen 2222
Groß-Berkel 2675
Groß-Bernten 2439
Groß-Bettlingen 1381
Graß-Beucho 2145
Groß-Beuthen 2138
Groß-Bierſtät 2096
Groß-Biteſch 209
Groß-Bodungen 2440
Groß-Bockenheim 1278
Groß-Böhla 2001
Groß-Borſum 764
Groß-Bothen 2011
Groß-Botwar 1390
Groß-Brüchtern 2353
Groß-Brembach 2192
Groß-Brunsrode 2721
Groß-Bucko 2132
Groß-Bühna 664
Groß-Bullesheim 643
Groß-Buntenbach 1090
Groß-Burgwedel 2600
Groß-Buſeck 1159
Groß-Cammin 2164
Groß-Carlebach 1023
Groß-Carzenburg 2300
Groß-Chüden 2094
Groß-Cramsdorf 2191
Groß-Dafft 1063
Groß-Dalum 2727
Groß-Denkte 2718
Großdeuben 2005
Groß-Dölzig 2055
Groß-Dorfelden 1221
Groſſee 185
Groß-Ehrich 2355
Groß-Eickel 717
Groß-Eicklingen 2600
Groß-Eißel 723
Große-Brocken 2391
Groſſelfingen 1441
Große Haff 2251
Große Linde 1147
Groß-Engſtingen 1398

Großenbach 1065
Großenberg 887
Großen Borsla 1138
Großenbrode 2864
Großen-Burlo 573
Großen-Eder 663
Großen Endorf 799
Großen Eſcherde 2880
Großenfurra 1968
Groß-Engerſen 2098
Großen Gottern 1969
Groſſengſee 1899
Großenhausruckwald 325
Großenhayn 1995
Großen-Hof 2792
Großen Heerde 2888
Großen Ilſe 2881
Groſſenich 732
Großenmeer 814
Großen Nendorf 799
Großen Rode 2699
Großen Rudeſtett 2199
Großen Rühden 2884
Großenwalbur 2211
Großenwieden 798
Groß-Euba 249
Groß-Fahner 2222
Groß-Fiſchlingen 1048
Groß-Gaglo 2178
Groß-Gander 2169
Groß-Gartach 1384
Groß-Gerau 1166
Groß Germersleben 2468
Groß-Glattbach 1400
Groß-Göhren 2055
Groß-Görſchen 2055
Groß-Göſtewitz 1959
Groß-Goltern 2656
Groß-Grabo 2793
Groß-Griſchow 2096
Groß-Grüno 2167
Groß-Habersdorf 1787
Groß-Hartmansdorf 2031
Großhauſen 1614, 1618
Groß-Hebing 1773
Groß-Heerſe 718
Groß-Hehlen 2599
Groß-Hennersdorf 250
Groß-Heppach 1374
Groß-Hermsdorf 2016
Groß-Hilligsfeld 2670
Groß-Himſtedt 2886
Groß-Holbach 972
Groß-Janikau 213
Groß-Jena 2059
Groß-Ingersheim 1396
Groß-Kayna 1959
Groß-Kienig 2138
Groß-Klein 2801
Groß-Kneten 2553
Groß-Kochberg 2228, 2358
Groß-Körner 2226
Groß-Kötz 445, 1488
Groß-Kranko 2792
Groß-Krauſig 1950
Groß-Kreutz 2140
Groß-Kugel 2483
Groß-Kuſſevitz 2801
Groß-Laber, Fl. 1633
Groß-Langheim 1724
Groß-Leinungen 2377
Groß-Lellenfeld 1777
Groß-Lengden 2694
Groß-Liebringen 2358
Groß-Linteln 723
Groß-Lubbars 2140
Groß-Lucko 2153
Groß-Lüben 2105

Groß=Lüder 1062
Groß=Lüttich 963
Groß=Mangelsdorf 2469, 2471
Groß=Meſeritſch 212
Groß=Meyſcheid 1031
Groß=Mörau 258
Groß=Moiken 2295
Groß=Molzahn 2915
Groß=Mondra 940
Groß=Monra 1968
Groß=Mülingen 2332
Groß=Munzell 2663
Groß=Naundorf 1995
Groß=Nehwiſt 139
Groß=Neuendorf 2239
Groß=Neuhauſen 1964
Groß=Nienhagen 2792
Groß=Nimtſchitz 199
Groß=Nordſee 2862
Groß=Oerner 2384
Groß=Oeſingen 2593
Groß=Olkowitz 206
Groß=Oſſing 2178
Groß=Oſterhauſen 1971
Groß=Oſtheim 936
Groß=Ottersleben 2464
Groß=Pampau 2902
Groß=Partha 2011
Groß=Paſchleben 2327
Groß=Pallenz 970
Groß=Poelwyck 595
Groß=Pörten 2060
Großpößna 2005
Groß=Prieſen 158
Groß=Quenſtedt 2750
Groß=Raden 2792
Groß=Rathmeritz 249
Groß=Rechtenbach 1194
Groß=Rettbach 2220
Groß=Rietz 2145
Groß=Rinderfeld 933
Groß=Ritta 1114
Groß=Röhrsdorf 1995
Groß=Rohrheim 1167
Groß=Rolubbe 2863
Groß=Romſtett 2193
Groß=Roſenburg 2463
Großrottel, Fl. 336
Groß=Sachſenheim 1404
Groß=Salitz 2791
Groß=Salze 2457
Groß=Schierſtädt 2490
Groß=Schierſtedt 2757
Groß=Schlferſtadt 1047
Groß=Schneen 2694
Groß=Schönach 1552
Groß=Schönau 248
Groß=Schönenberg 2167
Groß=Schwabhauſen 2191
Groß=Schwanſee 2792
Groß=Schwülper 2593
Groß=Schwaß 2801
Groß=Sedlitz 1990
Groß=Seelheim 1131
Groß=Siems 2916
Groß=Sien 2811
Groß=Sllber 2166
Groß=Sißbeck 2729
Groß=Skalitz 132
Groß=Solſche 2879
Groß=Sondersleben 2462
Groß=Sontag 352, 1810
Groß=Spiegelberg 2153
Groß=Stadelhof 1452
Großſtädeln 2005
Groß=Steinem 2730
Groß=Steinwedel 2595

Groß-Stepenitz 2290
Groß-Storkewitz 2017
Groß-Stove 2801
Groß-Streſo 2269
Groß-Stromberg 981
Groß-Teſſien 2793
Groß-Toitin 2285
Groß-Trebel 2606
Groß-Treben 1949
Groß-Twulpſtedt 2729
Groß-Vahlberg 2722
Groß-Varcho 2797
Groß-Vargula 942
Groß-Viehlen 2793
Groß-Villars 1401
Groß-Vogthagen 2792
Groß-Walmſtorf 2792
Groß-Umſtadt 1024, 1168
Groß-Wechſungen 2440
Groß-Weiſſand 2327
Groß-Wenden 2438
Groß-Werther 2440
Groß-Wiershauſen 2693
Großwig 1946
Großwin 2285
Groß-Wöhrden 2539
Groß-Woltersdorf 2811
Groß-Zecher 2901
Groß-Zicker 2273
Großzieſcht 1950
Groß-Ziethen 2117, 2138
Groß-Zſchepa 2019
Großzſchocher 2005
Grove 799, 802
—— Fl. 726
Grub, Bayer. 1636
—— Coburg. 2210
—— Oeſtreich. 334
Grube, Holſt. 2852
Grube, Schauenb. 802
Grubenhagen, Fürſt. 2607
—— Mecklenb. 2797
—— Schl. 2616
Gruel 1443
Grüllenberg 1966
Grünau 340, 1874, 2899
Grünberg, Böhm. 150
—— Brandenb. 2161
—— Heſſ. 1148
—— Meißn. 1986
Gründau 1254
Gründeich 2541
Gründelbuch 1470
Gründlach 1893
Grünebach 999
Grüneberg 2162, 2166, 2172
Grünenbach 1347
Grünenbach, Schl. 2981
Grünenſee 1670
Grüne Plan 2740
Grünewald 1497
Grünfurt 1557
Grünhagen 2565
Grünhauß, Holſt. 2863
—— Trier. 961
Grünhayn 2031
Grüningen, Halberſt. 2750
—— Solms 1237
—— Thür. 1968
Grünkrauter-Amt 451
Grüno 2155
Grünsberg 1896
Grünſchwart 2281
Grünsfeld 1727
Grünſtadt 1271
Grünthal, Erzgeb. 2023

Grünthal, Mittelm. 2131
—— Würtemb. 1384
Grünwettersbach 1382
Grünwisbach 1198
Grüibingen 1375
Grüsbül 1805
Grüterode 1811
Grulich 131
Grumbach, Schönburg. 2420
—— Rheingr. 1262
—— Werth. 1864
—— Würt. 1374, 1402
Grumsmühle 853
Gruna 2010
Grunau, Heſſ. 1144
—— Niederlauſ. 258
Grund 2633
Grund Aſtinghauſen 997, 1213
Grund-Burbach 753, 789
Grundeshagen 2792
Grundhof 1825
Grundſteinheim 664
Grune 1985
Gruno, Mittelm. 2131
—— Neum. 2175
Gruern 1377
Grupenhagen 2675
Gruppenbach 1380
Grusbach 208
Grusburg 135
Grußelbach 1063
Gruſſo 2803
Gryllenburg 2026
Gſchwend 333
Guben 255
Gubenſche Kreis 255
Gubin 255
Gudenacker 1171
Gudenberg 1123
Gudensberg 1124
Gudersleben 2440
Gudow 2900, 2901
Gückekow 2279
Gügeleben 2228
Güglingen 1385
Güldene Aue 1970, 2338
Güldengoſſa 2005
Güldenhorn 2792
Güldenkron 143
Güldenſtein 2863
Gülich 639
Gültlingen 1396
Gültſtein 1388
Gülzau 2902
Gülzo 2293
Gümitz 2586
Gümſe 2586
Gümſer See 2586
Gündelbach 1400
Günne, Fl. 653
Günſtadt 1968
Günterberg 2155
Güntersbach 1804
Güntersberg 2324
Güntershagen 2167
Güntgenburg 2689
Günthersleben 2231, 2353
Güntersthal 441
Günz 1576
—— Fl. 446
Günzberg 445
Günzburg 445
Günzerode 2360
—— Vorw. 2440
Güps 2454
Güſen 2458

Güßbach 1704
Güßfeld 2096
Güſtedieſe 2162
Güſten 2328
Güſto 2153
Güſtro, Herzogthum 2763
2793
— — St. 2793
— — Amt 2795
Güſtrow 2793
Güterberg 2153
Gütersbach 1872
Güterslohe, Osnabr. 704, 2962
— — — Weſtph. 853
Güterſtein 1376
Gütſcho 2797
Güttau 338
Gütterlitz 2048
Gütterſee 1985
Nützko, Grafſch. 2279
—— St. 2279
Gufidaun 428
Gugel 1790
Gugenhauſen 1518
Guhren 2177
Guldenbach, Fl. 926
Gumbertshauſen 2215
Gummersbach 901
Gumpelſtadt 1826
Gumpenberg 1616
Gumpendorf 300
Gumpoltskirchen 306
Gumtau 2104
Gundelfingen, Pfalz 1655
—— Schwab. 1433, 1520
Gundelsheim, Bamb. 1704
— — — Mergenth. 1803
Gundendorf 300
Gundenhauſen 1435
Gundershofen 1533
Gundersleben 1719
Gunderſtorf 318
Gundorf 2055
Gunsdorf 2138
Gunsleben 2756
Guntering 1636
Guntersblum 1278
Guntershauſen 1078
Guntramsdorf 306
Gunzendorf 1646
Gunzenhauſen 1789
Gunzenheim 1163
Gurein 197
Gurgler, Bg. 409
Gurk, Fl. 359, 372
—— St. 365
Gurkfeld 384
Gurnitz 366
Gurtweil 440
Gurzenich 3042
Guſcow 2279
Guslo 2175
Guſo 2136
Guſſenſtadt 1411
Guſtafel 2792
Guſtavsburg 1089
Guſternhayn 753
Guſto 2270
Gutacherthal 1352
Gutacht, Fl. 1352
Gutenbahren 2117
Gutenberg 440, 398
Gutendorf 2798
Guteneck, Bayr. 1631
—— Pfalz. 1643
Gutenfels 1026

Guten=

Gutenſtein 365, 455
Gutenswegen 2453
Gutenzell 1491
Guthmanshauſen 2195
Gutingi 2682
Gutſchdorf 240
Gutslager 2716
Guttach 1393
Guttäring 365
Guttenbach 1016
Guttenberg, Sponh. 1182
——— Würt. 1394
——— Zweyb. 1091
Guttenſtein 306
Gutting 1633
Gutwaſſer 130
Guzekowe 2279
Gynxſt 2271

H.

Ha, Fl. 450
Haag, Bayern, Grafſch. 1673
——— Fleck. 1674
——— Oeſtr. 313, 328
——— Pfalz 1016
——— Trier 963
Haagen 2857, 2861
Haagland 486
Haal 333
Haar 2899
Haarburg, Lüneb. Amt 2576
——— St. 2571
——— Maynz. 947
Haardt, vor dem 750
Haare, Fl. 810
Haaren, Aach. 911
—— Mark. 616
—— Paderb. 660
Haarhauſen 2225
Haarlebeecke 534
Haarſtall 949
Haarſtrank 989
Haasberg 393
Haaſo 2178
Habay 509
Haberſchlacht 1383
Habersdorf 1787
Habichtswald 1113
Habizheim 1874
Habr 136
Habrowane 199
Habrſchy 142
Habſtall 1442
Hachberg 1433
Hachborn 1131
Hachen 994
Hachenburg 789
Hachenhauſen 2734
Hachenroda 2200
Hachland 2661
Hachmühlen 2670
Hackeborn 2465
Hackendorf 2901
——— am Schallſee 2901
Hackenheim 1182
Hackeno 2173
Hackenſtädt 2466
Hackpfüſſel 1966
Hadamar 757
Haddenhauſen 712
Hadeln 2903
Hademarſch 2843
Hadenberg 1133
Haderſtorf 318
Hadmersleben, Magdeb. 2465
— — — Kl. Halberſt. 2752

Hadolfesheim 1019
Häbach 1620
Hälbsbach 1632
Häfner Haßlach 1385
Hägelwerd 1592
Hähnichen 2056
Häkelberg 1668
Hämelerwald 2870
Hämelſchenburg 2676
Haemona 381
Haen, Berg 648
—— Dorf 732
—— Weſtph. 902
Hänichen 2055
Hänigen 942
Hänigſen 2594
Häringen 748, 1117
Haesdonk 537
Häſeler 1965
Häxenacker 1615
Haff, friſche 2251
— große 13, 2251
— kleine 2251
Haffen, Clev. 597
—— Schwab. 1473
Hafferungen 2440
Hafnerbach 313
Hafnerzell 1668
Hag 1633
Hage 765
Hageland 486
Hagelberg 1947
Hageleite 2353
Hageloch 1412
Hagen, Baad. 1434
—— Brand. 2096
—— Brem. 2534
—— Calenb. 2663
—— Cöln. 993
Hagen, Mark. 607
—— Osnabr. 694
—— Pyrmont. 887
—— Pomm. 2270, 2273
—— Wolfenb. 2743
—— Yſenb. 1249
Hagenau 1627
Hagenbach 1019, 1729
Hagenbeck 573
Hagenbüchach 1761
Hagenburg 795
Hageneſt 2060
Hagenhibl 1614
Hageno 2782, 2786
Hagenſchies, Wald 1431
Hagnau 1472
Hagsfeld 1431
Hagſtorf 1633
Hahle, Fl. 950
Hahlen 714
Hahn 815
—— Wied. 782
Hahnenbach, Fl. 1260
Hahnenklee 2633
Haholz, Grafſch. 828
Haida 1821
Haidau 1634
Haiden 431
Haidenburg 1632
Haidenſchaft 401
Haidlſing 1613
Hajen 2674
Haigerloch 1437, 1443
Hailbronn 1554
Hailsbron 1792
Haimbach, Df. 1729
—— Kl. 1021
Haimburg 305
Haimgutter 1638

Haim-

Haimhauſen 1613
Haimhof 1642, 1645
Hain 1167
Haina, Goth. 2222
— — Heſſ. 1133
Hainaut 545
Hainburg 1642
Haindorf 323
Hainenhof 1470
Hainerhof 1167
Hainfelden 313
Haingen 1520
Hainleute 2353
Hainsbach 1632
Hainſtatt 1727
Haiterbach 1392
Hakelwald 2751
Hal 549
Halbau 249
Halberſtadt, Fürſtent. 2743
——— St. 2748
Halbingſtadt 1860
Halbs 1274
Halden 717
Haldenberg Stetten 3005
Haldensleben 2457
Halderen 597
Halen 487
Halerfeld 849
Halgard 1093
Halgehauſen 1133
Hall, Oeſtr. 333
—— Reichsſt. 1548
—— Tyrol 419
Hallaly 2012
Halle, Baſ. 1056
—— Henneg. 549
—— Ravensb. 632
—— in Sachſen 2472
Halle, Schwab. 1548
—— Wolfenb. 2739
Hallein 1594
Hallen, Fl. 1054
Hallenberg, Cöln. 998
— — — Henneb. 1830
Haller, Fl. 2651, 2669
Hallerburg 2656
Hallermund, Grafſch. 906
— — — Schl. 2652
Hallerſpringe 2669
Hallerſtein 1756
Hallgarten 927
Hallſtatt, Bamb. 1704
—— Oeſtr. 328
Hallſtatterſee 328
Hallum 589
Halremunt 2652
Hals 1631
Halſaff 595
Halſenbach 971
Hallsmill 1642
Halſtatt 329
Halſtenbeck 632
Halſtrow 244
Halt 596
Haltenberg 1619
Halteren 572
Haltingen 1434, 1497
Haltſtrow 244
Halver 609
Halverſtorf 2678
Halwangen 1384
Ham 558, 732
Hamaïde 550
Hambach, Heſſen 1117
— — — Jül. 639, 3041
— — — Pfalz. 1021, 1641
— — — Speyer. 1043

Hamberge 2912
Hambergen 2532
Hamborn, Clev. 592
——— Baderb. 667
Hamburg 2932
Hamburgerberg 2936
Hamel, Fl. 790, 2669
Hamelburg 1067
Hameln 2664
Hamelſpringe 2677
Hamelwörden 2541
Hamersleben, Kl. 2760
Hamerſtadt 1572
Hamm, Cleve 589
—— Hamb. 2932, 2951
—— Mark. 601
—— Pfalz. 1023
—— Sayn. 789
Hamme, Fl. 2531
——— Probſt. 482
Hammelbach 1024
Hammelwarden 814
Hammenſtedt 2683
Hammer, Neum. 2169
——— Ratzeb. 2916
Hammersbach 1574
Hammerſtat 136
Hammerſtein 969
Hammerſtett 2191
Hamminkel 596
Hamoir 728
Hamont 676
Hampol 766
Hanau, St. 1219
——— Wald 1220
Hanau-Lichtenberg 1229
Hanau-Münzenberg, Grafſchaft 1215
Handorf 2581
Hanenburg 2898
Hanenkam, Geg. 1790
Hanfeld 1048
Hange 853
Hangelſcheld 997
Hanhoffen 1048
Hankensbüttel 2593
Hannebach 962
Hannover 2646
Hannuye 486
Hanover 2646
Hanrau 2843
Hansdorf 2951
Hanſeſtädte 45
Hanßdörf 185
Hanßweiler 1089
Hanſtedt, Brem. 2547
——— Lüneb. 2582, 2590
Hanſtedter Berge 2581
Hanſtein, Gericht 949
Hanſtetten 747
Hanſüen 2863
Hanut 486
Hanzelaer 588
Happurg 1898
Har 592
Harbach, Bayer. 1629
——— Hanau. 1226
Harbarnſen 2887
Harber 2601
Harbshauſen 1157
Harburg 1506
Hard 459
Hardau, Fl. 2591
Hardberg 352
Hardeg 321
Hardegſen 2688, 2696
Hardehauſen 663
Hardenberg, Berg. 650

Har-

Hardenberg, Calenb. 2699
Hardenſtein 617
Harderberg 693
Harderode 2742
Hardershofen 1902
Hardeſſem 532
Hardisleben 2192
Hardorf 1631
Hardt 208, 1443
Haren 889
Harenburg 702
Haringhof 602
Harkenſee 2792
Harkerode 2375
Harkotten 570
Harl 597
Harle, Fl. 768
Harlerberg 1125
Harles 1824
Harleshaus 1138
Harlingerland 768
Harlinghauſen 633
Harminsburg 833, 884
Harmsbach 1574
Harmſtorf 2801
Harmutſachſen 1117
Harnekopf 2131
Harninghauſen 769
Harpen 613
Harpke 2467
Harpſtedt 864, 865
Harre 2414
Harriehauſen 2695
Harſeaux 535
Harſefeld 2529
Harsleben 2756
Harſt 2792
Harſte 2696
Hart, Cöln. Schl. 981
Hart, Fl. 1047
—— Geg. 1429
—— Oeſtr. 339
—— Pfalz. Schl. 1022
Hartburg 1827
Hartefeld 2117
Hartenberg 1827
—— Bg. 2399
Hartenburg 1277
Hartenfels 972
—— Schl. 1998
Hartenroder Gericht 934
Hartensdorf 2040
Hartenſtein, Grafſch. 2420
—— Pfälz. 1646
—— Schönb. 2421
Hartesburg 2733
Hartfeld 1504
Hartha 2014
Harthauſen auf der Scheer 1442
—— Schl. 2987
Hartheim 1727, 1861
Harthum 714
Hartkirchen 1206
Hartmanice 145
Hartmansdorf, Mittelm. 2145
—— Schönb. 2424
Hartwald 1429
Harvierſand 814
Harvſtehude 2951
Harweſe 2718
Harxheim 1286
Harz 7, 2608, 2626
Harzburg 2733
Harzée 516
Harzgebirge 6, 2626
Harzgerode 2322

Harzungen 2435
Harzwald 7, 2339
Hasbain, Grafſch. 673
Hasbergen 820
Haſe, Fl. 565, 684, 846
Haſefeld 2810
Haſel, Fl. 1819
—— Vogtey 1435
Haſelau 2860
Haſelbach 1528
Haſelberg 2132
Haſeldorf 2860
Haſelo 2293
Haſelſtein 1065
Haſelünen 577
Haſenacker 590
Haſenholz 2132
Haſenried 1777
Haſenwinkel 2592
Haſewinkel 570
Haslach, Dorf 1482
—— Fleck. 336
—— Vogt. 1437
Haslah 2547
Haslau 1254
Haslbach 1643
Haslo, Bg. 604
Haßbein 673
Haßberge 693
Haßbergen 867
Haſſel, Hoya. 867
—— Verd. 723
Haſſelbach 1118, 1194
Haſſelburg, alte Mark 2099
—— Holſt. 2864
Haſſelfelde 2919
Haſſelnhof 2718
Haſſelt 676, 769
Haſſenſtein 2425
Haſſerode 2400
Haßfürt 1723
Haßgau 2216
Haßlach, Baad. Durl. 1437
—— Bamb. 1707
—— an der Kinzing 1500
—— im Rheinthale 1532
—— Schomburg. 1503
Haßlau 1225
Haßleben 2355
Haßloch 1022
Haſſum 589
Haſtarungsfelde 2223
Haſte 693
Haſtedt 723
Haſtehauſen 574
Haſtenbeck, Fl. 881
—— Ger. und Df. 2676
Haſtieres 556
Haſungen 1114
Hatten 812
Hattenbach 1120, 1173
Hattendorf 798
Hattenheim 927
Hattenhof 1066
Hattenhofen 1375
Hattesburg 2866
Hattingen 614
Hatton 516, 1866
Hattorf, Cell. 2592
—— Grubenh. 2620
Hattweiler 1089
Hatzbach 1134
Hatzfeld, Heſſ. 1154
—— Fürſtl. Lande 2239
Hatzgerode 2323
Haubersbronn 1374
Haubitz 1261
Haudion 409

Haueda 1124
Hauenſtein 439
Haukenzell 1635
Haun, Fl. 1061
Hauneck 1173
Hauniau, Fl. 545
Haunsheim 2990
Haunſtetten 1774
Hauren 1133
Hauritz 1646
Haus, Bayer. 1638
—— Oeſtr. 340
—— Salzb. 357, 1596
Hausberg, Bg. 2201
Hausberge, Amt 711
— . — St. 712
Hausbergen 797
Haus Breitenbach 2198
Hauseck 1659
—— Schl. 1898
Hauſen, Baad. 1435
—— Elching. 1476
—— an der Fils 1544
—— Frankf. 1300
—— ob Frena 1407
—— Herrſch. 1500, 1885
—— Heſſen. 1116, 1128
—— Hohenzoll, 1441, 1442
—— Iſenburg. 1031
—— am Kaltenberge 455
—— an der Lauchert 1377
—— am Lonthal 1402
—— Marchth. 1486
—— Memming. 1557
—— Mindelh. 1519
—— Neub. 1655
—— Sigmar. 1442
—— an der Sonn 929
—— hinter der Sonn 929
Hauſen, Trier. 979
—— ob Verena 1407
—— an der Würm 1414
—— Würtemb. 1383
Hausruckviertel 325
Hauß 357, 1596
Hauſſeborn 1031
Haußen, Eichſtett 1774
—— Goth. 2220
—— Herrſch. 1885
—— Heſſ. 1153
—— Maynz. Amt 930
—— Maynz. Dorf 948
—— Naſſ. 1201
—— Rheingr. 1256
Haußhagen 2792
Haus-Reindorf 2758
Haußwurz 1006
Hauzenberg 1668
Havekenſcheid 612
Havel, Fl. 2063, 2108, 2767
Havelberg 2103
Havelhauſen 2115
Havelland 2108
Havelort 2104
Haverbeck 2678
Havickhorſt 2952
Havighorſt, Brem. 2549
— — Holſt. 2858
Havingen 1434
Havixbeeck 575
Havre 549
Havreſſe 516, 1866
Hawangen 1576
Haxenacker 1614
Haybach 1635
Hayd, Bechiner Kr. 142
—— Pilſner Kr. 148
Hayger 753

Hayger-

Haygerhütte 753
Hayger = Seelbach 753
Hayn, zur Dreyeichen 1249
—— Lein. 1271
—— Maynz. 942
—— Meißn. 1995
—— Naſſau. 755
—— Stollb. 2389
Hayna 1827
Haynburg 305
Hayndorf 128
Hayne, Fl. 545
Haynhof 1253
Haynichen, Erzgeb. 2022
— — Leipz. 2016
Haynkam, Geg. 1790
Haynleede 2353
Haynleute 2353
Haynroda 2390
Haynsburg 2060
Hayſterberg 753
Harzenport 971
Heb 164
Heben 1496
Hebing 1773
Hechenberg 1621
Hechenrain 1622
Hechingen 1441
Hechſtheim 927
Hechthauſen 2548
Heckenbuch 1627
Heckershauſen 1114
Heckholzhauſen 778
Hecklingen 2322
Heckſtedt 2372
Heddernheim 937
Heddesdorf 781
Heddesheim 1079
Heddinghauſen 1009
Hedelfingen 1373
Hedemünden 2692
Hedeper 2720
Hederingen 994
Hedersleben, Halberſt. 2758
— — Mansf. 2381
Hedesacker 2585
Hedesheim 1278
Hedwigsburg 2721
Hee, Fl. 653
Heede 876, 2919
Heeggraben 1550
Heegheim 1253
Heegwald 1220
Heepen 629
Heerad 902
Heerda 2226
Heerfahrt 2856
Heeringen 2361
Heeringhen 523
Heeſe 995
Heeſen 2130
Heesfeld 609
Heeslingen 2530
Heeſſen 570
Heerhof 603
Heffendorf 1443
Heffene 502
Heſlar 1822
Hegau 446, 1323, 1402
—— Canton 2983
Hegehof 2725
Hegene 1133
Hegenlohe 1374
Hegensdorf 660
Hegermühle 2131
Heggbach 1490
Hegheim 3033
Heglwert 1592

Hegnach 1373
Hebenberg 335
Hebenzell 1067
Heblen 2742
Hebme 716
Heidach 1432
Heidau 1634
Heidbach 1864
Heide 630
Heidelberg, Amt u. St. 1013
Heidelsheim 1019
Heiden 898
Heidenfeld 1727, 1861
Heideno 2175
Heidenſtett 2537
Heidiger See 1809
Heidmark 2602
Heidmarkts-Diſtrict 2592
Heid-Nab 1646
Heidolfesheim 1019
Heidſtrich, der 869
Heidthof 602, 603
Heifenſtein 186
Heigendorf, Eiſen. 2205
——— Weim. 2194
Heil 602
Heilbronn, Comth. 1806
——— Reichsſt. 1554
Heilbrunn 1554
Heilige Berg 1015
—— Bayer. 1621
—— Kl. Böhm. 163
—— Mähr. 176
Heilige Damm 2790
Heiligenberg, Grafſch. 1452
——— Heſſen. 1125
——— Hoya. 868
Heiligenbruch 862
Heiligendorf 2592
Heiligenfelde 861
Heiligengrab, zum 2102, 2105
Heiligenhafen 2838
Heiligen Kreuz, Böhm. 149
— — — Eichſtet. 1774
— — — Pfalz. 1016
Heiligen Kreuzthal 454
Heiligenloh 863
Heiligenmoſchel 1093
Heiligenrode 861
Heiligenroth 972
Heiligenſtadt 947
Heiligenſtedt 2856, 2860
Heiligenthal, Lüneb. 2583
—— Mansfeld. 2380
Heiligenzell 1424
Heilig Kreuz, Kl. 310
Heilsbrunn 1792
Heimar 2601
Heimasreutin 1561
Heimbach, Fuld 1061
——— Jül. 643
——— Sayn. 789
——— Trier. 972
Heimbach-Weiß 972
Heimbruch 995
Heimbüchenthal 931
Heimburg 2919
Heimerdingen 1374
Heimertingen 1527
Heimfels 430
Heimkirch 1183
Heimſen, Mind. 718
——— Würtemb. 1408
Heimsheim 1408
Heinberg, Bg. 2870
Heinde 2888
Heinersdorf 2173, 2177
Heinholz 2659

Heiningen, Hildesh. 2885
—— Würtemb. 1375
Heinrich 1145
Heinrichs 1820
Heinrichsburg 1634
Heinrichsdorf 2414
Heinrichsgrün 153
Heinrichshagen 2739
Heinrichshöhe 2399
Heinrichsſtadt 2716
Heinrichſtein 323
Heinsberg, Cöln. 996
———— Jül. 640
Heinsdorf 1950
Heinſen 2675
Heinsfart 1460
Heinsheim 2994
Heinzenhauſen 1084
Heiſchbach 3029
Heiſenſtein 1118
Heißenthal 2692
Heißlingen 751
Heiſtart 897
Heiſterbach 649
Heiſterberg 753, 1236
Heitersheim, Fürſtent. 1068
—— Fleck. 1070
Heiß 1253
Helba 1834
Helbe, Fl. 2240
Helbra 2385
Helche 2166
Helchin 536
Heldburg, Amt 2214
———— St. 2214
Helden, Cöln. 996
———— Geldern 523
Heldena 2280
Heldenfingen 1402
Heldriether wald 1096
Heldrungen 2246
Helfant 961
Helfenberg, Bayer. 1689
———— Oeſtr. 336
Helfenſtein, Ulm. 1544
Helferskirchen 972
Helffta 2381
Helgeroda 1118
Hellbrunn 1592
Helldrit 2211
Hellefeld 994
Hellenborn 1021
Hellenray 521
Hellenſtein 1401, 1402
Hellern 693
Hellingen 2215
Hellinghauſen 992
Hellweg, Cöln. 989
——— Mark 600
Helm, Fl. 2339
Helmannsberg 1615
Helmannsed 338
Helmarshauſen 1124
Helmbrecht 1750
Helme, Fl. 2240, 2426
Helmeringhauſen 1000
Helmershauſen, Henneb. 1822
——— Heſſ. 1122
Helmſcherode 2734
Helmsdorf, Mansf. 2384
—— Maynz. 947
Helmſtatt, Pfalz. 1016, 2994
———— Wertheim 1860
Helmſtedt 2722
Helmſtorf 2863
Helpe 2166
Helpeda 2381
Helpenſen 2678

Helpet 2810
Helpete 2381
Helſegem 534
Helpſen 794
Helſen 1115
Helſtorf 2661
Hembach 930
Hemeln 2693
Hemeringen 2678
Hemern 618
Hemert 2090
Hemhofen 3010
Hemkerode 2721
Hemmau 1655
Hemme, Holſt. 2854
——— Hoya. 861
Hemmendorf, Calenb. 2672
—— Schwab. 1495
Hemmerde 604
Hemmersbach 642, 3042
Hemmickhofen 1503
Hemmighauſen 1158
Hemmingen 1374
Hemmingſtedt 2847
Hemmleben 1963
Hemsbach 1017
Hemsbunde 723
Hemſen 2663
Hemſendorf 1949
Henersdorf 2138
Hengelen 667
Hengen 1377
Hengersberg 1637
Hengersfeld 755
Hengmeng 596
Hengſtett 1414
Hengſtfeld 3001
Henneberg, Dorf 1824
——— Graffſch. 1814
Henneberg, neue Herrſchaft 2207
Hennebergiſche Hof 1822
Henneckenrode 2888
Hennegau 545
Hennen 622
Hennersbach 1991
Hennersdorf, Mähr. 171, 185
—— Neum. 2177
Hennersdorf in Seiffen 249
Henningen 2096
Henningsleben 1969
Henri-Chapelle 3041
Henrichshagen 2740
Hensbeeck 523
Henſenfeld 1897
Henſtedt 2854, 2856
Heppach 1490
Heppenheim 934
—— auf der Wies 1023
Heppens 2967
Heralecz 132
Herales, Böhm. 136
Herbeck 608
Herbede 617
Herbemont 516, 1866
Herberſtein 1068
Herbertingen 1402
Herbitzheim 1196, 1206
Herboltsheim 933
Herbolzheim 439
Herborn, Dillenb. 753
——— Trier. 962
Herborn-Seelbach 753
Herbram 661
Herbrechtingen 1402
Herbsleben 2221
Herbſtein 1068

Herbſthauſen 1849
Herchen 649
Herckenſen 880
Herderen 1335
Herdicke 608
Herdringen 994
Herdwangen 1487
Herent 482
Herentals 500
Heresburg 999
Herezell 1613
Herford, Abtey 736
Herford, St. 627
Hergeroth 1274
Hergertshauſen 1633
Hergisdorf 2385
Hericourt 2960
Heringen 602
Heringhauſen 992
Herk, Fl. 676
—— St. 487, 676
Herkenrode 676
Herkenſchweiler 1561
Herkenſen 880
Herl 961
Herlaer 490
Herlingsdorf 1073
Hermal 674
Herman Mieſtetſch 133
Hermannsburg 833, 884
Hermansacker 2390
Hermansburg 2604
Hermansfeld 1824
Hermansgrün 2410
Hermanſtein 1160
Hermaringen 1402
Hermbach 643
Hermersdorf, Vogtl. 2040
— — Mittelm. 1136
l'Hermitage 681
—— Werniger. 2395
Hermo 395
Hermsdorf, Leipz. 2013
—— Magdeb. 2465
—— Mittelm. 2140, 2145
—— Neum. 2165
—— Reuß. 2412
Hermswalde 2175
Hernals 295
Herne 618
Hernhag 1252
Hernsberg 1773
Heroldsberg 1893, 3013
Herolfelde 1172
Herolvesfelde 1172
Herolz 1067
Herpf, Df. 1824
—— Fl. 1822
Herpfgrund 1824
Herrenalb 1414
Herrenberg 1388
Herren-Bergtheim 1881
Herrenbreitungen 1829
Herrenburg 2916
Herrenhauſen 2659
Herrenhuth 250
Herrenthierbach 1846
Herrenzimmern, Hohenl. 1846
—— Rothweil. 1553
Herreſen 2193
Herrhauſen 893
Herrieden 1777
Herrligkofen 1555
Herrlingen 1494
Herrn Chiemſee 1625
Herrngoſſerſtädt 1965

Herrnhauſen	1672	Herwartingen	1402
Herrnmühle	2848	Herxheim	1048
Herrnſtett	2191	Herzberg, Churkr.	1949
Herrnwerth	1625	——— Grubenh.[	2619
Herroth	1515	——— Heſſen	1128
Herrsbruck, Amt	1897	——— Bg.[	2438
——— St.	1897	Herzelles	493
Herrſtein	1187	Herzfeld, Münſt.	571
Hersbach, Amt	969, 1031	——— Uckermark	2153
Herſchbach	779	Herzhauſen, Bayer.	1616
Herſchdorf	1704	——— Heſſ.	1157
Herſchede	611	Herzheim	1626
Herſchwieſen	971	Herzhorn	2867
Herſebroch	570	Herzmannitz	209
Herſefeld	2529	Herzogen-Aurach	1710
Herſendorf	798	Herzogenburg	313
Hersfeld, Fürſtent.	1172	Herzogenraid	505
——— St.	1173	Herzog Julius-Hütte	2634
Herſſebroock	2962	Herzogsfreude	981
Herſtal	674	Herzogswalde	2169
Herſtelle	665	Heſedorf	2529
Hert	1021	Heſelrieth	2215
Hertefeld	596	Heſelwangen	1395
Hertenberg	421	Heslewang	1519
Hertenſtein	1646	Heßborn	999
Hertesberge	2619	Heſſel, Fl.	565, 624
Hertesburg	2277	Heſſelbach	1824, 1827
Hertfeld	1504	Heſſeldorf	1253
Hertingen	1435	Heſſem	2726
Hertiz	171	Heſſen, Balley	1812
Hertlingshauſen	1272	——— Landgr.	1094
's Hertogendael	483	——— Wolfenb. Amt	2726
's Hertogeneylant	487	Heſſen Caſſel	1102
Hertogenrade	505	Heſſendamm	2726, 2760
s' Hertoginnendael	494	Heſſen Darmſtadt	1102
Herve	505	Heſſen-Homburg	1105
Herveld	1172	Heſſen-Philippsthal	1104
Hervorden, Abtey	736	Heſſen-Rothenburg	1104
——— St.	627	Heſſen Rheinfels	1104

Heſſenſtein 1132

Heßgang, Fl. 9

Heſſigheim 1403

Heßlach 1371

Heßwinkel 2222

Hete 819

Hethorn 2535

Hetler 594

Hettenheim 1042

Hettingen 1805, 2981

Hettſtadt 2372

Het Veer 537

Hetzdorf 2194

Hetzelrode 1073

Hetzendorf 303

Hetzlinshofen 1347

Heubach, Cob. 2215

—— Pfalz. 1017

—— Würt. 1389

Heuberg, Naſſau 1196

—— Schwab. 453, 1395

Heuchelberg 1383

Heuchelheim, Hanau. 1227, 1244

—— Heſſ. 1147

—— Pfalz. 1021

—— Pflege 1803

Heuchlingen 1343, 1402, 1411

Heuchſtetten 1402

Heudorf 1501

Heuerſen 794

Heule 535

Heumaden 1372

Heuſenſtamm 929

Heußdorf 2193

Heuſſenſtamm 3002

Heuſtreu 1721

Heutingsheim 1406

Heven 613

Hevenſen 2696

Hever 502

Heverberg, Bg. 2884

Heverle 482

Hevre, Fl. 555

Hewen 1496

Heyda 1116

Heyde, Amt 2809

—— Berg. 1741

—— Holſt. 2854

—— Mark. 603, 609, 612

Heydebleck 2469

Heydeck 1655

Heydemühlen 616

Heyden, Jül. 643, 3043

—— Vogtey 828

Heydenheim, Anſp. 1790

—— Würt. 1401

Heydenſtadt 1748

Heydepflege 2483

Heydesheim 1278

Heydingsfeld 1719

Heyd Nabe, Fl. 1741

Heyen, Clev. 596

—— Wolfenb. 2739

Heyerſen 2882

Heyliſſem 483

Heyle 542

Heymertſen 981

Heymiſſen 499

Heynade 2739

Heynbach 2236

Heynberg 1845

Heyne 533

Heynersreuth 1747

Heynichen 1947

Heynitz 1980

Heynrode 2439

Heyrath 2210
Hhradeck 130
Hiddenhauſen 631
Hiddenſee 2273
Hiddeſtorff 2658
Hierges 681
Hiesfeldt 592
Hiezing 304
Hilbeck 602
Hilbrechtshauſen 2734
Hilchenbach 750
Hilda, Fl. 2280
Hildburghauſen 2214
Hildebrandshauſen 949
Hilden 648
Hildenesheim 2876
Hildesheim, Bist. 2869
——— Df. Neum. 2169
——— Falkenſt. 1286
——— St. 2876
——— Trier. 964.
Hildewardeshauſen 2691
Hildrizhauſen 1388
Hilgartſchberg 1528
Hilgerer 783
Hilgerod 788
Hilkeroda 950
Hilkershauſen 1618
Hille 714
Hilleghem 531
Hillerſe 2699
Hillershauſen 1001, 1213
Hillersleben 2459
Hillesheim 964
Hilmersdorf 1950
Hilpoltſtein, Neuburg. 1655
— — — Nürnb. 1899
Hils, Bg. 2702
Hilsbach 1803
Hilſcheid 968
Hilſcheidt 967
Hilſchof 1282
Hilsheim 1286
Hilſpach 1018
Hiltensweiler 1593
Hilter 695
Hilters 1722
Hiltersklingen 1872
Hiltersklingen an der Hort 1873
Hilwardshauſen 2691
Hilwartshauſen 2699
Hilzingen 447, 1500
Himbach 1255
Himberg 307
Himbergen 2590
Himdisdurt 2880
Himedesdore 2880
Himmelkron 1749
Himmelpfort 2152
Himmelpforte 2400
Himmelpforten 2538
Himmelporten, Kl. 995
Himmelreich 715
Himmelſtadt 1720
Himmelſtatt 2163
Himmelthal 930
Himmelsthür 2880
Himmerode, Kl. 965
Hindeberg 2791
Hindenburg 662
Hinderburg 2173
Hindernau 1819
Hinderwald 1170
Hindfeld 1827
Hindlang 1340
Hinabene 538

Hinnenkamp 700
Hintbergen 2575
Hinte 764
Hintergerſdorf 2026
Hinterholzen 1632
Hinterpommern 2264, 2288, 2303
Hinter-Rhein 10
Hinter-Vogtey 764
Hinzenhagen 2797
Hinzweiler 1262
Hiobs Bad 2030
Hirſau 1412
Hirſchaid 1704
Hirſchau 1643
Hirſchbach 1819
Hirſchbad 1355, 1372
Hirſchberg, Aichſt. 1773
— — Böhm. 127
— — Dillenb. 753
— — Vogtl. 2415
Hirſchfeld, Fürſtenth. 1172
— — Erzgeb. 2037
— — Lauſ. 248
— — Meißn. 1980
— — Mittelm. 2117
— — Reuß. 2412
Hirſchhorn, Bayern 1630
—— Maynz 934, 299
Hirſchlanden 1374
Hirſchpühel 15 5
Hirſchſtein 929
Hirſchwald 1643
Hirſtall 459
Hirzberg 993, 1949
Hirzen 1031
Hirzenach 971
Hirzenhain 1244
Hirzesberch 2619
Hirzkilch 1809
Hiſterreich 394
Hitbergen 2899
Hitlerſchanze 2860
Hittfeld 2577
Hitzacker 2584
Hitzhuſen 2861
Hitzkirch 1809
Hitzing 303
Hitzkirchen 1248
Hlinsko 134
Hlubio 258
Hluboka 145
Hluchau 178
Hobenhauſen 819
Hoboken 499
Hochberg, Baad. 1433
— — Fürſtenb. 1453
Hochbuch 1560
Hochbuchi 2932
Hochdorf, Neub. 1655
—— Würt. 1375. 1379, 1392, 1415
Hochelum 1194
Hochenau 318
Hocheneg 354
Hochenſtatt 1499
Hochhaus 334
Hochhauſen 933
Hochheim, Erf. 941
—— Goth. 2220, 2222
—— Maynz. 936
—— Pfalz. 992
—— Würzb. 1729
Hochkirchen 245
Hochland 2906
Hochpuchbach 1629
Hochſiburg 692
Hochſpeyer 1272, 1277, 3028

Hochſtadt	1221
Hochſtädten	1874
Hochſtätten, Baad.	1430
— — — Heſſ.	1167
Hochſtatt	127
Hochſteden	981
Hochſtetten, Wildgr.	1264
— — — Zweybr.	1091
Hochſträß	1351
Hochwald	185
Hochwinzer	1637
Hockeleve	714
Hodonin	199
Hodorf	2856
Höchſt, Maynz.	925
—— Bregenz.	459
—— Wertheim.	1864
Höchſtatt	1709
Höchſtätt	1654
Höchſtenbach	789
Höckelheim, Calenb.	2694
— — Heſſ.	1141
Höckendorf	2425
Höckersau	794
Höfen	1806
Höffelden	1861
Hoeffen	649
Höffgen	2011
Höfingen	1374
Höflarn	1643
Höflein	307
Höhe, Geb.	1160, 1241
Höhr	968
Höhren	2785
Höllſtein	1441
Hölzern-Klinke	632
Hölzernklinken	2861
Hoenbrücken	1260
Höndorf	2857
Höngede	2931
Hönlishofen	1512
Hönnepel	596
Hönningen	969, 3026
Höpen	2578
Höpfigheim	1405
Höpke	998
Hörd	1021
Hoerde	606
Hörden	2621
Höringen	748
Höringhauſen	1157
Hörith	2216
Höritz	142
Hörlbach	1635
Hörle	1154
Hörmansreit	1645
Hörnerkirche	2923
Hörnern	693
Hörnsheim	1194
Hörſel, Fl.	2201, 2217
Hörſelgau	2221
Hörſingen	2098
Hörſte, Paderb.	659
— — Ravensb.	632
Hörſtein, Maynz.	929
— — Sponheim.	1187
Hörſtgen, Cöln.	988
— — Mark.	613
Hörſum	2887
Hörvelſingen	1543
Höſſelbron	1847
Höſſering	2590
Hoeſt	1864
Höſting	208
Hötensleben	2464
Höwen	1496
Höxar	727
Höxter	727

9 P 4 Hof,

Hof, Bareut. 1750
— Heſſ. 1124
— Oeſtr. 318
Hof-Aſchenbach 1065
Hofau 1630
Hofberg 328
Hof-Bibra 1065
Hofdorf 1630
Hofen 1373, 1383
—— Abt. 1473
Hoff, Mähr. 177
—— Cob. 2210
—— Meißn. 2001
Hoffe 1644
Hoffen, Sulzbürg 1685
—— Wied 778
Hoffenheim 2994
Hoffſtädten 2216
Hof Geismar 1123
Hofheim, Heſſen. 1166
— — Maynz. 926
— — Worms. 1041
— — Würzb. 1722
Hofkirchen, Bayer. 1637
— — — Oeſtr. 336
Hoflas 1646
Hofmarkt 318
Hofmeiſter, Vogtey 715
Hofſtädten 1874
Hofſtatt 1570
Hofſteig 459
Hofſtetten, Eichſtet. 1773
Hofswürden 819
Hohaus 1506
Hohbach 1849
Hohbeck 2140
Hohburg 2020
Hohe 2741
Hohe Berg, Berg 1119
Hohe Farmleuten, Berg 1740
Hohemaut 133
Hohen-Ahlsdorf 2247
Hohen-Altheim 1506
Hohen-Aſchau 1626
Hohen-Aſpe 2860
Hohen-Aſperg 1406
Hohenberg, Bareut. 1754
—— Dorf 1489
—— Grafſch. 452
—— Schl. 453
Hohen-Bodman 1552
Hohen-Born 1124
Hohen-Boſtel 2656
Hohenbruck 131
Hohenbuckau 1950
Hohenbüchen 2740, 2932
Hohenburg, Bayern 1621, 1623
—— am Mayn 1727
—— Nordgau. 1662
—— Schwab. 1505
Hohenbuſch 641
Hohencammer 1613
Hohen Carzig 2160
Hoheneck, Bareut. 1763
—— Herrſch. 459
—— Würt. 1406
Hohen Eggelſen 2886
Hohenelb 130
Hohen-Embs 1531
Hohen-Entringen 1388
Hohen-Eppan 426
Hohen-Etlau 2453
Hohenfelde 2300, 2840
Hohenfels, Bayern. 1689
—— Schwab. 1494
—— Sponh. 1188

Hohen-

Hohen-Fino	2132
Hohenfürſt	1388
Hohenfurth	142
Hohengandra	949
Hohengehren	1374
Hohengeiſt	2338
Hohen-Geroldseck	1536
Hohen-Hameln	2879
Hohen-Haßlach	1386
Hoheneben	1497
Hohenhöven	1497
Hohenholz	2284
Hohenhorn	2600
Hohen-Jeſar	2136
Hohen-Karpfen	1407
Hohenkirchen, Goth.	2224
— — Jever.	2966
— — Leipz.	2016
— — Schönb.	2425
Hohen-Kottenheim	1834
Hohen-Landien	2155
Hohen-Landsberg	1834
Hohen-Limburg	622
Hohenloch	1797, 1807, 3002
Hohenlohe, Grafſch.	1837
Hohen-Lubicho	2163
Hohenmauren	1492
Hohen-Memmingen	1402
Hohen-Mölſen	1960
Hohen-Mücker	2286
Hohen-Neuffen	1381
Hohen-Niendorf	2792
Hohennover	616
Hohen-Oelſen	2410
Hohen-Oſterwitz	365
Hohen-Prietz	2792
Hohen-Rechberg	1655, 2992
Hohen-Rhüne	1078
Hohenrode	2990
Hohen-Ronau	2982
Hohen-Ruperſtorf	318
Hohen-Rußbach	318
Hohen-Schwangau	1620
Hohen-Schwärß	2801
Hohen-Solms	1238
Hohenſtadt	178, 2990
— — — Culmb.	1758
Hohenſtatt, Würtemb.	1375
— — — Würzb.	3006
Hohenſtauffen	1375
Hohenſtein, Coburg.	2210
—— Grafſch.	1281
—— Holſt.	2863
—— Katzenelnb.	1144
—— Meißn.	1992
—— Mind.	717
—— Nürnb.	1898
—— Schönburg.	2425
Hohenstief	2966
Hohentamm	1632
Hohenthan	1348
Hohenthurm	2490
Hohentrüdingen	1790
Hohen-Tübingen	1387
Hohentwiel	1402
Hohenwarth, Wald	1747
Hohen-Urach	1376
Hohenwalde	2136
Hohen-Waldeck, Df.	1688
— — — Herrſch.	1686
Hohenwangen	446
Hohen-Warsleben	2467
Hohenwart, Bayer.	1613
— — — Oeſtr.	318
Hohenweiler	1805
Hohen-Weipel	663
Hohenweſtedt	2843

Hohenwettersbach 1431
Hohen-Wiſchendorf 2792
Hohenziatz 2471
Hohen-Zieritz 2810
Hohenzollern, Fürſtent. 1437
———— Feſt. 1441
Hohe Poen, Berg 1213
Hohe Schwarm 2238
Hohe Stieg, Bg. 2438
Hohlach 1797, 3002
Hohle Loch 1748
Hohlenberg 2738
Hohlenfels 1201
Hohn, Fl. 995
Hohnacker 1373
Hohndorf 2235
Hohne, Lüneb. 2604
—— Werniger. 2399
Hohnhauſen 828
Hohnhorſt, Lüneb. 2605
———— Schauenb. 799
Hohnrode 798
Hohnsdorf 2327
Hohnſen 880
Hohnſted 2011
Hohnſtedt 2695
Hohnſtein, Amt 2390, 2435
—— Grafſch. 2425, 2433
—— Schl. 2435
Hoichten, Kl. 889
Hoickendorf 2792
Hoiersburg 2091
Hoimböken 2740
Hoimersleben 2760
Hoin, Bg. 693
Hoingen 1222
Hoinghauſen 992
Hoioul, Fl. 679
Holau 158
Holbach 2440
Holborn 1183
Holdingshauſen 3028
Holdorf 2791
Holenburg 313
Holenſtein 1689
Holeſchau 186
Holetin 134
Hollabrun 318
Hollach 3002
Holle 812
Holleben 2056
Hollenbach 1849
Hollenbeck 2862
Hollenburg, Kärnth. 365
———— Oeſtr. 1651
Hollenſtedt 2579, 2591
Hollerland 2956
Hollern 2541
Holletitz 151
Hollfeld 1706
Hollinghoven 995
Hollitſch 134
Hollſtadt 1721
Hollſtedt 2191
Hollwinkel 716
Holmbach 2931
Holnberg 1646
Holomautz 175
Holperbach 1492
Holsbecke 487
Holſel 2537
Holſtein, Herzogt. 2812
Holſtein-Ort 2912
Holt, Clev. 592
—— Comth. 1811
Holte, Brem. 2535
—— Mark. 613
—— Osnabr. 695

Holte,

Holte, Riedberg 883
Holten 592
Holtenklink 2861
Holtenſen 2656, 2670, 2692, 2695
Holtesminne 2737
Holthauſen, Clev. 589
—— Mark 608
—— Osnabr. 693, 696
—— Paderb. 660
Holthem 532, 875
Holthum 723
Holthuſen 521
Holtorf, Calenb. 2663
—— Dieph. 875
—— Wolfenb. 2743
Holtrop 762
Holtrup 713
Holts, Fl. 2737
Holtſche, Fl. 2737
Holtsmyne 2737
Holungem 951
Holz, Kl. 1339
Holzapfel, Grafſch. 891
—— —— St. 893
Holzdorf 1134
Holzelfingen 1398
Holzemme, Fl. 2392, 2745
Holzen 1435
Holzendorf 2153
Holzenhayn 1251
Holzeroda 1141
Holzfeld 632
Holzgerlingen 1389
Holzgünz 1557
Holzhain 1118
Holzhauſen, Coburg. 2215
—— Dillenb. 753
—— Dortmund. 912
Holzhauſen, Goth. 2225
—— Hanau. 1223
—— Heſſ. 1118, 1134
—— Hoya. 863
—— Minden. 713
—— Münſt. 575
—— Paderb. 662, 667
—— Pyrmont. 887
—— Ravensb. 633
—— Reichsdorf 2974
—— Würt. 1397
Holzhäuſer 2425
Holzheim, Solm. 1237
—— —— Würtemb. 1375
Holzkirch 1505, 1543
Holzkirchen 1621, 1860
Holzkirchhauſen 1860
Holzkreis 2452, 2483
Holzmaden 1394
Holzmünden 2737
Holtzrutſche 1376
Holzſchwang 1544
Holz-Thalleben 2353
Holzzelle 2381
Hombeeck 502
Hombeke 502
Homberg an der Weeren 1720
—— Grafſch. 2972
—— Heſſ. 1125
—— Mörs 773
Hombern 573
Homburg am Mayn 1727
—— an der Ohm 1148
—— Solms 1235
—— vor der Höhe 1160, 1163
—— Wasgau 1207

Homburg an der Mark, Grafſch. und Ort 1283, 2972
—— Witgenſtein 1283
—— Wolfenb. 2734
—— Zweybr. 1090
Hombuſch 641
Homerſum 589
Homertshauſen 1153
Homfeld 2856
Honau 1398
Honberg 1391
Hondeln 2718
Honeburg 695
Hongede 1123
Honhard 1551
Honhart 1627, 1635
Honheim 1633
Honholt 575
Honneff 649
Honnefeld 782
Honnigſee 2858
Honover 2646
Honrode 2888
Honſtetten 1497
Hont, de, Fl. 523
Hontheim 963
Hontsbroek 505
Hoog-Elten 2961
Hooghevorſt 491
Hoogſtraten 499
Hoope 861
Hoorn, Grafſch. 676
—— Schl. 679
Hope 2581
Hoper Schanze 2581
Hopfau 1413
Hopfeno 1646
Hopfgarten, Leipz. 2016
Hopfgarten, Salzb. 1595
Hopke, Fl. 997
Hoppenrade 2797
Hoppenſen, Calenb. 2699
—— Hildesh. 2889
Hora 1061
Horasdiowitz 145
Horb 453
Horbach 731
Horbock 911
Horburg 2055
Horchheim 1041
Horchem 967
Hordziſchezo 1950
Horenburg 2761
Horkheim 1398
Horla 2377
Horlof, Fl. 1194
Horn, Cöln. 991
—— Hamb. 2951
—— Lippe 827, 828
—— Oeſtr. 321
—— Simmern 1078
Hornbach, Amt 1475
— — Bayer. 1633
— — Fl. 1085
— — St. 1089
Hornberg, Schloß 3002
—— Würt. 1392
Hornbergbach 989
Hornburg, Halberſt. 2761
— — Mansfeld. 2381
Horne 815
Horneburg 2548
Horneck 1803
Hornes 492
Hornſtein, Bayer. 1621
—— Welm. 2190
Horrein 1078

Horrheim 1386
Horſchmar 2931
Horsdorf 2319
Horſepnik 142
Horſitz 130
Horſt, Brem. 2539
—— Clev. 588
—— Holſt. 2858
—— Mark. 617
—— Mecklenb. 2792
—— Osnabr. 700
—— Ratzeb. 2915
Horſteden 985
Horſtedt 2743
Horſter Vogtey 767
Horſtmar 574
Horſtorf 2902
Horweiler 1079
Hory, Böhm. 162
—— Lindau. 1560
Horzowitz 162
Hoſchiz 147
Hoſenberg 1261
Hoſefeld 1061
Hoſin 519
Hoſingen 519
Hoska 158
Hoſmar 2931
Hoſſach, Fl. 1528
Hoſſoblaha 186
Hoſtaden 981
Hoſtaun 149
Hoſteraditz 207
Hoſterlitz 207
Hoſterwitz 1986
Hoſtein, Bg. 184
Hoſtialkau 191
Hoſtin 208
Hoſtinney 130
Hoſtitz 191
Hoſtomitz 162
Hottelſtett 2195
Hottenbach 1265
Hotzeplotz 186
Hotzſchevie 389
Hou 588
Hove, Baronie 499
—— Dorf 609
Hovelhof 658
Hovelſtadt 991
Houffalize 518
Hovorſt 500
Hous 505
Houthave 542
Houthem 486
Howelwick 588
Howitſchy 191
Hoya, Amt 866
—— Grafſch. 854
H[illegible]e 535
Hoyel 703
Hoyerhagen 867
Hoyershauſen 2673
Hoyerswerda, Herrſch. 239
—— St. 239
Hoyesbüttel 2951
Hoym 2324
Hradetſch Gindrſichu 141
Hradetichſko 128
Hradeck 191, 209
Hradiſch 176, 190
Hradiſcher Kreis 190
Hradiſko 178
Hradisſtie 127
—— Hory Tabor 140
Hradiſte 190
Hradſchin 123
Hranitſche 189
Hrdly 130

Hrob

Hrob	158	Hünerdorf	2092
Hrobka, Bg.	125	Hünerwaſſer	127
Hrochow Teynecz	134	Hünke	597
Hrodk	260	Hünnefeld	703
Hrottowitz	209	Hünningen	1277
Hruſchow	127	Hüpede	2653
Hruſſowany	208	Hürben	1402
Hrzib	138	Hürlingen	2987
Hubberſtorf	2912	Hueteren	1668
Hubertsburg	2012	Hüth	597
Huchenfeld	1431	Hütſcheroda	2222
Huchroda	2200	Hütten, Blankenb.	2919
Huckarde	735	——— Juſting.	1533
Huckelum	1141	Hüttenberg, Heſſ. Amt	1153, 1194
Huckſtorf	2801	—— Bg.	2024
Hucquigny	1073	—— Kärnth.	365, 1597
Hude	820	Hüttenfeld	2028
Hudemühlen	2596	Hüttenheim	1803, 1882
Hudenbeck	633	Hüttenrode	2919
Hübenthal	1221	Hüttenſtein	1594
Hübitz	2384	Hufhaus	2436
Hüblingen	1194	Hui	680
Hübſtatt	949	Huipa	1488
Hückeswagen	649, 650	Huisberden	588
Hüffe	716	Huisburg	2753
Hüffelsheim	3028	Huisheim	1480
Hueffe, Bg.	2615	Huiſſen	595
Hüfingen	1498	Hulein	184
Hügelheim	1436	Hulkrade	985
Hülfenberg	949	Hullerſen	2616
Hüllhauſen	597	Hulpen	492
Hüllhorſt	717	Huls	986
Hülſchede	611	Hulsdunk	986
Hülſeburg	2792	Hulſt	539
Hülſede	2677	Hultrop	991
Hülſenbuſch	901	Humbeck	496
Hümmelinger Land	576	Humbel	1650
Hümmen	1122	Humfeld	834
Hünerberg	718		

Humme. Fl. 822, 2636, 2675
Hummelingerland 578
Humpolerſch 136
Hun Brod 192
Hundekopf 2167
Hundemen 998
Hunderſingen 1377
Hundesburg 1126
Hundeshagen 951
Hundesmühlen 812
Hundesrück 2884, 2885
Hundheim 1262
Hundisburg 2467
Hundloſen 2553
Hundorf 2791
Hundſangen 972
Hundsbrücke 1748
Hundsfeld 1067
Hundsheim 307
Hundsholz 1411
Hundshübel 2036
Hundsmark 355
Hundsruck 1076
Hundſtein 963
Hunefeld 1065
Hungariſch Brod 191
Hungen 1236
Hunhaun 1065
Hunlar 1073
Hunold 963
Hunoldisburg 2467
Hunolſtein 963
Hunredorf 2092
Hunsrück 1076, 1174
Hunte, Fl. 684, 810, 854, 873
—— Vogt. 865
Hunteburg 702
Huntemühlen 704
Hupede 2655
Hurlach 1619
Hurle 967
Huſanam 2286
Huſen, Mark. 606
—— Paderb. 667
Huſſem 676
Huſſenetz 146
Hußlangkreut 1618
Huſten 993
Huſtopetſchky 186
Huſtopetz 199
Huſum 2662
Hutsberg 1822
Huttenheim 1047
Huttenrode 1133
Hutz 193
Hutzdorf 3024
Huyberg 2753
Huybergen 498
Huy-Reinſtedt 2762
Huynen 983
Huyngen 983
Huysburg 2753
Huyſſen 676
Huznoim, Huznou 2286
Hylda 2280
Hylingen 1027
Hyiben 445

J.

Jabbeke 542
Jabeek 505
Jabloni 133
Jablonitz 158
Jacobs-Drebber 876
Jägelitz, Fl. 2103
Jägerey 2600
Jägersburg, Heſſ. 1167
———— Neum. 2166

Jägers-

Jägersburg, Schl. 1089
Jago 2153, 2166
Jagſt, Fl. 1569, 1779, 1838
Jagſthauſen 3002
Jagſtthal 1350
Jahde, Oldenb. 815
——— Waſſerl. 2964
Jahme 1946
Jahna 2020
Jahnsmühle 2464
Jakobsbruch 2399
Jakobshagen 2291
Jambe, Vorſt. 554
Jameſche, See 2302
Jamma 393
Jamniz 208
Jamoigne 518
Jamündſche See 2302
Janiko 2167
Jankow 138
Janowitz 148
Janowitz Vhljrſky 138
Janowitz Wrochotowy 142
Janowitſchky 134
Janowitſchky 135
Janowitzky 136
Jansdorf 152
Jappenzin 2285
Jardinet, Abt. 555, 681
Jarenbo 2295
Jarmen 2288
Jarnel 2792
Jaromierit 208
Jaromierzitz 178
Jaromirs 129
Jaroſlowitz 208
Jarſum 764
Jaſenitz 2288
Jaſmund 2271
Jaſſe 485
Jatzkau 208
Jaucha 1960
Jauche 485
Jauerberg 379
Jauern 2235
Jaxt, Fl. 916, 1460, 1711, 1780
Jaxtberg 1726
Jaxtcell 1342
Jaxtgau 1323, 1399
Jaxweiler 1286
Jayſpiz 208
Iba 1138
Ibbenbühren 853
Iben 1626
Ibenhain 2221
Iber 2616
Iberntha l 754
Iburg 694
Ichenhauſen 2981
Ichenheim 1424
Ichſtedt 2360
Ichtershauſen 2226
Ickendorf 2801
Ickern 617
Ickhorſt 2601
Idarwald 1187
Iden 2099
Idenſen 2677
Idewalle 530
Idria 402
—— Fl. 398
Idrianer Boden 401
Idſtein, Amt und St. 1198
——— Baſel. 1054
Jebel 2096
Jechaburg 2354
Jeche 2354

Jecker, Fl. 674
Jeddeloh 815
Jedownitz 202
Jeetze 2099
Jeeze, Fl. 2090
Jeggeleben 2096
Jehrendorf 2464
Jeimke 2593
Jeinſen 2655
Jemgum 764
Jena 2200
Jena=Löbnitz 2201
Jeneſien 425
Jenkerndorf 1884
Jennelt 768
Jenuſtorf 1056
Jerchel 2471
Jericho 2469
Jerichoiſcher Kreis 2468
Jeringhave 817
Jersbeck 2861
Jerxheim 2726
Jeſerich 2140
Jeſingen 1394, 1412
Jeſnitz, Amt 2318
—— Mecklenb. 2791
Jeſpurg 1128
Jeſſen, Culmb. 1756
—— Churkr. 1948
—— Neum. 2178
Keſſenitze 382
Jeſteburg 2578
Jeſtetten 1464
Jeſukens Eyck 491
Jetenburg 794
Jetenhofen 1775
Jethauſen 817
Jetingen 2981
Jettenbach 1625
Jettenbühel 1013
Jettenſtetten 1673
Jetze, Fl. 2556
Jevenſtedt 2843
Jever, Herrſch. 2963
—— St. 2967
Jffldorf 1621
Jgath, Bg. 2702
Jgel 513
Jgensdorf 1899
Jggenhauſen 659
Jggingen 1555
Jggenſen 659
Jghlawa, Fl. 211
Jglau 211
Jglauer Kreis 211
Jglingen 1619
Jhdt, Bg. 2702
Jhle, Fl. 2468
Jhleburg 1947
Jhlionworth = Oſter = Ende 2907
Jhlionworth = Weſter = Ende 2907
Jhn, Fl. 411
Jhna, Fl. 2252
Jhne, Fl. 2155
Jhringen 1433
Jindelt 768
Jlau 762
Jlberſtädt 2328
Jlbesheim 1016, 1286
Jlburg 2009
—— Schl. 2436, 2438
Jlda 2280
—— Fl. 2280
Jleburg 2009
Jlefeld 2436
Jlenburg 2009

Iler, Fl. 8, 1545
Ilerdiſſen 2981
Ilereichheim 2981
Ilergau 1323
Ilewitz 2380
Ilfeld 2436, 2438
Ilhauſen 2734
Ilingen 1495
Ill, Fl. 458
Illeben 2227
Illesheim 1903
Illfingen 1058
Illingen 1400
—— Spey. 1048
Illmeu 2231
Illmünſter 1613
Illſchwang 1659
Ilm, Fl. 2189, 2340
—— Amt u. St. 2359
Ilme, Fl. 2609
Ilmenau, Fl. 12, 2556
—— St. 1821
Ilmengrund 2339
Ilmenſee 1452, 1571
Ilmersdorf 2178
Ilmſtadt, Kl. 2961
Ilo, Mittelm. 2132
—— Mecklenb. 2792
Ilſe, Fl. 2392, 2674, 2745
—— Wald 2870
Ilſede 2880
Ilſenburg 2398
Ilſeuſtein 2399
Ilſenthal 2399
Ilſerheide 708
Ilsfelden 1390
Ilten 2600
Ilversheim 1278
Ilveſe 708
Ilz, Fl. 1667
Ilzhofen 1551
Ilzſtadt 1667
Imberg, Bg. 1591
Imbsbach 1553
Imbſen 2700
Imbshauſen 2701
Im Buch Boden 1473
Im Freyen 2601
Im Frieſen 1473
Immelborn 1826
Immeldorf 1900
Immenhauſen, Heſſ. 1121
—— Würtemb. 1412
Immenrode 2360
Immenſtadt 1517
Immichenhayn 1128
Immingeroda 950
Imnau 1443
Impach, Kl. 324
Impden 495
Impflingen 1020
Im Ried 934
Imsbach 1286
Imshauſen 1118
Imſum 2544
Im Thal 1517
Inchenhofen 1618
Incourt 485
Inda, Fl. 635
Inden, Kl. 732
In den Glin 2115
In den Soden 1119
In der Au 1625
In der Krone 396
Inderſtorf 1613
In der Wiegen 902
Indien 2856
In Frieſen 1472

Inga, Fl. 635
Ingelfingen 1851
Ingelheim 1025
Ingelmünſter 534
Ingelſtadt 1796
Ingenried 1477
Ingerkingen 1562
Ingersheim 1881
Ingersleben 2230, 2353
Ingolſtadt 1615
Ingrowiz 199
Ingſtetten 1533
Inheyden 1240
Inkofen 1633
Inn, Fl. 8, 411, 1599
Innching 430, 1651
Inner-Krain 391
Inner-Oeſtreich 341
Innerſte, Fl. 2635, 2703, 2870
Innichen 430, 1651
Inningen 1340
Innſtadt 1667
Innthal 417
Inſelberg 1830, 2221
Infingen 1795
Inſpruck 417
Intſchen 870
Inzhofen 1442
Inzlingen 1435
Joachimſtein, Stift 249
Joachimsthal, Böhmen 155
——— Uckerm. 2154
Jochmsthal 155
Jochsberg 1795
Jockgrim 1049
Jöhlingen 1048
Jöllenbeck 630
Jörgenthal 158
Jörkow 152
Jößnitz 2045
Jöſtadt 2030
Joh. Georgenbad 1990
Joh. Georgenſtadt 2035
Johannesbad 131
Johannesberg 927
——— an der Haun 1173
Johannesbrunnen 131
Johannesgrün 2043
Johanniter Meiſterthum 1068
Johannſtorf 2792
Johannwarden 2899
Johansthal 185
Jokrym 1994
Jork 2541
Josbach 1134
Joſephsberg 310
Joſephsſtadt, Oeſtr. 299
——— Erzgeb. 2030
Joſlowiz 208
Joß, Fl. 991
Joſſa 1061
Iphofen 1724
Ippenbühren 738
Ippenburg 703
Ippesheim 3003
Ips, Fl. 269
——— St. 311, 1764
Ipsheim 1764
Iptingen 1400
Irbersdorf 2031
Irchwitz 2410
Irſersgrün 2045
Irl 1663
Irlahill 1774
Irlbach 1662

Jrlich 969
Jrmgarteichen 750
Jrnſing 1614
Jrritz 209
Jrſch 960
Jrſee 1476
Jrſingen 1476
Jrxleben 2462
Jſabelle, Schanze 537
Jſabellengrün 2409
Jſchel 327, 329
Jſchenrode 2694
Jſe, Fl. 2592
Jſeghem 535
Jſem 2880
Jſen, Fl. 1628
——— Marktfl. 1650
Jſenbüttel 2593
Jſenburg, Mark. 614
———— Schl. 1031
———— Trier. 780
Jſendyck 541
Jſenghien 535
Jſenhagen, Amt 2591
— — Df. 2601
— — Kl. 2576
Jſenharz 1515
Jſenſchnibbe 2098
Jſenſtette 716
Jſer, Fl. 8, 411, 1599
Jſera 432
Jſereck 1633
Jſerfeld 750
Jſerlon 610
Jſiercs 549
Jſingerode 2761
Jſmaning 1650
Jſmaring 1650
Jſmer Paß 2880
Jſmin 395
Jſny 1568
Jſper 323
—— Fl. 267
Jſpringen 1431
Jſſel 961
— Fl. 580
Jſſelbach 892, 893
Jſſelburg 594
Jſſelhorſt 629
Jſterbiß 2471
Jſtrianſke 394
Jſtrup 663
Jtſch, Fl. 2206
Jtſchgrund 2210
Jttabeuren 1575
Jttel 964
Jttelsburg 1347
Jttendorf 1334
Jttenhauſen 1489
Jtter, Fl. 1155
—— Heſſ. 1155, 1157
Jtterbeck 494
Jttergau 1156
Jttersbach 1432
Jttlingen 2994
Jttre 493
Jtwa 149
Jtz, Fl. 1700, 2206
Jtzehoe 2834
——— Kl. 2855
Jtzehoer Diſtrict 2858
Jtzum 2880
Ju[illegible]enb[illegible]ch 2213
Judenburg 355
Judiciarien 463
Judogne 485
Judoigne 485
Judri, Fl. 398

Jüchen

Jüchen 642
Jüchſen 1823, 1824
Jüdenberg 2209
Jüdendorf 1962
Jüdenhayn 2425
Jühnde 2701
Jülich, Herzogt. 634
—— St. 639, 3041
Jülierberg 410
Jüß 2620
Jüterbock 2247
Jüterbockiſche Kreis 2490
Jützenbach 951
Jugenheim 1167
Jugler Glashütte 2035
Juiſt 763
Julbach 1626
Juliusburg 2899
Juliusfriedenſtadt 2716
Julius Halle 2733
Juliushütte 2733
Jung Bunzlau 125
Jungen Bieſen 1811
Jungenhofen 1709
Jungfern-Teinitz 161
Jungingen, Hohenzol. 1441
———— Ulm. 1543
Jungnau 1453
Jung Wozitz 142
Junkenrath 896
Junkersbach 1225
Junkersdorf 2215
Juſtin 1073
Juſtingen 1532, 1533
Juttenhauſen 2195
Jvan 432
Jven 2285
Jvenfleth 2855
Jvoix 510
Jrel 490
Jrheim 1089

K.

Kaal, Fl. 929
Kackau 2319
Kadan 152
Käſernburg 2350
Kähmen 2175
Kälbra 2362
Kämenau 1171
Kämerswalda 2023
Käpfelberg 1633
Kärlich 967
Kärnthen 358
Kärntner Viertel 294
Käſeberg 2026
Käſelau 2791
Käſſn 1615
Käſter 971
Käſtners Kopf 2621
Kaethauſen 609
Kagendorf 2285
Kagers 1634
Kahl 928
Kahla 2237
Kahldorf 1774
Kahle Berg, der 7, 267, 310
Kahlefeld 2695
Kahlenberg 2099, 2222
Kahlo 2169
Kaja 2052
Kaichen 3032
Kainach, Fl. 350
Kains 425
Kaiſersaugſt 443
Kaiſersberg 1809
Kaiſersesch 970
Kaiſerſtuhl, Bg. 1433
Kaita 2319

Kackerbeck 2592
Kalau 258
Kalauiſche Kreis 258
Kalawa 258
Kalbe 2098
Kalberwiſch 2099
Kalbiſche Werder 2098
Kalbsburg 1126
Kalbsrieth 2205
Kalbue 2094
Kalchreut 1894
Kaldenborn 644
Kaldenfels 1260
Kaldenhart 992
Kaldenhof 602
Kaleberg, Bg. 267, 310, 370
Kalebue 2094
Kalenberg 662
Kalitſch 137
Kalkberg, Bg. 2567
Kalkhorſt 2792
Kalkhou 911
Kalkreut 1996
Kalkreuth 1763
Kalle 994
Kallenberg 455
Kalm 2720
Kalmeroda 948
Kalmünz 1656
Kalnberg 1636
Kalſching 142
Kalß 430
Kalte Bude, Fl. 2624
Kalte Herberg 1435
Kaltenbach 1189
Kaltenberg 1619
Kaltenborn, Erzgeb. 2026
Kaltenborn, Thüring. 1966
Kaltenborn, Yſenb. 1254
Kaltenbrunn 1659
Kaltendorf 2464
Kalten Ebra 950
Kalten Engers 967
Kaltengang, Fl. 309
Kaltenhof 2586, 2866, 2912
Kaltenkirchen 2842
Kalten Nordheim 1822
Kaltenſtein 1668
Kalten Sudheim 1822
Kaltenweſten 1410
Kalten Weſtheim 1822
Kaltohmfeld 951
Kalzig 2177
Kamberg 138
Kammenitz, Bechiner Kreis 141
——— Chrudim. 134
——— Mähren 213
——— Saazer Kr. 157
Kameyk 162
Kamienz 243
Kamiach 1519
——— Fl. 1519, 1487
Kammer 328
Kammerhof, Mark. 2091
——— Schauenb. 794
Kammerland 2840
Kammerſtein 1785
Kammingen 1480
Kamneck 382
Kamnitz 157
Kamp, Fl. 269
Kamps, der ſeehäuſiſche 2092
Kampz 2797
Kandern 1435
Kank 136
Kanker, Fl. 381

Kanſtein 1000
Kanſteiniſche Börde 1000
Kanzach 1447
— — Fl. 1514
Kanzo 2810
Kapelle op den Boſch 496
Kapelle St. Lambert 492
Kapellendorf 2191
Kapfenberg 357
Kapfenburg 1807
Kaplitz 142
Kappelen 522
Kappelndorf 2191
Kappendorf 2191
Kapricke 544
Kardaſch Rſetſchitz 143
Karlau, Schl. 350
Karlburg 1719
Karlow 122
Karlsbach 313
Karlsberg, Heſſ. 1113
— — Hohenl. 1850
Karlsburg, Baad. 1430
— — Brem. 2545
Karlsdorf 1123
Karlshalle 1182
Karlshauſen 1432
Karlshaven 1122
Karlshöfen 2547
Karlshütte 2740
Karlsruhe 1429
Karlsſtadt, Böhm. 122
— — — Brem. 2545
Karlſtadt 1719
— — Vorſt. 299
Karlſtein 1624
Karlſtetten 313
Karlsthalerbad 1145
Karnitz 2797
Karnzauiſche See 2103
Karpach 1623
Karpfen 1391
Karſt, Berg 370
Karſtätt 2102
Karſtorf 2797
Kartau, Fl. 2101
Karthaus 1125
Karwitz 158
Kaſegowitz 146
Kaſſau 2797
Kaſſebom 2801
Kaſchperſky Hory 145
Kaſten 1668
Katendorf 2464
Katholiſch Wülnroth 1248
Kathrinenthal 1432
Katitzſch 2011
Katowitz 146
Katſchitz 202
Kattenbruch 798
Kattendorf 171
— — — Mähr. 186
Kattenſtedt 2919
Kattenweiler 1503
Kattwieck 2577
Katz 1144
Katzberg, Bg. 358
Katzenbach 1016
Katzenberg, Bayer. 1627
— — — Maynz. 935
Katzendiebach 1249
Katzenelnbogen, Kirchſpiel 1169, 1171
——— Niedere Grafſch. 1134, 1142
——— Obere Grafſch. 1164
Katzenfurt 1236

Katzenſtein, Grubenh. 2619
— — — Oetting. 1507
Katzow 136
Kauffbeuren 1565
Kauffungen, Heſſ. 1115
— — — Leipz. 2016
Kaunitz 199
Kaurzim 137
Kaurzimer Kreis 137
Kaurzimſko 137
Kauzenberg 1181
Kavanitz 199
Kay, Neum. 2177
— Würtemb. 1388
Kayl 519, 897
Kayſeringen 1447
Kayſersberg, Comth. 1809
Kayſersbuſch 679
Kayſerseſch 970
Kayſershagen 2931
Kayſersheim 1478
Kayſerslautern 1081
Kayſersreuth 1555
Kayſerswerth 986
Kazerow 161
Kbell 138
Keblan 143
Keblitz 157
Kecken 596
Kedingbruch 2538
Keetze 2792
Kefermarkt 339
Kefernberg 2350
Kefernburg 2350
Keffenich 1188
Keffenroth 1248
Keffermarech 339
Kehdingen 2541
Kehl 1203, 1422
Kehlen 510
Kehler-Schanze 1423
Keinſpach 1873
Keiſten 443
Keitzendorf 2138
Kelberfeld 2222
Kelbra 2362
Kelheim 1633
Kellberg 1668
Kellen 588
Kellenbach 1183
Keller, Berg 1127, 1214
Kellersdorf 186
Kellinghuſen 2843, 2856
Kelmünz 2982
Kelſterbach 1165
Keltersbach 1165
Keltſch 186
Kelzenich 640, 3042
Kematen 329
Kembach 1860
Kemberg 1946
Kemerzell 1062
Kemling 1664
Kemlitz 1950
Kemmaten 1806
Kemme 2881
Kemminghauſen 912
Kemnade, Clev. 589
—— Mark. 618
—— Wolfenb. Kl. 2739
Kemnat, Neum. 2169
—— Pfalz. 1642, 1645
Kemnath 1348, 1372
Kemnau 1171
Kemnick 315
Kemnitz, Meißn. 2024
— — Mittelm. 2140
Kemnotten, die freyen 2221

Kempen 987
—— Luykiſche 675
Kempenich 970
Kemperfeld 1124
Kempten, Abt. 1343
— — Maynz. 936
— — Reichsſt. 1564
Kemſtedt 2440
Kenn 961
Kentrop, Kl. 601
Kentſchitz 209
Kenz 2276
Kenzingen 438
Keppel 750
Keppenbach 1434
Kerich 970
Kerkendorf 2678
Kerkenrode 506
Kerkhofen 1685
Kerko 2162
Kermisthal 586
Kern 971
Kernin 2163
Kerpen, Herrſch. 904
—— Schl. 905
Kerſch, Fl. 1411
Kerſchan 396
Kerſchön 396
Kerſelaarberg 533
Kerskart 1133
Kersko 384
Kersnevitze 2269
Kerſtapel 849
Kerſtlingerode 2701
Kerſtlingeroderfeld 2694
Kervendonk 589, 590
Kerzell 1066
Kesling 1073
Keſo 2284
Keſſel, Clev. 596
—— Geld. 523
—— Neum. 2166
Keſſeldorf 1020
Keſſelingen 1073
Keſſelsdorf 1986
Keſſelſtadt 1220
Keſſin 2801
Keſtatt 1220
Keſten 963
Keſter 971
Keſtrich 1160
Ketelſtein 343
Ketſch 1047
Ketſchau 2055
Ketſchenbach 2211
Kettdorf 2167
Ketten 1063
Kettenbach 1201
Ketterſchwang 1477
Kettershauſen 1529
Kettinghauſen 602
Kettmanshauſen 2226
Kettwyck 731
Ketzerbach, Fl. 1096
Ketzerey 2458
Ketzin 2115, 2140
Ketzlin 2144
Ketzner 2117
Ketzſchau 2055
Ketzſtorf 1643
Keula 2353
Keuſchberg 2055
Kevelaar 522
Keyll 519, 897
Keyzheim 1478
Khöſtau 397
Khornau 164
Kidrach 927

Kiebitz 2020
Kieſen 2588
Kiek 2110
Kiekebuſch 2138
Kiel 2849
Kieler Diſtrict 2862
Kielgroden 815
Kienberg 2117
Kienitz 2136
Kieritzſch 2016
Kiernberg 330
Kierſpe 612
Kieſekem 487
Kieſel 2140
Kieſelbach 2199
Kieſelbronn 1400
Kieſelegg 1512
Kieſelſtein 382
Kieslingswalda 250
Kietz 2138, 2160
Kievitzdamm 2726, 2760
Kiinberg 356
Kilberg 1443
Kilchberg 1388, 1443
Kildrecht 537
Killenthal 1339
Killer 1441
Killerthal 1441
Kilver 632
Kimbratzhofen 1347
Kimersbruck 1642
Kindelbrück 1967
Kinderbeuren 1188
Kinderode 2439
Kinheim 1188
Kinigſtetten 1669
Kinnitz 176
Kins, Fl. 1067
Kinsweiler 3043
Kinting 1774
Kinzig, Fl. 11, 1215, 1246, 1308
Kinzweiler 643
Kippenheim 1424
Kippenheimweiler 1424
Kirberg 748, 1199
Kirburg, Sayn. 789
Kirchähr 972
Kirchbach 1385
Kirch-Berfurt 1873
Kirchberg, Bayer. 1630, 1632
—— Eiſen. 2202
—— Erzgeb. 2037
—— Grafſch. 454
—— Heſſ. 1128
—— Hohenloh. 1851
—— Hohenz. 1443
—— Kl. 311
—— Naſſau-Dietz 748, 1199
—— Oeſtr. 307
—— Salmannsw. 1470
—— Schwarzb. 2361
—— Sponheim 1182
—— am Walde 323
—— Wolfenb. 2734
—— Würtemb. 1379
Kirchbirlingen 1486
Kirchboitzen 2596
Kirchborchen 658
Kirchbrack 2739
Kirch-Brambach 1864
Kirchditmar 1114
Kirchdonop 832
Kirchdorf, Calenb. 2656
—— Mecklenb. 2811
—— Mindelh. 1519
—— Ochſenhauſ. 1475

Kirchdorf, Oeſtr. 333
Kirchen, Baad. 1435
— — Sayn. 788
Kirchen-Bollenbach 1261
Kirchen-Kirnberg 1411
Kirchen-Landſten 2858
Kirchen-Leibach 1746, 1759
Kirchenſall 1848
Kirchen-Sittenbach 1897
Kirchentellinsfurt 388
Kircheſch 970
Kirchgander 948
Kirchgellerſen 2582
Kirchgöns 1153
Kirchhain 1131
Kirchhaſel 1063
Kirchhaßlach 1529
Kirchhauſen 1803
Kirchhayn, Heſſ. 1131
— — Lauſ. 259
Kirchheim, Heſſ. 1118
— — Leining. 1272
— — Pfalz. 1015
— — Schwab. Df. 1489
— — — — Herrſch. 1527
— — Kl. 1505
Kirchheim am Neckar 1383
Kirchheim-Poland 1196
Kirchheim und Stauff, Herrſch. 1195
Kirchheim unter Teck 1393
Kirchhoerde 606
Kirchhof 963
Kirchhofen 440
Kirchhorſt 2601
Kirch-Ilpe 997
Kirchlamitz 1754
Kirchlautern 3013
Kirchlinde 613
Kirchlotheim 1157
Kirchohmfeld 951
Kirch-Rheinbach 1659
Kirchrode 2657
Kirchſcheidungen 1961
Kirchſchlag 307
Kirchſchlager Bad 340
Kirchſchönbach 1884
Kirchſtetten 313, 1448
Kirchthal 2361
Kirch-Timke 2531
Kirchtornbach 1646
Kirchwahling 2596
Kirchwalſede 724
Kirchwehren 2663
Kirchwerder, Lübeck. 2927
— — — Lüneb. 2577
Kirchweyhe 862
Kirchwirdern 212
Kirchwiſte 2549
Kirchworbis 947
Kirchzarten 1070
Kirdorf 1145, 1148, 1201, 1225
Kirkel 1090
Kirn 1260
Kirnbach, Merg. Pflege 1803
— — Würtemb. 1393
Kirnberg 1644
Kirpach 1385
Kirrweiler 1048
Kirſchbaum 2169
Kirſchgart 1133
Kirſchholz 1662
Kirſchkau 2413
Kirſchrod 1261
Kiſſelowitz 186
Kiſſenberg 1464
Kiſſenbrück 2721

Kiſſen-

Kiſſendorf	445	Klein-Beuthen	2138
Kitzin	2280	Klein-Bockenheim	1278
Kiſſingen	1720	Klein-Bockwold	2862
Kitzlau	1045	Klein-Bodungen	2439
Kitzlegg	1512	Klein-Borſum	764
Kittendorf	2797	Klein-Bothen	2011
Kitterach	927	Klein-Botwar	1390
Kitzbichl	419	Klein-Breſe	2606
Kitzingen	1725	Klein-Brieſen, Böhm.	161
Kitzſcher	2016	— — — Mittelm.	2140
Kiwit	716	Kleine Brocken	2391
Klaber	2797	Klein-Brunsrode	2721
Kladna	130, 161	Klein-Bucko	2132
Kladrau	148	Klein-Bühna	664
Kläden	2099	Klein-Bürlo	575
Kläferzell	1062	Klein-Buntenbach	1090
Klan	393	Klein-Bytiſchka	198
Klatowy	147	Klein-Cammin	2164
Klattau	147	Klein-Chüden	2094
Klebing	1625	Klein-Cramsdorf	2191
Klebo	2167	Klein-Dallwitz	2797
Kleckewitz	2319	Klein-Dalum	2727
Kleeberg	1152, 1194	Klein-Dobbern	2178
Kleeburg	1091	Klein-Dörffel	209
Kleetkamp	2863	Kleindorf	386
Kleetzke	2102	Kleine Haff See	2251
Kleggau	1461	Klein-Eickel	717
Klein	2801	Klein-Eitzel	723
Klein-Almendingen	1403	Kleinenberg, Paderb.	661
Klein-Almerode	1115	——— Pyrmont.	887
Klein-Aſsleben	2320	Kleinen Eder	663
Klein-Ammensleben	2465	Klein-Englis	1126
Klein-Anſpach	1390	Klein-Engſtingen	1398
Klein-Auloſen	2099	Kleinen Kembs	1435
Klein-Bähnitz	2117	Klein Erdlingen	1505
Klein-Beer	2138	Kleinern	1214
Klein-Benz	2393	Klein-Fahner	2222
Klein-Berkel	2675	Klein-Flemale	674
Klein-Bernten	2439	Klein-Flindbeck	2856

Klein-

Klein = Furra 2439
Klein = Gander 2169, 2173
Klein = Gartach 1383
Klein = Germersleben 2468
Klein = Geſchwende 2357
Klein = Gladenbach 1154
Klein = Glatbach 1386
Kleinglien 1947
Klein = Grabo 2793
Klein = Gröbitz 2201
Klein = Grüno 2167
Klein = Heibach 1865, 1874
Klein = Heringen 2059
Klein = Heubach 1865, 1874
Klein = Heydorn 2677
Klein = Hurblingen 1572
Klein = Jena 2059
Klein = Jenikau 212
Klein = Jlſe 2888
Klein = Jngersheim 1396
Klein = Jſerhofen 1632
Klein = Karlsruhe 1429
Klein Kevelaar 522
Klein = Kienig 2138
Klein = Kleen 2801
Klein = Kochberg 2358
Klein = Kranko 2792
Klein = Kuſſevitz 2801
Klein = Lanken 2167
Klein = Lankheim 1797
Klein = Latzko 2161
Klein = Leinungen 2390
Klein = Leipzig, Deſſ. 2318
——— Gera. 2411
Klein = Lengden 2694
Klein = Liebenau 2055
Klein = Liebringen 2358
Klein = Linnes 1147, 1160
Klein = Liſko 2178
Klein = Löbichau 2194
Klein = Lohma 2190
Klein = Lubbars 2140
Klein = Lubbicho 2169
Klein = Lucko, Mecklenb. 2793, 2797
——— Uckerm. 2153
Klein = Lüben 2105
Klein = Lüder 1062
Klein = Mangelsdorf 2471
Klein = Marienzell 311
Klein = Meyſcheid 1031
Klein = Mihler 2226
Klein = Miſtorf 2797
Klein = Möhlau 2319
Klein = Mülingen 2332
Klein = Münſter 2215
Klein = Neuhauſen 1964
Klein = Nordſee 2862
Kleino 2791
Klein = Ochſenfurt 1728
Klein = Oſchersleben 2468
Klein = Oſſing 2178
Klein = Oſterhauſen 1971
Klein = Pallenz 970
Klein = Paſchleben 2327
Klein = Pientſchitz 188
Klein = Poelwyck 595
Klein = Pörten 2060
Klein = Prietz 2792
Klein = Quenſtedt 2750
Klein = Rechtenbach 1194
Klein = Reinsdorf 2409
Klein = Rietz 2145
Klein = Röhrsdorf 1995
Klein = Romſtett 2193
Klein = Rühen 2732
Klein = Rünz 2916
Klein = Sachſenheim 1405

Klein=

Klein=Scheppenſtedt 2718
Klein=Schmalkalden 1830
Klein=Schneen 2694
Klein=Schwabhauſen 2190
Klein=Schwalbach 1235
Kleinſee 1118
Klein=Siems 2916
Klein=Skalitz 131
Klein=Sprenz 2797
Klein=Stove 2801
Klein=Stromberg 981
Klein=Teſſien 2793
Klein=Tſchernitz 153
Klein=Turow 2901
Klein=Umſtadt 1168
Klein=Vahlberg 2722
Klein=Vargula 1969
Klein=Veltheim 2722
Klein=Viehlen 2797
Klein=Villars 1401
Klein=Vogthagen 2792
Klein=Wachenroth 1709
Klein=Wallſtadt 931
Klein=Walmſtorf 2792
Klein=Wanzleben 2462
Klein=Werther 2440
Klein=Wiershauſen 2701
Klein=Winnigſtedt 2718
Klein=Wolmsdorf 1995
Klein=Woltersdorf 2811
Klein=Wuſterwitz 2471
Klein=Zecher 2901
Klein=Zerbſt 2008
Klein=Ziethen 2138
Klekgau 1461
Klemme 2197
Klempzig 2177
Klemzo 2168
Klentſch 149
Klenni 131
Klenz 2797
Klepto 2153
Klepzig 2326
Klesberg 1067
Kleßheim 1592
Kleßin 2136
Klettenberg 2428, 2438
—— Amt und Schl. 2439
Klettgau 1461
Kleutſch 2319
Klever=Sulzbach 1399
Kleynen Bygaerden 494
Kliecken 2165
Klinge 2178
Klingelbach 1171
Klingen, Pfalz. 1020
—— Schwarzb. 2355
Klingenberg, Oberöſtr. 340
—— Würzb. 1725
Klingenhagen 2732
Klingenmünſter 1020
Klingenthal 2042
Klingenzell 1487
Klitzenick 2469
Klitzſchdorf 250
Klitzſchen 1999
Klobauky 190
Klobikau 2054
Klobuk 161, 190
Klocko, Mecklenb. 2810
—— Uckerm. 2153
Klöſterlein 2036
Klötze, Amt 2591
—— Fleck. 2592
Klötzin 2168
Klokotſka Hora 140
Kloppenheim 1808, 3032
Kloppet 2172

Klop=

Kloppitz 2172
Kloſter-Grab 158
Kloſter-Häſeker 1965
Kloſter-Lobenfeld 1016
Kloſter-Mansfeld 2379
Kloſter-Neuburg 304
Kloſterrade 505
Kloſterwald 1576
Kloſter-Zimmern 1506
Klütberg, Bg. 2668
Klützko 2168
Klugheim 1625
Knadlersdorf 209
Knau 2049
Knauthayn 2005
Knechtſteden 985, 2961
Kneitlingen 2721
Kneſebeck 2591
Kneſſeldaere 530
Kneſmoit 127
Kniebiß 1404
Knielingen 1430
Kniepaß 1595
Knieſtedt 2888
Knin 162
Knipens 2969
Kniphauſen, Herrl. 2968
——— Schl. 2969
Knitlingen 1400
Knittelfeld 355
Knocke, Fland. 544
——— Oſtfriesl. 764
Knollenbach 1825
Knorrendorf 2797
Knottenried 1517
Knüll, Bg. 1128
Knüppelsdorf 1949
Kobbel 2097
Koppenrod 994
Kobelsdorf 2331
Kobershayn 1999
Kobrinke 815
Kobylnik 161
Kochau 200
Kochelſee 1599, 1620
Kochem 965
Kochenburg 1343
Kochendorf 3003
Kocheneck 1551
Kochengau 1323, 1695
Kocher, Fl. 1309, 1343, 1399, 1838, 1875
Kochergau 1323, 1399, 1695
Kochersberg 1343
Kocher-Steinsfeld 1399
Kocherſtetten 3003
Kocherthal 1350
Kochheim 965
Kochſtedt, Deſſ. 2318
——— Halberſt. 2751
Kodowa 18
Köchelſtorf 2792
Koekelberg 490
Köllen 1093
Kölmen 2380
Kölnbach 1636
Kölpin 2166
Kölſchen 2169
Kölſchhauſen 1236
Köndringen 1433
Köngen 1409
Köngetried 1519
König 1874
Königerode 2376
——— Vorw. 2438
Königheim 933, 1861
Königingrätz 129
Königingrätzer Kreis 128

Königinhof 129
Königin Kloſter 196
Königsau 2757
Königsbach 1432
Königsberg, Böhm. 156
——— Coburg. 2215
——— Heſſ. 1153
——— Neumark. 2161
——— Tyrol. 427
Königsbergiſcher Kreis 2161
Königsbreitungen 1825
Königsbronn 1411
Königsbrück, Lauſitz. 240
——— Ravensb. 631
Königsburg 2625
Königsdorf 984
Königseck, Böhm. 142
——— Schwab. 1516, 1518
Königſee 2357
Königsegg 1516, 1518
Königsfeld, Cöln. 983
——— Leipz. 2015
——— Mähr. 196
Königshof, Böhm. 162
——— Grubenh. 2625
Königshofen, Maynz. 932
——— Würzb. 1722, 1726
Königshofen im Grabfelde 1722
Königs-Holland 2288
Königshorſt 2116
Königshütte 2623
Königslutter, Amt 2726
——— St. 2724
——— Kl. 2724
Königſperg 427
Königsſaal 163
Königsſchafhauſen 1433
Königsſee 1670
Königsſtadt 2120
Königsſtät 2096
Königsſtedten 1166
Königsſteel 613
Königsſtuhl, Cöln. 982
——— Pomm. 2272
Königſtadl 131
Königſtein, Grafſch. 1241
——— Maynz. 1243
——— Meißn. 1988
——— Sulzb. 1659
Königſtern 1414
Königſtetten 313, 1689
Königſtul 1196
Königswald 1138
Königswalde 2169
Königswart 149
Königswarta 245
Königswieck 2383
Königswieſen 339
Königswinter 981
Köningen 995
Könitz 2357
Könnersdorf 1685
Köpenick 2137
Köppern 1163
Körbernach 1056
Körcho 2797
Körlitz 2019
Körner 2226
Körzin 2140
Köſching 1615
Köſen 1957
Köſſel 2042
Kößlau 2215
Köſtritz 2412
Köthen 2132, 2145
Kötſchenbroda 1986
Kötzſchau 2055
Kötzſchen 2052

Kötzſchlitz 2052
Kötzting 1636
Kofel 433
Kogel 2902
Kogelberg 1000
Kogetin 178
Kogl 328
Kohlberg, Sulzb. 1659
——— Würtemb. 1381
Kohlhauſen 1062
Kohlſtetten 1377
Kohnſtein, Bg. 2440
Kohren 2016
Koker 188
Kokory 188
Kolbach, Fl. 1630
Kolbenberg 1794
Kolbick 2328
Kolbuw 2094
Kolbenhof 702
Kolin 137
Kolinetz 146
Kolk 589
Kolnbach 1633
Kolnhauſen 1237
Kolowetſch 149
Komårſchy 142
Kommelſangen 961
Kommingen 1448
Komorau 192
Konitz 176
Kopfing 1631
Kopfsburg 1628
Kopitz 152
Koppatz 2178
Koppe, Bg. 353
Koppel 714
Koppelo 2797
Koppengraben 2742
Koppenſtein 1183
Koppl 1593
Kopſtedt 2224
Koppdlno 131
Korb 1373
Korbeck 483
Koritſchane 192
Kork 1231
Korkwitz 2795
Kornberg, Wald 1127
——— Bg. 1740
Kornburg 1786
Kornhaus 161
Kornhauſen 1084
Kornneuburg 316
Kornweſtheim 1406
Korſendonk 500
Korslack 2952
Korslacke 2927
Kortenbergh 492
Kortlinghauſen 992
Korvenheim 589
Koſzyko 2117
Koſabroma 2810
Koſchumberg 134
Koſel 146
Koſelau 2852
Koſiak 386
Koſlau 161
Kosmanos, Kl. 128
Kosmo 146
Kosmonoſy 127
Koſowa hora 162
Koſt 127
Koſtainaveza 384
Koſtel 201
Koſteletz, Böhm. 131
——— an dem ſchwarzen Walde 138

Koſtelet, Mähr. 181, 192
Koſtelez 131
Koſtl 390
Koſtnitzer See 14
Kotelo 2810
Kothen 1066
Kotſcha 149
Kottelbecke, Fl. 602
Kotten, Böhm. 149
——— Cöln. 991, 995
Kovalowiz 171
Koverſtein 902
Kowalowitz 187
Koyatka 200
Kozlan 160
Koztrzyn 2159
Krahebad 1355
Krämersdorf 1825
Kradrup 158
Kraftsdorf 2412
Krag Brenenſky 195
Krag Giblawſky 211
Krag Holomantzky 174
Krag Hradiſky 190
Krag Prerowky 183
Krag Znogemſky 205
Krahne 2140
Kraichgau 1350, 1695
Krain, Herzogt. 368
—— St. 381
Krainburg 381
Krakau, Krain. 380
——— Mörs 773
Krakhovo 380
Krako, Anhalt. 2329, 2331
—— Mecklenb. 2793
Krakovetſch 161
Krakowetz 179
Kralitz 179
Kralowe Dwur 129
Kralowe Hradetſch 129
Kralowitz 161
Kralupy 153
Krange 613
Kranichfeld, Herrſch. 2227, 2241
——— St. 2228
Kranichſtein 1165
Kranko 2792
Kranzach 420
Kraſa 127
Kraſchau 161
Kraſna hora 162
Kraßno 187
Kraſſolzheim 1834
Kratzau 127
Kraubath 355
Krauchenwiſen 1442
Krauel 2952
Krauppen 158
Krauſche 2177
Kraußnich 2145
Krautheim 1857, 2194
Krautſand 2538
Krebes 2047
Krebs 1985
Krebsburg 702
Kreenheimſtetten 1501
Kreffelitz 2145
Kreibitſch 158
Kreinſka des Kela 396
Kreiſe des h. röm. R. 56
Kreitzig 2168
Krek, Fl. 2215
Kreko 2810
Krela, Bg. 2880
Krembs, Fl. 320
——— St. 320

Krem=

Kremlingen	2721	Kriegsreuth	2961
Krempdorf	2840	Kriegſted	2054
Krempe	2834	Kriekenbach	1291
Krempel	755	Kriewitz	2786, 2790
Krempelſtein	1627	Krimpe	2385
Krempermarſch	2838, 2840	Kringa	395
Krems, Fl.	333	Kringeldanz	613
Kremseck	334	Krining	2166
Kremſier	184	Krink	395
Kremsmünſter	333, 334	Kritenſtein	703
Kremsthal	334	Kritzendorf	204
Kremzo	2153	Kritzſch	2172
Krenau	180	Krobſtadt	1946
Krenzlin	2144	Krocka	1996
Kretzſchau	2059	Kröchlendorf	2152
Kreuchingen	1496	Krögis	1979
Kreveſe	2099	Krönkenhagen	2792
Kreutzberg, Herſchfeld.	1173	Kröpelien	2785
——— Eiſenach.	2197	Kroſdorf	1195
Kreutzburg	2197	Kromerziz	184
Kreutzenſtein	318	Kronberg	926
Kreutznach	1181	Kronburg	2982
Kreutzthal	1719	Kronenburg	519, 897
Kreutz-Wertheim	1860	Kron-Metz	426
Kreuzeber	948	Kronsburg	2862
Kreuzfahrt	589	Kroog	2858
Kreuzkapelle	1243	Kropin	184
Kreynitz	1998	Kroppenſtedt	2751
Kreypau	2054	Kroſigk	2489
Kreyſcha	1949	Krottau	127
Krichingen, Grafſch.	1287	Krottorf	2760
——— St.	1288	Krſatin	200
Kriebſtein	2015	Krſeſetitz	135
Kriechbaum	340	Krſinetſch	127
Krieckenbeeck	522	Krſiſanau	200
Kriegerholz	1127	Krſiſanky	201
Kriegern	155	Krſitſchankau	200
Kriegla	357	Krſiwocklad	161
Kriegsheim	1023	Krſiwſudow	136

Kruckelick	898	Kühndorf	1820
Kruckenberg, Heſſ.	1122	Kühnewald	186
—— Regensb.	1662	Kühren, Holſt.	2862
Krüden	2099	—— Leipz.	2019
Krügersdorf	2178	—— Neum.	2178
Krümblerthal	1584	Külsheim	1765
Krumau	207	Kümmernitz	2103
Krumbach	445	Kümpelberg	2169
Krumbeck	2857	Künberg	357
Krumbke	2099	Künding	1774
Krumlow, Böhm.	14	Künersberg	1557
—— Mähr.	207	Künigsfeld	1613
Krummeel	2797	Künigswiſen	1621
Krummenab	1659	Künitzſch	2019
Krummendorf	2177	Künowitz	193
Krummenſee	2132	Künſtadt	200
Krummenteich	2860	Künzelſau	1849, 3003
Krumpach	307	Küpach	1618
Krumpiſch	179	Küpfenberg	1774
Krumſpreeiſche Kreis	258	Küps	3013
Krupka	158	Kürbitz	2045
Kruppach	1685	Kürhau	209
Kruſcheza, Bg.	370	Kürmreuth	1659
Kruſenbuſch	2577	Kürnbach	1385
Kubach	1537	Kürnberg	439
Kuchen	1544	Kürzel	1424
Kuchſen	932	Küſſeno	2168
Kuckadel	2175	Küſtrin	2158
Kuckſtorf	2797	Kuf	1056
Kudo	2144	Kufſtein	419
Kübbelingen	2721	Kuffſtein	419
Küchenſee	2901	Kuhcöln	1967
Küpelberg	1081	Kuhfelde	2096
Küchelmiſſe	2797	Kuhhof	702
Küchl	1594	Kuhhorſt	2117
Küddewörde	2900	Kuhla	2539
Kühdorf	2049	Kuhlhorſt, auf der	876
Kühlsheim	933	Kuhmansheyde	1118
Kühlſtadt	947	Kuhmühlen	2530

Kuhn=

Kuhndorf 2060
Kuhof 631
Kuhſtedt 2549
Kuhweide 2155
Kukus 131
Kulf, Bg. 2675
Kulow 241
Kumberg, Bg. 370
Kumloſen 2102
Kumpale 389
Kumro 2284
Kumtendorf 2178
Kumſak 142
Kundorf 1729
Kunersdorf 2132, 2136
Kunez 153
Kunigeshundra 1695
Kunitz 209
Kunsberg 240
Kupfer, Fl. 1847
Kupferberg, Bamb. 1707
—— Saatzerkr. 152
Kupferzell 1847
Kuppenheim 1421
Kuppentien 2793
Kuppingen 1388
Kuprichhauſen 3034
Kurau 2857
Kurtſcho 2175
Kurzlipsdorf 1948
Kuſſel 1092
Kuſſelbach 1078
Kuſſevitz 2801
Kutna Hora 134
Kuttenberg 134
Kuttenplan 149
Kutzero 2153
Kuvendahl 2616
Kwaſitz 193
Kyffhauſen 2362
Kygow 190
Kylburg 964
Kyll, Fl. 507, 897, 952
Kyrburg, Amt 1259
—— Schl. 1260
Kyritz 2103
Kyrn 1260
Kysſberk 131

L.

Laa 316
Laab 316
Laage 2795
Laas 390
Laaſphe 1282
Laaß 424
Laatzen 2658
Labe, Fl. 12
Labenheim 1079
Labens 2168
Laber, Amt 1656
—— Fl. 1656
Laberswind 1460
Laberweiting 1632
Labes 2294
Laboy 2857
Labſtatt 1655
Lach, Krain. 381
—— Oeſtr. 323
Lachem 2677, 2678
Lachen 1347
Lachſendorf 303
Lachſted 2059
Lachte, Fl. 2598, 2605
Ladbergen 849
Ladekate 2096
Ladenbeck 2952
Ladenburg 1017, 2140
Ladis 423

Lähmen, Amt 2129
Lähn, Fl. 10, 1096, 1279
Lähnberg 748, 1194
Lähnthal 1234
Län, Fl. 1096
Ländchen, das 2464
Längewitz, Geg. 2351
Laer, Benth. 843
—— Mark. 613
—— Osnabr. 694, 704
Laerwold 843
Laeshorſt 717
Lätſch 424
Läuben, die bloße 2224
Lafraun, Bg. 464
Lagaris 431, 432
Lagau 2172
Lage, Lipp. 828
—— Osnabr. 702
Lagershauſen 2701
Lagerthal 431
Lago di Garda 411
Laha 316
Lahde 714
Lahn, Fl. 10, 750, 916, 928, 952, 1096
Lahnſtein 928
Lahr, Cöln. 994, 995
—— Münſter. 575
—— Naſſau. 1201
—— St. 1202
Lahſten 1964
Laichingen 1377
Laikepoint 1634
Laitz 1442
Laken 490
Lam 1636
Lambach 329
—— Kl. 330
Lambsheim 1022
Lamerden 1122
Lamme, Fl. 2883
Lammerland 2867
Lammerſcheim 1041
Lammershagen 2862
Lamperswalda 2001
Lampertheim 1041
Lampoding 1593
Lampolzhauſen 1399
Lamſpringe 2883
Lamſtedt 2529
Lanan 425
Land am Inn 415
—— an der Etſch 415
—— auf der Aar 1234
—— auf der Mütt. 1234
—— auf der Solms 1234
—— jenſeits der Maaß 503
—— im Gebirge 415
—— ob der Ens 266, 325
—— ob der Staig 1352
—— unter der Ens 266, 292
—— unter der Staig 1352
—— zwiſchen der Sambre und Maaß 681
Landau, Bayer. 1630
—— Waldeck 1212, 1214
Landeck, Amt 1020, 1163
Landeckerberg 1163
Landeg 423
Landen 486
Landershofen 1773
Landesberg 863
Landeskrone, Berg, Lauſ. 248
Landestroſt 2660
Landfurth 452

Landgrafenroda 2205
Landhauſen 610
Landhort 452
Landkern 965
Landmann, Wald 2400
Landmark 2907
Lando 2271
Landolfshauſen 2624
Landringhauſen 2656
Landsamt 1092
Landsberg an der Warte 2163
—— Bayern 1619
—— Berg 647
—— Henneb. 1824
—— Herrſch. 446
—— Meißen 2006
—— Steyerm. 351
—— Zweybr. 1093
Landsburg 1127
Landſchaft am Lahnfluſſe 1129
Landſchede 604
Landſer 1809
Landshauſen 1076
Landshut, Bayer. 1628
—— Mähr. 200
Landskron, Böhm. 133
—— Kärnt. 368
—— Schw. 452
—— Weſtph. Herrſch. 2971
Landſlnit 200
Landſtraße, Krain. 384
—— bey Wien 301
Landstroſt 384
Landſtubl 328
Land-Waibel-Amt 1503
Landwehre, Vogt. 713
Landwernhagen 2693
Lanenburg 425
Langelage 702
Langeland 653
Langeleben 2728
Langeln, Comth. 1812
—— Werniger. 2397
Langelsheim 2733
Langemeil 1286
Langen, Benth. 842
—— Heſſ. Fleck. 1164
—— Mittelm. 2144
Langenalb 1431
Langenargen 1503
Langenau, Erzgeb. 2023
—— Baad. 1435
—— Würtemb. 1543
Langen-Aubach 753
Langenaue 2060
Langenbach, Naſſau. 1194
—— Schönb. 2421
Langenberg, Berg. 614. 651
—— Cob. 2206
—— Fuld. 1062
—— Heſſ. 1124
—— Oſnabr. 704
—— Reuß. 2412
—— Schönb. 2420
Langenbeutingen 1848
Langenbibra 1065
Langenbogen 2483
Langenbrambach 1873
Langenbrand 1382
Langenbraubach 1873
Langenbrück, Tecklenb. 849
Langenbrücken, Speyr. 1045
Langenbrütz 2791
Langenburg 1850

Langenchursdorf 2420, 2425
Langen-Denzlingen 1433
Langendiebach 1249
Langendernbach 754
Langendorf, Lüneb. 2586
—— Mähr. 179, 183
—— Naumb. 2060
—— Thüring. 1959
—— Wied 781
Langen-Enslingen 1442
Langen Erling 1634
Langeney 996
Langenfeld 970
—— Fränk. 3010
—— Oeſtr. 323
Langenhagen, Calenb. 2658
—— Maynz. 950
—— Neum. 2167
Langenhain, Goth. 2221
—— Heſſ. 1160, 1169
Langenhart 1501
Langen-Haslach 1477
Langenhennersdorf 1991
Langenheſſen 2039
Langenholtenſen 2695
Langenholrhauſan 996
Langenholzhauſen 828
Langenhorn 2951
Langenhorſt 575
Langenlois 323
Langenmoſen 1616
Langenreichern 1530
Langenroda 1964
Langenſalza 1968
Langenſcheid 893
Langenſchwalbach 1144
Langenſchwarz 1062
Langenſelbold 1250
Langenſtein 447, 1192, 2756
Langenſteinbach 1432
Langenthal 1122
Langentreer 617
Langenwedding 2465
Langenwerk 2399
Langenwetzendorf 2414
Langenzenn 1762
Lange Rege 2862
Lange Reihe 2486
Langeroge 769
Langershauſen 2624
Langeſcheid 994
Langesheim 2733
Lange Straße 2907
Langeſtraten 992
Langewang 357
Lange Wieſe 2879
Langewieſen 2352
Langewiſch 853
Langfaſt, Bg. 2617
Langfeld 323
Langgöns 1153
Langheim 1708
Langhold 767
Lang-Iſerhofen 1632
Langla 1805
Langlingen 2600
Langlum 2397
Langmeil 2177
Langnau 1503
Lang-Preißing 1628
Langsdorf 1237
Langula 948
Langwarden 819
Langwedel, Holſt. 2856
—— Verden. 722
Langweid, Augsb. 1541
—— Frank. 1805

Lanke 2130
Lanken, Lauenb. 2902
—— Pommern. 2270
Lankheim 1789
Lankow 2915
Lankowitz 351
Lankwatt 1633
Lankwig 2226
Lanne 492
Lannoi 536
Lapau, Fl. 2581
Lare 2428
Larrelt 764
Laſen 2202
Laſo 2178
Laſſau, Lauenb. 2902
—— Pommer. 2280
Laſſanſche See 2280
Laßberg 339
Laßfelde 2619
Laſtadie 2282
Laſtian 175
Latein 209
Lathem 520
La Tour 492
Lattorf 2327
Latzfaß 467
Laubach, Simmern. 1078
—— Solms. 1239
Lauban 249
Laubanſche Kreis 245
Lauben 1557
Laubershauſen 1562
Laubersheim 1182
Laublingen 2487, 2489
Laubſtorf 2178
Laucha, Goth. 2222
—— Thüring. 1960
Lauchart, Fl. 1310, 1437
Lauchdorf 1477
Laucherthal 1352
Lauchheim 1807
Lauchſtädt, Merſeb. 2056
—— Neum. 2165
Lauda 1727
Laudeg 423
Laudenbach 1017
Lauen 2915
Lauenau 2677
Lauenberg 2699
Lauenbruch 2577
Lauenburg, Sachſen= 2889
—— Amt 2899
—— Calenb. 2699
—— Herrſch. Pomm. 2306, 2307
—— Schl. 2657, 2740
—— St. 2897
Lauenförde 2697
Lauenhagen 794
Lauenrode 2649
Lauenſtein, Calenb. 2671
—— Culmb. 1755
—— Meiß. 1991
Lauenſteiner Berg 2702
Lauf 1896
Laufenburg, St. 441
—— Herrſch. 443
Laufersweiler 962
Lauffen, Amt 1389
—— Baad. 1436
—— Baſ. 1055
—— Oeſtr. 329
—— Salzb. 1592
—— Schwab. 1492
—— Würtemb. Df. 1390
Laufnitz, Fl. 352
Lauingen 1654

Lauingen, Pflegamt 1480
Lauka 207
Laukowitz 210
Laumersheim 1041
Laun 153
Launiowitz 138
Launitz, Fl. 322
Launy 152
Laupheim 1475, 2982
Laur, Fl. 1721
Laurana 395
Laurenburg 893
Laurenſart 484
Laureßheim 934
Lauringen 1722
Lauſa 1986
Lauſcha 2195
Lauſigk 2015
Lauſitz, Markgr. 214
—— Nieder= 250
—— Ober= 226
Lausnitz, Markgr. 214
Lauſſig 2010
—— St. 2015
Laußigk 2318
Laußnitz, Amt und Schl. 1995
—— Dorf 2358
Lautenbach, Werth. 1861
—— Würzb. 1719
Lautenthal 2633
Lauter, Fl. 1085, 1310, 1351, 2206
—— Gericht 2210
Lauterbach, Bayern 1613, 1633
—— Böhm. 155
—— Eichſtet. 1775
—— Erzgeb. 2039
Lauterbach, Goth. 2222
—— Heſſen 1149, 1158
—— Mergenth. 1616, 1617, 1807
Lauterbad 1355
Lauterberg 2623
Lauterbronn, Fugger. 1527
—— Mergenth. 1804
Lauterburg 1049, 2989
Lautereck, St. 1084
Lauteren 1489
Lauterhofen 1642
Lautern, Gmünd. 1555
—— Pfalz. Herzogt. 1080
—— St. 1081
—— Würt. 1410
Lautersheim 1272
Lauterſtein 2028
Lauterthal 1352
Lautrach, Fl. 1656
Lautſchitz 204
Lautſchka 171, 184
Lautſchka Studena 179
Lauzian 179
Lava 316
Lavant, Bist, 363
—— Fl. 359, 365
—— Schl. 364
Lavantthal 364
Lavaron 464
Lavemünde 365
Laversfort 773
Lavesloh 864
Lawenſtein 1991
Laxenburg 303
Laybach, Commende 468, 1810
—— Fl. 372
—— St. 380

Laybers=

Laybersreuth 1755
Leba 2307
Lebbin, Meckl. 2797
—— Pomm. 2295
Lebe, Fl. 2252
Lebedau 192
Lebenberg 425
Lebeſche See 2252
Lebrade 2863
Lebus, Amt 2134
—— St. 2134
Lebuſa 1950
Lebuſiſche Kreis 2132
Lech, Fl. 8, 411, 1538, 1599
Lechenich 984
Lechfeld 1340
Lechsgemunt 1654
Lechſtedt 2888
Lechthal 422
Lecko 2168
Leda, Fl. 653, 766
Ledde 850
Leddin 2144
Lede 532
Ledenburg 695
Ledenitz 142
Lederthal 463
Ledetſch 135
Lednitſche 199
Leeder 1340
Leefdael 491
Leembke 2589
Leemkuyl 595
Leenthal 985
Leer 766
Leerbach 2633
Leerort 766
Leerſen 861
Leeſe 863
Leeſko 2178
Leeſte 862
Leeſten 2901
Leeſwig 2548
Leetzen, Holſt. 2841
—— Mecklenb. 2791
Leetzing 2841
Leeuwe 487
Leeuwerghem 531
Leeuw St. Leonhard 487
Leeuw St. Peter 494
Leeze 2096
Leffe 556
Legau 1348
Legde 2105
Legelshurſt 1231
Leghenich 984
Lehden 849
Lehe 2545
Leheim 1166
Leher Schanze 2545
Leheſten 1964
Lehgen 949
Lehmkuhle, Bg. 2104
Lehmkuhlen 2862
Lehmrade 2901
Lehna 949
Lehndorf 2713
Lehzin 2139
Lehr, Oſtfriesl. 766
— Ulm. 1544
Lehrbach 1148
Lehrberg 1783
Lehrte 2601
Lehſen 2792
Lehſten, Altenb. 2239
—— Comth. 1812, 1964
Leiben 323

Leiber=

Leiberdingen 1501
Leibſing 1636
Leibnitz, Steyerm. 351
—— Meißn. 1985
Leiborn 1211
Leibolz 1063
Leibſch 2145
Leichholz 2169, 2173
Leidesdorf 969
Leidringen 1383
Leiferde 2718
Leifferde 2593
Leiggesdorf 1494
Leimbach, Fuld. 1063
—— Mansf. 2383
—— Schwarzb. 2362
Leimberg 1384
Leimbke 2589
Leimburg 1896
Leimen 1189
Leimersheim 1021
Leimgrube 300
Leimrieth 2115
Leimsfeld 1127
Lein 1235
—— Fl. 1343
Leina, Dorf 2221
Leine Fl. 943, 2215, 2224, 2556, 2595, 2609, 2870
Leinebergiſche Gericht [illegible]591
Leinefeld 7
Leiningen, Grafſch. 1
Leiningerhof 2
Leinungen 2377
Leinzell 2990
Leipferdingen 1495
Leipheim 1543
Leipnick 186
Leipnitz 2015
Leipzig 2002
Leipziger Kreis 2001
Leisborn 571
Leiſelheim 1433
Leiſelsheim 1023
Leißnig 2012
Leiſten 2797
Leitenberg 2358
Leitha, Fl. 269
Leithe 613
Leitlitz 2413
Leitmar 1000
Leitmeritz 157
Leitomiſchel 133
Leitzko 2140
Leizenhof 1646
Leliendal 502
Leinbach 336
Lembeck 573
Lember 2663
Lembruch 876
Lemförde 876
Lemgau 826
Lemgo 826
Lemgow 826
Lemmerſpiel 929
Lemnitz 2048
—— Fl. 2414
Lemptbal 1234
Lemsdorf 2465
Lemſehl 2099
Lendſidel 1851
Lengden 2694
Lengefeld, Erzgeb. 2031
—— Mühlhauſ. 2931
—— Vogtland 2044
Lengeli 683
Lengenfeld, Maynz. 948
—— Oeſtr. 323

Lengen=

Lengenfeld, Vogtl. 2044
Lengenweiler 1473
Lengerich 849
Lengerich auf der Wallage, Ling. 853
Lengerke 738
Lengerten 3034
Lengfeld 1828, 1860, 3022
Lengfurt 1727, 1860
Lenglern 2697
Lengmoß auf dem Ritten 428
—— Com. 469, 1810
Lengſee 365
Lenne, Dorf 996
—— Fl. 598, 990
Lennep 649
Lennern 1126
Lennewitz 2319
Lennhauſen 997
Lennigau 2586
Lenningen 1394
Lenningern 715
Lens 550
Lenſaen 2912
Lente 2911
Lenterſcheid 1128
Lenthe 2656
Lentholthof 902
Lenting 1615
Lentſchow 2915
Lenzen, Df. 2115
—— St. 2104
—— Fl. 2169
Lenzerwiſche 2105
Lenzke 2117
Lenzkirch 1497
Lenzwiſche 2105
Leoben 355
Leonberg 1374
Leonbronn 1410
Leonfelden 336
Leonfels 1852
Leonsberg 1636
Leopoldsberg, Bg. 267, 310
Leopoldsburg 2471
Leopoldſchlag 339
Leopoldsdorf 307
Leopoldſtadt 298
Leoprechting 1608
Lepens 769
Leppe 902
Leppin 2810
Lerbke 713
Lerchenfeld 301
Lerine 484
Leſch 200
Leſchen 179
Leſcherode 1062
Leſer, Fl. 963
Leſkow 149
Leſſan 2280
Leſſe, Fl. 507
Leßin 2606
Leſſines 533, 548
Leſſonitz 209
Leſſum 2549
Leſum, Fl. 2516
Lethmathe 622
Letnian 138
Letowitz 200
Lette 2962
Lettin 2483
Letwitz 2486
Letzlingen 2095
Leuben 355
Leubingen 1963
Leubnitz, Meißn. 1985

Leub=

Leubnitz, Vogtl. 2045
Leuchte, die 2273
Leuchtenberg, Landgr. 1663
——— Schl. 1658
Leuchtenburg, Altenb. 2237
— — — Brem. 2549
Leuenberg 649
Leuenförde 876
Leuenfurt 876
Leugaſt 1707
Leun 1235
Leuna 2052
Leupeghem 533
Leupoltſtein 1899
Leuſcheidt 649
Leuſe 548
Leutelsheim 1231
Leutenbach, Fl. 1704
Leutenberg 2258
Leutenſperg 1437
Leutenthal 1965
Leutersbach 1066
Leutersdorf, Henneb. 1823
— — — Mähr. 171
— — — Neum. 2175
Leutershauſen 1794
Leuth 676
Leuthel 258
Leuthen 2177
Leutkirch, Dorf 1469
——— Reichsſt. 1568
Leutkircher Heide 451, 1317
Leutmeritz 157
Leutmeritzer Kreis 156
Leutra 2201
Leutſtetten 1621
Leuttersdorf 186
Leutzke 2117
Leutzſch 2055
Leuven 481
Levenborch 2884
Levern 716
Levershauſen 2699
Leveſien 2110
Leveſte 2656
Levig 464
Levizo 2797
Lewenſten 2671
Lewin 159
Lexo 2803
Ley 902, 970
Leybi 1476
Leye, Fl. 524
Leyenfels 1706
Leygeſtern 1153
Leymen 1015
Leypolz 1512
Leyſa 1154
Leyſtatt 1253
Lezlingen 2095
Lhotta 208
Liban 127
Libberhauſen 902
Libek 383
Libeke 2164
Libenau 1761
Libenow 127
Libenz 153
Liberchies 492
Libiſe 243
Libochowan 159
Libochowitz 159
Liborſis 153
Libova 184
Lich 1238
Lichnitz 153
Lichſtatt 2358
Lichtenau, Hanau. 1231

Lich-

Lichtenau, Heſſ. 1115
——— Nürnb. 1900
——— Oeſtr. 337
——— Paderb. 659
Lichtenberg, Bareut. 1755
——— Bayern. 1619
——— Fuld. 1068
——— Henneb. 1822
——— Heſſ. 1168
——— Mecklenb. 2810
——— Meißn. 1995
——— Oldenb. 815
——— Salzb. 1595
——— Wolfenb. 2720
——— Würt. 1390
——— Zweybr. 1092
Lichtenburg 1949
Lichteneck, Bayern. 1636
——— Hohenl. 1851
——— Sulzb. 1659
Lichtenfels, Amt 1214
——— Bamb. 1708
Lichtenhaag 336
Lichtenhagen 2694, 2741
Lichtenhayn 1993
Lichteno 2165
Lichtenſcheid 997, 1213
Lichtenſtadt 156
Lichtenſtein, Böhm. 149
——— Schönburg. 2421
——— Fürſt. Schwab. 1465
——— Schl. Solms. 1236
Lichtenthal, Kl. 1422
——— Meyerh. 780
——— Vorſt. 298
Lichtenthanna 2039
Lichtenwald 1662
Lichtenwalde 2025
Lichten-Wartenberg 1391
Lichtenwerth 305
Lichterfelde 2131
Lichtervelde 543
Lidekerke 532
Libe, Lauſ. 243
Liebau 184
Lieben 2169
Liebenau, Heſſ. 1124
——— Hoya. 867
——— Merſeb. 2054
——— Worms. 1042
Liebenberg 2130
Liebenburg 2884
Liebeneck 1432
Liebenfeld 2163
Lieben Frauenberg 1413
Liebengrüna 2049
Liebeno 2166
Liebenſcheid 1029
Liebenſtein, Goth. 2225
——— Henneb. 1826
——— Oeſtr. 337
——— Würt. 1010
Liebenthal, Kl. 1572
——— Meißn. 1995
Liebenthan 1347
Liebenwalde 2129
Liebenwerda 1951
Liebenz 1118
Liebenzell 1404
Lieberoſe 258
Lieberſee 2020
Liebertwolkwitz 2005
Liebharts 1065
Lieblos 1254
Liebringen 2358
Liebsberg 1151
Liebſchütz 2049

Liebsdorf 2318
Liebſtadt 1990
Liebſtädt 1964
Liebſtatt, Comth. 1813
Liebſtett 1964
Liebthal 2175
Liechen 2151
Liechtenſtern 1398
Liechtenthan 1593
Liedberg 985
Liedelsheim 1430
Liege 672
Lienen 1335
Lienheim, Coſtn. 1335
——— Klettgau 1464
Lienz 430
Lienzer Klauſe 430
Lienzingen 1400
Liepe 2490
Liepen 2798
Lier, Brab. 501
—— Oſtfriesl. 766
Liere 500
Lieſi 1154
Lieth, die 2528
Lietzen 2136, 2172
Lietzke 2140
Lieve 524, 528
Liggerſtorf 1494
Ligne 549
Libeſt 1154
Lihoſt 1154
Lilienfeld 315
Lilienſtein 1993
Lilienthal, Brem. 2532
——— Holſt. 2861
Limale 484
Limbach, Culmb. 1761
——— Erzgeb. 1924
Limbach, Frank. 1806
——— Maynz. 932
——— Meißn. 1980
——— Vogtl. 2045
Limberg, Bg. 2655
——— Jül. 640, 3042
——— Ravensb. 632
Limbrich 3042
Limburg, an der Lahn 973
——— Benth. Graff. 620
——— Herrſch. 175, 1880
——— Herzogt. 503
——— Leining. 1277
——— Schl. 622, 633, 1550
——— St. 504
——— Trier. 973
Limmer, Calenb. 2663, 2675
——— Hildesh. 2889
Limmeritz 2172
Limpa 1488
Linau, Fl. 2890
Lind, Cöln. 3028
—— Henneb. 1827
—— Vogtl. 2045
Lindach, Bamb. 1704
——— Würt. 1389, 2990
Lindar 395
Lindau, Abt. 1443
—— Anhalt-Zerbſt. 2330, 2331
—— Eichsf. 950
—— Reichsſt. 1558
Lindchen 2178
Linde, Mittelm. 2144
—— Querf. 2247
Lindeberg 1965
Lindelberg 1845
Linden, Bayer. 1637
—— Calenb. 2663

Linden, Jül. 644
—— Lütt. 676
—— Mark. 614
—— Wolfenb. 2721
Lindenau 2215
Lindenberg, Cob. 2212
—— Pomm. 2288
—— Speyer. 1048
Lindenbronn 1850
Lindenfels 1024
Lindenhardt 1758
Lindenholzhauſen 974
Lindenhorſt 912
Lindenkreuz 2049
Linderte 2653
Lindewerra 949
Lindhorſt, Luneb. 2578
——— Schauenb. 795
——— Uckerm. 2153
Lindnamsdorf 2052
Lindo, Mittelm. 2142
—— Neum. 2169
—— Pom. 2290
Lindowe 1558
Lindſtät 2099
Linen 849
Lingen, Grafſch. 850
——— St. 852
Lingenau 2318
Lingenſche Fehr 853
Linkenheim 1430
Linne 987
Linney, Herrſch. 651
Linnich 639
Linningerthal 1351
Lino 2117
Linſcheld, Cöln. 996
——— Mark. 604
Linſee 2173
Linſenhofen 1381
Linsmeau 486
Linſto 2793
Linſter 519
Lintach 1642
Linteler Marſch 763
Linteln 723
Lintelohe 723
Lintgen 510
Lintlaw 997
Lintorf 703
Lintouwa 1558
Linx 1231
Linz, Cöln. 982
—— Comt. 468, 1028, 1810
—— Oeſtr. 325
—— Schwab. 1571
Linzgau 1323, 1571
Lipholthuſen 616
Lipnitz 136
Lipnitza 351
Lipow 191
Lippe, Grafſch. 821
Lippe-Alverdiſſen 824
Lippe-Biſterfeld 823
Lippe-Brake 823
Lippe-Detmold 823
Lippe-Schauenburg 824
—— Wittenfeld 823
—— Fl. 10, 565, 580, 598, 653, 990
—— St. 622, 829
Lippehne 2160
Lippehof 827
Lippen 2175
Lipperode 829
Lippey 157
Lippian 210
Lippoldesberg 1122

Lippoldshauſen 2693
Lipprechtrode 2691
Lippſpring 667
Lippſtadt 622, 829
Liprandorf 573
Lipthal 192
Lipze 2168
Lipzk 2002
Lisberg 1150, 1151
Liſcha 244
Liſchau 142
Liſchow 127
Liſchwitz 153
Lisdorf 1957
Liſen 467
Liſer 963
— Fl. 359
Lismale 484
Liſonzo, Fl. 398, 401
Liſſa 244
Liſſelen 1433
Liſſen 1959
Liſſeweghe 541
Lißna 200
Liſten 1123
Liſter, Fl. 611
Liſterhof 612
Liſtringen 2888
Liſtringhauſen 611
Litey 385
Lithay 385
Litja 385
Litmeritz 209
Litomierzitz 157
Litomierzitſchko 156
Litomyſl 133
Litopetſch 187
Litſchau 321
Littau 179
Littenſchütz 192
Littershofen 1773
Littowle 179
Litzendorf 1704
Lixfeld 1154
Lobach 2738
Lobas 2060
Lobbeta, Fl. 243
Lobbin 2286
Lobdeburg 2201
Lobdenburg 1016
Lobdengau 1695
Lobeda 2201
Lobek 595
Lobenfeld 1016
Lobenhauſen 1794
Lobenſtein, Oeſtr. 336
—— Pfalz. 1644
—— Vogtl. 2413
—— —— St. 2414
Lobe of Sund 2117
Lobetze 2294
Lobieſchütz 187
Loblje 243
Lobith 595
Lobke 2887
Lobkowitz 138
Lobrecht 523
Lobsdorf 2423
Lobſtädt 2016
Loburg 2469
Loch in der Donau 9
— ein Wald 1127
Lochau, Churkr. 1948
—— Magdeb. 2489
Lochauer Heide 1948
Locheim 1635
Lochgarten 1850
Lochowitz 162

Lochs 2470
Lochſtedt 2464
Lochtum 2885
Lochenitz, Fl. 2766
Lockum 2653
Lockwiſch 2915
Lockwitz 1986
Lodersleben 2246
Lodron 432
Löbau 243
Löbauiſch Waſſer, Fl. 244
Löbegün 2481
Löbel, Bg. 370
Löbenbruch 2138
Löbenhayn 1991
Loebens 1118
Löberitz 2008
Löberſchitz 2202
Löbitz 1959
Löbnitz, Leipz. 2005, 2017
——— Magdeb. 2465
——— Pflege 2017
Löbnitzmark 2486
Löchgau 1396
Löckenitz 2153
Löderburg 2460
Löff 971
Löffingen 1498
Löhma 2413
Löhn, Fl. 1096
Löhne, Df. 713
—— Fl. 873
Löhrſtorf 2864
Lölbach 1133
Löllbach 1161
Loen 620, 898
Loenbecke 491
Loenhout 499
Lönig, Fl. 2172
Löptien 2858
Lörrach 1434
Lörſch 961
Löſch 200
Löſchna 187
Lößnig 2005
Lößnitz 2421
Loeth 589
Löthayn 1979
Lötzen 2163
Loeven 481
Löwen, Paderb. 663
——— Trier. 961
Löwenberg, Berg. 649
—— Mittelm. 2117
Löwenhagen 2700
Löwenhauſen, Bayreuth. 1756
—— Grafſch. 1414
—— Heſſ. 1128
—— Meißn. 1991
Löwenſtein 1755
Löwenſteiniſche Grund 1128
Löwenſtein-Wertheim 1835
Löwenthal 1572
Löwenwold 2569
Löwitz 2791
Lofer 1595
Loffenau 1414
Loganacgau 1695
Logatez 393
Logau 2175
Loge, Hoya 870
—— Oſtfriesl. 768
Logebehrum 768
Logne 730
Lohauſen 602
Lohe, Cöln. 992, 995
—— Hoya. 866

Lohe, Naſſ. 750
Lohebrügge 2952
Lohhof 793
Lohmen 1993
Lohn, Fl. 10, 1096
—— Kirchſp. 620
Lohndorf 1704
Lohnſtein 928
Lohnweiler 1084
Lohr, Fl. 1225, 1867
—— Maynz. 1867
—— Naſſau 1201
—— —— St. 1202
Lohra 1131
Lohrbach 1018
Lohrensdorf 2163
Lohrhaupten 1225
Loibel, Bg. 370
Loibersdorf 307
Loibl, Bg. 358, 370
Loickum 594
Loiſach, Fl. 1650
Loiſebach, Fl. 1085
Loitſch 393
Loitz 2279
Loitzerort 2288
Loitzin 2295
Lokeren 537
Loket 155
Loketſko 154
Loller 1147
Lomas 464
Lombach 1413
Lombaerdhyde 543
Lommatſch 1979
Lomme, Fl. 515
——— Graffſch. 552
Lommersheim, Herrſch. 904
—— Würtemb. 1400
Lommerſum, Herrſch. 904
——— Schl. 905
Lomnitz, Bechiner Kr. 142
——— Königingr. Kr. 131
——— Mähr. 201
Lomnitz, Meißn. 1986
Lon 610
Lonchin 1073
Londerzele 496
Londorfer Grund 1158
Loningen 578
Lonne 700
Lonnerſtadt 1709
Lonquich 961
Lonſee 1544
Lontel, Fl. 1310
Lonzin 1073
Loo 544
Loo Chriſtl 530
Loon, Graffſch. 675
Loorwarth 595
Looz, Graffſch. 675
—— St. 675
Lopau, Fl. 2579
Loppelt 768
Loppem 542
Loppenhauſen 1519
Lopshorn 828
Lora, Amt u. Schl. 2438
—— Herrſch. 2428, 2438
Lorch, Abt. 1413
—— Fleck. 333, 927
Lorchhauſen 927
Lorenzen 1206
Lorenzer 2458
Lorenzer Wald 1893
Loretho 1517
Lorich 333
Lorig 961

Lors

Lorsbach 1169
Lorſch 934
Lorſcheid 961
Losburg, Berg 1740
Loſch 390
Loſchau 135
Loſchdorf 2178
Loſchitz 179
Loſchwitz 1985
Loſenſtein 333
Loſitz 2279
Loſſa, Fl. 1115
—— Df. 1964
Loſſe 2020
Loßhauſen 1128
Loſſo 2136
Loſtau 2470
Loſtize 179
Loſtorf 313
Lotersbach 1641
Lotha Genitſchkowa 140
Lothenberg 1411
Lothringen, Balley 1812
Lothum 523
Lotte 849
Lottſtetten 1464
Louiſendorf 1132
Louisgarde 1850
Louvain 481
Lowitz 2285
Lowoſitz 159
Loxſtedt 2549
Loxten 700
Loybe 2223
Loye 815
Loyo 2144
Loyſa, Fl. 1621
Lozheim 1618
Ltſchin 142
Luba, Fl. 217
Luban 249
Lubbars 2471
Lubecke 2923
Lubicho 2163
Lubio 258
Lublana 380
Lubnow 260
Lubow 2043
Lubus, Fl. 217
Lucashof 2625
Lucca 2234
Lucern 1401
Lucho 2175
Luchsburg, Bg. 1740
Luchtringen 728
Lucie, Wald 2586
Luck, Fl. 1835
Lucka 2653
Luckau 255
Luckauiſche Kreis 255
Lucke 255
Luckenwalde 2490
Luckenwaldiſche Kreis 2490
Lucklum, Comth. 1812, 2721
Lucko 2154
Lucſko 151
Ludelheim 1042
Ludenbach 1116
Ludersdorf 2132
Ludermunde 1062
Ludeſch auf Raggal 1473
Ludice 152
Ludolfshauſen 2624
Ludorf 2797
Ludwigsburg, Coburg. 2210
—— Pomm. 2280
—— Würtemb. 1405
Ludwigseck, Heſſ. 1118

Ludwigseck, Schl. u. Fleck. 3022
——— Witgenſt. 1282
Ludwigsluſt 2791
Ludwigsruhe 779
Ludwig-Schorgaſt 1707
Ludwigſtadt 1756
Ludwigſtein 1139
Ludwigsthal 1391
Lue 1664
Lübbecho 2178
Lübbecke 711
Lübben 258
Lübbenau, Herrſch. 259
——— St. 260
Lübbenſche Kreis 258
Lübberſtdorf 2810
Lübbraſſen 629
Lübecho 2178
Lübeck, Bist. 2908
—— St. 2923
Lüben 2105
Lübeno 2145
Lübenitz 179
Lübitz 2787
Lübnitz 1947
Lübs 2797
Lübſchwitz 2016
Lübz 2787, 2791
Lüchfeld 2144
Lücho, Amt 2586
—— St. 2574
Lüddinghauſen 572
Lüde 665
Lüdenſcheid 611
Lüderbach 1118
Lüderitz 2099
Lüderoda 951
Lüdersburg 2902
Lüdersdorf 2811
Lüderſer Berg 2655
Lüdershauſen 2582
Lüdershof 2625
Lüdertſchau 179
Lüdingworth 2906
Lüfingen 1055
Lueg, Krain. 384, 393
—— Salzb. 1594
Lügde 665
Lühe, Fl. 2516, 2539
Lülſtorf 649
Lüne, Amt 2583
—— Fl. 2516
—— Kl. 2575, 2583
züneberg 1384
Lüneburg, Fürſtent. 2554
——— St. 2563
Lüneburgiſche Heide 2579
—— Fürſtent. 2554
Lünen 607
Lünern 604
Luenz 430
Luenzer Klauſe 430
Lüpelo 2797
Lüps 2453
Lüptitz 2019
Lütau 2908
Luetenberg 351
Lütersdorf 1055
Lütetsburg 767
Lütgen-Dortmund 612
Lütgen-Hof 2792
Lütgenholzenſen 2792
Lütgenrode 2699
Lütgen Schneen 2694
Lüthorſt 2698
Lütjenburg 2838
Lütkenbremen 713
Lütkendorf 2793

Lüt-

Lütken = Eder 663
Lüttich, Bist. 668
—— St. 672
Lützau 2791
Lützelbuch 2211
Lützelburg 506, 510
Lützeldorf 1194
Lützelinden 1194
Lützelwich 1118, 1129
Lützen, Hanau. 1231
—— Merſeb. 2054
—— Mittelm. 2137
Lützenburg 2137
Lützenſömmern 1968
Lützerath 965
Lützlo 2155
Lützo 2792
Lüzeburg 767
Lubnow 260
Luftenſtein 1595
Lube, Fl. 2556, 2579
Lubne 724
Luine 2568
Luiſenburg 2413
Luckau 192
Luka 206
Lukau 207
Lukavetz 136
Lukkau 192
Lukow 161
Lumtzſch 1979
Lunden 2854
Luneberg 2549
Lunkini 2154
Lunſen 2743
Luntenburg 201
Lunzenau 2424
Lunzig 2410
Lupſen 1391
Lupheim 872
Lupo, Fl. 2252
—— Fleck. 2305
Luppe, Fl. 2050
Luppurg 1656
Lurx 1341
Luſche 134
Luſchnitz, Fl. 140
Luſitz 2279
— Fl. 2021
Luſnitz, Fl. 144
Lußhart 1043
Luſthauſen 1166
Luſtheim 1612
Luſtnau, Hohenembs 1532
— — Würtemb. 1412
Lutbicke 711
Luthardeſſen 2698
Luthe 2663
Luthmarſen 728
Lutopez 171
Lutter, Fl. 943, 2725
—— am Barenberge 2734
—— Fuld. 1066
—— Wolfenb. Kl. 2724
Lutterbach 624
Lutterbeck 2857
Lutterberg, Calenb. 2693
—— Grubenh. 2623
Lutter = Brütz 2791
Lutterhauſen 2696
Lutter = Teſſin 2795
Lutterts 1062
Luttriehauſen 2677
Lutzhauſen 1544
Lutzingen 1654
Luxemburg, Herzogt. 506
—— St. 510
Luxenried 1644

Luyck 672
Luykſche Kemben 675
Luythagen 499
Luzelinburhut 508
Luzice 215
Luzke 2015
Lybel, Berg 370
Lychen 2151
Lymers 595
Lyren 613
Lys, Fl. 524
Lyſpiz 206
Lyſſitz 201

M.

Maaß, Fl. 503, 507, 551, 580, 635
Maaſtricht 1811
Mabrezell 1061
Macheno 2138
Macheren 963
Machlandviertel 337
Machtolsheim 1410
Mackendorf 2729
Mackenroda, Heſſ. 1140
Mackenrode, Klettenb. 2440
Mackenzell 1065
Mackeroda 949
Madach, Geg. 1501
Madachhöff 1470
Madela 2190
Madelberg 1411
Madelitz 2136
Mademühlen 753
Madenburg 1049
Madenhauſen 1905
Mädebach 2223
Mägdeſprung 2323
Maeghdendael 484
Mägerkingen 1377, 1405
Mähren, Markgr. 165
—— auf den Herden 1388
Mähriſch-Budweis 209
Mähriſche Gebürge 166
Mähriſch-Krumau 207
Mähriſch-Neuſtadt 179
Mähriſch Oſtrau 185
Mähriſch-Tribau 179
Maele 542
Mällen 2290
Männerſtorf 307
Märingen 1544
Märkershauſen 1118
Märkhl 1625
Märkt 1435
Märtendorf 1957
März, Fl. 343, 356
Märzin 2326
Märzling 1613
Märzthal 356
Maeſeyck 676
Marzzuſchlag 357
Mäſſenhauſen 1613, 1650
Mäßing 1630
Mätlitz 2471
Märlrain 1622
Magadaburg 2452
Magathaburg 2452
Magdalenenhauſen 1235
Magdalenenluſt 2795
Magdeburg, Burggr. 2454
—— Herzogt. 2444
—— St. 2452
Magdela 2190
Magdenburg] 1049
Magelſen 867
Magenhorſt 595
Magolsheim 1377, 2990
Magſtätt 1389

Mahlberg 1419, 1423
Mahlbergen 693
Mahlenburg 989, 1811
Mahlis 2012
Mahlspuren 1494
Mahlſpüren 1552
Mahlſtetten 1511
Mahlwinkel 2097
Mahndorf 2762
Mahr 961
Maja 424
Majenburg 425
Maichingen 1389
Maihing 1505
Mailberg 318
Mainburg 1614
Mainhard 1846
Majorey, Amt 2750
Mairhofen 352
Mais 496
— Gericht 3023
Maiſach 1613
Maisburg 964
Maiſelſtein 1517
Mala Goriza 387
Malavas 386
Malburgen 595
Malburget 367
Malchen 1167
Malches, Berg 1167
Malchien 2794
Malcho, Mecklenb. St. 2794
— — Kl. 2804
— Mittelm. 2129
— Uckerm. 2153
— Vorw. 2811
Maldegem 495
Maldeghem 543
Maldere 495
Male 542
Maleck 1434
Malente 2911
Malenzien 2470
Malerſtorf 1632
Malerzhut 732
Maleſchau 136
Maleve 485
Malgarden 701
Malgerſtorf 1630
Malhotiz 171, 187
Malice, Fl. 144
Malines 502
Malkes 1062
Malks, Fl. 2177
Mallenowitz 192
Maller 968
Malleyen 1470
Mallien 2797
Mallieu 674
Mallinkrodt 609
Malmedy 729, 730
Malmsheim 1374
Malmus 1065
Malo 2138
Malogne 556
Malplauet 550
Mals 423, 464
Malſch 1046
Malsdorf 2096
Malſer Heide 423
Malsfeld 1118
Malſo 2169, 2173
Malterdingen 1433
Mammendorf, Bayer. 1613
— Magdeb. 2467
Mandel, Fl. 534
Mandelbeck 2689

Mandelholz 2625
Mandeln 754
Mandelsloh, Vogtey 2661
Mandelsloh in der Wieck 2661
Mandelsloh übern See 2661
Manderſcheid, Schl. 897
——— Trier. Amt 965
Mandeure 2960
Mandling 1596
Manebach 2225
Manetin 149
Mangelsdorf 2471
Mangoltszell 1872
Mangualt, Fl. 1621
Manhartsberg 293
Manheim 1012
Mannebach 1026
Mannhagen 2916
Mannſee 271
Mannſtett 2192
Mannsworth 307
Mansberg 354
Manſee 329
—— Kl. 330
Mansfeld, Grafſch. 2363
—— St. und Schl. 2379
—— Dorf 2165
Mantel 1659
Manzenberg 789
Mappach 1435
Marbach, Erzgeb. 2026
—— Fl. 1065, 1096
—— Fuld. 1065
—— Oeſtr. 323
—— Würt. 1379
Marburg, Comment. 1812
Marburg, Heſſ. 1129
—— Steyerm. 350
March, Fl. 168, 269
Marchbronn 1397
Marchburg 350
Marchdorf 1334
Marche 511
Marcheck 317
Marche les Dames 556
Marchſeld 316, 319
Marchthal 1485
Marcienne au Pont 682
Marcourt 516
Mardorf, Calenb. 2662
—— Maynz. 935
Mardorp 2907
Mare 2422
Marenberg, Kl. 351
Maregg 317
Margarethendorf 300
Margarethenkapelle 712
Margarethen Lengerich 849
Margets = Höchheim 1719
Marggröningen 1385
Mariä Gnadenthal 1441
Mariä Himmelpfort 204
Maria Hiezing 303
Maria Hülfe 1641
Maria Saal 366
Mariä Schein 159
Maria Täfferl 323
Mariä Thann 1567
Maria Zell 357
Mariekerke 538
Mariemont 550
Marienau 2672
Marienberg, Bellſt. 1029
—— Erzgeb. 2029
—— Tyrol. 423

Marien=

Marienberg, Würzb. 1717
—— Wolfenb. Kl. 2725
Marienborn, Yſenb. 1255
—— Magdeb. 2467
—— Mark. 612
—— Osnabr. 694
Marienburg, Ditmarſ. 2801
—— Eichſtet. 1776
—— Goth. 2226
—— Hildesh. 2880
—— Münſt. 572
—— Schl. 1048
Marienburghauſen 1719
Mariencron 1025
Mariendal 2861
Mariendorf 1121
Mariendrebber 876
Marienehe 2846
Marienfeld, Mittelm. 2173
—— Münſt. 570
Marienfels 1145
Marienflies 2291
Marienfließ 2102
Mariengarten, Calenb. 2690
—— Osnabr. 701
Marienhagen, Calenb. 2673
—— Heſſ. 1157
Marienhauſen 928
Marienhave 763
Marien=Herdicke 608
Marienheyde 902
Marienlohr 658
Marienmünſter 666
Marienplan 2131
Marien=Rachdorf 1031
Marienrode, Kl. Calenb. 2654
—— Trier. 967
Marien=Saal 334
Marienſchloß 1244
Marienſee 2654, 2661
Marien=Seigerhütte 2634, 2733
Marienſtedt 2901
Marienſtein, Calenb. 2690
—— Kl. 1772
Marienſtern, Kl. 241
Marienſtuhl 2467
Marienthal, Erzgeb. 2039
—— Hadeln 2907
—— Krain 383
—— Lauſn. 246
—— Luxemb. 519
—— Meiſtert. 1802
—— Thür. 1964
—— Tyrol. 421
—— Wartenb. 1289
—— Wolfenb. 2725
—— Würtemb. 1379
Marienthron 315
Marientraut 1048
Marientroſt am Perg 337
Marienwalde 2165
Marienwerder, Brand. 2093
—— Calenb. 2654
Marienzell 311
Maring 963
Marisfeld 1820
Mark, Dorf 2212
—— Grafſch. 598
—— Herrſch. 1263
—— Schl. 601
—— Tecklenb. 849
Mark=Alvensleben 2462
Mark=Bergel 1764
Markbibert 1724
Mark=Birgel 1764

Mark = Brait 1835
Mark = Brandenburg 2106
Mark = Bürgel 1764
Markt = Burgbernheim 1764
Mark = Erlbach 1765
Markdorf 1334
Markee 2117
Markeldiſſen 2740
Markendorf, Mittelm. 2136
——— Querf. 2240
Markers 2199
Markersdorf, Böhm. 159
—— Schönburg. 2424
—— Vogtl. 2049
Markertshofen 1880
Markgräfiſch = Fiſcher. 1754
Marköbel 1221
Mark = Lenkersheim 1764
Markleuthen 1754
Markliſſe 244
Marklkofen 1630
Mark = Neukirchen 2041
Mark = Oldendorf 2886
Markowitz 180
Markranſtädt 2054
Markröhlitz 1961
Markſchainfeld 1834
Markſchorgaſt 1707
Markſtein 506
Markſuhla 2198
Mark = Talfang 1263
Markt = Beeſenſtädt 2384
Markt = Bibart 1724
Markt = Biberbach 1530
Markt = Einersheim 1880
Markt = Greuſſen 2355
Markt = Hohenleuben 2414
Markt = Kleeberg 2005
Markt = Offingen 1504
Markt = Seinsheim 1882
Markt = Steinach 1723
Markt = Sugenheim 3010
Mark = Vippach 2199
Mark = Zöbing 1506
Marleben 2606
Marlin, Fl. 126
Marlo 2793
Marloffſtein 1705
Marne 2846
Marolterode 2363
Marpach, Amt u. St. 1379
—— Df. 1377
Marpe 994
Marquard 2117
Marquardsburg 1704
Marquaretz 212
Marquartſtein 1623
Marsbach 1669
Marsberg 999
Marſchau 212
Marſchacht, Lauenb. 2901
——— Lüneb. 2581
Marſchalken = Zimmern 1407
Marſchalshof 2880
Marſchowitz, Böhm. 162
———— Mähr. 201
Marſchvogtey, Hoya. 869
——— Lüneb. 2581, 2583
Marſchvorwerk 794
Marſette, Fl. 511
Marſinerland 2089
Marſtetten 455, 1511
Martellange 510
Marten 612
Martensdorf 2811
Martfeld 867
Martinfeld 949
Martinitz 137

Martins=

Martinsburg 924
Martinsheim 1796
Martinskirchen 2020
Martinſtein 3028
Martinswand 421
Martin=Weiersbach 1183
Marus, Fl. 168
Marutendorf 2862
Marville 510
Marwitz 2164
Marxburg 1170
Marxen 2581
Marxheim 1654
Marzahn 2110
Marzols 1624
Masburg 970
Maſch, die 2599
Maſchau 153
Maſcherode 2718
Maſlo 2792
Masmühle 1519
Masnitz 2060
Maſſa, Fl. 2352
Maſſau 2797
Maſſen 603
Maſſenheim 1169
Maſſenhoven 500
Maßfeld 1823
Maßlau 2784
Maſſo 2292
Maſtershauſen 965
Maſtolten 883
Materborn 588
Matfeld 615
Mathauſen 339
Mathena 595
Matgendorf 2797
Matrey 428
Matſch 424
Matſchdorf 2169, 2173
Mattenburg 1142
Mattendorf 2178
Mattfeld, almiſche 1000
Mattig, Fl. 1627
Mattigkoſen 1627
Mattium 1125
Mattſee 1593
Matzdorf 187
Matze, Fl. 1125
Mauchnitz 201
Mauderode 2440
Maue 2201
Mauer 307
Maulbronn 1399
Maulburg 1435
Maurach 1469
Maurbach 310
Mauren, Bayer. 1633
——— Lichtenſt. 1492
——— Würtemb. 1389
Maurkirchen 1627
Maurn 1653
Maurnſtetten 1477, 1566
Maurſtetten 455
Mauten 367
Mautern, Oeſtr. 311
——— Paſſau. 1669
——— Steyerm. 357
Mauterndorf 1596
Mauth 162
Mauthauſen 339
Mavecke 995
Maxdorf, Alte Mark. 2096
——— Magdeb. 2464, 2467
Maxelrain 1622
Maxen 1990
Maxſayn 789
Maydelberg 187

Mayen

Mayen 970
Mayendorf 2467
Mayenfels 3004
Meyerhof 1756
Maykammer 1048
Mayn, Fl. 10, 11, 916, 1095, 1215, 1700, 1711
—— der rothe, 11, 1740
—— der weiße, Fl. 11, 1740
Maynberg 1723
Maynbernheim 1797
Mayndörfer 1796
Mayngau 1251
Mayn=Stockheim 1722
Mayn, Amt 924
—— Churfürſtent. 915
—— St. 924
Maynzburg 789
Mayren 1615
Mayres 212
Mayß 424
Mazen 318
Mechelen, Herrl. 501
—— Comth. 1028, 1810
—— St. 502
Mecheln, Schl. 894
Mechelroda 2195
Mechelsdorf 2792
Mechernich, Herrſch. 2970
—— Jül. 643
Mechow 2915
Mechterſen 2575
Mechterſtedt 2222
Meckenbach 1261
Meckenheim 981
Meckenlohe 1775
Meckersheim 1016
Mecklenburg, Herzogt. 2763
Mecklenburgiſche Kreis 2783
Mecklenhorſt 2661
Meckmühl 1399
Meddersheim 1261
Medebach, Cöln. 998
—— Naſſau. 753
Medebecke 998
Mededacum 522
Medem, Fl. 2903
Meder 2210
Mederitz 198
Medesheim 3029
Medewitzſch 2017
Medingen, Amt 2589
—— Kl. 2576
Medlenko 201
Medling 308
Medman 647
Meelbeck 2860
Meenen 535
Meenſen 2693
Meer, Deutſches 12, 15
—— Dorf 505
—— St. 2422
Meerbeck 494
Meerholz, Gericht 1254
—— St. 1254
Meerhont 488
Meerhuſen 762
Mees 985
Meeſſene 541
Meeſte 570
Meetkerke 542
Meſſersdorf 244
Meglitz 1534
Meglofs 1534
Mehaigne, Fl. 556
Meher 2422
Mehla 2414
Mehle 2883

Mehlsdorf 2247
Mehr 589, 597
Mehrdorf 2718
Mehre 2422
Mehren 788
Mehrenberg 1194
Mehrentin 2165
Mehrerau 459
Mehringen 1340
Mehrſtetten 1377
Mehrum 592
Mehſtetten 1395
Meidburg, Meideburg 2350
Meienburg 2102
Meilnhofen 1614
Meimbreſſen 1124
Meimerhauſen 2888
Meimershof 1825
Meimsheim 1383
Meinau 1494, 1808
Meinboldesheim 1045
Meinbrexen 2742
Meine 2593
Meinerdingen 2603
Meinerſen 2593
Meinerſtorf 2856
Meinerzhagen 611
Meineweh 1949
Meinfeld 971
Meingadelsheim 728
Meinhauſen 1235
Meiningen 1823
Meininger Berg 422
Meininghauſen 620
Meiningſen 620
Meinsdorf 2140
Meinsheim 1384
Meinſen 794
Meinſiedel 1812
Meinungen 1823, 2227
Meinvelde 970
Meis, Fl. 161
Meisberg 2375
Meiſche 1985
Meisdorf 2759
Meiſe, Fl. 1977
Meiſenheim 1092, 3029
Meisner, Bg. 1139
Meisner Land 1972
Meiſſau 317
Meißen, Burggr. 1978
——— Markgr. 1971
——— St. 1977
Meißer 1118
Meißner, Berg 1118, 1139
Meißniſcher Kreis 1977
Meiſterthum 1798
Meittingen 1530
Mekine 382
Meklenburg 2789
Melain 491
Melau 2547
Melbach 1171, 3029
Melchendorf 941
Melchingen 1453
Melding 2190
Meldorf 2846
Melin 491
Melinghauſen 992
Melis 2225
Melk 313
Melkendorf 1704
Melle 531, 703
Mellen, Cöln. 996
———. Neum. 2166
Mellendorf 2601
Mellentin, Neum. 2161, 2167
Mellingen 2190

Mellinghauſen 864
Melnau 1132
Melnick 126
Melraſen 2133
Melraze 2133
Melrich, Dorf 992
——— Herrſch. 992
Melrichſtadt 1722
Melsbach 1154
Melsbroeck 491
Melſchede 996
Melſingen 1116
Melſtorf 2862
Melſungen 1116
Melten 425
Melters 1065
Melz 2797
Melzwig 1945
Memborn 782
Memelsfelder Hof 1824
Memleben 1956
Memmelsdorf 1704
Memmingen 1555
Memsdorf 2140
Memſen 867
Menchingen 1340
Menden 995
Menes 204
Mengede 617
Mengen 454, 1437
Mengeringhauſen 1211
Mengersgereuth 2213
Mengershauſen 2701
Mengerskirchen 154
Menin 535
Meningen 1501
Menitz 204
Mentien 2155
Menning 1685
Menninghüſen 713
Mensfelden 1282
Menslage 699
Menßfelden 1201
Menterode 2226
Menthauſen 1827
Menzenbach 1662
Menzendorf 2916
Menzeradt 643
Menzing 1613
Menzlas 1646
Meppen 576
Meppenburg 700
Mer, Meran, Merana 2422
Meran, Tyrol. 424
Meráne, Schönburg. 2422
Merbang 1623
Merbeck 794
Merbenhagen 1157
Merbitz 2489
Merchten 495
Meretinza, Comment. 352, 468, 1810
Merfeld 896
Mergen 1528
Mergenfeld 570
Mergenthal 1802
Mergentheim, Meiſterth. 1798
—— St. 1802
Mering 1073
Meringen 2320
Meringerzell 1619
Merkebach 753
Merken 642
Merkendorf 1792
Merklin 149
Merklingen 1414
——— Ulm. 1544

Merlau 1148
Merlheim 1021
Merlſen 664
Mermoſen 1625
Mernsheim 1775
Merode 642, 3042
Mersburg 1333
Merſch 519
Merſchwitz 1996
Merſeburg, Coſtn. 1333
—— Küchenamt 2053
—— Stift 2050
—— St. 2053
Mertesdorf 961
Mertesheim 1272
Mertinrode 1821
Mertloch 971
Merx 1073
Merxem 500
Merxhauſen 1125
Merxleben 1969
Merzdorf, Churkr. 1950
———— Neum. 2175
Merz 2145
Merzalben 1189
Merzen 699
Merzhauſen 441, 1129
Merzig 962
Merzweiler 1262
Meſchede 993
Meſchenbach 2211
Mesdunk 2140
Meſeberg 2460
Meſenburg 850
Meſeritſchko 209, 211
Meſeritz 2168
Meſeritſch 187
Meshofen 1481
Meſik 676
Meſingen 1554
Meſmerode 2677
Meſo 2293
Meſoles 136
Meſſines 541
Meſſinghammer 2045
Meſſinghof 1113
Meßkirch 1501
Metbach 2223
Metelen 574
Methen 1635
Methule 390
Metjenhof 2862
Metler 604
Metlika 390
Metlishke Krai 386
Metnitz, Fl. 363
Metſchin 150
Mettau 443
Mettebrunn 661
Mettendorf 1774
Mettenheim 1289
Metterzimmern 1405
Mettingen, Eßling. 1546
———— Ling. 853
Mettloch 1187
Metz 1125
Metzdorf, Trier. Df. 961
———— Vogtey 2098
Metzels 1825
Metzen 318
Metzingen unter Urach 1377
———— im Gäu 1388
Meud 780, 972, 1031
Meulebeeke 534
Meunreſſol 2594
Meuriaux 1057
Meurs, Fürſtent. 770
Meuſelwitz 2235

Meuth 972
Meyenberg 754
Meyendorf 2852, 2952
Meyenburg 2547
Meyernick 620
Meyhen 1959
Meymburg 2811
Meys 496
Meyſcheidt 780, 1031
Meyſebach 1062
Meyſſemburg 518
Meyto 162
Mezelthin 2153
Mezeltin 2144
Mezenhof 1646
Mezzo Lombard 463
Michaelſtein, Kl. 2919
Michelbach, Hohenl. 1848
—— Limb. 1880
—— Oeſtr. 314
—— Pfalz. 1016
—— Schwarzenb. 1835
—— Wieſenth. 1884
Michelfeld, Kl. 1646, 2994
—— Mergenth. 1835
—— Pfalz. 1710
—— Würzb. 1729
Micheln 2463
Michelriedt 1860
Michel-Rumbach 1065
Michelsberg 150
Michelsburg 429
Michelſtadt 1871
Michelſtetten, Kl. 383
Michelweneda 1485
Michen 1496
Michowitz 139
Mickhauſen 1528
Middelaer 522
Middelborg 542
Middoch 2966
Midlum 2544
Midlumer Vogtey 764
Miecourt 1056
Mieders 429
Miehlen 1201
Miele, Fl. 2846
Mielesdorf 2413
Mielnick 126
Mies 147
Miesbach 1688
Mieſtetſch Wognu 136
Mietingen 1447, 1491
Mietſchin 150
Mietzelfelde 2166
Miezel, Fl. 2162
Miggelſee 2108, 2137
Mikelenborg 2789
Milde, Fl. 2309
Mildenfurt 2049
Mildenſtein 2013
Mildorf 323
Mileſſow, Bg. 99
Miletin 131
Milewſko 140
Milin 162
Millacker 336
Millacker Bad 337
Millbacher Klauſe 429
Millen, Amt 640, 3042
Millendonk, Herrſch. 903
Millingen 597
Millotitz 192
Millowitz 153
Millwald 429
Milmerſtorf 2152
Milnitz, Fl. 2767
Milo 2471

Milſa 152
Milſe 629
Milſtädterſee 359
Milſtät 367
Miltenberg 932
Miltitz 1980
Miltſchin 143
Miltſchowes 130, 153
Milz 1827
Milzeberg 1065
Milzo 2810
Mimende 2690
Mimigard 568
Mimigernford 568
Mimmenhauſen 1469
Mimonie 127
Minchendorf 382
Mindel, Fl. 1519
Mindelheim, Herrſch. 1518
——— St. 1519
Minden, Fürſtent. 705
——— St. 709
Minderau 1483
Mindersdorf 1494
Mindlau 1519
Mindo, Mindon, Mindum 710
Mingerode 950
Mingolzheim 1045
Minneburg 1018
Minſen 2966
Minsfelden 1278
Minsleben 2397
Minſter 1631
Minzenberg 1128
Minzingen 1288
Mirabella 1591
Mirau 180, 2173
Mireſchau 150
Miro 2809
Miroſlaw 209
Mirotiz 146, 335
Mirouart 519
Mirowitz 146
Mirſchin 213
Miſa, Fl. 147
Misbach 1644
Miſchen 2178
Miſeloe 648
Miſliboritſchitz 209
Miſlitz 209
Mißbrunn 1664
Miſſelwarden 2544
Miſſen 1517
Mißlareuth 2042
Miſte 992
Miſtek 185
Miſtelbach 318
——— Fl. 1746
Miſtendrf 1704
Miſtko 185
Miſtlau 1851
Miſtorf 2797
Miterfels 1635
Mitgendorf 2490
Mitgenfeld 1067
Mitlingeroder Geſund-brunn 2619
Mitrow 135
Mittelau 1708
Mittelbach 1537
Mittelbuch 1475
Mittelbüchen 1221
Mittel-Eberach, Fl. 1709
Mittel-Eſchenbach 1776
Mittel-Etlau 2453
Mittel-Fiſchach 1880
Mittel-Fiſchbach 1171

Mittel Gründau	1254	Moderwitz	2048
Mittelhauſen	2199, 2205	Möchingen	1389
Mittelkalbach	1066	Möckenau	1806
Mittelkirchen	2541	Möckern	2470
Mittelkrain	386	Möcklingen	1411
Mittel-Lobdeburg	2201, 2237	Möderitz	2792
		Mödling	308
Mittelmark	2166	Mödlitz	2210
Mittel Reidenbach	1183	Mödrau	2486
Mittelſayda	2029	Mögeldorf	1894
Mittel-Schefflenz	1018	Mögglingen	1555
Mittelsdorf	1822	Möglingen	1286
Mittel Seemen	1244	Möglitz, Fl.	2027
Mittelſinn	1720	Möhelau	1254
Mittelſtatt	1377	Möhing	1505
Mittelſtein	2197	Möhlenbeck	2861
Mittel-Wendorf	2811	Möhlin	443
Mittenwald	1650	Möhlinbach	443
Mittenwalde, Mittelm.	2138	Möhra	1826
—— Neum.	2169	Möhringen in den Fildern	1546
—— Uckerm.	2153	Möhrſtädt	2363
Mitterburg	394, 395,	Mölbergen	713
Mittergars	1626	Mölbis	2016
Mitterhauſen	1024	Mölheim	1811
Mitterſil	1595	Mölk	313
Mittler-Gyrsberg	1489	Möll, Fl.	359
Mittrau	201	Möllen	2897
Mitweyda	2015	Möllenbeck, Schauenb.	798
Mlada Boleslaw	125	—— Wolfenb.	2810
Mladotitz	192	Möllendorf, Altmark.	2099
Mlaſowitz	131	—— Mansfeld.	2383
Mniſchek	162	Möllenhagen	2797
Mochenthal	1489	Möllenſtorf	2793
Mochow	139	Möllingen	2190
Mockau	2005	Möllnitz	1948
Mockenrod	1119	Mölniſche See	2892
Mockſtatt	1253	Mölſen	1960
Moderſchweiler	1055	Mölsheim	1025

Mölten 425
Mömpelgard 2959
Mön, Fl. 992
Mönchberg, Bayreuth. 1756
——— Maynz. 931
Mönchen-Gladbach 641
Mönchenhofen 2324
Mönch Nienburg 2327
Mönch-Scheppenſtedt 2718
Mönchspfiffel 2205
Mönkguth 2272
Mönnichhof 814
Mönsheim 1374
Moerbeck 529
Mörfelden 1165
Mörgelſtetten 1402
Mörholz 1254
Möringen, Baar. 1498
——— Bayer. 1619
Moerkerke 541
Mörlbach 1911
Mörlenbach 934
Mörmoſen 1625
Mörmter 590
Mörnzheim 1021
Mörs, Dorf 1041
—— Fürſtent. 770
—— St. 772
Mörſchlingen 1654
Mörsdorf 310
Moerſeke 538
Mörspurg 1333
Moerſtorf 513
Möttingsberg 323
Mörtiz 2010
Mörzbach 1806
Möſchlitz 2411
Möſeborn 1141
Möſel 389
Möſer 265
Mösling 1593
Möſſenbach 334
Möſſingen 1388
Mößkirch 1500
——— St. 1501
Mötnik 383
Möttling 390
— — Commende 468, 1810
Möttlingen 1382, 1410
Mözing 1634
Mözingen 1489
Mogelin 2132
Mohelnitz 180
Mohelno 209
Mohr 869
—— Fl. 2687
Mohrburg 2540, 2951
Mohrdeich 2852
Mohriem 813
Mohrin 2162
Mohrlautern 1081
Mohrwerder 2951
Moingau 1694
Moisburg 2578
Mokronog 385
Moldau, Fl. 12, 101, 143
Moledin, Fl. 366
Molenbeek 490
Molhain 681
Molkenhaus 2399
Moll 500
Mollenfelde 2693
Molſchleben 2220
Molsdorf 2226
Moltenau 2791
Molzbach 165
Molzen 2591

Mombach	936
Monbijou	2121
Mon Brillant	2648, 2659
Monceau	682
Monheim	648
Moninghauſen	992
Monjoy	643
Monklar	789
Monnheim	1654
Mon Plaiſir	2718
Mons	547
Monſee	329
——— Kl.	330
Monsheim	1272
Montabaur	972
Montaigů, Grafſch.	516
——— St.	488
Montbeillard	2959
Montbrillant	2658
Mont Cornillon	672
Mont de Bois	1057
Monterie	489
Monte ſanto	401
Montfaucon	1057
Montfoord	523
Montfort, Grafſ.	457, 1501
——— Schl.	457
Montignies St. Chriſtophe	550
Montmedy	510
Montreal	970
Mont repos	782
Montroyal	1186
Mont S. Jean	510
Mont S. Wibert	484
Monzelfeld	963
Monzen	505
Monzingen	1080
Moock	596
Moorbach, Fl.	2661
Moosburg	2579
Mooshauſen	1511
Moraſchitz	133
Morau, Fl.	168
Morava, Fl.	166, 168, 269
Morawetz, Mähr.	201
Morawez	142
Morawſka Trebowa	180
Mordorp	2276
Morenberg	464
Morgenröthe	2045
Mori	463
Moriem	812
Morienſart	492
Moringen	2687
——— Amt	2695
Moritzburg, Meißn.	1995
——— Zeitz.	2059
Moritzſtein	1248
Morles	1065
Mormer, Land	767
——— Vogtey	766
Morſchitz	180
Morſchleben	2467
Morſen	870
Morßbach	649
Morſtein	3004
Mortſeel	499
Morungen	2377
Morxdorf	1948
Morzig	2177
Moſach, Fl.	1648
Moſau	2177
Mosbach, Pfalz.	1017, 1644
Mosburg, Bayer.	1633
——— Kärnth.	365
Moſchenize	397
Moſchtienitz	187

Moſchwitz 2055
Moſe 2177
Moſeck 1622
Moſel, Df. 2037
—— Fl. 10, 507, 952
—— Schönb. 2425
Moſen, Altenb. 2235
—— Bayer. 1629
Moſenberg, Bg. 1126
Moshaim 1596
Moſigkau 2318
Moska 246
Moß, Bayer. 1632
—— Pfalz. 1642
Moßbach, Naſſ. 1200
—— Neuſtädt. 2048
Moßbron 1016
Moßbrunn 1772
Moßheim 1634
Moßtann 1633
Moßweng 1633
Moſt 151
Moſtau 156
Moſthening 1630
Moſtienitz 192
Motten 1066
Motzlar 1063
Mouguelee 682
du Moulin 557
Mourbecke 532
Mouſeron 535
Mouſtieres 557
Moyland 596, 607
Moyrachau 1694
Mrakotin 213
Mſa, Fl. 147
Msſeno 127
Much 649
Muchen 1057
Muchheim, Baſel. 1057
—— Stühling. 1496
Mudach 932
Müchbach 1494
Mücheln, Magdeb. 2490
—— Thüring. 1960
Mückeburg 2164
Mückenberg 1996
Mückenburg 2161
Mückenſturm 1523
Mückern 2235
Mückhauſen 1528
Müden, an der Aller 2600
—— an der Oerze 2605
—— Trier. 971
Müdt, Fl. 932
Mügeln, Leipz. 2020
—— Meißn. 1985
Müggenburg, Mittelm. 2110
Müglenz 2019
Müglitz, Fl. 1989
Mügliz 180
Mühl, Fl. 535
Mühla 2424
Mühlacker 1400
Mühlau 2425
Mühlbach, Fl. 1096
—— Leipz. 2020
—— Trier. 933
—— Würzb. 1720
Mühlberg an der Elbe 1998
—— Erfurt. 942
—— Bg. 2438
Mühlbu g 319, 1430
Mühlen 2984
Mühlen am B che 1397
Mühlenbach 901
—— Fl. 1503, 2674

Mühlenbeck 2792
Mühlenburg 631
Mühlendorf 2383
Mühlen-Eixen 2791
Mühlenhameln 2664
Mühlenkamp 2864
Mühlgaſſe 2486
Mühlgrub 334
Mühlhauſen, Böhm. 140
—— Bayer. 1685
—— Comth. 1809
—— Dorf 2424
—— Eichſtet. 1775
—— an der Enz 1415
—— Reichsſt. 2930
—— Schwab. 447, 1488
Mühlheim 929
—— Würt. 1397
Mühlhofen 969
Mühlſtädt 367
Mühltrof 2045
Mühlviertel 335
Muehr, Fl. 343
Müldorf 1593
Mülfingen 1726
Mülheim, Cöln. 648, 994
—— Comth. 994, 1811
—— Vogt. Baad. 1436
Mülheim am Rhein 648
—— an der Ruhr 651
Mülingen 2332
Müllenbeck, Amt 2129
Müllerdorf 2380
Müllheim 1084
Müllingen 2658
Mülroſe 2133
Mülſen 2421
Mülverſtädt 1969
Mümling, Fl. 1868
Mümling-Grumbach 1864
Mümpelgard, Grafſch. 2958
—— St. 2959
Münchaurach 1762
Münchberg 1756
—— Bg. 1591
Münchehof 834
München 1610
Münchenau 813
Münchenberg 2133
Münchenbernsdorf 2049
Münchendorf 383
Münchengrätz 127
Münchenhagen 2653
Münchenlohra 2439
München-Reverſtorf 2912
Müncheroda 2201
Münchhauſen, Bayern. 1631
—— Dillenb. 753
—— Pfalz. 1020
Münchhof, Lüneb. 2577
—— Wolfenb. 2732
—— Würzb. 1719
Münchhofe 2136
Münchhofen 2145
Münchholzhauſen 1235
Münchingen 1386
Münchrode 2111
Münchroth, Abt. 1481
—— das Amt um 452
Münchsmünſter 1615
Münch-Sontheim 1880
Münchsroth 1460
Münchſteinach 1762
Münchswalda 241
Münchweiler, Herrſch. 3029
—— Leining. 1272
—— Sponh. 1189
—— Würt. 1413

Münde

Münde 2302
—— See 2154
Münden, Amt 2692
— — St. 2685
Münder 2649
Münechreutin 1473
Münheim 963
Münkendorf 382
Münkershütten 750
Münklen 1510
Münklingen 1374
Münnerſtadt 1721
——— Comth. 1806
Münſingen 1377
Münſter, Biſt. 564
—— St. 568
—— in Granfelden 1054
—— Heſſen 1152
—— Hohenloh. 1850
—— Reichsdorf 1578
—— Solms. 1238
—— Tyrol. 420
—— am Steine 1264
—— Wied. 778
—— Würtemb. 1373
—— Yſenb. 1252
Münſter-Appell 1264
Münſterbilſen 676
Münſterdorf 2859
Münſter-Eyffel 644, 981
Münſterheim 1023
Münſter-Meinfeld 970
Münſterthal 1055, 1264
—— ob u. unter dem Felſen 1056
Münzbach 339
— — Fl. 2021
Münzenberg 1227, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1244
Münzesheim 1432
Münzfelden 1278
Muer, Fl. 1584
Müritzer See 2794
Müro 2155
Mürſchnitz 2213
Müſinen 457
Müſleringen 863
Müſpach 1688
Müſſen, Lauenb. 2902
—— Naſſau. 751
Mütten 208
Mützau 2110
Müzelitz 2110
Muffendorf, Commenth. 1028, 1810
Muggendorf 1748
Muggesfeld 2863
Muglitze, Fl. 2162
Mugsjahl 2861
Mukrena 2489
Mulachgau 1694
Mulda, Fl. 12, 101, 143
—— Df. 2027
—— Goth. 2228
Muldauer Kreis 161
Mulde, Anhalt. 2309
—— Freyberg. 1916
—— Zwickauiſche 1916
Muldenhammer 2034
Mulecgau 1694
Mulmke, Vorw. 2761
Mulsborn 994
Mulſo 2252
Mulſum 2529, 2544
Mundart 1555
Mundelburg 700
Mundelsheim 1403
Mundingen, Baad. 1433

Mundingen, Würt. 1377
Mundloh 602
Munſter 2590
Muntſchifay 161
Mupperg 2111
Mur, Fl. 343
Murach 1644
—— Fl. 1643
Murachgau 1323, 1379
Murau, Bayer. 1627
—— Steyerm. 355
Murek 351
Mureck 351
Murg, Fl. 1352, 1416, 1521
Murgau 1323, 1379
Murhard 1394
Murlebach 1073
Murnau 1620
Murr, Df. 1379
—— Fl. 1379
Murrgau 1394
Murſtetten 314
Murthal 1351
Musberg 1372
Muſchau 202
Muſchen 1756
Muſchenheim 1237
Muſebach 1062
Muſines 502
Muska 246
Muſkau 246
Mußbach 1434
Muſſelbuß 2235
Muſtien, Lauenb. 2890
—— Mecklenb. 2792
Muthlangen 1555
Mutmanshofen 1348
Mutſchen 2012
Muttersdorf 150
Mutzſchen 2012
Muyſen 502
Muzakow 246
Muzweiler 1055
Mylau 2044
Mylendonk 903
Myß, Fl. 364
Myrdorf 258

N.

Naarn, Fl. 339
Nab, Df. 1644
— Fl. 1599, 1643
Nabburg 1643, 1663
Nabe, Fl. 1740
Nabern 1394
Nabotſchan 134
Nachod 131
Nachtheim 970
Nackel 2144
Nackerhof 1272
Nägelſtädt 1969
Nähren 1388
Näſe 2793
Nagalgau 1384
Nagelsberg 933, 3045
Nago 431
Nagold, Fl. 1308
—— St. 1392
Nagoldgau 1323, 1384, 1392
Nahe, Fl. 1003
Nahne 693
Nahrendorf 2584
Naila 1752
Naitſchau 2409
Nalbach 962
Nameche 557
Namen 551, 554
Nameſt 180, 201, 209, 212
Namon 554

Namur

Namur 551
—— St. 554
Nanas, Berg 371
Nandelſtadt 1633
Nandorf 1710
Nansweiler 3029
Nantiko 2166
Nanzenbach 752
Napagedla 193
Napaydl 192, 193
Narsdorf 2014
Naſeleiſo, Bg. 380
Naſſach 2216
Naſſau, Amt 748, 1195
—— Fürſtent. 739
—— Hohenloh. 1850
—— St. 748
Naſſauberg 748
Naſſau-Dietz 742, 745
Naſſau-Dillenburg 742, 751
Naſſau-Hadamar 742, 755
Naſſau-Katzenelnbogen 742
Naſſau-Saarbrück-Saarbrück 742, 1203
Naſſau-Saarbrück-Uſingen 742, 1197
Naſſau-Schaumburg 2973
Naſſau-Siegen 742, 749
Naſſau-Uſingen 197
Naſſau-Weilburg 742, 1193
Naſſawrk 134
Naſſenbeuren 1519
Naſſen-Erfurt 1129
Naſſenfels 1775
Naßenfuß 385
Naſſenheyde 1741
Naſſer Kirſchſpiel 969
Naſſonge 519
Naſtätt 1144
Naſte, Fl. 548
Naternberg 1632
Natewiſch 2099
Nathendorf 2590
Natſcheradetſch 139
Nattheim 1402
Natza 2222
Natzungen 664
Naubern 1235
Nauderſperg 423
Naudin 2792
Nauen 2114
Nauendorf, Eiſen. 2205
—— Merſeb. 2054
Nauenheim 971
Nauenhof 1995
—— an der Barde 2011
Nauert 1031
Naugardten 2293
Nauheim, Hanau 1223
—— Heſſen 1166
—— Naſſau 748
Naulin 2161
Naumburg, Hanau 1222
—— Kellerey 1222
—— Maynz. 936
—— Sponheim. 1183
—— St. 2058
—— Zeitz. 2056
Naundorf 1960, 2001
Naunhayn 2425
Naura 2202
Naurath 961
Nauſeß im Thale 1965
Nauſtadt 1980
Nazaret 501
Nazareth 520
Nebel, Fl. 2767
Nebelgau 1223

Leiberdingen 1501
Leibiſing 1636
Leibnitz, Steyerm. 351
—— Meißn. 1985
Leiborn 1211
Leibolz 1063
Leibſch 2145
Leichholz 2169, 2173
Leidesdorf 969
Leidringen 1383
Leiferde 2718
Leifferde 2593
Leiggesdorf 1494
Leimbach, Fuld. 1063
—— Mansf. 2383
—— Schwarzb. 2362
Leimberg 1384
Leimbke 2589
Leimburg 1896
Leimen 1189
Leimersheim 1021
Leimgrube 300
Leimrieth 2115
Leimsfeld 1127
Lein 1235
—— Fl. 1343
Leina, Dorf 2221
Leine Fl. 943 2215, 2224, 2556, 2595, 2609, 2870
Leinebergiſche Gericht 2591
Leinefeld 7
Leiningen, Grafſch. 1
Leiningerhof 2
Leinungen 2377
Leinzell 2990
Leipferdingen 1495
Leipheim 1543
Leipnick 186
Leipnitz 2015
Leipzig 2002
Leipziger Kreis 2001
Leisborn 571
Leiſelheim 1433
Leiſelsheim 1023
Leißnig 2012
Leiſten 2797
Leitenberg 2358
Leitha, Fl. 269
Leithe 613
Leitlitz 2413
Leitmar 1000
Leitmeritz 157
Leitomiſchel 133
Leitzko 2140
Leizenhof 1646
Leliendal 502
Leinbach 336
Lembeck 573
Lember 2663
Lembruch 876
Lemförde 876
Lemgau 826
Lemgo 826
Lemgow 826
Lemmerſpiel 929
Lemnitz 2048
—— Fl. 2414
Lemptbal 1234
Lemsdorf 2465
Lemſehl 2099
Lendſidel 1851
Lengden 2694
Lengefeld, Erzgeb. 2031
—— Mühlhauſ. 2931
—— Vogtland 2044
Lengeli 683
Lengenfeld, Maynz. 948
—— Oeſtr. 323

Lengen=

Lengenfeld, Vogtl. 2044
Lengenweiler 1473
Lengerich 849
Lengerich auf der Wallage, Ling. 853
Lengerke 738
Lengerten 3034
Lengfeld 1828, 1860, 3022
Lengfurt 1727, 1860
Lenglern 2697
Lengmoß auf dem Ritten 428
——— Com. 469, 1810
Lengſee 365
Lenne, Dorf 996
—— Fl. 598, 990
Lennep 649
Lennern 1126
Lennewitz 2319
Lennhauſen 997
Lennigau 2586
Lenningen 1394
Lenningern 715
Lens 550
Lenſaen 2912
Lente 2911
Lenterſcheid 1128
Lenthe 2656
Lentholthof 902
Lenting 1615
Lentſchow 2915
Lenzen, Df. 2115
—— St. 2104
—— Fl. 2169
Lenzerwiſche 2105
Lenzke 2117
Lenzkirch 1497
Lenzwiſche 2105
Leoben 355
Leonberg 1374
Leonbronn 1410
Leonfelden 336
Leonfels 1852
Leonsberg 1636
Leopoldsberg, Bg. 267, 310
Leopoldsburg 2471
Leopoldſchlag 339
Leopoldsdorf 307
Leopoldſtadt 298
Leoprechting 1668
Lepens 769
Leppe 902
Leppin 2810
Lerbke 713
Lerchenfeld 301
Lerine 484
Leſch 200
Leſchen 179
Leſcherode 1062
Leſer, Fl. 963
Leſkow 149
Leſſan 2280
Leſſe, Fl. 507
Leßin 2606
Leſſines 533, 548
Leſſonitz 209
Leſſum 2549
Leſum, Fl. 2516
Lethmathe 622
Letnian 138
Letowitz 200
Lette 2962
Lettin 2483
Letwitz 2486
Letzlingen 2095
Leuben 355
Leubingen 1963
Leubnitz, Meißn. 1985

Leubnitz, Vogtl. 2045
Leuchte, die 2273
Leuchtenberg, Landgr. 1663
——— Schl. 1658
Leuchtenburg, Altenb. 2237
— — — Brem. 2549
Leuenberg 649
Leuenförde 876
Leuenfurt 876
Leugaſt 1707
Leun 1235
Leuna 2052
Leupeghem 533
Leupoltſtein 1899
Leuſcheidt 649
Leuſe 548
Leutelsheim 1231
Leutenbach, Fl. 1704
Leutenberg 2258
Leutenſperg 1437
Leutenthal 1965
Leutersbach 1066
Leutersdorf, Henneb. 1823
— — — Mähr. 171
— — — Neum. 2175
Leutershauſen 1794
Leuth 676
Leuthel 258
Leuthen 2177
Leutkirch, Dorf 1469
——— Reichsſt. 1568
Leutkircher Heide 451, 1317
Leutmeritz 157
Leutmeritzer Kreis 156
Leutra 2201
Leutſtetten 1621
Leuttersdorf 186
Leutzke 2117
Leutzſch 2055
Leuven 481
Levenborch 2884
Levern 716
Levershauſen 2699
Leveſien 2110
Leveſke 2656
Levig 464
Levizo 2797
Lewenſten 2671
Lewin 159
Lexo 2803
Ley 902, 970
Leybi 1476
Leye, Fl. 524
Leyenfels 1706
Leygeſtern 1153
Leymen 1015
Leypolz 1512
Leyſa 1154
Leyſtatt 1253
Lezlingen 2095
Lhotta 208
Liban 127
Libberhauſen 902
Libek 383
Libeke 2164
Libenau 1761
Libenow 127
Libenz 153
Liberchies 492
Libije 243
Libochowan 159
Libochowitz 159
Liborſis 153
Libova 184
Lich 1238
Lichnitz 153
Lichſtatt 2358
Lichtenau, Hanau. 1231

Lich-

Lichtenau, Heſſ. 1115
—— Nürnb. 1900
—— Oeſtr. 337
—— Paderb. 659
Lichtenberg, Bareut. 1755
—— Bayern. 1619
—— Fuld. 1068
—— Henneb. 1822
—— Heſſ. 1168
—— Mecklenb. 2810
—— Meißn. 1995
—— Oldenb. 815
—— Salzb. 1595
—— Wolfenb. 2720
—— Würt. 1390
—— Zweybr. 1092
Lichtenburg 1949
Lichteneck, Bayern. 1636
—— Hohenl. 1851
—— Sulzb. 1659
Lichtenfels, Amt 1214
—— Bamb. 1708
Lichtenhaag 336
Lichtenhagen 2694, 2741
Lichtenhayn 1993
Lichteno 2165
Lichtenſcheid 997, 1213
Lichtenſtadt 156
Lichtenſtein, Böhm. 149
—— Schönburg. 2421
—— Fürſt. Schwab. 1465
—— Schl. Solms. 1236
Lichtenthal, Kl. 1422
—— Meyerh. 780
—— Vorſt. 298
Lichtenthanna 2039
Lichtenwald 1662
Lichtenwalde 2025
Lichten=Wartenberg 1391
Lichtenwerth 305
Lichterfelde 2131
Lichtervelde 543
Lidekerke 532
Libe, Lauſ. 243
Liebau 184
Lieben 2169
Liebenau, Heſſ. 1124
—— Hoya. 867
—— Merſeb. 2054
—— Worms. 1042
Liebenberg 2130
Liebenburg 2884
Liebeneck 1432
Liebenfeld 2163
Lieben Frauenberg 1413
Liebengrüna 2049
Liebeno 2166
Liebenſcheid 1029
Liebenſtein, Goth. 2225
—— Henneb. 1826
—— Oeſtr. 337
—— Würt. 1010
Liebenthal, Kl. 1572
—— Meißn. 1995
Liebenthan 1347
Liebenwalde 2129
Liebenwerda 1951
Liebenz 1118
Liebenzell 1404
Lieberoſe 258
Lieberſee 2020
Liebertwolkwitz 2005
Liebharts 1065
Lieblos 1254
Liebringen 2358
Liebsberg 1151
Liebſchütz 2049

Liebsdorf 2318
Liebſtadt 1990
Liebſtädt 1964
Liebſtatt, Comth. 1813
Liebſtett 1964
Liebthal 2175
Liechen 2151
Liechtenſtern 1398
Liechtenthan 1593
Liedberg 985
Liedelsheim 1430
Liege 672
Lienen 1335
Lienheim, Coſtn. 1335
—— Klettgau 1464
Lienz 430
Lienzer Klauſe 430
Lienzingen 1400
Liepe 2490
Liepen 2798
Lier, Brab. 501
—— Oſtfriesl. 766
Liere 500
Lieſi 1154
Lieth, die 2528
Lietzen 2136, 2172
Lietzke 2140
Lieve 524, 528
Liggerſtorf 1494
Ligne 549
Libeſt 1154
Liboſt 1154
Lilienfeld 315
Lilienſtein 1993
Lilienthal, Brem. 2532
—— Holſt. 2861
Limale 484
Limbach, Culmb. 1761
—— Erzgeb. 1924
Limbach, Frank. 1806
—— Maynz. 932
—— Meißn. 1980
—— Vogtl. 2045
Limberg, Bg. 2655
—— Jül. 640, 3042
—— Ravensb. 632
Limbrich 3042
Limburg, an der Lahn 973
—— Benth. Grafſ. 620
—— Herrſch. 175, 1880
—— Herzogt. 503
—— Leining. 1277
—— Schl. 622, 633, 1550
—— St. 504
—— Trier. 973
Limmer, Calenb. 2663, 2675
—— Hildesh. 2889
Limmeritz 2172
Limpa 1488
Linau, Fl. 2890
Lind, Cöln. 3028
—— Henneb. 1827
—— Vogtl. 2045
Lindach, Bamb. 1704
—— Würt. 1389, 2990
Lindar 395
Lindau, Abt. 1443
—— Anhalt Zerbſt. 2330, 2331
—— Eichsf. 950
—— Reichsſt. 1558
Lindchen 2178
Linde, Mittelm. 2144
—— Querf. 2247
Lindeberg 1965
Lindelberg 1845
Linden, Bayer. 1637
—— Calenb. 2663

Linden, Jül. 644
—— Lütt. 676
—— Mark. 614
—— Wolfenb. 2721
Lindenau 2215
Lindenberg, Cob. 2212
—— Pomm. 2288
—— Speyer. 1048
Lindenbronn 1850
Lindenfels 1024
Lindenhardt 1758
Lindenholzhauſen 974
Lindenhorſt 912
Lindenkreuz 2049
Linderte 2653
Linderwerra 949
Lindhorſt, Lüneb. 2578
——— Schauenb. 795
——— Uckerm. 2153
Lindnamsdorf 2052
Lindo, Mittelm. 2142
—— Neum. 2169
—— Pom. 2290
Lindowe 1558
Lindſtät 2099
Linen 849
Lingen, Grafſch. 850
—— St. 852
Lingenau 2318
Lingenſche Fehr 853
Linkenheim 1430
Linne 987
Linnep, Herrſch. 651
Linnich 639
Linningerthal 1351
Lino 2117
Linſcheid, Cöln. 996
—— Mark. 604
Linſee 2173
Linſenhofen 1381
Linsmeau 486
Linſto 2793
Linſter 519
Lintach 1642
Linteler Marſch 763
Linteln 723
Lintelohe 723
Lintgen 510
Lintlaw 997
Lintorf 703
Lintouwa 1558
Linx 1231
Linz, Cöln. 982
—— Comt. 468, 1028, 1810
—— Oeſtr. 325
—— Schwab. 1571
Linzgau 1323, 1571
Lipholthuſen 616
Lipnitz 136
Lipnitza 351
Lipow 191
Lippe, Grafſch. 821
Lippe-Alverdiſſen 824
Lippe-Biſterfeld 823
Lippe-Brake 823
Lippe-Detmold 823
Lippe-Schauenburg 824
—— Wittenfeld 823
—— Fl. 10, 565, 580, 598, 653, 990
—— St. 622, 829
Lippehne 2160
Lippehof 827
Lippen 2175
Lipperode 829
Lippey 157
Lippian 210
Lippoldesberg 1122

Lippoldshauſen 2693
Lipprechtrode 2691
Lippſpring 667
Lippſtadt 622, 829
Liprandorf 573
Lipthal 192
Lipze 2168
Lipzk 2002
Lisberg 1150, 1151
Liſcha 244
Liſchau 142
Liſchow 127
Liſchwitz 153
Lisdorf 1957
Liſen 467
Liſer 963
— Fl. 359
Lismale 484
Liſonzo, Fl. 398, 401
Liſſa 244
Liſſelen 1433
Liſſen 1959
Liſſeweghe 541
Lißna 200
Liſten 1123
Liſter, Fl. 611
Liſterhof 612
Liſtringen 2888
Liſtringhauſen 611
Litey 385
Lithay 385
Litja 385
Litmeritz 209
Litomierzitz 157
Litomierzitſchko 156
Litomyſl 133
Litopetſch 187
Litſchau 321
Littau 179
Littenſchütz 192
Littershofen 1773
Littowle 179
Litzendorf 1704
Lixfeld 1154
Lobach 2738
Lobas 2060
Lobbeta, Fl. 243
Lobbin 2286
Lobdeburg 2201
Lobdenburg 1016
Lobdengau 1695
Lobeda 2201
Lobek 595
Lobenfeld 1016
Lobenhauſen 1794
Lobenſtein, Oeſtr. 336
—— Pfalz. 1644
—— Vogtl. 2413
—— —— St. 2414
Lobe of Sund 2117
Lobetze 2294
Lobieſchütz 187
Lobije 243
Lobith 595
Lobke 2887
Lobkowitz 138
Lobrecht 523
Lobsdorf 2423
Lobſtädt 2016
Loburg 2469
Loch in der Donau 9
— ein Wald 1127
Lochau, Churkr. 1948
——— Magdeb. 2489
Lochauer Heide 1948
Locheim 1635
Lochgarten 1850
Lochowitz 162

Lochs 2470
Lochſtedt 2464
Lochtum 2885
Lochenitz, Fl. 2766
Lockum 2653
Lockwiſch 2915
Lockwitz 1986
Lodersleben 2246
Lodron 432
Löbau 243
Löbauiſch Waſſer, Fl. 244
Löbegün 2481
Löbel, Bg. 370
Löbenbruch 2138
Löbenhayn 1991
Loebens 1118
Löberitz 2008
Löberſchitz 2202
Löbitz 1959
Löbnitz, Leipz. 2005, 2017
——— Magdeb. 2465
——— Pflege 2017
Löbnitzmark 2486
Löchgau 1396
Löckenitz 2153
Löderburg 2460
Löff 971
Löffingen 1498
Löhma 2413
Löhn, Fl. 1096
Löhne, Df. 713
—— Fl. 873
Löhrſtorf 2864
Lölbach 1133
Löllbach 1161
Loen 620, 898
Loenbecke 491
Loenhout 499
Lönig, Fl. 2172
Löptien 2858
Lörrach 1434
Lörſch 961
Löſch 200
Löſchna 187
Lößnig 2005
Lößnitz 2421
Loeth 589
Löthayn 1979
Lötzen 2163
Loeven 481
Löwen, Paderb. 663
——— Trier. 961
Löwenberg, Berg. 649
—— Mittelm. 2117
Löwenhagen 2700
Löwenhauſen, Bayreuth. 1756
—— Grafſch. 1414
—— Heſſ. 1128
—— Meißn. 1991
Löwenſtein 1755
Löwenſteiniſche Grund 1128
Löwenſtein-Wertheim 1835
Löwenthal 1572
Löwenwold 2569
Löwitz 2791
Lofer 1595
Loffenau 1414
Loganacgau 1695
Logatez 393
Logau 2175
Loge, Hoya 870
——— Oſtfriesl. 768
Logebehrum 768
Logne 730
Lohauſen 602
Lohe, Cöln. 992, 995
——— Hoya. 866

Lohe, Naſſ. 750
Lohebrügge 2952
Lohhof 793
Lohmen 1993
Lohn, Fl. 10, 1096
—— Kirchſp. 620
Lohndorf 1704
Lohnſtein 928
Lohnweiler 1084
Lohr, Fl. 1225, 1867
—— Maynz. 1867
—— Naſſau 1201
—— —— St. 1202
Lohra 1131
Lohrbach 1018
Lohrensdorf 2163
Lohrhaupten 1225
Loibel, Bg. 370
Loibersdorf 307
Loibl, Bg. 358, 370
Loickum 594
Loiſach, Fl. 1650
Loiſebach, Fl. 1085
Loitſch 393
Loitz 2279
Loitzerort 2288
Loitzin 2295
Lokeren 537
Loket 155
Loketſko 154
Loller 1147
Lomas 464
Lombach 1413
Lombaerdhyde 543
Lommatſch 1979
Lomme, Fl. 515
—— Grafſch. 552
Lommersheim, Herrſch. 904
—— Würtemb. 1400
Lommerſum, Herrſch. 904
—— Schl. 905
Lomnitz, Bechiner Kr. 142
—— Königingr. Kr. 131
—— Mähr. 201
Lomnitz, Meißn. 1986
Lon 610
Lonchin 1073
Londerzele 496
Londorfer Grund 1158
Loningen 578
Lonne 700
Lonnerſtadt 1709
Lonquich 961
Lonſee 1544
Lontel, Fl. 1310
Lonzin 1073
Loo 544
Loo Chriſti 530
Loon, Grafſch. 675
Loorwarth 595
Looz, Grafſch. 675
—— St. 675
Lopau, Fl. 2579
Loppelt 768
Loppem 542
Loppenhauſen 1519
Lopshorn 828
Lora, Amt u. Schl. 2438
—— Herrſch. 2428, 2438
Lorch, Abt. 1413
—— Fleck. 333, 927
Lorchhauſen 927
Lorenzen 1206
Lorenzer 2458
Lorenzer Wald 1893
Loretho 1517
Lorich 333
Lorig 961

Lorsbach 1169
Lorſch 934
Lorſcheid 961
Losburg, Berg 1740
Loſch 390
Loſchau 135
Loſchdorf 2178
Loſchitz 179
Loſchwitz 1985
Loſenſtein 333
Loſitz 2279
Loſſa, Fl. 1115
—— Df. 1964
Loſſe 2020
Loßhauſen 1128
Loſſo 2136
Loſtau 2470
Loſtize 179
Loſtorf 313
Lotersbach 1641
Lotha Genitſchkowa 140
Lothenberg 1411
Lothringen, Balley 1812
Lothum 523
Lotte 849
Lottſtetten 1464
Louiſendorf 1132
Louisgarde 1850
Louvain 481
Lowitz 2285
Lowoſitz 159
Loxſtedt 2549
Loxten 700
Loybe 2223
Loye 815
Loyo 2144
Loyſa, Fl. 1621
Lozheim 1618
Ltſchin 142
Luba, Fl. 217
Luban 249
Lubbars 2471
Lubecke 2923
Lubicho 2163
Lubio 258
Lublana 380
Lubnow 260
Lubow 2043
Lubus, Fl. 217
Lucashof 2625
Lucca 2234
Lucern 1401
Lucho 2175
Luchsburg, Bg. 1740
Luchtringen 728
Lucie, Wald 2586
Luck, Fl. 1835
Lucka 2653
Luckau 255
Luckauiſche Kreis 255
Lucke 255
Luckenwalde 2490
Luckenwaldiſche Kreis 2490
Lucklum, Comth. 1812, 2721
Lucko 2154
Lucſko 151
Ludelheim 1042
Ludenbach 1116
Ludersdorf 2132
Ludermunde 1062
Ludeſch auf Raggal 1473
Ludice 152
Ludolfshauſen 2624
Ludorf 2797
Ludwigsburg, Coburg. 2210
—— Pomm. 2280
—— Würtemb. 1405
Ludwigseck, Heſſ. 1118

Ludwigseck, Schl. u. Fleck. 3022
——— Witgenſt. 1282
Ludwigsluſt 2791
Ludwigsruhe 779
Ludwig-Schorgaſt 1707
Ludwigſtadt 1756
Ludwigſtein 1139
Ludwigsthal 1391
Lue 1664
Lübbecho 2178
Lübbecke 711
Lübben 258
Lübbenau, Herrſch. 259
——— St. 260
Lübbenſche Kreis 258
Lübberſtdorf 2810
Lübbraſſen 629
Lübecho 2178
Lübeck, Bist. 2908
—— St. 2923
Lüben 2105
Lübeno 2145
Lübenitz 179
Lübitz 2787
Lübnitz 1947
Lübs 2797
Lübſchwitz 2016
Lübz 2787, 2791
Lüchfeld 2144
Lücho, Amt 2586
—— St. 2574
Lüddinghauſen 572
Lüde 665
Lüdenſcheid 611
Lüderbach 1118
Lüderitz 2099
Lüderoda 951
Lüdersburg 2902
Lüdersdorf 2811
Lüderſer Berg 2655
Lüdershauſen 2582
Lüdershof 2625
Lüdertſchau 179
Lüdingworth 2906
Lüfingen 1055
Lueg, Krain. 384, 393
—— Salzb. 1594
Lügde 665
Lühe, Fl. 2516, 2539
Lülſtorf 649
Lüne, Amt 2583
—— Fl. 2516
—— Kl. 2575, 2583
Züneberg 1384
Lüneburg, Fürſtent. 2554
——— St. 2563
Lüneburgiſche Heide 2579
—— Fürſtent. 2554
Lünen 607
Lünern 604
Luenz 430
Lüenzer Klauſe 430
Lüpelo 2797
Lüps 2453
Lüptitz 2019
Lütau 2908
Luetenberg 351
Lütersdorf 1055
Lütetsburg 767
Lütgen-Dortmund 612
Lütgen-Hof 2792
Lütgenholzenſen 2792
Lütgenrode 2699
Lütgen Schneen 2694
Lüthorſt 2698
Lütjenburg 2838
Lütkenbremen 713
Lütkendorf 2793

Lüt-

Lütken=Eder 663
Lüttich, Biſt. 668
—— St. 672
Lützau 2791
Lützelbuch 2211
Lützelburg 506, 510
Lützeldorf 1194
Lützelinden 1194
Lützelwich 1118, 1129
Lützen, Hanau. 1231
—— Merſeb. 2054
—— Mittelm. 2137
Lützenburg 2137
Lützenſömmern 1968
Lützerath 965
Lützlo 2155
Lützo 2792
Lüzeburg 767
Lubnow 260
Luftenſtein 1595
Luhe, Fl. 2556, 2579
Luhne 724
Luine 2568
Luiſenburg 2413
Luckau 192
Luka 206
Lukau 207
Lukavetz 136
Lukkau 192
Lukow 161
Lumtzſch 1979
Lunden 2854
Luneberg 2549
Lunkini 2154
Lunſen 2743
Luntenburg 201
Lunzenau 2424
Lunzig 2410
Lupſen 1391
Lupheim 872
Lupo, Fl. 2252
—— Fleck. 2305
Luppe, Fl. 2050
Luppurg 1656
Lurx 1341
Luſche 134
Luſchnitz, Fl. 140
Luſitz 2279
— Fl. 2021
Luſnitz, Fl. 144
Lußhart 1043
Luſthauſen 1166
Luſtheim 1612
Luſtnau, Hohenembs 1532
— — Würtemb. 1412
Lutbicke 711
Luthardeſſen 2698
Luthe 2663
Luthmarſen 728
Lutopez 171
Lutter, Fl. 943, 2725
—— am Barenberge 2734
—— Fuld. 1066
—— Wolfenb. Kl. 2724
Lutterbach 624
Lutterbeck 2857
Lutterberg, Calenb. 2693
—— Grubenh. 2623
Lutter=Brütz 2791
Lutterhauſen 2696
Lutter=Teſſin 2795
Lutterts 1062
Luttriehauſen 2677
Lutzhauſen 1544
Lutzingen 1654
Luxemburg, Herzogt. 506
—— St. 510
Luxenried 1644

Luyck 672
Luykſche Kemben 675
Luythagen 499
Luzelinburhut 508
Luzice 215
Luzke 2015
Lybel, Berg 370
Lychen 2151
Lymers 595
Lyren 613
Lys, Fl. 524
Lyſpiz 206
Lyſſitz 201

M.

Maaß, Fl. 503, 507, 551, 580, 635
Maaſtricht 1811
Mabrezell 1061
Macheno 2138
Macheren 963
Machlandviertel 337
Machtolsheim 1410
Mackendorf 2729
Mackenroda, Heſſ. 1140
Mackenrode, Klettenb. 2440
Mackenzell 1065
Mackeroda 949
Madach, Geg. 1501
Madachhöff 1470
Madela 2190
Madelberg 1411
Madelitz 2136
Mademühlen 753
Madenburg 1049
Madenhauſen 1905
Mädebach 2223
Mägdeſprung 2323
Maeghdendael 484
Mägerkingen 1377, 1405
Mähren, Markgr. 165
—— auf den Herden 1388
Mähriſch-Budweis 209
Mähriſche Gebürge 166
Mähriſch-Krumau 207
Mähriſch-Neuſtadt 179
Mähriſch Oſtrau 185
Mähriſch-Tribau 179
Maele 542
Mällen 2290
Männerſtorf 307
Märingen 1544
Märkershauſen 1118
Märkhl 1625
Märkt 1435
Märtendorf 1957
März, Fl. 343, 356
Märzin 2326
Märzling 1613
Märzthal 356
Maeſeyck 676
Marzzuſchlag 357
Mäſſenhauſen 1613, 1650
Mäßing 1630
Mätlitz 2471
Märlrain 1622
Magadaburg 2452
Magathaburg 2452
Magdalenenhauſen 1235
Magdalenenluſt 2795
Magdeburg, Burggr. 2454
—— Herzogt. 2444
—— St. 2452
Magdela 2190
Magdenburg 1049
Magelſen 867
Magenhorſt 595
Magolsheim 1377, 2990
Magſtätt 1389

Mahl-

Mahlberg 1419, 1423
Mahlbergen 693
Mahlenburg 989, 1811
Mahlis 2012
Mahlspuren 1494
Mahlſpüren 1552
Mahlſtetten 1511
Mahlwinkel 2097
Mahndorf 2762
Mahr 961
Maja 424
Majenburg 425
Maichingen 1389
Maihing 1505
Mailberg 318
Mainburg 1614
Mainhard 1846
Majorey, Amt 2750
Mairhofen 352
Mais 496
— Gericht 3023
Maiſach 1613
Maisburg 964
Maiſelſtein 1517
Mala Goriza 387
Malavas 386
Malburgen 595
Malburget 367
Malchen 1167
Malches, Berg 1167
Malchien 2794
Malcho, Mecklenb. St. 2794
—— —— Kl. 2804
—— Mittelm. 2129
—— Uckerm. 2153
—— Vorw. 2811
Maldegem 495
Maldeghem 543
Maldere 495
Male 542
Maleck 1434
Malente 2911
Malenzken 2470
Malerſtorf 1632
Malershut 732
Maleſchau 136
Maleve 485
Malgarden 701
Malgerſtorf 1630
Malhotiz 171, 187
Malice, Fl. 144
Malines 502
Malkes 1062
Malks, Fl. 2177
Mallenowitz 192
Maller 968
Malleyen 1470
Mallien 2797
Mallieu 674
Mallinkrodt 609
Malmedy 729, 730
Malmsheim 1374
Malmus 1065
Malo 2138
Malogne 556
Malplauet 550
Mals 423, 464
Malſch 1046
Malsdorf 2096
Malſer Heide 423
Malsfeld 1118
Malſo 2169, 2173
Malterdingen 1433
Mammendorf, Bayer. 1613
—— Magdeb. 2467
Mandel, Fl. 534
Mandelbeck 2689

Mandelholz 2625
Mandeln 754
Mandelsloh, Vogtey 2661
Mandelsloh in der Wieck 2661
Mandelsloh übern See 2661
Manderſcheid, Schl. 897
——— Trier. Amt 965
Mandeure 2960
Mandling 1596
Manebach 2225
Manetin 149
Mangelsdorf 2471
Mangoltszell 1872
Mangualt, Fl. 1621
Manhartsberg 293
Manheim 1012
Mannebach 1026
Mannhagen 2916
Mannſee 271
Mannſtett 2192
Mannsworth 307
Mansberg 354
Manſee 329
——— Kl. 330
Mansfeld, Grafſch. 2363
——— St. und Schl. 2379
——— Dorf 2165
Mantel 1659
Manzenberg 789
Mappach 1435
Marbach, Erzgeb. 2026
——— Fl. 1065, 1096
——— Fuld. 1065
——— Oeſtr. 323
——— Würt. 1379
Marburg, Comment. 1812
Marburg, Heſſ. 1129
——— Steyerm. 350
March, Fl. 168, 269
Marchbronn 1397
Marchburg 350
Marchdorf 1334
Marche 511
Marcheck 317
Marche les Dames 556
Marchfeld 316, 319
Marchthal 1485
Marcienne au Pont 682
Marcourt 516
Mardorf, Calenb. 2662
——— Maynz. 935
Mardorp 2907
Mare 2422
Marenberg, Kl. 351
Maregg 317
Margarethendorf 300
Margarethenkapelle 712
Margarethen Lengerich 849
Margets-Höchheim 1719
Marggröningen 1385
Mariä Gnadenthal 1441
Mariä Himmelpfort 204
Maria Hiezing 303
Maria Hülfe 1641
Maria Saal 366
Mariä Schein 159
Maria Täfferl 323
Mariä Thann 1567
Maria Zell 357
Mariekerke 538
Mariemont 550
Marienau 2672
Marienberg, Beilſt. 1029
——— Erzgeb. 2029
——— Tyrol. 423

Marien=

Marienberg, Würzb. 1717
—— Wolfenb. Kl. 2725
Marienborn, Yſenb. 1255
—— Magdeb. 2467
—— Mark. 612
—— Oſnabr. 694
Marienburg, Ditmarſ. 2801
—— Eichſtet. 1776
—— Goth. 2226
—— Hildesh. 2880
—— Münſt. 572
—— Schl. 1048
Marienburghauſen 1719
Mariencron 1025
Mariendal 2861
Mariendorf 1121
Mariendrebber 876
Marienehe 2846
Marienfeld, Mittelm. 2173
—— Münſt. 570
Marienfels 1145
Marienflies 2291
Marienfließ 2102
Mariengarten, Calenb. 2690
—— Oſnabr. 701
Marienhagen, Calenb. 2673
—— Heſſ. 1157
Marienhauſen 928
Marienhave 763
Marien-Herdicke 608
Marienheyde 902
Marienlohr 658
Marienmünſter 666
Marienplan 2131
Marien-Rachdorf 1031
Marienrode, Kl. Calenb. 2654
—— Trier. 967
Marien-Saal 334
Marienſchloß 1244
Marienſee 2654, 2661
Marien-Seigerhütte 2634, 2733
Marienſtedt 2901
Marienſtein, Calenb. 2690
—— Kl. 1772
Marienſtern, Kl. 241
Marienſtuhl 2467
Marienthal, Erzgeb. 2039
—— Hadeln 2907
—— Krain 383
—— Lauſn. 246
—— Luxemb. 519
—— Meiſtert. 1802
—— Thür. 1964
—— Tyrol. 421
—— Wartenb. 1289
—— Wolfenb. 2725
—— Würtemb. 1379
Marienthron 315
Marientraut 1048
Marientroſt am Perg 337
Marienwalde 2165
Marienwerder, Brand. 2093
—— Calenb. 2654
Marienzell 311
Maring 963
Marisfeld 1820
Mark, Dorf 2212
—— Grafſch. 598
—— Herrſch. 1263
—— Schl. 601
—— Tecklenb. 849
Mark-Alvensleben 2462
Mark-Bergel 1764
Markbibert 1724
Mark-Birgel 1764

Mark-

Mark=Brait 1835
Mark=Brandenburg 2106
Mark=Bürgel 1764
Markt=Burgbernheim 1764
Mark=Erlbach 1765
Markdorf 1334
Markee 2117
Markeldiſſen 2740
Markendorf, Mittelm. 2136
——— Querf. 2240
Markers 2199
Markersdorf, Böhm. 159
—— Schönburg. 2424
—— Vogtl. 2049
Markertshofen 1880
Markgräfiſch=Fiſcher. 1754
Marköbel 1221
Mark=Lenkersheim 1764
Markleuthen 1754
Markliſſe 244
Marklkofen 1630
Mark=Neukirchen 2041
Mark=Oldendorf 2886
Markowitz 180
Markranſtädt 2054
Markröhlitz 1961
Markſchainfeld 1834
Markſchorgaſt 1707
Markſtein 506
Markſuhla 2198
Mark=Talfang 1263
Markt=Beeſenſtädt 2384
Markt=Bibart 1724
Markt=Biberbach 1530
Markt=Einersheim 1880
Markt=Greuſſen 2355
Markt=Hohenleuben 2414
Markt=Kleeberg 2005
Markt=Offingen 1504
Markt=Seinsheim 1882
Markt=Steinach 1723
Markt=Sugenheim 3010
Mark=Vippach 2199
Mark=Zöbing 1506
Marleben 2606
Marlin, Fl. 126
Marlo 2793
Marloffſtein 1705
Marne 2846
Marolterode 2363
Marpach, Amt u. St. 1379
—— Df. 1377
Marpe 994
Marquard 2117
Marquardsburg 1704
Marquarets 212
Marquartſtein 1623
Marsbach 1669
Marsberg 999
Marſchau 212
Marſchacht, Lauenb. 2901
——— Lüneb. 2581
Marſchalken=Zim̃ern 1407
Marſchalshof 2880
Marſchowitz, Böhm. 162
——— Mähr. 201
Marſchvogtey, Hoya. 869
——— Lüneb. 2581, 2583
Marſchvorwerk 794
Marſette, Fl. 511
Marſinerland 2089
Marſtetten 455, 1511
Martellange 510
Marten 612
Martensdorf 2811
Martfeld 867
Martinfeld 949
Martinitz 137

Martinsburg 924
Martinsheim 1796
Martinskirchen 2020
Martinſtein 3028
Martinswand 421
Martin=Weiersbach 1183
Marus, Fl. 168
Marutendorf 2862
Marville 510
Marwitz 2164
Marxburg 1170
Marxen 2581
Marxheim 1654
Marzahn 2110
Marzols 1624
Masburg 970
Maſch, die 2599
Maſchau 153
Maſcherode 2718
Maſlo 2792
Masmühle 1519
Masnitz 2060
Maſſa, Fl. 2352
Maſſau 2797
Maſſen 603
Maſſenheim 1169
Maſſenhoven 500
Maßfeld 1823
Maßlau 2784
Maſſo 2292
Maſtershauſen 965
Maſtolten 883
Materborn 588
Matfeld 615
Mathauſen 339
Mathena 595
Matgendorf 2797
Matrey 428
Matſch 424
Matſchdorf 2169, 2173
Mattenburg 1142
Mattendorf 2178
Mattfeld, almiſche 1000
Mattig, Fl. 1627
Mattigkoſen 1627
Mattium 1125
Mattſee 1593
Matzdorf 187
Matze, Fl. 1125
Mauchnitz 201
Mauderode 2440
Maue 2201
Mauer 307
Maulbronn 1399
Maulburg 1435
Maurach 1469
Maurbach 310
Mauren, Bayer. 1633
——— Lichtenſt. 1492
——— Würtemb. 1389
Maurkirchen 1627
Maurn 1653
Maurnſtetten 1477, 1566
Maurſtetten 455
Mauten 367
Mautern, Oeſtr. 311
——— Paſſau. 1669
——— Steyerm. 357
Mauterndorf 1596
Mauth 162
Mauthauſen 339
Mavecke 995
Maxdorf, Alte Mark. 2096
——— Magdeb. 2464, 2467
Maxelrain 1622
Maxen 1990
Maxſayn 789
Maydelberg 187

Mayen

Mayen 970
Mayendorf 2467
Mayenfels 3004
Meyerhof 1756
Maykammer 1048
Mayn, Fl. 10, 11, 916, 1095, 1215, 1700, 1711
—— der rothe, 11, 1740
—— der weiße, Fl. 11, 1740
Maynberg 1723
Maynbernheim 1797
Mayndörfer 1796
Mayngau 1251
Mayn-Stockheim 1722
Mayn, Amt 924
—— Churfürſtent. 915
—— St. 924
Maynzburg 789
Mayren 1615
Mayres 212
Mayß 424
Mazen 318
Mechelen, Herrl. 501
—— Comth. 1028, 1810
—— St. 502
Mecheln, Schl. 894
Mechelroda 2195
Mechelsdorf 2792
Mechernich, Herrſch. 2970
———— Jül. 643
Mechow 2915
Mechterſen 2575
Mechterſtedt 2222
Meckenbach 1261
Meckenheim 981
Meckenlohe 1775
Meckersheim 1016
Mecklenburg, Herzogt. 2763
Mecklenburgiſche Kreis 2783
Mecklenhorſt 2661
Meckmühl 1399
Meddersheim 1261
Medebach, Cöln. 998
———— Naſſau. 753
Medebecke 998
Mededacum 522
Medem, Fl. 2903
Meder 2210
Mederitz 198
Medesheim 3029
Medewitzſch 2017
Medingen, Amt 2589
———— Kl. 2576
Medlenko 201
Medling 308
Medman 647
Meelbeck 2860
Meenen 535
Meenſen 2693
Meer, Deutſches 12, 15
—— Dorf 505
—— St. 2422
Meerbeck 494
Meerholz, Gericht 1254
—— St. 1254
Meerhont 488
Meerhuſen 762
Mees 985
Meeſſene 541
Meeſte 570
Meetkerke 542
Meſſersdorf 244
Meglitz 1534
Meglofs 1534
Mehaigne, Fl. 556
Meher 2422
Mehla 2414
Mehle 2883

Mehls-

Mehlsdorf 2247
Mehr 589, 597
Mehrdorf 2718
Mehre 2422
Mehren 788
Mehrenberg 1194
Mehrentin 2165
Mehrerau 459
Mehringen 1340
Mehrſtetten 1377
Mehrum 592
Mehſtetten 1395
Meidburg, Meideburg 2350
Meienburg 2102
Meilnhofen 1614
Meimbreſſen 1124
Meimerhauſen 2888
Meimershof 1825
Meimsheim 1383
Meinau 1494, 1808
Meinboldesheim 1045
Meinbrexen 2742
Meine 2593
Meinerdingen 2603
Meinerſen 2593
Meinerſtorf 2856
Meinerzhagen 611
Meineweh 1949
Meinfeld 971
Meingadelsheim 728
Meinhauſen 1235
Meiningen 1823
Meininger Berg 422
Meininghauſen 620
Meiningſen 620
Meinsdorf 2140
Meinsheim 1384
Meinſen 794
Meinſiedel 1812
Meinungen 1823, 2227
Meinvelde 970
Meis, Fl. 161
Meisberg 2375
Meiſche 1985
Meisdorf 2759
Meiſe, Fl. 1977
Meiſenheim 1092, 3029
Meisner, Bg. 1139
Meisner Land 1972
Meiſſau 317
Meißen, Burggr. 1978
——— Markgr. 1971
——— St. 1977
Meißer 1118
Meißner, Berg 1118, 1139
Meißniſcher Kreis 1977
Meiſterthum 1798
Meittingen 1530
Mekine 382
Meklenburg 2789
Melain 491
Melau 2547
Melbach 1171, 3029
Melchendorf 941
Melchingen 1453
Melding 2190
Meldorf 2846
Melin 491
Melinghauſen 992
Melis 2225
Melk 313
Melkendorf 1704
Melle 531, 703
Mellen, Cöln. 996
———. Neum. 2166
Mellendorf 2601
Mellentin, Neum. 2161, 2167
Mellingen 2190

Melling-

Mellinghauſen 864
Melnau 1132
Melnick 126
Melraſen 2133
Melraze 2133
Melrich, Dorf 992
——— Herrſch. 992
Melrichſtadt 1722
Melsbach 1154
Melsbroeck 491
Melſchede 996
Melſingen 1116
Melſtorf 2862
Melſungen 1116
Melten 425
Melters 1065
Melz 2797
Melzwig 1945
Memborn 782
Memelsfelder Hof 1824
Memleben 1956
Memmelsdorf 1704
Memmingen 1555
Memsdorf 2140
Memſen 867
Menchingen 1340
Menden 995
Menes 204
Mengede 617
Mengen 454, 1437
Mengeringhauſen 1211
Mengersgereuth 2213
Mengershauſen 2701
Mengerskirchen 154
Menin 535
Meningen 1501
Menitz 204
Mentien 2155
Menning 1685
Menninghûſen 713
Mensfelden 1282
Menslage 699
Menßfelden 1201
Menterode 2226
Menthauſen 1827
Menzenbach 1662
Menzendorf 2916
Menzeradt 643
Menzing 1613
Menzlas 1646
Meppen 576
Meppenburg 700
Mer, Meran, Merana 2422
Meran, Tyrol. 424
Meráne, Schönburg. 2422
Merbang 1623
Merbeck 794
Merbenhagen 1157
Merbitz 2489
Merchten 495
Meretinza, Comment. 352, 468, 1810
Merfeld 896
Mergen 1528
Mergenfeld 570
Mergenthal 1802
Mergentheim, Meiſterth. 1798
—— St. 1802
Mering 1073
Meringen 2320
Meringerzell 1619
Merkebach 753
Merken 642
Merkendorf 1792
Merklin 149
Merklingen 1414
——— Ulm. 1544

Merlau	1148	Meſingen	1554
Merlheim	1021	Meſmerode	2677
Merlſen	664	Meſo	2293
Mermoſen	1625	Meſoles	136
Mernsheim	1775	Meſſines	541
Merode	642, 3042	Meſſinghammer	2045
Mersburg	1333	Meſſinghof	1113
Merſch	519	Meßkirch	1501
Merſchwitz	1996	Metbach	2223
Merſeburg, Coſtn.	1333	Metelen	574
—— Küchenamt	2053	Methen	1635
—— Stift	2050	Methule	390
—— St.	2053	Metjenhof	2862
Mertesdorf	961	Metler	604
Mertesheim	1272	Metlika	390
Mertinrode	1821	Metlishke Krai	386
Mertloch	971	Metnitz, Fl.	363
Merx	1073	Metſchin	150
Merxem	500	Mettau	443
Merxhauſen	1125	Mettebrunn	661
Merxleben	1969	Mettendorf	1774
Merzdorf, Churkr.	1950	Mettenheim	1289
——— Neum.	2175	Metterzimmern	1405
Merz	2145	Mettingen, Eßling.	1546
Merzalben	1189	——— Ling.	853
Merzen	699	Mettloch	1187
Merzhauſen	441, 1129	Metz	1125
Merzig	962	Metzdorf, Trier. Df.	961
Merzweiler	1262	——— Vogtey	2098
Meſchede	993	Metzels	1825
Meſchenbach	2211	Metzen	318
Mesdunk	2140	Metzingen unter Urach	1377
Meſeberg	2460	——— im Gäu	1388
Meſenburg	850	Meud	780, 972, 1031
Meſeritſchko	209, 211	Meulebeeke	534
Meſeritz	2168	Meunreſſol	2594
Meſeritſch	187	Meuriaux	1057
Meshofen	1481	Meurs, Fürſtent.	770
Meſik	676	Meuſelwitz	2235

Meuth 972
Meyenberg 754
Meyendorf 2852, 2952
Meyenburg 2547
Meyernick 620
Meyhen 1959
Meymburg 2811
Meys 496
Meyſcheidt 780, 1031
Meyſebach 1062
Meyſſemburg 518
Meyto 162
Mezelthin 2153
Mezeltin 2144
Mezenhof 1646
Mezzo Lombard 463
Michaelſtein, Kl. 2919
Michelbach, Hohenl. 1848
—— Limb. 1880
—— Oeſtr. 314
—— Pfalz. 1016
—— Schwarzenb. 1835
—— Wieſenth. 1884
Michelfeld, Kl. 1646, 2994
—— Mergenth. 1835
—— Pfalz. 1710
—— Würzb. 1729
Micheln 2463
Michelriedt 1860
Michel-Rumbach 1065
Michelsberg 150
Michelsburg 429
Michelſtadt 1871
Michelſtetten, Kl. 383
Michelweneda 1485
Michen 1496
Michowitz 139
Mickhauſen 1528
Middelaer 522
Middelborg 542
Middoch 2966
Midlum 2544
Midlumer Vogtey 764
Miecourt 1056
Mieders 429
Miehlen 1201
Miele, Fl. 2846
Mielesdorf 2413
Mielnick 126
Mies 147
Miesbach 1688
Mieſtetſch Wognu 136
Mietingen 1447, 1491
Mietſchin 150
Mietzelfelde 2166
Miezel, Fl. 2162
Miggelſee 2108, 2137
Mikelenborg 2789
Milde, Fl. 2309
Mildenfurt 2049
Mildenſtein 2013
Mildorf 323
Mileſſow, Bg. 99
Miletin 131
Milewſko 140
Milin 162
Millacker 336
Millacker Bad 337
Millbacher Klauſe 429
Millen, Amt 640, 3042
Millendonk, Herrſch. 903
Millingen 597
Millotitz 192
Millowitz 153
Millwald 429
Milmerſtorf 2152
Milnitz, Fl. 2767
Milo 2471

Mil-

Milſa 152
Milſe 629
Milſtädterſee 359
Milſtät 367
Miltenberg 932
Miltitz 1980
Miltſchin 143
Miltſchowes 130, 153
Milz 1827
Milzeberg 1065
Milzo 2810
Mimende 2690
Mimigard 568
Mimigernford 568
Mimmenhauſen 1469
Mimonie 127
Minchendorf 382
Mindel, Fl. 1519
Mindelheim, Herrſch. 1518
——— St. 1519
Minden, Fürſtent. 705
——— St. 709
Minderau 1483
Mindersdorf 1494
Mindlau 1519
Mindo, Mindon, Mindum 710
Mingerode 950
Mingolzheim 1045
Minneuburg 1018
Minſen 2966
Minsfelden 1278
Minsleben 2397
Minſter 1631
Minzenberg 1128
Minzingen 1288
Mirabella 1591
Mirau 180, 2173
Mireſchau 150
Miro 2809
Miroſlaw 209
Mirotitz 146, 335
Mirouart 519
Mirowitz 146
Mirſchin 213
Miſa, Fl. 147
Misbach 1644
Miſchen 2178
Miſeloe 648
Miſliboritſchitz 209
Miſlitz 209
Mißbrunn 1664
Miſſelwarden 2544
Miſſen 1517
Mißlareuth 2042
Miſte 992
Miſtek 185
Miſtelbach 318
——— Fl. 1746
Miſtendrf 1704
Miſtko 185
Miſtlau 1851
Miſtorf 2797
Miterfels 1635
Mitgendorf 2490
Mitgenfeld 1067
Mitlingeroder Geſundbrunn 2619
Mitrow 135
Mittelau 1708
Mittelbach 1537
Mittelbuch 1475
Mittelbüchen 1221
Mittel-Eberach, Fl. 1709
Mittel-Eſchenbach 1776
Mittel-Etlau 2453
Mittel-Fiſchach 1880
Mittel-Fiſchbach 1171

Mittel Gründau 1254
Mittelhauſen 2199, 2205
Mittelkalbach 1066
Mittelkirchen 2541
Mittelkrain 386
Mittel-Lobdeburg 2201, 2237
Mittelmark 2106
Mittel Reidenbach 1183
Mittelſayda 2029
Mittel-Schefflenz 1018
Mittelsdorf 1822
Mittel Seemen 1244
Mittelſinn 1720
Mittelſtatt 1377
Mittelſtein 2197
Mittel-Wendorf 2811
Mittenwald 1650
Mittenwalde, Mittelm. 2138
—— Neum. 2169
—— Uckerm. 2153
Mitterburg 394, 395,
Mittergars 1626
Mitterhauſen 1024
Mitterſil 1595
Mittler-Gyrsberg 1489
Mittrau 201
Mitweyda 2015
Mlada Boleslaw 125
Mladotitz 192
Mlaſowitz 131
Mniſchek 162
Mochenthal 1489
Mochow 139
Mockau 2005
Mockenrod 1119
Mockſtatt 1253
Moderſchweiler 1055
Moderwitz 2048
Möchingen 1389
Möckenau 1806
Möckern 2470
Möcklingen 1411
Möderitz 2792
Mödling 308
Mödlitz 2210
Mödrau 2486
Mögeldorf 1894
Mögglingen 1555
Möglingen 1286
Möglitz, Fl. 2027
Möhelau 1254
Möhing 1505
Möhlenbeck 2861
Möhlin 443
Möhlinbach 443
Möhra 1826
Möhringen in den Fildern 1546
Möhrſtädt 2363
Mölbergen 713
Mölbis 2016
Mölheim 1811
Mölk 313
Möll, Fl. 359
Möllen 2897
Möllenbeck, Schauenb. 798
—— Wolfenb. 2810
Möllendorf, Altmark. 2099
—— Mansfeld. 2383
Möllenhagen 2797
Möllenſtorf 2793
Möllingen 2190
Möllnitz 1948
Mölniſche See 2892
Mölſen 1960
Mölsheim 1025

Mölten	425	Möſer	265
Mömpelgard	2959	Mösling	1593
Mön, Fl.	992	Möſſenbach	334
Mönchberg, Bayreuth.	1756	Möſſingen	1388
——— Maynz.	931	Mößkirch	1500
Mönchen-Gladbach	641	——— St.	1501
Mönchenhofen	2324	Mötnik	383
Mönch Nienburg	2327	Möttling	390
Mönch-Scheppenſtedt	2718	— — Commende	468, 1810
Mönchspfiffel	2205		
Mönkguth	2272	Möttlingen	1382, 1410
Mönnichhof	814	Mözing	1634
Mönsheim	1374	Mözingen	1489
Moerbeck	529	Mogelin	2132
Mörfelden	1165	Mohelnitz	180
Mörgelſtetten	1402	Mohelno	209
Mörholz	1254	Mohr	869
Möringen, Baar.	1498	—— Fl.	2687
——— Bayer.	1619	Mohrburg	2540, 2951
Moerkerke	541	Mohrdeich	2852
Mörlbach	1911	Mohriem	813
Mörlenbach	934	Mohrin	2162
Mörmoſen	1625	Mohrlautern	1081
Mörmter	590	Mohrwerder	2951
Mörnzheim	1021	Moingau	1694
Mörs, Dorf	1041	Moisburg	2578
—— Fürſtent.	770	Mokronog	385
—— St.	772	Moldau, Fl.	12, 101, 143
Mörſchlingen	1654	Moledin, Fl.	366
Mörsdorf	310	Molenbeek	490
Moerſeke	538	Molhain	681
Mörspurg	1333	Molkenhaus	2399
Moerſtorf	513	Moll	500
Mörtingsberg	323	Mollenfelde	2693
Mörtiz	2010	Molſchleben	2220
Mörzbach	18[illegible]6	Molsdorf	2226
Möſchlitz	2411	Moltenau	2791
Möſeborn	1141	Molzbach	165
Möſel	389	Molzen	2591

Mombach 936
Monbijou 2121
Mon Brillant 2648, 2659
Monceau 682
Monheim 648
Moninghauſen 992
Monjoy 643
Monklar 789
Monnheim 1654
Mon Plaiſir 2718
Mons 547
Monſeé 329
——— Kl. 330
Monsheim 1272
Montabaur 972
Montaigů, Grafſch. 516
——— St. 488
Montbeillard 2959
Montbrillant 2658
Mont Cornillon 672
Mont de Bois 1057
Monterie 489
Monte ſanto 401
Montfaucon 1057
Montfoord 523
Montfort, Graff. 457, 1501
——— Schl. 457
Montignies St. Chriſtophe 550
Montmedy 510
Montreal 970
Mont repos 782
Montroyal 1186
Mont S. Jean 510
Mont S. Wibert 484
Monzelfeld 963
Monzen 505
Monzingen 1080
Moock 596
Moorbach, Fl. 2661
Moosburg 2579
Mooshauſen 1511
Moraſchitz 133
Morau, Fl. 168
Morava, Fl. 166, 168, 269
Morawetz, Mähr. 201
Morawez 142
Morawſka Trebowa 180
Mordorp 2276
Morenberg 464
Morgenröthe 2045
Mori 463
Moriem 812
Morienſart 492
Moringen 2687
——— Amt 2695
Moritzburg, Meißn. 1995
——— Zeitz. 2059
Moritzſtein 1248
Morles 1065
Mormer, Land 767
——— Vogtey 766
Morſchitz 180
Morſchleben 2467
Morſen 870
Morßbach 649
Morſtein 3004
Mortſeel 499
Morungen 2377
Morxdorf 1948
Morzig 2177
Moſach, Fl. 1648
Moſau 2177
Mosbach, Pfalz. 1017, 1644
Mosburg, Bayer. 1633
——— Kärnth. 365
Moſchenize 397
Moſchtienitz 187

Moſchwitz 2055
Moſe 2177
Moſeck 1622
Moſel, Df. 2037
—— Fl. 10, 507, 952
—— Schönb. 2425
Moſen, Altenb. 2235
—— Bayer. 1629
Moſenberg, Bg. 1126
Mosḧaim 1596
Moſigkau 2318
Moska 246
Moß, Bayer. 1632
—— Pfalz. 1642
Moßbach, Naſſ. 1200
—— Neuſtädt. 2048
Moßbron 1016
Moßbrunn 1772
Moßheim 1634
Moßtann 1633
Moßweng 1633
Moſt 151
Moſtau 156
Moſthening 1630
Moſtienitz 192
Motten 1066
Motzlar 1063
Mouguelee 682
du Moulin 557
Mourbecke 532
Mouſcron 535
Mouſtieres 557
Moyland 596, 607
Moyzachau 1694
Mrakotin 213
Mſa, Fl. 147
Msſeno 127
Much 649
Muchen 1057
Muchheim, Baſel. 1057
—— Stühling. 1496
Mudach 932
Müchbach 1494
Mücheln, Magdeb. 2490
—— Thüring. 1960
Mückeburg 2164
Mückenberg 1996
Mückenburg 2161
Mückenſturm 1523
Mückern 2235
Mückhauſen 1528
Müden, an der Aller 2600
—— an der Oerze 2605
—— Trier. 971
Müdt, Fl. 932
Mügeln, Leipz. 2020
—— Meißn. 1985
Müggenburg, Mittelm. 2110
Müglenz 2019
Müglitz, Fl. 1989
Mügliz 180
Mühl, Fl. 535
Mühla 2424
Mühlacker 1400
Mühlau 2425
Mühlbach, Fl. 1096
—— Leipz. 2020
—— Trier. 933
—— Würzb. 1720
Mühlberg an der Elbe 1998
—— Erfurt. 942
—— Bg. 2438
Mühlbu g 319, 1430
Mühlen 2984
Mühlen am B che 1397
Mühlenbach 901
—— Fl. 503, 2674

Mühlenbeck 2792
Mühlenburg 631
Mühlendorf 2383
Mühlen = Eixen 2791
Mühlenhameln 2664
Mühlenkamp 2864
Mühlgaſſe 2486
Mühlgrub 334
Mühlhauſen, Böhm. 140
—— Bayer. 1685
—— Comth. 1809
—— Dorf 2424
—— Eichſtet. 1775
—— an der Enz 1415
—— Reichsſt. 2930
—— Schwab. 447, 1488
Mühlheim 929
—— Würt. 1397
Mühlhofen 969
Mühlſtädt 367
Mühltrof 2045
Mühlviertel 335
Muehr, Fl. 343
Müldorf 1593
Mülfingen 1726
Mülheim, Cöln. 648, 994
—— Comth. 994, 1811
—— Vogt. Baad. 1436
Mülheim am Rhein 648
—— an der Ruhr 651
Mülingen 2332
Müllenbeck, Amt 2129
Müllerdorf 2380
Müllheim 1084
Müllingen 2658
Mülroſe 2133
Mülſen 2421
Mülverſtädt 1969
Mümling, Fl. 1868
Mümling = Grumbach 1864
Mümpelgard, Grafſch. 2958
—— St. 2959
Münchaurach 1762
Münchberg 1756
—— Bg. 1591
Münchehof 834
München 1610
Münchenau 813
Münchenberg 2133
Münchenbernsdorf 2049
Münchendorf 383
Münchengrätz 127
Münchenhagen 2653
Münchenlohra 2439
München = Neverſtorf 2912
Müncheroda 2201
Münchhauſen, Bayern. 1631
—— Dillenb. 753
—— Pfalz. 1020
Münchhof, Lüneb. 2577
—— Wolfenb. 2732
—— Würzb. 1719
Münchhofe 2136
Münchhofen 2145
Münchholzhauſen 1235
Münchingen 1386
Münchrode 2111
Münchroth, Abt. 1481
—— das Amt um 452
Münchsmünſter 1615
Münch = Sontheim 1880
Münchsroth 1460
Münchſteinach 1762
Münchswalda 241
Münchweiler, Herrſch. 3029
—— Leining. 1272
—— Sponh. 1189
—— Würt. 1413

Münde

Münde 2302
—— See 2154
Münden, Amt 2692
— — St. 2685
Münder 2649
Münechreutin 1473
Münheim 963
Münkendorf 382
Münkershütten 750
Münklen 1510
Münklingen 1374
Münnerſtadt 1721
——— Comth. 1806
Münſingen 1377
Münſter, Bist. 564
—— St. 568
—— in Granfelden 1054
—— Heſſen 1152
—— Hohenloh. 1850
—— Reichsdorf 1578
—— Solms. 1238
—— Tyrol. 420
—— am Steine 1264
—— Wied. 778
—— Würtemb. 1373
—— Yſenb. 1252
Münſter-Appell 1264
Münſterbilſen 676
Münſterdorf 2859
Münſter-Eyffel 644, 981
Münſterheim 1023
Münſter-Meinfeld 970
Münſterthal 1055, 1264
—— ob u. unter dem Felſen 1056
Münzbach 339
— — Fl. 2021
Münzenberg 1227, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1244
Münzesheim 1432
Münzfelden 1278
Muer, Fl. 1584
Müritzer See 2794
Müro 2155
Mürſchnitz 2213
Müſinen 457
Müſleringen 863
Müſpach 1688
Müſſen, Lauenb. 2902
—— Naſſau. 751
Mütten 208
Mützau 2110
Müzelitz 2110
Muffendorf, Commenth. 1028, 1810
Muggendorf 1748
Muggesfeld 2863
Muglitze, Fl. 2162
Mugsjahl 2861
Mukrena 2489
Mulachgau 1694
Mulda, Fl. 12, 101, 143
—— Df. 2027
—— Goth. 2228
Muldauer Kreis 161
Mulde, Anhalt. 2309
—— Freyberg. 1916
—— Zwickauiſche 1916
Muldenhammer 2034
Mulecgau 1694
Mulmke, Vorw. 2761
Mulsborn 994
Mulſo 2252
Mulſum 2529, 2544
Mundart 1555
Mundelburg 700
Mundelsheim 1403
Mundingen, Baad. 1433

Mundingen, Würt. 1377
Mundloh 602
Munſter 2590
Muntſchifay 161
Mupperg 2111
Mur, Fl. 343
Murach 1644
—— Fl. 1643
Murachgau 1323, 1379
Murau, Bayer. 1627
—— Steyerm. 355
Murek 351
Mureck 351
Murg, Fl. 1352, 1416, 1521
Murgau 1323, 1379
Murhard 1394
Murlebach 1073
Murnau 1620
Murr, Df. 1379
—— Fl. 1379
Murrgau 1394
Murſtetten 314
Murthal 1351
Musberg 1372
Muſchau 202
Muſchen 1756
Muſchenheim 1237
Muſebach 1062
Muſines 502
Muska 246
Muſkau 246
Mußbach 1434
Muſſelbuß 2235
Muſtien, Lauenb. 2890
—— Mecklenb. 2792
Muthlangen 1555
Mutmanshofen 1348
Mutſchen 2012
Muttersdorf 150
Mutzſchen 2012
Muyſen 502
Muzakow 246
Muzweiler 1055
Mylau 2044
Mylendonk 903
Myß, Fl. 364
Myxdorf 258

N.

Naarn, Fl. 339
Nab, Df. 1644
— Fl. 1599, 1643
Nabburg 1643, 1663
Nabe, Fl. 1740
Nabern 1394
Nabotſchan 134
Nachod 131
Nachtheim 970
Nackel 2144
Nackerhof 1272
Nägelſtädt 1969
Nähren 1388
Näſe 2793
Nagalgau 1384
Nagelsberg 933, 3045
Nago 431
Nagold, Fl. 1308
—— St. 1392
Nagoldgau 1323, 1384, 1392
Nahe, Fl. 1003
Nahne 693
Nahrendorf 2584
Naila 1752
Naitſchau 2409
Nalbach 962
Nameche 557
Namen 551, 554
Namieſt 180, 201, 209, 212
Namon 554

Namur

Namur 551
—— St. 554
Nanas, Berg 371
Nandelſtadt 1633
Nandorf 1710
Nansweiler 3029
Nantiko 2166
Nanzenbach 752
Napagedla 193
Napaydl 192, 193
Narsdorf 2014
Naſeleiſo, Bg. 380
Naſſach 2216
Naſſau, Amt 748, 1195
—— Fürſtent. 739
—— Hohenloh. 1850
—— St. 748
Naſſauberg 748
Naſſau-Dietz 742, 745
Naſſau-Dillenburg 742, 751
Naſſau-Hadamar 742, 755
Naſſau-Katzenelnbogen 742
Naſſau-Saarbrück-Saarbrück 742, 1203
Naſſau-Saarbrück-Uſingen 742, 1197
Naſſau-Schaumburg 2973
Naſſau-Siegen 742, 749
Naſſau-Uſingen 197
Naſſau-Weilburg 742, 1193
Naſſawrk 134
Naſſenbeuren 1519
Naſſen-Erfurt 1129
Naſſenfels 1775
Naßenfuß 385
Naſſenheyde 1741
Naſſer Kirſchſpiel 969
Naſſonge 519
Naſtätt 1144
Naſſe, Fl. 548
Naternberg 1632
Natewiſch 2099
Nathendorf 2590
Natſcheradetſch 139
Nattheim 1402
Natza 2222
Natzungen 664
Naubern 1235
Nauderſperg 423
Naudin 2792
Nauen 2114
Nauendorf, Eiſen. 2205
—— Merſeb. 2054
Nauenheim 971
Nauenhof 1995
—— an der Barde 2011
Nauert 1031
Naugardten 2293
Nauheim, Hanau 1223
—— Heſſen 1166
—— Naſſau 748
Naulin 2161
Naumburg, Hanau 1222
—— Kellerey 1222
—— Maynz. 936
—— Sponheim. 1183
—— St. 2058
—— Zeitz. 2056
Naundorf 1960, 2001
Naunhayn 2425
Naura 2202
Naurath 961
Nauſeß im Thale 1965
Nauſtadt 1980
Nazaret 501
Nazareth 520
Nebel, Fl. 2767
Nebelgau 1223

Nebelloch 1398
Nebilow 150
Nebra 1960
Nechanitz 131
Necheln 2792
Nechlin 2152
Neckar, Fl. 10, 1003, 1308, 1355, 1391
—— Ort am 2985
Neckarau 1016
Neckar-Beyhingen 1406
Neckarelz 1018
Neckar-Gemünd 1015
Neckar-Gröningen 1373
Neckarhauſen 1378
Neckar-Rems 1373
Neckartshauſen 1017
Neckar-Steinach 3004
Neckarsulm 1803
Neckar-Tailfingen 1378
Neckar-Tenzlingen 1378
Neckarthal 1351
Neckar-Weyhingen 1406
Neckendorf 2381
Neckenfurth 1512
Neckergartach 1554
Neddemin 2810
Nedwieditz 202
Neenſtetten 1543
Neer 889
Neereename 533
Neer-Elten 2961
Neer-Heembecke 494
Neer-Heyliſſem 484
Neerwinde 486
Neer-Yſche 483
Neete, Fl. 653
Negelſtädt 1964
Negelſtett, Comth. 1813, 1969
Negenborn, Grubenh. 2617
—— Wolfenb. 2738
Negirzk 150
Neglitz 2488
Neheim, Cöln. 994
—— Paderb. 664
Nehring 2279
Nehrmemmingen 1548
Nehrmitz 2606
Nehrſen 887
Nehwizd 138
Neideck, Bayer. 1631
—— Schwab. 1515
Neidegg 1515
Neidek 153
Neiden 2000
Neidenau 933
Neidenberge 2049
Neidhardsthal 2037
Neidhartshauſen 1064
Neiding 1498
Neidlingen 1409
Neidſtein 1659
Neienreit 1646
Neiffra 2982
Neilſtett, Comth. 1813, 1964, 1969
Neindorf, Halberſt. 2756, 2758
—— Lüneb. 2592
—— Wolfenb. 2674, 2679
Neiße, Fl. 13, 217
Nellenburg, Landgr. 446
—— Schl. 447
Nellingen, Ulm. 1544
—— Würtemb. 1372
Nembt 2863
Nembtau 2019
Nemerau 2173

Nemero 2809
Nemetzka Hauzowa 175
Nemmin 2168
Nemochowitz 193
Nemogow 136
Nemtſchitz 179
Nendorf 863
Nenich 961
Nenkersdorf 2016
Nennig 961
Nennowitz 201
Nensdorf 2201
Nenslingen 1789
Nenterhauſen 972
Nentershauſen 1118
Nenzenheim 1880
Nepomuck 150
Neprachow 144
Nerchau 2011
Neresheim 1504
Nering 2586
Nerkwitz 1964
Nerſen 987
Nerſingen 1476
Nerzweiler, Df. 1262
Nesbach, Df. 748
Neſenbach, Fl. 1370
Neſſa, Inſ. 765, 766
Neſſe, Fl. 2217
Neſſelberg 797
Neſſelrod 648
Neſſelroda 950
Neſſelröden 1118
Neſſelthal 389
Neſſelwang 1340
Neſſerland 765
Nete, Fl. 726
Netelitz 2471
Nethe, Fl. 478
Nethene 483
Netlingen 1881
Netolitz 145
Netonitz 150
Netphe unter der Kirche 750
Netra 1120
Netſchetin 150
Nette, Fl. 653
—— Osnabr. 695
Nettelkamp 2591
Nettelſee 2858
Nettelrede 2677
Networſitz 163
Netz 1134
Netzau 2104
Netzdienitz 193
Netze, Df. 2887
—— Fl. 2064
—— Lüneb. 2584
Netzeband 2797
Netzſchkau 2044
Neu-Angermünde 2153
Neu-Aſſeburg 2383
Neu-Atterſee 328
Neubau 299
Neubaumberg 935, 1182
Neuberg, Kl. 357
Neu Bidſchof 129
Neu-Blaſſenburg 1749
Neu-Blausko 197
Neu-Brandenburg 2807
Neu-Brandsleben 2756
Neu-Bruchhauſen 868 869
Neubrück 2720
Neubürnau 1469
Neubulach 1396
Neuburg in Brisgau 437
—— Landvogteyamt 1656
—— an der Kamlach 2982

Neuburg

Neuburg an der Ober-Pfalz 1651, 1653
——— Fürſtent. 1651
——— Oeſtr. 331
——— Pfalz. 1014
——— vorn Walde 1643
Neuburgweiler 1020
Neu Byſtrſitz 141
Neucaſtel 1091
Neu Cilli 354
Neucöln 2122
Neudeck, Bamb. 1705, 1706
——— Erzgeb. 2028
Neudörfel 1991
Neudorf, Böhm. 150
——— Erzgeb. 2028
——— Maynz. 927
——— Oeſtr. 295, 308
——— Oſtfriesl. 769
——— Pomm. 2273
——— Trier. 966
Neu Dresden 1980
Neue Auslage 1783
Neue Baute 2796
Neueberg, Bg. 2104
Neue Bruch 335
Neue Damm 2760
Neue Gamme 2927
Neu-Eglofsheim 1634
Neue-Herberg 1254
Neue Hütte 2625
Neue Lichtenberg 2720
Neuemark, Krain 382
Neuenar 644
Neuenbrock, Holſt. 2840
——— Oldenb. 813
Neuenbürg 1382
Neuen-Buko 2790
Neuenburg, Neum. 2160
Neuenburg, Oldenb. 814
——— Pfalz. 1020
——— am Rhein 458
——— Sponh. 1183
——— Thür. 1960
Neuendamm 2161
Neuendorf, Amt 2155, 2168
——— Anh. 2328
——— Brandenb. 2095, 2010, 2145
——— Coburg. 2213
——— Eichsfeld. 949
——— Hollſt. 2860, 2864
——— Pomm. 2285
——— Reuß. 2411
——— Weim. 2191, 2193
——— Wolfenb. 2732
Neuenfeld 2153
Neuenfelde 2536, 2541
——— Oldenb. 813
Neuengleichen 1140
Neuenhagen 2161
Neuenhaus, Benth. 843
——— Osnabr. 704
Neuenhauſen 2548
Neuenhayn, Df. 1244
——— Kellerey 1243
Neuen-Herſe 661
Neuenhof, Calenb. 2654
——— Holſt. 2862
——— Lübeck. 2912
——— Magdeb. 2459
——— Walkenr. 2338
Neuenhuntorf 812
Neuenkirchen, Ansbach. 1796
——— Hadeln 2907
——— Holſtein. 2854, 2856, 2860

Neuen-

Neuenkirchen, Hoya. 863
—— Osnab. 699, 702, 703
—— Oeſtr. 308
—— Pomm. 2271
—— Rietberg. 883
—— Verd. 724
Neuenklietzſche 2471
Neuenknick 718
Neuenland 2528
Neuenlichtenberg 2720
Neuenroda 1825
Neuenrode 1120
Neuenſauche 258
Neuenſchmieden 1253
Neuenſtadt 1058
Neuenſtedt 2867
Neuenſtein, Heſſ. 1129
—— Hohenl. 1848
Neuenſund 2153
Neuenwalde 2549
Neuenweg 1435
Neue Oder, Fl. 2162
Neuerburg 519, 897
Neu Erlang 1760
Neue Herberg 1255
Neue Seite 2840
Neue Stiefe bey Wien 300
Neue Tief 2272
Neue Welt 124
Neue Werk 2836
—— Hamb. 2936, 2944, 2952
Neue Wilhelmshütte 2732
Neufchateau 516, 1866
Neufeld 2952
Neufelden 336
Neufels, Hohenl. 1848
—— Oeſtr. 331
Neuffa 1704
Neuffen 1381
Neufra 1520
Neufrach 1469
Neu-Frankenberg 3000
Neufraunhofen 1628
Neufviller 1192
Neugarten 2293
Neu-Gatersleben 2467
Neugedeyn 148
Neu-Geißing 1991
Neugeſeke 620
Neu-Giersdorf 249
Neugoedens 768
Neu-Gottern 2225
Neu-Gundelfingen 1520
Neu-Haldensleben 2457
Neuhaus, Bamb. 1706
—— Bayer. 1636
—— Böhm. 141
—— Brem. 2537
—— Cob. 2212
—— Fränk. 3010
—— Holſt. 2863
—— Krain. 382
—— Land 576
—— Mark. 612
—— Meckl. 2795
—— Meiſtert. 1803
—— Neum. 2161
—— Oeſtr. 304, 336
—— Paderb. 656, 657
—— Pfalz. 1644, 1645
—— Sachſenl. 2899
—— Salzb. 1593
—— Schwab. 1588
—— Tyrol. 425
—— Vorw. 2741
—— Wolfenb. 2727
Neuhauſen, Bayer. 1613
—— Mittelm. 2117

Neuhauſen, Neum. 2178
—— ob Eck. 1391
—— unter Urach 1377
—— Weingart. 1473
—— Wormſ. 1042
—— Würtemb. 1378
Neuhäuſel 2319
Neu-Hengſtett 1414
Neuherberg, Iſenb. 1255
—— Mergenth. 1805
—— Solmſ. 1240
Neuhof, Böhm. 136
—— Cob. 2211
—— Frank. 1765, 3014
—— Fuld. 1066
—— Grubenh. 2623
—— Heſſ. 1147
—— Leining. 1271
—— Lüneb. 2577
—— Mark. 611
—— Mind. 718
—— Ratzeb. 2915
—— Schl. 1894
Neuhofen 314, 333
Neuhohenembs 1531
Neu Hohenwalde 2153
Neuhübel 171, 187
Neu Jesnitz 2318
Neuiges 651
Neu Iſenburg 1251
Neu Kahlen 2794
Neukalden 2794, 2796
Neu Katzenelnbogen 1144
Neu-Kaunitz 883
Neu Kevelaar 522
Neukirch, Cob. 2210
—— Lautern 1081
—— Schw. 1503
Neukirchen, Bayer. 1626, 1636
Neukirchen, Berg. 648
—— Brem. 2534, 2541
—— Dillenb. 753
—— Erzgeb. 2024
—— Fuld. 1062
—— Goth. 2222
—— Heſſ. 1128
—— Holſt. 2864
—— Lauſ. 245
—— Leipz. 2016
—— Lübeck 2911
—— Mecklenb. 2810
—— Meißn. 1980
—— Merſeb. 2056
—— Mörs. 773
—— Naſſ. 1205
—— Oeſtr. 329
—— Pfalz. 1643
—— Sulzb. 1659
—— Trier. 961
—— Vogtl. 2041
Neukloſter, Brem. 2528
—— Mecklenb. 2811
Neu-Klücken 2166
Neu-Königsborn 2471
Neu-Kühnau 2318
Neuland, Amtsvog. 2581
—— Hausvog. 2577
Neu-Leiningen 1041, 1272
Neuler 1343
Neulin 2166
Neu-Lüßheim 1047
Neumagen 963, 1283
Neumark, Brandenb. 2155
—— Böhm. 148
—— Erzgeb. 2039
—— Oeſtr. 339
—— Pfalz. 1642
—— Pomm. 2289

Neu-

Neumark, Salzb. 1593
—— Steyerm. 355
—— Weimar. 2194
Neumärktl 382
Neumarkt, Bayern 1629
—— Magdeb. 2478
—— Merſeb. 2053
—— Oeſtr. 329
—— Tyrol. 427
Neumetz 463
Neumorſchen 1116
Neu-Mügeln 2020
Neumünſter 2851
Neundorf, Bamb. 1707, 1708
—— Luxemb. 502
—— Vogtl. 2045
Neuneck 1404
Neunheilingen 1969
Neunkirchen, Bamb. 1705
—— Naſſau. 1194
—— Pfalz. 1016
—— Würzb. 1729
Neuötting 1625
Neu Ortenburg 1678
Neu Paka 130, 3041
Neuperg 2995
Neupeurn 1623
Neu-Pilſen 147
Neu Platendorf 2758
Neupölla 323
Neu-Rambsberg 1635
Neu-Rausnitz 197
Neu-Ravensburg 1578
Neurburg 509
Neureichenau 142
Neu-Reiſch 212
Neuroda 2225
Neuruppin 2142
Neus 985
Neu-Saarwerden 1197
Neuſäß 1226
Neuſalza 1994
Neuſand 1231
Neuſchloß 130
—— Mähr. 193
Neu-Schloß Burgſtall 312
Neu-Schönborn 319
Neuſchwerin 2132
Neu-Serowitz 210
Neuſes, Cob. 2210
Neuſeſſen 949
Neuſitz 1901
Neuß 985
Neuſſes 1226
Neuſtadt, Bayeriſch Amt 1614
—— —— St. 1614
Neuſtadt, Berlin 2125
—— Böhm. 130
—— Calenb. 2659
—— Heſſen. 1114
—— Hildesh. 2878
—— Holſtein. 2850
—— Maynz. 935
—— Mecklenb. 2787, 2791
—— Oeſtreich. 305
—— —— Commende 467, 1810
—— Pfalz, Amt 1021
—— Salzwed. 2092
—— Schwer. 2913
—— Spiegelb. 880
—— Stühling. 1497
—— Weſtph. 901
—— Wolfenb. 2733
—— Würt. 1373, 1401
—— Würzb. Kl. 1729
Neuſtadt an der Aiſch 1761

Neuſtadt am Culmen 1759
—— an der Doſſe 2143
Neuſtadt = Dresden 1983, 1985
Neuſtadt = Eberswalde 2130
Neuſtadt = Eißleben 2372
Neuſtadt = Gerbſtädt 2383
Neuſtadt = Hanover 2648
Neuſtadt an der Hart 1021
—— an der Heyde 2211
—— bey Hohenſtein 1992, 2435
—— am Kocher 1399
Neuſtadt = Magdeburg 2458
—— an der Nab 1670
—— Ober = Wieſenthal 2035
—— an der Orla 2046
Neuſtadt = Oſtra 1984
Neuſtadt = Pyrmont 887
—— an der Radau 2733
—— am Rübenberge 2660
—— in der Roſenau 1864
—— an der Saale 1721
—— bey Schneeb. 2034
Neuſtädel 2034
Neuſtädl 1670
Neuſtädtel, Krain. 384
———— Mähr. 201
Neuſtädtiſcher Kreis 2045
Neuſtädtlein, Würtemb. 1401
Neuſtätl, Pilsner Kr. 148
—— Rakowniz. Kr. 159
Neu = Stargard 2290
Neuſtatl 127
Neuſtattl 314
Neuſtes 2193
Neuſtettin 2299
Neuſtift, Bayr. 1613
——— Böhm. 143
——— Krain. 391
——— Mähr. 210
——— Tyrol. 428
——— Wien. 299
Neu = Strelitz 2808
Neuſtupow 143
Neutitſchein 187
Neu = Trepto 2297
Neutz 2486
Neuville 680
Neu = Waiblingen 1373, 1401
Neu = Walmoden 2734, 2888
Neuwarp 2287
Neuwedel 2166
Neuweiler 1382
Neu = Weilnau 1198
Neuweinheim 1020
Neu = Weſſely 201
Neuwied 780
Neu = Wieslitz 197
Neuwiller 1191
Neuwühren 2858
Neu Wülknitz 2318
Neu = Yſenburg 1251
Neuzehend 1024
Neuzell, Kl. 256
Nevele 530
Neverin 2810
Nevern 2812
Nevir 427
Neweklow 163
Neyern 148
Neykoſl 393
Neylau 1752
Niche 249
Nichteren 898

Nickenich 970
Nickern 2177
Nid, Fl. 925
Nidda, Grafſch. 1149
—— Fl. 1149, 1215, 1246
Nidder, Fl. 1215, 1246
Nidecken, Amt 643
Niebelgau 1323
Nieckern 2177.
Niedeck 2694
Niedenſtein 1125
Nieder = Alba 1064
Nieder = Aldenau 983
Nieder = Almen 1001
Nieder = Altaich 1637
Nieder = Altenheim 1861
Nieder = Arnbach 1616
Nieder = Aula 1173
Niederbarnimſche Kreis 2118
Nieder = Bayern 1628
Nieder = Bergſtraße 995
Nieder = Betsbach 1090
Nieder = Bibra 1065
Nieder = Bieber 782
Nieder = Biel 1235
Nieder = Billingshauſen 2699
Niederbörde 2671
Nieder = Börnecke 2758
Nieder = Brechen 973
Niederburg 972
Nieder = Chumb 1078
Nieder = Dahlum 2720
Nieder = Diebach 1026
Nieder = Dieden 1154
Nieder = Diefenbach 755
Nieder = Dodeleben 2465
Niederdorf 2758
Nieder = Dorfelden 1221
Nieder = Dorla 948
Nieder = Eggenheim 1435
Nieder = Eiſenhauſen 1154
Nieder = Elſungen 1124
Nieder = Ende, 2547
Nieder = Erbach 972
Nieder = Erlenbach 1300
Nieder = Erthal 1067
Nieder = Eſchbach 1223
Nieder = Evicke 912
Niederfeld 999
Nieder = Fiebno 2144
Nieder = Fiſchbach 788, 1145, 1171
Nieder = Flörsheim 1022
Nieder = Floſtatt 3033
Nieder = Forchheim 2029
Nieder = Freden 2720
Nieder = Frohna 2024
Nieder = Gebra 2439
Nieder = Gelepe 901
Nieder = Gimborn 901
Nieder = Glauche 2010
Nieder = Gründau 1254
Nieder = Hammerſtein 969
Nieder = Haſelau 2425
Nieder = Haus 602
Nieder = Hauſen 1093, 1197, 1264
Nieder = Hauß 1668
Nieder = Hayd 1031
Niederheim 1673
Nieder = Heimbach 936
Nieder = Hennersdorf 247
Nieder = Hermsdorf 1985
Nieder = Heſſen 1110
Niederheſſiſches Quart 1134, 1137

Nieder-Hochſtatt 1021
Nieder-Höhn 1139
Nieder-Hörle 1154
Niederhofen 447, 1384
Nieder-Hoffen 1764
Nieder-Holzhauſen 2059
Niederhoven 607
Nieder-Humbel 1625
Nieder-Jeſa 2694
Nieder-Jngelheim 1025
Nieder-Jſenburg 1030
Nieder-Kalbach 1066
Nieder-Katza 1825
Nieder-Kauffungen 1115
Nieder-Keinſpach 1168
Niederkirch 1047, 1093
Niederkirchen 1286
Nieder-Kleen 1194
Nieder-Klobikau 2054
Nieder-Krug 2801
Nieder-Lahnſtein 967
Nieder-Landien 2155
Nieder-Lauſitz 214, 251
Nieder-Lauterſtein 2028
Nieder-Leutersbach 1066
Nieder-Linde 249
Nieder-Lobitz 2167
Nieder-Lungwitz 2423
Nieder-Lußatt 1021
Nieder-Manderſcheidt 897
Nieder-Mehlingen 1289
Nieder-Meiſſer 1123
Nieder-Mennig 970
Nieder-Mockſtatt 1253, 3033
Nieder-Mörtmer 596
Nieder-Moſchel 1093
Nieder-Münſter, Abt. 1679
Nieder-Mulzen 2038
Niedernberg 967
Nieder-Netphe 750
Niedernfels 1623
Niedernhall 933, 1849, 3045
Niedernhof 608
Niedern-Lubicho 2163
Niedern-Rambach 779
Niedernſickte 2722
Niederutůdorp 660
Nieder-Ochtenhauſen 2547
Nieder-Oeſtreich 265, 292
Nieder-Ohlm 927
Nieder-Ohm 1148
Nieder-Orken 1157
Nieder-Peurbach 1628
Nieder-Pöring 1632
Nieder-Prům 1072
Nieder-Reblingen 2205
Nieder-Reiderland 764
Nieder-Rhein 10
Nieder-Rheiniſcher Kreis 914
Nieder-Rood 928, 1300
Nieder-Roddenbach 1221
Nieder-Röddinghauſen 995
Nieder-Ronau 2982
Nieder-Roßbach 754, 1151
Nieder-Roßla 2193
Nieder-Sachswerſen 2435
Nieder-Sächſiſcher Kreis 2441
Nieder-Sayda 2029
Nieder-Scheld 753
Nieder-Schelten 750
Nieder-Schleidern 1001, 1213
Nieder-Schmalkalden 1825
Nieder-Schönfeld 1616

Nieder-

Nieder = Schönhauſen 2129
Nieder = Schwaben 1307
Nieder = Serfeld 1948
Nieder = Selters 973
Nieder = Sönthoffen 1517
Niederſtadtfeld 965
Niederſtetten 3005
Niederſtotzingen 1480
Nieder = Suhla 2198
Nieder = Synderſtett 2195
Nieder = Tegernau 1435
Nieder = Topfſtädt 1968
Nieder = Trebra 1957
Nieder = Tůdorp 660
Nieder = Tulba 1067
Nieder = Urf 1128
Nieder = Urſel 1240, 1300
Nieder = Bergen 1650
Nieder = Vieland 2956
Nieder = Vintel 467
Niederwalde 2169
Nieder = Walluff 927
Nieder = Walſee 314
Nieder = Wangen 1567
Nieder = Weert 679
Nieder = Weiter, Badendurl. 1436
——— Mergenth. 1806
Nieder = Weinheim 1023
Nieder = Weiſel 1239
Nieder = Wengern 614
Nieder = Werries 602
Nieder = Wetz 1235
Nieder = Wildungen 1211
Nieder = Winkel 2420
Nieder = Winſer 1634
Nieder = Wolmar 1114
Niederwünſch 2053
Nieder = Zeitzheim 755
Nieder = Zell 1335
Nieder = Zweern 1114
Nieder = Zwönitz 2031
Niedgau 1251
Niedling 1134
Niedt, Bg. 2702
Nieffern 1431
Niehof 2810
Niekerk 731
Niel 521, 589
Niemberg 126
Nieme 664
Niemeck 1947, 1951
Niems 127
Nienbecken 658
Nienberg 649
Nienburg, Halberſt. 2756
——— Hoya. 865, 3045
——— Köth. 2327
——— Münſt. 574
——— Ravensb. 631
Niencamp 2277
Niende 2967
Niendorf, Magdeb. 2464
—— am Schallſee 2902
—— an der Steckenitz 2902
—— auf der Inſel Poel 2811
—— Mecklenb. 2792, 2801
Nienhagen, Halberſt. 2756
—— Hildesh. 2889
—— Lüneb. 2600
—— Mecklenb. 2792
—— Wolfenb. 2734
Nienhof 2792
Nienhoven 607
Nienhus 843
Nienkahlen 2797

Nienkaland 2794
Nienover 2697
Nienrade 610
Nienſtedt, Calenb. 2655
—— Grubenh. 2619
—— Halberſt. 2756
Nien=Uelleſen 2589
Niepelitz, Fl. 2138
Niermark 2471
Niers, Fl. 521, 580, 635
Nierſtein 1025
Nieſe 2318
Nieſig 1061
Niesky 250
Nieſte 2693
Nietleben 2483
Nieuwport 544
Nieuweghe 532
Nieuwendam 544
Nievern 3029
Niewiſch 258
Niezahn 2115
Nigrip 2469
Nihoſchowitz 146
Nikelshauſen 1965
Niklasberg 159
Niklasrieth 2205
Niklowitz 209
Nikolasrieth 2378
Nikolausberg 2690, 2697
Nikolsburg 201
Nikulowitz 210
Nimbſchütz 179
Nimes 127
Nimmitzſch 2011
Nimritz 2048
Nims, Fl. 507
Nimtſche 2011
Nimtſchen 2011
Nincop 2548
Ninive 532
Ninove 532
Ninſchweiler 1089
Nippenburg 2987
Nirnhauſen 1274
Niſchwitz 2317
Niſe, Fl. 653
Niſebeck, Fl. 2302
Niſſin 224
Niſten 1707
Niſter, Fl. 1283
Nitehe 1695
Nitherſi 1695
Nittenau 1643
Nitzau 2104
Nitzſchwitz 2019
Nivelle 493
Nivenaar 644
Niwnitz 193
Nizelle 492
Nodrio 423
Nöda 1968
Nöhren 965
Nölsbach 1089
Nördlingen 1547
—— Pflegamt 1480
Nörenberg 2166
Nörten 2699
Nöſchenrode 2395
Nöte, Fl. 2138
Nötnitz 1986
Nöttingen 1432
Nohe, Fl. 1086
Nohefelden 1092
Noheng 1191
Nohgau 1174
Nohra 2439
Noirmont 484

Noke=

Nokeren 534
Nomeny, Markgr. 1189
Nomi 432
Nonnberg 1592
Nonnenbach 1503
Nonnenbuſch 540
Nonnenwald 241
Nonsberg 464
Noort Meerbecke 491
Noppenau 1051
Nordbrockmer Vogtey 763
Norddorf 2856
Nordeck 1134
Nordell 864
Norden 763
Nordenberg 1901
Nordenſtadt 1169
Norder-Ditmarſen 2853
Norder-Hoſpital, Kl. 601
Nordernau 997, 1213
Nordernay 765
Norderwick 500
Nord-Germersleben 2462
Nordgrüningen 2751
Nordhabſtedt 2846
Nordhauſen, Df. Schwab. 1383
—— Reichsſt. 2931
Nordheim, Calenb. 2683
—— Schwarzenb. 1834
—— Worms. 1041
—— Würt. 1383
—— Würzb. 1722, 1724
Nordhelm 1707
Nord-Heringen 602
Nordhof 2117
Nordhofen 783
Nordholz 2536
Nordkerke 571
Nordkirchen 571
Nordleda 2907
Nordo 2835
Nord-Steimke 2729
Nordſtemmen 2882
Nordſtetten 453
Nord-Thüringen 1953
Nordweil 1413
Nordwohlde 861
Norndorf 1527
Norrogo 1655
Nortenhof 2717
Nordhalben 1707
Northof 602
Northorn 842
Nortleda 2907
Nortorf 2843
Norpenich 642
Noſſen 2025
Noſſentien 2797
Noſthauſen 612
Noſtitz Rieneck 1867
Notecz, Fl. 2164
Notte, Fl. 2138
Notteln 575
Notzingen 1394
Novagne 505
Novale 2741
Novigant 963
Novomeſto 384
Nowemeſtor 201
Nywydwory 136
Nowy Gitſchin 187
Nude, Fl. 2139
Nudersdorf 1946
Nüchel 2863
Nuel, Bg. 1128
Nuenar 644
Nürburg 987

Nüringes 1241
Nürnberg, Burggraft. 1729
—— Naſſ. 1200
—— Reichsſt. 1886
Nürſau 2902
Nürtingen 1377
Nüsbühl 1618
Nüwenar 644
Nůwertingen 1377
Nüxney 2623
Nufringen 1388
Nuthe, Fl. 2309
Nuiſtra 1520
Numburg 936
Nunnberg 1592
Nusbohm 1414
Nusdorf, Oeſtr. 308
—— Salmansw. 1469
—— Würt. 1386
Nuslau 204
Nußbaum 1080
Nuſſe 2926
Nuſte 1065
Nuſtro 2797
Nut 505
Nutſchau 2862
Nutſchnitz 157
Nutte, Fl. 2139
Nutteln 2792
Nutterden 588
Nutter-Moor 766
Nutzhorn 820
Nuys 985
Nyel 985
Nykerk 522
Nymburg, Baad. 1433
—— Böhm. 126
Nympfenberg 1612
Nyparz 2276
Nythe 1150

O.

Obbais 558
Obbersbagen 2595
l'Obbes 682
Obdach 356
Obenberg 339
Obenhauſen 452
Obenſtrode 817
Ober, Fl. 2175
Ober-Aach 1384
Ober-Acker 1414
Ober-Aden 605
Ober-Aeſchenbach 1067
Ober-Aichbach 1630
Ober-Alba 1064
Ober-Almen 1001
Ober-Altaich 1635
Ober-Aſtenheim 1856, 1861
Ober-Ammergau 1620
Ober-Argen, Fl. 1504
Ober-Aſphe 1159
Ober-Aula 1128
Ober-Baaden 1419
Ober-Bäbingen 1389
Ober-Barnimiſcher Kreis 2130
Ober-Bayern 1610
Ober-Behme 631
Ober-Beichlitz 2056
Ober-Bergſtraße 995
Ober-Berſchkowitz 161
Ober-Bettringen 1555
Ober-Beuren 1566
Ober-Bieber 782
Ober-Biel 1235
Ober-Billingshauſen 1140, 2699
Ober-Biſſingen 1505
Ober-Blauenthal 2034

Ober-Bobrawa 203
Ober-Börde 2672, 2739
Ober-Börnecke 2758
Ober-Boyen 867
Ober-Bozhingen 1378
Ober-Brand 155
Ober-Brechen 974
Ober-Brokowa 203
Ober-Bruck 1612
Ober-Brüdern 1378
Ober-Caſtenz 1183
Ober-Cerequice 142
Ober-Cilli 353
Ober-Dalum 2720
Ober-Deutſchenthal 2056
Ober-Diebach 1026
Ober-Dieden 1154
Ober-Diefenbach 755
Oberdorf, Calenb. L. 2695
—— Falkenſt. 1286
—— Montf. 1503
—— Schwab. 1340, 1573, 2986
—— Solms 1235
Ober-Dorla 948
Ober-Draaburg 367
Oberdreis 780
Ober-Durlach 1425, 1433
Ober-Eggenheim 1435
Ober-Eichsfeld 943, 947
Ober-Eichſtett 1772
Ober-Eimer 994
Ober-Eiſenhauſen 1154
Ober-Eisfeld 943, 947
Ober-Eißisheim 1398
Ober-Ell 1826
Ober-Elsbach 1722
Ober-Elsdorf 2424
Ober-Eiſungen 1123
Ober-Emmel 961
Ober-Ems 1531
Ober-Ensbach 1512
Ober-Enſingen 1378
Ober-Erthal 1067
Ober-Eſperſtädt 2382
Ober-Eßfeld 1722
Ober-Eßlingen 1372
Ober-Evicke 912
Ober-Fahlheim 1476
Ober-Feld 604
Ober-Fell 970
Ober-Fellabrun 318
Ober-Fenn 426
Ober-Ferrieden 1788
Ober-Fiſchbach 1145, 1171
Ober-Flörsheim 1812
Ober-Floſtatt 3033
Ober-Forchheim 2029
Ober-Freden 2720
Oberg 2881
Ober-Gailnau 1902
Ober-Gaſling 308
Ober-Gebra 2439
Ober-Germeringen 1566
Ober-Gerſpenz 1873
Ober-Gimborn 901
Ober-Ginßbach 933
Ober-Gößing 308
Ober-Golis 1985
Ober-Grehweiler 1286
Ober-Greißlau 1959
Ober-Griesbach 1618
Ober-Greitz 2409
Ober-Gröningen 1880
Ober-Grombach 1046
Ober-Gwölbling 314
Ober-Hadamar 755
Ober-Häfeler 1965

Ober-Halt 1704
Ober-Hammerſtein 969
Ober-Harthauſen 1635
Ober-Harz 2627, 2631
Ober-Hauſen 1093, 1264, 1541, 1578
Oberhauß 1668
Ober-Hayd 142, 1031
Ober-Hayn, Naſſau 754
—— — Trier. 974
Ober-Heimbach 936
Ober-Heißling 751
Ober-Hermsdorf 1985
Ober-Heſſen 1109
Ober-Hilbersheim 1182
Ober-Höchſtatt 1709
Ober-Höhn 1139
Ober-Hörith 2215
Ober-Hörle 1154
Oberhof, Gotha. 2224
—— Mecklenb. 2792, 2801
Oberhofen 1484
Ober-Holabrun 318
Ober-Holzgünz 1557
Ober-Holzheim 1562
Ober-Honnefeld 782
Ober-Hütte 2732
Ober-Humpel 1650
Ober-Hundemen 998
Ober-Ickelsheim 1796
Ober-Jeſa 2692
Ober-Jettingen 1396
Ober-Ilm 2359
Ober-Ingelheim 1025
Ober-Innthal 421
Ober-Jörgenthal 159
Ober-Iſenburg 1245
Ober-Kärnthen 367
Ober-Kamlach 1519
Ober-Kanal 2065
Ober-Kauffungen 1115
Ober-Kaunitz 209
Ober-Keinſpach 1873
Oberkirch 1051
Ober-Kirchberg 454
Ober-Kirchen 998
Oberklau 1654
Ober-Kleen 1148, 1152
Ober-Klobauk 196
Oberklobikau 2053
Oberkochen 1411
Ober-Kotzau 1752
Ober-Krain 379
Ober-Kralowitz 136
Ober-Kreyſcha 1986
Ober-Kritzendorf 304
Ober-Krumbach 1897
Ober-Kyrn 1266
Ober-Lahnſtein 928
Ober-Lauchringen 1464
Ober-Laucken 961
Ober-Lauſitz 214, 226
Ober-Lauter 2210
Ober-Laybach 393
Ober-Ledingerland 766, 767
Ober-Leinach 1719
Ober-Lenningen 1394
Ober-Leutersbach 1066
Ober-Leutesdorf 158
Ober-Lhoſta 195
Ober-Lobdeburg 2201, 2237
Ober-Löbichau 2194
Ober-Loguitz 2239
Ober-Lungwitz 2422
Ober-Luſtatt 1021
Ober-Lutter 2726
Ober-Mairhofen 352

Ober=Manderſcheldt 897
Ober=Maßfeld 1823
Ober=Mayß 424
Ober=Mehlingen 1289
Ober=Meiſſer 1123
Obermendig 966
Ober=Meſſing 1775
Ober=Mettingen 1496
Ober=Mihler 2226
Ober=Mockſtatt 1253, 3033
Ober=Möllern 1957
Ober=Mörmter 588
Ober=Mötnick 383
Ober=Moſau 1873
Ober=Mozing 1635
Ober=Moſchel 1093
Ober=Mühlenburg 631
Ober=Münſter 1681
Obernau 453
Obernberg 1669
Obernbibert 1806
Obernbreit 1796
Obernburg 931, 1157
Oberndorf, Bayer. 1685
—— Brem. 2538
—— Fugger. 1528
—— Hohenb. 453
—— Kärnt. 366
—— Mergenth. 1804
—— Swarzb. 2352
—— Schweinf. 1905
—— Weim. 2193
—— Yſenb. 1252
Oberndorfmark 2603
Oberneſſa 1960
Ober=Netphe 750
Ober=Neuberg 2961
Ober=Neukirchen 336
Ober=Neuſtadt 1110
Oberneyern 148
Obernfeld 950
Obernfelde 716
Obergreuth 1704
Obern=Hembach 1685
Obernhofen 1237
Ober=Nimtſchitz 212
Obernkamp 704
Obernkirchen 801
Ober=Nordenberg 1902
Obernſee 1670
Obern=Tüdorp 660
Obern=Tuiff 1903
Obernuſt 1065
Obernzell 1668
Ober=Oberndorf 1704
Ober=Ochtenhauſen 2546
Ober=Oeſtreich 325, 408
Ober=Oeſchelbronn 1412
Ober=Oewisheim 1047
Ober=Ohlm 927
Ober=Ohm 1158
Ober=Oppurg 2048
Ober=Orken 1158
Ober=Oſtendorf 1566
Ober=Ottendorf 1995
Ober=Pawlowitz 188
Ober=Peurbach 1628
Ober=Pfalz 1637
Ober=Piebing 1635
Ober=Pieſting 308
Ober=Plan 143
Ober=Poyritz 1986
Ober=Raitnau 1560
Ober=Ramſtadt 1168
Ober=Reichenau 2045
Ober=Reichenbach 1248
Ober=Reimlingen 1460
Ober=Reiderland 767

Ober = Reinfeld 1905
Oberreiſſen 1965
Oberrhein 10
Oberrheiniſcher Kreis 1033
Oberrieden 1529
Oberriedt 440
Ober = Riexingen 1386
Ober = Rod 928, 1300
Ober = Röddinghauſen 995
Ober = Rombach 1572
Ober = Roßbach 1151
Ober = Roßla 2193
Ober = Roth 1394, 1879
Ober = Rothenbach 2425
Ober = Rüting 2791
Ober = Sachſen 1908
Ober = Salve 994
Ober = Saulheim 1264
Ober = Sayda 2029
Oberſchafhauſen 1433
Ober = Schefflenz 1018
Ober = Scheinfeld 1710
Ober = Scheld 753
Ober = Schildberg 2792
Ober = Schindmas 2425
Ober = Schleidern 1001
Ober = Schlemma 2033, 2036
Oberſchmon 1962
Ober = Schönbach 2961
Ober = Schopfen 1424
Ober = Schoſſenrieth 164
Ober = Schüpf 3034
Ober = Schwaben 1307
Ober = Schwaningen 1791
Ober = Schwappach 1723
Ober = Schwarzach 1723
Ober = Seemen 1244
Oberſell 971
Ober = Sempach 1884
Ober = Senßbach 1872
Ober = Siemau 2210
Obersdorf, Augsb. 1340
—— Mittelm. 2136
—— Thür. 1966
Oberſinn 1718
Ober = Solms 1235
Ober = Sontheim 1880
Ober = Sotzbach 1248
Ober = Speltach 1881
Ober = Steden 1163
Ober = Steeben 1755
Oberſtein, Hunsrück. 2974
—— Krain. 382
—— Rheingr. 1278
Ober = Steinheim 928
Oberſtenfeld 1380, 2990
Oberſtetten 1489
Ober = Steyermark 341, 355
Ober = Stötzingen 2983
Ober = Strey 1722
Ober = Sulgen 1473
Ober = Sulmentingen 1475
Ober = Sulz, Würt. 1396
Ober = Sulzbürg 1684
Ober = Sulze 1286
Ober = Synderſtett 2195
Ober = Tegernau 1435
Oberthau 2055
Ober = Thurheim 446
Ober = Thürheim 1480
Ober = Tieffenbach 1145
Ober = Traaburg 367
Ober = Tſcherekwe 143
Obertshauſen 929
Ober = Tüdorp 660
Ober = Turbach 1519
Ober = Türkheim 1373

Ober=

Ober=Ufhuſen 1063
Oberüldingen 1469
Ober=Urff 1128
Ober=Urſel 1243
Ober=Vergen 1650
Ober=Vieland 2956
Ober=Wälden 1411
Ober=Wald, Fürſtenth. 2678
Ober=Walluf 927
Ober=Walmenbach 1145
Ober=Walſee 337
Ober=Weier 1424
Ober=Weiler, Baad. 1436
——— Baſ. 1057
——— Rheingr. 1262
Ober=Weimar 2190
Ober=Wels 355
Ober=Wengern 609
Ober=Werbe 1157
Ober=Werries 602
Ober=Weſel 971
Ober=Weſingen 1047
Ober=Weſterheim 1576
Ober=Wetz 1235
Ober=Weyd 1822
Ober=Weymar 1134
Ober=Widdersheim 1150
Ober=Wiederſtedt 2376
Ober=Wiehra 2425
Ober=Wieſenbach 1481
Ober=Wirra 2420
Ober=Wittelsbach 1618
Ober=Wirtſtadt 933
Ober=Wölnitz 2201
Ober=Wölz 355
Ober=Wößingen 1432
Ober=Wolmar 1114
Oberwundſch 1962
Ober=Yßlingen 1413
Ober=Yſenburg 1245
Ober=Zell, Coſtanz. 1335
——— Würzb. 1729
Ober=Zoppoten 2411
Ober=Zweern 1114
Oblath 2175
Obrickheim 1018
Obrigheim 1272
Obriſtenfeld 2990
Obrowitz 196
Ochain 516
Ochamps 516
Ochen 519
Ochſenbach 1385
Ochſenberg 1410, 2995
Ochſendorf 2592
Ochſenfurt 1728
Ochſenfurther Gay 1796
Ochſenhauſen, Abt. 1474
Ochſenkopf, Berg 1740
Ochſenpfuhl 2620
Ochſenwerder 2951
Ochswangen 1409
Ochtendung 971
Ochterſen 2880
Ochterſum 769
Ochtrop 574
Ockel 861
Ockenheim 927
Ocker, Fl. 2556, 2609, 2703, 2870
——— Dorf 2733
Ockerhütte 2634
Odacker 994
Odagſen 2616
Odenbach 1093
Odenheim, Probſt. 1074, 1076

Oden=

Odenkirchen 986
Odenſaſſen 1062
Odenſos 1898
Odenſpiel 649
Odenwald 934, 1002, 1164, 2997
Oder, Fl. 13, 167, 2063, 2251
—— kleine, Fl. 2617
—— neue, Fl. 2162
—— die ſchwarze, Fl. 2159
Oderberg 2131
Oderkanal 2064
Odernheim 1022, 1092
Oderteich 2632
Odilienberg 521
Oding 573
Odingen 997
Odisheim 2907
Odtakrin 308
Oebsfeld 2463, 2464
Oechling 1630
Oechlitz 1962
Oedelem 2881
Oedendaal 611
Oeden-Waldſtetten 1377
Oederan 2024
Oedern 2024
Oederquart 2541
Oedingen 1811
Oedinghof 844
Oedlzhauſen 1616
Oeffeld 589
Oeffingen, Herrſch. 455
—— Würtemb. 1391
Oeffinghauſen 863
Oeglingen 2981
Oehlen 2881
Oehlentrop 834
Oehna 1948
Oehningen 1335
Oehrel 2530
Oehringen 1844
Oehrſen 920
Oelbach, Fl. 1416
Oelber 2889
Oelberg, Bg. 797
Oelbronn 1400
Oelinghauſen 995
Oelitz, Fl. 129
Oellingen, Mergent. 1804
—— Ulm. 1543
Oelpe 649
Oelper 2713, 2722
Oelſen 1991
Oelſengrund 1991
Oelsnitz, Culmbach. 1756
—— Meißn. 1996
—— Schönb. 2422
—— Vogtl. 2041
Oeltzſchau 2005
Oenigſtädt 2743
Oering 2586
Oerlinghauſen 828
Oershauſen 2701
Oerze, Fl. 2556, 2604
Oeſchelbronn 1400
Oeſchingen 1388
Oeſe, Fl. 661
—— Df. 2549
Oeſede 694
Oeſter, Fl. 615
Oeſter-Eiſte 2547
Oeſtern 2734
Oeſterrode 2358
Oeſtinghauſen 991
Oeſtorf 887
Oeſtreich 265
—— Balley 468, 1809

Oeſtreichiſche Brabant 477
—— Briesgau 434
—— Flandern 523
—— Geldern 520
—— Hennegau 545
—— Kreis 261
—— Limburg 503
—— Luxemb. 506
—— Schwäb. 444
Oeſtrich, Mark. 622
—— Maynz. 927
Oeſtringen 1045
Oetisheim 1400
Oetlingen 1394
—— Vogt. 1434
Oettelfingen 1845
Oettersdorf 2413
Oetting 1615
Oettingen, Fürſtent. 1453, 1459
—— Baldern 1506
—— Comthur. 1807
—— St. 1459
—— Wallerſtein. 1504
Oettling 1615
Develgrüne 2462
Develgünne, Altemark 2099
—— Brem. 2530
—— Hoya. 867
Develgönne 818
Ofenthal 1251
Offelten 633
Offenbach am Glane 1262
—— am Mayne 1250
—— Dillenb. 753
—— Maynz. 929
—— Prior. 1092
Offenbacher Thal 1393
Offenberg, Bayern. 1635
—— Clev. 597
Offenburg 1573
Offendorf 1614
Offenhauſen, Nürnb. 1848
—— Oeſtr. 329
—— Ulm. 1544
—— Würt. 1376
Offenſen 2697
Offenwang 1626
Offen-Zell 440
Offerdingen 1388
Offingen, Herrſch. 2982
Offterſchwang 1517
Ofterdingen 1412
Ogelſpeyren 1447
Ogeviller 1192
Oggenhauſen 1402
Oggersheim 1022
Ohauſen 1685
Ohl, Gimborn. 902
— Mark. 611
Ohlenhauſen 2691
Ohlenſtedt 2547
Ohlm 927
Ohlweiler 1078
Ohm, Fl. 1096
Ohmden 1394
Ohnaſtetten 1377
Ohne 842
Ohof 2594
Ohr 2676
Ohra, Fl. 2591
Ohrbecke 693
Ohrdorf, Goth. 2230
—— Lüneb. 2591
Ohrdruf 2230
Ohre, Fl. 2446
Ohren, Dorf 748

Ohren-

Ohrenbach 1901
Ohrn, Fl. 1844
Ohrnbau 1776
Ohrnthal, Amt im 1847
Ohrſe, Fl. 151, 164
Ohſen 2673
Oie, Inſ. 2279
Oignies 682
Oiſte 867
Oiſtrup 658
Oita 578
Okriſtel 1252
Okrſchiſchko 212
Olbernhau 2029
Olbersleben 2192
Olde 571
Oldenbrock, Hadeln. 2908
—— Oldenb. 814
Oldenburg, Grafſch. 802
—— Holſt. 2850, 2852
—— Lipp. Amt 832
—— Paderb. Amt 666
—— Ratzeb. 2915
—— St. 666, 810
Odenburger Diſtrict 2863
Oldendorf, Brem. 2539
—— Calenb. 2674
—— Hildesh. 2886
—— Osnabr. 703
—— Ravensb. 632
—— Weſtph. 800
Oldeneſche 820
Oldenfelde 2852, 2952
Oldenhörn 2861
Oldenrode 2701
Oldenſtadt 2588
Olden = Uelleſen 2589
Oldeworden 2846
Oldershauſen 2701
Oldersheim 764
Olderſum 764
Oldesloe 2837
Oldisleben 2192
Oldorf 2966
Oldſtede 2951
Olepe 997
Oleve 959
Olkowitz 206
Olzka, Fl. 355
Ollbrück, Herrſch. 1292
Olleſchitz 200
Ollſperg 444
Olmütz 175
Olmützer Kreis 174
Olpe 994, 997
Olphen 571
Olſchwitz 127
Olvenſtedt 465
Olzheim 1072
Ombras 421
Ombrel 674
Ommenhauſen 1547
Onolzbach, Fürſtent. 1777
—— St. 1782
Onſe lieve Vro ten Witten= Tack 533
Onſtmettingen 1395
Oomberghe 531
Oorsbrek 505
Ooſt 505
Ooſtacker 530
Ooſtborg 541
Ooſt = Eeckloo 539
Ooſtende 543
Ooſtkerke 541
Ooſtmael 500
Op = Brüſſel 490
Op dem Dike 617

Op=

Op=Dormael 486
Opdorp 495, 538
Opfingen 1437, 1475
Ophem 491
Opherdick 604
Op=Heyliſſem 484
Op Hombeke 496
Op=Linthere 484
Opotſchna 131
Oppatau 212
Oppatowitz 180
Oppeln 2538
Oppelſpohn 1385
Oppenau 1051
Oppendorf 2861
Oppendorp 495
Oppenheim, Amt 1024
——— St. 1024
Oppenroth 1159
Oppenthal 1489
Oppenweiler 2990
Opperode 2323
Oppershauſen 1969
Oppingen 1544
Oppiniſche Pflege 2483
Oppio 432
Op Puers 495
Oppurg 2047
Opſtal, Fl. 491
Oranienbaum 2317
Oranienburg 2114
Oranienhof 1290
Oranienſtein 747
Orb 930
Orchimont 513
Ordingen 987
Orehem 2885
Orendelſall 1848
Orengawe 1844
Orengew 1844
Orenshauſen 1064
Orgau 1694
Orgeo 516, 1866
Oringau 1694
Orival 493
Oringowe 1844
Orla, Fl. 2046, 2232
—— Gau 2046
Orlamůnda 2236
Orlishauſen 1964
Orlitz, Fl. 131
Ormsheim 1041
Ormůtz 969
Oꝛnau, Fl. 553
Ornberg 1848
Orp le grand 486
Orp le petit 486
Orſaw 592
Orsbach 911
Orſchechau 193
Orſchla 949, 950
Orſella 949, 950
Orſenhauſen 2982
Orsleben 2465
Orſoy 592
Ort, Oeſtr. 327
—— Oſtfriesl. 766
Ort Landes zu Franken 2207
Ortenau, Cant. 2986, 2988
—— Landvogt. 1051, 1323, 1424
Ortenberg, Hanau. 1224
—— Oberrhein. 1425
—— St. 1224, 1244
Ortenburg, Grafſch. 1677
—— Kårnth. 368
—— Stollb. 1244
Ortgåu 3025

Orth, Bayer. 1627
—— Oeſtr. 319
Orthmansdorf 2039
Ortrand 1996
Ortsberg, Bg. 2762
Orum 2885
Orval 512
Oſan 963
Oſchatz 2000
Oſchersleben 2759
Oſchitz 2413
Oſchmaritz 209
Oſek 160
Oſenberg 812
Oſendorf 2483
Osmanſtett 2194
Osmeritz 2201
Osnabrück, Bist. 683
——— St. 690
Oſſa 2015
Oſſeg 160
Oſſenbeck 876
Oſſenberg 774
Oſſenheim 1240
Oſſiach 368
Oſſiacher See 359
Oſſig 2060
Oſſiuniz 390
Oßlowan 202
Oßmündiſche Pflege 2483
Oßweil 1386
Oſt-Beveren 570
Oſtborg 541
Oſtdorf 1395
Oſte, Fl. 2474, 2529
Oſtelsheim 1389
Oſten, Brem. 2543
—— Pomm. 2286
—— Wolfenb. 2743
Oſtenberg 2166
Oſtende 543
Oſtendorf 573
Oſtenwalde 704
Oſterach 1470
Oſterberg 849
——— Schl. 2982
Oſterberingen 2222
Oſterbruch 2907
Oſterburg 2092
Oſter-Cappeln 702
Oſterende Otterndorf 2907
Oſter-Eyden 992
Oſterfeld 2059
Oſterhof 1537
Oſterhofen 1632
Oſterholz, Brem. 2531
——— Lüneb. 2603
Oſteriblionworth 2907
Oſteritz 2177
Oſterland 1973, 2231
Oſterloh 629
Oſtermarſch 763
Oſternburg 811
Oſter-Nienburg 2326
Oſternohe 1758
Oſterode, Amt 2618
—— Grubenh. 2615
—— Halberſt. 2761
—— Hohnſtein. 2435
Oſterrade 2862
Oſterſtader Marſch 2534
Oſterſtein, Gera 2412
——— Schl. 2038
Oſterwald 2659, 2672
Oſterwalde 2169
Oſter-Wanna 2907
Oſterwedding 2466
Oſterwick 2761

Oſterwohl 2097
Oſtfranken 1692
Oſtfriesland 756
Oſthauſen 2228
Oſtheim, Ansbach. 1790
—— Heſſ. 1122
—— Maynz. 931
—— vor der Rhöne 1822
Oſthof 695
Oſthove 995
Oſtingersleben 2098
Oſtinghauſen 991
Oſt-Lutter 2888
Oſtönne 620
Oſtphalen 1940
Oſtra, Dresd. 1984
Oſtrau 2008
—— Mähr. 176, 193
Oſtringen 767, 2967
Oſtritz 246
Oſtrolower-Augezd 140
Oſtrow 156, 163
Oſtſee 4, 14
Oſtſteinbeck 2952
Oſtwig 998
Osweyl 1406
Otbergen 728
Othenergrund 901
Othensdorf 2791
Ottaslawitz 180
Ottelmanshauſen 1722
Ottenberg 1613
Ottenbeuern 1575
Ottenbüttel 2856
Ottenburg 1650
Ottendorf 1991
Ottengrien 1645
Ottenhauſen, Thür. 1968
—— Würt. 1382
Ottenheim, Baad. 1424
—— Oeſtr. 336
Ottenhofen 1765, 1773
Ottenſchlag 323
Ottenſen 2866, 2868
Ottensheim 326
Ottenſtein, Münſt. 573
—— Oeſtr. 323
—— Trier. 963
—— Wolfenb. 2741
Ottenwald 2997
Otterberg 1081
Otterndorf 2907
Ottersberg 2531
Otterſen 723
Otterſtadt 1048
Otterſtedt 2531
Otterſum 589
Otterwiſch 2011
Ottilienberg 1341
Ottinghauſen 2211
Ottmannsfeld 1804
Ottmanshauſen 2195
Ottmaring 1632
Ottmarsheim 1410
Ottobeuren 1575
Ottogk 387
Ottokrin 308
Ottoſchwanden 1434
Ottra 1128
Ottſtätt 2190
Ottweiler, Herrſch. 1205
—— St. 1205
Otzberg 1024
Otzeck 2000
Otzen 2743
Otzenhauſen 962
Oudenaarden 533
Oudenaerde 530

Oudenberch 539
Oudenborg 543
Ougraie 674
Ouren, Fl. 507
—— Herrſch. 519
Ourt, Fl. 507
Ouwerghem 494
Ovelgönne 817, 818
Ovelgrüne 2461
Ovelgůnne 713
Ovendorf 2858
Ovenhuſen 728
Ovenſtette 714
Over 2577
Overberger 590
Over-Boulaere 531
Overdick 610
Overhagen 992
Overhauß 592
Over-Heembecke 495
Overndorf 2856
Overwerder 2576
Over-Yſche 492
Ovinghauſen 995
Owen 1394
Owendorf 2912
Owingen 144, 1469
Oy 1340
Oydonk 530
Oyendorf 2952
Oyle 866
Oynſen 664
Ozzek, Ozzeks 2000

P.

Paar, Fl. 1615
Pabneykirchen 339
Pabsdorf 2470
Pabſtorf, Halberſt. 2753
Pabſtorf, Wolfenb. 2726
Pacher, Bg. 343, 353
Packendorf 2329
Padberg, Herrſch. 1000
—— Schl. 1000
Pader, Fl 653
Paderborn, Biſt. 652
—— St. 656
Padingbüttel 2544
Padligar 2177
Påchlarn 1663
Påhl 1621
Påhlitz 2165
Påmburg 1626
Påpinghauſen 713
Paerel 537
Påring 1614
Påſing 1621
Paffendorf 2970
Paffenhofen 1641
Pagenſand 2866
Pahr 1616
Painten 1655
Pakens 2967
Pakuvet, See 2252
Paland 3043
Palithi 2620
Palmbach 1382
Palmberg 1629
—— Ratzeb. 2915
Palſtercamp 695
Palzele 961
Pamele 533
Pammin 2166
Panbruck 1629
Panker 2863
Panmühlen 592
Panſin 2173
Panten 2916

Panzen 157
Panzo 2792
Papelitz 2470
Papenberg 1703
Papenkamp 2672
Papenteich 2593
Paplitz 1950
Pappel 1957
Pappenheim, Grafſch. 2990
Pappenlau 1421
Par, Fl. 1656
Paradis 620
Parc des Dames 487
Parchheim 2471
Parchim 2783
Pardubitz 133
Parenſen 2697
Paretz 2117
Parey, Magdeb. 2470
—— Mittelm. 2117
Pargo 2284
Parien 2792
Paris en Ardenne 511
Park, Df. 491
—— Kl. 483
Parkſtein 1659
Parmen 2153
Parnitz, Fl. 2282
Parsberg 1656
Parſch 2784
Parſtein 2154
Partenkirch 1650
Partſchendorf 187
Partha 2012
Parz 327
Pas 395
Paſchburg 2855, 2860
Paſchkowitz 2020
Paſewalk 2283
Paſkau 187, 188
Paſſade 2857
Paſſau, Bist. 1665
—— St. 1666
Paſſauer Wald 325
Paſſavant 2960
Paßberg 395
Paſſendorf 2056
Paſſer, Fl. 424
Paſſeir 425
Paſſo 2155
Patſchlawitz 180
Patſchow 140
Pattenheuſen 2651
Pattenſen, Calenb. 2651
—— Lüneb. 2581
Pattern-Moers 3041
Patthorſt 629
Patzig 2269
Patzſchwig 1949
Paulinzelle 2357
Paulowiz 171
Paunsdorf 2005
Pauſa 2045
Pauſin 2115
Pauſitz 2019
Pauſram 202
Pauzdrany 202
Pawenberg, Bg. 2734
Pawing 765
Pawlikow 136
Pawlowitz 188
Pechau 2470
Pechhofen 1646
Pechlarn 312, 1663
Pechthal 1774
Pechüle 2490
Peckelſen 663
Peckelsheim 663

Peckenhauſerhof 1272
Peckeriſe 2093
Pecq 536
Peczka 131
Peemen 2849
Peene, Fl. 2251, 2766
Peenemünder Schanze 2286
Peer 676
Peerle, Schanze 537
Peesberg 693
Peffelbach 1092
Pegau 2016
Pegeſtorf 2675
Pegnitz, Bayreuth. 1758
——— Fl. 1741
Peina, Amt 2879
—— St. 2879
Peiſenberg 1619
Peiſſen 2856
Peitl 1645
Peitz 2178
Peldrſimow 140
Pelhrſimow 140
Pellenberch 482
Pemmelte 2402
Penig, Amt 2423
—— St. 2424
Penigk 2424
Penkum 2284
Pennenbeck 491
Pennigſehl 868
Penſen 157
Penzien 2792
Penzing, Bayer. 1626
——— Oeſtr. 308
Penzlien 2794, 2797
Penzlin 2793
Peplo 2811
Perding 1634
Perchtenſtein 1623
Perdöhl 2862
Perg, Bayer. Schl. 1621
—— Fleck. 339
—— am Laimb. 1621
—— Schl. 337
Pergen, Kl. 1653
Pergern 1637
Peringersdorf 1896
Perk 491
Perlberg 2101
Perlin 2792
Perndorf 1646
Perneck, Kl. 324
Perninger 156
Pernitz 2140
Pernſtein 202, 334
Pernzergrund 901
Perouſe 1408
Perremunt 884
Perſante, Fl. 2252
Perſe 2594
Perſen 464
Perſenbeug 322
Persling, Fl. 314
Perſom 1191
Pertlzheim 1657
Pertolshofen 1644
Perwer 2093
Perweys 485
Perwez 485, 550
Pesnitz 2238
Peßnick 2238
Peſtenacker 1619
Peſterwitz 1986
Petau 350
Peteghem 533
Petendorf 1643
Peterſeking 1633

Petersberg, Erfurt. 940
—— Hersfeld. 1173
—— Magdeb. 2487
Petersbuch 1774
Petersburg, Bamberg. 1703
—— Böhm. 153
—— Osnabr. 692
Petersdorf, Hohnſt. 2435
—— Holſt. 2864
—— Mittelm. 2136
—— Oeſtr. 306
Petershagen, Minden. 714
—— Mittelm. 2136
—— Neum. 2178
—— Pomm. 2284
Petershauſen, Feſt. 447
—— Kl. 1486
Petersheim 1092
Petershütte 2619
Peterslahr 1031
Petersthal 1051
Peterswald 159
Peterszell 1413
Peterweil 1151, 1240
Peterzell 1393
Petkum 768
Pettus 1950
Petraupin 138
Petreuſe, Fl. 510
Petrirode 2230
Petronell 305, 308
Petrowetz 212
Petſchau 155
Petſchkau 136
Pettau 350
Pettenberg 206
Petzen 794
Petzenick 2167
Petzenſtein 1898
Petzgerode 2230
Petzka 131
Peurbach 1628
die Peute, Inſ. 2866
Peutſch 206
Peuzkofen 1632
Pewſum 766
Peyrbach 329
Peyſneck 2238
Pfäſſingen 1388, 1395
Pfaffen-Berfurt 1873
Pfaffenberg, Bayer. 1632, 1663
—— Hohenl. 1845
Pfaffenhauſen, Augsb. 1339
—— Bayer. 1633
—— Fuld. 1067
Pfaffenhofen, Bayer. 1613
—— Herrſch. 455
—— Pfälz. 1642
—— Salmansw. 1469
—— Würt. 1385
Pfaffenmünſter 1635
Pfaffenrode 2931
Pfaffenroth 1523
Pfaffen-Schwabenheim 1182
Pfaffenthal 510
Pfaffenwaſſer, See 2251
Pfaffenwerth 1625
Pfaffroda 2023
—— Schönburg. 2420
Pfaffſtötten 310
Pfahlenheim 1881
Pfalz, am Rheine 1001
—— junge 1650
—— Churf. 1001
—— untere 1001
—— ein Wachtthurm 1026

Pfalzel	959	Pfraunſtetten	1489
Pfalzgrafenweiler	1384	Pfreimbt	1664
Pfalzgrevenſtein	1026	—— Fl.	1643
Pfalzneuburg	1651	Pfrungen	1452
Pfalz Sachſen	2202	Pfünz	1772
Pfalz Sulzbach	1651	Pfützenthal	2380
Pfanberg	352	Pfützingen	1846
Pfanenberg	458	Pfuhlsborn	1957
Pfangau	1593	Pful	1544
Pfarrkirchen	1630	Pfulendorf	2222
Pfedderbach, Fl.	1416	Pfullendorf	1570
Pfeddersheim	1022	Pfullingen	1397
Pfedelbach	1846	Pfullingerthal	1351
Pfeffersberg	467	Pfungſtadt	1165
Pfeffingen	1057	Pfunts	423
Pfeife, Fl.	1116	Phemani	511
Pferdingsleben	2230	Philipsburg, Heſſen.	1170
Pferdmund	1055	—— Speyer.	1046
Pfersdorf	2215	Philipseck	1152
Pferricher Amt	451	Philipseich	1251
Pfeter	1634	Philipsruhe	1220
Pfetrach	1633	Philipſtein	1193
Pfife, Fl.	1116	Philipsthal	1173
Pfiſtlichheim	1023	Piave, Fl.	429
Pfinz, Fl.	1416	Picharſchowitz	210
Pflanzwirbach	2228	Pichel	1618
Pflaum	427	Pickelinger Heide	2591
Pflegelberg	1503	Pickelſtein	2591
Pflugfelden	1406	Piementel	499
Pflummern	1415	Pientſchitzky	188
Pföring	1615	Piepſtock	2167
Pförten	256	Piern, Bg.	334
Pfohefeld	1805	—— Fl.	335
Pfohl	1145	Pierre pertuis	1056
Pfordt	3024	—— port	1056
Pforte, Schule	1956	Peſach	1642
Pforz	1020	Piethen	2319
Pforzen	1477	Pieton	550
Pforzheim	1431	Piſe, Fl.	1116

Piſlitz

Piſlitz 1613
Pihrenſtein, Schl. 337
Pilgram, Böhm. 140
—— Mittelm. 2136
Pilhauſen 1477
Pilkum 602
Pillenhofen 1480, 1656
Pillnreut 1894
Pilnikau 131
Pilnitz 1985
Pilſen 147
Pilſenetz 150
Pilſner Kreis 147
Pilſting 1629
Pinache 1401
Pink, Fl. 352
Pinnau, Df. 2900
—— Fl. 2814, 2866
Pinneberg, Fleck. 2866
—— Herrſch. 2864
Pinno, Neum. 2169
—— Pomm. 2284
—— Uckerm. 2153, 2155
Pinnowerhof 2812
Pipingsburg 2537
Pieremunt 884
Pirawarth 319
Pirhawart 304
Piritz 2291
Pirkenſee 1656
Pirna 1987
Piromunt 884
Pirrawarth 318
Pirs 452, 1317
Pirſchenſtein 2422
Pirſchheide 2115
Piſeck 144
Piſenberg 319
Piſino 395
Piſinſke Krai 394
Piſling 210
Piſport 963
Pißdorf, Anhalt. 2326
—— Mageb. 2489
Piſſen 2055
Piſteritz 1945
Piſterwitz 2161, 2166
Pitne, das Land 2274
—— Df. 2276
Pitſchem 395
Pittange 519
Pitten 308
Pittenberg 308
Pitthem 534
Pittingen 519
Pitzenauerthal 423
Pitzenburg, Commenth. 502, 1810
Pixendorf 314
Plädling 1632
Plänitz 2144
Plago 2167
Plain 1593
Plaine 1192
Plan 149
Planeck 1621
Planiany 139
Planice 150
Planig 3029
Planina 392
Planitz 2039
Plantlünne 853
Plaß 161
Plaſſenburg 1749
Plaſſendale 543
Plat 2237
Plate 2587
Platienwerbe 2549

Platko 2136
Platten 155
Plattenburg 2106
Plattenhard 1372
Plau 2793, 2796
Plauen, Meißen 1985
—— Mittelm. 2115
—— Neum. 2175
—— Schwarzb. 2350
—— Vogtl. 2043
Plauer See 2794
Plauiſche Kanal 2064, 2108, 2445
Plauiſche See 2115
Plausdorf 1134
Plaz 143, 153
Plech 1758
Pleetz 2095, 2099
Pleidelsheim 1379
Pleinfeld 1776
Pleinting 1632
Pleiſſke, Fl. 2169
Pleiße, Fl. 1917, 2232
Pleißenburg, Leipz. 2004
Pleiſſeweiler 1020
Pleißnerland 1973, 1225
Pleiſtain 1657
Pleiswedel 159
Pleninchau 1396
Pleonungethal 1396
Plerriedt 1473
Pleſo 2140
Plesko 2145
Pleß 452, 1529, 1578
Pleſſa, Herrſch. 1140
Pleßberg 1660
Pletarje 386
Pletriach 386
Plettenberg 615
Pleybach 1636
Pleyburg 364
Pleyſtadt 155
Plieningen 1372
Pliezhauſen 1377
Plisne 2234
Plochingen 1372
Plön, Fürſtent. 2847
—— St. 2847
Plöne, Fl. 2289
Plöſitz 2005
Plötzkau 2322
Plogshagen 2273
Plohn 2045
Plonswicz 2043
Ploßien 2145
Plothen 2411
Plſen 147
Plſenetz 147, 150
Plſensko 147
Plsna 147
Pludenz, Graffſch. 460
Pludeſch 1473
Plüderhauſen 1374
Plüſcho 2792
Plützenreuten 1474
Plumenau 181
Plumgau 1872
Plumlow 181
Pluyſegem 499
Pohles 2055
Pockflies 319
Pocrent 2791
Podberiach 393
Podbrdſko 161
Podbreſchie 390
Podelndorf 1704
Podelwitz 2005
Podenmais 1636

Podenſtein 1644
Podewal 2810
Podhorſan 152
Podhrady 131, 134
Podiebrad 131
Podiebrader Kreis 161
Podiwin 201
Podizwolk 2283
Podoly 136, 171, 188
Podpezbio 389
Podſtata 183
Pöchlarn 312, 1663
Pöckſtall 323
Pögeritzmark 2486
Pögeritzmühle 2486
Pöhlen 2045
Poel, Inſ. 2924
— Mecklenb. 2811
Pölde 2620
Poelede 2620
Pölich 961
Pölitz, Pommer. 2283
—— Reuß. 2410
Pölla 352
Pöllant, Fl. 381
Pöltenberg 206
Pölwitz 2409
Poelwyck 595
Pölzig 2166
Poemani 511
Pömbſen 664
Pöritſch 2413
Pörnitzſtein 1480
Pöſig, Kl. 128
Pöſneck 2238
Pötovio 350
Pötrau 2899
Pöttmes 1616
Poeyel 500
Pogen 1635
Pogenberg 1635
Poggemühlen 2549
Pogum 765
Pohle 799
Pohlgöns 1153
Pohnſtorf 2797, 2858
Pohorſchelitz 193
Pohorſeles 124
Pohrlitz 204
Poig, Bg. 391
—— Fl. 391
Poilvacke 557
Pokoyowitz 212
Poland 1196
Polch 971
Polcho 2801
Polder van Wilmerdonk en Orderen 499
Polede 2620
Polenz 2011
Poleſchowitz 194
Polhaim 326
Politz 132
Politſchka 133
Politz 2411
Poll 595, 596
Pollaverth 597
Polle 2675
Polleben, Amt 2384
—— Df. 2381, 2384
Pollebraditz 203
Pollichen 2164
Pollichleben 2168
Polling 1620
Pollitze 2099
Polna 135
Polniſch Netko 2175
Polno 2304
Polsdorf 1945

Polſen

Polſen 2155
Polsniza 243
Poltringen 1412
Polupin 212
Poluziz 2298
Polwitz 2153
Polzin 2298
Polzo 2155
Pombſen 2011
Pomeiſl 153
Pommelsbrum 1897
Pommeren 789, 965
Pommern, Herzogt. 2248, 2290
Pommersfelden 3010
Pommerzig 2175
Pomnitz 1957
Ponnecken 339
Pont 522
le Pont d' Oye 514
Pontebach 962
Poperingen 545
Popfingen 1572
Poplitz 2489
Popowitz 129
Poppelin 212
Poppelsdorf 981
Poppenburg 2882
Poppendorf 1957
Poppenhauſen, Cob. 2215
—— Fuld. 1066
Poppenlaur 1721
Poppenried 1659
Poppenweiler 1379
Poppitz 2052
Porentrü 1054
Porſchenſtein 2023
Porſchitich 140
Portenhagen 2698
Portenreit 1646
Portitz 2005
Porz, Berg. 648
— Kirchſp. 961
Poſchau 1630
Poſching 1632, 1635
Poſenbeug 322
Poſeneck 2238
Poſenreit 1646
Poſerien 2797
Poſeritz 2270
Poſitz 2048
Poſſeck 2042
Poſſendorf 1985
Poſſenhayn 2059
Poſſeroda 2198
Poßfeld 2858
Poſſoritz 202
Poſtan, Fl. 2172
Poſtbaur 1806
Poſte, Fl. 2172
Poſtelberg 153
Poſterſtein 2410
Poſtkowitz 183
Poſtoina 392
Poſtoloprty 153
Poſtun, Fl. 2172
Potaſchenhütte 2733
Potendorf 314, 340
Potſchaken 141
Potſchatky 141
Potsdam, St. 2110
—— Amt 2115
Pottendorf 308
Pottenſtein, Böhm. 132
—— Oeſtr. 308
Potzlo 2151
Pouch 1951
Poucques 535

Pouderle 500
Pouligny 1192
Pourle 500
Pourrentrut 1054
Poxdorf 1957
Poyenberg 2856
Poyſtorf 319
Pozdewolk 2283
Pozwalk 2283
Prachatitz 145
Prachenſko 144
Prachiner Kreis 144
Prachno, Schl. 144
Praeſt 597
Prag 121
Prakſchitz 193
Pralitz 200
Pramsdorf 2138
Prandeck 236
Prandorf 236
Pranzol, Schl. 466
Prappach 1723
Praßberg 1512
Prater 301
Pratz 511
Praunheim 1240, 2222
Praunweiler 1182
Prauſtorf 2857
Prawlau 200
Prebbero 2797
Prebitz 2052
Predborowy 142
Predöhl 2587
Preetz 2856, 2858
Preetzer Diſtrict 2861
Pregelmühle 2487
Preluka 397
Prem 392
Premiſchl 1644
Prenden 2130
Prenzlo 2150
Preran 188
Prerauer Kreis 183
Prero 2277
Prerower Stron 2276
Preſels 428
Presnitz 151, 153
Presniz 152
Preſſan 427
Preſtin 2792
Preſſat 1646
Preßwitz 2358
Preſter 2470
Preten 2901
Pretſch 1949
Pretsfeld 3014
Prettin 1949
Pretyn 1949
Pretze 2858
Pretzel 2587
Pretzetze 2586
Pretzſchendorf 2023
Preußlitz 2328
Prewald 393
Prezerbe 2115, 2140
Prezier 2096
Prezina, Fl. 384
Prichſenſtadt 1797
Prideval 2926
Priedal 143
Priel, Berg 269
Prieſchendorf 2792
Priesnitz 1957
Prießnitz 2016
Prieſtäblich 2010
Prieſter 2486
Priſling 1633
Prignitz 2100

Priſl-

Prillwitz 2810
Prim, Fl. 453
Primero 433
Primör 433
Primolano 433
Prinzbach 1537
Prinzenhof 529
Priorau 1951
Priort 2117
Priſen 154
Pritten 2167
Pritter 2294, 2295
Pritterſee 2251
Prittyn 1949
Pritzke 2110
Pritzlo 2284
Pritzwalk 2102
Prival 2926
Probbach 754
Probſteyer Hagen 2857
Probſthagen 794
Probſtzelle 2239
Procelden 932
Prodzelten 932
Prödlitz 181
Pröles 154
Prölsdorf 1723
Profen 2060
Profiſch 1826
Problis 1985
Prohnſtorf 2863
Pron 2276
Prorſcheid 962
Proſchetſch 134
Proſecken 2789
Proſelzheim 1725
Proſigk 2327
Proſſecco 405
Proſtiegow 181
Proſtmeritz 207
Proſtnitz 181
Protiwin 146
Protzen 2144
Prſchedſchin 146
Prſcheſtawelk 188
Prſcheſcholup 193
Prſchilep 193
Prſedlitz 157
Prſelautſch 133
Prſerow 188
Prſesſitz 148
Prſibislaw 135
Prſibislawitz 136
Prſibor, Böhm. 126
—— Mähr. 185
Prſibram 136, 162
Prſitz 163
Prſimda 150
Prſiſesnitz 153
Prſymisl 135
Pruck, Bayern. 1612
—— Pfalz. 1642, 1644
Prüel 1634
Prüm, Abtey 1068, 1072
Pruim, Fl. 507
Prumberg 354
Prummersdorf 153
Prun 1615
Prunn 306
Pruntrut 1054
Pruppach 1685
Prurhein 1019, 1044
Pruſſendorf 2008
Pruſſinowitz 188
Prutz 423
Ptyn 181
Puchaim 327
Pucham 329

Puchers.

Puchersriede 1613
Pucho 2797
Puddigla 2288
Puderbach 779
Pudgla 2288
Puecham 327
Püchau 2020
Puechberg 331
Puechersreuth 1660
Püllich 971
Pürs, die freye 1318
Pürs auf dem Boſſerhard 1558
Pütt 2276
Püttlingen 1266
Puklitz 212
Pulitz 210
Pulka 317
Pullach 1622
Pulnried 1644
Pulſnitz, Fl. 217
—— St. 243
Pulſt 366
Pulweichs 1632
Pumasried 1644
Pungelſcheid 611
Pupping, Kl. 330
Puntſchrau 2059
Purglitz 161
Purk 1664
Purkhaim 1654
Purkshagen 2801
Purnitz 212
Purſchenſtein 2023
Puſchwitz 153
Puſterthal 429
Puſtleben 2439
Puſtohl 2792
Puſtomerz 205
Puſtumirtſch 205
Putbus 2269
Putelange 1266
Puteſtagno 429
Puthof 2801
Putlach, Fl. 1706
Putlitz 2102
Putlos 286
Putten 501
Putzkau 1995
Putzleinſtorf 336
Pye, Berg 693
Pyr 642
Pyrbaum 1681, 1685
Pyrehne 2164
Pyrmont, Grafſch. 883
—— Schl. 886
Pyrn, Bg. 370
Pyrusberg 1015
Pyſcheli 139

Q

Quackenbrück 699
Quaden-Schönfeld 2810
Qualburg 588
Qualendorf 2318
Quaikowitz 210
Quarebbe 491
Quarkenburg 2303
Quarnſtedt 2856
Quarnbeck 2862
Quart, niederheſſiſche 1134
Quarredorf 2575
Quartſchen 2162
Quartzen 2162
Quaſſel 2792
Quaſitz 193
Quedlinburg, Abt 2332
—— St. 2334
Queich, Fl. 1085

Queis,

Queis, Fl. 217
Queiskreis 239, 244
Quenſtedt 2375
Querfurt, Fürſtent. 2243
—— Amt u. St. 2245
Quernhameln 2664
Quernheim 715
Quernhorſt 2725
Querum 2718
Queſitz 2055
Queſtenberg 2390
Quetz 2008
Queyenfeld 1828
Quickeoorn 2586
Quilitz 2135
Quiller 1125
Quinquempois 674
Quirnheim 1272
Quiſcha 401
Quittelsdorf 2357
Quitzöbel 2104
Quitzow 2102
Quotshauſen 1154
Quretzin 2793
Qwitzeno 2797

R.

Raab, Fl. 352
Rab 1627
Rabenau 1987
Rabenauiſche Grund 1158
Rabensburg 319
Rabenſcheid 753
Rabenſeiffen 182
Rabensgrün 156
Rabenſtein, Böhm. 152
—— Churkr. 1947
—— Mähr. 181
—— Oeſtr. 314
Rabenſtorf 2916
Raby 146
Rachamps 518
Rackesburg 343
Rackith 1946
Radach, Dorf 2169
Radauſchow 158
Radbuſe, Fl. 147
Rade, Geldern. 523
—— Holſt. 2856
Radeberg 1995
Radeburg 1996
Radegaſt, Amt 2317
—— Fl. 2767
—— Lüneb. 2583
Radeko 2284
Radelo 2145
Rademeuſchel 2235
Rademin 2096
Raden 2797
Radenhauſen 1134
Radenickel 2175
Radeſtorf 863
Radewege 2110
Radewell 2483
Radewig 628
Radewitſch 2177
Radezche 385
Radhoſt 185
Radis 1946
Radmeritz 249
Radnize 150
Radolfshauſen 2623
Radomiſchl 146
Radonitz 154
Radoſtin 212
Radovelza 382
Radſchitz 202
Radſtatt 1596
Radtbruch 2581

Radt, vor dem Walde 650
Raduye 2252
Räbel 2794
Rädelbrun 319
Räggendorf 319
Rána, Kl. 325
Raeßfeld 573
Raetgen 732
Räthen 981
Rätzlingen 2591
Räubersdorf 246
Räxingen 1495
Raffenberg 617
Rago 2145
Ragum 2318
Rahde 2547
Rahden 717
Rahe 762
Rahna 2053
Rahnwerder 2167
Raidbach 1435
Raidſtein 1636
Rajenſtorf 2862
Rain 1616, 1623, 1635
Raindorf 1636
Raitenbuch, Bayern. 1619
——— Eichſtet. 1774
Raitenhaßlach 1625
Raitenpuech 1656
Raittenbuch 1663
Raitzberg 1134
Rakersburg 352
Rakeze 245
Rako 2166
Rakonitz 160
Rakownik 160
Rakownitzer Kreis 160
Rakſtede 2105
Ramaye 485
Ramberg, Wald 2335
Rambin 2270
Ramblsberg 1638
Rambo 2792
Rambsauer Gnodſchaft 1672
Ramelies 485
Ramelsberg 2927
Ramesloa 2575
Ramelslohe 2581
Ramersdorf 1811
Ramey 502
Rameslo 2581
Ramillies 485
Ramioul 674
Ramkendorf 2792
Ramme, Fl. 2529
Rammelbach, Fl. 2392
Rammelberg 2633
Rammelburg 2376
Rammelsberg 2927
Rammelslohe 2575
Rammin 2284
Rampitz 2172
Ramſau, Kl. 1674
Ramsberg 1552
Ramsdonk 496
Ramsdorf 2060
Ramſen 1042
Ramſin 1951
Ramſtein 1081
Ramſtorf 898, 1632
Ramsthal 1351
Rana, Kl. 325
Randau 2467
Randeck, Erzgeb. 2027
——— Schl. 1614
——— Würt. 1409
Randek, Oeſtr. 314

Randena 464
Randeradt 640
Randersacker 1728, 1765, 1797
Rando, Fl. 2252
Randsacker 1765
Ranerzhofen 1657
Ranfels 1638
Ranft 2132
Rangau 1694
Rangendingen 1441
Rangsdorf 2138
Ranis 2047
Ranisburg 1948
Rankweil 457
Ranna, Kl. 325
Ransbach 1031
Ranshofen 1627
Ranſtädt 2007
Ranſtatt 1244
Ransweiler 1093
Rantzacker 1728
Ranzau, Grafſch. 2919
——— Hof 2922
——— Holſt. Df. 2863
Ranzern 210
Rappenau 1806
Rappershauſen 1827
Rapperzell 1618
Rappien 2271
Raps 323
Raſch 1896
Raſcheid 962
Raſchenberg, Salzb. 1592
——— Uckerm. 2153
Rasdorf 1063
Raſpenburg 2192
Raßdorf 1704
Raſſeghem 532
Raſſelſtein 781
Raſtadt 1421
Raſtatt 1421
Raſtede 815
Raſtenberg 323
Raſtorf 2861
Ratage 139
Ratebur 2285
Ratenberg 419
Ratengau 1694
Rateno 2114
Rateſthorp 1063
Rathen, Amt 1987
——— Dorf 1993
Rathmansdorf 382
Rathsfeld 2360
Ratibor an der Rednitz 1788
——— Mähr. 195
Ratiborſchitz 210
Ratjendorf 2857
Ratingau 1760
Ratingen 647
Ratkowitz 209
Ratmansdorf 382
Ratolfzell 456
Ratotitz 210
Ratſchach 385
Ratſchitz 212
Ratſcheuer 2042
Rattay 139
Rattelsdorf 1709
Rattey 2810
Rattingen 647
Ratzebur 2299
Ratzeburg, Fürſtent. 2914
——— Amt 2899, 2915
——— St. 2897
Ratzeburger See 2890
Ratzenhofen 1614

Ratzenriedt 2985
Ratzmansdorf 1668
Ratzweiler 1263
Raubach 779
Raubanin 181
Raubkammer, Wald 2581
Rauchenkaitz 368
Rauchholz 1057
Rauchowan 207
Raude 767
Rauden 2169
Raudnitz 160
Raudnik 159
Rauenberg, Bg. 1254
——— Df. 1046
Rauenſtein, Coburg. 2211
——— Erzgeb. 2031
Rauenthal 928
Rauhe Alb 1351
Rauhe Eberach, Fl. 1700, 1709
Rauhen Culm 1759
Raumohrt 2843
Raunitz 2486
Rauris 1595
Rauriſer Taurn 358
Rauſchenberg 1131
Rauſchendorf 2144
Rauſſenbrück 206
Rautenberg 2883
Rautenkranz 2045
Raven 2582
Ravendal 613
Ravengierſprug 1078
Ravensberg, Grafſch. 623
——— Amt 631
Ravensburg 1562
——— Landvogt. 447
Ravenshorſt 842
Ravenſtein 2292
Ravenswiede 866
Raveſchot 529
Raygern 202
Rayſtorf 2858
Raytz 202
Razownitſchko 160
Rebair 550
Rebdorf, Kl. 1772
Rebecque 549
Rebensdorf 2581
Rebenſtorf 2588
Reborn 1093
Rechberg 366, 2991, 3025
Rechberghauſen 2992
Rechen 612
Rechenberg, Ansbach 1790
——— Erzgeb. 2027
——— Schw. 2992
Rechtenshofen 1386
Recht, Df. 519
—— Fl. 730
Rechtenbach 1194
Reck 617
Recke 853
Reckelsburg 352
Reckem 889
Reckenberg 704
Reckenhofen 1773
Reckenitz, Fl. 2766
Reckershauſen, Calen. 2694
——— Sponh. 1183
Reckheim, Grafſch. 888
——— St. 889
Recklingen 2096
Recklingshauſen, Graf. 988
— — — St. 988
Recko 2140
Reckum 888

Reda 2173
Reddeber 2397
Redderſtorf 2798
Reddevitze, das Land 2272
Redekin 2469
Reden, Calenb. 2658
Redenthien 2787
Rederank 2792
Redeswitz 2272
Redlingſtorfer Ort 2911
Rednitz, Fl. 1700, 1711, 1779
Redwitz, Bareut. 1755
—— Böhm. 164
Reemagen 644
Reepsholt 767
Reepſtorf 2861
Rees, Clev. 594
—— Cöln. 982
Reetz, Brandenb. 2166
—— Mecklenb. 2797
—— Pfalz. 1027
Rega, Fl. 2252
Regboſch 532
Regelborn 1189
Regen, Pflegger. 1637
—— Fl. 1599
Regensburg, Bist. 1660
—— Comth. 1808
—— St. 1689
Regenſtauf 1656
Regenſtein, Grafſch. 2753
—— Schl. 2755
Regenwalde 2294
Regis 2060
Reglitz, Fl. 2282
Regnitz, Fl. 11, 1779
Regnitzhof 1751
Rehagen 2792
Rehau 1752
Rehbach 1873
Rehbder 2397
Rehberg, Bg. 2632
Rehburg 2661, 2662
Reheberg, Bg. 2339
Rehebül 1805
Reher 2675
Rehhauſen 1957
Rehme 633
Rehnitz 2161
Rehſen 2319
Rehtwiſch 2848, 2856
Rehungen 2439
Rehweiler 1855
Reich, das 1251
Reich von Aachen 911
Reich Ebrach, Fl. 1700
Reichau 1529
Reichelsberg 1882, 1883
Reichelsdorf 1118
Reichelsheim, Erbach. 1873
—— Naſſau. 1195
Reichenau, Abt. 1334
—— Böhm. 132, 143
—— Inſel 1335
—— Lauſ. 246
—— Oeſtr. 339
Reichenbach, Ansb. 1791
—— Baad. 1434
—— Frank. 1874
—— Gericht 1248
—— Goth. 2222
—— Heſſ. 1116
—— Lauſ. 249
—— Pfalz. 1016, 1643
—— Schw. 1499 1577
—— Veldenz 1084
—— Vogtl. 2044
—— Würtemb. 1375, 1404, 1412

Reichenberg, Böhm. 127
—— Frank. 183
—— Heſſ. 1144
—— Hildesh. 2885
—— Mittelm. 2132
—— Würt. 1378
Reichenborn 1194
Reicheneck 1897
Reichenfels, Kärnth. 365
—— Reuß. 2413
Reichenhall 1624
Reichenhauſen 1822
Reichenhofen 1510
Reichenſachſen 1120
Reichenſchwand 1897
Reichenſtein, Herrſch. 779, 904, 1489
Reichenwalde 2169
Reichersberg 1627
Reichersbeurn 1621
Reichershauſen 1016
Reichertshofen, Amt 1657
—— Df. Schwab. 446
Reicherzhauſen 1613
Reichhartsweiler 1514
Reichmansdorf 2239
Reichſtädt 1987
Reichſtatt 128
Reiderland 767
Reiershauſen 1141
Reiff 463
Reiffenberg 1705
Reiffenhauſen 2694
Reiffenſtein, Maynz. 948
—— Steyerm. 356
Reiferſcheid, Grafſch. 983
—— Schl. 983
Reiffling 357
Reiffnitz, Fl. 391
Reiffniz 391
Reigelsberg 1726
Reigelſperg, Herrſch. 1882
—— Schl. 1883
Reigern 994
Reibel 1188
Reik 1985
Reilkirchen 832
Reimersmoor 2549
Reimlingen 1459
Reimsdorf 2811
Rein 351, 354
Reinach 1057
Reinbach, Fl. 2235
Reinbeck 2853, 2952
Reinbeckhof 2853
Reinberg 2280
Reineberg 715
Reineck 1032
—— Grafſch. 1866
Reinen 575
Reinhards 1946
Reinhardsau 1413
Reinhardsbrunn 2223
Reinhardsgrimma 1991
Reinhardsmais 1637
Reinharz 1946
Reinhauſen 2694
Reinheim 1168
Reinholdshauſen 2690
Reinholdshayn 2423
Reinholdshof 2690
Reinsberg 711
Reinsbronn 1796
Reinsburg 1902
Reinsdorf, Anhalt. 2327
—— Erzgeb. 2040
—— Lüneb. 2583
—— Querf. 2247

Reinsdorf, Reuß. 2410
——— Thüring. 1962
Reinsfeld 962
Reinſtädt 2325
Reinſtein, Grafſch. 2753
——— Schl. 2755
Reinſtetten 1475
Reipoltskirchen 1286
Reisbach 1630
Reisdorf 2193
Reiſenberg 309
Reiſern 2931
Reißdorf 1021
Reißlingen 2727
Reiſte 994
Reitberg 1621
Reitbrock 2952
Reitenbach 1433
Reith 331
Reitheim ob Urſpring 1544
Reitzberg 1131
Reitzheim 3043
Rekar 416
Relliehauſen 2699
Relling 2866
Rellinghauſen 735
Rembſtedt 2220
Remchingen 1432
Remda 2203
Remeringshauſen 794
Remich 512
Remig 1073
Remiſſa 2423
Remiſſau 2423
Remkersleben 2462
Remlingen 1727, 1856, 1860
Remmingsheim 1388
Reimpe 2669
Remplien 2797
Remptendorf 2411
Rems, Fl. 1309, 1356
Remſa 2423
Remſcheidt 650
Remsthal 1351
Renartsweiler 1514
Rench, Fl. 1051
Renchen 1051
Renda 1118
Rendsburg 2836, 2843
Rendteroth 755
Reneſſe 533
Rengelroda 948
Rengerink 570
Rengerslag 2099
Rengsdorf 782
Renhardſchweiler 1447
Renich, Fl. 1051
Reninſart 493
Renkhauſen 716
Rennelsberg 2715
Rennerzhofen 1657
Renningen 1374
Rennweg 300
Rens 982
Renſe 982
Renſefeld 2912
Renshauſen 950
Renſo 2797
Rentwertshauſen 1828
Repelen 773
Repitz 1999
Reppen 2168
Reſau 1752
Reſſen 2178
Retberg, Grafſch. 881
Retchendorf 2792
Retenberg 420
Retgenſtadt 1964

Rethem 2596
Rethen 2657
Rethmar 2601
Rettenberg, Augsb. 1340
Retterode 1118
Rettlſtein 357
Rettmarshauſen 2701
Retz, Oeſtr. 316
— Pfalz. 1644
Retzat, Fl. 1766, 1779
Retzbach 1719
Retzlingen 2464
Retzo 2117
Reubach 2222
Reuden 1945, 1960
Reupzig 2318
Reurit 1828
Reußen, Graf. 2402
Reuſſenhof 1826
Reuſten 1412
Reut 1655
Reute 1513
Reuten, Weingart. 1473
Reutern 1806
Reuth 2045
Reuthen 455
Reuthin, Kl. 1396
Reutlingen, Reichsſt. 1546
— — — Dorf 1486
Reutnitz 2410
Reuttes 1893
Reutti, ob der Donau 1544
—— ob Urſpring 1544
Revekuhl, Bg. 2305
Reves 493
Revez 492
Revin 1073
Revo 464
Rey 2797
Reyerſtieg 2578
Reyhel 1187
Reyl 2175
Reyſersberg, Bg. 1519
Reyskirchen 1159
Rhade, Brem. 2547
—— Herrſch. 2972
—— Mark. 612
Rhader-Eiſte 2547
Rharbach 996, 997
Rhaunen 962, 1266
Rheda, Herrſch. 2962
—— St. 2962
Rheden, Hildesh. 2887
—— Münſter. 576
Rheder 663
Rhedingen 2538
Rheid 641
Rhein, Fl. 10, 580, 635, 916, 1003, 1095
—— alte 1023
Rheinau 781
Rheinbach 981
Rheinbeck 2952
Rheinberg, Cöln. 988
— Commenth. 1028, 1810
Rheinbollen 1078
Rheinbrück 969
Rheinbrücken 789, 928
Rheine 575
Rheinfeld 2848
Rheinfelden, Herrſch. 443
—— Schwab. 1495
—— St. 442
Rheinfelder Kellerey 1166
Rheinfels 1142
Rheingau 927, 1249, 1323, 1695
Rheingrafenſimmern 1265

Rheingrafenſtein 1264
Rheingrafſchaft 1255
——— zum Stein 1263
Rheinhardtswald 1121
Rheinhauſen 1047
Rheinheim 1464
Rheiniſche Kreis 1034
—— Ritterkreis 3025
Rheinmagen 644
Rheinolderoda 951
Rheinsberg 1729
Rheinthal 443
Rhein-Türkheim 1042
Rheinzabern 1049
Rhena 2785, 2788
Rhene 738
Rher 663
Rhimbach 949
Rhin, Fl. 2108, 2140
Rhino 2116, 2140
Rhinsberg 2143
Rhod 1432
Rhod unter Riepurg 1432
Rhode 997
Rhoden, Halberſt. 2761
—— Waldeck. 1211, 1214
Rhöne, Berg 1822
Rhor, Fl. 993
Rhorberg 949
Rhorig 949
Rhůden 992
Rhůn 2914
Rhynbach 981
Rhynberk 542
Ribbeck 2117, 2144
Ribbüttel 2593
Ribenza 391
Riblingen 1530
Ribnitz, Amt 2796
—— Kl. 2803
Ribnitz, St. 2795
Richel 505, 2970
Richnow 143
Richold 2970
Richtenberg. Pomm. 2278
——— Würtemb. 1406
Rick, Fl. 2279, 2280
Rickenbach 1560
Rickenrode 2624
Ricklingen 2656, 2659
Riddagshauſen 2717
Riddenau 1134
Ridders 2856
Rieberau 2585
Rieblingen 1341
Riechheim 2228
Ried, Bayer. 1627
—— Bad. 1435
—— Dorf 1066
—— Geg. 1166
—— Heſſ. 1129
Riedau, Bayer. 1627
—— Oeſtr. 329
Riedbach 1846
Riede 862, 869
Riedeberg 1066
Rieden 1642
Riedenburg, Bayern 1614
——— Paſſau 1669
Rieder 1496
Riederſtorf 339
Riedeſelſche Güter 1158, 3023
Riedforſt 1116
Riedhauſer Hof 1167
Riedheim 1543
Riedlingen 454
——— Vogt. 1435
Rieg 389

Riegelvorwerk 2177
Rieke 2810
Rielingshauſen 1379
Riemels 1065
Riemslohe 703
Rieneck, Grafſch. 1866
—— St. 1228, 1867
Rienz, Fl. 465
Riepliſau 1500
Riersdorf 314
Ries 969, 1323
Riesdorf 2173
Rieſengebirge 99
Rieſewold 2846
Rieſick 2319
Rieß 1323, 1459
Rieſſa 1979
Rießnitz 2175
Rieſte 702
Rietberg, Grafſch. 881
— — St. 883
Rietenauerbad 1355
Rieth, Cob. 2215
—— Würtemb. 1386
Rietheim, Bayern 1616
—— Herrſch. 1487
Riethenau 1379
Rietſels 1804
Rietz 1947
Rietzel 2471
Rietzisried 1481
Rieze 2096
Rigelsreit 1646
Rikdahl 2801
Rimis 2280
Rimlinghauſen 994
Rimmerode 2734
Rimnitz 188
Rimbach 1874
Rimpar 1725
Rinchnach 1637
Rindern 588
Rindheim 1431
Rinern 602
Ringelberg 596
Ringelen 2884
Ringelheim 2884
Ringeln 2884
Ringelſtein 660
Ringenthal 2023
Ringenwalde 2153
Ringenweiler 451
Ringes 1017
Ringleben 2199
Ringſchnaidt 1475
Ringſtedt 2536
Rinne, Fl. 2356
Rinnhofen 1761
Rinteln 799
Rinthal 1091
Riol 789. 961
Ripperg 1727
Rippershauſen 1824
Rippicha 2060
Ripplinſau 1500
Riquelt 2970
Riß, Fl. 452
Rißtieſſen 2982
Riſt 533
Riſtungen 948
Riſum 768
Riswick 578
Ritgarten 2153
Ritſcha 139
Ritſchan 203
Rittberg, Grafſch. 881
Ritteburg 2377
Rittega, Geg. 2683

Ritten 428
Ritterhude 2547
Ritterode 2375
Ritterswert 1613
Rittigerode 2732
Rittleben 2097
Rittmarshauſen 2701
Rittmitz 2013
Ritzebüttel 2944. 2952
Ritzerau 2926
Ritzing 1627
Ritzka 2168
Riva 463
Rivenig 963
Riviere 495
Riwend 2117
Rixen 1809
Rixenhauſen 1824
Rixheim, Comth. 1809
Rixleben 2439
Rixtorf 2863
Roben 2412
Rocca 463
la Roche 514
Rocheem 487
Rochefort, Grafſch. 514
—— St. 515
Rochette 519
Rochlitz 2013
Rochlitzerberg 2014
Rocholz 609
Rochsburg 2424
Rockenberg 1244
Rockenbruck 1706
Rockenburg 1244
—— Baſ. 1055
—— Abt. 1481
Rockenhauſen 1081
Rockenſtein 1664
Rockenſtuhl 1063
Rocklum 2762
Rocksdorf 1685
Rocours 673
Rod, Maynz. 928
— Würtemb. 1404
Roda, Altenb. St. 2236
—— Fl. 2232
—— Goth. Df. 2225
—— Thür. 1966
Rodach, Fl. 2206
— — Gericht 2210
— — St. 2210
Rodau, Dorf 2045
—— Fl. 720
Roddau, Fl. 2579
Roddens 819
Rode, Land 531
—— Vorw. 2320
Rode le Duc 505
Rodegaſt 2202
Rodemachern 519
Rodenau 1132
Rodenbach 1272
Rodenberg, Amt 799
— — — Mark. 603
Rodenberg, St. 801
Rodenbergen 1254
Rodenegg 428
Rodenhuyſen 529
Rodersdorf 2045
Rodewald 2661
Rodheim, Amt Han. 1223
—— Gericht Heſſen 1150
Rodishayn 2389
Rodt, Luxemb. 517
Röbbel 2575
Röbel 2794
Röblingen 1966

Röcken 2055
Röckingen 1791
Röcknitz 1999, 2020
Rödchen 2008
Röddelin 2810
Röddinghauſen 995
Rödelheim 1239
Rödelwitz 2228
Röden 2059
Röder, Fl. 1996
Rödermark 928
Röder Markwaldung 1251
Rödern 1996
Rödersdorf 2413
Rödgen, Heſſ. 1159
— — Thür. 1964
Rödichen 2058
Rödigsdorf 2194
Rödinghauſen 632
Rödlitz 2422
Röfingen 1488
Rögglien 2916
Rögheim 1399
Röglitz 2055
Roehden 718
Röhn 3020
Röhne, Bg. 3020
Röhrda 1120
Röhrenſee 942
Röhrsdorf 1991
Röllfeld 931
Römersberg 1129
Römershauſen 1129
Römershofen 2215
Römerſtadt 181
Römhild, Herrſch. 1826
— — St. 1827
Römigsberg 1084
Römnitz 2915
Römſtedt 2590
Rönne 2858
Rönzbach 1633
Röpitz 1999
Rör, Fl. 10
Roer, Fl. 10, 521, 580, 635
Roerdorp 506
Röricke, Fl. 2161
Roermond 521
Rörnbach 1668
Roesberg 984
Röſchitz 319
Röſſeln 1969
Röſſen 2052
Rößing, Hildesh. 2889
—— Calenb. 2655, 2664
Rößlau, Fl. 1741
Röte, Fl. 2206
Röteln 1434
Rötenbach 1896
Rötha, Df. 2005
—— St. 2005
Röthelen 1335
Röthenbach 1806
Röthenberg 1413
Röthenförde 2459
Röthersheim 1048
Röthlein 1343
Rötteln 1335
Röttenbach 1512, 1530
Röttgen 750
Rötting 1506
Röttingen 1726
Rötz 316, 1644
Roeulx 548
Rövershagen 2801
Rogäſen 2471
Rogätz 2467
Rogendorf 2791

Roggenbeuren 1452
Roggenburg 1481
Roggenhagen 2810
Rogoßno 2178
Rogſtede 769
Rohde 2592
Rohden 717
Rohitſch 354
Rohlſtorf 2863
Rohnſperg 455
Rohr, Comt. 1494, 1808
—— Henneb. 1820, 1821
—— Oeſtr. 314
Rohracker 1373
Rohrau 309
Rohrbach, Bayr. 1613
—— Mähr. 203
—— Oberrhein. 1076
—— Oeſtr. 319
—— Pfalz. 1020
—— Sponh. 1183
—— Weimar. 2195
—— Wartenb. 1289
—— Werth. 1862
—— Weſtr. 1173
Rohrberg, Altem. 2098
—— Neum. 2166
Rohrbich 2195
Rohrbrug 2163
Rohrdorf 1495, 1501
Rohre, Fl. 2516
Rohtenhof 2099
Roia 2265
Roidorf 2575
Roitſch 353
Roitzſch, Churkr. 1951
—— Leipz. 2020
—— Meißn. 1999
Roketnitz, Böhm. 132
Roketniz, Mähr. 171, 188, 193, 210
Rokyzany 148
Rolduc 505
Rolinghof 631
Rollegem 536
Rollenſtein 1755
Rollet 519
Rollingen 1288
Rollshauſen 950
Rolshauſen 1128
Rom 2784
Romanſche Land 477
Rombach 1572
Romersdorf 972
Romershagen 997
Romke, Kl. 994
Rommelshauſen 1373
Rommelſpach 1388
Rommersheim 1072
Romrod 1149
Romſtett 2193
Ronceval, Bg. 711
Ronneburg, Herrſch. 2235
—— Iſenb. Schl. 1254
—— St. 2235
Ronnenberg 2656
Ronnow 136
Ronsberg 150
Ronsdorf 650
Ronſe 533
Ronſel 612
Ronſperg 1530
Roo 493
Roode 493
Roo-Kloſter 491
Roolſen 666
Roosbecke 535
Rooſendael 496

Rooſt 488
Ropperhauſen 1129
Ror 1614, 1631
Rorbach, Oeſtr. 336
—— Schwab 1452
—— Yſenb. 1253
Rornſtätt 1642
Rorsheim 2756
Rosbach, Berg. 649
—— Fuld. Df. 1065
—— Vogtey 789
Roſche 2591
Roſchitz 210, 2412
Roſchtial 152
Roſchütz 2235
Roſchwitz 2322
Rosdialowitſch 128
Roſe 1825
Roſeck 1412
Roſenau, Coburg. 2205
—— Mähr. 187
—— Oeſtr. 323
—— die, 2030
Roſenbach, Fl. 1657
Roſenberg, Bamb. 1708, 3006
—— Böhm. 141
—— Sulzb. 1659
Roſenburg 2463
Roſendahl 588
Roſeneck 393
Roſenfeld 1383, 2290
Roſengarten, Amt Schwäb. 1551
—— Pommer 2279
Roſenhagen 2791
Roſenheim 1623
Roſenhof 391
Roſeno 2797
Roſenſtein 1389
Roſenthal, Böhm. 143, 158
—— Erzgeb. Df. 2026
—— Frank. 1872
—— Heſſen 1132
—— Hildesh. 2879
—— Lauenb. 2901
—— Lauſ. 241
—— Läneb. 2583
—— Mittelm. Schl. 2129
—— Naſſ. Kl 1196, 1207
—— — Kellerey 1207
Roſitz, Böhm. 134
—— Reuß. 242
Roſmital 146
Rosner, Bg. 409
Roſperwenda 2390
Roſſach 2210
Roſſau 298
Roßbach, Heſſ. 1151
—— Thür. 1961
Roßbecke 664
Roßberg 336
Roßdorf, Hanau 1221
—— Maynz. 935
Roſſel 1970
Roſſelaere 541
Roßfeld 2211
Roſſitz 203
Roßla, Stolb. 2390
—— Weimar. 2193
Roßlau, Amt und St. 2331
—— Fl. 2309
Roßleben 1970
Roßmansdorf 2145
Roßſtal 1786
Roßwaag 1400
Roßwald 188
Roßwälden 1394

Roß=

Roßwein 2025
Roſtin 2163
Roſtock 2798
Roſtocker-Wulfshagen 2801
Roſtockiſcher Diſtrict 2800
Roßtorf 2691
Roswald 188
Rotach, Fl. 1700
Rotenberg, Bg. 2619
Rotenberga 1965
Rotenburg, am Neckar 452
—— Osnabr. 702
—— Saalkr. 2483
—— Schwarzb. 2362
—— Tyrol. 420
—— Verden 723
Rotenhof 2718
Rotenkirchen, Grubenh. 2615, 2616
— — — Oldenb. 818
Rotenman, Fulda 1066
Rotenmann, Steyerm. 356
Rotenſtein, Eiſen. 2201
—— Kempt. 1347
—— Schl. 2982
Rotenthal 2410
Roternkirchen 1062
Roth, Abt. 1481
—— Ansbach. 1788
—— Baad. 1432
—— Fl. 1875
—— Heſſ. 1154
—— Würt. 1404
—— Yſenb. 1254
Rotha 2377
Rothalben 1189
Rothe Berg 1373, 2591
Rothe Hütte 2625
Rothenacker 1410
Rothenberg, Heſſ. 1137
—— Schwab. 1572
—— Pfalz. 1647, 1648
—— Rheingr. 1265
Rothenbuch 931
Rothenburg, Heſſ. 1117, 1137
—— Lauſ. 249
—— Neum. 2166
—— Speyer. 1046
—— ob der Tauber 1900
Rothenfels, Grafſch. 1517
—— Würzb. 1720
Rothenförde 2460
Rothenhaus 151, 154
Rothenhof 2211
Rothenkirchen 1196
Rothenmoor 2797
Rothenſander Ort 2911
Rothenſchirmbach 1971
Rothenſee 2465
Rothenſtatt 1659
Rothenſtein 1722
Rothenthal 2029
Rotheſitte 2436
Rothewert 1629
Rothfelden 1404
Rothhauſen 1827
Rothmark 2212
Roth-Martinkau 209
Rothmünſter 1491
Rothölhütten 181
Roth Rſetſchitz 143
Rothwaſſer, Fl. 2028
Rothweil 1552
Rothwernsdorf 1991
Rothweſten 1124
Roting 1643
Rotſelaer 488

Rott 1623
Rottam, Fl. 1475
Rottelsdorf 2384
Rottenbach 2211
Rottenberg 269
Rottenbuch 1619
Rottenburg, Bayer. 1632
Rotteneck 1613
Rottenfels 1651
Rotthem 487
Rottleben 2360
Rottleberoda 2389
Rottmersleben 2467
Rottorf 2726
Rottumb 1475
Rottweil 1552
Rot-Weſeli 132
Rotzenban 755
Rotzewitz 2797
Rotzinka 203
Rotztoch 2798
Roubain 536
Roullers 541
Rouſelaer 541
Rouſſy, Grafſch. 516
Roux 679
Roveredo 431
Rovereith 431
Rowensko 128
Roxheim 1041, 1182
Royen 2265
Roziß 2138
Rſchikowitz 188
Rſchimow 141
Rſetſchitz 143
Rſetſchkowitz 203
Rſitſchany 139
Rubberſtorf 2912
Rubempré 491
Ruben 2178
Ruchowan 207
Ruckingen 1249
Rückers 1065
Rudelſtadt 2356
Ruden, Inſ. 2272
Rudenbüren 605
Rudenitz 2131
Rudersberg 1374
Rudershauſen 950
Rudik 154
Rudmerſpach 1382
Rudolphsdorf 1991
Rudolphskirchen 1093
Rudolphſtadt 143
Rudolphſtein 1755
Rudolphswerth 384
Rudolſtadt 2356
Rübeland 2919
Rüben 2005
Rüblingen 1847
Rübke 2548
Rückeborn 2866
Rückenhayn 1991
Rückerodt 783
Rückers 1066
Rückersdorf 1896
Rückershauſen 1225
Rückmarsdorf 2055
Rüddinghauſen 606
Rüdenhauſen 1856
Rüdersdorf, Mittelm. 2132
——— Reuß. 2412
Rüdesheim 928, 1182
Rüdigershagen 2626
Rüdigershauſen 2626
Rüdigheim 1221
Rüdigsdorf, Hohnſt. 2435
——— Leipzig 2006

Rügen 2265
Rügenwalde 2304
Rügheim, Cob. 2216
——— Würzb. 1722
Rühden 2884
Rühmerdörfer 2852, 2952
Rühne 2713
Rühningen 2713
Rühſtät 2104
Rülberod 1160
Ruemannsfelden 1636
Rümburg 1774
Rümmingen 1434
Ruendael 615
Rünte 602
Rüppurn 1431
Ruerloe 523
Rüſpen 2025
Rüſſel 536
Rüſſelhauſen 1846
Rüſſelsheim 1165
Rütkefeld 948
Rüſtringen 803, 2967
Rütingen 2792
Rütſchenhauſen 1824
Rützenhagen 2168
Ruſen 2166
Ruffach, Comth. 1809
Rugethal 2020
Ruheberg 782
Ruhla, Eiſenach. 2197
—— Goth. 2222
Ruhland 243
Ruhle, Fl. 2223
Ruhlsdorf 2138
Ruhme, Fl. 2609, 2617, 2683
Ruhmühlen 2546
Ruhr, Fl. 580, 635, 645, 990
—— Dorf. 604
Ruhrort 592
Ruhſtät 2104
Ruhte 2882
Ruith 1372, 1400
Rußland 519
Rulle 694
Rumbecke, Kl. 994
Rumbecker Vogtey 798
Rumburg 159
Rume 943
Rummelsburg 2306
Rumohrt 2843
Rumpenheim 929, 1221
Rumpin 2383
Rumpſt 500
Rumſpring 950
Runderod 902
Rundſal, Fl. 325
Rundshagen 2903
Rune 351
Runkel 777
Runo 2167
Runting 1636
Rupel, Fl. 478
Rupelmonde 537
Rupenſtorf 2915
Rupertshofen 1851
Rupolting 1623
Ruppau 150
Rupperode 893
Ruppersberg 1048
Ruppersdorf 2414
Ruppertsburg 1239
Ruppertsgrün 2045
Ruppertshofen 1551
Ruppertsrode 2225
Ruppin 2141
Ruppiniſcher Kreis 2140
Ruprechtshofen 314

Rus-

Rusbach, Fl. 318
——— Markt. 319
Ruſchfeld 815
Rußheim 1430
Ruſtenberg 948
Ruſtringen 803
Ruſtringerland 803
Rutenborn 605
Ruthesheim 1374
Ruting 1630
Rutmarsheim 1374
Rutſchefort 515
Rutzdorf 2162
Ruwer 961
Ruxheim 643
Ruysleden 534
Ruzing, Schl. 370
Rychemburg 134
Ryen 498
Ryenz, Fl. 411
Rymaran 181
Rymenant 501
Rynbach 981
Ryndern 602
Ryper Vogtey 762
Ryswyk 595
Ryz 2105
Rzeczice 143
Rzikowiz 171

S.

S. Achtenrode 483
St. Aegidii 1594
——— Comth. 1811
S. Afra 1576
S. Agatha, Bg. 402
St. Alban 1286
St. Anaſtaſii u. Innocentii 2730, 2731
S. Andre 314, 315
S. Andreå, Fland. 542
——— Kårnt. 364
S. Andreasberg, Probſt. 1061
——— St. Lůneb. 2632
St. Andree 364, 1597
S. Anna 296
S. Annaberg, Erzgeb. 2030
S. Annen 2854
S. Annen Kapelle 703
S. Antonii Kloſter 983
S. Antonis in der Heyde 987
S. Arnual 1204
S. Arundel 1204
S. Barbara, Bg. 542
S. Bartholomåi 2989
St. Benigne, Kl. 163
S. Bernhard, Abt. 501
——— Kl. 324
S. Blaſii, Abt. 440
——— zu Braunſchweig 2717
——— zu Nordh. 2689
S. Bonifacii Stift 2668
S. Catharinenberg beym Buchholze 2030
S. Cathrine 982
S. Chriſtophs Thal 1352
S. Colmar, Kl. 320
S. Cornelii Můnſter 732
S. Cornelis Kl. 732
S. Cornelis-Můnſter 732
S. Corona 143
S. Cyriaci Stift. 2717
S. Denys, Fland. 530
——— Abt, Henneg. 548, 550
S. Dionys 2581

S. Dorothea 296
S. Egidien 2423
S. Emmeram 1674
S. Ermachor 367
S. Felin, Abt. 548
S. Ferdinand 537
S. Florian, Fleck. 333
——— Kl. 334
S. Florinberg 1062
S. François le beau lieu 682
S. Fulien, Abt. 548
S. Geertruyden Mecchelen 490
St. Georg, Bg. 1667
— — Df. 1234
— — Kloſter 2885
S. Georgen am Lengſee 366
— — am See 1746
— — zu München 2191
S. Georgenberg, Heſſ. 1132
— — Schw. 1519
— — Tyrol. 421
S. Georgenfeld 160, 2028
S. Georgenkloſter 1413
— — Naumb. 2059
S. Georg im Sandhofe 364
— — — Commende 468, 1810
S. Gerard 556
S. Germain 681
S. Gerold 1472
S. Gertrude 479
S. Gertrudenberg 693
S. Gewer 1142
S. Ghiſlain 548
S. Gilling 1594
S. Gillis 490
S. Goar 1073, 1142
S. Gotthardsberg 10
S. Helena 1899
S. Helenenberg 358, 366
S. Hubert 987
— — Abt 520
S. Hülfe 876
S. Jacob am Meere 397
S. Jacobsberg 728
S. Jobſt 1895
S. Jörgen 1413, 1437
S. Jörgenberg 421
S. Joeſt ter Haegen 490
S. Johann, Df. 459
— — Kl. 1024
— — St. 1204
— — Fleck. 1183
St. Johannes, Bareut. 1747
— — Hoſpit. 1895
— — im Pongau 1396
— — Würtemb. 1376
S. Johannesberg, Probſt. 1061
— — Dhaun. 1265
S. Johanneskirche 2223
S. Johannis, Krain. 393
— — unter dem Felſen Kl. 163
S. Jorgen 328
S. Joſt 2966
S. Julien 2960
S. Juſtine 1073
S. Katrine Waver 496
S. Lambrecht 356
S. Landelin 440
S. Leonhard, Kärnt. 364
— — Leining. 1275
— — Lüttich. Vorſt. 673
— — Nürnb. 1895
— — Oeſtr. 339
— — im Vorſt. 314

S. Lo=

S. Lorenz, Kl. 2725
S. Lorenzberg 358, 366
S. Lorenzen 429
S. Ludgers Kloſter 2723
S. Luzen 1441
S. Magnus 2549
S. Mang 1634
S. Mard 512
S. Margaretha, Lüttich. Vorſt. 673
S. Margarethen, Calenb. 2699
— — — Holſt. 2839
S. Margarethen Haun 1062
S. Mariä 1063
S. Maria Magdalena, Höhle 392
S. Marie, Herrſch. 519
S. Marie, Schanze 537
S. Marie Waver 501
S. Marien am See 396
S. Marien, Inſel 2093
S. Martin, Cöln 984
— — Speyer. 1048
S. Martins Linden 676
S. Martinszell 1346
S. Materni, Amt 1995
S. Matthiä 959
S. Maximin 960
S. Medard 512, 1093
S. Mergen 441
S. Michael Beyrn 1593
— — in Lungau 1596
S. Michael in der Wochau 323
— — Magd. 2458
— — Probſt. 427
S. Michaels Donnen 2836
St. Michaels Kapelle 1063
S. Michel 356
S. Micheln 1960
— — Schönh. 2422
S. Michelsberg 1061
S. Michelsburg 429
S. Moritz 2059
S. Moritz u. Simeon 709
S. Niclaes 537
S. Nikla ob Paſſau 1632
S. Niklas 1437
S. Nikola 339
S. Nikolaikirche 2024
S. Oswald, Bayer. 1637
— — Oeſtr. 339
S. Pancratz 311
S. Paternian 367
S. Paul, Kärnth. 366
— — Salm. 1191
S. Paulin 961
St. Peter, Abtey 2238
— — Breisg. 440
St. Peter, Decan. in Budiſſin 240
— — in der Au 314
— — Hoſp. Nürnb. 1895
— — Oeſtr. 336
S. Peter im Walde 396
— — bey Pludenz 460
S. Peter Jette 495
S. Petersberg, Bayer. 1622
— — Probſt. 1061
— — Tyrol. 422
S. Petersthal 1051
S. Peters Voeren 505, 1811
S. Petri in Brisgau 441
S. Philippe, Brab. Fort. 499
— — Flandr. Fort. 530
S. Pölten 311
S. Procopius 139

S. Remy-Geſt 486
S. Salvator 1631
St. Sebaſtianberg 152
S. Serf 394
S. Servlo 394
S. Thal 1191
S. Thomas, Cöln. 982
— — Geld. 522
S. Tron 674
S. Trutpert 440
S. Truyen 674
S. Ulrich, Thüring. 1962
— — Wien. 299
S. Ulrich u. S. Afra 1576
S. Ulrichsberg 358, 366, 1504
S. Ulrixkapelle 469
S. Urſana 1055
S. Urſitz 1055
S. Veit am Pflaum 406
— — Bayern 1629
— — Kärnth. 363
— — Mergenth. 1804
— — Oeſtr. 295, 309
— — Salzb. 1594
— — Schl. 303
S. Veith, Krain 393
S. Veitsberg 358, 366
S. Virgilienberg 366
S. Vit, Luxemb. 520
— — — Osnabr. 708
S. Walburgsberg 672
S. Wendel 962
S. Willebrords Veldt 498
S. Willibaldsburg 1772
S. Wolfgang 329
S. Wolfganger See 329, 1594
S. Zeno 1624
Saal, Fl. 11, 12, 1058, 1584, 2051
Saal, Würzb. 1722
Saalburg, Heſſ. 1163
— — Reuß. 2413
Sale, Fl. 2232, 2312, 2340, 2364, 2445
Saale, die fränkiſche, Fl. 1711
— — — fichtelbergiſche, 1741, 1916
Saaleck 2059
Saalfeld, Grg. 363
— — St. 2237
— — Stift 2238
Saalhorn 2463
Saalkreis 2471
Saamer, Fl. 726
Saan-Wald 1174
Saar, Fl. 952, 2139
— — Marktfl. 136
— — St. 203
Saarbrück, Graffch. 1203
— — St. 1204
Saarmund 2139
Saar-Wellingen 1288
Saarwerden 1196, 1205
Saathayn 1996
Saaz 151
Saazer Kreis 151
Sabbaburg 1121
Sabin 2167
Sablat 146
Sabrſeh 178
Sacca 1996
Sacco 432
Sachſa 2439
Sachſen, Balley 1812
— — Churfürſt. 1911
— — Dorf 1900
— — Herzogt. 1939, 2178

Sachſen, Nieder- 2441
— — Ober- 1908
— — Pfalz. 2203
Sachſen-Altenb. 2182, 2231
Sachſen-Coburg-Saalfeld 2209
Sachſen-Eiſenach 2183, 2195
Sachſen-Gotha 2184
Sachſen-Hildburgshauſen 2186, 2212
Sachſen-Lauenburg 2889
Sachſen-Meinungen 2186, 2212
Sachſen-Saalfeld 2187
Sachſen-Querfurt 2243
Sachſen-Weimar 2182, 2188
Sachſenberg 1212
Sachſenbund 2851
Sachſenburg, Erzgeb. 2025
— — Kärnt. 367
— — Thüring. 1966
Sachſendorf, Coburg. 2214
— — Leipz. 2020
— — Mittelm. 2135
Sachſenfels 354
Sachſenfluhr 1018, 3034
Sachſengrund 2045
Sachſenhagen, Amt 799
Sachſenhagen, St. 802
Sachſenhauſen, bey Frankfurt 1296
— — — Thür. 1965
— — — Waldeck 1211
Sachſenheim 1404
Sachſenwald 2900
Sachsgrün 2042
Sack 2888
Sackwald 2870
Sackwitz 1945
Sadek 210
Sadelberg 2167
Säben 466
Säbrigen 1986
Sän, Fl. 353
Sänfte 2034
Särleinsbach 336
Saffelaere 530
Saffenberg 2973
Saffenburg 2973
Saffig 3030
Sagard 2272
Sageler Land 578
Sahay 146
Sahrendorf 2581
Saignelegier 1057
Sala, Fl. 1623
Salagewe 1059
Salbach 1523
Salchau 2095
Salchendorf 753
Salder 2720
Saleck 1067
Salem 2902
Salemanneswilare 1466
Salenau 309
Saler Bodden 2276
Salern, bey Brixen 467
— — Pfalz. 1642
Salfeld 2931
Salfelden 1595
Salga 1519
Salm, Fleck. 1191
—— Grafſch. 517, 1190
—— Fl. 2970
Salmannsweil 1466
— — — Kl. 1469

Salmannsweyler 1466
Salmonsweil 1466
Salmünſter, Amt 1067
— — — St. 1067
Salpke 2465
Salſitz 2060
Salſtorf 2729
Saltendorf 1643
Saltwedel, Saltwidele 2090
Salurn 427
Salz, der See 2103
—— Fl. 1246
Salz, Trier. 972
—— Heſſen 1118
—— Würzb. 1721
Salza, Fl. 1584, 1599
—— Vorw. 2440
Salzach, Fl. 1584
Salzau 2862
Salzbach, Fl. 1399
Salzburg, Erzbist. 1582
— — St. 1591
— — Würzb. 1721
Salzbutte, Fl. 1096
Salzdalaum 2718, 2719
Salz der Helden 2616
Salz-Detfurt 2887
Salze, Fl. 2364
——Vorſt. Münder. 2670
Salzforſt 1721
Salzfurt 1951
Salzgau 1323, 1399
Salzgitter 2884
Salzhauſen, Heſſ. 1150
— — Lüneb. 2582
Salzhemmendorf 2672
Salzig 971
Salzinne 557
Salzkotten 657
Salzliebenhall 2884
Salzmünde 2380
Salzſchlirf 1062
Salzuflen 827
Salzungen, Fulda 1068
— — Henneb. 1825
Salzwedel, Amt 2092
— — St. 2090
Sambach 3030
Sambleben 2729
Sambre, Fl. 546, 551
Sambswegen 2460
Sameskirch 1631
Sammenheim 1461
Sammit 2793
Samo 2797
Samoſty 146
Sampach 2931
Sams 2902
Samſon 557
Samtenz 2270
Sanct Annen Kapelle 703
Sanct Annen Kloſter 197
Sanct Michaelskloſter 197
Sanct Peters Collegium 197
Sanct Peters Probſtey 197
Sanct Thomas Kloſter 197
Sand 522
—— Henneb. 1825
Sandau, Böhm. 150, 159
— — Magdeb. 2468
Sandbach 1864
— — Fl. 2624
Sandbeck 2547
Sand-Beyendorf 2468
Sandboſtel 2530
Sande 2952, 2967
Sandebeck 661

San-

Sandel 2967
Sandelzhauſen 1633
Sandershauſen 1115
Sandersleben 2320
Sandeskron 1776
Sandesneben 2900
Sandhagen 2808
Sandhorſt 762
Sandhoven 500
Sandishovet 544
Sandizell 1616
Sandmühl 1685
Sando 2169, 2175
Sandſee 1776
Sandſtedt 2534
Sandthal 2398
Sandweiller 510
Sandwell 574
Sane, Fl. 2137
Sangerhauſen 1965
Sanſon 557
Sansparell 1747
Sans Souci 2112
Santvliet 498
Sapelloh 863
Sarau, Df. 2862
Sarblingſtein 339
Sarburg 961
Sarca, Fl. 412
Sare, Fl. 513
Sarenthal 428
Saresdorf 1072
Sargau 962
Saringen 2110
Sarkſtedt 2750
Sarlhuſen 2843
Sarnighauſen 864
Sarnſtal 1091
Saro, Mittelm. 2145
Saro, Pomm. 2286
Sarranzig 2167
Sars 549
Sarſtedt 2882
Sart les Moines 557
Sas van Gent 529
Saſawa, Fl. 134, 144
Saſſel 2852, 2952
Saſſenberg 570
Saſſenburg 2292
Saſſendorp 619
Saſſenhagen 2292
Satalitz 139
Satemin 2587
Satjewitz 2864
Satlberg 1616
Sattel, auf dem, Geb. 2212
Sattenhauſen 1140
Satzig 2291
Satzka 132
Sau, Fl. 371
Saubach 1416
Sauberg, Bg. 2031
Sauenſieck 2548
Sauerbrunn 1826
Sauerland 600
Sauer-Schwabenheim 1025
Saugart 1286
Saugeren 1055
Sauingen 2718
Saulburg 1635
Sauldorf 1487
Saulgen 1519
Saurland 989
Saurüſſel, Bg. 267
——— Klip. 335
Sauſenberg 1435
Sauſſenheim 1272
Sauſſenſtein 316

Sauwen	2145
Sava	382
Saveltem	491
Saventhem	491
Savione	466
Saxendorf	1706
Sax-Linga	853
Sayda	2023
Sayn, Fl.	969
—— Grafſch.	784, 969
—— Schl.	789, 969
Sayn-Altenkirchen	788
Sayn-Hachenburg	789
Sayn-Witgenſtein	1281
Scaphinſtede	2716
Scarpe, Fl.	524
Scartfeld	2621
Scenighe	2723
Schaafſtädt	2056
Schabo	2797
Schachen	1560
Schachhof	1533
Schachten	1124
Schachtenbeck	2722
Schackebuch	1452
Schactebeck	949
Schadeburg	616
Schadeck	1275
Schadegard	2275
Schadel	2011
Schadeleben	2457
Schadenbeck	2042
Schadendorf	2792
Schadenweiler	452
Schächingen	2992
Schäffa	207
Schärding	1627
Schärfenberg	386
Schärnitz	422
Schaerpenberg	533
Schaesberg	505
Schärnſtein	334
Schafhauſen, Cob.	2211
—— Pfalz.	1020
—— Würt.	1412
Schafheim	1227
Schafsdorf	2205
Schafſtädt	2056
Schaibach	1228
Schaidtwien	309
Schaken	1213
Schalbach	1434
Schalkau	2211
Schalken	2211
Schalkſtetten	1544
Schallenberg	336
Schallodenbach	1183
Schallſee, See	2890, 2901
Schalſtatt	1437
Schambach, Bayer.	1635
—— Böhm.	129
Schamerloh	863
Schamers	143
Schamhaupten	1614
Schammelsdorf	1704
Schan	1492
Schandau	1993
Schandeln	2720
Schanze	2579
Schapen	853
Schaphauſen	995
Schaprode	2271
Scharbilligbrouc	519
Scharbo	2792
Scharditſchka	203
Scharebeek	490
Scharenſtetten	1544
Scharfenberg, Cöln.	998

Scharfenberg, Meiß. 1979
— — — Schl. 2222
Scharffeneck 3030
— — — Schl. 1091
Scharfenſtein, Manyz. 947
— — Werniger. 2399
Scharlippe 2471
Scharmbeck 2532
Scharmede 667
Scharnebeck 2582
Scharnhauſen 1372
Scharnhorſt, Calenb. 2661
— — — Verden. 723
Scharpenhuſe 2099
Scharſtorf 2858
Schartenberg 1123
Scharteuke 2471
Scharzfeld 2620
Scharzfels 2621
Schattau 209
Schatzlar 132
Schauen, Reichsherr. 2974
Schauenburg, Goth. 2224
— — — Grafſch. 789
— — — Schl. 797, 1051
Schauenſtein 1750
Schauerheim 1762
Schaumberg, Grafſch. 330
— — — Schl. 2212
Schaumburg, Herrſch. Oberrhein. 2973
— — — Oeſtr. 330
— — — Schl. 2974
Schebrak 163
Scheckenbach 1901
Scheda 603
—— Kl. 2961
Scheer 1514
Scheerenborn 2624
Scheeſſel 725
Scheffingen 442
Schefflenz 1018
Scheftersheim 1850
Schegeln 2175
Scheibenberg 2036
Scheibs 314
Scheid 893
Scheida 603
Scheidingen 995
Scheifling 356
Schelde, Fl. 478, 545
Schelenburg 695
Scheletau 213
Schelffe 2913
Schelhorn 2858
Schelklingen 456
Schellebell 538
Schellenberg, Berchtolsg. 1672
— — Herrſch. 1491
— — Höhe 1617
— — Meiß. 2023
— — Schl. 1494
Schellenſtein 998
Schellerau 2028
Schellnbach 1872
Schelmberg 1705
Schelpe, Fl. 726
Schelſitz 2059
Schemberg, Hohenb. 453
— — — Würt. 1404
Schemmerberg 1470
Schenefeldt 2843
Scheningen, Amt 2726
— — — St. 2723
Schenitz 2319
Schenkafeld 339

Schenkenau 1613
Schenkenberg, Lauenb. 2902
— — Leipz. 2005
— — Uckerm. 2153
Schenkenburg 1497
Schenkendober 256
Schenkendorf 256, 2172
Schenkenhorſt 2098
Schenkenland 2138
Schenna 425
Schennewerd, Kl. 411
Schental 150
Scheppenbach 962
Scheppenſtedt 2716, 2718
Scherau 150
Scherawitz 191
Scherenbeeck 593
Scherenberg 2353
Schermbeck 593
Schermen 2471
Schernau 1630
Scherneck, Bayer. 1618
— — Cob. 2210
Schernicke 2462
Scherowiz 148
Scherpenheuvel 488
Schersfeld 1093
Scherwede 662
Scheſſauer Gnodſchaft 1672
Scheßlitz 1706
Scheuder 2319
Scheuerberg 1024
Scheuerfeld 2210
Scheuren 1048
Scheurn 1613
Scheut 490
Scheutvelt 490
Schewich 596
Schichowiz 146
Schieben 2096
Schieder 832
Schiedlo 256, 2175
Schiedungen 2439
Schier 832
Schierau 1951
Schierenſee 2862
Schierke 2400
Schierling 1633
Schierſtein 1200
Schiesheim 747
Schiesholz 713
Schievelbein 2167
— — — Comth. 2172
Schievelbeiniſcher Kreis 2168
Schifdorf 2536
Schiffbeck 2952
Schiffelbach 1132
Schiffenberg 1147, 1812
Schiffersheim 1182
Schihobiz 146
Schilda 1999
Schildberg, Mähr. 178
— — — Neum. 2162
Schilde, Brabant. 499
— — Brandenb. 2102
— — Neum. 2167
Schildeſche 630
Schildſche 630
Schildſchlag 1174
Schildſtein, Felſ. 2567
Schilſſe 1968
Schillersdorf 2284
Schilling 1018
Schillingsfürſt 1847
Schiltach 1393
Schiltacher Thal 1352
Schilter [illegible]

Schim

Schim 2792
Schimsheim 1023
Schin 505
Schindelbacher-Amt 451
Schinkel, Brem. 2542
— — Osnabr. 693
Schinna 863
Schinnen 505
Schinvelt 505
Schiphorſt 2862
Schiplaken 502
Schirgiswalde 240
Schirmitz 1664
Schirnding 1754
Schiſchelitz 132
Schkauditz 2060
Schkeuditz 2055
Schköhlen 1959
Schkaſtaloka 381
Schlaberndorf 2138
Schlackenwald 155
Schlackenwerth 156
Schladebach 2054
Schladen 2885
Schlädming 357
Schlagbrügge 2915
Schlage 2304, 2801
Schlagentin, Magdeb. 2471
——— Mittelm. 2134
——— Neum. 2166
Schlagſtorf 2792, 2915
Schlaisdorf 2424
Schlaitdorf 1388
Schlakau 189
Schlaknhof 1646
Schlamersdorf 2863
Schlammersdorf 1646
Schlammien 2849
Schlan 160
Schlanders 424, 469
Schlangenbad 1145
Schlanſtedt 2752
Schlappanitz 198
Schlat 1070
Schlatewald 2846
Schlath 1375
Schlathof 1437
Schlatten 189
Schlawe 2304
Schlebuſch 609
Schlechdorf 1620
Schlecheſtein 1615
Schlechtenbeck 609
Schlechten Culm 1759
Schlechtſart 2215
Schledehauſen 694
Schleiden 905
Schleisheim 1612
Schleitz 2413
Schlemme 2952
Schlenacken, Herrſch. 893, 895
Schleniſee 1503
Schlenklengsfeld 1173
Schleuze, Fl. 2364
Schlenzig 2168
Schleppenburg 700
Schleſien 165
Schlettau, Erzgeb. 2032
— — — Merſeb. 2056
— — — Saalkr. 2486
Schleuſingen 1819
Schleuß, Fl. 1814
Schleuße 2952
Schleußkuhle 2836
Schlewitz 2413
Schleyta 1063
Schlichem, Fl. 453

Schlicho 2178
Schlicht 1550
Schlichthorſt 700
Schlichting 2854
Schlieben 1950
Schlier 1473
Schlierbach, Hanau. 1227
——— Oeſtr. Kl. 334
——— Würt. 1375
Schliers 1622, 1688
Schlierſcheidt 1183
Schliersſee 1686
Schlieſted 2722
Schlieven 2792
Schlingen, Baſel 1057
——— Schwab. 1477
Schlipruden 997
Schlitz 3023
Schlögl 335
Schlönnewitz 2168
Schloßberg, Bg. 2202
Schloßhof 319
Schlotheim 2363
Schlubbe, Fl. 2064
Schlüchtern, Hanau. 1223
——— Pfalz. 1018
Schlüsbeck 2858
Schlüſſelau 1709
Schlüſſelburg 717, 718
Schlüſſelfeld 1724
Schluft 2399
Schlukenau 159
Schlukup 2926
Schlunzig 2423
Schlupz 2305
Schluſchowitz 192
Schmacht 2270
Schmachtenberg 1709
Schmachtenhagen, Mittelmark 2115
Schmachtenhagen, Mecklenb. 2792
——— Neum. 2175
Schmagrey 2169
Schmalage 704
Schmale Aue, Fl. 2578. 2581
Schmaleck 1563
Schmale Heide 2271
Schmalenbecke 2951
Schmalenberg 998
Schmalkalden, Fl. 1829
——— St. 1829
Schmalvörden 863
Schmalzerode 2374
Schman 1962
Schmarjendorf 2138
Schmarl 2801
Schmarrnewitz 2001
Schmarſo 2153
Schmatzfeld 2397
Schmechte 661
Schmeicha, Fl. 1453
Schmerbach, Goth. 2222
Schmerkendorf 1951
Schmerlenbach 931
Schmerplatzer Revier 2436
Schmerzke 2110
Schmich, Fl. 1352
Schmidburg 962
Schmidelfeld 1880
Schmiden 1373
Schmidmühl 1656
Schmidtlotheim 1157
Schmiechgau 1323
Schmiedeberg, Churk. 1946
——— Meißn. 1990
——— Uckerm. 2155
Schmihen 1619
Schmithauſen 588

Schmit

Schmitte 1160
Schmöllen, Altenb. 2234
—— Neum. 2177
—— Vorw. 2110
Schmol 2863
Schmolſin 2305
Schmuck 2395
Schmüchen 1528
Schmuggero 2285
Schmutter, Fl. 1528
Schnabelburg 2440
Schnabelwaidt 1758
Schnackenburg 2588
Schnackenwert 1724
Schnaditz 2006
Schnaitach 1648
Schnaitbach 1641
Schnaith 1374
Schnaitheim 1402
Schnalls 424
Schnalſer, Bg. 409
Schnappen 847
Schnarsleben 2465
Schnatvorſt 717
Schnauder, Fl. 2234
Schneberg 1643
Schneeberg, Oeſtr. Bg. 267
—— Culmb. Bg. 1740
—— Erzgeb. 2032
Schneeren 2662
Schneidheim 1460
Schneidlingen 2758
Schneldorf 1846
Schnellenberg 997
Schnellmanshauſen 1138
Schnelroda 1962
Schneppehauſen 755
Schneverdingen 724
Schniehauſen 616
Schnorbach 1078
Schnotzenbach 3011
Schochwitz 2385
Schockenmühlen 713
Schöckl, Berg 343
Schodtwien 309
Schöckingen 1374
Schöftlarn 1621
Schöles 154
Schöliſch 2538
Schöllkrippen 930
Schömberg, Würt. 1413
Schön 1492
Schönaich 1389
Schönau, Bayer. 1630
—— Böhm. 158
—— Brisgau 436
—— Erzgeb. 2037
—— Goth. 2222, 2224
—— Herrſch. 2970
—— Lindau 1560
—— Naſſ. 1201
—— Neumark 2161, 2173
—— Oeſtr. 309
—— Pfalz. 1015, 1643
—— am Walde 2224
—— Zweybr. 1091
Schönauer Gnodſchaft 1672
Schönbach, Böhm. 156
—— Dillenb. 753
—— Reuß 2400
Schönberg, Anſp. 1788
—— Bayer. 1629, 1637
—— Frank. 1873
—— Heſſen 1122
—— Hohenberg. 453

Schön-

Schönberg, Holſt. 2812
— — Krain. 386
— — Lauſ. 249
— — Mähr. 182
— — Mayntz. 935
— — Mecklenb. 793
— — Meißn. 1980
— — Pfalz. 1182
— — Prignitz 2104
— — Ratzeb. 2916
— — Regensb. 1662
— — Schönb. 2423
— — Schwab. 1342
— — Trier. 961, 964, 972
——— Vogtl. 2042
Schönborn, Heſſ. 1171
— — Neum. 2177
— — Oeſtr. 319
Schönbrunn, Bamb. 1708
— — Bayer. 1613
— — Erzgeb. 2031
— — Lauſ. 249
— — Oeſtr. 303
Schönbuch, Wald 1351
Schönburg, Grafſch. 2416
— — Bayer. 1631
— — Naumb. 2059
— — Schl. 2422
Schöndorf 2191
Schönebeck, Amt 2128
— — Brem. 2549
— — Magdeb. 2462
— — Münſt. 570
Schöneberg 789
Schöneburg 1475
Schöneck, Schwab. 1340
— — Tyrol. 429
— — Vogtl. 2041
Schönecken 964
Schönefeld, Churkr. 1950
— — Mansfeld. 2378
— — Mecklenb. 2810
— — Uckerm. 2153
Schöneg 429
Schönenbach 1057
Schönenberg 1450
Schönenmohr 820
Schönering 1632
Schönermark 2104, 2144, 2153
Schönerwalde 2169
Schönewald 1950
Schönewalde 1948
Schönewerda 1962
Schönewold 2866
Schönfeld, Bamb. 1706
— — Böhm. 155
— — Leipz. 2006
— — Mecklenb. 2791
— — Meißn. 1946, 1997
— — Mittelm. 2132, 2140
— — Neum. 2175
— — Reuß. 2410
— — Vorw. 2164
Schönfels 2039
Schönflies, Mittelm. 2130
— — Neum. 2161
Schönforſt 643
Schönhagen, Calenb. 2698
— — Holſt. 2862
— — Magdeb. 2490
— — Mayntz. 949
— — Prignitz. 2103, 2104
Schönhauſen, Altem. 2099
— — Dorf 2130

Schön-

Schönhauſen, Meckl. 2810
— — Schl. 2129
Schönheyda 2036
Schönhof, Böhm. 154
— — Yſenb. 1248
Schönhorſt 2861
Schöningen 2284, 2697
Schönkirchen 2851
Schönleitten 1618
Schönlind 152
Schönlinden 159
Schönmohr 2856
Schöno, Caſſub. 2293
— — Mittelm. 2139
— — Neum. 2169
Schönpaß 401
Schönpühl 314
Schönrade 2165
Schönrain 1720
Schönreit 1646
Schönſee 1644, 1670
Schönſtadt 1134
Schönſtädt 1969
Schönſted 1968
Schönſtein, Bayer. 1637
— — Heſſ. 1127
— — Mähr. 171, 189
Schönſtett 1626
Schönthal, Böhm. 150
— — Pfalz. 1644
— — Würzb. 1729
Schönvliet 570
Schönwald 1754
Schönwalde 2117
Schünwelde 2863
Schönwengern 614
Schönwolde 2797
Schöpfurt 2131
Schöppingen 574
Schöps, Fl. 214
Schörfling 329
Schörlingskamp 861
Schötmar, Amt 828
Schokl, Bg. 343
Schole 850
Scholen 863
Scholene 2471
Scholtbrog 849
Schomburg, Herrſch. 1503, 2985
— — Trier. 972
Schonaich 2117
Schonau 949
Schonbron 1016
Schonenburg 1873
Schongau 1619
Schonholthauſen 997
Schontra 1066
Schooriſſe 531
Schooten 500
Schopfheim 1435
Schopfloch 1392
Schopka, Kl. 126
Schorbau 2201
Schorborner Glashütte 2742
— — Teich 2742
Schorbus 2178
Schorgaſt 1707
Schorn 1615
Schornbach 1374
Schornborn 2742
Schorndorf 1373
Schorrenthien 2797
Schorſo 2797
Schortens 2967
Schortewitz 2327
Schoſſenrieth 164

Schoſ-

Schoſſien 2792
Schottelbeeck, Fl. 2688, 2696
Schotten 1149, 1150
Schow 769
Schowenſliet 2161
Schramberg 453
Schraplau, Amt 2382
— — St. 2382
Schrattenthal 317
Schrecksbach 1129
Schregsberg 1512
Schreklenberg 1123
Schrems 324
Schretz 1747
Schretzheim 1339
Schrevenborn 2861
Schrevendorf 2861
Schrevenhof 2866
Schriesheim 1016
Schrims 460
Schrobenhauſen 1615
Schröck 1430
Schrott 1706
Schrotzberg 1851
Schüller 897
Schülperſiel 2854
Schüpf 1845
Schüpfergrund 1018, 3034
Schüren 994
Schüttenhofen 144
Schüttorf 842
Schüttringen 510
Schützingen 1400
Schuſlick 1089
Schulenberg 2633
Schulenburg, Bentheim 844
— — Calenb. 2655
— — Holſtein. 2861
Schulenburg, Herren von der, 2096
— Mecklenb. 2798
— Osnabr. 700
Schulenburger Berg 2655
Schulenrode 2721, 2733
Schulpforte 1956
Schulzendorf 2134, 2138
Schumberg, Böhm. 134
— — Mähr. 182
Schumbergk 386
Schunter, Fl. 2703
Schupbach 778
Schurz 132
Schuß, Fl. 1484, 1502
Schuſſen 747
— Fl. 450
Schuſſengau 1323
Schuſſenried 1484
Schuſſenthal 1503
Schutter, Fl. 1203
Schutteren 440
Schutterzell 1424
Schwabach 1784
Schwabeck 1520
Schwaben, Dorf 2420
Schwaben, Prov. 1306
— — Landvogt. 447, 1315
— — Pflegger. 622
Schwabendorf 1131
Schwabenheim 1025, 1182
Schwabenitz 182
Schwabenland 1307
Schwabhauſen, Gleich. 2230
— — Pfalz. 1018
Schwabmünchen 1340
Schwabsburg 1025
Schwabsdorf 2193, 2194

Schwach=

Schwachhauſen 2546
Schwaden 159
Schwadorf 309
Schwäbheim 3011
Schwäbiſch Gmünd 1555
Schwäbiſch Hall 1548
Schwäbiſch Oeſtreich 444
Schwäbiſch Venedig 1558
Schwäbiſch Wörth 1616
Schwäbiſcher Kreis 1305, 1324
Schwäblweiß 1662
Schwärz 2459, 2490
Schwärze, Fl. 2130
Schwaickheim 1385
Schwalbach 1199, 1235
Schwalbrunn 1374
Schwale, Fl. 2851
Schwalefeld 1213
Schwalenberg 667, 832, 1213
Schwallungen 1825
Schwalm, Fl. 635, 1096
Schwalz 1144
Schwamberg 1861
Schwan 2795, 2797
Schwanaſtatt 327
Schwanberg 1861
Schwand 2045
Schwandorf, Bayr. Amt u. St. 1657
—— Regensb. 1663
—— Schwäb. Df. 1495
Schwandt 1785
Schwanebeck 2752
Schwanenberg, Herrſ. 902
Schwanepul 2153
Schwanewede 2547
Schwaney 665
Schwanfeld 1725
Schwanheim 1016
Schwaningen, Ansb. 1791
— — Stühling. 1496
Schwannenſtadt 327
Schwansbel 607
Schwanſee 2199
Schwappach 1398
Schwarmſtedt 2602
Schwarne 870
Schwartau, Amt 2912
— — Fl. 2815, 2912
— — Gut 2792
Schwarz, Gericht 1149
Schwarza, Fl. 1814
— — Dorf. 1820
Schwarzach, Baad. 1422
— — — Bayern 1637
— — — Fl. 1766
— — — Oeſtr. 459
— — — Pfalz. 1016
— — — Wolffeg. 1512
— — — Würzb. 1725
Schwarzbach, Fl. 1416
— — — Dorf 1065
— — — Vogtl. 2048
Schwarzburg, Fürſt. 2338
— — — Amt u. Schl. 2357
Schwarzburg, Erzgeb. 2032
Schwarzburg = Rudolſtadt 2356
Schwarzburg = Sondersh. 2349
Schwarzdorf 2212
Schwarze, Fl. 2339
Schwarze Elſter, Fl. 217, 1916
Schwarze Oder 2159

Schwarze See 2272
Schwarze Viertel 337
Schwarze Waſſer 217
Schwarze Wieſe 312
Schwärzen 1464
Schwarzenau 1282, 1884
Schwarzenbach, Oeſtr. 309
— — Trier. 962
— — am Walde 1752
Schwarzenbeck 2900
Schwarzenberg, Grafſch. 1830
— — Herrſch. 439
— — Baſ. 1057
— — Erzgeb. 2032
— — Frank. 1834
— — Mark. 615
— — Würt. 1413
Schwarzenborn 1128
Schwarzenburg 1644
Schwarzenfeld 1643
Schwarzenfels 1225
Schwarzenhaſſel 1118
Schwarzenmühlen 613
Schwarzenraben 992
Schwarzenſee 2152
Schwarzenſtein 594
Schwarzhauſen 2222
Schwarzhofen 1643
Schwarz Koſtelez 138
Schwarzregen, Fl. 1636
Schwarzthal 132
Schwarzwald 7, 434, 1308
— — — Schloß 2224
Schwarzwaſſer 217
Schwarzzella 2225
Schwaſtorf 2797
Schwaſtrup 699
Schwaz, Böhm. 159
Schwaz, Tyrol. 420
Schwavörden 863
Schwaz 159
Schwebda 1120
Schwedt 2154
Schwefelbad 1532
Schwefelhütte 2037
Schwege 702
Schweich 511, 961, 1073
Schweickershauſen, Cob. 2215
— — — Trier. 974
Schweickershayn 2015
Schweickersreit 1627
Schweickertshauſen 1151
Schweickhof 2211
Schweigerhof 702
Schweigern 1018, 2995
Schweina 1826
Schweinberg 1727
Schweindorf 1548
Schweinfurt 1904
Schweinitz, Böhm. 143
— — Churkr. 1948
— — Magdeb. 2469
Schweinsberg 1134
Schweinsburg 2039
Schweinsdorf 1901
Schweinsroda 2205
Schwelm 614
Schwemſal 2009
Schwena 3024
Schwenda 2389
Schwendi 2982
Schwenke, Fl. 2017
Schwenningen 1391
Schwentin, Fl. 2815
Schwerbach 1266
Schwerdtberg 339

Schwerin, Grafſch. 2783
— — Herzogt. 2763, 2783, 2913
— — Mittelm. 2145
— — St. 2784
— — Stiftsamt. 2914
Schwerinsburg 2285
Schwerte 605
Schwerz 2009
Schwerzelbach 1067
Schwerzen 2017
Schwerzenberg 1644
Schwet 2133
Schweta 2013
Schwetitz 1997
Schwetzingen 1015
Schweve 620
Schwey 817, 818
Schweyburg 815
Schwicheld 2880
Schwichtenberg 2808
Schwickershauſen 1828
Schwieberdingen 1386
Schwiegershauſen 2620
Schwiggershauſen 1827
Schwindeck 1629
Schwindegg 1528
Schwinge. Fl. 2516
Schwinger Schanze 2525
Schwiringhauſen 912
Schwirzheim 1073
Schwiſel 2797
Schwobach, Fl. 1763
Schwobbach 1235
Schwobfeld 949
Schwöbber 2675
Schwöcha, Fl. 304
Schwöchat 309
Schworz 2017
Schwülmſche, Fl. 2696
Schyſen 1481
Scies 557
Sciphinſtede 2716
Sckaſſa 1997
Sclayen 557
Scleſſin 674
Sdiar 203
Seva 1824
Sebacher Grund 3025
Sebalder Wald 1893
Sebaſtian-Engers 967
Sebbenhauſen 866
Seben 466
Seberien 2797
Sebnitz 1992
Sechsheller 753
Sechsſtädte in der Lauſnitz 229
Sechta, Fl. 1460
Sechtagrund 1460
Seck 754
Seckau 351, 356
Seckbach 1222
Secken 136
Seckenheim 1016
Seckingen 442
Seckmauern 1864
Sedemünder 2670
Sedletz 137, 163
Sedlitz 137, 146, 154
Sedlnitz 188
Sedlo 142
See, Abernſee 329, 1594
— Achenthaler 420
— Albenſee 271
— Albſee 1620
— Alpſee 1516
— Ammerſee 199, 1620

See, Anklamiſche 2252
— Arendſee 2093
— Aſcherslebiſche 2756
— Atterſee 271, 328
— Bärtlmeeſee 1670
— Barumer 2583
— Binnenſee 2901
— Blato 128
— Bodenſee 14, 1306
— Bodnerſee 1307
— Borkiſche 2103
— Brändenburger Weyher 1747
— Bregenzer 14, 1306
— Bruch 2098
— Burgſee 2272
— Butenſee 2901
— Calpiner 2794
— Chiemſee 14, 1599
— Cirknitzer 14, 372, 386
— Coſtnitzer 1306
— Cummero 2251, 2794, 2795
— Czirnitzer 14
— Damanſke 2251
— Dammſche 2251
— Dümmerſee 15, 565, 684, 700, 872
— di Garda 463
— Gardiſche 2252
— Dolgen 2151
— Elmendorfer 815
— Erzig 2166
— Federſee 1485
— Fäckerſee 359
— Fährſee 2151
— Feldeſſer 372, 380
— Fichtelſee 1740
— Forchenſee 1623
See, Forchtenſee 359
— Frauenſee 383
— Friſche Haff 15, 2251
— Fundtenſee 1670
— Fuſch 1594
— Gardſee 412, 463
— Gaterslebiſche 2309, 2756
— Geſalzene 15
— Gewippiſche 2252
— Gmunderſee 327
— Goldenſee 2901
— Grimnitzer 2154
— Große Haff 2252
— Grünenſee 1670
— Gümſer 2587
— Hallſtätter 271, 328
— Heidiger 1809
— Jameſche 2302
— Jamündſche 2230
— Karnzäuiſche 2103
— Kleine Haff 2251
— Kliecken 2165
— Königsſee 1670
— Kochelſee 1599, 1620
— Küchenſee 2901
— Lebeſche 2252
— Madui 2289
— Manſee 271
— Miggel 2108, 2137
— Milſtädterſee 359
— Mölniſche 2897
— Monſee 329
— Münde 2154
— Müritzer 2794
— Nordſee 14
— Oſſiacherſee 359
— Oſtſee 14
— Pakuvet 2252

See, Pfaffenwaſſer 2251
— Plauerſee 2794
— Pritterſee 2251
— Ratzeburger 2890
— der Salz 2103
— Schallſee 2890, 2901
— Schliersſee 1686
— Schwanſee 2199
— Schwarze 2272
— Seeburger 15
— Seedorfer 2901
— Seelenter 2862
— Soldiniſche 2161
— Sonneburgiſche 2161
— Staffelſee 1599, 1620
— Stavin 2165
— Steinhuder 789, 795
— Stolpiſche 2103
— Straus 2130
— Strumpfſee 1686
— Süße 15
— Tachenſee 1593
— Taubenſee 1670
— Tegernſee 1599
— Trauner 271, 327
— Uckerſee 2152
— Ueberlingen 1307
— Ulmenermeer 965
— Unterſee 1307
— Uſedomer 2251
— Veldeſer 383
— Walchenſee 1599, 1620
— Waldenſee 1599
— Wallerſee 1593
— Warpiſche 2251
— Weißenſee 359
— Weißenſtädter 1755
— Weitſee 1623
— Wibelsbyer Meer 792
See, Wirmſee 1599
— Wocheiner 372, 379
— Wördtſee 358
— Wolfganger 329, 1594
— Würmſee 1599
— Zellerſee 1307
— Zepitſcher 396
— Zwiſchenahner 815
Seeau 137
Seebach, Eiſen. 2200
— — Thüring. 1970
Seeben 2483
Seebenſtein 309
Seebergen 2359
Seebruck 1626
Seeburg, Eichsf. 950
— — Mansf. 2384
— — Wied. 783
— — Wolfenb. 2731
— — Würt. 1377
Seedorf, Holſt. 2863
— — Lauenb. 2901
— — Mecklenb. 2811
— — Neum. 2175
Seedorfer See 2901
— — Werder 2901
Seefeld, Bayr. 1621
— — Oldenb. 818
— — Tyrol 422
Seega 2360
Seegeritz 2006
Seegrehn 1945
Seegringen 1460
Seehauſen, Amt 2152
— — Churk. 1948
— — Magdeb. 2462
— — Mark. 2091
Seehauß, Bayer. 1625
— — Schwarzenb. 1834

Seeheim 1167
Seehof, Baad. 1431, 1704
—— Baſel. 1056
Seehuſen 2731
Seekirch 1486
Seekirchen 1593
Seelbach 750, 778
Seeleben 2757
Seelenfeld 718
Seelent 2862
Seeligenpforten 1686
Seelo 2135
See-Lohe 1740
Seelſcheidt 649
Seelze 2663
Seemannshauſen 1630
Seemenbach 1246
Seemoß 1473
Seenheim 1186
Seeſen, 2731
— — Amt 2732
Seeſtätl 154
Seeſter 2860
Seeſtermühe 2860
Seeve, Fl. 2556, 2578, 2579
Seevenborren 493
Seeverghem 530
Sefferen 1572
Sefflingen 1542
Segeberg, Amt 2840
— — St. 2837
Segeborg 2536
Segefeld 2117
Segeletz 2142
Segelhorſt 798
Seggehoren 817
Seggern 815
Segnitz 1784
Segrau 2901
Segunzan 464
Sehle, Calenb. 2672
—— Hildesh. 2883
Sehlem 589
Sehlendorf 2863
Sehlensdorf 2110
Sehnde 2601
Sehnſtätten 1411
Seibersdorf 309
Seiberſtorf 1627
Seibertshauſen 1129
Seiboltſtorf 1629
Seidenrod 1224
Seidingſtatt 2215
Seidmannsdorf 2216
Seiffartsdorf 2412
Seiffen 2023
Seifferts 1066
Seig 1497
Seinsheim, Herrſch. 1881
Seinſtett 2720
Seiſenburg 385
Seiſſen 1410
Seiſſenberg 385
Seißenſtein 316
Seißheim 1410
Seitenſtetten, Kl. 316
Seitewitz 1985
Seitſchiz 154
Seitz 354
Selau 137
Selange 511
Selb 1754
Selbach, Schwab. 1537
— — Weſtph. 902
Selbenhauſen 1194
Selbitz, Fl. 1752
Selblang 2117

Selbold 1250
Selcho 2138, 2145
Seldenau 1678
Seldeneck 1902
Selelniko, Bg. 380
Selgenthal 932
Seligenſtadt 931
Seligenthal, Kl. 1628
Seligpforten 1642
Selingſtatt 1655
Selke, Fl. 2309, 2744
Sellbron 1537
Selle, Fl. 545
—— Herrſch. 493
—— Meyer. 1191
Sellenſtedt 2887
Sellin 2163
Sellingen 1431
Sellowitz 203, 204
Sellrain 410
Selmſtorf 2916
Selßingen 2530
Selters, ſ. Nieder-Selters.
Selters 1193
Seltſchan 162
Selz, Fl. 927
—— St. 1020
Selzen 1022
Sembach 1289
Semero 2168
Semile 128
Semlen 2117
Semering, Bg. 267
Semmenſtedt 2719
Semois, Fl. 507
Sempt, Fl. 1628
Sempta, Fl. 1622
Sende 652
Sendelbach, Fl. 1746
Senden 570
Sendenhorſt 569
Sendveld 652
Seneffe 493
Senenzer Thal 1191
Senfftnau 1561
Senftenberg, Bamb. 1705
— — Böhm. 132
— — Meißn. 1997
— — Oeſtr. 324
Sengach 1400
Sengwarden 2969
Senheim 965
Senne, Fl. 478
— — Geg. 652
Senner Heide 652, 821
Sennickerode 2700
Sennfeld 1729, 2975
Senomat 161
Senomaty 160
Senoſaty 136
Senoſetſch 393
Senoſezche 393
Senſenſtein 1114
Sensfeld 1165
Senßbach 1872
Sensweiler 1265
Senthart 1487
Seon 1626
Seraing 673
Sergen 2178
Serkenrad 997
Sernatingen 1552
Sernitz, Fl. 2155
Serno 2329
Seroux 492
Serres 1401
Sersheim 1386, 1405
Serwautermans 542

Serzenach 961
Seſemitz 134
Seſi 2731
Seßlach 1723
Seßlitz 1789
Setſch 134
Settelſtedt 2222
Setterich 639, 3041
Settmarshauſen 2692
Setzingen 1543, 1807
Seubelsdorf 1750
Seubrant 1510
Seubtendorf 2413
Seulberg 1163
Seulingen 950
Seuſi 2731
Seußlitz 1997
Sevelde 2672
Sevenaer 595
Sevenbergen 500
Sevenhem 523
Sevenich 959, 971
Sevinghauſen 613
Sexau 1434
Sexten 430
Seyda 1947
Seydenberg 246
Seyderzell 1881
Seydowiz 152
Seyfersdorf 1986
Seyfertitz 2425
Seyffartsburg 2224
Seyfriedsberg 446, 1515
's Graven-Weſel 500
's Hertogendael 482
's Hertogen-Eylant 487
Shmin 395
Shumberg 395
Sibach 2200
Sibresreutin 1473
Sichelſtein 2693
Sichem 1970
Sichen 488
Sichersreuth 1754
Sicke 2852, 2862
Sickenberg 1119
Sickenheim 1016
Sickershauſen 1796
Sidau 1948
Siddinghauſen 660
Sidlinghauſen 999
Sidkowochitz 204
Sido 2166
Siebeldingen 1021
Siebeldingerthal 1021
Siebeleben 2220
Siebeln 2025
Siebenbäumen 2900
Sieben Berge 2870, 2887
Siebenbeuten 2175
Siebeneichen, Lauenb. 2902
— — Meiß. 1979
Siebenhauſen 2318
Siebenhitze 2381
Siebenlehn 2025
Sieben Steinhäuſer 2603
Sieber, Df. 2633
— — Fl. 2609
Sieberhauſen 1124
Siebigkerode 2379
Sieboldshauſen 2694
Siechenhof 1113
Sieck, Holſt. 2852
—— Minden 717
Siede, Fl. 864
Siedenburg 864
Siedenkram 2096
Sieg, Bayer. Schl. 1629

Sieg, Fl. 645, 751
Siegberg 649
Siege, Fl. 901
Siegen 750
Siegenheim 1016
Siegenſtein 1662
Siegesberg 2837
Sieglitz 2486
Sielen 1122
Sielmingen 1372
Sien 1261
Sienow 2090
Sierhagen 2864
Sierning 309
Siersleben, Magd. 2467
— — Mansf. 2384
— — Vorw. 2383
Sierſtorf 1811
Sierſtorp 639, 1811
Siesbach 1629
Sießenbach 1662
Siesheim 1514
Sietland 2907
Sietzſch 2008
Sievern 2537
Sieversdamm 2600
Sieversdorf 2135
Sieverſtorf 2858
Sievershauſen, Lüneburg. 2594
— — Wolfenb. 2732
Sigars 1642
Sigeburg 606
Sigenburg 1615
Siggen 2864
Siggingen 1453
Sigharting 1627
Siglingen 1399
Sigmanszell 1561
Sigmaringen, Grafſch. 455, 1437, 1442
— — — St. 1442
Sigmarswangen 1397
Sikowez 171
Silbach, Coburg. 2215
— — Cöln. 999
Silbeck 2464
Silberberg 146
Silberg 2166
Silberhauſen 947
Silbitz 2060
Silburg 1132
Silde 2375
Sildemo 2801
Silges 1065
Silian 430
Silkerode 2440
Sill, Fl. 411
Silland 768
Sillebeeke 540
Sillenſtedt 2967
Silly 550
Silſſen 2856
Silſtedt 2397
Simeroda 948
Simershauſen 1613
Simmern, Fl. 1078
— — Fürſtenth. 1076
— — St. 1078
Simmern unter Dhaun 1265
Simmersbach 1154
Simmersfelden 1404
Simmershauſen, Bayr. 1612
— — Cob. 2214
— — Heſſ. 1114
Simmertingen 1475

Simmetzheim 1414
Simpach 1630
Simpelfeld 3026
Simpelvelt 506
Sinabronn 1543
Sinching 1634
Sindelfingen 1389
Sindringen 1846
Sinedi 652
Singen, Herrſch. 447
Singhoffen 1145
Sinn 753
Sinnagewe 1059
Sinnegau 1720
Sinnegrund 1720
Sinnershauſen 1825
Sinßleben 2758
Sinſtorf 2578
Sintfeld 652
Sintzenegg 324
Sinzheim 1018
Sinzig 644
Sion 1024
Siptenfeld 2324
Sirgenſtein 2985
Sirndorf 319
Sitizena 385
Sittart 640, 3042
Sittendorf 2362
Sittenſen 2530
Sitters 1093
Sittich 385
Sittichenbach 1970
Sitzenkirch 1435
Sivering 309
Skal 129
Skalitſchka 189
Skalitz 132
Skalitza 209
Skalitzſchka 182
Skalizka 171
Skeuditz 2055
Skeutbar 2055
Skiderburg 832
Sköhlen 1959
Skortitz 2011
Skutz 134
Skyren 2175
Skyrl 160
Slan 160
Slaner Kreis 160
Slanſko 160
Slate 2784
Slatina 203
Slaupen 130
Slawe 2304
Slawena 2304
Slawietin 161
Slawietitz 210
Slawina 2304
Slawitſchin 193
Slawitz 210
Slawkow, Böhm. 195
— — Mähr. 197
Slawonitz 213
Sletzenhauſen 1061
Sleydingen 530
Slingen 1061
Slochtra 1018
Slonitz 161
Slotzau 1062
Sloweni Gradez 354
Slup 2305
Smal-Brabant 496
Smallenberg 998
Smetſchna 161
Smidary 132
Smirzitz 132

Smrdow

Smrdow 136
Smrkowiz 132
Smuggero 2285
Snarenelt 732
Snelleghem 542
Sobernheim 1080
Sobieslaw 141
Sobinka 128
Sobiſſek 189
Sobotla 126
Sochan 2292
Sochtrop 992
Soden, Fulda 1067
— Heſſen 1119
— Reichsdorf 1300, 3040
Sodenberg 1719
Söbnitz 2728
Södel 1238
Söder 2888
Söfflingen 1542
Söglingen 1543
Sölhub 1623
Sölke, Fl. 2325
Söllichau 2009
Sömmerda 942
Söſe, Fl. 2609, 2617
Soeſt 618
Soeſta, Fl. 757
Soeſterbörde 618
Söttern 962
Sogelen 702
Sohlen 2458
Sohlenhoffen 2991
Soignies 548
Soisdorf 1063
Solach 1630
Solathurn 2991
Solde 603
Soldin 2160
Soldiniſcher Kreis 2160
— — See 2161
Soleilmont 557
Solenhofen 1791
Soleuvre 518
Soliers 557
Solingen 648
Sollingerwald 2636, 2702, 2870
Sollnhofen 1791
Solms, Grafſch. 1232
Solms-Baruth Aſſenheim 1232
Solms-Baruth-Baruth 1232
Solms-Baruth Rödelheim 1232
Solms-Baruth-Wildenfels 1232
Solms Braunfels 1234
Solms-Hohen-Solms 1238
Solms-Laubach 1232, 1239
Solms-Laubach-Baruth 1232
Solms-Laubach-Sonnewald 1232
Solms-Lich 1232
Solms-Rödelheim 1232, 1240
Solms-Sonnewald-Pouch 1232
Solms-Sonnewald-Sonnewald 1232
Solms-Wildenfels-Laubach 1232
Solms-Wildenfels-Utph 1232

Solms = Wildenfels = Wildenfels 1232
Solnitz 2318
Solonitz 132
Solſtedt, Hohnſt. 2439
— — Mühlhauſ. 2931
Soltau 2603
Soltkott 657
Soltorf 791, 799
Soltwedel 2090
Solz, Henneb. 1824
— Heſſ. 1118
Solzheim 935, 1182
Sombern 617
Somborn, Pfarrey 1226
Sombreffe 492
Somerghem 530
Sommerbach am Sande 1724
Sommerfeld, Mittelm. 2132
— — Neum. 2175
Sommerhauſen 1880
Sommeringen 2726
Sommerland 2867
Sommerſchenburg 2460
Sommersdorf 2284
Sommerſeburg 2461
Sommerſel 666
Somsdorf 2026
Sondelſingen 1377
Sondernach 1403
Sondernohe 1806
Sondershauſen 2353
Sonderſitz 1055
Sondheim 1554, 1807
Sondra 2222
Sonjen Boſch 490
Sonnebecke 540
Sonneberg, Böhm. 152
— Oeſtr. Grafſch. 460
Sonneberg, St. Coburg 2212
Sonneberg, Pomm. 2284
Sonneborn 2222
Sonnenberg 1193
Sonnenburg, Amt u. Schl. 2171
— — Herrenmeiſt. 2169
— — Kl. 429
— — Tyrol. 420
— — Vorw. 2132
Sonnenburgiſche See 2161
Sonnenfeld 2216
Sonnenhof 1262
Sonnenkamp 2811
Sonnenſtein 1987
Sonnewald 255
Sonnewalde 1950
Sonsbeck, Amt 590
— — St. 589
Sonsbeckerbruch 590
Sonsfeld 597
Sontag 1473
Sontagberg 315
Sontheim, auf der Alb. 1377
— — Würt. 1402
Sonthofen 1340
Sontio, il, Fl. 398
Sontra 1118
—— Amt und St. 1138
Sophienau 2214
Sophienbad 2030
Sophienhof 2436
Sophienhütte 2734
Sophienkog 2846
Sophienluſt 1824
Sophienſtadt 2121
Sophienthal, Cob. 2214
— Sachſ. Lauenb. 2901

Sophien=

Sophienthal, Wolfenb. 2718
Sorau 257
Sorbecke, Fl. 993
Sordenburg 2238
Sorbitz, Fl. 2358
Soren 1183
Soreth, Abt. 1484
Sorge 2175, 2961
Sorgenthal 153
Soringſtadt 1708
Sornzig 2020
Sorr 130
Sorſchledt 1187
Soſa, Fl. und Fleck. 2036
Soſſau 1635
Soteſka 386
Sotteghem 531
Sottrum 725
Sotzker 2117
Sout Leeuw 482
Sowinetz 177
Soye 519
Spa 679
Spada 679
Spaichingen 453
Spala 1063
Spaldrop 589
Spalt 1776
Spandau 2113
— Amt 2115
Spando 2115
Spangenberg 1116, 1118
Spanheim, Grafſch. 1174
— — Schl. 1182
Spannbeck 1141
Spantiko 2288
Sparau 2797
Sparbeek 505
Sparenberg 629
Sparneck 1756
Spatenberg 2354
Spaur 427, 464
Spaynheim 1174
Spechtsdorf 2166
Speckfeld, Herrſch. 1875
— — Schl. 1880
Speckinge 2318
Speele 2693
Speierberg 1708
Speinshart 1646
Spellen 592
Spenge 631
Sperenberg 2138
Spergau 2054
Sperlingsberg, Bg. 2104
Speſſart 7
Speyer, Bist. 1043
— Fl. 1294
— S. 1294
Speyerbach, Fl. 1021
Speyrgau 1043, 1090
Spickeroge 769
Spiecka 2544
Spiecker 2272
Spiegelberg, Grafſch. 877
— — Baſ. 1057
— — Schl. 880, 2671
— — Würt. 1378
Spielberg, Baad. 1432
— — Oetting. 1461
— — Thür. 1957
— — Würt. 1404
— — Yſenb. 1253
Spies 1758
Spieß 1127
Spießcappel 1127
Spilberg, Bayer. 1613

Spilberg, Oeſtr. 335
— — Mähr. 196
Spirkelbach 1091
Spital 367
Spital, Stift 335
Spitz 324
Spöck 1430, 1528
Spöhren 2008
Spöling, Fl. 2886
Spoenheim 1174
Spohle 817
Spolenholz 2810
Sponau 189
Sponheim, Grafſch. 1174
— — Schl. 1182
Sponsheim 1023
Sponswörth 1294
Spor 427
Spora 2060
Sprackenſehl 2593
Spree, Fl. 217, 2063
Spreensborg 2650
Spreitbach 1555
Spremberg, Niederlauſ. 260
— — Meißn. 1994
Spremont 505
Sprendlingen 1183, 1251
Sprenglingen 1183, 1251
Springe, Calenb. 2669
— — Würtemb. 1411
Sprinzenſtein 337
Spro, Fl. 217
Sprockhövel 614
Spröda 2488
Sprotta, Fl. 2232
Sprowa, Fl. 217
Spüling, Fl. 2886
Sputinesburg 2484
Spyck 853
Sſkworetſch 139
Sſtiechowitz 163
Sſtiepanow 139
Sſtieken 146
Sſwihow 151
Staats 2095
Stab 150
Stablo 729, 730
Stablowitz 189
Stackendorf 2857
Stade 2524
—— Amt 2527
Stadecken 1025
Stadelkirchen 333
Staden 1253, 3033
Stadland 818
Stadt 931
Stadt am Hof 1634
—— vor dem Berge 2321
Stadtberg 728, 999
Stadtgut bey Wien 301
Stadthagen, Amt 794
— — Stadt 795
Stadtloen 573
Stadt-Oldendorf 2738
Stadt-Steinach 1707
Stadt-Steinheim 665
Stadtwil 1567
Stadt-Worbis 947
Stael 728
Stättl Enzersdorf 318
Stätz 319
Staffeln 1167
Staffelſee 1599, 1620
Staffelſtein 1708
Staffhorſt 866, 868
Staffort 1430
Staſlangen 1485

Stahl.

Stahlhofen 1274
Stahrenberg 309, 331
Staig 1473
Stainebach 1619
Stainegg 428
Stainhaim 1615
Stainz, Kl. 351
Stalberg 1093, 2389
Stalecke 1025
Stalhofen 1627
Stall 1596
Stalle 494
Stalwang 1630
Stambach 1750
Stambsried 1644
Stamheim 1410, 1412, 3033
Stammen 1122
Stampe 2862
Stams 422
Stangengrün 2039
Stangenhagen 1946
Stangenrode 2375
Stangenroth 1721
Stanitz 204
Stankowitz 151
Stankowy 150
Stannern 211
Stansdorf 2139, 2145
Stanzerthal 423
Stapel 2899
Stapelberg, Lippe 832
— — Paderb. 666
Stapelburg 2399
Stara Boleslaw 126
Stare Meſto 178
Starenberg 1621
Stargard, Fürſtent. 2804
— — Holſt. 2850
— — Mecklenb. 2808, 2809
Stargard, Pommern 2290
Stargord 2290
Starigrod 2290
Starkenbach 131
Starkenberg 457
Starkenburg, Grafſch. 1174
— — — Maynz 934
— — — Schl. 1186
Starkſtadt 132
Starſiedel 2055
Startſch 210
Starzel, Dorf 1441
— — Fl. 1437
Stasfurt 2460
Statz 319
Staudernheim 1092 1261
Staudnitz 1957
Stauff, Naſſau. 1195, 1196
— — Onolzb. 1788
Stauffen, Briesg. 440
— — Herrſch. 1487, 1517
— — Schl. 440
Stauffenberg, Bg. 1121
— — Df. 1048
— — Heſſ. St. 1147
Stauffenberg in der Ortenau 1423
Stauffenburg 2732
Stauffeneck 1592
Stavele 545
Stavelot 730
Stavenau 2102
Staveno 2793
Stavenhagen, Amt 2796
— — — St. 2794
Stavin, Mecklenb. Df. 2811
Stavin, Neum. See 2165
Stebritz 2193

Stechau 1950
Steckborn 456
Steckenitz, Fl. 2890, 2923
Stecklenberg 2756
Stecknitz, Fl. 2890
Steckweiler 1093
Stedebergen 869
Steden, Weim. 2193
— — Wied. 778
Stederdorf 2591, 2594
Stedesdorf 768, 769
Stedingerland 820
Stedten 2382
Steebach 1031
Seeedorf 1553
Steen 2857
Steenhuyſen 532
Steenkerke 550
Steen Uffel 495
Steff in 2144
Steffling 1644
Steft 1795
Stege 1026
Stegelitz 2139, 2140
Stegen, Bayer. 1621
— — Holſt. 2861
Stehberg, Bg. 2696
Steige 1352
Steigerthal 2435
Steigerwald 3009
Steilshope 2852, 2952
Steimbke 2663
Steimke 2098
Stein, Baad. 1432
—— Bg. Würzb. 1719
—— Bayreut. 1757
—— Heiligenb. 1453
—— Hohenloh. 1851
—— Hohenzol. 1441
Stein, Kärnth. 366
—— Königseg. 1517
—— Krain. 382
—— Maynz. 933
—— Naſſau. 748
—— Oeſtr. 321
—— Pfalz. 1643
—— Salm 1260
—— Schönburg 2421
—— unterLebenberg 425
—— Vorw. 2014
—— Worms. 1041
—— zum Steine 651, 2983
Steina, Kl. 2690
Steinach, Amt und Fl. 2206
— — Bayern 1635
— — Hohenl. 1852
— — Pfalz. 1016
— — Rothenb. Df. 1901
— — Tyrol. 425, 428
Steinau, Fl. 2890
— — Fuld. 1062
— — Hadlerl. 2907
— — Hanau 1224
Steinbach, Fl. 2669
— — Baad. 1422
— — Berg. Amt 649
— — Erbach. 1872
— — Fuld. 1063
— — Heſſen. 1147
— — Henneb. 1826, 1830
— — Leining. 1277, 1286
— — Leipz. 2016
— — Leuchtenb. 1664
— — Maynz. 947
— — Naſſau Dillenb. 753

Stein=

Steinbach, Paß 1595
—— Schwab. 1537
Steinbeck, Holſt. 2853, 2952
—— Meckl. 2792
Steinberg, Bayer. 1635
—— Königſt. 1244
—— Mittelm. 2132
—— Neum. 2166
Steinbergen 794
Steinbrink 864
Steinbrück 2886
Steinbrücken, Naſſau. 754
—— Schwarzb. 2362
Steinbühel 382
Steinburg, Amt, Holſt. 2838
—— Df. Thür. 1965
—— Schanze 2840
Stein-Callenfels 1260
Steindal 2089.
Steinebach 779
Steineck 1432
Steinegg 428
Steinen 1435
Steinenberg 1411
Steinenbronn 1372
Steinenkirch 1544
Steinfeld 292, 1861
Steinforth 2792, 2862
Steinfurt, Grafſch. 844
—— Fleck. 569
Steinfurt, St. 845
Steingaden 1619
Steingebronn 1377
Steingriff 1616
Steinhagen 629
Steinhaus, Fuld. 1062
—— Mark. 609
—— Ravensb. 632
Steinhauſen 1475, 1485
Steinheid 2211
Steinheim, Maynz. 928
—— am Albuch 1411
—— Memming. 1557
—— Paderb. 665
—— Ulm. 1544
—— Würtemb. 1379
Steinheutheroda 950
Steinhövel 2136, 2167
Steinhof 2222
Steinhofen 1441
Steinhorſt, Lauenb. 2900
—— Lüneb. 2593
—— Mecklenb. 2798
Steinhude 795
Steinhuder See 789, 795, 2660
Steinhülben 1453
Steinich 1432
Steinichtwolmsdorf 1995
Steinkirchen, Brem. 2541
—— Hohenl. 1852
—— Ortenb. 1678
Steinkuhle 612
Steinlaake, Fl. 2620
Steinlach 631
Steinlacher Thal 1351
Steinlah 2888
Steinpleiß 2039
Steinpruf 1154
Stein-Rheinfelden 442
Steinsberg 2974
Steinsdorf 2049
Steinſee 2440
Steinsfeld 1901
Steinſtatt 1057
Steinwehr 2290
Steinweiler 1020
Steinwenden 1081

Stekene 537
Stellau 2860
Stelle 724, 1729
Stellerburg 2854
Stellshägen 2792
Stelzen 2214
Stemmen 2663
Stemmern 723
Stemmwederberg 717
Stempeda 2389
Stemshorn 877
Stenay 510
Stendal, alte Mark 2089
—— Uckerm. 2155
Stendalichen 2155
Stendorf 2912
Stenig 464
Stennewitz 2164
Stepenitz, Amt 2290
—— Fl. 2101, 2102
—— Kl. 2102
—— St. 2290
Stepfershauſen 1824
Stephaning 165
Stephansberg 1797
Steppach 1761
Sterbfritz 1225
Sterbitz 2101
Sterkrade 592
Sterley 2902
Sternberg, Böhm. 139
—— Mähren 182
—— Mecklenb. 2786, 2790
—— Neum. 2168
—— Weſtph. Graff. 833
—— Schl. 834
Sternbergiſche Kreis 2168
Sterneck 1392
Sternhagen 2152
Sternſchanze, Heidelb. 1015
—— Nürnb. 1893
Sternſtein, Grafſch. 1669
—— Dorf 1670
Sterzingen 427
Steſer 131
Steſo 2101
Stetefreund 630
Stetelin 2290
Steten 2195
Steterburg 2717
Stetin 2282
Stetten, Goth. 2226, 2230
—— Baad. 1435
—— an der Gehra 2353
—— am Heuchelberge 1384
—— unter Höllſtein 1441
—— Hohenzoll. 1441
—— am Kaltenm. 455
—— im Ramsthale 1407
—— Rothweil. 1553
—— Stühling. 1497
—— Ulm. 1544
Stettenfels 1380
Stettenhofen 1541
Stettfeld 1723
Stettin 2282
Stetzlingen 1619
Steuerburg 1157
Steuerwald 2880
Steußlingen 1402
Stever, Fl. 572
Steyer, Fl. 271
—— Landſch. 341
332

Steyerberg 864
Steyermark 341
Steyersberg 309
Steyll 735
Steyr, Fl. 271
—— St. 332
Steyrdorf 332
Steyreck 338
Stiahlaw 150
Stibshauſen 1266
Stick 819
Stickelberg 309
Stickelkamp 767
Stickhauſen 767
Stiedenrod 1120
Stiedten 2792
Stieg, der hohe 2438
Stiege 2919
Stiegenhagen 993
Stiepanow 202
Stierberg 1899
Stiffenhofen 1517
Stilhorn 2578
Stille, Fl. 1829
Stillfried 319
Stinteburg 2536
Stintenburg 2902
Stinzburg 2536
Stipel 618
Stipshorn 2604
Stirpe 992
Stob 150
Stober 2191
Stochach 1470
Stochem 676
Stockach 447
Stockau 1657
Stockem 511
Stockenfeld 1644
Stockenroth 1756
Stockerau 320
Stockern 324
Stockhauſen, Goth. 2222
—— Gericht 3023
—— Mind. 717
Stockheim, Cöln. 998
—— Erbach. 1872
—— Mindelh. 1519
—— Würzb. 1722
—— Yſenb. 1253
Stockkämpen 632
Stocksberg 1803
Stocksdorf 2060
Stockſee 2849
Stockſtadt 931, 1166
Stockum, Cöln. 994
—— Mark. 602, 617
—— Osnabr. 695
Stoder, Thal 271, 274
Stöckach 1899
Stödten 1963
Stöckelberg 310
Stöcken 2658, 2661
Stöckey 2440
Stöckte 2581
Stöckheim 2616
Stögntumpach 1646
Stöpenitz, Fl. 2767
Stör, Fl. 12, 2766, 2835, 2839
Stördorf 2856
Störmthal 2006
Störzingen 427
—— deutſche Haus 469, 1810
Stößen 1959
Stöteldorf 320
Stötten 1544

Stötteritz 2006
Stötterlingen 2761
Stötterlingenburg 2761
Stöven 2167
Stoffelde 2160
Stoffenried 1476
Stoky 136
Stolberg, Graffch. 2385
—— Erzgeb. 2031
—— am Harze 2389
—— Jül. 643
Stollberg-Geudern 1244
Stollberg-Roßla 1244
Stollhamm 819
Stollhofen 1422
Stolp 2287
Stolpe, Fl. 2252
—— Landvogt. 2305
—— Mittelm. Df. 2130
—— Pomm. 2305
—— Uckerm. St. 2155
Stolpemünde 2305
Stolpen 1993, 1994
Stolpiriſche Kreis 2153
Stolpiſche See 2103
Stolzenau, Amt und Fleck. 863
Stolzenberg, Neum. 2164, 2165
—— Pomm. 2284
—— Zweybr. 1093
Stolzenfelde 2166
Stolzenhagen 2155
Stonarow 211
Stopfenheim 1805
Stophe 1375
Stoppelberg 666, 832
Stoppelsberg 1173
Stor 464
Storkau 260
—— Deſſ. 2318
Storko 2145, 2167
Storkoiſche Kreis 2144
Stormarn 2818
Stormfels 1150
Stormrode 992
Stormſtorf 2798
Storndorf 1160
Stotel 2535
Stotzingen 1415
Stove 2916
Stoyphe 1375
Strachmin 2300
Strachotinz 206
Strado 2178
Strahl 147
Strahlendorf 2784
Strahov 124
Strakonitz 145
Stralawe 2274
Stralen 522
Straleſſund 2274
Stralſund, das Land 2274
—— St. 2274
—— Vogtey 2274
Stramberg 187
Stranmehl 2294
Strasburg, Kärnt. 364
Straſchiowitz 193
Straſkau 201
Strasnitz, Böhm. 161
—— Mähr. 193
Straß 320, 1476
Straßberg 1446
—— Stollb. 2389
Straßburg, Bist. 1050
—— Comth. 1809
—— Uckerm. 2151

Straß

Straßkirchen 1668
Straßvogtey 1340
Straßwalchen 1593
Straßwald 1593
Straubing, Amt 1635
—— St. 1634
Strauch 1997
Strauchhan 2215
Strauff 2215
Straupitz 258
Straus, See 2130
Strausberg, Brandb. 2130
—— Schwarzb. 2360
Strausdorf 2178
Strausfurth 1968
Straußhof 2380
Straz 143
Strehla 2000
Strehlen, Meißn. 1985
—— Uckerm. 2153
Streige 2270
Streltau 1757
Streitberg, Bareut. 1747
—— Yſenb. 1253
Streitelsfingen 1560
Streitholz 949
Streitwalde 2409
Strela 2274
Strelitz 2808, 2809
Streßlen 1999
Stremich 965
Strenberg 315
Streng 433
Strenz 128
Streſau 2099
Streſo 2140
Streuſdorf 2215
Streye 2270
Strieſa 1950
Strignitz, Fl. 2023
Strigno 433
Strillek 149
Strimel 779
Strithorſt 702
Strittenſee 2285
Strohnitz 143
Ströhen 862
Strömig 1186
Ströpke 2761
Strohäm, Kl. 330
Strohwalde 1947
Strollenfels 1899
Stromberg, Pfalz 1078
—— Trier. 969
—— Weſtph. 571
Strominke 2275
Stronden 648
Strong, Fl. 1628
Stroomeurs 773
Stroth 2695
Strothe 1214
Strotzbuſch 965
Strſchetuſchel 143
Strſchilky 194
Strſebis 161
Strſibro 147
Strub 1595
Strucht 505
Strückhauſen 814
Struden 338
Strueswerden 866
Strukturgericht 723
Strümpfelbach 1374
Strünkede 618
Strullensdorf 1704
Strunkowitz 146
Strupen 1991
Struth 949, 951

Strutz 203
Strſechow 137
Stubben-Kammer 2272
Stubbenitz, Wald 2272
Stuben 1473
Stubenberg, Bayr. 1626
—— Steyerm. 352
Stubenhagen 2169
Stubenviertheil 294
Stuber Cent 1016
Stubersheim 1544
Stubey 428
Stuckenbrock 658
Studein 213
Studenitz, Neum. 2166
—— Prignitz. 2104
—— Steyerm. 354
Stübeckshorn 2604
Stübeckshornerwald 2603
Stück 2791
Stücken 2140
Stühlingen, Landgrafſch. 1495
—— St. 1496
Stümmecke, Fl. 2399
Stufenberg 1708
Stuffenberg, Bg. 949
Stuhr 820
Stulpe 2490
Stumpſſee 1686
Stupferich, Pflege 1803
Stuppach 309
Sturmfels 1150
Stutenſe 1430
Stuttgardt 1370
Stutzhaus 2225
Styrum 651
Suben 1627
Subzien 2797
Suchdok 137
Sucho 2178
Sucko, Pomm. 2304
—— Uckerm. 2152
Sude 2856
Sudenburg 2458
Suderbach 1138
Suderburg 2591
Suderland 989
Suderode 2756
Sudershauſen 2699
Sudetiſche Gebirge 7
Sudheim, Calenb. 2699
—— Paderb. 659
Sudhemmern 714
Sudweyhe 862
Süchtelen 641
Südane, Fl. 2649
Südboſtel 2603
Südbrockmer Vogtey 762
Südcamen 605
Süderau 2849
Süderbruch 2661
Süder-Ditmarſen 2843
Südergau 569
Süderhadſtedt 2846
Süderland 600, 989
Süderleda 2907
Süderneuland 763
Süd-Grüningen 2751
Südholz 577
Südlohn 573
Süd-Thüringen 1951
Sühre 2104
Sülbeck, Grubenh. 2616
—— Schauenb. 794
Süldorf 2460
Sülfeld, Holſt. 2861
—— Lüneb. 2592

Sülte

Sülte 2795
Sülzburg 2983
Sülze, Cell. 2604
—— Mecklenb. 2795
Sülzenbrück 2230
Sülzfeld 1824
Sülzhorſt 2297
Sümmern 995
Süntel 797
—— Bg. 2636, 2676
Sünz 961
Sünzing 1627
Süpplingenburg 2173, 2729
Süptitz 2000
Süſſa 2198
Süſſel 2848
Süſſen 1544
Süſſenborn 2194
Süſteren 640, 3042
Sugdol 181
Sugenheim 3010
Suhl, Fl. 2197
Suhla 1819
Suhlingen 862
Sukdol 162
Sukwitz 2793
Suko 2797
Sulgan 1447
Sullinger Wald 1117
Sulm 964
—— Fl. 351, 1803
Sulmanagau 1398
Sulmgau 1323, 1350
Sulmingen 1491
Sulmisheim 1235
Sulz, Ansbach 1793
—— Baad. 1424
—— Fl. 1454, 1766, 1779
—— Grafſch. 1461
Sulz, Oeſtr. 310
—— Thal 443
—— Würtemberg. 1397
Sulza 2193, 2236
Sulzbach, Fl. 1416
—— Fürſtent. 1651, 1658
—— Dhaun 1266
—— Grumbach. 1262
—— Landger. 1658
—— Limb. 1880
—— Pfalz. 1017
—— Regensb. 1662
—— Reichsdorf 1300, 3040
—— St. 1658
—— Trier 962
—— Würt. 1398
—— —— Amt 1415
—— Kempt. 1346
Sulzberg, Trient 464
Sulzbürg 1684
Sulzbürg 1434
Sulzdorf, Henneb. 1827
—— Pflegamt. 1480
—— Schwab. 1480
—— Würzb. 1728
Sulzemos 1613
Sulzenbrück 2353
Sulzfeld 1722, 1726
Sulzhayn 2435
Sulzheim, Falkenſt. 1286
—— Würzb. 1723
Sulzkirchen 1685
Sulzſchmidt 1341
Sulzthal, Würz. 1720
Sumberg 395
Summerau 1503
Sumeregk 328

Sunddorf 642
Sunde 2274
Sunderen 994
Sundermühlen 704
Sundern, Bg. 2870
Sundhauſen 2221, 2362
Sundheim, Henneb. 1822
—— Ottobeur. 1576
Sundis 2274
Sungen, Herrſch. 447
Sunthofen 1340
Suppingen 1397
Supplinburg 2173, 2729
Supplingburg 2729
Sure, Fl. 507, 513
Surland 989
Suſchitz 144
Suſenberk 385
Suterode 2618
Suthauſen 695
Suttrop 992
Svand-Wuſterhauſen 2280
Svarczava, Fl. 168
Svinford 1904
Svitava, Fl. 168
Sviwen 386
Swalenberg 667, 832
Swalm 521
Swane 595
Swante 2797
Swanto 2270
Swatoborſchitz 194
Swerſtett 2194
Swietla 135
Swietlau 194
Swigan 126
Swine, Fl. 2251
Swine-Schanze 2287
Swinfurt 1904
Swingk 395
Swirſen 2296
Switawka 176
Swoganow 134
Swolb, Fl. 1085
Swolgem 523
Swratka 134
Swynarde 530
Syberg 606
Syborg 2536
Syburg, Heſſ. 1122
—— Schl. Mark. 606
Sycke 861
Sydau 2471
Sydo 2132, 2162
Syke, Amt und Fleck. 860
Sylbitz 2486
Sylo, Amt 2178
Synderſtett 2195
Syra 2016
Syrau 2045

T.

Tabor 140
Tachenſee 1593
Tachenſtein 1615
Tachow 149
Täbingen 1383
Täferoth 1413
Täſing 1619
Tättnang 1503
Tagmauß 1646
Tagolſing 1650
Talbait 1615
Talfang 1263
Talfer, Fl. 426
Talgeu 1593
Talhauſen 1613
Talling 310
Taltitz 2045

Tambach

Tambach 2224
Tambsweg 1596
Tambuchshof 2226
Tamburg 2224
Tamlſtorf 1643
Tamſel 2164, 2173
Tancklim 2284
Tanger, Fl. 2092
Tangermünde, Amt 2094
——— St. 2092
Tangklim 2284
Tangſtede 2852
Tanko 2165
Tann 1173
Tanna 2413
Tannau 1503
Tannberg, Bg. 411
Tanne 2919
Tanneberg 1980
Tannenberg, Erzgeb. 2031
—— Frank. 1167
—— Heſſ. 1118
—— Schwab. 1343
Tannenkirch 1435
Tannhauſen 1775
Tannroda 2191
Tannſies 1659
Tanſteln 1643
Tanto 2155
Tapfheim 1480
Tappenburg 702
Tarforſt 961
Tarnewitz 2792
Tarno, Mecklenb. 2797
—— Neum. 2175
Tarvis 367
Taſchau 198
Taſchendorf 3011
Taßdorf 2130
Taſtorf 2858
Taſtungen 951
Taubenheim 1980
Taubenſee 1670
Tauber, Fl. 11, 1711, 1779, 1838
Taubersbach 1806
Tauberzell 1795
Taucha 2005
Tauchard 1965
Tauche 2145
Tauchritz 215
Tauchwitz 1957
Tauferer, Bg. 409
Tauffers 430
Tauf kirch 1625, 1628
Tauf kirchen 1630
Taugendorf 1489
Taupadel 2194
Taura 2424
Tauſchwitz 2029
Tauſim 148
Tauſkow 151
Tauß 148
Tauſſenau 748
Tautenburg 1957
Tavanne 1056
Tavern 961
Taxa 1613
Taxberg 1826
Taxenbach 1594
Taykowitz 210
Techin 2902
Teck 1348
— Schl. 1393
Teckenborg 849
Teckenebor 849
Tecklenburg, Grafſch. 846
——— St. 849

Teddendeich 876
Teel-Landen 763
Tefereggen 430
Tefereggerthal 430
Teffer, Fl. 322
Tefferekerthal 1595
Tefferegg 1595
Teffereggerthal 1595
Tegelſtein 1560
Tegernſee 1599
—— Kl. 1621
Teichel 2356
Teichhütte 2732
Teichmannsdorf 2358
Teichwolframsdorf 2049
Teilfingen 1443
Teindorf 1627
Teinetſch 161
Teining 1642
Teinitz, Böhm. 134, 148
—— Mähr. 201
Teisbach 1629
Teiſenbach 1629
Teiſendorf 1592
Teiſſelberg 1347
Teiſtungen 951
Teiſtungenburg, Kl. 951
Teldau 2788
Telffes 429
Telget 569
Telkenheim 1169
Tellingſtedt 2854
Telſperg 1054
Telto 2136
Teltoiſcher Kreis 2136
Teltſch 213
Telvan 432
Temmen 2152
Tempelberg 2173
Tempelburg 2300
Tempelfelde 2132
Tempelhof 2173
Templin 2150
Tempzien 2788
Tenesberg 1644
Tenneberg 2221
Tennenbronn 1393
Tennensberg 1644
Teuremonde 538
ten Rooſen 531
Tenſche 537
Tenſtädt 1956
Teplitz, Bad 158
—— Mecklenb. 2812
Teragnol, Th. 431
ter Bank 483
ter Beeck 602
Tereſt 404
Terglou, Bg. 379
ter Heyen 488
ter Horſt 985
Terioli 425
ter Rath 493
Ternovo 380
Terra nova 554
Terſat 407
Terſezch 382
Terſhizh 382
Terſt 404
Tervis 395
Terviſo 395
ter Voort 773
ter Vueren 491
Terweiler 1057
Teſchenau 143
Teſcho 2797
Teſchwitz an der Wieſen 206
Teſin, Thal 433

Teß-

Teßdorf 2792
Teſſenbach 1031
Teſſien 2792
Teſſin 2792, 2795
Teſtorf 2863
Teterin 2285
Tetero 2794
Tetin 163
Tetlang 1503
Tetmons, Bg. 1649
Tetſchen 157
Tettau 2424
Tettenborn 2440
Tettens 2966
Tettnang 1503
Tetzen 157
Teuchel 1945
Teuchern 1959
Teuditz 2055
Teufelsſchloß 782
Teufelſtaig 267
Teupitz 2138
Teurn 1642
Teuſchnitz 1707
Teuſing 148
Teuteberg 826
Teutenburg 826
Teutleben 2221
Teutſch, ſiehe Deutſch.
Teutſchenkan 157
Teutſchhof 2117
Teya, Fl. 168, 269
—— Markt 324
Teyn Horſchow 148
Teyn na Wltawa 141
Teynetſch 134
Teynez 157
Thailfingen 1388, 1395
Thal, Goth. 2222
Thal, Halberſt. 2755
—— Pyrm. 887
—— Schwab. 1476
—— Solmſ. 1234
—— Zweyb. 1092
Thal-Bökelheim 1080
Thal-Bürgel 2194
Thal Dhaun 1265
Thal-Ehrenbreitſtein 967
Thalfingen 1476
Thal Fleimbs 427
Thal Hammersbach 1575
Thalheim, Comtur. 1807
—— Deſſau 1951
—— Nürnb. 1898
—— Würtemb. 1388, 1391
—— Zwifalt. 1489
Thal-Itter 1157
Thallwenden 949
Thal Mansfeld 2379
Thalmeſſing 1788
Thal Teſin 433
Thal-Ulmen 965
Thal Veſtin 432
Thal-Warſchleben 2465
Thalwitz 2019
Thamm 1386
Thammenhayn 2020
Thamsbrück 1969
Thanheim 1441
Thanheimb 1475
Thann 1503, 1512, 1896
Thann, die, Herrſch. 3024
Thannenbergsthal 2045
Thannhauſen 1504
—— Grafſch. 1535
Tharand 2026
Tharander Wald 2026

Thaur 420
Thedinga, Kl. 766
Thedinghauſen 870, 2742
Theiſen 2060
Themar 1828
Themmenhauſen 1544
Thengen 1335
—— Grafſch. 1447
Theningen 1433
Thenn 463
Thennernbach 440
Theodorshalle 1182
Theres 1729
Thermbach 1064
Theſenberg, Bg. 1058
Theſſen 2811
Thiede 2718
Thieldonk 482
Thielt 534
Thiengen 1437
Thierbach, Culmb. 1755
—— Leipz. 2016
—— Reuß 2414
—— Schönb. 2424
Thierberg 1852
Thierfeld 2421
Thierhaupten 1616
Thierig 2211
Thieringen 1395
Thiersheim 1754
Thierſtein, Bareut. 1754
—— Kl. 747
Thierharz 2224
Thietmal 826
Thilen 500
Thingau 1347
Thingenthal 1729
Thingsbrück 1969
Thion 464
Thionville 510
't Hof von Liere 500
Tholle 2095
Thomasbrück 1969
Thomasburg 2583
Thommen 520
Thoratz 2153
Thoren 2162
Thorenburch 2329
Thorey 2225
Thorn, Abt. 736
Thorout 543
Thorsberg 1283
Thron 963
Thůle 659
Thůnen 853
Thůngen 1464
Thůnglsbrück 1969
Thůr 970
Thůringen, Balley 1812, 1964
—— Landgrafſch. 1952
Thůringer Wald 7
Thůringiſche Kreis 1952
Thůritz 2096
Thůrungen 2362
Thůsbronn 1748
Thuin 681
Thulen 998
Thumatſchan 193
Thumb 2031
Thumringen 1434
Thumſenreuth 1659
Thunau 1503
Thuningen 1391
Thunum 769
Thur, Fl. 10
Thuras 204
Thurgau 1323

Thurm

Thurm 2423
Thurn und Taxis, Fürſt 1027
Thurn am Gader 467
Thurnau 3015
Thurn-Litey 385
Tiedleß 1826
Tiefenbrunn 1432
Tiefenfurt 250
Tiefengruben 942
Tiefenlauter 2210
Tiefenort 2199
Tiefenſtockheim 1729
Tiefenthal 928
Tieffenbach 1076, 1517
Tieffendorf 2199
Tieffenried 1528
Tieffenthal 1860
Tiefweg 1562
Tielenburg 2854
Tiemendorf 2175
Tienen 483
Tiengen 1464
Tienhoven 483
Tierlſtein 1636
Tiers 428
Tieſchirz 2412
Tieſſitz 175
Tifferdange 518
Tiftlingeroda 950
Tihange 680
Tilkenrode 2324
Till 596
Tilleda 2362
Tillemont 483
Tillerborn 983
Tilliach 430
Tillisburg, Schl. 333
Tilly 492
Timavo, Fl. 392
Timelkham 329
Timin 2286
Timmendorf 2811
Timmenrode 2919
Timmern 2720
Tiniſcht 132
Tiniſt 132
Tippach 1067
Tirbit 2043
Tirenrode 2931
Tirlmont 494
Tirlemont 483
Tirmitz 159
Tirnitz 315
Tirpersdorf 2042
Tirſchenreit 1645
Tiſchnowitz 204
Tiſchtſchin 180
Tiſens 425
Tiſſene 695
Titelſen 664
Titersbach, Fl. 1754
Titſchendorf 2415
Titting 1774
Titting-Raitenbuch 1774
Tittmaning 1593
Titz 642, 3041, 3042
Titzingen 1374
Tobitſchau 182
Toblach 430
Tobringen 2666
Tocheimb 2329
Toddin 2787
Todendorf 2466
Todtenhauſen 715
Töddinghauſen 604, 617
Töging 1773
Tölz 1621

Tönniesberg 712
Tönniesſtein 983
Töpfer 949
Töpl 148
Töplitz 158
Töplitzer Bad 386
Törnau 2009
Tolenberg 982
Tolkewitz 1985
Tollenſe, Fl. 2767
Tollenſee 2251
Tollo 2811
Tolpertſtetten 1480
du Tombois 557
Tomertingen 1476
Tonberg 644
Tondorf 941
Tonnenborg 728
Tongeren 675
Tongerloo 500
Tonna 2227
Tonnitz 2295
Topelbad 350
Toppel 2103
Topper 2175
Torbola 431
Torgau 1998
Torgelo, Mecklenb. 2793
— — Pommer. 2288
Torna 1985
Tornau 2319
Tornauiſche Heyde 2009
Torne 2331
Torneburg 2329
Tornitz 2402
Torno, Mecklenb. 2810
—— Mittelm. 2132
Torno, Neum. 2163, 2169, 2178
Torno, Uckerm. 2153
Torre, Fl. 398
Torriſtorf 2915
Toſſens 819
Toſtedt 2578
Tour und Taſſis, Fürſtent. 550
Tournay 536
Towatſchau 182
Traaburg 365
Traben 1186
Trabitz 1646
Trabütz 2459
Trachau 1186
Trachgau 1174, 1186
Tracht 202
Trachtin 202
Trackau 1985
Traffelhauſen 2992
Tragarth 2052
Tragein 339
Trages 1226
Tragsdorf 2225
Train 1615
Tralau 2862
Tram 2863
Trambelen 431
Tramin 426
Tramnitz 2144
Trampe 2155, 2161, 2166
Trampke 2292
Trampo 2132
Trams 2792
Tranerbach 1185
Trappſtadt 1827
Trarbach 1185
Trarr, Comth. 1028, 1810
Traſen, Fl. 269
Trasdorf 2318

Tra-

Traſignies 493
Traskirchen 306
Trasmaur 311
Trasp, Schl. 469
Traubek 194
Traubenbach 1636
Traubet 171
Traubling 1634
Trauchburg 1515
Traun, Fl. 269, 326
—— Schl. 330
Traunberg 1646
Traunerſee 271, 326
Traunkirchen, Kl. 334
Traunreit 1646
Traunſtein, Bayern 1623
—— Oeſtr. Bg. 269, 327
Traunviertheil 331
Trausnitz 1643, 1644
Trautenau 129
Trautmannsdorf 310
Trave, Fl. 2815, 2923, 2926
Travemünde 2926
Travemünder-Winkel 2912
Travenda 2848
Trebel, Fl. 2251
Trebendorf 2178
Trebenitz 2136
Trebeniz 158
Trebetow 2286
Trebezes 2277
Trebitſch 213
Trebitz 2486
Trebnütz 2489
Treboſes 2277
Trebra 2439
Trebs 1664, 1824
Trebſau 1664
Trebſchen 2177
Trebſen, Leipz. 2011
—— Neum. 2177
Trebur 1166
Trebutowe 2286
Trechtingshauſen 936
Trechwitz 2140
Treffurt, Heſſ. 1138, 1957
—— Maynz 948, 1957
—— Thüring. 1957
Treſſtein 1643
Treisbach 1062
Treiſen 1492
Treisfeld 1063
Treiß 965
Tremblrit 431
Trembsbüttel 2852
Tremlitz 143
Tremmen 2110
Tremoins 2960
Trendelburg 1122
Trent 2271
Trento 462
Trepko 2175
Treppelin 2136
Treppeln 2175
Treppendorf 2228
Treppin 2137
Trepten 2145
Trepto an der Rega 2297
Trepto an der Tollenſee 2286
Treſewitz 2382
Treſſau 2792
Treswitz 1644
Treuchtlingen 1790
Treuen 2044
Treuen-Brietzen 2139
Treuenfeld 814

Treuerſtadt 1704
Treuſtät 2095
Treves 958
Treyſa 1127, 1133
Treysbach 1134
Treyſen 1182
Treyß 1228
Treyß = Horlof 1240
Treyß Münzenberg 1237
Tribbekau 2900
Tribbſees 2277
Tribenſee 320
Triberg 435
Tribeſes 2277
Tribetow 2286
Tribl 151
Triboſes 2277
Tribſitz 2270
Tribuſees 2277
Trichtingen 1383
Triebell, Niederlauſ. 257
—— Vogtl. 2042
Triebiſch, Fl. 1977
Triebs 2414
Trieffenſtein 1729
Trient 462
—— Comth. 469, 1810
Trier, Erzſt. 951
—— St. 958
Trierweiler 964
Triesch 213
Triesdorf 1784
Trieſt 404
Trieſte 404
Trieſtewitz 1999
Trifels 1090
Trimberg 1720
Trimbs 970
Tringenſtein 754
Trinzig 2039
Triptis 2047
Triptitz 2046
Triſen 1492
Trittau 2852, 2952
Triwald 2811
Triwalk 2811
Trochel 725
Trochtelfingen, Herrſch. 1453
—— Dorf 1506
—— St. 1453
Trockene Krain 386
Trockene Werra 2214
Trögen 2695
Tröskowitz 199
Trogowitz 133
Trohe 1160
Trollenberg 1392
Trollenhagen 2810
Tromlitz 2195
Tromperwyk 2272
Tron 754
— Fl. 1263
Tronecken 1263
Trosburg 1626
Troſchenreit 1646
Troßin 2000
Troſſingen 1391
Troſtatt 1828
Trotha 2483
Trſebnowitz 130
Truchtelfingen 1395
Truchtingen 1383
Trůſtlern 1630
Trufaliſtat 2210
Trumau 310
Trupe 2533
Trunkelsberg 1557

Truſtatt	2095	Tubergau	1694
Trutnow	129	Tucheband	2136
Truß Kaiſer	1015	Tuchum	2471
Tryberg	439	Tudder	640, 3042
Trzebechowiß	131	Tübingen	1387
Trzebeniß	158	Tüfingen	1469
Trzebon	141	Tüllingen	1434
Tſchaslau	135	Tüllniß	210
Tſchaslauer Kreis	134	Tündern	2673
Tſchaſtolowiß	130	Tüngeda	2222
Tſchechtiß	137	Tüngersheim	1719
Tſcheikowiß	204	Türkenfeld	1528
Tſchekin	189	Türkheim, Schwabeck	1520
Tſchelakowiß	139	— — Ulm	1544
Tſcheradiß	151	Türnawka	189
Tſcherloſin	151	Türpe	660
Tſchermakowiß	210	Tüßling	1625
Tſchermoſchniß	389	Tuetleben	2220
Tſchernahora	204	Tutling	1632
Tſcherneml	390	Tullifeld	1059
— — Comt.	468, 1810	Tulmin, Fl.	398
Tſcherniſcht	157	Tulmino	401
Tſchernoſek	159	Tuln	311
Tſchernowiß	143	Tulnerfeld	311
Tſchernutek	129	Tulo	2606
Tſchertſchin	198	Tulpiche	984
Tſcheſtin	137	Tumbach	1646
Tſchetechowiß	194	Tumlingen	1384
Tſchicherzig	2177	Tunn	464
Tſchidlina, Fl.	129	Tuntenhauſen	1645
Tſchilus	132	Tunzberg	1630
Tſchiklin	147	Tunzdorf	2992
Tſchirma	2410	Tunzenhauſen	1968
Tſchiſchow	147	Tuppow	154
Tſchiſka	161	Turingen	147
Tſchoka	159	Turn	1593
Tſchopa	2023	Turnau	126
Tſchwatſchowiß	147	Turndorf	1646
Tſchwetſchowiß	139	Turnhout	499

Turnich 642, 3042
Turnow 126
Turnſtein 1631
Turo 2792
Turow 2901
Turſchy 130
Tuſchenbeck 2902
Tuſcho 2792
Tuſſenbroich 641
Tuttlingen 1390
Tutzing 1621
Tuvers 430
Tuy 350
Twelken 2716
Twieſlingen 2726
Twielenfleth 2541
Twieſſel 700
Twiſte, Fl. 1211, 2529
Twiſtering 566
Twiſtringen 863
Tybein 392
Tyliach 358
Tylſen 2099
Tyrenberg, Bg. 1123
Tyrnau 380
Tyrnaw 182
Tyrnſtein 322
Tyrol, Grafſch. 408
—— Schl. 425

U.

Ubach 506
Ubeſitz 2096
Ubigau 1951
Ubſtatt 1045
Uchara 2285
Uchenhofen 2215
Uchte, Amt 870
—— Fl. 2988
Uchtenhagen 2099
Uchterichshauſen 2226
Uchteriſchuſen 2226
Uckele 494
Ucker 2145, 2150
—— Fl. 2145, 2252
Uckermark 2145
Uckermarkiſche Kreis 2150
Uckermünde 2285
—— Amt 2287
Uckersdorf 753
Uckerſee 2152
Ucra 2285
Ucramund 2285
Udem, Amt 589
—— St. 587
Udemer Bruch 589
Udemer Feld 589
Udenhayn 1253
Udenheim 1046
Udorf 1000
Udra 948
Ueberau 1168
Ueberkingen 1544
Ueberlingen 1551
Ueberlinger See 1307
Uebernſtieg 713
Ueberreuter Amt 450
Ueberwaſſer, Kl. 568
Uebigau 1951
Uechtritz 1959
Uefeld 2215
Ueffeln 699
Ueffingen 3034
Uelſen 2589
Uelzen 2568, 2589
Uembſt 422
Uemmingen 613
Uenfeld 2215

Uentrop

Uentrop 616
Ueſſinghauſen 2701
Ueterſen, Kl. 2858
——— Vogt. 2867
Uetze 2594
Uffeld 589
Uffeln 995
Uffenheim 1796
Uffhoven 1970
Uffmel 588
Ufhauſen 1070
Ufhofen 1174, 1266
Uftrungen 2389
Uhingen 1375
Uhlava, Fl. 147
Uhlenburg 713
Uhlenthal 833
Uhlersdorf 2049
Uhlfeld 1761
Uhrde 2727
Uhrentrup 630
Uhrsleben 2098
Uhrſpitz 183
Uhrt 2169
Uhrtſchütz 181
Uhyſt 245
Uigendorf 1447
Ulbach 1373
Ulbersdorf 1993
Ulff 1160
Ulleben 2221
Ullenburg 1050
Ullersdorf 182
Ullesheim 2589
Ulm, Comt. 1807
—— Dorf, Solms 1236
—— —— Straßb. 1051
—— Pflegamt 1480
—— St. 1541
Ulmbach 1067
Ulmen 965
Ulmener Meer 965
Ulmerfeld 315
Ulmeth 1062
Ulmthal 1234
Ulnitz 2465
Ulrichshalben 2194
Ulrichskirchen 320
Ulrichſtein 1149
Ulſen, Benth. 844
—— Heſſ. 1138
Ulſter, Fl. 1063, 1119
Ulten 425
Ulukne 384
Ulzigerode 2375
Umendorf 1475
Umfelde 2096
Ummanz 2273
Ummendorf 2462
Umminenhofen 1880
Ummerſtadt 2214
Umpferſtett 2190
Umſtadt 1024, 1168
Unbeſanten 2105
Undeloh 2582
Undenheim 1022
Unfind 2215
Ungarſchitz 210
Ungerhauſen 1576
Unhoſt 160
Unitſchau 179
Unkel 982
Unkenbach 1093
Unkofen 1632
Unna 602
Unſeburg 2467
Unſer Frauen Glaim 1633
Unſer Frauen Saal 334

Unſer FrauenSattler 1629
Unſer Frauen Zell 1635
Unſer lieben Frauen Berg 2211
——— Wolfenb. 2725,
Unſer lieben Frauen Bergſtädtl 145
Unſere liebe Frau auf dem Ochſenwege 487
Unſere liebe Frau auf dem Sande 2029
Unſere liebe Frau im Lichtenthal 324
Unſere liebe Frau in Scheutvelt 490
Unſer lieben Frauen Schlag 335
Unſer liebe Frau im Seſſel 391
Unſer liebe Frau zur Kammer 491
Unſtrut, Fl. 943, 1917
Unter-Aach 1384
Unter-Aeſchenbach 1067
Unter-Aichbach 1630
Unter-Alterheim 1856
Unter-Alt Wieſenthal 2035
Unter-Ammergau 1620
Unter-Aſperg 1407
Unter-Aurbach 1519
Unter-Baaden 1429
Unter-Beichlitz 2056
Unter-Bienbach 1062
Unterbirg 2045
Unter-Blauenthal 2034
Unter-Bobrawa 203
Unter-Börde 2739
Unter-Brändi 1388
Unter-Brait 1835
Unter-Brokowa 203
Unter-Brſeſan 139
Unterburg 1896
Unter-Cerequice 143
Unter-Cödiz 2357
Unter-Deutſchenthal 2056
Unter-Draaburg 365
Unter-Eichsfeld 943, 950
Unter-Elchingen 1470
Unter-Enſingen 1378
Unter-Eppach 1848
Unter-Eſperſtädt 2382
Unter-Etſch 427
Unter-Fahlheim 1476
Unter-Fellabrun 318
Unter-Fenn 426
Unter-Ferrieden 1788
Unter-Füllbach 2210
Unler-Gailnau 1902
Unter-Gerſpenz 1873
Unter-Grehweiler 1264
Unter-Greißlau 1959
Unter-Greitz 2309
Unter-Grombach 1046
Unter-Häſeler 1965
Unter-Harz 2627, 2633
Unter-Haßlach 1386
Unterhauſen 1398
Unter-Hayd 142
Unter-Heimbach 1847
Unter-Heinrieth 1381
Unter-Hörith 2215
Unter-Hollabrun 318
Unter-Holzgünz 1557
Unter-Hütte 2732
Unter-Jettingen 1404
Unter-Innthal 417
Unter-Jörgenthal 159
Unter-Kärnthen 362

Unter-Kamlach 1519
Unter-Keinſpach 1873
Unter-Kirchberg 455
Unter-Koskau 2413
Unter-Kralowitz 137
Unter-Krain 383
Unter-Kritzendorf 304
Unterland 1350
Unter-Lauter 2210
Unter-Leimbach 1834
Unter-Leinach 1719
Unter-Lenningen 1394
Unter-Lobdeburg 2201
Unter-Loitſch 393
Unter-Mairhofen 352
Unter-Maßfeld 1823
Unter-Mayß 424
Unter-Mettingen 1496
Unter-Münkheim 1729, 1847
Unter-Mußbach 1384
Untern-Biebert 1783
Unterneuben 2214
Unter-Neuberg 2961
Unter-Neyern 148
Unterngreuth 1704
Unter-Nordenberg 1902
Unter-Oberndorf 1704
Unter-Oeſchelbronn 1412
Unter-Oeſtreich 265, 792
Unter-Oewisheim 1400
Unter-Oppurg 2048
Unter-Pautzen 127
Unter-Pawlowitz 188
Unter-Pfalz 1001
Unter-Pieſting 308
Unter-Raittnau 1561
Unter-Regenbach 1850
Unter-Reichenau 2045
Unter-Reichenbach 1248
Unter-Reichenſtein 145
Unter-Reimlingen 1460
Unter-Rieden 1519
Unter-Riexingen 1386, 2988
Unter-Rodach 1708
Unter-Rombach 1572
Unter-Sandau 150
Unter-Schefflenz 1018
Unter-Schönmattenweg 934
Unter-Schoſſenrieth 164
Unter-Schüpf 1845, 3034
Unter-Schwaben 1307
Unterſchweiler 1055
Unterſee, Fl. 444, 1307
Unter-Seemen 1244
Unter-Senßbach 1872
Unter-Siemau 2210
Unter-Siggingen 1552
Unter-Sinoertingen 1475
Unter-Sontheim 1880
Unter-Sotzbach 1248
Unter-Steeben 1755
Unter-Steinbach 1847
Unter-Steyermark 341, 348
Unter-Stötzingen 2983
Unter-Sulmentingen 1475
Unter-Sulzbürg 1685
Unter-Tanowitz 199
Unter-Teufſtetten 2992
Unter-Thurheim 446
Unter-Thürheim 1480
Unter-Traaburg 365
Unter-Tſcherekwe 143
Unter-Türkheim 1373
Unter-Ufhuſen 1063
Unter-Wackingen 1486
Unter-Waltersdorf 310
Unter-Weißbach 1378

Unterwelſch 2458
Unter-Werſchen 2059
Unter-Weſingen 1048
Unter-Weſterheim 1576
Unter-Wiſternitz 202
Unter-Wittelsbach 1618
Unter-Wölnitz 2201
Unter-Wößingen 1432
Unter-Zell 1729
Unter-Zoppoten 2410
Unz, Fl. 393
Unzenberg 1078
Upfelmehr 1489
Upfingen 1377
Uphaſſelt 531
Uphuſen 764
Uppau, Fl. 129
Upſtalsboom 762
Urach, Fl. 1700
—— St. 1375
Uracher Thal 1351
Urb 930
Urbach, Hohnſt. 2435
——— Wied 779
Urbe, Fl. 1214
Urberach 1252
Urdingen 987
Urfarn 1622
Urf, Fl. 1214
Urmitz 969
Urmund 640, 3042
Urnau 1469
Urnshauſen 1064
Urphar 1860
Urſenholn 1642
Urſin, Abt. 1476
Urſperg 1477
Urſpitz 204
Urſpring 1544
Urſpring, Kl. 454
Urßlingen 1383
Urſulenthal 755
Urzel 1067
Usbach, Fl. 1197
Uſchlag 2693
Usdhom 2286
Uſedoem 2286
Uſedom 2286
Uſedomer See 2251
Uſeldange 520
Uſeldingen 520
Uſenborn 1244
Uſingen 1197
Uſkoken, Bg. 390
Uſlar 2690, 2697
Uſlava, Fl. 145
Utelhofen 1642
Utersthal 1021
Uthleben 2362
Uthlede 2534
Uthmöden 2728
Uthwall 2907
Utine 2911
Utling 1635
Utmath 380
Utphe 1240
Utrecht, Balley 1813
Uttenbeuren 1575
Uttendorf 1626
Uttenheim 429
Uttenreuth 1763
Uttenrode 2440
Uttenweiler 1486
Uttermohr 766
Uttingen 1860
Utzberg 1024
Utzdorf 2130
Utzkerke 542

Utzwin-

Utzwingen 2993
Uwingen 1375
Uzanym 2286
Uzenaym 2286
Uznam, Uznem, Uznom, Uznum 2286

V.

Vach, Amt 1118
—— St. 1119
Vachdorf 1823
Vadutz, Grafſch. 1491
—— Schl. 1492
Vagtshayn 2020
Vahlberg 2721
Vahlbruch 2675
Vahldorf 2467
Vahlefeld 609
Vahreneſch 875
Vaingen 1804
Val Benoit 674
Val des Ecoliers 518
Val Dieu 505
Val di Non 464
Val di Sol 464
Val St. George 557
Val S. Lambert 680
Valarz 431
Valbert 612
Valdegaſt 1204
Valdieu 505
Valendar 789
Valer 427
Valkenberg, Bg. 1123
—— —— St. 1630
Valkenburg 505
Valkenflucht 728
Valkenhagen 667
Valldorf 633
Vallendar 967, 1282
Vallentrop 834
Vallſugan 432
Valme 994
Vanſelo 2286
Vaprinaz, Vaprinez, Vaprinitz 397
Varcho 2797
Varel, Oldenb. 816, 817
—— Verd. 725
Varenholz 828
Vargel 942
Vargula 942
Varigla 942
Variſa 942
Varler 575
Varkoſen 2693
Varnbach 1631
Varrel 862
Varsfeld 2728
Varſtan 2741
Varſte 867
Vasbach 996
Vaſerode 505
Vaſſenaere 542
Vaſte 870
Vatſche 383
Vau le Duc 483
Vau les Moynes 510
Vayhingen, Df. 1546
—— St. 1386
Vechel 2721
Vechelde 2721
Vechelſtorf 2856
Vecht, Fl. 565
Vechta 577
Vechte, Fl. 835
Veckenſtedt 2397
Veckernhagen 1122

Vederln, Fl. 554
Veen 590
Veer 537
Veerſe, Fl. 720
—— Hof 725
Vegeſack 2534, 2956
Vehlbreken 2791
Vehlden 794
Vehleſanz 2115
Vehlen 898
Vehra 1965
Vehring 1650
Veilsdorf 2214
Veitsaurach 1776
Veitsberg 2049
Veits-Erlbach 1804
Veits-Höchheim 1719
Veitsweiler 1410
Velberg 1551
Velbert 648, 3044
Velburg 1657
Velden, Bayer. 1629
—— Nürnb. Amt 1898
Veldenſtein 1706
Veldenz, Grafſch. 1082
—— St. 1084
Veldershauſen 967
Veldes 383, 467
Veldeſer See 383
Veldidena 421
Velen 573
Veleſalo 383
Velka Gorìza 387
Vellach, Fl. 364
—— St. 367
Vellahu 2782
Vellantigney 2960
Velmede, Cöln. 998
—— Heſſ. 1116
Velmede, Mark 604
Velpe 849
Velpke 2729
Velß 428
Velthauſen 844
Veltheim, Halberſt. 2761
—— Mind. 713
—— an der Ohe 2722
Velthurns 467
Venedig, Vorſt. 1643
Venenin 2053
Veneria 1379
Venne 702
Venningen 1048
Venninghauſen 591
Ventſcho 2792
Veraeghem 732
Verchen 2288
Verden, Fürſtent. 719
—— St. 722
Verdings 466
Vere 537
Vereinigte Zwitterfeld 1991
Vereinſtädte 1327
Verhnina 393
Veringen 452, 1442
Verkehrten Grüno 2155
Verle 883
Vermo 395
Vernde 658
Verne 658
Verreberg, Bg. 1845
Verrebrouck 537
Verruca 463
Versmold 632
Verviers 679
Veſe, Fl. 504
Veſenheim 1809
Veſera, Veſerau 1820

Veſra 1820
Veſtenberg 1783
Veſimonza 423
Veſtin 432
Vetſchau 260
Vettelhof 644
Veurne 544
Verſtaidt 2884
Veyrt 522
Vezzan 463
Vianden, Grafſch. 517
——— St. 517
Viane 532
Vicht 732
Vichte 534
Victorbüchl 430
Victorseck 2759
Viechbach 1629
Viechtach, Bayer. 1636
——— Ober Pfalz 1644
Viechtenſtein 1668
Viehberg 1879
Viehburg 2197
Vieland 2535
Vielau 2425
Vielbaum 2099
Vielbrunn 1864
Vienenburg 2885
Vieraden 2154
Vierbäumer Heide 773
Vierbe 681
Viere 2093
Viereth 1704
Vierherriſche Gebieth 1171, 1195, 1201
Vieritz 2471
Vier Lande 2927
Viermunden 1134
Viernau 1820
Viernheim 934
Viernsberg 1805, 1806
Vierſſen 522
Vier Thäler 1026
Viertheil ob dem Wiener Wald 262, 311
——— unter dem Manhartsberge 292, 316
——— ober den Manhartsberg 292, 320
——— unter dem Wiener Walde 292
Vierzehn Heiligen 1708
Vietbe 2093
Vietlubbe 2791
Vietmannsdorf 2153
Vierſcho 2797
Vietz 2163
Viezke 2096
Vigenburg 632
Vilanders 428
Vilbel 1222, 1244
Vilgeſte 605
Vilgreit 432
Villa lagarina 432
Villach 367
Ville 550
Villers 492, 550
Villingen, St. 437
——— Dorf 1237, 1553
Vilmar 974
Vilmnitz 2268, 2269
Vils, Fl. 1599, 1656
Vilsbiburg 1629
Vilseck 1710
Vilſen 869
Vilsheim 1628
Vilshofen 1631
Vilvorden 490

Vindiziek 2836
Vindlös 1066
Vine, Fl. 2131
Viniza 391
Vinkenburg 702
Vineberg 570
Vinningen 1186
Vinſebeck 665
Vinſtgau 423
Vinſtingen 1192
Vipacco 393
Vippach, Amt und Schloß 942
——— Fl. 2199
Virchene 2288
Virchim 2288
Vireux St. Martin 671
——— le Waland 681
Virgen 430
Virnenburg, Grafſch. 871
——— St. 872
Vironxont 485
Virton 512
Visbeck 798
Viſchamund 306
Viſchel 644
Viſchnagora 385
Viſet 674
Viſitz 315
Vitzbach 1644
Viſſelhövede 724
Vitring 366
Vitte 2273
Vitzenburg 1962
Vlayn 773
Vlierbeck 483
Vlierzele 531
Vlieſſeghem 542
Vlotho 633
Vlotouwe 633
Vockſtedt 2377
Voctareit 1626
Vöcklabruck 327
Vögelſen 2575
Vögisheim 1435
Vöhl 1157
Vöhringen 1383
Vökl, Fl. 329
Vöklabruck 327
Vöklmarkt 329
Völkelmarkt 363
Völken 363
Völkersbach 1523
Völkershauſen 1120
Völkſen 2670
Voellen 766
Völlinghauſen 992
Völſen 663
Voerde 597, 608, 615
Voerden 665
Vörden 700, 702
Vörſtetten 1433
Vöringen 456, 1442, 1578
Vöttau 210
Vogbell 642
Vogelain, Fl. 353
Vogelbach, Baad. 1435
——— Zweybr. 1089
Vogelſang, Brem. 2528
——— Calenb. 2700, 2701,
——— Lüneb. 2583
Vogelsberg 1149, 1392
Vogelsdorf 2762
Vogelſtorf 2130
Vogersbagen 2293
Vogl, Fl. 331
Voatey zwiſchen Berg und Bruch 717

Vogtländiſche Kreis 2040
Vogtland 2404
Vogtsbel 3042
Vogtsfreyhof 2724
Vogtshagen 2801
Vogtſpurg 1056
Vohburg 1615
Vohenſtrauß 1660
Voigtsberg 2040
Voigtsburg 2040
Voigtsdalum 2727
Voigtſtädt 2377
Voitsberg 350
Voitzdorf 1265
Voitze 2606
Vokl, Fl. 327
Volberg 648
Volders 421
Volcfeld 1694
Volkach 1724
Volkeberg 981
Volkeghem 533
Volkeroda 950
Volkerode 2226, 2701
Volkersberg 1066
Volkerſen 723
Volkershain 1244
Volkersheim, Königſt. 1244
——— Wolfenb. 2734
Volkesfeld 966
Volkmarsdorf 2727
Volkmarſen 1000
Volkmarsheim 1000
Volkratshofen 1557
Volkshagen 2801
Volkſtädt 2383
Volkſtorf 2951
Vollenborn 949
Vollenkirchen 1194
Volme, Fl. 598, 611
Volmerdingſen 713
Volmeſtein 609
Volouſka 397
Volpriehauſen 2697
Voltlage 699
Volzendorf 2606
Volzko 2168
Vorau, Kl. 352
——— Viertel 352
Vorbachzimmern 1849
Vorbrücke 2603
Vorburg, Füneb. 2654
——— Mecklenb. 2811
——— Oldenb. 814
Vorchheim 1705
Vor dem Haardt 750
Vorder Holz, Bg. 2870
Vordernberg 357
Vorderöſtreich 434
Vorderrhein, Fl. 10
Vorderwendorf 2811
Vorenwalde 2659
Vormark 2100
Vormiſele 540
Vorneck 387
Vorpommern 2265, 2290
Vorrach 1897
Vorſalz 2884
Versfeld 2727
Vorſſelaer 501
Vorſt 425, 488, 490
Vortlage 849
Vorwolde 2739
Vorwerk 2145
Voſſem 491
Voßwinkel 995
Voxſtrup 693
Vranckryck 487

Vreden 573
Vreren 853
Vrimersdorf 985
Vrouwe Park 487
het Vrye 541
Vrymeursheim 773
Vueren 482
Vueringewe 1059
Vulpmeß 429
Vynen 588

W.

Waacke 2701
Waackhauſen 2532
Waas 536
Waasmünſter 537
Wabern 1126
Wach 1119
Wachau 1986
Wachbach 3007
Wachenbron 1828
Wachenbuchen 1221
Wachenhauſen 2618
Wachenheim 1022, 1290
Wachenroth 1709
Wachſenburg 2225
Wachſenſtein 396
Wachsſtätt 947
Wachſtein 1805
Wachtbeke 539
Wachtendonk 522
Wackendorf 2858
Wackenitz, Fl. 2890, 2897, 2923
Wackero 2280
Wackershofen 1729
Wackersleben 2465
Wackerſtein 1615
Wackhauſen 2547
Wacquen 534
Wadalgesheim 1079
Waddekath 2093
Waddens 819
Wadendorf 2318
Wadgaſſen 1204
Wadwarden 2967
Wächtersbach 1253
Wählitz 1960
Waelhem 496
Wälſch-Michael 427
—— Neureuth 1430
Wälſche Confinen 431
Wälſche Dorf 1251
Wälſche Flandern 527
Wälſch Michael 427
Wälſch Roſen 428
Wälkersberg 1275
Wäperſtorf 1642
Wärſchbach 1183
Waerſchoot 530
Wäſſerndorf 1882
Waeſten 541
Wättingen 1544
Wäxenberg 337
Wagau 2194
Wagegg 1347
Wagenfeld 877
Wagenhof 1527
Wagenſtadt 1291
Wagenſtatt 1424
Wagershauſen 1473
Waghäuſel 1047
Waging 1593
Wagrain, Oeſtr. 315
—— Straßb. 1596
Wagram 331
Wagrien 2818
Wahlburg 702
Wahlen 1148

Wahlenhorſt 694
Wahlhauſen 949
Wahling 2596
Wahlsdorf 2490
Wahlhauſen 1122
Wahlſtorf 2862
Wahlwinkel 2221
Wahnhauſen 2693
Wahmbeck 2698
Wahrberg 1777
Wahrberg-Herrieden, Amt 1777
Wahren, Mecklenb. 2794
—— Merſeb. 2055
Wahrenbrück 1951
Wahrfleth 821
Wahrien 2913
Wahrſow 2915
Wahrſtorf 2801
Wahtlingen 2600, 2607
Waiblingen 1373
Waidersfelden 339
Waidhauſen 1644
Waidhoven 312, 321, 1651
Waigerſtetten 1681
Wain 1475, 1545
Waitzendorf 1792, 1806
Waizenkirchen 329
Walbeck, Halberſt. 2761
—— Mansf. 2375
Walbeeck 523
Walburg 1116
Walchen 331
Walchenſee 1599, 1619
Walchſtadt 1621
Walcourt 555
Wald, Pflegger. 1625
—— Schwab. 1518
Walda 1997
Waldach, Fl. 1384
Waldalgesheim 1079
Waldangeloch 1408
Waldau, Heſſ. 1114
—— Schl. 1670
—— Vorſt. 2321
Wald-Aubach 753
Waldbach 1398
Waldbeck 569
Waldberg 1625
Waldböckelheim 1080
Waldbreitbach, Comt. 1028, 1810
Waldburg, Grafſch. 1507
—— Herrſch. 1512
—— Schl. 1512
Walddorf, Oberlauſ. 243
—— Würt. 1388
Waldeck, Grafſch. 1208
—— St. 1212
—— Kellerey 1016
—— Pfalz. 1645
—— Weim. Df. 2194
Walden 1616, 2983
Waldenberg 997, 1688
Waldenburg, Cöln. 997
—— Frank. 1846
—— Schönburg 2419, 2420
Waldenfels, Bamb. 1708
—— Dillenb. 754
—— Goth. 2224
—— Oeſtr. 339
Waldenheim 3030
Waldenreut 1631
Waldensberg 1253
Waldenſee 1599
Walderbach 1643
Waldfeuchs 3042

Waldfiſchbach 1081
Waldfucht 641
Waldgau 1384
Waldhäuſer Gottberg 2045
Waldhauſen, Kl. 340
——— Mergenth. 1807
——— Oeſtr. 339
——— Ulm. 1544
Waldheim 2014
Waldkappel 1119
Waldkirch 438
Waldkirchen 1668
Waldlaubersheim 3030
Waldmanshofen 3007
Waldmichelbach 1024
Waldmohr 1089
Waldmünchen 1643
Waldnab, Fl. 1646
Waldnabe, die Fichtelbergiſche, Fl. 1741
Waldorf 1495
Waldſachſen, Cob. 2211
——— Pfalz. 1645
Waldſaſſen 1645
Waldſaßin 1694
Waldſazi 1694
Waldſee, Herrſch. 1513
——— Speyer. 1048
——— St. 1513
Waldshut 443
Waldſperg, Herrſch. 1501, 2985
Waldſtädte 441
Waldſtetten 1494, 1808, 1862
Waldt 648
Waldtniel 641
Waldturn 1670
Waldulm 1051
Waleburg 732
Walegoſt 2281
Walertum 1278
Walfiſch 1826
Walgau 1323
Walhain 484
Walhauſen 1966
Walheim 1403
Walhorn 505
Walichen 2195
Walkendorf 2797
Walkenriedt, Stift 2335
——— Fleck. 2338
Walkersaich 1629
Walkersbrun 1899
Walkershofen 1726
Walksfelde 2916
Wallach 590
Wallage, Fl. 853
Wallau, Epſtein 1169
Wallau im Elsbach 1154
Wallau im Heimbach 1154
Wallau unterm Weg 1154
Wallbach 753
Walldorf 1165
Walle, Lüneb. 2593
—— Verden 695
Wallen 981
Wallenburg, Krain. 382
——— Waldeck. Schl. 1688
Wallenbrück 631
Wallendorf 2054
Wallenfels 1708
Wallenhorſt 694
Wallenſen 2672
Wallenſtein 1129
Wallern 147
Wallerſee 1593
Wallershauſen 1114

Wallerſtein 1504
Wallhauſen 2672
Wallingsbüttel 2907
Walloniſche Städte 669
Wallrod 1225
Wallſchlot 766
Wallſtadt 936
Wallthürn 932
Walmoden 2888
Walogaſt 2281
Walprechtshoven 981
Walrabenſtein 1199
Walsdorf 1199, 3011
Walſitz 2096
Walsleben 2097, 2144
Walsmühlen 2787
Walsrode, Kl. 2576
——— St. 2596
Walſum 592
Wals = Wavre 484
Waltdorf 1404
Walten 126
Waltenbuch 1372
Waltenhauſen 1529
Walter Nienburg 2329
Waltersberg 789
Waltersbrück 1129
Waltersdorf 189
Waltershauſen 2221
Waltershofen 1512
Walterskirchen 320
Waltſaze 1694
Waltſch, Böhm. 154
—— Mähr. 211
Walwitz 2488
Walxheim 1460
Walxing 1632
Walzheim 1048
Wamberg 132
Wampach 520
Wandern 2169
Wandersleben 2241
Wandsbeck 2861
Wandsburg 2861
Wandthoff 605
Wanfried 1120, 1138
Wang 1650
Wange 486
Wangelſtedt 2739
Wangen, Reichsſt. 1567
——— Tyrol 426
——— Schwarzb. 2361
——— Vogt.Baad. 1437
——— Würtemb. 1373, 1375
Wangenheim 2222
Wangering 2294
Wangerland 2966
Wangern 2811
Wangeroeg, Inſ. 2966
Wanghe 558
Wanheim 593
Wankum 523
Wanlum 523
Wanna 2907
Wanow 157
Wansleben 2460
Wanweil 1547
Wanzka 2809
Wanzleben 2457
Warbecke 2587
Warbelo 2798
Warberg, Bamb.Amt 1706
——— Paderb. 662
——— Wolfenb. 2727
Warbeyen 588
Warburg 662
Warburgiſche Börde 662

War-

Warchau 2471
Warcoin 536
Ward 1000
Wardau 2797
Wardenburg 812
Wardenſtein 588
Warder 2863
Wardick 766
Wardin 2166
Warem 674
Warendorf 570
Warenholz 2593
Waringergaſſen 299
Warko 2140
Warle 2885
Warleberg 2851
Warlitz 2791
Warmbronn 1374
Warme Bude, Fl. 2624
Warmenau, Fl. 623
——— Gut. 631
Warmsdorf 2328
Warmſen 863
Warmsried 1519
Warnach 511
Warnau 2858
Warne, Fl. 2881
Warnemünde 2798, 2801
Warneſton 541
Warneton 541
Warnick 2164
Warnicke 2173
Warnitz 2163
Warno, Fl. 2767
Warnſtedt 2756
Warpiſche See 2251
Warpke 2587
Warſau 2791
Warsheim, Kl. 967
Warsleben 2465, 2467
Warſtade 2530
Warſtedt 2729
Warſken 992
Wart 1630
Wartbeck 2587
Wartberg, Oeſtr. 340
——— Paderb. 662
——— Eiſenach 2197
Wartburg 2197
Warte, Fl. 13, 2064
Wartelſtein 963
Wartemberg Grafſch. 1289
——— Böhm. Fleck. 128
Wartenberg, Bayr. 1628
——— Eiſen. 2197
——— Mittelm. 2130
——— Oeſtr. 329
——— Schwab. 1498
Wartenburg, Churkreis 1946
——— Eiſenach. 2197
Wartenfels 1594
Warth 1392
Warthauſen 452
Wartmansrode 1067
Warwick 535
Wary 155
Warza 2220
Waſchenbeuren 1566, 2993
Waſcho 2792
Wasdorf 2139
Waſen = Tegernbach 1628
Waſenweiler 1495
Wasgau 1090, 3025
Wasmansdorf 2139
Wasmeſtorf 2464
Waſſel 2658
Waſſenaar 543

Waſſenach 970
Waſſenberg 641
Waſſenſtorf 2464
Waſſeralfingen 1343
Waſſerbiblis 1166
Waſſerbillich 513
Waſſerburg, Bayr. Pfleger. 1622
——— Fugger. 1530
——— Maynz. 931
——— Mittelm. 2145
——— Oeſtr. 315
Waſſerkrug 2901
Waſſerleben 2397
Waſſertrüdingen 1791
Waſſertruhendingen 1791
Waſſer-Wuſtroſe 2280
Waſſerzell 1776
Waſto 2798
Waſungen 1825
Watawa, Fl. 144
Watem 732
Watenſtedt 2720
Waterlo 536
Watermale 494
Watou 545
Watſch 383
Watſchendorf 2810
Wattenheim 1271
Wattenſcheid 613
Wattenweiler 1488
Wattmanshagen 2797
Watzen 2722
Wauſſore 557
Wautier Brainé 492
Wavre 484
Waxweiler 1072
Wayberg, Bg. 2671
Webau 1960
Webenheim 1089
Weberſtedt 1970
Wechloy 812
Wechmar 2230
Wechold 867
Wechſelburg 2425
Wechterswinkel 1722
Weckberg, Bg. 1872
Weckenthal 453
Weckesheim 1237
Weddersleben 2756
Wedderſtedt 2375
Weddie 2888
Weddingen, Comt. 1812, 2888
Weddinghauſen, Kl. 994
——— Mark 605
Weddingſtedt 2854
Wedekindsburg 711
Wedel 2866
Wedeldorf 2860
Wedenberg 712
Wedendorf, Magdeb. 2464
——— Mecklenb. 2791
Wedigenſtein 712
Wedlitz 2327
Wedringen 2466
Weende 2690, 2697
Weerdt 576
Weert 679
Weeſenſtein 1990
Weeſo 2132
Weeſter, Fl. 992
Weeze 596
Weferlingen 2760
Wegelburg 1091
Wegeleben 2751
Wegemühlen 700
Wegenſtein, Schl. 469

Wegenſtein, Comth. 469, 1810
Wegersleben 2759
Wegfurt 3024
Wegſchaid 1669
Wegſtätl 159
Wehdem 717
Wehen 1199
Wehl 597
Wehlau 1992
Wehldorf 2547
Wehlen 1993
Wehnda 951
Wehner 766
Wehningen 2001
Wehra 2889
Wehrdorf 1236
Wehrendorf 633
Wehrheim 754, 1029
Wehrholz 1193
Wehrigt, der, Inſ. 2422
Wehrſtedt, Halberſt. 2750
——— Hildesh. 2888
Wehrwag 453
Wehſchebeck 994
Weiberg 660
Weiblingen 1016
Weiboldshauſen 1804
Weibſtadt 1047
Weichenſtefen 1613
Weichenſtephen 1633
Weichmühl 1633
Weichs 1634
Weichſelberg 385
Weichſelburg 385
Weickartſchlag 324
Weickendorf 320
Weickersdorf 320
Weiden 960
Weidenau, Fuld. 1061
——— Naſſau. 750
Weidenbach 1673, 1784
Weidenhayn 1999
Weidenſtetten 1543
Weidersburg 968
Weidramsdorf 2210
Weier 1643
Weiern 1622
Weiersberg 1646
Weiſenbach 1154
Weigenheim 1834
Weigenried 1642
Weihauſen 2605
Weikendorf 320
Weikersheim 1850
Weil im Dorf 1373
——— Gemünd. 1555
——— Reichsſt. 1568
——— im Schönbuch 1412
——— Vogtey 1434
Weilbach, Fl. 1196
Weilburg 1193
Weildorf 1443, 1469
Weiler, Badd. 1431
——— Fränk. 3008
——— ob Geißlingen 1544
——— Maynz. 936
——— Sponh. 1189
——— im Weinsberger-thale 1415
——— Würt. 1385, 1393, 1403, 1410
Weilerbach 1081
Weilerſtadt 1566
Weilers 1253
Weilheim, Bayer. 1620
——— Hohenzol. 1441
——— am Neckar 1388

Weil=

Weilheim, Würtemb. 1394
Weilmünſter 1194
Weilnau 1198
Weiltingen 1409
Weimar, Df. 1114
——— Fürſtent. 2188
——— St. 2189
Weimersheim 1789
Weinähr 975
Weinberg 340
Weingarten, Abt. 450, 1471
——— Goth. 2222
——— Mergenth. 1803
——— Pfalz 1019, 1021
——— Schwab. Kl. 450, 1471
Weinheim 1015
——— Pflege 1803
Weinitz 391
Weinsberg 1398
Weinsberger Thal 1350
Weinßheim 1041
Weinsheim 1182
Weiſchau 2210
Weiſchenfeld 1706
Weiſchütz 1962
Weisdin 2809
Weiſenbrunn 2210
Weiſenſee 2132
Weiſin 2793
Weiskirchen 962
Weisling 642
Weislitz 1643
Weismain 1707
Weiß 966
Weiſſach 1400
Weißbach, Hohenl. 1849
——— Erzgeb. 2031, 2040
Weiße Berg 125
Weiße Elſter 1917
Weiße Mayn, Fl. 1740
Weiſſen 2140
Weißenau 925
——— Abt. 1483, 1710
Weißenbach, Oeſtr. 339
——— Schwab. 1523
Weißenberg, Lauſn. 244
——— Oeſtr. 337
——— Schwäb. 1561
Weißenborn, Calenb. 2701
——— Erzgeb. 2023
——— Fuld. 1065
——— Goth. 2222
——— Maynz. 951
Weißenbrun 1896
Weißenburg, Ansbach 1789
——— Comth. 1804
——— Frank. 1905
——— Probſt. 1049
——— Thüring. 1962
Weißenburg am Nordgau 1905
Weißendorf 1627
Weißenfeld 832
Weißenfels, Krain 382
——— Herzogth. 1958
Weiſſenhauß 2863
Weiſenhorn, Grafſch. 454
——— St. 455
Weißenkirchberg in der Brunſt 1795
Weißenkirchen, Bareut. 1754
——— Oeſtr. 324
Weiſſenohe 1646, 1710
Weißenſchirmbach 1962
Weißenſee, Kärnt. See 359

Weißenſee, Mittelm. 2132
——— Thür. 1967
Weißenſtadt 1754
Weißenſtädter Weyher 1755
Weißenſtein, Bayer. 1637
——— Heſſ. 1113
——— Krain 386
——— Pfalz 16,6
——— ob Pommers-
felden 3011
——— Rechberg 2993
——— Schwab. 2992
Weißenthurn 356
Weiſſenwolf 338
Weißeritz, Fl. 2027
Weißeſtein, Fels 1214
Weißig, Meißn. 1986
——— Neum. 2175
Weißingen 1339
Weißkirch 189
Weiſſölhütten 183
Weißſtrop 1986
Weißwaſſer 128
Weißweiler 1084
Weiſſritz, Fl. 2026
Weisweil 1433
Weisweiler 639, 3041, 3043
Weita, Fl. 2365
Weite, Fl. 2245
Weitenau 1435
Weitendorf 2797, 2811
Weitenhagen 2293
Weitersbach 1266
Weitlingen 1434
Weitmar 613
Weitrach 322
Weitſee 1623
Weitten 324
Weitteneg 324
Welbsleben 2375
Welchain 1653
Welchau 151
Welchebach 872
Welchenberg 1635
Welchingen 1018
Welda 662
Welden 1392
Weldene 530
Weldere 533
Weldern 572
Welehrad 194
Weletof 135
Welhartitz 147
Welheyden 1114
Welichowek 134
Welka 193
Welkers 1062
Wellede 662
Wellehrad 194
Wellenburg 1529
Wellerſen, Calenb. 2700
——— Grubenh. 2616
Welleſchin 144
Welffsholz 2383
Wellheim 1772
Wellze 863
Wellin 867
Welling, Holſtein. 2860
——— Trier. 970
Wellingerode 1118
Wellingholthauſen 703
Wellinkhoven 606
Welmen 1811
Welmershauſen 2700
Welmich 971
Welmitzheim 1226
Welmlingen 1435
Welmnitz 2175
Welmſchloß 152

Welogrod 194
Welpe 2662
Wels 326, 506
Welſau 2000
Welsburg 812
Welſchbillig 964
Welſchbirken 147
Welſchenburg 2166
Welſch-Engen 1497
Welſchleben 2465
Welſe, Fl. 2155
Welſer Heide 326
Welſperg 430
Welſtein 1182, 1207
Weltenburg 1633
Weltersburg 1275
Weltershauſen 1134
Weltewitz 2048
Welver 620
Welwarn 160
Welzen 1884
Welzheim 1880, 1884
Welzien 2791
Wembdingen 1618
Wemmele 495
Wemſchen 1967
Wenberod 872
Wendeberg, Bg. 2104
Wendeburg 2718
Wendehauſen 948, 1138
Wendekate 2575
Wendeleben 2362
Wendelsheim 1264
Wendelſtein, Anſb. 1785
——— Thüring. 1969
Wendelſtorf 2791
Wenden, Cöln. Df. 997
——— Herzogth. 2303, 2783
Wenden, Wolfenb. 2720
Wendhauſen, Hildesh. 2881
——— Wolfenb. 2721
Wendiſch-Böddenſtädt 2093
Wendiſchborg 2140
Wendiſche Kreis 2793
Wendiſchen Bohra 1980
Wendiſch-Jena 2059
Wendiſch-Lips 2792
Wendiſchthrane 1950
Wendiſch-Welmnitz 2175
Wendlingen, Helfersh. 1070
——— Würt. 1408
Wendlinghauſen 834
Wendorf 2792
Wendtorf 2857
Wengen 429, 1906
——— Kl. 444
Wengeroth 1274
Wenigenauma 2048
Wenigenborna 2016
Wenigen-Buttſtatt 2190
Wenigen-Dafft 1063
Wenigen-Schweina 1826
Wenigen-Sömmern 1968
Wenigen-Vargula 1969
Wenigen-Villmar 1275
Weniger 614
Wennings 1248
Wenne 994
Wennekath 2575
Wennholthauſen 994
Wennigſen 2654, 2656
Wenningen 2167
Wensdorf 1950
Wenſe 2603
Wenſien 2863
Wenzen 2740

Weyer, Bg. 2695
Weperitz 2163
Werba, Fl. 1158
Werbach 933
Werbelo 2152
Werben, alte Mark 2092, 2172, 2178
——— Pomm. 2289
Werbergen 2669
Werbig 2140
Werburg 631
Werch 383
Werchau 1949
Werda 2042
Werdau 2038
Werdeck 1794
Werden, Abt. 730
——— Dorf 728
——— St. 731
Werdenbergiſche Güter 1452
Werdenfels 1650
Werdenſtein 1517
Werder, Calenb. Kl. 2654
——— Hildesh. 2889
——— Mittelm. 2113, 2139, 2144
——— Weim. 2194
Werderland 2956
Werdershauſen 2319
Werdinghauſen 996
Werdo 396
Werdohl 611
Werdringen 608, 609
Werdum 769
Werfen 1594
Werfenſtein 338
Werheim 974
Wering 732, 985
Werkliz 2402
Werl, Cöln. 994
Werla 2885
Werlo 2793
Wermeskirchen 650
Wermsdorf 2012
Werna, Heſſ. 1126
——— Hohnſt. 2435
Wernberg, Kärnt. 365
——— Leuchtenb. 1664
Wernburg 2048
Werne, Amt u. St. 571
——— Dorf 617
Werneck 1664
Wernersberg 3026
Wernfeld 1861
Wernfels 1776
Wernfels = Spalt, Amt 1776
Wernigerode, Grafſch. 2391
——— St. 2394
Werningerode 2440
Werningshauſen 2250
Wernitz, Fl. 1454, 1616, 1779, 1838
Wernrode 2439
Wernsdorf 2321
Wernshauſen 1825
Wernſtätl 159
Wernsweiler 1090
Werra, Canton 3020
——— Fl. 13, 1096, 1814, 2206, 2635
——— trockene 2214
——— Vogt. 713
Werragrund 1823
Werre, Fl. 623, 822, 943
Werrenbach 1756

Werr=

Werrſtadt 1262
Werſe, Fl. 565
Werſabé 2534
Werſen 849
Wershauſen 949
Wersweiler 1089, 1090
Wert 1629
Wertach, Fl. 1538
Werth, das, Heſſ. 1158
—— Herrſch. 1662
Wertheim, Grafſch. 1856
—— St. 1860
Werthen 898
Werther 630
Wertingen 2983
Weſara, Fl. 1096
Weſchbach 1048
Weſchely 144
Weſchnitz, Fl. 935
Weſeke 898
Weſel, Cleve 590
—— Trier 971
Weſelich 642
Weſenbeck 491
Weſenberg, Holſt. 2848
—— Mecklenb. 2809
Weſenitz, Fl. 1994
Weſenſtein 1990
Weſenurfar 329
Weſer, Fl. 13, 623, 653, 719, 726, 790, 854, 1096, 2416, 2635, 2674
Weſerbach, Fl. 2604
Weſer Diſtrict 2734
Weſeritz 151
Weſet, Df. 889
—— St. 674
Wesler 620
Weslingbuhren 2854
Wesnitz, Fl. 245
Weſpach 1557
Weſpen 2402
Weſpenſtein 2239
Weſſechowitz 189
Weſſelitſchko 189
Weſſelsdorf 2797
Weſſely, Herrſch. 194
—— Mähr. 194
Weſſenbrunn 1619
Weßky 194
Weßmar 2055
Weßnig 2006
Weſſum 679
Weſteckelbur 767
Weſtedt 2856
Weſtelm 2887
Weſten, Amt 869
Weſtenbrügge 2811
Weſtendorf 1339, 1566
Weſtenfeld 1827
Weſtenſee 2862
Weſter, Fl. 1273
Weſter-Accum 769
Weſterbeck 2547
Weſterbrack 2739
Weſterbur 769
Weſterburg, Grafſch. 1273
—— Halberſt. 2756
—— Oldenb. 812
—— Schl. 2756
—— Stadt 1274
Weſtercappeln 849
Weſtercelle 2599
Weſter-Egeln 2465
Weſterende Otterndorf 2907
Weſterbard 452, 1578
Weſterhauſen, Halberſt. 2755

Weſterhauſen, Magdeb. 2465
Weſterheim auf der Alb 1499
Weſterhofe 2695
Weſterholt 769
Weſter Jbllonworth 2907
Weſterkotten 991
Weſterlich, Fl. 1545
Weſterloo 500
Weſtermarſch 763
Weſtermühlen 2856
Weſternach 1519
Weſteroda 950
Weſterriedt 1347
Weſterſtede 815
Weſterſtetten 1476
Weſter-Vogtey 765
Weſterwald 1273
Weſterwanna 2907
Weſterwiſch 2742
Weſt-Greuſſen 2355
Weſthauſen, Coburg. 2215
——— Goth. 2222
——— Maynz. 948
Weſtheim 662
Weſthemmerde 604
Weſthofen 1023
Weſthoven 605
Weſthuſen 617
Weſtick 604
Weſtmal 500
Weſtmünſter 1205
Weſtönne 995
Weſtoffelen 1123
Weſtorf 2759
Weſtphalen, Balley 1811
——— Herzogt. 989
Weſtphäliſche Kreis 559
Weſtricke 995
Weſtrum 2966
Weſtwig 998
Wetenborn 2690
Wetерfeld 1643
Wethſchevrelde 902
Wetlitz 2103
Wetmershagen 2593
Wetmar 2601
Wettbergen 2656
Wetteldorf 1073
Wettelsheim 1790
Wetten 522
Wettenhauſen 1487
Wettenhofen 1685
Wetter, Fl. 1239
——— St. u. Amt 1131
——— Markt. 608
Wetterau 739
Wetterburg 1214
Wetterfeld 1239
Wetteringen 574
Wettern 2907
Wetteſingen 1124
Wettin, Amt 2484
——— St. 2485
Wetz, Fl. 1096
Wetzbach 1302
Wetzdorf 1957
Wetzendorf 2210
Wetzgau 1555
Wetzlar 1302
Wetzthal 1234
Wevelghem 535
Wevelinghoven 985
Wevelsburg 660
Wever 1658
Wewelsfleth 2840
Wewerzi 203
Weyda, Amt u. St. 2048

Weyda, Gau 2046
Weydelburg 1123
Weyden, Amt und St. 1659
——— Df. 911
Weydenberg 1747
Weydenhayn 2000
Weyer, Heſſ. 1145
—— Steyerm. 357
—— Wied. 778
Weyerhof 1253
Weyers 1066
Weyhauſen 821
Weyhe 862
Weyher 1048
Weyherbach 1261
Weyhing, Fl. 1545
Weyler 596
—— Würtemb. 1374
Weyler zum Stein 1379
Weymar 1134
Weyppert 152
Weyprechtzimmern 1846
Weyr 334
Weytra 322
Weze 596
— Fl. 503
Wezemael 487
Wezlsberg 1635
Wiarden 2966
Wibbelwert 609
Wibelsbuer Meer 763
Wibendorf 2792
Wiblingen 454, 475
Wiblingwerd 609
Wichelen 994
Wichmansburg 2590
Wichmanſtorf 2792
Wichmanshauſen 1120
Wick 2796
Wickede 604
Wickenhauſen 2739
Wickenrad 1266
Wickenſen 2739
Wickerad, Herrſch. 902
Wickeroda 2390
Wickerode 1115
Wickersdorf 1129
Wickershayn 2014
Wickerſtett 2193
Wickſtatt 1237
Widdelswer 764
Widderberg, Bg. 2034
Widdern 1399, 3008
Widekindsburg 694
Wiebecker Vogtey 2584
Wiebelsheim 1903
Wieblingen 1016
Wiebrechtshauſen 2689
Wiechs 1435
Wieck-Mandelsloh 2661
Wieckriede 714
Wied, Grafſch. 774
—— Fl. 783
—— Schl. 782
Wiedau, Fl. 720
Wiedbach 755
Wiedelah 2886
Wieden 293
———bey Wien 300
Wiedenboſtel 2856
Wiedenbrück 704
Wiedeneſt 901
Wiedenhauſen 2596
Wiedenſahl 2653
Wiederau, Churkr. 1951
—— Leipz. 2017
—— Schönburg. 2425
Wiedersberg 2042
Wiederſtedt 2375

Wiederſtein 753
Wiederums 1255
Wiedrigshof 2338
Wiedlandsweiler 1503
Wiednau 1532
Wied-Neuwied 780
Wied-Runkel, Grafſch. 774, 777
Wieſelſtede 815
Wiegandsthal 244
Wiegendorf 2191
Wiegersdorf 2435
Wiegleben 2220
Wiehe 866
—— Herrſch. 1963
Wiehra, Fl. 2016
Wien, 293
—— deutſche Hof zu 467
Wiener Neuſtadt 305
Wiener Wald 293
Wienhauſen, Df. 2600
—— Kl. 2576
Wiennerherberg 310
Wienrode 2919
Wiergoldingen 2995
Wiernsheim 1400
Wiepersdorf 2140
Wieſa 2031
Wieſe 213
Wieſel, Fl. 943
Wieſen 1867
Wieſenbach 1793
Wieſenbad 2030
Wieſenberg 183
Wieſenbron 1855
Wieſenburg, Churkr. 1947
—— Erzgeb. Amt. 2037
Wieſenfeld, Cob. 2310
Wieſenfeld, Maynz 949
Wieſengrund, Geg. 2339
Wieſenſteig, Herrſch. 1498
—— St. 1499
Wieſent, Fl. 3015
Wieſentfels 3015
Wieſenthal, Df. 1047
—— Fl. 2413
Wieſentheit, Herrſch. 1883
—— Schl. 1888
Wieſſeck 1096
Wietersheim 713, 2173
Wieting 366
Wietingsbaeck 2915
Wietmarſen 843
Wietze, Fl. 2601
Wietzelroda 1826
Wietzen 866
Wiggensbach 1348
Wigſtatl 132
Wihrbach, Fl. 1020
Wilack 591
Wilbaſſen 661
Wilchenreuth 1660
Wildan 351
Wildbach 2421
Wildbad 1355, 1764
Wildbald 1382
Wildberg, Brand. 2144
—— Würt. 1396
Wildeck 1415
Wildeg 310
Wildelob 812
Wildemann 2633
Wildenau, Bayr. 1627
—— Churkr. 1949
—— Leuchtenb. 1664
Wildenberg, Regensb. 1663
—— Schl. Bera. 651

Wildenborg 651, 2962, 3044
Wildenborn 2060
Wildenbruch, Amt u. Schl. 2140, 2290
Wildenburg 1264
——— Herrſch. 2962
Wildeneck 330
Wildenfels, Herrſch. 2039
——— Schl. Nürnb. 1899
Wildenhag 331
Wildenhagen 2169
Wildenhayn 2060
Wildenholz, Bayer. 1622
——— Hohenl. 1848
Wildenreuth 1659
Wildenſchwert 134
Wildenſpring 2358
Wildenſtein, Bayer. 1615
——— Erbach 1874
——— Schl. Wieſenſt. 1499
Wildenthal 2034
Wildenwarth 1626
Wildeshauſen, Amt 2550
——— St. 2552
Wilde Wand 2045
Wildgrafen 1255
Wildnißländereyen 2867
Wildshauſen 994
Wildshut 1626
Wildſtein 164
Wildungen, Amt 1214
Wilfersdorf 310
Wilferſtorf 320
Wilgartswieſen 1091
Wilhelm, Fort 554
Wilhelminenthal 2471
Wilhelminhof 1272
Wilhelmsaue 2135
Wilhelmsbrunn 1819
Wilhelmsburg, Frank. 1829
——— Lüneb. 2578
——— Oeſtr. 315
——— Weim. 2189
Wilhelmsdorf 1761
Wilhelms-Glücksbrunn 2198
Wilhelmshof 2323
Wilhelmshütte 2732
Wilhelmskirch 451
Wilhelmſtadt 2323
Wilhelmſtein 643
Wilhelmsthal, Eiſenach 2197
——— Heſſen 1121
Wilhering, Kl. 330
Wilhermsdorf 1852, 3017
Wilhofen 1643
Wilkenburg 2658
Wilkendorf 2132
Wilkinkhoff 602
Wilkuhl 2797
Willebadeſſen 661
Willebroeck 496
Willenberg 1633
Willenburg 695
Willenſen 2701
Willensdorf 750
Willershagen 2801
Willershauſen 2695
Willibaldsberg 1772
Willibaldsburg 1772
Willimowitz 211
Willingshauſen 1129
Willmandingen 1377
Willmerstorf 2139
Willomnitz 152

Wilmars 1824
Wilmarzhofen 446
Wilmenroth 1274
Wilmersdorf 2117, 2136
Wilmshauſen 1121
Wilmſtorf 2792
Wilpotſchweiler 1503
Wilſchdorf 1986
Wilsdorf 1986
Wilsdruf 1986
Wilſingen 1489
Wilsleben 2758
Wilsnack 2105
Wilſpach 1399
Wilſtädt 1231
Wilſtedt 2531
Wilſter 2834
Wilſter, Fl. 2851
Wilſtermarſch 2838, 2839
Wilſum 844
Wiltau 421
Wilten 421
Wilthen 1995
Wiltingen 1073
Wilts 518
Wilturn 637
Wilz, Fl. 507
—— Grafſch. 518
—— Df. 2385
Wilzburg 1789
Wimberg 145
Wimbsbach 334
Wimbsheim 1400
Wimislitz 211
Wimmelbach 1561
Wimmelburg 2373
Wimmelrode 2379
Wimmenthal, Heilbr. 1546
—— Mergenth. 1807
Wimmer 703
Wimpfen 1569
Windach 1619
Windberg, Pfalz. 1635
—— Eiſen. 2202
—— Coburg. 2216
Windbergen 2846
Windeberg 2931
Windeck, Berg. 649
—— Oeſtr. 339
—— Pfalz. Schl. 1015
Windecken 1221
Windeheim 1015
Windelsbach 1901
Winden, Bayer. 1618
—— Trier. 975
Windenheim 1015
Windesheim 1261
Windhag 340
Windhauſen 2734
Windheim 714
Windig-Jenkau 137
Windiſchbuſch 1018
Windiſche Mark 369
Windiſch Eſchenbach 1645
Windiſch Feiſtritz 354
Windiſch Garſten 334
Windiſch Garten 334
Windiſch Grätz 354
Windiſch Holzhauſen 941
Windiſch Landsberg 354
Windiſch-Leibach 1746
Windiſch Mark 369, 949
Windiſch Matray, Amt 1595
Windiſch Schwabhauſen 2190
Windiſch Steig 324
Windiſch-Thal 2034

Windorf, Neum. 2178
—— Paſſau. 1668
Windsbach 1792
Windsheim 1765, 1903
Winenheim 1015
Winerod 1160
Wineta 2287
Winge 487
Wingersdorf 1709
Wingeroda 947
Winghene 535
Winglingen 1453
Winkel, Clev. 590
—— Eiſen 2205
—— Maynz. 927
Winkele 539
Winkl 1619
Winklarn 1643
Winneburg 890
Winneckendonk 590
Winnen 1274
Winnenberg 890
Winnenburg 890
Winnenden 1384
Winnenheim 1015
Winnenthal, Clev. 590
—— Würt. 1407
Winnigeroda 948
Winnigſtedt 2718
Winningen, Halberſt. 2758
—— Sponh. 1186
Winors 139
Winſen, Amt, Lüneb. 2579
—— an der Aller 2602
—— an der Luhe 2580
Winterbach, Würtemb. 1374
—— Zweybr. 1089
Winterberg, Cöln 998
Winterberg, Böhm. 145
Winterborn 1197, 12[illegible]4
Winterburg 1187
Winterfeld 2090
Winterhauch 1261
Winterhauſen 1880
Winterbude 2951
Winterich 963
Winterkaſten 1113
Winterlap 995
Winterlingen 1395
Winterrieden 1475
Winterſtetten 1513
Winterſohl 611
Winterſtein, Goth. 2222
—— Nürnb. 1899
Wintersweiler 1435
Winweiler 1286
Winzenburg 2883
Winzenheim 1291
Winzer 1637
Winzerhauſen 1390
Winzerle 2201
Winzingeroda 951
Winzlar 2653
Wipach 393
—— Fl. 398
Wipersdorf 2139
Wippach 755
Wippels 2966
Wippenau 1806
Wippendorf 2852
Wipper, Fl. 612, 645, 943, 2252, 2309, 234[illegible], 2364, 2745
Wipperfürt 650
Wipperode 2223
Wipperteich 2727
Wippra 2376

Wiprechts-

Wiprechtshauſen 2689
Wipshauſen 2594
Wipthal 428
Wirbenz 1759
Wirdum 765
Wirges 972
Wiringau 1323, 1404
Wirmgau 1323
Wirmſee 1599
Wirra, Fl. 1096
Wirraha, Fl. 1096
Wirsberg 1750
Wirſcheid 1031
Wirſchweiler 1187
Wirtheim 930
Wiſaraha, Fl. 1096
Wisbaden 1199
Wiſch, Brem. 2548
—— Holſt. 2857
Wiſchau 204, 205
Wiſche 613
—— die 2088
Wiſchelingen 612
Wiſchendorf 2792
Wiſcherad 122, 123
Wiſchhafen 2538
Wiſchhafner-Sand 2538
Wiſchnau 211
Wiſendorf 1635
Wiſent, Fl. 1700
Wiſenthal 1064
Wisgotz, Fl. 935
Wiskau 2319
Wismar 2810
Wismath 310
Wismer 2810
Wiſpenſtein 2887
Wiſpitz 2327
Wiſſel 589
Wiſſels 1062
Wiſſelward 588
Wiſſen 596
Wiſſemer 2810
Wiſſenbach 752, 1154
Wißloch 1015
Wißoppenheim 1041
Wiſſowitz 194
Wiſte, Fl. 720
—— Df. 2547
Wiſter, Fl. 1273
Wiſternitz 175
Wiſuraha, Fl. 1096
Wiswedel 2606
Witanowitz 138
Witbeckersburg 814
Witchendorf 2424
Witgenborn 1253
Witgenſtein, Grafſch. 1279, 1281
—— Schl. 1282
Witgert 1031
Witlage 702
Witlichen 1500
Witmarſen 576
Witmarshof 2700
Witſchap 211
Witſchenau, die, Geg. 1595
Witſchomielitz 205
Witſtock 2105
Wittelohe 723
Wittelsbach 1618
Wittelsberg 1131
Wittelshofen 1791
Wittem, Herrſch. 893
—— Schl. 894
Witten 618
Wittenbeck, Fl. 2579
Wittenberg, Holſt. 2862

Witten-

Wittenberg, Sächſiſches Kreisamt 1944
——— St. 1944
Wittenberge 2101
Wittenburg, Calenb. 2656
——— Mecklenb. 2786, 2788
Wittendorf 1413
Wittenfeld 832
Wittengau 141
Wittenhagen 2810
Wittenheim 815
Wittenhorſt 597
Wittenſtein 632
Wittenwater 2590
Witterda 941
Witterode 1138
Wittershauſen 1413
Witterſperg 967
Wittersrode 1964
Wittge, Fl. 217
Wittgenau, Böhm. 141
——— Lauſ. 241
Wittichen 1500
Wittichenau 241
Wittichsthal 2035
Wittingen 2591
Wittislingen 1339
Wittlich 963
Wittlingen 1377
Wittlinsweiler 1384
Wittmarſchen 842
Wittmarshof 1140
Wittmoldt 2863
Wittmund 768, 769
Witto 2271
Wittorf 724
Wittſtock 2161
Witze, Fl. 2604
Witzen 1496
Witzendorf 2604
Witzenhauſen 1139
Witzhelden 648
Witzke 2117
Witznitz 2016
Witzomiertſchitſch 183
Wix 1055
Wixenburg 1905
Wizlreit 1646
Wizzeloch 1748
Wlachowitz 191
Wladiſlaw 213
Wlaſchim 139
Wltawa, Fl. 101
Wltſchetin 213
Wltſchowlz 143
Wocheiner-Sau 379
Wocheinerſee 372, 379
Wocheinerthal 379
Wockelum 996
Wodnany 144
Wodnian 144
Wöbbel 832
Wöbkendorf 2797
Wöhrd 1894
Wöhrden 2846
Wöhrſtein 331, 1442
Woelf 1063
Wölfersheim 1237
Wölfis 2225
Wöllenburg 1529
Wöllershauſen 1118
Wöllſtein 1197
Wölmershauſen 1140
Wölnitz 2201
Wölpe 2662
Wölsdorf 2049
Woelſeckendorf 2132

Wölſtein 1207
Wöltingerode 2886
Wölz 355
Wörden 2854
Wördtſee 359
Wördt 366
Wörlitz 2319
Wörmlitz 2471
Wörnitz, Fl. 1779
Wörpe, Fl. 2533
Wörſtadt 1262
Wörth, Bayer. 1616, 1617, 1621
—— Herrſch. 1662
—— Maynz. 931
—— Pfalz. 1020
la Woeſtyne 530
Woſenbach 1642
Woffleben 2440
Woggerſien 2797
Wognumieſtetſch 136
Wohantſchitz 197
Wohlde 2786
Wohlenrode 2605
Wohltorf 2951
Wohltsbüttel 2535
Wohnbach 1238
Wohnſtatt 930
Wohnung 592
Wohra, Fl. 1115
—— Gericht 1134
Wohrenſtorf 2798
Wohſten 2792
Wohz 2105
Wojereze 240
Wokrent 2798
Wolarv 147
Wolbach 1434
Wolbrandshauſen 950
Wolbrechtshauſen, Calenb. 2696
—— Grubenh. 2618
Wold 2278
Wolda 843
Woldeck 2808
Woldegge 2808
Woldenberg, Brandenb. 2165
—— Cöln. 997
—— Hildesh. 2884
Woldenburg 2298
Woldenhörn 2861
Woldenſtein 2883
Woldershauſen 2620
Woldestorpe 2536
Woldrſchichow 142
Wolegaſt 2281
Wolein 213
Wolf, Kl. 1186
Wolfenbüttel, Amt 2718
—— Fürſtenth. 2701
—— St. 2715
Wolfenhauſen, Wied. 778
—— Würtemb. 1388
Wolfenweiler 1437
Wolferborn 1248, 1254
Wolfering 1643
Wolfersdorf 2049
Wolferſtetten 1861
Wolferſtorf, Bayer. 1633
—— Oeſtr. 320
Wolfertsweier 1431
Wolferzhauſen 1621
Wolffach 1500
Wolffaſſing 1622
Wolffegg, Df. 1512
—— Graffſch. 1511

Wolffegg,

Wolffegg, Trauchburg 1514
——— Waldſee 1513
——— Wolffegg. 1511
Wolffeck, Schl. 1512
Wolffen 1951
Wolfferode 2374
Wolffleben 2440
Wolfframitz 207
Wolfganger See 329
Wolfhagen 1123
Wolfjarig 2178
Wolfpaſſing 320
Wolframizkirchen 205
Wolframshof 1646
Wolfrathshauſen 1621
Wolfsbach 731
Wolfsberg, Bamb. 1706
——— Kärnt. 364
——— Stollb. 2390
Wolfsberingen 2222
Wolfsburg, Magdeb. 2468
Wolfsburg, Wolfenb. 2727
Wolfsburgiſche Werd. 2727
Wolfſchlugen 1378
Wolfseck 330
Wolfsegg 336
Wolfsgarten 1165
Wolfshagen, Prign. 2102
——— Uckerm. 2152
——— Wolfenb. 2733
Wolfsheim 1023
Wolfskuhlen 773
Wolfſtein, Bayern 1686
——— Paſſau. 1668
——— Pfalz 1081
Wolfsthal 310
Wolfurt 459
Wolgaſt, Neum. 2165
——— Pomm. 2281
Wolgoſt 2281
Woligaſt 2281
Wolin, Böhm. 145
——— Pomm. 2295
Wolinka, Fl. 144
Wolkenberg 2178
Wolkenburg 2016
Wolkenſtein, Erzgeb. Amt 2029
——— Steyerm. 357, 1596
——— Tyrol. 428
Wolkersdorf 1132
Wolkershauſen 1824
Wolkerſtorf 320
Wolkertſchweiler Amt 451
Wolkin 213
Wolkramshauſen 2361
Wollbeck 567, 569
Wollershauſen 2620
Wolleſchni 131
Wolletz 2155
Wollien 2155
Wollin 2294
Wolliniſche Waſſer, Fl. 2294
——— Werder 2294
Wollup 2135
Wolmershauſen 1115
Wolmerſtädt 1965
Wolmirſtädt 2460
Wolnika, Fl. 145
Wolnzach 1633
Wolperode 2734
Wolfborn 1964
Wolſchan 213
Wolſcho 2154
Wolterding 725
Wolterdingen 1495

Woltersdorf, Lüneb. 2587
——— Magdeb. 2471, 2472
——— Mittelm. 2138, 2144
Wolthauſen 2602
Woltbuſen 764
Woltin 2290
Wolunge 2271
Woluwe, Fl. 490
Wolversau, Fl. 2847
Wolynie 1145
Wolzhauſen 154
Wombach 1238
Wommen 1118
Wondorf 1501
Wondrſegow 139
Wongereſtorp 2649
Wonnenthal 440
Wonſees 1747
Wonſiedel 1753
Wopersno 2168
Woppenrod 1266
Worberg, Bg. 2741
Wordingsacker 2907
Worieze 240
Worin 2136
Woringen, Cöln. 985
——— Schwab. 1557
Worlik 147
Worm, Fl. 635
Wormatzfeld 1039
Wormbach 997
Wormbrechts 1567
Wormbsthal 798
Wormelen 662
Wormesveld 1039
Wormfelde 2164
Wormke, Fl. 2624
Worms, Biſt. 1039
——— St. 1292
Wormſergau 1039
Wormsgraben 2624
Wormſtett 2194
Wornitz, Fl. 1505
Worpendorf 2852
Worpswehde 2531
Worth 723
Worthauſen 455
Woſchütz 2175
Woſerien 2792
Woßberk 244
Woſtiz 199, 200
Woſtrozau 246
Woterſen 2902
Wotitz 163
Wotrow 246
Woyta, Fl. 2365
Wrachaßlawitz 183
Wrannay 161
Wranow 207
Wranowa Lhotta 183
Wrani 161
Wrateny 210
Wratzau 191
Wrchlab 130
Wrcwoltitz 138
Wrechen 2810
Wredenhagen 2796
Wremen 2544
Wridel 2590
Wrietzen 2130
Wrisbergholtenſen 2887
Wrisbergholzen 2887
Wrtſchow 141
Wrziſtie 132
Wrſetin 195
Wſcheruby 148

Wudarch 2286
Wudenhof 2106
Wülfel 2643
Wülffingen 2641
Wülfinghauſen 2655
Wülflingen 1441
Wülfradt 648
Wülperode 2761
Wülſerhauſen 1721
Wülzburg 1789
Wümme, Fl. 14, 720, 2516
Wümpe, Fl. 500
Wümeburg 659
Wünſchendorf 127
Würchhauſen 2235
Würden 819
Würgwitz 2060
Würm, Fl. 1416
Würmgau 1404
Würmſee 1569, 1620
Würtemberg 1348
——— Schl. 1373
Würtemburg 2385
Würthing 331
Würtingen 1377
Würzbach 2415
Würzberg 1871
Würzburg, Biſth. 1710
——— Comt. 1806
——— St. 1717
Wüſteland 812
Wüſtenfelden 1855
Wüſten Glatbach 1386
Wüſten-Roth 1399
Wüſten-Sachſen 1719
Wüſtheuteroda 949
Wüſtermark 1950
Wüſtthal 931
Wüſtung 128
Wüthing 366
Wugaten 2165
Wuhlenburg 2581
Wujesd 245
Wuitz 2060
Wuldau 144
Wulenſtetten 455
Wulerko 2136
Wulſerbutle 2716
Wulffen 2328
Wulfſen 2581
Wulfſeraue, Fl. 2579, 2581
Wulfsfelde 2848
Wulfſtorf 2861
Wulften, Osnabr. 695
——— Grubenh. 2620
Wulfter Landmark 696
Wulfter Wälde 696
Wulko, Mittelm. 2136
——— Pomm. 2173
Wullerſtorf 320
Wulmerſſen 1124
Wulm 2425
Wultawa, Fl. 101, 144
Wnltawſko 161
Wulmſtorf 868
Wulsdorf 2536
Wumme, Fl. 2579, 2581
Wundgeſeß 1747
Wunecke 1221
Wungeſeſſe 1747
Wunnnenberg 659
Wunnendorp 2649
Wunſiedel 1753
Wunſtorf, Stadt 2649
——— Stift 2653, 2660
Wurſe 2796
Wurm, Fl. 1566
Wurmannsquick 1630

Wurmberg 1400
Wurmſee 1599
Wurmsheim 1629
Wuro 2167
Wurſeln 911
Wurſten, das neue Land, 2536
——— das alte Land 2543
Wurzach 1510, 1511
Wurzelbach 1167
Wurzen, Stift 2001, 2017
——— St. 2019
Wuſt, Brandenb. 2110
—— Magdeb. 2471
Wuſterhauſen 2138
——— an der Doſſe 2142
Wuſterwitz 2167
Wuſtro, Lüneb. 2587
Wuſtro, Mecklenb. 2792, 2797
Wuſtro, Mittelm. 2143
Wuta 2200
Wutach, Fl. 1495
Wutenau 2161
Wutig 2165
Wutzko 2305
Wuzez 2143
Wyck 2271, 2277
Wyhuſen 821
Wylimow 137
Wyſre 2970
Wympe, Fl. 500
Wynartsrade 505
Wyneghem 499
Wynendaal 543
Wynoxberge 542

X.

Xanten, Amt 590
——— St. 589
Xhigneſe 730

Y.

Yderſcheza, Fl. 402
Ydria 402
Yechteghem 542
Yedegem 531
Yemeghem 542
Yetenbach 1625
Yetzendorf 1613
Yler, Fl. 452
Ynsbrugg 417
Yperlee, Fl. 540
Yperen 540
Yrſee 1476
Yſel, Fl. 411
Yſenburg-Birſtein 1248
Yſenburg-Büdingen 1247, 1252
Yſenburg-Meerholz 1247, 1254
Yſenburg-Offenbach-Birſtein 1247
Yſenburg-Philipseich 1247
Yſenburg-Wächtersbach 1247, 1253
Yſni 1568
Yſſel, Fl. 580
Yter 1595

Z.

Zabakuck 2471
Zabelſtein 1723
Zabeltitz 1996
Zaber, Fl. 1350, 1383

Zaberfeld 1410
Zabergau 1323. 1350
Zabernachau 1323
Zabetſchni Lhotta 189
Zabrdowitz, Kl. 196
Zachan 2292
Zachau 2173
Zacho 2110
Zackedom 589
Zadel 1980
Zado 2167
Zähringen 438. 551
Zagelsdorf 2247
Zahlo 2169
Zahna 1946
Zahorſchy 151
Zahradka 137
Zahrendorf 2581
Zainingen 1377
Zalentin 2173
Zamberg 132
Zambzo 2167
Zang 1411
Zangberg 1629
Zangenberg 2060
Zangerſtein 1643
Zant 1642
Zantoch 2163
Zapfenburg 1121
Zapſendorf 1704
Zarn, Kl. 651
Zarno 651
Zarnowenz 2916
Zarow 257
Zarpen 2848
Zarren 542
Zarrenſtorf 2788
Zarrenthien 2788
Zarzig 2173
Zaſawa 139
Zaſchwitz 2486
Zaſenbeck 2591
Zaſmuky 139
Zatec 151
Zauchiſcher Kreis 2139
Zaunröden 1970
Zavelſtein 1382
Zayer, Fl. 381
Zayſersweyher 1400
Zazenhauſen 1410
Zazkofen 1632
Zbirow 163
Zborowitz 195
Zbraſlavitz 135
Zbraſlawitz 137
Zbraſchow 163
Zdanitz 187
Zdaunky 195
Zdenko 211
Zdiar, Böhm. 137
—— Mähr. 203
Zdiſlawitz, Böhm. 139
———— Mähr. 195
Zebelin 2587
Zebitz 2319
Zecher 2901
Zechlin 2105
Zecho 2163
Zedelghem 542
Zedersdorf 2210
Zeetz 2587
Zeeveneecke 530
Zehden 2161
Zehdenick 2151
Zehiſta 1990
Zehlendorf 2797
Zehmen 2006
Zehmitz 2319

Zeil in Bamb. 1709
—— Grf. 1510
—— Schl. 1510
Zeilfeld 1827
Zeilitzheim 3011
Zeillern 315
Zeiſelmauer 315
Zeithayn 1997
Zeitlarn 1642
Zeitlofs 3025
Zeiz, Anhalt 2321
—— Naumb. 2059
Zekrin 1959
Zelena Hora 150
Zell, Bareuth 1756
Zell am Andelſpach 1571
—— Bayer. 1627
—— Eberſtein. 1523
—— Erbach 1872
—— Fuld. 1065
—— im Hamm 965
—— am Hammersbach 1574
—— Maynz. 949
—— Mergenth. 1804
—— Oeſtr. 340
—— im Pinzgau 1595
—— Schwäb. 456
—— Schweinf. 1905
—— Trier 965
—— unter dem Aichelberge 1394
—— Würt. 1404. 1411
—— Werth. 1860
—— im Zillerthale 1595
Zella 2036
Zelle 2026
Zellenſen 2575
Zellerbad 1355
Zellerreidt 1623
Zellerſee 1329
Zellhofen 340
Zellin 2161
Zellingen 1719
Zellwitz 2383
Zembſchen 1960
Zemigkau 2318
Zenching 1636
Zenn, Fl. 1786
Zenne, Fl. 502
Zenonberg 425
Zepſenhan 1492
Zeppelins-Wulfshagen 2801
Zeppeln 589
Zeppenfeld 753
Zepitſch 396
Zepten, Fl. 2240
Zerben 2471
Zerbo 2169
Zerbſt 2328
Zerkeyghem 542
Zernekow 2901
Zernicko 2153
Zerniko 2144, 2163
Zerowitz 144
Zeſchdorf 2059
Zeſchwitz 2055
Zeſicke, Fl. 585
Zetel 814
Zetrud-Lumai 558
Zettitz 2175
Zettlitz 153
Zetwing 144
Zetzin 2167
Zeven 2529
Zeulen 1708
Zeulenroda 2410

Regiſter.

Zeunicken 2167
Zeyl, Graf. 1510
— Schl. 1510
Zeyl-Wurzach 1510
Zeyl-Zeyl 1510
Zeyring 356
Zezenno 2305
Zgorzelice 247
Zhernamel 390
Zhortſch 213
Ziatetſchko 159
Zibelingborſtel 2583
Zibelle 246
Zibingen 2169
Zicherie 2606
Zichtow 2099
Ziebingen 2173
Ziecho 2155
Ziegelbach 1512
Ziegelberg, Bg. 2104
Ziegelheim, Schönb. 2422
Ziegelrode 2379
Ziegenberg 1120, 1160
Ziegenhayn, Dorf 2202
—— Grafſch. 1126
—— St. 1127
Ziegenrück 2049
Ziegersberg 310
Ziegeſar, Amt 2115
—— St. 2140
Ziegeſer 2140
Ziegra 2013
Zielatowitz 189
Zielenzig 2172
Zielitz 2460
Zieltſch 205
Ziemkendorf 2155
Zienwald 1991
Zieranowitz 195
Zierenberg 1123
Zierkowitz 354
Ziero 2792
Zierotitz 211
Zierſtorf 2797
Zieſar 2140
Zieſendorf 2798
Zieren, Naum. 2161
—— Ratzeb. 2915
Ziethen 2154
Zilbach 1825
Ziller, Fl. 1595
Zillerthal 420
Zilli 353
Zillicherbach, Fl. 2392
Zillingen 2761
Zilly 2761
Zilmer 893
Zilpke 2464
Zimbern 1554
Zimmerbach 1555
Zimmern, Dorf 1443
—— Grafſch. 1553
—— Kl. 1506
Zimmersrode 1129
Zingſt 2276
Zinna, Magdeb. 2490
—— Meißen 2000
Zinnenberg, Bayer. 1621
—— Schl. 2424
Zinſo 2285
Zinwald 159
Zippelzerbſt 2008
Zippendorf 2785
Zipplingen 1460
Zipſendorf 2060
Zirecz 132
Zirkelbach 1062
Zirknifku Jeſeru 386

Zirkniza	390
Zirko	2270
Zirl	421
Ziſke, Fl.	598
Ziſſow	135
Zittersdorf	317
Zitau, Fl.	2309
Zitawa	248
Zittau	248
Zittauiſche Kreis	245
Zitten	2013
Zitters	1063
Zlabings	213
Zadnikk	152
Zleby	137
Zlin	195
Znaim	205
Znogma	205
Znoymer Kreis	205
Znoymo	205
Zobelberg	391
Zöbbenitz	2728
Zöberitz	2490
Zöbern	2042
Zöbicker, Leipz.	2006
—— Thür.	1962
Zöbing	324
Zövlitz	2028
Zöckwar	1957
Zöpen	2016
Zörbig	2008
Zöſchen	2055
Zöſchingen	1402
Zogenreit	1646
Zogenweiler=Amt	451
Zoll Engers	967
Zollen	2161
Zollenreuthe, Amt zu	451
Zollenſpiecker	2926
Zollfeld, Geg.	363
Zolling	1633
Zons	985
Zopf=Seyfersdorf	2425
Zoppanz	207
Zoppenbroich	985
Zopten	2239
Zorbau	2059
Zorgänge, Fl.	2340
Zorge, Fl.	2426, 2931
—— St.	2338
Zorndorf	2162
Zoſſen	2137
Zradowitz	195
Zrutſche	137
Zrzit, Berg	160
Zrzitſko	160
Zſcheiplitz	1962
Zſchelſitz	2059
Zſchepplin	2010
Zſchernitz	2008
Zſchillen	2425
Zſchirln	2015
Zſchöcken	2032, 2039
Zſchopau	2023
Zſchorlau	2037
Zſchorna	2019
Zſchortau	2008
Ztaregard	2290
Ztulp	2305
Zuckshut	1704
Zudar	2270
Zu den Gießen	1146
Zu den Waſſerſchöpfen	454
Zühr	2792
Züllichau	2176
Zülo	2791
Zürichgau	1323
Züſchen	998, 1212
Züſo	2811
Zützen	2155

Zuſſen=

Zuffenhauſen 1373
Zulch 984
Zulpich 984
Zulpiche 984
Zum Bruche 996
Zum Buſche 608
Zum Buſtorf 656
Zum Elende 2438
Zum Eſch 844
Zum Falken 1347
Zum Grab 1685
Zum Haus 1636
Zum heil. Blut 1776
Zum heil. Grabe 2102
Zum heil. Kreuze 2413
——— Wolfenb. 2715
Zum Holzfelde 863
Zum Laach, Kl. 970
Zum Loch, Kl. 970
Zum Renzelfelde 867
Zum Rieſſen 864
Zum Schamerloh 863
Zum Schlage 2601
Zum Schörlingskamp 861
Zum Schwan 1130
Zum Stein 651
——— Rheingraf 1264
Zum Vogelſang 639, 3041
Zur Bunkenburg 2595
Zur Aue 1120
Zur alten Heid 1860
Zur Gebe 1824
Zur Heyden 1116
Zur Meerlinſen 1822
Zuſam, Fl. 1339
Zuſchenau 998
Zuſchendorf 1991
Zuſedom 2153
Zusmershauſen 1339
Zuſtorf 1452
Zuwenkerke 542
Zwätzen 1964
Zwalm, Fl. 521
Zweedorf 2788
Zweiflingen 1848
Zwenkau 2055
Zwercherloch 1752
Zwerenberg 1382
Zwergen 1123
Zwernitz 1747
Zweſſerau, Fl. 1096
Zweſten 1128
Zwethal 321
Zwethau 1949
Zwetl 321, 337
Zwetzen 1964
Zweybrücken, Amt 1088
——— Herzogt. 1085
——— St. 1088
Zweyherriſche Geb. 1195, 1201
Zweymen 2053
Zweynaundorf 2006
Zwezen, Comt. 1813, 1964
Zwickau 2037
Zwickow 128
Zwickowe 2037
Zwifaltach 1489
Zwifalten, Abt, 1488
Zwickow 147
Zwinge 2440
Zwingen 1056
Zwingenberg 1167, 3008
Zwiſchenahn 815
Zwiſel 1637
Zwittau 180
Zwitterfeld, vereinigte 1991
Zwönitz 2032
Zwyndrecht 537
Zyfflich 596

INDEX.

A.

Abbatia beatæ Mariæ de Roſis 531
——— Bintenſis 1492
——— Cæſarienſis 1478
——— Lacenſis 970
——— Luccenſis 2653
——— S. Petri in monte Blandinio 529
——— Sorethana 1484
Abuſina 1614
Ad quatuor rotas 2154
Aduatica Tongrorum 675
Adula 457
Advocatia Sundis 2274
Aemona 381
Ala 1572
Alba Augia Nariſcorum 1710
Alba dominarum 1523
Albimontium 542
Albinum 467
Albis, fl. 12
Alceia 1022
Aldenarda 533
Aldergemum 534
Aliſo 653
Aloſtum 531
Alpes Carnicæ 370
——— Juliæ 370
Alta fago 2740
Alta ripa 1022, 1073
Alta ſpecula 1613
Altinæ 2961
Altum vadum 142
Amana 935
Amaſis 564
Ambra 653
Ambria 803
Amiſia 653
Amiſium 1531
Amſara 603
Amſaris 603
Anania 463
Anaraſum 467
Anaſſianum 331
Anaſſus 429
Anaſum 331
Anaunia 463
Anderlacum 490
Andethanna 512
Andracium 467
Angaria 630
Angia 548
Angianum 548
Anglomonaſterium 532
Aniſia 331
Antaceus 9
Antonacenſe caſtellum 982
Antonia 550
Antoniacum 982
Antunacum 982
Apoſtolorum porta 153
Aquæ 909
Aquæ Saxonicæ 2463
Aquisgranum 909
Arctopolis 2321
Arlunum 511
Arnapha 635
Arula 457
Aſcharia 2757

Aſnidia

Aſnidia 734
Aſpriçollis 488
Aſſindia 734
Atagis 411
Atheſia 424
Atheſis 411
Athum 548
Atrianus 411
Augia alba 1483
—— brigantina 459
Augia dives 1334
—— major 459, 1334
—— minor 1483
Auguſta Rhætorum 1537
Auguſta Rauracorum 443
Auguſta Trevirorum 958
Auguſta Vindelicorum 1537
Aula regia 163
Aulica 2882
Auracum 1720
Aurea tempe 2339
Aureatum 1615, 1775
Aureum arvum 2339
Auſta 157
Auſtria 266
Auſugum 432
Aventinum 1614
Aviſium 427, 467
Avium 463

B.

Babardia 971
Bacchi ara 1025
Bajoaria 1599
Bantum 1708
Baſtonaçum 511
Batava 1666
Bavaria 1599
Baudobrica 971
Bauzanum 426, 1603
Bechinenſis circulus 140
Beliſia 676
Bellelagium 1053
Bellipratum 532
Bellomontium 549
Bennopolis 2877
Bernburgum 2321
Beſeno 463
Binchium 549
Bipontum 1088
Boçauna 1059
Bocholta 539
Boconia 1059
Bodonis inſula 2668
Bojaria 1599
Bojodurum 1667
Boleslavia junior 125
———— vetus 126
Boleslavienſis circulus 125
Bona çella 1491
Boppardia 971
Borbetomagus 1292
Bormitomagus 1292
Botami Caſtrum 1307
Betobriga 971
Boviniaçum 555
Braça 676
Bragodurum 1570
Brana Allodium 492
Brennenſis circulus 195
Brennia Comitis 549
Brigantina 459
Brixina 466
Briximum 466
Broçmeria 762
Brugæ 539
Brunduſia 1054
Brunopolis 466
Bruntutum 1054

Bruxellæ

Bruxellæ 488
Buchonia 1059
Buochunna 1059
Byrra 411
Byrrhus 411

C.

Cæſarea 1615
Cæſaris Werda ſ. inſula 986
Caldarium 426
Cameracum 1946
Camina 425
Caminata 2739
Caminatæ ædes 2222
Campidona 1564
Campidonum 1612
Campidunum 1564
Campililium 315
Campinia 675
Campodunum 1564, 1612
Capungum 1115
Cardonia 970
Carnia 369
Carniola 369
Carniolia 369
Carnuntum 305
Caroloregium 554
Carpio 905
Caruſadius 371
Caſſellæ 1110
Caſſula 1110
Caſtellum moſellanum 963
de Caſtris 3026
Caſtrum bellum 424
——— Botami 1307
——— cornu 432
——— Noricum 1892
——— Potami 1307
——— Potini 1307
——— ruptum 428
Catti Meliboci 1167
Cattimelibocia ib.
Cauſunga 1115
Caurzinenſis circulus 137
Celeja 353
Cella Dei inferior 1729
——— ſuperior 1729
— Paulina 2357
— Solæ 1791
— Solonis 1791
Cennacum 680
Cervia 548
Chilonium 2849
Chiniacum 512
Chrudimenſis circulus 132
Circulus infra nemus Vienneſe 293
——— ſub monte Meinhardi 316
——— ſupra montem Meinhardi 320
——— ſupra nemus Vienneſe 311
Circola 421
Civitas Ilzenſis 1667
——— indaginis 795
——— Nemetum 1294
——— Oenana 1667
Ciza 2059
Cladrubum 148
Clarofontanum palatium 1592
Clara vallis 519
Clauſtrum Cubali 433
Clivia 586
Cluſa 466
Cluſina 466
Cluſium 466
Cœnobium inſulanum 163

Cœno-

Cœnobium ſolitarienſe 1224
Colonia 588
Colonia Agrippina 907
—— Cetia 267
Comitatus Alſaugenſis 1056
—— Brigantinus 458
—— Goritiæ 398
—— Hannoniæ 545
—— Hilicrodienſis 985
—— Lomacenſis 552
—— Loſſenſis 675
—— Rupifortenſis 515
Comitis mola 2785
Comminium 541
Condorfa 971
Confengon 1115
Confluentia 966
Confluentia Weſtphalica 569
Confugia 1115
Confugium 1115
Conſtantia 455
Conterava 971
Contrua 971
Corbeja nova 727
Coriticum 395
Cornelia 1569
Cortazza 426
Cortracum 534
Cothenæ 2325
Confunga 1115
Covinum 681
Crania 369
Crovæ imperium ſ. Crovenſe 1187
Crucenacum 1181
Cruciániacum 1181
Cruciniacum 1181
Crupna 158
Cruſina 1757
Cuba 1026
Cubitenſe territorium 154
Cubitus 155
Cuculli 1594
Curia 1750
—— Regnitiana 1750
—— Variſcorum 1750
Curtis Lintowa 1559
Cuttna 134
Cygnavia 2038
Cygnæa 2795
Cygnea 2038
Czaslavienſis circulus 134

D.

Danubius 8
Decia 747
Dei cella 1491
Delemontium 1054
Delicium 2006
De Ultimis 425
Dietia 747
Dimola 653
Dionantum 680
Ditio Franconatum 541
Ditio Scornacenſis 531
Domus Juncetana 675, 1811
Dormael ſuperius 486
Dorſum tridentinum 463
Dravus 411
Ducatus Montenſis 645
—— tranſalbinus 2085
Duellium 1402
Duicziburgum 592

Dui-

Duinum 392
Duisburgum 592
Duplices aquæ 1489
Durbutum 514
Durus campus 1504

E.

Ebracum 1729
Egrenſe territorium 163
Elizatium 1020
Eltenum 2961
Enus 411
Epiſcopatus Leodienſis 668
Epiſcopi inſula 1993
Epona 1615
Erfordia 937
Ervates 635
Eſſendia 734
Eyſaccus 411

F.

Fanum divi Giſlenii 548
Fanum S. Hippolyti 311
—— S. Viti 363
Faogna 426
Faſcia 467
Fardium 722
Flandria gallica 527
Flavonium 427
Florida vallis 483
Florinæ 681
Flumen St. Viti 406
Fons Latius 467
—— Epiſcopi 549
—— Padulus 657
—— reſonus 658
—— tumultuarius 658
Foſſæ 682
Francia orientalis 1692
Francia ſecunda 487
Franconia 1692
Friſinga 1649
Frixinia 1649
Fruxinia 1649
Fruxinium 1649
Fuldaha 1059
Fulgarida 432
Fumacum 1073
Fura 491
Furna 544

G.

Gandavum 528
Gardena 428
Gelurnum 423
Gemplacum 484
Geminus pons 1088
Gentiforum 363
Gerardimontium 532
Gerlocuria 1723
Gilovia 138
Glorium 423
Glunicenſe cœnobium 334
Goritia 400
Gormetia 1292
Græcium 348
Gravia 484
Grimus 2277
Guarmatia 1292
Guelpherbytum 2716
Gurimenſis circulus 137
Gyrienſe cœnobium 355

H.

Hædicollis 419
Hæmonia 381
Haga Schauenburgi 795
Hala ad Oenum 419
— Hermundurorum 2472

Hala

Hala Suevorum 1548
— Venedorum 2472
Hallæ 549
Hamburgum 2932
Hammona 601
Hammonia 2932
Hamons 676
Harlingia 768
Haſſeletum 676
Hasbanienſis comitatus 673
Hebanum territorium 163
Henrici Hradecium 141
Herbipolis 1717
Heriſtallum 665
Herocampia 1172
Hietopolis 1689
Hildeſia 2876
Hiſarcus 411, 427
Hortus floridus 1492
Huum 680
Huxaria 727

I.

Iapidia 369
Ibiſſa 311
Idunum 355
Iglavienſis circulus 211
Illyricum 369
Imbripolis 1689
Imperium Crovæ ſ. Croven-ſe 1187
India 430
Inſula, fl. 411
Inſulæ bremenſis paludis 2535
Interamnenſis provincia 681
Intica 430
Ipra, Ipretum 540
Ipſium 311
Irſingum 1476
Iſana 1650
Iſara 411
Iſca inferior 483
Iſipontum 311
Italia 369
Itargus 411
Iulia 430
Iuliacum 639
Iuvavia 1591

K.

Kilia 2849

L.

Labacum 380
Laciacum 326
Lacus Acronius 1307
— Benacus 412
— Bodamicus 1306
— Brigantinus 458
— Idranus 432
— interior 1307
— Plumarius 1485
— Potamicus 1306
— S. Mariæ 2654
— Venetus 1307
Laha 317
Lanus 1096
Laringia 804
Lava 317
Lauranum 395
Laureacenſe monaſterium 935
Laureacum 333, 1413
Lauriſſa 935
Lechus 411
Legia 524, 672
Legioniacum 984
Legnicium 984
Leiſnicium 2012

Lentia 325
Leodium 672
Leſſina 548
Leucopetra 1958
Leucorea 1944
Leythæ pontum 305
Ligniacum 549
Lindaugia 1558
Lindowe 1558
Lintouna 1558
Lippia 653
Lippiæ fontes 667
Lipſia 2002
Lithopolis 382
Litomercienſis circulus 156
Litomierzienſis circulus 156
Liza 524
Loboduna civitas 1017
Logana 952, 1096
Lokopolis 381
Loncium 430
Longaticum 392
Longobardorum Ida 543
Lovania 481
Lovanium 481
Lucca 255
Lucenſis circulus 151
Lucida vallis 1422
Luciliburgum 510
Luda 665
Lugda 665
Lunæ lacus 330
Lupodunum 1016, 1391
Luppia 653
Luſa 548
Luſina 467
Lutra Cæſarea 1081
Lycus 411
Lyra 501

M.

Machera comitis 513
Magniacum 970
Malinæ 502
Malleſium 423
Malmundarium 730
Marcetum 962
Marcodurum 642
Maria Magdalena de pœnitentia 246
Martalum 1485
Martellum 1485
Martisburgum 2053
Marubium 429
Maſeca 676
Mattiacæ aquæ 1200
Mattiaci fontes calidi 1200
Mattiacum 1125
Mattium 1125
Mechlinia 502
Mededacum 522
Medium Coronæ 426
—— S. Petri 463
Meduacus 463
——— major 412
Megapolis 2789
Melibocus 1167
Melicium 313
Methullum 390
Mieſtecium Hermanni 133
Miſena 1977
Miſſeniacum 541
Mœnus 11
Mogelini 2020
Mogilina urbs 2020
Moguntia 924
Moguntiacum 924
Monachium 1610

Mona-

Monaſterium 568
Monaſterium Alemanne 1614
Monaſterium Eifliæ 644
Monaſterium grandis vallis 1054
Monaſterium Hegenenſe 1271
Monaſterium montis Mariæ 2725
Monaſterium Porcetenſe 2962
Monaſterium S. Ioannis Baptiſta in ſilva 1339
Monaſterium Siloënſe 137
Monaſterium Vallis Mariæ 2725
Mons acutus 488
Mons Antonii 712
Mons Bructerus 2391
Mons Caprarius 1014
Mons Cetius 267
Mons Jovis 1283
Mons omnium angelorum 424
Mons Oriens 849
Mons pinniferus 1739
Mons pyrenæus 409
Mons St. Floræ 1062
Mons S. Hyppoliti 206
Mons Salvatoris 949
Mons Sion 2961
Mons Speculationis 2961
Mons Thabor 972
Mons Vogeſus 1085
Mons Wedekindi 712
Montes Comageni 267
—— Hannoniæ 547
Montisjovium 643
Moravia 166
Muræpontum 356
Murium 463

N.

Namurcum 554
Namurum 554
Naſouva 740
Naſoue 740
Navus 1003
Neapolis Nemetum 1021
Nemidona 1294
Neo-Aelia 985
Neofanum 2041
Neoportus 544
Neoſtadium 1021
Nicer 1003, 1355
Nicrus 1355
Niſtria 1273
Nitaſa 653
Nitherſe 1155
Nordalbingia 2818
Noricum 357, 369
Norimberga 1886
Nova cella 428
Nova Corbeia 727
Nova domus 141
Nova teutonica 427
Novale 2741
Novale Epiſcopi 2741
Novalis b. Mariæ virginis 2654
Noveſium 985
Noviomagum 963
Novohradum 141
Nuſſia 985

O.

Odera 13
Oegranum territorium 163
Oenipons 417

Oenipontum 417
Oenus 411
Oita Friſica 578
Oitinum 2911
Ola 1572
Olbrami eccleſia 205
Oldendorf civitas 2738
Olomucenſis circulus 174
Onoldinum 1782
Onoldum 1782
Oppidum faucenſe 1340
——— fieſſenſe 1340
——— villicum 1561
Oralunum 511
Orolaunum 511
Osnabruga 690
Oſtia Lyci 1654
Oxovium 1728

P.

Pagus Ammeri 803
Pagus Arnuenſis 552
Pagus Bocenſis 659
Pagus Bucki 802
Pagus Draginus 569
Pagus Drein 567
Pagus Gerau 1166
Pagus Hunnicus 1076
Pagus Latobrigicus 1461
Pagus Leri 804
Pagus Lomacenſis 552
Pagus Lommenſis 552
Pagus Magniacenſis 971
Pagus Meginenſis 971
Pagus Nitherſis 1155
Pagus Rheinenſis 1251
Pagus Ruiſti 803
Pagus Steding 804
Pagus Tectenſis 679
Palatiolum 959
Pallentia 970
Paludes 2535
Pannonia 369
Patavia 1666
Pedena 395
Pera 676
Petershuſium 1486
Petina 395
Petovium 350
Petra comitis 529
Petrenſia 1632
Petri domus 1486
Phardum 722
Phylyræa 1558
Pilſnenſis circulus 147
Piriſcum 2291
Piſinum 395
Pitinum 395
Plagenſe cœnobium 335
Plavis 429
Podiebradenſis circulus 161
Pœtovio 350
Pomarii mons 340
Pomerania 2259
—— citerior 2264
—— ulterior 2264, 2288
Pons Iſis 311
— Oeni 1625
Porta angelica 965
Porta Claudia 422
Potami caſtrum 1307
Poundum 1492
Prachenſis circulus 144
Pucinum 395, 405
Puohunna 1059

Q.

Quator valles 1026

R.

R.

Racownicenſis circulus 160
Radantia 1700, 1779
Ratisbona 1689
Recens lacus 2251
Redoneſſus 1779
Reginoburgum 1689
Reginohradenſis circulus 128
Regiomagum 644
Regis curia in arvis 1722
Regneſus 1779
Rethia 548
Rhenus 10
Rhiæſa 1459
Rhodia Ducis 505
Rigodulum 961
Rintelia 799
Rintelium 799
Ripa 463
Roboretum 431
Rodium 548
Rollarium 541
Roſarum vallis 2879
Rotnacum 533
Runenſe cœnobium 351
Rupes picarum 827
Rupifortium 515
Ruſtringia transjadana 818

S.

Sabiona 466
Salecio 1020
Salemium 1466
Saleſia 1020
Salisburgum 1591
Salſa rhenana 1020
Saltus Clevenſis 588
—— venatorius 2323
Sanctium Seccovium 442
Santena 589
Savione 466
Scarbia 422
Sebana 466
Sebatum 420
Sedinum 2282
Sentiacum 644
Septem fontes 493
Serveſta 2328
Seſa 2731
Setaurum 463
Sevacium 420
Sichemium 488
Sila 411
Silva Clevenſis 588
Silva nigra 1308
Sinus Flanaticus 406
—— Polanus 406
Sitticium 385
Slavo-Græcium 354
Sogniacum 548
Solienſis campus 363
Sontinum 985
Sontius 398
Sorethum 1484
Spira 535, 1294
Stabuletum 730
Stedingia 803
Stenacum 425
Stenico 464
Stetinum 2282
Stoquemium 676
Subſavione 466
Suerinum 2784
Suevofurtum 1904
Summontorium 1613
Suſatum 618
Suevia 1311

T.

Tabernæ moſellanicæ 963
Tæpula 148
Tamiſia 537
Taxandria 499
Telamontium 1054
Teneræmonda 538
Teplicia 158
Tergeſtum 404
Tergum caninum 2886
Terra advocatorum 2404
Terra boitinenſis 2915
Terra franca 541
Terra Sundis 2274
Teynecium Rochi 134
Thenæ 483
Thenæ in montibus 483
Thermæ Carolinæ 155
Thoroltum 543
Thronus regalis 982
Thudinum 681
Tillæ mons 483
Tiletum 534
Tolbiacum 984, 1311
Tornacum 536
Trachari 1186
Trajectus Suevorum 1904
Tremonia 911
Treveri 958
Treveris 958
Treviris 958
Triburia 1166
Triburium 1166
Tricollis 1561
Tridentum 462
Trudonopolis 674
Tudinium 681
Tuitium 984
Tulpetum 984
Tychopolis 2833

U.

Udenheimium 587
Ultimis, de 425
Umbiſta 422
Urana 395
Urbes ſilveſtres 441
Urbs Aquenſis 909
Urbs Magienſis 424
— vetus villa 2738
Urſinum 1476
Urſopolis 2321
Uſta 157
Uterina vallis 1021
Utina 2911

V.

Vadum altum 142
Vadum lupi 2716
Vallis b. Mariæ Virginis 1491, 1802
Vallis cilarina 420
Vallis comitum 2239
Vallis Euganea 432
Vallis Flemarum 463
Vallis jocoſa 393
—— jucunda 393
—— lagarina 431
—— Leudri 463
—— licatio 422
Vallis omnium ſanctorum 310
Vallis puſtriſſa 429
Vallis roſarum 1207
Vallis Sarentina 428
Vallis ſolis 463
—— venuſta 422
—— vipitena 428

Vallocuria 555
Vangio 1292
Vangiona 1292
Variſcia 2404
Veclæpontum 327
Vendo-Græcium 354
Vervia' 679
Veſalia 590
Vetus terra 2839
—— villa 2738
Victoria 366
Victoriacum 366
Vicus Iulianus 1019
Vienna 293
Villa amœnitatis 2649
Villa cygnea 1130
Villa regia 1903
Vindelicia 1537
Vindobona 293
Vindogræcium 354
Vipava 393
Virginia 430
Virunum 363
Viſurgis 13, 1096, 2635
Vitianum 463
Vitopolis 406

W.

Werthina 731
Wila 1566
Wiltina 421
Wimpina 1569
Wirceburgum 1717
Witliacum 963
Witteberga 1944
Wormatia 1292

Z.

Zateçenſis circulus 151
Zea 430
Zeacollis 1561
Zeapolis 1561
Znoymenſis circulus 205

Noch einige zu ſpät eingegangene Zuſätze und Verbeſſerungen zu dieſem Theile.

B. 3. S. 3016. **Egenhauſen**, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Windsheim, einem —— Nach Ermetshofen ſetze **Eyb**, ein Dorf, welches theils anſpachiſch iſt, theils denen von Eyb gehöret. **Fahrnbach**, ein Dorf, mit einem gräflich Dürkleriſchen Reſidenzſchloß, eine Meile von Nürnberg. Die meiſten Unterthanen ſind gräflich-dürkleriſch, und dem Canton Altmühl ſteuerbar, die übrigen gehören unter die Domprobſtey zu Bamberg, und die Stadt Nürnberg, unter welcher letztern auch die Kirche und Schule ſteht. Es iſt hier eine kaiſerl. Poſtſtation. Illesheim ſtreiche aus. **Keyerberg**, ein Weiler bey Feuchtwang, einem von Falkenhauſen zugehörig. **Kornburg**, ein Schloß im anſpachiſchen Marktflecken dieſes Namens, gehöret ſeit 1753 dem Hoſpital zum h. Geiſt, in Nürnberg. **Kreßberg**, ein Schloß —— **Leonrode**, ein altes Schloß, denen Grafen von Leonrode. **Luſtenau**, (nicht Markt Luſtenau) ein bemauerter Marktflecken bey Feuchtwang.

S. 3017. **Neudorff**, ein Dorf, der Sitz eines Amtes, gehöret den Grafen von Leonrode. **Neuburg**, ein Weiler mit einem Schloſſe bey Erlangen —— NB. Setze hinzu: **Neußlingen**, ein Marktflecken, gehöret zur Hälfte denen Freyherren Schenk von Geyern. **Polſingen**, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Weißenburg. — **Roſenberg**, ein Weiler bey Anſpach. **Ruylandt**, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, 1½ M. von Anſpach. Hier iſt der Sitz der Kanzley des Cantons Altmühl. **Syburg**, ein anſehnliches Schloß bey Weiſſenburg —— **Trautskirchen**, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Langenzenn, einem von Falkenhauſen gehörig. **Weiſendorf**, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, bey Erlangen, —— **Wiederſpach**, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß,

bey

bey Anſpach —— Wilhermsdorf oder Wilmersdorf, eine Herrſchaft zwiſchen Langenzenn und Nürnberg, iſt nach Abgang derer von Burg-Milchling theils durch Kauf, theils durch fürſtlich-anſpachiſche Belehnung, an Franciſca Barbara, Gräfinn von Welz, Gemahlinn Philipp Ernſts, Fürſten von Hohenlohe Schillingsfürſt, nach ihrem Tode aber an derſelben Sohn Prinzen Philipp Ernſt, und nach deſſen 1759 erfolgtem unbeerbten Abſterben an deſſelben Schweſtern Söhne, die Grafen von Limburg-Styrum, gekommen. In dem wohlgebaueten Marktflecken Wilhermsdorf iſt ein Reſidenzſchloß. Es iſt hier eine evangeliſche Pfarrkirche. Ober- und Unter-Zenn, jenes ein großer Marktflecken mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, einer kaiſerlichen Poſtſtation, und einem ſchönen Schloß, dieſes ein Dorf mit einem Schloß. Zweerenberg, ein Weiler und Schloß bey Dinkelsbühl ——

S. 3018. Birkenfeld, ein Dorf mit einem ſchönen Schloß. Burg-Preppach, ein Marktflecken —— Eyrichshof, ein Dorf und Schloß, ——

S. 3019. Gereuth, ein evangeliſches Pfarrdorf —— Hofheim, ein Marktflecken. Nach Gleuſena ſetze: Hafen-Preppach ein Dorf, derer von Greiffenklau. Nach Kerfeld ſetze: Kirchlautern, ein Städtchen, und Klein-Bardorf, gehören den Freyherren von Guttenberg. Nach Klein-Münſter ſetze: Lahm, ein großes Dorf zwiſchen Bamberg und Coburg, mit einem Amt, Schloß, und einer evangeliſchen Pfarrkirche. Ober-Lauringen, ein Dorf mit einem Schloß, Amt und kaiſerlichen Poſtſtation. Rentweinsdorf, ein Dorf mit einem Schloß. Am Ende der Seite, ſetze: Rügheim, ein ganerbſchaftlicher Flecken.

S. 3020. Nach Welkendorf ſetze: Wieſen, einem Freyherrn von Hutten.

S. 3020. Num. 6 —— gerechnet. Er hat ſeine Kanzley zu Schweinfurth.

S. 3021. Bibra, ein Marktflecken und Schloß, das —— theilen. Es iſt hier ein Zoll, mit welchem

die

die Freyherren vom Kaiſer belehnet werden. Durnau ſtreiche aus. Ebernburg ſtreiche auch aus.

S. 3022. Euerbach, ein Dorf, einem von Ingolheim. Haſelbach und Hohenburg ſtreiche aus. Höllerich, denen Schenken von Schweinsberg. Irmelshauſen, ein evangeliſches Pfarrdorf —— Letterbach, einem Grafen von Brockdorf. Mansbach, ein Marktflecken mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, im Fuldaiſchen, denen von Geyſo. Marisfeld, ein Schloß und Flecken ——

S. 3023. Oppach ein Dorf. S. 3024. Am Ende des Artikels von Schlitz ſetze: Die Religion in dieſer Herrſchaft iſt die evangeliſche. Nach Stöckach ſetze: Stockhauſen, ein freyherrlich Riedeſelſcher Marktflecken. Die Thann, eine evangeliſche Herrſchaft —— Außer dem Städtchen Thann mit 2 Schlöſſern, —— Thüngen, ein Marktflecken und Schloß ——

S. 3025. Waldorf, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, eine Stunde von Meinungen, iſt ein Ganerben-Ort.

Ende des dritten Theils.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büsching, Anton Friedrich, 1724-1793

D. Anton Friderich Büschings, Königl. preuß. Oberconsistorialraths ...
neue Erdbeschreibung

Bd.: 3,3

Hamburg 1765

Geo.u. 50-3,3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428949-5
VD18 80230415-001